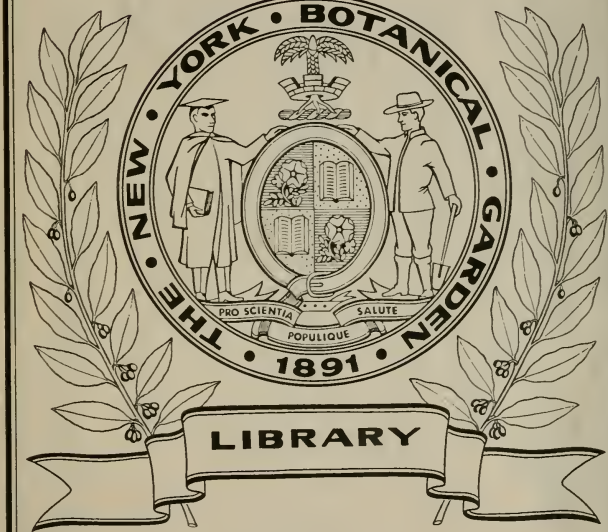
+QK314
.R42


THE • NEW • YORK • BOTANICAL • GARDEN
PRO SCIENTIA ... SALUTE
POPULIQUE
1891
LIBRARY

FLORA SAXONICA.

Die

Flora von Sachsen,

ein botanisches Excursionsbuch

für das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogthümer Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha und Sachsen-Meiningen, die Fürstlich Schwarzburgischen und Reußischen Lande, die Herzogthümer Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg und Anhalt-Köthen, die Provinz Sachsen und die Preußische Lausitz.

Nebst

Schlüssel

zum

erleichterten Bestimmen der Gattungen

nach

Linnee's Sexualsystem

und

deutschem und lateinischem Register,

Herausgegeben

von

H. G. L. Reichenbach,

K. S. Hofrath u. Ritter d. K. Sächs. Ordens für Verdienst u. Treue, Dr. der Philos. Medicin und Chir., Prof. der Naturgeschichte, Dir. des botan. Gartens und Vorsteher des K. naturhist. Museums zu Dresden, mehr. Akad. u. gelehrten Gesellschaften Mitgliede und Ehrenmitgliede.

NEW YORK BOTANICAL GARDEN

Des deutschen Botanikers zweiter Band.

Dresden und Leipzig,

in der Arnoldischen Buchhandlung.

1842.

Seiner Majestät

Friedrich August,

König von Sachsen,

dem erhabenen Kenner der Natur,

ehrerbietigst gewidmet

vom

Verfasser.

OCT 15 1910

Allerdurchlauchtigster König,
Allergnädigster Herr!

Ew. Königl. Majestät verdankt der Verfasser so viele Beweise allerhöchster Gnade, und selbst seine Kenntniß der vaterländischen Flora wurde dadurch bedeutend gefördert, daß ihm vergönnt war, in Ew. Königl. Majestät Nähe einige der herrlichsten Thäler der sächsischen Gebirge zum ersten Male zu erblicken und die Freude des Auffindens mancher seltenen Pflanze mit zu empfinden.

Keine seiner bisherigen wissenschaftlichen Leistungen schien ihm darum, so wie diese Flora von Sachsen, geeignet, die Gesinnungen der tief empfundenen Dankbarkeit und Ehrerbietung aussprechen zu lassen, mit welcher derselbe Zeitlebens beharret

Ew. Königl. Majestät

unterthänig treugehorsamster

Ludwig Reichenbach.

Vorwort.

Die Bearbeitung der Flora seines Vaterlandes schwebte dem Verfasser seit dem Beginnen seiner botanischen Studien als ein schönes Ziel vor, das er einst erreichen zu können wünschte und hoffte.

Die Entomologie, von frühester Jugend an in einem Kreise unvergeßlicher Freunde eifrig betrieben, führte ihn zuerst durch die fruchtbaren Gefilde der Vaterstadt Leipzig und wiederholt durch die pflanzenreichen Berge und üppigen Thäler des väterlich befreundeten Thüringerlandes. Frühzeitig eröffneten ihm Correspondenzen und, so oft es geschehen konnte, kleine Reisen die vegetabilischen Schätze in den altsächsischen Ländern und setzten ihn in den Stand, bereits im Jahre 1818, als Professor der Medicin in Leipzig, an der dasigen Universität Vorlesungen „über die Flora von Sachsen", dieselben durch Excursionen erläuternd, zu halten. Die Berufung nach Dresden eröffnete dem Verf. im Mai des Jahres 1820 einen neuen Wirkungskreis, und von da an mehrten sich die Mittel für eine genaue und specielle

Kenntniß der Flora der sämmtlichen sächsischen Länder bedeutend. Neben öfteren, in andere Gegenden hin geleiteten Excursionen und Reisen erfreute sich der Verf. auch eines immer zahlreicheren Kreises von Zuhörern, welche, aus allen Gegenden des Landes zusammenkommend, späterhin sich eben so wieder in dasselbe vertheilten. Unter ihnen fand sich alljährlich eine Anzahl solcher, denen es zur Freude gereichte, ihre Bemerkungen oder Entdeckungen zur Kenntniß des Lehrers zu bringen, oder ihre botanischen Zweifel durch ihn zu lösen. Auf diesem Wege, wie durch die Mitwirkung zahlreicher Freunde und die spätere Thätigkeit seiner beiden älteren Söhne (L. Rchb. fil. und G. Rchb.) und deren Freunde, wurde es möglich, eine so specielle Kenntniß der vaterländischen Flora zu erlangen, als dieses Buch seinem Leser darbietet, auf diesem Wege allein konnte eine so große Menge von zuverlässigen Standorten innerhalb der Grenzen aufgezeichnet werden, als dieses Buch wirklich enthält.

Die Regensburger bot. Zeitung, Mößler's Handbuch und meine Kupferwerke enthielten schon vor mehren Jahren Nachrichten über diese meine Flora von Sachsen, und schon damals hatte die Arnoldische Buchhandlung deren Verlag übernommen. Der Wunsch, die bereits vorhandene, in ihrem Verlage erschienene Lokalflora noch möglichst benutzen zu lassen, veranlaßte indessen von Seiten der Verlagshandlung keine Beeilung des Druckes, und so konnte die Frist zu immer größerer Vollendung meines Manuscriptes so lange benutzt werden, bis endlich ein Umstand eintrat, dem es der Leser verdankt, daß die Arnoldische Buchhandlung sich veranlaßt sah, meine so lange schon vorbereitete Flora jetzt wirklich drucken zu lassen.

Um ein Excursionsbuch zu schreiben, habe ich mich in Allem der nothwendigsten Kürze befleißigt. Das bekannte alt-

modische Florengeschwätz, die gelehrtthuende Synonymik und die caballistischen Benennungen der medicinisch gleichgültigsten Pflanzen aus der Zeit der Alchimisten gehören nicht auf Excursionen, und ich habe sie darum möglichst vermieden. Unser Leben ist so kurz und die Nothwendigkeit, Vieles und Gründliches zu erlernen, heut zu Tage so groß, daß in der That so überdies praktisch unnütze Bürde zu tragen, am wenigsten einem Studirenden der Medicin oder Pharmacie noch Zeit und Kraft bleibt. So wie ich mich daher immer bemüht habe, vor ihnen nur Positives zu lehren, so ist auch hier alle Polemik gänzlich beseitigt, und selbst den Druck habe ich bei aller Deutlichkeit und Gefälligkeit so compendiös angeordnet, daß das Bestreben, die Bogenzahl zu verringern und nicht zu vermehren, hervorleuchtet.

Nächstdem daß durch eine präcise Sprache in den Beschreibungen eine größere Deutlichkeit als durch geschwätzige Weitläufigkeit erlangt werden konnte, wird das erste Aufsuchen und Bestimmen der Pflanzen insbesondere durch den vorausgesendeten, nach dem Linneischen Sexualsysteme abgefaßten Schlüssel gar sehr erleichtert. Man wird bei dessen Gebrauche bald finden, daß derselbe nicht nach dem gewöhnlichen Schema, wo nur ein einzelner Character die Gattung trifft, gearbeitet ist. Ein derartiger Schlüssel erscheint mir immer als ein recht künstliches Kunststück, aber fast unnütz für den praktischen Gebrauch, denn sobald derselbe in einer einzigen Nummer fehlschlägt, stürzt das ganze Gebäude zusammen und der Anfänger sieht sich verlassen. Ich habe deshalb, wie ich schon in meiner Flora germanica gethan, für jede Gattung mehre Kennzeichen zusammengefaßt und jede abweichende Gattung, ja sogar jede abweichende Art an allen Orten aufgeführt, an denen der Anfänger sie suchen dürfte. Diese Einrichtung wird ihm manche Momente seiner edlen Zeit ersparen.

Die Bestätigung der Bestimmung der gefundenen Pflanzen, gehört einem zweiten Acte der Forschung an, welcher zu Hause geübt wird. Hierzu habe ich die getreuen Abbildungen der bekanntesten und am allgemeinsten verbreiteten Werke citirt und die Nummern angegeben, unter denen sich Originaleremplare der Arten in unserem großen deutschen Herbarium, in der „Flora germanica exsiccata", befinden, deren zweiundzwanzigste Centurie so eben erscheint. Ohne Kupferwerke und Herbarien zu vergleichen, bleibt das Bestimmen der Pflanzen sehr oft noch höchst unsicher, und ohne sie wird kein Studium vollendet.

Die Redaction der Standorte hat mein zweiter Sohn Gustav übernommen und mit aller derjenigen Sorgfalt ausgeführt, welche dieses mühsame Geschäft nur erheischte. Sieht man in ähnlichen Büchern ein paar Standorte in willkührlicher Unordnung, oft sogar fälschlich zu anderen Arten hinübergeschrieben und ohne die allergeringste Gewähr für ihre Wahrheit hingestreut, so vergleicht man mit Vergnügen hier die Fülle von autorisirten Standorten, mit Genauigkeit unter ihre Provinzen geordnet und bei seltneren Arten mit dankbarer Nennung der uns bekannt gewordenen Entdecker und Finder versehen. Allen denjenigen, deren Namen hier bei den Standorten genannt sind — und selbst Se. Maj. der König von Sachsen hatte die Gnade, solche zur Aufnahme in das Buch mir mitzutheilen — statte ich den herzlichsten Dank ab; möge sich auch das nun erschienene Buch ihrer weiteren Theilnahme und wünschenswerthen Vervollständigung und Verbesserung erfreuen!

Im Register hielt ich für nothwendig, besonders für die Land- und Forstwirthe, auch die deutschen Namen zu geben.

Alles Allgemeine über Lage, Klima und Formation des Terrains, so wie über die Verbreitung der Vege-

tation der sächsischen Länder, enthält die größtentheils im Druck vollendete Gäa von Sachsen, welche unter freundlicher Mitwirkung der berühmten vaterländischen Geognosten und Geographen, der Herren Bernhard Cotta, Geinitz, Germar, v. Gutbier, Naumann und Schiffner, in demselben Verlage, baldigst erscheint.

Die natürliche Anordnung konnte keine andere sein als die des ganzen Pflanzenreiches. Die ausführliche und leichtfaßliche Auseinandersetzung dieser natürlichen Anordnung und der höchst einfachen und aus der Natur der Pflanze selbst abgeleiteten Grundsätze, welcher dieselbe treulich folgt, hat man in dem kürzlich erschienenen Herbarienbuche so zweckmäßig gefunden und dasselbe hat dadurch und als ein vorzügliches Mittel, bei Anordnung eines Herbariums Zeit zu gewinnen, eine so freundliche Aufnahme und so große Verbreitung erfahren, daß ich, was ich dort gesagt habe, hier nicht wiederholen durfte, da es jedem Leser darin vorliegt.

Mein Bestreben ging dahin, auch das gegenwärtige Buch für den praktischen Gebrauch nützlich und bequem zu machen. Ich habe indessen in meiner Vorrede zur Flora von Leipzig von Klett und Richter über die Schwierigkeiten, eine gute Flora zu schreiben, mich ausgesprochen und weiß wohl, daß kein Schriftsteller so viel und so häufig, selbst von den ersten Anfängern getadelt wird, als der Florist. Jeden begründeten und wahrhafte Verbesserung bezweckenden Tadel, so wie alle Zusätze und neuen Entdeckungen, auch für den kryptogamischen Theil, werde ich stets mit dem aufrichtigsten Danke empfangen und, so Gott will, nunmehr baldigst benutzen.

Am Schlusse des Buchs folge demselben der herzliche Wunsch: es möge recht vielen die Pflanzenwelt Sachsens mit Geist und

Gemüth beschauenden Wanderern ein freundlicher treuer Begleiter sein, und es möge noch Manchen veranlassen, auf die Beschauung der harmlosen und unveränderlich wahren Natur seine Blicke zu richten.

Der Verfasser.

Schlüssel
zum
erleichterten Bestimmen der Gattungen
nach
Linnee's Sexualsystem.

Die weiteren Gattungskennzeichen und die Arten finden sich nach Aufsuchung der beigesetzten Gattungsnummer. Es ist hier auch auf einzelne Arten, denen ein abweichender Character zukömmt, Rücksicht genommen. Sternchen bei den Ziffern deuten auf diese Arten.

I. Monandria. Einmännige. Zwitterblüthen mit einem Staubgefäß (keine Blumenkrone).

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Hippuris, Kelchsam undeutlich. Blätter quirlständig. 512.
Aphanes, Kelchsaum 4spaltig. Blätter mit Achselblättchen. 492.

II. Digynia, Zweiweibige; zwei Narben.

Callitriche, Kelch fehlt. Kapsel 4fächrig. Wasserpflanze. 594.
Blitum, Kelch 4—5theilig, wird beerenartig. Meldenartig. 483.
Salicornia, Kelch einseitig, bauchig. Blattlose gegliederte Pflanze. 477.
Albersia vergl. Triandria Digynia. 489.
Polycnemum vergl. Triandria Digynia. 488.
Agathophytum vergl. Pentandria Digynia. 482.
Vulpia, ein Gras. 61.

II. Diandria. Zweimännige. Zwitterblüthen mit zwei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Lemna, Scheidenschuppe, Kelch und Blume 0. Blattartig, schwimmend. 3.
Lycopus, Blume 1blättrig, unregelmäßig, kaum länger als Kelch. Quirlblüthen. 4 Nüßchen. 255.
Rosmarinus, Rachenblume, keine staublosen Staubbeutel. Quirlbl. 4 Nüßchen. 283.
Salvia, Rachenblume, Staubbeutelträger im Scharniergelenk, hintere Beutelfächer staublos. Quirlblüthen, 4 Nüßchen. 282.

Verbena, Rührenblume, Bl. in Aehren wechselständig, Schlauch löst sich in 4 Nüßchen. 288.

Veronica, Radblume (oder trichterf.) 4spaltig, unterster Abschnitt schmaler. Kapsel 2fächrig. 311.

Gratiola, Bl. 2lippig, Röhre 4kantig, Kelch 4theilig, 2 Deckblättchen. Blätter gegenüber. 322.

Utricularia, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter schwimmend, fein zerschlitzt. 315.

Pinguicula, Bl. 2lippig gespornt, Schaft, Blätter ganz. 316.

Ligustrum, Bl. trichterf. 4spaltig. Beerenartige Steinfrucht. 369.

Syringa, Bl. trichterf. 4spaltig. 2fächrige Kapsel. 368.

Circaea, Bl. 2blättrig. 518. Lepidium, (1667*) Kreuzblume, Schötchen. 537.

II. Digynia, Zweiweibige; zwei Narben.

Anthoxanthum, dicht straußblüthiges Gras. 29.

Hierochloe, rispenblüthiges Gras, Aehrchen 3blüthig. 30.

Bromus, rispenblüthiges Gras, Aehrchen mehrblüthig. 63.

Salicornia, blattlos, gegliedert. 477.

Fraxinus, Baum, polygamisch, später Flügelnuß und unpaarig gefiederte Blätter. 367.

III. Triandria. Dreimännige. Zwitterblüthen mit drei Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige. Eine Narbe.

Nardus, einseitigähriges Gras. 40.

Valerianella, Blume trichterförmig, Fruchtkelch gezähnt. 165.

Valeriana, Blume trichterförmig, Fruchtkelch federartig. 165.

II. Digynia, Zweiweibige. Zwei Narben.

a) Gräser.

Mibora, Aehre aus 1 blüthigen Spelzen. 25.

Lolium, Aehrchen vielblüthig, vertical, also mit der Kante der Achse angedrückt. 41.

Cynosurus, Aehrchen vielblüthig, mit kammförmiger Hülle. 59.

Elymus, Aehrchen 2reihig, Deckblättchen selbst hüllenartig, alles Zwitterblüthen. 46.

Hordeum, ebenso, Mittelblüthen zwitterlich, seitliche männlich oder leer. 47.

Brachypodium, Aehrchen vielblüthig, kurzgestielt, Achse ausgeschnitten, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 42.

Agropyrum, Aehrchen zwitterlich, vielblüthig, sitzend, Fläche nach der Achse gekehrt. 43.

Triticum, ebenso, obre Blüthen aber unfruchtbar, Aehrchen außen gewölbt. 44.

Secale. Aehrchen außen gewölbt, nur 2 blüthig, nebst gestieltem Ansatze. 45.

Digitaria, Aehren ziemlich endständig, gefingert. Aehrchen paarig, Spelzen vollständig. 36.

Andropogon, Aehren gefingert, Aehrchen paarig, äußere Spelze blos eine Granne. 39.

Echinochloa, Aehren abwechselnd von der Achse ausgebreitet, Aehrchen 2blüthig, unterste Bl. leer. 37.

Agrostis, Rispe. Spelzen 1 blüthig. 16.

Calamagrostis, Rispe, Spelzen einblüthig, 2—3 behaarte Bl. Ansätzchen. 17.

Ammophila, Straußrispe, Spelzen 1blüthig, 1 behaarter Bl. Ansatz. 18.
Stipa, einseitige Rispe, Blüthen gestielt, äußere Spelze eingerollt, Granne sehr lang haar- oder federförmig. 20.
Setaria, Straußrispe, Bl. polygamisch, innre Spelze knorpelartig, Aehrchen mit borstigen Hüllchen. 38.
Panicum, Rispe, Blüthen polygamisch, innere Spelze knorpelartig, kein Hüllchen. 35.
Milium, Rispe, Blüthen zwitterlich, innre Spelze knorpelartig. 34.
Alopecurus, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen verwachsen, Spelze schlauchartig. 26.
Phleum, ährenartige Straußrispe. Deckspelzen schief zugespitzt, Spelzen eingesenkt. 27.
Phalaris, Straußrispe (dicht oder knauelartig getheilt), Deckspelze mit flügelartigem Kiel, 1blüthig mit 1—2 Bl. Anfätzen. 28.
Leersia, Rispe (meist in der Blattscheide), Deckspelze fehlt. 33.
Sesleria, ährenartige Straußrispe, äußere Spelze ausgefressen, 3—5zähnig. 57.
Sclerochloa, Rispe zusammengezogen, Aehrchen einseitig, Deckspelze stumpf. 50.
Dactylis, Rispe knauelartig getheilt, Aehrchen zusammengedrückt, feingespitzt. 60.
Vulpia, Rispe schweifartig, Stielchen verdickt, eingelenkt, äußere Deckspelze sehr klein, äußere Spelze langbegrannt, endgrannig. 61.
Festuca, Rispe, Stielchen fadenförmig, eingelenkt, Aehrchen vielblüthig, flach, äußere Spelze aus der Spitze begrannt. 62.
Melica, gestreckte Straußrispe, Aehrchen meist 2blüthig mit flachem Bl. Ansatz. 55.
Triodia, Traube, Aehrchen 3—5blüthig, äußere Spelze 3zähnig. 54.
Bromus, Rispe, Aehrchen lanzettlich zusammengedrückt, äußere Spelze unter der Spitze begrannt. 63.
Molinia, Rispe, Aehrchen kegelförmig 2—4blüthig, Spelzen bauchig, herausragend, ganzrandig. 56.
Catabrosa, Rispe, Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen kurz, ausgefressen, Spelzen ausgekerbt. 52.
Glyceria, Rispe, Aehrchen vielbl. stielrund, Deckspelzen kurz, Spelzen länger, abgerundet. 51.
Poa, Rispe, Aehrchenachse gegliedert zerbrechlich. 48.
Eragrostis, Rispe, Aehrchenachse (nach Abfall der Spelzen) stehenbleibend. 49.
Briza, Rispe, Aehrchen fast herzförmig, Blüthen 2reihig dicht übereinander, Spelzen herzförmig bauchig. 53.
Koeleria, Straußrispe lappig, Aehrchen meist 3blüthig. 58.
Corynephorus, Rispe, Aehrchen 2blüthig mit behaartem Blattansatz, äußere Deckspelze mit keulenförmiger Granne. 21.
Aira, Rispe, Aehrchen 2blüthig, äußere Spelze unten mit borstenförmiger gerader oder geknickter Granne. 22.
Avena, Rispe, äußere Spelze 2spaltig, Rückengranne gedreht und geknickt. 23.
Arrhenatherum, Rispe, Aehrchen 2blüthig, untre Bl. männlich, ihre Granne bodenständig, geknickt, obre zwitterlich, Granne unter der Spitze, gerade. 24.
Holcus, Rispe, Aehrchen 2blüthig, untre Bl. zwitterlich unbegrannt, obre männlich, begrannt. 31.
Phragmites, Rispe, Aehrchen vielblüthig, untre Bl. männlich, nackt, übrige zwitterlich, Achse lang behaart. 19.

Zea, männliche Bl. in Endrispe, weibliche auf Kolben, in Blattscheiden. 32.

b) Cypergräser mit 2 Narben.

Pycreus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 69.

Rhynchospora, Aehrchen büschelständig, Griffel unten breit, 6—10 Kelchborsten. 66.

Blysmus, Aehrchen in einer flachen Aehre 2reihig, Griffel fadenförmig, 6 Kelchborsten. 73.

Cladium, Aehrchen büschelständig, Deckspelzen 4reihig, Kelchborsten fehlen. 68.

Vignea, vergl. Monoecia Triandria.

c) Blattkeimer.

Polycnemum, Kelch spelzig 5blättrig, Schlauchfrucht mit Deckelchen. Blätter pfriemlich. 488.

III. Trigynia, dreiweibige. Drei Narben.

a) Irisähnliche.

Crocus, Narben zusammengerollt, gezähnelt, Blüthen trichter-glockig, aufrecht. (Könnte als cultivirt 79. b folgen.)

Gladiolus, Blüthe vorgestreckt 6theilig 2lippig. 79.

Iris, Blüthe aufrecht, röhrig verwachsen, Saum doppelt 3theilig, Narbenträger blumenblattartig. 78.

b) Cypergräser.

Cyperus, Aehrchen platt, Dolde mit Hülle, Borsten fehlen. 70.

Schoenus, Aehrchen zusammengedrückt, untere leer, Deckspelzen wechselnd, Borsten fehlen. 67.

Holoschoenus, Aehrchen kuglich, Kelchborsten fehlen. 75.

Scirpus, Aehrchen ziegelschuppig, meist spindelförmig. 72.

Eriophorum, Aehrchen ziegelschuppig, zur Fruchtzeit quastenartig herausragende Seidenhaare. 71.

Carex vgl. Monoecia Triandria.

c) Blattkeimer.

Albersia, einhäusig, Kelch 3—5theilig, Schlauch häutig, nicht aufspringend, 1saamig. 489.

Amaranthus, einhäusig, Kelch 3—5theilig, Schlauch mit Deckel aufspringend, 1saamig. 490.

Elatine, (1613*) Blume 3blättrig. 590.

Montia, Blume 5blättrig verwachsen röhrig. 475.

Polycarpon, Blume sehr klein 5blättrig, Kapsel 3klappig. 469.

Holosteum, Blumenblätter 5, gezähnt, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 617.

IV. Tetrandria. Viermännige. Zwitterblüthe mit vier Staubgefäßen.

1. Monogynia, einmännige, eine Narbe.

a) Keine Blume:

Equisetum, Kolben mit gestielten Trägern, auf deren Unterseite Beutelchen mit 1saamigen Nüßchen, denen 2 Kreuzfäden anhängen, welche 4 Kölbchen bilden. 135.

Maianthemum, Kelch blumenartig weiß, radförmig 4theilig. 92.

Parietaria, Kelch krautartig 4theilig frei. Narbe quastenförmig. 156.

Viscum, zweihäusig, männlicher Kelch 4theilig, inwendig Blüthenstaub tragend, weiblicher Kelchsaum 4theilig, Fruchtknoten 1saamig. 168.

Thesium alpinum, Kelch glockig, Saum inwendig weiß. Schaalfaame 1faamig. 137.

Elaeagnus, Kelch glockig, 4spaltig, außen silberschuppig, inwendig gelb (E. angustifolia bisweilen angepflanzt), könnte 143. b. folgen.

Isnardia, Kelch glockig, ganz krautartig, dem Fruchtknoten angewachsen. 515.

Sanguisorba, Kelch mit 2 Deckblättchen, dem Fruchtknoten angewachsen, 4spaltig, farbig, Narbe quastenförmig. 494.

b) Blume 1blättrig.

Scabiosa, Blüthenkopf, der gemeinschaftliche Boden ausgebreitet-umhüllt. Bl. röhrig 2lippig. 163.

Dipsacus, ebenso, Hülle strahlenartig, steif, Spreublättchen stechend. 164.

Globularia, Blüthenkopfhülle ausgebreitet 2reihig, Beutel 1fächrig, Narbe gespalten. 305.

Psyllium, Blüthenkopfhülle angedrückt, Blume trockenhäutig. 335.

Plantago, Blüthenähren, Bl. trockenhäutig. 334.

Littorella, (einhäufig) weibliche Bl. mit 1saamigem Schlauch. 333.

Centunculus, Achselblüthen, Bl. 4spaltig, Kapsel mit Deckel aufspringend, vielsaamig. 342.

Cornus, Fruchtknoten unterhalb, Blume radförmig 4theilig zerfallend, Steinbeere, Nüßchen 2saamig. 422.

Linnaea, Fruchtknoten unterhalb, 2saamig, mit 2 Deckblättchen, Blumen (2 beisammen) glockig. 169.

c) Blume 4blättrig.

Trapa, Fruchtknoten unterhalb (später 4hörnig), Narbe kopfförmig. 514.

Epimedium, Blumenblätter vor den Kelchblättern, sackenförmig, Kapsel schötchenartig. 570.

Cornus s. oben, Blume eigentlich 1blättrig, nur zerfallend. 422.

Evonymus, Kelch frei stumpf 4lappig, Blumenblätter ausgebreitet, Kapsel 4—5fächrig. 634.

Cardamine hirsuta, Kelch aufrecht 4blättrig, Kreuzblume, Schote. 1695*.

II. Digynia, zweiweibige, zwei Narben.

Galium, Blume radförmig 4theilig, Doppelschalfaame 2saamig. 172.

Asperula, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalfaame 2saamig. 173.

Rubia, Blume radförmig 4theilig, Steinbeere 2saamig. 174.

Sherardia, Blume trichterförmig 4spaltig, Doppelschalfaame 2saamig, vom Kelchsaume gekrönt. 175.

Alchemilla, Kelchsaum viertheilig, 4 abwechselnd angewachsene Deckblättchen. Bl. fehlt, Schalfaame 1saamig. 493.

Alnus, (einhäufig) Kätzchen, weibliche Schuppen holzigwerdend. 150.

III. Tetragynia, vierweibige; a. vier Narben.

Rhamnus, die 4 Staubgefäße vor den Blumenblättern, Steinbeere, Strauch. 426.

Mönchia, 4 Blumenblätter ganz, Kapsel mit Zähnen aufspringend, 1fächrig. Nelkenartiges Kräutchen. 620.

Sagina, 4 (oder 0.) Blumenblätter ganz, Kapsel 4klappig, 1fächrig, nelkenartiges Kräutchen. 612.

Radiola, Kelchblättchen gespalten, Blume 0. Kapsel 3fächrig 8saamig, kleines Kräutchen, Blätter gegenüber. 636.

b. vier Fruchtknoten.

Bulliarda, Bl. 4blättrig, saftiges Kräutchen. 462.

Potamogeton, Bl. 0. Nüßchen sitzend, Pflanze schwimmend. 6.

Ruppia, Bl. 0. Nüßchen gestielt, Pflanze schwimmend. 5.

V. Pentandria, fünfmännige. Zwitterblüthen mit fünf Staubgefäßen.

1. Monogynia, einweibige; eine Narbe.

A. Kelchblüthe ohne Blume.

Thesium, Kelchsaum inwendig weiß, Schalsaame unterhalb, 1saamig. Zerstreut-schmalblättrige Kräuter. 137.

Glaux, Kelchsaum inwendig rosa, Kapsel frei, 5fächrig, Blätter gegenüber. 340.

B. Blume einblättrig. a. 4 Fruchtknoten um den Griffel. Rauchblättrige.

Echium, Bl. etwas 2lippig, Staubgefäße aufsteigend, Schlund nackt (Narbe gespalten). 289.

Lithospermum, Bl. präsentirtellerf., Schlund 5faltig, Nüßchen steinhart. 292.

Cerinthe, Bl. walzig, Beutel pfeilförmig (Nüßchen öfter 2), Kraut fast kahl. 290.

Pulmonaria, Kelch prismatisch, Bl. trichterf., Schlund mit 5 Haarbüschelchen. 291.

Nonnea, Kelch 5spaltig, zur Fruchtzeit blasig erweitert, Schlund mit Haarbüschelchen, Saum 5spaltig. 293.

Myosotis, mit Schlundschuppen, Nüßchen glänzend glatt. 294.

Anchusa, mit Schlundschuppen, Nüßchen runzelig, an der Basis eingedrückt. 296.

Lycopsis, mit Schlundschuppen, Blumenröhre krumm, Nüßchen wie vorige. 295.

Omphalodes, mit Schlundschuppen, Nüßchen schlüsselförmig. 302.

Cynoglossum, mit Schlundschuppen, Nüßchen platt, auf der Fläche klettenartig igelstachelig. 301.

Echinospermum, mit Schlundschuppen, Nüßchen am Rande klettenartig igelstachlig. 300.

Asperugo, mit Schlundschuppen, Nüßchen warzig. 299.

Borrago, Schlundschuppen frei herausstehend, Blume sternförmig. 298.

Symphytum, Schlundschuppen lang, zusammengeneigt, Blume walzig. 297.

b. Griffel auf dem Fruchtknoten. aa. Kapsel unterhalb (eingewachsen).

Jasione, Blüthenkopf umhüllt, Blume tief linealisch 5theilig, Beutel zusammenhängend, Narbe keulig. 251.

Phyteuma, Blüthenkopf oder Aehre umhüllt, Bl. tief linealisch 5theilig, Beutel späterhin frei, Narbe 2—3spaltig. 252.

Campanula, Blume glockig, Narbe 3spaltig, Kapsel in Löchern oder Rissen aufspringend. 254.

Prismatocarpus, Blume radförmig, Kapsel lang prismatisch. 253.

Samolus, Blume präsentirtellerförmig, Kapsel 1fächrig, oben frei. 348.

bb. Frucht frei (nicht eingewachsen).

Hottonia, Bl. radförmig, Kapsel zerreißend. Schwimmend, fein zerfiedert. 339.

Convolvulus, Bl. trichterförmig, gefaltet, Kapsel zerreißend, 3fächrig, Fächer 2saamig. 304.

Anagallis, Bl. radförmig 5theilig, Kelch ausgebreitet 5theilig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 344.

Hyoscyamus, Bl. trichterförmig, Kelch krugförmig, Kapsel mit Deckel aufspringend. 325.

Cynanchum, Bl. sternförmig, Staubfadenkrone 5lappig, Balgfrucht, Saamen mit Seide. 359.

Asclepias, ebenso, Staubfadenkrone aus 5 Dütchen mit Hörnchen darin. 360.

Vinca, Bl. präsentirtellerförmig 5laprig, Beutel bärtig, Saame ohne Seide. 366.

Menyanthes, Bl. inwendig zottenfaserig, Kapsel 2klappig, Saamenträger in der Mitte jeder Kapselklappe. 365.

Swertia, Bl. sternförmig, an der Basis mit paarigen umwimperten Honiggrübchen, Kapsel 2klappig. 364.

Gentiana, Bl. 4—5—6spaltig, im Boden drüsig, Staubfäden in der Blume herablaufend, Kapsel 2klappig, Saamenträger randständig. 363.

Erythraea, Bl. präsentirtellerförmig, Kelch prismatisch, Beutel späterhin schraubenartig, Kapsel 2klappig. 362.

Ephemerum, Bl. sternförmig, Staubfäden abstehend, Kapsel 2klappig, Saamenträger quer. 345.

Verbascum, Bl. fast radförmig, etwas unregelmäßig 5lappig, Staubgefäße ungleich, Kapsel 2klappig, Saamenträger dick. 319.

Nicotiana, Bl. trichterförmig, Saum gefaltet, Kapsel (meist) 2klappig. 326.

Polemonium, Bl. trichter-radförmig 5lappig, Kapsel 3klappig, Blätter gefiedert. 303.

Datura, Bl. trichterförmig gefaltet, Kelch unten abspringend, Kapsel 4klappig. 327.

Primula, Bl. präsentirtellerförmig, Kapsel mit Zähnen aufspringend, einfache Dolde auf Schaft. 338.

Androsace, Bl. präsentirtellerförmig (klein, im Kelche), mit 5 Eindrücken, Kapsel halb 5klappig, Dolde auf Schaft. 337.

Naumburgia, Bl. sternförmig, mit abwechselnden Zähnchen, Staubgefäße frei, abstehend. 347.

Lysimachia, Bl. sternförmig, ohne Zähnchen, Staubgefäße einbrüderig, aufrecht. 346.

Lonicera, Bl. röhrig, meist 2lippig, Beere unterhalb. 169.

Physalis, Bl. trichter-radförmig, Kelch späterhin blasenförmig die Beere einschließend. 330.

Nicandra, Bl. glockig, Kelch 5kantig 5spaltig, Beere 4—5fächrig. 329.

Atropa, Bl. glockig, Kelch radförmig 5spaltig, Beere 2fächrig. 328.

Solanum, Bl. sternförmig, Beutel etwas zusammenhängend, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend, Beere 2fächrig. 332.

Lycium, Bl. präsentirtellerförmig, Staubfäden bärtig den Schlund schließend, Beere 2fächrig. 331.

C. Blume mehrblättrig.

Impatiens, Bl. unregelmäßig, Kelch 4blättrig, hinteres Blatt kegelförmig, gespornt, 5 Kapselklappen saftig, rollen sich elastisch zusammen. 611.

Viola, Bl. unregelmäßig, Kelch 5blättrig, unteres Blumenblatt gespornt, Kapsel 3klappig aufspringend. 572.

Hedera, Bl. regelmäßig flach 5blättrig, Steinbeere mit 5 Nüßchen, Dolde. 423.
Ampelopsis, Bl. regelmäßig offen 5blättrig, Staubgefäße auf einem Becher, Steinbeere 2 — 4faamig, Doldentraube aus Doldchen, Wickelranken. 425.
Vitis, Blumenbl. 5, oben mützenartig zusammenhängend, unten losgehend, Beere 2 — 4faamig, Rispe aus Doldchen, Wickelranken. 424.
Frangula, Blumenbl. 5, kappenförmig aufrecht, die Staubfäden vor sich bedeckend, Steinbeere. 496.
Ribes, Kelch glockig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unterhalb. 465.

II. Digynia, zweiweibige. Zwei Narben.

a. keine Blumenkrone.

a. Blüthenstand knaulartig,

Ulmus, Kelch glockig, frei, Fruchtknoten später ein ringsum geflügeltes 1faamiges Nüßchen. Bäume. 160.
Illecebrum, Kelchabschnitte weiß, knorpelartig seckenförmig. Knotiges Kräutchen. 468.
Herniaria, Kelchabschnitte krautartig, flach, 5 beutellose Zwischenstaubfäden. Knotiges Kräutchen. 467.
Halimus, zwitterbl. Kelch 5theilig, weibl. Kelch später keilförmig verdünnt, nebst den Kelchöhrchen zusammengedrückt, Saamenschale häutig. Meldenartig. 479.
Atriplex, ebenso, weibl. Kelchklappen rhombisch, Saamschale schwarzkrustig. Melde. 478.
Chenopodium, Zwitterblüthen, alle Kelche 5theilig, krautartig, Saame linsenförmig, horizontal. Meldenartig. 485.
Agathophytum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 2 — 3theilig, 1 — 3männig, (alle krautartig bleibend). Meldenartig.
Blitum, endständige Kelche 5theilig, seitliche 3theilig 1männig, zur Fruchtzeit der ganze Blüthenbeere beerenartig (wie rothe Maulbeere!). Meldenartig. 483.
Beta, alle Kelche 5theilig, 5männig, die Abschnitte kappenartig krautartig, zur Fruchtzeit der ganze Blüthenknauel trocken verwachsen. Meldenartig. 481.
Schoberia, Kelch 5theilig, fleischig, ohne Anhängsel, Saame horizontal. Saftige Salzpflanze. 486.
Kochia, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizontal, Keimling ringförmig um das Eiweiß. 484.
Salsola, Kelch 5theilig, Abschnitte später mit einem Querflügel, Saame horizontal, Keimling schneckenförmig ohne Eiweiß. 487.
Spinacia, zweihäusig, männlicher Kelch 4 — 5theilig, weiblicher Kelch 2 — 3theilig, Schlauchsaame im verhärteten Kelch, Saame aufrecht.
Amaranthus, einhäusig, Kelch spelzenartig 3 — 5theilig, Schlauchfrucht mit Deckel aufspringend. 490.
Albersia, einhäusig, Kelch 3 — 5theilig, Schlauchfrucht zerreißend. 489.

b. mit Blumenkrone.

Cuscuta, Kelch fleischig, Blüthen in Knäuel verwachsen, Blume 4 — 5spaltig glockig. Fadenförmige Schmarotzerpflanzen. 491.
Ribes, Kelch glockig, 5 kleine Blumenblätter im Schlunde, Beere unterhalb. Einblüthig oder Trauben. 465.
Staphylea, Kelch 5theilig, Blume aufrecht 5blättrig, Ringpolster. Trauben. 601.

b. Blüthenstand doldig, Fruchtknoten unterhalb, Kelchsaum sehr klein, Blume 5blättrig, Schalfrucht löst sich in 2 Schalsaamen, meist rippig auf der Rückenfläche.

Anm. Die Hauptbestimmung geschieht nach der Frucht, man durchschneidet die ziemlich reifen Schalsaamen quer.

aa. Hohlsaamige: Eiweißkörper innerseits ausgehöhlt, Querdurchschnitt halbmondförmig.

Coriandrum, äußere Blumen strahlig, Frucht zusammenhängend, kuglich. 370.

bb. Furchensaamige: Eiweißkörper auf der Berührungsfläche mit Längsfurche, im Querdurchschnitt also innenseits eine Kerbe.

Conium, Frucht eiförmig, Fruchtrippen kerbig. Hülle und Hüllchen wenigblättrig. 375.

Pleurospermum, Frucht eiförmig zusammengedrückt, Rippen scharf kielförmig, gekörnelt, hohl, nehmen die Kernrippen auf. Hülle und Hüllchen vielblättrig. 376.

Scandix, Frucht langestreckt, rispig, langgeschnabelt! 371.

Anthriscus, Frucht länglich rippenlos, Schnabel rippig. 372.

Chaerophyllum, Frucht länglich, rippig, ungeschnabelt, Schale mit einzelnen Oelkanälen zwischen den Rippen. 373.

Myrrhis, Frucht länglich, Rippen hohl, Kern lose, Schale ohne Oelkanal. 374.

Caucalis, 5 Rippen so wie die 4 höheren Zwischenrippen igelstachlig. 377.

Turgenia, 3 mittlere Rippen und 4 Zwischenrippen 3—4reihig igelstachlig. 378.

Torilis, 5 Rippen nebst 4 Zwischenrippen borstigstachlig. 379.

cc. Flachsaamige: Eiweißkörper auf der Berührungsfläche platt, im Querdurchschnitte diese ziemlich geradlinig.

Daucus, Zwischenrippen einreihig bestachelt. Dolde nach dem Abblühen vogelnestförmig. 415.

Orlaya, Zwischenrippen 2—3reihig bestachelt. 416.

Laserpitium, 4 Zwischenrippen flügelartig. 414.

Tordylium, Fruchtrand wulstig aufgetrieben. 409.

Thysselinum, Randflügel auf einanderliegend, Rücken gewölbt, 5 runde Rippen dicht aneinander. 402.

Pteroselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Oelkanäle durch das Mittelfeld. 400.

Oreoselinum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, auf der Berührungsfläche laufen Oelkanäle um das Mittelfeld herum, Hülle vielblättrig. 404.

Cervaria, Randflügel ebenso, aber sehr schmal, Rücken gewölbt, Rippen undeutlich, Oelkanäle um das Mittelfeld herum, Hülle einblättrig. 403.

Imperatoria, Randflügel ebenso, Rücken platt, 5 Rippen kielförmig, seitliche geflügelt, Oelkanäle der Berührungsfläche zweipaarig. 405.

Heracleum, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2 Paar keulenförmigen halben Oelkanälen. 408.

Pastinaca, Randflügel ebenso, Rücken platt, 3 dünne Mittelrippen, 2 seitliche etwas geflügelt, Berührungsfläche mit 2—4 dünnen Oelkanälen. 407.

Anethum, Randflügel ebenso, Rücken gewölbt, 5 Rippen kielförmig, äußre un-

deutlich, Oelkanäle auf dem Rücken so breit als die Räume zwischen den Rippen. 406.

Peucedanum, Randflügel ebenso, Rücken lang oval, platt, 3 Rippen kielförmig, 2 seitliche entfernt, auf dem Flügelsaume. Blumenblätter gelb, 3spitzig. 401.

Ostericum, Randflügel innerseits klaffend, breit, 3 Rippen kielförmig, dicht aneinander, Berührungsflächen durch Mittelkiel verbunden, Hülle 1blättrig. 397.

Selinum, Randflügel von einander abstehend, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen häutig geflügelt, äußerste breiter. 410.

Angelica, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen kielförmig, äußre breiter geflügelt, Oelkanäle zwischen den Rippen einzeln, Bl. weiß oder röthlich. Hülle fehlt. 417.

Archangelica, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 Rippen, mittlere kielförmig, äußere breit geflügelt, Oelkanäle um den freien Kern herum sehr zahlreich. Bl. grünlichgelb, Hülle fehlt oder 1blättrig. 413.

Levisticum, Randflügel ebenso, Rücken etwas gewölbt, 5 dünne Rippen, gleichförmig scharfrückig, äußre entferner, Hülle vielblättrig. 411.

Aethusa, Frucht fast kuglich eiförmig, 5 Rippen rund, kielrandig, keine Oelkanäle, Hülle fehlt, Hüllchen hängend! 392.

Foeniculum, Frucht eiförmig, 5 Rippen gleichförmig gekielt, Oelkanäle einzeln, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb. 393.

Cuidium, Frucht eiförmig, 5 Rippen, häutig geflügelt, Oelkanäle einzeln, Hülle und Hüllchen vielblütig. Bl. weiß. 396.

Oenanthe, Kelchsaum spitz und lang 5zähnig, Frucht von ihm gekrönt, walzig, Säulchen angewachsen. Randblüthen strahlend, unfruchtbar. 390.

Phellandrium, ebenso, alle Blüthen gleich und fruchtbar. 391.

Seseli, Kelchsaum später undeutlich, Frucht im Querdurchschnitt viereckig, kielkantig, mit einer seicht gekielten Mittelrippe, Oelkanäle einzeln, vorn paarig oder 0. Säulchen frei, Hülle fehlend. 394.

Silaus, Kelchsaum ebenso, Frucht eiförmig, scharf 5rippig, Oelkanäle dazwischen zu Dreien, vorn 4—6, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Bl. grünlich. 398.

Meum, Kelchsaum ebenso, Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, kielförmig, Oelkanäle dazwischen zu Dreien, vorn 6, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, Blätter fein haarförmig zusammengesetzt. 399.

Aegopodium, Kelchsaum ebenso, Rippen fadenförmig, feld, Oelkanäle 0, Hülle und Hüllchen 0, Blättchen groß.

Apium, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter weiß, eingerollt zugespitzt, Säulchen ungetheilt. 381.

Petroselinum, Kelchsaum ebenso, Blumenblätter gelblich, rundlich, Spitze eingerollt, breit und stumpf, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig gekielt, Oelkanäle einzeln, vorn 2, Säulchen 2theilig Hülle 1—2, seitliche vielblättrig. 382.

Carum, Blumenbl. weiß, umgekehrt eirund, Spitze eingebogen zugespitzt, Hülle und Hüllchen 0. 385.

Pimpinella, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzförmig, Spitze ausgeschnitten, Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 Rippen entfernt, fadenförmig, Oelkanäle in den Zwischenräumen und vorn mehrzählig. Hülle und Hüllchen 0. 386.

Bupleurum, Blumenblätter gelb, eingerollt, Frucht zusammengedrückt, alle Blattscheiden blattartig ohne Blättchen. 389.

Cicuta, Kelchsaum beyg 5zähnig, Blumenbl. weiß, Spitze schmal, eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, Rippen breit gewölbt, Oelkanäle einzeln, vorn 2 dicht aneinander auf dem Kiel der Berührungsfläche. Hülle fehlt, Hüllchen wenigblättrig. 380.

Falcaria, polygamisch, Kelchsaum 5zähnig, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzf. rundlich, Spitze breit, und stumpf, Frucht länglich, Griffel auseinanderstehend, mehrere Blüthen ohne Fruchtfineten. 383.

Sium, Kelchsaum 5zählig, Blumenbl. weiß, umgekehrt herzförmig, Spitze eingebogen, Frucht fast kuglich, zusammengedrückt, stumpf 5rippig, Oelkanäle dazwischen und vorn mehrzählig. 387.

Helosciadium, Kelchsaum 5zähnig, Blumenbl. weiß, eirund spitz, aufrigend, Oelkanäle einzeln. 388!

Hydrocotyle, Dolchen einfach, achselständig gestielt, Blumenbl. eirund, Frucht flach zusammengedrückt, fein 5rippig. Kriechend, Blätter schildförmig. 417.

Sanicula, polygamisch, Dolde trugdoldig, Kelchzähne groß, Blumenblätter aufrecht, Spitze eingeknickt, Frucht klettenartig hakenborstig. Blätter ranunkelartig. 418.

Eryngium, Dolde trugdoldig, Dolchen kopfförmig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich dichtreihenförmig stachelborstig, Pflanze distelartig. 420.

Astrantia, polygamisch, Dolde ungleich, Dolchen kopfförmig, Hüllchen vielblättrig, Kelchzähne und Blumenbl. ebenso, Frucht länglich, Rippen aufgeblasen vielreihig spitzwarzig, Blätter ranunkelartig. 419.

III. Trigynia, Dreiweibige; drei Narben.

Beta, Bl. 0, Kelchabschnitte 5 lappenförmig hinter den Staubgefäßen, der ganze Blüthenknauel verwächst und verhärtet. Meldenartig. 481.

Spinacia, zweihäufig, Bl. 0, männlicher Kelch 4—5, weiblicher 2—3theilig, Schlauchsaame aufrecht. 480.

Albersia, einhäufig, Bl. 0, Kelch 3—5theilig, Schlauchfrucht zerreißend. 489.

Amaranthus, einhäufig, Bl. 0, Kelch spelzenartig 3—5theilig, Schlauchfrucht deckelartig aufspringend. 490.

Sambucus, Blume radförmig, 5theilig, Steinbeere 3saamig. 167.

Viburnum, Blume rad- oder trichterförmig 5theilig, Steinbeere einsaamig. 171

Rhus, Blume ausgebreitet 5blättrig, Steinbeere 1saamig. 429.

Staphylea, Blume aufrecht 5blättrig, Kapsel blasenartig 2—3spaltig. 601.

Corrigiola, Blume 5blättrig, Nüßchen 1saamig im Kelch. Krautartig, kleinblüthig, Blätter zerstreut. 474.

Holosteum, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel mit Zähnen aufspringend, Blätter gegenüber. 617.

Stellaria media, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel mit Zähnen aufspringend Blätter gegenüber. 618.

IV. Tetragynia, Vierweibige; vier Narben.

Parnassia, Bl. 5blättrig, abwechselnd 5 fruchtige Schuppen. 365.

V. Pentagynia, Fünfweibige; fünf Narben.

Armeria, Kelch trockenhäutig 5faltig. Blüthenkopf umhüllt. 336.

Drosera, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Narben gespalten, Kapsel 1fächrig vielsaamig. 573.

Linum, Bl. 5blättrig, Beutel aufliegend, Narben keulenförmig, Kapselfächer 1saamig. 638.

Cathartolinum, Blume 5blättrig, Beutel aufrecht, Narben kopfförmig, Kapselfächer 1saamig. 637.

VI. Polygynia, Vielweibige; viele getrennte Pistille.

Myosurus, Blumenblätter röhrig, Fruchtboden gestreckt fadenförmig. 577.

VI. Hexandria. Sechsmännige. Zwitterblüthe mit sechs Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

a. Fruchtknoten unterhalb.

Leucoium, Kelch farbig, 6theilig glockig, Zwiebelpflanze. 81.

Galanthus, Kelch farbig 6theilig, 3 äußere Theile lang, 3 innre kurz, Zwiebelpflanze. 80.

Narcissus, Kelch präsentirtellerförmig, Saum 6theilig, Blume schlüsselförmig oder glockig. Zwiebelpflanze. (Narbe 3köpfig.) 82.

b. Fruchtknoten oberhalb.

aa. Kelch nicht ausgebreitet.

Convallaria, Kelch farbig glockig oder walzig 6zähnig. Beere. Knollen. 91.

Streptopus, Kelch farbig glockig 6theilig. Beere. Knollen. 90.

Muscari, Kelch farbig, krugförmig 6zähnig. Kapsel. Zwiebel. 101.

Codonoprasum, Kelch farbig, glockig 6theilig, unten nebst den Staubgefäßen verwachsen. Dolde hängend, Scheide 2blättrig, sehr lang. 98.

Hemerocallis, Kelch farbig trichterf. unregelmäßig 6theilig, vorgestreckt. Staubgefäße aufsteigend. 106.

Lilium, Kelch farbig, regelmäßig 6theilig, Abschnitte tragen in der Mitte eine honigabsondernde Längsritze. 97.

bb. Kelch ausgebreitet.

Acorus, Kolben dichtblüthig, Kelch krautartig. 88.

Scilla, Kelch blau, sternförmig nebst Staubgefäßen ausgebreitet. Traube. 102.

Gagea, Kelch inwendig gelb, sternförmig, Staubgefäße pfriemenförmig, Doldentraube mit Scheide. 93.

Ornithogalum, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubfäden unten breit. Doldentraube mit Deckblättchen. 103.

Albucea, Kelch inwendig weiß, sternförmig, Staubgefäße bandförmig zweispitzig. Traube. 104.

Porrum, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden wechselsweis einfach und dreispitzig. Dolde. 99.

Allium, Kelch farbig, sternförmig, Staubfäden alle pfriemenförmig. Dolde. 100.

cc. Kelch und Blumenkrone vorhanden.

Peplis, Kelch glockig. Kräutchen, Blätter gegenüber. 520.

Lythrum, 1518*. Kelch röhrig, Kräutchen, untre Blätter wechselständig. 521.

Berberis, Kelch 6blättrig, Blume 6blättrig halb offen, unten mit Drüsenpaaren. 571.

II. Trigynia, Dreiweibige.

a. Drei Narben.

Luzula, Kelch 6spelzig, Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig. 83.

Juncus, Kelch 6spelzig, Kapsel 3fächrig, 3klappig, vielsaamig. 84.

Triglochin, 26* Kelch krautartig 2reihig 3blättrig, Kapsel 3fächrig, 3saamig. Binsenartig, traubenblüthig. 7.

Colchicum, Kelch aus der Zwiebel langröhrig, farbig, Saum aufrecht 6theilig. 87.

Rumex, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig, vertrocknend, das 3kantige Nüßchen umhüllend. 472.

Polygonum, Kelch 3theilig farbig, Nüßchen 1saamig. 473.

Elatine, 1614*. Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, Kapsel 3fächrig vielsaamig. Zartes Kräutchen, Blätter gegenüber. 590.

b. Drei Pistille, Kelch 6theilig.

Tofieldia, Kapselfächer unten zusammenhängend, vielsaamig, Saame gefurcht. Blätter schwertlilienartig 2reihig reitend. 85.

Veratrum, Kapselfächer unten zusammenhängend, 2klappig, Saame geflügelt. Blätter nervig gefaltet. 86.

Scheuchzeria, Kapselfächer frei, 2saamig. Binsenartige Blätter. 8.

III. Hexagynia, Sechsweibige; sechs Narben.

Triglochin, 27*., Kapsel 6klappig. Binsenartig, traubenblüthig. 7.

IV. Polygynia, Vielweibige; mehr als sechs Narben.

Alisma, Kelch 3blättrig, Blume 3blättrig. 10.

VII. Heptandria. Siebenmännige. Zwitterblüthe mit sieben Staubgefäßen.

Calla, Kolben dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Trientalis, Kelch und Blume sternförmig 7theilig. 341.

Aesculus, Kelch glockig, Blumenblätter 4—5, mit Nagel, unregelmäßig. 603.

VIII. Octandria. Achtmännige. Zwitterblüthe mit acht Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; eine Narbe.

Calla, Kolben dichtblüthig, Scheide dütenförmig, innen weiß. 2.

Stellera, Kelch röhrig, 4spaltig, Griffel seitlich, kurz, Narbe kopfförmig, Staubgefäße eingeschlossen. 144.

Daphne, Kelch präsentirtellerförmig 4spaltig, farbig, Griffel kurzendständig, Staubgefäße eingeschlossen, Steinbeere 1saamig. 145.

Oxycoccus, Kelch und Blume 4theilig ausgebreitet, Beere unterhalb, 4fächrig, vielsaamig. 356.

Vaccinium, Blume kuglich oder glockig 4—5zähnig, Beere unterhalb, 4—5fächrig vielsaamig. 357.

Calluna, Kelch 4blättrig farbig mit kreuzständigen Deckblättchen, Blume 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4fächrig nathspaltig. 352.

Erica, Kelch 4blättrig spelzig, Bl. 4spaltig vertrocknend, Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen. 353.

Tropaeolum, Kelch 5theilig, gespornt, Bl. vorgestreckt., unregelmäßig 5blättrig. 609.
Aesculus, Kelch glockig, Blumenblätter 4—5 mit Nagel, unregelmäßig. 603.
Epilobium, Kelch 4theilig, Blumenkrone 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig. Saame haarschopfig. 517.
Monotropa, Kelch und Blumenkrone 4blättrig aufrecht, Blumenblätter unten höckrig. Stengel schuppig, blattlos. 349.
Ruta, 4 Blumenblätter muschelförmig, mit Nagel, ausgebreitet. Kapsel 4lappig, 4fächrig. 599.

II. Digynia, Zweiweibige; Zwei Narben.

Corylus, einhäufig, männl. Kätzchen fadenförmig, Schuppen stumpf, 2reihig 4männig, weibl. Bl. zu 1—3. 152.
Populus, einhäufig, männl. Kätzchen fadenförmig, Schuppen zerschlitzt. 148.
Ulmus, 547*, Kelch glockig 4spaltig, Bl. 0. Nüßchen ringsum geflügelt.
Acer, Blumenblätter 4—5, flach und ausgebreitet, 2 Flügelnüßchen. 602.
Chrysosplenium, Kelch 4lappig, inwendig gelb, Bl. 0. Kapsel 2schnabelig, 1fächrig. 459.
Polygonum, Kelch 5spaltig, farbig. Nüßchen 1saamig 2kantig. 473.
Moehringia, Kelch 4blättrig, Bl. 4blättrig, Kapsel 4klappig 1fächrig. 615.

III. Trigynia, Dreiweibige; Drei Narben.

Polygonum, Kelch 5spaltig, farbig, Nüßchen 1saamig 3kantig. 473.

IV. Tetragynia, Vierweibige; Vier Narben.

Paris, Kelch und Bl. krautartig 4blättrig, Staubfäden grün, über die Beutel hinausgehend. 89.
Elatine, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig farbig, Beutel endständig. Kapsel 4fächrig. 590.
Adoxa, Kelchsaum 4—5theilig, Bl. 0. Steinfrüchtchen unterhalb, 4nüßig. Bl. in Köpfchen. 421.
Myriophyllum, männl. Bl., Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. 0. Kapsel gesondert 4fächrig. Feines Blattgerüste. 513.
Epilobium, Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, lang schotenartig, Saamen haarschopfig. 517.
Oenothera, Kelchsaum einseitig 4theilig, Bl. 4blättrig, Kapsel unterhalb, gestreckt. Saamen nackt. 516.

IX. Enneandria. Neunmännige. Zwitterblüthe mit 9 Staubgefäßen.

I. Hexagynia, Sechsweibige; mit sechs Narben.

Butomus, Bl. 6blättrig farbig. Dolde. 11.

X. Decandria. Zehnmännige. Zwitterblüthen mit 10 Staubgefäßen.

I. Monogynia, Einweibige; Eine Narbe.

Andromeda, Blume hängend, krugförmig, Beutel an der Spitze 2spornig. Kapsel 5fächrig. 354.
Arctostaphylos, Bl. hängend, krugförmig, Beere glatt, 5fächrig, 5saamig. 355.

Dictamnus, Bl. vorgestreckt unregelmäßig 5blättrig, Kapsel 5lappig 5fächrig. 600.
Monotropa, (Endblüthe der Traube:) Blumenbl. 5, unten höckrig, aufrecht. Stengel schuppig, blattlos. 349.
Ledum, Bl. 5blättrig offen, gekerbtes Polster trägt d. Staubgefäße. 358.
Pyrola, Bl. 5blättrig glockig, Staubf. fadenf., Narbe 5lappig a. d. Griffel. 350.
Chimophila, Bl. 5blättrig, glockig kuglich, Staubfäden in der Mitte verdickt, Narbe 5lappig im Fruchtknoten eingesenkt. 351.
Ruta, (Mittelblüthe welche zuerst blüht:) Blumenblätter 5, muschelförmig, mit Nagel, Kapsel 5lappig, 5fächrig. 599.

II. Digynia, Zweiweibige; Zwei Narben.

Scleranthus, Kelch glockig, Saum 5theilig, Bl. 0. Schlauchsaamen im verhärteten Kelch, Blätter gegenüber, zart nelkenartig. 466.
Chrysoplenium (Mittelblüthe bisweilen:) Kelch 5lappig, inwendig gelb, Bl. 0. Kapsel 2schnabelig, 1fächrig. 459.
Saxifraga, Kelch 5theilig, Bl. 5blättrig, Kapsel 2schnabelig, 2fächrig, vielsaamig. 460.
Dianthus, Kelch röhrig, unten kreuzschuppig, Blumenbl. 5 mit langem Nagel, Platte ganz ausgebreitet, gezähnt oder gefranst. Kapsel 1fächrig. 628.
Kohlrauschia, Kelch röhrig schuppenlos häutig, grünstreifig, Köpfchen in großen trocknen Schuppen. 627.
Tunica, Kelch glockig, mit 4 Schuppen, krautartig hautrandig, Blumenblätter kielförmig, Platte halb offen. Kapsel 1fächrig, 4spaltig. 624.
Gypsophila, Kelch glockig, schuppenlos, krautartig hautrandig, Blumenblätter kielförmig, Platte halb offen, Kapsel 1fächrig 4spaltig. 623.
Vaccaria, Kelch bauchig, 5kantig, schuppenlos, krautartig, Blumenblätter kielförmig, Platte halb offen. 625.
Saponaria, Kelch locker röhrig, schuppenlos, Blumenblätter mit bandförmigem Nagel, Platte ganz ausgebreitet, an ihrer Basis mit 2 Kronschüppchen. 626.

III. Trigynia, Dreiweibige; Drei Narben.

* Kelch 5theilig, bei letzteren 5zähnig.
Alsine, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, häutige Achselblättchen. 470 und 1924*.
Sabulina, Blumenblätter ganz, Kapsel 3klappig, keine Achselblättchen. 614.
Arenaria, Blumenblätter ganz, Kapsel mit 6 Zähnen aufspringend. 616.
Moehringia trinervia, Blumenbl. ganz, Kapsel 6klappig. 615.
Larbrea, Blumenblätter gespalten, alle Blüthentheile etwas kelchständig. Kapsel 6theilig. 619.
Stellaria, Blumenblätter gespalten (alle Blüthentheile wie bei den übrigen), stielständig frei. Kapsel 6spaltig. 618.
** Kelch glockig oder röhrig, 5zähnig.
Silene, Blumenblätter meist gespalten (oder ausgekerbt), Kapsel mit Zähnen aufspringend, unten gefächert. 629.
Cucubalus, Blumenblätter gespalten, Kapsel beerenartig 1fächrig. 630.

IV. Tetragynia, Vierweibige; Vier Narben.

Adoxa, zartes Kräutchen mit Blüthenköpfen. 421.

V. Pentagynia, Fünfweibig; Fünf Narben, (Kelch 5theilig oder 5spaltig).

Spergula, Blumenblätter 5, ganz, nebst den Staubgefäßen kelchständig, Kapsel 5spaltig. Blätter quirlständig. 471.

Spergella, Blumenbl. 5, ganz (wie alle folg. stielständig), Kapsel 5spaltig, Blätter gegenüber, nelkenartig. 613.

Malachium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel eiförmig 1fächrig, 3spaltig, Klappen 2zähnig. 622.

Cerastium, Blumenblätter 5, gespalten, Kapsel gestreckt 1fächrig, 10zähnig aufspringend. 621.

Lychnis, Kelch häutig, krautartig rippig, 5zähnig. 633.

Agrostemma, Kelch lederartig 5zähnig, Blumenblätter mit stechenden Kronenschuppen. 632.

Githago, Kelch lederartig 5spaltig, Blumenblätter mit langem Nagel ohne Kronenschuppen. 631.

Oxalis, Kelch 5theilig, Blumenbl. 5, Staubgefäße einbrüdrig. Kapsel länglich, 5klappig. 610.

Sedum, 5 gesonderte Fruchtknoten. 463.

XI. Dodecandria. Eilfmännige. Eilf bis neunzehn Staubgefäße.

I. Monogynia, Einweibige, eine Narbe.

Asarum, Kelch inwendig braunroth, glockig 3spaltig. 162.

Portulaca, Bl. 5blättrig, Staubgef. 1brüdrig, Kapsel 1fächrig. 476.

Lythrum, Kelch röhrig, gefurcht, 6 Blumenbl. im Schlunde. 521.

II. Digynia, Zweiweibige, zwei Narben.

Agrimonia, Kraut mit unterbrochen gefiederten Blättern, Blüthen ährenständig, gelb. 503.

III. Trigynia, Dreiweibige, drei Narben.

Reseda, Blumenbl. 4 — 6 zerschlizt, Kapsel 3 — 4spizig, oben offen. 564.

IV. Dodecagynia, Zwölfweibige, bis 12 oder mehr Pistille.

Sempervivum, Fettpflanze. 464.

XII. Icosandria. Zwanzigmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgef. auf dem Kelchschlunde.

I. Monogynia, Einweibig, eine Narbe.

Crataegus monogyna, Fruchtknoten unterhalb. 506.

Prunus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern glatt. 523.

Amygdalus, Fruchtknoten oberhalb, Steinfrucht, Kern grubig eingedrückt. 524.

II. Di-Pentagynia, Zwei- bis fünfweibig, zwei bis fünf Narben.

Cotoneaster, polygamisch, Blumenblätter aufrecht, beerenartiges Apfelfrüchtchen mit 2 — 5 herausstehenden Steinkernen. 507.

Aronia, Blumenblätter lanzettlich, Fruchtknoten 5fächrig, Fächer 2saamlich, später 2 — 5kernige Apfelbeere. 508.

Sorbus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere 3 — 5fächrig, Fächer 2saamig. 505.

Crataegus, Blumenblätter rundlich, Apfelbeere knorpelartig, am Kelchschlunde ganz eingeschnürt, 1 — 5kernig. 506.

Mespilus, Blumenblätter rundlich, Apfelfrucht mit sehr erweitertem Kelchschlund, 2 — 5steinig. 509.

Pyrus, Blumenbl. länglich, Apfel (Birne) fleischig, mit pergamentartig 5fächrigem Gröps, Fächer 2saamig. 510.

Cydonia, eben so, Fächer 2reihig mehrsaamig. 511.

Spiraea, Kapsel trocken, 5fächrig, Fächer alle getrennt, vielsaamig. 502.

III. Polygynia. Vielweibige, mehr als fünf Narben (Pistille).

Tormentilla, Kelchabschnitte und Blumenblätter 4zählig, Nüßchen 1saamig, wie bei folgenden. 499.

Potentilla, Kelch 5theilig mit 5 abwechselnden Deckblättchen, 5 Blumenblätter. Griffel innerseits an den Fruchtknoten, abfallend, Nüßchen gerunzelt. 498.

Comarum, eben so, Griffel basilar, Fruchtboden schwammig, Nüßchen glatt. 497.

Fragaria, eben so, Fruchtboden fleischig werdend: Erdbeeren. 496.

Geum, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüßchen hakig geschnabelt, Griffel eingelenkt, abfallend. 500.

Rubus, eben so, Fruchtboden kegelförmig, Nüßchen alle Steinbeeren, zu einer Brombeere (Himbeere) verwachsen. 501.

Rosa, Kelchröhre krugförmig, Saum 5theilig, Griffel aus dem Schlunde ragend, Hagebutte mit Steinkernchen. 504.

Spiraea, Kapsel trocken, mehrfächrig, Fächer alle getrennt, vielsaamig. 502.

XIII. Polyandria. Vielmännige. Zwitterblüthen mit 20 oder mehr Staubgefäßen auf dem Blüthenboden.

I. Monogynia, Einweibige, Eine Narbe.

Chelidonium, Bl. 4blättrig, Kelch 2blättrig, Kapsel 1fächrig schotenartig. 567.

Glaucium, eben so, Kelch 2blättrig, Kapsel mit schwammiger Scheidewand schotenartig 2fächrig. 568.

Papaver, eben so, Kelch 2blättrig, Narben strahlig vereint, Kapsel unter einem Deckel mit Löchern aufspringend. 569.

Actaea, eben so, Kelch 4blättrig, Beere sitzend, mehrsaamig. 592.

Helianthemum, Bl. 5blättrig, Kelch ungleich 5blättrig, Kapsel 3klappig, 1. fächrig. 574.

Tilia, Bl. 5blättrig, Kelch klappig 5blättrig, Fruchtknoten 5fächrig 5saamlich, Kapsel lederartig 1saamig. 635.

Delphinium, Kelch 5blättrig, farbig, gespornt. 585.

Nuphar, Kelch 5 — 6blättrig, Blume einreihig klein vielblättrig, Kapsel beerenartig, frei. 14.

Nymphaea, Kelch 4 — 5blättrig, unmittelbar in die mehrreihig ziegelblättrige

Blume übergehend, Kapsel beerenartig in den kissenförmigen Fruchtboden eingesenkt. 15.

II. Di-tri-pentagynia, Zwei-, drei-, fünfweibige, 2 — 3 — 5 Griffel.

Hypericum, Kelch 5blättrig, Kapsel 3fächrig, 3 Griffel. 639.

Aquilegia, Kelch 5bättrig farbig, Blumenblätter abwechselnd, waldhornförmig, honigtragend, Kapselfächer vielsaamig, ganz getrennt. 584.

Nigella, Kelch 5blättrig farbig, Blumenblätter 5 — 10, knieförmig, 2lippig, Kapselfächer halb getrennt. 587.

Delphinium, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, gespornt. 585.

Aconitum, Kelch unregelmäßig, 5blättrig, farbig, unter der Haube zwei gestielte Honigdüten. 586.

Paeonia, Kelch ungleich 5blättrig, lederartig bleibend, Bl. regelmäßig (ohne Honigdüten). 593.

Helleborus, Kelch 5blättrig, Honigdüten röhrenförmig quirlständig, Kapselfächer zusammengedrückt. 590.

III. Polygynia, Vielweibige, mehr als fünf Narben.

a. Nüßchen einsaamig.

Thalictrum, Kelch 4blättrig, Bl. 0, Narben herzförmig, Nüßchen rippig. 579.

Adonis, Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5 — 20, Nüßchen geschnabelt, ährenartig beisammen. 578.

Hepatica, Hülle kelchartig 3blättrig, Kelch 3blättrig farbig, unmittelbar in die Blume übergehend, Nüßchen in Grübchen. 580.

Anemone, Hülle blattartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüßchen geschnabelt. 581.

Pulsatilla, Hülle blatt- oder manschettenartig, Kelch 3blättrig in die Blume übergehend, Nüßchen federschwänzig. 582.

Clematis, Kelch klappig 4 — 6blättrig, Bl. 0, Nüßchen federschwänzig, Blätter gegenüber. 583.

Ranunculus, Kelch 5blättrig, Bl. 5 — 15blättrig, Nägel mit Honiggrübchen, meist unter einer Schuppe. 576.

Ficaria, Kelch 3blättrig, Bl. 8—10blättrig, Nägel mit Grübchen und Schuppe. 575.

b. Kapselfächer getrennt, vielsaamig.

Caltha, Kelch 5blättrig, ranunkelgelb, Bl. 0, Kapselfächer 5 — 18 quirlständig. 591.

Trollius, Kelch 5 — 15blättrig, gelb, Blumenblätter röhrig zungenförmig, Kapselfächer zahlreich, knäuelständig. 588.

Eranthis, Kelch 5 — 8blättrig, ranunkelgelb, Blumenblätter 6 — 8 röhrig zungenförmig, Kapselfächer 5 — 6 zusammengedrückt verwachsen gestielt, Hülle strahlig. 589.

Helleborus, Kelch bleibend, Blumenblätter 8 — 10 röhrig zungenförmig, Kapselfächer 3 — 10 zusammengedrückt, sitzend. 590.

XIV. Didynamia. Zweimächtige. Zwitterblüthe mit 2 längern und 2 kürzern Staubgefäßen.

I. Gymnospermia, Nacktnüssige, 4 Nüßchen um den Griffel herum.

Mentha, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, Saum 4spaltig, Kelch gleichförmig 5zähnig, Schlund nackt. 256.

Pulegium, Bl. eben so, Kelch 2lippig 5zähnig, Schlund mit Haarkranz. 257.

Satureia, Kelch gleichförmig 5zähnig, Schlund nackt, Bl. kaum aus dem Kelch ragend, 2lippig. 259.

Origanum, Bl. eben so, Blüthenähren durch ihre Deckblättchen zapfenartig. 258.

Hyssopus, Kelch gleich 5zähnig, Blumenröhre herausstehend, Lippe 3spaltig, Mittellappen quer. 260.

Lavandula, Kelch stumpf zusammengeneigt 5zähnig, Helm 2spaltig. 261.

Nepeta, Kelch krummröhrig 5zähnig, Blumenschlund aufgeblasen, Lippe 3spaltig, Mittellappen ausgehöhlt. 262.

Glechoma, Kelch eben so, Staubbeutelpaare kreuzförmig. 263.

Lamium, Kelch trichterförmig gerade, Helm gewölbt, Seitenlappen der Unterlippe 1 — 2 feinspitzige Zähne, Mittellappen umgekehrt herzförmig. 264.

Galeobdolon, Kelch trichterförmig gerade, Unterlippe fast gleichförmig spitzig 3theilig. 265.

Galeopsis, Kelch trichterförmig gerade, an der Basis der Unterlippe 2 von unten eingedrückte hohle Zähne. 266.

Stachys, Kelch trichterförmig gerade, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig, Lippe 3lappig, Mittellappen umgekehrt herzförmig, nach der Befruchtung die beiden kürzeren Staubgefäße auswärts gebogen. 267.

Betonica, Kelch trichterförmig gerade, Röhre der Bl. lang herausstehend, Helm aufsteigend, Lippen hängend 3lappig, — Quirl ährenständig. 268.

Ballota, Kelch trichterförmig gerade, Zähne gefaltet, Helm gewölbt, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenlappen abgerundet, fast eingekerbt. 269.

Marrubium, Kelch walzig gerade, ungleich 5 — 10zähnig, Helm aufrecht, gespalten. 270.

Chaeturus, Kelch eiförmig stechend, 5zähnig, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz. 271.

Leonurus, Kelch glockig, stechend 5zähnig, Lippe zurückgerollt, Blätter handtheilig und 3spaltig. 372.

Thymus, Kelch röhrig 2lippig, Oberlippe aufsteigend, Unterlippe lang 2zähnig, Schlund nackt, Staubgefäße oben etwas entfernt. 273.

Acinos, Kelch eben so, unten mit Höcker, Zähne später zusammengeneigt, Schlund behaart. 274.

Hesiodia, Kelch eben so, ohne Höcker, stachelspitzzähnig, immer offen, Bl. ganz eingesenkt, Helm flach und spitz. 275.

Clinopodium, Kelch krummröhrig 2lippig, Schlund nackt, Bl. herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Lippe ausgekerbt. 276.

Melissa, Kelch kurzröhrig 2lippig, Oberlippe platt 3zähnig, Seitenzähne gekielt, Staubgefäße bogig zusammengeneigt, Quirle wenigblüthig. 277.

Melittis, Kelch weitglockig 3 — 5lappig, Blüthenröhre weit enger, Lippen fast flach. 278.

Dracocephalum, Blumenschlund weit aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig. 279.

Prunella, Kelchoberlippe platt kurz 3zähnig, Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfortsatz, Quirle kopfartig gedrängt. 280.

Ocimum, Kelchoberlippe schildförmig, Unterlippe 4spaltig, Bl. Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. 281.

Scutellaria, Kelchoberlippe späterhin deckelförmig schließend, Nüßchen gekörnelt. 284.

Ajuga, Kelch gleich 5spaltig, Helm der Blume quer abgestutzt. 285.

Teucrium, Kelch ungleich 5zähnig, Helm der Blume fehlt (wie herausgeschnitten). 286.

Scorodonia, Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zähnig, Blume wie vorige. 287.

II. Angiosperma, Bedecktsaamige, Saamen in Kapsel, Steinfrucht oder Beere.

Globularia, Blüthenköpfchen dicht, umhüllt, Schlauch 1saamig. 305.

Linnaea, Bl. zu 2 auf dem Stiele endständig, überhängend, Bl. glockig, Steinfrüchtchen unterhalb mit 2 Deckblättchen. 169.

Melampyrum, Bl. achsel- oder ährenständig, Bl. rachenförmig, Kapsel 2fächrig, oben aufspringend, 2 — 4 längliche Saamen. 306.

Lathraea, Kelch glockig 4spaltig, Bl. rachenförmig, Blüthen einseitig, Saamenleisten einzeln. 323.

Orobanche, Kelch 1 — 2blättrig, 4 — 5spaltig, Bl. rachenförmig, Blüthen anseitig, Saamenleisten paarig. 324.

Alectorolophus, Kelch zusammengedrückt, Bl. Helm zusammengedrückt unten 2zähnig, Kapsel zusammengedrückt, randspaltig. 310.

Euphrasia, Kelch walzig 4spaltig, Bl. Helm gewölbt gezähnt, Lippe ausgekerbt 3lappig, Staubgefäße eingeschlossen, Kapsel zusammengedrückt. 307.

Odontites, Kelch glockig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe ganz 3lappig, Staubgefäße herausragend, Kapsel aufgetrieben. 308.

Pedicularis, Kelch bauchig 4spaltig, Helm zusammengedrückt, Lippe 3lappig, Kapsel schief geschnabelt. 309.

Antirrhinum, Löwenmaulblume ohne Sporn, Kapsel mit Löchern aufspringend. 319.

Linaria, Löwenmaulblume mit Sporn, Kapsel mit Zähnen aufspringend. 312.

Gratiola, Kelch 5theilig mit 2 Deckblättchen, Blumenröhre 4kantig, Saum 4spaltig, 2 Staubgefäße unfruchtbar. 322.

Scrofularia, Kelch 5theilig hautrandig, Bl. bauchig, Saum unregelmäßig 5spaltig, 2lippig, unter dem Helm ein Schuppenansatz. 318.

Ceramanthe, Kelch 5theilig krautartig, Bl. krugförmig aufgeblasen, Mündung eng, kein Schuppenansatz. 317.

Digitalis. Kelch eben so, Bl. unregelmäßig glockig, Saum ungleich 5lappig, Blätter wechselständig. 314.

Lindernia, Blumenröhre bauchig, Saum 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt, Blätter gegenüber. 321.
Limosella, Bl. 5spaltig, kurz trichterförmig, Blätter wurzelständig. 320.

XV. Tetradynamia. Viermächtige. Zwitterblüthe, Staubgefäße 4 längere, 2 kürzere. Kreuzblumen.

a. Synclistae, Schließfrüchtige, Schötchen nicht aufspringend. (NB. Die Lage der Cotyledonen im Saamen wird durch Striche oder Winkel in ihrem Verhältnisse zu dem Würzelchen, dessen Durchschnitt der Ring andeutet, jeder Gattung beigesetzt.)

Neslia, Schötchen kugelrund, Bl. gelb. O||. 525.
Isatis, Schötchen platt gedrückt, hängend. O||. 526.
Crambe, Schötchen kugelrund mit stielartigem Untergliede, Bl. weiß. O≫. 527.
Rapistrum, Schötchen eiförmig mit stielartigem Untergliede, Bl. gelb. O≫. 528.
Raphanistrum, Gliederschote, perlschnurartig eingeschnürt und quer zerspringend. O≫. 529.
Raphanus, Schote dick und schwammig, nicht aufspringend. O≫. 530.

b. Amphischistae, Schötchen und Schoten, beiderseits aufspringend.

aa. Siliculosae, Schötchentragende.

* Scheidewand quer, (schmäler als die Klappen).

Thlaspi, Schötchen flach, ausgekerbt, Klappen flügelrandig. O=. 531.
Teesdalia, Schötchen muschelförmig gebogen, Klappen kielrandig, Scheidewand sichelförmig, kürzere Staubfäden unten mit Schuppen. O=. 532.
Hornungia, Schötchen eben so, Staubfäden ohne Schuppen, Bl. regelmäßig. O=. 533.
Iberis, Schötchen flach, Klappen flügelrandig, Scheidewand schief, Fächer 1saamig, 2 Blumenblätter größer. O=. 534.
Biscutella, Schötchen brillenförmig (Klappen kreisf. flach, 1saamig). O=. 535.
Capsella, Schötchen umgekehrt herzförmig oder umgekehrt eirund flügellos, vielsaamig. O||. 536.
Lepidium, Schötchen flach oval, Fächer 1saamig. O||. 537.
Cardaria, Schötchen dick herzförmig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O||. 538.
Senebiera, Schötchen dick 2knotig, netzgrubig, Fächer 1saamig. O||. 539.

** Scheidewand den Klappen des Schötchens parallel.

Draba, Schötchen oval, stumpfrandig, Fächer vielsaamig, Saamen ungesäumt. O=. Blumenblätter eingekerbt oder ganz, weiß. 540.
Alyssum, Schötchen kreisrund oder elliptisch, scharfrandig, Fächer 2 — 4saamig, Saame flügelrandig. O=. Bl. gelb. 541.
Berteroa, Schötchen elliptisch stumpfrandig, Fächer vielsaamig. O=. Blumenbl. paarig gestellt, 2spaltig, weiß. 542.
Lunaria, Schötchen sehr groß, platt, unten auf langem Stift, Saamen 3 — 4, platt. O=. Bl. lila, Kelch 2sackig. 543.
Cochlearia, Schötchen fast kuglig, Klappen mit Mittelrippe. o=. Bl. weiß. 544.
Armoracia, Schötchen fast kuglig oder länglich, Klappen ohne Mittelrippe. O=. Bl. weiß. 545.
Camelina, Schötchen birnenförmig, Klappen mit Fortsatz am Griffel hinanlaufend, Fächer vielsaamig. O=. Bl. gelb. 546.

bb. Siliquosae, Schotentragende.

Arabis, Kelch aufrecht, Schote gleichbreit, Klappen mit Mittelrippen, Saamen einreihig, zusammengedrückt. O=. 547.

Turritis, Kelch schlaff aufrecht, Schote 4kantig plattseitig, Saamen 2reihig, dick. O=. 548.

Cardamine, Schote gleichbreit, flach, Klappen rippenlos, Saamen 1reihig. O=. Blätter gefiedert. 549.

Dentaria, Schote schmal lanzettlich, lang geschnabelt, Klappe rippenlos, Saamen 1reihig. O=. Blätter zusammengesetzt. 550.

Cheiranthus, Schote 4seitig verflacht, Mittelrippe dick, Saamen 1reihig, zusammengedrückt stumpfrandig. O=. 551.

Nasturtium, Schote walzig wulstig, Saamen 2reihig, kuglig, netzgrubig. O=. Bl. weiß. 552.

Roripa, Kelch offen, Schote kuglig oder walzig, Saamen 2reihig eingestochen punktirt. O=. Bl. gelb. 553.

Barbaraea, Schote 4kantig, mehr 2kantig, Rippen maschig verbunden, Saamen 1reihig. O=. Bl. gelb. 554.

Hesperis, Schote sehr lang 2kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig netzmaschig. O||. Bl. lila oder weiß. 555.

Alliaria, Schote 4kantig, in eine Spitze verdünnt, Saamen 1reihig, längsfurchig. O||. Bl. weiß. 556.

Conringia, Schote 4seitig zusammengedrückt, spitzig, Klappen maschig geadert, Saamen 1reihig, grubig punktirt. O||. Bl. weiß oder weißlich. 557.

Erysimum, Schote 4seitig, Klappen 1rippig, Saamen 1reihig. O||. Bl. gelb. 558.

Sisymbrium, Kelch offen, Schote 8seitig oder stielrund, Klappen 3nervig, Saamen 1reihig. O||. Bl. gelb. 559.

Diplotaxis, Kelch offen, Schote zusammengedrückt, beiderseits verdünnt, Saamen 2reihig zusammengedrückt. O≫. 560.

Sinapis, Kelch offen, Schote stielrundlich, Klappen wulstig 3 — 5nervig, Scheidewand geschnabelt, Saamen kuglig 1reihig. O≫. 561.

Erucastrum, Schote stielrundlich, etwas geschnabelt, Klappen 1rippig, Saamen zusammengedrückt. O≫. 562.

Brassica, Kelch aufrecht, Schoten stielrund pfriemenspitzig, Klappen (reif) mehrrippig, Saamen kuglig 1reihig. O≫. 563.

XVI. Monadelphia. Einbrüderige. Staubfäden in ein Bündel verwachsen.

I. Triandria, Dreimännige, drei Staubfäden verwachsen.

Typha, einhäusig, 3 Beutel auf einem Faden, männl. Kolben über dem weibl. auf Schaft. 76.

Bryonia, ein- oder zweihäusig, Kelchsaum glockig, Bl. tief 5theilig, Beutel bogig, an 2 Staubfäden doppelt. Beere. 247.

Ecbalium, einhäusig, Kelchsaum 5zähnig, Bl. 5theilig, Beutel schleifenförmig, Frucht löst sich von ihrem Stiel ab. 248.

Cucurbita, einhäusig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. glockig, Saamen wulstrandig. 250.

II. Pentandria, Fünfmännige, fünf Staubfäden verwachsen.

Cucumis, einhäufig, Kelchsaum 5spaltig, Bl. glockig, Saamen scharfrandig. 249.
Lysimachia, Zwitterblüthe, Bl. sternförmig 5spaltig, Staubfäden aufrecht, Kapsel 5fächrig, Bl. gegenüber oder quirlständig. 346.
Linum, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 10fächrig, kurzspitzig. 638.
Herodium, Zwitterblüthe, Bl. 5blättrig, 5 Griffel, Kapsel 5fächrig, lang geschnabelt. 607.

III. Decandria, Zehnmännige, zehn Staubfäden verwachsen.

* Blume regelmäßig 5blättrig.

Geranium, Bl. 5blättrig, Kapselfächer 5, einsaamig, lösen sich vom Schnabel. 608.
Oxalis, Bl. 5blättrig, Kapsel länglich 5klappig vielsaamig. 610.
Portulaca, Bl. 5blättrig, Kapsel 1fächrig vielsaamig, ringsum aufspringend. 476.

** Blume schmetterlingsförmig.

Ononis, Fahne liniirt, Hülse aufgetrieben, wenigsaamig. 448.
Ulex, Kelch 2lippig, Blume kaum länger, Hülse aufgetrieben, wenigsaamig. 451.
Spartium, Kelch 2lippig klaffend, Bl. schlaff offen, Griffel posthornförmig gebogen. 450.
Genista, Kelch 2lippig, Bl. schlaff offen, Griffel aufsteigend, Narbe schief, innerseits. 449.
Cytisus, Kelch 2lippig, Fahne breit, aufgebogen, Schiffchen schließt die Befruchtungstheile ein, Narbe endständig, kopfartig, mit Haaren umkränzt. 452.
Anthyllis, Kelch blasig, umhüllt die zusammengedrückte 1saamige Hülse, Blätter gefiedert. 453.
Lupinus, Kelch tief 2lippig, 5 Beutel kleiner und frühzeitiger, Hülse lederartig wulstig, Blätter gefingert. 454.

IV. Polyandria, Vielmännige, mehr als zehn Staubfäden verwachsen.

Malva, Kelch 5theilig, 3 Deckblättchen angewachsen, Nüßchen quirlständig, zahlreich. 604.
Lavatera, Kelch 5theilig, Hülle 3lappig, Nüßchen wie vorige. 427.
Althaea, Kelch 5theilig, Hülle 6 — 9spaltig, Nüßchen wie vorige. 606.

XVII. Diadelphia. Zweibrüderige. Staubfäden in 2 Bündel verwachsen.

I. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubfäden in 2 Bündeln.

Fumaria, Nüßchen 1saamig. 565.
Corydalis, Kapsel schotenartig mehrsaamig. 566.

II. Octandria, Achtmännige, acht Staubfäden in 2 Bündeln.

Polygala, 2 Kelchblättchen flügelartig, Blume 2lippig. 522.

III. Decandria, Zehnmännige, Schmetterlingsblüthige, zehn Staubfäden, unterseits 9 verwachsen, oberseits einer frei.

a. Schlauch oder Hülse.

* 3zählige Kleeblätter.

Trifolium, Blume vertrocknend, Schlauchsaame oder wenigsaamige Hülse im Kelch. 430.

Melilotus, Blume vollkommen schmetterlingsförmig abfallend, Hülse außer dem Kelch, 1 — 3saamig, unvollkommen aufspringend. 431.

Trigonella, Blume scheinbar 3blättrig (Schiffchen verdeckt), Hülse zusammengedrückt, lang gestreckt, geschnabelt. 432.

Medicago, Fahne abstehend, Hülse mehrsaamig, sichel- oder schneckenförmig. 433.

Lotus, Fahne abstehend, Schiffchen geschnabelt, Hülse lang gestreckt, stielrundlich, Griffel gerade. 434.

Tetragonolobus, eben so, Hülse 4kantig geflügelt. 435.

Phaseolus, Schiffchen nebst den Befruchtungstheilen spiralig zusammengewunden. 447.

** Blätter unpaarig gefiedert also mit einzelnem Endblättchen.

Oxytropis, Schiffchen zugespitzt, Hülse an der obern Nath eingedrückt, längs 2fächrig. 439.

Astragalus, Schiffchen stumpf, Hülse an der unteren Nath eingedrückt, längs 2fächrig. 440.

Galega, Fahne breit aufwärts zurückgebogen, Hülse stielrundlich, schief quer gestreift. 436.

Robinia, Fahne eben so, Hülse platt, vielsaamig, Saamen flach. 437.

Colutea, Fahne eben so, Hülse blasenartig. 438.

*** Blätter paarig gefiedert, vom Endblättchen nur eine Wickelranke!

Lens, Narbe innenseitig, Saamen linsenförmig. 442.

Vicia, Narbe endständig, Saamen ziemlich kuglig oder (d. Faba) stumpfrandig zusammengedrückt. 443.

Cicer, 4 Kelchabschnitte liegen auf der Fahne, Griffel verdickt sich, Saamen eckig. 444.

Lathyrus, 2 obre Kelchzähne kürzer, Griffel platt, durch Umbeugung aufrecht, Wickelranke ästig. 445.

Orobus, eben so, Wickelranke einfach borstlich. 446.

Pisum, Kelch eben so, Griffel innerseits kielrandig, Saamen kuglig mit länglicher Keimwarze, Wickelranke ästig. 441.

b. Nüßchen oder Gliederhülse.

Onobrychis, Blüthen ährenständig, Nüßchen einsaamig. 458.

Ornithopus, Blüthen büschelständig, Gliederhülse rundlich zusammengedrückt. 455.

Coronilla, Blüthen büschelständig, Gliederhülse in rundliche längliche Glieder zerspringend, Saamen ziemlich walzig. 457.

Hippocrepis, Blüthen büschelständig, Glieder bogenförmig ausgeschnitten. 456.

XVIII. Polyadelphia. Vielbrüderige. Staubgefäße in mehr als 2 Bündel verwachsen.

Hypericum 639.

XIX. Syngenesia. Verwachsenbeutelige. Mehre Blüthen auf gemeinschaftlichem Blüthenboden. 5 Staubbeutel verwachsen. (NB. Kelchsaum = Saamenkrone.)

I. Aequalis, Gleichförmige, Alle Blüthchen zwitterlich.

a. Lauter Zungenblümchen, meist gelb.

Lampsana, Hüllblättchen zur Fruchtzeit aufrecht, Kelchsaum fehlt. 212.

Arnoseris, Hüllblättchen zur Fruchtzeit zusammengeneigt, Kelchsaum fehlt. 213.

Thrincia, Hüllblättchen zur Fruchtzeit die Randfrüchtchen rinnig umfassend, diese mit schüsselförmigem, die mittlern mit federartigem Kelchsaum. 215.

Cichorium, Hülle doppelt, Schalsaamen prismatisch, Kelchsaum aus Spreuschüppchen, Blümchen blau. 214.

Hypochaeris, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum federartig. 235.

Tragopogon, Fruchtboden nackt, Hüllblättchen einreihig, unten verwachsen. 217.

Scorzonera, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Kelchsaumfedern in einander gefügt, Schalsaamen stielles. 219.

Podospermum, eben so, Schalsaamen mit schwieligem Untersatz. 218.

Helminthia, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen doppelt, innen etwa 8, außen 5 breitere, Schalsaamen quer gefurcht, Kelchsaum federartig. 221.

Picris, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Schalsaamen quer gefurcht, krumm, Kelchsaumfedern frei, abfallend. 220.

Leontodon, Fruchtboden eben so, Hüllblättchen ziegelständig, Kelchsaumfedern frei, bleibend. 216.

Phoenixopus, Hülle spindelförmig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen spindelförmig, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 227.

Mycelis, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen rhombisch, geschnabelt, Kelchsaum haarartig. 228.

Prenanthes, Hülle dünnwalzig, 5 Blüthchen ringsum, Schalsaamen prismatisch ungeschnabelt, Kelchsaum haarartig. 229.

Chondrilla, Hülle mit kleinen Deckschüppchen, 7—12 Blüthchen 2reihig, Schalsaamen mit Schuppenkränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 226.

Taraxacum, Hülle doppelt, viele Blüthchen mehrreihig, Schalsaamen mit Schuppenkränzchen und Schnabel, Kelchsaum haarartig. 222.

Mulgedium, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum bräunlich borstig. 225.

Sonchus, Hülle unten bauchig, Schalsaamen ungeschnabelt, Kelchsaum weich weiß haarartig. 224.

Lactuca, Hülle gestreckt und verdünnt, Schalsaamen flach, glatt, geschnabelt Kelchsaum haarartig. 223.

Crepis, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen stielrund, längs gefurcht länglich verdünnt, Kelchsaum haarartig. 230.

Geracium, Hülle unten mit Ziegelschüppchen, Schalsaamen kurz abgestutzt, gefurcht, Kelchsaum feinhaarig schneeweiß. 231.

Gatyona, Hülle unten bauchig, zur Fruchtzeit kuglig geschlossen, äußre Schalsaamen gekrümmt, flügelkantig. 232.

Barkhausia, wie Crepis, Schalsaamen lang und dünn geschnabelt. 233.

Hieracium, Hülle ziegelschuppig, Schalsaamen 5kantig, Kelchsaum steifhaarig, unrein weißlich. 234.

b. Lauter Röhrenblüthchen.

* Griffelspitze ungegliedert.

Eupatorium, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel fadenförmig. 286.

Chrysocoma, Hüllblättchen ziegelständig, Griffel lanzettlich. 190.

Balsamita, Hüllblättchen ziegelständig, Griffelende abgestutzt. 183.

** Griffelspitze gegliedert, Hülle bauchig kuglig.

Serratula, Blüthenboden borstig spreublättrig, Hülle hart ziegelschuppig, Kelchsaum haarartig, bleibend. 237.

Jurinea, Blüthenboden eben so, Hülle weich ziegelschuppig, Kelchsaumschuppen linealisch, ungleich. 238.

Lappa, Blüthenboden eben so, Hüllblättchen hakig, Kelchsaumborsten abfallend. 239.

Cirsium, Blüthenboden eben so, Hüllblättchen stechend, Kelchsaum federartig. 240.

Carduus, eben so, Kelchsaum haarartig, nebst Ringe abfallend. 241.

Silybum, eben so, Schuppen an der Basis blattartig und buchtig stachelzähnig, Kelchsaum haarartig spreublättrig, mit Ringe abfallend. 243.

Carthamus, Blüthenboden zerschlitzt spreublättrig, Schuppen blattartig, etwas stechend, Kelchsaum fehlt. 244.

Onopordon, Fruchtboden wabenzellig, Schalsaamen quer gerunzelt, Kelchsaum haarartig. 242.

Carlina, Fruchtboden borstig spreublättrig, innre Hüllschuppen strahlig ausgebreitet, glänzend, Kelchsaum federartig, fächerartig verwachsen. 211.

II Superflua, Ueberflüssige, Scheibenblüthchen röhrig, zwitterlich, Randblüthchen röhrig oder zungenförmig (Strahlblümchen), blos weiblich und vorzugsweise fruchtbar.

a. Kelchsaum fehlt oder trockenhäutig.

Bellis, Blüthenboden kahl, Hüllblättchen 2reihig, Strahlblüthen weiß. 185.

Tanacetum, Blüthenboden kahl, Hüllblättchen ziegelständig, Strahlen fehlen, Schalsaamen eckig, gestreift, Kelchsaum scheibenförmig. 198.

Artemisia, Blüthenköpfchen (klein) kuglig oder eiförmig, Strahlen fehlen, Randblüthchen fadenförmig, Schalsaamen umgekehrt eiförmig, Kelchsaum scheibenförmig. 197.

Matricaria, Blüthenboden nackt, kegelförmig, hohl, Randblümchen strahlig. 184.

Chrysanthemum, Blüthenboden nackt, gewölbt, markig, Randblümchen strahlig, Kelchsaum 0. 181.

Pyrethrum, eben so, Kelchsaum schüsselförmig, auch wohl gezähnt. 182.

Achillea, Blüthenboden spreublättrig, Strahlen wenigzählig, kurz u. breit. 178.

Anthemis, Blüthenboden spreublättrig, Strahlen vielzählig, lang und schmal, Schalsaamen 4kantig rundlich. 179.

Anacyclus, eben so, Schalsaamen platt gedrückt, 2zähnig. 180.

Galinsoga, Hüllschuppen u. rundl. Strahlblüthen 5 — 6. Blätter gegenüber. 206.
Bidens, Blüthenboden spreublättrig, Hülle doppelt, Schalsaamen lang, 4kantig, mit 2 — 4 Hakengrannen. Blätter gegenüber. 207.

b. Kelchsaum haaartig.

* Blüthenboden kahl. Randblümchen röhrig.

Homogyne, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Ziegelschüppchen, weibliche Randblüthchen einreihig, Köpfchen einzeln, endständig. 204.
Petasites, Hüllblättchen gleichlang, unten mit Ziegelschüppchen, Randblüthchen ein- oder mehrreihig, Köpfchen in Straußrispe. 205.
Conyza, Hüllblättchen krautartig, ziegelständig, sparrig, Köpfe fast kuglig und ziemlich kahl. Weibliche Blüthe dünnröhrig, 3zähnig. 203.
Filago, Hüllblättchen randhäutig, ziegelständig, angedrückt, Köpfchen 5kantig wollig. 200.
Antennaria, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, Pflanzen zweihäusig. 199.
Guaphalium, Hüllblättchen größtentheils trockenhäutig, weibliche Randblüthchen mehrreihig. 201.
Helichrysum, Hüllblättchen ganz trockenhäutig (gelb), weibliche Randblüthchen einreihig. 202.

** Randblümchen strahlend.

Erigeron, Staubbeutel unten nicht begrannt, Strahlblüthen mehrreihig. 187.
Stenactis, eben so, Kelchsaum der Scheibenblüthchen mehrreihig haarartig, ungleich, weibl. Strahlblüthchen fein und sehr zahlreich, weiß. 186.
Aster, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, nicht gelb. 188.
Solidago, eben so, Strahlblüthchen 1 — 2reihig, gelb. 189.
Pulicaria, Staubbeutel unten begrannt, noch ein äußrer Kelchsaum häutig, gezähnt, Strahlen fein und sehr zahlreich, gelb. 195.
Inula, Staubbeutel eben so, Kelchsaum nur haarartig, Strahlen gelb. 196.
Arnica, eben so, Hülle eiförmig, Narben verdickt, Spitze kuglig, Strahlblümchen mit freien unfruchtbaren Staubbeuteln. 193.
Senecio, eben so, Hülle eiförmig, Spitzen schwarz, unten Ziegelschüppchen, Narben kopfförmig. 194.
Tephroseris, eben so, Hülle eiförmig, gleichschuppig, Spitzen nicht schwarz, Narben kopfförmig. 192.
Tussilago, eben so, Strahlblüthchen mehrreihig, Köpfchen einzeln auf Schaft. 191.

III. Frustanea, Vergebliche, Scheibenblüthchen röhrig, zwitterlich, Randblüthchen zweilippig, trichterförmig oder zungenförmig ohne Pistill und ohne Staubgefäße, unfruchtbar.

Bidens, Hülle doppelt, Fruchtboden spreublättrig, Schalsaamen gestreckt 4kantig, mit 2 — 4 Hakengrannen, (Strahlen fehlen oder sind vorhanden). 207.
Helianthus, Hülle ziegelschuppig, verflacht, Fruchtboden spreublättrig, Schalsaamen zusammengedrückt mit 2 oder mehr abfallenden Spreuschüppchen. 208.
Centaurea, Hülle ziegelschuppig kuglig, Randblümchen weiter, trichterförmig 5spaltig, Kelchsaum borstig. 209.
Cnicus, Hülle eben so, stechend, Randblümchen enger, Kelchsaum borstig, von

drüsentragenden Borsten innen und von einem gekerbten Schüsselchen außen umgeben. 210.

IV. Necessaria, Nothwendige, Scheibenblüthchen röhrig, männlich oder zwitterlich unfruchtbar abfallend, Randblüthchen weiblich, allein fruchtbar.

Calendula, Hüllschuppen zweireihig, die Schalsaamen nicht umhüllend. 176.

Madia, Hüllschuppen einreihig, die Schalsaamen des Randes umhüllend. 177.

V. Segregata, Abgesonderte, Alle Blüthen zwitterlich, einzeln kelchartig umhüllt.

Echinops, der allgemeine Fruchtboden kugelrund. 245.

XX. Gynandria. Weiblichmännige. Griffel im dicken Staubfaden eingewachsen, nur die Narbe unter dem Staubbeutel sichtbar, oder (III.) die Beutel mehrzählig um den Griffel herumgewachsen.

I. Monandria, Einmännige, ein Staubbeutel, zweifächrig, in jedem Fache eins der Pollinarien oder keulenförmigen Staubkörperchen.

a. Staubbeutel ganz aufgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Orchis, Pollinarien auf eingesenkten Drüsen, Kelch helmartig zusammengeneigt. 108.

Traunsteineria, Pollinarien eben so, Kelch ganz ausgebreitet, Blüthe verkehrt. 111.

Anacamptis, Pollinarien auf einer freien Drüse, Lippe breitlappig, 3spaltig. 109.

Loroglossum, Pollinarien eben so, Lippe sehr lang linealisch 3theilig, Mittellappen tief gespalten, Sporn kurz. 112.

Gymnadenia, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe stumpflappig. 110.

Platanthera, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe offen, Lippe bandförmig, ganz. 115.

Peristylus, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe helmartig zusammengeneigt, zwischen den Beutelfächern kein Schnabelfortsatz, Lippe bandförmig, ausgekerbt 3zähnig. 114.

Leucorchis, Pollinarien auf 2 freien Drüsen, Blüthe kappenartig zusammengeneigt, zwischen den Beutelfächern ein Schnabelfortsatz, Unterlippe 3spaltig, Mittellappen nicht verlängert. 117.

bb. Blumenlippe ungespornt.

Herminium, Lippe lincalisch, gleichlang, 3spaltig. 116.

Aceras, Lippe linealisch 3theilig, Mittellappen länger 2spaltig. 113.

Ophrys, Lippe breit 3lappig. 118.

b. Staubbeutel frei, nicht festgewachsen.

aa. Blumenlippe gespornt.

Epipogum, zwiebelknollig. 119.

bb. Blumenlippe ungespornt.

* Aus zwei Theilen gegliedert.

Epipactis, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. 126.

Cephalanthera, Fruchtknoten sitzend, gedreht. 128.

** Aus einem Stücke, ungegliedert.

Corallorrhiza, Blüthe halb offen, Unterlippe rundlich, an der Basis mit zwei Rinnen. 121.

Sturmia, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel abfallend. 122.

Malaxis, Blüthe offen, Lippe schief aufrecht, Beutel bleibend. 120.

Neottia, Blüthe glockig zusammengeneigt, Beutel endständig, bleibend. 124.

Listera, Blüthe oben helmartig, Beutel auf einem Fortsatze der Säule, Lippe bandförmig, gespalten. 125.

Spiranthes, Blüthe rachenförmig zusammengeneigt, Unterlippe eingeschlossen, Beutel sitzend. 123.

Goodyera, Blüthe eben so, Unterlippe eben so, Beutel gestielt. 127.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubbeutel (seitlich).

Cypripedium 129.

III. Hexandria, Sechsmännige, sechs Staubbeutel rings um den Griffel.

Aristolochia 151.

XXI. Monoecia. Einhäusige. Auf demselben Individuum theils Staubgefäß-, theils Pistillblüthen.

I. Monandria, Einmännige, ein Staubgefäß.

Euphorbia, mehre Staubgefäßblüthen um eine Pistillblüthe herum in kelchartigem Hüllchen. 595.

Arum, Kolben in Scheide, auf demselben nur unten über den Pistillen ein Kranz von Staubgefäßblüthen. 1.

Najas, Blüthen achselständig, Nüßchen einsaamig, Beutel 4fächrig, Blätter stachelzähnig. Schwimmend. 132.

Caulinia, eben so, Beutel einfächrig. Blätter eben so. Schwimmend. 131.

Callitriche, Blüthen achselständig, Kapsel 4fächrig, Blätter unbewehrt. Schwimmend. 594.

Zannichellia, Blüthen achselständig, Nüßchen zusammengedrückt, gestielt. Blätter unbewehrt, schwimmend. 4.

Chara, Blüthen über Deckblättchen, Nüßchen schneckenförmig. Pflanze gegliedert, quirlästig. Schwimmend. 130.

Lycopodium, Beutel nierenförmig achselständig. 134.

II. Diandria, Zweimännige, zwei Staubgefäße.

Larix, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen nur 2, gegenüber, Nadeln weich. 142.

Abies, Zapfenschuppen dünnrandig, flach, Cotyledonen quirlständig, Nadeln steif. 141.

Pinus, Zapfenschuppen am Ende rhombisch verdickt. 140.

III. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.

Typha, Kolben walzenförmig, der obere aus Staubfäden, deren jeder 2 — 3 Beutel an der Spitze trägt. 76.

Sparganium, Kolben kuglig, die obern männlich. 77.

Carex, Blüthen ährenständig, einspelzig, Fruchtknoten von schlauchartiger Haut umgeben, 3 Narben. 65.

Vignea, eben so, 2 Narben. 64.

Zea, Staubgefäßblüthen in Endrispe, Pistillblüthen auf Kolben in Blattscheiden. 32.

IV. Tetrandria, Viermännige, vier Staubgefäße.

Urtica, die 4 Staubgefäße vor den 4 Kelchabschnitten. Pistillblüthe mit 2theiligen Kelch. 155.

Thuja, die 4 Beutel auf einer Schuppe. Weibl. Blüthen paarig in schlaffen Schuppen. 139.

Alnus, die 4 Staubgef. in 4spaltigem Kelch, Bl. zu Dreien auf dem Stiele der Kätzchenschuppen. 150.

Buxus, männliche Blume 4blättrig, weibliche 3 — 4blättrig, Kapsel dreihörnig. 597.

Littorella, männl. Blume präsentirtellerförmig, Saum 4spaltig. 333.

V. Pent-Poly-andria, Fünf- bis vielmännige, 5 — 00 Staubgefäße.

a. Blume fehlt.

* Kätzchenblüthige.

Betula, 10 — 12 Staubgefäße auf den Kätzchenschuppen. Nüßchen 1saamig, 2flügelig. 149.

Carpinus, 8 — 14 Staubgefäße auf den Kätzchenschuppen, Beutel bärtig, Nüßchen 1saamig, Hülle blattartig, 3lappig, einseitig. 151.

Corylus, 8 Staubgefäße in 2 Reihen auf den Kätzchenschuppen. Weibl. Bl. nur 1 — 3knospenartig beisammen, ihr Kelch 2theilig zerschlitzt. 152.

Fagus, männl. Kätzchen hängend, büschelförmig, 10 — 15 Staubgef. in 5 — 6spaltigen glockigen Kelch. Weibl. Hülle 4spaltig, 2blüthig. Fruchtknoten 3fächrig. 153. b. s. Seite 452.

Castanea, männl. Kätzchen aufrecht ährenförmig, 10 — 20 Staubgef. in 6spaltigem Kelch. Weibliche Hülle 4spaltig 2 — 3blüthig. Fruchtknoten 5 — 8fächrig. 154.

Quercus, männl. Kätzchen hängend, Kelch 5theilig, 5männig, weibl. Blüthen endständig 1 — 3, Kelch schüsselförmig. Eichelfrucht. 121.

Juglans, männl. Kätzchen hängend, Kelch 2 — 6theilig, 18 — 24 Staubgefäße, weibl. Bl. 1 — 3 endständig, Kelchsaum 4zähnig. Steinfrucht. 428.

** Kopf-, knäuel- und einzelnblüthige.

Xanthium, männl. Kelch 5zähnig, mehre in vielblättriger Hülle, weibl. Hülle 1blättrig, 2fächrig, 2blüthig, 2saamige Steinfrucht aus der Hülle gebildet. 246.

Ceratophyllum, Blüthen achselständig, Staubbeutel sitzend in vielspaltigem Kelch, Pistill in vielspaltigem Kelche. 133.

Atriplex, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig 5männig, weibl. 2klappig, unten breiter, Saame schwarzkrustig. 478.

Halimus, eben so, weibl. Kelch keilförmig in einen Stiel verschmälert, Saame häutig. 479.

Amaranthus, Kelch 3 — 5blättrig spelzenartig, Schlauch mit Deckel aufspringend. 490.

b. Blume farbig.

Sagittaria, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, Staubgef. u. Pistille zahlreich. 9.

Myriophyllum, Kelch 4theilig, Staubgefäße 8, Bl. 4blättrig, abfallend, weibl. Kelchsaum 4spaltig, Bl. 0, Kapsel 4theilig. 513.

VI. Monadelphia, Einbrüderige, Staubbeutel, zum Theil auch die Beutel verwachsen.

Typha, Kolben, 2 — 3 Beutel, deren Fäden verwachsen sind. 76.

Cucurbita, 3 Staubfäden und schleifenförmig gewundene Beutel verwachsen, Saamen wulstrandig. 250.

Cucumis, 5 Staubfäden nebst den schleifenförmig gewundenen Beuteln verwachsen, Saamen scharfrandig. 249.

Bryonia, Staubbeutel frei, Beere 3 — 6saamig. 247.

Ecbalion, Staubbeutel frei, Beere vielsaamig. 248.

Larix, Abies, Pinus s. II. Diandria.

XXIII. Dioecia. Zweihäusige. Ein Individuum trägt blos Staubfäden, ein anderes blos Pistillblüthen.

I. Mon-Di-andria, 1 — 2männige, 1 — 2 Staubgf.

Salix, Schuppenkätzchen, 1 — 2 Drüsen in der Achsel. 147.

II. Triandria, Dreimännige, drei Staubgefäße.

Salix amygdalina (triandra) s. oben. 504*. Valeriana dioica 560*.

Empetrum, Kelch und Blumen 3blättrig, Kleinstrauch, heideartig. 598.

III. Tetrandria, Viermännige, vier Staubgefäße.

Salix Meyeriana s. oben. 511*.

Hippophaë, Achselblüthe, männl. Kelch 2theilig, weibl. Kelch röhrig 2spaltig. 143.

Viscum, Endblüthe, männl. Kelch 4theilig, inwendig Blüthenstaub tragend, weibl. Kelch mit dem Fruchtknoten verwachsen, Narbe sitzend. 168.

Spinacia, Knäuelblüthe, männl. Kelch 4theilig, weibl. 2 — 3spaltig. 480.

Myrica, Kätzchen, männliche Bl. 4 Staubgefäße auf der Schuppe, weibliche 4. schuppig. 146.

IV. Pentandria, Fünfmännige, fünf Staubgefäße.

Salix pentandra s. oben. 512*.

Cannabis, Knäuelblüthen, männl. Kelch 5theilig, weibl. 1blättrig scheidenartig 157.

Humulus, männl. Bl. rispig, Kelch 5theilig, weibl. Blüthenstand büschel- und zur Fruchtzeit zapfenartig hängend. 158.

Juniperus, männl. Bl. in Kätzchen, Beutel an der Basis der Schuppen, weibl. zu dreien endständig, Zapfenbeere. 138.

Taxus, männl. Bl. in Kätzchen, Beutel 1fächrig, unterseits an pilzförmigem Träger, weibl. Bl. endständig, Kelchbeeren krugförmig. 136.

V. Octandria, Achtmännige, acht Staubgefäße.

Populus, Kätzchen hängend, Schuppen zerschlitzt, Staubgefäße 8 — 30. 148.

Rhodiola, Kelch 4theilig, Blume 4blättrig, der weibl. Blüthe auch fehlend, 4theilige Kapsel. Vergl. Anm. vor 464.

VI. Enneandria, Neunmännige, neun Staubgefäße.

Mercurialis, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

Hydrocharis, Kelch und Blume 3blättrig. 13.

VII. Decandria, Zehnmännige, zehn Staubgefäße.

Lychnis dioica 1982*.

Silene Otites 1971*.

VIII. Dodecandria, Zwölfmännige, zwölf Staubgefäße.

Stratiotes, Kelch 3theilig, Bl. 3blättrig, noch 20 — 30 unfruchtbare Staubfäden, weibl. Bl., Fruchtknoten vom Kelch umwachsen, Saum 3theilig, Griffel 6, 2theilig, unterständige Beere 6fächrig. 12.

Populus, s. oben. 148 b.

Mercurialis 1875*, Kelch 3theilig, Bl. fehlt. 596.

XXIII. Polygamia. Vielehige. Staubgefäß- und Pistillblüthen getrennt neben Zwitterblüthen auf einem oder verschiedenen Individuen.

Alle ehedem hierher gezählte Gattungen werden leichter und sicherer nach dem Baue ihrer Zwitterblüthen in den obigen Klassen aufgesucht.

Eintheilung des Terrains und Erklärung der Abkürzungen bei den Standorten.

D. Regierungsbezirk Dresden.
Vor dem Gedankenstriche oder ohne denselben: Meißner Kreis. (Was in Parenthese eingeschlossen, ist böhmisch.)
Nach demselben: Erzgebirge, doch bin ich hier etwas frei verfahren und habe einige Orte, welche auch ehemals dem Meißner Kreise angehörten, wegen hier offenbar erzgebirgischer Gegend hierher gezogen. (Was in Parenthese eingeschlossen ist, gehört zu Böhmen.)

Z. Regierungsbezirk Zwickau.
Ohne oder vor dem Gedankenstrich: übriger Theil des sächsischen Erzgebirges. (Was in Parenthese eingeschlossen, gehört zu Böhmen.)
Nach dem Gedankenstrich: sächsisches Voigtland.

L. Regierungsbezirk Leipzig.
(Bisweilen einzelne Orte zu Anfang mit Gedankenstrich abgetrennt, auch diese gehörten ehemals zum Erzgebirge.)

B. Regierungsbezirk Bautzen, Haupttheil der ehemaligen Oberlausitz.

PL. Preußische Lausitz.
Ohne oder nach dem Gedankenstrich: Niederlausitz.
Vor demselben preußischer Theil der Oberlausitz.

A. Anhaltinische Länder.

PS. Provinz Sachsen nördlich bis Barby und Jüterbogk. (Was in Parentheſen geschlossen, gehört zu Braunschweig.)

HS. Herzoglich sächsische Länder.

SRS. Fürstlich Schwarzburgische Länder.

R. Fürstlich Reußische Länder.

Kupferwerke

deren Abbildungen citirt wurden, nebst Erläuterung der Abkürzungen.

A. Deutsche, allgemeiner verbreitete und deshalb öfter citirte Werke.

Jacq. austr. — Jacquin Flora austriaca. Vol. I — V. Vindobonae. 1773 — 78. fol.

W. K. — Waldstein et Kitaibel plant. rar. Hungariae. Vol. I — III. Vindobonae. 1802 — 12.

Schk. — Schkuhrs botanisches Handbuch. I — III. Wittenberg. 1791 — 1803.

Rchb. Deutschl. Fl. — Reichenbach Deutschlands Flora oder Icones Florae germanicae. Leipzig bei Fr. Hofmeister. In Heften zu 10 Platten. Theilweise zu erhalten. I — V. 1837 — 42.

Das einzige Kupferwerk welches die Gewächse der ganzen deutschen Flora, mit Einschluß der südlichen Provinzen, sämmtlich in systematischer Reihenfolge und in natürlicher Größe abbildet. Deutscher Text dazu à Band 20 Ngr.

Rchb. Agrostogr. — Reichenbach Agrostographie oder die Gräser. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1834. 4. 110 Kupferpl. mit 500 Abbild.

Rchb. pl. crit. — Reichenbach plantae criticae oder Kupfersammlung europäischer Gewächse. Band I — X. Leipzig bei Fr. Hofmeister. 1823 — 33. 4. Mit 1000 Kupfertafeln.

St. — Sturm Deutschlands Flora. Nürnberg bei dem Verfasser. 1798 — 1842.

Hayne Arzngw. — Hayne Arzneigewächse. I — XIII. 1805 — 37. Leipzig in Comm. bei Fr. Hofmeister.

Drev. u. Hn. — Dreves u. Hayne botanisches Bilderbuch. I — V. Leipzig b. Voss. 1802 — 10. 4.

Dietr. — Dietrich Flora Regni Borussici. I — VIII. Berlin b. Oehmigke. 1833 — 40. 8.

Zenk. Schlchtd. — Zenker u. v. Schlechtendal Flora von Thüringen. Heft 1 — 16. Jena bei Schmidt. 1836 — 40. 12.

Guimp. — Guimpel, Willdenow u. Hayne die deutschen Holzarten. Berlin b. Schüppel. 1815. 4.

Kern. ök. — Kerner Abbild. aller ökon. Pflanzen. 8 Bände. Tübingen. 1786. 4.

Kern. Bm. — Kerner Beschr. d. Bäume Würtembergs. Stuttgart. 1783 — 1786. 4.

Reit. u. Ab. — Reitter u. Abel Abbild. von 100 deutschen Holzarten. Stuttgart. 1790. 4.

Plenk. — Plenk icones plant. medicin. I — VII. Vindob. 1789 — 1803.

Blackw. — Elis. Blackwell vermehrtes Kräuterbuch. I — VI. Nürnberg. 1750.

Riv. — Rivini ordo plant. etc. Vol. I — III. Lipsiae. 1690 — 99. fol.

Gaertn. — Gaertner de seminibus et fructibus plant. I — III. Lipsiae. 1788 — 1805. 4.

N. v. E. — Nees v. Esenbeck genera plantarum. Bonn Henry et Cohen. Fasc. I — XXI. sine anno. 8.

Metzg. — Metzger europäische Cerealien. Heidelberg bei Winter. 1824. fol.

Meisn. — Meisner Polygoneae. Genevae. 1826. 4.

Naeg. — Naegeli die Cirsien der Schweiz. Zürich. 1841.

Ust. Ann. — Usteri Annalen der Botanik. I — VI. Zürich. 1791 — 93. 8.

Schrad. Journ. — Schrader Journal für die Botanik. Göttingen. 1799 — 1803.

Spr. — Sprengel Flora Halensis. I. II. Halae. 1806.

Wallr. ann. — Wallroth annus botanicus. 1822. Halae. 8.

Wallr. sched. — Wallroth Schedulae criticae. 1822. Halae.

B. Ausländische, weniger verbreitete und deshalb nur selten citirte Werke.

B. Mag. — Botanical Magazin by Curtis, Sims et Hooker. Vol. I — LIII. and new series I — XIII. 1787 — 1842. London.

B. Reg. — Botanical Register by Ker et Lindley. Vol. I — XXVIII. 1815 — 42. London.

B. Cab. — Botanical Cabinet by Loddigges and Sons. Vol. I — XVII. 1818 — 30. London. 4. et 8.

Engl. Bot. — The English Botany by Smith and Sowerby. Vol. I — XXXVI et Suppl. 1790 — 1830. London.

Curt. Fl. Lond. — Flora Londinensis by Curtis. Vol. I. II. London. 1777. fol.

Hook. Fl. Lond. — Flora Londinensis cont. by Hooker. Vol. III. IV. 1815 — 19. London. fol.

Fl. dan. — Flora danica auct. Oeder, Vahl, Hornemann, Nolte. Vol. I — XIII. Hafniae. 1761 — 1836.

Svensk. B. — Palmstruch et Billberg Svensk Botanik. Vol. I — VIII. 1804 — 15. Stokholm. 8.

Fl. graec. — Sibthorp et Smith Flora graeca. Vol. I — VI. 1806 — 1826. Londini. fol.

Balb. Nocc. — Balbis et Nocca Flora Ticinensis. Vol. I. II. 1816 — 1821. Ticini. 4.

Seb. Maur. — Sebastiani et Mauri Flora Romana. Romae. 1818. suppl. 1820.

Pollin. — Pollini Flora Veronensis. I — III. Verona. 1822 — 24. 8.

Dill. elth. — Dillenii hortus Elthamensis. London. 1732. fol.

Camer. hort. ic. — Camerarii icones accuratae plantarum in horto descriptarum. Frcof. ad M. 1588.

Lam. ill. — Lamark illustration des genres avec 950 pl. — Paris. 1791 — 1793. 4.

Gmel. sib. — J. G. Gmelini Flora sibirica. Vol. I — IV. Petrop. 1747 — 1769. fol. min.

Pall. ross. — Pallasii Flora rossica. Vol. I. II. Petrop. 1784 — 88. fol.

Pall. haloph. — Pallasii illustratio plantarum minus cognitarum. Lips. 1803. fol.

Vaill. — Vaillant Botanicon Parisiense. Leidae. 1727. fol.

Plukn. — Plukenet phytographia. I — IV. London. 1691.
et Almagestum I. ib. 1796. mant. 1700.
Amaltheum 1705. 4.

Moris. — Morison hist. plant. oxon. I — III. Oxon. 1680. fol.

Clus. — Clusii rarior. plant. hist. Antverp. 1601. fol.

COLEOPHYTA.

Classe der Scheidenpflanzen oder Spitzkeimer.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXII und 38—58. —

Familie **Aroideae, Aroideen.**

— Herbarienbuch S. XXXIII und 32. —

1. Arum L. Aron, Aronswurz. Dütenförmige Blüthenscheide, Blüthen einhäusig, nackt; ein Kolben trägt unten die Pistille dicht beisammen, über ihnen die Staubbeutel und bildet über diesen eine nackte Keule. Steinfrucht bei der Reife 1samig (scharlachroth). N. v. E. genera II. 5.

1. A. maculatum L. stengellos, Blätter ganzrandig, spieß-pfeilförmig, Kolben kürzer als Scheide. Hayne Arzngew. XIII. 32. Sturm 44. Wurzelknolle rundlich, Blätter bisweilen schwarz gesprenkelt. Das erste Blatt ist meist lanzetlich. Höhe bis 1'. Unter Gebüsch in Laubwäldern. Stellenweise, in den Lausitzen sehr selten! Z. B. D. im Plauenschen Grunde (auch gesteckt), bei Wildberg, im Keilbusche, bei Gröbern, Lugaer Berg, Wesenstein, — hinter Heilsberg, Tharand; Rabenauer Grund, Ladenbusch bei Altenberg. Z. Hartensteiner Wald, Frankenberg, Lichtenwalde, Chemnitz. — Plauen. L. Rosenthal, Nonne, Streitholz, Gundorf, Connewitz, Penig, Kohren. B. Schönauer und Schönbrunner Berge, Lausche. PL. Sorau. A. Bei Dessau bei Großkühnau in den Saalbergen, bei Zerbst, Leitzkau, Harzgerode. PS. Rabeninsel, Liebenau, Schkeuditz bei Halle. Brandshaide in der Nähe der Jahnsdorfer Hütten bei Belzig. Erfurt im Steiger. HS. Jena im Rauthale, Kernberg zwischen den Teufelslöchern und Wöllnitz; Weimar im Hölzchen, Webicht, Lochhölzchen. SRS. Arnstadt. Mai. Juni. 4. — Off. Radix ari maculati.

2. Calla L. Schlangenkraut, Zehrwurz. Dütenförmige Blüthenscheide. Kolben dicht mit nackten Blüthen besetzt, jedes Pistill von 6—8 Staubgefäßen umgeben. Steinfrucht vielsamig (scharlachroth). N. v. E. gen. II. 4.

2. C. palustris L. Blüthenscheide fast löffelförmig flach sich ausbreitend, außen grün, innen weiß; Blätter herzförmig. Schk. t. 278. Hayne Arzngew. I. 15. Rchb. Fl. exsicc. 1607. Wurzelstock gegliedert, befasert, kriechend. Höhe bis 1'. — In Sümpfen und Torfbrüchen, besonders der Niederlausitz, dem Dresdener Haidelande und obern Erzgebirge eigen. D. im Mordgrunde, bei Medingen, Lausa, Ponikau, Langenbrück, Moritzburg. Grünmetze bei Glauschnitz, Schönbrunn. Z. in vielen Torfmooren: Neukirchen bei Chemnitz, Stollberg bei Hohenecken am Fürstenteich; Filsteich bei Schneeberg, Schwarzenberg, Sach-

senfeld, Altchemnitz. L. Schönfeld, Göhren; bei Penig. B. Niedergurig. Ueber Königsbrück häufig. Arnsdorf. PL. Nieskn. — Guben, Kottbus, Peitz, Sprenberg, Senftenberg, Lieberose, Spreewald, Gelssen, Wildau, Bernsdorf, Langengrassau. A. Oranienbaum, Schierau, Zerbst. PS. Schradenwald bei Lichtenberg, Delitzsch, Erina, zwischen Döllnitz und Burgliebenau, Schkeuditz, Düben, Dölkau, Göhren, Dechwitz. Wittenberg in der Specke und anderwärts. — HS. Koburg, bei Mönchrode, Neustadt. R. Greiz.

Familie **Potamogetoneae, Laichkräuter.**

— Herbarienbuch S. XXXIII und 33. —

3. Lemna L. Wasserlinse. Scheide einblättrig, Blüthe zwitterlich oder zweihäufig. Staubgefäße 2, sich nach einander entwickelnd. Fruchtknoten frei mit 2—6 aufrechten Samchen, Narbe stumpf, Griffel kurz, Frucht schlauchartig. N. v. E. VI. 9. Bildet 4 Untergattungen: Lemna L. Telmatophace Schleid. Spirodela Schleid. u. Staurogeton Rchb. deren letztere auch im ganzen Wuchs abweicht.

3. L. minor L. Wedel flach, verkehrt eirund, zu 3—4, Wurzeln einzeln, Staubfäden fadig, gekrümmt, Fruchtknoten 1fächrig, Saamchen gestreckt, horizontal, halbgegenläufig, Griffel deutlich, gekrümmt. Schk. t. 281. St. 44. Hook. Fl. Lond. t. 120. — Schwimmend auf dem Wasser der Gräben und Teiche. Blüht einzeln im Mai bis Juli, pflanzt sich weit häufiger durch die Phytochlorkörnchen fort, welche im Spätherbste aus dem Zellgewebe zu Boden fallen und im Frühling wieder emporsteigen, wobei sie noch eine Zeitlang wurzellos bleiben: L. arrhiza einiger Schriftsteller. Vgl. Rchb. Botanik 1827. ☉. Auf stehendem und langsam fließendem Wasser. Durch das ganze Gebiet.

4. L. gibba L. Wedel umgekehrt eirund, unterseits hochgewölbt, Wurzeln einzeln. Staubfäden breit, gekrümmt, Fruchtknoten 1fächrig, Saamchen 2 oder mehrere, gestreckt, gegenläufig, Griffel etwas gekrümmt, Schlauch ringsum aufspringend 2 — mehrsamig. Schk. t. 281. St. 44. B. Zeit. 1824. — Wie vorige, ☉. doch weniger gemein.

5. L. polyrrhiza L. Wedel fast kreisrund, Wurzeln büschelartig gehäuft, Staubfäden verschmälert, Saamchen 2, gegenläufig. Schk. t. 281. St. 44. — Wie vorige.

6. L. trisulca L. Wedelglieder eilanzetlich, gestielt, kreuzartig sprossend, gezähnt. Staubf. fadig, gekrümmt, Fruchtknoten 1fächrig, Saamchen gestreckt, horizontal, halb gegenläufig, Griffel gekrümmt. St. 44. Engl. Bot. 926. Hook. Lond. 119! Rchb. Fl. g. exsicc. 2016. — Wie vorige. Mai — Juli. ☉.

4. Zannichellia Mich. Zannichellie. Scheide einblättrig, dünnhäutig, 1blüthig, Blüthen ein- oder zweihäufig, Staubgef. 1, Pistille gestielt, 4—8, Narbe schildförmig. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch.

7. Z. repens Bnngh. wurzelnd, Staubfaden kaum länger als Fruchtknoten, Narbe ausgeschweift, Nüßchen fast sitzend, glatt oder auf dem Rücken fein gekerbt. Rchb. pl. crit. ic. 1003. exsicc. 302. — In Gräben. Juli bis Oct. 4. Stel-

lenweise z. B. D. Im Canal des großen Gartens. L. Kl. Dölzig, Eutritzsch, Lindenthal, Stötteritz. PS. Bei Kölme, Benkendorf, Salzmünden; Erfurt, Dornos See bei Belzig. SH. Im Wasser der Leutra bei Jena. SRS. Bei Frankenhausen.

8. Z. pedunculata Rchb. schwimmend, Blüthe deutlich gestielt, Nüßchen an der Basis abgestutzt, lang gestielt, Rückenkamm meist buchtig feindornig. — Rchb. pl. crit. ic. 1007. exsicc. 501. In Seen, Tümpeln, Teichen, Flüssen und Bächen. Juni — Oct. 4. Seltener als voriges: z. B. D. im gr. Garten, im Elbhafen. PL. Luckau, Golssen, Lieberose, Schwielungsee. PS. Vor dem Forsthause bei Halle.

5. Ruppia L. Ruppie. Scheide dünnhäutig, Kolben 2blüthig, Blüthen zwitterlich, 2 Staubgef. Staubbeutel groß 2fächrig (daher scheinbar 4männig), auf kurzen schuppenartigen Staubfäden. Nüßchen gestielt. — Stengel fadenförmig, schwimmend, Blätter sehr schmal linealisch. N. v. E. VI. 12. —

9. R. rostellata Koch. Staubbeutelfächer fast kuglich, Nüßchen eirund, einseitig geschnabelt, schief. Rchb. pl. crit. ic. 306. exsicc. 303. — In Seen, Salzquellen. Aug. — Oct. ♄. Nicht verbreitet, nur in PS. am Ufer des salzigen Sees bei Kölme und zwischen Amsdorf und Röblingen in Lachen und in der Salza. Wallroth. L. Rchb. fil. bei Artern, Numburg. Hornung.

6. Potamogeton L. Laichkraut. Scheide häufig, meist 2theilig. Kelch 4blättrig, 4 Staubbeutel sitzen auf dem Nagel der Kelchblätter. Pistille 4, sitzend, Nüßchen 1samig. — Stengel schwimmend, Blüthen kolbenständig. N. v. E. VI. 13.

a. pectinati, Stempelglieder und Blätter sehr zart, diese gleichförmig, scheidig, Blüthen knäuelartig ährig.

10. P. pectinatus L. Blätter linealisch-borstlich, häutig, Nüßchen groß, halbkreisrund, getrocknet kielrandig. Fl. dan. 1746. Rchb. exsicc. 503. In Flüssen und Teichen. Jul. Aug. 4. D. Im Hafen, Weigelt, im gr. Gehäge, Bauer, Groh. L. Stötteritz, Dieskau, Anger, Leutzsch, Brandvorwerk. B. Großhennersdorf. PL. Spreewald, Schwielungsee. A. Gröbzig, Bernburg, Güsten. PS. Wittenberg, Halle (Saale, Unstrut, Mulde, Elster), Eckartsberge, Sulza, Erfurt. HS. Jena in der Leutra, Ahorn bei Koburg. Hornung. Ilm bei Berka, Zenker.

Anm. Diese Pflanze ist P. marinus Koch, welche Seepflanze derselbe wunderbarer Weise nur aus unsrem kleinen Teiche bei Stötteritz gesehen zu haben berichtet. Ich sammelte sie daselbst seit 1814 immer als P. pectinatus, während P. marinus Lin. u. Sm. (P. filiformis P. setaceus Schumach. non L.) nur in großen Landseen wächst; seine Früchte sind kaum halb so groß, als die unserer Pflanze.

b. compressi, Stengel zusammengedrückt, Blätter häutig, durchscheinend, linealisch gleichartig, Blatthäutchen abgetrennt.

11. P. pusillus. L. Stengel zusammengedrückt, Blätter linealisch 3—5nervig; Blüthenstiele 2—3 Mal so lang als die meist unterbrochne Aehre; Nüßchen schief eirund. — Loes. pruss. t. 67. Fl. dan. 1451. Sehr ästig. Mehr oder minder schlank von Wuchs. Wächst in dichten Massen. In stehendem Was-

ser, Gräben, Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Im Gehäge, vorm Falkenschlage, in Hausdorf, bei Meißen, in Calberla's Teich in Dresden. Z. Zwickau, Werdau, Wildenfels, Oederan. L. Lindenthal, Machern, Dölzig. B. Herrnhut, Großhennersdorf, Rupperšdorf. PL. Diesa, Görlitz. — Kottbus, Guben, Schiebsdorf, Freiwalde, Straupitz. A. häufig. PS. Halle, Erfurt, Dornos See und Schafteich bei Belzig, Delitzsch, Suhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

12. P. obtusifolius M. K. Stengel gedrückt, stumpfkantig, Blätter stumpfspitzig, lineallsch, 3—5nervig; Blüthenstiel und Aehre kurz, gleichlang. Nüßchen fast kreisrund, kielrandig. — Cham. in Linnaea II. T. IV. F. 8. — Fl. dan. 2107. gramineus Sm. Engl. Bot. 2253. — In Teichen. Juli. August. 4. Nicht sehr verbreitet. L. Vogelwiese. PL. Rietschen, Neuhammer, See — Pickeln, Spreewald. PS. Ragaesen bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Burg Liebenau und Wallendorf.

13. P. acutifolius Lk. Stengel gedrückt, flügelkantig. Blätter lineallsch, scharf gespitzt, 3—5nervig, Aehren rundlich mit kurzen Blüthenstielen, Nüßchen nierenförmig, scharf kielrandig. — Rchb. pl. crit. ic. 309. exsicc. 1104. Fl. dan. 1747! — Sehr verzweigt. In stehendem und fließendem Wasser. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. An der Straße nach Pirna vor Gruna. Rchb. L. Lindenthal, Vogelwiese, zwischen Panitsch und Cunnersdorf. B. Petershain, Weinau. PL. Weinlache bei Görlitz. — Erebe, Luckau häufig.

14. P. compressus L. Stengel gedrückt, flügelkantig, Blätter 3—5nervig, abgerundet, kurz zugespitzt, Aehren cylindrisch lang gestielt, Nüßchen verkehrt eirund, stumpf, kielrandig. Lobs. pruss. t. 66. Rchb. pl. crit. ic. 308. P. zosteraefol. Fl. dan. 1865. et P. acutifol. 2046. excl. fruct. In Landseen, Teichen und Flüssen. Juli. August. 4. Fast durch das ganze Gebiet, doch nicht gemein, z. B. D. im großen Gehäge, bei Moritzburg, Blasewitz, zwischen Wachau und Lomnitz. Z. Zwickau, Krimmitschau, Werdau. L. Vogelwiese. B. Klix, Guttau. PL. Nicsky — Schwielungssee, Liebrose. A. häufig. PS. bei Belzig, Wittenberg, Roßleben, Halle, Merseburg, Suhl. HS. Eisenberg, Jena im Zeitzgrund und nach der fröhlichen Wiederkunft zu.

c. heterophylli. Blätter verschiedengestaltig, Blüthen in kolbenförmigen Aehren gleichmäßig vertheilt.

15. P. crispus L. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, lineallsch länglich, 3nervig, wellenrandig, gesägt, Stengel zusammengedrückt, Blüthenstiele stielrund, Nüßchen geschnäbelt. Fl. dan. 927. Cham. in Linnaea II. T. V. f. 13. Breite und Länge, sowie Dichtheit der Blätter sehr verschieden. In Flüssen, Gräben, Teichen. Liebt lehmigen Boden und blüht nicht überall. Mai — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

16. P. perfoliatus L. Blätter untergetaucht, herzförmig, halbstengelumfassend, ziemlich eiförmig oder eilanzettlich, nervig, flach, am Rande schärflig, häutig. Stengel und Blüthenstiele stielrund, Nüßchen mondförmig, kleinspitzig, ohne Kiel. — Loxsel. pruss. t. 65. Fl. dan. 196. Antheren sehr groß. In Flüssen, Teichen. Juli. August. 4. Hier und da z. B. D. im großen Gehäge, in der Elbe bei Loschwitz, Kunnersdorf. L. Brandvorwerk, Lindenau, Anger. B.

PL. PS. Schloßteich bei Belzig, Delitzsch, Wittenberg, Erfurt, Halle: bei Passendorf und in der Aue, Ziegenrück. HS. Jena: bei Lichtenhain und Ruttersdorf. SRS. Arnstadt.

17. P. lucens L. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, gestielt, oval oder lanzettlich, stachelspitzig, fein sägerandig und wellig, die Blüthenstiele gegen das Ende verdickt; die Nüsse zusammengedrückt mit stumpfen verloren gekielten Rücken; der Stengel ästig. — Fl. dan. 195. Engl. Bot. 376. — Abart: b. P. Zizii Koch. kleiner, obere Blätter flach, schwimmend, lederartig; gehört nach Nolte's Versicherung hierher. Abart c. acuminatus Schum. Blätter sehr lang und schmal zugespitzt. Fl. dan. t. 1384. In Gräben, Flüssen, besonders in Teichen. Juni — August. 4. Fast allgemein, z. B. D. Mockritz, Volkersdorf, Seifersdorf, Zaschendorf, Niederau, Pirna. Z. Zwickau. L. Schimmels Gut, Floßgraben beim Brandvorwerk. B. Großhennersdorf u. s. w. PL. häufig. A. Bernburg, Sandersleben, Dessau. PS. Barby, Schloßteich bei Belzig, Wittenberg, Halle, Erfurt. HS. Eisenberg; Ruttersdorf bei Jena.

18. P. praelongus Wulf. Blätter untergetaucht, halbstengelumfassend, länglich, lanzettlich, nervig, an der Spitze kahnförmig, am Rande glatt, Nüßchen mondförmig scharf gekielt. — Rchb. pl. crit. 323. exsicc. 902. Fl. dan. 1687. — Unter allen das ansehnlichste und längste. In fließendem und stehendem Wasser. Juli. August. 4. Vorkommen beschränkt. D. In der wilden Weißeritz bei Schönfeld. Fr. August K. v. S. PL. In der Spree. In der Neiße bei Görlitz. Rabenhorst. A. Zerbst, Harzgebirge. Schwabe.

19. P. rufescens Schrad. Stengel einfach, die Blätter untergetaucht, sitzend, häutig, durchscheinend, länglich-lanzettlich, nach beiden Enden ein wenig verschmälert, stumpflich, die schwimmenden lederartig, lanzettlich-spatelförmig, kurz gestielt, die Blüthenstiele gleich dick; die Nüßchen linsenförmig zusammengedrückt mit scharfem Rücken. Rchb. pl. crit. 322. exsicc. 603. Fl. dan. 1635. fluitans Schum. Fl. dan. 1450. et Engl. Bot. 1286. In Bächen und Teichen. Juni — Aug. 4. Nicht gemein. D. Pirna. Papperitz. Zaschendorf, Volkersdorf; Schandau. Blochmann. L. Hinterm Brand, Borna bei Zettlitz. B. Herrnhut. Rabenhorst. Petershain. PL. Cana, Diehsa. — Pitschen, Wittmannsdorf, Karche, Guben, Kottbus, Luckau. A. Landgraben auf den Kochstedter Wiesen bei Dessau. PS. Ragaesen und Niemeck bei Belzig. Rabenhorst. Halle: bei Brückdorf, Roßleben; Suhl. HS. In der Ilm bei Jena.

20. P. gramineus L. Stengel ästig, die Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich, an der Basis schmäler, sitzend, scharfrandig, die oberen kürzer und breiter, gestielt, die schwimmenden lanzettlich oder eirund, elliptisch, langgestielt, lederartig; die Blüthenstiele nach dem Ende verdickt; die Nüßchen zusammengedrückt, stumpfrückig. — Abart: heterophyllus Schreb. obere Blätter langgestielt, länglich oder oval, nach beiden Enden zugespitzt, lederartig, flach. Fl. dan. 1263. et (gramineus) 222. exs. 601. In Seen, Teichen, Flüssen. Juni — Sept. 4. Ziemlich verbreitet. D. In der Priesnitz; der Weißeritz vor Tharandt; bei Lausa, Dippelsdorf, Zscherna. L. Lindenthal, Großbothen. B. Petershain, Zittau. PL. Nieskn, Görlitz. — Luckau. A. Zerbst. PS. Wittenberg, Halle, Roßleben, Erfurt. HS. Koburg, Eisenberg, Jena.

21. P. nitens Web. Blätter untergetaucht, häutig, durchscheinend, lanzettlich (oder linealisch-lanzettlich) stumpf, abgerundet, halbstengelumfassend, schärflich-randig; die schwimmenden länglich oder lanzettlich, in den Blattstiel verschmälert, lederartig, Blüthenstiele nach dem Ende verdickt, Nüßchen länglich eirund, etwas gekielt. Fl. dan. 1802. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1604. Bei uns sind die Blätter wellenrandig und gekrümmt. „Chamisso's Ansicht ist nicht zu billigen, wenn er hier P. lucens, Zizii, nitens und heterophyllus verbindet, dann müßte auch praelongus und decipiens noch hinzu." Nolte. In Teichen. Juni — August. 4. Selten. D. Egelsee bei Pirna. Bucher. Rchb. PS. Wittenberg. Schkuhr.

22. P. fluitans Rth. Alle Blätter gestielt, spitz, die untergetauchten häutig, länglich, die schwimmenden pergamentartig, Nüßchen scharfrückig. Fl. dan. 2105! Rchb. Fl. germ. exsicc. 1602. — „Endlich siegt doch die Wahrheit. Wer nur einmal P. fluitans lebend und vorurtheilsfrei beobachtet hat, kann nicht anders als die Selbstständigkeit der seltenen Pflanze anerkennen. Wenn auch Roth auf Andrer Autorität die Pflanze endlich selbst streicht, so sagt mir doch meine 15jährige Beobachtung, daß P. natans nie fluitans und dieses nie jenes wird." Nolte. In Flüssen und Gräben. Juli. Aug. 4. Selten. PS. Golzow bei Belzig. Rabenhorst.

23. P. coloratus Hornem. Blätter untergetaucht, lanzettförmig, in den Blattstiel verlaufend; schwimmend, elliptisch oder eilanzettlich. Blüthenstiele länger als die Aehre. Nüßchen klein, eirundlich, mit flach-kantigem Rücken. Fl. dan. t. 1449. „Der älteste Name ist eigentlich P. polygonifolius Pourr. Mém. de l'acad. de Toulouse 1788, vol. 3. Chloris narbon. n. 901." Nolte. Uebrige Synonymen s. im Register. In Tümpeln und Gräben. Bald schwimmend in Torflöchern, bald eingesenkt zwischen Sphagnum cuspidatum, dann sind die Blätter stiellos und die ganze Pflanze hochroth. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. D. In einem Tümpel bei Lüttichau. G. Reichenbach. PS. In Gräben eines Erlenbruchs bei Mückenberg. G. Rchb.

24. P. natans L. Blätter langgestielt, die unter Wasser befindlichen lanzettlich oder länglich, weiter unten blattlose Blattstiele! die schwimmenden lederartig, rundlich-oval oder länglich-elliptisch, die Blüthenstiele gleich dick; die Nüßchen zusammengedrückt, am Rücken stumpf. Fl. dan. 1025. Schk. t. 28. Sturm. 9. Rchb. exsicc. 602. In stehendem und fließendem Wasser. Juni — Aug. 4. Durch das ganze Gebiet.

d. oppositifolii, Blätter gegenständig.

25. P. densus L. Blätter eirund zugespitzt, häutig, durchscheinend, Aehre bei der Reife gekrümmt, Kelchzipfel eirund sitzend. Fl. dan. 1264. Engl. Bot. 397. Rchb. exs. 1605. Aendert ab: α. P. oppositifolius Dec. Blätter schmal und zugespitzt. β. P. densus Dec. Blätter breiter, kurz gespitzt. In stehendem Wasser. Juli. Aug. 4. Wenig verbreitet. B. Kleinschönau, Weinau. PL. Schwielungssee. PS. Schkeuditz an der Luppe; Wiehe. Wallroth. Ziegenrück bei Plothen. Adler. HS. Jena: bei Wöllnitz und Ruttersdorf.

Familie **Alismaceae**, Alismaceen.

— Herbarienbuch S. XXXIII und 33. —

7. Triglochin L. Dreizack. Blüthen zwitterlich, Kelch in zwiefacher Reihe 3blättrig. Staubgefäße 6, sehr kurz, den einzelnen Zipfeln der Blüthendecke voranstehend. Narben 3 oder 6, sitzend, bärtig. Kapsel 1fächrig, 3 oder 6, an der Basis aufgehende Klappen. N. v. E. gen. II. 8.

26. T. palutre L. Kapseln stielrund, 3klappig. Schk. 102. Rchb. Fl. germ. exsicc. 164. Blätter halb stielrund, unten scheidig; fast rhabarberartig riechend. Höhe bis 1'. var. tenuis. zarter und kleiner. Auf sumpfigen und moorigen Wiesen. Juni — August. 4. Ziemlich verbreitet. D. Nasse Aue; die zarte Form auf Sandboden bei Weinböhla. G. Rchb. Z. Krimmitzschau. Bok. — Plauen. L. Schönefeld, Dölzig. B. — NL. Niesky, Lauban u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Teuditz, Benndorf, Erfurt. HS. Jena bei Kunitz, Wöllnitz, Ziegenhain; Eisenberg.

27. T. maritimum L. Kapseln eiförmig, 6klappig, Fl. dan. 306. Rchb. Fl. exsicc. 165. Blätter halb stielrund, fleischig; Traube dichter. Höhe bis fast 2'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Salzboden. Juni — August. 4. Weniger verbreitet als voriger. L. Kleindölzig. A. Leau, Sandersleben, Güsten. PS. Stotternhain, Kötschau, Kölme, Teuditz, Merseburg, Möhritsch, Erfurt, Artern u. s. w.

8. Scheuchzeria L. Scheuchzerie. Blüthen zwitterlich, Kelch 6theilig, Staubgefäße 6, Beutel linealisch-länglich, kleinspitzig; Fruchtknoten 3—6, Narben schief sitzend, Spaltkapsel frei, 3fächrig, Fächer meist 2samig, aufgeblasen. N. v. E. gen. II. 9.

28. S. palustris L. Fl. dan. 76. Wenige Blätter, halbstielrund, rinnig, aufrecht, unten scheidig, die abgestorbnen Scheiden weißlich, häutig; Aehre schlaff, wenigblüthig; Staubgefäße vor den Kelchabschnitten. Höhe bis über $1\frac{1}{2}$'. Fl. dan. 76. Schk. t. 100. Rchb. exsicc. 548. Auf Torfmooren mit Rhynchosporen und Droseren, in trocknen Jahren sehr selten. Mai. Juni. 4. Wenig verbreitet. D. Moritzburg. Bok. bei Steinbach. Mauke, Dehne, G. Rchb. Z. Johanngeorgenstadt. Bok. Brunner. Carlsfeld, (Gottesgabe), Annaberg. Weigelt. PL. Tiefenfurth, Wehrau. — Zwischen Mittweida und Leuthen. Rabh. Semmerfeld (Kulm) Hellwig. A. Radegast, Zerbst. PS. Niemeck bei Belzig. Rabh.

9. Sagittaria L. Pfeilkraut. Blüthen einhäusig. Kelch 3theilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, 3blättrig, Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten gehäuft. Spaltkapsel frei, vielfächrig, Fächer einsamig. Samen ohne Eiweiß; Keim gekrümmt. Blüthen gestielt, zu dreien quirlständig, die untern weiblich. N. v. E. gen. VI. 19.

29. S. sagittifolia L. Blätter tief-pfeilförmig, zugespitzt; Schaft einfach. Schk. 298. Erste Blätter linealisch-länglich. Blume weiß, bisweilen rosa überlaufen. Höhe bis $1\frac{1}{2}$'. In Teichen, Gräben, Flüssen. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

10. Alisma L. Froschlöffel. Blüthen zwittrig. Kelch dreitheilig. Blume mit dem Kelche wechselnd, dreiblättrig. Staubgefäße 6, jedem Blumenblatte 2 voranstehend. Fruchtknoten quirlständig, zahlreich. Spaltkapsel frei, 6—00fächrig, Fächer aufrecht, 1samig. N. v. E. gen. VI. 18.

30. A. natans L. Stengel beblättert. Untergetauchte Blätter linealisch-häutig, durchscheinend, schwimmende elliptisch abgerundet, Blüthenstiele einzeln, Früchtchen gestreift. Rchb. pl. crit. 77. 78. Fl. exsicc. 504. Zarte Pflanze; Blumenblätter weiß. Blüthen verhältnißmäßig selten. Höhe nach dem Wasserstande. In stehenden Wässern und langsam fließenden Wiesengräben. Juni — August. 4. Nicht sehr verbreitet. D. Lüttichau. Auerswald. G. Rchb. B. Weißenberg; (bei der Tafelfichte). PL. Haidersdorf, Moys, Linda. PS. Schradenwald. G. Rchb. Auerswald. Dorno's See bei Belzig. Rabenhorst.

31. A. parnassifolium L. Blätter wurzelständig, herzförmig, eiförmig, zugespitzt, Griffel fadenförmig, länger als die Früchtchen. Rchb. pl. crit. 377. Fl. exsicc. 901. Höhe bis 1'. In stehendem Wasser. Juni — August. 4. Sehr selten. PL. Sonnenwalde. Rabh. PS. Schafteich bei Belzig. Rabenhorst.

32. A. ranunculoides. L. Alle Blätter wurzelständig, lanzettlich, dreinervig, Schaft doldenblüthig; Kapselfächer elliptisch, 5kantig, spitz, mit runden Köpfchen. Rchb. pl. crit. ic. 79. exsicc. 1606. Blume weiß und röthlich. Höhe bis über $1/_2$'. In stehenden Wässern. Juni — August. 4. Sehr selten. PS. Barby. Scholler.

33. A. Plantago L. Rispe quirlästig (reichblüthig), Nüßchen stumpflich am Rücken gefurcht, eine 3kantige Spaltkapsel bildend; Blätter langgestielt, nervig, herzförmig, eirund oder lanzettlich. Schk. t. 102. Var. lanceolatum, With. Rchb. exsicc. n. 1301. Blätter lanzettlich, an der Basis verschmälert. Blumen weißlich, meist rosa überlaufen. In und an stehenden und langsam fließenden Gewässern. Stengel 1—4'. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet. Var. b. seltener, Blätter sogar bisweilen linealisch.

11. Butomus L. Wasserviole. Blumenbinse. Blüthen zwittrig, Kelch 3theilig, Blume 3blättrig, 9 Staubgefäße, bodenständig, vor jedem Blumenblatte deren 3, Spaltkapsel 6fächrig, Fächer an der Spitze offen, vielsamig, Narbe bleibend 2spaltig, Samen gerippt, Rippen feingekerbt. Schaft doldentragend, Blätter reitend. N. v. E. gen. VI. 20.

34. B. umbellatus L. Schk. t. 111. St. 40. Blätter rinnig, dreiseitig, langgestreckt, Schaft stielrund, Dolde mit Hülle, Blume weißlich-rosa. Höhe bis über 4'. In Sümpfen, Gräben, an Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch sehr selten und nur von Bok im Niedererzgebirge gefunden.

Familie **Hydrocharideae, Nixenkräuter.**

— Herbarienbuch S. XXXIV und 34. —

12. Stratiotes L. Wasser-Aloë. Krebsscheere. Zweihäusig. Scheide an der Spitze ausgeschnitten, kolbig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat meist 12 Staubgefäße und 20—30 sterile

Staubfäden. Weibliche hat 6 zweitheilige Griffel. Beere unterständig 6fächrig, vielsamig. N. v. E. gen. VI. 16.

35. S. Aloides L. Blätter schwerdtförmig, 3kantig, stachlig gezähnt. Fl. dan. 337. Schk. 335. a. b. Blume weiß. Habituell der Aloë ähnlich. In stehenden Wässern, Weihern. Juli. August. 4. Nicht verbreitet. PL. Rietschen — Luckau. A. Dessau, Zerbst. PS. Kuhlachen bei Wittenberg; Dorno's See und Schleßteich bei Belzig. Rabenhorst.

13. Hydrocharis. Froschbiß. Zweihäusig. Scheide 2. blättrig. Kelch 3theilig. Blume 3blättrig. Männliche hat 9 Staubgefäße, 3 sterile Pistille. Weibliche 6 zweitheilige strahlige Narben, 3 sterile Staubfaden und 3 Honigschuppen. Kapsel unterständig, 6fächrig, vielsamig. N. v. E. gen. VI. 15.

36. H. Morsus ranae L. Blätter gestielt, kreisrund, nierenförmig, häutig, schwimmend. Schk. 333. St. 40. Blume weiß, zart. In Teichen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

14. Nuphar Sibth. Sm. Nixblume. Blüthen zwitterlich. Kelch 5—6theilig, frei. Blume einreihig vielblättrig, sowie die vielen Staubfäden auf einem kissenartigen Blüthenboden. Fruchtknoten vielfächrig. Narbe vielstrahlig. Keimling von einer 2theiligen Samenhaut im mehligen Eiweißkörper umgeben. Blume gelb.

37. N. luteum L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 5theilig, viele Blumenblätter, die hervorragenden Spitzen der Staubfäden quer abgestutzt; Narbe tellerförmig, ganzrandig, meist 20strahlig, driisig, Blattstiele dreikantig. Hayne Arzng. IV. 36. St. 3. In stehenden Wässern und Gräben. Juni. Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet; in Thüringen seltner, im Erzgebirge fehlend. Ist hie und da freilich gleich No. 38. nur angepflanzt. D. Gehäge, Meckritz, Kölln, Volkersdorf, Moritzburg. L. Schimmels Gut, Vogelwiese, Schleußig, Nonne, in der Parthe. B. Draußendorf. PL. Im Schöps bei Quitzdorf, Rietschen, Niesky. — sehr häufig. A. sehr häufig. PS. Dorno's See bei Belzig, Halle, Erfurt. HS. Eisenach bei Berka, Eisenberg. Off. Radix Nymphaeae luteae.

Anm. N. tenellum Rchb. Blumenblätter meist 10, verkehrt, eiförmig, fast rund; Spitze der Staubfäden hervorragend, länglich, Narbe ausgeschweift, 14strahlig, Blattstiel 3seitig. In Gräben. Juni. Juli. 4. L. bei Pegau. Rchb. — Muß erst noch weiter beobachtet werden.

Anm. N. sericeum L. (mit schuppig seidenglänzenden Blatt- und Blüthenstielen und 16—20strahliger, gezähnter Narbe) soll nach Schatz Fl. Halberst. exc. pag. 57. um Aleckendorf (wohl Alikendorf im Anhaltischen) wachsen. Exemplare von da sahen wir nicht. Vgl. Rchb. pl. crit. II. ic. 233.

15. Nymphaea P. Seeblume ꝛc. Zwittrich. Kelch 4—5blättrig, in die ziegelartige, vielblättrige Blume übergehend, so wie in die zahlreichen Staubfäden auf dem kissenförmigen Blumenboden. Beere dem Blumenboden aufsitzend, vielfächrig, vielsamig. Samen liegen in netzartigen schlaffen Hüllen. Keimling scheinbar dicotyledonisch, in mehligem Eiweißkörper.

38. N. alba L. Blätter herzförmig, ganzrandig, Kelch 4blättrig, Narben lappig, gelb, deren Strahlen 16—20, aufsteigend. Hayne Arzng. IV. 35. Fl.

germ. exsicc. 1608. St. 30. In Gräben, Teichen und langsam fließenden Flüßchen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, nicht selten. Die wahre N. alba L. scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. bei Zaschendorf, Heller, Moritzburg, im Egelsee, L. Schimmels Gut, Nonne, Schleußig, Raschwitz, Zschocher, Mockau, Plösen, in der Parthe. B. Zittau, Hörnitzer Mühle. PL. Jänkendorf, See, Niesky. — Lübbenau, Görlsdorf, Beesdau, Sikadel, zwischen Guhlen und Nessen. A. Dessau. PS. bei Halle in der Steinlache, vor Schkopau, bei Sandersdorf und Peterswode, bei Bitterfeld. HS. Eisenach bei Berka. Off. Rad. N. alb.

Anm. Ferner zu beobachten sind: N. intermedia Weik. mit 8—12strahliger, gelber oder auch rothgestreifter Narbe. Z. Limbach bei Chemnitz, Oederan. Weiker. Stollberg, Oelsnitz, Würschnitz, Thierfeld, Zwickau. Wankel. N. minor. Bayh. mit 9—12strahliger Narbe, halb so großer Blüthe und höchst schlankem Wuchse. D. Moritzburg. Delne. — PL. — Weiker.

Familie **Gramineae, Gräser.**

— Herbarienbuch S. XXXIV und 35. —

Gruppe Agrostideae, Windhalmgräser.

16. Agrostis L. Windhalm. Rispe. Deckspelze 2klappig, äußre Klappe länger, 1blüthig. Spelzen 2, häutig, an der Basis mit kurzem Haarbüschel, Granne fein oder fehlend, Griffel kurz, Narben federartig. Rchb. Agrostogr. t. XXXII—XXXVI. N. v. E. gen. II. 3.

a. Apera Ad. P. Beauv. Untre Spelze kleiner, ein Blüthenstielchen als Ansatz zu einer zweiten Blüthe, sitzt auf der Basis der obern Spelze. Rchb. Agrostogr. t. XXXII.

39. A. Spica-venti. L. Halm 3—4knotig, Rispe ausgebreitet, Antheren rundlich-oval. Rchb. Agrostogr. 1421. Höhe bis 3'. Blüthen meist grünlich, selten bräunlich angelaufen. Zwischen der Saat auf trocknen Feldern und auch sonst auf Sandplätzen. Juni. Aug. ☉. Durch das Gebiet häufig.

b. Trichodium Mchx. Obere Spelze ganz klein, meist fehlend. Rchb. Agrostogr. 1422—1425.

40. A. canina L. Rispe (dunkelviolet) eiförmig, schlaff, Aeste sparrig, schärflich; Aehrchen, Deckspelze eilanzettlich spitz; die äußere Spelze eingekerbt mit einer am Rücken unter der Mitte entspringenden Granne. Rchb. Agr. 1424. exs. 513. Wurzelblätter zusammengerollt, borstenartig. Stengelblätter flach. Höhe bis 2'. var. pallida. exs. 107. hat gelbliche Rispe. Auf Wiesen, zumal feuchten; an Teichen, auch an trocknen Stellen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein.

Anm. A. rupestris All. (mit glatten, abstehenden Aesten) wird von Schwabe fl. Anhaltina pag. 33 bei Harzgerode, Ramberg angegeben. Von daher sahe ich sie noch nicht und wage nicht zu entscheiden, ob die wahre Pflanze dort wächst.

c. Agrostis P. B. Beide Deckspelzen entwickelt. Rchb. Agrostogr. 1426—1437.

41. A. vulgaris With. Rispe (violet, gelblich gespitzt) länglich-eiförmig, vor und nach dem Blühen sparrig, ausgebreitet; Rispenstiele schärflich; Blatthäutchen kurz, gestutzt; Blätter alle flach lineallisch. Rchb. Agr. 1427. exs. 1806.

Höhe 1'. A. pumila L. ist die durch Staubpilze verkümmerte Pflanze. A. sylvatica Pollich. die aus den Blüthen auskeimende. An feuchten und trocknen Plätzen gemein. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

42. A. stolonifera L. Rispe (violet, seltner gelblich, grünlich) länglich-kegelförmig, nach dem Blühen mit zusammengezogenen Nebenästen, Rispenstiele und Aeste scharf; Blatthäutchen länglich; Blätter alle lineallisch; Stengel am Grunde gekniet, Ausläufer oft sehr lang. Rchb. Agr. 1430. exs. 1807. Höhe 1 bis 4', dann A. gigantea Roth. Rchb. Agr. 1433. exs. 404. Auf Wiesen, Grasplätzen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

17. Calamagrostis Rth. Reithgras. Rispig. Aehrchen einblüthig; Deckspelzen an der Basis langhaarig; äußere Deckspelze größer; Spelzen kleiner, häutig. Schuppen lanzettlich. Narbe federartig. Rchb. Agrostogr. t. XXXVII—XLIII. N. v. E. gen. XI. 6.

a. Deyeuxia P. B. Ansatz zu einer zweiten verkümmerten Blüthe auf einem behaarten Stielchen.

43. C. sylvatica P. B. Sehr kriechend. Rispe länglich, steif aufrecht, Zweiglein fruchttragend abstehend, Deckspelzen mit kurzen Haaren, Granne rückenständig, gekniet, über die Deckspelze herausragend. Rchb. Agrostogr. 1441. Fl. g. exsicc. 109. In trocknen und feuchten Wäldern. Juni — August. 4. Durch das ganze Gebiet.

44. C. stricta P. B. Rispe ausgebreitet, straff, Deckspelze spitz, Granne aufrecht, so lang als die Deckspelze, Härchen kürzer als die Spelzen. Rchb. pl. crit. II. 1439. exs. 1808. Im ganzen Habitus äußerst steif. Höhe bis 3'. Dürfte hier seinen südlichsten Standort haben. An Teichufern, an sumpfigen Orten. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Bei Jetsch nach Krossen zu an dem kleinen Teiche in Gräben, bei Guben. Rabenhorst. A. Radegast, Zerbst. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst.

45. C. acutiflora Dc. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelze spitz, Haarbüschel kürzer als die Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. Rchb. Agrostogr. 1442. Höhe bis 3'. In feuchten Waldungen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Grüllenburger Wald. Hübner. PS. Lodersleben. Wallr. Mant. 2.

46. C. montana Host. Rispe ausgebreiet, Deckspelze spitz, Haarbüschel so lang als Spelzen, Granne gekniet, kaum länger als die Spelzen. Rchb. pl. crit. II. 1443. exs. 110. In Bergwäldern. Juli. August. 4. A. Harzgerode, Wilhelmshof. Schwabe. PS. Ufer der Unstrut, Wendelstein, Nebra, Ziegelrode und bei Rothleberode auf Gypshügeln. Wallroth. HS. Jena. Zenker.

b. Calamogrostis: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne rückenständig.

47. C. pseudophragmites Lk. Rispe weitschweifig, Deckspelzen zugespitzt, Granne aufrecht, Haarbüschel etwas länger als die Spelzen. Rchb. Agr. 1441. exs. 111. Rispe grünlich, mit violet, je nachdem die Pflanze an mehr oder weniger sonnigen Stellen wächst, bis fast ganz violet. In Wäldern, auf steinigen Waldrändern, auch auf torfigen Wiesen. Juli. Aug. 4. Namentlich im Gebirge; nicht allgemein verbreitet. D. bei Rothwernsdorf, Pirna am Schafteich;

in der sächsischen Schweiz an mehren Stellen, namentlich bei Schmilka, am großen Winterberge, G. Rchb. — bei Falkenhain, Altenberg, Geising, Zinnwald, Georgenfeld, Frauenstein. G. Rchb. Z. Bockau, Sachsenfeld, Sosa, Wildenthal, Carlsfeld, Schwarzenberg nach Sosa zu, Auersberg. Bok. Fichtelberg. Bok. Wankel. PL. Jänkendorf, See, Königshainer Berge. Kölbing. Niesky. Burkhardt. — A. Harz häufig.

c. Epigeios: verkümmertes Blüthchen fehlt, Granne endständig.

48. C. Gaudiniana Rchb. Rispe straff, äußerst zart, Deckspelze ganz zugespitzt, Granne sehr kurz, glatt, Haarbüschel länger als die Spelzen. Rchb. Agr. 1447. exs. 112. Unterscheidet sich von der folgenden durch größte Zartheit und Weichheit, so daß sie leicht zusammendrückbar ist. Oberstes Blatthäutchen doppelt so lang und schmäler, Rispe sehr lang, ganz dünn, bleich, Deckspelzen schmäler, länger, Granne kürzer und glatt. Durchaus nicht durch schattigen Standort entstanden, bleibt sich in sogenannten trocknern oder nässern Jahren gleich! Höhe bis $2^1/_2$. An Sümpfen, auf Wiesen. Juli. 4. Sehr selten. D. Viehleite bei Pirna. Bucher, Hübner.

49. C. lanceolata Roth. Rispe weitschweifig, Deckspelze zugespitzt, Granne abgekürzt, rauh, Haarbüschel länger als die Spelzen. Rchb. Agr. 1448. exs. 113. Höhe bis 4'. Auf Sumpfwiesen, an Teichufern, Gräben, Bächen. Juni, Juli. 4. Stellenweise. D. Moritzburg. Hübner, Rchb. Dorf Wehlen. Bucher. Weißig. G. Rchb. L. Schönfeld, Streitdamm, Böhlen bei Grimma. Richter. PL. Niesky. Burkhardt. — Spreewald, Fließwiesen bei Luckau nach Görlsdorf zu, bei Züsen, Senftenberg. Rabenhorst. A. Harz, Zerbst im Rathsbruch, bei Friederikenberg. Schwabe. PS. Schradenwald bei Bärhaus. G. Rchb. Wittenberg. Nitzsche. Wiesenburg bei Belzig. Rabenhorst. Lodersleben. Wallroth. Erfurt im Teufelssumpf. Hornung. SRS. Arnstadt.

50. C. laxa Host. Rispe schlaff, erweitert, etwas nickend, äußre Spelze gezähnelt, über den Zähnen begrannt, etwas kürzer als seine Granne. Rchb. Agrostogr. 1450. Rispe sehr stark dunkelviolet. Höhe bis 4'. An sandigen Flußufern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. L. Ufer der Mulde bei Nercha. W. Gerhard.

51. C. Huebneriana. Rchb. Rispe sehr lang, Aestchen schlaff, aufwärts gerichtet, Spelzen äußerst kurz, die äußre rundlich zweispaltig, aus dem Schlitze gegrannt, länger als die Granne, die innere etwas kleiner, als der Fruchtknoten, starker Haarbüschel länger als die Deckspelze. Rchb. Agr. 1451. exs. 114. Höhe bis 3'. Rispe bleichgrün. Ist sich im botanischen Garten auf gutem Boden gleichgeblieben. In Nadelwaldungen. Juli. Aug. 4. Sehr selten. D. Im Zschachwitzer Walde an der alten Straße nach Pillnitz. Hübner, Rchb. In der Dresdner Heide bei der Prießnitz. G. Reichenbach.

52. C. glauca (Arundo) M. B. Rispe länglich, schlaffblüthig, steif aufrecht, äußre Spelze zugespitzt, zweispaltig, aus dem Schlitze gegrannt, kaum länger als die Granne; Haarbüschel arm, kürzer als die Spelze. Rchb. Agr. 1357. exs. 115. Ganz graugrün, Scheiden meist kurz behaart, Rispe bleichgrün, selten etwas violett. Spelzen sehr ungleich. An Flußufern, in Nadelwäldern. Juli.

August. 4. Sehr selten. D. Im obern Mordgrunde. Am Elbufer bei Pillnitz. Hübner.

53. C. Epigeios Rth. Rispe straff, ausgebreitet, Deckspelzen flach zugespitzt, Granne gerade, kürzer als der Haarbüschel, welcher den Spelzen fast gleich kömmt. Rchb. Agr. 1453. exs. 515. Höhe bis 4'. An Flußufern, in Wäldern, Sandgegenden. Juli. August. 4. Fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge seit 1799 von dem einzigen Standorte zwischen Bockau und Sosa bei Schwarzenberg verschwunden. Bok.

18. Ammophila Host. Sandrohr. Straußrispe. Aehrchen einblüthig; Ansatz zum Blüthenstielchen gemähnt. Aeußre Spelze kleiner! Spelzen paarig, kurz, lederartig, Schuppen lanzettlich, Narbe fedrig. Rchb. Agrostogr. t. XLIV. N. v. E. gen. XI. 8.

54. A. arenaria Lk. Straußrispe fast ährig, Deckspelzen spitz, Haarbüschel 3mal kürzer als die Spelzen, Blätter eingerollt. Rchb. Agr. 1454. exs. 1503. Sehr steife Pflanze. Höhe bis 3'. Blüht sparsam und nicht alle Jahre. Grünlichweiß. Auf sandigem trocknen Boden, gern mit Elymus arenarius. Juli. Aug. 4. D. An der Bautzner Straße bei der ersten Meilensäule. Bucher u. A. Beim wilden Manne, an der Priesnitz. Hübner. PL. Rietscher Heide, Daubitz. Burkhardt. — Beesko w nach Buckow zu. Rabenhorst. A. Beim Schlosse Friedrichenburg. Scholler. Schwabe. Gribe. Schwabe. PS. Wittenberg. Schkuhr.

Anm. A. baltica Lk. Rchb. Agrostogr. 1425, nach neuern Beobachtungen ein Bastard aus A. arenaria und Calamagrostis Epigeios dürfte innerhalb unserer Grenzen wohl auch vorkommen können.

19. Phragmites Trin. Schilfrohr. Rispe. Aehrchen 3—7blüthig; untre Blüthe männlich, nackt; obere zwittrig, mit Haarbüscheln aus der Spindel besetzt. Narbe fedrig. Rchb. Agrostogr. t. CVIII. N. v. E. gen. XIV. 6.

55. Ph. communis Trin. Rchb. Agrostogr. 1729. Rispe ausgebreitet, Aehrchen 4—5blumig. Höhe bis 8'. Var. striato-picta Blätter längsstreifig weiß. An Flußufern, Teichen, in Sümpfen, Gräben, auf Torfwiesen. Juli — Sept. 4. Durch das Gebiet. Die var. D. Nasse Aue. G. Reichenbach.

Anm. Ph. Pseudo-Donax Rabenh. vom Verf. der Flora Lusatica als Arundo Donax aufgeführt, ist von demselben noch als ein Phragmites erkannt worden und wird er darüber später selbst berichten. PL. Zwischen Stöberitz und Wilmersdorf (wahrscheinlich vor Zeiten angepflanzt). Bis 30' hoch.

Anm. Lasiagrostris Calamagrostris Lk. diese südliche Alpenpflanze, steht in Ficinus Flora von Dresden durch einen Mißgriff.

20. Stipa L. Pfriemengras. Straußgras. Rispe. Aehrchen 1blüthig. Deckspelze paaria, häutig. Blüthe kurz gestielt. Aeußre Spelze steiflich, eingerollt, lang gegrannt. Schuppen länglich. (Staubbeutel bartlos.) Saamen rindenspelzig. Rchb., Agrostogr. t. XLVI. N. v. E. gen. XI. 9.

56. St. capillata L. Grannen sehr lang, nackt, gekniet. Rchb., Agrostogr. 1462. Höhe bis 2'. An dürren Hügeln, besonders gern an Kalkfelsen. Juni. Juli. 4. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Alsleben, Bern-

burg, Sandersleben. PS. Barby, Halle, Dürrenberg, Keuschberg, Naumburg bei Pforta, Erfurt, Eisleben auf dem Hutberge. HS. Weimar; Jena: Hausberg, bei Jenzig, Kunitzberg, Fuchsthurm. SRS. Frankenhausen.

57. St. pennata L. Granne gekniet, fedrig, an der Basis kahl. RCHB. Agr. 1463. exsicc. 1111. Höhe bis 2'. An dürren Abhängen, an Wegen, besonders gern auf Kalk. Mai. Juni. 4. Nur im westlichen Gebiete stellenweise. A. Zerbst, Dessau, Friedrikenberg. PS. Brandsheide bei Belzig, Wittenberg am Apollonsberge und vor Plesern; Halle bei Lindberg und Bennstädt, Scheiplitz bei Freiburg, Pforte bei Naumburg, Erfurt bei Kleinbrembach. HS. Weimar; Jena am Hausberge, bei Jenzig, am Kunitzberge. R. Gera. SRS: Frankenhausen.

21. Corynephorus BEAUV. Keulengras. Rispe. Aehrchen zweiblüthig, mit haarigem Ansatze. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelzen paarig, jede äußre an der Basis gegrannt, Granne keulenförmig, mit bärtigen Knien. Narbe von der Basis aus gefiedert. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

58. C. canescens F. B. Blätter borstlich, blaugrün-weißlich. Rispe gedrängt, meist weißlich, Beutel violet. RCHB. Agr. 1674. exs. 131. Höhe bis 1'. Auf dürrem Sandboden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet, im Erzgebirge jedoch nur sehr selten: Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok.

22. Aira L. Schmiele. Rispe. Aehrchen 2blüthig, bisweilen mit Ansatz zur dritten. Deckspelzen paarig. Aeußere Spelze mit gerader, oder nur am Grunde gedrehter Granne, innre frei, andre Basis mit Haarbüscheln. Schuppen lanzettlich. Narbe von der Basis aus fedrig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV—XCVI.

a. Avenaira. RCHB. Blüthen sitzend, äußres Blumendeckblatt zweispaltig. RCHB. Agrostogr. t. XCIV.

59. A. praecox L. Straußrispe länglich, Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen länger als die Blüthen; untere Spelze 2spitzig mit einer unter der Mitte entspringenden Granne; Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1675. exs. 1816. Zartes Gräschen, bis 4" hoch. Auf trocknem und näßlichem Sandboden. Mai. Juni. ♄. Scheint im westlichsten Gebiete zu fehlen, nur in der Niederlausitz und in Anhalt häufig. D. Vorm Heller auf dem Exerzierplatze in der Nähe des Monumentes u. a. O. Dürre Biehla, Lausa, Zschaschendorf. Z. Zeisigwald bei Chemnitz. Bok. L. Polenz, Pomsen, Grimma, Böhlen, Taucha. B. Cuttdorf, Wiesenwalze bei Bautzen. PL. Arnsdorf, Nieska — Gassen, Luckau u. s. w. A. häufig. PS. Wittenberg, Düben, Belzig, Halle bei Lieskau, Bennstädt, Salzfurth, Benndorf. HS. Weyda, Gotha.

60. A. caryophyllacea WIGGERS. Rispenzweiglein abstehend, Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen länger als die Blüthen; Spelzen 2spitzig, mit einer unter der Mitte entspringenden Granne, Blätter borstlich. RCHB. Agr. 1678. exs. 132. Zierliches Gras, 2—8" hoch. Auf Sandplätzen, an dürren Rainen, Triften, in Nadelwäldern, auf Felsen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet. Nicht

selten, mit Ausnahme des Erzgebirges. (Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Stollberg. Wankel.)

b. Avenaria Rchb. Blüthchen kurzgestielt, Granne gekniet. Rchb. Agrostogr. t. XCV.

61. A. flexuosa L. Rispenzweiglein abstehend, zart, zum Theil geschlängelt, vor dem Blühen zusammengezogen, oben übergeneigt; Aehrchen 2blüthig, Deckspelzen so lang als die Blüthen, Spelzen 4zähnig, mit einer nahe an der Basis entspringenden Granne; Blätter borstlich. Rchb. Agrostogr. 1678. 79. Schlankes Gras, Aehrchen violet, leicht vom Winde bewegt. Höhe bis 2'. Auf dürrem und feuchtem Boden, Rainen, Bergabhängen, Wäldern. Mai — Aug. 4. Durch das Gebiet.

c. Deschampsia P. B. Blüthchen kurzgestielt, Granne gerade. Rchb. Agrostogr. t. XCVI.

62. A. caespitosa L. Blätter flach, gefurcht; Rispe groß, Zweigquirle entfernt, ausgebreitet, Stiele scharf, Anheftungspunkt und Länge der Rückengranne veränderlich. Rchb. Agrostogr. 1682. Höhe bis 4'. Große Rasenstöcke, Wurzelblätter von der aufrechten Scheide an lang, abstehend, linealisch, etwas rinnig. Deckspelzen violet. Var. ochroleuca Richter: Deckspelze gelblich. var. parviflora Thuill. Rchb. Agrostogr. 1686. kleinblüthig, gelblich. montana Rchb. Agrostogr. 1683. mit zusammengezogener Rispe. A. alpina vivipara Rchb. Agrostogr. 1684. mit auskeimenden Blüthen: Rchb. Agrostogr. 1685. Auf Wiesen, in feuchten Wäldern. Juni — Aug. 4. Durch das Gebiet.

23. Avena. Hafer. Rispe. Blüthchen 2—vielblüthig. Deckspelze paarig. Spelzen paarig, äußere zweispaltig, auf dem Rücken begrannt, Granne gedreht, gekniet. Narbe vor der Basis. Schaalsamen flaumfederig. Rchb. Agrostogr. t. XCVII—CIII.

a. Ventenata. Einjährig, untre Blüthe nur mit Endgranne Rchb. Agrostogr. t. XCVII.

63. A. tenuis Mach. Rispe gleichförmig, schlaff ausgebreitet, Aehrchen meist 3blüthig, Blüthchen über die Deckspelze hervorragend, das untere an der Spitze unbegrannt, das andere an der Spitze mit zwei kurzen graden Grannen und einer rückenständigen, gekneten Granne. Rchb. Agr. 1690. exs. 1502. Schlank. Höhe bis $1^1/_2$'. Auf trocknen Hügeln. Selten. A. Zerbst, Purtzberg ziemlich selten. Schwabe, Zenker. PS. Bei Eisleben im Katharinenholze am trocknen, fast kahlen Abhange nach Wimmelburg zu, wo Kreisfeld liegt, hier und da. Bok. Sprengel. Bei Ziegenrück. Adler. HS. Jena.

b. Trisetum. Aeußre Spelze bei allen Blüthen 2grannig. Rchb. Agrostogr. t. XCVIII — CII.

64. A. flavescens L. Rispe länglich, gleichförmig; Aehrchen 3blüthig, die obere Deckspelze eilanzettlich mit einer über der Mitte entspringenden gekneten Granne; Spindel haarig; Blätter flach. Rchb. Agrostogr. 1694. Höhe bis 2'. Aehrchen gelblich. Var. lutescens Rchb. Agrostogr. 1695. lehmgelb. Var. variegata Gaud. Rchb. Agrostogr. 1696. braun und gelb. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet. Ist indessen in den Lau-

sitzen (B. Herrnhut. PL. Görlitz. — Luckau, Großlubholz. Rabenhorst) und im Erzgebirge (Schwarzenberg, Annaberg, Geier. Bok.) selten.

65. A. pratensis. L. Rispe fast ährenartig, die unteren Aehrchen meist gepaart, die oberen einzeln; Aehrchen 4—5blüthig; die obere Deckspelze 3nervig; Spindel haarig; Blätter linealisch; Scheiden stielrund oder schwach zusammengedrückt. Rchb. Agr. 1697. exs. 134. Höhe 1′ bis $2^1/_2$′. An dürren Abhängen, trocknen Wiesen. Juni. Juli. Stellenweise durch das Gebiet, nur in Thüringen etwas verbreitet. D. Zaschendorf. Z. Zwickau, Johanngeorgenstadt. L. Dösen, Bockwitz, Kleindölzig, Bienitz. PL. A. PS. Barby, Steinholz und Spiegelberge bei Halberstadt, Halle bei Gutenberg und Rockenholz, Eisleben, Naumburg, Erfurt, Ziegenrück auf den Saalbergen und in den Buschhölzern. HS. Jena, Koburg. R. Lobenstein.

66. A. pubescens L. Rispe gleichförmig sehr schlaff, traubig; die kürzeren Zweiglein mit einem, die längeren mit 2 Aehrchen; die untern Quirle bis zu 5; Aehrchen 2—3blüthig, die obere Deckspelze 3nervig; Spindel kurzhaarig; Blätter linealisch, flach, Blattscheiden, besonders die untern abwärts, weichhaarrig. Rchb. Agrostogr. 1700. Höhe 2 bis 3′. Eins unsrer schönsten Gräser, Spitzen grünlich, ein Fleck derselben und die Granne violet. Var. glabrescens: kahl. An Bergabhängen, Feldrainen, trocknen Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

c. Avena. Einjährig. Aehrchen hängend. Rchb. Agrostogr. t. CIII.

67. A. brevis Roth. Kurzhafer. Rispe einseitigwendig, Aehrchen kurz, meist 2blüthig, Blüthchen gleich groß mit dem Deckblatt, stumpf, an der Spitze 2zähnig, Granne rückenständig, gekniet. Rchb. Agrostogr. 1708. Metzger, europ. Cereal. t. XVI. Höhe bis 2^1f_2′. Unter dem Getreide. Juli. August. ⊙. Selten. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. Schwabe. PS. Ziegenrück. Adler.

68. A. strigosa Schreb. Windhafer, Sandhafer. Rispe ziemlich einseitwendig; Aehrchen meist 2blüthig; die Deckspelzen so lang als die Blüthen, die obern 7—9 nervig; die Blüthen kahl; die Spelzen lanzettlich mit gekniet Granne am Rücken, oben in 2 begrannte Spitzen gespalten; Spindel kahl, an der Basis der oberen Blüthen ein Haarbüschel. Rchb. Agrostogr. 1710. Höhe 3′ (2′—4′). Unter dem Getreide, insbesondere häufig unter dem Hafer, immer höher und schlanker gewachsen als der cultivirte Hafer und durch seine schlanken Aehrchen von fern zu erkennen. Juli. Aug. ⊙. Durch das Gebiet häufig.

***69. A. nuda L. Nackter Hafer.** Rispe ziemlich gleichförmig (etwas einseitig), Aehrchen meist 3blüthig, obere Deckspelze 7—9nervig, Blüthen heraussthend, kahl, dicknervig, zweispitzig, obere grannenlos, Spindel kahl. Metzger, europ. Cereal. t. XVI. Untere Spelze krautartig häutig, die starken Nerven bis zur Spitze vorlaufend. Hie und da cultivirt. Juli. Aug. ⊙.

***70. A. chinensis Metzg. Chinesischer Hafer.** Rispe aufrecht, ausgebreitet, Aehrchen 4—6blüthig, 3—4saamig, sehr lang, ausgebreitet und hängend, der Saame bei der Reife aus den Spelzen herausfallend. Metzg.

europ. Cereal. t. XIV. Kräftig sich bestaudend, Halm 3—4 Fuß hoch, Saame groß, reift mit dem weißen Rispenhafer zugleich. Gebaut. Juli. August. ⊙.

71. A. sterilis L. Taubhafer. Rchb. Agrostogr. 1711. Ueberhängende Rispe, Aehrchen meist 5blüthig, Blüthchen kürzer als ihre Deckspelze, die beiden untern begrannt und stark behaart, die obern unbegrannt und kahl. Von allen hat diese Art die größten (bis zollangen) Aehrchen. Höhe bis 3'. Unter der Saat auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Selten. D. Bei Mayen und Lungwitz.

72. A. fatua L. Flughafer, Wildhafer. Rchb. Agrost. 1710. Metzger europ. Cereal. t. XV. Rispe gleichförmig, offen; Aehrchen meist 3blüthig; die obere Deckspelze 9nervig; die Spelzen unterseits borstenhaarig (Haare gelbbraun) mit geknieter Granne am Rücken, an der Spitze 2zähnig, Spindel haarig. Höhe bis $3^1/_2$'. Aehrchen etwa so groß als die des gemeinen Hafers. Auf Saatfeldern. Juli. August. ⊙. Fast durch das ganze Gebiet. D. Briesnitz, Cotta, Niederau, Neudorf. Z. L. Dölzig, Dölkau, Thonberg. B. Bautzen. PL. Triebel, Neuzelle, Guben, Lieberose, Lübbenau, Luckau. A. PS. Eisleben, Halle, Rehbach, Teuditz, Dürrenberg. HS. Jena, Weimar, Koburg.

73. A. hybrida Peterm. Bastardhafer. Die beiden untern Blüthen in jedem Aehrchen begrannt, ganz kahl, die untere Spelze auf dem Rücken nicht braun gefärbt, Spindel in den Aehrchen zweizeilig, weißzottig. Zwischen der Saat auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Sehr selten. L. Rückmarsdorf, Dölzig. Petermann.

***74. A. sativa L. Rispenhafer.** Metzger europ. Cerealien t. XII. Rispe ausgebreitet, Aehrchen zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; Blüthen kahl mit lanzettlichen, an der Spitze 2spaltigen und gezähnelten Spelzen, die obern ohne Granne, die Spindel kahl, an der Basis der untersten Blüthen ein kleiner Haarbüschel. — *A. sativa alba*, mit weißen Saamen. — *A. sat. nigra A. fusca* Ard. mit schwärzlichen Saamen. Auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Angebaut bis auf's höhere Gebirge; auch bisweilen verwildert.

***75. A. trisperma Schübl.** Rispe gleichförmig, Aehrchen 3blüthig, Blüthchen kürzer als ihr Deckblatt, 2 bisweilen begrannt, das dritte stets unbegrannt, je zwei mit Rinden versehne, gelbliche Schalsaamen. Auf Aeckern gebaut. Juli. ⊙. L. Bei Rückmarsdorf gebaut. Petermann.

***76. A. orientalis Schreb. Fahnenhafer.** Metzger europ. Cerealien t. XII. Rispe einseitwendig, zusammengezogen, Aehrchen meist zweiblüthig; die Deckspelzen länger als die Blüthen, die obere 9nervig; die Blüthen kahl, die Spelzen lanzettlich, an der Spitze 2spaltig und gezähnelt, die obere ohne Granne; die Spindel kahl, an dem Grunde der untersten Blüthe ein Haarbüschel. Auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Angebaut und hie und da verwildert.

24. Arrhenatherum P. B. Manngrannengras. Rchb. Agrostogr. t. CIV. Rispe. Aehrchen 2blüthig, die männliche Blüthe mit sehr langer, gedrehter und geknieter, zwitterliche Blüthe mit sehr kurzer, gerader Granne. Narbe flaumfederig. — Auch Haferraigras.

77. A. elatius P. B. Rchb. Agrostogr. 1715. Rispe gleich, Gelenke des Halmes kahl. b. nodosum. Wurzel knollig, Knoten des Halmes behaart. Rchb. Agrostogr. 1717. Höhe 3′—4′. An Zäunen, auf Wiesen. b. auf sandigem Boden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet. b. selten und zerstreut. — Heißt auch „französisches Raigras".

Gruppe Panicaceae, Hirsegräser.

25? Mibora Adns. Zwerggras. Rchb. Agrostogr. t. XXVI. Aehre einzeln. Aehrchen einseitig, zweireihig, einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig, abgestutzt gezähnt. Spelzen schlauchartig, rauch behaart. Narben lang, zart, befasert.

78? M. verna P. B. Rchb. Agrostogr. 1405. Kleines zartes Gras, mit purpurfarbigen, in der Mitte grüngestreiften Deckspelzen; Griffel lang, fädlich. Höhe 1′—3′. Auf Sandboden. Sehr selten. A. Bei Oranienbaum sehr sparsam nach Schwabe. Exemplare daher sah ich nicht.

26. Alopecurus L. Fuchsschwanzgras. Rchb. Agrostogr. t. XLIX. Walzige Straußrispe. Zwei Deckspelzen fast gleich groß, an der Basis verwachsen, einblüthig. Spelzen fast gleich groß mit der Deckspelze, einzeln, schlauchförmig, an der einen Seite zerschlitzt, an der Basis begrannt. Griffel lang, aus der Mitte in zart fedrige Narben verlängert.

79. A. agrestis L. Rchb. Agrostogr. 1473. exsicc. 1305. Halme aufrecht, oben schärflich, Zweiglein der ährenförmigen nach Basis und Spitze etwas verdünnten Rispe 1—2blüthig; Deckspelzen bis zur Mitte verwachsen, zugespitzt, auf dem Kiele schmal flügelrandig, kurz gewimpert. Höhe bis 3′. In Weinbergen, auf Aeckern. April — August. ⊙. Selten. L. Promenaden von Leipzig? angeblich. A. Zerbst, Bernburg, Sandersleben. PS. Freiburg; im Mannsfeldischen; Erfurt; Ziegenrück über dem Seislaer Berge, bei Schmorta. Adler. HS. Jena: Lichtenhain, Galgenberg.

80. A. fulvus Sm. Rchb. Agrostogr. 1476. Halme unten niederliegend, dann aufsteigend, kahl, graugrün, Aehrchendeckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt aus der Mitte der Spelzen und ist kaum länger als das Aehrchen. Höhe bis 1′. Immer stärker als folgender, Aehren gestreckter, Staubbeutel orangegelb, länglich. Auf überschwemmten, sumpfigen Stellen, auf feuchtem Sande, an Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet häufig, das Erzgebirge ausgenommen, wo er zu fehlen scheint (Weiker. Wankel.).

81. A. geniculatus L. Rchb. Agrostogr. 1477. Halme unten niederliegend, kahl; Deckspelzen unten verwachsen, stumpf; die Granne entspringt unter der Mitte der Spelze und ist länger als das Aehrchen. Höhe bis 1′. Dunkelgrün, Staubbeutel bräunlichgelb. An ähnlichen Stellen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

82. A. pratensis L. Rchb. Agrostogr. 1479. Wurzel faserig, Halm aufrecht, Blüthenstrauß cylinderisch, Deckspelzen unter der Mitte zusammengewachsen, spitz, zottig. Blattscheiden knapp umfassend, Staubbeutel länglich-rundlich, lehmigelb, violet werdend. Höhe 2′ — 4′. Auf Wiesen. Mai. Juni. — August. September. 4. Durch das Gebiet häufig.

83. A. nigricans Horn. Rchb. Agrostogr. 1478. Wurzel kriechend, Halm aufrecht, Blatthäutchen groß, hervorragend, Granne fast so lang als die Spelze. Blattscheiden bauchig; Beutel langgestreckt, im Leben orangefarbig, bleich werdend. Höhe 2'—4'. Auf Wiesen. Mai. Juni. Aug. Septbr. 4. Durch das Gebiet; hier und da häufiger, als voriges.

27. Phleum L. Lieschgras. Rchb. Agrostogr. t. L. und LI. Walzige Straußrispe. Aehrchen einblüthig, oder auch mit Ansatz zur zweiten Blüthe. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß, zugespitzt. Spelzen paarig, häutig, eingesenkt, innen fast zweifach gekielt. Griffel in zwei Narben verlängert, diese von unten an zartfederig.

a. Chilochloa P. B. Rchb. Agrostogr. t. LI. Aehrchen mit Ansatz zur zweiten Blüthe.

84. P. asperum Vill. Rchb. Agr. 1487. exs. 703. Deckspelzen kielförmig abgestutzt, stachelspitzig, scharf. Aehren und Blattscheiden schärflich. Höhe bis 1'. Auf dürren Hügeln. Mai — Juli. ⊙. Sehr selten. A. Mägdesprung, Günthersberg. Schwabe. PS. Freiburg, Lodersleben. Sprengel, Wallroth. HS. Koburg am Goldberg und Festungsberg. Hornung, Eckart.

85. P. Boehmeri Wibl. Rchb. Agr. 1488. exs. 120. Deckspelzen lanzettlich zugespitzt, schärflich; Granne kurz. Steif, dunkelfarbig, Aehre von fern schwärzlich, oft mißgebildet, oder auch keimblüthig. Höhe bis 2'. Auf dürren Hügeln. Mai — Juli. 4. Fast durch das ganze Gebiet, in Thüringen und den Lausitzen häufig, z. B. D. Wesel, Scheunenberg, Wachwitz, Lößnitzgrund, Posta. Z. Chemnitz, Oederan. B. PL. A. Bernburg, Gröbzig, Zerbst. PS. Wittenberg, Halle, Keuschberg, Eisleben, Erfurt, Ziegenrück. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

b. Phleum P. B. Rchb. Agrostogr. t. L. Aehre bloß einblüthig, ohne Ansatz.

86. P. pratense L. Thimotheusgras. Rchb. Agrostogr. 1483. Deckspelzen quer abgestutzt, mit aufgesetzter Grannenspitze, am Kiel borstig gewimpert; die Grannen kürzer als das Aehrchen. b. nodosum. Rchb. Agrostogr. 1484. Niedrig, unten gestreckt. Aehre kurz, Wurzelstock knollig aufgetrieben. Höhe 1'—3'. var. b. niedriger. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet gemein; b. an trockneren Stellen.

28. Phalaris L. Glanzgras. Rchb. Agrostogr. t. LII. Aehrchen 1blüthig, mit 1 oder 2 Blüthenansätzen. Deckspelzen paarig. Spelzen lederartig, eingesenkt, stumpf, die untere schmal, einfach kielrückig. Narbe zart, fiedrig. Saamen rindenschalig.

a. Phalaris L. Blüthenstrauß. Blüthenansätze je 1—2, schuppig. Deckblätter paarig, flüglig gekielt, häutig, fast gleich.

***87. Ph. canariensis L.** Canariengras. Rchb. Agrostogr. 1492. Aehre oval; Deckspelzen zugespitzt, am Rande 1nervig, mit ganzrandigem Kielflügel; die Spelzen der untern Blüthen fein behaart, halb so lang als die vollständigen obern Blüthen, Höhe bis 2'. Deckspelzen schön weiß und grün ge-

streift. Auf Feldern; an Wegeränderm. Juli. August. ☉. Angebaut und verwildert.

b. Baldingera Fl. Wett. Knaultheilige Rispe. Blüthenansätze je 2, bärtig, Deckspelzen paarig, ohne Flügel.

88. Ph. arundinacea. Fl. d. Wett. Rchb. Agrostogr. 1494. Schönes, schilfartiges Gras, 3—7′ hoch, Spelzen grünlich oder weißlich. b. picta: Bandgras. Blätter grün und weiß gestreift. Höhe 3′—6′. An Sümpfen, Gräben, Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das ganze Gebiet häufig. var. b. in den meisten Parks und Baumgärten gebaut.

29. Anthoxanthum L. Ruchgras. Rchb. Agrostogr. t. CVI. Rispe zusammengezogen. Aehrchen 1blüthig, äußre Spelze (Fig. D.) von unten aus mit langer geknickter Granne, innre (Fig. C.) von der Mitte aus mit kürzerer Granne, ein paar (Fig. B.) an der Basis verwachsene, bauchige, aufrechte, nervenlose, stumpfe Schuppen (lodiculae)! — oder nach Rob. Brown und Palis. Beauvois etwas gezwungener erklärt, aber natürlich von den meisten Neueren angenommen: Aehrchen 3blüthig. Seitenblüthen C. D. leer, einspelzig (?!), die mittlere (B.) 2männig. Deckspelzen paarig, äußre größer. Spelze der einen leeren Blüthe am Rücken begrannt, die der andern an der Basis. Spelzen der zwittrigen Blüthe fast gleich, unbegrannt. (Schuppen also fehlend! lodiculae c. P. B.)—Griffel und Narben sehr lang, federartig.

89. A. odoratum L. Rchb. Agrostogr. 1722. Rispe ährenförmig länglich; die Scheiden am Rande mit einem Haarkranz. Auf fetterem Boden die Rispe lockerer, knaultheilig: lobatum Agrostogr. 1723. paniculatum Agrostogr. 1724. — b. villosum Thuill.: Agrostogr. 1725. Das ganze Gras fein behaart. Meist gelbgrün. — Wurzel und Blätter, besonders gekaut, riechen angenehm nach Tonkabohnen. Auf Wiesen, in Wäldern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet.

30. Hierochloa Gm. Darrgras. Mariengras. Rchb. Agrostogr. t. CVII. Rispe. Aehrchen 3blüthig. Mittlere Blüthe zwittrig, 2männig, beide seitliche 3männig, ohnweibig. Deckspelzen paarig, fast gleichgroß. Sämmtliche Spelzen außen pergamentartig, äußre gewimpert und stachelspitzig, innre nackt, zweikielig und zweispitzig. Narbe sprengwedelig.

90. H. borealis R. S. Rchb. Agr. 1728. exs. 1819. Rispe ein wenig übergeneigt, Blüthenstiele glatt, Aehrchen rundlich. Zwitterblüthe unbegrannt, männliche etwas begrannt. Aehrchen gelblich, später bräunlich, violet gesäumt. Riecht wie Anthoxanthum. Wurzel kriechend. Höhe 1′—2′. Auf feuchten, etwas sandigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. Nördlich. PL. Reichwalde, Rietznauendorf nach Baruth zu. Rabenhorst. A. Bei Dessau sparsam, in den Saalbergen und im grauen Steinhauicht häufig, hinter dem Akenschen Grenzhause, bei Dornburg. Schwabe. PS. Barby zwischen Gelinde und der Elbe und im Treugenbusche. Scholler.

31. Holcus L. Honiggras. Pferdegras. Rchb. Agro-

stogr. t. CV. Rispe. Aehrchen 2blüthig; untere Blüthe zwittrig, unbegrannt, obere männlich, begrannt. Narben zottig behaart.

91. H. mollis L. Rchb. Agrostogr. 1721. Granne geknickt, über das Aehrchen herausragend; Blätter und Blattscheiden fein behaart; Wurzel kriechend. Rispe weißlich, in gelblich oder grünlich nüancirend, meist etwas dicht. Höhe bis $2^1/_2'$. In Gebüschen, auf Waldwiesen, an Bächen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, aber weit seltner als folgender. Fl. germ. exsicc. 1310.

92. H. lanatus L. Rchb. Agrostogr. 1718. 1719. 1720. Lockerrispig. Weich behaart, Granne der männlichen Blüthe hakig. Wurzel faserig. Innere Spelzen grün. Deckspelzen breiter und kürzer, weißlich, meist rosa oder lilla angelaufen, auch violet. Höhe bis $2^1/_2'$. Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

32. Zea L. Mays. Rispe. Männliche Aehrchen meist zweiblüthig, die eine männlich, die andre leer. Deckspelzen paarig, fast gleich. Spelze häutig, an der männlichen Blüthe paarig, an der leeren einzeln. Weibliche Blüthen in achselständigen, von Scheiden eingehüllten, dichtblüthigen Kolben. Aehrchen 2blüthig, eine Blüthe leer. Spelzen paarig, fleischig. Narbe gewimpert. Griffel sehr lang, hängend. Schalsaame fast kuglich, am fleischigen Kolben.

93. Z. Mays L. Schk. t. 283. Blätter ganzrandig, scharfrandig, Deckspelzen der männlichen Blüthen lanzettlich-spitz, gewimpert. Saamen dottergelb, braun, olivenfarbig oder gescheckt. Höhe 2' bis 4'. Auf Feldern und in Gärten, Weinbergen angebaut. Aus Südamerika. Juli. August. ☉.

33. Leersia Solander. Leersie. Rchb. Agrostogr. t. LII. Rispe ausgebreitet. Aehrchen einblüthig, auf einem Knötchen ohne Deckspelzen angeheftet. Spelzen paarig, gekielt, ohne Granne, die äußre krautartig die innre häutige umschließend. Narbe fedrig. Schalsaame.

94. L. oryzoides Sw. Rchb. Agrostogr. 1495. exs. 708. Rispe abstehend, äußere Spelze gewimpert, mit hervortretenden Nerven. Rispe tritt nur selten aus den obersten Scheiden, auch fallen bei kalter Witterung die Aehrchen gleich ab. Eingebürgert. An Gräben, Teichen, Flüssen. August. Septbr. 4. Stellenweise, in Thüringen selten, in den Lausitzen sehr häufig. D. Moritzburg, Brockwitz. Z. Ebennitz (1834 völlig entwickelt) Weiker. L. In Leipzig in Reichels Garten, am Floßgraben, bei Plaußig und Segeritz, an der Elster bei der hohen Brücke. B. PL. Niesky. — Bei Bornsdorf und Falkenhain um Luckau; Gassen; Guben. A. Dessau, Rehsen, Zerbst, Tochheim. PS. Barby, Belzig an Derne's See. HS. Mönchröden bei koburgisch Neustadt.

34. Milium L. Flattergras. Miliegras. Rchb. Agrostogr. t. XLV. Rispe. Aehrchen einblüthig. Deckspelzen paarig, bauchig, die untern etwas länger. Spelzen paarig, lederartig. Narbe sprengwedlig. Schalsaame.

95. M. effusum L. Rchb. Agr. 1456. Deckspelze spitz; Halm kahl: Blätter linealisch-lanzettlich. Blätter ziemlich breit, Rispenäste wagerecht,

weit ausgebreitet; schönes, hohes Gras, 2—4'. In Laubgebüschen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

35. Panicum L. Hirse. Rispe ausgebreitet (ohne alle Hülle). Aehrchen 2blüthig. die obere Blüthe zwittrig, mit 2 gleichen Deckspelzen, die untere männlich oder leer, mit 1—2 Spelzen. Narbe sprengwedelig. Schalsaame frei, oder durch die Spelzen eingeschlossen.

***96. P. miliaceum L. Gemeiner Hirse.** Metzg. europ. Cereal. t. XVIII. Rispe langzweigig, überhängend, Blätter lanzettlich, sammt den Scheiden borstig behaart. Höhe bis $2^1/_2$'. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Angebaut und verwildert.

97. P. capillare L. Host. g. IV. t. 16. Rispenäste haarfein, ausgebreitet, Deckspelzen spitz, glatt, Blattscheiden lang, steif behaart. Höhe 1' bis 2'. Auf lockrem Boden. Juli. August. ☉. Verwildert. D. In der Baumschule im großen Garten. Mieth.

36. Digitaria Scop. Fingergras. Rchb. Agrostogr. t. XXVII. Aehren fast fingerständig; Aehrchen paarig, die eine mit kurzem Stiele, die andre sitzend. Je 2 Blüthen, eine zwittrig, die andre leer. Deckspelzen der Zwitterblüthen gleich, pergamentartig. Narbe sprengwedelig.

98. D. filiformis Koel. Rchb. Agr. 1406. exs. 511. Aehren zu 3—4; Blätter und Blattscheiden kahl; Aehrchen elliptisch, weich behaart, mit kahlen Nerven. Dichtrasig. Halme meist blutroth und auf dem Boden niedergestreckt. Höhe bis $1^1/_2$'. Auf sandigem Boden. Juli — September. ☉. Stellenweise durchs Gebiet; fehlt im Erzgebirge. D. Ueber dem Heller, am wilden Manne, bei Klotzscha. L. Dölzig, Bienitz, Segeritz, Anger, Portitz. B. PL. A. PS. Wittenberg an vielen Orten; Halle: bei Radewell, Lieskau, Oberrißdorf. HS. Jena, Koburg. SRS. Tilleda.

99. D. sanguinalis Scop. Rchb. Agr. 1407. exs. 512. Aehren zu 4 — 5, abstehend; Blätter und Blattscheiden kahl oder behaart; Aehrchen länglich-lanzettlich; unterste Deckspelze fein behaart, an den äußersten Nerven kahl. Lockerrasig. Aehrchen grünroth, violet. Höhe $1^1/_2$' — 2'. In Weinbergen, auf sandigen Aeckern, in Gärten. Juli — September. ☉. Durch das ganze Gebiet häufig, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

100. D. ciliaris Koel. Rchb. Agrostogr. 1408. Aehren meist zu 5, abstehend; Blätter und Scheiden behaart, Aehrchen eilanzettlich, die Deckspelzen der leeren Blüthe innen kahl, am äußersten Nerven lang gewimpert. Höhe 1'—2'. In Weinbergen, auf sandigen Aeckern. Juli — September. ☉. Selten. B. Nicht selten. Kölbing. PL. Luckau an der großen Schanze, am Weinberge bei Luppen. Rabenhorst.

37. Echinochloa P. B. Stachelhirse. Rchb. Agrostogr. t. XXIX. Aehren an der Achse wechselständig. Aehrchen zweireihig, einseitig, zweiblüthig, untre Blüthe leer. Aeußre Deckspelze kleiner, stachelspitzig, innre so lang als die Zwitterblüthe, etwas begrannt. Aeußre Spelze der leeren und männlichen Blüthe begrannt; die zwitterlichen gleich, knorpelig, stumpf. Narben sprengwedelig.

101. E. Crus galli. L. Rchb. Agrostogr. 1411. Aehren theils wechselnd, theils gegenüber, gleichbreit; Aehrchen dicht ziegelständig, Spindel unten fünfkantig. b. aristata Agrostogr. 1412. mit langen Grannen. Höhe 2'—4'. Auf Aeckern, auf Schutt, wüsten Stellen, an Pfützen, Gräben. Juli — September. ⊙. Durch das ganze Gebiet gemein.

38. Setaria P. B. Borstengras. Rchb. Agrost. t. XLVII. Aehrenartige Straußrispe. Hülle vielborstig, paarige Aehrchen umschließend. Männliches oder leeres Blüthchen mit 1—2 Spelzen, zwitterliches mit 2 gleichen pergamentartigen Spelzen. Narben sprengwedlig. Saame von der Spelze umhüllt.

102. S. verticillata P. B. Rchb. Agrost. 1465. Aehre gedrängt, quirlblüthig, unten meist unterbrochen; die Borsten von abwärts gerichteten Zähnchen scharf; die Spelzen der obern Blüthen glatt. Grün und röthlig. Hängt sich klettenartig an die Kleider an. Höhe bis $1^1/_2$'. In Gärten, auf Aeckern, Schutt. Juli — September. ⊙. Durch das ganze Gebiet gemein.

103. S. glauca P. B. Rchb. Agrostogr. 1466. Fl. g. exsicc. 516. Straußrispe walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der oberen Blüthe querrunzlich, doppelt so lang als die Spelze der untern Blüthe. Graugrün. Borsten orangegelb. Höhe 1'—2'. Auf Aeckern, Schutt. Juli. August. ⊙. Durch das ganze Gebiet gemein, mit Ausnahme der höhern Gebirge.

104. S. viridis P. B. Rchb. Agrostogr. 1467. Fl. g. exsicc. 517. Straußrispe walzig; die Borsten aufwärts scharf; Spelzen der obern Blüthe glatt, so lang als die Spelze der untern. Ganz grün. Höhe 1'—2'. Auf bebautem Boden und Schutt. Juli. August. ⊙. Durch das Gebiet gemein, im höhern Gebiete fehlend.

***105. S. germanica P. B.** Host. gr. austr. II. t. 17. Trin. ic. XVII. t. 199. Blüthenstrauß aufrecht, undeutlich gelappt, Spelzen der fruchtbaren Blüthen ganz glatt. Schlanker als folgende, auch schmalblättriger, in dieser Hinsicht auch bei der Cultur höchst standhaft! Länge der Borsten veränderlich, in der Regel etwas länger als die Aehrchen und die Achse rauchbehaart. Höhe 2'—3'. Auf Aeckern. Juli August. ⊙. Stellenweise gebaut, auch bisweilen verwildernd.

***106. S. italica P. B. Kolbenhirse.** Host. gr. austr. IV. t. 14. Metzger europ. Cereal. t. XIX. Blüthenstrauß knaulartig zusammengesetzt, überhängend; Spelzen der fruchtbaren Blüthen undeutlich quer gerunzelt. Blüthenstrauß mehr als doppelt so dick als bei voriger. Höhe bis 4'. Abart: S. maritima R. S. Mohor (in Ungarn genannt), Borsten kürzer als Aehrchen. Metzg. europ. Cer. t. XVII. Auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Selten gebaut.

Gruppe Saccharinae. Zuckerrohrartige Gräser.

Herbarienbuch S. 37.

39. Andropogon L. Bartgras. Rchb. Agrostogr. t. LIV. Aehren fingerständig, Aehrchen paarig (Fig. A.), eins sitzend und zwitterblüthig, äußre Deckspelze pergamentartig, glatt, innre durchscheinend, nervig. Aeußre Spelze ist blos eine Granne, innere häutig nervenlos (Vgl. Fig. B.)

das andre Aehrchen gestielt und männlich (Fig. A.) mit einzelner Deckspelze und einzelner häutigen, nervenlosen Spelze: Fig. C.

107. A. Ischaemum L. Rchb. Agrostogr. 1500. Fl. germ. exsicc. 651. Etwas ästig, Blätter rinnenförmig, an der Basis statt des Blatthäutchens behaart, mehre fingerständige Aehren, Deckspelzen gestreift, innre Spelze der Zwitterblüthe und die Blüthenansätze weich behaart. Aehren violet angelaufen. Blätter am Rande scharf. Die ganze Pflanze steif, aufsteigend, 2 — 4′ hoch. An sonnigen, dürren Felsabhängen, Hügeln, auf Feldrainen, kurzbegrasten Wiesen. Juli — October. 4 Nur auf Anhalt, Thüringen nebst Osterland und den alten Meißner Kreis beschränkt, meist häufig. D. Zwischen Kopitz und Posta, bei Oberpoyritz, Pillnitz, Hosterwitz, in der Hoflößnitz besonders schön, bei Zscheila, bei Großsedlitz, im plauenschen Grunde vorn jenseits der Weißeritz, bei Gauernitz. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Querfurth, Weißenfels, Keuschberg, Dürrenberg, Altrannstädt, Teuditz, Corbetha, Großgörschen, Leimbach, Lodersleben, Eisleben, Gerbstädt. HS. Eisenberg, Jena.

Gruppe Festucaeae a. Triticeae. Schwingelgräser. a. waizenartige. Herbarienbuch S. 38.

40. Nardus L. Borstengras. Rchb. Agrostogr. t. CX. N. v. E. gen. X. 15. Aehrchen einzeln, einblüthig, in einer Vertiefung der Spindel eingesetzt, Blüthe ohne Deckspelze. Spelzen paarig, äußre pergamentartig, borstlig, begrannt, die innere häutige einschließend. Griffel lang, in eine einfache, gestreckte, fedrige Narbe verlängert.

108. N. stricta L. Rchb. Agrostogr. 1733. Blätter zusammengerollt, borstlig, büschlig. Auf Sandboden, trocknen, auch feuchten und moorigen Wiesen. Mai — Juli. 4.

41. Lolium L. Lolch. Rchb. Agr. t. IV. V. VI. Ungestielte Aehrchen mehrblüthig, platt, in den Einschnitten der Spindel wechselständig, derselben eine Kante zukehrend. Deckspelzen einzeln, an den endständigen Aehren doppelt. Spelzen paarig, lanzettlich, untere bisweilen begrannt. Saame durch die Spelze eingehüllt.

109. L. arvense With. Rchb. Agrostogr. 1337—39. Fl. germ. exsicc. 102. Aehrchen $^1/_3$ länger als ihre Deckspelze, 4—8blüthig, länglich; äußere Spelze eilanzettlich, sehr kurz begrannt; Halme einfach; Wurzel faserig. Höhe 1′ bis 3′. Halm glatt oder rauh anzufühlen, junge Blätter gerollt. Auf Leinäckern. Juni. Juli. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

110. L. temulentum L. Taumellolch. Rchb. Agrostogr. 1342. Deckspelze so lang als das 5—7blüthige Aehrchen; äußere Spelze elliptisch, meist lang begrannt. Wurzel faserig. Höhe 2′—3′. Junge Blätter gerollt. Auf Aeckern, besonders unter Hafer und Gerste. Juni. Juli. ☉. Durch das ganze Gebiet, namentlich um Dresden, Pirna, Zittau bisweilen außerordentlich häufig.

Anm. Von L. robustum Rchb. sah ich keine Exemplare aus diesem Gebiete.

***111. L. multiflorum Lam.** Rchb. Agr. 1345. exs. 1108. „italienisches Raigras", Deckspelze (kurz) wenig länger als die unterste Blüthe, 7.

rippig, Spelze 5rippig, unter der Spitze fein begrannt, 2spitzig, Aehrchen sehr zerbrechlich, zur Blüthezeit abstehend, Wurzel sprossend. Scheiden etwas, Spindel sehr rauh, Blätter breiter, heller grün, weicher und saftiger als bei L. perenne, jung eingerollt. Saamenkorn ungefähr gleich lang mit dem von L. arvense, aber schmäler und dünner, oben etwas keilig, wachsgelb; seine Spelze um $^1/_4$ länger. Juni. Juli. ⊙. Im Norden ♂ oder fast 4. Wird unter obigem Namen cultivirt und stammt aus Südeuropa.

112. L. perenne L. Rchb. Agrostogr. 1346. „Englisches Raigras." Aehrchen länger als ihre 9rippige Deckspelze; äußere Spelze lanzettlich, unbegrannt; Wurzel sprossentreibend. Höhe bis 3'. b. L. tenue Willd. zarter und schmächtiger gebaut. var. c. ramosum mit ästiger Aehre: cristatum Pers. Rchb. Fl. germ. exsicc. 103. Junge Blätter kielfaltig. Körner breiter, stärker und bräunlicher als von L. multiflorum, ihre Spelze um $^1/_3$ länger als Korn. Auf festem Boden, besonders an Wegen der Ackerränder, var. a. auf Wiesen, in Wäldern. Juni — September. 4. Durch das Gebiet gemein.

113. L. festucaceum Lk. Rchb. Agrostogr. 1347—48. Fl. g. exsicc. 104. Aehrchen vielblüthig, lanzettlich gestreckt, viel länger als ihre Deckspelze; äußre Spelze stumpf, unbegrannt, zart gewimpert. Aehre nicht selten an der Basis ästig: ic. 1348, doch dann sind die Aeste aufrecht ausgebreitet. Höhe 2'—3'. Auf feuchten Wiesen des bessern Bodens. Juni. Juli. 4. Selten. D. Bei Pilnitz. PS. Ziegenrück. Adler. Halle bei Schlettau und an der Fuhne. Sprengel. HS. Jena; Koburg. Hornung, Eckart. SRS. Frankenhausen. Hornung.

42. Brachypodium P. B. Zwenke, Kurzstielchen. Rchb. Agrostogr. t. XVI—XVIII. N. v. E. gen. XIV. 16. Aehren zweizeilig. Aehrchen einzeln an den Einschnitten der Spindel, kurzgestielt, mehrblüthig. Deckspelzen paarig, kürzer als die untern Blüthen, die obern länger als die untere. Aeußre Spelze durch den Zusammenlauf der Nerven begrannt, innere gewimpert. Narben gefiedert.

114. B. gracile P. B. Rchb. Agrostogr. 1373—75. Fl. germ. exsicc. 508. Traube überhängend; die oberen Grannen länger als die Deckspelze; Blätter scharf; Wurzel faserig. Ein schlankes Gras von schlaffem Wuchs. Aehrchen weich behaart oder kahl. Höhe bis 3'. In schattigen, feuchten Laubwäldern. Juni — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

115. B. pinnatum P. B. Rchb. Agrostogr. 1376. Fl. g. exsicc. 704. Traube fast aufrecht; die oberen Grannen kürzer als das Blumendeckblatt. Blätter steif; Wurzel kriechend; Wuchs kräftiger als bei voriger Art. Höhe 3'—4', Aehrchen gegen $1^1/_2$ Zoll lang. An grasigen Abhängen, auf Wiesen und zwischen lichtem Gebüsch, auch an feuchten Flußufern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, stellenweise häufig.

43. Agropyrum Gaertn. Quecke. Rchb. Agrostogr. t. XIX—XXIII. N. v. E. gen. XIII. 17. Aehre zweizeilig. Aehrchen einzeln, platt, flächenständig, 3—vielblüthig, alle Blüthen fruchtbar. Deckspelzen umfassen die Blüthen, die untern kürzer. Spelzen doppelt, die äußre aus der Spitze begrannt oder unbegrannt. Narbe federig.

116. A. caninum Gaertn. Rchb. Agrostogr. 1381. Aehrchen

meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 3—5nervig, zugespitzt; Spelzen spitz, mit einer Granne; Spindel rauh; Blätter beiderseits scharf; Wurzel faserig, nie triechend. Aehre sehr schlank, durch die langen Grannen ausgezeichnet. Wird 3—6′ hoch. In schattigen Wäldern, besonders an Bächen, auch an Zäunen, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

117. A. repens Gaertn. Quecke. Aehrchen meist 5blüthig; Deckspelzen lanzettlich, 5nervig, spitzig; Spelzen spitz oder stumpf, mit oder ohne Granne; Blätter oberseits von feinen zerstreuten Punkten schärflich; Wurzel triechend. Zerfällt in: a. arvense. Schrk. Rchb. Agrostogr. 1384. Spelzen lang, spitz, unbegrannt. b. subulatum. Schrk. Rchb. Agr. 1385. Spelzen weichstachlich, Deckspelzen pfriemlich. c. dumetorum. Schrk. Rchb. Agr. 1386. Aehrchen zu 2 oder 3, Deckspelzen und Spelzen kurz begrannt. d. Vaillantianum. Schrk. Rchb. Agr. 1387. Aehrchen zu 2 oder 3, Grannen der Deckblätter kürzer als der Blüthendeckblätter. e. Leersianum. Schrk. Rchb. Agr. 1388. Deckspelzen und Spelzen begrannt, Grannen der Deckspelzen fast so lang als die Spelzen. Höhe 3—4′. Nüancirt auch von grasgrün bis graugrün. Auf bebautem Boden, an Wegen, Zäunen. Juni — September. 4. Durch das Gebiet häufig. — Off. Radix graminis.

44. Triticum L. Waizen. Aehre meist zweizeilig, mit ausgeschnittener Spindel. Aehrchen flach gewölbt, flächenständig, nur die untern 2—3 Blüthen fruchtbar, übrige taub. Deckspelzen paarig, kürzer als die Blüthchen, oben abgestutzt. Narbe federig.

a. Spelze ohne Saamen, Spindel zähe.

***118. T. vulgare** Vill. Metzg. europ. Cereal. 2. Aehre vierkantig, Aehrchen meist vierblüthig, ziegelständig; Deckspelzen eiförmig-stachelspitzig, unter der Spitze platt, am Rücken gewölbt, mit stumpf emporragenden Nerven. Zerfällt in: a. aestivum L. „Sommerwaizen" mit meist lang begrannten Aehrchen. b. hibernum L. „Winterwaizen" mit meist unbegrannten, glatten Aehrchen. c. compactum Host. mit gedrungener, breiter, begrannter Aehre. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ♂. Durch das ganze Gebiet gebaut.

*** 119. T. turgidum L.** Englischer Waizen. Metzg. europ. Cereal. t. III. Aehre übergeneigt, Aehrchen bauchig aufgetrieben, mehr oder weniger behaart und begrannt; Deckblatt kurz, zugespitzt, dem Kiele zu platt gedrückt. Var. Compositum L. Aehre an der Basis ästig, meist weichhaarig. Höhe bis 5′. Auf fettem Boden. Juni. ♂. Nur versuchsweise angebaut, zumal er nur in warmen Jahren gedeiht.

*** 120. T. durum** Dsf. Hartkörniger Waizen. Metzg. eur. Cereal. t. IV. Aehre zwei oder vierzeilig; Aehrchen meist 4blüthig; Deckblätter etwas bauchig, länglich, flüglig gekielt, breit zugespitzt, Blüthchen sehr lang begrannt. Höhe bis 4′. Auf gutem Boden. Juni. ♂. Selten angebaut.

*** 121. T. polonicum L.** Polnischer Waizen. Metzg. europ. Cereal. t. V. VI. f. c. Aehre länglich, unregelmäßig, vierzeilig oder platt. Aehrchen 4blüthig, Deckspelzen fast bauchig, länglich, gekielt, 2spitzig, die Spelze der untern Blüthe halb so lang als sie selbst. Höhe bis 6′. Auf gutem Boden. Juni. ♂. Selten angebaut.

b. Spindel spröde. Saame mit Rinde (von der Spelze umgeben).

*** 122. T. Spelta L. Dinkel. Spelt.** Metzg. europ. Cereal. t. V. A. B. Aehre platt, schlaff, dachziegelförmig; Aehrchen meist 4blüthig, Deckblätter gestutzt, breit, eiförmig, zweispitzig, mit erhabenem Kiel, welcher in den längern Zahn verläuft. Höhe bis 3'. Auf gutem, trocknen Boden. Juni. ☉. ♂. Selten gebaut. PS. Erfurt. HS. Weimar. SRS. Arnstadt.

*** 123. T. dicoccum Schrk. Emmer.** Metzg. europ. Cereal. t. VII. VIII. Aehre platt; Aehrchen 3blüthig, begrannt, dicht, dachziegelförmig, Deckblätter bauchig, 2zähnig, stark gekielt; Saamen 3seitig, lang, gebuckelt; Höhe bis 3'. Auf gutem Boden. Juni. ☉. ♂. Nur selten versuchsweise gebaut.

*** 124. T. monococcum L. Einkorn.** Metzg. europ. Cereal. t. XVII. Fig. C. Aehre platt, Aehrchen eng aneinander liegend, 3blüthig und zwar nur die untere fruchtbar und begrannt, die zwei oberen leer und unbegrannt; Deckblätter meist 3zähnig, kahl. Aehrchen bräunlich. Wuchs streng aufrecht, schmächtig. Höhe bis 3'. Auf nicht zu fruchtbarem Boden. Juni. ☉. Selten angebaut. HS. Jena; daselbst auch verwildert.

45. Secale L. Roggen. Rchb. Agrostogr. t. XXIV. N. v. E. gen. XIII. 15. Aehre mit ausgeschnittener Spindel. Aehrchen flach gewölbt, 2blüthig, mit gestieltem Ansatze. Deckspelzen paarig, sehr schmal, kürzer als die Blüthchen. Spelzen paarig, das äußre begrannt. Freier Saame.

*** 125. S. cereale L.** Metzg. europ. Cer. t. IX. Spindel gliedrig, zerbrechend; Deckspelzen kürzer als Aehrchen, gewimpert, mit langer gewimperter Granne. Höhe bis 5'. b. hybernum. höher und großkörniger. Höhe bis 7'. Größte Abart: S. **arundinaceum** Trautv. **Schilfroggen.** Auf mittlerm Boden. Juni. ☉. b. ♂. Wird bis ins hohe Gebirge gebaut, wo er oft erst Ende September reift und dann höchstens 8fach trägt. Der Schilfroggen D. z. B. bei Hosterwitz von B. v. Trautvetter gebaut und beschrieben.

46. Elymus L. Haargras. Rchb. Agrostogr. t. IX. X. N. v. E. gen. XIII. 14. Aehre zweizeilig. Aehrchen zu 2 — 4 beisammen, in den Einschnitten der Spindel sitzend, 2 — 10blüthig. Deckspelzen zu 2 — 3, begrannt, die Blüthen einhüllend. Griffel fehlt. Narben federig. Saam umspelzt.

126. E. europaeus L. Rchb. Agrostogr. 359. Fl. germ. Cent. XXII. Aehre aufrecht; Aehrchen meist 2blüthig; Deckspelzen linealisch-pfriemlich begrannt; Blätter flach; Blattscheiden behaart. Ganz grünes, schlankes Gras. Höhe 2 — 6'. Vom ähnlichen Agrop. caninum durch die Borstenhülle der Aehrchen bald zu unterscheiden. In Laubwäldern, auf dergleichen Holzschlägen, zwischen Gesträuch; immer auf gutem Boden. Juni — August. 4. Ziemlich selten. D. Constappel. Bok. Gr. Winterberg. — Frauenstein. Z. Wiesenthal; Hartenstein. Bok, Rodig. B. Löbauer Berg, Schönbrunn, Großhennersdorf, (Jäschkaberg, böhmische Grenzgebirge). PS. Wendelstein. Wallroth. HS. Rauthal bei Jena.

127. E. arenarius L. Rchb. Agrostogr. t. X. Aehre aufrecht, dicht;

Aehrchen meist 3blüthig, weich behaart; äußere Deckspelze am Rücken gewimpert; Halmblätter zusammengerollt, starr. Ganz graugrün, Halm dick, steif, 2 — 4 Fuß hoch, umscheidet, Aehren oft über 1′ lang, die Blätter der Wurzeltriebe breiter, mehr flachrinnig, Wurzel weit umherkriechend. Auf Sandboden. Juni. Juli. September. 4. Wenig verbreitet, häufig nur um Dresden, schon weniger in Anhalt und der Niederlausitz; kaum eingeführt. D. Wilder Mann, Linkisches Bad, Waldschlößchen, grüne Tanne, Priesnitzthal, Trachau, Ottendorf. B. Königsbrück, Moholz. PL. Lübben, Beeskow, Guben. A. Friederikenberg, Dornburg, Elbufer. HS. Düben, Belzig.

47. Hordeum L. Gerste. RCHB. Agrostogr. t. XI. XII. N. v. E. gen. XIII. 13. Aehre zweizeilig. Aehrchen zweizeilig, einblüthig, zwittrig oder mit Ansatz zur zweiten Blüthe.

a. Alle Blüthen begrannt (seitliche männlich oder leer).

128. H. murinum L. RCHB. Agrostogr. 1362. Die mittleren Deckspelzen linealisch-lanzettlich gewimpert, die äußre borstlich, scharf. Dichte langbegrannte Aehre. Höhe 1—2′. Grasgrün. b. glaucescens RCHB. Fl. germ. exsicc. 1304. An Mauern, Planken, an Wegen, zwischen altem Wegpflaster. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet meist häufig.

129. H. nodosum L. RCHB. Agrostogr. 1363. Fl. germ. exsicc. 705. Alle Deckspelzen borstlich, scharf, länger als ihre Grannen. Aehrchen nackt. Sehr schlankes Gras 1—2′. Auf trocknen und nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise; meist sparsam, auf den Wiesen der Merseburger Salinen gemein. D. Nasse Aue. L. Kleindölzig, Bienitz. PL. Golssen. Rabenhorst. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg, Burgscheidungen, Schkopau, Kötzschau, Erfurt. Gräfendorf und Cölpa bei Ziegenrück. HS. Jena, Koburg, Gotha. SRS. Arnstadt.

b. Seitliche Blüthen unbegrannt, männlich oder alle zwitterlich.

* **130. H. vulgare L. Gemeine Gerste.** METZG. eur. Cer. t. IX. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehrchen 6reihig, wovon zwei auf jeder Seite hervorragen. Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Ueberall gebaut, leicht an Wegen und dergleichen Stellen verwildernd.

* **131. H. hexastichon L. Sechszeilige Gerste.** METZGER europ. Cer. t. X. Alle Blüthchen zwittrig, begrannt; Aehrchen sechsreihig, gleichmäßig stehend. b. nigrum W. mit schwärzlich werdenden Saamen. c. coeleste VIB. „Himmelsgerste, Himalaiagerste" Körner von der Deckspelze entblößt, und dessen monströse Abart: H. trifurcatum HORT. Monspel. „Zinkengerste". Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Angebaut. Namentlich c. seit einiger Zeit sehr beliebt.

* **132. H. distichon L. Zweizeilige Gerste.** METZGER eur. Cer. t. XI. A. C. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt; mittelständige zwittrig, mit angedrückten Grannen; Körner kantig, dachziegelförmig. Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Selten gebaut.

* **133. H. Zeocriton L. Reisgerste.** METZG. eur. Cer. t. XI. B. Seitliche Blüthchen männlich, unbegrannt, die mittelständigen zwittrig, mit fä-

cherförmig abstehenden Grannen; Körner kantig, abstehend, umspelzt. Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Selten gebaut.

Gruppe Festucaceae b. Poaceae, Schwingelgräser. b. rispengrasartige. Herbarienbuch S. 39.

48. Poa L. Rispengras. Aehrchen 2—00blüthig, eirund-rhombisch. Deckspelzen paarig, kürzer als ihre Blüthchen. Spindelchen gliedrig, zerfallend. Spelzen paarig. Narben federig.

134. P. annua L. Rchb. Agrostogr. 1621. Rispe etwas einseitig, ausgebreitet, späterhin ausgespreizt, Zweiglein glatt, einzeln, unten paarig; Aehrchen eiförmig, 3—7blüthig; Blatthäutchen länglich; Wurzel zart, faserig; Halm zusammengedrückt; Spelzen stumpflich. Var. b. supina Schrad. Aehrchen bunt, Halme liegend. In der Nähe menschlicher Wohnungen, auf Wegen, an Häusern. April — November. ⊙. Gemein und häufig. Var. b. Selten, nur im hohen Gebirge. Juni — August. ⊙. D. Zinnwald. Papperitz und G. Rchb. Z. Wiesenthal.

135. P. bulbosa L. Rchb. Agrostogr. 1619. Fl. germ. exsicc. 914. Rispe regelmäßig, eiförmig; Zweiglein paarweise, schärflig, abstehend; Aehrchen paarweise, schärflig, eiförmig, 4—6blüthig; Halm unten zwiebelig aufgetrieben; obere Blatthäutchen länglich; Wurzel faserig. Erscheint bei uns β. vivipara Rchb. Agrostogr. 1620. mit lockrer Rispe, Aehrchen keimblüthig. An Wegen, auf Rainen, Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

136. P. badensis Haenke. Rchb. Agrostogr. 1625. Fl. germ. exsicc. 1204. Rispe dicht, eiförmig; Aehrchen 6—10blüthig; Blätter kurz, stumpf, steiflig, graugrün, weiß geraudet, Blatthäutchen abgestutzt, an den Blättern der Wurzelbüschel länger; Wurzelstock dicklich, vielfaserig. Spannenhoch. Wird als Berg- und Hügelform der P. alpina L. Rchb. Agrostogr. 1626. betrachtet, ihr Habitus bleibt aber bei der Cultur sehr standhaft. Auf Hügeln, an Felsen. Juni — August. 4. Nur westlich. A. Harzgerode, Hoym, Ballenstädt. PS. Bennstädt, Steinklippe bei Wendelstein, zwischen Querfurth und Lodersleben, Kölme, Auleben, Bottendorf, Sachsenburg. HS. Koburg am Staffelberg. Eckart. Hornung. R. Heinrichstein bei Lobenstein. Heynhold.

Anm. Von der bald für alpina, bald für laxa ausgegebenen Poa von D. — Falkenhain sah ich keine Exemplare.

137. P. compressa L. Rchb. Agrostogr. 1636. Rispe fast einseitig, gedrängt; Zweiglein zu 2 — 5, schärflich; Aehrchen länglich eiförmig, 5—9blüthig; Blüthenstielchen weich behaart; Spelze undeutlich behaart; Halme zusammengedrückt, stumpf, zweikantig, aufsteigend; Wurzeln langsprossig. Auf Mauern, Felsen, an Flußufern, Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein.

138. P. nemoralis L. Rchb. Agrostogr. t. LXXXVI. Rispe regelmäßig; Zweiglein zu 2 — 5, scharf; Aehrchen elliptisch, 2—5blüthig; Blüthenstielchen etwas weich behaart; Spelzen mit undeutlichen Nerven, stumpflich; Halm und Blattscheiden glatt; Blatthäutchen kurz abgerundet; Wurzel sprossentreibend. a. subuniflora ic. 1638. zarteste Form, die wenigen Aehrchen fast einblüthig. b. tenella ic. 1639. sehr zarte Rispe, Aehrchen klein, etwa 2blüthig. c. vulgaris ic. 1640. Rispe weitschweifig, Aehrchen schmal-rhombisch, fast lan-

zettlich, mehrblüthig. d. montana ic. 1641. e. coarctata ic. 1642. f. firmula ic. 1643. Alle mit zusammengezogener Rispe. — Alle Formen sind gewöhnlich dadurch ausgezeichnet, daß das oberste Blatt sehr schmal und sehr lang ist, meist horizontal absteht, nur etwa bei d. e. auch aufrecht abstehend. In Wäldern, an Felsen, Anhöhen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

139. P. angustifolia L. Rchb. Agrostogr. 1645—47. Rispe regelmäßig, länglich, weitschweifig; Zweiglein scharf, nach unten zu 5quirlständig; Aehrchen eilanzettlich, 2—5blüthig; Spelzen undeutlich nervig; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel rasig. Spelzen an der Spitze breit, strohgelb. An Gräben, Sümpfen, Bächen, Wegen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet.

140. P. pratensis L. Rchb. Agrostogr. t. LXXXVIII. Rispe regelmäßig, pyramidal; Zweiglein zu 5, schärflig, ausgebreitet; Aehrchen eiförmig, 3—5blüthig; Blüthenstielchen weich behaart; Spelzen nervig, spitz; Halm und Scheiden glatt; Blatthäutchen kurz, abgestutzt; Wurzel kriechend. a. angustifolia Poll. Rchb. Agr. ic. 1648. b. latifolia ic. 1650. Das oberste Blatt weit kürzer als seine Scheide und aufrecht. Aehrchen grün oder bunt. c. variegata ic. 1652. Bildet die meisten Wiesen und Rasenplätze. Juli. August. 4. Ueberall gemein und häufig.

141. P. trivialis L. Rchb. Agrostogr. 1653—55. Rispe gleichförmig, pyramidal, länglich, ausgebreitet; Zweiglein zu 5, scharf; Aehrchen eiförmig; äußre Spelzen nervig, spitz; Blattscheiden rauh, Blatthäutchen länglich, spitz; Wurzel faserig. Auf Wiesen, an Wegen. Juni — August. 4.

142. P. hybrida Gaud. Rchb. Agrostogr. 1656. Fl. g. exsicc. 526. Rispe weitläufig; Zweiglein lang, flatterig, die Blüthenstielchen kurz wollhaarig. In Laubwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Carlsfeld.

143. P. sudetica Haenke. Rchb. Agrostogr. 1657—58. Fl. g. exsicc. 1407. Rispe regelmäßig, länglich oder pyramidal; Zweiglein zu 5, abstehend, scharf; Aehrchen länglich-eiförmig, meist 3blüthig; äußere Spelze nervig; Stengel und Blattscheiden zusammengedrückt. Wird 2 — 4 Fuß hoch. In Nadel- und Buchenwaldungen, auf Waldwiesen: in bergigen Gegenden. Juni — August. 4. Ziemlich selten. D. — Zinnwald. Z. Zwischen Carlsfeld und Wildenthal, bei Bockau. B. (Jäschkaberg, zwischen Röhrsdorf und Tollenstein). A. Burg Anhalt, Mägdesprung. PS. Oberschmon, Löbnitz, Erdeborn, Lodersleben, Suhl. HS. Zwischen Frauenwalde und Ilmenau. Jena bei Bobeck und im Zeitzgrunde.

49. Eragrostis Host. Liebesgras. Rchb. Agrostogr. t. XCI. Rispe. Aehrchen mehrblüthig. Spindelchen nach dem Abfall der Blüthen stehenbleibend. Scheiden an der Mündung behaart. Wurzel faserig, einjährig.

144. E. pilosa P. B. Rchb. Agrostogr. 1659. Rispenzweiglein unten zu 4 — 5 halbquirlständig; Aehrchen linealisch 5—12blüthig; Blüthchen spitz, angedrückt; Seitennerv schwach. Auf feuchtem Humus, auf Felsen. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Bei Giebichenstein der Papiermühle schräg

gegenüber. Der Boden durch Herabtröpfeln des Wassers daselbst stets naß. Wallroth.

145. E. poaeoides P. B. Rchb. Agrostogr. 1661. Fl. g. exsicc. 527. Rispenzweiglein einzeln oder paarig; Aehrchen lineal-lanzettlich, 8—20blumig; Deckspelzen stumpf, mit starken Seitennerven. Auf Sandboden, an Wegen, auf Mauern, in Weinbergen. Juni — August. ☉. Selten und unbeständig, wohl meist eingeschleppt. D. Im Zwinger und bei der Zuckersiederei 1819. Bauer u. A. Auf Mauern des Zwingers nur in heißen Jahren: 1829, 1833, 1835. Rchb. Elbinsel bei Pillnitz 1832. Rchb. PS. Zwischen Schmen und Leimbach. Wallroth. HS. Jena um den Fuchsberg. Zenker. SRS. Arnstadt.

50. Sclerochloa P. B. Hartgras. Rchb. Agrostogr. t. LVIII. Rispe steif, gedrängt. Aehrchen mit dem Stielchen gegliedert, mehrblüthig, einseitig. Deckspelze paarig, kielrückig, stumpf. Aeußre Spelze kielrückig, stumpf.

146. Sc. dura P. B. Rchb. Agrostogr. 1516. Rispe breit eirund; Aehrchen dichtstehend, lanzettlich, stumpf, 3—5blüthig; Spelzen 7nervig; Blätter flach, blaßgrün, 2″ — 6″ lang, meist liegend. Auf Sandboden, an und auf Wegen, auf Mauern, auch gern in der Nähe von Teichen. Mai. Juni. ☉. Nur in den westlichern Gegenden. A. Dessau, Walternienburg. PS. Barby, Wittenberg, Efelswiese b. Querfurth, Halle (Pfännerhelzplatz a. d. Saale), Bennstädt, Kölme, Delitzsch, Markranstädt, Hohenmölsen, Eisleben; Klause bei Merseburg; Stetternheim und Mittelhausen bei Erfurt. HS. Jena (Hainberg, Venusberg, am Fuß des Jenzig; stets in der Region des bunten Mergels). Zenker. Eisenberg. Geier.

147. Sc. rigida Panz. Rchb. Agrostogr. 1518. Rispenzweige und Zweiglein meist dreizählig; Aehrchen lineallisch, 5—12blüthig, aufrecht abstehend, die seitlichen kurz gestielt; Blüthen linealisch, stumpf. Hellgrün, 3″ — 6″ hoch. An grasigen Hügeln, Rainen, Anhöhen. Mai — Juli. ☉. Sehr selten. PS. Jena (in der Nähe der Chaussée am Eingang ins Rosenthal nach Cospeda hin; im Mühlthal) Zenker.

51. Glyceria R. Br. Mannagras. Rchb. Agrostogr. t. LXXIX. LXXX. N. v. E. XV. 13! Rispe ausgebreitet. Spindel zerbrechlich. Aehrchen mehrblüthig, stielrund, zur Blüthezeit pyramidal. Deckspelzen ungleich, kürzer als die stumpfen Blüthchen. Untere Spelzen länglich-rund, stumpf. Narben geräfelt.

a. Glyceria: Narben flaumfederartig.

148. Gl. distans Whlb. ups. Rchb. Agrostogr. 1609. Fl. g. exsicc. 709. Rispe regelmäßig, weitläufig; Zweiglein nach dem Blühen ausgespreizt; Aehrchen 3—6blüthig; Deckspelzen eirund länglich, stumpf, mit 5 undeutlichen Nerven; Wurzel faserig. Aufsteigend, meist graugrünlich, 1 — 2′. An Gräben, Sümpfen, zumal auf Salzboden, an Wegen, auf Schuttplätzen. Mai — October. ♃. Nicht verbreitet, namentlich den Salinen eigen, sonst vielleicht hier und da eingeschleppt. D. Vorm dohnischen Schlage links am Wege nach Strehlen. Pirna. — Altenberg. L. Kleindölzig, Kleuden. PL. Luckau, Langen-

grassau, Zacko, Schwielungssee. A. Gröbzig, Güsten. PS. Belzig, Erfurt, Kötzschau, Teuditz, Artern, Eisleben. HS. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

149. Gl. fluitans R. Br. Rchb. Agrostogr. 1615. Rispe fast einseitig; Zweiglein zur Blüthezeit horizontal ausgebreitet; Aehrchen 6—10blüthig, dem Zweiglein anliegend; Deckspelzen stumpf, mit 7 kurzen vorragenden Nerven. Wurzel kriechend. Untere Blätter auf der Fläche des Wassers schwimmend, Rispe sehr weitläufig, 1 — 2′ lang. Halm und Blätter weich. Saame: „Moorhirse", „Schwad". In Teichen, Gräben, Sümpfen, auf Wiesen. Juni — August. 4. Wurde früher auch (z. B. um Eisleben) angebaut. Gemein durch das Gebiet, im höchsten Gebirge fehlend.

b. Hydrochloa Lk. Narben pinselartig, Aehrchen etwas platt.

150. Gl. aquatica Whlb. gothob. p. 18. Rchb. Agrostogr. 1614. Rispe groß, regelmäßig pyramidal, vielästig; Aehrchen 5—9blüthig; Spelzen stumpf, mit 7 starken vorragenden Nerven; Wurzel kriechend. Halm dick, etwas aufsteigend, 3 — 6′ hoch, Blätter breit, Blatthäutchen mondförmig. In Sümpfen, Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen mit schlammigem Boden. Juli. August. 4. Gemein, nur nicht im hohen Gebirge.

52. Catabrosa P. B. Quellgras. Rchb. Agrost. 1608. N. v. E. gen. XIV. 11. Rispe. Aehrchen 2blüthig. Deckspelzen kurz rhombisch. Rand wie ausgefressen. Spelzen gestutzt, ausgekerbt. Narben zerästelt.

151. C. aquatica P. B. Rchb. Agrostogr. 1608. Fl. g. exsicc. 913. Rispe regelmäßig, pyramidal, ausgebreitet; Aehrchen länglich, meist 2blüthig; Deckspelzen länglich stumpf, mit 3 vorragenden Nerven; Wurzel sprossentreibend. Im Wasser kriechend, Halm und Blätter weich, Aehrchen violet angelaufen, 1 — 2′. In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Großenhain im Stadtgraben. L. Kleindölzig, Konnewitz. B. Lubachau, Herrnhut. PL. Ritschen. — Weissagk, Gehren, Guben, Debrilugk, Altdöbern u. s. w. A. Werdershausen, Güsten, Gröbzig. PS. Belzig; Halle an der Fuhne und beim Dreierhause an der Salza, Kötzschau, Benndorf, Liebenau, Möritzsch, Batzendorf. HS. Kahla; Sulza; Jena an der Leutra und bei den Teufelslöchern, Koburg.

53. Briza L. Zittergras. Rchb. Agrostogr. t. XCII. N. v. E. gen. XV. 15. Rispe. Aehrchen dicht, ziegelartig, vielblüthig. Deckspelzen tief muschelförmig. Aeußre Spelze herzförmig bauchig, innre 2kielig.

152. Br. media L. Rchb. Agrostogr. 1665. Rispe aufrecht; Aehrchen herz-eiförmig, 5—9blüthig; Blatthäutchen sehr kurz, gestutzt. Eins der schönsten Gräser, die breiten Aehrchen grünlich, die Deckspelzen meist violet, bei leichtester Luftbewegung zitternd wegen der dünnen Stielchen, 1 — 3′ hoch). Auf Wiesen, Feldrainen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

54. Triodia P. B. Dreizahn. Rchb. Agrostogr. t. LXXI. N. v. E. gen. XV. 20. Rispe traubig. Aehrchen stielrundlich, bauchig, 3 bis 5blüthig. Deckspelzen so lang als Spelzen, äußre größer. Spelzen stumpf, unten mit 2 Haarpinseln, die äußre dreizähnig. Saamen 3spitzig.

153. T. decumbens P. B. Rchb. Agrostogr. 1572. Fl. g. exs. 910. Wurzel sprossentreibend, Halm etwa 1′, liegend oder aufsteigend, eingescheidet, Blätter an Kiel und Rändern scharf, Aehrchen strohgelb, etwas violet angelaufen. Auf dürrem Wald- und Heideboden, bis auf die Berge. Juni — August. ♃.

55. Melica L. Perlgras. Rchb. Agrostogr. t. LXXII. N. v. E. gen. XV. 16. Rispe traubenartig, wenigstens einseitig. Aehrchen 2blüthig, mit noch anderm Blüthenansatz. Deckspelzen umrollen die Blüthe, Spelzen hart, pergamentartig, unbegrannt, innre zweikielig. Saame frei.

a. Beckeria Brnh. anno 1800! Deckspelzen eilanzettlich, äußere Spelze beiderseits lang gewimpert, Ansatz 2spelzig, kahl.

154. M. ciliata L. Rchb. Agrostogr. 1474—75. exs. 911. Rispe ährenförmig, gedrängt; äußere Spelze am Rande wimperig gefranzt. — Schlank und hart, 2 — 4′ hoch, reife Rispenähre an den Haaren grau. Auf trocknem Boden: auf Felsen, in Weinbergen, in Gebüsch, Vorhölzern. Juni. Juli. ♃. Im höhern Erzgebirge, in der gesammten Lausitz und bei Leipzig fehlend. D. Plauenscher Grund, Lockwitz, Kottaer Berg. — Tharandt. A. Bernburg, Harzgerode. PS. Halle bei Kröllwitz, Salzmünde; Erfurt, Naumburg. HS. Jena: Hausberg, Kegelberg, Kunitzberg u. s. w.; Weimar, Weida; Koburg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. R. Lobenstein.

b. Melica: Deckspelzen oval oder eirund, bauchig, stumpf, Spelzen kahl.

155. M. nutans L. Rchb. Agrostogr. 1577. Traube einseitig, überhängend; Aehrchen mit 2 vollkommenen Blüthen. — Spelzen violet, nach der Spitze hin strohgelb. Meist 1′ hoch. In Laubwäldern, Vorhölzern, Gebüschen. Mai. Juni. ♃. Durch das Gebiet gemein.

156. M. uniflora Retz. Rchb. Agrostogr. 1576. exsicc. 1812. Rispe weitläufig; Zweiglein lang, abstehend, einseitwendig; Aehrchen aufrecht, mit nur einer vollkommenen Blüthe. Halm schief, 1 — 2′ hoch. In bergigen Laubwäldern, auch in Nadelwäldern. Mai. Juni. ♃. Weit seltner als vorige. D. Schlottewitz, Kotta; Grünberg, Keppgrund, Maitzgrund, Utewalder Grund, großer Winterberg. — Tharandt. Z. Zwickau, Oederan. B. Löbauer Berge, Oybin. PL. Landskrone bei Görlitz, Ruppersdorf. — Spreewald, Landwehr bei Golssen, Neuzelle. A. Freileben, Harzgerode. PS. Belzig, Düben, Wittenberg, Lodersleben, Ziegelrode, Erdeborn, Hornburg, Bischofsrode, Naumburg, Hohenmölsen. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

56. Molinia Schrk. Steifhalm. Rchb. Agr. t. LXXVIII. N. x. E. gen. XV. 17. Rispe gestreckt. Aehrchen entfernt 2—4blüthig, Blüthen kugelförmig. Deckspelzen kurz, spitz, ungleich, Spelzen bauchig, innere gespalten. Saame frei, zweispitzig.

157. M. coerulea Moench. Rchb. Agrostogr. 1606. Rispe zusammengezogen; Aehrchen aufrecht, ohne Spur einer Granne; Deckspelzen 3nervig; Halm fast blattlos. Rasenstock zwiebelartig, Blätter etwas breit, lang zu-

gespitzt, Halm 2 — 4 Fuß hoch, Aehrchen violet. Auf feuchten Wiesen, an Bächen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

158. M. arundinacea Schrk. Rchb. Agrost. (litoralis Host.). 1607. Rispe und Blüthen in den Aehrchen lockerer, letztere violet und grünbunt, stärker, 3nervig; Halm mehr beblättert. Weit größer als vorige, Halm und Blätter graulich-grün, 3 — 6′ hoch. An Waldsümpfen, in Wäldern. Juli. August. 4. Nicht selten, wohl durch das ganze Gebiet.

Gruppe Festucaceae c. Festuceae, eigentliche Schwingelgräser. Herbarienbuch S. 39.

57. Sesleria Arduino. Rchb. Agrostogr. t. LVI. LVII. N. v. E. gen. XIII. 19. Straußähre. Unten leere Deckspelzen. Aehrchen mehrblüthig. Spelzen häutig, äußre ganzrandig oder gezähnt, grannenspitzig. Narben sehr lang, flaumig.

159. S. coerulea Ard. Rchb. Agrostogr. 1510. Straußähre länglich, einseitig; Deckspelzen 3 — 5zähnig, kurz, grannenspitzig; Blätter büschelartig, linealisch, jung zusammengelegt, dann lang ausgebreitet; Halm spannenlang, fast nackt, nur mit einem kurzen Blatte. Aehrchen schieferblau oder bleigrau. Auf sonnigen Anhöhen, Kalkbergen. April. Mai. 4. Nicht verbreitet und vorzugsweise Thüringen eigen. A. Alsleben, Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Freiburg an mehren Orten, Naumburg, Erfurt, Ziegenrück, auf den Saalbergen. HS. Jena, Weimar, Koburg, Meiningen, Pößneck. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

58. Koeleria Pers. Kammschmiele. Rchb. Agrostogr. t. XCIII. Rispe knaulartig ährenförmig. Aehrchen 2 — 4blüthig, platt. Deckspelzen häutig, kielrückig, zugespitzt, die Blüthen einschließend. Aeußre Spelze grannenspitzig, innre 2kielig, 2spitzig. Narbe flaumfederig.

160. K. glauca Dec. Rchb. Agrostogr. 1672. Fl. g. exsicc. 130. Rispe ährenartig, unten unterbrochen; untre Deckspelze stumpflich; Blätter flach, kahl. Farbe graugrün, Rispe violet angelaufen. Meist 1′ hoch. Auf Sandfeldern, vorzüglich auf Flugsand. Mai. Juni. 4. Selten, vielleicht öfters übersehen. PL. Weißer Berg bei Mochholz, Buchwald bei Priebus. — PS. Wittenberg. Schk. Landsthurm, Hohenthurm, Klepzig. Sprengel. HS. Koburg. Lucas.

161. K. cristata Pers. Rchb. Agrostogr. 1658—70. Rispe unten unterbrochen; Aehrchen 2 — 4blüthig; äußere Deckspelze mit oder ohne Stachelspitze; Blätter flach, die untern gewimpert. var. gracilis, Rispe schlank, ährenartig, bläulich angelaufen. Gewöhnlich 1′ hoch, auch höher. Auf Anhöhen, Sandplätzen, Triften, an Wegen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

162. K. pyramidata (Poa) Lam. Rchb. Agrostogr. 1670. b. Rispe locker, lappig, zertheilt, strohgelb. Unterscheidet sich unter der andern wachsend schon von fern durch die offne lappige anders und auf demselben Boden gelblich gefärbte Rispe, während die jener zu derselben Zeit zusammengezogen und bläulich ist. Wie vorige, und oft unter ihr. Mai. Juni. 4. Wohl durch das Gebiet.

59. Cynosurus L. Kammgras. Rchb. Agrostogr. t. VII. N. v. E. gen. XIV. 5. Straußähre. Aehrchen zweireihig, platt, 2—5blüthig, einseitig. Zweiglein rückwärts mit fiederartig (doppelkammartig) gestellten Deckblättchen. Narben von unten an flaumig. Saame umspelzt.

163. C. cristatus L. Rchb. Agrostogr. 1351—52. Straußähre gleichbreit gestreckt; Deckblättchen unbegrannt. Grasgrün, schlank 1 — 2', Beutel rosa. Auf Wiesen, Triften, Rainen, Anhöhen, auch auf Sandboden. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

60. Dactylis L. Knauelgras. Rchb. Agrostogr. t. LIX. N. v. E. gen. XV. 18. Rispe einseitig. Aehrchen geknäuelt, platt, einwärts gekehrt. Deckspelzen hartspitzig, ungleich, 2—4blüthig, äußre Spelze kielrückig, hartspitzig. Narben von unten flaumig.

164. D. glomerata L. Rchb. Agr. 1523. Rispe im Umriß schief dreieckig; äußere Deckspelze 5nervig; Wurzel faserig. — Nach dem Standorte 1—4' hoch, rauh und härtlich, auf dürrem Boden die Rispe violet angelaufen, Beutel violet, in Wäldern mattgrün. Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegen, in Wäldern. Juni — August. 4. Ueberall häufig.

61. Vulpia Gmel. Schweifschwingel. Rchb. Agrostogr. t. LX. N. v. E. gen. XIV. 15. *) Rispe einseitig, gestreckt. Aehrchen platt, auf dicken Stielchen eingelenkt, mehrblüthig. Blüthen einmännig. Aeußre Deckspelze sehr klein. Spelzen kielrückig, sehr schmal, aus Mittel- und Seitennerven gleich lang begrannt. Narben flaumfederig.

165. V. Pseudo-Myurus Soyer Willemet. Rchb. Agrost. 1525. Rispe fast ährenförmig; Aehrchen 3—4blüthig; äußre Spelze länger als ihre Granne, scharf; Halm bis an die Rispe eingescheidet. Bleichgrün, bald strohgelb werdend. Auf Sandboden: in Weinbergen, Sandgruben, an Wegen. Mai. Juni. ⊙. Stellenweise. D. Schieritz, Pillnitz, Cörnewitz, Hoflösnitz. — Tharandt. L. Connewitz, Leutzsch, Pulverhäuser. B. Großhennersdorf. PL. Nieskv. — Uckro, Görlsdorf. A. Dessau. PS. Barby, Pelzig, Wittenberg, Halle. HS. Jena. R. Gera.

166. V. bromoides Lk. Rchb. Agrostogr. 1520. Rispe lockrer; Aehrchen sehr platt, 5—7blüthig; Halm oben unbescheidet. — Wegen der sehr platten und breiten Aehrchen, welche weit länger grün bleiben, vom Ansehn eines zarten Bromus; wird bis 1' hoch. Auf Sandboden: in Weinbergen, Sandgruben. Mai. Juni. ⊙. Ziemlich selten. L. Connewitz. PL. Nieskv, Tiefenfurth, Peitz, Wüstermarke (bei Luckau). A. Dessau. PS. Wittenberg.

62. Festuca L. Schwingel. Rchb. Agrost. t. LXI—LXX. Rispe dünnzweigig. Aehrchen 4—8blüthig, platt. Aeußre Spelze meist begrannt, innre an beiden Kielen gewimpert. Narben gipfelständig.

a. Blätter borstlich.

167. F. tenuifolia Sibth. Rchb. Agrostogr. 1532. Blätter schlaff,

*) Nardurus habe ich Fl. germ. p. 19. unter No. 92. zuerst benannt.

Aehrchen 4—6blüthig; Blüthen stumpf, unbegrannt. — Zartes Gras, bis 1' hoch, strohgelb, Halm sehr dünn, auch nach oben stielrundlich. Auf Hügeln. Juni. 4. Sehr selten. PS. Halle. Sprengel.

168. F. ovina L. Rchb. Agrostogr. 1530. Blätter steif-borstlich, rauh, Halm oben 4kantig, Aehrchen kurz begrannt, 4blüthig, Rispe gedrängt. — Zartes Gras, grün, bis 1' hoch. Auf Triften, Hügeln, Felsen, in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Grüne Tanne, Keppgrund, Dürre Biehla. L. Bienitz, Konnewitz, Lindenau. PL. Luckau. A. Raguhn. PS. Halle. HS. Jena.

169. F. duriuscula L. Rchb. Agrost. 1588. Dunkelgrüne Rispe offen; Aehrchen länglich-rhombisch, meist 5blüthig, begrannt; Blätter borstlich, steif, etwas rauh, 1 — 2' hoch, dichte gesondert stehende Rasenbüsche bildend, im Schatten höher und schlaffer. Auf Wiesen, Triften, in Wäldern, an Felsen. Mai — Juli. Durch das Gebiet gemein.

170. F. glauca Lam. Rchb. Agrostogr. 1542—43. Blaugrün, bereifte Rispe offen, Aehrchen lanzettlich, begrannt, meist 5blüthig, Halm kantig, so wie die Blätter steif und glatt. Schwächere Form: F. pallens Host. Rchb. Agrostogr. 1544. Steife, dickblättrige Form: F. pungens R. S. An sonnigen Felsen, auf Sandfeldern. Mai — Juli. 4. Stellenweise. D. Plauenscher Grund, Zadel. L. Koldiz. Klett. PL. Luckau. PS. Dürrenberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhausen. R. Lobenstein.

171? F. valesiaca Gaud. Rchb. Agrostogr. 1547. Blaugrünliche Rispe etwas gedrängt, Aehrchen länglich, 5blüthig, begrannt, Blätter sehr dünn, fadenförmig, rauh. — Auf Hügeln und sonnigen Plätzen. Mai. Juni. 4. Sehr selten? D? Angeblich in der Dresdner Heide gefunden; Exemplare von da sah ich nicht.

b. Wurzelblätter dünn, gerollt; Stengelblätter flach.

172. F. rubra L. Rchb. Agrostogr. 1557. Blühende Rispe offen, Aehrchen länglich, 5 — 10blüthig; äußre Deckspelzen lanzettlich, begrannt; Wurzel sprossend, lockerrasig. — Hellgrün, schlank, 2 — 3' hoch. Aehrchen auf dürrem Boden oder gegen die Reife hin roth angelaufen. Auf Wiesen, Triften, Anhöhen, in Wäldern. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein.

173. F. nemorum Leyss. Rchb. Agrostogr. 1558. Rispe offen, Aehrchen länglich, begrannt, meist 5blüthig, Blüthchen lanzettlich, pfriemlich, Stengelblätter sehr lang, Blatthäutchen zweiöhrig, Wurzel kriechend. An Waldrändern, auf Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

c. Alle Blätter flach.

174. F. sylvatica Vill. Rchb. Agrostogr. 1562. Rispe weitläufig, aufrecht oder überhängend; Zweiglein sehr dünn, scharf, die unteren zu 3 und 4; Aehrchen 3—5blüthig; die äußere Deckspelze ist verschmälert, spitz, ohne Granne, schärflich, mit 3 vorragenden Nerven; der Fruchtknoten oberhalb behaart: die Blätter lineal-lanzettlich, am Rande scharf; Wurzel faserig, der Halm 2 — 4 Fuß hoch. In schattigen Gebirgswäldern, namentlich in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten in den Gebirgsgegenden. D. Constappel, Ober-

Wartha, Nischitz, Dohna, Wesenstein. — Gieshübel; Rabenauer Grund; Tharandt. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels. B. Herrnhut, (vorzüglich böhmische Grenzgebirge). PL. Königshainer Berge —. A. Harzgerode, Ramberg. PS. Lodersleben, Hornburg, Erdeborn; Helfta; Suhl. HS. Jena.

175. F. arundinacea Schreb. Rchb. Agrostogr. 1568. Rispe weitläufig, nickend; Zweiglein scharf, paarweise, mit Nebenzweiglein, 1 — 15 Aehrchen tragend; Aehrchen eilanzettlich, 4 — 5blüthig; die äußre Deckspelze unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter flach, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4 Fuß hoch, Rispe groß, schlaff. An Flußufern, auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, aber weit seltner als folgende. D. Auf Elbwiesen. Z. Selten. L. Schleußig, Kleindölzig. B. PL. Bei Golssen, am Bober. A. Dessau. PS. Halle, Benndorf, Teuditz. HS. Meiningen.

176. F. pratensis Huds. (elatior L. suec.) Rchb. Agrostogr. 1565. Rispe weitläufig, fast einseitwendig, zur Blüthezeit offen; Zweiglein scharf, paarig, eins kurz mit einem Aehrchen, das andere länger mit 3 — 4 Aehrchen; Aehrchen linealisch, 5 — 10blüthig; Deckspelzen stumpf; äußere Spelze an der Spitze gezähnelt, unter der Spitze bisweilen kurz begrannt; Fruchtknoten kahl; Blätter eben, lineal-lanzettlich. Wird 2 — 4' hoch. Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig, liebt jedoch guten Boden.

177. F. gigantea Vill. Rchb. Agrostogr. 1602. Rispe weit offen; die Aeste vorn überhängend; Aehrchen 5 — 8blüthig; die äußere Deckspelze mit einer bogigen doppelt so langen Granne unter der Spitze; Blätter lineal-lanzettlich, flach, mit breitem Kiel, oben rinnig, kahl; Blatthäutchen sehr kurz. Fast schilfartig, 2 — 6' hoch. In schattigen, feuchten Laubwäldern, besonders an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten durch das Gebiet, zumal in Gebirgsgegenden.

63. Bromus L. Trespe. Rchb. Agrostogr. t. LXXIV — LXXVII. Rispe. Aehrchen zusammengedrückt, vielblüthig. Deckspelzen ungleich, kürzer als die untern Blüthen. Aeußre Spelze unter der Spitze begrannt, innre auf den Kielen steif gewimpert. Fruchtknoten oben behaart. Griffel seitlich. Narben federig.

a. Einjährige. Aehrchen nach der Spitze hin breiter.

178. Br. tectorum L. Rchb. Agrostogr. 1582. Rispe fast einseitig, überhängend; Aehrchen linealisch, bei der Reife vorn breiter; Blüthen lanzettlich-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer gleichlangen Granne; nach oben weich behaart. Etwa 1' hoch, bald ausblühend, oft violet angelaufen. Variirt: b. murorum Brnh. mit kahlen Aehrchen. Auf Dächern, Mauern, Schutt, Anhöhen, auf Wegen, zumal auf Sandboden. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

179. Br. sterilis L. Rchb. Agrostogr. 1363. Rispe schlaff, zuletzt überhängend; Zweiglein sehr lang (meist länger als Aehrchen), an der Spitze nickend; Blüthen linealisch-pfriemlich; äußere Deckspelze mit 2theiliger Spitze und einer kürzeren Granne; Halm kahl. Schöngrün, 1 — 2' hoch. Aehrchen sehr

lang und lang begrannt. An Mauern, Planken, Acker- und Waldrändern, an Bergen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet meist häufig (im Erzgebirge auffallend selten).

b. Einjährige; Aehrchen nach der Spitze hin schmäler (eilanzettlich).

180. Br. arvensis L. Rchb. Agrostogr. 1587. Rispe offen, zuletzt oben übergeneigt; Aehrchen schmal lanzettlich, dachziegelartig einander deckend; äußere Deckspelze ziemlich fast so lang als die innere; Grannen gerade (getrocknet bisweilen geknickt); Blätter und Blattscheiden behaart. Meist grün und rothbunt, härtlich und 1′ hoch. Auf Aeckern (zumal Klee und Esparsette), an Wegen. Juni — August. ⊙. Aendert den Standort sehr; in Thüringen nicht selten, sonst nur stellenweise und sehr unbeständig. D. Plauen, Briesnitz, Sörnewitz, Zaukerode; auch in Antonstadt. PL. Niesky. — Paserin, Luckau (Grundmühle), Kottbus (Kolkwitz). A. Bernburg, Sandersleben. PS. Wittenberg, Aschersleben, Halle, Erfurt, Ziegenrück (Wöhlsdorf, Rahnis), Schleusingen. HS. Jena, Ronneburg, Meiningen. R. Gera.

181. Br. patulus M. K. Rchb. Agrostogr. 1588. Rispe offen, zuletzt überhängend; Aehrchen breit, lanzettlich; Blüthen späterhin etwas locker stehend; untere Spelze bestimmt länger als obere; Grannen späterhin zurückgeknickt; Blätter und Scheiden behaart; Beutel nur $^1/_3$ so lang als bei vorigem. — hebestachyus, mit fein behaarten Aehrchen. — Grün, 1′ und drüber. Auf Aeckern (besonders unter Klee), auf Ackerrainen. Mai. Juni. ⊙. ♂. Sehr selten. D. Zwischen Strehla und Lockwitz 1839. Heynhold.

182. Br. commutatus Schrad. Rchb. Agrostogr. 1589. Rispe offen, endlich überhängend; Aehrchen länglich-lanzettlich, kahl; Blüthen einander muschelartig umfassend; äußre Spelze bestimmt länger als innre; Grannen vorwärts gestreckt, fast so lang als die Spelzen; unterste Scheiden behaart. Mattgrün, in graulich übergehend, 1′ und darüber. Auf Aeckern unter der Saat. Mai. Juni. ⊙. ♂. Nur selten. L. Geithain, Rochsburg. Richter. PL. Von Spreewalde bis Baruth, bei Guben. Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst, Sandersleben. Schwabe. PS. Düben. Rabenhorst. Halle. Sprengel. Roßleben. Wallroth.

183. Br. racemosus L. Rchb. Agrostogr. 1590. Rispe wenig übergebogen, bei der Reife zusammengezogen: Aehrchen eirund-länglich, kahl; Blüthen breit elliptisch, einander muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen gerade vorgestreckt, kurz; untere Blätter und Blattscheiden weichhaarig. Grün, 1′ hoch und darüber. Auf Wiesen, brachliegenden Aeckern, an Wegrändern, zumal auf schwerem Boden. Mai. Juni. ⊙. ♂. Stellenweise, meist häufig. D. Löbdau, Cotte, Niederau. L. Bienitz, Dölzig. PL. Kalau, Luckau (Zöllmersdorf). A. Dessau. PS. Halle, Liebenau, Benndorf, Kötzschau, Eisleben. HS. Jena, Koburg.

184. Br. mollis L. Rchb. Agrostogr. 1591—92. Rispe aufrecht, bei der Reife zusammengezogen; Aehrchen eiförmig-länglich, weich behaart; Blüthen breit elliptisch, muschelartig umfassend; äußere Deckspelze bestimmt länger als die innere; Grannen fast so lang als die Spelze; Blätter und Blattscheiden weich

behaart. Mattgrün, sehr veränderlich in Größe (von 1" und ein- oder wenigährig: B. nanus Weig.) bis 2' hoch und vielährig, Aehrchen von wenig- bis zum vielblüthigen. Auf Aeckern, Wiesen, an Wegen, auf Mauern. Mai. Juni. ⊙. ♂. Durch das Gebiet häufig.

185. Br. secalinus L. Rchb. Agrostogr. 1600. Rispe offen, bei der Reife nickend; Aehrchen länglich, Blüthen breit elliptisch, muschelförmig umfassend, fruchttragend rundlich werdend und locker stehend; äußere Deckspelze so lang als die innere; Grannen vorwärts gerichtet, kürzer als die Spelze; Blattscheiden kahl. Aendert ab: b. submuticus Rchb. Agrostogr. ib. Aehrchen kleiner, nur die Endblüthe kurz begrannt. c. divergens Rchb. Agrost. 1601. Grannen länger, rückwärts geknickt. Unter Getreide, gern auf Kleeäckern. Juni — August. ⊙. Var. c. PS. Auf bergigen Aeckern bei Ziegenrück. Adler. HS. Eisenberg. Geier.

Anm. Var. c. angeblich auch: Selten! hin und wieder in Thüringen bei Kölleda, Langensalze, Freiburg, bei Jena.

186. Br. erectus Huds. Rchb. Agrostogr. 1604. Rispe aufrecht, untere Zweigleln zu 3—6; Aehrchen lineal-lanzettlich; Blüthen lanzettlich; äußere Deckspelze vorn 2zähnig, mit einer kurzen Granne aus der Mitte, 3—5nervig; Wurzelblätter schmal, am Rande gewimpert. Fl. germ. exsicc. 1312. Auf Wiesen, Triften, Hügeln. Juni — August. 4. Selten und äußerst sparsam im Königreiche Sachsen, häufiger in Thüringen. D. Palaisgarten und Fintlaters. Hübner. Scharfenberg. Mauke. Bieberstein. L. Rchb. fil. Z. — Plauen, Adorf. L. Paunsdorfer Lehden 1826. Richter. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Bennstädt, Zappendorf, Querfurth, Naumburg, Carsdorf, Burgscheidungen, Erfurt, Suhl, Ziegenrück. HS. Jena, Koburg.

187. Br. laxus Horn. Rchb. Agrostogr. 1605. Rispe schlaff, zur Blüthezeit hängend; Aehrchen zusammengedrückt, glänzend; Blüthen sehr locker stehend; Granne kürzer als Spelze; Blätter schlaff, weich behaart und gewimpert. Unter Gebüsch. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Frauenstein. Weigelt. (Bei Wolkenstein fand ich nur B. asper.)

188. Br. asper Murr. Rchb. Agrost. 1160. Rispe ästig, flatterig, oben überhängend; Aehrchen lineal-lanzettlich, 7—9blüthig; Blüthen lineal-lanzettlich, spitz; äußere Deckspelze vorn 2zähnig, mit kurzer Granne aus der Mitte, mit 3 deutlichen und 2 undeutlichen Nerven; Blätter und untere Scheiden borstig behaart. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. 4. D. Scharfenberg, Windberg, Gohlis. — Gottleube, Oelsa, Tharandt. Z. Wildenfels, Steln, Hartenstein. L. Universitätsholz. B. Löbauer Berg, Sohlander Berg, Rothstein, Schönbrunner Berg. PL. Großhennersdorf, Landskrone bei Görlitz, Klosterberg bei Lauban —. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Halberstadt, Halle, Erfurt. HS. Koburg. Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

189. Br. longiflorus W. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1313. Rispe pyramidal, gestreckt und weitläufig, erst wenig überhängend; Aehrchen bleichgrün, deutlich platt, über zollang, lang gestielt; Blätter flach, kahl; Wurzel kriechend. 3 — 4' hoch. Auf Wiesen, an Wegen, Zäunen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli.

Fängt um volle 14 Tage später an zu blühen als voriger. 4. Sehr selten. D. Bei Burgstädtel. Rchb. (seit 1838 beobachtet). Im großen Gehäge. G. Rchb.

190. Br. inermis Leyss. Rispe gleichförmig, aufrecht, untere Zweiglein zu 3 — 6; Aehrchen lineal-lanzettlich, äußere Deckspelze vorn 2zähnig, bisweilen unter der Spitze kurz begrannt, 3—5nervig; Blätter flach, kahl. Rispe groß, nach dem Abblühen zusammengelegt, Aehrchen meist rothbunt, Beutel hochgelb, Halm 2 — 3' hoch. Gesellig auf Feldrainen, Mauern, in Hecken, auf fetten Wiesen. Mai. Juni. 4. Durch das ganze Gebiet (in der Gegend von Dresden, Jena, Halle besonders häufig) nicht selten.

Familie **Cyperoideae, Cypergräser.**

— Herbarienbuch S. XXXV und 40. —

64. Vignea P. B. Segge. Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren. Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Ich citire die drei ausgezeichneten Werke: Schkuhrs Riedgräser. Hoppe u. Sturm Caricologia germanica. Nürnberg 1835. und Kunze Supplemente der Riedgräser. Leipzig 1840 und 41. sq.

a. Psyllophora. Aehre einzelständig.

aa. zweihäusig.

191. V. dioica L. Schk. t. A. 1. Hpp. St. caricol. t. 1. *). Nüßchen fast aufrecht; Blätter und Halme glatt; Wurzel sprossentreibend. Fl. germ. exsicc. 1118. Früchtchen erst aufrecht, dann ausgespreizt, endlich abstehend. Dichtrasig, zart, fadenförmig, hand- bis spannenhoch. Auf Moorboden. Mai. 4. Stellenweise; fast längs der südlichen Grenze fehlend. D. Zscheila auf der nassen Aue. L. Dölzig, Bienitz; Möhritzsch, Schönfeld. PL. Leuthen; Guben; Waltersdorf; Bornsdorf; zwischen Wanninchen, Stiebsdorf und fürstlich Drehna; zwischen Kasel und Waldo bei Kottbus. A. Zerbst, Harz. PS. Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Erfurt: Alach, Schmidtstädter Wiesen, Steiger; Belzig. HS. Zwischen Gehlberg und Arlesberg.

192. V. Davalliana Sm. Schrk. t. A. 2. Hpp. St. caric. t. 2. Fl. g. exsicc. 1820. Nüßchen bei der Reife zurückgekrümmt; Halm und Blätter schärflich. Wächst rasenförmig, wie vorige. Auf Moorboden. April. Mai. 4. Nicht verbreitet, jedoch meist häufig. L. Dölzig, Möhritzsch, Kleinbothen. PL. Guben. Ruff. A. Dessau, Harz. Schwabe. PS. Halle: Seben, Gutenberg, Benndorf; Eckartsberg. Rodig. — Dittstädt. Metsch. HS. Meiningen (Walkmühle), Rauch. Koburg (Seidmannsdorf), Eckart.

bb. mannweibig.

193. V. pulicaris L. Schk. t. A. f. 3. Hpp. St. caricol. t. 3.

*) Die Bezifferung der Tafeln zu der trefflichen Caricologia germanica von Hoppe und Sturm kann, sobald das Werkchen gebunden verglichen wird, nur nach der Aufzählung der Arten gegeben werden, welche auf den Vorbericht folgt. Das Aufsuchen der in den Heften zerstreuten Arten hört dann auf.

Fl. g. exsicc. 408. Aehren oben Staubgefäße, unten Pistille tragend; Nüßchen länglich, spindelförmig, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig; Blätter borstlich. Aehre braun, glänzend. Höhe bis meist 6" — 1'. Auf Sumpfwiesen, besonders auf Moorboden. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiet selten, sonst in allen Provinzen hier und da, obschon öfters sparsam. D. Viehleite, Zehist, Weinböhla; Zschorna, Lommitz, Röhrsdorf, Schönborn, Heller, Dürre Biehla. — Tharandt. Z. Oswaldgrund bei Wildenau, Schwarzenberg. L. Großparthau, Großbothen, Bockwitz, Altenhain. B. Bautzen, Lubachau, Schmochtitz. PL. Niesky (Moholz), See, Oedernitz, Arnsdorf. — Waldo, Priero, Bornsdorf, Kraußnigk, Sprembera A. Zerbst, Oranienbaum. PS. Delitzsch bei Benndorf. Bitterfeld. Belzig bei Dittmannsdorf. Wittenberg. Suhl. HS. Jena, Weide, Berka.

b. Heleonastes: Mehre mannweibliche Aehrchen.

aa. bilden eine zusammengesetzte Aehre.

* Früchte aufrecht, Spitzen nach oben gerichtet.

194. V. Schreberi (Schrk.) Schk. t. B. f. 9. Hpp. St. Caric. t. 21. Fl. germ. exsicc. 138. Aehrchen 3 — 6, eiförmig länglich, gedrängt, unten männlich; Nüßchen eiförmig, zweizähnig, nervig, glatt, erst bei der Reife so lang als die Deckschuppen, welche eirund-länglich, spitzig sind. Höhe bis 6". Wurzel fadig kriechend, daher die zarten spannenhohen Halme nicht dicht beisammen, sondern locker stehen; Aehrchen braun, bei b. pallida Peterm. blaßgrünlich, aber durch das Verhältniß der Nüßchen und Deckschuppen bestimmt von V. brizoides verschieden. Auf trocknen Abhängen, an Feldrainen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet; meist häufig; in der Oberlausitz scheint sie jedoch sehr selten zu sein. b. bei Leipzig. Petermann.

195. V. brizoides (L.) Schk. t. C. U. 12. Hpp. St. Caric. t. 23. Aehrchen fast zweireihig, wechselständig, meist zu fünf, später gekrümmt, spindelförmig, der Basis zu männlich; Nüßchen eirund, gekerbt, zweispaltig. Sehr kriechend; Schaft aufrecht, zuletzt übergeneigt, schlank, 3seitig, nach oben zu rückwärts gestrichen scharf; Blätter zart, sehr lang; Aehrchen strohgelb; Deckblättchen eirund, zugespitzt, mit grünem Mittelnerv; Schlauchfrüchte doppelt, flüglig gekielt, wimprig gesägt. Der Fruchtknoten ist schon zur Blüthezeit so lang als die Deckschuppen, die Frucht aber wenigstens um die Hälfte länger als dasselbe. Höhe bis 2'. In Laubwäldern; überzieht große Plätze in schattigen Heiden, an Bächen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

196. V. canescens (L.) Schk. t. C. 13. Hpp. St. Caric. 31. Aehrchen eiförmig, meist zu 6, etwas entfernt; Nüßchen eiförmig, fein gestreift, flach erhaben, mit kurzem, ungetheiltem Schnabel, wenig länger als die Deckschuppen; Wurzel faserig. Mattgrün, Aehren späterhin weißlich. Höhe bis 1'. Auf Wiesen, an Gräben, Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und meist häufig.

197? V. divulsa Good. Schk. t. Del. 89. Hpp. St. Caricolog. n. 16. Ft. germ. exsicc. 410. Aehre gestreckt, unterbrochen, fest zusammengesetzt; Aehrchen eiförmig, unten entfernt; Nüßchen eiförmig, flach conver, 2zähnig, glattrandig; Deckschuppen eirund zugespitzt, weißhäutig. Höhe bis $1^1/_2$'. Auf

feuchten Wiesen, überhaupt selten. L: Ein Exemplar vor 20 und etlichen Jahren in der Gegend von Leipzig gesammelt findet sich in meinem Herbario.

198. V. argyroglochin (Horn.) Fl. dan. 1710. Hpp. St. Caric. 26. Aehrchen länglich geährt, 2reihig, 4 — 6, wechselständig, verkehrt eirund; Nüßchen eirund zugespitzt, kahl, 2spitzig von der Länge des silberfarbigweißen Deckblättchens; Deckschuppen länger als die Aehrchen. Wuchs und Bau der V. muricata Aehrchen zarter, durch borstliche Deckblätter gestützt; Deckschuppen erst weiß mit grünem Mittelnerv, später strohgelb. Nüßchen mit kürzerm Schnabel als bei muricata, länger als bei virens. Höhe bis 1'. In feuchten Gebüschen. Mai. 4. Sehr selten. (D. Nixdorf. Neumann.) L. Lindenthal. Petermann. PL. Zwischen Gahro und Kasel. (C. microstachya) Rabh.

199. V. remota (L.) Schk. t. E. 23. Hpp. St. Caric. 35. Fl. germ. exsicc. 1825. Aehrchen eiförmig, abgesondert, die untere weit von einander entfernt und vom langen Deckblatte gestützt; Nüßchen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zähnigem, sägezähnig-scharfem Schnabel; Halm schwach, schief stehend; Wurzel faserig. Fußhoch und darüber, Aehrchen klein und weißlich-grün. Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, gern an Bächen und sonst an feuchten Orten. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

200. V. axillaris (Good.) Schk. t. R. 62. Hpp. St. Caric. t. 33. Aehrchen wechselständig in langer, aufrechter Aehre, unten entfernt, meist dreiständig; Nüßchen eiförmig zugespitzt, zweispaltig, wimperartig gesägt, so lang als die eirunde, spitzige, gelbbraune Deckschuppe; unterstes Deckblatt kielrückig, dreiseitig, sehr lang. Vom Wuchs der V. muricata. Höhe bis 1'. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Selten. L. Leipzig (ich besitze eine Anzahl Exemplare, welche ich daselbst und wahrscheinlich bei Schönfeld sammelte). HS. Weimar. Zenker.

201. V. arenaria (L.) Schk. t. B. 6. Hayne Arzneigew. V. 7. Hpp. St. Caric. 13. Fl. germ. exsicc. 139. Aehre zusammengesetzt, länglich oder eiförmig, obere Aehrchen männlich, untere weiblich, mittlere an ihrer Spitze männlich; Nüßchen flach zusammengedrückt, 7—9nervig, von der Mitte an mit einem sägerandigen Flügelsaum umgeben; Deckschuppen langspitzig, so lang als die Nuß; Halm oben kantig und scharf; Wurzel kriechend. Auf Sandboden. Mai. 4. Zerstreut; gemein nur in der Niederlausitz. D. Priesnitzthal bei der ersten (steinernen) Brücke. B. Teicha. PL. sehr gemein und häufig. A. Dessau, Zerbst. PS. Wittenberg (Apollensberg und andre Orte an der Straße nach Dobien, Elbstrand). — Off. Rad. Caricis arenariae s. graminis rubri.

Anm. Von Kützing bei „Gethlitz" in tiefem Sande beobachtet. Wahrscheinlich ist dieses Gethlitz das Dorf Gethles zwischen Schleusingen und Themar. (PS. Henneb.)

202. V. intermedia (Good.) Schk. t. B. 7. Hpp. St. Garic. 14. Aehrchen dicht wechselständig, unterste wenig entfernt, oberste und unterste weiblich, mittlere männlich; Nüßchen eirund; Schnabel etwas gesäumt, zweizähnig und sägerandig; Halm aufrecht. — Rasig, spannen- bis fußhoch und höher, Aehren braun. Auf feuchten Wiesen, an Flüssen, Teichen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

203. V. repens (Bellardi.) Schk. t. J. f. 135. Aehrchen läng-

lich, gedrängt, äußerst vielblüthig, etwas überhängend, oberste dicht, männlich; Nüßchen länglich, zugespitzt, 2zähnig, zusammengedrückt, wimpersägerandig. Schöne Pflanze! Wuchs der benachbarten Arten, Blätter breiter. In Wassergräben. Mai. Juni. 4. Sehr selten. L. Konnewitz (V. disticha floribunda). Petermann.

** Früchte sparrig, Spitzen nach außen oder unten gerichtet.

204. V. stellulata (Good.) Schk. t. C. 14. Hpp. St. Caric. t. 28. Fl. germ. exsicc. 1922. Zusammengesetzte Aehre; Aehrchen meist 4, etwas entfernt stehend, unten männlich; Nüßchen eirund zugespitzt, 2zähnig, wimprigsägerandig; Deckschuppen eirund zugespitzt. — Rasenförmig wachsend, aufrecht, spannenlang; Aehrchen mattgrün, sternförmig auseinander stehend; Deckblättchen braun, mit bleichen Nerven und weißem Rande. Auf feuchtem Boden, in Wäldern, auf Wiesen, an Teichen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten und meist häufig.

205. V. muricata (L.) Schk. t. Ee. 91. Hpp. St. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 409. Aehrchen eirundlich, länglich gedrängt; Nüßchen paarig auseinander stehend, eirund, platt convex, 2zähnig, wimprig-sägerandig, an der Basis gerandet; Deckschuppen länglich, begrannt. Aehrchen stehen weit näher und gedrängter als bei voriger. Höhe bis $1^1/_2$'. Auf Wiesen, an Hecken, in Nadel- und Laubwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

206. V. virens (Lam. et Dc.) Aehrchen 7 — 8, rundlich, unten unterbrochen ährig, die unterste mit längerem Deckblatt; Nüßchen eirund, zweizähnig; Deckschuppen eirund zugespitzt, grünend; Schaft oben scharf. — Ob nur Abart der vorigen, muß erst bewiesen werden. Höhe bis $1^1/_2$'. An Gräben, in schattigen Laubwäldern und in dürren Nadelwäldern (wo sie nicht beschattet steht). Mai. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Dresdener Heide. — Giesshübel, Gottleube. L. Anger, Konnewitz, Zschocher, Bienitz. PS. Suhl.

Anm. Ob die auch bei Prag wachsende V. contigua Hpp. St. Caric. n. 10. innerhalb unsrer Grenzen vorkömmt, dürften fernere Beobachtungen lehren.

207. V. elongata (L.) Schk. t. E. 25. Hpp. St. t. 32. Fl. g. exsicc. 1826. Aehrchen länglich, genähert, meist zu 10 — 12; Nüßchen abstehend, lanzettlich, flach zusammengedrückt, auf beiden Flächen nervig gestreift, mit ungetheiltem, schärflichem Schnabel, länger als die Deckschuppe; Wurzel faserig. Dichtrasig, 1 — 2' hoch, schöngrün, Aehrchen späterhin bräunlich, Deckschuppen röthlich. An Teichrändern, Gräben, in Moorbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. D. Alte Poste, Utewalder Grund; Weißig, Possendorf, Moritzburg. Z. Nicht selten. L. Schleußig, Abtnaundorf, Streitdamm, Schönfeld, Kleinzschocher, Dölzig. B. Fast überall. PL. Desgleichen. A. Dessau. PS. Wittenberg (Speckbach u. s. w.); Halle (Döllnitz, Gutenberg); Erfurt (Steiger beim Jägerhause). HS. Koburg (Beutelheide), Eisenberg.

208. V. nemorosa (Rebent.) Schk. t. Dddd. 168. Hpp. St. t. 18. Rchb. Fl. germ. exsicc. 411. Aehrchen zahlreich, dicht, zu 5 oder zu 3 beisammen, eirund, nach oben männlich; Nüßchen abstehend, eiförmig, zugespitzt, 2zähnig, gesäumt, zusammengedrückt; Deckblätter blattartig, borstlich, länger

als Aehre. — Durchaus schlanker als V. vulpina, fußhoch und darüber, bläulichgrün, Schaft unten stielrund, nach oben dreikantig, Aehrchen grün, kurz. Bleibt sich übrigens selbst bei Austrocknung der Gräben gleich, eben so auf trocknem Boden erzogen nnd die wahre Pflanze wird Jedermann leicht durch die an beiden Seiten sehr scharfen Stachelspitzen der Deckschuppen unterscheiden. An Teichrändern, in Gräben, in Waldgebüsch. Mai. Juni. 4. Selten, wohl öfters übersehen. D. Großes Gehäge. Rchb. Moritzburg. G. Rchb. L. Anger. Petermann. PS. Aschersleben. Hornung. Schkeuditz, Bennstädt. Klett.

209. V. vulpina (L.) Schk. t. C. 10. Hpp. St. t. 17. Aehre doppelt zusammengesetzt, eiförmig länglich; Aehrchen an der Spitze männlich; Nüßchen sparrig auseinander stehend, eiförmig, flach gewölbt, mit 2spaltigem, sägezähnigem Schnabel aus 5 — 7 Nerven; Deckschuppen stachelspitzig, kürzer; Halm mit scharfen Ecken; Wurzel faserig. — Robuste Pflanze, bis 2' hoch, grasgrün, Halm und Aehre dicker, Aehrchen zahlreicher, Deckblätter kürzer, Deckschuppen haben an der Stachelspitze kaum hier und da ein Zähnchen: An Gräben, Teichen, in Sümpfen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

210. V. leporina (L.) Hpp. St. Caric. t. 22. C. ovalis. Schk. t. B. 8. Fl. germ. exsicc. 1824. Aehrchen oval, meist 6, genähert; Nüßchen aufrecht, flach zusammengedrückt, eiförmig, mit 2zähnigem, sägezähnig-scharfem Schnabel und feinen Nervenstreifen; Halm glatt; Wurzel faserig. Dichtrasig, spannen- bis fußhoch und darüber, Aehrchen braun. Auf Sandboden, an Wegen, Gräben, Teichen. Mai — Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

bb. Bilden eine Straußrispe.

211. V. teretiuscula (Good.) Schk. t. D. 19. Hpp. St. Car. t. 9. Fl. germ. exsicc. 140. Aehrchen straußartig, dicht gedrängt, oben männlich; Nüßchen eiförmig, gewölbt, undeutlich 3nervig; Schnabel sägerandig, 2zähnig; Deckschuppen eirund, fein gespitzt, so lang als die Nuß; Halm unten rund, oben stumpf, 3seitig, scharf; Wurzelstock schief. — Dünnrasig, spannen- bis fußhoch, Blätter sehr schmal, höher als Schaft, kielrückig, Aehre rothbraun, Deckschuppen breit, weiß gesäumt. Auf Torfboden, an Gräben. Mai. 4. D. Schilfteich bei Pirna, Pratschwitz, Wilschdorf, Seiffersdorf, Potschappel. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz auf Gablenzer Flur. Weiker. L. Schönfeld, Machern, Bienitz an den Quellen. B. Berthelsdorf. PL. Quitzdorf, Diehsa, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Oranienbaum, Zerbst, Friederikenberg. PS. Loberbach bei Benndorf. Erfurt im Steiger. Belzig. Wittenberg bei Teuchel u. s. w. HS. Koburg bei Kallenberg und Mönchröden.

212. V. paradoxa (W.) Schk. t. E. 21. Hpp. St. Caric. t. 12. Fl. germ. exsicc. 921. Aehrchen fast rispig, oben männlich, untre Zweiglein etwas entfernt; Nüßchen eiförmig, gewölbt; Schnabel 2zähnig, sägerandig und beiderseits deutlich genervt. Deckschuppen so lang als die Nüsse. Etwas robuster, Schaft 3kantig, Aehrchen länger, Deckschuppen lanzettlich, Nüßchen kurz geschnabelt. Höhe bis $^5/_4$'. An Gräben, auf moorigen Wiesen. Mai. 4. Besonders dem nordöstlichen Gebiete eigen, sonst zerstreut, im Westen selten. D. Remisen; beim Eisenhammer. (paniculata) Bucher. Hübner. Z. Lichtentanne bei Zwickau.

Bok. Wankel. L. Schönfeld, Kleindölzig, Möhritzsch. B. Berthelsdorf. PL. Muskau, Diehsa. — Luckau, Dittmannsdorf, Uckro, Kasel; Landwehr bei Golssen; zwischen Dolgen und Großleuthen, im Spreewalde; zwischen Sorau und Gassen, Spremberg. A. Zerbst. PS. Lieskau.

213. V. paniculata (L.) Schk. t. D. 20. Hpp. St. Caric. t. 19. Aehrchen rispig; Nüßchen eiförmig, auf beiden Flächen gewölbt, glatt, mit feinen Streifen am Rücken; Schnabel 2zähnig, sägerandig; Deckschuppen von der Länge der Nüßchen; Halm dreiseitig, oben sehr scharf; Wurzel faserig. — Rasig, 1—3′ hoch, Rispe groß und offen, Deckblätter mittelmäßig, Deckschuppen eirund zugespitzt, rothbraun, Nerv grün, Saum weiß. An Sümpfen, Gräben. Mai. 4. Durch das Gebiet, doch ziemlich selten: D. Pirna (Viehleite u. s. w.). Zwischen Kaitz und Kunnersdorf. Sonst mit Leersia in einem nun gereinigten Teiche bei Loschwitz. Z. Glaucha. Groh. L. Kleindölzig, Bienitz, Gundorf, Burghausen, Schönfeld. B. Berthelsdorf. PS. Diehsa — hier und da. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg (Dobien, Antoniusmühle). Düben (Tornau). Halle (Dieskau). HS. Koburg (Ahorn, Neuhof). SRS. Frankenhausen (Bendeleben).

c. Leimonastes: unächte, rietgrasartige Seggen, deren untere Aehren weiblich sind.

214. V. stricta (Good.) Schk. t. V. 33. Ee. 92. Hpp. St. Caric. t. 43. Fl. germ. exsicc. 925. Die oberste Aehre männlich, weiblich 2 — 4, seitlich, aufrecht, alle lang walzenförmig, spitzig, kurzgestielt (bisweilen obere männlich); Deckblätter lanzettlich, unten geöhrt, scheidenlos; Nüßchen kahl, elliptisch, flach; Schnabel stielrund, ungetheilt, kurz, die sehr langen Blattscheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst, Blätter steif, graugrün. An Gräben, Teichen, in Moorbrüchen, auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Nicht häufig. Wahrscheinlich auch im westlichen Gebiete. D. Nasse Aue, Pratschwitz, Hellerbruch, Leubnitz. L. Schönfeld, Bienitz. B. Nicht selten. PL. Desgleichen.

Anm. V. saxatilis (L.) mit braunschwarzen Nüßchen und gleichlangen, geöhrten Deckblättern, dreiseitigem Halme und starren, meergrünen, breiten Blättern, nach Schwabe: A. Zwischen der Victorshöhe und Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare.

215. V. pacifica (Drej.) Fl. exc. Hafn. pag. 292. Revis pg. 39. Männliche Aehre stielrund, gestreckt, weibliche 2 fast sitzend, genähert; Nüßchen glatt, zusammengedrückt, abfallend; Deckblätter unten 2öhrig; Blattscheiden kürzer, mit Fasernetz; Blätter schlaffer, grasgrün. — Mittelform zwischen den Nachbarn. — Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Selten. Vielleicht nur übersehen. L. Am Bienitz, an den Schambertsquellen; an Gräben, auf Wiesen bei Kleindölzig. (V. homalocarpa) Petermann. Mai. Juni. 4.

216. V. neglecta Peterm. Eine zweite Mittelform. Halme dünn, schlank und schwankend; Blätter fein; Scheiden mit Fasernetz, aber ohne jene großen braunen Schuppen am Grunde. Bildet äußerst dichte, große, runde, Rasen, aus denen die dünnen, schwachen, fast bis zum Grunde scharfen Halme nach allen Seiten hin überhängen. Unterstes Deckblatt meist kürzer als seine Aehre. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Bei Abtnaundorf.

b. major: auf Wiesen zwischen Abtnaundorf und Schönfeld bei Leipzig: PETERMANN.

217. V. caespitosa (L.) SCHK. t. Aa. Bb. 85. HPP. St. Caric. t. 42. Oberste Aehrchen männlich, weibliche meist 3, seitlich, aufrecht, walzig, sitzend, oder das unterste gestielt; Deckblätter scheidelos; Nüßchen kahl, elliptisch, stumpf, eben, feinnervig; Schnabel ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 1'. — b. polygama PETERM. „Weibliche Blüthen in unvollkommene Zwitterblüthen umgewandelt; die flaschenförmige Hülle enthält 3 vollkommene Staubgefäße und ein sehr verkümmertes Pistill." Auf feuchten Wiesen, gern auf Torfboden, an Teichen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten. b. L. Rückmarsdorf gegenüber neben der Chaussee, rechts im Graben: PETERMANN.

218. V. acuta (L.) SCHK. t. Ff. 92. HPP. St. Caric. t. 44. Die 2 — 3 obersten Aehrchen männlich, weibliche meist 4, seitlich, lang walzig, blühend, überhängend; Deckblätter sehr lang, scheidelos; Nüßchen kahl, elliptisch, zusammengedrückt, undeutlich nervig; Schnabel kurz, ungetheilt; Blätter aufrecht; Blattscheiden am Rande häutig. Höhe bis 4'. Um Teiche, in Sümpfen, an Gräben, Flußufern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

65. Schelhammeria MOENCH. Schelhammeria.

Aehrchen kopfständig, umhüllt, unten männliche, oben weibliche; 2 Narben. Deckschuppen blattartig, oberste schopfartig, blüthenlos. Schlauchfrucht spaltschnabelig. Einjährig! Halm rührig, dreikantig. Eine der allernatürlichsten Gattungen im ganzen Pflanzenreiche!

219. S. cyperoides L. Carex — SCHK. t. A. 5. HPP. St. Caric. 20. Aehrchen kugelköpfig, grün; Hülle 3blättrig; Nüßchen sehr lang geschnabelt, 2spitzig; Wurzel faserig. Wuchs eines Cyperus. Auf überschwemmt gewesenen Teichrändern, zumal in abgelassenen Teichen. Juli — October. ⊙. Fehlt im westlichen Gebiete, sonst stellenweise. D. Kleinwolmsdorf, Dippelsdorf, Volkersdorf, Berbisdorf nach Beerwalde zu, Lausa, Moritzburg, Zschorna. Auch am Elbufer bisweilen beobachtet, doch daselbst unbeständig. L. Zwischen Lindenau und Schönau. Petermann. Früher bei Altenhain. Kaulfuss. A. Friedrichenberg. B. Großhennersdorf. PL. Arnsdorf, Niesky, Jänkendorf, Petershain. PS. Bei Wittenberg früher von Schkuhr beobachtet.

66. Carex L. Rietgras.

Aehre endständig, meist achselständige Seitenähren, Kelch schlauchförmig; 3 Narben. Schlauchfrucht platt gedrückt. — Vgl. Vignea.

a. Leucoglochin: Seggenartig; einzelne mannweibige Aehre, innen weiblich.

220. C. Leucoglochin EHRH. Pauciflora LYGTF. SCHK. t. A. F. 4. HPP. St. Caric. 4. Fl. germ. exsicc. 142. Aehre meist 4blüthig, oberste männlich; Nüßchen spindelförmig, pfriemlich, zurückgeschlagen; Deckschuppen hinfällig. Kriechend, Halm fadig, 2 — 6" hoch, Nüßchen weißlich. Auf Torfboden, namentlich mit Hypnum aduncum und Oxycoccus, gern unter Pinus

uliginosa. Mai. Juni. 4. Ziemlich selten; besonders auf hohen Gebirgen, in der Ebene nur in der Oberlausitz. D. — Altenberg. G. Rchb. Papperitz. Zinnwald. Papperitz, G. Rchb. (Böhmisch Zinnwald. Papperitz, G. Rchb.). Z. Johanngeorgenstadt. Bok. Brunner. (Unter dem Fichtelberge nach Gottesgabe zu. Weiker und Rchb.) PL. Zwischen Wehrau und Tiefenfurth bei Hofenitz. v. Albertini. — A. Günthersberge, Harz nach Schwabe. HS. Rennsteig auf der Zellner Laube im Thüringer Walde. Metsch.

221. C. spicata Schk. t. D. 15. Hpp. st. Caric. 3. Fl. germ. exsicc. n. 2002. Aehre einfach, oben männlich; Nüßchen dreiseitig, etwas zurückgebogen, kurz geschnabelt; Blätter flach und scharf; Wurzel kriechend. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, Blätter so lang als Schaft, Aehre rostbraun. An trocknen, sandigen Anhöhen. Ende April. Anfang Mai. 4. Sehr selten. L. Am Bienitz. Kunze. — Richter, Rossmässler, Reichenbach, W. Gerhard, Petermann (fl. exs. 2002.).

Anm. Außerdem einst früher gefunden: L. Beim Gesundbrunnen. Romanus Hedwig. PS. Gutenberg, dem Tannenberge gegenüber. Wohlleben. Dagegen dürfte wohl die von Schwabe fl. Anhalt. bei Selkenthal auf Torfwiesen im Juni angegebne C. spicata eine androgyne Form einer andern Art sein, wie auch die von Dr. Jahn Z. bei Beerwalde gefundne, im Herbar des Herrn Amtmann Rodig befindliche Pflanze, nur eine androgyne C. panicea ist.

b. Hydronastes: Seggenartig; mehrere mannweibige Aehrchen.

222. C. Buxbaumii Wahlnbrg. Schk. t. X. Gg. 76. Hpp. St. Caric. 54. Fl. germ. exsicc. 530. Oberste Aehre verkehrt eiförmig, oben männlich, unten weiblich, die seitlichen meist 3, männlich, unterste kurz gestielt, mit einem zweiöhrigen Deckblatte; Nüßchen kahl, dreiseitig, stumpf, mit kurzem Schnabel; Blattscheiden am Rande in ein Fasernetz aufgelöst. Höhe bis 5/4'. In Sümpfen, auf bruchigen Wiesen. Juni. 4. Namentlich in der Preußischen Oberlausitz (dem Niederlande), sonst sehr zerstreut und selten. B. Großhennersdorf. PL. Niesky, Oedernitz, Ullersdorf, Wiesa. — Borchtels Wiesen bei Fresdorf mit C. filiformis. A. Zerbst. PS. Zwischen der Heide und Dölau, Dieskau (bei Halle). Barby.

c. Carex: ächte Rietgräser,

aa. Aehren einhäusig,

aaa. scheidentragende, Deckblattscheiden (wenigstens am Rande) häutig.

223. C. digitata L. Schk. t. H. f. 38. Hpp. St. Caric. 14. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 3 weiblich, stielrund, etwas entfernt, gestielt, locker; Deckblätter häutig, scheidig; Nüßchen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart, so lang als die Deckschuppen; Schnabel sehr kurz, schwach ausgekerbt; Wurzel faserig. An schattigen Stellen der Laub- und Nadelwälder. April. Mai. 4. Den Gebirgen besonders eigen; in der Niederlausitz ziemlich selten. Sonst nicht selten.

224. C. ornithopoda Willd. Schk. t. H. 37. Hpp. St. Caric. n. 13. Fl. germ. exsicc. 1121. Männliche Aehre einzeln, sitzend, weibliche meist 4, stielrund, gedrängt; Deckblätter schief, scheidig, hautrandig; Nüßchen umgekehrt eiförmig, 3kantig, fein behaart, geschnabelt, länger als die umgekehrt

eirunden Deckschuppen. In lichten Laubwäldern. Mai. 4. Sehr selten. HS. Jenzig, Forst, Rauthal (bei Jena). Berka (bei Weimar). Zenker. Grub (bei Themar). Metsch.

225. C. humilis Leyss. C. clandestina Schk. t. K. 43. Hpp. St. Caric. 15. Fl. germ. exsicc. 144. Männliche Aehre einzeln, gestielt, weibliche 2, meist 3blüthig, entfernt, fast sitzend und eingeschlossen; Deckblätter breit hautrandig, schief scheidenartig; Nüßchen umgekehrt eiförmig, rauch, bauchig, kielrückig, kurzspitzig. Nur 2 — 4″ hoch, Blätter sehr lang, meist einseitig gerichtet, steif. Schuppen der männlichen Aehre umgekehrt eirund, der weiblichen eirund zugespitzt, dunkelbraun, Nerv grün, Saum breit, weiß. Auf grasigen, sonnigen Anhöhen, an Felsen und Hügeln. April. 4. In den mildern Gegenden, namentlich um Dresden und Jena. D. Planen, Bosel, Radebeil, Lößnitzgrund, Mordgrund, Loschwitz, Hosterwitz. Z. Lichtewalde. Bok. L. Bienitz. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Halle in der Heide, bei Langenbogen, Wettin. Erfurt am Stollberge. Naumburg. HS. Landgraf, Forst, Rauthal bei Jena; Berka, kl. Ettersberg bei Weimar. SRS. Schlachtberg bei Frankenhausen.

226. C. supina W. Hpp. St. Caric. t. 19. glomerata Schk. t. J. 41. Männliche Aehre einzeln, weibliche meist einzeln, rundlich, sitzend, genähert; Früchtchen elliptisch, 3seitig, geschnabelt; Mündung ausgekerbt, etwa so lang als die Deckschuppen. An sonnigen Hügeln. Mai. 4. Selten und zerstreut. PL. Lebuse, Weissagk. Rabenhorst. HS. Goseck und Markröhlitz. Sprengel. Naumburg. Müller. SRS. Frankenhausen bei Thalleben. Hornung.

227. C. pilulifera L. Schk. t. F. 39. Hpp. St. Caric. t. 26. Fl. germ. exsicc. 413. Obere Aehre männlich, seitliche weiblich, meist 3, genähert, fast kuglich, sitzend; unterstes Deckblatt blattartig, aufrecht abstehend; Nüßchen kugelig eiförmig, 3kantig, kurz geschnabelt, weich behaart; Deckschuppen stachelspitzig; Halme zur Fruchtzeit niedergestreckt; Wurzel faserig. Die schlaffen Halme bis spannenlang. In Nadelwäldern, an grasigen, lichten Stellen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

228. C. montana L. Hpp. St. Caric. 21. collina Schk. t. F. 29. Fl. germ. exsicc. 926. Oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Nüßchen länglich eiförmig, 3kantig, mit kurzem, ausgekerbtem Schnabel, kurz behaart; Deckschuppen stumpf, stachelspitzig; Wurzel faserig. Höhe bis 8″. b. rigidula: Halme höher, so wie die Blätter steifer, weibliche Aehre einzeln, mit langem Deckblatt. Blätter sehr schmal, Halm aufrecht, spannenhoch. — In schattigen Laubwäldern, besonders in schwerer lehmiger Erde, auch, wiewohl selten, auf grasigen Rainen und in Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Pirna, Dohna, Weißer Hirsch, Zaschendorf, Ziegenbusch. Z. Oederan, Zwickau. Bok. L. Bienitz, Universitätsholz, Winneberg, Altenhain. B. Hier und da. PL. Desgleichen — fast überall. A. Dessau (Rüster Berge), Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Halle bei Gutenberg. Eisleben. Steiger bei Erfurt. Naumburg. Zeitz. Suhl. HS. Weimar, Jena; Rögnersberg bei Koburg. Var. b. Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. PL. Zwischen Kahnsdorf und Frankendorf und in der Gegend von Zacko bei Luckau (tomentosa). Rabenhorst.

229. C. ericetorum Pollich. Hpp. St. Caric. n. 26. ciliata Schk. t. J. 42. Fl. germ. exsicc. 1122. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 weiblich, genähert, eiförmig; Deckblätter umfassend, häutig; Nüßchen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz gestutzt; Deckschuppen am Rande schwach gewimpert, stumpf; Wurzel sprossentreibend. — Auch kenntlich durch die breiten, steifen, ausgebreiteten Blätter. Halm bis spannenhoch. Auf dürrem Sandboden, besonders in Heiden. April. Anfang Mai. 4. Nicht selten im östlichen Gebiete, scheint im westlichen selten. Z. B. D. Heide, Graupe, Blasewitz. Z. im Niedergebirge. L. Bienitz, Winneberg, Paunsdorf, Gesundbrunnen. B. Nicht selten. PL. Häufig. A. Zerbst, Dessau (Rüster Berge), Friederikenberg. PS. Heide bei Halle. Belzig. Düben. Ziegenrück. Adlersberg bei Besser bei Suhl.

Anm. Ich besitze ganz kleine Exemplare, welche Adler bei Ziegenrück mit Schnee bedeckt im Februar blühend antraf.

230. C. praecox Jacq. Schk. t. F. 27. Hpp. St. Caric. n. 24. Oberste Aehre männlich, seitliche 2 — 3 weibliche genähert, länglich eiformig, unterste oft gestielt; Deckblätter umfassend, häutig, bisweilen unten scheidenförmig; Nüßchen verkehrt eiförmig, 3kantig, weich behaart; Schnabel kurz, schwach ausgekerbt; Deckschuppe stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — An Ackerrainen, auf kurzbegrasten Wiesen. April. Anfang Mai. 4. Durch das ganze Gebiet nicht selten, meist häufig.

231. C. tomentosa L. Schk. t. F. 28. Hpp. St. Caric. n. 28. Oberste Aehre männlich, die seitlichen 1 — 2 weiblichen fast sitzend, walzig, stumpf; unterstes Deckblatt blattartig, horizontal abstehend; Nüßchen kugelig eiförmig, 3kantig, kurz geschnäbelt, weißlichgrün filzig; Deckschuppen stachelspitzig; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchten Sandplätzen, auf feuchten Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Rothes Haus, Cotta, Brockwitz, Utewalde. — Tharandt. Bok. Z. Werdau. Bok. L. Am Bienitz, bei Kleindölzig. Petermann. PL. Luckau (C. crassmanniana) Rabenhorst. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Gutenberg bei Halle. Erfurt. Naumburg. Beneken. Wittenberg um Eutsch und Kernberg. HS. Bausenberg bei Koburg. Eckart. Grub bei Themar. Metsch.

232. C. umbrosa Host. Schk. t. Ffff. 190. Hpp. St. Caric. n. 35. Männliche Aehre spindelförmig, weibliche 2 — 3 walzig, genähert, unterste wenig länger, kurz gestielt, obere sitzend; Früchtchen aufrecht, gedrängt, eiförmig rundlich, rauh; eirunde stumpfe Deckschuppen gleichlang. — Auf feuchten Wiesen, in lichten Stellen der Laub- und Nadelwälder. Mai. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Loschwitz; vor Langenbrück; Pirna. Ppptz. — Liebstadt. Z. Hartenstein. Bok. L. Kleindölzig, Bienitz, Harth, Schönfeld, Winneberg. Laussigk. Müller. A. Sandersleben, Harz. PS. Ziegelrode. HS. Weimar. Koburg am Bausenberg. Eckart.

233? C. fulva Good. Schk. t. T. 67. Figur rechts. Hpp. St. Caricol. n. 41. Fl. germ. exsicc. n. 1832. Männliche Aehre stielrund spindelförmig, weibliche 3, länglich, entfernt, oberste sitzend, übrige gestielt; Nüßchen eiförmig elliptisch; Schnabel 2zähnig, länger als die eirunde, stumpfe Deckschuppe; Halm nach oben rauh. Von folgender Art schon durch das helle Grün, große Rasenstöcke, längere Deckblätter und nach oben rauhen Halm zu unterscheiden.

Nach Herrn Traunsteiners Beobachtung soll diese Art ein Bastard aus folgender Art und C. flava sein; abermals ein wichtiger Schritt zu Beurtheilung der guten Arten! — Auf nassen Wiesen selten. Mai. Juni. 4. Vielleicht an manchen Orten noch übersehen. PS. Halle bei Gutenberg nach v. Schlechtendal (Flora 1840). Außerdem noch angegeben: B. Bautzen. PL. Görlitz, Tiefenfurth. — A. Dessau: Kochstädter Wiesen, hinter der Tortenschen Torfstecherei. PS. Benndorf.

234. C. Hornschuchiana Hpp. Schk. t. T. 67. Figur links. Hpp. St. Caric. n. 40. Fl. germ. exsicc. (C. Hosteana) 1504. Männliche Aehre etwas keulenförmig, weibliche meist 3, untere gestielt, obere sitzend; Nüßchen eiförmig zugespitzt, gerippt, größer als die eirunde, stumpfliche Deckschuppe; Halm glatt. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Gewiß noch an mehren Stellen. D. Nasse Aue streckenweise. L. Bienitz, Dölzig.

235. C. distans L. Schk. t. T. f. 68. Hpp. St. Caric. n. 42. Fl. germ. exsicc. 1505. Männliche Aehre spindelförmig, keulig, 3 weibliche eiförmig länglich, sehr entfernt, oben sitzend, übrige etwas gestielt; Nüßchen eiförmig zugespitzt, länger als die eiförmig zugespitzte Deckschuppe. — Auf nassen Wiesen. Mai. 4. Nicht selten. D. Remisen bei Cotta; Leubnitz; Nasse Aue. Kottaer Spitzberg. L. Dölzig, Connewitz. PL. Oedernitz, Moholz — besonders westlich sehr häufig. A. Häufig. PS. Storkwitz und Schenkenberg bei Delitzsch. Kötschlitz. Kötschau. Eisleben. Erfurt. HS. Seitmannsdorf bei Koburg.

236. C. panicea L. Schk. t. Ll. 100. Hpp. St. Caricol. n. 33. Männliche Aehre spindelförmig, 2 weibliche, entfernt, aufrecht, locker, obere eingeschlossen, untere sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüßchen kugelig eiförmig, glatt, weißlichgrün, mit kurzem, gestutztem Schnabel; Halme glatt, am Grunde beblättert; Wurzel sprossentreibend. — Auf feuchten Wiesen, auch auf Sandboden. Mai. 4. Meist gemein durch das Gebiet.

237. C. glauca Scopoli. Schk. t. O. P. 57. Hpp. St. Caric. n. 67. Fl. germ. exsicc. 914. 1 — 2 männliche Aehren, dick, spindelförmig, 2 — 3 untere weibliche, walzig, dicht, lang gestielt, zuletzt hängend; Deckblätter blattartig, unterste unten etwas scheidenförmig; Nüßchen elliptisch, stumpf, zusammengedrückt, erhaben, schärflich, ohne Nerven, mit sehr kurzem kaum ausgekerbtem Schnabel; Halm glatt; Wurzel sprossentreibend. Auf Torf-, Thon- und Lehmboden. Auf feuchten Wiesen, in Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. D. Remisen, Egelsee, Nasse Aue, im Ziegenbusch u. a. O. Z. Hier und da. L. Schönfeld, Kannewitz, Dölzig, Möhritzsch, Paunsdorf. PL. Luckau, in der östlichen Lausitz seltner. A. Um Dessau: Spickinger Ziegelscheune. PS. Halle: Gutenberg, Dölau u. s. w. Wittenberg, Belzig. HS. Neustadt, Koburg.

238. C. pallescens L. Schk. t. Kk. 99. Hpp. St. Caric. n. 44. Oberste Aehre männlich, untere 2 — 3 weibliche genähert, überhängend, länglich eiförmig, dichtfrüchtig, sichtbar gestielt; Deckblätter blattartig, scheidenförmig; Nüßchen länglich stumpf, auf beiden Flächen etwas gewölbt, ohne deutliche Nerven und Schnabel; Blätter behaart; Wurzel faserig. An Gräben, auf feuchten Wiesen, in Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

239. C. sylvatica Huds. (Drymeia Ebrh.) Schk. t. Ll. 101.

Hpp. St. Caric. n. 55. Männliche Aehren 2 — 3 kurz spindelförmig, weibliche meist 4, stielrund, entfernt, lockerfrüchtig, lang gestielt, hängend; Deckblätter blattartig, zur Hälfte scheidenförmig; Nüßchen länglich, 3kantig, ganz glatt; Schnabel linealisch, 2spaltig, glattrandig; Halm glatt; Blätter breit linealisch. — In feuchten Laub- und Nadelwäldern. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

240. C. hirta L. Schk. t. Un. 108. Hpp. St. Caric. n. 58. Zwei spindelförmig aufrechte Aehrchen männlich, 2 — 3 weibliche länglich walzig, aufrecht, entfernt, unterste gestielt; Deckschuppen stachelspitzig; unterstes Deckblatt zur Hälfte scheidenförmig; Nüßchen eiförmig, kurz behaart; Halm glatt; Blätter und Blattscheiden zerstreut behaart. b. hirtaeformis Pers. Blätter und Blattscheiden fast kahl. Auf sandigen, feuchten Wiesen, an Waldrändern, auf dürren Sandflächen, an Flußufern, Tümpeln und Teichrändern. Zumal an letztern Stellen die Abart. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet gemein.

241. C. limosa L. Schk. t. X. 78. Hpp. St. Caric. n. 49. Fl. germ. exsicc. 150. Die oberste Aehre männlich, seitliche 1 — 2 wenig entfernt, überhängend, auf feinen Stielen, länglich; Nüßchen rundlich oval, stumpf, linsenförmig, dreikantig, kahl, nervenlos; Schnabel klein, fein 2zähnig; Wurzel sprossend. — In Torfmooren. Mai. Juni. 4. Im östlichen und mittlern Gebiet zerstreut. Vielleicht auch auf dem Thüringerwalde. D. Nasse Aue. Mauke. Dippelsdorf. Dehne. Pratschwitz (jetzt durch das Austrocknen des Sumpfes vielleicht schon gänzlich verschwunden!). Bauer, Hübner. Rchb. Kreischa. Bucher. — Altenberg. G. Rchb. Z. Johanngeorgenstadt. Brunner. Bok. PL. Draußendorf. Burkhardt. Tafelfichte am Abhange gegen das Heufuder. v. Albertini. — Duben. Großleuthen nach Mittweida zu, Spreewald, Waldo, Golssen, Kottbus. Rabenhorst. A. Friederikenberg. Schwabe.

242. C. filiformis L. Schk. t. K. 45. Hpp. St. Caric. n. 31. 1 — 2 männliche Aehrchen gestreckt, 2 — 3 weibliche länglich, dichtfrüchtig, sitzend, aufrecht; Deckschuppen feinspitzig; Deckblätter kaum scheidenförmig; Nüßchen länglich eiförmig aufgetrieben, kurz behaart; Halm stumpfkantig, gestreift; Blätter hohlkehlig. — In Sümpfen und Torfmooren. Mai. 4. Zerstreut durch das Gebiet; im westlichen fehlend? D. Seiffersdorf. Heller. Moritzburg. Pratschwitz. Z. Werdau. Bok. B. Naundorf bei Bernstadt. Herrnhut. PL. See, Diehsa, Moholz; Polbruch bei Niesky; Rietschen, Messersdorf. — Borchtels Wiesen bei Fresdorf bei Luckau. A. Dessau in der Törtenschen Torfstecherei, Oranienbaum, Friederikenberg, Zerbst. PS. Lieskau, Schmon bei Halle. Dorno's See bei Belzig. Ortrand.

243. C. paludosa Good. Schk. t. Oo. Vv. 103. Hpp. St. Caricol. n. 63. 2 — 3 Aehrchen männlich, dick, spindelförmig, untere Deckschuppen stumpflich, 2 — 3 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, aufrecht, sitzend, untere gestielt; Deckschuppen lanzettlich feinspitzig; Deckblätter nicht scheidenförmig; Nüßchen eiförmig, zusammengedrückt, 3kantig, nervig, kahl; Halm 3seitig, scharfkantig. Var. Kochiana Dec. Hpp. St. Caricol. n. 62. Männliche Aehren 2 — 4, ungleich lang, fast häutig, weibliche 3 — 4, walzig, oben sitzend, unten gestielt; Nüßchen fast kegelförmig zugespitzt, 2zähnig, glatt, gestreift; Deckschuppen lanzettlich, langgespitzt, ziemlich gleichlang, ihre lang vorgezogene Spitze

sägerandig! — In Teichen, Gräben und Sümpfen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. Var. Kochiana DeC.: L. Brandvorwerk, Parthenwiesen, Gerberwiesen, Taucha, Bienitz, Großdölzig. Petermann. HS. Koburg bei Lützelbach. Hornung. Eckart.

244. C. riparia Curt. Schk. t. Qq. Rr. 105. Hpp. St. Caric. n. 66. 3 — 5 männliche Aehren, 3 — 4 weibliche, walzig, dichtfrüchtig, sitzend und gestielt, aufrecht; Deckblätter nicht scheidenförmig; beiderlei Deckschuppen lanzettlich, die lange Spitze sägerandig; Nüßchen flaschenförmig, fein genervt, kahl; Halm dreiseitig, scharfkantig. — Allergrößte und robusteste Art, graugrün. In Sümpfen, an Flüssen, Teichen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

245. C. Oederi Retz. Schk. t. F. 26. Hpp. St. Caric. n. 23. Fl. germ. exsicc. 533. Männliche Aehre länglich, weibliche meist 3, beide obre nahe und sitzend, untre entfernt und eingeschlossen gestielt; Nüßchen fast kuglich; Schnabel gerade. Deckschuppen weiß, mit grünem Kiel und braunem Rande. Blätter breit, Halm spannenhoch. Auf Wiesen und überschwemmtem Sande. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

246. C. flava L. Schk. t. H. 36. Hpp. St. Caric. n. 22. Männliche Aehre stielrund, weibliche meist 2, elliptisch rundlich, meist genähert und eingeschlossen gestielt; Nüßchen eiförmig, rückwärts gerichtet; Schnabel krumm, 2zähnig; Deckschuppen eilanzettlich, kürzer. — Die Krümmung des Schnabels scheint doch veränderlich. Deckschuppen braun, Kiel breit grün, Früchte dunkler gelb, Blätter schmäler, heller grün. Auf nassen, zumal torfigen Wiesen, an Teichen und Gräben. Mai. Juni. 4. Meist häufig.

247. C. lepidocarpa Tausch. Hpp. St. Caric. n. 25. Kunze Suppl. n. t. XIII. 2. Fl. germ. exs. n. 2005. Männliche Aehre einzeln emporgestreckt, weibliche 2 — 3, entfernt, eiförmig, unterste gestielt, mit langem, scheidigem, linealischem Deckblatt; Früchtchen rundlich zusammengedrückt, nervig, aufgeblasen; Schnabel 2zähnig, abwärts gerichtet; Deckschuppen stumpf; Halm fast fadig, scharf. — Form zwischen flava und pallescens, Blätter schmal; Wuchs schlank; spannenhoch. Auf torfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Selten. L. Bienitz, Kleindölzig, Schönfeld. Petermann. PS. Halle. Kunze.

248. C. Pseudo-Cyperus L. Schk. t. Mm. 102. Hpp. St. Caricol. n. 56. Fl. germ. exsicc. 2006. Oberste Aehre männlich, die unteren 4 — 6 weiblich, walzig, dichtfrüchtig, lang gestielt und hängend; untere Deckblätter scheidig; Nüßchen eilanzettlich, nervig, kahl; Deckschuppen lanzettlich, mit längerer, linealischer, scharfgewimperter Spitze; Halm scharf, dreischneidig. — An Teichen, in Gräben, Sümpfen, Erlenbrüchen. Juni. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst stellenweise. D. Zehist, Pirna, Moritzburg. Z. Zwickau, Bärenwalde, Kirchberg u. s. w. L. Segeritz, Gundorf, Plaussig, Schönfeld. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau. HS. Wittenberg. Dieskau, Bruckdorf, Cannena, Benndorf bei Halle. Erfurt. Bei Dolsthеide im Schradenwalde.

249. C. maxima Scop. (Agastachys Ehrh.) Schk. t. Q. 60. Hpp. St. Caric. n. 57. Fl. germ. exsicc. n. 1124. Alle Aehren überhängend, 1 männliche spindelförmig, 4 — 6 weibliche, gestielt, sehr langkeulig, untre

gebogen, alle an der Basis unterbrochen, übrigens dichtfruchtig; Deckblätter blattartig, unterstes unten wenig scheidig; Nüßchen elliptisch, 3seitig, glatt, mit kurzem, 3kantigem, ausgerandetem Schnabel; Halm 3seitig; Blätter breit, lanzettlich lineallisch. — Auf feuchten, schattigen Plätzen, auf Waldwiesen. Mai. 4. Ziemlich selten. B. Am Schönbrunner Berge. Kölbing, Burkhardt. PL. Spreewald. Rabenhorst. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. HS. Ebersdorf bei Koburg. Eckart.

Anm. Noch ist C. maxima in Z. bald bei Olbernhau, bald bei Frankenau angegeben worden, die Angabe scheint nicht ganz zuverlässig.

250. C. ampullacea Good. Schk. t. Tt. 107. Hpp. St. Caric. n. 65. Fl. germ. exsicc. 534. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, walzig, dicht, kurz gestielt, aufrecht abstehend; Deckblätter sehr lang, scheidenlos; Nüßchen aufgeblasen, fast kugelig, kahl, hinten nervig, mit lineallschem Schnabel; Halm stumpfkantig, glatt. — Schon durch schlanken Wuchs, graugrüne Farbe, schmälere Blätter und wegen der kürzeren gelblicheren Früchte, dünneren Aehren, von folgender leicht unterscheidbar. An Gräben und Teichen. Mai. 4. Scheint im westlichen Gebiete selten, sonst keine Seltenheit. D. Pratschwitz, Egelsee, Viehleite, Moritzburg, Heller, Nasse Aue. Z. Eibenstock u. s. w. L. Bockwitz, Schönfeld, Bienitz. B. Sehr häufig. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Tortenschen und Mester Torfstecherei. PS. Dölau, Lieskau, Döllnitz, Benndorf bei Halle. Wittenberg. HS. Mönchröden bei Koburg.

251. C. vesicaria L. Schk. t. Ss. 106. Hpp. St. Caricol. n. 64. Fl. germ. exsicc. 535. Männliche Aehren 1 — 3, weibliche 2 — 3, entfernt, länglich walzig, dicht, sitzend oder kurz gestielt, aufrecht; Deckblätter scheidenlos; Nüßchen flaschenförmig aufgeblasen, kahl, hinten mehrrippig; Halm dreiseitig, scharfkantig. — An Gräben, Teichen, in Morästen, auf Sümpfen, Wiesen. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

66. Rhynchospora Vahl. Schnabelriet. N. v. E. gen. IX. 15. Aehrchen ziegelartig, end- und achselständig. Deckschuppen zweizeilig, ohne 2 — 3 mit Blüthen, unterste 3 — 4 kürzer, blüthenlos. Borsten 6 — 10 unter dem Fruchtknoten eingeschlossen. Griffel unten breit, stehenbleibend. Narben 2. Zwitterblüthen.

252. Rh. alba Vahl. Schk. t. 7. Fl. dan. 320. St. 40. Aehrchen fast doldentraubig, knauelartig; Deckblätter gleich lang; 10 Borsten so lang als das Nüßchen; Wurzel faserig. — Blüthenköpfchen weiß, Halm spannenhoch. In Torfmooren. Juli. August. 4. Der Niederlausitz und dem Dresdner Heidelande besonders eigen, sonst zerstreut, im westlichen Gebiete selten. D. Langebrück, Ottendorf, Lausa, Moritzburg, Lindenau, Steinbach, Ponikau, Gräfenhain, Heller, Eschdorf, Kleinwolmsdorf. — Tharandter Wald. Z. Bärenwalde nach Oberkrinitz zu. Gruna und Reichenbrand bei Chemnitz. L. Bockwitz. Klein- und Großbothen. Borna. B. Lubachau, Cöln. PL. Bunzlau. — Zwischen Bergen, Wanninchen und Drehna bis Bornsdorf und Trebbinchen; Straupitz nach Lasow zu; Werchow und Kabel bei Kalau; Guben, Dolgner See, Leuthen. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg bei Rhensdorf und Dobien. Halle: Heide, nach Lieskau zu; bei Teicha; Benndorf. HS. Haarbrücken bei Koburg

253. Rh. fusca R. Sch. St. 40. Fl. germ. exsicc. 206. Aehrchen kopfförmig knauelartig; Deckblatt weit länger; Borsten länger als das Nüßchen; Wurzel kriechend. — Köpfchen hellbraun, Halm hand- bis spannenlang. In Torfmooren, an Teichrändern. Juli. Aug. 4. Verbreitung wie bei voriger, doch seltner. D. Lausa, Heller, Steinbach, Ponikau, Lomnitz. PL. Nieský, Greulich, Hosenitz. — Beesdau, Brehnitz, Spremberg, Trebatsch. A. Zerbst. PS. Heide, Lieskau, Dölau bei Halle. Bei Dolstheida im Schradenwalde. HS. Alperstadt bei Großrudestedt.

67. Schoenus L. Kopfriet. N. v. E. gen. IX. 16. 17. Aehrchen zweizeilig. Untere Deckschuppen kleiner, blüthenlos. Borsten 0 — 1 — 5 unter dem Fruchtknoten.

a. Schoenus: Achse gerade.

254. S. nigricans L. St. 40. Fl. germ. exsicc. 204. Halm stielrund, nackt; Köpfchen aus 5 — 10 Aehrchen zusammengesetzt, endständig, äußerstes Hüllblatt schief aufsteigend; Borsten meist fehlend; Blätter pfriemlich, halb so lang als Schaft. Köpfchen schwarz, Halm 1 — 2′ hoch. Auf Moorboden. Juni. Juli. 4. Ziemlich selten. PL. Fürstlich Drehna, Waldo. Rabenhorst. A. Zerbst, Radegast. Schwabe. PS. Moxa bei Ziegenrück. Adler. HS. Hinter Großlöbichau und über Schöngleina. Zenker. Bei Ammerbach? Knau bei Neustadt. Adler. HS. Alperstadt bei Großrudestedt. Hornung. Crasso. SRS. Dörnfeld nach Griesheim zu bei Stadt Ilm. Schönheit.

b. Streblidia Lk. Achse gedreht.

255. S. ferrugineus L. Schrad. Fl. g. t. 1. f. 4. St. 40. Fl. germ. exsicc. 205. Halm stielrund, nackt; Köpfchen seitlich, aus 2 — 3 Aehrchen zusammengesetzt; äußres Deckblatt steif aufrecht; Borsten 3 — 5; Blätter pfriemlich, mehrmals kürzer als Schaft. — Köpfchen braun, Halme 1′ hoch und darüber. Auf Moorboden. Mai. Juni. 4. Selten. A. Zerbst im Rathsbruch, Radegast nach Schwabe. PS. Am Wege nach Holzweisig bei Penndorf. HS. Gegend von Großrudestedt bei Alperstadt. Hornung.

Anm. Ich besitze Exemplare von Moritz Küstner 1811 HS. bei Stotternheim gesammelt. Daß sie sich nach Austrocknung der größten dortigen Brüche noch erhalten habe, bezweifle ich.

68. Cladium P. Browne. Rußriet. N. v. E. gen. IX. 18. Aehrchen büschelartig, meist 2blüthig. Deckschuppen zu 6, die 3 untern kleiner, blüthenlos. Griffel abfallend, 2 befaserte Narben. Nuß hartschalig. Saame fast kuglich.

256. C. Mariscus P. Br. St. 44. Trugdolde end- und achselständig; blattartige an der Basis scheidige Deckblätter, so wie die Blätter am Rande und Kiele schwach gesägt; Halm stielrund. Kriechend. Halm oben 3seitig. Nuß braun, spitz, bisweilen wie 3lellig. Höhe bis 6′. In Sümpfen, an Teichen, auf bruchigen Wiesen. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Guben. Ruff. A. Zerbst, Rogäsen. Schwabe. PS. Artern. Beyer.

69. Pycreus P. B. Pycreus. N. v. E. gen. IX. 2. Aehrchen

platt. Deckschuppen zweireihig, zwitterblüthig, 2 Narben, 3 Staubgefäße. Nüßchen 2kantig. Allgemeine Hülle strahlblättrig, besondre undeutlich.

257. P. flavescens. P. B. Schk. t. 7. Fl. germ. exsicc. 151. Halm stumpf 3kantig; Aehrchen in Büscheln, länglich lanzettlich, bräunlich gelb; Deckschuppen stumpf; drei Deckblätter. Bis spannenlang, Blätter schmal, aufrecht. Auf nassem Sand-, Lehm- und Torfboden. Juli — October. ⊙. Dem Dresdner Heidelande und Lausitzer Niederlande besonders eigen, sonst zerstreut. D. Konstappel, Weinböhla, Niederau, Lindenau, Krausnitz, Ponitau, Gräfenhain, Glauschnitz, Zschorna, Wachau, Lommitz, Seifersdorf, Bernsdorf, Beerwalde, Berbisdorf u. s. w. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz bei Reichenbrand. Weiker. L. Lindenthal, Borsdorf, Großparthau, Plaussig nach Segeritz zu, Großbothen u. s. w. B. Nicht selten. PL. Häufig — desgleichen: A. Dessau, Zerbst. PS. Barby. Wittenberg in der Specke und bei Löbnitz; Schmiedeberg; Kemberg; Düben. HS. Zeitzgrund bei Jena. Berka bei Weimar. Neuhof bei Koburg. Burkersdorf bei Weida. Knau bei Triptis. SRS. Arnstadt. R. Plothen.

70. Cyperus L. Cypergras. N. v. E. gen. IX. 1. Aehrchen platt. Deckschuppen zweireihig, zwitterblüthig; 3 Narben, 3 Staubgefäße. Nüßchen 3kantig. Allgemeine Hülle strahlblättrig, besondre undeutlich.

258. C. fuscus L. St. 52. Fl. germ. exsicc. 152. Halm scharf dreikantig; Aehrchen in gestielten und sitzenden Köpfchen, linealisch, schwarz oder grünlich, (dann auch schlanker gebaut); Deckschuppen spitz; 3 Hüllblätter. Bis spannenlang, Blätter breiter, ausgebreitet. — Die Abart mit grünlichen Köpfchen (C. virescens Hoffm.) ist sehr unbeständig, erscheint bisweilen da, wo das Jahr zuvor C. fuscus stand (z. B. D. bei Dippelsdorf). An Gräben, Teichen, Flußufern. Liebt thonigen Boden. Juli — October. ⊙. Stellenweise. D. Zschorna, Dippelsdorf, Moritzburg, Niederau. Unbeständig am Elbufer. — Altenberg. Bok. L. Gohlis, Leutzsch, Lindenthal, Schönfeld, Kleindölzig. PL. Reichwalda nach Publick zu. — Nicht selten. A. Dessau u. s. w. PS. Barby. Wittenberg in der Specke; Schmiedeberg, Kemberg, Düben. Halle bei Giebichenstein, Dieskau. Altrannstädt. HS. Alperstadt bei Großrudestedt. Jena im Zeitzgrund. Koburg.

71. Eriophorum L. Wollriet. N. v. E. 10. Aehrchen ziegelständig. 3 Narben. Deckschuppen bleibend. Zur Fruchtzeit wachsen weiße Seidenhaare, welche das Nüßchen einhüllen, vom Blüthenboden quastenartig über die Deckschuppen hinaus.

259. E. vaginatum L. St. 10. Fl. germ. exsicc. 1410. Halm glatt, oben 3kantig; Scheiden aufgeblasen, nur die unterste trägt ein kurzes Blatt; Aehre einzeln, aufrecht, länglich eiförmig; Seidenhaare gerade. — Auf Torfboden: in Morästen, Wäldern, an Gräben. April. Mai. 4. Vorzüglich im hohen Gebirge; sonst zerstreut, im westlichen Gebiete sparsamer. D. Langebrück, Lausa, Raunderf, Dippelsdorf, Gottleube, Reichstädt, Altenberg, Zinnwald. — Z. Schneeberg, Beckaff, Johanngeorgenstadt, Eibenstock, Grumbach, Mildenau, Karlsfeld, Oberwiesenthal. L. Zwischen Pohlenz und Altenhain. B. Fischbach;

zwischen Strahwalde und Cunnersdorf, Oybinthal; Grenzwälder unter der Lausche in Unmasse. PL. Tafelfichte — nicht selten; „bei Kraußnick eine 2 — 3″ hohe Varietät mit abweichenden Schuppen (humile)″. Rabenhorst. A. Schierau. PS. Kemberg, Düben, Eilenburg: rothes Haus, Bitterfeld, Holzweißig, Oberschmon. Dolstheida im Schradenwalde. HS. Jena über dem Zeitzgrunde nach Wollwerk zu, Schleiferwiesen, Meersdorf; Eisenberg, Roda, Schneekopf, Beerberg.

260. E. triquetrum Hoppe. St. 10. Fl. germ. exsicc. 422. Halm undeutlich 3kantig; Blätter 3seitig; Aehrchenstiele filzig scharflich. — Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Sehr selten. D? Zwischen Langenbrück und Liega? B. Fischbach. A. Harz. Schwabe. PS. Leimbach, Rothenschirmbach, Hornburg. HS. Berka. Weimar. Zenker.

261. E. angustifolium Roth. St. 10. Fl. germ. exsicc. 931. Halm fast stielrund; Blätter rinnenförmig, nach der Spitze 3seitig; Aehrchenstiele glatt. Auf Torfboden. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in Heidegegenden gemein.

262. E. latifolium Hoppe. St. 10. Fl. germ. exsicc. 932. Halm fast 3kantig; Blätter eben, nach oben dreiseitig; Aehrchenstiele scharf. Auf Torfwiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein.

72. Scirpus L. Binse. Aehrchen ziegelschuppig, einzeln oder büschelständig. Blüthen zwitterlich. 3 Narben. Borsten kurz, 6 oder 0.

a. **Limnochloa P. Beauv.** Pfuhlbinse. Aehre endständig, meist 6 Borsten. Griffel fadenförmig. Nuß 3kantig. Blattlose Scheiden oder schaftartige Blätter.

263. S. parvulus R. S. Rchb. Pl. germ. exsicc. n. 419. Schaft stielrundlich; Aehre eiförmig; Deckschuppen stumpf; Wurzel faserig. — Kaum über zolllang, steiflich. Von der Wurzel aus gehen kurze fadenförmige Ausläufer, welche Zwiebelknollen von der Größe eines Hirsenkornes tragen, die von ihrer Haupthülle umgeben, eine eiförmig zugespitzte Gestalt haben. Auf dieselben machte Herr Professor Nolte mich zuerst aufmerksam. Auf überschwemmten Stellen. Juli. August. ⊙. Sehr selten. PS. Salziger See bei Rollsdorf. Wallroth, Sprengel, Kegel. Pritzel u. A. — Früher auch im Kölmer See. Sprengel, Hübner.

264. S. fluitans L. Fl. dan. 1082. Stengel niederliegend, ästig, blattragend, unten wurzelnd; Aehrchen einzeln an der Spitze der achselständigen Blüthenstiele stehend, 2narbig, Nüßchen platt mit scharfem Rande. In Sümpfen, Teichen. Juli — Sept. 4. Sehr selten. A. Zerbst, Oranienbaum nach Schwabe. PS. Im salzigen See. Wallroth Mantiss. pag. 4. Ich sah daher keine Exemplare.

265. S. acicularis L. St. 10. Aehre eiförmig; Deckschuppen eirund stumpf; Nüßchen länglich, feingerippt; Halm fädlich, kantig; Wurzel kriechend. — Nur 1 — 3″ hoch, sehr feinrasig und schön grasgrün, die Borsten kurz und abfallend, darum: Scirpidium N. v. E. Auf überschwemmten Plätzen, an Flußufern, Teichen u. s. w. Juli. August. ⊙ 4. Durch das Gebiet meist häufig.

266. S. Baeothryon Ebrh. Drew. u. Hayne I. t. 22. N. v. E. gen. IX. 12. St. 16. (nicht Fig. F.). Fl. germ. exsicc. n. 539. Aehre kürzer als die unterste abgerundete Deckschuppe und von ihr umfaßt. Etwa 2 — 3″ bis spannenlang. Auf sumpfigen, besonders torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Nicht selten. D. Nasse Aue, Heller, Räniß, Wilschdorf, Dippelsdorf, Moritzburg. — Altenberg. Bok. L. Großparthau, Fuchshain, Bienitz. PL. Luckauer Viehweide. A. Dessau u. s. w. PS. Seben. Bennderf. HS. Jena: Kuniz, Wöllnitz. SRS. Arnstadt beim Rößchen. Stadt Ilm.

267. S. caespitosus L. St. 10. Fl. germ. exsicc. n. 929. Die oberste Scheide trägt ein kurzes Blatt; die unterste größte Deckschuppe so lang als die Aehre und sie umfassend, deren Stachelspitze dick und grün. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Selten. Z. Bei Karlsfeld angeblich. PL. — Luckau, Baruth. Rabenhorst. A. Regäsen. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. HS. Jena: bei Schleifereisen, Menesdorf, Kloster Lausnitz, nach Dittrich. Schneekopf. Metsch. Crasso. Beerberg. Rauch. SRS. Esperstädt bei Frankenhausen. Hornung.

b. Isolepis R. Br. Bartriet. Aehrchen büschelständig, Borsten 0, Blätter kurz, scheidig, Griffel fadenförmig.

268. S. setaceus L. St. 10. Fl. germ. exsicc. n. 416. Aehrchen 2 — 3 sitzend, kurz gestielt, mit Hüllblatt, welches etwa doppelt so lang als Aehrchen, später zurückgebogen; Schuppen stumpf mit Stachelspitzchen; Nüßchen zusammengedrückt, rippig; Schaft stielrund. — Kleine Rasen mit vielen 2 — 4″ langen Halmen. Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ⊙. Zerstreut. Z. B. D. Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Zehist u. s. w. Z. Nicht selten. L. Schönfeld, Barneck, Kennewitz, Lindenthal. B. Häufig. PL. Niesky. — PS. Barby; Schmiedeberg, Seben, Kölme, zwischen Lettin und Kröllwitz. HS. Schöngleina, Zeitzgrund bei Jena. Mupperg bei Koburg.

269. S. supinus L. Schrad. Fl. germ. f. 1. Aehrchen 2 — 8; Hüllblatt aufrecht, fast so lang als Schaft; Schuppen stumpf, stachelspitzig; Nüßchen 3kantig, querrunzelig, Schaft stielrund. — In allen Theilen dicker als vorige Art, 2 — 6″. Auf überschwemmten Stellen. Juli — October. ⊙. Selten. PL. Fürstlich Drehna, Kolkwitz. Rabenhorst. A. Werdershausen, Güsten. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Barby? Löbejün bei Kattau. Schwabe.

c. Scirpus: Aehrchen endbüschelständig oder doldenartig. Schuppen ausgekerbt. Borsten 6. Griffel fadenförmig, abfallend.

270. S. lacustris L. Fl. dan. 1142. St. 36. Halm stielrund; die Aehren büschelig gehäuft; Schuppen glatt, gefranzt, mit einer Stachelspitze; Nuß 3kantig, glatt; Borsten rückwärts wimperborstig. In tiefen Teichen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet ziemlich gemein und häufig.

271. S. maritimus L. Schk. t. 8. Fl. dan. 937. St. 13. Halm 3kantig; Blätter am Stengel und unter der Trugdolde linealisch, flach; die Aehrchenbüschel gestielt und sitzend; Deckschuppen stachelspitzig; Schuppen der Blüthe rückwärts haferig. — b. compactus Krock. Fl. germ. exsicc. n. 1506. mit sitzenden Aehrchenbüscheln, erzeugt sich auf trocknem Boden oder in trocknen Sommern. An Flußufern, Seen, Teichen, Lachen und

Gräben. Scheint Salzboden zu lieben. Juni — August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. Vorzüglich an der Elbe. D. Pirna, Tolkewitz, Loschwitz, gr. Gehäge, Uebigau, Brockwitz u. s. w. am Elbufer. L. Machern, Möhrisch, Altenhain, Großdölzig u. s. w. B. Preititz, Großhennersdorf, Malschwitz u. s. w. PL. Diehsa, Canena u. s. w. — Kahnsdorf, Wittmannsdorf, Bornsdorf. A. Häufig. PS. Belzig, Erfurt, Artern, Kötschau, Cölleda, Wiehe, Wansleben u. s. w. HS. Jena bei Sulza, Laucha. Ummerstadt bei Koburg. SRS. Arnstadt.

d. Taphrogeton Rchb. Trugdolde endständig, sehr ästig, mit strahliger Hülle. Schuppen zugespitzt.

272. S. silvaticus L. Fl. dan. 307. Leers 1. f. 4. St. 36. Halm stumpf dreikantig, beblättert; Blätter am Halme und unter der Trugdolde eben; Aehrchenbüschel sitzend und gestielt, Deckschuppen stumpf, mit einer Stachelspitze; Borsten gerade, rückwärts hakenig. — An Flußufern, in Sümpfen, Gräben, an Teichen. Mai — Juli. September. 4. Durch das Gebiet gemein.

273. S. radicans Schk. St. 36. Fl. germ. exsicc. 542. Halm stumpf 3kantig, beblättert, die Blätter am Halme und unter der Trugdolde flach; Aehrchenbüschel sitzend und gestielt; Deckschuppen stumpf, ohne Stachelspitze; Borsten glatt, gedreht. — An Flußufern, in Teichen, Lachen. Juli — September. 4. Nicht gemein, im Westen verschwindend. D. Ullersdorf, Volkersdorf, Moritzburg, Krayern. Z? Von Bok an jetzt ausgetrockneter Stelle bei Schwarzenberg beobachtet. L. Vogelwiese, Kleinzschocher, Markleeberg, Rückmarsdorf u. s. w. Rochsburg. PL. Quizdorf, Görlitz. — A. Dessau: Thiergarten, Georgengarten u. s. w. PS. Stille Elster bei Osendorf.

73. Blysmus Panzer. Quellriet. N. v. E. gen. IX. 9. Aehre zweireihig, Aehrchen ziegelschuppig, zwitterblüthig, 2 Narben. Borsten meist 6. Griffel fadenförmig. Nüßchen spitzlich.

274. B. compressus Panz. Leers t. 1. f. 1. N. v. E. l. c. Aehrchen 6—8blüthig; Blätter kielrückig; Borsten rückwärts hakenig. — Auf Moorwiesen, an Gräben, auch auf lehmigem, nassem Boden. Juni. Juli. Stellenweise, im höhern Gebirge fehlend. D. Strehlen, Constappel, Nasse Aue, Heller. Z. Glauchau. L. Lindenthal, Kleindölzig, Paußig, Segeritz, Pienitz. B. Burkersdorf, Hirschfelde, Berthelsdorf. PL. Muskau. — Kottbus. A. Mosigkau, Zerbst, Sandersleben. PS. Belzig. Gutenberg, Nietleben, Granau, Liestau, Wansleben. Erfurt. Großmonnra. HS. Ammerbach bei Jena. SRS. Frankenhausen.

275. B. rufus Panz. Schrad. Fl. germ. t. 1. f. 3. N. v. E. l. c. Aehrchen 2—5blüthig; Blätter kiellos; Borsten aufrecht behaart oder fehlend. Auf feuchtem, sandigem Boden; liebt Salzboden. Juni — August. 4. A. Sandersleben, Zerbst. PS. Kölme, Wansleben, Diestau.

74. Heleocharis Lestib. (Eleocharis R. Br.) Teichriet. Aehren ziegelschuppig. Blüthen zwitterlich. 2 Narben. Borsten meist 6.

a. Heleocharis Lestib. Aehre endständig. Griffelbasis verdickt. Nüßchen oben mit knotigem Ansatz.

276. H. ovata Lestib. St. 10. Fl. dan. 372. Fl. germ. exsicc.

536. Aehre eiförmig; Deckschuppen abgerundet; Nüßchen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, scharfrandig; Halm stielrund; Wurzel faserig. — An Teichrändern, in abgelassenen Weihern, auf überschwemmten Plätzen überhaupt. Juni — September. ⊙. Nicht gemein, am verbreitetsten im Dresdener Haidelande. D. Großenhain, Zscherna, Moritzburg, Volkersdorf, Dippelsdorf, Berbisdorf, Lausa, Kleinwolmsdorf, Brockwitz, Radebeil. Z. Denkeritz bei Zwickau. Bok. Erlich bei Wildenfels. Wankel. L. Leutzsch, Barneck, Altenhain u. s. w. Grimma. B. Nicht selten. PL. Nieský, Markliſſa, Arnsdorf. — Bornsdorf hinter der Ziegelscheune. A. Dessau. PS. Barby, Belzig, Passendorf bei Halle. Ziegenrück. Dolsiheide im Schradenwalde. HS. Um Jena.

277. H. uniglumis Link. Rchb. Icgr. pl. crit. II. 319. St. 78. 10. Fl. germ. exsicc. 417. Aehre länglich; Deckschuppen spitzlich, die unterste rundlich, die Aehre ganz umfassend; Nüßchen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrund; Wurzel kriechend. — An feuchten Stellen, sowohl auf Torf-, als Sand- und Lehmboden. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

278. H. palustris Lestib. Leers t. 1. f. 3. Fl. d. 273. St. 9. Aehrchen länglich; Deckschuppen spitzlich, unterste das Aehrchen halb umfassend; Nüßchen verkehrt eiförmig, glatt, zusammengedrückt, stumpfrandig; Halm stielrundlich; Wurzel kriechend. In Sümpfen, an Teichen, an überschwemmten Plätzen. Mai. Juni. Juli — September. 4. Durch das ganze Gebiet gemein.

b. Dichostylis N. v. E. Aehrchen endkopfständig, umhüllt. Borsten 0. Nüßchen spitzlich.

279. H. Micheliana (Scirp. — L.) N. v. E. gen. IX. 7. Fl. germ. exsicc. 1610. Hüllblätter flach, Schuppen lanzettlich, Stachelspitze abstehend. Auf feuchtem Sande an Flußufern. Juli. August. ⊙. Aeußerst selten und unbeständig. PS. Wittenberg am Elbufer 1784. Schkuhr. Später auch daselbst von Prof. Nitzsche beobachtet. Gribo. Schwabe.

c. Heleogiton Lestib. Aehrchen seitlich büschelständig. Griffel ohne Verdickung, abfallend, daher das Nüßchen ohne Ansatz. Borsten meist 6.

280. H. Tabernaemontani (Gmel.) Tabern. Kräutb. p. 366. Fl. dan. 1922. Fl. germ. exsicc. 537. 2 Hüllblätter; Schuppen mit Stachelspitze, ausgekerbt, scharf punctirt, gefranzt; Nüßchen fast 3kantig; Borsten rückwärts hakerig; Schaft stielrund. b. virens. Fl. germ. exsicc. 538. — Im Wuchse ähnlich dem Scirp. lacustris, aber robuster und untersetzter, der Halm unten oft fingersdick und doch nur 2 — 3' hoch. An und in Teichen und Gräben. Juni. Juli. 4. Zerstreut, doch selten. L. Schönfeld. Oberhalb des Schamdert im Graben an der Nordseite der Chaussee häufig. Petermann. PL. Zwischen Luckau und Kahnsdorf an der Straße und an den Flußwiesen nach Gehmar zu. Rabenhorst. A. Werdershausen, Gröbzig, Radegast. Schwabe. PS. Ziegelrode. Zwischen Schwemsal und Krina. Lederseleben. Wallroth. Seeburg. W. Gerhard. Artern. Rchb. HS. Stotternheim bei Großrudestedt. Hornung. SRS. Zwischen Dörnfeld und Griesheim bei Stadt Ilm. Schönheit.

281. H. trigona (Scirp. — Roth.) Sc. Duvalii St. 36. Hüllblatt steif, kürzer als die Aehrchenbüschel, welche ungleich gestielt, zum Theil sitzend; Halm unten rundlich, oben stumpf dreikantig. Höhe 2'. In stehenden Wässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Schönfeld. Kunze. Petermann.

Anm. H. pungens (Scirp. — Vahl.) mit sitzenden, büschelförmigen Aehrchen, ganz dreikantigem Halme, eine Pflanze von zarterem, schlankerem Wuchse als vorige, giebt Schwabe fl. Anhalt. an: A. Dessau bei Sieglitzerberg, bei Zerbst, Radegast. Exemplare von da sah ich nicht.

75. **Holoschoenus** Lk. Kugelriet. N. v. E. gen. IX. 6. Aehrchen kugelköpfig. Köpfchen seitlich, sitzend oder gestielt, ziegelschuppig. Griffel fadig, abfallend. 3 Narben.

282. H. exserens Rchb. (N. v. E. l. c.?) Köpfchen vollkommen kuglich; Narben lang ausgestreckt. — Die zarteste Art der Gattung und bei der Cultur so standhaft verschieden als alle übrige, welche man aber noch sehr oberflächlich beobachtet und nur durch sitzende oder gestielte Köpfchen zu unterscheiden versucht hat, während die in der Fl. germ. exsicc. p. 76. gegebenen Kennzeichen weit richtiger und so standhaft sind als irgend ein Kennzeichen an andern Cyperoideen. Höhe bis 3'. Auf feuchtem Sande. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Bei dem Sommerfelder Försterhause, der Kukuk genannt, zwischen Gassen und Dolzig. Ruff., Blase, Rabenhorst. A. Dornburg am Weg nach Prezien. Hinter Walternienburg am Weg nach Zerbst. Scholler, Schwabe.

Familie **Typhaceae, Rohrkolben.**

— Herbarienbuch S. XXXV und 43. —

76. **Typha L. Rohrkolbe.** N. v. E. gen. II. 1. Stengel unmittelbar in 2 übereinander stehende einhäusige Blüthenkolben fortgesetzt, ieder ist vor seiner Entwickelung in eine dann abfallende Scheide eingeschlossen. Kelch in gegliederte Fäden zerfasert. Männliche Blüthe: 3 Staubbeutel auf einem Staubfaden. Weibliche Blüthe: gestielter Fruchtknoten, Schlauchsaame mit Griffelfortsatz.

283. T. angustifolia L. Fl. dan. 815. Fl. germ. exsicc. 701. Blätter kaum über 2 Linien breit; beide Kolben fingerdick, von einander entfernt. Auffallend durch die schmalsten Blätter und dicken Kolben. Höhe bis 5'. In Teichen, an Gräben, seltner als folgende. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, doch nicht häufig; auch diese Pflanze scheint im Westen selten.

284. T. elatior Bungii. (gracilis Suhr?) Fl. germ. exsicc. No. 702. Blätter 3 Linien breit, beide Kolben ausgezeichnet lang und genähert, nicht dicker als die Blattbreite. Wird weit höher als andre. In Teichen die gemeinste Art und in Menge beisammenwachsend. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

Anm. Wer diese Arten zu Hunderten gesammelt hat, wird sich durch Kochs Synopsis nicht abhalten lassen, in der freien Natur sie zu erkennen.

285. T. latifolia L. Blätter flach, bis 8 Linien breit; die beiderlei

Aehren dammendick, einander genähert. Höhe bis 8'. In Teichen, Gräben, Sümpfen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

77. Sparganium L. Igelskolben. Blüthenköpfchen einhäufig, unten die weiblichen. Weibliche Blüthen: Kelch meist 3blättrig, 1 Pistill mit seitlicher Narbe. Männliche Blüthe: Kelch einblättrig, meist 3 Staubgefäße. Deckelkapsel 1—2fächrig, Fächer 1saamig. Keimling keulig, in mehligem Eiweiß.

286. S. natans L. Fl. dan. 260. Fl. germ. exsicc. 543 Blüthenachse einfach; die Blätter eben, schwimmend; Narben länglich. Höhe bis 1'. Var. terrestre etwas niederliegend, in allen Theilen schmächtiger, entwickelt sich in sehr trocknen Jahren bei Wassermangel. Höhe bis 5". In Moräften, Sümpfen, Gräben, Teichen. Juli — September. 4. Vorzüglich im östlichen Gebiete, meist häufig. D. Steinbach, Moritzburg, Lausa, Ottendorf, Großnaundorf, Langebrück. — Börnersdorf. Weigelt. Naundorf im Tharandter Walde. Bok. B. Zwischen Radibor und Brena. PL. See, Kreba, Nieskn, zwischen Alt- und Neuliebel. — nicht selten. A. Zerbst, Oranienbaum, Dessau bei der Törtenschen Ziegelbrennerei in der Taube. PS. Aschersleben, Kemberg, Jüterbogk, Niemeck bei Belzig, Teufelssumpf bei Erfurt; Loberbach bei Paupitzsch. HS. Weimar. Mittelhausen bei Großrudestedt. SRS. Rudolstadt.

287. S. simplex Huds. Schk. t. 282. Blüthenachse einfach; Blätter unten 3schneidig, mit ebenen Seitenflächen; Narben lineallisch. Höhe $1^1/_2$'. In Gräben, an Teichen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

288. S. ramosum Huds. Schk. t. 282. Blüthenachse ästig; Blätter unten dreischneidig, mit hohlen Seitenflächen; Narben lineallisch. Höhe bis 2'. In Gräben, an Teichen, in Sümpfen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, weit häufiger als vorigeś.

Familie **Irideae**, Schwertelgewächse.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 43. —

78. Iris L. Schwertel, Schwertlilie. N. v. E. gen. V. 18. Blüthen aufrecht! corollinisch, unten verwachsen. Saum 6theilig, 3 äußre Abschnitte nach auswärts, 3 innre nach einwärts gebogen. Narbenträger 3, blumenblattartig. Staubgefäße 3, unten in die Röhre gewachsen.

a. Iris: Bürstenschwertel, äußre Blüthenabschnitte oberseits bürstenartig befasert.

289. I. pumila L. St. 44. Fl. germ. exsicc. 1213. Blätter schwertförmig, höher als der niedrige einblüthige Stengel; Blüthenröhre herausragend; Blüthenabschnitte länglich umgekehrt eirund. — Die große Blüthe violet, Abänderung hellblau, eine andre: weiß. Höhe 3 — 4". Auf Mauern, an Hügeln. April. Mai. 4. Diese und die folgenden Arten können füglich gleich Sempervivum tectorum und andern Pflanzen nur als eingebürgert betrachtet werden. Vgl. Hornungs interessanten Aufsatz Flora 1832 p. 297. D. Meißen im Trie-

bitschthale. L. Panitzsch, Lindenthal, Möckern, Gundorf, Burghausen, Dölzig. A. Harz. PS. Querfurth: Leimbach. Kötschlitz, Röglitz. Erfurt: Niederisse, Melchendorf. Windischhausen. HS. Hermstadt bei Jena. Vierzehnheiligen, Krippendorf bei Weimar. SRS. Arnstadt.

290. I. lutescens Lam. Rchb. Icgr. pl. crit. X. ic. 1238. Blätter ziemlich gerade schwertförmig, kürzer als der meist 2blüthige Schaft; Röhre eingeschlossen; Blüthenabschnitte länglich, stumpf, blaßgelb, schwach violet geadert. Wird spannenhoch. Auf Mauern. Mai. 4. Vergl. 290. L. Burghausen. Petermann.

291. I. sambucina L. Bot. Mag. 187. Jacq. h. vind. t. 2. Blätter schwertförmig aufrecht, kürzer als der mehrblüthige Stengel; äußre Blüthenabschnitte flach und ausgekerbt, violet, an der Basis gelb geadert, innre unrein bläulich-grau, an der Basis gelblich. — Wird 2' hoch und höher, die Blüthenscheiden vertrocknen, Blüthe riecht wie Fliederblüthen. Auf Mauern, in Weinbergen. Mai. 4. Vergl. 290. PS. Höhnstadt, Freiburg, Laucha, Kölme.

292. I. germanica L. Rchb. Icgr. pl. crit. X. ic. 1245. Fl. germ. exsicc. 1612. Blätter schwertförmig, kürzer als der mehrblüthige Stengel; Scheiden häutig, unten grün; (Blüthe sehr groß); Röhre etwa doppelt so lang als Fruchtknoten; äußre Blüthenabschnitte umgekehrt eirund, flach, violet, an der Basis weißlich, violet geadert, Bürste gelb; innre lila, ganz. Höhe bis $1^1/_2$. Auf Mauern, in Weinbergen, auf Grasplätzen, in Hainen. Mai. 4. Vergl. 290. D. Mügeln, vor Blasewitz. L. Dölzig, Panitzsch, Gottscheuna. A. Alexisbad, Ballenstedt. PS. Halle: Dölau, Lieskau, in der Brennau, Rocken- und Mittelholz. Kötschau. HS. Jena: Rothenstein, Kunitzberg. Weimar. — Off. Ireos nostratis radix.

b. Limniris Tausch: Kahlschwertel, äußre Blüthenabschnitte kahl.

293. I. sibirica L. Rchb. Icgr. pl. crit. ic. 1232. Blätter linealisch, spitzig, kürzer als der steif aufrechte, 2—3blüthige Stengel; äußere Blüthenabschnitte verkehrt eirund, die Kapsel 3kantig, an beiden Enden gleichdick. Auf Sumpfwiesen. Bl. blau, 2' hoch. Mai — Ende Juni. (Blüthezeit sehr verschieden.) 4. Stellenweise. D. Dohme bei Pirna, Meisegast, Kreischa, Maxen, Wendisch Karsdorf, Possendorf, Nasse Aue. L. Schöne Lehde bei Leutzsch, Bienitz, Dölzig, Großzschocher, Lindenau, Rosenthal. B. Zwischen Basankwitz und Kreckwitz, desgl. zwischen Bautzen und Preuschwitz. PL. Guben. A. Mosigkau, Werdershausen, Aken. PS. Barby bei Monplaisir; Halle bei Seben, Dölau, Nietleben, in der Lucke, auf der großen Wiese; Eisleben, Mannsfeld; Delitzsch; Ziegenrück; Eckartsberge; Erfurt bei Nida, Klappach. HS. Jena bei Großlöbichau und in der Zistau, bei Waldeck, Bobeck. Weimar. Wilhelmsthal bei Eisenach. Altenburg bei Gröba. Mittelhausen bei Großrudestedt.

294. I. Pseud-Acorus L. Schk. t. 5. a. b. Blätter schwertförmig; die äußeren Abschnitte der gelben Blüthe eirund, mit breitem Nagel, innere linealisch, schmäler und kürzer als die Narbenträger. In Sümpfen, Gräben, auf Sumpfwiesen, an Teichrändern. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, doch im Erzgebirge eine Seltenheit. Z. B. D. Krebs, Moritzburg, Otten-

dorf, Weißig, Praschwitz, Brockwitz u. s. w. Z. Sachsenburg. Weiker. L. Streithelz, Nonne, Cutritzsch, Brandvorwerk u. a. Rochlitz. B. Häufig. PL. Desgl. A. Desgl. PS. Barby; Passendorf, Seben, Dölau, Nietleben u. s. w. bei Halle. Erfurt. Naumburg. Schradenwald bei Mückenberg. HS. Jena bei Cunitz, Rasenmühle. Koburg. SRS. Arnstadt.

79. Gladiolus L. Siegwurz. N. v. E. gen. V. 9. Blüthe horizontal! corollinisch, 6theilig, unregelmäßig fast rachenartig. Staubgefäße 3, aufsteigend. Narben 3, länglich, zusammengelegt. Saamen etwas flügelrandig. — Zwiebelknolle. Blätter schwertförmig. Blüthen in einseitiger Aehre.

295. G. palustris Gaud. (Imbric. Rchb. pl. crit. VI. 818.) Fasern der Knollenhülle stark, bogenartig gekrümmt durch einander greifend, nach oben rundliche Maschen; Blüthen 3—5, entfernt, hell karminroth, Röhre doppelt so lang als Fruchtknoten; untre Blüthenabschnitte weit länger, mit lanzettförmigem, weißem Mittelfleck; Staubfäden doppelt so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. Auf Sumpfwiesen. Juni. 4. Stellenweise, meist sparsam, da die Landleute die Zwiebeln aus Aberglauben einsammeln. D. Ueber Wehlen nach Radewalde zu. Bucher, Bauer, Hornberger. Nasse Aue bei Gröbern. Mauke u. A. Vor Zscheila. G. Rchb. L. Großdölzig, Gundorf. B. Bei Preuschwitz, Milkwitz, Reichenbach nach Markersdorf zu. Kölbing. PL. Diehsa. Klbg. — A. Mosigkau, Oranienbaum. Schwabe. PS. Benndorf bei Delitzsch. Löbejün. Sprengel.

Anm. Noch sind folgende Angaben zu bemerken, von denen ich vermuthe, daß sie meist hierher gehören. B. Odernitz. Kemnitzer Busch. Schmidt. PS. Brehna, Brandereder Holz. Sprengel. Steigerwald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena am Fuß des Jenzigs in der Nähe der Weidesümpfe bei Kunitz. Dittrich, Zenker. Bei Karlsfeld dürfte kaum ein Gladiolus wild vorkommen.

*** 296. G. communis L.** Rchb. Icgr. pl. crit. VII. ic. 817. Die Fasern der Knollenhülle ziemlich stark, parallel und nach oben zusammenlaufend; Maschen lineatisch; Stengel 5—8blüthig; Blüthenröhre anderthalb Mal so lang als Fruchtknoten; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. — Die größte unter den einheimischen Arten, Bl. hell karminroth, die drei untern Blüthenabschnitte mit weißem, lanzettförmigem Mittelfleck. — Die stärkste Art mit den größten Blüthen. In Gras- und Bauergärten angepflanzt. Juni. 4. Off. Victorialis rotundae radix.

297. G. imbricatus L. Fl. germ. exsicc. n. 2009. Knollenhülle dicht bastartig, glatt; Blüthen 6 — 12 nahe beisammen stehend; Blüthenröhre fast dreimal so lang als Fruchtknoten, untere weiß geadert, alle gleichlang; Staubfäden anderthalb Mal so lang als Beutel; Narben keilförmig, faserwarzig. — Die schlankste und zarteste der einheimischen Arten; in Ungarn findet sich noch eine robustere Form. Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüsch. Juni. 4. Sehr selten. B. Großschönau. Reichel. PL. Schönbrunn, Ullersdorf. Burkhardt.

Familie **Narcissineae**, Narzissenschwertel.

— Herbarienbuch S. XXXVI und 44. —

80. Galanthus L. Schneetropfen. Blüthe corollinisch (über dem Fruchtknoten), 6theilig, 3 äußre Abschnitte muschelförmig, offen, 3 innre weit kürzer, platt, ausgekerbt.

298. G. nivalis L. Schk. t. 89. St. I. 11. Aus der Zwiebel erhebt sich der 3 — 6" hohe einblüthige Schaft mit seiner Scheide, die Blüthe ist überhängend, schneeweiß, die kürzern innern Abschnitte oberhalb grasgrün, 2 Blätter linealisch, weißlichgrün, mit stumpflicher, weißlicher Spitze. In Grasgärten. April. 4. Nicht eigentlich einheimisch, sondern mehr südlich.

81. Leucojum L. Schneeglöckchen, Knotenblume. Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, 6theilig, glockig, Spitzen etwas verdickt. Staubgefäße gleich. Narbe spitzig. — Blüthen aus einer Scheide, überhängend.

299. L. vernum L. Schk. t. 89. St. I. 11. Scheide einblüthig, Griffel keulig. Schaft aus der Zwiebel 3 — 6" hoch, Blüthe weiß, Spitzen hellgrün oder gelblich, Blätter 4—6, linealisch, hell grasgrün, unten kielrückig. Variirt selten 2blüthig. — Auf Sumpfwiesen, in Laubwaldungen. Auch oft in Baumgärten angepflanzt. April. Anfang Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Polenzgrund, Utewalder Grund, Königstein, Pirna, Gauernitz, Nasse Aue. — Gieshübel, Hainsberg, Tharandt. Pptz. G. Rchb. Z. Markersdorf. Weiker. L. Rosenthal, Schleußig, Gundorf. B. Ostritz, Hörnitz, Euldorf, Oberrennersdorf, Großschönau, Johnsdorf u. s. w. PL. Görlitz. — Sommerfeld. A. Harz. PS. Schkeuditz, Lodersleben, Schraplau, Roßleben. Eckartsberge. Erfurt. Wöhlsdorf bei Ziegenrück. HS. Jena: Closewitz, Seestädt, Jenalöbnitz, Kunitzberg, Rauthal, Schießhausholz. Legefeld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Lauen. Koburg am Staffel- und Goldberg. SRS. Arnstadt.

300. L. aestivum L. Fl. dan. 1265. Fl. germ. exsicc. 1129. Scheide doldig, mehrblüthig, Griffel fadig, keulig. Schaft bis 1' hoch, zweikantig, Blüthe kürzer, weiß, grünlich gespitzt. — Auf nassen, überschwemmten Wiesen. (In der Niederlausitz häufig angepflanzt in Bauergärten.) Juni. 4. B. Zwischen Ostritz und Blumberg. Preuss.

Anm. Woher Koch die Angabe: Erzgebirge (Synopsis pag. 703.) geschöpft, weiß ich nicht. Ich habe keine gewisse Angabe erhalten können, obschon ich gerüchtsweise hörte, es wachse bei Zwickau.

82. Narcissus L. Narzisse. Blüthe (über dem Fruchtknoten) corollinisch, Kelch röhrig, Saum 6theilig, auf dem Schlunde eine zartere schüssel- oder becherförmige Corolle, welche die 6 Staubgefäße einschließt.

301. N. poëticus L. Bull. herb. t. 306. Fl. germ. exsicc. 1510. Schaft zweikantig, einblüthig, Kelch weiß, seine Abschnitte breit oval, an der Basis einander wechselsweise deckend, Corolle sehr flach napfförmig, gelb, der rothe Rand gekerbt. Etwas meergrün, Schaft spannen- bis fußhoch, Blüthe wohlrie-

chend. In Baumgärten, alten Parkanlagen. Anfang Mai. 4. Hin und wieder verwildert.

302. N. Pseudo-Narcissus L. Tabern. 1002. f. 2. 3. Blätter linealisch, flach; Schaft 2kantig, einblüthig; die Corolle becherförmig, wellenrandig und ungleich gekerbt, so lang als die Kelchabschnitte. — Blüthe groß, gelb, wohlriechend. Höhe 8''. In Baumgärten, alten Parkanlagen u. dgl. Mai. 4. Verwildert, scheint aber weit besser zu gedeihen, als vorige. Z. B. D. Großer Garten, Lieban — um Dippeldiswalde. L. Rochsburg. PL. Messersdorf. — Pelkwitz, Fürstl. Drehna, Weissagk, Görlsdorf. PS. Erfurt. SRS. Frankenhausen.

Familie **Juncaceae, Simsenlilien.**

— Herbarienbuch S. XXXVII und 46. —

a. Junceae, Simsen, spelzblüthige.

83. Luzula Desv. **Hainsimse.** N. v. E. gen. II. 7. Blüthe (unterständig) 6theilig, spelzig, Pistill 1. Narben 3. Staubgefäße meist 6. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig. — Köpfchen eine Dolde oder eine Trugdolde. Blätter grasartig.

303. L. campestris Dec. St. 77. Leers t. 13. f. 5. Blüthenköpfchen kastanienbraun, eiförmig, doldig, theils sitzend, theils gestielt, letztere zuletzt übergeneigt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden 6, so lang als die Staubbeutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzelstock schief. Auf Grasplätzen, Hügeln, in Laubgehölzen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

304. L. sudetica W. Blüthenköpfchen fast kuglich, schwarzbraun, meist sitzend; Blätter fast kahl; an der Saamenschale eine aufgetriebene Stelle. Wurzel büschelfaserig. — Schlanker als vorige und meist höher, die Köpfchen aber kleiner. Offenbare Mittelart zwischen den Nachbarn und zu keiner von beiden gehörig. Auf Wiesen. Juni. 4. Nur im höchsten Gebirge. Sehr selten. D. — Zinnwald. G. Rchb. 1841. Z. Fichtelberg. Bok, Weiker und Rchb.

305. L. multiflora Lej. St. 77. Blüthenköpfchen eiförmig doldig, sitzend und steif gestielt; Blüthenabschnitte spitz, länger als die rundliche stachelspitzige Kapsel; Staubfäden fast so lang als die Beutel; Blätter am Rande behaart, endlich kahl; Wurzel büschelfaserig. Auf Wiesen, vorzüglich in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

306. L. albida Dec. St. 44. Fl. g. exs. 1838. Trugdolde zusammengesetzt, kürzer als die Deckblätter; Zweiglein abstehend; Stiele 3—4blüthig; Blumenabschnitte spitz, länger als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blätter linealisch, am Rande behaart. Wird 2 — 3' hoch, Blüthen weiß. Var. b. rubella Hpp. Fl. germ. exsicc. 1839. Blüthen röthlich oder kupferfarbig. In Nadel- und Laubwäldern. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten, namentlich in gebirgigen Gegenden; var. b. namentlich in trocknen Waldungen.

307. L. maxima Dec. St. 44. Fl. g. exs. 935. Trugdolde mehr-

fach zusammengesetzt, länger als die Deckblätter, mit ausgespreizten Aesten; Blüthenabschnitte stachelspitzig, so lang als die Kapsel; Staubfäden sehr kurz; Blätter lineal-lanzettlich, am Rande behaart. Die schönen breiten Blätter geben der nicht blühenden Pflanze fast das Ansehen einer Liliacee. Auf Wiesen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. In Gebirgsgegenden. Selten. Besonders im Erzgebirge. D. — Altenberg. Bok. (Böhm. Zinnwald. G. Rchb. Ppptz.) Z. Auersberg, Carlsfeld, Johanngeorgenstadt, Fichtelberg. Bok, Rodig. Rittersgrün, Ochsenkopf bei Bockau, Scheibenberg. Wankel. A. Harzgerode. Schwabe. HS. Zella. Metsch. Jena im Forste. Zenker.

308. L. pilosa Willd. St. 77. Doldentraube ziemlich einfach, mit dreiblüthigem Zweiglein, obere später zurückgeschlagen; Blüthen einzeln; Saame an der Spitze mit sichelförmigem Fortsatz; Wurzelblätter lanzettlich. In Laub- und Nadelwäldern. April. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

Anm. Schwabe fl. Anhalt. giebt noch an: Luzula spadicea Dc. A. Mägdesprung. L. flavescens Gaud. A. Harzgerode. — Ich sah keine Exemplare von dort, und zweifle, daß diese Pflanzen dort wirklich wachsen.

84. Juncus L. N. v. E. gen. II. 6. Blüthe spelzig, 6blättrig. Staubgefäße 6 (ausnahmsweise 3). Kapselklappen in der Mitte mit Scheidewand. Saamen zahlreich.

a. Keine Blätter, kurze Scheiden und sterile Schäfte.

309. J. conglomeratus L. Leers t. 13. f. 1. Fl. dan. 1094. St. 43. Schaft nackt, zart linliirt; Trugdolde seitlich, knauelförmig; Blüthenabschnitt lanzettlich, sehr spitz; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig, ausgeschweift; Griffelbasis auf einer Warze. An Sümpfen, Gräben, Flüssen. Auf trocknen Wiesen, an Wegen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet.

310. J. effusus L. Leers t. 13. f. 2. Fl. dan. 1096. St. 43. Schaft nackt, glatt (nur trocken fein liniirt); Trugdolde seitlich, locker; Blüthenabschnitte lanzettlich, sehr spitzig; 3 Staubfäden; Kapsel umgekehrt eiförmig; Griffelbasis in einer Grube. Wie voriger.

311. J. glaucus Ehrh. Leers t. 13. f. 3. Fl. dan. 1195. St. 43. Fl. germ. exsicc. n. 546. Schaft nackt, tief gestreift; Mark fächerig unterbrochen; Trugdolde seitlich mehrfach zusammengesetzt, gedrängt; Blüthenabschnitte lanzettlich; Griffel deutlich; Kapsel länglich elliptisch, stumpf, mit einer Stachelspitze. — An Gräben, auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet und meist sparsam. D. Nasse Aue, Wildberg, Cotta. Z. Johanngeorgenstadt. Brunner. L. Viehweide, Lindenthal, Konnewitz, Barneck, Burghausen, Rückmarsdorf, Dölzig, Klein- und Großbothen. B. Teichnitz, Baruth. PL. Görlitz. — Häufig. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Halle, Erfurt, Suhl u. s. w. HS. Neuhof bei Koburg. Münsa bei Altenburg. Wölmisse, Isserstädter Holz, Zeitgrund bei Jena. SRS. Arnstadt.

312. J. filiformis L. Leers t. 13. f. 4. Fl. dan. 1207. St. 43. Fl. g. exsicc. 1412. Schaft nackt, fadenförmig, oben übergeneigt, glatt; Trugdolde seitlich, armblüthig; Blüthenabschnitte lanzettlich; Griffel sehr kurz; Kapsel rundlich, mit kurzer Stachelspitze. — Auf torfigen Wiesen, an überschwemmten Pflätzen,

Wegrändern, auch auf dürrem Sande. Juni. Juli. 4. Meist truppweise durch das Gebiet, besonders in B. sehr häufig. D. Weißig, Loschwitz, Lausa, Dippelsdorf, Volkersdorf, Heller und Exerzierplatz davor u. s. w. — Tharandt, Altenberg. L. Klein- und Großbothen, Altenhain, Leutzsch, Möckern, Schönfeld. B. Häufig. PL. Görlitz, Nieska u. s. w. — Giesmannsdorf, Luckau, Gehren, Lieberose, zwischen Tugam und Mallenchen u. s. w. A. Dessau, Zerbst u. s. w. PS. Oberschmon, Bennborf, Erfurt, Wiehe, Düben, Suhl. HS. Schleifereisen und Meersdorf bei Jena. Koburg bei Haarbrücken. Neustadt. Eisenach.

b. Borstenförmige Wurzelblätter.

313. J. capitatus Weigel. Fl. dan. 1690. St. 43. Fl. g. exs. 157. Schaft nackt; Wurzelblätter borstlich, unten rinnenförmig; Köpfchen einzeln endständig (auch wohl noch eins gestielt); Blüthenabschnitte eilanzettlich, feinspitzig, länger als die eiförmig stumpfe Kapsel. — Auf überschwemmten Plätzen, feuchten Aeckern, an Sandsteinfelsen. Juli — October. ⊙. Stellenweise. Scheint nur in PL. (besonders um Moholz) häufig. D. Dresdner Heide (äußerst sparsam). G. Rchb. 1839. Z. Kulitzsch nach Kirchberg zu. Bok. PL. Moholz. Burkhardt. — Häufig. Rabenhorst. A. Dessau, Bernburg. Schwabe. PS. Wittenberg in der Specke. Schkuhr, Nitzsche. HS. Jena: bei Roda (an Sandsteinfelsen). Zenker. Rottenbach und Mönchröden bei Koburg. Hornung. Eckart. [Bei Heinbüchen und zwischen der Neuen Schenke und Zöllnitz. Rupp. Neuerlich wiedergefunden?]

314. J. supinus Moench. Fl. dan. 1099. St. 43. Fl. g. exs. 547. Schaft fadenförmig; Blätter fast borstlich, oberseits schmal rinnenförmig, unterseits erhaben; Köpfchen auf meist einfachen Zweigen, quirlartig, drei Staubfäden! Blüthenabschnitte lanzettlich, äußre spitz, innre stumpf und stachelspitzig. — In und an Sumpfgräben, an überschwemmten Plätzen, auf torfigen Wiesen, auf wenig betretenen feuchten Waldwegen, in Morästen. Juni — September. 4. Durch das Gebiet und zwar (wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete) nicht selten.

315. J. nigritellus Don. St. 78. Sechsmännig! Beutel nur halb so lang als Fäden; äußre Blüthenabschnitte zugespitzt; Kapselklappen ausgekerbt. — Vorigem ähnlich, aufrecht, spannenhoch. Auf überschwemmtem Sandboden. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Bei Lausa. Rchb.

316. J. squarrosus L. St. 43. Schaft schwachkantig, unten umscheidet; Blätter linealisch rinnenförmig, abstehend, starr; Trugdolde endständig gestreckt, doldentraubig; Blüthenabschnitte so lang als die umgekehrt eiförmige, stumpfe, stachelspitzige Kapsel. — Besonders auf Torfboden, auf Torfwiesen, in feuchten, torfigen Wäldern, in Morästen. Juni. Juli. 4. Im höhern Erzgebirge, sowie in der innern Dresdner Heide an manchen Stellen mit Eriophorum vaginatum vorherrschend; auch sonst durch das ganze Gebiet stellenweise nicht selten.

c. Stengelblätter vorhanden, nicht gegliedert.

317. J. bufonius L. Leers t. 13. f. 8. St. 36. Stengel beblättert, etwas verzweigt; Blätter borstlich, am Grunde rinnenförmig; Trugdolde verlängert, gabelästig, aufrecht; Blüthen einzeln, entfernt; Blüthenabschnitte lanzett-

lich, spitzig, länger als die längliche stumpfliche Kapsel. Hand- bis spannenhoch. An überschwemmten Plätzen, auf befeuchteten Wegen u. dergl. Juli — October. ⊙. Durch das Gebiet gemein und häufig.

318. J. Tenajcia Ehrh. Fl. dan. 1160. St. 43. Fl. g. exsicc. 424. Stengelblätter 1 — 2, borstig, unten rinnig; Trugdoldenzweige gestreckt, zweitheilig, abstehend; Blüthen einzeln, entfernt; Blüthenabschnitte eilanzettlich, stachelspitzig, wenig länger als die fast kuglich abgerundete Kapsel. — An überschwemmten Plätzen: an Teichrändern, in abgelassenen Weihern; auf veralteten Wegen, wo das Wasser stehen bleibt. Juli — October. ⊙. Etwas unbeständig. Zerstreut, doch meist häufig. D. Lausa, Ponikau, Lomnitz. Z. Erdmannsdorf bei Chemnitz. Weiker. B. Königswartha. PL. Nieský. — Luckau u. s. w. A. Zerbst, Friederikenberg. PS. Wittenberg in der Specke. Belzig. Osendorf, Dönnitz, Wansleben. Erfurt. Dillstädt.

319. J. Gerardi Lois. Wahlnb. (bottnicus) lapp. t. 5. St. 43. Fl. g. exs. 1413. Stengel stielrundlich, in der Mitte mit einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Trugdolde zusammengesetzt, aufrecht; Blüthenabschnitte stumpf, so lang als die längliche, stumpf-dreikantige Kapsel; Griffel so lang als Fruchtknoten. Auf Sumpfwiesen, namentlich auf salzhaltigen. Juli. August. 4. Selten. PS. Kötschau, Dieskau, Langenbogen.

320. J. compressus Jacq. (bulbos.) Fl. dan. 431. Leers t. 13. f. 7. St. 36. Stengel zusammengedrückt, in der Mitte meist mit nur einem Blatt; Blätter linealisch rinnig; Trugdolde aufrecht; Blüthenabschnitte stumpf, kaum über halb so lang als die fast kuglige Kapsel. — An Flußufern, Wegrändern, auf Wiesen. Juni — September. 4. Nicht selten. Z. B. D. Elbufer, Cotta, Kotta, Niederau u. s. w. — Tharandt. Z. Chemnitz, Wildenfels, Waldenburg. L. Vorm Floßthor, Vogelwiese, Anger, Leutzsch. B. Bautzen u. s. w. PL. Nieský, Görlitz. — Luckau u. s. w. PS. Halle, Erfurt u. s. w. HS. Neustadt, Jena, Weimar.

d. Stengelblätter vorhanden, gliederartig abgetheilt.

321. J. alpinus Vill. (ustulatus Hpp. Anleit. Gräs. z. trockn. Abbld. St. 43.) Stengel aufrecht, beblättert; Scheiden kielrückig; Blätter mit deutlichen Querwänden; Trugdolde endständig, zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Aesten; Blüthenabschnitte gleich lang, stumpf, äußere untere der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche, stachelspitzige Kapsel. — Auf Torfwiesen, auf feuchtem Sandboden. Juni — September. 4. Nicht häufig. D. Lausa. Heller. G. Rchb. — Altenberg. G. Rchb. B. Nicht selten um Bautzen. Schmidt. PL. Nicht selten — desgl. A. Friederikenberg, Güntersberge. Schwabe. PS. Suhl. Metsch. HS. Mönchröden und Rottendorf bei Koburg. Hornung. SRS. Singer Forst. Schönheit.

322. J. articulatus L. (lamprocarpus Ehrh. St. 43.) Fl. g. exs. n. 160. Stengel aufsteigend, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich, zusammengedrückt, mit deutlichen Querwänden; Trugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt, mit aufrecht abstehenden Aesten; Blüthenabschnitte gleich lang, stumpf, die äußeren unter der Spitze stachelspitzig, kürzer als die eiförmig längliche stachelspitzige Kapsel. — An Sümpfen, Gräben, Flußufern. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

323. J. melananthos Rchb. Fl. germ. exs. 656. Halm aufrecht, beblättert, Blätter stielrund, 7kantig, nicht sichtbar gegliedert (getrocknet ganz flach), Rispe pyramidal, Zweiglein dünn fadenförmig, ausgebreitet, Blüthenabschnitte gleich, lineallisch-lanzettlich, schwarzglänzend, so lang als Kapsel. Narbe rosa. — In Gräben. Juli. Aug. 4. Sehr selten. L. bei Leutsch u. Gundorf. J. septangulus Peterm. 1841.

324. J. acutiflorus Ehrh. Fl. dan. 2112. Sylvat. St. 78. Halm steif aufrecht, beblättert; Scheiden und Blätter rundlich zusammengedrückt, mit äußern deutlichen Querwänden; Trugdolde endständig, mehrfach zusammengesetzt: Blüthenabschnitte borstenspitzig, die innern länger, an der Spitze zurückgebogen, kürzer als die eiförmig spitzgeschnäbelte Kapsel. b. multiflorus Weihe Fl. germ. exs. n. 162. — Auf Moor-, Lehm- und Sandboden. An Sümpfen, Gräben, auf Viehweiden u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

325. J. obtusiflorus Ehrh. Fl. dan. 1872. St. 77. Fl. g. exs. n. 162. Halm beblättert; Scheiden und Blätter stielrund, röhrig geknötelt; Spirre endständig, mehrfach zusammengesetzt, ausgebreitet, die seitlichen Aeste niedergebrochen; Zipfel der Blumenhülle gleichförmig, vorn gerundet, so lang als die eiförmige spitze Kapsel. — An überschwemmten Plätzen. Juli. August. 4. Nicht allgemein verbreitet, fehlt in den höhern Gegenden. D. Lausa, Lindenau. L. Bienitz, Bockwitz. PL. Nicht selten. A. Zerbst. PS. Dölau, Bennstädt, Roßleben. HS. Alperstedt bei Großrudestedt. SRS. Stadt Ilm.

b. Veratreae, Blüthe krautartig oder farbig, abfallend; Spaltkapsel.

85. Tofieldia Huds. Tofieldie. N. v. E. gen. II. 11. Blüthe 6theilig. Staubgefäße 6. Fäden lang, Beutel kurz, rundlich, in 2 Längsspalten aufspringend. Griffel pfriemlich. Kapsel 3fächrig, Fächer vielsaamig, oben frei. Saamen länglich, stielrund. — Blüthen traubig, Blätter reitend.

326. T. calyculata Whlnbg. Fl. dan. 36. Fl. g. exsicc. 811. Zwei Deckblättchen, unten ein längliches, ein 3lappiges kelchartiges nahe unter der Blüthe, Blätter vielnervig. — Auf moorigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig (in der Niederlausitz noch am meisten) verbreitet. PL. Zwischen Bergen, Stiebsdorf und Wanninchen. Großleuthen. Rabenh. Beesdau. Fürstlich Drehna. Grassmann. A. Radegast, Steinfurt, Wolfen. Harz. Schwabe. PS. Jüterbogk. Rabenh. Belzig. Rabenh. Bennderfer Mühle bei Delitzsch. HS. Jena über Schöngleina. Zenker.

86. Veratrum L. Germer. Blüthe 6theilig. Staubfäden gestreckt, Beutel fast kuglich. Kapsel 3fächrig, Fächer nach oben frei, zweiklappig, vielsaamig. Saamen geflügelt. — Rispe traubig, Blätter faltenrippig.

327. V. Lobelianum Bernh. Lob. Stirp. p. 168. Fl. germ. exsicc. 718. Fein behaart; Blüthenabschnitte weit länger und Deckblättchen länger als Blüthenstiele, die untersten ziemlich gleichlang; Blätter elliptisch, unterste mit quergestutzter Scheide. — Auf hoch gelegenen mehr oder weniger feuchten Wiesen, auch gern an Bächen daselbst. Juni. Juli. 4. Sehr selten und nur im südöstlichsten Gebiete. PL. Tafelfichte. (Jäschken, Heinderfer Berge) Kölbing. —

c. **Colchiceae, zeitlosenartige; Blüthen corollinisch, hinwelkend; Abschnitte aufeinander liegend; Beutel aufliegend.**

87. Colchicum L. Zeitlose. N. v. E. gen. VI. 7. Blüthe trichterförmig, Röhre sehr lang, wurzelständig, Saum 6theilig. Staubgefäße sitzen auf der Basis der Abschnitte. Fruchtknoten während der Blüthe in der Wurzel, 3 Griffel sehr lang. Kapsel (im nächsten Frühling von Blättern umgeben emporsteigend) aufgeblasen 3fächrig, Fächer späterhin an der Spitze auseinander gehend, innerseits aufspringend.

328. C. autumnale L. Schk. t. 101. Hayne Arzneigew. V. 45. Blüthenröhre 3—6 Mal so lang als Saum; Abschnitte wellignervig, lanzettlich, äußre nach der Spitze breiter; Staubgefäße abwechselnd länger und höher angesetzt; Zwiebel mehrblüthig; Blätter breit lanzettlich. — Crocusähnliches Gewächs, bis spannenhoch, Blüthe lila, seltner weiß. — Auf schwerem Boden. September. October. — Sehr selten: April. Mai. 4. Durch das Gebiet. Im Erzgebirge selten. (Pöhla bei Schwarzenberg. Bok. Johanngeorgenstadt. Brunner. Wildenfels. Wankel. Um Zwickau jedoch schon weniger selten.) In andern Gegenden dagegen, z. B. um Jena (Saalwiesen) und Dresden (Zschoner Grund u. s. w.) eine wahre Plage durch Verderben der besten Wiesen.

Familie **Smilaceae, Smilaceen.**

— Herbarienbuch S. XXXVII und 47. —

A. Acorinae, wiederholen vorige Familie.

88. Acorus L. Kalmus. N. v. E. gen. II. 3. Kolben am Schafte seitlich, nackt, dichtblüthig. Blüthen zwitterlich, Kelch 6blättrig, 1 Pistill, Narbe stumpf. 6 Staubgefäße vor den Kelchblättern. Kapsel 3fächrig, vielsaamig.

329. A. Calamus L. Schk. t. 97. Hayne Arzng. VI. 31. Wurzelstock fingerdick, kriechend, aromatisch; Blätter und Schäfte zweischneidig, an der Basis dreikantig und halbrund, 3' oder höher. In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet, auch im Gebirge; ist indessen eine ursprünglich orientalische Pflanze, vgl. Dierbach Bot. Zeitg. 1828. 545—52. Off. Radix calam. arom.

B. Parideae, Blüthe endständig, 4 — 5 Griffel.

89. Paris L. Einbeere. N. v. E. gen. II. 19. Zwitterblüthe. Kelch 4blättrig, Blume (schmäler) 4blättrig, abwechselnd. Staubgefäße 8. Pistill 1 mit 4 Griffeln. Beere 4fächrig, Fächer 4—8saamig.

330. P. quadrifolia L. Schk. t. 109. Hayne Arzneigew. III. 7. Wurzel wurmförmig; Stengel spannen- bis fußhoch; Blätter 4 (auch wiewohl selten 3, 5, 7), quirlständig, oval zugespitzt. Blüthe grün, Beere schwarzblau. — In Laubgebüschen, feuchten Nadelwäldern, an schattigen Orten unter Gebüsch, in lockrer, schwarzer Erde. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

C. Convallarieae, Blüthen achselständig, 1 Griffel, Blätter nervig.

90. Streptopus Michaux. Knotenfuß. N. v. E. gen. II. 18. Blüthe zwitterlich, zweireihig, 6theilig, glockig, offen. Abschnitte an der Basis mit länglichen Honiggrübchen. Fruchtknoten 3fächrig, vielsaamlich, Narbe stumpf.

331. S. amplexifolius Dec. Schk. t. 93. Sr. 41. Fl. germ. exsicc. n. 425. Blätter stengelumfassend, kahl, herzförmig, zugespitzt; Blüthenstiele vielblüthig, in der Mitte knotig und knieförmig geknickt. Etwa 1' hoch und darüber, schwach, bogig, etwas ästig; Blüthen grünlich-röthlich; Beere mennigroth, schmeckt sehr süß. — An feuchten Stellen: auf Waldboden, an Gebirgsbächen, in immer feucht erhaltenen Schluchten an den steilsten Wänden angeklammert. Juni. Juli. 4. Selten. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Prebischthore an mehren Stellen (meist 4" hoch!). G. Reichenbach 1840. Z. Bei Oberwiesenthal nach der böhmischen Grenze zu. Bok, Weiker. PL. Tafelfichte. (Haindorfer Berge, Jäschkaberg.) Kölbing.

91. Convallaria L. Maiblume, Zaufe, Weißwurz. Blüthe farbig, 6zähnig. Beere vor der Reife unten sternförmig gefleckt, halb 3fächrig, Fächer etwa 6saamig.

a. Polygonatum. Weißwurz. Deckblätter blattartig, Blüthe glockig walzenförmig.

332. C. Polygonatum L. Fl. dan. 337. Hayne Arzng. III. 19. Stengel kantig; Blätter wechselständig; Blüthenstiele 1—2blüthig; Staubfäden kahl. Etwa 1 — 2 Fuß hoch, überhängend, durch kantigen Stengel und mehr vereinzelte, dickere Blüthen von folgender leicht zu unterscheiden. Blüthe weiß, Spitzen grün. Wurzelstock gegliedert, knollig, weiß: Opp. Radix sigilli Salomonis. — Auf nicht zu feuchtem Boden an lichten Stellen: zwischen Gebüsch, in Laubwäldern; auch an kahlen Felsen bisweilen. Mai. 4. Fast durch das ganze Gebiet, meist nicht selten. Scheint jedoch im obern und mittlern Erzgebirge sowie im höhern Thüringer Walde ganz zu fehlen. Im niedern Erzgebirge nur selten (bei Tharandt), desgleichen in der Niederlausitz (Rochauer Heide, Bornsdorf, Kasel nach Waldo zu, Gassen, Neuzelle). —

333. C. multiflora L. Schk. t. 97. Fl. dan. 125. Hayne Arzneigew. III. 20. Stengel stielrund; Blätter wechselständig; Blüthenstiele 2—5. blüthig; Staubfäden behaart. 2 — 4' hoch, überhängend, Blüthen weiß, mit grüner Mündung, häufiger und enger als an voriger Art. Opp. wie vorige. — Zwischen Gebüsch, in Laubwäldern, an Bächen. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten und häufiger als vorige.

334. C. verticillata L. Stengel aufrecht, kantig; Blätter quirlständig. 1 — 3' hoch, Blätter lineal-lanzettlich, Blüthen noch kleiner, engwalzig, grünlich. — In Nadel- und Laubwäldern, gern in Buchenbeständen, auch zwischen Gebüsch und von da aus einzeln auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellen-

weise durch das Gebiet, oft nur sparsam. D. Priesnitzthal, Jungfernheide *), Heller, Langenbrück, Weißig, Reinhardsgrimma, Schulwitz nach Eschdorf zu, zwischen Cunnersdorf nach Schönfeld zu. — Naundorf unter Dippoldiswalde; Hirschsprung: im Ladenbusche; Geisingsberg; Nassau. Z. Olbernhau, Bockau, Schwarzenberg, Grünstädtel, Wildenfels, Stollberg. B. Berthelsdorf bei Neustadt, Bernstadt, Oybin, Lausche, Johnsdorf. PD. Tafelfichte. (Haindorfer Berge). — A. Mägdesprung, Victorshöhe. PS. Adlersberg bei Suhl. HS. Troistadt bei Weimar. Tonndorf bei Berka. Gotha. Goldberg bei Koburg. SRS. Martinrode, Mellenbach. R. Burgk. Lobenstein.

b. Convallaria. Zauke. Deckblättchen der Blüthentraube klein und häutig.

335. C. majalis L. Schk. t. 97. Hayne Arzngw. III. 18. Blüthenschaft halbrund, Blüthe glockig, weiß. — Var. rosea mit schön rosenrothen Blüthen. In Laubwäldern, Nadelwäldern; in Erlenbrüchen. (Rabh.) Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig. Var. rosea. D. bei Fintlaters. F. Leonhardi. L. u. G. Reichenbach fil.

92. Majanthemum Wiggers. Zweiblatt, Schattenzauke. N. v. E. gen. II. 17. Blüthe tief 4theilig, ausgebreitet. 4 Staubgefäße, Narbe etwas gespalten. Beere 2fächrig, Fächer 1saamig.

336. M. bifolium Dec. Fl. dan. 291. St. 13. Zwei gestielte, herzförmige Blätter an der Mitte des Stengels, Blüthentraube endständig. Die Blüthen weiß, Beere scharlachroth. Höhe 3 — 6″. In Laubwäldern, Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

Familie **Liliaceae, Liliengewächse.**

— Herbarienbuch S. XXXVII und 48. —

93. Gagea Salisb. Gilbstern. Blüthe 6theilig, gelb, außen mit grünem Mittelstreif, (bei heitrem Tage) über der Basis offen. Staubfäden pfriemlich, Beutel aufrecht. Kapsel dreifächrig. Saamen fast kuglich. — Blüthen doldig aus krautartiger Scheide. Ornith. d. Aut.

337. G. stenopetala (Fr.) Rchb. Fl. germ. exsicc. 942. Ein einzelnes, lineallisches, beiderseits verschmälertes, ebenes, scharf gekieltes Blatt; 2 gegenständige Deckblätter; 2 Blüthenstiele kahl, einfach; 3 angewachsene Wurzelknollen, die beiden jährigen keulenförmig. Blatt graugrün, Blüthen nach dem Verblühen allseitig. — Auf Aeckern. April. Mai. 4. Nicht selten durch das Gebiet, mit Ausnahme des Erzgebirges (Wankel) und des Thüringer Waldes (Metsch), wo sie gänzlich zu fehlen scheint.

337. b. G. pratensis (Pers.) Koch. Fl. g. exs. 2012. Blüthen nach dem Abblühen einseitig, die beiden einjährigen Knollen eiförmig. Auf Grasplätzen. April. Mai. 4. SRS. Teichröda bei Rudolstadt. Schönheit. Angeblich: R. Lobensteiner Schloßgarten. Exemplare sah ich nicht von da.

338. G. Schreberi Rchb. Blatt lineal-lanzettlich, kielrückig, äußres

*) So nennen in der That die Landleute die Heide am Jungfernbach bei Fintlaters.

Deckblatt scheidig, an einer Seite herablaufend, zottig gewimpert; Blüthenstiele doldig, kahl; Blüthenabschnitte lanzettlich, spitzig. — Niedriger aber stärker als vorige, ähnliche Knollen tragend, Blüthenstiele meist länger als Schaft, Blüthe größer. — Wird von Einigen für großblüthige Abart der vorigen gehalten. — Auf Saatäckern. April. Mai. 4. Selten. D. Blasewitz. L. Lindenthal, Schönfeld, Wetteritzsch.

339. G. minima (L,) Schult. (Ornith Sternbergii St. 23.) Fl. germ. exsicc. 943. Ein einzelnes, aufrechtes, linealisches, schwach rinnenförmiges Blatt; ein einzelnes lanzettliches, am Grunde umfassendes Deckblatt. Blumenstiel ästig, kahl; Zipfel der Blumenhülle lineal-lanzettlich, langspitzig; Zwiebel eiförmig. Auf grasigen Plätzen, in Gebüsch, sogar auf fetten Aeckern (G. Rchb.) April. Mai. 4. Stellenweise, fehlt in den höhern Gegenden. D. Loschwitz. Kohlberg bei Pirna. Koschütz. Von Briesnitz bis Wildberg. G. Rchb. L. Lützschena. Petermann. B. Spreeufer bei Oehna. Kölbing. PL. Kleinmehsow, Sellendorf. Bornsdorf, Lübben, Kalau. Rabenh. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Uechteritz bei Weißenfels. Beneken. Ziegelrode, Gatterstedt. Grimderoda bei Nordhausen. Wallroth. HS. Jena im Rauthal. Zenker. Zwischen Münsa und Nebitz bei Altenburg. Waitz. Koburg. Hornung. SRS. Rudolstadt. Schönheit.

340. G. arvensis (Pers.) Schult. (Ust. Anual. V. t. 1. St. 12.) Fl. germ. exsicc. 945. Zwei linealische, rinnenförmige, stumpf gekielte, oben zurückgeschlagene Blätter; 2 gegenständige Deckblätter; Blüthenstiele schwach zottig, ästig, doldentraubig; Abschnitte der Blüthenhülle lanzettlich, spitz; Zwiebel rundlich. — Auf Aeckern. April. Mai. 4. Meist häufig durch das Gebiet; im Gebirge jedoch nur selten.

Anm. G. bohemica (Zavschn.) Fl. germ. exsicc. 1130. zeichnet sich durch stumpfe Kelchblätter und seitlich vertieften Fruchtknoten und dicklichen Wuchs aus. Sie erreicht eine Höhe von 1 — 2". Ich wage nicht sie aufzunehmen, da doch eine Verwechslung stattgefunden haben dürfte. D. Zwischen Oehna und Wesenstein. Weigelt etwa 1823. Seitdem ist sie daselbst emsig gesucht worden, ohne daß sie wieder aufgefunden worden wäre. Uebrigens ist Boden und Gebirgsart des frühern Hauptstandorts, der Podbaba bei Prag, ganz verschieden. — Eine zweite Angabe HS. (Neustadt.): Krölpa bei Rahnis, dürfte sich wohl auf G. saxatilis (Koch) beziehen.

341. G. saxatilis (Koch.) Fl. germ. exsicc. n. 1843. Wurzelblätter 2, fadenförmig rinnig, Scheidenblätter wechselnd lanzettlich, fadenförmig zugespitzt, Blüthe meist einzeln, Blüthenabschnitte länglich lanzettlich, stumpf, an der Basis so wie Stengel und Blattränder zottig, Fruchtknoten umgedreht eirund länglich, Knolle rundlich. — Die blüthige G. arvensis unterschieden durch kahlen Schaft, gegenüberstehende Scheidenblätter, 3 — 4 Mal längere Blüthenstiele, linealisch-lanzettliche spitzige Blüthenabschnitte und tiefer ausgekerbten Fruchtknoten. — In feuchten Felsritzen. April. Mai. 4. Selten, aber meist häufig. A. Sandersleben. Hornung. PS. Aschersleben. Hornung. Halle bei Giebichenstein, Kröllwitz, vor dem Heidehause.

342. G. spathacea (Hayne) Schult. Ust. Annal. XV. t. 1. St. (O. Haynii) 26. Wurzelblätter 2, aufrecht, fadenförmig, halbrund, oben flach oder schwach rinnig, Scheidenblatt einzeln, lanzettlich, eingerollt, etwas entfernt von der gestielten 2—5blüthig kahlen Dolde, Blüthenabschnitte länglich lan-

zettlich stumpf, Zwiebel eiförmig. — In feuchten Gebüschen, unter Erlen. April. Mai. 4. Stellenweise, meist sparsam blühend. D. Dippelsdorf. Delme. — L. Rchb. fil. G. Rchb. L. Konnewitz. Cichorius. Petermann. B. Kleinwelke in der Anstaltsplantage; im Großwelkaer Thale; am Wege von Kleinwelke nach Schmochtitz. Kölbing. Burkhardt. PL. Langengrassau, Golssen, Schönitz (bei Altdöbern) u. s. w. Rabenhorst. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Brandshaide bei Pelzig. Rabenhorst. Schkeuditz, Freiburg. Sprengel.

343. G. lutea Ker. Schk. t. 94. Fl. dan. 378. Fl. g. exs. 577. Wurzelblatt einzeln aufrecht, lineal-lanzettlich, flach, scharf, kielrückig, stumpf, stielrund gespitzt; Scheidenblätter 2, fast gegenständig; Blüthenstiel kahl, ästig; Blüthenabschnitte länglich, stumpf; Zwiebel eiförmig, einfach. — Die größte Art. — In Gebüschen, Laubwäldern, Baumgärten, an Bächen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

94. Tulipa L. Tulpe. Blüthen 6blättrig. Fruchtknoten 3kantig, Narbe sitzend, 3lappig. Saamen platt. — Zwiebel, Blüthe endständig. — Schalige Zwiebel.

344. T. sylvestris L. St. 29. Stengel kahl, einblüthig; Knospe nickend; die innern Abschnitte der Blüthe oben und die Staubgefäße unten bärtig. — Spannen- bis fußhoch, Blüthe kleiner als an folgender, gelb, wohlriechend. — In Parkanlagen, alten Gärten, Weinbergen, Laubgebüschen u. dergl. Wäldern. April. Mai. 4. Wohl nur verwildert, obschon namentlich bei Leipzig ganz eingebürgert. D. Gr. Garten, Zscheila, Loschwitz, Ponikau. L. Rosenthal, Nonne, Reimers Garten, Schimmels Gut, Bienitz. B. Königsbrück. PL. Im westlichen Gebiete: Luckau, Paserin, Görlsdorf, Beesdau, Wierigsdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg, Erfurt, Zeitz, Naumburg, Halle. Erfurt. HS. Jena: Sonnenberge. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhausen. Arnstadt.

* **345. T. Gesneriana** L. B. Mag. 1135. Stengel kahl, einblüthig; Knospe aufrecht; Blüthenabschnitte stumpflich, so wie die Staubfäden kahl, Blätter lanzettlich. — Wird 1 — 2 Fuß hoch, Blüthe roth, variirt weiß, rosa, gelb und bunt. — In Gärten angepflanzt. Mai. 4.

95. Fritillaria L. Schachblume. Blüthe 6blättrig, glockig, hängend, Blumenblätter über der Basis mit einer länglich runden Nectargrube, vor dem Aufblühen außen kielhöckrig. Griffel einfach, Narben 3. Kapsel stumpfkantig. Saame platt. — Schuppenzwiebel.

346. F. Meleagris L. Schk. t. 92. St. 18. Fl. germ. exsicc. 947. Nach oben zerstreute, linealische, rinnige Blätter, Blüthe meist einzeln, endständig, schachbretartig gefleckt, Spitzen zusammengeneigt. — Spannenhoch, Bl. ziemlich groß, röthlich, grünlich oder gelblich, dunkler gefleckt. — In Gärten und Parkanlagen angepflanzt und zufällig verwildert, so z. B. L. auf der großen Wiese im Rosenthale. Rchb. D. Ponikau. Auerswald.

96. Petilium L. Kaiserkrone. Blüthe 6blättrig, glockig, Blumenblätter über der Basis mit kreisrunder Nectargrube. Griffel einfach, 3

Narben. Kapsel scharf 6kantig. Saamen platt. — Zwiebel schuppig, Blüthen um einen Blätterschopf herum quirlständig, hängend.

*347. **P. imperiale L.** B. Mag. 194. Wird 2 — 4′ hoch, steif aufrecht, reich beblättert, die tulpenartigen Blüthen roth, Nectargrube weiß. Abänderung blüht gelb: B. Mag. 1215. In Gärten. April. Mai. 4.

97. **Lilium L.** Lilie. Blüthe 6blättrig, trichterglockig, jedes Blumenblatt mit einer Honigfurche längs aus der Basis. Griffel einfach. 3 Narben fast kopfartig vereint. — Schuppenzwiebel.

a. Martagon, Türkenbund, Blüthen hängend, zurückgerollt.

348. **L. Martagon L.** Hayne Arzngw. VIII. 29. Blätter quirlständig, lanzettlich, stumpf, grundwärts schmäler. — Stengel steif, 1 — 5′ hoch, gesprenkelt, flockig, roth angelaufen, Blätter dunkelgrün; Bl. weniger 1 — 3, oder auf fettem Boden pyramidal, rispig, vielblüthig, Bl. pfirsichblüthroth, dunkel punktirt. Var. glabrum Spr. Stengel rauh, flockenlos, Blätter länglich, spitz. — Zwischen Gebüschen, Felsen, in Laubwäldern, auf Wiesen; in Erlenbrüchen (Rabenhorst). Juni. Juli. 4. Stellenweise, doch meist sparsam; am häufigsten in Thüringen. Blüht manche Jahre fast gar nicht. D. Plauenscher Grund, Windberg; Bordorf; Schennenberg (nicht Bosel); Lindenau, beim goldnen Wagen u. s. w. — Oelsa. Z. Erla bei Schwarzenberg. Lichtenwalde. — Plauen. L. Bienitz, Harth, Schnaudertrebnitz. B. Schlander Berg, Hörnitz. Lausche. Schülerberg bei Zittau. Herbigsdorf. PL. Jauernicker Berg. — Neuzelle. A. Sandersleben, Zerbst. Alexisbad. PS. Ragäsen bei Belzig. Halle: Lieskau, Mittel-, Petersberger- und Reckenholz, Ostrau, Schmen, Erdeborn. Erfurt. Naumburg. Stuhl. Krölpa, Seisla, Wöhlsdorf, Paska. HS. Jena: Wölmisse, Rauthal, Forst. Weimar. Grub bei Themar.

b. Lilium, Lilie, Blüthe aufrecht (nicht zurückgerollt).

349. **L. bulbiferum L.** Schk. t. 91. Blätter zerstreut, länglich lanzettlich, Blumenblätter innen befasert. Stengel steif, 1 — 2 Fuß hoch, Blätter hellgrün, Blüthen groß, orangeroth. — Auf hohen Wiesen. Juni. Juli. 4. Im Erzgebirge gewiß wild und bis 6blumig. Blüht meist sparsam. D. — Bei Bärenstein. Friedrich August König v. Sachsen. Altenberger Stadtwiesen. Geisingsberg. Bok. Bucher u. A. Geising. Bok. G. Rchb. Z. Lauter bei Schwarzenberg. Bok. Zechengrund bei Oberwiesenthal. Bok. Fichtelberg. Rodig. PS. Erfurt im Steiger. Bernhardi. HS. Eisenach auf dem Gaulanger unter der Wartburg. Dietrich. SRS. Frankenhausen im Erdfalle. Hornung. Sondershausen. Wallroth. Stutzhaus bei Ilmenau. Schönheit.

*350. **L. candidum L.** Hayne Arzngw. VIII. 26. Blätter lanzettlich, zerstreut, grundwärts schmäler, Blüthen glockig, weiß, innen glatt. — Stengel 2 — 3′, Blätter hellgrün, ohne angedrückt, Blüthen traubig, sehr wohlriechend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

98. **Codonoprasum Rchb.** Glockenlauch. Blüthe 6theilig, glockig. Staubfäden pfriemlich unten in einem Ring mit der Blüthe

zugleich verwachsen. Kapsel 3kantig. — Zweiblättrige lange Scheide, Dolde hängend, Fruchtstiele verlängert, steif aufrecht. Stengelblätter.

351. C. oleraceum (L.) Rchb. pl. crit. V. 601. Blätter röhrig, oberseits flach oder schwach rinnenförmig, unterseits von erhabenen Nerven kantig; Dolde zwiebeltragend; Staubgefäße einfach, so lang als die grünlich-weiße, grüngestreifte oder röthlich angelaufene Blüthe, deren Abschnitte stumpf und spitzlich. — Stengel 1 — 2′ hoch, riecht kaum lauchartig, mehr kohlartig. — Auf Angern, trocknen Wiesen, an Waldrändern, in Gebüsch, auf Steinhaufen, in Gemüsegärten. Juni. Juli. 4. Stellenweise, in der niedern Gegend nicht selten und meist häufig. Z. B. D. Plauenscher und Zschonergrund, Hoflösnitz, Pillnitz, Pirna u. s. w. Z. Zwickau. Wolkenstein. L. Vogelwiese, Nonne, Schleußig, Schönfeld, Grimma, Wienitz. B. Hier und da. PL. Sonnenwalde, Kleinmehsow, Gollmitz, Schorbus bei Drebkau. A. Häufig. PS. Barby, Halle, Röglitz, Erfurt u. s. w. HS. Eisenach, Jena, Weimar u. s. w. SRS. Arnstadt. Rudolstadt.

Anm. Das wahre C. carinatum (L.) Rchb. pl. crit. V. 602. mit kielrückigen Blättern, kleineren lilafarbigen Blüthen und längeren Staubgefäßen — Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 559. — wächst wohl nicht in unserm Gebiete.

99. Porrum Tournef. Porrey. Blüthe tief 6theilig, (bei heiterem Tage) offen. Staubfäden abwechselnd platthäutig, jederseits mit einer Spitze. Kapsel fast kuglich, 3furchig. — Dolde; Scheide bauchig, auf einer Seite aufplatzend. — Allium der in Parenthese beigesetzten Autoren.

a. Cepa T. Blätter röhrig.

***352. P. ascalonicum (L.)** Schalotte. Kerner t. 307. Stengel unten beblättert; Blätter pfriemlich stielrund, röhrig; Scheide kürzer als die bisweilen zwiebeltragende kugliche Dolde. — Bl. lila, Kiel schwarzroth. — In Küchengärten cultivirt. Juni. Juli. 4.

353. P. sphaerocephalum (L.) Gaud. helv. II. t. 31. Stengel bis zur Mitte beblättert, Blätter halbrund, Scheide kürzer als Dolde; Staubf. doppelt so lang als Blüthe. 1½′. Bl. grünlich-purpurn. Auf Aeckern, an sonnigen Anhöhen, in Weinbergen. Juni. Juli. 4. Selten. A. Dessau am Kornhause nach Schwabe. PS. Erfurt an der Schwellenburg. Bernhardi. Aschersleben. Hornung.

***354. P. Cepa (L.)** Sommerzwiebel, Zipolle. Tabern. 870. 1. 2. Gaud. helv. II. t. X. Schaft nackt, weitröhrig, unten bauchig, höher als die stielrunden Blätter. — Zwiebel brotförmig, bei einer Abart länglich, Schaft 2 — 3′ hoch, Blüthe weißlich-grün. — In Küchengärten und auf Aeckern cultivirt. Juli. August. 4.

b. Blätter halb oder ganz flach.

aa. Dolde zwiebeltragend.

355. P. vineale (Sm.) Rchb. pl. crit. V. 590. Blätter halbstielrund, auf der Innenseite nach oben rinnenförmig, innen hohl; Dolde kuglich, dicht zwiebeltragend; die Staubgefäße länger als die rothe Blüthe, Beutelträger länger als der breite Staubfaden. — Stengel dünner und schlanker, 1—2′ hoch, Köpfchen klein, oft blos zwiebeltragend: A. compactum Thuill. — An Ackerrainen, in Sandgegenden, Weinbergen. Juni. Juli. 4. D. Lößnitz, Loschwitz,

Brockwitz, Sörnewitz. Z. Oswaldgrund hinter Wildenau bei Schwarzenberg. Bok. B. Bautzen u. s. w. PL. Jauernik. — Häufig. A. Zerbst, Oranienbaum, Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Roßleben, Eisleben. HS. Jena: Landgraf, Sennenberge, Hausberg, Kunitzberg. SRS. Arnstadt.

356. P. Scorodoprasum (L.) Recambole. Blätter flach, feinsägerandig: die Staubgefäße kürzer als Blüthe; Beutelträger kürzer als der breite Staubfaden. — An Wegen, auf Rainen, Wiesen, in Weinbergen, an Felsen, in Aeckern. Juni. Juli. 4. D. Gr. Gehäge, Zschoner Grund, Viehleite, Burkertswalde, Nasse Aue. Z. Schwarzenberg. Bok. (neuerlich nicht wieder gefunden.) L. Nonne, Rosenthal, Schleußig, Raschwitz, Bienitz. A. Häufig. PS. Barby. Halle häufig. Eisleben. Naumburg. Ziegenrück, Demberg bei Suhl. HS. Jena: Wölmisse, Jenzig, Kunitzberg u. s. w.

*** 357. P. Ophioscorodon (Lk.) Perlzwiebel.** Stengel vor dem Aufblühen unter der Dolde ringförmig gebogen, Blätter breit lineallisch, kerbrandig, Scheiden zweischneidig, Scheide 1blättrig, sehr lang geschnabelt, hinfällig, Staubfäden an der Basis mit Seitenzähnen, diese weit kürzer als der Beutelträger, Zwiebeln klein, weiß, in Menge gehäuft. — In Küchengärten. Auch wie vorige Art: „Recambole". Juli. August. 4.

***358. P. sativum (L.) Knoblauch.** Schk. t. 91. Hayne Arzneigw. VI. 6. Stengel stielrund; Blätter breit lanzettlich, flach, schwach rinnenförmig; Scheiden hinfällig, lang geschnabelt; Dolde zwiebeltragend; Staubfäden je 3, kurz gezähnt; Zwiebeln gehäuft. Etwa 2' hoch, wenige Blüthen, Bl. gestielt, weißlich, Zwiebeln in der Dolde ziemlich groß. — In Küchengärten gebaut. Juli. August. 4.

bb. Dolde kapseltragend.

359. P. strictum (Schrad.) Rchb. pl. crit. V. 591. Fl. germ. exsicc. 814. Stengel stielrund, Blätter lineallisch, flach, Scheide 2klappig, Dolde fast kuglich, Staubfadenzähne weit kürzer als Beutelträger, Zwiebelschale späterhin netzfaserig. Stengel steif, 1' hoch, Bl. roth, dichtköpfig. — An sonnigen Felsen. Juli. 4. Sehr selten. PS. Nebra. Sprengel. SRS. Kiffhäuser. Wallroth.

360. P. rotundum (L.) W. K. t. 82. Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde dicht kuglich, seitliche Stielchen weit kürzer, Blüthe am Kiel etwas rauh, Beutel eingeschlossen, Beutelträger $^1/_3$ so lang als der breite Staubfaden. Schlank, 1' hoch, Blüthe roth, Zwiebelchen in der allgemeinen Schale angehäuft. — Auf dürren Abhängen, in Weinbergen, auf Aeckern. Juli. August. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt und auch da meist einzeln. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Bachra, Großmonnra. Rchb. Freiburg. Naumburg. Beneken. Schwellenburg bei Erfurt. Hornung. Ziegenrück: Saalberge. Adler. HS. Jena: Hausberg, Jenzig, Sennenberg, Ziegenhain. Dietrich. Zenker. Schubert. Legefeld bei Weimar. Zenker. SRS. Rudolstadt: Volkstädt. Schönh.

***361. P. commune C. Bauh. Porrey.** Blakw. 421. Stengel stielrund, Blätter flach, Dolde kuglich, Blüthe rauh gekielt, Staubfäden etwas herausstehend, Beutelträger halb so lang als der breite Staubfaden. — Stengel

2 — 3' hoch, Dolde groß, Blüthe weißlich, Kiel röthlich, Kapsel dreikantig, nach oben verengert. — In Küchengärten gebaut. Juni. Juli. ♂.

100. Allium T. L. Lauch. Blüthe bis zur Basis 6theilig, (bei heitrem Tage) ausgebreitet. Staubfäden einfach, frei. Kapsel kuglich, 3furchig. Dolde, Scheide 2blättrig.

a. Schaft dicht, Blätter halb oder ganz stielrund.

362. A. Schoenoprasum L. Schnittlauch. Schk. t. 91. Fl. dan. 971. Schaft stielrund; Blätter stielrund, röhrig; Scheide so lang als Dolde; Blüthenabschnitte eilanzettlich, spitz; Staubfäden unten breiter; Kapsel scharf dreikantig. — Wächst rasig, hand- bis spannenhoch, Blüthenabschnitte breiter und kürzer, Blüthe pfirsichblüth, fleischfarbig, weiß. — An Flußufern, gern auf fettem Boden, auch, wiewohl nicht so oft, zwischen Steingeschieben und auf Sandboden. Juni — August. 4. Dem Elbufer eigenthümlich und häufig, doch beobachteten wir es nie in solcher Unmasse, wie es in Böhmen am Elbufer bei Grund, Tetschen, Rosawitz, Aussig vorkommt. Auch in Küchengärten gebaut. D. Am Elbufer, z. B. im gr. Gehäge, über dem Linkeschen Bade, bei Loschwitz, Schmilka, Riesa u. s. w. [Auf Mauern in Dohna, nur verwildert.] PS. Barby.

363? A. sibiricum W. Schaft am Grunde blättertragend; Blätter lincalisch halbrund, nach oben platt gedrückt, röhrig; Scheiden so lang als Dolde; Zipfel der Blumenhülle länglich lanzettlich, mit langer, umgebogener Spitze; Staubfäden pfriemlich, ungezähnt; Kapsel stumpf, dreikantig. — Wächst einzeln und ist 1' hoch und darüber, die Blüthenabschnitte schmäler und gestreckter. Bl. pfirsichblüth. — (An Gebirgsbächen.) August. September. 4. Z. 1839 in Gablenz im Chausseegraben. Wankel. Ob nun vielleicht von einem ursprünglichen Standorte dahin gekommen? oder als Schnittlauch gebaut und verw.?

b. Schaft und Blätter weitröhrig.

*** 364. A. fistulosum L.** Stengel unten beblättert, in der Mitte aufgeblasen; Blätter röhrig, bauchig; Dolde kugelig. — Stengel 1—2' hoch, Dolde kuglich, dicht, weißlich gelb, Staubgefäße herausgestreckt. — In Küchengärten gebaut. Juni — September. 4.

c. Blätter halbrund oder flach.

aa. Dichtblüthige.

365. A. fallax Don. Schaft oben scharf einkantig, blattlos; Blätter lincalisch, flach, unterseits undeutlich nervig, kiellos; Dolde fast kuglich; Staubgefäße länger als die Blüthe. — An Felsen. (In der PL. auf einer hüglichen, trocknen Wiese! Ruff.) Juli. August. 4. Fehlt im obern und mittlern Erzgebirge, sowie im höhern Thüringerwald, sonst stellenweise und meist häufig. D. Plauen, Hosterwitz, Loschwitz, Lösnitzgrund. Im Spaargebirge hier und da, z. B. Bosel, Ritschberg, Scheunenberg. — Tharandt. L. Bienitz. Petermann. PL. Guben: bei Kaltenborn. Ruff. PS. Erfurt, Halle, Röglitz. Naumburg, Pforta. HS. Jena: Hausberg, Rauthal, Forst. Weimar: Legefeld. Eisenach: Wartburg (daselbst auch weiß). Grub bei Themar. SRS. Frankenhausen. Arnstadt. Rudolstadt.

366. A. acutangulum Schrad. Fl. germ. exsicc. 588. 1620. Schaft oben scharf einkantig; Blätter lineallisch, unterseits 5nervig, der Mittelnerv vorragend und einen starken Stiel bildend; Schirm oben fast eben; Staubgefäße so lang als die Blüthe. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet. L. Brandvorwerk, Lindenau, Nonne, Zöbigker, Rosenthal. PL. Von Luckau bis zur östlichen Grenze selten. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg; Belzig; Erfurt; Halle: Passendorf, Wörmlitz, Osendorf u. s. w. Ziegenrück. HS. Mittelhausen bei Großrudestedt.

367. A. Victorialis L. Blakw. t. 544. Hayne Arzngw. VI. 5. Dolde kuglich, Staubfäden lanzettlich, länger als Blüthe, Blätter flach, länglich rund, Zwiebel gestreckt, netzhäutig. 1 — 2′ hoch, Bl. weißlich. — In Grasgärten verwildert. Juli. August. 4. PL. (Friedländische Gebirgsdörfer, z. B. Obergränzdorf.) —

***368. A. nigrum L.** Kern. t. 44. Schaft nackt, stielrund, Blätter flach, lineallisch, Dolde halbkuglich, Staubfäden pfriemlich eingeschlossen, Zwiebel einfach. — 2′. Dolde groß, Scheiden verwachsen, Fruchtknoten schwarzgrün, Blüthe gelblichgrün. — Auch statt Blüthen mit Zwiebeln in der Dolde: A. magicum L. — Angebaut in Küchengärten. Juni. Juli. 4.

bb. Lockerblüthig.

369. A. ursinum L. Fl. dan. 757. St. 41. Schaft stumpf, 3kantig; Blätter lang gestielt, elliptisch-lanzettlich; eine Scheide; Blüthen lang gestielt; Staubgefäße kürzer als Blüthe. — Spannenhoch, Blüthe weiß, knoblauchartig übelriechend. Kapselklappe ohne Scheidewand, einsaamig: Ophioscorodon. Wallr. — In Laubwäldern, gern unter Buchen. Mai. 4. Stellenweise, an häufigsten um Leipzig. D. Gauernitz. Mauke. v. Miltitz. — Heilsberg. G. Rchb. Rabenauer Grund, Wild Weißeritzthal hinter Tharandt. Rossmässler. Papperitz. Z. Knoblauchfelsen im Hartensteiner Wald. Bok. Rodig. Wankel. L. Rosenthal, verschlossenes und Schleußiger Holz. B. Lausche, Schönbrunner Berg, Hainewalde, Großschönau. Kölbing. A. Oranienbaum, Harzgerode, Stenz. Schwabe. PS. Rabeninsel bei Bölberg. Liebenau. Hornburg. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. Wilhelmsdorf bei Ziegenrück. Adler. HS. Jena: im Thal zwischen Nerkewitz und der Neuengönne, Tautenburger Forst. Dietrich. Zenker. Weimar: kl. Ettersberg. Zenker. Koburg: Staffelberg. Hornung. Martinrode. Schönheit.

101. Muscari T. *Muscathyacinthe.* Blüthe krugförmig, 6zähnig. 6 Staubgefäße in der Röhre. Kapsel 3lappig. Traube mit Deckblättchen.

370. M. botryoides Mill. Kern. 261. St. 7. Fl. germ. exs. 416. Blüthen fast kuglich, gleichförmig, unterste entfernter, Blätter steif, lineallisch, unten schmäler, rinnig, Kapsel umgekehrt herzförmig. 3 — 5″ hoch, Blüthen dichttraubig, schönblau, Zähne weißlich. — In Weinbergen, auf Wiesen. April. Mai. 4. Nicht gemein und wohl nur in Thüringen wild. In vielen Baum- und Grasgärten verwildert. PS. Halle nicht selten. Sprengel. Burgwenden, Großmonnra am Gartenberge. Rchb. Naumburg. Beneken.

Scheidhauer. Reinbach bei Suhl. Metsch. HS. Eisenberg. Geier. Seeberg bei Gotha. Schönheit. SRS. Arnstadt. Nicolai. Sondershausen. Schönheit.

Anm. L. bei Kehren mir angegeben; ob dort wirklich wild?

371. M. racemosum Mill. Jcq. aust. 187. B. Mag. 122. Blüthen eiförmig, nickend, gedrängt, oberste enger, aufrecht, leer; Blätter linealisch, rinnenförmig, zurückgebogen. 1′ hoch, Blüthen schwarzblau, wohlriechend. — In Weinbergen, auf Aeckern. April. Mai. 4. In der Oberlausitz nur einzeln und zerstreut, häufiger in Thüringen. B. Schönauer Berg bei Bernstadt. Kölbing. Heinrichsberg bei Herrnhut. Kölbing. Schwabe. PL. Landskrone bei Görlitz. Kölbing. — PS. Seeburg bei Halle. Sprengel. Marbach bei Erfurt. Bernhardi. SRS. Thalleben, Kalkthal bei Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt. Schönh.

Anm. D. bei Wesenstein gewiß nicht wild.

372. M. comosum Mill. Jcq. aust. 126. B. Mag. 133. Die Blüthen kantig walzig, untere entfernt, höhlig abstehend, obere länger gestielt, aufrecht, gedrängt, leer und enger, einen Schopf bildend; die Blätter linealisch-rinnenförmig, scharfrandig oder wimperzähnig. 1′ oder höher, Bl. schwärzlichblau, oberste schönblau. — Auf Aeckern, in Weinbergen, Gebüschen. Mai. Juni. 4. Um Dresden und Großenhain sehr sparsam und unbeständig, häufiger in der Oberlausitz und Thüringen. D. Mügeln, Plauen, Nöthnitz. Großenhain. B. Oberullersdorf. Kölbing. Althörnitz. Kölbing. Nachtigall. PL. Am Jauernicker Berge bei Friedersdorf (einmal). Kölbing. — A. Sandersleben. Harz. PS. Halle: Heide, Zorgs, Lindberg, Rocken- und Mittelholz. Sprengel u. A. Naumburg. Beneken. Eckartsberge. Rodig. Erfurt: Steiger. Bernhardi u. A.

102. Scilla L. Sternhyacinthe. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße der Basis derselben anhängend, Beutel aufliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Saamen rundlich. Blüthenstiele nicht gegliedert. — Blüthe doldentraubig, mit Deckblättern.

373. S. amoena L. Schaft kantig, Blüthenstiele aufrecht, Blätter aufrecht, breit linealisch, an der Spitze kappenartig stumpf, Deckblättchen kurz, gestutzt. Handhoch. Bl. dunkelblau. In alten Gärten, Parkanlagen, Baumgärten. April. Mai. 4. Verwildert. D. Im sonst v. Wäberschen Garten. L. Reimers Gartenmauer. Rippach. Wolkenburg. B. Königsbrücker Schloßgarten. PL. Luckau. PS. Halle. HS. Eisenberg.

374. S. bifolia L. B. Mag. 746. Fl. germ. exsicc. 209. Blätter 2, lineal-lanzettlich, stielrund, spitzig gebogen; Schaft stielrund. — Handhoch, Bl. schönblau. Kommt auch 3blättrig vor. — Auf schwerem, kurzbegrastem Boden, gern in Baumgärten. April. 4. Nicht gemein, doch meist häufig. D. Längs des Elbufers dicht an demselben, z. B. Kopitz. Fr. August K. v. S. Heidenau. Ficinus. G. Rchb. Papperitz. Ueber Briesnitz. Reichel. Ppp. Gauernitz. Mauke. Sörnewitz. Mauke. (jetzt nur noch ein paar Pflanzen! G. Rchb.). Riesa. Geitner. PS. Leislingen bei Weißenfels. Müller. Bleicherode. Hampe.

Anm. Scilla bifolia wächst nicht bei Posta, wo übrigens auch die Pirnaer Fähre nicht landet! — Koch giebt in der Synopsis Erzgeb. an. Mir ist von da nie ein Standort bekannt geworden, auch zweifle ich unbedingt an dieser Angabe. In Sachsen hält sich die Pflanze wohl nur an das Elbufer.

103. Ornithogalum L. Vogelstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, außen mit grünen Mittelstreifen, über der Basis (bei heiterm Tage) ausgebreitet. Staubfäden unten breit, frei, Beutel aufliegend. Griffel einfach, Narbe stumpf. Kapsel fast kuglich, 3fächrig. Saamen eiförmig kuglich, etwas eckig. — Blüthen in Doldentraube mit Deckblättchen.

375. O. umbellatum L. Schk. t. 94. Doldentraube gegipfelt; Fruchtstiele weit abstehend, mit gerader Spitze; Blüthenabschnitte länglich, stumpflich; Blätter linealisch, schmal. — Auf fetten Wiesen, an Ackerrainen, Wegrändern, auch in Aeckern. April. Mai. 4. Häufig, namentlich um Dresden und in der Niederlausitz, in Thüringen und um Leipzig schon weit seltner, namentlich im Erzgebirge sehr selten; scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. D. Gehäge, Striesen, Dölzschen, Plauen, Pirna, Räcknitz (daselbst einige Exemplare mit schneeweißer Blume. G. Rchb.) u. s. w. Z. Chemnitz auf den Schwenkswiesen. Weiker. L. Reimers und Triers Garten. Kohren. B. Bernstadt, Großhennersdorf, Weißenberg, Rupperedorf. PL. Jänkendorf, Görlitz. — Kahnsdorf, Frankendorf, Fresdorf, Wittmannsdorf, Zerkwitz, Gellmitz, Guben, Gassen. A. Dessau, Kleintühnau. PS. Barby, Aschersleben, Belzig. Trotha, Seben. Suhl. Ziegenrück. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt.

104. Albucea Rchb. consp. Grasstern. Blüthe bis zur Basis 6theilig, weiß, unten mit grünen Mittelstreifen, (bei heiterm Tage) über der Basis ausgebreitet. Staubfäden platt, dreispitzig, mittlere Spitze beuteltragend. Kapsel fleischig, dreifächrig. Saame kuglich. — Blüthen traubig, Deckblättchen häutig.

376. A. nutans (L.) Jcq. Fl. austr. 301. B. Mag. 269. Traube endständig, endlich einseitig. Spannen- bis fußhoch, Staubfäden abwechselnd kleiner. — In Grasgärten, Gemüsebeeten, Parkanlagen. April. Mai. 4. Stellenweise, nicht ursprünglich einheimisch. Z. B. D. In Friedrichstadt-Dresden, Gr. Garten, Plauen, Dohna, Loschwitz, Posta, Riesa. L. Reimers und Triers Garten. Zöbigker, Penig. B. Königsbrück. PL. Melaune. — Schloßberg und Prinzessinsteig bei Luckau; zwischen Zacko und Karcha. Betschau, Spremberg, Guben; Ossig bei Sommerfeld. A. Dessau. PS. Wittenberg, Barby, Belzig. In Halle. Freiburg. Naumburg. Heringen. HS. Eisenberg, Koburg. SRS. Arnstadt.

105. Anthericum L. Zaunlilie. Blüthe 6blättrig, ausgebreitet. 6 Staubgefäße, Staubfäden fadig, kahl. Narbe keulig. Kapsel birnenförmig kuglich, querrunzelig. — Wurzel büschelfaserig, Blätter flach, Blüthen traubig, weiß.

377. A. ramosum L. Schk. t. 95. Blätter linealisch, rinnenförmig, kürzer als der ästige Blüthenschaft, Blüthen in lockerer Rispe, Griffel gerade. — 2 — 3′ hoch, oben abstehend ästig. — An trocknen Abhängen, an Felsen, in Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. Vorzüglich in Thüringen, der Niederlausitz und um Dresden. Fehlt im Erzgebirge. Meist häufig. D. Meißen, Sörnewitz, Priesnitzthal, Mordgrund, Loschwitz, Wachwitz, Lösnitzgrund. L. Bienitz. B. Thiemendorf. PL. Niesky, Tränke in der Ritschener Heide. Sänitz. — Langengrassau auf den Höllenbergen; bei Babben; bei Lübben auf dem Marienberge; bei Neu-

zelle. Krausnicker Heide, bei Gassen; Baruth am grünen Berge, hinter Solbendorf. A. Dessau, Oranienbaum. PS. Wittenberg. Bühnitz bei Belzig. Heide, Gimritz, Gutenberg bei Halle. Eckartsberge. Eisleben im Katharinenholz. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Koburg. Gruh bei Themar u. an vielen a. O. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. R. Gera.

378. A. Liliago L. Fl. dan. 616. B. Mag. 914. Blätter rinnig, Schaft einfach, Griffel abgebogen aufsteigend. — 1—2′ hoch, Blüthe doppelt so groß als die der vorigen Art. — An trocknen Anhöhen, an Felsen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Fehlt der Oberlausitz und dem Erzgebirge ganz. Meist häufig. D. Säußlitz, Sörnewitz, Kostebaude, Loschwitz, Wachwitz, Kleinhosterwitz. L. Bienitz, Kleindölzig, Harth. Döbeln. PL. Guben, Gassen, Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben, Friederikenberg. PS. Wittenberg bei Kropstedt. Bennstedt, Kölme, Höhnstedt. Naumburg. HS. Rothenstein bei Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

106. Hemerocallis L. Taglilie. Blüthe 6theilig, trichterglockig, unregelmäßig. 6 Staubgefäße abgebogen aufsteigend, Kapsel stumpf 3kantig. — Knollen angehäuft, Blüthe vorgestreckt.

*** 379. H. flava L.** Schk. t. 98. St. 7. Blätter breit linealisch, kielrückig, Blüthe schön gelb, Abschnitte flach, spitzig, einfach nervig, Beutel pfeilförmig zugespitzt, Narbe etwas 3lappig. — 2′ oder höher, Bl. wohlriechend. — In Gärten angepflanzt. Mai. Juni. 4.

*** 380. H. fulva L.** B. Mag. 64. Blätter linealisch, kielrückig, Blüthe gelbroth, innre Abschnitte stumpf, wellenrandig, ästig geadert, Beutel länglich, stumpf, Narbe halbtuglich. — 2′ oder höher, Bl. geruchlos. — In Gärten angepflanzt und verwildernd. Juli. August. 4.

107. Asparagus L. Spargel. Blüthe 6theilig, walzig-glockig, 3 innre Spitzen mehr zurückgebogen. 6 Staubgefäße in der Röhre. Griffel einfach. Narbe zurückgebogen 3lappig. Beere 3fächrig, Fächer 2saamig. — — Wurzel ästig.

381. A. officinalis L. Schk. t. 96. Hayne Arzngew. VIII. 29. Stengel krautig, pyramidal ästig, Blätter kahl, borstenförmig, gerade, Blüthen paarig, meist zweihäusig, Staubbeutel länglich. 2—4′ oder höher, Zweige ausgebreitet, Blüthe grünlich, Beere scharlachroth. — Auf sandigen Grasplätzen, an Waldrändern. Auch in Weinbergen häufig angebaut. Juni. Juli. 4. Zerstreut, meist einzeln, fast durch das ganze Gebiet, im Erzgebirge fehlend.

Familie **Orchideae, Orchideen.**

— Herbarienbuch S. XXXVII und 47. —

A. Coniorchideae. Pollen staubartig.

108. Orchis L. Knabenkraut. N. v. E. V. 1. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums (bei andern auch die beiden andern Abschnitte) und Blätter

zweiter Reihe helmartig zusammengeneigt. Lippe ausgebreitet, 3lappig, unten gespornt. Säule schräg aufrecht, sehr kurz. Darauf die längere Anthere, mit ihren 2 gleichlaufenden Fächern, zwischen denen ein Schnäbelchen. 2 Staubhalter im zweifächrigem Beutel. Fruchtknoten gedreht. Wurzeln 2, knollig.

A. Herorchis Endl. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt. Knollen rundlich.

382. O. coriophora L. Rchb. pl. crit. 773. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, Mittellappen ganzrandig, Seitenlappen abstehend, gekerbt. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten, absteigend. — Stengel steif. Blätter lineal-lanzettlich. Blüthen bräunlich-purpurn mit grünlich-rother Lippe, später braun bis gelblich; riechen wanzenartig, stehen in dichter Aehre. Höhe bis 1'. — Auf trocknen und etwas feuchten Wiesen. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Zscheila, Konstappel, Zschoner Grund, Zaukerode, Kaitz, Pillnitz, Zehist, Großsedlitz, Meisegast. — Tharandt, Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Wankel. L. Kleindölzig, Bienitz. Geithain. B. Löbau, Großwelka, Kleinseidau, Salzförstchen, Dittersbach, Radmeritz, Elstra. PL. Zwischen See und Sproitz (jetzt noch?). — Kahnsdorf, Fresdorf, Görlsdorf, Wittmannsdorf, Wanninchen, Pitschen, Lübben, Kalau, Spremberg, Sorau, Drebkau, Senftenberg, Sonnenwalde. A. Dessau. Altensche und Mosigkauer Wiesen, Friedrichenberg. PS. Wittenberg: Löbikau vor Dobien, Bläserische Wiesen. Belzig: Hagelberg. Dölau, Benndorf. HS. Zwischen Jena, Löbstedt und Kunitz. Weimar hinterm kl. Ettersberge. Eisenberg. Eisenach. Münsa bei Altenburg. SRS. Rudolstadt.

383. O. ustulata L. Rchb. pl. crit. 775. Lippe 3theilig, Mittellappen 2theilig; Lappen lineal, mit scharfen Punkten. Sporn gekrümmt, 3 Mal so kurz als der Fruchtknoten. — Sehr kleine rothbraune Blüthen mit weißer, rothpunktirter Lippe stehen in dichter erst kopfförmiger, dann länglicher Aehre. Höhe meist 4" — 1'. Auf trocknen und etwas feuchtern Wiesen. Mai. Juni. 4. Um Dresden und Großhennersdorf am verbreitetsten, sonst stellenweise. D. Scharfenberg, Konstappel. Mauke. Wahnsdorf. G. Rchb. Zschoner Grund. Pillnitz. Dohna, Großsedlitz, Zuschendorf, Meisegast, Pirna. Ketta. Papperitz. Maxen. — Tharandt. Bok. Papperitz. Altenberg. Bok. Z. Wildenfels. Hoffmann (vielleicht ausgerottet!). B. Hainewalde, Hörnitz. Großhennersdorf: Hohberg, langer Berg, Kälberberg, Schönbrunner Berge. Schönauer Hutberg bei Bernstadt. Großschönau. Flach. PL. Zwischen Golssen und Dahme. Wiesen unfern der kleinen Elster nach Herzberg zu. Guben, Sorau. A. Alsleben, Bernburg, Sandersleben, Gehren. PS. Rothenburg. Torgau. Löber. HS. Eisenach. Dietrich. Zwischen Löbstedt, Jena und Kunitz in der Wölmisse. Zenker. Troistedt bei Weimar. Zenker. Münsa bei Altenburg. Waitz. SRS. Galgenberg bei Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt. Beyer.

384. O. variegata L. Zenk. Fl. Thürg. II. Lippe 3spaltig, die Lappen schief abgestutzt, der Mittellappen 2spaltig, Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre kopfförmig, mit dichten fleischfarbig-purpurnen Blüthen. Blätter eilanzettlich, kurz zugespitzt. Höhe 6". — Auf trocknen Trif-

ten; in alten Weinbergen. Mai. Juni. 4. Im westlichen Gebiete; meist sparsam. L. Melkau. Winkler. A. Harzgerode, Wallenstedt. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Erfurt. Schmon, Erdeborn. Freiburg. Kegel. Naumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Altrannstädt. Richter. HS. Ueber Löberschütz im Tautenburger Forst, bei Kunitz bei Jena. Zwischen Einsdorf und Farnstadt. Zenker.

385. O. militaris L. Rchb. pl. crit. 340. Lippe 3theilig, rauh punktirt, Mittellappe an der Basis gleich schmal, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein kurzer Zahn. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe einfarbig. Sporn gekrümmt, halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre erst kopfförmig, später verlängert, mit graulich-lila bis röthlich-lilafarbenen Blüthen. Blätter glänzend, elliptisch zugespitzt. Höhe bis 1'. Auf trocknen und moorig sumpfigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Zerstreut, am meisten in Thüringen. L. Groß- und Kleindölzig, Vienitz, Möhritzsch. PL. Reichwalde, Waldo, zwischen Kahnsdorf und Frankendorf, Luckau. A. Harz: Harzgerode, Güntersberg. PS. Gutenberg, Ledersleben, Bibra. Weißenfels am Krug. Kötschlitz. Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Pforta, Eckartsberge. Rodig. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Geier. Berka bei Weimar. Zenker. Staffelberg bei Koburg. Ekart. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. Hornung. Rudolstadt. Schönh. — Off. Rad. Salep.

386. O. fusca Jacq. Sturm 41. Lippe 3theilig, rauh punktirt, Mittellappe an der Basis keilförmig, an der Spitze 2lappig, in der Mitte dieser Lappen ein Zähnchen. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gefleckt. Sporn ziemlich gerade, 2 — 3 Mal kürzer als der Fruchtknoten. — Schöne purpurne Blüthen mit weißlicher röthlich punktirter Lippe in cylindrischer Aehre; Blätter ansehnlich, stark glänzend, elliptisch. — Auf trocknen Wiesen, in Laubgebüschen. Mai. Juni. 4. Besonders Thüringen eigen, dort oft, namentlich um Naumburg häufig; sonst nur sehr selten und sparsam. D. Im Ziegenbusch. G. Rchb. 1840. Papperitz. A. Harz. Schwabe. PS. Erfurt. Erdeborn, Schmon. Bibra. W. Gerhard. Schulpforte, Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Rchb. Dolmar bei Kühndorf bei Schwarza. Hoffmann. HS. Jena: Wölmisse u. s. w. Berka, Legefeld, Treistedt bei Weimar. Zenker. Heilsberg. Martinrode. Schönh. Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Arnstadt. Blankenburg. Schönheit.

B. Androrchis Endl. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums abstehend.

a. Knollen rundlich.

387. O. Morio L. Schk. t. 271. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn dem Fruchtknoten gleich lang. — Aehre wenigblüthig. Blüthe purpurn, mit gefleckter Lippe, die bis ins reinweiße geht, wobei die Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe grünlich oder gelblich generot sind. Blätter stumpf lanzettlich. Höhe bis 6". Auf trocknen Wiesen und Weiden, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Im höhern Erzgebirge sehr selten (Schwarzenberg, Schneeberg, Wildenau), scheint im höhern Thüringerwalde zu fehlen. Sonst nicht selten und meist truppweise. — Off. Rad. Salep.

388. O. palustris Jacq. Rchb. pl. crit. 1122. Lippe verkehrt eiförmig, schwach 3lappig, Mittellappen ausgerandet. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Aehre locker, wenigblüthig; Blüthen purpurroth bis weiß. Blätter lanzettlich. Höhe $1' - 1^1/_2'$. Auf Sumpfwiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise, besonders in den Niederungen. L. Kleindölzig, Schönfeld. Borna. Kohren. Klett. B. Lausche. Burkhardt. PL. Wittmannsdorf unweit Luckau im kleinen Winkel am Mittelbusch. Rabenhorst. A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Andisleben bei Erfurt. Nordhausen, Pfitzenburg, Roßleben, Bennstadt, Nietleben, Kölme, Zscheplitz, Dölau, Bennderf. HS. Berka bei Weimar. Zenker. Eisenach auf der Kleindawiese. Dietrich. Alperstedt bei Großrudestedt. Hornung.

389. O. pallens L. Rchb. pl. crit. 1093. Lippe schwach 3lappig, Mittellappen schwach eingedrückt. Sporn fast so lang als der Fruchtknoten, kegelförmig, aufsteigend. — Aehre dicht, Blüthen hellgelb mit dunklerer Lippe bis schmutzig weiß; Blätter stumpf eilanzettlich. Fliederduftender Geruch. Höhe bis 1'. Besonders auf Kalkboden. Auf Bergwiesen, in lichten Laubhölzern. April. Mai. 4. Besonders im westlichen Gebiete. Vereinzelter Standort in der Niederlausitz. Meist sparsam, um Jena häufig. PL. Schöllnitzer Kalkberg. Rabenhorst. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Erfurt. Schmon, Markrölitz. Naumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Wiehe. L. Rchb. fil. Gleichen. Hultsch. Suhl. Metsch. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse. Zenker. Heuer. Eisenberg. Geier. Weimar: Troistedt und Legefeld. Zenker. Regel. Eisenach: Viehburg. Dietrich. Koburg. Ekart. SRS. Arnstadt. Willinger Berg bei Stadt Ilm. Schönheit.

390. O. mascula L. Rchb. pl. crit. 768. Lippe 3lappig, schwach gekerbt, Mittellappen länger, 2spaltig. Sporn stumpf, meist aufsteigend, dem Fruchtknoten gleich lang. — Aehre locker, Blüthen purpurn mit dunklern Punkten auf der Lippe. Blätter stumpf eilanzettlich, an der Basis mit kleinen bräunlichen Strichen bis mit großen braunen Flecken. Höhe $1 - 1^1/_2'$. Auf Bergwiesen. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen und bei Dresden von Dohna bis Altenberg verbreitet. Sonst stellenweise. D. Dohna. Bucher. Kottaer Spitzberg. G. Rchb. Reinhardsgrimma. Bucher. Reimberg. G. Rchb. — Luchau. Dippoldiswalde. Bok. Rabenauer Grund. G. Rchb. Tharandt. Papperitz. Bärenstein, Lauenstein, Altenberg. G. Rchb. Z. Scharfenstein, Wolkenstein. Weiker. Wildenfels, Kalkgrün, Lichtenwalde. Wankel. L. Kleindölzig. Richter. Penig. Delme. B. Hainewalde nach Hörnitz zu, Odernitz, Lausche. Kölbing. Oybinthal. Nachtigall. A. Dessau am Sieglitzerberg, Lingenau. Schwabe. PS. Lodersleben, Gutenberg. Sprengel. Erfurt. Gleichen. Hultsch. Großmonnra. Rchb. Naumburg. Beneken. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. HS. Jena. Weimar. Zenker. SRS. Arnstadt. Zenker.

b. Knollen handförmig oder geschwänzt.

391. O. sambucina L. Rchb. pl. crit. 1094. 1095. Lippe 3lappig, gekerbt, Mittellappe ausgerandet. Sporn aufgetrieben, kegelförmig, kürzer als der Fruchtknoten. Deckblätter so lang als die Blüthen. — Dichte Aehre mit hellgelben oder licht gelblich-fleischrothen, bis purpurnen Blüthen, letztre haben

auf der Lippe an der Basis einen gelben rothpunktirten Fleck. Blüthen riechen schwach nach Hollunder. Knollen geschwänzt. Höhe bis 8". Auf Bergwiesen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise; bei Leipzig wohl verschwunden, sonst meist truppweise. D. Weißig. Sebnitz. Hübner. Reinhardsgrimma. — Luchau. Frick. Tharandt. Papperitz. Z. Breitenbrunn, Schwarzenberg, Neudorf, Scheibenberg. Bok. Fichtelberg. Bok. Wankel. L. Bienitz, noch 1830 Rchb. Jetzt vielleicht ganz verschwunden. Kriphäne? Obergräfenhain bei Lunzenau. Dürr. Oschatz. Bucher. B. Oybin, Schönauer Hutberg. Lausche, PL. Kämpfenberg, Jauernick, Arnsdorf. — Neuzelle. A. Hinter Walternienburg nach Gehren zu. Scholler. PS. Gleichen. Erfurt. Löbejün, Bischofsrode, Markröllitz. Eisleben im Katharinenholze. Naumburg. Scheidhauer. Adlersberg bei Suhl. Metsch. HS. Jena: Rauthal, Wölmisse. Remda. Koburg. SRS. Teichrode, Sitzendorf. R. Lobenstein.

392. O. maculata L. Rchb. pl. crit. 772. Lippe 3lappig, fein gekerbt, Seitenlappen größer als Mittellappen. Sporn fast so lang als Fruchtknoten. Stengel dicht, nach oben etwas eckig. — Blätter länglich eirund, stumpf, obere zugespitzt. Blüthen lila bis weiß. Lippe rothgezeichnet. Knollen handförmig. Höhe 1 — 2'. In Gebüschen, Nadel- und Laubwaldung. Auf Waldwiesen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

393. O. latifolia L. Rchb. pl. crit. 769. Lippe undeutlich 3lappig, wenig gekerbt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums aufsteigend. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Stengel röhrig. Blätter lanzettlich steif, aufrecht, mit langen Scheiden, rinnig. — Blüthen fleischfarbig bis dunkelrosen- und purpurroth, kleiner als bei O. majalis. Deckblätter lang, lanzettlich zugespitzt, eingebogen, grün und braunroth. Blätter meist ungefleckt. Knollen handförmig. Im ganzen Habitus kräftiger und steifer als folgende. Höhe 8" — 15". Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Nicht gemein. D. Nasse Aue. Heller, Lindenau. G. Rchb. — Kosmannsdorf. Elend. Geisingsberg. G. Rchb. L. Kleindölzig. Rchb. Konewitz. Petermann. PS. Dölau, Gutenberg. Merseburg. L. Rchb. fil. Suhl. Metsch. HS. Jena: hinter Großlöbichau. Zenker.

394. O. majalis Rchb. Rchb. pl. crit. 770. Lippe deutlich dreilappig, mehr gekerbt als bei voriger. Paarige Abschnitte des Kelchsaums herabgebogen. Sporn kürzer als Fruchtknoten. Blätter abstehend, flach, kurzscheidig. — Blüthen größer als bei O. latifolia, dunkelpurpurroth bis schneeweiß, Lippe meist weniger gezeichnet als bei voriger. Deckblätter lang, lanzettlich, eingebogen, grün und purpurroth. Blätter meist gefleckt. Pflanze von schlaffem Wuchse. Höhe bis 1'. Var. abnorm. Lippe ungespornt! — Besonders auf nassen, doch auch auf trocknern Wiesen. Mai. Juni. 4. Gemein und häufig. Var. abnorm. L. Dölzig. Petermann.

109. Anacamptis Rich. Anacamptis. N. v. E. g. I. 2. Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet, Blätter zweiter Reihe gegen einander geneigt. Lippe ausgebreitet, 3lappig, an der Basis mit 2 seitlichen Plättchen. Säulen schräg aufrecht, kurz. Beide Pollenträger an einem vereinten bebeutelten Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

395. A. pyramidalis (L.) Rich. Rchb. pl. crit. 766. Lippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Sporn dünn, dem Fruchtknoten gleich lang. — Aehre anfänglich pyramidal, dichtblüthig, mit schön dunkelrothen Bl. Grüne Blätter bedecken den Stengel. Knollen rundlich. Höhe bis 2'. Auf Bergwiesen, in Laubwaldungen; gern auf Kalkboden. Juni. Juli. 4. Sehr selten, nur im westl. Gebiete. A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Pelzig. Rabenhorst. Wendelstein, Ziegelrode, Kölme, Zscheplitz, Bibra. Wallroth. Burgwenden. Fest. Naumburg. Müller. HS. Haßleben. Hausberg bei Jena. Zenker. Tonndorf. Weimar. Zenker.

110. Gymnadenia Rich. Nacktdrüse. N.v.E.g.V.6. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe genähert oder gegen einander geneigt. Paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, 3lappig, gespornt. Säule sehr kurz. Zwischen beiden Beutelfächern ein Fortsatz des Schnäbelchens. Unbebeutelte, gesonderte, seitliche Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

396. G. odoratissima (L.) R. Br. Rchb. pl. crit. 814. Lippe 3lappig, Mittellappen länger, spitzer und breiter. Sporn gekrümmt, etwas kürzer als Fruchtknoten. — Blüthen klein, in dichter, länglicher Aehre, dunkelpurpurroth bis weiß, riechen selbst frisch getrocknet sehr stark und fast wie Gewürznelken. Zierlich; schlank gewachsen, mit sehr schmalen lineallschen Blättern. Knollen bei dieser und folgender handförmig. Höhe bis 9". Auf nassen Wiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Kleindölzig. Kunze. Zwischen Linda und Jahnshain bei Grimma. Kohren. Klett. A. Harzgerode, Güntersberg. Schwabe. PS. Schönwalde. Schkuhr. HS. Jena hinter Großlöbichau. Zenker. SRS. Rudelstadt. Schönheit.

397. G. conopsea (L.) Rich. Rchb. pl. crit. 815. Lippe 3lappig, gekerbt, Seitenlappen meist breiter. Sporn doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthen in langer, dichter Aehre, purpurroth bis schneeweiß, wohlriechend. Blätter lineal-lanzettlich. Robust. Höhe bis 2'. Var. intermedia Peterm. Fl. des Bienitz. pag. 30. Sporn kaum so lang als der Fruchtknoten; gehört nach des Autors eignem Vermuthen wohl hierher. — Auf nassen und trocknern Wiesen, an Waldrändern. In Gebüsch sehr selten. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig. Var. intermedia Pet. L. Kleindölzig.

Anm. G. comigera Rchb. Lippe sehr breit, sehr kurz, 3lappig, die Seitenlappen abstehend. Sporn so lang als der Fruchtknoten. — Bastard von G. conopsea und Orchis latifolia? — Knospen viel kürzer als Deckblätter, daher diese einen starken Schopf bilden. Wuchs weit kräftiger als bei der stärksten G. conopsea. Höhe 9". Auf feuchter, sonniger Wiese. Mitte Juni. 4. PS. Suhl neben F. Klett's Rohrhammer. D. Hofmann 1 Expl. Seitdem nie wieder. (Metsch.)

111. Traunsteinera Rchb. Alle Abschnitte des Kelchsaums nebst den Blättern zweiter Reihe ausgebreitet; Blüthe verkehrt, halb bis ganz umgedreht, Lippe 3lappig, gespornt. Fruchtknoten gedreht. Säule wie bei Orchis. Wurzel 2knollig.

398. T. globosa (L.) Rchb. Abschnitte des Kelchsaums und Blätt-

chen zweiter Reihe an der Basis eirund, lang zugespitzt. Lippe 3lappig, Mittellappen abgerundet spitz. Sporn halb so lang als der Fruchtknoten. — Blüthen pfirsichblüthroth bis weißlich, Lippe zart punktirt. Kopfförmige Aehre. Blätter verkehrt eiförmig, länglich, zugespitzt, stengelständig, auf der Unterseite seegrün. — Auf Bergwiesen, auch auf steinigem Boden zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Selten, meist in Gebirgsgegenden. D. — Oelsengrund. Fr. August K. v. S. Falkenhain. Papperitz. Lauenstein. G. Rchb. Geisingsberg bei Altenberg. Bucher. B. Lausche. Kölbing. Flach. PS. Barby. Scholler.

Anm. Eine Angabe SRS. Kalkthal bei Frankenhausen dürfte zu Anacamptis pyramidalis gehören.

112. Loroglossum Rich. Riemenzunge. N. v. E. g. V. 3. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und (fehr schmale) Blättchen zweiter Reihe gewölbt, paarige Abschnitte des Kelchsaums zusammengeneigt. Kurz gespornte Lippe lineal, 3lappig; der mittlere Lappen sehr lang; sämmtliche Lappen während der Blüthezeit schraubenförmig gedreht. Zwischen den Antherenfächern ein Fortsatz des Schnabels. Bebeutelter einzelner Staubhalter. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

399. L. hircinum (L.) Rich. Zenk. Fl. Thüring. 11. Mittellappen der 3lappigen Lippe an der Spitze 2spaltig. Blüthen in ansehnlicher Aehre; riechen bocksartig. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe grünlich, innen roth punktirt, streifig, Lippe grünlich, an der Basis weiß und roth punktirt, filzhaarig, Deckblätter ragen über den Fruchtknoten heraus. Blätter eilanzettlich. Wurzelknollen eiförmig zugespitzt. — Auf sonnigen Wiesen, an Waldrändern, sowohl auf Sand- als Kalkboden. Mai. Juni. 4. Selten, nur in Thüringen und Anhalt, meist sparsam. Durch Sammelwuth an mehren Stellen fast ausgerottet. A. Sandersleben: Fregleber Kalkhütte. Schwabe. PS. Weißenfels. Zeigefeld. Kegel. Freiburg. Kützing. Stolze. Scheidhauer. Pforta. Beneken. Eckartsberge. Rodig. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: zwischen Kunitz und Lasan; unter der Diebeskrippe, im Fürstenbrunnenthale. Dietrich. SRS. Rudolstadt. Zenker. Beyer. Schönheit.

113. Aceras R. Br. Ohnhorn. N. v. E. V. 4. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig eilanzettlich, Blätter 2ter Reihe lineal, alle gewölbartig zusammengeneigt; Lippe lineal, 3theilig, Mittellappen länger, 2spaltig, aber an der Stelle des Sporns 2höckerig. Schnabelfortsatz zwischen den Beutelfächern. Staubhalter zusammengewachsen, bebeutelt. Narbe herzförmig. Gedrehter Fruchtknoten. Wurzel 2knollig.

400. A. anthropophora R. Br. Lippe länger als der Fruchtknoten. Blüthe gelblich-grün, Kelchsaums Abschnitte und Blätter zweiter Reihe violet eingefaßt; in länglicher Aehre. Blätter eilanzettlich. Höhe bis 1'. An Hügeln, auf kurzbegrastem Boden. Mai. Juni. 4. Sehr selten. PS. Ziegelrode. Wallroth. [HS. „Berka bei Weimar angeblich gefunden." Zenker brieflich].

114. Peristylus Blume. Hängelippe. N. v. E. g. V. 8. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe gewölbartig zusammen-

geneigt. Lippe gespornt. Zwischen den Antherenfächern kein Schnabelfortsatz; Staubhalter grundständig, scheibenförmig, unbebeutelt. Fruchtknoten gedreht.

401. P. viridis (L.) Lindl. Synops. Brit. Rchb. pl. crit. 813. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig, eirund zugespitzt; Blätter zweiter Reihe lineal, aufrecht. Lippe 3zähnig, Mittelzahn kürzer. Sporn kurz. — Blüthen grünlich, oft bräunlich, Lippe gelb und grün. Blätter verkehrt eirund, stumpf. Knollen handförmig. Höhe bis 9''. Auf feuchten und trocknen Wiesen, an Ackerrainen; zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Lindenau, Heller, Lausa, Helmdorf, Loschwitz, Weißig. Pesterwitz, zwischen Lockwitz und Dohna, Großröhrsdorf, Wilisch, Struppen. — Tharandt, Reichstädt, Oberfrauendorf, Gieshübel, Breitenau, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld. Z. Oberwiesenthal, Johanngeorgenstadt, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz, Lößnitz, Stollberg. L. Obergräfenhain, Burgstedt, Penig. B. Herrnhut, Oedernitz, Bernstadt, Lenba, Großschönau, Lausche. (Rumburg). PL. Melaune, Niesky, (Moholz, Buchenwäldchen), Messersdorf. — Soran, Laubnitz. A. Harzgerode, Wilhelmshof. PS. Brandshaide bei Pelzig. Wisterode bei Erfurt. Suhl. HS. Jena: Zeißgrund, Luftschiff. Berka. Eisenberg. Koburg. SRS. Willinger Berg bei Stadt Ilm. R. Lobenstein.

115. Platanthera Rich. Platanthere. N. v. E. V. 7. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums nebst Blättchen 2ter Reihe gewölbartig; paarige Abschnitte des Kelchsaums ausgebreitet; Lippe ungetheilt, gespornt. Säule kurz, aufrecht, ohne Schnabel. Antheren aufrecht, mit 2 auseinander stehenden Fächern. Staubhalter unbebeutelt, ein wenig seitlich an den Staubträgern. Fruchtknoten gedreht. Wurzel 2knollig.

402. P. bifolia (L.) Rich. Rchb. pl. crit. 1144. Antherenfächer parallel. Abschnitte des Kelchsaums schmal, lineal-lanzettlich, zugespitzt; Lippe so lang, Sporn 3—4 Mal so lang als der Fruchtknoten. — 2 längliche, stumpfe Blätter an der Basis des Stengels. Blüthen weiß, mit hellgrüner Lippenspitze und Sporn. Knollen geschwänzt. Höhe bis 1'. Var. brachyglossa Wallr. Rchb. pl. crit. 1144. Narbe ausgerandet. Lippe kürzer als Fruchtknoten. — Robuster gebaut; alle Theile stärker. Beider Blüthen sehr wohlriechend. — Auf Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet, var. b. an feuchteren Stellen.

403. P. Wankelii G. Rchb. Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten weit auseinander stehend, streng gerade; auf mittelbreiter Säule. Sporn doppelt so lang als Fruchtknoten, unten zusammengedrückt Abschnitt des Kelchsaums an der Basis eirund, nach der Spitze zu allmählig verlängert, stumpf. Blüthen ganz weiß, Lippen und Sporn dunkel ölgrün; Blüthen fast übelriechend. — Eine große Anzahl Exemplare wurden verglichen und blieben sich, bis auf verschiedene Länge des Sporns und der Lippe, ganz gleich. — Auf Wiesen, in Nadel- und Buchenwaldungen, an Wegrändern. Juni — August. 4. Selten. Oft unter voriger. D. — Nassau. G. Rchb. Papperitz. Z. Markersdorf bei Chemnitz. Weiker. Um Stollberg. Wankel. Unweit Pöhla. Wankel. L. Wiese am Vienitz. Petermann (nach mündlicher Versicherung hieher gehörig).

404. P. chlorantha (Custor.) Rchb. b. Moessl. u. pl. crit. 1145. Antherenfächer ungleich laufend, an der Spitze genähert, unten sehr weit auseinander gehend, Sförmig auf sehr breiter Säule. Abschnitte des Kelchsaums eirund zugespitzt, Lippe breit. Sporn fadenförmig, keulig, fast doppelt so lang als der Fruchtknoten. — Blüthe ganz dunkelgrün, völlig geruchlos. Blätter länglich eirund. — In Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Zeitiger als vorige. — Sehr selten. B. Bischofswerda. Krause. PL. Rochauer Heide. Rabenhorst.

Anm. PS. Suhl. Metsch. HS. Martinrode. SRS. Willinger Berg und großes Holz bei Stadt Ilm; Arnstadt. Schönheit. — Ob diese nun zu P. Wankelii oder zu P. chlorantha gehören, weiß ich nicht, da ich noch keine Exemplare sah.

116. Herminium R. Br. N. v. E. g. V. 9. Abschnitte des Kelchsaums gleichartig, beide Blättchen 2ter Reihe länger, schmäler, an jeder Seite mit einer Ecke. Lippe linealisch, mit 3 auseinander stehenden Zipfeln, an der Basis sackförmig; alle gleckig zusammengeneigt. Säule kurz. Antheren 2fächrig, zwischen beiden Fächern kein Schnabelspitzchen, 2 Pollenkörper auf kurzen Trägern; große, kappige Pollenhalter unbebeutelt. Fruchtknoten gedreht. Wurzel mit entfernt stehenden Knollen.

405. H. Monorchis (L.) R. Br. Zenk. Fl. Thüring. II. Blüthen klein, gelblich-grün, bisamartig duftend, in verlängerter Aehre. Deckblätter so lang oder länger als der Fruchtknoten. 2 (selten 3) gerinnte lanzettliche Wurzelblätter, am Stengel ein einzelnes lineales Blatt. Der einzelne Knolle treibt an langem Stiele einen neuen, entfernt stehenden. Höhe bis 5″. Auf trocknen und feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist sparsam. Z. Am Fichtelberg. Schwägrichen. (seitdem nicht wieder gefunden!). Annaberg. Weigelt. L. Kleindölzig. PL. Unweit Klasdorf nach Baruth zu; Waldo; Skuhlen; zwischen Großleuthen und Mitweida; Neuzelle. Rabenhorst. A. Günthersberg. Schwabe. HS. Jena: Ammerbach, zwischen Hainberg und dem Forste, Wölmisse, Forst. Zenker. Alperstedt bei Großrudestedt. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Zenker. Schönheit.

117. Leucorchis E. Meyer. Weißorchis. N. v. E. g. V. 6. Abschnitte des Kelchsaums, Blätter 2ter Reihe und Lippe zusammengeneigt, Lippe 3spaltig, unten an der Basis kurz bespornt. Unbebeutelte, grundständige, getrennte Staubhalter. Zwischen beiden Beutelfächern ein Fortsatz des Schnäbelchens. Fruchtknoten gedreht. Wurzel büschlich.

406. L. albida (L.) E. Meyer. Fl. dan. 115. Weißliche Blüthchen mit grünweißer Lippe, in cylindrischer, dichter Aehre. Blätter verkehrt eilanzettlich an steifem Stengel. Höhe bis 8″. Auf grasigen Wiesen, namentlich in Gebirgsgegend; gern mit Meum athamanticum. Juni. Juli. 4. Namentlich im Erzgebirge; truppweise. D. Dippoldiswalde. Kaiser. Altenberg. Bok. Sächsisch Zinnwald. Bucher. Geergenfeld. G. Rchb. Papperitz. (Böhmisch Zinnwald. Papperitz). Z. Fichtelberg und sonst bei Oberwiesenthal. Bok. Wankel. Rchb. Bockau, Grünhain. Bok. Niederblauenthal bei Eibenstock, Schneeberg. Wankel. A. Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Pelzig. Rabenhorst. Friedberg bei Suhl. Metsch. HS. Reda. Heuer.

118. Ophrys L. Frauenthräne. N. v. E. g. V. 5. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe ausgebreitet. Lippe ausgebreitet, 3lappig, mit Mittelrinne, ungespornt. Säule sehr kurz. Beutelfächer bis zur Basis getrennt. Staubhalter in 2 Beutelchen. Fruchtknoten gerade (nicht gedreht). Wurzel 2knollig.

407. O. Myodes Jacq. Rchb. pl. crit. 1146. Zenk. Fl. Thüring. II. Abschnitte des Kelchsaums lanzettlich, stumpf (grün); Blättchen zweiter Reihe lineal (braun). Lippe 3lappig, mit ausgeschnittenem Mittellappen, sammthaarig (schwarz-purpurroth) mit graulich-weißem Flecke). Blüthen in armblüthiger, fast einseitwendiger Aehre; glänzende, lanzettlich zugespitzte Blätter an der Basis des Stengels. Höhe bis 1'. Auf kurzbegrasten, trocknen Wiesen, auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Auf Thüringen und Anhalt beschränkt, meist einzeln. A. Alsleben, Bernburg, Biendorf. Schwabe. PS. Gutenberg; am Hagen bei Esperstedt, Bibra. Großmonnra. Klett. Rchb. Eckartsberge. Rodig. Naumburg. Beneken. Stolze. Scheidhauer. Schulpforte. Willroda, Steigerwald bei Erfurt. Schwarza. Metsch. HS. Eisenach. Dietrich. Berka, Tonndorf bei Weimar. Jena. Zenker. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Zenker. Beyer.

408. O. apifera Huds. Rchb. pl. crit. 1159. Abschnitte des Kelchsaums elliptisch, stumpf (weiß-grünlich); Blätter zweiter Reihe lanzettlich, braunzottig; Lippe 3lappig, Seitenlappen lanzettlich, braunzottig, Mittellappen verkehrt eiförmig, an der Spitze pfriemlich verlängert (schön gelb, mit zwei in der Mitte verbundnen schwarzen Quergürteln). — Armblüthige Aehre, Blätter lanzettlich. Höhe bis 18". Auf sonnigen Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. HS. Jena: Eingang ins Rauthal, Kunitzer Schloßberg, Tautenburger Forst. Zenker.

409. O. aranifera Sm. Rchb. pl. crit. 1154. Abschnitte des Kelchsaums stumpf lanzettlich (grün-weiß), Blätter zweiter Reihe lineal, stumpf (braun), Lippe verkehrt eiförmig, an der Spitze ausgerandet (braun), mit 2 kahlen (violeten bis bräunlichen) Linien. — Armblüthige Aehre. Blätter lanzettlich. Höhe bis 9". Auf trocknen, sonnigen Wiesen. Mai. Juni. 4. Sehr selten, doch häufiger als vorige. HS. Jena: Rauthal, Kunitz, Tautenburger Forst. Zenker.

119. Epipogum Gm. Bananenorche. N. v. E. X. 10. Blüthen umgekehrt. Halb ausgebreitete Abschnitte des Kelchsaums genähert, Blättchen 2ter Reihe gleichartig. Lippe kniebogig, 3lappig, aufrecht, seitliche Lappen kleiner, abstehend, mit aufgeblasenem, kurzem Sporne. Säule länglich aufrecht, mit sehr großer, oben abgestutzter Antherengrube, worin die kurzgestielte, 2fächrige, längs aufspringende Anthere. Beide Pollinarien an basisch vereinten Axen bei der Blüthe einer Klebdrüse angeheftet. Narbe vorstehend, Fruchtknoten gestielt, nicht gedreht. Wurzel korallenartig verzweigt, sendet Schößlinge aus, welche stengeltreibende Zwiebelknollen ausbilden.

410. E. aphyllum (Schmidt) Bl. Fing. St. 18. Blüthen hängend, weißlich-lila und gelb, in armblüthiger Aehre. Stengel scheidig, dick. Spannenhoch. In schattigen Wäldern, auf faulen Baumstämmen, nicht alle Jahre erscheinend.

Juli. August. 4. Aeußerst selten. PL. Königsheiner Berge im Walde beim Eulenstein (nur einmal, aber in mehren Exemplaren an finstrer feuchter Stelle gefunden, seitdem immer vergeblich gesucht). Kölbing. — PS. Belzig in der Brandsheide beim Salzteich. Rabenhorst.

B. Ceriorchideae. Pollen wachsartig.

120. Malaxis Sw. Weichkraut. N. v. E. gen. V. 16. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, unbespornt, an der Basis die kurze, stielrunde Säule umfassend. Anthere endständig, frei, undeutlich 2fächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, welche an der Kelchdrüse kleben. Narbe unter der Anthere an der Spitze in kurzes Schnäbelchen endend. Fruchtknoten gedreht. Umscheideter Bulbus durch ein Postament mit dem vorjährigen verbunden.

411. M. paludosa (L.) Sw. B.Ztg. 1838. I. T. 2. Blätter 2ter Reihe kleiner als Abschnitte des Kelchsaums. Gelblich-grüne Blüthchen. Blätter eirund bis lanzettlich, mit dem Beginn der Blüthe gegen die Spitzchen auf der Oberfläche wulstig verdickt. Höhe bis 6″. In Torfmooren, gern mit Drosera longifolia. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Steinbach (nur 1 Exemplar!) Dehne 1840. L. Kolditz. Müller. PL. Debrilugk, Spremberg, Guben (Ruff.), Dolzig bei Gassen. Hellwig. Laubnitz bei Sohrau. Blase.

Anm. Unter mehren Herminium von Annaberg ein Exemplar von dieser von Weigelt mitgetheilt. Es dürfte diese Pflanze also vielleicht auch dort vorkommen!

121. Corallorhiza Hall. N. v. E. gen. X. 10. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe halb offen, zusammengeneigt. Lippe rinnig, mit 2 Längsschwielen, lappig, Mittellappe eingerandet, mit kurzem den Abschnitten des Kelchsaums eingefenktem Sporn. Säule halb stielrund. Anthere endständig, zweifächrig, in jedem Fache 2 Pollenkörper, endlich der Klebdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzelstock korallenartig.

412. C. inuata R. Br. Zenk. Fl. Thürg. II. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter 2ter Reihe eilanzettlich (gelb, auch violet eingefaßt), die paarigen Abschnitte des Kelchsaums herabgeneigt. Lippe länglich, gekerbt, bis fast 3lappig (weiß mit purpurrothen Punkten). Stengel blattlos, bescheidet, gelblich. Wurzelstock weiß. — In düstern Laub- und Nadelwäldern; auf bemoosten Steinblöcken (G. Rchb. Papperitz.) Juni. Juli. 4. Selten. D. — Altenberg. G. Rchb. Papperitz. (Im böhmischen Zinnwalde. Papperitz. G. Rchb.) Z. Einsiedel bei Chemnitz. Flach. Unterblauenthal bei Eibenstock. Scheidhauer. Beim Auersberge. Weiker. B. Hinterm Rothstein bei Sohland. Kölbing. PL. Messersdorf im Schäbigbusch. Kölbing. — [PS? Lodersleben und Ziegelrode. Daselbst neuerlich nicht mehr gefunden.] HS. Altenbergen bei Kahla. Jenzig, Fürstenbrunnen, Lentra. Dietrich. Zenker.

122. Sturmia Rchb. Sturmie. N. v. E. gen. X. 13. Blüthe verkehrt, gestielt, ganz offen. Lippe ganzrandig, aufrecht, ungespornt, rinnig.

Säule länglich, an der Spitze flügelig gerandet. Antheren 2fächrig, mit je 2 Pollenkörpern; der Klebdrüse anhaftend. Kein Schnäbelchen. Fruchtknoten gerade.

413. S. Loeselii Rich. Fl. dan. 817. Abschnitte des Kelchsaums linealisch, Blätter zweier Reihe schmäler; Lippe länglich verkehrt eirund. Schaft oben 3kantig, der Basis zu zwei sich umscheidende längliche glänzende Blätter. Blüthen grünlich-gelb. Eirunder, umscheideter Bulbus steht an der Seite des Stengels. Höhe 4″ — 8″. Auf moorigen Wiesen, zwischen Riedgräsern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, erscheint in sehr trocknen Jahren gar nicht. D. Nasse Aue. Bucher. Mauke 1806. Hübner 1832. G. Rchb. F. Leonhardi. 1840. Heller. Papperitz. Röber. G. Rchb. PL. Duben und Kaden, Altgolssen, Großleuthen, Peitz, Guben (Ruff.) Dolzig bei Gassen. Blase. PS. Staßfurth. Hornung. Diepmannsdorf und Niemeck bei Belzig. Rabenhorst. Gaditz bei Wittenberg. Nitzsche. Zwischen Bleicherode und Lipprechtsrode häufig. Wallroth. Benndorf bei Delitzsch. Sprengel. Hübner. (wenigstens sonst). HS. Jena: hinter Großlöbichau. Dietrich.

123. Spiranthes Rich. Drehorchis. N. v. E. gen. V. 13. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums zusammengeneigt, paarige Abschnitte des Kelchsaums endlich zurückgebogen. Lippe eingeschlossen, ungespornt, ganzrandig, gerinnt, an der Spitze kraus, zurückgekrümmt. Antheren frei, gipfelständig, mit 2 entfernten Fächern. 2 2theilige Pollenkörper endlich an der Spitze der Klebdrüse angeheftet. Schnäbelchen 2spitzig. Fruchtknoten fast gerade. Wurzel knollig.

414. S. autumnalis Rich. Blüthchen (weißlich) in einseitwendiger, spiralig gedrehter Aehre, behaart. Lippe gekerbt. Stengelblätter schuppenförmig, Wurzelblätter seitenständig, länglich, eiförmig zugespitzt. 2—3 büschliche Knollen. Höhe bis 8″. Auf trocknen Wiesen. Juli — September. 4. Meist sparsam. D. Niederau, Wachwitz, Helfenberg, Dorf Wehlen, Rathen. Groß- und Kleinsedlitz, Burkertswalde, Dohna, Maxen. Z. Grünhain, Beierfeld, Hartenstein, Wildenau, Stollberg, Lößnitz, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz; Grindelberg bei Glauchau. L. Penig. — Ossa, Kohren, Leutzsch, Lindenthal, Belgershain, Kunnersdorf, Machern, Möckern. B. Herrnhut bei der Berthelsdorfer Ziegelscheune, Seitgendorf, Weißenberg, Löbau, Baruth. PL. Görlitz, Meholz, Arnsdorf. — Luckau: Görlsdorf, Zöllmersdorf, Langengrassau, Bornsdorf, Paserin. Lysegar bei Gassen, Guben. A. Zerbst, Friederikenberg, Harzgerode. PS. Wittenberg in der Specke; Belzig auf dem Hospitalberg; Roßleben, Lodersleben, Wulferode, Gräfenstuhl hinter Leimbach. Torgau. HS. Ruttersdorf bei Jena. Legefeld bei Weimar. Eisenberg. Altenburg bei Schnauderheim. Weida.

124. Neottia L. Nestwurz. N. v. E. gen. V. 15. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweier Reihe zusammengeneigt. Lippe hängend, an der Basis sackförmig eingesenkt, undeutlich 3lappig, Mittellappen 2spaltig. Säule kurz, aufrecht. Antheren auf dem Schnabelfortsatz der Narbe ruhend, 2fächrig, mit 2 undeutlichen Pollenmassen. Klebdrüse scheint zu fehlen. Fruchtknoten gerade. Wurzel verschlungen, faserig.

415. N. nidus avis Rich. Fl. dan. 181. Stengel blattlos, beschuppt. — Bräunlich gelbe Pflanze. Höhe bis 1'. Auf faulen Baumstämmen, in schattigen Laubwäldern an dumpfen Stellen. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. Durch das Gebiet. D. Großer Winterberg. Wildberg, Zschoner Grund, Windberg, Kaitzgrund, Dohna, Wesenstein, Großkotta. — Hainichen, Somsdorf, Tharandt, Dippoldiswalde, Börnersdorf, Nassau, Altenberg. Z. Olbernhau, Hartenstein, Chemnitz. L. Penig, Rochsburg. — Kehren, Gnandstein, Meusdorf. Döben, Altenhain, Leutzsch, Bienitz, Kennewitz, Rosenthal. B. Lausche; Löbauer-, Sohlander Berg, Herrnhut. PS. Seer Niederheide, Moholz, Schwerdta. — Kemlitzer Heide, Strahlau, untrer Spreewald. A. Zerbst, Zeitz, Ballenstedt. PS. Jehserich bei Belzig, Wittenberg, Düben, Zahna. Gutenberg, Lodersleben, Wiehe, Schmon, Burgwenden, Artern. HS. Eisenach. Jena: Wölmisse u. s. w. Eisenberg. Weimar: Webicht, kl. Ettersberg. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. R. Lobenstein.

125. Listera R. Br. Zweiblatt. N. v. E. gen. V. 14. Blüthen gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (schmälere) Blätter zweiter Reihe etwas zusammengeneigt. Lippe hängend, lappig, unbespornt. Säule kurz. Anthere ganz in der Antherengrube liegend, 2fächrig mit je 2 undeutlich getrennten Pollenmassen, der Klebdrüse anhaftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschelfaserig.

416. L. ovata R. Br. Rchb. pl. crit. 812. Lippe lineal, 2spaltig. 2 stengelständige Blätter eirund. Blüthen gelbgrün in lockrer Aehre. Höhe bis 18". Auf Wiesen, in Vorhölzern und Gebüsch, zumal im Gebirge. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

417. L. cordata R. Br. Sw. Bot. 472. Lippe 3spaltig, Mittelzipfel 2spaltig; 2 gegenständige, herzförmige Blätter. — Kleine rothgrüne Blüthen. Zarte Pflanze. Höhe bis 8". Auf Moorboden zwischen Sphagnum in finstern Wäldern. Juni — August. 4. Selten, meist in hohen Gegenden. D. Zinnwald. Schmidt. G. Rchb. Papperitz. Z. Karlsfeld. Rodig. Oberwiesenthal. Bok. Johanngeorgenstadt. Brunner. B. Teicha. Kölbing. Lausche. Reichel. Flach. PL. Meffersdorf. Kölbing. (Jäschkaberg). — PS. Finsterberg. Metsch. HS. Jena bei der fröhlichen Wiederkunft. Zenker. Schneekopf, Bärberg. Metsch. SRS. Neuhaus. Schönheit.

126. Epipactis Sw. Sumpfwurz. N. v. E. gen. V. 10. Blüthen gestielt. Abschnitte des Kelchsaums und (kürzere) Blätter zweiter Reihe halb offen. Lippe ungespornt, kniebogig, das untere Glied hohl, das obere offen, an der Basis 2schwielig. Säule rundlich, aufrecht. Antheren endständig, 2fächrig. 2 ungestielte Pollenmassen, endlich an der Klebdrüse haftend. Fruchtknoten gerade. Wurzel büschlig.

418. E. latifolia Sw. Engl. Bot. 269. Lippe rundlich, kurz zugespitzt, zurückgebogen, kürzer als Abschnitte des Kelchsaums. Blätter breit, eirund, stengelumfassend. Robust. Blüthen schmutzig-braun, röthlich-violet, in dichter Aehre. Stengel dicht, beblättert, bis 2' hoch. In Nadelwaldungen, Buchenbeständen,

Gebüschen, auf Waldwiesen. Juli. August. 4. Nicht selten. D. Zwischen Sebnitz und Rugiswalde, Gr. Winterberg. Großkotta, Dohna. — Tharandt, Frauenstein, Nassau, Altenberg. Z. Sachsenfeld, Eibenstock, Zwickau; Zschopauthal bei Hopfgarten; Wildenfels, Lichtenwalde, Chemnitz, Hartenstein, Breitenbrunn. L. Penig. — Leutzsch, Knauthain, Döben, Bienitz. B. Oybin, Hörnitz. PL. Klitschdorfer Heide, untrer Spreewald. A. Dessau: Georgengarten, Entenfang. PS. Belzig. Halle. Großmonnra. Naumburg. Suhl. HS. Eisenach. Jena. Weimar. Eisenberg.

419. E. viridiflora Sw. Rchb. pl. crit. 1142. Oberes Lippenglied spitz, herz-eirund, flach, an der Spitze zurückgeschlagen, so lang als die Abschnitte des Kelchsaums, ganzrandig. Blätter meist schmäler als bei voriger. Wuchs schlank. Blüthen hellgrün, das untre Glied der Lippe roth, das obere weiß, in der Mitte rosenroth. Höhe bis 18″. In Nadelwäldern an schattigen Plätzen. Juli — September. 4. Seltner als vorige. D. Jungfernbach, Loschwitz, Oberpoyritz. Z. Chemnitz. L. Penig. — Nonne, Leutzsch, Großzschocher, Lindenthal, Bienitz, Universitätsholz, Pröse. B. Hochwald. PL. Seer Niederheide. — PS. Halle: zwischen Rabitz und Gesina, Ziegelrode. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse. Meiningen. SRS. Singer Forst.

420. E. atrorubens Hoffm. Rchb. pl. crit. 1141. Oberes Lippenglied herzförmig, lang zugespitzt, den eirunden Abschnitten des Kelchsaums gleichlang. Blüthenstiele während der Blüthezeit so lang als der Fruchtknoten. Blüthen dunkelroth, beständig, kleiner als bei vorigen. Blätter eirund zugespitzt, umfassend. Zeichnet sich durch zierlichen, aber gedrungenen, kräftigen Wuchs aus. — In Nadel- und Laubwaldungen. Juli. August. 4. Ziemlich selten. L. Leutzsch. Rchb. PS. Erfurt. Gleichen. Bibra, Schmon. Naumburg. Eckartsberge. Rodig. Suhl. Metsch. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse, Cospeda. SRS. Arnstadt, Rudelstadt, Frankenhausen, Sondershausen.

Anm. Obschon diese 3 Arten von den meisten Autoren vereint werden, kann ich mich nicht entschließen, ihnen zu folgen. Allerdings fand ich noch nie E. viridiflora und latifolia unter einander, aber eben so wenig sah ich, trotz der geringen Unterscheidungsmerkmale, je auch den geringsten Uebergang. E. latifolia wächst bei uns auf dem Kottaer Berge, auf dem Winterberge an den schattigsten, dunkelsten Stellen und bleibt sich gleich. Am Wege zwischen Sebnitz und Rugiswalde kann man fast eine Stunde lang auf trocknen Wiesen, in Nadelholz, selbst an etwas quelligen Stellen, viele Tausende von Exemplaren von ihr beobachten; und doch ließ sich bei angestrengtem Suchen auch nicht Ein Exemplar finden, das einen Uebergang zu viridiflora gezeugt hätte. Von E. atrorubens ist bei Dresden nie eine Spur wahrgenommen worden. Gleich constant blieb sich die E. viridiflora. Besonders im Leben dürfte man bei der Unterscheidung dieser 3 Arten wohl nie in Verlegenheit kommen.

421. E. microphylla Sw. Waldst. Kit. 270. Oberes Lippenglied eirund zugespitzt, gekerbt, den Abschnitten des Kelchsaums fast gleichlang. Stengelblätter eilanzettlich, kürzer als Zwischenstengelstücke. Blüthen gelblich-grün. — Schlanke, niedliche Pflanze, bis 1′ hoch. In Gebüsch, in Nadelwäldern. Juli. August. 4. Sehr selten. PS. Schmon. Wallroth. Naumburg. Beneken. HS. Jena: Rauthal. Zenker. Heuer.

422. E. palustris Sw. St. IV. 13. Oberes Lippenglied stumpf,

rundlich, wellig, gekerbt, etwas länger als die Abschnitte des Kelchsaumes. Blätter lanzettlich. — Blüthen grün und weißlich rosenroth, oberes Lippenglied weiß mit purpurrothem Fleck. Blüthen in vielblüthiger Aehre, hängend, fast einseitwendig. — Auf torfigen Wiesen. Juni. Juli. 4. Namentlich in der Niederlausitz und im Dresdner Heidelande. D. Kraußnitz, Niederau, Lindenau, Moritzburg, Volkersdorf, Heller, Lausa, Langebrück. Wendisch Karsdorf. — Altenberg. Bok. Z. — Plauen. L. Großbothen, Groß- und Kleindölzig, Bienitz, Leutzsch. B. Ruppersdorf, Thiemendorf, Bischofswerda, Oedernitz. PL. Moholz, Jauernik, Ullersdorf, Diehsa. — Bornsdorf, Beesdau, Gehren, Langengrassau, Zieckau, Golssen, Kirchhain, Senftenberg, Guben, Dolzig. A. Oranienbaum, Lingenau, Zerbst. PS. Wittenberg: Dobien; Pelzig: Wiesenburg; Delitzsch: Wenndorf. Helbersbacher Thal bei Suhl. HS. Eisenach. Jena.

127. Goodiera R. Br. N. v. E. gen. X. 11. Blüthen sehr kurz gestielt. Unpaariger Abschnitt des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe aufrecht, genähert. Paarige Abschnitte des Kelchsaums abstehend. Lippe vorgestreckt, ausgehöhlt, in ein kurzes Spitzchen verlängert. Säule kurz, mit aufrechtem, 2hörnigem Schnabelfortsatz der Narbe. Anthere geneigt, frei, 2fächrig. 2 Pollenkörper. Fruchtknoten gedreht. Rhizom ästig, gegliedert, kriechend.

423. G. repens R. Br. Schk. t. 272. Ueberhängende, weichhaarige Aehre. Wurzelblätter eirund, gestielt, netzaderig, überwinternd. Stengel bescheidet, eben behaart. Netzadern bisweilen weiß (wie bei Schkuhrs Abbildung). Höhe bis 8". In Nadelwäldern zwischen Moos und unter Vaccinium Myrtillus auf gutem, schwarzem Boden. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Zwischen dem großen Winterberge und dem Prebischthore. Klotz. G. Rchb. Z. — Oelsnitz. Groh. B. Zwischen Burkersdorf und Naundorf. Kölbing. PL. Ritschener Heide bei der Tränke, zwischen Moholz und Petershain (einmal!), zwischen Reichenbach und Paulsdorf, Messersdorf. Kölbing. Burkhardt. — A. Lingenauer Heide. Sprengel. Kobelsdorf nach Jeritzsch zu. Im Schlesischen Forste unweit Stabelitz. Schkuhr. PS. Braudsheide bei Pelzig. Rabenhorst. HS. Jena: Vollersroda, hinter Lasan. Zenker. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Rudolstadt im Hain. Zenker. Teichröden, Paulinzelle. Schönh.

128. Cephalanthera Rich. Waldvöglein. N. v. E. gen. V. 12. Aehre. Abschnitte des Kelchsaums halb bis ganz offen. Blätter zweiter Reihe zusammengeneigt, aufrecht. Lippe in der Mitte beiderseits eingeschnitten, kniebogig, das untre Glied sackartig gehöhlt, das vordere an der Spitze zurückgebogen, die Säule umfassend. Anthere aufrecht, endständig, beweglich, an einem Stielchen der Spitze der aufrechten Säule angeheftet, 2fächrig; Pollenkörper 2lappig. Kein Schnabelfortsatz. Fruchtknoten gedreht. Wurzelstock kriechend, faserig.

a. Doryceile Rchb. Blüthen offen. Lippe zugespitzt, länger als die Abschnitte des Kelchsaums, herabhängend.

424. C. rubra Rich. Fl. dan. 345. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe zugespitzt, Fruchtknoten weichhaarig. Blätter lanzettlich bis

lineal-lanzettlich zugespitzt. Blüthe schön purpurroth, Lippe mit 6 — 11 erhabenen, wellenförmigen, gelben Linien. Höhe bis 2'. In Nadel- und Laubwäldern, auf Waldwiesen. Juli. 4. Namentlich in Thüringen, sonst nur selten und sparsam. D. Langebrücker Heide. Fr. August K. v. S. Dippelsdorf. G. Rchb. Dehne. L. Rochsburg. Klett. — PL. Unterer Spreewald, Großleuthen, Neuzelle. Rabenhorst. A. Harz. Schwabe. PS. Ragäsen bei Pelzig. Rabenhorst. Erfurt. Schmon, Erdeborn; Nebra, Steinklippe. Naumburg. HS. Eisenach. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse. Weimar: Webicht. Gotha. Zenker. Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Arnstadt. Willinger Berg bei Stadt Ilm. Teichel. Schönheit.

b. Cephalanthera. Blüthen halb offen. Lippe stumpf, kürzer als Abschnitte des Kelchsaums, von ihnen eingeschlossen, aufrecht.

425. C. ensifolia Rich. Schk. t. 274. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe viel kürzer als Abschnitte des Kelchsaums, vorderes Glied eirund. Obere Deckblätter sehr kurz. Blätter lanzettlich zugespitzt, ziemlich zweireihig. Blüthen weiß, Lippe gefurcht, mit gelbem Fleck. Höhe 8'' — 1'. In Laub- und Nadelwäldern. Mai. Juni. 4. Fast durch das ganze Gebiet, meist einzeln, fehlt bisweilen Jahre lang und erscheint dann in Menge wieder in warmen, feuchten Jahren, wie auch folgende Arten. D. Dresdner Heide. Rchb. Gr. Winterberg. Dohna, Wesenstein, Großkottaer Berg. Bok. Bauer. — Hainichen; zwischen Göppersdorf und Börnersdorf. Weigelt. Z. Hartenstein. Bok. Wker. Wildenfels. Wankel. L. Kohren. Klett. Weiker. Universitätsholz nach Störmthal zu. Zwenkau 1831. Richter. Cunnersdorf. Peterm. B. Rothstein bei Sohland, Königsholz. PL. Ullersdorfer Obstberg, Kämpfenberg bei Königshain. Kölbg. — A. Dessau, Lingenau. Schwabe. Pfaffenheide bei Koswig. Rabenh. Senft. Schkuhr. PS. Wittenberg bei Bergau im Mittelfeld. Schkuhr. Erfurt. Ziegelrode. Memleben. Schmon. Rodig. Erdeborn. Eckartsberge. Bok. HS. Eisenach. Dietrich. Jena. Zenker. Eisenberg. Geier. Martinrode bei Ilmenau. Schönheit. Weida bei Kleinfalke. Rossmässler. Koburg. Hornung. SRS. Willinger Berg bei Stadt Ilm. Schönheit.

426. C. pallens Rich. Zenk. Fl. Thrg. II. Rchb. exs. 2014. Fruchtknoten kahl, Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe stumpf. Lippe fast so lang als die Abschnitte des Kelchsaums, vorderes Glied herz-eirund. Deckblätter länger als Fruchtknoten, untere länger als Blüthen. Blätter eiförmig lanzettlich, stumpflich. Blüthen weiß, Lippe mit 3 erhabenen gelben Linien. Höhe 6'' — 1'. In Laubwäldern, gern auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich in Thüringen, sonst sehr selten. D. Im Ziegenbusche. G. Rchb. — Angeblich bei Börnersdorf von Weigelt gefunden. Z. — Pöhla. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode. PS. Erfurt. Gutenberg, Schmon, Ziegelrode. Naumburg. HS. Eisenach. Dietrich. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse. Weimar. Zenker. Koburg. Hornung. Altenstein. Hultsch. Hellsberg. Schönheit. Grub. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. L. Rchb. fil. Rudolstadt. Zenker. Teichel; Willinger Berg bei Stadt Ilm, Arnstadt. Schönheit.

129. Cypripedium L. Marienschuh. N. v. E. g. V. 17.
Paarige Abschnitte des Kelchsaums verwachsen. Lippe schuhförmig, bauchig

aufgeblasen, der Basis zu geöffnet. Säule 3theilig, jeder seitliche Fortsatz trägt auf der Unterseite eine 2fächrige Anthere, mittlerer größer, eingekrümmt, ohne Anthere. Fruchtknoten gerade. Wurzelstock knotig, kriechend, faserig.

427. C. Calceolus L. Schk. 275. Rchb. exs. 179. Abschnitte des Kelchsaums und Blätter zweiter Reihe (rothbraun) länger als die Lippe. Mittlerer Fortsatz der Säule elliptisch, stumpf. Blätter elliptisch, zugespitzt, fein behaart, stengelständig. Blüthe gestielt, in der Axe des langen, scheidigen Deckblattes meist einzeln. Lippe gelb, innerlich roth punktirt. Höhe bis 1'. In Laubwäldern, besonders auf Muschelkalk, gern auf schwerem Boden. Mai. Juni. 4. Besonders in Thüringen. Ursprünglich wohl an den meisten Stellen nicht selten, jetzt durch Gärtner meist vermindert oder ausgerottet. D. Sonst in Dohna's Kirchenholze nicht gar selten, jetzt wohl ganz ausgerottet. L. Geithain. Seidel. A. Steckbn, Harz. PS. Erfurt. Erdeborn, Vibra. Pforta. Eisleben. Bok. Kölleda. Fest. L. Rchb. fil. Sangerhausen. Hübner. HS. Jena: Rauthal u. s. w. Weimar. Eisenberg. Zenker. Altenburg. Geinitz. Weißenbrunn bei Koburg. Hornung. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt; Frankenhausen im Kalkthal. Hornung. Rudolstadt. Beyer. Stadt Ilm. Schönheit.

SYNCHLAMYDEAE.

Classe der Zweifelblumigen.

— Vergl. Herbarienbuch S. XXXIX und 59—71. —

Familie **Characeae**, Armleuchtergewächse.

— Herbarienbuch S. XL. und 59. —

Anm. Auch der berühmte Algolog Menegnini schließt diese Familie von den Algen aus! —

130. Chara Vaill. Armleuchter. Kügelchen: unvollkommenes sitzendes Zwitterblüthchen, besteht aus (6) röhrigen Fruchtknoten, welche rothe Körner enthalten und dreieckige, schildförmige Narben tragen, die mit ihren Rändern zusammenstoßend, eine geschlossene Kugel bilden; am Vereinigungspunkte der Fruchtknoten entspringen zarte Fäden (Vorbildung von Staubfäden?), welche in der Kugel eingeschlossen sind. — Gemmen: von einer meist fünfblättrigen Hülle spiralig umwachsen.

a. Nitella Ag. Stengel und quirlförmige Verzweigung einfach röhrig.

aa. Kügelchen und Gemmen achselständig.

428. Ch. flexilis L. Zweiglein einfach oder einmal bis zweimal getheilt, Enden spitzlich; 7streifige Gemmen und Kügelchen zugleich tragend. — Von der Basis an verzweigt, schmutzig dunkelgrün, durchsichtig. Zweiglein zu 6 — 8, ungegliedert. Höhe 6″ — 1′. In stehenden Gräben. Juni — September. ☉. PL. Luckau, Kottbus, Guben. Rabenh.

429. Ch. syncarpa Thuill. Rchb. pl. crit. 1073—79. exs. 95. 96. Obere Zweige Kügelchen tragend. Quirle meist geknäult. Zweiglein getheilt, die Enden mit kurzer Stachelspitze. 2 — 3 zusammenstehende fast kugliche Gemmen 6streifig. Gesonderte Exemplare allein Kügelchen tragend. — Von der Basis an getheilt, Zweige meist wechselständig. Var. Nit. opaca Ag. streifig incrustirt. — In alten verfallenen Lehmgruben, Teichen. Juli. August. ☉. D. Großes Gehäge. Rchb. Z. Chemnitz. Weiker. PL. Lieberese, Luckau, Gelssen, Guben. Rabenhorst. PS. Schmiedeberg, Belzig. Rabenhorst. Kloster Vessra und Hirschberg (soll wohl heißen Hirschbach) bei Suhl. Kützing. Var. opaca. L. Schimmels Gut. Rchb. Brandwiesen. Peternann. PS. Düben. Rabenhorst.

430. Ch. mucronata Al. Braun. Rchb. pl. crit. 1071. exs. 98. Zweiglein der obersten Quirle zweimal getheilt, die Enden mit langer Stachelspitze. Auf demselben Exemplare Kügelchen und 7streifige Gemmen. Sonst voriger gleich.

— In Teichen, Tümpeln. Juni — September. ⊙. D. Moritzburg. L. Schimmels Gut, Konnewitz, Leutzsch. A. Dessau. PS. Krellwitz.

431. Ch. gracilis Sm. Rchb. pl. crit. 793. Zweiglein meist dreimal getheilt, in lockeren, 6zweigigen Quirlen; ihre Enden 2gliedrig, mit abgesetzter Stachelspitze. Gemmen länglich, meist zu 2. Auf denselben Exemplaren Kügelchen und Gemmen. — Aeußerst zart, von der Basis aus vielfach verästelt. 3 — 5″ hoch. Auf Schlammboden in Teichen. August. September. ⊙. PL. Rietschener Heide. Rabenhorst.

432. Ch. tenuissima Desv. Rchb. pl. crit. 1065—67. exs. 100. Zweiglein dreimal getheilt mit ungegliederten Enden und feiner abgesetzter Stachelspitze in 5zweigigen Quirlen. Auf denselben Exemplaren Kügelchen und Gemmen. Gemmen 9streifig. — Zweige fadenförmig, fast einfach, nie gegen die Spitze verästelt. Aestquirle geknäult. Höhe bis 3″. b. exigua. Rabenh. Flora 1837. 131. Quirle aus nur 3 — 4 Zweiglein bestehend; Zweige gabelförmig verästelt. c. batrachosperma Thuill. Rchb. pl. crit. 1070. Quirle genähert, zusammenklebend aus den zahlreichen, dicht quirlständigen Zweiglein bestehend. — In kleinen stehenden Wässern, in Tümpeln. August. September. ⊙. PL. Rietschener Heide um Daubitz, Luckau. Rabenhorst. — b. PL. Sonst bei Stiebsdorf bei Luckau. Rabenhorst. — c. D. Moritzburg. v. Zeng. L. Lindenthal. Rchb. PL. Königswarther Forst. Rabenhorst.

433. Ch. stelligera Bauer. Rchb. pl. crit. 1887. Zweiglein meist 2—3theilig, das Mittelstück länger, meist 2gliedrig, die Seitenstücke 1gliedrig, die Enden schwach gespitzt, stehen in 6zweigigen Quirlen. Die Kügelchen tragende Pflanze trägt 5 — 7 sternförmige elfenbeinartige, fast steinharte wurzelständige Knoten, welche endlich sprossen. — Dicklich, Stengel und lange Zweige fast von gleicher Dicke. Zweiglein ungleich. Gewöhnlich schwach incrustirt, daher mattgrün. Meist 1′ hoch. In Teichen. Juli. August. ⊙. PL. Schwielungssee. Rabenhorst.

bb. Kügelchen und Gemmen an den Quirlzweiglein seitlich.

434. Ch. barbata Meyen. Rchb. pl. crit. 1080—81. exs. 97. Zweiglein meist 4gliedrig, in allen Gelenken mit langen, feingespitzten, quirlständigen Seitenzweiglein; Quirle 4 — 5 — 7 — 8strahlig mit Hülle. Deckblättchen zu vieren, quirlständig, weit länger als die zwischen zwei Kügelchen einzelne, 10streifige, spitz gekrönte Gemme. — Stengel ästig, durchscheinend. — Auf überschwemmten Torfmooren, in Teichen. August. ⊙. PL. Mitweider Niederung. Rabenhorst.

435. Ch. scoparia Bauer. Rchb. pl. crit. 1082—1085. Zweiglein völlig unberindet, mit fein gespitzten Seitenzweiglein, etwa von der Länge der Gemme, an allen Gelenken und eben solche an ihrer Basis, einen Kranz am Grund des Quirls bildend. Die Gemmen mit sehr fein- und spitzzähnigem Krönchen 10 — 11streifig. Kügelchen und Gemmen auf derselben Pflanze. Stengel mit fein gestreifter Rinde und feinen Stachelwärzchen. — In Teichen auf festem Boden. August. ⊙. PL. Lieberose. Rabenhorst.

b. Chara: Stengel und Zweige aus mehren umeinander gelegten Röhren zusammengesetzt.

436. Ch. vulgaris Lin. (foetida Braun.) Fl. dan. 150. Bischoff t. I. f. 14. Zweiglein zu 8, quirlständig, lineal, stumpf; um die Gemmen je 4 ungleiche, borstliche Nebenzweiglein; dieselben sind meist so lang als die 13streifige Gemme. Auf denselben Exemplaren Gemmen und Kügelchen. Stengel mit stark gestreifter Rinde und wenigen, kleinen Wärzchen. — a. subhispida Braun. Stengel mit ziemlich starken, gedrängten Stachelwarzen, kahle Endglieder der Aeste kürzer. — b. subinermis longibracteata elongata Braun. Robust, stärker incrustirt, als vorige, daher immer weiß-grau, fast ohne Stachelwarzen, mit langen Seitenästen, sehr genähertem Astquirle. — c. inermis brachytela et brevibracteata parva Braun. Ohne Stachelwarzen, mit kurzen Enden und Deckblättern, klein. — In Teichen, Tümpeln, Seeen. August. ⊙. Gemein. Var. a. PL. Luckau. Rabenhorst. PS. Belzig. Rabenhorst. Var. b. PL. Königswarther Forst. Rabenhorst. Var. c. PL. Torfgräben bei Jüterbogk. Rabenhorst.

437. Ch. longibracteata Ktz. Stengel ästig, verflochten, furchig gestreift, glatt. Zweiglein der Quirle 8ständig, fast einseitwendig, 5—6gliedrig, die Gelenke zusammengezogen. — Deckblätter zu 4, ungleich, die Gemme 6 — 8 Mal überragend. Gemme 9streifig, kurz gekrönt. Unterscheidet sich von Ch. vulgaris, zu der sie A. Braun zieht, auch durch weit geringere Zerbrechlichkeit. — In Teichen. Juli. August. ⊙. PS. Tennstädt. Kützing.

+ 438. Ch. stricta Ktz. Bot. Ztg. 1834. 707. Stengel steif, sehr zerbrechlich, strieglich, die Borsten angedrückt, an der Basis verdünnt; die Zweiglein der Quirle zu 8; Deckblätter einseitig, zu 4, 3 Mal so lang als die ovale Gemme; Kügelchen bleibend. — In stehenden Gräben. (Juli. August?) ⊙. PS. Aschersleben. Hornung.

+ 439. Ch. refracta Ktz. Bot. Ztg. 1034. 707. Stengel stachlich; Zweiglein der Quirle zu 8, an den Gliedern herabgebogen; das letzte Glied das kürzeste, deckblattartig; Deckblätter ziemlich quirlständig; die inneren 4 größer, etwas länger als die fast ellipsoidische Gemme, die äußern 4 sehr klein. — In stehenden Gräben. Juli. August. ⊙. PS. Halle. Artern. Kützing.

440. Ch. ceratophylla Wallr. (toment.) Fl. exs. 92. Stengel sehr verzweigt, schwach gefurcht, fast spiralig gewunden, berindet, mit zerstreuten Stachelwarzen. Die untern fruchtbaren Glieder der Zweiglein berindet, mit quirligen, aufgeblasenen Seitenzweiglein; sterile Endglieder nackt; 15streifige Gemmen, weit größer als bei Chara vulgaris, haben ein Krönchen mit 5 kurzen abstehenden Spitzen. Stengel dick berindet, mit kurzen Stachelwarzen. Gemmen und Kügelchen auf verschiedenen Individuen. — Zerfällt in: a. microptila Braun. Wallr. annus T. V. Steifer, mit gedrängten, sehr kurzen Stachelwarzen am tiefgefurchtem Stengel, kurzer Endspitze der Zweiglein und kurzen, eiförmigen, zugespitzten Seitenzweiglein. — b. macroptila Braun. Schlaffer, mit wenigeren, längeren Stachelwarzen am lichter gefurchten Stengel. Verlängerte nackte Endglieder der Zweige und längere, weniger zugespitzte Zweiglein. — In stehenden Wässern. Juli. August. ⊙: Var.

a. A. Werdershausen. Schwabe. PS. Staßfurt. Schwabe. Wansleben in der Mittelhömeke. Wallroth. Sprengel. Rchb. Var. b. PL. Hoffnungsbai. Rabenhorst. A. Badez. Schwabe. PS. Im Mannsfeldischen. A. Braun.

+ 441. Ch. papillosa Ktz. Bot. Ztg. 1834. 707: Stengel dicklich, weichwarzig, je 6 fünfgliedrige Zweiglein, an denen das letzte Glied das längste; einfach röhrig, dicker, stachelspitzig. Deckblätter lineal, stumpf, quirlständig, etwas kürzer als die ellipsoidische Gemme. — An seichten, salzigen Stellen. (Juli. Aug.1) ☉. PS. Im salzigen See bei Rollsdorf. Kützing.

+ 442. Ch. equisetina Ktz. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel sehr dick, gedreht, nach unten zu steifhaarig (hirtus), oben etwas stachelig. Zweiglein der Quirle zu 12, 6gliedrig, Gelenke zusammengezogen. Deckblätter quirlständig, zu 6; die 3 äußern größer. — In einem tiefen Sumpfloche mit sehr klarem Wasser. (Juli. August?) ☉. PS. In der Todtenlache bei Rappelsdorf unweit Schleußingen. Kützing.

443. Ch. hispida L. Wallr. ann. T. IV. Rchb. exs. 93. Stengel furchig, gedreht, mit dichten, langen, dünnen Stacheln. Zweiglein zu 8—10 quirlständig, 6gliedrig, abstehend. Deckblätter ungleich lang, borstlich, 4ständig, der 13streifigen, stark gekrönten Gemme fast gleich kommend. Sehr groß, stark incrustirend. Die Größte von allen. — In Teichen, Gräben. Juli. August. ☉. D. Egelsee, Rasse Aue. L. Bei dem Bienitz. PL. Luckau. A. Radegast. PS. Staßfurth. Belzig. Gotthards Teich bei Merseburg. Nietleben, Wansleben, Kölme, Seeburg, Dieskau. HS. Alperstedt u. Stotternheim bei Großrudestedt.

444. Ch. aculeolata Ktz. Fl. germ. exsicc. 426. Stengel fadenförmig, ästig, gestreift, durchsichtig, nach oben dicht mit büschelständigen Stacheln besetzt, welche an den obern Zwischenknotenstücken zurückgekrümmt, an den untern aufrecht gerichtet; die Zweige der Quirle zu 8 — 10, stielrund, 5—6gliedrig, kurz. Bracteen zu 5, die länglich eiförmigen Gemmen fast um das Doppelte überragend. Da die nähere Beschreibung der Gemmen fehlt, so ist es ungewiß, ob sie nicht vielleicht, wie A. Braun vermuthet, zu Ch. hispida gehören dürfte. — In Teichen. Juli. August. ☉. PS. Bruchteich bei Tennstedt. Kützing.

445. Ch. fragilis Desv. Wallr. annus II. Fl. germ. exsicc. 94. Verzweigt, grasgrün, ganz stachellos, nur am Grunde des Quirls ein Kranz von kleinen, angedrückten, zweitheiligen Papillen. Zweiglein meist zu 8, lineal pfriemlich, gleichlang, stachelspitzig, gegliedert; Deckblätter äußerst kurz bis so lang als die Gemme. 13—14streifige Gemmen mit verlängerten Krönchen und Kügelchen auf denselben Individuen. — In Teichen, Gräben. Juni — August. ☉. D. Gruna. Rchb. Klieben. Mauke. L. Vogelwiese. PL. Nicht selten. Rabenhorst. A. Dessau bei den 7 Inseln. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Goldlauter. Wallroth.

446. Ch. crinita W. Wallr. ann. T. III. Lebhaft grün. Stengel berindet, dicht mit feinen, langen Stacheln besät. Zweige berindet, zu 8 — 10, 6gliedrig, an jedem Gliede mit feinen Zweiglein und gleich an der Basis einen dichten Kranz am Grund des Quirls bildend. Gemmen mit kurzer, abgestutzter Krone, 13streifig; auf denselben Individuen auch Kügelchen. — In Teichen, Land-

seen, gern im Salzwasser. Juli. August. ⊙. A. Gröbzig. Schwabe. PS. Staßfurth. Schwabe. Wansleben, Kölme. Wallroth.

+ 447. Ch. pedunculata Ktz. Bot. Ztg. 1834. 706: Stengel dicklich, stachlig. Deckblätter häufig, quirlständig, 3 Mal so lang als die länglich-ellipsoidische Gemme, bogig. Kügelchen gestielt. In stehenden, salzigen Gewässern. (Juli. August?) ⊙. PS. Unweit des salzigen Mannsfelder See's unter Ch. crinita. Kützing.

448. Ch. aspera W. Wallr. annus T. VI. Fig. 3. Schlank, fast einfach, nach oben mit wenigen zerstreuten Stacheln. Quirlständige Zweiglein zu 6 — 8 pfriemlich, gegliedert, mit je 4 Deckblättern, welche kürzer sind als die Gemmen. Stengel und Aeste sehr kurz, zart, aber starr, bleichgrün, endlich weiß. — In Teichen, Seeen, vorzüglich in salzhaltigem Wasser. August. ⊙. D. Egelsee bei Pirna. Bauer. A. Werdershausen, Radegast. Schwabe. PS. Wansleben, Amsdorf. Sprengel. Kölme. Wallroth.

Anm. Bei dieser Gattung bin ich A. Brauns und Kützing's speciellen Ansichten fast durchgängig gefolgt.

Familie **Ceratophylleae, Hornblattgewächse.**

— Herbarienbuch S. XL und 59. —

Anm. Daß die Classification der Pflanzen nicht unmittelbar auf der Uebereinstimmung der Cotyledonen beruht, sagt schon Mirbel.

131. Caulinia W. Caulinie. Blüthen einhäusig. Fruchtknoten länglich rund, ohne Griffel, Narbe sitzend, 2—3spitzlich. Kelch zweispaltig, schlauchförmig. Anthere einfächrig, vom Kelche bedeckt.

449. C. fragilis W. Schk. t. 296. Rchb. exs. 91. Stengel fadenförmig, zweitheilig. Stengelständige Blätter gegenständig, abstehend, zu dreien, die obersten geknäuelt, linealisch pfriemlich, zurückgebogen, buchtig gezähnt; Blüthen sitzend, winkel- oder gipfelständig. Scheiden gezähnelt. Zarte Pflanze. Höhe 2″ — 3″. In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Juni — September. ⊙. Sehr selten. PL. Schwielungssee. Rabenhorst. A. Oranienbaum. Schwabe. PS. Wittenberg: vor dem Elbthore auf dem Anger, neben der ersten Brücke links. Schkuhr.

132. Najas L. Najade. Blüthen zweihäusig. Weibliche mit fast kreiselförmigem Fruchtknoten, ohne Griffel, mit sitzender, stumpfer Narbe. Kelch 3spaltig, schlauchförmig, einsaamig. Männliche mit 4fächriger Anthere, vom Kelche bedeckt.

450. N. marina L. Linnaea IX. T. 7. Rchb. exs. 560. Stengel 2theilig. Blätter gegen- oder dreiständig, stachelspitzig. Scheiden ganzrandig. Stengel der weiblichen Pflanze ziemlich stark, der männlichen sehr wenig stachlich. Nuß länglich, zusammengedrückt. Höhe bis 8″. In Teichen, Landseen auf sandigem Boden. Juli — September. ⊙. Sehr selten, um Dessau ziemlich häufig. PL. Lieberose, Baruth. Rabenhorst. A. Dessau: im Kühnauer See, vorzüglich am Kahnsteil, im Hechtzug, am großen Verstellen, im Katzenwinkel. PS. Rollsdorf. Wallroth. v. Schlechtendal.

133. Ceratophyllum L. Hörnerblatt. Linnaea 1837. Taf. XI. Blüthen einhäufig, achselständig, in mehrtheiligem Kelche. Antheren in mehren Kreisen um etwas verkürzte Axe geordnet, 2fächrig, zahlreich. Pistill mit freiem, einsaamigem Fruchtknoten, einfachem, einseitigem Griffel. Einfächrige, einsaamige Nuß.

451. C. submersum L. Linn. 1830. T. IV. Fig. A. B. Rchb. exs. 1419. Blätter 3 — 4 Mal 2theilig. Nuß ganz unbewehrt, mit mehrmals kürzerem Endstachel. — Blätter sehr zart, borstlich, hellgrün. — In Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten; fructificirt, wie folgende äußerst sparsam. L. Leutzsch. Petermann. A. Dessau im Kühnauer See nach Schwabe.

452. C. demersum L. Linnaea 1829. T. V. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Nuß mit eben so langen bis längern Endstachel und 2 seitenständigen, gekrümmten Stacheln, oval. Blätter starr, dunkelgrün, dicker als bei voriger. — In stehenden Wässern: Teichen, Lachen; auch in langsam fließenden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

453. C. platyacanthum Cham. Linnaea 1829. T. V. Fg. b. a. Blätter 2 — 3 Mal 2theilig. Nuß verkehrt eirund, 3stachlich, beiderseits zwischen den Stacheln geflügelt, seitlicher Stachel platt gedrückt, endlicher länger als die Nuß. — In stehenden und langsam fließenden Gewässern. Juli. August. 4. Sehr selten. L. Vogelwiese.

Familie **Lycopodiaceae, Bärlappgewächse.**

— Herbarienbuch S. XL und 60. —

134. Lycopodium Vaill. Bärlapp. Blüthen in Achseln von Schuppen, bei einigen zu endständigen Aehren zusammengedrängt. Pistill: kugliche, rauhe Fruchtknoten. Staubbeutel in besondern Blattachseln, nierenförmig, mit Blüthenstaub angefüllt, einzeln. Frucht: die Fruchtknoten springen bei der Reife klappig auf und enthalten 4 (auch nur 2 — 3) Saamen mit grünlichem Keimling. Blüthenstaub brennbar.

a. Plananthus P. Beauv. Antheren achselständig, Fruchtknoten fehlend, Vermehrung nur durch Gemmen.

454. L. Selago L. St. 5. Zweige parallel aufsteigend, gleich hoch. Blätter steifig, dachzieglich, lanzettlich pfriemlich, schwach gezähnelt. Schön grün. Höhe bis 8″. In höhern Gebirgswäldern, Torfbrüchen, an Sandsteinfelsen angeklammert, auf Felsblöcken. Durch das ganze Jahr. 4. Namentlich im sächs. Sandsteingebirge und in den Heiden der Lausitz. Im westl. Gebiet sehr selten. D. Weißig. Hübner. Lausnitzer Heide. G. Rchb. Polenzthal. Utewalder-, Zscherren-, Schleif-, Wehlner-, Amselgrund. (Prebischthor.) G. Rchb. Ppptz. — Triest bei Senda. G. Rchb. Z. Johanngeorgenstadt. Brunner. Bockau. Weiker. Fichtelberg. Wankel. L. Penig. Dehne. — B. Hochwald unweit Neustadt. Frick. Lausche; Olbersdorf; Oybin; Teicha am verlornen Wasser. Kölbing. Schmidt. PL. Niesky im Polsbruch; Tafelfichte. Burkhardt. Schmidt. Kölbing. (Jäschkaberg.) Kölbing. — Langengrassau; zwischen Wanninchen und Stiebsdorf;

Wüstermark; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben, Sorau. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Nedlitz, Harzgerode, Victorshöhe. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Suhl. Metsch. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

b. Lepidotis P. Beauv. Aehren endständig, männlich, Vermehrung durch Gemmen.

455. L. alpinum L. St. 5. Zweige aufsteigend, gleich hoch, dicht verzweigt. Blätter 4reihig, dachzieglich, spitz, stielrunde Aehren sitzend. Bleich, starr. Höhe bis 3″. Auf wenig begrasten Stellen. Juli. August. 4. Auf den höchsten Gebirgen. Höchst selten. Z? Fichtelberg beim Korbhaus. Rodig. Dieses Korbhaus ist aber nicht mehr vorhanden und die ganze Gegend urbar gemacht, es ist aber bei so geeigneter Gegend höchst wahrscheinlich, daß es dort noch anderswo vorkommt. A. Victorshöhe nach Schwabe.

456. L. complanatum L. St. 5. Stengel und Zweige fächerartig verzweigt, flach gedrückt. Blätter auf der einen Seite 3reihig, verwachsen, auf der andern sehr klein, einreihig. Aehren paarig, stielrund, gestielt. Höhe bis 6″. In Heidewäldern. Juli. August. 4. In den größern Heiden, namentlich im östlichen und mittlern Gebiete. D. Priesnitzthal. G. Rchb. Lausnitzer Heide. Delne. G. Rchb. Dresdner Heide. Rchb. Z. Chemnitz bei Kleinalbertsdorf. Stange. Stollberg. Wankel. B. Bautzen. Kölbing. Hochwald bei Zittau. Hochstein und Hengstberg bei Herrnhut. Debschütz Heideberg (wo gelegen?). Schmidt. PL. Görlitzer Heide bei Rothenburg; Muskau; Niesky am Seer Busch hinter Heinrichsruh. Burkhardt. — Rochauer, Kemlitzer, Gubener, Sorauer Heide. Kraußnick, Drebkau, Kottbus, Gassen. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Koswig, Nedlitz, Zerbst, Harz. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Lodersleben. Bennshausen bei Suhl. Metsch. HS. Rennweg bei Zella. Metsch. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

457. L. clavatum L. St. 5. Lang hin kriechend, Zweige aufsteigend, verzweigt; Blätter zerstreut, meist einseitwendig, gesägt, haarspitzig; Aehren stielrund, paarig, lang gestielt. — In Heidewäldern, auf dürren Stellen zwischen Calluna vulgaris. Juli. August. 4. Nicht selten, wenigstens im östlichen und mittlern Gebiete, namentlich in der Lausitz häufig. Scheint im westlichen Gebiete selten. D. Lösnitz; Priesnitzthal und Dresdner Heide überhaupt; Lausnitzer Heide, Gräfenhain, Ponikau; Rothwernsdorf. Sächsische Schweiz. — Zinnwald, Georgenfeld. Z. Johanngeorgenstadt u. s. w. L. Penig. — Universitätsholz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Dessau in der Mosigkauer und Oranienbaumer Heide. Zerbst, Harz, Friederikenberg. PS. Düben. Halle: Lindberg, Zorgs. Erfurt im Steiger. Suhl. HS. Jena.

458. L. annotinum L. St. 5. Stengel kriechend, sehr verzweigt, Zweige aufsteigend, an der Basis 2—3theilig; Blätter dachzieglich, 5reihig, linealslanzettlich, stachelspitzig, ganz abstehend, einnervig, starr, schwach sägerandig nach der Spitze zu. Aehren stielrund, sitzend. — In Gebirgswäldern, an Sandsteinfelsen angeklammert und von ihnen herabrankend; an moosigen Stellen, gern zwischen Polytrichum, fructificirt sparsam und wohl nur an trocknen, sonnigen

Stellen. Juli. August. 4. In der sächsischen Schweiz und den Lausitzen, namentlich in der Niederlausitz besonders verbreitet, sonst stellenweise. D. Lausnitzer Heide an mehren Stellen (Lausnitz, Großnaundorf u. s. w.) Dehne. L. und G. Rchb. fil. Dittersbach. Rothwernsdorf. Utewalder, Amsel-, Zscherren-, Schleifgrund. Königstein, Lilienstein. Winterberge. (Prebischthor). G. Rchb. — Triest bei Sayda. G. Rchb. Papperitz. Z. Johanngeorgenstadt, Brunner. B. Hochwald bei Neustadt. Frick. Oybin, Hochstein bei Herrnhut und Nonnenwald bei Bernstadt, Lausche, Ruppersdorf. Kölbing. Schmidt. PL. Niesky, Königshainer Berge. Burkhardt. — Höllenberge bei Langengrassau. Fürstlich Drehna, Senftenberg, unterer Spreewald, Straupitz, Lieberose, Guben, Spremberg, Neuzelle. Rabenhorst. A. Möst, Schierau, Nedlitz, Harzgerode. Schwabe. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst. Düben. Ziegelrode. Sprengel. Lodersleben. Wallroth. Suhl. Metsch. HS. Jena zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker. Eisenberg. Geier.

459. L. inundatum L. St. 5. Rchb. exs. 1513. Stengel kriechend, Zweige einzeln, ungetheilt, schwach aufsteigend, an der Spitze Aehren tragend. Blätter dachziegelich pfriemlich, 5reihig, lineal, ganzrandig, einnervig. Schuppen der Aehren und Blätter gleich gestaltet, an der Basis verbreitert. Meist gelbgrün. Höhe 2" — 4". Auf überschwemmten Sande, auf feuchten, moosigen Wiesen, in torfigen Heiden unter Calluna truppweise. August — October. 4. In dem Lausitzer Niederlande besonders, in der Dresdner Heide schon weniger verbreitet, sonst selten. D. Pratschwitz. Bauer. [wenigstens sonst!]. Lausa. Ficinus. Rchb. Lausnitzer Heide. Dehne. Lomnitz. Awd. Gräfenhain, Ponikau. G. Rchb. Awd. B. Sehland. Kölbing. PL. Wiesa, Niesky. Schmidt. — Luckau: Gießmannsdorf, Freesdorf. Kalau: Wercho. Schlepzig; Burg am Spreewalde. Spremberg, Finsterwalde, Guben, Sorau, Mitweida, Altdöbern, Königswarthe. Rabenhorst. A. Möst, Schierau, Zerbst. Schwabe. PS. Dölau, Lieskau. Sprengel. HS. Jena: zwischen Laasdorf und Bockedra. Zenker.

c. Selaginella und Stachygynandrum G. Beauv. Aehren endständig, männlich, an der Basis weiblich, Fruchtknoten 3—4eiig, Klappe ziemlich 3lappig.

460. L. selaginoides L. St. 5. Rchb. exs. 1136. Zweige, aufrecht, einfach; Blätter zerstreut, lanzettlich, gewimpert, abstehend; Aehren einzeln, sitzend. — In schattigen Wäldern zwischen Moos. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Vorderer Fichtelberg. Rodig. A. Oranienbaum, Harz nach Schwabe. HS. Zeitzgrund bei Jena. Zenker.

Anm. L. helveticum L. Blätter zweireihig, eirund; Aehren paarig, gestielt. In der Bot. Zeit. 1834. pag. 559. SRS. Paulinzeller Forst angegeben. Wohl vielleicht Schreibfehler für L. selaginoides? Ich sah keine Exemplare von daher.

Familie **Equisetaceae, Schachtelhalm.**

— Herbarienbuch S. XLI und 61. —

135. Equisetum T. L. Schachtelhalm. Blüthentrager kolbenartig, endständig, die zahlreichen Blüthenboden schildförmig, ge-

stielt, unterseits im Umkreise mit 4 — 7 Säckchen versehen, welche nach dem Mittelpunkte hin mit einer Spalte aufspringen und mit zahlreichen Zwitterblüthen erfüllt sind. Fruchtknoten sehr klein, sporenartig, kuglich, spitzlich. Staubgefäße 4, nämlich zwei lange sich an der Basis des Fruchtknotens durchkreuzenden Fäden, welche an ihren Enden die keulen- oder spatelförmigen Staubbeutel tragen.

461. E. Telmateja Ehr. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweiglein scharf, achteckig, der fruchttragende mit becherförmigen, zugespitzten, eingeschnittenen Scheiden. Der Stengel elfenbeinartig, weißlich gelb. Zeichnet sich durch sehr robustem Bau und beträchtlicher Größe von den folgenden aus. Höhe bis 18″. An quelligen Stellen in Wäldern, an Bächen, Teichen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Hohnstein. Bernhard. A. Dessau im Kühnauer See, Zerbst, Oranienbaum nach Schwabe. HS. Jena unweit der Wenitzer Mühle am Abhange des Johannisberges. Zenker.

Anm. Mir auch B. am Ufer der Neiße und Mandau bei Zittau angegeben; ich sah von da keine Exemplare. — Dagegen ist er neuerlich in Böhmen außer dem Gebiete bei Tetschen häufig von G. Rchb. gefunden.

462. E. arvense L. Schk. t. 167. Steriler Stengel einfach zweigig, Zweige ausgebreitet, scharf, vierkantig. Fruchtbarer zeitiger, einfach, glatt, mit cylindrischen, schlaffen, trockenhäutigen, zerschlitzten Scheiden. — Fruchtbarer Stengel röthlich strohgelb. Höhe 4 —. 8″. 6 — 12″. Auf Aeckern, Wiesen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet gemein und häufig.

463. E. silvaticum L. Schk. t. 166. Stengel doppelt zweigig, Zweige vierkantig, scharflich, herabgebeugt, Zweiglein ziemlich 3kantig. Scheiden schlaff, unregelmäßig geschlitzt, trockenhäutig. Schlank, steif, Zweiglein schön grün. Höhe 4 — 6″. —. 8 — 18″. In Wäldern an quelligen, schattigen Plätzen. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

464. E. palustre L. Schk. t. 169. Stengel meist 6kantig, zweigig oder einfach, glatt, gefurcht; Zweige abstehend, 4—5—6kantig, oft ährentragend. Scheiden schlaff, cylindrisch, trockenhäutig, zerschlitzt. Spangrünlich weißgrau angeflogen. Höhe bis 18″. Auf feuchtem Sande, auf Sumpfwiesen, an Teichen, Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten und häufig.

465. E. pratense L. Fl. dan. 1182. Rchb. exs. 1418. Steriler Stengel einfach zweigig; fruchtbarer scharflich, einfach, endlich zweigig, mit 3 kantigen, scharfen Zweigen. Scheiden schlaff, glockig, zerschlitzt, die Zipfel angedrückt, am Rande häutig. Höhe 8 — 18″. Auf Wiesen, in Wäldern, an feuchten Anhöhen. Mai. Juli. 4. Sehr selten. PL. Hoyerswerda. — Weissagk bei Luckau; Marienberge beim Dolgener See; Naundorf bei Schlieben; um Senftenberg, Maukendorf. Rabenhorst. A. Werdershausen, Gröbzig, Sandersleben. Schwabe. PS. Lettin. Sprengel.

466. E. limosum L. Engl. Bot. 929. Schk. t. 171. Stengel einfach oder zweigig, glatt, gestreift; Zweige meist 5kantig. Scheiden eng, vielzähnig; Zähne am Rande häutig, zugespitzt, bleibend. Höhe bis 4′. In schlammi-

gen Teichen, Sümpfen, Gräben; auf naſſen Wieſen. Mai — Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

467. E. hiemale L. Schk. t. 172. Stengel einfach, höchſt ſelten zweigig, ſehr ſcharf, gefurcht. Scheiden eng, vielzähnig, Zähne pfriemlich, ſpitz, endlich abfallend. — Ziemlich meergrün, Scheiden rein ſchwarz bis bräunlich. Stengel überwinternd. Höhe 3 — 6″. —. 1 — 4′. An trocknen Hügeln, in Wäldern; gern in feuchtem Sande. April. Mai. 4. Stellenweiſe, nicht gemein. D. Mordgrund, Jungfernbach; Löſnitzgrund. — Tharandt. Bok. Z. Chemnitz, Schneeberg. Bok. B. Zittau. Schmidt. PL. Großlübbenau; Krausnick; Großradden; ſüdlich von Bukoka bei Triebel. Rabenhorst. A. Deſſau im grauen Steinhaucht, Zerbſt, Oranienbaum, Harz. Schwabe. PS. Barby bei Monplaiſir. Scholler. Düben. Rchb. Schmon, Holzweiſig. Sprengel. Erfurt. Bernhardi.

Familie **Taxineae, Eiben.**

— Herbarienbuch S. XLII und 61. —

136. Taxus L. Eibe. Zweihäuſig. Fruchtknoten vom krugförmigem, endlich fleiſchigem, abgeſtutzt randigem, offenem Kelche umgeben, eineiig; Narbe ſitzend. Antheren zahlreich, 3 — 4 auf einem Schilde, die Staubfäden an der Baſis verwachſen. Einſaamige Nuß. Blätter zweireihig, lederartig.

468. T. baccata L. Schk. t. 339. Blätter lederartig linealiſch, ſpitz, genähert. Blüthen achſelſtändig, ſitzend. Männl. Fruchtboden kuglich. Strauch. Aeſte meiſt quirlſtändig, endlich herabgebeugt. Früchte dunkelroth. Bis 30 — 40′ hoch. In Bergwaldungen. März. April. ♄. Nicht gemein und meiſt ſparſam. D. Alte Poſte, Hirſchgrund bei der Baſtei. Weſenſtein, Rothwernsdorf. — Somsdorf [ob angepflanzt?]. B. Sohlander Berg. PL. Zſchochau, Gersdorf. PS. Gleichen bei Erfurt. Hölchsberg bei Kloſter Rohr. HS. Frohnberg bei Martinrode. SRS. Rudolſtadt, Singen, Dittersdorf, Keilhau. R. Schleiz.

Familie **Santalaceae, Santalaceen.**

— Herbarienbuch S. XLVI und 62. —

137. Thesium L. Leinblatt. Blüthenhülle 4—5ſpaltig, präſentirteller- oder trichterförmig, ſtehen bleibend und die einſaamige Steinfrucht umgebend und krönend. Staubfäden von einem Haarbüſchel umgeben. — Blüthen hellgrün, innen weiß.

a. Blüthen mit einem Deckblatte; die oberſten Deckblätter ohne Blüthen, ſchopfig.

469. Th. comosum Roth. Rchb. pl. crit. 649. exs. 14. Blätter 3-nervig; Steinfrucht länglich, ſitzend; vertrocknete Blüthenhülle 3 Mal kürzer als die Frucht. Wurzel kriechend. Schlank gebaut. Bis 8″ hoch. Auf grasigen Hügeln, in Waldungen. Mai. Juni. 4. Sehr ſelten, in der Niederlauſitz jedoch

ziemlich verbreitet. PL. Mahlsdorf; Duben; Kaltenborn bei Guben, Krinitz, Babben, Kolpin im Auerbalz. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Großkühnau, Zerbst nach Schwabe.

b. Blüthen mit 3 Deckblättern traubig oder rispig.

aa. Vertrocknete Blüthenhülle eben so lang oder länger als die Steinfrucht.

470. Th. alpinum L. Drew. u. Hayne 121. Rchb. exs. 15. Blüthen in überhängender, endlich aufrechter Traube. Blätter lineal, einnervig. Steinfrucht ziemlich kugelrund. Erst meergrün, später bis gelblich werdend. Deckblätter sehr lang. Zweige bisweilen verästelt. Wurzel spindelförmig. Höhe 4 — 9″. An grasigen Berglehnen, in Wäldern an trocknen Stellen zwischen Calluna. Mai — Juli. September. October. 4. Um Dresden nicht selten, doch nur auf dem rechten Elbufer, sonst sehr selten. D. Pillnitz, Weißig, Loschwitz, Saloppe, Priesnitzthal, Lösnitzgrund, Lindenau, Koswig, Bosel, Scheunenberg. L. Zwischen Grimma und Bothen. Klett. Richter. A. Dessau vor dem Akenschen Thorhause, Oranienbaum. PS? [Von Seeburg aus unzuverlässigen Quellen.] Von Scholler „Dornburg rechts an der Straße nach Burg bei Barby" angegeben; ob hierher gehörig? HS. Von Gehlberg unter T. pratense erhalten. Schönh. R. Ebersdorf. Geinitz.

471. Th. pratense Ehr. Rchb. pl. crit. 647. Traubig bis rispig. Fruchttragende Zweige horizontal bis herabgeneigt. Blätter lanzettlich lineal, verloren 3nervig. Wurzel spindelförmig. Blüthenhülle auffallend groß, außen gelblichgrün. Steinfrucht ziemlich kugelrund. Gelblichgrün. Höhe 6 — 14″. Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. D. — Altenberg an kleiner Stelle häufig und ausgezeichnet schön. 1840. Papperitz. HS. Zwischen Ilmenau und Elgersburg. Martinrode. Schönheit. Gehlberg im Amt Zella. Metsch. SRS. Neuhaus. Schönheit.

bb. Vertrocknete Blüthenhülle fast 3 Mal kürzer als die Steinfrucht.

472. Th. Linophyllum L. Sm. (intermedium Schrad.) Rchb. pl. crit. 645. exs. 12. Rispig. Blätter lineal-lanzettlich, schmal, 3nervig. Steinfrucht eirund bis länglich eirund, gestielt. Wurzel kriechend. Hellgrün, etwas seegrün. Kräftig, schmächtig. Höhe 6 — 8″. Auf trocknen Wiesen, an dürren Felsabhängen, zwischen Gebüsch, an Waldrändern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, nicht gemein. D. Zadel 1841. G. Rchb. [in Fic. Flora angegeben: „Bosel, Pillnitz, Heide", scheint aber an keiner dieser Stellen jetzt noch zu wachsen, wenn ich auch glaube, daß es früher an ersteren Standorten, wo es Bucher angab, vorgekommen sein mag.] L. Bienitz. Oschatz. PL. Auf den Bergen bei Duben an der Luckauer Schäferei. Drehna. Rabenhorst. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Akenschen Thorhause. Schwabe. PS. Belzig zwischen Glein und Hagelberg. Rabenhorst. Wittenberg am Apollonsberg. Nitzsche. Krollwitz, Mittelholz u. s. w. bei Halle. Naumburg. HS. Grub bei Themar. Metsch. Jena. Zenker. SRS. Frankenhausen. Fest. L. Rchb. fil.

473. Th. montanum Ehr. Rchb. pl. crit. 644. Fl. germ. exsicc. 13. Rispe ausgebreitet, Blätter lineal-lanzettlich, breiter als bei vorigem

meist 5nervig. Vertrocknete Blüthenhülle auf der sitzenden oder gestielten Steinfrucht sehr kurz. Wurzel kriechend. Schön dunkelgrün, schwach seegrün angelaufen, etwas schlaff und sehr schnell verwelkend. Blüthenhülle innen schneeweiß. — In Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem sehr selten. D. Meißen 1841. G. Rchb. PL. Luckauer Heide, Mahlsdorf, Drehna. Rabenhorst. PS. Schleberode, Markkölitz, Bibra, Auleben, Beichlingen, Pforta, Naumburg, Finnberg u. s. w. Wendenburg bei Burgwenden. Am alten Stollberg, Steigerthal. HS. Tonndorf bei Weimar. Rauthal bei Jena. SRS. Straußberg. Sondershausen.

Anm. 1. Thesium ramosum Hayne. Rchb. pl. crit. 646. Wurzel spindlich; Stengel von der Wurzel an verzweigt, traubig, ästig. Fruchttragende Zweige aufrecht abstehend. Staubfäden halb so lang als die Antheren nach der Befruchtung. Blätter lanzettlich-linealisch, meist 3nervig; Steinfrucht länglich, gestielt oder ungestielt. Nach Schwabe Fl. Anhalt. pag. 115. A. Bei Dessau beim Akenschen Thorhause, bei Zerbst. Ich sah keine Exemplare daher.

Anm. 2. Sprengel in der Fl. Halensis führt Th. intermedium Schrad. und Th. pratense Ehrh. auf, und citirt bei beiden die richtige Abbildung. Dennoch kommt nur ersteres bei Halle vor.

Familie **Coniferae, Zapfenbäume.**

— Herbarienbuch S. XLIII und 60. —

138. Juniperus L. Wachholder. Zweihäusig. Weibl. Blüthe: die meisten Schuppen des Kätzchens ohne Blüthen; meist 3 endständige Blüthen, von 3 fleischig werdenden Schuppen umgeben. Männliche Blüthe: Schuppen des Kätzchens einblüthig, die untersten ohne Blüthe, 2—4—6fächrige Antheren. Beerenzapfen.

474. J. communis L. Guimp. 206. Blätter zu dreien, abstehend, stachelspitzig, länger als die Beerenzapfen und schwach gerinnt. Beerenzapfen eirund, schwarzblau angelaufen, reifen erst im zweiten Jahre. Aufrechter Strauch. Höhe meist 3 — 4'. * Var. suecica. Blätter länger, Baum. — Auf dürren, sandigen Stellen, an Bergabhängen, in Heiden; manchen Gegenden (z. B. D. dem Striche von Gräfenhain bis Linz, Pillnitz) ganz besonders eigen. März — Mai. ♄. Var. suecica in Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♄.

*** 475. J. Sabina L.** Guimp. 205. Rchb. exs. 1846. Blätter gegenständig, rhombisch, spitzlich, 4reihig, dachzieglich, in der Mitte drüsig. Beeren an gekrümmten Stielen, blau. Strauch. Bis 5' hoch. In Baumgärten, Parkanlagen angepflanzt. April. Mai. ♄.

139. Thuja T. Lebensbaum. Einhäusig. Weibliche Blüthe: dachziegelständige Schuppen, zweiblüthig; Fruchtknoten wird zu umflügelter Nuß. Männliche Blüthe: je 4 Antheren sitzen auf einer Schuppe. Schlaffer Zapfen.

*** 476. Th. occidentalis L.** Schk. t. 309. Aestchen flachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund rhombisch, angedrückt, nackt, bebuckelt; Zapfen verkehrt eirund, innere Schuppen abgestutzt, unter der Spitze buckelich. Höhe bis 8'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen, auf Kirchhöfen angepflanzt. Mai. ♄.

* **477. Th. orientalis L.** Schk. 1. o. Aestchen flachgedrückt, Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund rhombisch, in der Mitte gefurcht; Zapfen eirund, innere Schuppen abgerundet, unter der Spitze stachelspitzig. Aeste zarter als bei voriger. Höhe bis 8'. Aus dem nördlichen China. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Mai. ħ.

* **478. Th. sphaeroidea Rich.** Schk. t. 310. Aestchen flachgedrückt; Blätter vierreihig, dachziegelständig, eirund, an der Basis bebuckelt. Höhe bis 12'. Aus Nordamerika. In Parkanlagen und dergl. angepflanzt. April. Mai. ħ.

140. Pinus L. Kiefer. Einhäusig. Schuppen des Zapfens dick, benabelt, mit je zwei abwärts gekehrten Saamen. Kätzchen traubig, gehäuft, endständig. Antheren zweifächrig. Saamenlappen quirlständig. Blätter 2- oder mehrbüschlich, nadelförmig.

479. P. sylvestris L. Kiefer, Föhre. Nadeln starr, paarig; Zapfen vor dem Oeffnen eikegelförmig, mit zurückgekrümmtem Stiele; Zapfenschuppen länglich, an der Spitze dreieckig, mit viereckigem Schilde und warzenförmigem Nabel, innen hohl, die unteren Schuppen stets anliegend. Flügel 3 Mal so lang als die Nuß. — Schlanker Baum. Rinde schuppig, roth. Höhe bis 120'. Bildet in sandigen, trocknen Gegenden oft große Waldungen. Mai. ħ. In den meisten Niederungen und Gebirgen, durch Forstkultur jedoch in manchen Gegenden angepflanzt, wo sie eigentlich weniger einheimisch ist. Herrscht in den Wäldern rechts von der Elbe vor.

480. P. obliqua Sauter. Seekiefer. Nadeln starr, paarig; die Zapfen im unreifen Zustande länglich eiförmig, aufrecht abstehend bis abstehend, im reifen eiförmig, abstehend. Schuppen im reifen Zustande horizontal aufrecht abstehend, untere in einer Fläche eng geschlossen, spitzhöckrig, kleiner, spatelförmig; innen hohl, an der Spitze gerundet, oft zugespitzt, wulstig, rothbraun. Schild rhombisch, gebrochen, unten in die Schuppenfläche schwach verlaufend. Nabel rundlich rhombisch, meist mit herabgebogener bis zurückgekrümmter Spitze. Flügel doppelt bis dreimal so lang als die Nuß. Blätter meist seegrün angelaufen, bis 2" lang. Zapfen reifen im zweiten Sommer, 1" — 5_4" lang; an der Lichtseite höher gefärbt als an der Schattenseite, welcher Unterschied sich namentlich an alten, mehrjährigen Zapfen zeigt, wo dann der Nabel auf der Schattenseite weißlich, auf der Lichtseite graubraun erscheint. Nabel an dem glänzend braunen Zapfen bis kurz vor der Eröffnung an sämmtlichen Schildern vertieft (bei sylvestris nur an den unteren). Rinde in der Jugend glatt, aschgrau, dann bräunlich, rissig. Holz sehr dicht. Strauch von 4 — 9" Höhe (daß sie bei uns höher vorkäme, ist mir nicht bekannt, obgleich sie z. B. bei Zinnwald gegen Nordwind geschützt steht). Sieht von weitem ganz schwarzgrün aus. Der Schnee bleibt z. B. bei Gottsgabe meist 6 — 7, ja 8 Monate liegen, ohne daß der Wuchs sich dem der P. Pumilio nähert. — In Torffilzen, wo Sphagnum und Hypnum aduncum, fluitans üppig gedeihen, auch Andromeda, Carex leucoglochin u. dergl. vorkommen. Mai. Juni. ħ. Im höchsten Erzgebirge streckenweise, leider hier und da durch Torfstecherei beeinträchtigt. D. — Zinnwald um 2650'. Papperitz. G. Rchb. Z.

(zwischen Gottsgabe und Platten um 3050′ „Knieholz". Bok. Wankel. Weiker. Rchb.). Johanngeorgenstadt am Henneberge um 2000′. Brunner. Bok. Karlsfelder Glashütte um 2650′. Bok. Rodig. [Ehedem auf dem Filz bei Schneeberg um 1700′. Bok.]

*** 481. P. Strobus L. Weymuthskiefer.** Wangenh. B. t. 1. f. 1. Nadeln zu 5, dünn, Zapfen walzig, länger als die Nadeln, schlaff, schuppig. Hoher, schlanker Baum, bis 60′ Höhe. In Parkanlagen u. dergl. angepflanzt. Aus Nordamerika. Mai. Juni. ♄.

141. Abies T. Tanne, Fichte. Einhäusig. Weibl. Blüthe: Schuppen dünn, glatt, 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Kätzchen einzeln, Beutel 2fächrig. Saamenblätter mehrzählig, quirlständig. — Nadeln.

482. A. pectinata De C. Edeltanne, Weißtanne. Guimp. t. 159. Nadeln flach, an der Spitze ausgerandet, einzeln, zweireihig, unten seegrün mit 2 weißen Linien; Zapfen aufrecht. Schuppen stumpf, angedrückt, fallen ab, ihre Axe bleibt. — Rinde glatt, weißgrau. Nadeln schwarzgrün. Hoher, schöner, geradgewachsener Baum, mit pyramidaler Krone. Bis 180′ hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♄. Jetzt in den niedern Gegenden einzeln in Wäldern und kaum wirklich wild; mehrentheils mit Fagus herrliche große Wälder bildend längs des Erzgebirges, in der sächsischen Schweiz, in Schwarzburg-Rudolstadt, im Vorharze.

483. A. excelsa Lam. Rothtanne, Schwarztanne, Fichte, Pechtanne. Guimp. t. 157. Nadeln vierkantig, stachelspitzig, einzeln, zerstreut. Zapfen hängend, Schuppen abgeschacht, an der Spitze gezähnelt. Rinde glatt, grauröthlich. Hoher Baum mit pyramidaler Krone; bis 180′ hoch. In Gebirgswäldern, auch in der Ebene. Mai. ♄. Wie vorige und gern mit ihr, scheint aber weit empfindlicher, indem sie an hohen, Stürmen ausgesetzten Stellen (z. B. D. — auf der Kuppe des Kahlenberges bei Altenberg 2800′) nicht mehr gut gedeiht.

142. Larix T. Lärche. Einhäusig. Weibliche Blüthe: Schuppen des Zapfens zart, glatt, mit je 2 Fruchtknoten. Männliche Blüthe: Kätzchen einzeln stehend, Beutel 2fächrig. Saamenblätter zu 2 gegenständig. — Nadeln abfallend, zart, schlaff.

484. L. europaea De C. Guimp. t. 155. Nadeln büschelständig, flach, schwach gerinnt. Zapfen eiförmig, mit stumpfen an der Spitze umgebogenen Schuppen. Nadeln blaßgrün, fallen im Winter ab. Männliche Kätzchen gelb, weibliche roth. Schöner Baum mit bogenförmig nach unten geneigten Aesten, von sehr zartem Aussehen. Höhe bis 80′. In Wäldern. Ende April. Mai. ♄. Aus Süddeutschland angepflanzt. Jetzt in den meisten Gegenden einzeln, auch in größern Beständen, z. B. B. auf dem Oybin, bei Johnsdorf.

Familie **Proteaceae (Elaeagneae), Proteaceen (Eläagneen).**

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

143. Hippophaë L. Sanddorn. N. v. E. g. III. 19. Zweihäufig. Männliche Blüthe: Blüthenhülle 2theilig, 4 Staubfäden. Weibliche Blüthe: Blüthenhülle 2spaltig, wulstig. Ein Griffel. Narbe platt. Steinfrucht.

***485. H. rhamnoides L.** Guimp. 199. Schk 321. Blätter lineal-lanzettlich, oberseits kahl, unterseits weißlich und röthlich, metallschuppig. Sehr ästiger, dorniger Strauch. Aeste herabgeneigt. Blüthen klein, gelblich. In Parkanlagen und dergl. O. angepflanzt und hier und da verwildernd. März. April. ♄.

Familie **Thymelaeaceae, Seideln.**

— Herbarienbuch S. XLIII und 64. —

144. Stellera L. Stellere. Blüthenhülle stehenbleibend, die Nuß umgebend, röhrig, 4spaltig. 8 Staubfäden im Schlunde eingeschlossen. Griffel kurz. Geschnäbeltes, einsaamiges Nüßchen.

486. St. Passerina L. Schk. t. 107. Stengel kahl, Blätter lineal, zugespitzt; Blüthen achselständig, 4spaltig. — Graugrün, Blüthen klein, weißlich. Höhe 6" — 1'. An trocknen Abhängen, auf Aeckern. Liebt Kalkboden. Juli. August. ☉. Sehr selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Zwischen Wansleben und Amsdorf. Wallroth. Schraplau. Sprengel. Bennstedt. Sprengel. Kegel. L. Rchb. fil. Kölme. Hübner. HS. Jena: Beim Rauthal gegen Remda. Rupp. Zenker. Angeblich auch daselbst „bei Spitznasens Gut".

145. Daphne L. Seidelbast. N. v. E. gen. VII. 2. Blüthenhülle abfallend, 4spaltig. Griffel kurz. 8 Staubfäden in der Röhre. Steinfrucht mit weichem Fleische.

487. D. Mezereum L. Guimp. 48. Schk. 107. Blüthen zu 3 — 4, ährig an den Aesten sitzend. Zipfel der Blüthenhülle zugespitzt. Blätter stumpf, lanzettlich, an der Basis verschmälert, treten schopfig an der Spitze der Aeste nach dem Abblühen der pfirsichblüthfarbnen, wohlriechenden Blüthen hervor. Steinfrucht scharlachroth. Rinde glatt, aschgrau. Aeste abstehend. Höhe bis 4'. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, auch in moosigen Nadelwäldern bisweilen. März. April. ♄. Stellenweise durch das Gebiet, durch Gärtner leider immer mehr ausgerottet werdend, so daß er meist nur noch einzeln wächst. D. Utewalder Grund, Polenzgrund. Niederwarthe, Meißen, Zehren. Dohna, Wesenstein, Mühlbach, Schlottwitz, Hausdorf. — Lauenstein, Geising, Altenberg, Falkenhain. Dorfhain, Hökendorf, Eichelkrone, Tharandt, Heilsberg, Rabenauer Grund. Z. Johanngeorgenstadt. Schlettau, Schneeberg. L. Penig, Rochsburg. — Rochlitz; Jahnshain bei Kohren; Lausigk, Grimma; Harth. Universitätsholz. B. Teicha, Oybinthal, Kämpfenberg. PL. Kunnersdorf bei Görlitz; Haindorf. — Langengrassau,

Höllenberge bei Luckau; Gassen. A. Harzgerode, Alexisbad. PS. Erfurt. Halle. Erdeborn; Holzzelle; Rothenschirmbach; Lodersleben; Leimbach am Lindberg. Knabenberg bei Naumburg. Finn. und Meiselberg bei Großmonnra. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Burgk bei Schleitz. Lobenstein.

Familie **Myricaceae, Myricaceen.**

— Herbarienbuch S. XLIV und 65. —

146. Myrica L. Gagel. N. v. E. gen. III. 1. Zweihäusig. Kätzchenartige Blüthe. Schuppen 1blüthig. Männl. Blüthe: 4—6 Staubfäden, genähert oder verwachsen auf der Basis der Schuppe.

488. M. Gale L. Guimp. 200. Schk. 322. Blätter lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, unten keilförmig. Schuppen der Kätzchen zugespitzt. Niedrer Strauch. Kätzchen aufrecht, bilden gleichsam eine zusammengesetzte Aehre. Höhe bis 4'. In Moorbrüchen meist mit Erica Tetralix und Ledum. April. Mai. ♄. Sehr selten, im östlichen Gebiete. PL. Görlitzer Heide? — Wanninchen bis Bergen und Stiebsdorf. Rabenhorst. Hinter dem Drehnaer Weinberge und an den Teichen im nassen Busch. Grassmann.

Familie **Amentaceae, Kätzchenblüthler.**

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

147. Salix T. L. Weide. Zweihäusig. Weibliches Kätzchen trägt 1 Pistill mit 2 Narben in jeder Schuppenachsel. Männliches Kätzchen trägt 2 Staubgefäße (bei einigen Arten 1—3—5 oder mehrere) nebst einer Drüse (verkümmerten Fruchtknoten). Kapsel einfächrig, 2klappig, Saamen mit Wollschopf.

a. capreae, Sahlweiden; steifästige Sträucher, Kätzchen seitlich, Fruchtknoten deutlich gestielt, 2 Staubgefäße.

α. argenteae, Silberweiden, kleine Sträucher, Kätzchen kurz, Blätter unten silberglänzend.

489. S. rosmarinifolia L. Guimp. t. 186. Blätter linealisch-lanzettlich, steif, fast ganzrandig, unten weißgrauseidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, gerade, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, lang gestielt, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten. — Auf Moorwiesen. April. Mai. ♄. Sehr selten. D. Großenhain. v. Zeng. PL. Kasel, Dolgener See, Sorau. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe.

490. S. repens L. Guimp. t. 183. Blätter oval oder lanzettlich, ganzrandig, zurückgekrümmt-spitzig, unten etwas seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, spitz, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl werdend, Griffel mittelmäßig, Narben eiförmig, gespalten. Höhe bis 1'. Auf Moorwiesen, in Brüchen, feuchtem Sande, an Flußufern. April. Mai. ♄. Durch das Gebiet nicht selten.

491. S. ambigua Ehrh. Blätter unterseits weiß, filzig, runzelig, meist größer, auch lang lanzettlich und oft etwas sägerandig. Wird auch für

Bastard von S. repens mit S. aurita gehalten. Höhe 1 — 1½'. Auf Moorwiesen. April. Mai. ♄. Sehr selten. D. Königstein. Bauer. Lausa. Rchb. G. Rchb. Nasse Aue. G. Rchb.

β. laevigatae, Glattweiden, Kätzchen lang, Blätter doppelfarbig, glatt (nicht gerunzelt).

492. S. bicolor Ehrh. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1629—1630. Blätter eirund-elliptisch, fast ganzrandig oder weitzähnig, unten weißgrün, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, schief gespitzt; Kapseln eiförmig, pfriemenspitzig; Stiel 2 — 3 Mal so lang als Drüse, Griffel gestreckt, mit 2spaltiger Narbe. Höhe bis 6'. Selten angepflanzt und verwildernd. D. Seiffersdorf. Rchb. April. Mai. ♄.

Anm. Ein Exemplar, leider ohne Blätter, von Dr. Petermann L. zwischen Schönfeld und Abtnaundorf gesammelt, dürfte zu S. bicolor Ehrh. var. laurina Sm. gehören.

493. S. nigricans L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 568. (Amanniana Guimp. t. 165.) Blätter länglich elliptisch, spitz, wellig sägerandig, kahl werdend, unten graugrün; Blattstiele lang und so wie die Zweiglein fein behaart; Achselblättchen halb herzförmig, mit gerader Spitze, Kätzchen frühzeitig, Kapseln (kahl oder behaart) eiförmig, verdünnt, gestielt, Griffel lang, Narben gespalten. — Auf Wiesen. April. Mai. ♄. Sehr selten, aber nicht sparsam. L. Zwischen Schönfeld und Abtnaundorf 1841. Peterm ann. Rauch.

γ. rugosae, Runzelweiden, Blätter filzig, gerunzelt.

494. S. aurita L. Guimp. t. 188. Blätter umgekehrt eiförmig, Spitze zurückgekrümmt, wellig sägerandig, fein behaart, unten weißgrau, runzelig, Achselblättchen nierenförmig, fast ganzrandig, Griffel kurz, Narben eiförmig, ausgekerbt, Knospen kahl, Zweige dünn, ausgespreizt. Höhe 6 — 8'. — *β.* uliginosa W. Höherer Strauch, in allen Theilen größer, mit längeren, aufrechten Aesten und größern Blättern und Kätzchen. Höhe bis 6'. An Wegrändern, in Wäldern, auf Torfwiesen; in Brüchen (var. uliginosa W.). April. Mai. ♄. Durch das Gebiet nicht selten.

495. S. cinerea L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1140. (aquatica Guimp. t. 191.) Blätter umgekehrt eilanzettlich oder elliptisch, etwas sägerandig, kurz, spitzig, oben grün und fein behaart, unten graufilzig; Achselblättchen nierenförmig, gezähnt; Kapseln eiförmig verdünnt, zottig, Griffel kurz, Narben eiförmig, gespalten, Knospen grau behaart. Höhe bis 12'. An Wiesenrändern, in Gebüsch, an Flußufern. April. Mai. ♄. Durch das Gebiet gemein.

Anm. S. grandifolia Ser. Blätter umgekehrt eirund, länglich zugespitzt, flach, undeutlich wellig sägerandig, unten graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Knospen kahl, Kapseln eiförmig verdünnt, filzig, gestielt, kurzgriffelig, Narben eiförmig, 2spaltig. Wird wohl nur irrig in Sachsen D. — „Dippoldiswalde, Tharandt, Freiberg" angezeigt, sie wächst an Alpenströmen und ist zu vergleichen: Fl. germ. exsicc. n. 729.

496. S. caprea L. Guimp. t. 192. Hayne Arzngew. XIII. t. 43. Blätter eiförmig, elliptisch, geradspitzig, wellenrandig gekerbt, oben kahl, unten stark runzelig und graufilzig, Achselblättchen nierenförmig, Kapseln eiförmig

pfriemlich, Stiel 4 — 6 Mal länger als Drüse, Griffel sehr kurz, Narben eiförmig, Aspaltig, Knospen kahl. — Baum oder großer Strauch, Aestchen fein behaart, Blätter sehr breit, Kätzchen sehr groß. — β. sphacelata Sm. Blätter ganzrandig, flach, weich behaart, nicht runzelig, Zweige schlanker, Kätzchen dünner. Scheint fast eine standhafte Art. Bis 30′ hoch. An Flußufern, Teichen, Gräben, in Gebüschen. März. April. ♄. ♄. Gemein.

b. viminales, Flechtweiden, Zweige dünnruthenförmig, Kätzchen schlank, Fruchtknoten meist sitzend, Blätter schmal, besonders an der Basis zurückgerollt.

* **497. S. acuminata Sm.** Guimp. t. 193. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, wellig gerandet, schwach gezähnelt bis ganzrandig, unterseits filzhaarig, Nebenblätter nieren-herzförmig, zugespitzt, Kapseln eirund, verengert, Griffel verlängert, Narben fadenförmig, ungetheilt. Höhe bis 15′. An Flußufern, Teichen, Sümpfen, in Dorfgärten. April. Mai. ♄. An besagten Standorten in der Lausitz angepflanzt. Rabenhorst.

498. S. mollisima Ehrh. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 957. Blätter ziemlich ganzrandig, linealisch-lanzettlich zugespitzt, jung unten angedrückt, behaart, grün, Achselblättchen eirund spitzig, Kapseln eiförmig, kugelförmig, filzig, sitzend, Griffel lang, Narben linealisch zweispaltig, so lang als die Haare der rothbraunen Schuppen. — Strauch von 12′ und höher. An Flußufern, an Bächen. April. Mai. ♄. Selten. D. Uebigau. Ficinus. G. Rchb. L. Gohlis, Luppe, vor Ehrenberg. Rchb. Peterwann. PL. An der Spree, Berste, Neiße. Rabenhorst. PS. Lettin und Kröllwitz. Sprengel.

499. S. viminalis L. Guimp. t. 194. Blätter fast ganzrandig, so wie die Achselblättchen linealisch-lanzettlich, am Rande umgerollt, unten seidenglänzend, Kapseln sitzend, Griffel lang, Narben ungetheilt, länger als die Haare der Schuppen. — Strauch von 10 — 12′ Höhe. An Flüssen, Bächen, Teichen; zwischen Gebüsch. April. Mai. ♄. Gemein.

c. purpureae, Rothweiden. Zweige außerordentlich schlankruthig, Kätzchen sitzend, meist gegenüber, Schuppen braudig, 2 Staubfäden zum Theil oder ganz verwachsen, Beutel karminroth oder schwärzlich.

500. S. rubra Huds. Guimp. t. 171. Gespalten 2männig. Blätter linealisch-lanzettlich, spitz, fein sägerandig, etwas umgerollt, kahl werdend, gleichfarbig, Achselblättchen linealisch; Kapseln sitzend, filzig, Griffel gestreckt, Narben länglich. — Strauch- oder baumartig, 6 — 12 — 18′ hoch. — β. Forbyana Sm. Engl. Bot. 1344. Guimp. t. 172. Narben lang, fadenförmig. Höhe bis 12′. An Flußufern, Bächen. Mai. ♄. Sehr selten, meist ganz einzeln. D. Posta, Birkwitz, Pillnitz 1820. Bauer. Uebigau 1839. G. Rchb. PL. Sehr selten. Burkhardt. — PS. Emselohe, Annenrode. Sprengel. SRS. Rudelstadt, Singen. Schönheit.

501. S. purpurea L. St. 25. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1141. Einmännig. Blätter umgekehrt lanzettlich, fein gesägt, flach, kahl, Kapseln sitzend, filzig, Griffel kurz, Narben sehr kurz, eiförmig, fast sitzend. — β. Lambertiana Sm. Engl. Bot. 1359. Kätzchen doppelt so dick, Blätter größer und breiter. —

γ. Helix Sm. Engl. Bot. 1343. St. 25. Guimp. t. 170. Ruthen aufrecht abstehend, Blätter mehr gestreckt. — Strauch von 8 — 12′ Höhe. An Flüssen, Gräben, Bächen, Teichen. April. Mai. ♄. Nicht selten.

d. amygdalinae, Mandelblätterweiden; baumartig, Kätzchen und und Kapseln gestielt, Schuppen gleichfarbig.

502. S. hippophaëfolia Thuill. Rchb. Fl. germ. exsicc. 959. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, drüsig gezähnt, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Kapseln eiförmig-kegelförmig, gestielt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Kätzchen nur halb so groß als die der S. undulata. Höhe bis 15′. An Gräben. April. ♄. Aeußerst selten. PS. Spreewald bei Burg. Rabenhorst.

503. S. undulata Ehrh. Guimp. t. 160. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 960. Dreimännig. Blätter lanzettlich, sehr lang zugespitzt, unten stumpf, scharf wellig sägerandig, kahl werdend, Achselblättchen halb herzförmig, Kätzchen gleichzeitig, Kapseln gestielt, länglich verdünnt, Griffel lang, Narben 2spaltig. — Zur Blüthezeit der S. viminalis sehr ähnlich. 10 — 20′ hoch. An Flüssen, Bächen, zwischen Gesträuch auf sumpfigem Boden. Mai. ♄. Selten. PL. Waldo, Spremberg, Guben. Rabenhorst. A. Dessau, Wörlitz nach Schwabe.

504. S. amygdalina L. Dreimännig. Blätter lanzettlich länglich, zugespitzt, sägerandig, ganz kahl, Achselblättchen halb herzförmig, gekerbt, Kätzchenschuppen an der Spitze, so wie die ei-kegelförmigen, stumpflichen Kapseln ganz kahl, Griffel kurz, Narben ausgespreizt, ausgekerbt. — α. triandra W. St. 25. Guimp. t. 159. Hayne Arzngw. 13. t. 39. Blätter beiderseits grün. — β. discolor: Blätter unten bläulichgrün. Höhe bis 20′. An Gräben, Flüssen und Bächen. April. Mai. ♄. Durch das Gebiet gemein.

e. fragiles, Bruchweiden, Fruchtknoten ziemlich sitzend, Ruthen an der Basis brüchig.

α. Kätzchen frühzeitig.

*** 505. S. daphnoides Vill.** Fl. germ. exsicc. n. 569. (praecox Willd.) St. 25. Guimp. t. 168. Blätter breit, lanzettlich zugespitzt, drüsig gesägt, kahl, unten bläulichgrün, jung so wie die jungen Zweiglein zottig, Achselblättchen halb herzförmig, Fruchtknoten sitzend, ei-kegelförmig, kahl, Griffel lang, Narben länglich. — Hoher Baum. 20′ hoch. Kätzchen sehr zottig, Blätter stark glänzend. In Parkanlagen angepflanzt. April. ♄.

*** 506. S. pruinosa Wendl.** Zweijährige Zweige blau bereift; Blätter lineal-lanzettlich, sehr zugespitzt, gesägt, kahl; Kapseln eirund, verengt, kahl, Griffel länglich hervortretend, Narben länglich, zusammengeneigt, Haare fast 3 Mal so lang als die Schuppen. Bis 20′ hoch. Angepflanzt. März. ♄.

β. Kätzchen gleichzeitig.

*** 507. S. babylonica L.** Blätter lineal-lanzettlich, zugespitzt, sägerandig, kahl, Achselblättchen schief lanzettlich, zugespitzt, zurückgekrümmt. Kätzchen gebogen, Fruchtknoten eiförmig, sitzend, kahl, Griffel kurz, Narben eiförmig,

ausgekerbt, Ruthen hängend. — Großer Baum — 30′ hoch. — Monströse Abart: annulata: Blätter ringförmig rückwärts gebogen, sogenannte Napoleonsweide. — In Parkanlagen, namentlich an Teichen, angepflanzt. April. Mai. ħ.

508. S. alba L. St. 25. Hayne Arzngw. 13. t. 42. Guimp. t. 197. Blätter lanzettlich zugespitzt, fein gesägt, beiderseits weiß seidenglänzend, Achselblättchen lanzettlich, Kapseln eiförmig, verdünnt, stumpf, kahl, fast sitzend, Griffel kurz, Narben dicklich, ausgekerbt. — *β.* vitellina L. Ruthen dottergelb. — *γ.* coerulea Sm. Engl. Bot. 2431. Blätter kahl werdend. — Höhe bis 30′. An Flußufern, Bächen, Teichen. An Wegrändern, in Dörfern. April. Mai. ħ. Durch das Gebiet gemein.

509. S. Russeliana Sm. Engl. Bot. 1908. Zweimännig. Blätter lanzettlich zugespitzt, sägerandig, kahl, jung beiderseits seidenglänzend, Achselblättchen schief, halb herzförmig, zugespitzt, Kapseln eiförmig verdünnt, kahl, gestielt, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. Höhe bis 30′. An Flußufern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ħ. L. Schönfeld. PL. Nicht selten. SRS. Singen, Rudolstadt.

510. S. fragilis L. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1143. Hayne Arzneigew. 13. t. 41. St. 25. Guimp. t. 167. Zweimännig, Blätter lanzettlich zugespitzt, gleichfarbig, kahl, Zähne eingebogen und drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, stumpflich, Kapseln eiförmig. — Großer Baum, junge Blätter stark gewimpert und etwas zottig, gelblichgrün, Kätzchen lang. Höhe bis 30′. An Flußufern, auf Wiesenrändern, an Wegen, in Dörfern. April. Mai. ħ. Gemein.

511. S. Meyeriana Willd. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1144. Guimp. t. 162. Viermännig, Blätter länglich lanzettlich, sehr lang zugespitzt, eng gesägt, kahl, Blattstiele nach oben drüsig, Achselblättchen halb herzförmig, schief, Kapseln gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich ausgekerbt. — Mittelform zwischen den Nachbarn, Blätter und Kätzchen weit schmäler und länger als der folgenden Art. Mittelhoher Baum. Auf Wiesenrändern, an Flußufern. Mai — Juni. ħ. Sehr selten. L. Am Schambert und auf den Dölziger Wiesen. Schönfeld. Petermann. PL. Nicht selten. Rabenhorst. PS. Düben. Rchb. 1816.

512. S. pentandra L. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1423. Guimp. t. 161. Hayne Arzngw. 13. t. 40. Fünf — vielmännig. Blätter oval, beiderseits verschmälert, dicht, fein gekerbt, stark glänzend, Achselblättchen eiförmig, gerade, Blattstiel nach oben vieldrüsig, Kapseln kurz gestielt, kahl, Griffel mittellang, Narben dicklich, 2spaltig. — Schönste Weide, großer Baum. Blätter lorbeerartig. Off. Salix laureola. Auf Torfwiesen, an Flußufern. Mai. ħ. Stellenweise, meist sparsam. D. Dohna. [Angepflanzt beim Linkeschen Bade, bei Plauen.] — Ueber Gottleube nach Geising zu; Hökendorf, Breitenau, Hartmannsdorf, Pretschdorf, Waltersdorf bei Freiberg. L. Nossen. — Störmthal, zwischen Seegeritz und Plausig. B. Teicha. PL. Diehsa, Niesky. — Nicht selten. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Lodersleben, Holzzelle, Bitterfeld. HS. Wilschwitz bei Altenburg.

148. Populus T. L. Pappel. Zweihäusig. Kätzchenschuppen zerschlitzt, Kelch schief, napf- oder trichterförmig. Fruchtknoten mit 2 — 3 tief getheilten Narben. Staubgefäße 8 — 30. Kapsel 1fächrig, vielsaamig. Saamen wollschopfig. — Kätzchen vorzeitig. —

a. Leuce, Aspe. Schößlinge filzig, Staubgefäße 8 — 12, Kätzchenschuppen gezähnelt oder handförmig zerschlitzt, gewimpert.

***513. P. alba L.** Guimp. t. 202. Engl. Bot. 1618. Blätter herzeirundlich, eckig gezähnt, unten so wie die Zweiglein schneeweiß filzig, Narben kreuzförmig. — Großer Baum, bis über 30′ hoch. Angepflanzt und verwildernd, hier und da zwischen Gebüsch. März. April. ♄.

*** 514. P. canescens Sm.** Rchb. Fl. germ. exsicc. 2018. Engl. Bot. 1619. (alba Schk. t. 330. b. f. 1.) Blätter oval rundlich, eckig ausgeschweift, unten dünn weißlich filzig, beide Narben fächerartig, 3—4spaltig. — Blätter kleiner als bei voriger. Ueber 30′ hoch. Sehr selten angepflanzt. März. April. ♄.

515. P. villosa Lang. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1633. Blätter oval rundlich, zugespitzt, grob gezähnt, beiderseits so wie die drüsenlosen Blattstiele und Zweiglein seidenzottig, unten grau, kahl werdend. — Baum von 12 — 20′ Höhe. Kätzchen walzig, verdünnt. — An Wegen, zwischen Gebüsch. März. April. ♄. L. Zwischen Gehlis und Eutritzsch. Rchb. Bienitz. Peterm.

516. P. tremula L. Schk. t. 330. a. Guimp. t. 201. Blätter fast kreisrund, grob gezähnt, beiderseits kahl werdend, Blattstiele zusammengedrückt, an der Spitze 2drüsig, Zweiglein behaart. — In Gebüschen, Vorhölzern. März. April. ♄. Gemein.

b. Populus, Pappel. Schößlinge kahl, Staubgefäße 12 — 30, Kätzchenschuppen unregelmäßig zerschlitzt, nicht gewimpert.

517. P. nigra L. Schk. t. 330. a. Hayne Arzngew. 13. t. 47. Guimp. t. 204. Blätter 3eckig, beiderseits zugespitzt, sägerandig, länger als breit, Zweige ausgebreitet. — Hoher weitästiger Baum, Beutel karminroth. An Waldrändern, Wegen, in Dörfern angepflanzt. März. April. ♄. Gemein.

*** 518. P. balsamifera L.** Wangenh. amer. t. 28. f. 59. Blätter eirund zugespitzt, angedrückt, sägerandig, unten weiß, netzaderig, Knospen harzig. — Riecht nach Rhabarber. Der Baum wird 30 — 40′ hoch. Nur männliche Bäume hier und da angepflanzt. Aus Nordamerika und Sibirien. April. ♄.

*** 519. P. dilatata L.** Hayne Arzngw. 13. t. 46. Zweige aufrecht, Blätter deltaförmig zugespitzt, breiter als lang, eingekrümmt, gesägt, überall kahl, jung klebrig. — Nur männliche Bäume häufig zu Alleen angepflanzt. Aus Italien. März. April. ♄.

*** 520. P. monilifera Ait.** Schk. t. 330. b. f. 5. Blätter an der Basis drüsig, ziemlich herzförmig, zugespitzt, hakig gesägt, Zähne knorpelrandig, fein gewimpert, kahl, Rippen abwärts ausgespreizt, Blattstiele zusammengedrückt; Zweiglein stielrund. — Baum von 70 — 80′ Höhe und 2 — 3′ Dicke.

Fruchtkätzchen sind wegen der fast kuglichen Kapseln perlenschnurähnlich gestaltet. Ziemlich häufig angepflanzt. Aus Nordamerika. März. April. ħ.

149. Betula T. L. Birke. Einhäusig. Kätzchenschuppen ziegelartig angedrückt, meist 3lappig, 2—3blüthig. Kelch außerhalb der Befruchtungstheile, lappig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten dem 2lappigen Kelche angewachsen, 2 hängende Saamchen, 2 borstige Narben. Männliche Blüthe: 10 — 12 Staubgefäße im mehrlappigen Kelche. Nuß 2. flüglich, 1saamig, Keimling mit oberen Wurzelchen, flachen Saamenblättern.

521. B. nana L. Fl. dan. 91. Guimp. t. 148. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1634. Blätter (klein, glänzend dunkelgrün) kreisrund, gekerbt, kahl, unten netzaderig. — Sträuchlein, kaum 1 — 2′ hoch, Blätter 4‴ im Durchmesser. Auf Moorboden, gern auf Moorfilzen. Juni. Juli. ħ. Im höchsten Gebirge. Sehr selten. Z. (Zwischen Gottesgabe und dem Fichtelberge. Bok. Rodig. Weiker. Rchb.) A. Ramberg nach Schwabe.

522. B. carpathica W. K. (alba Horn. Fl. dan. 1467.) Blätter rhombisch, ungleich sägerandig, spitz; Aderachseln fein behaart; Knospen länglich so wie die Zweiglein kahl, leimig; weibliche Schuppen gewimpert, ungleich 3spaltig, Seitenlappen abstehend, schief gestutzt, Mittellappen zungenförmig. —. Strauch- und baumartig. — Auf Moorfilzen mit Pinus obliqua. Juni. ħ. Sehr selten und nur im höchsten Gebirge. D. — (Böhmisch Zinnwald, hohe Bäume. Papperitz. G. Rchb.). Z. (Gottesgabe. Hofmann. Weiker. Rchb.).

523. B. pubescens Ehrh. Guimp. t. 146. Blätter herz-eirund, meist einfach sägerandig, Zweiglein und Blattstiele filzig, Mittellappen der Schuppen länglich, verschmälert, doppelt so lang als die seitlichen. — In Wäldern, gern auf Moorgrund. Mai. Juni. ħ. ħ. Zerstreut durch das Gebiet D. Trachau, Ponikau, Plauenscher Grund. — Tharandt. Z. Stollberg. L. Bienitz, Lindenthal. PL. Tiefenfurth. — Rochauer Heide, Guben, Lieberose, Finsterwald, Pförten, Sorau, Drehna, Waldo. A. Törten, Möst. PS. Loderslehen. Suhl. HS. Koburg. SRS. Rudolstadt.

Anm. B. ambigua Hampe: Blätter oval-rhombisch, zugespitzt, von der ganzrandigen Basis aus ungleich scharf gesägt, weibliche Schuppen fein behaart, Mittellappen verschmälert, zungenförmig, kürzer als die stumpf 4eckigen Seitenläppchen. Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 1635. Wächst in Wäldern bei Blankenburg am Harze und dürfte wohl innerhalb unsrer Grenzen auch vorkommen können.

524. B. alba L. Schk. t. 288. Guimp. t. 145. Blätter deltaförmig, spitzig, doppelt gesägt, kahl, Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, Mittelläppchen länger, eiförmig zugespitzt, Blattstiele kahl, länger als Kätzchenstiel. — *β.* pendula Ehrh. Schk. t. 288. Ruthen tief herabhängend; Seitenläppchen der Schuppen abgerundet, in das längliche Mittelläppchen hinanlaufend. — Stamm weiß. — Bildet Wälder, theils mit Pinus sylvestris, theils selbstständig. April. Mai. ħ. In den höchsten Gegenden nur ħ. Durch das Gebiet meist häufig, seltner Wälder bildend.

150. Alnus T. Erle, Eller. Einhäusig. Männliches Kätzchen: walzig, Schuppen keilförmig, rundlich abgestutzt, 3blüthig, Kelch 4-

theilig, 4 Staubgefäße. Weibliches Kätzchen: ellipsoidisch, Schuppen verholzend, ausgespreizt, keilförmig abgerundet, 1- bis mehrblüthig; Fruchtknoten zusammengedrückt, vom Kelch schlauchartig eingehüllt, 2 Narben. Nuß zusammengedrückt, 1saamig. — Kätzchen mehrzählig auf ästigem Stiele.

525. A. incana W. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1352. Guimp. t. 136. Blätter länglich spitzig, unten weißlich, fein behaart, Aderachseln nackt, Achselblättchen lanzettlich. — Var. laciniata, schlitzblättrig. — In Torfbrüchen; in trocknen Wäldern wahrscheinlich nur angepflanzt. April. Mai. September. ♄. Selten. D. Im Trachauer Walde. Z. Albersdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Muskau. — Fürstl. Drehna, Görlsdorf.

526. A. glutinosa Gaertn. Blätter keilförmig rundlich, etwas ausgeschweift, bogig gesägt, leimig, Aderachseln unterseits bärtig. — α. emarginata. Guimp. t. 180. mit ausgekerbter Spitze. — β. quercifolia, eichenblattartig gebuchtet. — γ. laciniata, schlitzblättrig. — In bruchigen Gegenden, bisweilen Wälder bildend, einzeln auf Wiesen, in Wäldern. An Wegen und daselbst, wie in Parkanlagen die Abarten, gepflanzt. April. Mai. September. ♄. Häufig zerstreut, selten.

151. Carpinus T. Hainbuche, Weißbuche. Einhäusig. Weibliches Kätzchen schlaff, Schuppen ziemlich 3lappig, 2blüthig; Fruchtknoten vom gezähnten Kelche schlauchartig umgeben, 2fächrig, 2 sehr lange parallele Narben. Männliches Kätzchen: Schuppen eirund, Staubgefäße 8 — 14. Beutelfächer getrennt, aufrecht, an der Spitze bärtig. Nuß einfächrig, einsaamig.

527. C. Betulus L. Schk. t. 304. Guimp. t. 150. Blätter eirund zugespitzt, faltig, doppelt gesägt, weibliche Kätzchenschuppen 3theilig. — b. incisa, schlitzblättrig. — Hoher, langsam wachsender Baum. — In Gebüschen, Wäldern. April. Mai. ♄. Durch das Gebiet selten, gern in Gebirgswäldern.

152. Corylus L. Haselnuß. Einhäusig. Weibliche Blüthen mehrere knospenartig beisammen, Kelch zweitheilig, zerschlitzt, Fruchtknoten 2saamlich, Narben 2, pfriemlich. Männliche Blüthen in langen, hängenden Kätzchen, Schuppen umgekehrt eirund, abgestutzt, nach außen 3eckig, innen erhebt sich eine Längsleiste, welche auf jeder Seite 4männig ist. Nuß einsaamig, vom Kelche eingehüllt, Keimling mit dicken Saamenblättern.

528. C. Avellana L. Schk. t. 305. Guimp. t. 151. Nuß eiförmig, Fruchtkelch glockig, an der Spitze zerschlitzt gezähnt, Blätter herzförmig rundlich, zugespitzt. — In Wäldern, Gebüschen, Hecken. Februar — April. ♄. Durch das Gebiet häufig.

***529. C. tubulosa L.** Guimp. t. 129. Nuß walzig, Fruchtkelch röhrig ugespitzt, eingeschlitzt, Blätter herzförmig rundlich, zugespitzt. — In Gärten angepflanzt. (Aus Ungarn, Oestreich, Italien.) April. ♄.

153. Quercus T. L. Eiche. Einhäusig. Weibliche Blüthe: innerhalb 2 Deckblättchen, ein aus Ziegelschuppen verwachsenes, schüsselartig

und holzig werdendes Kätzchen, in dessen Mitte ein Fruchtknoten in schlauchartigem Kelche, Griffel mit 3 kurzen, stumpfen Narben. Männliche Bl. in schlaffen, hängenden Kätzchen: Kelch 5theilig, radförmig ausgebreitet, Staubgefäße 5 — 10, mit den Abschnitten wechselnd. Nuß im Schüsselchen, Saame gleichförmig, Saamenblätter dick.

530. Q. Robur L. Schk. t. 301. b. Hayne Arzneigew. 6. 35. Guimp. t. 139. Blätter länglich, gestielt, kahl, bogig ausgeschnitten, verdorrend (im Winter nicht abfallend), Eicheln sitzend. — Bei einem Alter von 5 — 600 Jahren hat der Stamm 15 — 20′ Umfang und schon nach 200 Jahren eine Höhe von 100 — 120′. In Wäldern, Gebüschen; selten und namentlich nur in den niederen Gegenden Wälder bildend, und diese leider bei der neuern Forstcultur an manchen Orten zu Gunsten der Nadelhölzer ausgerottet. April. Mai (12 — 14 Tage vor folgender). ħ. Durch das Gebiet, in den obersten Gegenden verschwindend.

531. Q. pedunculata Ehrh. Schk. t. 301. Hayne Arzngw. 6. 36. Guimp. t. 140. Blätter kurz gestielt, länglich, bogig ausgeschnitten, abfallend, Eicheln lang gestielt. — Bei 200 Jahr Alter schon 100 — 180′ hoch und 18 — 25′ dick. Soll nur 400 Jahr alt werden. Vorkommen, wie bei voriger, nur daß sie schon bei uns nicht so hoch geht, als vorige. Mai. ħ. Nicht selten.

154. Castanea T. Kastanie. Einhäusig. Männl. Käschen trägt an der Basis weibliche Bl. meist 3, in 5 — 6theiliger, igelstachlicher Hülle; Kelch krugförmig, mit 6spaltigem Saum; Fruchtknoten eingewachsen, 6fächrig, 12 hängende Saamchen; 6 Narben, auf dem Saume unfruchtbare Staubfäden. Männliche Bl.: Kelch glockig, 6spaltig, 12 Staubgefäße aus der Röhre herausstehend. Nuß lederartig, Saame einzeln, runzelig.

***532. C. vesca Gaertn.** Guimp. t. 144. Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, stachelspitzig gesägt, unten kahl. — Der schöne Baum wird in 60 Jahren 50 — 60′ hoch und 2′ dick. Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. ħ. Häufig in Weinbergen (namentlich D. um Siebeneichen, Kötschenbroda u. s. w.) angepflanzt und verwildernd, z. B. D. Niederwartha, Maxen, Rothwernsdorf.

Familie Urticaceae, Nesselgewächse.

— Herbarienbuch S. XLV und 66. —

155. Urtica T. L. Nessel. Ein- oder zweihäusig. Weibliche Bl.: Kelch 2theilig, ungleich, Narbe sitzend, vielstrahlig. Männliche Bl.: Kelch 4theilig, regelmäßig, 4 Staubgefäße unmittelbar vor den Kelchabschnitten. Nüßchen einsaamig. — Blätter gegenüberstehend.

533. U. urens L. Fl. dan. 739. Blätter elliptisch, fast 5nervig, scharf sägerandig, Blüthen in achselständigen, knäuelartigen Aehren, kürzer als die Blätter. — Spannen- bis fußhoch, heftig brennend. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern. Juni — November. ☉. Ueberall gemein.

534. U. dioica L. Fl. dan. 746. Blätter herzförmig, sägerandig,

Blüthentraube rispig, länger als Blatt, Blüthen zweihäufig oder polygamisch. — Meist 2 — 4′ hoch, in schattigen Wäldern auch 8 — 10′. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Wegen, auf Schutt, Brandstätten. Juni — October. 4. Ueberall gemein.

535. U. pilulifera L. Schk. t. 289. Fl. germ. exsicc. n. 22. Blätter eirund, sägerandig, Blüthenknäuel zur Fruchtzeit kuglich. — Gewöhnlich 1 — 2′ hoch, männliche Blüthe knäuelährig. An alten Mauern, auf Schutt, unter Gebüsch auf Promenaden. Juni Juli. ☉. Sehr selten. Eingebürgert. Erscheint oft plötzlich und verschwindet bald wieder und scheint nur in PS. um Mannsfeld, Windehausen und Heringen Stand zu halten. D. Pillnitz (einmal). Fr. August K. v. S. Brockwitz (einmal). Mauke. PL. Luckau. Kämmerer. Leidolt. Schwerdtfeger. 1839. [daselbst jährlich seltner werdend. Rabenhorst]. PS. Barby im Paradiese. Scholler. Im alten Schlosse und in dessen Gräben bei Mannsfeld und bei Windehausen, Heringen mit Parietaria. Wallroth. In Grasgärten bei Erfurt. Buddensieg.

156. Parietaria L. Glaskraut. Polygamisch. Kelch glockig, an der Zwitterblüthe endlich verlängert; 4 Staubgefäße, bei der Befruchtung sich elastisch ausstreckend, Griffel fadig, mit pinselförmiger, kopfartiger Narbe. Weibliche Blüthe ohne Staubgefäße. — Blätter zerstreut, dreifach nervig.

536. P. officinalis L. Schk. t. 344. Hayne Arzngw. V. 12. Fl. germ. exsicc. 566. Aufrecht, ziemlich einfach. Blätter länglich eirund, nach beiden Enden zugespitzt. Die Knäuel der Blüthenstiele bestehen aus wiederholt 2theiligen Stielen. Blätter glänzend. Höhe bis 1′. An Mauern, in Weinbergsgassen. Juli — September. 4. Stellenweise, meist häufig. D. Pirna, Loschwitz, Niederau, Meißen, Löthain. Z. Im Niedergebirge von Bok gefunden. L. In der grünen Gasse hinter den Kohlgärten, bei Sellerhausen, Lindenau am Teiche, Plagwitz, Schönfeld. PL. Görlitz, Horka. — Freiwalde, Waldo, Golssen, Altgolssen, Golzig, Guben, Sonnenwald. A. Zerbst. PS. Barby. Halle. Naumburg. Heringen. HS. Eisenberg. Ronneburg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

537. P. diffusa M. K. (P. judaica Schk. t. 346.) Fl. germ. exs. 565. Liegend, weitästig, Blätter oval, nach beiden Enden zugespitzt. Blätter kleiner als bei voriger, Wuchs zarter. Höhe bis 1′. An Mauern. Juli — Sept. 4. Sehr selten. D. Meißen. L. Rchb. fil. PS. Eilenburger Schloßmauer. Richter.

157. Cannabis T. L. Hanf. Weibliche Blüthen achselständig, paarig, ährig; Blüthenhülle scheidig, an der innern Seite der Länge nach geschlitzt, Fruchtknoten über der Mitte verengt, je 2 ungleiche Griffel mit keuliger Narbe. Männliche Blüthen achselständig traubig, hängend, Blüthenhülle 5theilig, 5 Staubfäden. Nüßchen 2fächig mit harter Rinde.

538. C. sativa L. Hayne Arzngw. VIII. 35. Blätter gefingert, gegenständig. Höhe bis 3′. An Wegen, in Feldern. Juni — August. ☉. Stammt aus Persien. Verwildert, auch auf Aeckern in vielen Gegenden gebaut.

158. Humulus L. Hopfen. Zweihäufig. Weibliche Blüthen in einem zapfenartigen Kätzchen, Schuppen sehr groß, mehrblüthig, die einzelne

Blüthe mit Deckblättchen: Kelch krugförmig gestutzt. Männliche Blüthe in achselständigen Rispen: Kelch 5theilig, 5 Staubgefäße. Nüßchen mit der Spitze aus dem hinwelkenden Kelche hervorragend; Keimling mit sehr langen, quer spiraligen Saamenblättern.

539. H. Lupulus L. Schk. t. 326. Hayne Arzngw. VIII. 36. Stengel windend, kantig, Blätter gegenüber, gestielt, herzförmig, 3—5lappig, sägerandig, scharf. — Zwischen Gesträuch, an Bächen, Flüssen, Felsen, rankend. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, mit Ausschluß der höchsten Gegenden. Außerdem, besonders neuerlich, oft gebaut, namentlich D. Lohmen.

159. Morus T. Maulbeerbaum. Einhäusig. Gemeinschaftlicher Blüthenboden fadenförmig. Kelch 4theilig. Weibliche Blüthe: Fruchtknoten 2fächrig, 2 Narben. Männliche Blüthe: 4 Staubgefäße. Nuß vom fleischig gewordenen Kelche steinfruchtartig, Steinfrüchtchen zusammenhängend. — Saamenblätter parallel, Würzelchen aufsteigend.

* **540. M. nigra L.** Bakw. t. 126. Blätter herzförmig eirund oder lappig ungleich gezähnt, scharf. Bis 20′ hoch. Beere schwarz. Aus dem Orient. Angepflanzt. Mai. ♄.

* **541. M. alba L.** Schk. t. 290. Guimp. t. 138. Blätter schief herzförmig, etwas lappig, auch ungetheilt, ungleich gesägt, ziemlich glatt. Baum von 20 — 30′, öfter strauchartig gezogen. Beere weiß. Bis 20′ hoch bei uns. Aus dem Orient. Angepflanzt. April. Mai. ♄.

* **542. M. rubra L.** Blätter herzförmig, zugespitzt und 3lappig, gleichförmig sägerandig, scharf, unterseits weichhaarig, weich; weibliche Kätzchen walzig. Bis 25′ hoch bei uns. Beere roth. Aus Nordamerika. Angepflanzt. April. Mai. ♄.

160. Ulmus L. Ulme, Rüster. Zwitterblüthen. Kelch glockig, 5spaltig, bei andern 4spaltig; Fruchtknoten mit 2 Narben. Staubgefäße 5, bei andern 4 oder 8. Nüßchen ringsum perpendiculär geflügelt. — Blüthen seitlich büschelständig. — Blüthen vorzeitig.

543. U. campestris L. Hayne Arzngw. III. 15. Guimp. t. 27. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ungleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 5männig. Flügelfrüchte umgekehrt eirund, ausgeschnitten, kahl. — Aeste glatt, jüngre Zweiglein kahl. Baum von 50—100 Fuß Höhe. — Off. Cortex ulmi. In Gebüschen, Wäldern, an Wegrändern. April. Mai. ♄. Gemein.

544. U. montana (Bauh.) Sm. Engl. Bot. 1887. Blätter eiförmig, doppelt sägerandig, spitzig, scharf, an der Basis ungleich, Blüthen 5—6männig, Flügelfrüchte rundlich, kahl, 5‴ breit. — In Gebüschen, Wäldern. April. Mai. ♄. Selten. D. Plauen. Rchb.

545. U. suberosa Ehrh. Hayne Arzngw. III. t. 16. Guimp. t. 28. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ziemlich gleich, Blüthen fast sitzend, knäuelartig, 4männig, Früchte kahl, Rinde der Zweige korkartig, flügelkantig. — In Gebüschen, Wäldern. April. Mai. ♄. Hier und da durch das Gebiet nicht selten.

546. U. major Sm. Engl. Bot. 2542. Blätter länglich, doppelt gesägt, oben scharf, an der Basis ungleich herzförmig, Flügelnüßchen verkehrt eirund, kahl. In Parkanlagen, Wäldern, Gebüschen. April. Mai. ħ. Hier und da angepflanzt oder verwildert, z. B. D. Kleinhoſterwitz.

547. U. ciliata Ehrh. Hayne Arzngw. III. 17. Blätter doppelt gesägt, an der Basis ungleich, Blüthen 8männig, Blüthenstiele lang und schlaff, Flügelnüßchen gewimpert. — In Wäldern, Gebüschen. April. Mai. ħ. Zerstreut durch das Gebiet.

161. Aristolochia T. Osterluzei. Kelch krummröhrig, Saum lippenartig. 6 Staubbeutel auf der Staubfädenröhre. Kapselfächer vielsaamig, Saamen dreieckig, platt.

548. A. Clematitis L. Schk. t. 276. Hayne Arzngw. IX. 24. Stengel bogig, aufrecht; Blätter rundlich herzförmig, stumpflich oder ausgekerbt, lang gestielt; Blüthenstiele einblüthig, büschelständig. Blüthen gelb. — In Weinbergen, an Mauern. Juni — August. 4. Eingebürgert. Stellenweise durch das Gebiet. D. Pillnitz, Wachwitz, Niederlößnitz. Schieritz, Robschütz, Cotta. Z. Wildenfelser Schloßberg. Lichtenwalde. Chemnitz in der Gablenzvorstadt. L. Bosens Garten 1841. L. Rchb. fil. B. Zittau, Großhennersdorf. PL. Muskau. — Luckau, Sonnenwalde, Lübbenau, Riedingsdorf, Hohenbucko, Lübben, Kottbus. A. Dessau, Zerbst, Bernburg. PS. Barby bei Cyprena, am Thierberg. Erfurt. Halle. Röglitz. HS. Jena: nach Lichtenhain zu, Ziegenhain. SRS. Arnstadt. Off. Rad. et Hb. Aristol. vulg.

162. Asarum T. Haselwurz. Kelch aufrecht, glockig, 3spaltig. 12 Staubgefäße, Staubbeutel unter der Spitze der Staubfäden aufgewachsen. Kapselfächer 3—4saamig, Saamen umgekehrt eiförmig, vorn ausgehöhlt, daselbst mit einer schwammigen Längsleiste, welche durch eine Furche getheilt ist.

549. A. europaeum L. Schk. t. 127. Hayne Arzngw. I. t. 44. Mit 2 nierenförmigen, stumpfen Blättern. — Kriechend, Blüthe unrein schwärzlichroth, Blätter langgestielt, glänzend, lederartig. Die ganze Pflanze riecht nach Kampfer. — Off. Radix Asari. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich in gebirgigen Gegenden, in Niederungen dagegen nur selten (Niederlausitz) oder ganz fehlend (um Leipzig). D. Rothwernsdorf, Pirna, Dohna, Gamig, Wesenstein, Lockwitz, Plauen, Niederwartha. — Roßwein. Z. Stein, Zwickau, Olbernhau, Lichtenwald, Wildenfels. L. Penig. — B. Schönauer Hutberg, Burgberg bei Bernstadt. PL. Sorau, Kleinleipisch. A. Sandersleben. PS. Belzig: Brandsheide und Rabenstein. Erfurt. Halle: Erdeborn, Finnstädt, Rotheburg. Naumburg. Großmonnra. Burgwenden. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. R. Burgt.

SYNPETALAE.

Classe der Ganzblumigen.

— Vergl. Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

Familie **Dipsaceae, Dipsaceen.**

— Herbarienbuch S. XLVIII und 72. —

163. Scabiosa Vaill. Scabiose. Blüthenkopf. Hülle krautartig ausgebreitet, zweireihig oder ziegelartig in Spreublättchen übergehend. Allgemeiner Fruchtboden borstig oder spreublättrig. Kelch gezähnt oder trockenhäutig ausgebreitet. Saamenkrone 8(—16)borstig. Blumenkrone unregelmäßig, 4—5spaltig, 4männig.

a. Scabiosa Vaill. Hüllblättchen 2reihig, Fruchtboden borstig, Kelch 4zähnig, kaum über den Fruchtknoten emporragend, Saamenkrone beckenförmig tief 8zähnig, Blümchen 4spaltig.

550. S. arvensis L. Schk. t. 22. Hayne Arzneigw. V. 38. Fl. germ. exsicc. 2021. Stengel rauh, Blätter ganz, eingeschnitten oder fiederspaltig, Abschnitte etwas entfernt, ganz, lanzettlich zugespitzt, äußre Blümchen länger als Hülle. — Wird 1 — 3 Fuß hoch, matt graulichgrün, Blümchen pfirsichblüthroth *). — b. trivialis Schm. Fl. germ. exsicc. 2022. Glänzend dunkelgrün, glatt und zerstreut borstig, fast kahl. Auf Wiesen, Ackerrainen, an Wegen, auf Waldrändern. Juni — September. 4. Gemein durch das Gebiet.

551. S. silvatica L. Jacq. austr. t. 362. Fl. germ. exsicc. 213. Blätter elliptisch lanzettlich, gekerbt, ganz oder an der Basis eingeschnitten; Stengel steif behaart, oben weich behaart; äußre Blümchen etwa so lang als Hülle. In Wäldern, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Sehr selten. D. Kl. Sedlitz. Dittmarsch. Schandau. Groh. Rchb. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Suhl. Metsch.

b. Asterocephalus Vaill. Hüllblättchen 2reihig, Fruchtboden spreublättrig, Kelchsaum trockenhäutig, Saamenkrone schüsselförmig, lang 5borstig, Blümchen 5spaltig.

552. S. suaveolens Desf. Rchb. pl. crit. ic. 76. Fl. germ. exsicc. 214. Wurzelblätter umgekehrt eilanzettlich, Stengelblätter linealisch fie-

*) Wer hat jemals „flores coerulei" gesehen? —

derspaltig, ungezähnt. — Etwa 1 Fuß hoch, graulichgrün, etwas glänzend, Blümchen bläulich. Die Wurzelköpfe tragen alle ganze Blätter, fast wie die der Bellis, die Stengelblätter finden sich auch doppelt gefiedert. — Auf trocknen Anhöhen, an Wegen. Juli — September. 4. Stellenweise; namentlich in der westlichen Niederlausitz und um Halle. L. Bienitz, Kleindölzig. PL. Gehren, Waltersdorf, auf dem Brand hinter Waldo, Duben, Spremberg; zwischen Schlepzig und Großleuthen; bei Kemlitz bis Kolpin und Schöna. PS. Jüterbogk nach Treuenbrietzen zu. Rabenhorst. Dürrenberg, Röglitz. Donnersberg hinter Kröllwitz, Bennstädt, Kölme, Auleben, Roßleben, Bibra, Nietleben, Steinklippe. Pforta. Beneken. Erfurt bei Schwellenburg. Hornung. SRS. Arnstadt. Schönheit. Frankenhausen. Schönheit.

553. S. Columbaria L. Rchb. pl. crit. IV. ic. 535. Wurzelblätter gestreckt leierförmig, wenige unzertheilt, Stengelblätter meist fiederspaltig, Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum, Blümchen lila (selten weiß). Wird 2 — 3' hoch, schlank gewachsen, lebhaft grün. Auf trocknen Abhängen, in Wäldern, an Wiesenrändern. Wächst zerstreut. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, bis auf die Höhen.

554. S. ochroleuca L. l. c. ic. 536. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, gekerbt, folgende leierförmig und fiederspaltig; Kelchborsten unten zusammengedrückt, nervenlos, 3 — 4 Mal so lang als Kelchsaum; Blümchen ochergelb. Wird 1—2 Fuß hoch, schlank, weich behaart und hellgrün. Durchaus nicht durch den Standort erzeugt, indem an mehren Stellen die vorige Art unter ihr wächst. Sie ändert auch bei der Aussaat niemals die Farbe, nur Bastarde zwischen beiden geben Blümchen, welche den Uebergang in die Lilafarbe nachweisen. Auf Ackerrainen, Waldrändern, in Weinbergen. Wächst sehr gesellig. Juli — October. 4. Stellenweise durch das Gebiet, fehlt in höhern Gegenden; namentlich um Dresden an vielen Stellen sehr häufig. D. Koschütz, Laubegast, Pirna. Pillnitz, Hosterwitz, Hoflößnitz, Brockwitz, Sörnewitz u. s. w. Z. Niedergebirge. Bok. L. Penig. — Möckern, Gehlis, Burghausen, St. Thekla, Lindenthal. B. Niederguhrig gegenüber. Kölbing. Zittau. Reichel. PL. Görlitz am Ufer der Neiße. — Dobrilugk. A. Dessau, Kochstedt, Sandersleben. PS. Barby. Jüterbogk. Halle. Naumburg. Eisleben. HS. Jena an der Chaussee im Mühlthal zwischen der Oel- und Papiermühle. SRS. Arnstadt.

c. Spongostemma, wie vorige, der trockenhäutige Kelchsaum aber mit Wulstrand.

***555. S. atropurpurea L.** Bot. Mag. 247. Einjährig. Randblümchen strahlig, stumpf; Blätter leierartig fiederspaltig; Fruchtboden pfriemenspitzig; Saamenkrone weit länger als Kelch. — Stengel 2—3' hoch, dunkelgrün, Blümchen schwarzroth, stark riechend, Beutel weiß. — In Gärten und besonders in ihnen verwildert. Juni — September. ⊙.

d. Succisa Vaill. Hüllblättchen ziegelständig in die Spreublätter des Fruchtbodens übergehend. 4 Kelchzähne ragen kaum über den Saamen hinaus, Blümchen 4spaltig, Saamenkerne borstig.

556. S. Succisa L. Hayne Arzngw. V. 37. Stengel ziemlich ein-

fach, aufrecht, Wurzelblätter oval lanzettlich, ganzrandig, Stengelblätter lanzettlich (meist ganz), Blüthenköpfchen fast kuglich. — Etwa 2′ hoch, lebhaft sattgrün, Blümchen hellblau bis lila, selten weiß. Auf feuchten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Gemein durch das Gebiet.

164. Dipsacus T. L. Karden. Hüllblättchen strahlig. Fruchtboden stechend-spreublättrig. Kelchzähne kaum über den Saamen hinaufragend. Blümchen 4spaltig. Saamenkrone näpfchenartig.

557. D. pilosus L. Blakw. t. 124. Fl. dan. 1448. Blätter gestielt, mit Ohrläppchen; Hüllblättchen abwärts gebogen, kaum strahlig; Spreublätter umgekehrt eirund, borstig gewimpert, gerade, grannenspitzig. Verbindet die Scabiosengestalt mit folgenden, 2 — 6′ hoch, Zweige steif behaart, Blümchen weißlich, Beutel bläulich. Zwischen Gesträuch, an Hecken, Zäunen; an Wegen. Juni — August. ♂. Nicht gemein. D. Dohna, Plauenscher Grund, Briesnitz, Schieritz, Zehren (also bis jetzt nur auf dem linken Elbufer). L. Verschlossenes Holz, Gundorf, Zöbigker. A. Dessau: Siegliter Berg, Rathmannsdorf, Walternienburg. PS. Wittenberg, Lützen, Delitzsch. Schochwitz, Neuhausen. HS. Jena: zwischen der Oel- und Ziegelmühle. Weimar. Eisenberg. Mehlis.

558. D. sylvestris Mill. Fl. dan. 965. Blätter sitzend, kerbig gesägt, am Rande kahl oder hin und wieder stachelig, die mittlern am Stengel breit verwachsen, ungetheilt oder fiederspaltig; die Hüllblättchen bogig aufsteigend; die Spreublättchen biegsam, länglich verkehrt eiförmig, fein grannenspitzig, gerade, länger als die Blümchen. Steif, 2 — 4 Fuß hoch, hellgrün, kurz und krummstachelig, Blümchen blaß lila. — An Wegen, Zäunen, auf Wiesen und wüsten Stellen. Juli — September. ♂. In den höhern Gegenden selten, bis ganz fehlend, sonst nicht selten. D. Pirna, Mügeln, Strehlen, Mühlbach, Plauen. Unsewitz, Kostebaude. Niederau, Kölln, Zschaschendorf, Serkwitz. Z. Auerswald bei Chemnitz, Wiesenburg. L. Vogelwiese. Anger. Holzhausen, Lindenthal. B? Baruth ehemals. Kölbing. PL. Luckau, Lübben, Baruth, Drahnsdorfer Weinberg, Schäcksdorf, Baudach. A. Mosigkau. PS. Nietleben, Dieskau. Döllnitz, Wallendorf. Burgwenden. Erfurt u. s. w. HS. Jena, Weimar, Eisenberg u. s. w. SRS. Arnstadt.

* **559. D. Fullonum** L. Schk. t. 21. Blätter sitzend, kerbig eingeschnitten; Stengelblätter breit verwachsen, ungetheilt; Hüllblätter horizontal aufsteigend; Spreublättchen starr, länglich, mit feiner zurückgekrümmter Grannenspitze, so lang als die Blümchen. Steif, 2 — 6′ hoch, Kopf minder hoch gewölbt als voriger, ausgezeichnet durch die starren, aufgebogenen Hüllblättchen und starren Spreublättchen, Blümchen rosa. Auf Aeckern in mehren Gegenden viel gebaut. Juli — September. ♂.

165. Valerianella T. Rapünzchen. Gabeläftige Trugdolde oder Köpfchen. Blume trichterförmig, 5spaltig. 3 Staubgefäße. Kapsel gekrönt vom Kelchsaume, welcher trichter- oder blasenförmig und gezähnelt ist, 3fächrig, 2 Seitenfächer leer, mittleres 1saamig.

560. V. olitoria Moench. Rchb. pl. crit. I. ic. 121. Kelchsaum

schwach 3zähnig; Kapseln schief, eiförmig rundlich, zusammengedrückt, am Rande mit einer Furche und an jeder Seite mit zwei Rippen. — Die Frucht bisweilen fein behaart b. lasiocarpa Rchb. ic. 122. — Lebhaft grün und kahl. Blätter kaum gewimpert, unregelmäßig, eilanzettlich, spatelförmig oder zungenförmig, oberste bei üppigem Wuchs an der Basis etwas gezähnt. Handhoch, endlich spannenhoch, Blüthe blaßlila. — c. costata der sächsischen Flora gehört nur als Var. hierher und ist nicht Stevens Pflanze. — Auf Aeckern. April — Juni. August — October. ⊙. Namentlich in den niederen Gegenden, in den höchsten fehlend.

561. V. carinata Lois. Rchb. pl. crit. ic. 123. exs. 573. Kapseln länglich, fast 4seitig, vorn ziemlich flach, jederseits in vorstehenden Rand erweitert, hinten tief sinnig, Kelch undeutlich einzähnig. Höhe bis 6″. Auf Aeckern. April — Juni. ⊙. Selten. D. Briesnitz. Rchb. B. Berthelsdorf, Herrnhut. Kölbing. PL. Am Weinberge bei Bornsdorf. Rabenhorst. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. SRS. Frankenhausen. Rchb.

562. V. eriocarpa Desv. Rchb. pl. crit. ic. 132. Kapsel eiförmig, hinten convex, subtil 3rippig, vorn ziemlich flach, Mittelfeld zwischen den erhabenen Rändern eingedrückt, Kelchsaum glockig, schief abgestutzt, netzaderig, gezähnelt, Zweiglein dick, dichtblüthig. Kapseln meist rauchstreifig oder ganz rauch. — Größer als vorige, die Blätter ähnlich, Zweiglein scharf flügelkantig. Höhe bis 8″. Auf Aeckern. Mai. Juni. ⊙. Sehr selten. PS. Roßleben. Wallroth. Lauchstädt. Rchb.

563. V. Morissonii De C. Rchb. pl. crit. ic. 124. exs. 182. Kapsel eiförmig, kegelförmig, hinten gewölbt, fein 3rippig, vorn ziemlich platt, Mittelfeld länglich, zwischen den wulstigen Rändern eingedrückt, Kelchsaum halb so breit als Kapsel, schief abgestutzt, spitzig, gezähnelt; Zweiglein ausgebreitet. Kapsel kahl oder steif behaart. Höhe bis 1′. Auf Aeckern. Juni — Aug. ⊙. Durch das Gebiet, in höhern Gegenden selten oder fehlend.

564. V. Auricula De C. Rchb. pl. crit. ic. 128—29. exs. 10. Kapseln fast kuglich eiförmig, mit einer Furche und 5 feinen Rippchen, Kelchsaum schmal, schief gestutzt, hinterer Zahn aufrecht, lang und stumpf, vorderer sehr klein. — Schlank, spannen- bis fußhoch, schnurgerade, obere Blätter bisweilen fiederspaltig. Frucht kahl, selten behaart: dasycarpa ic. 130. Höhe bis 12″. Auf Aeckern. April — Juni. September. ⊙. Stellenweise durch das Gebiet.

565. V. dentata De C. Rchb. (trident.) ic. 131. Kapseln fast kuglich eiförmig, fein 5rippig, vorn 4rinnig; Kelchsaum $^1/_3$ so breit als Kapsel, in einen breiten, 3eckigen, spitzigen Hinterzahn übergehend, Vorderzähne sehr klein. Höhe bis 6″. Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Sehr selten. D. Kötschenbroda. Rchb. L. Burghausen, Borsdorf. Petermann.

566. V. coronata (Vahl) De C. Rchb. pl. crit. ic. 133—135. Kapsel eiförmig, vorn ausgefurcht; Kelchsaum breiter als Kapsel, becherförmig, 6zähnig, Zähne länger als Verbindungshaut, flügelrandig, haltig. Höhe bis 6″. Auf Waitzenfeldern. Mai — September. ⊙. PL. Zwischen Zieckau und Pelkwitz nach Rabenhorst.

166. Valeriana T. L. Baldrian. Trugdolde (bei andern auch rispig oder kopfartig gedrängt). Blüthe zwitterlich oder 2häufig. Kelchsaum: ein verdicktes Rändchen über dem Fruchtknoten, wächst zur Fruchtzeit in federartige Saamenkrone aus. Blumen trichterförmig 5spaltig (Röhre ungespornt). Staubgefäße 3. Schalsaamen.

567. V. dioica L. Hayne Arzngw. III. 31. St. 9. Blätter der Wurzelköpfe lang gestielt, spatelförmig, untere Stengelblätter elliptisch, obere fiederspaltig; Wurzel sprossentreibend. Stengel 6 — 8" hoch. Blumen weiß, weibliche Blüthe weit kleiner und dichter als männliche. An schattigen Orten bisweilen zwitterblüthig: V. silvatica Schm. — Auf Sumpfwiesen truppweise, auch zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

568. V. officinalis L. Hayne Arzngw. III. 32. St. 9. Blätter gefiedert, 7—10paarig, Blättchen lanzettlich, gezähnt; Stengel gefurcht; Kronenröhre so lang als der Saum; Wurzel mit Sprossen. Höhe bis 18". V. exaltata Mik. mannshoch, ohne Sprossen. Off. Valerianae minoris radix. — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, zwischen Gebüsch, an Fluß- und Bachufern, an Teichen, Bergen. Juni. Juli. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

569. V. sambucifolia Mikan. Blätter 4—5 paarig gefiedert, die Blättchen grob sägezähnig, die unteren eiförmig, die oberen lanzettlich; Kronenröhre länger als der Saum; Wurzel sprossentreibend; Stengel gefurcht. — An Flüssen, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Sehr selten (vielleicht öfters übersehen). D. Dohna. G. Rchb. PL. Am Queis. Rabenhorst. —

167. Sambucus L. Flieder, Hollunder. Trugdolde. Kelchsaum oberhalb, 5zähnig. Blume radförmig, 5spaltig, 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. Steinfrucht 3fächrig, 3saamig. — Blätter gefiedert.

570. S. Ebulus L. Schk. 83. Hayne IV. 15. Rchb. exs. 1426. Stengel krautartig; Blüthen in 3spaltigen Trugdolden; Achselblättchen eiförmig, gesägt. Etwa mannshoch, vom Wuchs einer Valeriana; Blätter meist aus 7 — 9 Blättchen. Blüthen weiß, Beutel dunkelroth, Beere schwarz. — Off. Ebuli radix, cortex interior, folia, flores, baccae. — Zwischen Gebüsch an Bergabhängen, auf Acker- und Waldrainen. August. September. 4. Wächst gern in großen Truppen. Nicht allgemein. D. Loschwitz (einmal). Rchb. — Frauenstein. G. Rchb. Papperitz. Angeblich auch bei Altenberg und Lauenstein, daselbst neuerlich nicht bemerkt. A. Oranienbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Barby beim Elbdamm. Scholler. Reideburg, Radewell, Döllnitz. Sprengel. Merseburg? Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Kapellendorf hinter dem Schlosse. Zenker. Neudrunn bei Meiningen. Rauch. R. Lobenstein im Gottliebsthale.

571. S. nigra L. Schk. t. 83. Hayne Arzneigew. IV. t. 16. Guimp. t. 34. Baumartig. Blättchen (meist zu 7) eirund oval, Achselblättchen warzenförmig, Trugdolde 5theilig. — Blüthen weiß, Beutel gelb, Beere schwarz. Var. chlorocarpa, grünbeerig; leucocarpa, weißbeerig. — Off. Sambuci cortex interior, folia, flores, baccae, semina. — In Hecken, Gebüschen, in Dörfern. Auch häufig angepflanzt. Juni. Juli. ♄. Nicht selten durch das Gebiet.

572. S. racemosa L. Rchb. exs. 1427. Guimp. t. 35. Stamm strauchartig; straußförmige Rispe. Beere scharlachroth. — In Wäldern und Gebüschen. April. Mai. ♄. Besonders in Gebirgs- und Hügelgegenden nicht selten, in Ebenen aber fehlend (westliche Niederlausitz, um Leipzig u. s. w.).

Familie **Caprifoliosae, Geisblattgewächse.**

— Herbarienbuch S. XLVIII und 73. —

168. Viscum T. L. Mistel. Zweihäufig. Weibliche Bl. Kelchsaum oberhalb des 1saamigen Fruchtknotens, 4theilig, Narbe einfach. Männliche Bl. Kelch 4theilig, auf der innern Seite den Blüthenstaub tragend. — Steinfrucht 1saamig. — Blätter gegenüber.

573. V. album L. Schk. t. 320. St. 8. Hayne Arzngw. IV. 24. Stengel gablich, vielästig; Blätter lanzettlich spatelförmig, lederartig; Blüthen zu 3 — 4, endständig. Steifer, rundlicher, immer grüner Strauch von 1—2′ Höhe. Frucht wie weiße Johannisbeere. — Schmarotzend auf Bäumen, besonders auf Pappeln, Linden, Apfel- und Birnbäumen und Nadelhölzern. März. April. ♄. Durch das Gebiet meist nicht selten.

169. Linnaea Gronov. Linnäa. Fruchtknoten unterständig, mit 2 Deckblättchen. Kelchsaum 5theilig. Blume glockig, 4männig, 2mächtig. Steinfrucht trocken, 2fächrig, Fächer 1—2saamig. —

574. L. borealis Gron. Schk. t. 176. Hayne Arzngw. IV. 13. Fl. germ. exsicc. 311. Zartes Sträuchlein, Stämmchen fadenförmig, weit kriechend; Blätter gegenständig, kurz gestielt, etwas lederartig, oval, wenig gekerbt. Blüthenstiel einzeln, achselständig, aufrecht, länger als die Blätter, oben mit 2 gegenüberstehenden Deckblättchen, Blüthen überhängend; Blume röthlich weiß. — In moosigen Heidewäldern. Juni Juli. ♄. Sehr selten. PL. Kemlitzer Heide. Rabenhorst. PS. Schmerwitz bei Belzig. Rabenhorst. Hinter Köpernik in der Kropstädter Heide. Schkuhr. Erdmann.

Anm. * Diervilla canadensis W. wie Lonicera, aber Kapsel, Bl. gelb.

170. Lonicera L. Lonicere. Fruchtknoten mit 2 Deckblättchen. Kelch oberhalb des Fruchtknotens 4—5zähnig. Blume trichterförmig, 5spaltig, 2lippig. Beere 2—3—4fächrig, mehrsaamig. — Blätter gegenständig.

a. Xylosteum T. Achselständige Blüthenstiele 2blüthig; Beeren meist ganz verwachsen.

575. L. nigra L. Guimp. t. 8. Fl. germ. exsicc. 184. Blüthenstiele 2blüthig, kahl, länger als die länglich-elliptischen, anfangs weich behaarten, später kahlen Blätter. — Etwa 2 — 4′ hoch, Blumen ziemlich klein, weißröthlich, Beeren schwarz, von einander getrennt. — In hochgelegenen Wäldern, Gebüschen. April — Juni. ♄. In den höhern Gegenden, besonders im höhern Erzgebirge. D. Kleiner Winterberg. — Schmiedeberg, Frauenstein, Bärenstein, Geisingsberg, Geising, Altenberg, (böhmisch Zinnwald). Z. Johanngeorgenstadt, Scheibenberg, Schwarzenberg, Stollberg, Wildenfels, Hartenstein, Geiersdorf, Königswalde, Steinbach, Zwönitz, Schneeberg, Chemnitz, Olbernhau. B. Lausche, Oybinthal.

PL. Tafelfichte, (Jäschken), Haindorfer Berge. — PS. Suhl: in dem Thüringerwald. HS. Koburg. SRS. Lauterberg. Paulinzelle, Singen. R. Lobenstein.

576. L. Xylosteum L. Guimp. t. 9. Blüthenstiele 2blüthig, fein behaart, so lang als die ovalen, weich behaarten Blätter. Strauch 2 — 8′ hoch. Bl. weißlich, blaßrosa; Beeren scharlach, beide verschmolzen. In Laubwäldern, Hecken, Vorhölzern. Mai. Juni. ♄. Um Leipzig und in den Lausitzen fehlend, sonst nicht selten.

*** 577. L. tatarica L.** Bot. Mag. 31. Blätter herz-eirund, kahl; Blüthenstiele 2blüthig, kaum so lang als Blume; Beeren (scharlach oder gelb) gesondert. Strauch 6 — 8′ hoch, Bl. weißlich rosa. Aus Sibirien, angepflanzt. Mai. ♄.

b. Caprifolium T. Blüthen achselständig oder endständig, gehäuft sitzend; Beeren getrennt.

578. L. Periclymenum L. Schk. t. 40. Hayne Arzneigw. 38. Blüthen in gestielten Köpfchen; sämmtliche Blätter gesondert. Hochkletternd, Bl. langröhrig, aus ochergelb rosa bis röthlich. Beeren mennigroth. — In Gebüschen, Wäldern, Hecken. Juni. Juli. ♄. Ziemlich selten und wohl meist nur verwildert. D. Plauenscher Grund, Windberg, Sonnenstein. Zschorna. Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Altenhain. Lindenthal. PL. Großradden, Luckau, Guben. A. Oranienbaum, Harz. PS. Erfurt. HS. Pfaffensteig bei Jena. SRS. Arnstadt. Horba.

*** 579. L. Caprifolium L.** Guimp. t. 6. Blüthen in Quirlen und Köpfchen; das endständige Köpfchen sitzend; die oberen Blätter paarig zusammengewachsen. — Angepflanzt und hier und da verwildernd. Mai. Juni. ♄.

*** 580. L. sempervirens L.** Bot. Mag. 781. Blätter kahl, unten schimmelgrün, obre gegenseitig zusammengewachsen; Bl. in gipfelständigen, blattlosen Quirlen; Blumenröhre bauchig, Saum fast regelmäßig 5spaltig. — Klettert sehr hoch, Bl. corallenroth, innen gelblich, geruchlos; Beere roth. Aus Virginien und Carolina angepflanzt. Blüht vom Juni bis September. ♄.

171. Viburnum T. L. Schneeball, Schlingstrauch.

Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens 5zähnig. Blume glockig, 5spaltig. (Unfruchtbare Blume radförmig.) 5 Staubgefäße. 3 Narben ohne Griffel. 1 Steinfrüchtchen beerenartig, 1saamig. — Blätter gegenüber.

581. V. Opulus L. Schk. t. 81. St. 27. Guimp. t. 32. Blätter 3—5lappig; Doldentrauben endständig, die Randblumen radförmig, größer und unfruchtbar. — * b. globosum: alle Blumen so wie im wilden Zustande nur die Randblumen, Blüthenstand kuglich. — Strauch bis 8′ hoch, Blüthen weiß, Beere kuglich, scharlachroth. — In Gebüschen, Wäldern. Mai. Juni. ♄. Durch das Gebiet nicht selten. Var. b. angepflanzt.

582. V. Lantana L. Guimp. t. 31. Blätter herzförmig, eirund länglich, sägerandig, sternhaarig, unten runzelig, filzig; Trugdolde mit Hüllblättchen. — Strauch mit zähem Holz, 4 — 8′ hoch, Bl. weiß, Früchte eiförmig zusammengedrückt, grün, dann hochroth, endlich schwarz. — In Gebüschen; gern auf

Kalk. Mai. Juni. ♄. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Harzgerode. PS. Naumburg. Finnberg bei Großmonnra. Gutenberg, Esperstädt im Hagen, Markkröliz. HS. Eisenberg, Jena.

Familie **Rubiaceae, Rubiaceen.**

— Herbarienbuch S. XLIX und 74. —

172. Galium L. **Labkraut.** Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens sehr klein, 4zähnig. Blumen radförmig, 4spaltig. Schlauch 2kuglich, 2faamig. Griffel meist gespalten. — Blüthen weiß (wo nicht gelb angezeigt wird). Blätter quirlständig.

a. Aparine, Klebkräuter; einjährig, etwas saftig, leicht zerbrechlich.

583. G. saccharatum All. (Valantia Aparine L.) Schk. 345. Blätter zu 6, linealisch lanzettlich, am Rande steif behaart; Blüthenstiele 2blüthig, nackt; männliche Blüthen 3spaltig; Frucht (groß, wie candirter Anis) gekörnelt. — Niederliegend, etwa bis 7″ lang. Auf Getreidefeldern. Juli. August. ☉. Besonders in Thüringen. D? Zwischen Cotta und Planen angeblich. L. Dölzig. Richter. Petermann. A. Bernburg. Schwabe. PS. Merseburg. Richter. Petermann. Zorgs, Liesau, Bennstädt, Kölme, Wansleben. Wallroth. Sprengel. HS. Jena. Zenker. Buddensieg. SRS. Schwarzburg selten. Schönheit.

584. G. tricorne With. Vaill. par t. IV. f. 3. a. Fl. germ. exsicc. 321. Blätter meist zu 8, rückwärts feinstachlich; Blüthenstiele 3blüthig; Blüthen alle gestielt; Frucht gekörnelt. — Niederliegend, etwa fußlang, aufsteigend. Auf Getreidefeldern. Juni. Juli. ☉. L. Kleindölzig, Möhritzsch, Liebenau. Rchb. Richter. Petermann. A. Dessau. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Erfurt. Hornung. Nietleben, Bennstädt, Trotha, Kölme, Wansleben. Wallroth. Dillstädt bei Suhl. Metsch. HS. Koburg. Hornung. Jena. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit.

585. G. Aparine L. Blätter zu 6 — 8, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel, so wie die 4 Kanten am Stengel rückwärts stachelig; Knoten zottig. Klettert 2 — 4′ hoch und hängt sich klettenartig an: Klebkraut. — Zwischen Gesträuche, auf Wiesenrändern, Aeckern. Mai — August. ☉. Gemein.

586. G. spurium L. (infestum) W. K. t. 202. Blätter meist 6, linealisch lanzettlich, am Rande so wie der Stengel rückwärts kleinstachlich; Blüthenstiele ästig, ausgespreizt; Früchte nierenförmig, glatt (kahl oder steif behaart). — Spannen- bis fußhoch, liegend oder kletternd. — Auf Aeckern, namentlich auf Leinfeldern. Mai — Juli. ☉. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich auf Leinfeldern fast durchgängig.

587. G. anglicum Huds. Engl. Bot. 384. Fl. germ. exsicc. 428. Blätter meist zu 6, linealisch lanzettlich, feingespitzt, vorwärts gestielt, kurz, Stengel dünn fadenförmig, weitästig, fein bestachelt; Blüthenstiele achselständig, trugdoldig, meist 2blüthig; Früchte gekörnelt; Blümchen klein, gelblich. — Die zar-

teste Art. — Auf Aeckern. Juni — August. ☉. Hauptsächlich in Thüringen. L. Priesitzblich. Klett. A. Dessau. Schwabe. PS. Zwischen Gleina und Lauchstädt. Teutschenthal und Opphausen. Wallroth. Bennstädt. L. Rchb. fil. HS. Traßdorf unweit Elgersburg. Schönheit. SRS. Thälendorf; Döllstädt, Singen, Grochwitz, Gösselberg. Schönheit.

b. Galium, perennirend.

aa. Cruciata: Blätterquirl 4blättrig.

aaa. Blüthen achselständig, polygamisch.

588. G. Cruciata Scop. St. 7. Blätter zu vier; Blüthenstiele achselständig, ästig, mit Deckblättern; Früchte kahl; Stengel rauch behaart. Fußhoch. Bl. gelb. In Laubwäldern, zwischen Gebüsch, an Hecken, Ackerrainen. April — Juni. ♃. Durch das Gebiet meist häufig.

bbb. Blüthen zwitterlich, achselständig.

589. G. palustre L. Fl. dan. 423. Fl. germ. exsicc. 1324. Blätter zu vier, lineal länglich, stumpf, einnervig, am Rande rückwärts scharf; Stengel vierkantig; Blüthenstiele weitläufig rispig; Fruchtstiele rechtwinkelig abstehend; Früchte kahl und glatt, nickend. Nach der Feuchtigkeit des Bodens oder im Wasser selbst 1 — 2′ hoch, auch schwimmend. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Bächen, in nassen Wäldern. Juni — August. ☉. Gemein.

ccc. Blüthen zwitterlich, endständig.

590. G. rotundifolium L. Blätter zu vier, oval, dreinervig; Stengel vierkantig; Blüthenstiele in endständiger, wenigblüthiger Rispe; Früchte steif borstig. — Schlank, aufsteigend, etwa 1′ hoch. — In moosigen, nicht allzutrocknen Nadel- und Buchenwäldern. Juni. Juli. ♃. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großer Winterberg, Sebnitz, Weißig, Loschwitz, Augustusbad, Wilisch. — Dippoldiswalde, Tharandt. Z. Reinsdorf bei Zwickau, Chemnitz im Küchwalde, Bockau. L. Lindenthal, Universitätsholz. B. Stolpen. Herrnhut. Lausche. Oybin. Herbigsdorfer Berg. Löbauer Berg. PL. Nieska, Meffersdorf. — Kremlitzer und Rochauer Heide. A. Harzgerode, Gernrode. PS. Wittenberg: hinter Köpnik, im Schleschen Forste. Brandsheide beim Satzteich bei Belzig. Düben. Merseburg. Ziegenrück. Suhl. HS. Tautenburger Forst. Neustadt. Ilmenau. Koburg. SRS. Bachstedt, Gösselberg. Schwarzburg. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

591. G. boreale L. Fl. dan. 1024. Fl. germ. exsicc. n. 429. Blätter zu vier, lanzettlich, dreinervig; Stengel steif, aufrecht, vierkantig; Blüthenrispe endständig; Früchte kahl oder steif behaart. Wird 1 — 2 Fuß hoch, die Blätter fast wie Isop, Rispe meist gedrängtblüthig. — Auf sumpfigen und trocknen Wiesen, an Waldrainen, in Nadel- und Laubwäldern. Juni — Aug. ♃. Stellenweise, namentlich in ebenen Gegenden. D. Gr. Gehäge. Heller, Exercierplatz vor demselben; vor dem Schenkhübel. Nasse Auc. — Altenberg. Bok. L. Bienitz, Dölzig, Nonne, Streitholz, Rosenthal, Leutzsch. B. Hörnitz; Preuschwitz. PL. Rietschen. — Gassen, Neuzelle, Sorau, Guben; Schönwalde nach Lubholz zu; Wanninchen, Bornsdorf, Weissagk, Langengrassau; Auerbalz bei

Wüstermark. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Golzow bei Belzig. Erfurt. Bennstädt, Kölme. Eisleben. Suhl. HS. Troistedt, Legefeld bei Weimar. Forst bei Jena. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhausen.

bb. Mollugoartige. Blätter zu 5 — 8 quirlständig.

aaa. Blüthen achselständig oder endständig gegipfelt.

592. G. uliginosum L. Fl. dan. 1509. Fl. germ. exsicc. 1325. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich, einnervig; Rand und Kiel so wie die vier Stengelknoten rückwärts stachelig; Blüthenstiele kurz, rispig; Früchte kahl, feinkörnig. Etwa spannenhoch. — Auf moorigen Wiesen, an Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein verbreitet. D. Nasse Aue. Moritzburg, Heller, Lausa. — Liebstadt. Z. Johanngeorgenstadt, Chemnitz. L. Schönfeld, Adtnaundorf, Konnewitz, Bienitz, Sommerfeld, Dölzig. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Desgl. PS. Barby. Sandersdorf, Holzweisig. Eisleben. Ziegenrück. Suhl.

593. G. saxatile L. Fl. dan. 1633. Blätter zu sechs, einnervig, stachelspitzig, untere verkehrt eirund, obere verkehrt eilanzettlich; Stengel vierkantig, kahl, gestreckt, die blühenden aufsteigend; Blüthen in doldentraubigen Rispen; Früchte gekörnelt. Von $^1/_2$ bis über 1′ hoch, nach unten bisweilen fein behaart. — Auf kurzbegrasten Berglehnen, auf Halde, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Den höhern Gegenden eigen, auch in Heiden auftretend. D. Priesnitzthal. Markersbach, Reimberg. — Dippoldiswalde, Grüllenburg, Tharandt. Gottleube, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Bärenstein. Z. Tellerhäuser, Wiesenthal, Johanngeorgenstadt, Neudorf, Schneeberg, Stein, Sosa. L. Kleiner Steinbruch im Rochlitzer Walde. Zwischen Grimma und Nimpschen. Richter. PL. Tafelfichte, (Jäschken), Königshainer Berge, Cunnersdorf bei Görlitz. Kölbing. — A. Harz, Wörlitz. PS. Annenrode und Möllendorf bei Mannsfeld. Suhl. HS. Tautenburger Forst. Zenker. SRS. Schwarzburg. R. Lobenstein im Frankenwald.

594. G. sylvestre Pollich. Fl. germ. exsicc. n. 430. Blätter zu 8, lineal lanzettlich, vorn breit, zugespitzt mit einer Stachelspitze, einnervig, die unteren verkehrt eilanzettlich; Stengel niederliegend oder aufsteigend, viereckig; Blüthen in doldentraubigen Rispen; Kronenzipfel spitz; Früchte schwach gekörnt. — In trocknen und feuchten Nadelwäldern, selten in Laubwäldern. Mai — Juli. 4. Gemein.

595. G. sylvaticum L. Blätter zu acht, länglich stumpf, mit einer Stachelspitze, am Rande scharf; Stengel knotig, stielrund, mit 4 Kanten; Rispe weit; Blüthenstiele vor dem Aufblühen nickend; Fruchtstiele aufrecht abstehend; Früchte kahl, schwach runzelig. Graugrün, abstehend ästig, 1 — 2′ hoch. — In Laubwäldern, auch in feuchten Nadelwäldern, an Bächen. Juni — August. 4. Nicht selten.

596. G. verum L. Schk. t. 23. Blätter zu acht, linealisch, stachelspitzig, unterseits filzig, am Rande zurückgerollt; Stengel steif, stielrund, vierkantig, fein behaart, scharflich; Rispenäste dichtblüthig; Fruchtstiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel stumpf, mit ganz kurzer Spitze; Früchte kahl und platt. Aufrecht 1 — 2′ hoch, Rispe reichblüthig und gedrängt, Blüthen gelb. — Auf

Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — September. 4. In der Oberlausitz sehr selten, sonst häufig.

597. G. Mollugo L. Fl. dan. 455. Blätter zu 8, lanzettlich, nach vorn etwas breiter, stachelspitzig, unterseits matt; Stengel vierkantig; Rispe ausgebreitet; Fruchtstiele rechtwinklig abstehend; Kronenzipfel feinspitzig; Früchte kahl, schwach runzlig. Stengel steigend, 2 — 4' hoch, Bl. weiß. — Bastard: G. vero Mollugo Schiede, vom Habitus gegenwärtiger Art, Bl. ochergelb. — Auf Wiesen, an Feldrainen, zwischen Gebüsch. Juni — Septbr. 4. Gemein.

Anm. Galium lucidum All. nach Schwabe Fl. Anhalt.: A. Dessau, Möst. Ich sah von da keine Exemplare und zweifle an der Richtigkeit der Bestimmung.

173. Asperula L. Waldmeister. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens klein und 4zähnig. Blume trichterförmig, 4spaltig. Schlauchfrucht 2kuglich, 2saamig. — Blätter quirlständig.

598. A. arvensis L. Lobel ic. 801. Fl. germ. exsicc. 312. Blätter zu sechs, lineal lanzettlich; Blüthenbüschel endständig, mit gewimperten Hüllblättchen; Frucht kahl. Bl. lila. — Auf Aeckern und Brachäckern. Mai. Juni. ☉. In Thüringen zerstreut, sonst nur in der Niederlausitz. PL. Zieckau bei Luckau. Rabenhorst. PS. Erfurt vor dem alten Steiger. Bernhardi. Buddensieg. Dillstädt bei Suhl. Metsch. Ziegenrück. Adler. HS. Jena bei Ziegenhain. Zenker. Koburg. Meiningen. Rauch. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt auf den meist hochliegenden Aeckern. Schönheit.

599. A. cynanchica L. Fl. germ. exsicc. Cent. XXI. n. 968. Blätter zu 4, linealisch, scharfrandig; Stengel aufsteigend, abstehend ästig; Rispe doldentraubig; Deckblätter lanzettlich stachelspitzig; Kronen schärflich; Früchte gekörnelt. Viele Stengel breiten sich von einem Punkte strahlenförmig aus, $^1/_2$ — 1' lang, Bl. blühen blaßrosa auf, dann weiß. — An trocknen Wegrändern, in dergleichen Wäldern, an sonnigen Bergabhängen. Juni — September. 4. Im höhern Gebirge und der Oberlausitz fehlend, sonst nicht selten.

600. A. galioides M. B. (Gal. glauc.) Jcq. I. 81. Fl. germ. exsicc. 181. Graugrün. Blätter zu 8, linealisch; Stengel rispig; Blume glockig, weiß. Stengel bisweilen unten weich behaart. Höhe bis 2'. An sonnigen Felsen und Hügeln. Mai — Juli. 4. Namentlich in Thüringen, daselbst und an mehrern Stellen um Dresden sehr häufig, sonst nur sparsam. D. Plauen, Lockwitz, Dohna. Bosel, Zadel. L. Bienitz, Grimma. A. Bernburg auf den Weinbergen, Harzgerode, Gernrode. PS. Dürrenberg, Godula, Weißenfels, Röglitz. Freiburg. Kühndorf. HS. Jena. Uhlstedt, Stadt Ilm. SRS. Rudolstadt. Arnstadt.

601. A. tinctoria L. Engl. Bot. 244. Aufrecht abstehend, ästig; Blätter linealisch, am Rande schärflich, unten zu 6, oben zu 4; Blüthen endständig, doldentraubig, mit röhrigen Deckblättern; Blume glatt, meist 3spaltig; Früchte glatt. — Ueber fußhoch, Bl. weiß. — Auf trocknen, bewaldeten Hügeln. Juni. Juli. 4. Meist häufig, aber ziemlich selten. L. Bienitz. Baumgarten. 1830 Richter. Petermann. PL. Sellendorf. Rabenhorst. A. Bernburg, Sanders.

leben, Harzgerode, Ballenstädt. Schwabe. PS. Barby: Busch bei Breitenhagen nach Scholler. Seben und Petersberg bei Halle. Sprengel. Rchb. HS. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Willinger Berg bei Stadt Ilm. Schönheit.

602. A. odorata L. Schk. t. 23. Fl. dan. 562. Blätter zu 6 und 8, breit lanzettlich, am Rande und Kiele scharf; Stengel einfach; Blüthen in gestielten Doldentrauben; Früchte mit hakigen Borsten besetzt. — Spannen- bis fußhoch, Bl. weiß, das trockne Kraut wohlriechend. — In Laub- und auch in Nadelwäldern, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Stellenweise. D. Seiffersdorf, Wesenstein, Dohna, Maxen, Reinhardsgrimma, Luga. — Lauenstein, Altenberg, Tharandt, Rabenau. Z. Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Breitenbrunn, Chemnitz im Küchwald, Stollberg, Glauchau. L. Penig. — Im Wilwisch; Gautzsch, Universitätsholz, Großpösna, Döben, Sommerfeld. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. — Gahro, Gassen. A. Harz, Lindau, Oranienbaum. PS. Seben, Petersberg, Suhl. HS. Tautenburger Forst. Ilmenau. SRS. Rudolstadt.

174. Rubia T. Krapp, Röthe. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens 4zähnig. Blume glockig, trichterförmig, 4männig. 2 Griffel. Steinfrucht doppelt und 2saamig, saftig. — Blätter quirlständig.

* **603. R. tinctorum L.** Schk. t. 23. St. 3. Hayne Arzngw. XI. 4. Blätter zu 4 — 6, netzaderig, lanzettlich. — Die ganze Pflanze ist von kleinen Häkchen scharf, die Blätter kurz gestielt, spitzig; die Abschnitte der Blumenkrone etwas schwielig. Stengel 2 — 3′ hoch, Blume gelb, Steinfrucht schwarz. Vorzüglich die Wurzel enthält rothen und gelben Farbestoff und ist sehr scharf. Off. Radix Rubiae tinctorum. — Auf Aeckern gebaut. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen.

175. Sherardia L. Sherardie. Kelchsaum oberhalb des Fruchtknotens deutlich 4zähnig, die trockne 2saamige Steinfrucht krönend. Blume trichterförmig 4spaltig, 4männig. Griffel etwas gespaltig.

604. S. arvensis L. Schk. t. 22. Fl. dan. 439. Krautartig aufsteigend, 2 — 6″ lang. Blätter meist zu 6, lanzettlich, feingespitzt, scharf; Blüthenköpfchen endständig, umhüllt. Bl. rosa-lila. — Auf Aeckern. Juni — October. ⊙. Meist gemein; im Hochgebirge und um Pelzig (PS.) selten.

Familie **Synantherae, Verwachsenbeutelige.**

— Herbarienbuch S. XLIX und 79. —

A. Amphicarpanthae, Randfrüchtige. Randblüthchen weiblich fruchtbar; Scheibenblüthchen meist männlich oder zwitterlich unfruchtbar.

176. Calendula L. Ringelblume. Hülle halbkuglich zweireihig, gleichblättrig. Griffeläste nach oben verdünnt und fein befasert, in

den Scheibenblüthchen ist die Narbe kopfförmig. Schalsaamen verschieden gestaltet, gekrümmt, spitzhöckerig oder gezähnt.

605. C. arvensis L. Schk. t. 265. Schalsaamen kahnförmig, spitzhöckerig, eingekrümmt, die äußern schmal, lanzettlich pfriemlich, die Blätter ellanzettlich, gezähnelt. Blüthen hellgelb. Stengel aufsteigend. Höhe bis 8″. Auf Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten und wohl nur eingeschleppt. PS. Halle.

***606. C. officinalis L.** Schalsaamen eingekrümmt stachlich; die äußern kahnförmig, gestügelt; auf dem Rücken gefurcht; die innern länglich, pfriemlich. Blätter stumpf ellanzettlich. Blumen rothgelb. Stengel aufsteigend, verästelt. Hohe bis 18″. In Gärten angepflanzt und bisweilen auf Schutt verwildert. Juli. August. ☉.

177. Madia Molina. Madie. Hülle fast kuglich, 1reihig, Schuppen ziemlich gleichlang, 10 — 12, so viele als weibliche Strahlblüthchen, diese 1reihig, bandförmig, 3zähnig. Scheibenblüthchen zwitterlich, röhrig, 5zähnig. Fruchtboden mit 1 — 2 Röhren. Spreublättchen zwischen Scheibe und Rand. Schalsaamen 4—5kantig, ungekrönt, von den kielfaltigen Hüllschuppen umgeben.

*** 607. M. sativa Mol.** (mellosa.) Jcq. h. Schönbr.•III. t. 302. Stengel 2 — 4′ hoch. Blätter lineal lanzettlich, unterste gegenüber, übrige wechselnd, halb umfassend, ganzrandig, so wie die ganze Pflanze drüsig und klebrig. Köpfchen kurz gestielt, traubig. Bl. gelb. Saamen ölreich, deshalb gebräuchlich. Wächst in Chili wild. Juni — August. ☉. Neuerlich viel gebaut, z. B. D. um Dresden.

B. Amphigynanthae, Randweibige. Randblüthchen weiblich; Scheibenblüthchen zwitterlich, die meisten beiderlei Art fruchtbar.

a. Anthemideae: Griffeläste abgestutzt, keine Haarkrone.

178. Achillea L. Garbe. Köpfchen eiförmig. Scheibenblüthchen 10 — 20, Röhre zusammengedrückt, Zunge breit. Zwitterblümchen 5zähnig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublätterig, Schalsaamen zusammengedrückt, nackt oder mit kleinem Kelchsaum gekrönt. — Trugdoldenartige Doldentraube.

608. A. nobilis L. Moris. sect. 6. t. 11. f. 4. Fl. germ. exsicc. n. 44. Stengel aufsteigend, verzweigt; Wurzelblätter im Umrisse oval, 3 Mal gefiedert; Stengelblätter 2 Mal gefiedert, elliptisch; die Läppchen alle lineal, gezähnt; Mittelrippen ganzrandig; Trugdolde zusammengesetzt. Blumen weiß. Höhe bis 1′. An buschigen Bergabhängen. Auf Mauern. Juli — September. 4. Selten. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lindberg, bei der Fräsnitzer Windmühle. Sprengel. Eisleben. Schönheit. Finnberg bei Großmonra. Klett. Querfurt. Rchb. Sangerhausen. Rchb. Erfurt auf Mauern. Bernhardi. Buddensieg. HS. Sulza. Geier. Winkel bei Allstedt. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

609. A. setacea W. K. St. 80. Hellgrün. Blätter doppelt fiedertheilig, Fiederchen borstenförmig so gestellt, daß der Umriß des Blattes (wie ein längsgetheilter Fuchsschwanz) oberseits einen halbrunden Raum einnimmt, Doldentraube dicht. Bl. weiß. Kaum spannenhoch. Sie ist, sobald man einmal die richtige Pflanze hat, eine sehr ausgezeichnete, leicht zu unterscheidende, lange vor andern blühende Art. — Auf Feldrainen, an Wegen. Auf trocknen Wiesen. Mai — Juli. 4. Nicht gemein. D. Gehäge, Birkwitz. G. Rchb. Hofterwitz. Rchb. Uebigau. Rchb. Pieschen, Kötitz. Bucher. Z. Chemnitz nach Lichtewalde zu. Bok. (jetzt noch?). B. Stromberg; Guttaer Steinbruch. Kölbing. A. Bernburg; Sandersleben auf dem Schießberge. Harz. Schwabe. PS. Barby auf dem Mühlinger Berge. Scholler. Eisleben auf dem Hutberg. Bok. Halle: Rockenholz, Lindberg, Krollwitz. Dürrenberg, Keuschberg, Röglitz. SRS. Kisshäuser. Schönheit. Kattenberg, Kalkberg, Thalleben bei Frankenhausen. Hornung.

610. A. Millefolium L. St. I. 10. Hayne Arzneigew. IX. 45. Stengel behaart, Blätter 2 Mal gefiedert, vielspaltig, fast kahl; Läppchen lineal eingeschnitten, gezähnt, etwas aufgerichtet, stachelspitzig. Blumen weiß. Höhe bis 18". Abänderung pfirsichblüth. Blüthenstand schon gegipfelt, wenn die Knospen noch klein sind. (Vgl. lanata.) Auf Wiesen, an Rainen. Juni — August. 4. Gemein.

611. A. magna L. Roch Bann. f. 68. Blätter dreifach gefiedert, kurz behaart, die Läppchen keilig lanzettlich, zugespitzt, flach. Aehrchen der Wurzelblätter kreuzständig. Trugdolden end- und achselständig. Blüthen weiß bis pfirsichblüthroth. Höhe bis 3". An Mauern, Planken, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Wahrscheinlich durch das Gebiet. Z. B. D. Ponikau, Bosel, Lausa, Wehlen, Lösnitz. Strehlen. PS. Dürrenberg.

612. A. lanata Spr. Blätter zweifiedrig, seidenhaarig, Läppchen lineal lanzettlich eingeschnitten, gezähnt, die untersten gestielt, die oberen sitzend, im Umkreise zugespitzt lanzettlich. Trugdolde dicht (bis kurz vor dem Aufblühen stets kuglich). Wollhaarig, steif, einfach. Blume weiß. Höhe bis 18", der junge Stengel immer schief! — An dürren Rainen, auf Wiesen. Juli. August. 4. Wahrscheinlich meist übersehen. D. Zscheila, Gröbern, Niederau; Hofterwitz, Pillnitz, Birkwitz. Gehäge. L. Rückmarsdorf, Dölzig. A. Dessau. PS. Dürrenberg, Burgwenden; Halle. Suhl. SRS. Rudelstadt, Arnstadt. Schönheit.

613. A. Ptarmica L. St. I. 10. Blätter linealisch, scharf gesägt, kahl, bis schwach behaart, Sägezähne gezähnelt. Trugdolde schlaff; Strahlblüthen etwa 10. Höhe bis 2". Auf sumpfigen Wiesen, an Teichen, in Brüchen. Juni — September. 4. Gemein.

179. Anthemis L. Kamille. Randblümchenzungen gestreckt. Zwitterblüthchen 5zähnig, Röhre zusammengedrückt. Fruchtboden spreublättrig, gewölbt. Schalsaame nackt oder kurz gekrönt. — Blätter einfach zusammengesetzt.

b. Maruta. Strahlblüthchen griffelles, Spreublättchen für die Randblüthchen fehlen.

614. A. Cotula L. Blüthenboden kegelförmig, mit linealisch borstlichen Spreublättchen; Schalsaame fast rund, mit einem gekerbten Rändchen gekrönt. — Spannen- bis fußhoch, hellgrün, Scheibe gelb, Strahlblüthchen weiß. Geruch widrig. — Hb. et Fl. Chamomillae foetidae s. Chamaemoli canini. — In Dörfern, an Flußufern, auf Schutt. Juni — September. ☉.

c. Anthemis, Strahlblüthchen mit Griffel, Fruchtboden meist ganz spreublättrig.

615. A. austriaca Jacq. Jacq. austr. V. t. 444. Blätter doppelt gefiedert, feinstreckig, behaart, Rippe gezähnt, Fiederchen kammartig, ziemlich gleich, ganz und stachelspitzig, Fruchtboden fast halbkuglich, Spreublätter länglich, steif stehend, Schalsaamen 4kantig, zusammengedrückt, beiderseits 3streifig, kurz gekrönt. Scheibe gelb, Strahlblüthenzungen weiß. — An Flußufern. Juli — September. ☉. Sehr selten. D. Bisweilen am Elbufer und Elbinseln. PS. Wittenberg. Nitzsche.

616. A. arvensis L. Schk. t. 254. Hayne Arzngw. I. 5. Blüthenboden kegelförmig, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Spreublättchen; Schalsaamen stumpf viereckig, die äußern mit einem wulstigen, die innern mit einem scharfen Krönchen. Niederliegend oder aufsteigend, dunkelgrün, Stengel spannenlang. Scheibe gelb. Zungen weiß. — A. agrestis Waller. feiner gefiedert, Spreublättchen kürzer. — Auf Aeckern. Juli — September. ☉. Gemein.

*** 617. A. nobilis L.** Hayne Arzngew. X. t. 47. Stengel ästig, Blätter fein behaart, fieder-, vielspaltig, Abschnitte linealisch, kurz stachelspitzig, Fruchtboden hoch kegelförmig, Spreublättchen länglich, am Rande und der stumpfen Spitze trockenhäutig, Schalsaamen ziemlich 3kantig, glatt, undeutlich gekrönt. — Angebaut: „römische Kamille". Juni. Juli. ☉.

618. A. tinctoria L. Fl. dan. 741. Steif, aufrecht, ästig. Blüthenboden fast halbkugelig, mit lanzettlichen, stachelspitzigen Spreublättchen; Nüsse vierkantig zusammengedrückt, scharf gekrönt. — 1 — 3′ hoch, Zweige aufrecht abstehend. Bl. alle gelb. — An dürren, sonnigen Hügeln und Felsen; an Wegen, auf Mauern. Juni — September. ♂. Stellenweise. D. Loschwitz, Plauen, Konstappel. Bosel, Lösnitzgrund, Seiffersdorf. — Tharandt. Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. Bok. Rchb. Wolkensteiner Schloßberg. Rchb. Weiker. Wildenfels: Schloßberg, Teichmühle. Wankel. L. Grimma bei Böhlen; Höhnstedt. Koldiz. Bienitz, Probstheide, Lindenau nur einzeln und vielleicht schon ganz ausgerottet. Richter. B. Sohlander Berg, Herrnhut, Hörnitz am Schülerberge; Dubrauke. PL. Spremberg, Guben. A. Harzgerode, Sandersleben. PS. Barby. Wittenberg. Naumburg. Bennstedt. Eisleben im Katharinenholz und an der Hünenburg, der Zinne. Erfurt. Suhl. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt u. s. w.

180. Anacyclus L. Ringblume. Hülle halbkuglich, Schuppen angedrückt; Strahlblüthchen weiblich. Fruchtboden spreublättrig. Schalsaamen platt, flügelkantig, 2zähnig, ungekrönt.

*** 619. A. officinarum L.** Hayne Arzngw. IX. t. 46. Aufrecht ästig. Blätter doppelt fiederspaltig oder doppelt gefiedert, Abschnitte linealisch,

spitzig, ganz oder 2—3spaltig, Köpfchen einzeln endständig, Spreublättchen rundlich spatelförmig, Wurzel spulendick, bis 9" lang: Opp. Rad. Pyrethri etc. — Strahl weiß, unterseits blaß karminroth gestreift. — Gebaut. Mai. Juni. ⊙. Namentlich in Thüringen und im Voigtlande.

181. Chrysanthemum L. Wucherblume. Hülle halbkuglich, fast flach, ziegelschuppig. Scheibenblümchen zwitterlich, röhrig, 5zähnig. Randblümchen: Röhre zusammengedrückt, Zunge gestreckt. Schalsaame ungekrönt.

a. Leucanthemum T. Priesterkrause. Schalsaame gleichförmig rundlich, nur die randständigen etwas gekrönt.

620. C. Leucanthemum L. Schk. t. 253. St. I. 2. Köpfchen einzeln am Ende des Stengels oder der Zweige; untere Blätter lang gestielt, verkehrt eispatelförmig, obere lineal länglich, gesägt oder eingeschnitten: β. incisum. Wird 1 — 2' hoch, Blüthenköpfchen groß, gelb, mit zahlreichen weißen Strahlen. Noch sind folgende Abänderungen zu beachten: b. affine Pet. Federkrone kurz, gekrönt, 2—3spaltig, am Rücken der Zunge breit eingeschnitten. c. auriculatum Pet. Federkrone halbseitig, sehr klein, geöhrt, am Rücken der Zunge fehlend. — Auf Wiesen, Acker- und Waldrändern. Juni — August. ♂. Gemein (nur in den höchsten Gegenden seltner). b. Auf grasigen Abhängen. L. Lindenau nach Schönau zu; Vienitz. Petermann. c. In Wäldern. L. Breitenfeld hinter Lindenthal. Petermann.

b. Chrysanthemum. Eigentliche Wucherblume; randständiger Schalsaame 3kantig oder 3flüglich, scheibenständige zusammengedrückt oder rundlich, innerseits schmal gefügelt.

621. C. segetum, L. Köpfchen einzeln auf der Spitze der Aeste; Blätter lineal lanzettlich, eingeschnitten gezähnt, vorn breiter, am Grunde umfassend, graugrün; Rüsse mit kurzem Rande. — Auf Aeckern. Juni — October. ⊙. Stellenweise, im Königreiche Sachsen nur äußerst sparsam; in Thüringen häufiger und hier und da schädliches Unkraut. D. Leschwitz, Potschappel. Rchb. — Grünhainichen bei Augustusburg. Stange. L. Panitzsch. L. Rchb. fil. PL. Zwischen Friedersdorf und Brehnitz bei Sonnenwalde. A. Dessau. PS. Wittenberg. Halle. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. Suhl. SRS. Arnstadt. Königssee.

622. C. coronarium L. Schk. t. 253 (Frucht). Blätter doppelt fiederspaltig, spitz, Abschnitte flach, nach der Spitze hin breiter, gezähnt, Stengel aufrecht, ästig, Schalsaame flügelrandig, 3zähnig, die der Scheibe 1zähnig. Wird 1 — 2' hoch, Blüthenköpfchen groß, Strahl hochgelb oder weiß mit gelber Basis. — Aus dem südlichen Europa stammend, in Gärten, von da verwildernd auf Mauern, an Wegen. Juni — October. ⊙.

182. Pyrethrum Gaertn. Bertram. Wie voriges. Schalsaamen kantig, mit häutiger, auch wohl gezähnter Krone. — Scheibe gelb, Strahlen weiß.

623. P. Parthenium Sm. Hayne Arzngw. VI. t. 20. Blüthen

doldentraubig; Blätter weich behaart, gefiedert, die Fiedern länglich, abgerundet, fiederspaltig, mit schwach gezähnten Abschnitten. Etwa 1 — 2′ hoch, fattgrün. Stark riechend: Off. Hb. et Fl. (summitates) Pyr. Parthenii Matricariae s. Matronariae. — An Wegen, in Dörfern, auf Kirchhöfen, Schutt, an Mauern. Juli. Auguſt. ♂. Gemein.

624. P. corymbosum L. Jcq. austr. 379. Schk. t. 253. Blüthen doldentraubig; Blätter gefiedert; die Fiedern der untern fiederſpaltig, mit ſpitzer geſägten Abſchnitten; äußere Saamenkronen becherförmig, gezähnt. — An trocknen Abhängen, zwiſchen Gebüſch, an Felſen. Juni — Auguſt. ♂. D. Dohna, Lockwitz, Plauen, Lößnitzgrund, Boſel, Scheunenberg. — Tharandt. L. Bienitz, Möckern, Grimma. A. Deſſau, Möſt, Lingenau. PS. Barby. Wittenberg. Halle, Röglitz. Freiburg. Naumburg. Erfurt. HS. Weimar, Jena, Berka, Remda, Eiſenberg. Grub bei Themar. SRS. Arnſtadt.

625. P. inodorum L. Schk. t. 253. Hayne Arzngw. I. 4. Blätter 2—3fach fiederſpaltig, mit linealiſch fadenförmigen Abſchnitten; Schalſaamen mit häutiger, tellerförmiger Krone; Blüthenboden halbkuglich, narbig. — Vom Wuchs der Matricaria, meiſt weit größer, bis 2′ hoch, dunkelgrün, Blüthenköpfchen weit größer, Strahlen horizontal. Faſt ganz geruchlos. — Auf Feldern. Juni — Auguſt. ☉. Durch das Gebiet meiſt häufig. — *β.* salinum Wallr. dickblättrig, an Salinen.

183. Balsamita Desf. Frauenmünze. Hülle ziegelſchuppig. Blüthchen alle röhrig, zwitterlich (Strahl fehlt!). Fruchtboden nackt. Schalſaame mit kurzer Saamenkrone.

* **626. B. major** Desf. Schk. t. 240. Hayne Arzneigw. II. t. 5. Krautartig, unten kriechend, wurzelnd, 2 — 4′ hoch, Blätter kerbzähnig, untere elliptiſch, lang geſtielt, obere ſitzend, zum Theil ohrlappig, Blüthenköpfchen doldentraubig. Balſamiſch ſtark riechend. Off. Hb. s. fol. et Summit. Tanaceti gentilis s. Balsamitae maris etc. — In Gärten angepflanzt. September. October. ☉.

184. Matricaria L. Helmerchen. Hülle halbkuglich, ſtumpf ziegelſchuppig. Strahlen zahlreich, weiß. Fruchtboden kegelförmig, hohl, nackt. Schalſaamen ungekrönt.

627. M. Chamomilla L. Schk. t. 253. b. Hayne Arzngw. I. 3. Blätter doppelt gefiedert, mit lineal fadenförmigen Abſchnitten. Gewöhnlich 1′ hoch, aufrecht. Seitenſtengel aufſteigend; Kraut hellgrün, ſtark riechend. Off. Hb. et flores Chamomillae vulgaris. — Auf Aeckern, an Wegen. Juli — October. ☉. Durch das Gebiet meiſt gemein, in wenigen Gegenden fehlend.

185. Bellis T. L. Masliebe, Gänſeblümchen. Hülle halbkuglich, vielſchuppig, einfach. Strahlenblüthen zahlreich. Fruchtboden kegelförmig, nackt. Schalſaamen nackt.

628. B. perennis L. Wurzel kriechend; Blätter ſpatelförmig, gekerbt; Hüllblättchen ſtumpf. Blüthenköpfchen auf 2 — 6″ hohem Schaft, Strahlen weiß, meiſt karminroth angelaufen. In Gärten monſtröſ gefüllt, weiß, roſa oder

karminroth, mit üppig emporgeschossenen Röhrenblümchen: Tausendschön. — Auf Wiesen, an Wegen. Januar — December. 4. Gemein.

186. Stenactis H. Cassin. Feinstrahl. Hüllschuppen zweireihig. Weibliche Strahlblumen sehr fein zungenförmig, zweireihig. Schalsaamen zusammengedrückt, Saamenkrone haarig, mehrreihig.

629. S. annua H. Cass. Fl. dan. 486. Fl. germ. exsicc. 1331. Steif, doldentraubig, behaart. Untre Blätter eirund spatelförmig, gesägt, obere lanzettlich; Hüllschuppen pfriemlich, strieglich. Blumenstrahlen sehr schmal, weiß oder auch bläulich angelaufen. Höhe bis 2'. Auf Mauern, an Wegen, Hecken. Aus Amerika. Juni — Sept. ⊙. Stellenweise. D. Hoflösnitz, Ponikau, Lausnitz. In der Antonstadt. Auf den Mauern des Zwingers. Konstappel, Klipphausen. — Gieshübel. Z. Chemnitz. L. Schleußig, Konnewitz, Raschwitz, Schönfeld. PL. Oegeln bei Pförten. A. Stecdby. PS. Wittenberg. Halle: Beuchlitz und Zscherben. HS. Eisenberg. SRS. Rudolstadt.

187. Erigeron L. Dürrwurz. Hüllschuppen 2reihig. Weibliche Strahlblümchen sehr schmal zweireihig. Schalsaamen zusammengedrückt. Saamenkrone behaart, einreihig. (Grübchen im Fruchtboden kaum deutlich.)

a. Erigeron H. Cass. Weibliche Blüthchen einreihig.

630. E. canadensis L. Fl. dan. 1274. Schnurgerade. Rispe vieltraubig; Blätter lineal lanzettlich, kurz behaart, borstig gewimpert; Wurzelblätter länglich, gesägt. Strahlblümchen weißlichgelb. Höhe bis 3'. An wüsten Stellen, in Gärten, Weinbergen, auf Feldern, Brachen, an Flußufern. Juli — October. ⊙. Aus Canada, jetzt mit Ausnahme der hohen Gebirge (Z. Wildenfels am Muldenberg beim Augustweg nur sehr sparsam.) überall gemein und sehr gesellig, oft eine wahre Plage.

b. Trimorphaea H. Cass. Weibliche Blüthchen 2reihig, innre röhrig, äußre strahlig.

631. E. acris L. Schk. F. 241. Fl. germ. exsicc. 586. Köpfchen traubig oder doldentraubig; Blätter lineal lanzettlich, rauh behaart; Wurzelblätter kerbsägerandig. Strahlblümchen blaßlila, nicht über die Scheibe herausragend, Federkrone weißlich. Höhe bis 1'. — b. serotinus Weihe. Fl. germ. exsicc. 587. Strahlblümchen ragen über die Scheibe heraus; Köpfchen einfach doldentraubig. Federkrone braunroth, Blätter klein, wellig gerandet. Höhe bis 4". — c. muralis Boenningh. Blätter lanzettlich spatelförmig, wurzelständig, gespitzt. Blüthe in schmaler, länglicher, überhängender Rispe. — An Wegen, Bergabhängen, Mauern. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten, meist gemein. Var. b. An trocknen Bergabhängen. September — November. Var. c. An sandigen Anhöhen. Mai. Juni. L. Gestewitz 1828. Richter.

188. Aster L. Hülle zwei- oder mehrreihig, schuppig, krautartig. Weibliche Strahlblümchen fruchtbar, 1—2reihig, lila (weiß oder röthlich). Scheibenblümchen (gelb) röhrig, 5zähnig, meist fruchtbare Zwitter. Blüthenbo-

den flach, grubig, Rändchen gezähnt. Saamenkrone haarig, mehrreihig, ungleich.

632. A. Amellus L. Blätter schärflich, geadert; die Wurzelblätter sehr groß, eirund spatelförmig, gesägt, Stengelblätter oval, lanzettlich, spitz, verloren gesägt bis ganzrandig. Köpfchen in endständiger Doldentraube; Hüllblättchen länglich, stumpf, abstehend, an der Spitze braunroth, Strahlblumen schön dunkelblau. Wurzel ästig. Höhe bis 18″. Auf trocknen Abhängen, an Felsen, zwischen Gebüsch. August. September. 4. D. Plauen. L. Konnewitzer Holz einmal. Schubert. PL. Kaltenborn bei Guben. A. Harzgerode. PS. Vogelberg bei Bennstädt, Naumburg, Freiburg, Eckartsberge, Burgwenden auf der Finne u. s. w. HS. Jena. Eisenberg. Meiningen. Grub. SRS. Frankenhausen; Arnstadt.

633. A. salignus W. Scholl. Fl. barb. Suppl. Blätter lanzettlich, scharf gerandet, beiderseits verschmälert, vorn spitzig, die obern sitzend, stengelumfassend, lineal lanzettlich, die untern in der Mitte schwach gesägt; Blüthenrispen traubig; Hüllblättchen locker, ziemlich gleich. Strahlblumen erst weiß, dann blaß lila; Scheibenblumen erst gelb, dann rothbräunlich. Höhe bis 4″. An Flußufern zwischen Weiden. Sehr veränderlich im Standorte. August. Sept. 4. Zerstreut. D. Brockwitz. Mauke. Pillnitzer Elbinsel. Rchb. L. Rochsburg, Kohren. Dürr. Vogelwiese, Kuhthurm, Schleußig. A. Tochheim, Dornburg. Bernburg. Buddensieg. PS. Barby. Scholler. Schkeuditz, Wehlitz; bei der Krellwitzer Fähre.

634. A. Tripolium L. El. dan. 615. Fl. germ. exsicc. 832. Blätter lineal lanzettlich, ziemlich fleischig, 3nervig, am Rande verloren gesägt; Wurzelblätter an der Spitze etwas gesägt; Stengel kahl, doldentraubig; Hüllblättchen dachziegelich, die untern länger, stumpf. Strahlblumen lila-rosenfarbig. Höhe bis 3′. Var. discoidenm, ohne Strahlblüthchen. Fl. germ. exsicc. 833. Auf Wiesen um Salzquellen. Juli — September. 4. Meist in großen Truppen, nicht gemein. A. Leau. PS. Barby: Salza. Scholl. Staßfurth. Hornung. Artern. Rchb. 1810. Dieskau; Kölme. Kötzschau, Teuditz. HS. Louisenhall bei Großrudestedt. Buddensieg. Salzungen bei Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhausen. Hornung.

*** 635. A. novi Belgii L.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, zugespitzt, schärflich gerandet, die unteren in der Mitte gesägt; Stengel zusammengesetzt bis vielfach zusammengesetzt, doldentraubig; Zweige schwach behaart, starr, Hüllblättchen schlaff, die untersten spitz. Strahlblumen lila-blau. Höhe bis 4″. Häufig angepflanzt und verwildernd. Aus Nordamerika. Sept. — November. 4.

*** 636. A. laevigatus W.** Blätter länglich lanzettlich, stengelumfassend, am Rande schärflich, untere angedrückt, sägerandig; Stengel zusammengesetzt traubig, ruthenförmig; Hüllblätter nicht über die Scheibe hervorragend, dachziegelständig, lanzettlich. Strahlblumen blau. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 4″. Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4. Aus Nordamerika.

*** 637. A. mutablis Ait.** Blätter länglich lanzettlich, zugespitzt, kahl, am Rande scharf, unterseits seegrün, die untern in der Mitte gesägt, die obern ganzrandig, stengelumfassend. Stengel kahl, von der Basis an rispig zu-

sammengesetzt; Zweige abstehend, dicht doldentraubig. Strahlblumen blau bis purpurfarbig; Scheibenblume gelb bis purpur. — Häufig angepflanzt und verwildernd. September — November. 4.

* **638. A. bellidiflorus W.** Blätter lanzettlich, angedrückt, gesägt, an den Zweigen lanzettlich zugespitzt bis pfriemlich, mit eingekrümmter Spitze; Stengel steif traubig bis vielfach zusammengesetzt, schmächtig, nach unten ganz kahl, weißstreifig bis purpurn angelaufen; Hüllblättchen dachzieglich, lineal, spitz; die unteren meist an der Spitze gefärbt. Strahlblumen weißlich, bald lila. Höhe bis 5'. Angepflanzt und leicht verwildernd. August — October. 4.

* **639. A. concinnus W.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, entfernt scharf sägezähnig, scharfrandig, die der Seitenzweige länglich, ganzrandig; Stengel schlaff, etwas doldentraubig; Zweige ruthenförmig, zweitheilig rispig; Hüllblättchen dicht dachziegelständig. Stengel purpurn angelaufen; Strahlblume schönblau. Höhe bis 3'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

* **640. A. laevis L.** Blätter lanzettlich, stengelumfassend, kahl, scharfrandig, die untern schwach gesägt; Stengel traubig zusammengesetzt; Seitenzweige kurz, oben genähert; Hüllblättchen dachziegelständig, etwas kürzer als die Scheibe; Köpfe groß. Strahlblumen blau. Nicht immer ganz kahl. Höhe 4'. Angepflanzt und verwildernd. August — October. 4.

641. A. alpinus L. St. X. 37. Fl. germ. exsicc. 1657. Blätter ganzrandig; Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig; Stengelblätter lanzettlich; Hüllblättchen schlaff, lanzettlich; Stengel einköpfig. Strahlblumen violetblau. Wurzel vielköpfig. Höhe bis 6''. An Felsen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. B. (Kreis. Kölbing). PS. Ziegenrück. Hoë. SRS. Im Saalthale unweit König. Schönheit.

* **642. A. chinensis L.** Untre Blätter spatelförmig, gestielt, mittlere rhombisch lanzettlich, oberste länglich, sämmtlich grob gesägt, mehr oder weniger gewimpert; Hüllblättchen blattartig, etwas sparrig, lang gewimpert; Stengel einköpfig. Strahlblume weiß, blau, lila u. s. w. Höhe 8'' — 1'. Häufig angepflanzt, auch verwildernd. August — October. 4.

189. Solidago L. Goldruthe. Wie Aster, Strahlblümchen (gelb) gleichfarbig mit den Scheibenblümchen.

643. S. Virga aurea L. Hayne Arzngw. VIII. t. 12. Stengel aufrecht, stielrund, oben traubig oder rispentraubig; Trauben aufrecht; Stengelblätter behaart, eilanzettlich, in einen geflügelten Stiel verschmälert, gesägt; Wurzelblätter elliptisch, gesägt. Strahlblumen goldgelb. Höhe bis 2'. Opp. Herba Virgae aureae — b. alpestris W. K. Blätter lanzettlich elliptisch, ziemlich kahl. Köpfchen größer als bei voriger. Höhe 6''. — In Wäldern, auf trocknen Wiesen, zwischen Heidekraut. August. September. 4. Durch das Gebiet meist gemein. Var. b. Auf Bergwiesen, an Felsen. D. In der sächsischen Schweiz: Liebethaler-, Utewalder Grund u. s. w. Z. Fichtelberg, Keilberg.

* **644. S. canadensis L.** Pluk. alm. t. 263. Stengel aufrecht, behaart; Blätter lanzettlich, gesägt, 3fach gerippt, scharf; Trauben rispig, einseit-

wendig, zurückgekrümmt. Strahlblume kurz, gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 2'. Häufig angepflanzt und verwildernd. August. September. 4.

* **645. S. arcuata** Tausch. Schk. t. 246. Stengel steif; Blätter lanzettlich zugespitzt, gesägt, 3fach gerippt, scharf, unten striegelhaarig; Trauben endständig, rispig, schlaff, bogenförmig umgebogen, an der Spitze verdünnt; Köpfchen aufsteigend. Strahlenblume gelb; Scheibenblume bald röthlich. Höhe bis 4'. Häufig angepflanzt und verwildernd (z. B. D. Lösnitz ziemlich verbreitet). August. September. 4.

190. Chrysocoma L. Goldhaar. Hülle ziegelschuppig, halbkuglich. Strahlblümchen fehlend! Blümchen alle röhrig, zwitterlich. Fruchtboden grubig, nackt. Schalsaamen zusammengedrückt, Saamenkrone haarig.

646. Ch. Linosyris L. Fl. germ. exsicc. 224. Stengel aufrecht, dicht, mit linealischen, kahlen, unpunktirten Blättern besetzt; Köpfchen in endständiger Doldentraube; Hüllschuppen sparrig abstehend. Strahl- und Scheibenblume gelb. — Auf trocknen Abhängen. Juli — September. 4. Fehlt im ganzen östlichen und im größten Theile des mittlern Gebiets. A. Gridо, Bernburg, Harzgerode. PS. Wittenberg am Apollensberge. Nitzsche. Belzig. Rabenhorst. Düben. Richter. Weißenfels, Röglitz. Rchb. Halle: Lettin, Heide. Freiburg. Scheidhauer. Naumburg am Pfortaberge. Rchb. Beneken. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden am Finnberge. Rchb. Fest. HS. Jena. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung. Arnstadt. Schönheit.

191. Tussilago L. Huflattig. Hülle eiförmig, einfach, an der Basis kleinschuppig. Strahlblüthchen mehrreihig, weiblich, ganz, Scheibenblümchen röhrig, 5zähnig. Fruchtboden nackt. — Blüthen gelb!

647. T. Farfara L. Hayne Arzngw. II. t. 16. Schaft einköpfig, mit Deckblättern besetzt; Blätter (später erscheinend) herzförmig, gezähnt, eckig, unterhalb weich behaart. Höhe des Schafts bis 6''. Gern auf Kalk, Thon oder Pläner, doch auch auf Sandboden: auf Aeckern, an Kalkbrüchen, an Bächen, Flußufern. März. April. 4. Meist gemein, im Obergebirge seltner. Off. Rad. et Hb. T. Farfarae.

192. Tephroseris Rchb. **Aschenlattig.** Hülle eiförmig, Schuppen zahlreich, ganz krautartig, gleichlang. Strahlen 15 — 20 (oder fehlend). Schalsaamen kantig, rippig. Saamenkrone haarig. — Bisher Arten von Cineraria und Senecio, von beiden allerdings verschieden! — Blümchen gelb oder orange. —

a. Heloseris: Schalsaame ungleich vielrippig. Saamenkrone sehr vielhaarig. Doldentraube verästelt.

648. T. palustris (L.) Schk. t. 246. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Behaart, Köpfchen doldentraubig; Blätter lanzettlich, halbumfassend, die untern buchtig gezähnt. Blümchen bleichgelb; Strahlen etwa 20. Höhe 18'' — 3'. In Moräften, Torfgräbereien; auch an Flußufern. Juni. Juli. ⊙. ♂. D. Am Ufer der Priesnitz bei der Hirschbrücke. 1818. Erdmann. [seitdem nicht wieder]. — Geising angeblich nach Fic. Flora. L. Schönfeld, Marktrannstädt sparsam.

Richter. A. Zerbst, Oraniendaum, Radegast. PS. Barby zwischen Colphus und Cyprena. Scholler. Wittenberg: hinter Thomäbreite an der Elbe bisweilen, häufig in der Putzschke. Nitzsche. Teuchel. Erdmann. Eilenburg; Gröbern. Richter. Halle: Bruckdorf, Dieskau, Wormsleben, Seeburg.

b. Tephroseris: Schalsaamen gleichrippig, Saamenkrone minder vielhaarig, Doldentraube einfach.

649. T. spatulaefolia (Gm.) Rchb. pl. crit. 240. Fl. germ. exsicc. 219. Blätter gezähnt, behaart, oben spinnwebenflockig, unten wollig behaart, die unterſten eirund, an der Basis gestutzt, in breit geflügelten Blattstiel verschmälert, oberste lineal, sitzend. Hüllblätter wollig behaart. Fruchtknoten dicht, steif behaart. Blume hochgelb. Höhe bis 2'. In Bergwäldern. Mai. Juni. 4. In Thüringen: PS. Finnberg bei Großmonnra. Rchb. Eckartsberg. Rodig. Freiburg. Scheidhauer. Orlaberg, Vibra am Spitzhutberg, Schloß Beichlingen. Wallroth. Ziegenrück. Adler. Schwarza. Metsch. HS. Jena: Wöllmisse, Rauthal. Zenker. Eisenberg. Geier. Schnepfenthal. Girtanner. Eisenach. Dietrich. Goldberg bei Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Rudolstadt. Schönheit.

650. T. campestris (Retz.) Rchb. pl. crit. 251—55. Blätter flockig behaart, Wurzelblätter länglich eirund, Stiel geflügelt, oben länglich und lanzettlich; Hüllblättchen ziemlich kahl, an der Basis wenig wollig. Saamenkrone bei der Blüthe so lang als die gelben Blümchen. Höhe bis 1'. An Kalkhügeln und auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Harzgerode, Bernburg. Schwabe. PS. Bottendorf, Bennstädt am Vogelsberg, Leimbach, Lodersleben, Roßleben, Hornburg, Farrnstädt. Sprengel. Wallroth. SRS. Schlachtberg und Kalkberg bei Frankenhausen. Klett. Hornung. Arnstadt. Klett.

651. T. crispa (Jacq.) Fl. austr. 2. t. 178. Köpfchen in einfacher Doldentraube; Blätter kahl, gezähnt, untere herz-eiförmig, die oberen mit geflügeltem Stiele; Saamenkrone kürzer oder kaum so lang als Blumenröhrchen; Hüllblätter und Blätter der Stengel meist mit spinnwebenartigen Flocken besetzt. Blumen gelb. Höhe bis 2'. Zerfällt in folgende Unterarten: a. genuina. Rchb. pl. crit. 214. Stiele der Stengelblätter sehr breit geflügelt, diese und die Blätter grob gezähnt, kraus. Dick, saftig. — b. rivularis (W. K.) Rchb. pl. crit. 215. Hüllblätter grün; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — c. sudetica (Koch.) Rchb. pl. crit. 212. Hüllblätter an der Spitze oder ganz roth angelaufen; Stiele der Stengelblätter gezähnt bis ganzrandig. — d. Schkuhrii. Rchb. pl. crit. 216. Doldentraube wenigblüthig; untre Blätter eispatelförmig, stengelständig, verkehrt eirund, länglich, gleichförmig gesägt. Saamenkrone kürzer als Blumenröhre. — An quelligen Orten, in Wäldern, auf Waldwiesen, in Torfgräbereien. Ende Mai bis Juli. 4. Nur im Erzgebirge, in der Oberlausitz und dem Thüringer Walde; und zwar: Var. a. Sehr selten. D. — In einer Torfgräberei in der Gegend von Frauenstein. G. Rchb. Papperitz. Var. b. D. — Oelsengrund. Fr. August K. v. S. Zinnwald. G. Rchb. Papperitz. Z. (unweit Seiffen, schon in Böhmen. Leonhardt). B. „Im Gebirge". Rabenhorst. — Var. c. D. Dorf Sayda. Dürr. Frick. Pap-

peritz. G. Rchb. Z. Reizenhain bei Marienberg. v. Künsberg. B. (Zwischen Tollenstein und Röhrsdorf; zwischen Straßberg und Bergstraß. Kölbing.). PL. Am Fuß der Tafelfichte. Kölbing. — Var. d. Z. Bärenstein, Neudorf, Oberwiesenthal. Bok. Rodig. B. Herrnhut. Burkhardt. PS. Suhl. Metsch. Buddensieg.

193. Arnica L. Wolverley (Wohlverleih) Johannisblume, Fallkraut. Hülle kurz eiförmig, Schuppen 2reihig, gleichlang. Fruchtboden nackt. Strahlblümchen mit unfruchtbaren Staubbeuteln. Schalsaamen streifig, Saamenkrone behaart. — Blätter gegenüber. Narben der Zwitterblüthchen verdickt, ihre Spitze kegelförmig, fein behaart.

652. A. montana L. Schk. t. 248. Hayne Arzngw. VI. t. 47. Wurzelblätter verkehrt eiförmig; Stengelblätter gegenständig; Stengel armblüthig. Blüthe groß, Blume dunkelgelb. Höhe bis 2'. Off. Radix, Folia, Flores Arnicae s. A. plauensis etc. — Auf feuchten Wiesen, in Wäldern; gern auf Moorboden. Juni — August. 4. Namentlich in Heide- und Gebirgsgegenden, durch das Gebiet stellenweise. D. Großenhain, Meritzburg, Krayern, Lausa, Heller, Ullersdorf, Weißig, Penikau, Gräfenhain, Dürre Biehla, Schönfeld, Pillnitz, Hosterwitz. Lohmen, Wehlen, Rathen. Großketta, Kaitz, Plauen, Zschener Grund. — Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Altenberg; Tharandt. Z. Gemein. — Plauen. L. Penig. — Seligenstädt, Klein- und Großbothen, Taucha. B. Königsbrück, Großhennersdorf, Lausche, Schönbrunner Berg. PL. Niesky, Messersdorf, Arnsdorf. — Wanninchen, Weissagk, Gosmak, Langengrassau, Bernsdorf, Kleinkrausnick, Schleife, Neuzelle, Gassen, Semmerfeld. A. Lingenauer Heide, Törten, Zerbst, Harzgerode. PS. Barby. Brandsheide bei Belzig. Wittenberg: Sabez, Burgau, Debien. Düben. Eilenburg. Bitterfeld. Holzweissig. Bennsdorf. Löbejün. HS. Jena im Rauhthale. Eisenberg. Reda. Remda. Rennebürg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudolstadt. R. Lobenstein.

194. Senecio L. Kreuzkraut. Hülle eiförmig, Schuppen einreihig, gleichlang, Spitze schwarz! an der Basis noch kleine Schüppchen. Strahlblüthchen weiblich (bei wenigen fehlend). Schalsaamen gefurcht. Saamenkrone haarig, bei den Randfrüchtchen meist abfallend. Fruchtboden nackt.

a. Strahlen fehlen.

653. S. vulgaris L. Fl. dan. 513. Hayne Arzneigew. VIII. 10. Strahlblüthchen fehlen. Blätter ganz kahl bis spinnwebenwollig, fiederspaltig, die obersten an der Basis geöhrt, stengelumfassend. Aeußere Hüllblättchen mit schwarzer Spitze; Strahlenlos; Schalsaame weich behaart. — An Wegen, auf Aeckern, in Gärten u. s. w. Januar — December. ☉. Gemein.

b. Strahlen zurückgerollt.

654. S. sylvaticus L. Blätter tief fiederspaltig, zart spinnwebenhaarig, mit linealen, gezähnten Läppchen. Aeußere Hüllblättchen sehr kurz. Strahlenblümchen zurückgerollt; Schalsaamen fein behaart. Köpfchen doldentraubig.

Stengel schlank, schnurgerade. Bis 1′ hoch. Auf Sandplätzen in Waldungen. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten, oft in großen Truppen.

655. S. viscosus L. Fl. dan. 1230. Fl. germ. exsicc. 590. Blätter fiederspaltig, gezähnelt, klebrig behaart. Aeußre Hüllblättchen lecker; Strahlenblümchen zurückgerollt; Schalsaamen kahl. Abstehend verzweigt. Höhe bis 2′. Auf Schutt, an und auf Mauern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

c. Strahlen ausgestreckt.

656. S. tenuifolius Jacq. Jacq. austr. 278. Rchb. pl. crit. IV. 516. Strahlen lineallisch länglich; Blätter alle fiederspaltig, unten so wie die Fruchtknoten fein behaart; Blattabschnitte lineallisch lanzettlich, spitzig, wenigzähnig. Stengel 2 — 4′ hoch, Blattabschnitte an den Rändern mehr zurückgerollt und schmäler als an folgender Art, Blüthenstiele abstehend. — In Bergwäldern, an Waldrändern. August. September. 4. Ziemlich selten, besonders in Thüringen. D. Gröbern. Mauke. A. Wörlitz auf dem Stein, Harz. PS. Bibra. Rchb. Gutenberg, Karsdorf. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. Lucas. Ringberg bei Suhl. Metsch. HS. Troistedt bei Weimar. Jena. Marktberg bei Eisenach. Zenker. Römhild. Rauch. SRS. Sondershausen. Dittrich.

657. S. barbareaefolius Krock. Strahl lanzettlich; Fruchtknoten kahl werdend, untre Blätter lang gestielt, eirund, eingeschnitten gesägt, obre schmal fiederspaltig, gezähnt, Stengel weitästig. Schön grün. Höhe bis 2′. Auf feuchten, torfhaltigen Wiesen. Juli. August. 4. Ziemlich selten. [D? Moritzburg angeblich; ich sah von da und fand nur eine Form von Senecio Jacobaea.] L. Schönfeld, Schleußig, Brandvorwerk, Streithelz, Nonne, Rosenthal, Vogelwiese, Bienitz. A. Dessau (aquatic.). Schwabe. PS. Radewell nach Osendorf zu. Döllnitz. Bitterfeld.

658. S. Jacobaea L. Engl. Bot. 1130. Wurzel- und untere Blätter länglich, verkehrt eiförmig, an der Basis leierförmig, die oberen buchtigfiederspaltig. Aeußere Hüllblätter sehr kurz; Schalsaamen der Scheibe scharfhaarig, die des Strahles kahl und mit wenig abfallenden Haaren gekrönt. Blume gelb. Kommt bisweilen auch strahlenlos vor. Höhe bis 2′. An Wegrändern, zwischen Gebüsch, auf trocknen und feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet gemein.

Anm. S. alpinus Scop. nach Sprengels Flora Hal. pg. 357. PS. Schmon und Lodersleben. Ich bezweifle die Richtigkeit der Angabe.

659. S. saracenicus L. Rchb. pl. crit. ic. 466. Fl. germ. exsicc. 436. Blätter länglich lanzettlich, spitz, gezähnt, fast lederartig; Strahlblumen zu 7 oder 8 (gelb); Hülle walzig; Schalsaamen glatt. Höhe bis 6″. An Flußufern; gern zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. D. Am Elbufer, z. B. auf der Pillnitzer Elbinsel, bei Neudorf, Brockwitz, Meißen. Gr. Gehäge. Z. Hohenstein. Weiker. PL. Spreewald, Ragow, Straupitz. A. Dessau: Wockeroder Forst, Sieglitzerberg; Oranienbaum. PS. Wittenberg. Halle an der Saale. Schköpau, Wörmlitz. Ziegenrück. Geinitz. Ritterberg bei Suhl. Sauer.

660. S. nemorensis L. Rchb. pl. crit. ic. 467. Fl. germ. exsicc. 1916. Blätter eirund, lanzettlich bis elliptisch, in breitgeflügelten Stiel verschmälert, von beiden Seiten oder nur von unten mehr oder weniger kurz behaart, sägezähnig. Blüthen doldentraubig, 5—8strahlig (gelb). Hülle ziemlich kurzwalzig. Schalsaamen sehr kurz behaart. Höhe bis 4'. In Wäldern. Juli. August. 4. In Berggegenden. D. Kohlberg, Rothwernsdorf, Kotta, Dohna, Utewalde, Bosel, Wesenstein, Niederwartha, Konstappel. Z. Am Fichtelberg. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbing. PL. Landskrone nach Kölbing. A. Harzgerode, Ballenstedt, Hoym nach Schwabe. PS. Am alten Stollberg. Lodersleben, Schmon, Bibra, Wiehe. SRS. Sondershausen.

661. S. Fuchsii Gmel. Rchb. pl. crit. 466. Blätter schmal lanzettlich, gesägt, nur die untersten eirund, kahl. Blüthen doldentraubig, lang 5strahlig. Hülle länglich walzig. Sehr schlank. Stengel meist roth angelaufen. Höhe bis 5'. In Wäldern, auf Holzschlägen. Juli. August. 4. Namentlich in Gebirgsgegenden. D. Liegau, Wehlen. Hausdorf, Schlottewitz, Maxen. — Tharandt. Rabenauer Grund, Schmiedeberg, Hirschsprung, Bärenstein. Z. Gemein. B. Sohlander Berg, Petersbach bei Herrnhut, Teicha nach Kölbing. PL. Landskrone bei Görlitz nach Kölbing. A. Harzgerode, Ballenstedt, Hoym nach Schwabe. PS. Lodersleben. Suhl. SRS. Sondershausen.

662. S. paludosus L. Fl. dan. 385. Fl. germ. exsicc. 1332. Steif, Blätter sitzend, lang lanzettlich, scharf sägezähnig, unten zottig wollig; Köpfchen doldentraubig. Variirt fast kahl: S. riparius Wallr. Wird mannshoch, Blätter fast Weidenblättern ähnlich, in die Spitze verschmälert, Köpfchen größer als bei Senecio Jacobaea. — An Flußufern, in Wiesengräben, in Brüchen. Juli. August. 4. Wenig verbreitet. PL. Unterr und obrer Spreewald. Rabenhorst. Altwasser, Sommerfeld. Blase. A. Zerbst, Poleimühle, Oranienbaum, Heckingen. Schwabe. PS. Barby in der Entenlucke, bei Monplaisir. Scholler. Roßleben nach Wiehe zu. Wallroth. Döbern, Löbnitz; Kallen bei Osendorf, Burgliebenau. Sprengel. Zwischen Bitterfeld und Düben. Wismar bei Röglitz und Dellnitz. Richter. Petermann. Nordhausen. Wallroth. HS. Mittelhausen bei Großrudestedt. Bernhardi. Eisenach. Dietrich.

Inuleae: Beutel unten doppelt geschwänzt; Griffeläste stumpf; Scheibenblüthchen fruchtbar.

195. Pulicaria Gaertn. Christinchenkraut, Badekraut. Hülle schlaff ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen sehr schmal, sehr zahlreich. Saamenkrone doppelt: äußre Strahlen kürzer, häutig, gezähnt, innere 10 — 20 scharfe Haare. — Bl. gelb. —

663. P. vulgaris Gaertn. Fl. dan. 613. Strahlblümchen sehr kurz; die äußre Saamenkrone häutig, in borstige Zähne zerrissen. Stengel spannen- bis fußhoch, rispig ästig, fast gegipfelt, Blätter umfassend, länglich wellenrandig, zottig, Köpfchen fast kuglich. Höhe bis 8''. An überschwemmten Plätzen, Pfützen, Teichen, Schlamm, in Dörfern. Juli — October. ☉. Gemein.

664. P. dysenterica Gaertn. Fl. dan. 410. Schk. t. 247. (Frucht.) Hayne Arzneigew. VI. 46. Fl. germ. exsicc. 585. Blätter umfassend, herzförmig, länglich, unten graufilzig, ausgeschweift, undeutlich gezähnt, Seitenzweige übergipfelig, abstehend; Hüllschuppen fein gespitzt. Bis 2′ hoch. Blüthenköpfchen mehr als doppelt so groß als an voriger Art. An Wiesengräben, Flußufern, auch in Dörfern. Juli — September. 4. D. Nasse Aue. Bucher. Mauke. Rchb. L. Bienitz, Burghausen, Gundorf, Dölzig. PL. Langengrassau, Wüstermarke, Beesdau, Straupitz, Kottbus, Triebel, Sorau. A. Sandersleben. PS. Barby. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Wittenberg. Nitzsche. Kötschau, Teuditz. HS. Eisenberg. Geier.

196. Inula L. Alant. Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Strahlblüthchen einreihig. Beutel unten 2borstig. Schalsaame rundlich, 4kantig. Saamenkrone einreihig, scharfhaarig. — Bl. gelb. —

665. I. germanica L. Jacq. austr. t. 134. Fl. germ. exsicc. 40. Blätter halbumfassend, herz- und eilanzettlich, scharfrandig, zurückgekrümmt, oben ziemlich kahl, unten fein behaart; Köpfchen dicht doldentraubig; Hüllen länglich; Strahlen abgekürzt; Schalsaamen kahl. Bis 2′ hoch. An trocknen Abhängen, an Weinbergen. Juli — September. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Victorshöhe. Schwabe. PS. Gersdorfer wüste Feldmark. Röglitz. Steinklippe. Wallroth. Burgwenden. Fest. Schwellenburg bei Erfurt. Hornung. HS. Eisenberg. Geier. SRS. Arnstadt nach Nicolai.

666. I. britannica L. Schk. t. 247. Stengel wollig zottig, 2—5köpfig; Blätter lanzettlich, an der Basis gefägt, unterseits wollig, die obern herzförmig umfassend; Schalsaamen kurz behaart. Höhe bis 18″. — b. Oetteliana Rchb. Fl. dan. 413. Hüllschuppen lanzettlich, so lang als die Scheibe. Scheint eine üppigere Form, dabei von niedrigem Wuchs. — In Dörfern, an Flüssen, Bächen, Gräben, auf überschwemmten Plätzen (daselbst namentlich var. b.). Juli. August. 4. Meist gemein durch das Gebiet, scheint im Erzgebirge zu fehlen.

667. I. salicina L. Fl. dan. 786. Blätter länglich lanzettlich, die obern herzförmig umfassend, kahl, am Rande scharf, auch gezähnelt; Stengel armblüthig; Hüllblätter gewimpert; Schalsaamen kahl. Bis 2′ hoch, schlank, Blüthenkopf ziemlich groß. — Auf feuchten und trocknen Wiesen, zwischen Gesträuch, in Wäldern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Ziegenbusch. Konstappel, Nasse Aue, Kreischa, Kottaer Berg, Pirna. Z. Oederan. L. Dölzig, Nonne, Vogelwiese, Leutzsch. B. Hörnitz; Schönbrunn; Dubrauke; Wiese; Cunnersdorf bei Bernstadt. PL. Jauernicker Berg, Niesky. — Gehren, Kahnsdorf, Wildau, Golssen, Zinnitz; Neudorf bei Altdöbern; Glitzig, Vetschau, Spremberg, Guben. A. Dessau, Köthen. Zerbst. PS. Wittenberg. Lettin, Priesnitz, Seben, Lodersleben, Roßleben, Eckartsberge, Naumburg. HS. Weimar am kleinen Ettersberge. Hanstädt bei Themar. SRS. Arnstadt.

668. I. hirta L. Jacq. austr. t. 358. Fl. germ. exsicc. 2038. Blätter länglich, so wie der einköpfige Stengel und die Hülle rauch behaart; Schalsaamen kahl. Höhe bis 1′. Zwischen Waldgebüsch; gern auf Kalkboden.

Ende Mai bis Anfang Juli. 4. Besonders in Thüringen. D. Schieritz. Kunze. L.? Bienitz vormals. A. Harzgerode, Alexisbad. PS. Wittenberg am Apollonsberg. Schkuhr. Nitzsche. Weißenfels, Zeitz. Petermann. Naumburg, Freiburg. Scheidhauer. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Rchb. Halle: Heide, Gutenberg, Mittelholz. HS. Weimar, Jena. Rchb. Zenker. Berka. Zenker. Eisenberg. Geier. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Frankenhausen. Rchb. Willinger Berg bei Singen. Schönheit.

*669. **I. Helenium L.** Fl. dan. 728. Hayne Arzneigew. VI. 45. Blätter unterseits filzig, die stengelständigen herzeiförmig umfassend, die innern Hüllblätter spatelförmig; Schalsaamen kahl. — Stengel dick, steif, 2 — 4' hoch, Blätter groß, gekerbt, Blüthenköpfe groß, Strahlen sehr zahlreich, schmal. Off. Radix Enulae. — In Dörfern, an Zäunen, in Grasgärten. Juli — September. 4. Durch den Anbau verwildert.

197. **Artemisia L.** Beifuß, Wermuth. Hülle ziegelschuppig, fast kuglich zusammengeneigt. Randblüthchen dünnröhrig, kaum gezähnt. Schalsaamen umgekehrt eirund, flügellos, Saamenkrone nackt oder ein kleines Schildchen.

a. Artemisia, Beifuß. Fruchtboden nackt.

670. **A. campestris L.** Schk. t. 240. Hayne Arzngw. II. 9. Blätter 2—3fach fiederspaltig; Abschnitte linealisch feinspitzig; Köpfchen eiförmig. — Dunkelgrün und kahl oder seidenhaarig, Stengel gewöhnlich roth, 1—2' hoch, Köpfchen zahlreich, klein. Off. Hb. Artemisiae rubrae. — An Wegen, Hügeln, Felsen. Juli — Sept. 4. Fehlt im höhern Gebirge, sonst nicht selten.

* 671. **A. Abrotanum L.** Hayne Arzngw. XI. 22. Fast strauchartig. Stengel und Zweige gerade aufrecht; Blätter mehrfach zusammengesetzt, kahl, unterste doppelt, obere einfach gefiedert; Fiedern fast fadenförmig linealisch; Köpfchen achselständig, überhängend; Hülle fein behaart. Stengel 2 — 4' hoch, sehr stark riechend. Off. Hb. Abrotani. „Eberreis". Angepflanzt. Juli — September. 4.

672. **A. laciniata L.** (Mertensiana.) Wallr. sched. t. IV. Einfach, kahl werdend; Blätter doppelt gefiedert; Fiedern länglich, stumpf, etwas ausgespreizt, zugespitzt, zerschlitzt; Köpfchen rispentraubig, ziemlich sitzend, überhängend. Etwa spannenlang. Auf feuchten, salzhaltigen Triften. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Bernburg. Buddensieg. PS. Aschersleben. Hornung. Borksleben bei Artern. Wallroth. Schönheit.

* 673. **A. Dracunculus L.** Blakw. t. 116. Kahl; Blätter lanzettlich ganzrandig; Stengel und die gestielten Köpfchen aufrecht. Wird 3—4' hoch und ist ruthenästig, stark riechend: „Dragun". Aus Sibirien, angebaut. Juli — September. 4.

674. **A. maritima L.** Fl. dan. 1655. Blätter doppelt und dreifach gefiedert, im Umrisse breit eiförmig, weißfilzig; Fiedern linealisch stumpf, stengelständig, mit geöhrten Blattstielen, oberste sitzend, blüthenständige einfach; Köpf-

chen länglich; äußre Hüllblättchen kürzer, krautartig, innre häutig; Bl. alle zwitterlich; Köpfchen aufrecht; Zweiglein nickend. — b. salina W. Fl. germ. exs. n. 1851. Köpfchen nickend; Stengel aufsteigend; fußhoch, sterile Schößlinge. — An Salinen auf lockerrasigem Boden. Juli — September. 4. Selten. A. Leau nach Sprengel Fl. Hal. PS. Staßfurth. Schwabe. Zwischen Langenbogen und Seeburg am Salzsee. Sprengel. Wallroth. Rchb. Artern. Rchb.

675. A. pontica L. Hayne Arzngew. II. 10. Blätter rosenartig, unten weißfilzig, linealisch, doppelt gefiedert; Stengel ziemlich aufrecht, rispig, nackt. Köpfchen fast kuglich, nickend. Spannen- bis fußhoch. — An Wegen, Bergabhängen, Waldrändern. Juli — September. 4. Außer Thüringen nur L. Wöhlen bei Grimma. Richter. PS. Halle: Heide, Zorgs, Lindberg, Kölme, Langenbogen. Naumburg bei Grochlitz. Scheidhauer. HS. Jena nach Lichtenhain zu. Zenker. Buddensieg. SRS. Frankenhausen am Galgenberg. Hornung.

676. A. vulgaris L. Hayne Arzneigw. II. 12. Blätter unterseits weißfilzig, fiederspaltig, mit lanzettlichen, zugespitzten Abschnitten; Köpfchen eiförmig. Variirt mit breiten und schmälern Blattabschnitten und kraus: Var. crispa, Mannshoch, Stengel und Zweige meist roth. Hb. Artemisiae vulgaris. „Beifuß". — An Wegen, Flußufern, Feldrainen. Juli — September. 4. Gemein, im höhern Gebirge nur selten (Z. Silberstraße, Bockra bei Zwickau, Stollberg, Wildenfels, Zschockau).

b. Absynthium T. Wermuth. Fruchtboden borstig.

677. A. rupestris L. Fl. germ. exsicc. 41. Wallr. sched. t. V. Aufsteigend. Stengelblätter doppelt gefiedert; Fiedern lanzettlich linealisch, blüthenständige kammförmig; Köpfchen gestielt, nickend, (größer wie bei folgender) fein behaart. Spannenlang, schön grün. — Auf salzhaltigem Boden. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Bernburg. Buddensieg. PS. Staßfurth. Schwabe. Borkseleben bei Artern. Wallroth.

678. A. Absynthium L. Fl. dan. 1654. Hayne Arzngw. II. 11. Blätter seidenartig weißgrau, 2—3fach fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten; Köpfchen fast kugelig, nickend. Viele Stengel 2 — 4' hoch, buschig gewachsen. Ausgezeichnet bitter. Off. Hb. Absynthii. „Wermuth." An Felsen, in Dörfern, an Hecken, Schutt. Juli — Sep. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

198. Tanacetum L. Rainfarre. Hülle halbkuglich, spitziegelschuppig. Randblümchen fadenförmig, 3zähnig, weiblich. Fruchtboden kegelförmig, nackt. Schalsaame kantig, gestreift. Krone sehr klein oder fehlend. — Bl. gelb.

679. T. vulgare L. Fl. dan. 871. St. 10. Hayne Arzngw. II. 6. Blätter doppelt fiederspaltig, mit gesägten Zipfeln. Die großen gelben Köpfchen der Doldentraube dicht beisammen in einer Fläche. Stengel 2 — 4' hoch. — * b. crispum, Blattabschnitte breiter, kraus. — An Wiesenrändern, zwischen Gebüsch, in Hecken. Juli — September. 4. Durch das Gebiet häufig. Var. crispa häufig angepflanzt. — Off. Hb. summitates et semina Tanaceti.

199. Antennaria Gaertn. **Katzenpfötchen.** Hülle ziegelschuppig, vielblumig, 2häufig (oder gemischt). Bl. 5zähnig. Fruchtboden gewölbt, grubig. Weibliche Saamenkrone fadig, männliche keulenförmig.

a. Antennaria: Ziemlich vollkommen 2häufig.

680. A. dioica Gaertn. Fl. dan. 1228. St. 38. Hayne Arzneigew. V. 6. Mit kriechenden Ausläufern; Wurzelblätter spatelförmig, unten weiß; Stengel einfach, mit endständiger Doldentraube. Weibliche Köpfchen schön rosa, die männlichen oder zwitterlich sterilen weiß. — In Nadelwäldern, auf Feldrainen, an Hügeln. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet meist häufig.

b. Margaripes De C. *) Zwitterliche Köpfchen mit einreihigen, weiblichen Randblümchen, deren Saamenkrone fadenförmig; die weiblichen Köpfchen mit einigen zwitterlichen Scheibenblüthchen, deren Saamenkrone an der Spitze verdickt.

*** 681. A. margaritacea R. Br.** St. 38. Krautartig, aufrecht; Blätter linealisch lanzettlich zugespitzt, unten weiß; Doldentraube dichtköpfig, gegipfelt. Fußhoch, Köpfchen weiß. — Häufig angepflanzt, auch auf Kirchhöfen und in Dörfern verwildert. Juli. August. 4.

200. Filago L. Schimmelkraut. Köpfchen vielblüthig, Mittelblümchen zum Theil männlich. Fruchtboden keulig, mit Spreublättchen (wie Hüllschuppen, die äußern sogar wollig). Saamenkrone haarig, auf den Randblüthchen gering oder fehlend.

682. F. germanica L. St. 12. Gabelspaltig, ästig; Köpfchen in end- und achselständigen Knäueln; Hüllblättchen stachelspitzig. Stengel bis fußhoch, aufrecht oder gewöhnlich aufsteigend und länger als die aufsteigenden Zweige. Das ganze Kraut weißwollig, so stark wie F. arvensis; Blätter linealisch, spitzig, aufrecht, umgerollt, Köpfchen kuglich, haselnußgroß, bräunlich werdend. — b. pyramidata. (F. germ.) Schk. t. 265. Fl. dan. 997. Fl. germ. exsicc. n. 1329. Stengel niedrig oder von der Wurzel aus in langen Zweigen aufsteigend und zwischen ihrem Ursprunge ein Köpfchen tragend, das ganze Kraut gelblich grün, Blätter breiter, stumpflich. — Auf Sand- und Thonboden, an Wegen, Mauern u. s. w. Juli. August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

683. F. arvensis L. (F. montana Wahlnb.) Fl. dan. 1275. St. 38. Dicht, meist wollig; Stengel rispig; die Köpfchen in seiten- und endständigen Knäueln; Hüllblättchen stumpf, dickwollig. Fußhoch und darüber, schnurgerade. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

684. F. montana L. Fl. dan. 1276. St. 38. Fl. germ. exsicc. 2035. Filzig; Stengel mit gablichen Aesten; die Köpfchen in achsel-, seiten- und endständigen Knäueln; Hüllblättchen stumpflich, an der Spitze kahl. Zart, 2 — 6″ hoch. An Hügeln, Waldrändern. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten.

*) Nicht Margaritaria, denn so heißt schon eine Linneische Gattung.

685. F. gallica L. Moris. sect. 7. t. 11. f. 14. Blätter linealisch, umgerollt, so wie die end- und achselständigen Köpfchen lang pfriemenspitzig. Bis handhoch, weiß seidenglänzend. — An Hügeln. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Lettin, Kröllwitz. Wallroth. Ich sah keine Exemplare von da.

201. Gnaphalium L. Ruhrkraut. Hülle ziegelschuppig, vielblüthig (5zähnig, zwitterlich, äußre weiblich). Fruchtboden flach, nackt. Saamenkrone haarartig.

686. G. uliginosum L. Fl. dan. 958. Stengel vom Grunde an verzweigt; Blättchen grauwollig; Köpfchen winkel- und endständig in Knäueln; Schalsaamen kahl. Handhoch, Köpfchen bräunlich werdend. — Auf Schlammerde, an Teichrändern, in abgelassenen Weihern, an Wegen. Juli — September. ☉. Gemein.

Anm. Auf G. nudum Hoffm. Rchb. pl. crit. VIII. 999. Fl. g. exs. 1429. zarter, ganz grün und kahl, Saamenkrone wenig behaart! dürfte innerhalb der Grenzen zu achten sein.

687. G. silvaticum L. Fl. dan. 1229. Schk. t. 234. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, die oberen allmählig kleiner linealisch, unterseits weißfilzig, oberhalb zuletzt kahl werdend. Steif aufrecht, über fußhoch, Köpfchen bräunlich, auch gelblich: b. flavescens Rchb. f. — Auf Wiesen, in Nadelwäldern, an Waldrainen. Juli. August. ♂. Nicht selten.

688. G. norvegicum Gunn. St. 38. (fuscatum P.) Fl. germ. exsicc. 222. Stengel aufrecht; Köpfchen ährenständig; Blätter lanzettlich, sämmtlich fast gleich groß oder die mittlern größer, dreinervig, oben grün, beiderseits wollig. Hand- bis fußhoch, Hüllschuppen schwarzbraun gesäumt. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli — September. ♂. Nur im höchsten Gebirge. D. — Geisingsberg am Fuße angeblich. Z. Fichtelberg. Weiker. Johanngeorgenstadt. Brunner. PL. Tafelfichte; (Jäschken). Kölbing.

689. G. luteo-album L. St. 38. Fl. dan. 1763. Fl. germ. exs. 829. Wollig. Stengel meist einfach; Köpfchen endständig gehäuft; Blätter lanzettlich umfassend, untere nach vorn breiter und stumpf; Schalsaamen fein gekörnelt. Bis spannen- und fußhoch, Köpfchen blaß bräunlich gelb. — In abgelassenen Weihern, an Teichrändern, auf feuchten Aeckern, an Wegen, Bergabhängen, auf Mauern, an Flußufen. Juli — September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. Namentlich dem Dresdner Heidelande und der Ortrander Gegend (PS.) eigen. D. Ponikau, Moritzburg, Volkersdorf, Dippelsdorf, Lausa, Loschwitz, Pillnitz. — Altenberg. Bok. L. St. Thekla, Leutzsch, zwischen Lindenau und Schöna, Grimma, Großer Steinberg. B. Nicht selten. PL. Desgl. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg: Teuchel. Werlhusch bei Delitzsch. Lieskau, Quetz. Ortrand; Schradenwald beim Lauchhammer, Frauendorf. HS. Jena. Hummelshain. Weida. SRS. Schwarzburg, Teichröden.

202. Helichrysum Gaertn. Immortelle, Immerschön. Hülle trocken ziegelschuppig, farbig, vielblüthig. Bl. zwitterlich, Randblümchen meist weiblich. Fruchtboden flach. Saamenkrone einreihig, haarartig, schärflich.

690. H. arenarium DeC. Fl. dan. 647. St. 38. Hayne Arzneigew. V. 5. Krautartig; Blätter filzig; Köpfchen endständig, gedrängt, doldentraubig, citronengelb oder b. aurantiacum: orangefarbig. Spannen- bis fußhoch, aufrecht. „Fuhrmannströschen." An Waldrändern, in Wäldern, auf Sandflächen. Juli — September. 4. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst meist häufig: var. aurantiacum seltner.

203. Conyza L. Dürrwurz. Hülle krautartig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Randblümchen dünnröhrig, 3zähnig, weiblich. Beutel unten doppelt geschwänzt. — Gleichsam Inula ohne Strahlblüthchen.

691. C. squarrosa L. Fl. dan. 622. Stengel ästig; Köpfchen doldentraubig; Blätter elliptisch lanzettlich, die unteren in einem Stiele verschmälert. Hülle grün, Bl. gelb, die Randblümchen röthlich. Stengel 2 — 3′ hoch. An dürren Bergabhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, in den Ebenen selten. D. Dohna, Maxen, Wilisch, Lockwitz, Plauen, Oberwartha, Gauernitz. — Augustusburg. Z. Lauter; Schlema gegenüber, Hartenstein, Wildenfels, Lichtenwalde, Draisdorf. L. Penig, Rochsburg. — B. Hörnitz, Hainwalde, Großradmeritz, Rothstein, Schülerbusch bei Zittau, Kamenz. PL. Landskrone; Eichler bei Oberrennersdorf. — Drebkau, Sonnenwalde. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Weichlitz, Rehausen, Seeburg, Freiburg, Burgwenden. Ziegenrück. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — Off. Herba Conyzae vulgaris.

Petasiteae DeC.: weibl. Bl. röhrig, Hüllschuppen gleichlang.

204. Homogyne H. Cass. Alplattich. Hülle eiförmig, innre Schuppenreihe gleichlang, äußre wenigzählig, kurz linealisch. Fruchtboden nackt. Randblümchen einreihig, kurz abgestutzt, weiblich, Griffel aber dem der Zwitterblüthchen gleich (Narbenzweige rinnenartig drüsig). Schalsaamen spindelförmig, gefurcht, Saamenkrone sitzend, haarartig.

692. H. alpina H. Cass. Schk. t. 242. St. 21. Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig, kerbzähnig, unten an den Adern fein behaart; Stengel schaftartig bis spannenhoch, wollig, unten mit einem gestielten Blatte, übrige 1 — 2 schuppenartige Scheiden ohne Platte. Köpfchen endständig, einzeln, Bl. pfirsichblüth, später weißlich. — Auf kahlen Wiesenplätzen, über dem Holzwuchse beginnend, bis herab in die Wälder und in ihnen an Hohlwegen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Erzgebirge streckenweise, vom Fichtelberge bis Johanngeorgenstadt längs des Hochkamms. Z. (Gottesgabe, Platten), Fichtelberg, Tellerhäuser, Karlsfeld, Auersberg, Niederschlag, Schmalzgrube, Höchstedt, Königswald, Salzung, Johanngeorgenstadt. Bok. Brunner. Weigelt. Weiker. Wankel. Rchb. Müller.

205. Petasites Bauh. Neunkraft, Neunkraut, Pestwurz. Hülle eiförmig, Schuppen gleichlang, kürzer als die röhrigen, 2. häufigen Blüthchen. Fruchtboden nackt. Schalsaame ziemlich walzig, gefurcht, Saamenkrone sitzend, haarartig. — Köpfchen straußständig, Stengelblätter schuppenartig, Wurzelblätter langgestielt, nierenförmig.

693. P. vulgaris Desf. Fl. dan. 842. Hayne Arzngw. II. 17.

Schk. t. 242. Blätter unterseits fein wollig-grau; Blüthenstrauß länglich; Narben der Zwitterblüthchen kurz eiförmig; Blümchen purpurfarben. Der Blüthenstengel wird etwa fußhoch, nach dem Abblühen wohl 2 Fuß, die sehr großen Blätter späterhin noch höher. Weibliche Pflanze hat kleinere Köpfchen, Strauß gestreckter: (Tussilago) hybrida Schk. t. 242. Hayne a. a. O. — An Bächen, Flüssen, zwischen Gebüsch; auch in Grasgärten mancher Dörfer angepflanzt und jetzt verwildert. April Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten. Opp. Rad. Petasitidis.

694. P. albus Haller. Fl. dan. 524. Schk. t. 242. St. 21. Blätter unterseits feinwollig filzig; Blüthenstrauß eiförmig, auch gleichgipflig; Narbe der Zwitterblumen lineal lanzettlich, spitz; Blümchen gelblich weiß. Niedriger als vorige Art. — An Flußufern, in Wäldern an feuchten Stellen, an Halde, auf Waldwiesen. April. Mai. 4. In den höhern Gebirgen, namentlich im Erzgebirge. D. Utewalde. Bauer. Papperitz. G. Rchb. — Gieshübel. Bauer. Oelsa am Mühlberg. Weigelt. (Böhmisch Zinnwald). Geisingsberg. G. Rchb. Papperitz. Lauenstein. G. Rchb. Schmiedeberg, Falkenhain. Rchb. Tharandt. Rabenauer Grund. Rossmässler. Papperitz. G. Rchb. Z. Fichtelberg, Wildenthal. Wankel. Eibenstock, Bielberg, Steinbach. Weigelt. B. Lausche. Kölbing. Flach. G. Rchb. (Kleis, Hammerstein. Kölbing.). PL. Messersdorf. Burkhardt. PS. Suhl. Metsch. HS. Jena bei Lasan. Zenker. Lämmerberg bei Ilmenau. Schönheit. R. Lobenstein.

695. P. spurius (Retz.) St. 21. Strauß länglich; Blätter dreieckig, herzförmig, ungleich gezähnt, unten dicht weißfilzig; Basilarlappen eingekrümmt oder lappig eingeschnitten. Der zwitterblüthige Strauß dicht gedrängt, mit kurzen eiförmigen Narben; weiblicher Strauß gestreckt, meiste Blüthchen etwas zungenförmig: (Tussilago) paradoxa Roth. — An Flußufern. April. Mai. 4. Sehr selten. A. Wörlitz, Dessau, Friederikenberg. Schwabé.

Helianthеae: Griffeläste zur Blüthezeit ausgespreizt; Spitze verdünnt oder mit fadenförmigem Anhange; Beutel ungeschwänzt. Schalsaame zusammengedrückt, vierkantig, meist schuppig gekrönt.

206. Galinsoga Rz. Pav. Galinsoga. Hüllschuppen 5—6, gleichlang. Fruchtboden gewölbt, spreublättrig. Randblüthchen weiblich, etwa 5 — 6, Strahl im Umrisse rundlich. Schalsaamen mit federartig spreublättriger Krone. — Blätter gegenüber.

*** 696. G. parviflora Cav.** Cav. ic. 281. Ziemlich kahl; Blätter eirund, gezähnt, gesägt. Etwa fußhoch, dreitheilig ästig; Köpfchen kaum erbsengroß; Strahlen weiß. — Aus Peru stammend, an Wegen, auf bebautem Boden verwildert. Juli — September. ⊙. D. In vielen Gärten, Hesterwitz, Pillnitz, vorm schwarzen Thore u. s. w. L. Abtnaundorf.

207. Bidens T. L. Zweizahn. Hüllschuppen gleichlang, mit Hüllchen. Fruchtboden flach, spreublättrig. Schalsaamen 4kantig, 2—4granig. Strahlblüthchen geschlechtslos, gelb (bei ausländischen Arten auch weiß und weiblich) oder fehlend. — Blätter und Verzweigung gegenüber.

697. B. tripartita L. Engl. Bot. 1113. Blätter dreitheilig; Abschnitte lanzettlich, eingeschnitten, gezähnt; Köpfchen röhrenblüthig, aufrecht. — Var. pinatifida, Blätter fiederspaltig. Stengel ästig, 2 — 4' hoch, auch oft nur handhoch. An Gräben, Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August. September. ⊙. Gemein und gesellig. Var. pinnatifida D. Lausa. G. Rchb.

698. B. cernua L. Fl. dan. 841. Schk. t. 235. St. 1. Blätter lanzettlich, zum Theil am Grunde verwachsen; Köpfchen röhrenblüthig, nickend. — b. radiata: schön gelbe, große, zungenförmige Strahlblümchen. — Größe wie vorige. Zwergexemplare: B. minima L. — In Gräben, an Sümpfen, auf überschwemmtem Boden. August. September. ⊙. Gemein und gesellig. b. Mehr im Wasser selbst.

208. Helianthus L. Sonnenblume. Hüllblättchen ziegelschuppig. Fruchtboden flach gewölbt, spreublättrig. Strahlblüthchen geschlechtslos. Schalsaamen gleich, Saamenkrone 2- oder mehrschuppig, abfallend. — Bl. gelb. Blätter zerstreut.

* **699. H. annuus L** Knorr del. 1. t. s. 1. Blätter (gestielt) herzförmig; Blüthenstiele verdickt; Blüthenköpfe überhängend. Ueber mannshoch, die größte Scheibenblüthe, bis über 1' im Durchmesser. Aus Peru und Mexico, in Gärten und auf Feldern gebaut und verwildernd. Juli. August. ⊙.

* **700. H. tuberosus L.** Schk. t. 258. Untere Blätter herzeiförmig, obere länglich eiförmig und lanzettlich. Stengel über mannshoch, Köpfchen klein, Wurzelknollen länglich: „Erdäpfel", „Topinamburi". — Aus Brasilien, häufig cultivirt. October. November. Blüht nur in warmen Herbsten. 4.

Centaurieae: Randblüthchen geschlechtslos, trichterförmig oder röhrig, 2lippig. Saamenkrone mehrreihig, borstig.

209. Centaurea L. Flockenblume. Hülle ziegelschuppig. Scheibenblüthchen zwitterlich, ihre Röhre unter dem Saume eingeschnürt abgesetzt.

701. C. Jacea L. Fl. dan. 519. Schk. t. 261. (Frucht.) Hüllschuppenanhänge eirund muschelförmig, trockenhäutig, etwas zerschlitzt; Blätter lanzettlich linealisch, wurzelständig gezähnt oder fiederspaltig; Zweige kantig. Stengel 2 — 3' hoch, auch zwergartig, Blüthenköpfchen dann fast auf der Wurzel. Bl. pfirsichblüthroth, mittlere weißlich. Variirt: cuculligera. Rchb. pl. crit. ic. 1239. Schuppenanhängsel kappenartig gehöhlt; angustifolia Schrk. schlank, Blätter fast linealisch ganzrandig, weißfilzig, unterste beiderseits lang 2-zähnig, mittlere unten zerschlitzt; elata: höher, ästiger, Wurzel- und untre Stengelblätter bogig fiederspaltig, oberste umfassend, grob eingeschnitten, gezähnt, unterste Hüllschuppen angedrückt, weiß gewimpert. — Auf Wiesen, Rainen, an Wegen, Waldrändern, Hügeln, Felsen. Juni — September. 4. Gemein und bis auf die Höhen.

702. C. nigrescens W. Hüllschuppenanhänge schwarzbraun, unterste gewimpert, mittlere zerschlitzt, oberste länglich und spitzig, alle dicht ange-

drückt. Zweige doldentraubig, aufrecht. — Auf Wiesen. Juli — September. 4. D. Vorzüglich nächst der Elbe bei Dresden.

703. C. decipiens Thuill. Rchb. pl. crit. ic. 1316. Fl. germ. exsicc. 2030, 2031. Hüllschuppenanhänge bräunlich gelb, unterste etwas abstehend, so wie die mittleren tief gewimpert, oberste kurz, wimperartig zerschlitzt. Blätter lanzettlich oder spießartig, die unteren auch fiederspaltig. Bl. wie vorige, bleibt sich aus Saamen erzogen gleich. — Auf Wiesen der Gebirgsthäler. Juli — September. 4. D. Um Dresden; wohl durch das Gebiet.

704. C. pratensis Thuill. Rchb. pl. crit. ic. 1294. Fl. germ. exsicc. 2032. Hüllschuppenanhänge braun, unterste feinspitzig verdünnt, sehr abstehend, so wie die etwas zerstreut entfernten mittlern rundlichen gewimpert, oberste herzförmig, zerschlitzt. Satt dunkelgrün, kräftiger gebaut, fast wie C. nigra und austriaca, sehr scharfkantig, Köpfchen oft dicht beisammen, grün. Bl. wie vorige, Randblüthchen größer als an vorigen. Auch diese kehrt aus dem Saamen gleichförmig zurück. Auf Bergwiesen. Juli — September. 4. Wohl durch das Gebiet.

705. C. austriaca W. Spec. pl. Rchb. pl. crit. IV. 554. *) Hüllschuppen braun, federartig, zurückgebogen, Anhängsel der innersten fast dreieckig, gewimpert, aufrecht; Blätter oval und eirund, schärflich, grob gezähnt. Aufrecht 1 — 2 Fuß hoch, Wurzelblätter lang gestielt, stengelständige sitzend, bisweilen auch buchtig oder an der Basis eingeschnitten. Köpfchen groß, wie perückenartig frisirt, Blümchen pfirsichblüthroth. — Auf Wiesen, an Halde, in lichten Vorwäldern. Juli — September. 4. Hauptsächlich in den Gebirgsgegenden, auch sehr selten in der Ebene. D. Dohna, Wesenstein, Maxen, Mühlbach; Schlottewitz, Rothwernsdorf, Possendorf. — Dippoldiswalde, Schmiedeberg, Falkenhain, Altenberg: „Teufelsperücke", Geising, Bärenstein, Somsdorf, Tharandt. Z. Allgemein. L. Penig, Rochsburg. — Bieniz 1841! Petermann. B. Stolpen; Rosenthal bei Hirschfelde. PL. Jauernick; zwischen Cunnersdorf und Melaune. Rengersdorf. — A. Harzgerode, Ballenstedt. PS. Loderleben. Sprengel. Erfurt. Buddensieg. HS. Zeitzgrund bei Jena. Zenker. Ronneburg. Geinitz. Meiningen. Rauch. SRS. Großes Holz bei Stadt Ilm. Schönheit. R. Lobenstein.

706. C. Cyanus L. Kornblume. St. 4. Hayne Arzngw. VII. 32. Hüllschuppen schwarzbraun gesäumt, gefranzt; Blätter lineal lanzettlich, untere unten gezähnt; Wurzelblätter verkehrt eilanzettlich, unten fiederspaltig; Saamenkrone so lang als der Schalsaame. Bl. azurblau, variirt weiß und bei der Cultur * violet, purpur, rosa. — Auf Feldern zwischen der Saat. Juni — September. ☉. Mit dem Getraide eingeführt. Durch das Gebiet häufig, nur im höchsten Gebirge seltner. — Off. Flores Cyani.

707. C. montana L. Bot. Mag. 77. Jcq. austr. t. 371. Hüllschuppen grün, der schwarze Saum gesägt; Blätter lanzettlich, ganz, herablaufend, am Rande flockig. Etwa fußhoch, hellgrün, Bl. lebhaft azurblau. — An Kalk-

*) Vergl. die Anm. in der Fl. germ. exsicc. zu No. 2034. Die wahre C. phrygia L. ist die Alpenpflanze, von welcher Willd. eine Var. discoidea: C. nervosa genannt hat. S. pl. crit. ic. 554.

bergen. Juli. August. 4. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Ballenstedt. Schwabe. PS. Schmon. Sprengel. Ziegenrück. Kunze. Geinitz. HS. Gotha. Buddensieg. SRS. Singen, Griesheim. Schönheit.

708. C. Scabiosa L. Fl. dan. 1231. Hayne Arzngw. VII. 33. Hülle fast kuglich, Hüllschuppen rundlich, mit schwarzem, dreieckig-spitzem, gefranztem Anhängsel; Saamenkrone so lang als der Schalsaame; Blätter einfach oder doppelt fiederspaltig, mit lanzettlichen Abschnitten; Stengel gefurcht, ästig. Aufrecht 2 — 4′ hoch, stattliche Pflanze. Blätter unten schärflich, Köpfchen etwas grauwollig, Bl. satt pfirsichblüthroth. — An Ackerrainen, auf Brachen, in Weinbergen, an Hügeln. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten, aber meist einzeln, im Erzgebirge sehr selten: Wildenfels, Kalkgrün (Z.).

709. C. paniculata L. Hüllschuppen eirund, mit braunem, dreieckigem, gefranztem Anhängsel; Saamenkrone halb so lang als der Schalsaame; Blätter doppelt, obere einfach gefiedert, mit linealischen Abschnitten; Stengel rispig ästig. Steif aufrecht, 1 — 3′ hoch, Zweige ausgespreizt, alle tragen Blüthenköpfe, Kraut graulichgrün, Bl. pfirsichblüthroth. — An dürren Hügeln, Felsen, Feldrändern, auf Mauern. Juli — September. ♂. Durch das Gebiet nicht selten.

710. C. solstitialis L. Schk. t. 261. Hüllschuppen mit 3 Stacheln, der mittlere länger; Köpfchen endständig; Blätter linealisch, herablaufend, wollig, wurzelständig, leierartig, zerschlitzt. Steif, weitästig, Stacheln und Blümchen gelb, die Abschnitte der Wurzelblätter schmal, zwischen weiten Bogen. — Auf Ackerrändern, an Anhöhen, unter dem Getreide. Juni — August. ☉. Selten, nur im westlichen Gebiete. L. Laußigk. Müller. Gautsch. Petermann. A. Sandersleben, Ballenstedt, Harz. Schwabe. PS. Barby vor dem Gnez. Scholler. Halle: vor der Heide, Krellwitz, Roßleben. Sprengel. Wallroth; am Giebichenstein. L. Rchb. fil. Röglitz. Petermann. Erfurt. Lucas. Buddensieg. HS. Jena bei Dieffurt. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudolstadt. Schönheit.

711. C. Calcitrapa L. St. 4. Drev. n. Hayne t. 147. Köpfchen sitzend; Stacheln 3 Mal so lang als Schuppen, ausgespreizt, an ihrer Basis mit Seitenstacheln; Saamenkrone fehlt; Blätter fiederspaltig; Abschnitte ungleich sägezähnig, fein gespitzt. Bis $1^1/_2$′ hoch, ausgespreizt ästig, Bl. pfirsichblüthroth. — An Wegen, Gräben, namentlich an Salinen. Juli — September. ☉. Jetzt nur in Thüringen und bei Laußigk, meist häufig. [D? An der Straße nach Pirna zwischen Dresden und Gruna. Bucher. Daselbst seit längerer Zeit nicht mehr.] L. Laußigk. Müller. A. Sandersleben, Köthen, Rosefeld. Schwabe. PS. Delitzsch, Paupitzsch, Halle.

210. Cnicus Vaill. **Cardobenedicte.** Hüllschuppen an der Spitze bestachelt, die äußersten größer und deckblattartig. Fruchtboden borstig spreublätterig. Mittelblüthchen zwitterlich, Randblüthchen ziemlich gleichförmig, geschlechtslos. Schalsaamen gestreift. Nabelgrube seitlich. Saamenkrone dreifach: schüsselförmig gekerbt, lang borstenförmig und kürzer borstenförmig drüsentragend.

* **712. C. benedictus L.** Hayne Arzngw. VII. 34. Aestig, beblättert; Blätter eirund, begig stachelzähnig; Blümchen gelb. Spannen- bis fußhoch weitästig. — Aus dem Orient und südlichsten Europa. Häufig angepflanzt und cultivirt. Juni. Juli. ☉.

Carlineae, Carlineen.

211. Carlina L. Eberwurz. Hüllschuppen ziegelständig, äußre federartig bestachelt, innre trockenhäutig, glänzend, strahlenartig ausgebreitet. Narbe zweilippig zusammengeneigt. Fruchtboden borstig sprenblättrig. Schalsaamen zusammengedrückt, äußre Saamenkrone kurz, borstig, innre gestreckt, federartig, fächerartig verwachsen! —

713. C. vulgaris L. Schk. t. 232. Stengel aufrecht, beblättert, oben ästig; Köpfchen etwas spinnewebig; Strahlen gelblich. Stacheln ausgespreizt. Spannen- bis über fußhoch, Blätter kahl, glänzend, nur an der Basis fein behaart. Variirt mit schwarzrothen und mit gelblichen Strahlen der Hüllblättchen. Ferner: b. discolor, Blätter und Hüllblättchen unten weißfilzig, erstere am Rande weniger stachelzähnig. — An Waldrändern, dürren Abhängen, Ackerrainen. Juli — September. ♂. Meist gemein. — b. Z. Bei Zschepau am Ufer. Rchb. Weiker.

714. C. acaulis L. Hayne Arzngw. X. 45. Stengel einköpfig, kurz oder sehr kurz. Die Blätter auf der Erde ausgebreitet, fiederspaltig, nackt; Abschnitte zugespitzt, stachelzähnig, der Kopf in der Mitte über der langen Wurzel; Strahlen schön weiß. „Sonnendistel", „Eberwurz". Ist noch genauer zu beobachten, ob die stengellose Pflanze wirklich zu b. C. caulescens sich fortbildet. — Gern auf Kalkboden, an Felsen, Acker- und Wegrändern. Juli. August. ♂. Stellenweise durch das Gebiet, in mehrern Gegenden (um Leipzig, im Voigtlande, der Niederlausitz, im Reußischen) bisher noch nicht angetroffen. Meist ursprünglich häufig, durch Wurzelgräber an den meisten Stellen sehr vermindert, namentlich Thüringen eigen. D. Maxen. Rchb. 1820. Gernegross. G. Rchb. — Glashütte. Uhlemann. L. Rchb. fil. Z. Beilberg bei Annaberg. Weigelt. B. Herrnhut gegen die Schwanenhäuser; Thiemendorf; Bernstadt; Friedersdorf. Kölbing. Schmidt. PL. Rengersdorf, Tafelfichte. Kölbing. — A. Harzgerode, Mägdesprung, Gernrode. PS. Halle: Berge an der Unstrut, Burgscheidungen. Bibra. Querfurth. Erfurt. Suhl. HS. Jena, Weimar, Eisenberg, Eisenach. Koburg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. Blankenburg. — b. Sachsenburg am Felsen am Wege nach Oldisleben: Rchb.

Cichoriaceae, Cichoriceen.

212. Lampsana T. Reinkohl. Hüllschuppen gleichlang, etwa 8, unten kleine Schüppchen. Fruchtboden nackt. Schalsaame frei. Saamenkrone fehlt. (Lapsana L.)

715. L. communis L. Fl. dan. 500. Schk. t. 225. (Frucht.) Blätter gezähnt, die untern leierförmig. Stengel 1 — 2 — 4′ hoch, unten behaart, so wie die aufrechten dünnen Zweige an der Innenseite und die Blätter

unterseits und am Rande. Bl. gelb. Var. pubescens Bnnh. Blätter unterseits dicht graufilzig, niedriger und gedrängter gewachsen. — Zwischen Gebüsch, auf bebautem Boden, Schutt. August. September. ☉. Die var. bisweilen auf hochgelegenen, sonnigen Aeckern.

213. Arnoseris Gaertn. **Lämmersalat.** Hüllschuppen gleichlang, zur Fruchtzeit wulstig zusammengeneigt. Fruchtboden nackt. Schalsaamen prismatisch, Krone schüsselförmig eckig.

716. A. pusilla Gaertn. (Hyos. minima L.) Schk. t. 224. Fl. dan. 201. Schaft 1—3köpfig; Stiele keulenförmig verdickt; Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, gezähnt; Schaft von unten dünn, einfach oder lang ästig, spannenhoch. Bl. gelb. — Auf sandigen Aeckern. Juli. Aug. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, in den Gebirgsgegenden verschwindend.

214. Cichorium L. Cichorie. Hülle doppelt, innere gleichschuppig, aufrecht, äußre länger, ungleich, schlaffer. Fruchtboden ziemlich nackt. Schalsaame prismatisch, Krone aus Spreuschüppchen, kurz kammartig. — Stengel ästig, Köpfchen achselständig gestielt.

717. C. Intybus L. St. 6. Schk. t. 226. Hayne Arzngw. II. 24. Zwei und mehrere, theils sitzende, theils gestielte Köpfchen beisammen, obere Blätter unten breit umfassend, dann lanzettlich, die unteren schrotsägeförmig. Bl. blau. — An Wegrändern, Ackerrainen, Bergabhängen. Juli. August. ♂. Nicht selten. Im Gebirge selten.

* **718. C. Endivia L.** Blakw. t. 378. Blüthenstiele zu zweien achselständig, einer gestreckt und einköpfig, der andere kurz, meist vierköpfig, Blätter länglich, gezähnelt, Zweige vielbegig. — Aus Süditalien stammend, häufig gebaut, „Endivien". Juni — August. ♂.

215. Thrincia Roth. **Thrincie.** Hüllschuppen gleichlang, 8 (6 — 12). Fruchtboden wabenartig, nackt. Schalsaamen der Scheibe in einen Stift verdünnt, Krone federartig, die des Randes mit trockenhäutiger, schüsselförmig eingeschnittener gezähnter Krone. — Schaft einblüthig.

719. T. Leyseri Wallr. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 990—992. Blätter linealisch länglich, beiderseits steifgabelhaarig, cylindrische Blüthenhülle aus 5—8 Schuppen, Knospe keulenförmig, Schaft 5—7furchig. Blümchen unten mit schwarzblauem Streif. — Auf Lehden, an Wegrändern. Juli — September. 4. Ziemlich selten, bei Leipzig häufig. L. Lindenthal. PL. Kahnsdorf, Zienitz, Kasel, Beesdau. PS. Bennstädt, Kölme, Dieskau, Schkeuditz, Benndorf, Paupitzsch, Röglitz.

720. T. hirta Roth. *) (Aparg.) Schk. t. 220. Rchb. (hispida) pl. crit. VIII. ic. 990. Blätter schmal länglich, steifgabelhaarig, Schaft vielfurchig, Köpfchen fast kuglich, Blümchen gelb, unterseits mit schwarzblauem

*) Leont. hirtum Rth. (nicht Linnees, welcher ungespaltene Haare hat, auch nicht hirta De C.).

Streif. — Auf feuchten Triften. Juli — September. 4. Ziemlich selten, in der Niederlausitz am meisten verbreitet. L. Dölzig. PL. Gosmar; Fürstlich Drehna; Sassen bei Kalau; Waldo. A. Dessau hinter der Bachmeierei. PS. Halle, Kötschau, Schladebach.

216. Leontodon L. Löwenzahn. Hüllschuppen ziegelständig, angedrückt. Fruchtboden ziemlich nackt. Saamenkrone bräunlich, federartig, mittlere Schalsaamen in einen Stift verdünnt.

a. Leontodon, Schaft einblüthig, Saamenkrone ungleich, mittlere federartig, äußre kurz, scharf.

721. L. hastilis L. Jacq. austr. 164. Rchb. Fl. germ. exsicc. 439. Blätter länglich lanzettlich, in einen Stiel herablaufend, gezähnt oder fiederspaltig, kahl; Schaft nackt oder 1—2schuppig, oben etwas verdickt. Schlanker gebaut als folgende Art. — Auf Triften, Wald- und Bergwiesen. Mai. Juni — August. September. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Großsedlitz. Plauen. Pillnitz, Ullersdorf, Radeberg. Z. Chemnitz. B. und PL. nicht selten. PS. Belzig. Burgwenden. HS. Forst bei Jena; Weimar; Koburg.

722. L. hispidus L. Schk. t. 220. Blätter umgekehrt eirund, länglich und lanzettlich, begig gezähnt, so wie der Schaft und die Hülle von gabelförmigen Haaren steif behaart. Auf Heideboden sehr dürftig: b. ericetorum Kl. und Richt. In den Gebirgsgegenden sehr üppig und großköpfig, noch genauer zu beobachten! — Auf Triften, Wiesen, Anhöhen, Heiden. Mai. Juni — August. September. 4. Gemein durch das Gebiet.

b. Oporina Don. Schaft ästig, auch die Randsaamenkrone federartig.

723. L. autumnalis L. Schaft ästig, 2—5köpfig; Stiele nach oben verdickt und mit Schuppen besetzt; Blätter schrotsägezähnig fiederspaltig, meist kahl. Letztre variiren von einfach lincalischer Form bis zu kammförmiger Fiederspaltung. — b. L. pratensis Link. Hülle zottig behaart. — Auf Triften, Feldrainen, Hügeln. August. September. 4. Gemein in der Ebene wie in Gebirgsgegenden. b. Auf Wiesen, an Halden. August. Septbr. 4. Nicht selten. Var. b. D. Plauen. Rchb. — Georgenfeld. Fr. August K. v. S. Zinnwald. G. Rchb.

217. Tragopogon T. Bocksbart. Hüllschuppen 8 — 12, gleichlang, unten bauchig verwachsen. Fruchtboden nackt. Schalsaamen längsstreifig in einen Stift verlängert. Saamenkrone federartig, gegenseitig verwebt. — Gewöhnlich beblätterter, ästiger Stengel, Blätter fast grasartig.

724. T. pratensis L. Schk. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele gleich dick (unter dem Kopfe kaum verdickt); Hüllschuppen zu 8, ungefähr so lang als die Blümchen; Schalsaamen am Rande körnig scharf, so lang als ihr Schnabel. Blätter kielrückig. Saamenkrone flach ausgebreitet. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. ☉. Häufig durch das Gebiet.

725. T. orientalis L. Blüthenstiele gleichmäßig (unter dem Kopfe

kaum verdickt); Hüllblättchen zu 8, etwas kürzer als die gelben Blümchen; Schalfaamen am Rande stachelschuppig, länger als ihr Schnabel. — Auf trocknen Wiesen, an Anhöhen. Mai bis Juli. ♂. ⊙. Ziemlich selten. D. Dehna, Gehäge. L. Markranstädt. PS. Gutenberg. Sprengel. Altranstädt, Röglitz. Petermann.

726. T. major L. Jacq. austr. t. 29. Schk. t. 214. (Frucht.) Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüllschuppen zu 12, länger als die gelben Blumen; Schalfaamen am Rande stachelschuppig, so lang als ihr Schnabel. Stengel 2—4 Fuß hoch. Saamenkrone glockig gebogen. An sonnigen Anhöhen, in Weinbergen, an Wegrändern, besonders auf Kalk. Mai — Juli. ♂. Stellenweise, namentlich um Dresden und in Thüringen. D. Leubnitz. Loschwitz, Uebigau, Kaditz, Hefflösnitz, Meißen. PL. Luckau. A. Bernburg. PS. Langenbogen, Rottsdorf, Kölme, Bennstädt, Artern, Dürrenberg, Erdeborn, Hornburg, Monnraburg. Weißenfels, Röglitz. Erfurt. HS. Jena. Allstedt. SRS. Rudolstadt. Arnstadt.

727. T. porrifolius L. Schk. t. 214. Blüthenstiele allmählig nach oben keulig verdickt; Hüllschuppen zu 8, doppelt so lang als die purpurfarbigen Blumen; Blätter flach, ausgestreckt; die Schalfaamen am Rande schuppig gekörnt, so lang als ihr Schnabel. Scheibenblüthchen gehen auch in gelb über, überhaupt veriger Art ähnlich. — Auf Wiesen, an Waldrainen. Juni — August. ♂. Sehr selten. Häufig angepflanzt. OL. Wellersdorf. Reiche. A. Harz nach Schwabe. PS. Gutenberg. Sprengel.

218. Podospermum DeC. Fußchensaame. Hüllschuppen ziegelständig. Schalfaamen abgestutzt, unten auf fußförmiger Schwiele. — Köpfchen vor dem Aufblühen skantig, Bl. gelb.

728. P. laciniatum DeC. (Scorz. octang. Rth.) Fl. germ. exsicc. 1163. Schlaff aufrecht; Seitenstengel aufsteigend, ästig; Fiederabschnitte lineallisch zugespitzt, der endständige lang lanzettlich; Randblüthchen so lang oder kaum länger als die Hüllschuppen. Etwa spannen- bis fußhoch. — An Wegen, in Weinbergen, auf Ackerrändern. Mai — Juli. ♂. Namentlich in Thüringen. PL. Gassen. Blase. A. Bernburg, Sandersleben. Harz. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Nietleben, Seben; Eisleben an der Landwehr; Kötschau, Teuditz, Kitzen, Görschen, Naumburg. Eckartsberge. HS. Jena, Allstedt, Weimar. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

219. Scorzonera L. Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden nackt. Schalfaamen in einen Schnabel verdünnt (fußförmige Schwiele sehr kurz). Saamenkrone gleichförmig, federartig verwebt.

729. S. purpurea L. Jacq. austr. t. 46. Blätter lineallisch oder lanzettlich; Stengel beblättert, ein- oder mehrköpfig; Hüllblätter so lang als die lilafarbigen Blümchen; Wurzel schopfig. Spannenhoch. Auf trocknen, sandigen oder kalkhaltigen Hügeln. Mai. Juni. 4. Selten; nur in Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Harzgerode, Sandersleben. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Heitrer Berg bei Halle. Sprengel. Schlachtberg bei Roßleben, Steinklippe. Wallroth. RS. Allstedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Frankenhausen. Fest.

730. S. plantaginea Schleich. *) Fl. dan. 1653. Fl. germ. exsicc. 195. Blätter aufrecht, linealisch lanzettlich, nach unten und oben verschmälert, nervig, Stengel ein- oder wenigköpfig, untere Schuppen lanzettlich und wollig. Spannen- bis fusshoch und drüber. — In Nadelwäldern, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; in Thüringen häufiger; im Erzgebirge sehr selten, bei Geising aber häufig. D. Langebrück. Bucher. Heller. Rchb. Dresdner Heide. Rchb. Kotta. Bauer. Blasewitz, Carsdorf. Fic. — Altenberg. Papptz. Geising. G. Rchb. Schönfeld bei Frauenstein. Bok. L. Dölzig, Leutsch, Bienitz. Rchb. Richter. Peterm. B. Oederuitz. Kölbg. PL. Niesky: Heinrichsruh. Kölbing. — Unterer Spreewald, Ferste, Baudach. Rabenhorst. A. Dessau hinter der Bachmeierei, Sandersleben. Schwabe. PS. Belzig in Brandsheide. Rabenhorst. Halle: Heide, Farrnstedt, Rosleben, Schmon. Eckartsberge. Erfurt. Stromberg bei Halle. HS. Jena, Legefeld, Treistedt bei Weimar. SRS. Teichröden bei Rudolstadt.

731. S. glastifolia W. (Sc. maj. pann. 1.) Clus. hist. pag. CXXXVIII. Fl. germ. exsicc. 738. Stengel etwas ästig; Blätter linealisch oder oval lanzettlich, flach, ganzrandig, nach beiden Enden verschmälert. Schlanker als S. hispanica, Zweige aufsteigend, Köpfchen schmäler und nur halb so groß, ganz kahl. — In Heidewäldern, an sonnigen Hügeln. Mai. Juni. ♂. Ziemlich selten, auf Thüringen und Anhalt beschränkt. A. Friederikenberg, Harzgerode. PS. Barby, Aschersleben. Halle: Heide, Schmon, Lodersleben, Vibra. Erfurt. Buddensieg. Suhl. Metsch. HS. Martinrode. SRS. Arnstadt. Stadt Ilm. Schönheit.

*** 732. S. hispanica L.** Clus. hist. pag. CXXXVII. Stengel ästig; Blätter umfassend, wellenrandig, sägeartig gekerbt. Hat die größten Blüthenköpfe und breitesten Schuppen. Stengel 2 — 4' hoch. Aus Spanien, hier und da angepflanzt. Mai. Juni. 4.

220. Picris L. Bitterkraut. Innere Hüllschuppen gleichlang, flach, aufrecht, äußre kürzer, locker abstehend. Fruchtboden mit zerschlitzten Grübchenfächern. Schalsaamen eingekrümmt, spindelförmig, netzartig gefurcht. Saamenkrone sitzend, federartig. — Bl. gelb.

733. P. hieracioides L. Schk. t. 216. Fl. germ. exsicc. 1661. Steif behaart, ästig; Köpfchen doldenartig, Blätter länglich lanzettlich, buchtig gezähnt. Steif, 1 — 3' hoch, Hülle graulichgrün. — b. P. umbellata N. v. E. Meist höher und kahler, Hüllen schwarzgrün. — Auf Wiesen, an Rainen, in Wäldern. Juli. August. ♂. Zerstreut durch das Gebiet, in der Niederlausitz und in Thüringen verbreitet, um Dresden sehr selten. D. Schandau; zwischen Schierits und Lommatzsch. Fic. — Altenberg. G. Rchb. L. Nonne, Brandvorwerk, Konnewitz, vor Lindenau u. s. w. PL. Kahnsdorf, Bernsdorf, Pitschen, Jutsch, Nieritz, Naundorf, Großleuthen, Kottbus, Triebel, Guben, Sonnenwalde. A. Dessau. PS. Wittenberg bei Bergau. Jüterbogk. Halle. Eisleben. Naumburg.

*) Wohl zu unterscheiden ist S. humilis L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1227. mit scheepfiger Wurzel.

Eckartsberge. Erfurt. HS. Hausberg bei Jena. SRS. Arnstadt. — b. In Gebüsch, auf Wiesen, an Kalkbergen. Juli. August. ♂. Sehr selten. L. Lindenthal. Petermann. PS. Röglitz. Petermann. Berge in der Gegend von Kötleda. Reichenbach.

221. Helminthia Gaertn. Wurmlattich. Innere Hüllschuppen 8, gleichlang, die Frucht einhüllend, äußre 5 locker abstehend. Schalsaamen quer gefurcht, Saamenkrone federartig, gestielt. — Bl. gelb.

734. H. echioides Gaertn. H. t. 159. f. 2. Fl. germ. exsicc. 2041. Steif aufrecht, steif behaart, äußre Hülle kürzer. Wird 1 — 2′ hoch, Blätter ausgeschweift, gezähnt. — Auf Esparsett- und Kleefeldern. Juni. Juli. ☉. Eingeschleppt. Sehr selten. HS. Um Jena. Zenker.

222. Taraxacum Hall. Pfaffenröhrlein, Kettenblume. Innere Hüllschuppen gleichlang, aufrecht, äußere ziegelartig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen etwas zusammengedrückt, Saamenkrone haarartig, gestielt. — Schaft röhrig, einköpfig. — Bl. gelb. *)

735. T. officinale Wigg. Schk. t. 219. Hayne Arzngw. II. 4. Blätter schrotsägeförmig; äußre Hüllschuppen lanzettlich, zurückgeschlagen. Schaft spannenhoch. Zur Fruchtzeit ist die Hülle ganz zurückgeschlagen, die Schalsaamen bilden mit ihrer ausgebreiteten Saamenkrone eine Kugel, bei feuchter Witterung zieht sich wieder alles zusammen. — Off. Radix et herba Taraxaci. — An Wegen, Mauern, auf Wiesen, an Bergen. Mai — Juli. 4. Gemein.

736. T. laevigatum DeC. (Leont. alpinus Hpp.) St. 41. Fl. germ. exsicc. 1664. Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig; Abschnitte dreieckig oder zerschlitzt; Schaft dünn, etwas gebogen; äußre Hüllschuppen eirund, abstehend; Schalsaamen braun, an der Spitze abstehend, spitzschuppig, Stift so hoch als die Hülle, Haarkrone ganz herausgestreckt. Schlank und kleiner, Zungenblümchen unten mit olivengrünem Streif. — b. T. corniculatum (Kit.) die äußern Hüllschuppen an der Spitze gehörnt. — An trocknen Wiesenrändern, an Wegen, Felsen. Mai. 4. Nicht selten.

737. T. palustre DeC. Engl. Bot. 553. Fl. germ. exsicc. 2043. Blätter lineal länglich, gezähnt; äußre Hüllblätter breit eiförmig, an die innern angedrückt; Schalsaamen gelblich, oben sparrig beschuppt. Variirt in der Breite der Blätter, so wie in deren Zahnung, bisweilen ganzrandig: a. tenuifolius Hpp. St. 41. oder gezähnt: b. salinus Hpp. St. 41. — Auf Sumpfwiesen, besonders Salzboden. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

738. T. Scorzonera (Leont.) Roth. El. dan. 1708. Blätter schrotsägeförmig, fiederspaltig; äußre Hüllschuppen eirund, angedrückt; Schalsaa-

*) Die Arten dieser Gattung bleiben bei der Erzeugung aus Saamen in den Hauptcharactern sehr standhaft, wovon sich jeder überzeugen wird, wer sie cultivirt. Daß indessen einzelne Bastardformen unter ihnen erscheinen, haben sie nur mit allen andern verwandten Gattungen gemein.

men oben kurz und zerstreut beschuppt. — Auf Sumpfwiesen. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

739. T. glaucescens (Leont.) Kit. Blätter dünn, kahl, bogig schrotsägeförmig, Hülle schwarzspitzig, äußre abstehend, bläulich bereift, Schalsaamen rothbraun, von unten bis oben spitzkörnig. Wurzel dick und zertheilt, nur die Spitze des Schafts und Hülle weißzottig. Zungenblümchen unten mit breitem, olivengrünem Streif. — Auf Torfboden. Mai. Juni. 4. Z. Glauchau. Groh.

223. Lactuca L. *Salat.* Hülle ziegelschuppig, länglich. Blüthchen 2—3reihig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen flach zusammengedrückt, rhombisch, Saamenkrone haarartig auf fadenförmigem Stifte.

740. L. saligna L. Rupp. Fl. Jen. ed. Hall. t. 4. Jacq. austr. 250. Blätter fast vertikal; Rippe bestachelt; Wurzelblätter lanzettlich fiederspaltig, Stengelblätter pfeilförmig, linealisch ganzrandig. Etwa fußhoch, ruthenästig. Bl. gelb. — An Wiesenrändern, auf wüsten und bebauten Plätzen, in Weinbergen. Juli. August. ☉. Namentlich in Thüringen; sonst sehr selten. L. Markranstädt. Richter. Petermann. PL. Viehweide bei Kahnsdorf unweit Luckau. Rabenhorst. PS. Barby. Schafbrück, Cyprena. Scholler. Staßfurt. Scholler. Schwabe. Giebichenstein, Rollsdorf, Salzmünde, Nietleben, Wansleben, Passendorf, Zscherben, Kötschau, Dürrenberg, Lützen. HS. Krossen bei Eisenberg. Weimar. Zenker.

741. L. Scariola L. Hayne Arzneigew. I. 46. Blätter vertikal, Rippe bestachelt, pfeilförmig, eirund länglich, spitz, am Rande stachelspitzig gezähnt, meist schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Rispe pyramidal; Schalsaamen schmal gerandet, nach oben borstig. 2 — 3', auch höher. Bl. gelb. An wüsten Plätzen, Wegrändern, Mauern. Juli. August. ☉. Durch das Gebiet.

742. L. virosa L. Hayne Arzneigew. I. 47. Blätter horizontal; Rippe bestachelt, pfeilförmig, länglich lanzettlich, stumpf, am Rande mit stachelspitzigen Zähnen, ungetheilt oder buchtig; Schalsaamen breit gerandet, nach oben kahl. Wird mannshoch und drüber, Bl. gelb. Off. Hb. Lactucae virosae. — An Aeckern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Kötzschau. Petermann. SRS. Salzgraben bei Frankenhausen. Hornung.

*** 743. L. sativa L.** Hayne Arzngw. VII. 30. Blätter am Kiel glatt oder bestachelt, am Grunde herz-pfeilförmig, umfassend, abgerundet, gezähnt, ungetheilt oder schrotsägeförmig; Rispe ausgebreitet, gegipfelt. Etwa 2' hoch, Bl. gelb. Variirt auch mit krausen und zerschlitzten, mit gleichfarbig grünen, rothbraunen oder rothbraun gesprenkelten („Forellensalat") Blättern. — Häufig angebaut und verwildernd. Juli. August. ☉.

744. L. stricta W. Kit. t. 48. Unterste Blätter leierförmig oder unterbrochen leierförmig, schrotsägeförmig, an der Basis verschmälert, umfassend, stengelständig, pfeilförmig, schrotsägeförmig, fiederspaltig, oberste linealisch; Rispe gegipfelt. Wird 2 — 8' hoch, Bl. gelb, äußere röthlich. In Wäldern, Weinbergen. Juni — August. ♂. Selten. PS. Barby im Fritzer Busch. Scholler.

Dürrenberg, Röglitz. Richter. Lettin, Steinklippe, Roßleben. Wallroth. HS. Herlitzenberg bei Weimar. Kunitzburg bei Jena. Zenker. SRS. Kiffhäuser. Reichenbach.

745. L. perennis L. Mill. ic. t. 157. Blätter alle fiederspaltig, Abschnitte lineallisch nach oben gezähnt; Rispe doldentraubig; Blümchen blau. Fußhoch oder höher, aufsteigend ruthenästig, Köpfchen größer als bei voriger, Schalsaamen ganz flach, Rand etwas verdickt, jederseits im Mittelfeld eine feine Leiste. — An dürren Bergabhängen, in Weinbergen. Mai. Juni. 4. Selten, meist gesellig. D. Bosel u. Sörnewitzer Steinbruch. Bucher. Mauke. Rchb. Wachwitz. Bucher. A. Bernburg, Günthersberge. Schwabe. PS. Steinklippe; Rotheburg bei Kelbra. Wallroth. HS. Hausberg bei Jena. Zenker. SRS. Sondershausen bei Jnchaburg. Wallroth.

224. Sonchus L. Distelsalat. Hülle ziegelschuppig, unten bauchig. Fruchtboden nackt. Schalsaamen ungeschnabelt. Saamenkrone sitzend, haarförmig, weich. — Bl. gelb.

746. S. oleraceus L. Schk. t. 256. (Frucht.) Hayne Arzngw. 1. 48. Stengel ästig; Köpfchen doldig; Blätter dünn, länglich, ungetheilt oder fiederspaltig; die Stengelblätter spitzohrig umfassend; Schalsaamen querrunzelig auf beiden Flächen dreistreifig. Meist schon die Wurzelblätter leierförmig, mit großen Endlappen, alle unten etwas bläulich angelaufen, die ganze Pflanze schlaff salatartig. — An Wegen, angebauten und wüsten Plätzen. Mai — November. ☉. ♂. Gemein.

747. S. asper Villars. Schk. t. 256. (Frucht.) Fl. dan. 843. Fl. germ. exsicc. 1165. Stengel ästig; die Köpfchen doldig; Blätter länglich ungetheilt oder seicht schrotsägeförmig, stachelzähnig; Stengelblätter stumpföhrig umfassend; Schalsaamen glatt, gerandet, auch beiderseits 3streifig. Steif von Wuchs, Blätter härter. Blüthenstiele (wie bei voriger) bisweilen drüsig. — An Ackerrainen, auf bebautem Boden. Mai — November. ☉. ♂. Ziemlich gemein.

748. S. arvensis L. Schk. t. 217. (Frucht.) Fl. dan. 606. Einfach; Köpfchen in endständiger Doldentraube; Blätter länglich lanzettlich, seicht schrotsägeförmig, oberste ungetheilt; Schalsaamen gestreift, die Streifen querrunzlig. Wird 2′ bis über mannshoch, oben grün, steifborstig, drüsig, Blüthenköpfchen sehr großblüthig. — Auf Aeckern. Juni — August. 4. Gemein.

749. S. palustris L. Fl. dan. 1109. Schk. t. 217. (Frucht.) Köpfchen und ihre Stiele fast doldig, schwarzdrüsig haarig; Blätter tief pfeilförmig, schrotsägeförmig, oberste ganz, alle stachelzähnig; Wurzel ästig. Wird weit über mannshoch, steif. In Sümpfen. Juli. August. ♂. Selten. L. Fuchshain, Gohlis. Richter. Petermann. PS. Dieskau. Sprengel. A. Gröbzig, Werdershausen, Leau, Sandersleben. Schwabe.

225. Mulgedium Cass. Chicorienlattich. Wie Sonchus aber die Saamenkrone steif (in bräunlich ziehend), außen von kurzen Borstchen und einem Ringe umgeben (wie bei Lactuca). — Bl. blau.

750. M. alpinum Lessing. Fl. dan. 182. Blätter pfeilförmig, schrotsägeförmig, kahl, unten bläulichgrün; Endlappen sehr groß dreieckig und zugespitzt; Köpfchen traubig. Steif aufrecht, 2 — 4′ hoch, nach oben dunkelrothborstig. — An Gebirgsbächen, befeuchteten Bergwiesen, auch zwischen Gebüsch an Felsen. Juli. August. 4. Namentlich im Hochgebirge; D. — Reichstädt, Altenberg, Zinnwald, Nassau, Frauenstein, Schönfeld. Z. (Gottesgabe, Platten), Karlsfeld, Oberwiesenthal, Bärenstein bei Annaberg, Johanngeorgenstadt. PL. Tafelfichte, Haindorfer Berge. Kölbing. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Schmen, Wendelstein. Sprengel. Vessra, Schmiedeberg. Metsch.

226. Chondrilla L. **Knorpelsalat.** Hüllschuppen etwa 8, aufrecht, gleichlang, unten kleine Deckschüppchen. Blüthen 7 — 12 in 2 Reihen. Schalsaamen unter dem Schnabel mit Kränzchen und schuppenartigen Höckern. — Bl. gelb.

751. C. juncea L. Jacq. austr. t. 427. Gaertn. II. 158. t. 6. Fl. dan. 1652. Stengel von unten in ruthenförmige Aeste getheilt; Wurzelblätter schrotsägeförmig; Stengelblätter lang linealisch. Ein paar Fuß hoch, abstehend, dünn ruthenästig, die dünnen und langen Köpfchen achselständig. Blümchen safrangelb, unten mit blaß schwefelgelbem Mittelstreif. Der Schnabel ist anderthalb Mal so lang als sein Schalsaame, die obersten Schuppenhöckerchen minder deutlich als bei der andern. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 4. Zerstreut durch das Gebiet, im oberen Gebirge fehlend.

752. C. acanthophylla Borkh. (Ch. juncea.) Schk. t. 218. Fl. germ. exsicc. n. 318. Wurzelblätter bogig fiederspaltig; Zähne zugespitzt, kammähnlich, gerade; Zweigblätter schmal lanzettlich, borstig gezähnt; Zweige dünn und aufrecht; Blümchen einfach safrangelb. Weniger und dünner verzweigt, Zweige vielbogig aufrecht; Köpfchen weniger zahlreich, einzeln oder gegen die Spitze traubig; Hülle unten filzig; Schnabel so lang als Schalsaamen; oberste Schuppenhöckerchen länger, in einem Kranz vereint. — Auf trocknen Abhängen, an Rainen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet zerstreut, im höhern Gebirge fehlend; scheint mehr verbreitet als vorige.

227. Phoenixopus Cass. **Ruthensalat.** Hülle spindelförmig. Schuppen ziemlich ziegelständig. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüthen, in einer Reihe. Schalsaamen spindelförmig, dünn geschnabelt, Saamenkrone haaarartig. Bl. blaßgelb.

753. P. vimineus Rchb. Jacq. austr. t. 9. Fl. germ. exsicc. n. 598. Blätter blaugrün, herablaufend, unterste tief kammartig fiederspaltig; Abschnitte gezähnt, oberste Blätter linealisch; Stengel dünn ruthenartig, ausgebreitet verzweigt; Köpfchen zu 2 — 3, locker ährenartig. Stengel weißlich, Schalsaamen schwarz. — An dürren felsigen Abhängen, an Steinhaufen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Pillnitz. Bucher. Hosterwitz. Rchb.

228. Mycelis Cass. **Mauersalat.** Hülle dünnwalzig, späterhin zusammengedreht, an der Basis kleinschuppig. Fruchtboden nackt, nur

5 Blüthchen, in einer Reihe. Schalsaamen rhombisch flach, dünn geschnabelt. Saamenkrone haarartig. Bl. gelb.

754. M. muralis Rchb. (Pren. mur.) Schk. t. 218. Fl. dan. 509. Blätter leierförmig fiederspaltig; Abschnitte eckig; Rispe ausgebreitet. Stengel schlank, 1 — 4′ hoch, Blätter grün, dünn salatartig. — Auf Mauern, Schutt, an Wegen, in Laub- u. Nadelwäldern. Juni. Juli. ⊙. Durch das Gebiet gemein.

229. Prenanthes Vaill. Hasensalat. Hülle dünnwalzig, Schuppen in 2 Reihen, unten mit kleinen Schüppchen. Fruchtboden nackt, nur 5 Blüthchen in einer Reihe. Schalsaamen prismatisch, Saamenkrone sitzend, haarartig. Bl. karminroth.

755. P. purpurea L. Jacq. austr. t. 317. Schk. t. 218. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 1337. Blätter länglich lanzettlich, buchtig eckig, obere lanzettlich ganzrandig. Schlanke Pflanze, aufrecht, bis mannshoch, größere Exemplare oben weitästig, Blätter dünn salatartig, unten blaugrün, Köpfchen rispig. — In schattigen Wäldern, an Bächen. Juli. August. 4. In den höhern Gegenden des Gebiets; besonders D. in den meisten Thälern. In der Niederlausitz sehr selten (Rechauer Heide; Kl. Wahrener Heide in der Nähe der Elster); um Leipzig und in Anhalt fehlend.

230. Crepis L. Grundfeste, Pippau. Hülschuppen mit ziegelschuppigen Hüllchen an der Basis. Fruchtboden nackt. Schalsaamen gleichförmig, stielrund, längs gefurcht, an der Spitze verdünnt. Saamenkrone haarartig. Bl. (bei allen einheimischen Arten) gelb.

756. C. tectorum L. Fl. dan. 501. Schk. t. 222. (Frucht.) Fl. germ. exsicc. n. 226. Aufrecht, nach oben aschgrau filzig und doldentraubig; Wurzelblätter buchtig gezähnt oder fiederspaltig, obere pfeilförmig linealisch; äußere Hülschüppchen anliegend; Schalsaame 10rippig, oben verdünnt. Spannen- bis fußhoch. Wurzelblätter auf dürrem Boden oft ganz: C. segetalis Roth. — Auf Mauern, Aeckern, an Wegen. Juni. Juli. ⊙. Nicht selten durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

757. C. virens Vill. (C. tectorum) Engl. Bt. 1111. Aufsteigend oder aufrecht kahl; Blätter kahl, buchtig gezähnt oder schrotsägeförmig fiederspaltig; Stengelblätter pfeilförmig; Hülle weich behaart; äußere Schüppchen anliegend; Schalsaamen 10rippig, nach oben ein wenig verdünnt. — a. pinnatifida Willd. Fl. germ. exsicc. n. 33. Aufrecht, bis über fußhoch, nur einige Seitenstengel aufsteigend. — b. adscendens. Fl. germ. exsicc. n. 32. Herbstform, deren Stengel nach Abmähung oder Abweidung des Hauptstengels alle aufsteigen. Auf trocknen Aeckern erscheint sie sehr klein und zartästig: Lapsana capillaris L. — Juni — October. ⊙. ♂. Durch das Gebiet nicht selten; scheint im Erzgebirge zu fehlen.

758. C. agrestis W. K. t. 220. Fl. germ. exsicc. n. 34. Aufrecht; Blätter lanzettlich schrotsägeförmig, obere pfeilförmig, ziemlich ganzrandig. Blüthenstiele und Hüllen drüsig behaart. Größer als vorige, fast wie folgende, Köpfchen aber das Mittel haltend, deren Bedeckung nach dem Boden veränderlich.

Scheint üppige Form der vorigen zu sein. — Auf Feldrainen, Ackerrändern. Juni. Juli. ☉. ♂. Durch das Gebiet.

759. C. biennis L. Engl. Bot. 149. Schk. t. 222. (Frucht). Stengel aufrecht, rispig, gefurcht, unten steif behaart; Blätter schrotsägeförmig oder fiederspaltig; Hülle grau behaart, äußere abstehend; Schalsaame 10rippig, nach oben verdünnt. Wird 2 — 3′ hoch. — Scheint im höhern Gebirge zu fehlen, sonst auf Wiesen und Grasplätzen meist gemein. Juni. ♂.

760. C. lodomeriensis Bess. Gm. sib. II. t. XI. Stengel aufrecht, gefurcht, so wie die schrotsägeförmigen, bogig fiederspaltigen und (nach oben) ganzen Blätter scharf steif behaart, Köpfchen rispig doldentraubig. — Einzeln und selten. Juni. Juli. ♂. D. Räcknitz. — Altenberg.

231. Geracium Rchb. in Moessl. Handb. Sperberkraut. Hülle vielblättrig, gleichschuppig, unten mit angedrückten Deckschuppchen, bei der Reife walzig, glatt. Fruchtboden grubig mit Wärzchen. Schalsaamen gefurcht, abgestutzt, kürzer als Hülle. Saamenkrone sitzend, fein haarartig, schneeweiß. — Blätter zart salatartig, Bl. gelb. —

761. G. praemorsum (Hierac.) L. Fl. dan. 942. St. 39. Fl. germ. exsicc. 1439. Blüthen in endständiger Traube auf einem blattlosen Stengel. Wurzelblätter länglich und umgekehrt eirund, ganz, meist etwas fein behaart. Mittlere Köpfchen blühen zuerst, bei üppigen Exemplaren rispig. Spannen- bis fußhoch. An grasigen Rainen. Mai. Juni. 4. Nicht allgemein. D. Zaschendorf. Bucher. Sörnewitz. Manke. Ziegenbusch. G. Rchb. Z. Olbernhau, Werdau. Bok. L. Dölzig, Bienitz. Richter. Petermann. Kulmberg bei Oschatz. Bucher. A. Sandersleben auf dem Schenberg. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Mittelholz und Lodersleben bei Halle. Eckartsberge. Rodig. Burgwenden. Fest. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Rauthal, Wöllmisse. Weimar: gr. Ettersberg, Berka, Legefeld, Troistedt. Zenker. Goldberg bei Koburg. Hornung. Grub bei Themar. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt. Schönheit.

762. G. succisifolium (Hierac.) All. H. integrifol. St. 39. Stengel oberhalb ästig; Blätter länglich, undeutlich gezähnt, unterste in einen Stiel verschmälert, stumpf; Blüthenstiele und Hüllchen kurz, drüsig behaart, schwärzlich. Bl. saffraugelb! Schlank, fußhoch und drüber. Auf feuchten Wiesen. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge. D. — Reichstädt. Rchb. Altenberg, Breitenau. Z. Schwarzenberg, Beckau, Wildenau, Sachsenfeld, Neudorf. Bok. Wolkenstein. Weiker. L. Dölzig. PS. Erfurt. Hornung. Buddensieg. Eisleben. Bok. Ziegelrode. Am alten Stollberg. Wallroth. Suhl. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Mahlholz bei Gösselborn, Willinger Berg und großes Holz bei Stadt Ilm. Schönheit.

763. G. paludosum (Hierac.) L. Schk. t. 221. Fl. dan. 928. Aufrecht, ästig; Blätter kahl, untere länglich spitz, schrotsägeförmig gezähnt, obere eirund länglich. Schlank, 1 — 2′ hoch. Auf Sumpfwiesen, in Gebüsch an Waldbächen. Juni. Juli. 4. Nicht selten und truppweise durch das Gebiet.

764. G. prenanthoides (Hier.) Vill. Stengel aufrecht (meist einfach, oben ein wenig kniebogig), Blätter herzförmig, länglich umfassend, gezähnt, fein behaart, unten bläulichgrün, vieladerig; Köpfchen traubig doldentraubig, nebst ihren Stielen drüsig behaart. Im Wuchs nicht unähnlich der Prenanthes purpurea, 1 — 2′ hoch. — An Gebirgswässern. Juli. Aug. 4. Höchst selten. PL. Auf den Haindorfer Bergen beim Wasserfalle. Kölbing. Ich sah von da keine Exemplare, fand es aber im Riesengebirge selbst und halte den Standort für wahrscheinlich. Vergl. Fl. germ. exsicc. n. 228.

232. Gatyona H. Cass. Gatyone. Hülle unten bauchig, reif fast kuglich, Schuppen gleichlang, äußre Schüppchen angedrückt. Fruchtboden nackt, Grübchen wärzchentragend. Schalsaamen des Randes eingekrümmt, 4kantig, innre Kante flügelförmig, scheibenständige spindelförmig, dünn geschnabelt, gefurcht, scharf, alle mit gleicher, haarartiger, scharfer Saamenkrone.

765. G. Dioscoridis (Crepis.) L. Schk. t. 222. Aufrecht, ästig, 1 — 2′ hoch, Blätter dünn salatartig, untre schrotsägeartig leierförmig, obre umfassend, länglich, eingeschnitten, geöhrt, Blüthenstiele lang, an der Spitze etwas verdickt, Köpfchen mehlartig weißfilzig, Blümchen gelb, unten mit rothgelbem Mittelstreif. — In Weinbergen. Juli. August. ♂. Aeußerst selten, wohl nicht wirklich einheimisch. HS. Jena: einige Mal in Weinbergen am Fuhrweg vom Lichtenhainer Wege aufwärts auf den Forst. Zenker.

233. Barkhausia Mnch. *) Barkhausie. Innre Hüllschuppen gleichlang, zahlreich, äußre Schüppchen kleiner. Fruchtboden nackt. Schalsaamen spindelförmig, alle lang und dünn geschnabelt, die randständigen von Hüllschuppen einzeln umhüllt. Saamenkrone haarartig, weiß.

766. B. foetida De C. (Crepis.) Engl. Bot. 406. Gaertn. II. t. 158. f. 8. Blätter schrotsägeförmig fiederspaltig, borstig, oberste lanzettlich, untre eingeschnitten, Blüthenstiele gestreckt, aufrecht abstehend, so wie die Köpfchen drüsig behaart. Etwa 1′ hoch oder höher, Köpfchen lang, zerdrückt riechen sie wie die Blätter von Prunus Padus, Bl. gelb. — An Wegen, in Sandgruben, auf Brachäckern, in Weinbergen. ☉. Juni — August. Ziemlich selten. D. Hofkösnitz. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. [1768 vorm schwarzen Thore. Heise. Daselbst längst verschwunden!] — Tharandt, Schellerhau, nach Bok. L. Konnewitz. Petermann. A. Sandersleben, Bernburg. Schwabe. PS. Mölsen. Güttner. Bennstädt, Kölme, Könnern, Rothenburg. Naumburg. Erfurt. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Rudelstadt. Schönheit.

767. B. graveolens (Lk.) Blätter umgekehrt eirund und eckig fiederspaltig, obre breit eirund, umfassend, eckig eingeschnitten und gezähnt, alle (etwas dicker als an voriger Art) glänzend. — An ähnlichen Orten. ☉. Juni — August. PS. Gegend von Cölleda. Rchb.

---

*) Genannt nach: „G. Barkhaus: specimen inaug. sist. fascic. plantarum ex Flora Comitatus Lippiaci. Gölting. 1775.“

234. Hieracium L. Habichtskraut. Köpfchen vielblüthig, Hülle ziegelschuppig. Fruchtboden seicht 5kantig, grubig. Schalsaame 5kantig, prismatisch. Saamenkrone steif haarartig, schmuzig weiß. — Bl. gelb. *)

a. Pilosella: Wurzelblätter, meist wurzelnde Ausläufer, Schaft oder fast blattloser Stengel.

768. H. Pilosella L. Fl. dan. 1110. St. 27. Hayne Arzngw. III. 42. Schaft einköpfig; Hülle kurzwalzig; Blätter umgekehrt eilanzettlich, borstenhaarig, unterseits weißfilzig. Schaft 3 — 6 Zoll hoch, Blümchen unterseits mit schön rothem Mittelstreif. Ausläufer nach Jahreszeit und Standort mehr oder minder lang. — Auf Sandplätzen, in Heiden, an Anhöhen, auf Triften. Mai. August. September. 4. Gemein und gesellig durch das Gebiet.

769. H. Auricula L. Fl. dan. 1111. (dubium Sm.) Engl. Bot. 2332. Schaft zwei- bis vierköpfig (bisweilen mit einem kleinen Blatte) gewöhnlich mit Ausläufern; Blätter graugrün überlaufen, zungenformig, kahl, nur zerstreut borstig; Hülle kurzwalzig. Von $^1/_2$ — 1′ hoch, mehr oder minder bläulichgrün. Blümchen beiderseits gelb. — Auf Brachen, Triften, Wiesen und Feldrainen. Mai. Juni. 4. Gemein und gesellig gruppirt.

770. H. flagellare W. K. Schaft in mehre einblüthige Blüthenstiele ausgehend; Blätter elliptisch lanzettlich, fast ganzrandig, graugrün. Ausläufer kriechend, Strahlblume schön hochgelb. Bis fußhoch. — b. stoloniflorum. W. K. t. 273. mit blüthentragenden Ausläufern. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Nur im höchsten Gebirge. D. — Altenberg, Geising, Zinnwald, Georgenfeld. Rchb. G. Rchb. Papperitz.

771. H. bifurcum M. B. Schaft zertheilt; Blätter umgekehrt eilanzettlich, sparsam weichborstig, unten etwas sternhaarig filzig. Blümchen beiderseits blaßgelb. Höhe bis 1′. Auf Bergwiesen, Mauern. Juni. 4. Selten. D. Räcknitz. Heinhold. PS. Halle. Wankel. Naumburg. Beneken.

772. H. collinum Gochn. Diss. t. 1. Blätter lanzettlich borstig, Stengel unten wenig blättrig, trugdoldig doldentraubig, Hülle grau behaart, Ausläufer kriechend. Graugrün. — b. H. fallax W. Rchb. pl. crit. I. ic. 82. ohne Ausläufer. Schlank. Höhe bis $1^1/_2$′. Auf Wiesen, Rainen, an Bergen. Mai. Juni. 4. Wohl ziemlich verbreitet in den Berggegenden. D. Großenhain, Niederau, Plauen, Dölzschen, Dohna. — Lauenstein, Altenberg.

773. H. setigerum Tsch. (H. echioides non Lumn.) W. K. t. 85. Stengel unten wenig blättrig, so wie die lanzettlichen Blätter zottig, rauch behaart und filzig; Doldentraube gegipfelt; Köpfchen grauzottig, zerstreut, langborstig. Ein bis anderthalb Fuß hoch, durch die ganz graue Farbe und langen Borsten, so wie die kürzere Behaarung kenntlich. — Auf grasigen Stellen an Bergen. Mai. Juni. 4. PS. Schwellenburg bei Erfurt. Hornung. Krellwitz bei

*) Die meisten Arten dieser Gattung dürften viel mehr verbreitet sein.

Halle. Wallroth. Klett. HS. Hausberg bei Jena. W. Gerhardt. SRS, Frauenhausen. L. Rchb. fil.

774. H. cymigerum Rchb. Rchb. (cymos. β.) pl. crit. I. ic. 116. Stengel unten beblättert, hoch, so wie die länglich lanzettlichen Blätter grau, fein behaart und zerstreut lang behaart; Trugdolde regelmäßig gegipfelt (keine Ausläufer). Wird 3 — 4′ hoch, die Blätter lang und schmal, die Köpfchen sehr zahlreich. — b. Vaillantii Tsch. mit Ausläufern. — Auf Wiesen, an Hügeln. Juni. Juli. 4. D. Briesnitz. Rchb. Königsbrück. Auerswald. Dohna. G. Rchb. — Altenberg, Geising. G. Rchb. Papperitz.

775. H. praealtum Vill. Rchb. pl. crit. I. ic. 114. Hellgrün, Blätter umgekehrt eilanzettlich, etwas bläulich überlaufen und so wie der unten wenig beblätterte Stengel kahl, nur an der Basis lang gewimpert; Trugdolde endlich gegipfelt; Köpfchen grün; Schuppen am Kiel schwarz behaart; keine Ausläufer. — An Hügeln, Felsen, auf Mauern. Mai. Juni. 4. D. Costebaude. Dehne. Zwinger. Rchb. Plauen. Rchb. Kaitz. G. Rchb. Leckwitz. Röber.

776. H. obscurum Rchb. Rchb. pl. crit. I. ic. 115. Dunkel bläulichgrün; Blätter umgekehrt eilanzettlich, kahl, nur Mittelrippe, Ränder und Stengel behaart; Trugdolde späterhin unregelmäßig; Köpfchen schwarzgrün; Schuppen und Stiele schwarzdrüsig und behaart, keine Ausläufer. An Felsen, auf Mauern, Hügeln, Wiesen. Mai. Juni. 4. D. Bei Loschwitz, Nöthnitz. Fr. August K. v. S. Nasse Aue, Briesnitz. Rchb. Plauen. Papperitz. — Frauenstein. G. Rchb. Papperitz. PS. Bennddorf. Rchb.

777. (776?) H. glaucescens Bess. Blätter lanzettlich, bläulich grün, spitzig, ganzrandig, zerstreut, steif behaart, Köpfchen doldentraubig, Stengel fast kahl, Ausläufer kriechend. — Scheint ganz das vorige mit Ausläufern zu sein. — An Ackerrainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Plauen. Heinhold.

778. H. radiocaule Tsch. Stengel unten wenig behaart und wenig beblättert, Wurzelblätter bläulich grün, spatelförmig lanzettlich, unten wenig bewimpert, Köpfchen filzig und schwarzdrüsig behaart, Ausläufer dünn und lang, meist blüthentragend. — Juni. 4. D. Hellendorf, Altenberg. Heinhold. Papperitz. G. Rchb. Falkenhain. Papperitz.

779. H. Bauhini Schult. Bauh. hist. II. p. 1040. Blätter lanzettlich, Rippe und Ränder behaart, Stengel dünn, trugdoldig, Ausläufer sehr lang und dünn, zertheilt, behaart. Sehr schlank, 1 — 2′ hoch, Köpfchen wie bei H. praealtum. Bleibt sich aus Saamen erzogen ganz gleich. — Auf Feldrainen, in Weggräben. Mai. Juni. 4. D. Räcknitz. Rchb. Kaitz. Rchb. PS. Bei Naumburg. Scheidhauer.

* **780. H. aurantiacum L.** Jcq. austr. t. 410. St. 39. Stengel unten beblättert, weich rauch behaart, oben drüsig und schwarz behaart; Blätter umgekehrt eirund länglich oder lanzettlich, lang, weich behaart, ohne Sternhaare; Doldentraube locker, vielköpfig. Ausläufer rauch behaart. Blümchen orangefarbig. Angepflanzt (Alpen, Riesengebirge). Mai. Juni. 4.

781. H. pratense Tsch. (cymos.) St. 39. Stengel unten (meist

roth!) wenig beblättert, so wie die unregelmäßige geknäuelte Trugdolde schwarz behaart, Blätter länglich lanzettlich, etwas gezähnt, behaart, Ausläufer kriechend. Stengel 1 — 3′ hoch, Blüthenstand unter der schwarzen Behaarung graufilzig. Bisweilen bei trockner Witterung und dürrem Standorte ohne Ausläufer: *H. pseud-auricula* Tsch. eine kümmerliche Form auf Mauern oder Thonboden, etwas bläulich überlaufen. — Auf Wiesen, an Feldrainen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

782. H. cymosum L. Rchb. pl. crit. I. ic. 34. Stengel unten wenig beblättert, so wie die umgekehrt eirund länglichen Blätter fein kurz und lang behaart, dunkelgrün, Trugdolde sehr regelmäßig, gegipfelt, Köpfchen zottig. Dunkel behaart, 1 — 2 — 4′ hoch. An Felsen, Hügeln, auf Wiesen selten. Mai. Juni. 4. D. Räcknitz, Kötschenbroda. Rchb. Hoflössnitz. Dehne. G. Rchb. L. Rückmarsdorf 1841. Petermann.

b. Ausläufer fehlen, Blätter verschieden gestaltet.

783. ? H. Schraderi De C. (H. alpin. W. St. 37.) Stengel meist einköpfig, fast blattlos, grau sternfilzig und nebst der schlaffen Hülle lang behaart, Haare grau, an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün überlaufen, lanzettlich, spitzig, ziemlich ganzrandig. Etwa bis $^1/_2$ Fuß hoch, späterhin höher. D. — Am Geisingsberg einmal 1820. Schubert.

Anm. Hierac. alpinum L. Fl. germ. exsicc. n. 737. (pumilum Hpp. St. 37.) nach Schwabe Fl. Anhalt. pag. 342. A. Victorshöhe, Mägdesprung. Ich sah keine Exemplare von da.

784. H. Schmidtii Tausch. (rupestre Fl. germ. exs. n. 1658.) Stengel unterhalb 1—2blättrig, mit wenigen doldentraubigen Köpfchen, grau behaart und drüsig; Blätter bläulichgrau, eirund länglich und lanzettlich, gestielt, gezähnt, am Rande und unterseits zerstreut, bogig lang behaart. Blattzähne der Basis länger, übrige entfernt, Haare härtlich. Bis spannenhoch. — In Felsspalten. Juni. Juli. 4. D. Plauen. Rchb. Mühlthal bei Meißen. Fic. Fl. Z. Seiffen bei Olbernhau. Leonhardt. Schwerta und Hartenstein. Weiker. PS. Saalberge bei Ziegenrück nach Saalfeld zu. Schönheit. SRS. Kirchfelsen bei Blankenburg. Schönheit.

785. H. incisum Hoppe. St. 39. Fl. germ. exsicc. n. 1160. Stengel meist ein- (oder wenig-) köpfig und einblättrig, nach oben nebst der schlaffen Hülle rauch grau behaart, Haare an der Basis schwarz, Blätter bläulichgrün, unten und am Rande rauch behaart, eirund oder länglich, zwischen den untersten Zähnen tiefer eingeschnitten. Spannenhoch. An Gypsfelsen selten. Juni — August. 4. HS. Frohn- und Vernonienberg bei Martinrode. Schönheit. SRS. Willinger Berg, Schwarzburger Thal. Schönheit.

786. H. murorum L. St. 39. Stengel unten 1—2blättrig, aufsteigend, doldentraubig, mehrblüthig, Blätter grün, unten und am Rande rauch behaart, die wurzelständigen deutlich gestielt, eirund oder etwas herzförmig, gezähnt, zwischen den untern Zähnen tiefer gebuchtet, ohne Theile filzig und schwarzdrüsig. — b. nemorosum Pers. schlanker, heller grün, Stengelblätter mehrzählig, schmäler, spitzig. — c. sylvaticum L. höher, Blätter breit, Stengelblätter mehrzählig, breit, kurz, untre Zähne rückwärts gerichtet. — Stengel 1 — 2′ hoch.

— Auf Mauern, an Felsen, Waldhügeln, in Wäldern überhaupt. Blüht schon vom Juni bis August. 4. Gemein und häufig. b. vorzüglich in Nadelwäldern. c. in dunklen Laubwäldern.

787. H. Lachenalii Gm. (H. muror. All. ped. t. 20. f. 1.) Stengel aufrecht, behaart und beblättert, längästig und von einem Blatt zum andern etwas knickbogig, alle obre Theile sternfilzig und reich schwarzdrüsig, Blätter grün, unten und am Rande rauch, eirund, meist eilanzettlich gestielt und gezähnt, Zähne nach vorn, untere länger. Wird 2 — 4′ hoch. Auf Mauern, Schutt, Felsen, zwischen Waldgebüsch nicht selten. (Ausgezeichnet z. B. D. an den Mauern an der Elbe, unter der Brühlschen Terasse u. s. w.) Juni — August. 4.

788. H. asperum Schleich. Stengel scharf, beblättert, ästig, rispig, Blätter eirund und lanzettlich, zugespizt gezähnt. Schlanker als vorige Art und vielleicht nur als magere Form derselben betrachtbar. Ich sahe es 1 — 2′ hoch und mit schweizerischen Exemplaren (H. scabrum Gaud.) übereinstimmend. — An Mauern, Felsen. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Weißig, Ullersdorf, Meißner Bad u. a. O.

789. H. laevigatum Willd. hort. Berol. t. XVI. Stengel aufrecht, schlankästig, beblättert, Blätter länglich lanzettlich, kahl, gestielt, in der Mitte zugespizt gezähnt, Köpfchen doldentraubig, schlaff rispig, dicht angedrückte Hülle an der Basis, so wie ihre Stiele graufilzig. — In Wäldern. Juli — September. 4. Zerstreut durch das Gebiet.

790. H. umbellatum L. Steif aufrecht einfach, Blätter dichtstehend, linealisch lanzettlich, gezähnt, Köpfchen doldig, Hülle kahl, sparrig schuppig. — Etwa 2 — 4′ hoch, gelbgrün, härtlich. Nach Abmähung kommen dünne Seitenstengel, welche oft wenigblättrig und wenigköpfig, sogar einköpfig sind; ihre Blätter sind breiter, auch stumpf und die Kennzeichen passen nicht mehr auf die Pflanze. — An Waldrändern, auf Wiesen, Anhöhen, Felsen, Mauern. August — October. 4. Gemein.

791. H. sylvestre Tausch. Moris. III. sect. 7. t. 5. f. 62. Steif aufrecht, Blätter dichtstehend, länglich lanzettlich, scharf gezähnt, meist kahl (nur die untern nach der Basis steif behaart), obre halbumfassend, Köpfchen vielzählig, doldig rispig, Stiele graulich, Hülle angedrückt, kahl, dunkelgrün. — Auch für diese Art gilt die bei H. umbellatum gegebene Bemerkung. 2 — 6′ hoch. Zwischen Waldgebüsch gemein. Juli — September. 4.

Anm. Was innerhalb der Grenze für H. sabaudum L. genommen worden, gehört wohl alles zu dieser Art. Das ächte H. sabaudum L. erhielt ich zunächst aus Mähren.

235. Hypochaeris L. Ferkelkraut. Hülle eiförmig, ziegelschuppig, äußerste sehr klein. Fruchtboden spreublättrig! Schalsaamen (der Scheibe immer) lang geschnabelt, Saamenkrone federartig. — Bl. gelb. —

a. Hypochaeris: Schalsaamen des Randes ungeschnabelt.

792. H. glabra L. Fl. dan. 424. Gaertn. II. t. 160. f. 4. Schk. t. 225. Fl. germ. exsicc. 37. Ziemlich kahl, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel blattlos, ästig, Hüllblätter so lang als die Randblümchen. Etwa $^1/_2$′ bis spannenhoch. Auf Sandfeldern unter dem Getreide. Juni. Juli. ⊙. Gemein.

b. Achyrophorus Scop. Schalsaamen des Randes auch geschnabelt.

793. H. Balbisii Lois. Etwas steif behaart, Wurzelblätter umgekehrt eirund länglich, buchtig gezähnt, Stengel ästig, blattlos, unter dem Köpfchen nicht verdickt, innre Hüllblätter so lang als Blümchen, Schnäbel bis zur Spitze scharf. Vom zarten Wuchs voriger Art und einjährig, also nicht folgende. — Auf Aeckern nicht häufig. August. September. ⊙. D. Blasewitz, Dippelsdorf. L. Lindenthal, Cunnersdorf, Bienitz, Rückmarsdorf. PS. Halle: Petersberg, Mittelholz, Lieskau. Richter.

794. H. radicata L. Fl. dan. 150. Gaertn. t. 160. f. 6. Wurzelblätter schärflich, länglich, meist tiefbuchtig gezähnt oder schrotsägeförmig, Stengel blattlos, langästig, Stiele beschuppt, Hüllblätter kürzer als die Randblümchen, Schnäbel nach oben glatt. — Auf kurz begrasten Triften, Rainen, an Wald- und Feldrändern, auf Schutt und Mauern. Juni — Aug. 4. Gemein.

795. H. maculata L. Schk. t. 225. Hayne Arzneigew. VI. 43. Rauch, Blätter umgekehrt eirund länglich, buchtig, gezähnt, Stengel einblättrig, 1—3köpfig, Stiele ziemlich gleichdick, Hüllblättchen weit kürzer als Randblümchen. Etwa 1 — 1$^1/_2$′ hoch, Blätter meist braun gefleckt. — Auf grasigen Abhängen, auf Wiesen, in Wäldern. Juni. Juli. 4. Meist einzeln. D. Dohna, Kaitz, Zschoner Grund, Niederwarthe, Oberwarthe, Weißtropp. Bucher. Bok. Rchb. G. Rchb. — Oelsengrund, Oelsa. Fr. August K. v. S. Altenberg. Bok. G. Rchb. PS. Dolgner See, Auerbalz bei Langengrassau, Duben, Gassen. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Akenschen Thorhause, Oranienbaum, Lingenau. PS. Spittelholz bei Bergau, Apollonsberg bei Wittenberg. Nitzsche. Halle: Heide, Kirchhof bei Teicha, heitrer Berg. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Hornung. HS. Jena. Zenker. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. Hornung.

Eupatorinae: Blumen alle röhrig, zwitterlich, Beutel ungeschwänzt, Griffeläste sehr lang, von unten an fein behaart.

236. Eupatorium L. Wasserdoste. Hülle eirund walzig, ziegelschuppig. Fruchtboden nackt, wenigblüthig. Schalsaame 5kantig, spindelförmig, Saamenkrone sitzend, haarartig. — Bl. pfirsichblüthroth. Blätter gegenüber!

796. E. cannabinum L. Hayne Arzngw. VIII. 44. Schk. t. 237. b. (Frucht.) Blätter kurz gestielt, 3—5theilig, Abschnitte lanzettlich gesägt, der mittlere länger. Steif aufrecht, 2 — 6′ hoch, Köpfchen dicht trugdoldig. Oberste Blätter meist unzertheilt. — An Quellen, Bächen, Gräben, auf feuchten

Wiesen in Waldungen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet. Hier und da in größter Menge, z. B. D. in den Gründen bei Wesenstein und Maxen.

Cynarocephalae: Blümchen alle röhrig, Griffel oben gelenkig, hart.

237. Serratula L. Scharte. Hülle hart ziegelschuppig, länglich, Schuppen dicht angedrückt, weißlich gesäumt. Fruchtboden borstig spreublättrig, vielblüthig. Saamenkrone mehrreihig, haarartig, innerste Reihe am längsten. — Bl. bläulich karminroth.

797. S. tinctoria L. Blätter schärflich, scharf gesägt, eiförmig, unzertheilt oder leierförmig, fiederspaltig; Köpfchen doldentraubig. Etwa 2 — 4' hoch, Schuppe schwärzlich. — Auf Wiesen zwischen Gebüsch in Wäldern, an Bergen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet zerstreut und nicht selten.

238. Jurinea Cass. Jurinea. Hülle weich ziegelschuppig, kuglich, sparrig. Fruchtboden borstig spreublättrig, vielblüthig. Schalsaamen 4kantig, mit schiefer Warze, Nabel kissenartig, schüsselförmig gekrönt, Saamenkrone sitzend, sehr ungleich linealisch borstig, scharf.

798. J. cyanoides DeC. (Carduus.) Spr. Fl. Hal. t. 11. Schk. t. 228. Blätter sehr zart herablaufend, linealisch fiederspaltig, umgerollt, unten filzig, Stengel meist einköpfig, Hüllschuppen stachelspitzig, abstehend. Meist 1' hoch oder höher und langästig, Köpfe einzeln, filzig. — Auf Hügeln. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Dessau auf den Sandbergen hinter dem Akenschen Thorhause, bei Tochheim, Friederikenberg. Schwabe. PS. Lettin, nach der Gersdorfer wüsten Mark zu. Wallroth. Sprengel.

239. Lappa T. Klette. Hülle ziegelschuppig, kuglich, Schuppen sehr schmal linealisch, zurückgeknickt, Spitze mit Häkchen. Fruchtboden spreublättrig. Schalsaame rippig, Saamenkrone kurz, ungleich, borstig spreublättrig, zerbrechlich. — Bl. blauroth. Blätter wechselnd, Wurzelblätter sehr groß, herzförmig.

799. L. tomentosa Lam. Hüllschuppen dicht spinnwebig, äußere hakig, die inneren farbig, ihre Spitze gerade, stumpf, Blüthenkopfchen doldentraubig. 2 — 4' hoch. An Wegen, Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Durch das Gebiet, doch etwas seltner, als folgende. Im Hochgebirge fehlend.

800. L. minor DeC. Hüllschuppen schwach spinnwebig, alle hakig, die innern farbig; Blüthenköpfe traubig gedrängt. Steif aufrecht, 2 — 4' hoch. An Wegen wüsten Plätzen, gemein. Juli — September. 4. Durch das Gebiet sehr gemein, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

801. L. major Gaertn. II. t. 162. f. 3. Arct. Lappa L. Hayne Arzngw. II. 35. Hüllschuppen fast kahl, sämmtlich hakenförmig und gleichförmig; Blüthenköpfe doldentraubig. Wird über mannshoch. — In schattigen Wäldern, in Gebüsch, an Zäunen. Nicht selten. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten; in den höchsten Gegenden verschwindend.

240. Cirsium T. Kratzdistel. Hülle bauchig ziegelschuppig, Schuppen stechend. Fruchtboden borstig spreublätterig. Schalsaamen glatt, Saamenkrone weich federartig! — Unter Carduus bei Linnée.

* Blätter oberseits ziemlich kahl (ohne Striegelborsten).

a. Breea Lessing. Zweihäusig, untre Zweige unfruchtbar, Blätter herablaufend. Schuppen angedrückt, Stachelspitze abstehend, Saamenkrone weich, länger als die untre 5spaltige Blume. 4.

802. C. arvense Scop. Fl. dan. 644. Blätter sitzend oder wenig herablaufend, länglich lanzettlich, wimperstachlich, unzertheilt oder buchtig fiederspaltig, stachelspitzig; Köpfe zweihäusig, doldentraubig; Wurzel kriechend. — Variirt mehr oder minder fiederspaltig. b. borridum: krausblättrig und reicher bestachelt. Stengel 2 — 4' oder höher. — Auf Aeckern unter Getreide, Brachen, Wüsten, Schutt, Mauern. Juli — September. 4. Gemein und gesellig.

803. C. setosum M. B. Blätter länglich lanzettlich, etwas wellenrandig, meist unten weißfilzig, begig und bestachelt gezähnt, auch begig eingeschnitten, die Abschnitte länglich, ganz, borstig gewimpert. — 4 — 8' hoch, obre Blätter meist ganz, Köpfe doldentraubig, größer. — Auf Aeckern, seltner. Juli — September. 4. Wohl verbreiteter. D. Moritzburg. Rchb. Z. Hartenstein. Wankel.

b. Helocirsium Rchb. *) Bl. herablaufend, Schuppen angedrückt, Stachelspitze abstehend. Bl. purpur oder fleischfarben. ♂.

803 b. C. palustre Scop. Engl. Bot. 974. Schk. t. 229. (Frucht.) Blätter durchaus (bis zu den nächsten) herablaufend, zerstreut, tief fiederspaltig, Abschnitte zweispaltig stachelspitzig; Köpfe an den Enden der aufrecht abstehenden Aeste gedrängt; Hüllschuppen stachelspitzig, angedrückt. Schnurgerade, oft über mannshoch. — Auf Moorboden, in Sümpfen selbst. Juli. August. ♂. Gemein aber vereinzelt.

804. C. Chailletii Gaud. Naegeli Cirs. d. Schwz. tab. II. Blätter halb herablaufend, linealisch fiederspaltig, wimperstachelig, untere ziemlich kahl; Köpfchen traubig gedrängt, unten so wie die kurzen Stiele weißfilzig; Schuppen eilanzettlich, stachelspitzig, sparrig. Scheint ein C. tuberoso × palustre zu sein. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. ♂. Sehr selten. D. Weißig. Gust. Reichenbach. — Altenberg. G. Rchb. L. Bienitz. Petermann. PS. Bennderf. Richter.

805. C. lanceolato palustre Naegeli tab. VIII. Blätter oberseits zerstreut borstig, unten spinnwebig, stark herablaufend, buchtig fiederspaltig, Fiedern zweitheilig; Abschnitte gestreckt, linealisch lanzettlich, Hüllschup-

*) Pterocaulon Naegeli (schon Elliot, vergl. unser Herbarienbuch n. 3565.) — Das ausgezeichnete Werk: „Naegeli die Cirsien der Schweiz" verbreitet manches Licht über die Naturgeschichte dieser interessanten Gewächse.

pen nadelspitzig, etwas gebogen abstehend. — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. In der Nähe von C. lanceolatum. Sehr selten. D. Lausa. Rchb.

c. Microcentron Naegeli. Bl. sitzend, Schuppen eirund angedrückt, Stachelspitze abstehend, Blümchen purpur oder fleischfarben. 4.

806. C. acaule All. Fl. dan. 1114. Schk. t. 229. (Frucht.) St. 24. Blätter kahl, lanzettlich, buchtig fiederspaltig, Abschnitte eirund, eckig, 3spaltig, wimperstachlig, Kopf auf der Wurzel sitzend (ohne Stengel). — b. caulescens: mit kürzerem, beblättertem Stengel. — Kopf groß, Blüthchen schön bläulich karminroth. — Auf Triften, an Waldrändern gesellig aber nicht gemein. Juli. August. 4. Durch das Gebiet stellenweise. D. Weinböhle, Nasse Aue, Kölln, Zschaschendorf, Wilisch, Sedlitz, Pirna, Königstein. Z. Schneeberg, Scheibenberg, Annaberg, Wildenfels; Rothluff bei Chemnitz. L. Möckern, Lindenthal, Paunsdorf, Bienitz. B. Bernstadt, Sohlander Berg, Eichler bei Oberrennersdorf, Hochberg bei Großhennersdorf. PL. Stromberg, Landskrone. — A. Friederikenberg, Sandersleben, Harz. PS. Wittenberg bei Teuchel, Kropstädtel. Gegend von Wiehe, bei Burgwenden, Großmonnra häufig. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

807. C. medium All. ped. t. 49. Blätter sitzend, im Umriß lanzettlich, fiederspaltig, Fiedern meist eirund 3spaltig, stachelspitzig, wimperstachlig, Stengel von der Mitte an blattlos, einköpfig, Hüllschuppen angedrückt stachelspitzig. — Mittelart zwischen den Nachbarn, (C. Zizianum Koch anno 1837.) doch nach Nägeli a. a. O. nicht Bastard. — Auf Waldwiesen. Juli. Aug. 4. Bei uns allerdings zwischen den Nachbararten. Sehr selten. L. Am Bienitz. Richter.

808. C. tuberosum All. Card. bulb. monsp. Clus. CXIX. Fl. germ. exs. 229. Wurzel knollenfaserig, Blätter umfassend, fiederspaltig, Abschnitte auseinander stehend zweilappig, linealisch lanzettlich, wimperstachlich; Stengel nach oben nackt, lang gestielt, meist 2köpfig, Hüllschuppen abstehend, stachelspitzig. — Schlank, 2′ oder höher. Auf feuchten Wiesen, Triften, Feldrainen. Juli. August. 4. Selten. L. Bienitz, Dölzig, Kriphäne, Großkugel. A. Dessau: Kochstedter und Mosigkauer Wiesen. Schwabe. PS. Erfurt. Hornung. Buddensieg. Roitsch bei Delitzsch. Benndorf, Seben. HS. Gleichenberg bei Koburg. Hornung. SRS. Singen. Schönheit.

Anm. Diese Pflanze wird in Fic. Flora: „selten auf der Remise, auf den Nassen" angegeben. An beiden Stellen scheint nur C. canum zu wachsen.

a. Blümchen hell karminroth.

809. C. canum All. Jacq. austr. t. 42. 43. Blätter länglich lanzettlich, wimperstachlig, buchtig gezähnt, untere Stengelblätter herablaufend; Stengel vielköpfig oder langästig, ohne Deckblätter; Wurzelfasern gebüschelt, spindelförmig verdickt. — b. pratense Lam. Jacq. austr. t. 43. Blätter eingeschnitten fiederspaltig, Abschnitte dreieckig, meist zweilappig. — Auf feuchten Wiesen, besonders in Berggegenden. Juli August. 4. Nicht gemein, namentlich um Dresden. D. Kotta, Pirna, Niedersedlitz, Zschertnitz, Leubnitz, Luga, Remisen. Loschwitz, Nasse Aue, Kölln. L. Penig. Dehne. — B. Kleinschönau nach Reibersdorf zu. Kölbing. Nachtigall.

810. C. heterophyllum All. ped. t. 34. Fl. dan. 109. Fl. germ. exsicc. 1165. Blätter oberseits kahl, unterseits schneeweiß filzig, wimperstachlig, umfassend, elliptisch, lanzettlich, langspitzig, ungetheilt oder die mittlern von der Spitze aus buchtig eingeschlitzt; untere Stengelblätter geöhrt; Stengel unten beblättert, oben blattlos, 1—3köpfig, ohne Deckblätter; Hüllschuppen angedrückt. Ausgezeichnete Pflanze, 1 — 3' hoch, Köpfe sehr groß, bisweilen polycephalum: einige Köpfe sitzend zusammengedrängt. — C. inuloides All. ist die ganzblättrige Form. — Auf Bergwiesen der höheren Gegenden. Juli. August. 4. Namentlich im Erzgebirge: D. Auerhaus, Dittersbach. — Schmiedeberg, Falkenhain, Hirschsprung, Lauenstein, Altenberg, Purschenstein, Tharand. Z. Auf dem ganzen Hochkamm; zieht sich an den Flüssen bis Thalheim und Stollberg, Zwönitz, Aue, Lerchenberg, Wildenfels. L. Wechselburg. B. Hörnitz, Ruppersdorf. Kölbing. SRS. Neuhaus. Schönheit.

811. C. rivulare (Card.) Jacq. austr. t. 91. Blätter sitzend, gezähnt, borstig gewimpert, nackt, stengelständige umfassend, untere fiederspaltig, Köpfe gedrängt beisammen, Hüllschuppen eilanzettlich angedrückt. Schöne große Pflanze, wie vorige. — Auf Gebirgswiesen. Juli. August. 4. PL. Sorau, Guben, nach Rabenhorst. Ich sahe es nicht von da.

d. Onotrophe Cass. Bl. geöhrt umfassend, Schuppen lanzettlich, stufenweise länger zugespitzt, Spitzen abstehend, Bl. gelblich.

812. C. oleraceum All. Fl. dan. 860. Schk. t. 229. (abnorm.) Blätter wimperstachlich, untere fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, gezähnt, obere unzertheilt umfassend; Köpfe endständig gedrängt, in großen eirund bauchigen Hüllblättern; Hüllschuppen an der Spitze abstehend. — 2 — 4' hoch, hellgrün. — b. integrifolium: Wurzelblätter oval länglich, seicht buchtig, in den Stiel verschmälert, Stengelblätter oval und eirund, spitzig, alle mit Stachelborsten entfernt gewimpert, dazwischen feinborstig gewimpert. — Auf feuchten Wiesen, an Sümpfen, Gräben, Bächen, Flußufern. Juli. August. 4. Gemein, var. b. sehr selten. D. Plauen 1838. G. Rchb.

813. C. rigens Aiton. Gaud. La Chen. act. helv. IV. t. 16. Blätter unterseits an den Adern fein behaart, ungleich wimperstachelig, tief fiederspaltig, Fiedern gezähnt oder 2—3spaltig, Abschnitte lanzettlich ausgespreizt, obre halbumfassend, meist ganz, bis zu den einzelnen (oder wenigen) gestielten Köpfchen heraufstehend; Deckblätter linealisch, etwa so lang als Köpfe, Hüllschuppen stachelspitzig. — (C. Lachenalii et decoloratum Koch, vergl. Naegeli S. 120. tataricum De C.) C. acauli oleraceum Schiede. — Stengel 2 — 3' hoch. — Auf feuchten Wiesen, wo C. acaule und oleraceum wachsen. Juli. August. 4. D. Nasse Aue. L. Bienitz. A. Sandersleben, Bernburg, Gröbzig. PS. Teicha, Seben. Erfurt. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

814. C. palustri × rigens Rchb. Blätter kurz geöhrt, umfassend, unten auf der Rippe spreuhaarig, lanzettlich länglich, alle in die Basis verschmälert und buchtig eckig, an den unteren auch gezähnt; Köpfe lang gestielt,

einzeln! Deckblätter borstig gewimpert, schmal linealisch, kaum halb so lang als Kopf; Schuppen aufrecht, kaum stechend. — Die Blätter deuten auch in der ganzen Textur auf C. palustre, während der Kopf von C. rigens ist. Es nähert sich einigermaßen dem C. oleraceo bulbosum Naegeli, ist aber sogleich durch oberseits durchaus kahle Blätter zu unterscheiden. Stengel schlank und ganz gerade, 1 — 2′ hoch. Unter den Stammältern. Juli. August. 4. D. Nasse Aue bei Meißen 1839. G. Rchb.

815. C. oleraceo ⨯ bulbosum Naegeli. Wurzelfasern etwas verdickt, Stengel (wird hoch) etwas verzweigt, Blätter oberseits zerstreut behaart, unten etwas spinnwebartig behaart, lanzettlich länglich, fiederspaltig, Fiedern länglich gezähnt oder zweilappig, oberste bis in die Nähe des Blüthenkopfs geöhrt umfassend, buchtig sägezähnig, alle so wie die linealischen Hüllblättchen borstig doppelt gewimpert; Schuppen borstenspitzig. Blätter also sehr ungleichförmig! — Auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Z. Bei Wildenfels am Damme des großen Erlichteiches (wo jedoch C. bulbosum noch nicht gefunden worden). Wankel.

816. C. oleraceo ⨯ acaule Schiede, Hampe. Fl. germ. exsicc. 1671. Blätter buchtig fiederspaltig, Fiedern 2—3lappig, oberste kurz geöhrt, umfassend, Hüllblätter länger als Kopf, Schuppen lang und abstehend zugespitzt. An Standorten, wo C. acaule und oleraceum beisammen vorkommen. Auf feuchten Wiesen zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Nasse Aue. Fic. Rchb. Sedlitz. Bauer. PS. Schladitz, Delitzsch. Klett. Roßleben. Wallroth.

817. C. pallens (bulbosum b.) Wallr. Wurzel büschelfaserig, Blätter sitzend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig, Köpfe einzeln, lang gestielt. Hoch und schlank, unten beblättert, nach oben blattlos, Blätter alle gleichförmig, oben zerstreut behaart, nur 1, selten 2 Köpfe. — Auf feuchten Wiesen unter C. tuberosum und oleraceum. Juli. August. 4. PS. Bei Roisch nach Brehna zu, Wallroth. Z. Bei Wildenfels hinter der Neumühle im Fahlenwäldchen bei dem Kalkschachte. Wankel.

818. C. hybridum Koch. oleraceo ⨯ palustre! Blätter an der Basis kraus, umfassend herablaufend, fiederspaltig, Abschnitte zweilappig zugespitzt, Köpfe rispig. Zwischen den Stammältern. Juli. August. 4. Selten. D. Kenstappel. Fic. Z. Reichenbrandt bei Chemnitz. Weiker.

819. C. oleraceo arvense Naegeli t. IV. Blätter kahl, unten bläulich überlaufen, geöhrt, etwas herablaufend, fest, bogig seicht wellig, fiederspaltig, Abschnitte kurz, seicht gezähnt, Hüllblättchen länglich buchtig, stark wimperstachlig. — In der Nähe der Stammältern. Juli. August. 4. D. Am Ufer der Weißeritz bei der Königsmühle im Plauenschen Grunde. G. Rchb.

820. C. palustri oleraceum Rchb. oleraceo palustre. Naegeli t. IV. Blätter oben ziemlich kahl, unten etwas spinnwebig, etwas buchtig eckig gezähnt, Hüllblättchen länglich lanzettlich, so lang (oder länger) als die gedrängten Köpfchen, Schuppen nadelspitzig, etwas gebogen. — An feuchten Or-

ten. Juli. Auguſt. 4. D. Im Dorfe Plauen an der Weißeritz in der Nähe der Mühle. 1839. G. Rchb.

821. C. tataricum (L.) Jacq. austr. t. 92. Zweige einköpfig, Blätter länglich lanzettlich, wimperſtachlich, gezähnt, unzertheilt oder die untern buchtig fiederſpaltig; Stengelblätter kurz herablaufend; Deckblätter linealiſch wimperſtachlig; Wurzelfaſern fadenförmig. Iſt ein C. cano × oleraceum und wächſt zwiſchen dieſen Arten auf feuchten Wieſen. Juli. Auguſt. 4. Selten. D. Naſſe Aue. G. Rchb. PS. Erfurt. Hornung. HS. Eiſenach. Zenker.

822. C. oleraceo-heterophyllum Naegeli S. 138. Einfach, hoch, Zweige einköpfig, Blätter oben kahl, unten weißfilzig, unterſte ſpitz fiederſpaltig, obre breit herzförmig umfaſſend, geſägt und borſtig gewimpert, Schuppen ziemlich kahl, angedrückt, unbewehrt. — Im Gebirge. Juli. 4. Z. Bei Hammern zwiſchen Wieſenthal und Bärenſtein an einem Bache. Weiker.

** Blätter oberſeits ſtriegelborſtig.

e. Epitrachys De C. Blätter herablaufend, Schuppen langſpitzig ſtechend, Saum des Blümchens länger als Röhre. ♂.

823. C. lanceolatum Scop. Fl. dan. 1137. Blätter herablaufend, oberſeits ſteifer beſtachelt, unterſeits dünner, ſpinnwebig, tief fiederſpaltig, Abſchnitte 2ſpaltig ſtachelſpitzig; Köpfe eiförmig, ſpinnewebig, einzeln; Hüllſchuppen ſparrig abſtehend, lanzettlich, ſtechend. — Sehr bewehrt, 2 — 3' hoch. Auf wüſten Plätzen, Schutt, an Wegen, gemein. Bl. pfirſichblüth. Juli. Auguſt. ♂.

824. C. nemorale Rchb. Blätter halb herablaufend, fiederſpaltig, ſtriegelborſtig, unten weißwollig, Abſchnitte buchtig 2—3ſpaltig, Köpfe kuglich, Schuppen lanzettlich, nadelſpitzig gekrümmt abſtehend. Ueber mannshoch, im Wuchs dem C. laniflorum M. B. ähnlich, nach meinen tauriſchen Exemplaren dieſer Art aber davon gänzlich verſchieden. — b. umbraticum. C. lanigerum sylvestre Naegeli t. III. Blätter und deren Abſchnitte breiter, der Filz mehr grau, die ganze Pflanze minder ſchlank und weichblättriger. Hierzu C. angustatum Peterm. ein Exemplar, deſſen Stengelblätter an der Baſis lang verſchmälert ſind. — In Laubwäldern. Juli. Auguſt. ♂. L. Im Walde von Lindenthal (nach Breitenfeld zu) bei Leipzig ſchon 1810 beobachtet und am 13. Juli 1817. benannt. b. L. An demſelben Orte und C. angustatum im Walde hinter Gunderf. Petermann.

f. Eriolepis Cass. Blätter ſitzend. Schuppen krautartig mit Stachelſpitze.

825. C. eriophorum Scop. Jacq. austr. t. 171. Blätter unterſeits filzig, oben ſtriegelborſtig, ſitzend, obre umfaſſend, tief fiederſpaltig, Abſchnitte tief zweitheilig ſtachelſpitzig; Köpfe (groß) einzeln; Hülle dick ſpinnwebig; Schuppen abſtehend, lanzettlich, vorn breiter, ſtachelſpitzig. Blüthchen ſchön karminroth. — An Kalkbergen. Juli. Auguſt. September. ♂. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Erfurt. Hornung. Seben. Wallroth. Hüneburg bei Eisleben im Keſſel. Bok. HS. Magdala [Saalborn, Adelsberg], Berka, Eiſenach. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Gegend von

Wiehe: bei Burgwenden an der Mühle. Rchb. schon 1811, dann wieder 1841. SRS. Frankenhausen. Hornung.

241. Carduus L. Distel. Hülschuppen ziegelständig, stechend. Fruchtboden borstig spreublättrig. Saamenkrone haarförmig, gezähnelt, unten in einen Ring verwachsen, abfallend.

a. Köpfchen einzeln.

826. C. defloratus L. Jacq. austr. t. 89. Hall. ic. helv. t. IV. Blätter halb herablaufend, eingeschnitten gesägt wimperborstig, nackt, wurzelständig unzertheilt, Blüthenkopfstiele filzig, Schuppen lineatisch, stachelspitzig, von der Mitte aus abstehend. — Lebhaft grün, 1 — 2' hoch, ändert ab mit fiederspaltigen Wurzelblättern und mit weißen Blüthen. — An Kalkbergen. Juli. August. 4. Selten. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Dittrich. Zenker. Alstedt. Zenker. Heilsberg bei Remda. Schönheit. SRS. Arnstadt. Schönheit.

827. C. nutans L. Fl. dan. 675. Schk. t. 228. (Frucht.) Blätter herablaufend, tief fiederspaltig, Abschnitte dreispaltig, wimperstachlig, stark stachelspitzig; Köpfe einzeln, nickend; Hülschuppen an der Basis eirund, dann verschmälert lanzettlich, abstehend. — 2 — 4' hoch, Kopf groß, Bl. schön bläulich karminroth. — b. coloratus: Hülle purpurroth. — Auf Triften, an Wegen, Wüsten, auf Schutt, Mauern. Juli. August. ♂. Gemein, in den höchsten Gegenden verschwindend.

b. Köpfchen beisammen.

828. C. Personata Jacq. austr. t. 348. Blätter herablaufend, unterseits spinnwebig filzig, borstig gewimpert, obere unzertheilt eirund oder lanzettlich, sägezähnig, untere breit eirund, bis auf die Mittelrippe fiederspaltig; Köpfe gedrängt. — 2 — 4' hoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Wegen, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♂. Sehr selten. B. Grottau. (Hammerstein). Kölbing.

829. C. crispus L. Schk. t. 228, (Frucht.) Fl. germ. exsicc. 1668. Blätter herablaufend, unterseits weißfilzig, länglich, oval, zum Theil buchtig fiederspaltig, Abschnitte dreilappig und gezähnt, borstig gewimpert; Köpfe theils gehäuft, theils einzeln; Stiele kurz, filzig, bestachelt. Bis über mannshoch, Köpfchen klettenähnlich. — An Flußufern, gern zwischen Weidengebüsch. Juli. Aug. 4. Nicht selten, im höhern Gebirge verschwindend.

830. C. acanthoides L. Jacq. austr. t. 249. Rchb. pl. crit. X. 1319. Blätter herablaufend, länglich lanzettlich, buchtig fiederspaltig, wimperstachlich, Abschnitte steif bestachelt; Stengel ästig; Blüthenköpfchen vereinzelt doldentraubig, Stiele bestachelt und kraus geflügelt. — 2 — 4' hoch, sehr ästig. Die Hülschuppen nehmen nach und nach an Länge ab, die Blätter sind dünner, blasser, die Nerven weißer. — b. squarrosus Rchb. pl. crit. 1320. steifer, fetter, Kopf größer, oberste Schuppen sehr bestimmt länger. — c. collaris Rchb. pl. crit. 1321. die abstehenden Hülschuppen sehr lang und sparrig, die übrigen angedrückt und kurz. — d. horridus: Blätter dichter bestachelt, fast kraus. — Auf Wüsten, Schutt, Ruinen, Mauern, an Wegen, Feldrändern. Juli. August. ♂. Wie vorige, doch häufiger.

242. Onopordon Vaill. Krebsdistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, abstehend, stechend. Fruchtboden wabenzellig! Schalsaame quer gerunzelt. Saamenkrone haarartig, scharf, sitzend, abfallend.

831. O. Acanthium L. Fl. dan. 909. Schk. t. 230. Hayne Arzneigew. VI. 34. Blätter herablaufend, wollig filzig, bogig eckig oder gezähnt, stachelspitzig; Hüllschuppen lineallisch nadelspitzig, ganz abstehend; Stiele meist vierkantig geflügelt. Malerische Pflanze, 2′ bis über mannshoch. Eine kleinere Form ist mehr wollig und etwas kraus, eine größere mehr hellgrün. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, an Mauern, Häusern. Juli. August. ♂. In niederen Gegenden sehr gemein, in höheren seltner.

243. Silybum Vaill. Marienbistel. Hülle bauchig, Schuppen ziegelständig, an der Basis blattartig dicht angedrückt, von da nach außen geknickt, buchtig stachelzähnig, nadelspitzig. Fruchtboden spreublätterig. Schalsaame glatt. Saamenkrone haarartig spreublätterig, nebst einen Ringe abfallend.

*** 832. S. marianum** Gaertn. t. 162. (Frucht.) Hayne Arzneigew. VII. 31. Wurzelblätter länglich buchtig eckig und stachelzähnig, Stengelblätter umfassend spießförmig fiederspaltig, alle glänzend glatt, weiß geadert. Von 2′ bis mannshoch. — Off. Sem. Cardui Mariae. — Auf Schutt verwildert. Juli. August. ⊙.

244. Carthamus L. Saflor. Hülle kugelbauchig, Schuppen ziegelständig, blattartig, etwas stechend. Fruchtboden trägt borstig zerschlitzte Spreublättchen. Schalsaame glatt, ohne Saamenkrone.

***833. C. tinctorius L.** Schk. t. 233. Blätter eirund, ganz, bestachelt gesägt. Steif, 1′ oder höher. Bl. saffrangelb. — Off. Sem. Carthami s. Croci hortensis. — Wird in Thüringen und im Voigtlande cultivirt und verwildert. Juli. August. ⊙.

Echinopsideae: kuglicher Fruchtboden überall mit Blüthchen besetzt, jedes Blüthchen in besonderem Hüllchen.

245. Echinops L. Kugeldistel. Blümchen vom aufgeblasenen Schlunde aus lineallisch 5theilig. Saamenkrone häutig, gefranzt.

834. C. sphaerocephalus L. B. Reg. (paniculat.) t. 356. Stengel aufrecht ästig, Blätter fiederspaltig, oben klebrig fein behaart, unten weißwollig, an den mittlern die Abschnitte eirund länglich, spitz, auseinander stehend, oberste herzeirund, alle buchtig und stachelspitzig. — Wird 2 — 4′ hoch und höher. Blümchen weiß. — An steinigen Orten, in Weinbergen. Juli. August. ♂. Selten. D. Zadel und unbeständig am Elbufer. PS. Barby: Böseler Mark. Scholler. Wittenberg: vor dem Elsterthore; Dabrun. Schkuhr. Erdmann.

Ambrosieae: einhäufig, männl. Bl. in Hüllköpfchen, Kelch einblättrig, klappig fünfzähnig, Staubgefäße 4 — 5, meist einbrüdrig, Beutel frei. Weibl. Bl. 1 oder 2, Fruchtknoten im Fruchtboden eingesenkt, Griffel gespalten. Trockne Steinfrucht.

246. Xanthium L. Spitzklette. Einhäufig. Männl. Bl. Hülle mehrblättrig, Kelch röhrig, durch Spreublättchen gesondert. Weibl. Bl. 2 schlauchartige Fruchtknoten von einem spitzhöckrigen Kelche steinfruchtartig umwachsen.

835. X. strumarium L. Fl. dan. 979. Schk. t. 291 (links.) Stengel und Blätter unbewehrt, untere Blätter herzförmig, dreilappig. — Die ganze Pflanze rauch, 1 — 4′ hoch, größere Exemplare weitästig, Früchte igelstachlich, Stacheln mit hakiger Spitze. — Auf Wüsten, Ruinen, Schutt, auf Mauern, an Planken. Juli — October. ☉. Hier und da D. Pittnitz, Laubegast, Briesnitz. L. Vor dem Gerberthore. B. Hier und da. PL. Luckau. A. Dessau, Wolferode, Mosigkau. PS. Barby, Wittenberg; Delitzsch, Roßleben, Pfitzenburg, Trotha, Köthen, Eckartsberge. HS. Jena.

Anm. Offenbarste Vorbildung der Cucurbitaceen und mit demselben Rechte unter diesen als Wiederholung der Syngenisisten zu betrachten, vielleicht noch richtiger, da die zahlreichen Analogieen mit dieser Familie nicht verkannt werden können. — Bei Ambrosia treten auch die übrigen Blattformen der Cucurbitaceae noch deutlicher auf.

Familie **Cucurbitaceae, Kürbisgewächse.**

— Herbarienbuch S. L und 101. —

247. Bryonia L. Gichtrübe. Ein- und zweihäusig. Kelchsaum glockig 5spaltig offen. Blume tief 5theilig. Weibl. Bl. Griffel gespalten, Narbe fast kopfförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden verwachsen, Beutel bogig, an 2 Staubfäden doppelt, Steinfrucht beerenartig, glatt, Saamen wenige, zusammengedrückt. — Bl. grünlich weiß.

836. B. alba L. Fl. dan. 813. Schk. t. 316. Hayne Arzngw. VI. 23. Blätter herzförmig 5lappig, gezähnt, scharfschwielig punktirt. Blüthen trugdoldig, einhäusig, Frucht schwarz. Wurzel rübenförmig, Stengel dünn und langästig, kletternd, mit Wickelranken. — An Zäunen. Juni — Herbst. 4. Im Königreich Sachsen (mit Ausschluß der Oberlausitz) und Anhalt ziemlich selten, in Thüringen häufiger. D. Löthain, Sörnewitz, Kötitz, Brockwitz; Loschwitz. L. Anger u. a. B. u. PL. nicht selten. A. Häufig. PS. Eckartsberge, Naumburg. HS. Eisenberg, Jena, Dornburg.

837. B. dioica L. Blakw. t. 37. Hayne Arzneigew. VI. 24. Blätter handförmig 5lappig, beiderseits scharfschwielig punktirt, Blüthen trugdoldig zweihäusig, Frucht roth. Wuchs wie vorige. — An Zäunen. Juni —

August. 4. L. In Schimmels Gut am Teiche. Petermann. PL. Niesky. Burkhardt. — A. Häufig nach Schwabe.

248. Ecbalium Rich. **Sprützgurke.** Einhäusig. Kelchsaum 5zähnig. Blume 5theilig. — Weibl. Bl. Griffel 3theilig, Narben zangenförmig. Männl. Bl. 3 Staubfäden einbrüdrig, Beutel schleifenförmig. Frucht beerenartig, bei der Reife sich vom Stiel ablösend und aus der entstandenen Oeffnung die Saamen herausspritzend.

* **838. E. agreste (Blkw.)** Rchb. (Momord. Elaterium.) Schk. t. 313. Hayne Arzngw. VIII. 45. Aufrecht, etwa fußhoch, oder niederliegend, steif behaart, Blätter gestielt, herzförmig stumpf, gekerbt, keine Wickelranken. Bl. trugdoldig aus der Blattachsel, Frucht so groß als Pflaume. Am südl. Seestrande. In Gärten verwildernd. Juli — September. ☉. Off. fructus Cucumeris asinini.

249. Cucumis L. Gurke. Einhäusig, seltner zwitterig. Weibl. Bl. 3 dicke zweispaltige Narben. Männl. Bl. 5 Staubfäden verwachsen. Frucht 3fächrig, nicht aufspringend. Saame 2reihig, zusammengedrückt scharfrandig. — Bl. gelb.

* **839. C. sativus L.** Blakw. t. 4. Stengel steif behaart, kletternd, Wickelranken einfach, Blätter herzförmig, spitzig 5eckig, Frucht länglich, etwas uneben. Gemeine „Gurke". — (Aus Ostindien und der Tatarei.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

* **840. C. Melo L.** Blakw. t. 329. Blätter rundlich eckig, Frucht ellipsoidisch (netzartig rissig oder glatt). „Melone." — (Aus Asien.) Cultivirt. Juli — September. ☉.

250. Cucurbita L. Kürbis. Einhäusig. Blume glockig. Weibliche Bl. 3 zweispaltige Narben. Männl. Bl. 3 Staubfäden, nebst den Beuteln verwachsen. Frucht 3—5fächrig. Saamen mit Wulstrande.

* **841. C. Melopepo L.** J. Bauh. hist. II. 224. Moris. Sect. 1. t. 8. Blätter herzförmig stumpf, meist 5lappig, gezähnelt, Kelch kurz halbkuglich glockig, Schlund stark erweitert, Frucht niedergedrückt, etwas aus dem dicken Kelche herausragend. „Türkenbund." (Aus Indien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **842. C. pepo L.** Lam. ill. t. 795. f. 1. Blätter herzförmig lappig, scharf, Blume (glockig) unten verengt, Saum aufrecht, Frucht fleischig kuglich oder länglich vielgestaltig. „Kürbis." (Aus Ostindien.) Cultivirt. Juni — September. ☉.

* **843. C. maxima Duch.** Lob. ic. 641. f. 2. Blätter herzförmig, runzelig; Stiele steif behaart, Blume von der Basis an glockig, Saum zurückgeschlagen, Frucht kuglich, von beiden Seiten etwas niedergedrückt, Oberfläche netzartig. „Riesenkürbis" bis 244 Pfund schwer hier erzogen. (Aus Indien.) Juni — September. ☉.

Familie **Campanulaceae, Glöckler.**

— Herbarienbuch S. LI und 102. —

251. Jasione L. Jasione. Blüthenköpfchen (endständig) in vielspaltiger Hülle. Kelchsaum 5zähnig. Blume radförmig, linealisch 5theilig. Beutel zusammenhängend. Narbe keulenförmig. Kapsel eingewachsen, halb 2fächrig, vielsaamig, an der Spitze aufspringend. — Bl. blau.

844. J. montana L. Schk. t. 266 St. I. 9. Ohne Ausläufer, Blätter linealisch lanzettlich, an der Basis breiter, wellenrandig. Ganze Pflanze mehr oder minder steif behaart. 1 — 2′ hoch. Auf Sandboden gemein und gesellig. Juli. August. ⊙. Durch das Gebiet.

252. Phyteuma L. Rapunzel. Köpfchen oder Aehre über Deckblättern. Kelchsaum 5zähnig. Blume linealisch tief 5theilig, während des Aufblühens noch an den Spitzen zusammenhängend. Narbe 2 — 3spaltig. Kapsel eingewachsen, 2 — 3fächrig an der Seite. Durch Löcher aufspringend. — Wurzel rübenartig.

845. P. orbiculare L. Jacq. austr. t. 437. Fig. rechts. Fl. germ. exsicc. n. 2066. Köpfchen kugelig; die äußeren Deckblätter schwach gesägt, Blätter gekerbt, Wurzelblätter herzeirund, Stengelblätter lanzettlich. Etwa fußhoch, Bl. dunkelblau. — b. fistulosum Rchb. Jacq. austr. t. 137. Fig. links. Köpfchen länglich, Stengel röhrig, gefurcht, Blätter länglich lanzettlich, Deckblätter zurückgekrümmt. Bl. blaßblau. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Stellenweise. D. Rethwernsdorf. — Gieshübel, Höllendorf, Oelsa, (Sattelberg). L. Wenitz, Dölzig. A. Dessau: Kochstedter Wiesen. PS. Liebenau, Benndorf. Vogelberg bei Bennstädt. Ledersleben. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Großlöbigau, Forst, Wölmisse, Lichtenhain. Legefeld, Troistedt bei Weimar. Hainspitz bei Eisenberg. Eisfeld bei Koburg. SRS. Arnstadt, Singen, Schala. — b. fistulosum: Sehr selten. D. — Höllendorf. Gieshübel. Schubert. HS. Um Jena. Zenker.

846. P. spicatum L. Schk. t. 39. Fl. dan. 362. Blüthenähre länglich; Blätter herzförmig, doppelt kerbig gesägt, oberste linealisch. Wird über 2′ hoch, die Wurzelblätter, besonders im Frühling, braun gefleckt. Bl. gelblich weiß. — b. coerulescens: Blümchen blaß bis dunkelbläulich. — c. nigrum: Blümchen schwärzlich violet. — In Laubwäldern, in der Ebene wie in den Gebirgsthälern. Mai. Juni. 4. b. und c. minder verbreitet, als die Grundart, die durch das Gebiet meist nicht selten ist. b. coerul. Z. Eibenstock; Jägerhaus bei Bockau, Lauter. Bok. — c. [Blüht allerdings um 14 Tage zeitiger!] D. Gr. Garten; Struppen, Königstein, Krippen, (Niedergrund). — Oberkarsdorf. Z. Zwischen Silberstraße und Bogenstein; Pfannenstiel, Lauter. L. Penig. — Grimma; zwischen Kleinbothen und Kolditz und zwischen Kolditz und Schönbach. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Halle. Ebertshausen bei Suhl.

253. Prismatocarpus Herit. Venusspiegel. Blume

radförmig 5spaltig. Staubgefäße auf 5 Drüsen. Kapsel langgestreckt prismatisch, an den Seiten aufreißend.

847. P. hybridus Herit. Engl. Bot. t. 375. Gerade aufrecht, etwas ästig, Kelchsaumabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Meist kleiner als folgende Art. — Auf Kalkäckern im Getreide. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. PS. Rohr, Kühndorf. Metsch. HS. Grub bei Themar. Metsch.

848. P. Speculum Herit. Bot. Mag. 102. Fl. germ. exsicc. n. 1339. Stengel weitästig, Blume etwa so lang als die Abschnitte des Kelchsaums. Spannenhoch. Blume violet, in der Mitte weiß, seltner ganz weiß, Blätter länglich, untre umgekehrt eirund. — Auf Getreideäckern zufällig hier und da. Juni. Juli. ☉. Ziemlich selten. L. Rochsburg, Bienitz, Kleindölzig. PS. Belzig, Naumburg. Freiburg, Schulpforta. HS. Zwischen Reitschütz und Janisroda bei Eisenburg. Kamburg.

254. Campanula L. Glockenblume. Blume glockig, Boden von der breiten Basis der Staubfäden bedeckt, Honig absondernd. Narbe 3—5spaltig. Kapsel 3—5fächrig, unten an den Seiten aufspringend. — Wurzel meist rübenartig.

849. C. rotundifolia L. Fl. dan. 855. Drev. u. Hayne 42. Wurzelblätter gestielt, nierenförmig rundlich oder kurz eirund; Stengelblätter lanzettlich oder linealisch; Stengel rispig; Kelchabschnitte pfriemenspitzig. Mehr oder minder schlank, an sehr sonnigen Standorten oft mit verlängerter Rispe. Auch mehr oder minder großblüthig. — Auf Rainen, Triften, an Wegen, Felsen, Mauern. Großblüthig besonders im höhern Gebirge. Mai — Juli. 4. Gemein.

850. C. persicifolia L. Fl. dan. 1082. Blätter entfernt sägezähnig; Wurzelblätter gestielt länglich lanzettlich, Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Traube locker armblüthig; Kelchsaumabschnitte lineal lanzettlich. Aendert ab: maxima Bot. Mag. 397. sehr großblüthig; hispida Lej. mit steif behaarten Fruchtknoten, auch weiß blühend und verkümmert schaftblüthig, mit großen lanzettlichen Kelchabschnitten: pumila Schm. f. Rchb. pl. crit. I. ic. 157. — In lichten Laubwäldern, an grasigen Hügeln und Bergen. Mai — Juli. 4. Nicht selten. Var. hispida: D. Plauen u. a. Rchb. L. Bienitz. W. Gerhardt. PS. Zwischen Schwarza und Benshausen. Metsch.

851. C. Rapunculus L. Schk. t. 39. Fl. dan. 855 und 1326. Fl. germ. exsicc. 322. Blätter gekerbt; Wurzelblätter gestielt länglich eirund; Stengelblätter sitzend, lineal lanzettlich: Rispe gestreckt ährenförmig; untre Zweiglein getheilt; Kelchsaumabschnitte pfriemenspitzig; Blumensaum aufrecht. Fußhoch und drüber. Bl. blaßblau. — Auf Grasplätzen, Feldrainen, Hügeln. Juni. Juli. 4. Selten. D. Großenhain. Schwabe. [Strehlen angeblich.] L. Geithain. Seidel. PL. Schwielungsee, Schlieben, Wüstermarke. Grassmann. A. Dessau. Schwabe. PS. Pretsch. Rabenhorst. Barby im Gnez. Scholler. Halle. Sprengel. Weißenfels, Röglitz. Richter. Ziegenrück. Adler. Suhl: am Dollmar bei Kühndorf. Metsch. HS. Roda. Zenker. Meiningen v. Künsberg.

852. C. patula L. Fl. dan. 373. Blätter gekerbt; Wurzelblätter ge-

stielt länglich eirund; Stengelblätter sitzend lineal lanzettlich; Rispe weitschweifig, fast doldentraubig; Kelchabschnitte pfriemenspitzig; Blumensaum nach auswärts abstehend. — Auf Wiesen, Rainen. Mai. Juni. 4. Bis in die Gebirge häufig.

853. C. Cervicaria L. Fl. dan. 787. Rchb. pl. crit. VI. ic. 778. Fl. germ. exsicc. 1677. Steif behaart; Blätter fein gekerbt, die untern gestielt länglich, die oberen umfassend lineal lanzettlich, wellenrandig; Blumenköpfchen endständig vielblüthig. Bisweilen auch einige Blüthen aus den Blattachseln. Stengel 1 — 2′ oder höher. Blume klein, blaßblau. Var. violacea, Rchb. pl. crit. VI. ic. 780. 781. mit größerer violetblauer Blume. — In Wäldern, besonders in Berggegenden zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Fehlt in der Niederlausitz, sonst stellenweise; in trocknen Jahren äußerst sparsam. D. Unkersdorf. Bucher. Hartha, Kleinschönberg. Mauke. Zschoner Grund. Bucher. Rchb. Kotta. G. Rchb. — Tharandt. Fic. Z. Bockau; Erla, Lauter; Rittersgrün. Bok. Zschopau. Rchb. L. Penig, Gnandstein, Rochsburg, Langenleuba, Oberhain, Lungenau, Wechselburg. Dürr. Delne. Weiker. Universitätsholz, Cunnersdorf; Altenhain nach Polenz zu. B. Zwischen Hörnitz und Hainwalde. Schmidt. Zwischen Hainwalde und Odernitz; Schönbrunner Berg. Kölbing. A. Dessau. Mägdesprung, Günthersberg, Ramberg. Schwabe. PS. Steigerwald bei Erfurt. Hornung. HS. Jena: Döbritscher Forst. Zwischen Magdala und Vollersroda. Zenker. Eisenach. Dietrich. SRS. Welperholz und Steigelbach bei Arnstadt. Großes Holz bei Stadt Ilm. Schwarzburger Thal. Schönheit.

Anm. 1. Die wahre C. lingulata W.K. t. 64. Fl. germ. exsicc. 1907. sieht dieser var. violacea sehr ähnlich, aber ihre Blätter sind bis zum Blüthenstande hinauf spatelförmig.

Anm. 2. C. thyrsoidea L.: A. Mägdesprung, Harzgerode, Ramberg nach Schwabe's Flora Anhaltina! — ist eine Alpenpflanze. Fl. g. exsicc. n. 24.

854. C. glomerata L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 752 — 755. Blätter fein gekerbt, untere herzförmig oder eilanzettlich, gestielt, obere sitzend herzförmig, Köpfchen achsel- und endständig. — Blätter meist unten filzig, Stengel spannenbis 1 — 2′ hoch, auch verkümmert, nur mit Endköpfchen. — Auf grasigen Plätzen, besonders an trocknen Berganhöhen, Gärten, Gebüsch. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Konstappel, Kostebande, Unkersdorf, Zschoner Grund, Hartha. Mordgrund, Lösnitzgrund, Gröbern, Bosel. — Tharandt. L. Penig. — Altengrötzsch; Cunnersdorf, Portitz, Podelwitz, Dölzig, Bienitz. B. Großhennersdorf. Zwischen Zittau und Grottau. PL. Zwischen Rengersdorf und Cunnersdorf; Jauernick. — Luckau. A. Dessau. PS. Belzig. Wittenberg; Apolonsberg. Vogelberg bei Bennstädt. Kirchhof bei Teicha; Dömeken, Wansleben, Roßleben, Lodersleben. Naumburg, Eckartsberg. Altrannstädt, Röglitz. Ziegenrück. Schwarza bei Suhl. Erfurt. HS. Koburg, Jena, Weimar, Grub bei Themar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

Anm. Die wahre C. aggregata Balb. et Nocca Fl. Tic. t. V. Rchb. pl. crit. VI. ic. 760. hat kleinere Blüthen und von den Blattstielen sehr bestimmt herablaufende Flügelkanten, welche bei der Cultur aus Saamen durchaus beständig bleiben, von ihr sind mir zur Zeit noch keine innerhalb unsrer Grenzen gesammelte Exemplare vorgekommen.

855. C. rapunculoides L. Fl. dan. 1327. Rchb. pl. crit. VI. ic. 700. Blätter ungleich gesägt, kurz behaart, untere lang gestielt, herzförmig länglich, obere länzettlich; Traube einseitig, Kelche kahl; Kelchsaumabschnitte auf dem länglichen Fruchtknoten lanzettlich, zuletzt zurückgebogen. Der Stengel stumpfkantig, schlank, 1—2′ hoch. An Waldrändern, zwischen Gebüsch, an Rainen, auf Aeckern. Juni. Juli. 4. Gemein.

856. C. trachelioides M. B. Rchb. pl. crit. VI. ic. 701. Steif aufrecht, meiste Blätter breit herzförmig; Traube sehr lang, wechselblüthig, einseitig; Kelche steif behaart, Kelchsaumabschnitte auf dem fast kuglichen Fruchtknoten ausgebreitet zurückgeschlagen. Stengel gefurcht 5kantig, 2 — 4′ hoch, die dünnen Zweige aufrecht, durch die sehr lange Traube, steif behaarten Knospen und größere hellere Blumen leicht zu erkennen. — Zwischen Waldgebüsch in Berggegenden in der Nähe von Esparsettenäckern und auf diesen selbst. Wahrscheinlich durch Onobrychis sativa eingeführt. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. D. Bei Strehla. Z. Annaberg. Rchb. Weiker. PS. An Weinbergen bei Röglitz. Richter.

857. C. crenata Lk. Rchb. pl. crit. VI. ic. 702. Fast kahl, Blätter kurz herzförmig; Traube wechselblüthig einseitig; untere Blüthenstiele 3blüthig; Kelchsaumabschnitte fielrippig, auf dem länglichen, kahlen Fruchtknoten nach dem Abblühen aufrecht zusammengeneigt. Kahler, glatter und schlanker als andre, 1 — 2′ hoch, Zweige abstehend, Glocken kurz, weit, violet. — Auf Kalkboden in Weinbergen, an Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Bei Nöthnitz. Rchb. PS. Gegend von Kölleda: bei Großmonnra, Burgwenden. Rchb. Bennéhausen. Kützing.

858. C. lunariaefolia W. Rchb. pl. crit. VI. ic. 750. Steif aufrecht; Rispe pyramidal, horizontal ausgebreitet; Blume trichterförmig; Kapsel fast kuglich; Kelchsaumabschnitte zurückgeschlagen; Blätter sehr breit herzförmig. Wird 2 — 3′ hoch und ist durch ihre Kennzeichen sehr ausgezeichnet, auch schon von Curtis (C. infundibuliformis B. Mag. 2632.) und von mir (C. pyramidiflora Rchb. Cat. host. Dresd. 1822.) unabhängig von der Kenntniß der Willdenowschen Pflanze unterschieden worden. Sie scheint mir eine C. tracheliodoi × bononiensis zu sein. Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. August. September. 4. PS. Bei Röglitz. W. Gerhard.

859. C. bononiensis L. Rchb. pl. crit. II. ic. 221. Fl. germ. exsicc. n. 1864. Blätter gekerbt, unterseits graufilzig, untere lang gestielt, herzförmig, obere sitzend eirund zugespitzt; Traube ziemlich allseitig, einfach oder rispig; Kelchabschnitte aufrecht; Stengel stielrund, weich behaart. Bei uns gewöhnlich nur die Abänderung b. simplex DC. (C. Thaliana Wallr.) Rchb. pl. crit. II. ic. 222. mit einfach lang gestreckter Traube und unterseits ziemlich kahlen Blättern. — Auf Kalkboden in Weinbergen. Juni. Juli. 4. A. Mägdesprung. PS. Bei Röglitz. Kunze. Dürr. Halle: Heide und früher auch auf der Gerödorfer wüsten Feldmark zwischen Lettin und Kröllwitz. Sprengel. Steinklippe, Rosleben. Wallroth. Eckartsberge. Rodig.

860. C. latifolia L. Fl. dan. 85. Blätter kurzgestielt, eirund lanzettlich, grob doppelt gesägt, weich behaart, kurz gestielt; Blüthenstiele achselständ-

dig einblüthig, traubig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel undeutlich kantig. Steif aufrecht, 1 — 2′ hoch, Bl. groß, hellblau. — In schattigen Gebirgswäldern, an Flußufern. Juli. August. 4. D. Großenhain. Fic. Fischhausgrund. Bucher. Nenntmannsdorf. Fic. — Berggieshübel am Kirchberg und über dem Vitriolwerk. Bucher. Tharandt. Rossmässler. Dorfhain. Papperitz. B. Zwischen Odernitz und Hainwalde. Schmidt. Zwischen Culdorf und Oberrennersdorf mit Struthiopteris germanica. Kölbing. PL. Pitschen. Giesmannsdorf, Golssen. Rabenhorst. A. Harz. Alexisbad, Sternhaus, Mägdesprung. Schwabe.

861. C. Trachelium L. Fl. dan. 1026. Blätter grob doppelt gesägt, kurz steif behaart, die unteren lang gestielt herzeiförmig, obere sitzend, länglich; Blüthenstiele 1—3blüthig achselständig; Kelchsaumabschnitte eilanzettlich; Stengel scharfkantig. — b. urticifolia Schm. Blüthen einzeln in den Blattachseln. — In Laubwäldern zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Gemein.

* **862. C. Medium L.** Clus. Hist. CLXXII. Blätter ungleich grob gesägt, steif behaart, ungestielt; Blüthen ausgestreckt; Kapseln 4fächrig; Stengel oben verzweigt, beblättert. Blume groß, schön blau bis weiß. — Häufig cultivirt und verwildernd. Juni. Juli. ♂.

Familie **Labiatae, Lippenblüthler.**

— Herbarienbuch S. LII und 104. —

255. Lycopus L. Wolfsfuß. Kelch gleichförmig 5zähnig. Blume kaum länger als Kelch, 4spaltig. Staubfäden zwei, auseinanderstehend. Nüßchen 4, glatt, mit schwieligem Rande.

863. L. europaeus L. Schk. t. 4. Fl. dan. 1081. Blätter eilanzettlich, tief gesägt, fein behaart. Zwei bis vier Fuß hoch, Blume weiß, roth punktirt, klein. — An Sümpfen, in Gräben. Juli — September. 4.

* **864. L. exaltatus L.** Fl. germ. exsicc. n. 955. Blätter im Umriß oval, nach beiden Enden spitz zulaufend, tief kammförmig fiederspaltig, untere Abschnitte gezähnt. Anstatt des zweiten Staubfädenpaares ein paar Knötchen. Wird manneshoch und höher, blüht weiß. — An feuchten Orten verwildert. Juli. August. 4. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche.

256. Mentha L. Minze. Kelch ziemlich gleichförmig fünfzähnig, Schlund nackt. Blume länger als Kelch, Saum vierspaltig. Staubfäden didynamisch, kahl. — Wurzel kriechend.

a. Blüthenquirle blattachselständig.

865. M. arvensis L. Engl. Bot. 2119! Rchb. pl. crit. X. ic. 1299. Quirle dicht kuglich, Kelche kuglich glockig, Blätter eirund, kerbig gesägt, unterste rundlich, fast ganzrandig. Kelche und Stielchen kurz steif behaart, Bl. rosa, Staubfäden meist eingeschlossen. — b. lanceolata ib. ic. 1300. lanzettblätterig. — c. parietariaefolia Beck. ib. ic. 1301. rhombisch lanzettblätterig. — d. procox Sole. niedrig, steif, aufrecht, Blätter oval lanzettlich, sowie

die Kelche zottig, Stiele ziemlich kahl. — e. agrestis Sole. Engl. Bot. 2120. Rchb. pl. crit. 1302. Blätter breit eirund elliptisch, grob kerbzähnig, runzelig, abwärts gebogen, Blüthenstiele fast kahl, Staubgefäße eingeschlossen: — f. procumbens Thuill. niederliegend, dicht beblättert, Blätter (klein) eirund, stumpf, Blüthenstiele kahl, Staubgefäße eingeschlossen. — g. diffusa Lej. Rchb. ic. 1303. Blätter langgestielt, eilanzettlich, glänzend, Quirle locker, Stielchen lang, Staubgefäße herausstehend. — Alle haben einen rohen Kräutergeruch, mit wenig Arom. Auf Aeckern, Rainen, in Gräben, Sümpfen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet gemein.

866. M. gentilis L. sp. Engl. Bot. 2118! Rchb. pl. crit. X. ic. 1395. Quirle entfernt, knäuelartig, graulich, Kelch kegelförmig glockig, Blume kaum länger. Blätter alle gestielt, oval elliptisch, scharf gesägt. Voriger ähnlich, 2 — 4' hoch, steif aufrecht, Quirle klein, seitlich, oberste oft verkümmert. — Kleinere Form: M. austriaca Jcq. 430. — An Bächen, Flußufern, im Gebüsch, in Sümpfen. August. September. 4. Selten. D. Plauen. Rchb. PS. Elsterau, Ostrau.

867. M. sativa L. sp. Huds. Sm. Engl. Bot. 448! Fl. germ. exsicc. n. 2048. Quirle entfernt, gestielt, Kelch röhrig, Zähne gewimpert, Blume doppelt so lang, Blätter gestielt eirund oder oval, scharf gesägt. Quirle vor der Blüthe zweifuglig, dann deutlich gestielt, Blume wie bei M. arvensis. Kraut groß, rauch oder fast kahl. — Auf bebautem Boden, wüsten Plätzen, in Gebüsch, an Bächen, Flüssen. August. September. 4.

868. M. rubra Huds. Engl. Bot. 449! Quirle entfernt, Stielchen und Blume kahl, Kelche mit großen Oeldrüsen, gewimpert, Blätter sitzend länglich lanzettlich. Schlank gewachsen, (gracilis Sm. in index!), etwa 2' hoch, abstehend vielästig, sehr stark wohlriechend. — An Gräben, Flüssen, Sümpfen, besonders in Bergwäldern, seltner als andre. Juli — September. 4. L. Quesitz. Winkler. PS. Naumburg. Schönheit. SRS. Köditz unter Königsee; Singen. Schönheit.

869. M. palustris Mnch. Rchb. pl. crit. X. 1307. Steif aufrecht, fein behaart, Blätter gestielt, eirund, nervig gefaltet, von der Basis an fägerandig, zurückgeschlagen, Kelch langglockig, Zähne lanzettlich zugespitzt, Blume doppelt so lang, fein behaart. Quirle dicht (sitzend). Hat die schöne große Blume der M. aquatica, das Kraut ist oft violet angelaufen, der Stengel 1 — 2' hoch. Geht zu der folgenden über. — In Sümpfen, tiefen Gräben, im Wasser. Juli — September. Stellenweise durch das Gebiet.

b. Blüthenquirle endständig, kopfartig gedrängt.

870. M. aquatica L. Riv. monop. irr. t. 49. Engl. Bot. 447! Kopfblüthig, Kelchzähne lang zugespitzt, Blätter gestielt, herzeirund, gesägt, fein behaart. — b. citrata Ehrh. kahl, mit noch angenehmeren Citronengeruch. — In Sümpfen; Wassergräben. Juli — September. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

*** 871. M. crispa L.** Hayne Arzneigew. XI. 30. Länglich kopf-

blüthig, Blätter ziemlich sitzend, herzförmig eingeschnitten gesägt gezähnt, wellig und blasig uneben. Stark riechend. Scheint aus vorher entstanden und kommt nur cultivirt vor. August. September. 4. — Opp. Hb. Menthae crispae.

c. Blüthenquirle endständig, ährenartig verlängert.

*** 872. M. piperita Huds.** Hayne Arzngw. XI. 37. Aehren unterbrochen, Blätter gestielt, flach, eilanzettlich, sägezähnig, ziemlich kahl. Variirt mit breiteren oder schmäleren Blättern. Dunkelgrün, Geruch durchdringend. Opp. Hb. Menthae piperitae. — Wild in Baden, vergl. Fl. germ. excurs. p. 859. 2093., bei uns nur cultivirt. Juli. August. 4.

873. M. viridis L. Engl. Bot. t. 2424. Hayne Arzngw. XI. 36. Fl. germ. exsicc. n. 1910. Aehren unterbrochen, Blätter sitzend, lanzettlich, spitzig, gesägt, kahl, Deckblättchen linealisch borstlich, Stiele und Kelche ziemlich kahl, Kelchzähne behaart. Schlank, schön grün, stark riechend. Bleibt sich aus Saamen erzeugt durchaus gleich, und ist nicht durch den Standort aus M. silvestris erzeugt, da sie mit ihr an gleichen Orten wächst, dennoch kommen Mittelformen zwischen beiden, durch Bastarderzeugung entstanden, bisweilen vor, dahin gehört die albida Rchb. pl. crit. X. ic. 1314. — An Sümpfen, Waldbächen. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

*** 874. M. crispata Schrad.** Hayne Arzngw. XI. 35. Aehren unterbrochen, verdünnt, Blätter kahl, eirund länglich fast sitzend, fein gespitzt gesägt, wellig, Kelchzähne behaart. — (Harz, Hessen. Fl. germ. exsicc. 2097.) Cultivirt. Juli. August. 4.

Anm. Da heut zu Tage die wahre M. crispa seltner vorkommt, so haben Manche diese gegenwärtig häufigere, für jene genommen.

875. M. silvestris L. Engl. Bot. 686! Hayne Arzngw. XI. 34. Rchb. pl. crit. X. ic. 1313. Fl. germ. exsicc. (var.) B. 42. Aehren fast unterbrochen, Blätter sitzend, eirund elliptisch, sägezähnig, unten graufilzig, Deckblättchen pfriemenspitzig, Kelch ganz behaart. — b. nemorosa Willd. Rchb. pl. crit. X. ic. 1315. größer, weicher behaart, Blätter größer, insbesondere breiter, herz-eirund, dunkler grün, mehr runzelig. Staubgefäße kommen bei beiden Formen sowohl kürzer als länger vor als die Blume, bisweilen, doch selten, in einer und derselben Aehre. — In Sümpfen, Wassergräben, vorzüglich in Waldungen. August. September. 4. Durch das Gebiet.

876. M. undulata W. Fl. germ. exsicc. 1911. Blätter eirund, kurz gestielt, oberste herzförmig sitzend, oben grau behaart, unten weißfilzig, eingeschnitten gesägt, wellenrandig, Zähne auswärts gekrümmt, langgespitzt. Aehren an der Basis unterbrochen, kleinblüthig, Bl. rosa, Kelchzähne sehr schmal, so lang als ihre Röhre. — An Gräben selten. Juli. August. 4. D. Zwischen Pillnitz und Hosterwitz. G. Rchb.

877. M. rotundifolia L. Engl. Bot. 446. Fl. germ. exsicc. 604. Aehren unterbrochen, rauch, Blätter rundlich, weich runzelig, gekerbt, oben weich behaart, unten zwischen den Adern weißfilzig, Deckblättchen lanzettlich. Steif

aufrecht, 1 — 2′ hoch, durchdringend wohlriechend, Blume sehr klein, weiß. — In Gräben, Sümpfen selten. August. September. 4. Sehr selten, nur im westlichen Gebiete. L. Störmthal nach Peternann. PS. Riedeburg, Loschdorf, Burgliebenau. SRS. Schwarzburger Thal. Schönheit. J. Beier.

257. Pulegium Bauh. Mill. Poley. Kelch röhrig 5zähnig, Oberlippe (drei Zähne) etwas aufwärts gekrümmt, Schlund von einem Haarkranz geschlossen. Blumenkronsaum 4theilig. — Wuchs wie Mentha.

878. P. vulgare Mill. Hayne Arzneigw. XI. 39. Blätter eirund, stumpf, etwas gekerbt, Kelche grau behaart. Aufsteigend, spannenlang, Blätter fast wie bei Origanum, Quirle kuglich, Bl. klein, rosa. — Auf niedrigen, überschwemmt gewesenen Plätzen. Juli. August. 4. Selten. D. Am Elbufer bisweilen, doch unbeständig. Kopitz, Brockwitz, Kötzn. L. Leutzsch, Barneck. B. Großhennersdorf. PL. Schwielungssee, Spreewald, Guben. PS. Bardy. Schkopau, Cannea, Kollebri, Reidelburg. Wittenberg. HS. Berka. Off. Hb. Pulegii.

258. Origanum L. Dosten. Blüthenähren durch ihre Deckblätter zapfenartig. Kelch etwas ungleich 5zähnig. Blume kaum heraussehend, Oberlippe ziemlich flach, ausgekerbt, Lippe abstehend 3spaltig.

a. Origanum, Kelch 5zähnig.

879. O. vulgare L. St. 3. Hayne Arzngew. VIII. 8. Blüthenähren fast kuglich, rispig, Deckblätter eirund, farbig, Kelch bärtig. Steif aufrecht, unten etwas aufsteigend, Stengel und Deckblätter schwarzroth angelaufen, Deckblätter länger als Kelch, Bl. pfirsichblüth, seltner weiß. — b. thymiflorum Rchb. Deckblätter kürzer als der bärtige Kelch; niedriger, aufsteigend, zottig, Blüthe kleiner, blasser. — In Berggegenden, zwischen Gebüsch, an Felsen, Rainen. Juni — August. 4. Stellenweise durch das Gebiet und meist häufig, fehlt aber bei Leipzig. Off. Hb. Origani vulgaris.

b. Maiorana Bauh. Kelch halbseitig, zahnles oder 3zähnig, unterseits gespalten.

* **880. O. Majorana** L. Hayne Arzngw. VIII. 9. Blüthenähren gestielt, fast kuglich, zu dreien gedrängt; Blätter gestielt, stumpf, ziemlich kahl, Wurzel einjährig. Graugrün, 1′ hoch oder höher, stark wohlriechend. Off. Hb. Majoranae. — Aus Südeuropa, cultivirt. Juli. August. ☉. (Im Gewächshause auf ♄.)

259. Saturcia L. Saturei. Kelch 10streifig, gleichförmig zugespitzt 5zähnig, Schlund nackt. Blumenkronröhre etwa so lang als Kelch, 2lippig, Oberlippe etwas aufrecht, flach, ausgekerbt, Unterlippe breiter, 3lappig, Mittellappen ausgekerbt.

* **881. S. hortensis** L. Schk. t. 156. Hayne Arzneigew. VI. 9. Einjährig, armförmig weitästig, Blätter schmal lanzettlich, ganzrandig, Blüthen gestielt, achselständig. Spannenhoch, Bl. klein, lila oder weißlich. Stark riechend. Off. Hb. Satureiae. — Auf bebautem Boden, in Gärten. Juli — September. ☉. Gebaut.

260. Hyssopus L. Isop. Kelch röhrig, gleich 5zähnig, Blumenröhre etwas herausstehend, Helm aufrecht ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen jederseits quer verlängert, ausgekerbt.

882. H. officinalis L. Schk. t. 156. Hayne Arzneigew. VI. 18. Fl. germ. exsicc. 1340. Blätter linealisch lanzettlich, Blüthen quirltraubig einseitig. Unten holzig, 1' hoch, Bl. blau. Off. Hb. Hyssopi. — Auf Mauern, Schutt, hier und da verwildert. Juni — August. ♄.

261. Lavandula L. Lavendel. Kelch stumpf 5zähnig, Zähne zur Fruchtzeit zusammengeneigt. Blume: Oberlippe 2spaltig, Unterlippe 3spaltig. Pistille und Staubgefäße in der Röhre. Beutel mondförmig einfächrig.

* **883. L. Spica L.** Schk. t. 157. Fl. germ. exsicc. 1344. Hayne Arzngw. VIII. 38. Graufilzig, Blätter linealisch lanzettlich, am Rande zurückgerollt, Deckblättchen breit, feingespitzt, Aehren unterbrochen. Unten holzig. Bl. graublau. Off. Hb. Lavandulae. — Aus Südeuropa, in Gärten cultivirt. Juli. August. ♄.

262. Nepeta L. Katzenminze. Kelch etwas gekrümmt röhrig, Mündung nackt, etwas schief 5zähnig. Blumenröhre herausragend, Schlund aufgeblasen, Helm aufrecht, ziemlich platt, ausgekerbt, Lippe 3spaltig, Mittellappen ganz, flach muschelförmig.

884. N. Cataria L. H. Arzgw. IV. 8. Blätter gestielt, herz-eirund grob sägerandig, unterseits graufilzig, Kelchzähne mit pfriemlicher Stachelspitze. Bl. weiß. Wird 2 — 4' hoch, riecht unangenehm. — b. citriodora Balb. Blume roth punktirt, Kraut citronenartig wohlriechend. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, auf und an Mauern. In den meisten Gegenden und dann gesellig, häufiger in PS. Juli. August. ♃.

885. N. nuda L. Jacq. austr. t. 24. Schlank aufrecht, ziemlich kahl, Quirle ziemlich sitzend, wenigblüthig, Blätter grün, untere kurz gestielt, herzeirund, obere sitzend eilanzettlich, Zweiglein abstehend rispig. Kleine Achseltrugdolden aus 2 — 3 — 5 Blüthen, Blume klein, weißlich. — An wüsten Hügeln. Juli. August. ♃. Sehr selten. PS. Bei Erfurt am Schlosse Gleichen. Bernhardi. Bei Eisleben. Bok.

263. Glechoma L. Gundermann. Kelch röhrig 5zähnig. Oberlippe der Blume flach, mit Einschnitt. Mittellappen der Unterlippe umgekerbt herzförmig. Staubfäden parallel, die Beutelpaare kreuzförmig.

886. G. hederaceum L. Schk. t. 152. Hayne Arzngw. II. 8. Kriechend, Blätter nierenförmig, kerbrandig; aufsteigend, spannenlang und länger, schön grün oder roth überlaufen, auch wohl ganz braunroth, Kelchzähne eirund fein zugespitzt. Bl. blau. — b? heterophyllum Op. untre Blätter nierenförmig, obre dreieckig herzförmig. — c? acutilobum Neum. Vaill. Bot. par. t. VI. f. 6. Blätter meist herzförmig, tief spitzkerbig. Aendert groß- und kleinblüthig und groß- und kleinblättrig ab. — Off. Hb. Hederae terrestris.

— Auf bebautem Boden, in schattigen Wäldern, an Mauern. April — Herbst. 4.

264. Lamium L. Taubenessel, Bienensaug. Kelch trichterförmig lang 5zähnig, Blume rachenförmig, Halm gewölbt, bedeckt die parallelen Staubgefäße. Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenläppchen 1 — 2 feinspitzige Zähne. — Kraut riecht unangenehm.

a. Lamiopsis Dumort. Kelchzähne kürzer als Röhre, späterhin zusammengeneigt.

887. L. amplexicaule L. Schk. t. 150. Rchb. pl. crit. III. ic. 373. Blätter rundlich nierenförmig, stumpf gekerbt, die oberen stengelumfassend, fast gelappt; Blumenröhre gerade. Bl. karminroth. — b. clandestinum Rchb. pl. crit. VIII. ic. 950. Blume im Kelch verkümmert. — Auf bebautem Boden, Schutt, b. besonders bei ausdauernder Regenzeit erzeugt. April. Mai. August. September. ⊙.

888. L. dissectum With. Rchb. pl. crit. III. ic. 370. Blätter keilförmig dreieckig, ungleich tief eingeschnitten, Blumen enger als Kelch. Blume karminroth. Aufsteigend, spannenhoch. — Auf bebautem Boden. April. Mai. ⊙. ♂. Sehr selten und wohl nur verwildert, D. vor dem Dohnaischen Schlage.

b. Lamium, Kelchzähne lang, offen stehend.

889. L purpureum L. Fl. dan. 523. Schk. t. 169. Blätter eiherzförmig, gestielt, ungleich kerbig gesägt; Kronenröhre gerade. — Aufrecht oder meist mehrstenglich aufsteigend, bis spannenhoch, meist Stengel und ohre pyramidal gestellte Blätter braunroth angelaufen, Blume karminroth, selten blaßroth oder weiß. — Auf bebautem Boden. März. April. Bis zum Winter vereinzelt. ⊙. Gemein.

890. L. maculatum L. Blätter herz-eiförmig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis quer zusammengezogen, Seitenzähne jederseits einzeln, lang feinspitzig, Blüthenquirle 6—10blüthig, Bl. hell karminroth, Blätter eigentlich mit weißem Längsstreif: a. vittatum Rchb. Fl. germ. exsicc. 742. pl. crit. III. ic. 362. Bei uns die Blätter meist ungefleckt, ganz grün: b. nemorale Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 845. — In Laubwäldern, in Gebüsch. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

891. L. album L. Fl. dan. 594. St. 8. Hayne Arzngw. VI. 41. Blätter herz-eiförmig, langspitzig, ungleich gesägt; Kronenröhre gekrümmt, über der Basis schief zusammengezogen, Seitenzahn jederseits lang und feinspitzig, mit 2 — 3 kleinen Seitenzähnchen. Fußhoch, unten aufsteigend, dann aufrecht, Blüthenquirle meist 20blüthig, Blume weiß. Bei einer Abänderung sind die pyramidal gestellten Deckblätter braun angelaufen. Off. Fl. urticae mortuae. — Auf Grasplätzen, bebautem Boden, Rainen, Schutt. April. Mai. Juli. September. 4. Sehr gemein.

265. Galeobdolon Huds Gilbnessel. Wie Lamium, aber die Unterlippe fast gleichförmig 3theilig, Abschnitte eirund spitzig.

892. G. luteum Sm. Engl. Bot. 787. Schk. t. 157 (Blüthe). Drew. u. Hayne t. 20. Fl. germ. exsicc. n. 1680. Aufsteigend, fußhoch und höher. Blätter eirund, gesägt. Quirle meist 6blüthig, Kelchzähne eirund, kurz zugespitzt, Bl. gelb, Unterlippe vom Schlund aus roth gestreift, Griffel weiß, Ausläufer weit kriechend, deren dunkelgrüne Blätter meist weißfleckig. — In Laubwäldern, an schattigen Orten. April. Mai. 4.

893. G. montanum P. Fl. germ. exsicc. n. 1681. Obre Blätter eilanzettlich, die der Ausläufer groß, weich, eingeschnitten dreifach gesägt. Kelchzähne schmal, lang zugespitzt, Abschnitte der Lippe länger, Griffel rosa. Vergl. Fl. germ. excurs. p. 860. 2204. b. — In Bergwäldern. April. Mai. 4. B. Bei Niederfriedersdorf. Neumann.

266. Galeopsis L. Hohlzahn. Unterlippe an der Basis mit 2 zahnförmigen, von unten hehl eingedrückten Höckern.

a. Ladanum Riv. Blumen aufrecht, Stengel knotenlos.

894. G. angustifolia Ehrh. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1679. St. 62. Stengel rückwärts weich behaart, Blätter lineal lanzettlich, von der Mitte aus ungleich entfernt gesägt; Kelche grau. — An felsigen Stellen in Berggegenden, häufiger auf Kalkboden, außerdem selten. Juli — September. ⊙.

895. G. Ladanum L. Schk. t. 160. St. 62. Stengel rückwärts behaart, Blätter oval oder länglich lanzettlich, gleichförmig sägezähnig; Kelche grünlich. Spannenhoch, Blume groß, hellkarminroth, Schlund ochergelb gefleckt, selten ganz weiß. — Auf Aeckern. Juli — September. ⊙.

896. G. ochroleuca Lam. Rchb. pl. crit. I. ic. 98. Rückwärts weich behaart, Blätter eirund und eilanzettlich gesägt, Blume groß, ochergelb, Oberlippe eingeschnitten gezähnt. Vom Wuchs der G. Ladanum, meist größer, der Schlund hochgelb. Off. „Hb. Galeopsidis, Lieberscher Kräuterthee". Auf Aeckern. Juli. August. ⊙. Sehr selten. PL. Großlübben, Weissagk. PS. Naumburg. Beneken. Roßleben, Nebra. Wallroth. Schwarzathal. Buddensieg.

897. G. intermedia Vill. Rchb. pl crit. I. ic. 99. Fl. germ. exsicc. n. 991. Blätter eirund, an jedem Rande mit 3 — 6 Sägezähnen, so wie der Stengel fein behaart, Blume kaum doppelt so lang als Kelch, Wuchs gipfelästig, Bl. hellkarminroth. Mittelart zwischen beiden Gruppen. — An steinigen Orten in Gebirgsgegenden. Juli. August. ⊙. D. Zerstreut in der sächsischen Schweiz.

b. Galeopsis, Blumen vorgestreckt, Stengel knotig.

898. G. pubescens Bess. Rchb. pl. crit. I. ic. 100. 101. Fl. germ. exsicc. n. 235. Stengel rückwärts behaart, unter den Knoten weich behaart, Blätter breit eirund zugespitzt, untere fast herzförmig; Blumenröhre länger als der Kelch; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt. Spannenhoch bis 2' hoch), Bl. karminroth, ein viereckiger Fleck an der Basis der Unterlippe hochgelb. — b? acuminata Rchb. ist eine Mittelform zwischen dieser, deren Wuchs sie hat, auch die entfernten Quirle, aber die steife Behaarung von G. Tetrahit.

Sie ist vielleicht Bastard? — Auf Schutt, an Wegen, Felsen, Mauern, Planken. Juli. August. ⊙.

899. G. bifida Bnngh. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 236. St. 62. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, spitzig, Blumenröhre ganz eingesenkt, oberste Quirle nahe beisammen, Kelchzähne so lang als Röhre, Bl. rosa, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig umgerollt, dunkler, 2 gelbe Flecken. An Wegen, feuchten Plätzen. Juli — Sept. ⊙. Stellenweise durch das Gebiet.

900. G. Tetrahit L. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; Blumenröhre fast so lang als der Kelch, Mittellappen der Unterlippe viereckig, flach, seicht ausgekerbt. Wird 1 — 2′ hoch, oberste Quirle dicht gedrängt, Bl. klein, rosa oder weiß, Unterlippe an ihrer Basis mit gelbem Fleck und dunkelrothen Punkten. — Auf Aeckern, Schutt, Mauern. Juli. August. ⊙. Durch das Gebiet gemein.

901. G. versicolor Curtis. Rchb. pl. crit. I. ic. 117. Fl. germ. exsicc. n. 450. Stengel steif behaart, Blätter eirund länglich, lang zugespitzt; die Blumenröhre doppelt so lang als der Kelch, gelb; Mittellappen der Unterlippe fein gekerbt, mit violetem Fleck an der Basis. Wird bis mannshoch. — An feuchten Orten an Waldrändern, an Bächen, häufiger in Thälern. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten.

267. Stachys L. Zieſt. Kelch fünfzähnig, Blume in der Röhre ringförmig behaart, Helm muschelförmig. Lippe 3lappig, Mittellappen am größten ausgeschweift oder ausgekerbt. Staubgefäße parallel, nach der Befruchtung die beiden kürzeren nach außen umgebogen.

a. Campanistrum Haberle. Kelch glockig, 5spaltig, bei der Reife offen, Wurzel einjährig.

902. S. arvensis L. Rchb. pl. crit. X. ic. 1298. Quirle 6blüthig, Stengel aufrecht, steif behaart, Blätter herz-eirund, untere gestielt, stumpf, gekerbt, schwach behaart, Kelch fast so lang als die Krone, mit eilanzettlichen, stachelspitzigen Zähnen. Spannenhoch, Blumen blaßrosa. Kraut bisweilen auch roth angelaufen. — Auf Aeckern. Juli. Aug. ⊙. Durch das Gebiet, meist sparsam, aber Stand haltend; fehlt im Hochgeb. D. Ueber Hesterwitz, Kraußnitz, Penikau, Lüttichau, Wendischbohra, Berbisdorf, Langebrück, Lausa, Moritzburg, Zehren, Präbendenberg. Pirna. Z. Wildbach, Stollberg, Wildenfels, Burkhartsdorf, Bernsdorf, Olbernsdorf, Altenhain. L. Bienitz, Ehrenberg, Gundorf, Dölzig, Konnewitz, Lindenthal, Pelgershain, Otterwisch, Gerichtshain. B. Schönbrunn, Kronförstchen, Hellscha. PL. Diehsa, Jenkendorf, Arnsdorf. — Uckro, Langengrassau, Wüstermark. A. Bernburg, Dessau, Sandersleben. PS. Wittenberg. Roßleben, Opphausen, Lodersleben. Suhl. HS. Jena, Weimar. Gotha bei Schwarzhausen, Tannrode. SRS. Rudolstadt.

903. S. annua L. Schk. t. 161 (Bl. und Frucht). Jacq. austr. t. 360. Fl. germ. exsicc. n. 448. Quirle 4—6blüthig; Stengel oben weich behaart; Blätter kerbsägezähnig, gestielt, eilanzettlich oder elliptisch länglich, die oberen lanzettlich, ganzrandig; Kelche zottig, mit fein behaarter Stachelspitze. —

Spannenhoch und höher, Bl. groß, herausstehend, ochergelb, Lippe roth punktirt. — Auf Aeckern, besonders in hoher, sonniger Lage. Juli — September. ☉. Um Dresden höchst selten und unbeständig, in Thüringen sicher und häufiger. D. Hausdorf. Fr. August K. v. S. Serkewitz; Kohlberg bei Pirna. Bucher. Bok. Gr. Gehäge. Rchb. — Augustusburg. Bok. L. Gundorf. Petermann. PL. Triebel. Rabenhorst. A. Dessau, Bernburg, Sandersleben. PS. Lübnitz bei Belzig. Barby. Kölme, Rollsdorf, Bennstädt. Eckartsberge. Mölsen. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach.

b. Chamaesideritis: vom Wuchs der Sideritis.

904. S. recta L. Schk. t. 161. Hayne Arzngew. IV. 12. Quirle 6blüthig; Stengel aufsteigend, rauch behaart; Blätter gestielt, länglich lanzettlich, kerbig gesägt, obere eirund, zugespitzt, ganzrandig; Kelche rauch behaart, mit gelber Stachelspitze. Wird bis 3' hoch, hellgrün, Bl. ochergelb, Lippe roth punktirt. — An sonnigen Anhöhen und Felsen, zwischen Gebüsch, an Acker- und Waldrändern. Juli. August. 4. Stellenweise, namentlich in Thüringen. D. Pirna, Plauen, Lößnitz, Sörnewitz, Zaschendorf. — Tharandt. PL. Kaltenborn, Dobrilugk. A. Dessau bei Möst. PS. Belzig. Wittenberg: Apollonsberg. Halle. Keuschberg, Godula, Röglitz. Naumburg. Erfurt. Suhl. HS. Eisenach, Jena. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

c. Eriostachys Lk. Steif aufrecht, Bl. roth, meist zottig.

905. S. palustris L. St. 18. Hayne Arzneigw. III. 40. Quirle 6—12blüthig; Stengel kahl oder kurz behaart; Blätter herzförmig lanzettlich, spitz, kerbig gesägt, weich behaart, obre halbumfassend; Kelchzähne pfriemlich stachelspitzig; Blume doppelt so lang als der Kelch, rosa, karminroth gefleckt. — b. segetum Hagen. Blätter seidenhaarig, Quirle dicht. — In Sümpfen, Gräben, auf feuchten Aeckern. b. auf trocknen Aeckern. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

906. S. ambigua Sm. Rchb. pl. crit. III. ic. 369. Fl. germ. exsicc. n. 324. Mit breiteren Blättern und kleineren Blüthen. Bis 2' hoch und höher, Mittelart zwischen den Nachbarn, sonst für Bastard gehalten. — In Wäldern. Juli — September. 4. A. Dessau: Sieglitzer Berg nach Kützing. PS. Zwischen Schwarza und Dillstädt. Kützing.

907. S. silvatica L. Hayne Arzneigew. IV. 11. Quirle 6blüthig; Stengel rauch behaart, oben abstehend ästig und drüsig; Blätter herzeirund, zugespitzt, gesägt, rauch behaart; Kelchzähne pfriemlich stachelspitzig; Blume doppelt so lang als der Kelch, karminroth, dunklerroth punktirt. Blätter im Umriß fast wie Blätter der Urtica dioica. — In schattigen Wäldern, an feuchten Orten, an Bächen, Sümpfen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

908. S. germanica L. Rchb. pl. crit. X. ic. 1280. Fl. germ. exsicc. n. 646. Quirle vielblüthig; Stengel dicht wollzottig; Blätter herzeirund wollfilzig, obere sitzend lanzettlich; Kelchzähne spitzig, stachelspitzig. Wird 2—4' hoch, Bl. rosa, karminroth punktirt. — An sonnigen, steinigen Abhängen, Felsen, Schutt, Ackerrändern. Juli. August. 4. Stellenweise. D. Lommatzsch, Zehren

Keilbusch, Schieritz, Unsewitz, Koschütz. — Somsdorf, Tharandt. L. Markranstädt, Gautsch, Kleinwischstaude bei Pegau. PL. Großbeucha nach Lübbenau zu; Neuzelle. A. Kermen, Friederikenberg, Sandersleben. PS. Barby bei Großrosenburg. Pelzig. Mücheln, Crumpa, Branderode. Benshausen, Wormsleben. Erfurt. HS. Berka, Gera. SRS. Frankenhausen.

268. Betonica L. Betonie. Kelch kegelförmig, zehnnervig, gleichförmig stachelspitzig 5zähnig, Schlund borstig. Blume: Röhre lang herausstehend, Helm aufsteigend, Lippe hängend 3lappig.

909. B. officinalis L. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 952. Schlank, Kelch kahl, glänzend, Zähne lang zugespitzt, so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe quer, Seitenläppchen kurz. — b. hirta Leyss. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 953. Schlank, gerade aufrecht, Kelch oben behaart, Zähne lanzettlich spitz, halb so lang als ihre Röhre, Mittellappen der Unterlippe rundlich, gekerbt, seitliche anliegend. — c. stricta Ait. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 954. Stärker, gerade aufrecht, Kelch rauch, Zähne zugespitzt, länger als die halbe Röhre, Mittellappen der Unterlippe gekerbt, seitliche länglich, abwärts gebogen. Größer und mehr behaart als vorige. — Meist 2′ oder höher, unterste Quirle von den obern entfernt, Stengel nur mit wenigen Blattpaaren, fast nackt. Bl. karminroth. — Auf Wiesen und Bergen, zwischen Waldgebüsch, eigentlich nur b. und c. Die kahle Form kommt bei uns nicht vor. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, in den höchsten Gegenden verschwindend.

269. Ballota L. Ballote. Kelch röhrig glockig, Schlund nackt, Saum hat 5 gefaltete Zähne. Blume: Röhre eingesenkt, Helm muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe umgekehrt herzförmig, Seitenläppchen etwas ausgekerbt. — Die Wurzelblätter von allen Arten sind größer, lang gestielt, nierenförmig rundlich, gekerbt.

910. B. nigra L. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 1039. Fl. germ. exsicc. n. 326. Blätter eirund, Kelchzähne aus eirunder Basis linealisch pfriemlich. Wird 2 — 4′ hoch, härtlich, gegen die Fruchtzeit hin das Kraut ganz violet schwarz, Bl. rosa, bisweilen weiß. — An Mauern, Schutt, in Zäunen, Gebüsch. Juli — September. 4. Gemein, mit Ausnahme des Hochgebirges.

911. B. urticifolia Ortm. Rchb. pl. crit. VIII. 1010. Schlank, Blätter eirund, scharf und tief gesägt, Kelchzähne aufrecht, fein linealisch borstenförmig, so lang als ihre Röhre. Wird 4′ und höher, grün, mehr kahl als andre, Blätter im Umriß wie die von Urtica urens. — An Mauern, Schutt. Juli — September. 4. Zerstreut.

912. B. foetida Lam. Rchb. pl. crit. ic. 1041. Fl. germ. exsicc. n. 327. Schlaff, Blätter eirund oval, gekerbt, spitz, Kelchzähne aus breit dreieckiger Basis fein zugespitzt. Das Kraut bleibt immer dunkelgrün. Bl. pfirsichblüthroth, selten weiß: B. alba L. Als Spätling kommt eine Form vor mit keilförmig umgekehrt eirunden, wenig gekerbten Blättern: marrubioides, Fl. germ. excurs. p. 325. — An Mauern, Zäunen, auf Schutt. Juli — Septbr. 4. Zerstreut.

270. Marrubium L. Andorn. Kelch fast walzig, steif 5 — 10zähnig, Schlund mit einem Haarkranze. Blume: Röhre steckt im Kelche, Oberlippe linealisch, gespalten, aufrecht, Unterlippe 3lappig, Lappen ausgekerbt, der mittlere am größten.

a. Anisodontium Rchb. conspect. Kelchzähne 5, ungleich, auch zur Fruchtzeit aufrecht.

913. M. creticum Lob. Rchb. pl. crit. II. ic. 461. Weißfilzig, Blätter lanzettlich, flach, spitzig, beide untre Kelchzähne doppelt so lang als obre. Armförmig verzweigt, 2 — 3′ hoch, Bl weiß. — Auf Schutt, Kirchhöfen, an Wällen, Wegen. Juli — September. 4. Sehr selten und wohl eingebürgert. PS. Erdeborn.

b. Marrubium: Kelchzähne 5 — 10, frei, zur Fruchtzeit zurückgebogen.

914. M. pannonicum Clus. Rchb. pl. crit. II. ic. 473. Blätter umgekehrt eirund, gesägt, graufilzig, Kelchzähne 5 bis fast 10. Armförmig verzweigt, 2′ hoch, Bl. weiß. — Auf Schutt u. s. w. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Erdeborn.

915. M. vulgare L. Schk. t. 162. Hayne Arzngw. XI. 40. Stengel weißfilzig; Blätter rundlich oval, aderig runzelig, Kelchzähne 10, hakig. — b. apulum Ten. mehr weißwollig, Blätter kürzer. — Etwa 1 — 2′ hoch, mehrstenglig, ästig, Bl. weiß. — Off. Hb. Marrubii albi. — An Mauern, Planken, auf Schutt. Juli — September. 4. Stellenweise, in Thüringen häufiger. D. Ponikau, Katzensprung, Brockwitz, Hosterwitz, Koschütz, Briesnitz, Scharfenberg, Zehren. Z. Chemnitz [wenigstens sonst]. L. Konnewitz, Anger, Reudnitz, Panitzsch, Wurzen. B. Uhyst. PL. Nieska, Kreba, Altliebel. — Luckau u. s. w. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Naumburg, Halle, Eisleben, Delitzsch, Ortrand und Umgegend. HS. Weimar, Jena, Gera, Eisenach. SRS. Arnstadt.

271. Chaeturus Ehrh. Katzenschwanz. Kelch eiförmig, 5 Zähne gleich, stachelspitzig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helm muschelförmig, vorgestreckt, Lippe 3lappig, Mittellappen ganz.

916. C. Marrubiastrum Rchb. Jacq. austr. t. 425. Schk. t. 162. Blätter länglich, grob gesägt, Quirle dicht, Blume klein, weiß. Kraut aufrecht, bis mannshoch. — An Schutt, Wegen, in Gräben. Juli. August. ♂. Selten und unstandhaft. D. Niederau. Bucher. Mauke. Kötn. Mauke. [an beiden Stellen in den beiden letztvergangenen Jahren nicht vorhanden]. L. Rosenthal seit Ludwig. PL. See, einmal auf dem Kirchhofe. Kölbing. — Kahnsdorf. Rabenhorst. Wierigsdorf, Duben, Zöllmersdorf. Grassmann. A. Dessau: am jenseitigen Elbufer; Friederikenberg. Schwabe. PS. Barby am Gnez und sonst nicht selten. Scholler. Wittenberg: Pratau, Probsteigarten, Eutzsch. Nitzsche. Halle. Sprengel.

272. Leonurus L. Wolfstrapp. Kelch glockig, stechend 5zähnig, Schlund nackt. Blume: Röhre über der Basis eingeschnürt, innre

behaart, Helm etwas muschelförmig, Mittellappen der Unterlippe zurückgerollt. Staubfäden an der Basis behaart. Nüßchen an der Spitze bärtig.

917. L. Cardiaca L. Schk. t. 162. St. 9. Hayne Arzneigew. III. 41. Die untern Blätter handförmig 5theilig, eingeschnitten gesägt, die obern keilförmig länglich, 3spaltig. Wuchs pyramidal, die kleine Blume rosa, karminroth punktirt. — Auf Schutt, an Mauern, Planken, Zäunen, Pfützen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

273. Thymus L. Thymian, Quendel. Kelch röhrig, Oberlippe aufsteigend 3zähnig, Unterlippe aufsteigend lang 2zähnig, Schlund nackt. Blume: Röhre eingesenkt, Helm aufrecht, ziemlich flach, ausgekerbt, Lippe 3theilig.

*** 918. T. vulgaris L.** Schk. t. 164. Hayne Arzneigew. XI. 2. Aufrecht, armförmig ästig, Blätter eirund oder linealisch, umgerollt, Blüthen quirlährig, dunkelgrün, handhoch bis spannenhoch, Bl. blaßlila. — Off. Hb. Thymi. „Thymian." Aus Südeuropa. Juni. Juli. ☉. im Gewächshause. ♄. In Gärten.

919. T. angustifolius Schreb. Rchb. Fl. germ. exsicc. 186. Stengel fadenförmig, weit kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht, Blätter und Deckblätter linealisch lanzettlich, stumpf, nervig, später rinnenartig, Blüthen kopfständig. Eine ausgezeichnete Art, die in großer Menge und bisweilen auf demselben Platze mit folgenden Arten vorkommt, auch wohl Bastarde mit ihnen bilden mag, sich aber sonst aus Saamen erzogen gleich bleibt. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf sandigen Anhöhen, Aeckern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, zumal D. häufig in allen Sandgegenden auf der rechten Elbseite.

920. T. pannonicus All. Rchb. Fl. germ. exs. n. 1534. Schlaff aufsteigend, zottig behaart, Blätter linealisch länglich, Quirle entfernt. Hellgrün, sehr wohlriechend, Bl. rosa. — b. lanuginosus Mill. Blätter länglich elliptisch, mehr zottig. — Auf Triften. Juni. 4. D. Im großen Gehäge an mehren Stellen. Angeblich auch bei Kopitz.

921. T. humifusus Bnh. Stengel sehr lang kriechend, so wie die Zweige und Köpfchen zottig behaart, Blätter kreisrund und elliptisch spatelförmig gewimpert. Blätter nur 2 — 4 Linien lang. — Auf Kalkboden, an sonnigen Felsen. Juni. Juli. ♄. In Thüringen. PS. Naumburg, Gegend von Cölleda, Finnberg u. s. w. Erfurt. HS. Jena, Weimar.

922. T. Serpyllum L. Niederliegend, aufsteigend, Stengel kurz und kraus behaart, Blätter und Deckblätter flach, länglich, oval, eirund, stumpf, Quirle köpfig, die untern entfernt. — a. Serpyllum L. Fl. dan. 1165. Engl. Bot. 310. Rchb. Fl. germ. exs. n. 187. Stengel fadenförmig lang kriechend, Zweige reihenweise, aufrecht (steiflich und dicker als an Th. angustifol.). — b. Chamaedrys Fries. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 188. 189. Krummästig aufsteigend, Zweige 2reihig kurz grau behaart, Blätter gestielt eirund. Hierher gehört: citriodorus Schreb. mit Citronengeruch, Kelche und Deckblätter meist braun; includens Ehrh. Staubgefäße eingeschlossen; exserens Ehrh. Staub-

gefäße aus dem Schlunde herausragend; pulegioides Rchb. Stengel dicklich, 4kantig, 2seitig weißfilzig, Quirle vielblüthig, alle entfernt; silvestris Schreb. Zweige dünn fadenförmig, nebst Blättern kahl, Quirle alle entfernt. Auf Feldrainen, Triften, Hügeln. Juli. August. ♄. Meist gemein. Off. Hb. Serpylli.

274. Acinos Moench. Basilienthym. Kelch an der Basis unten mit Höcker, röhrig, Oberlippe bogig dreizähnig, Unterlippe zweispaltig, Schlund behaart, bei der Reife die Zähne zusammengeneigt. Blume: Röhre etwas aufgeblasen, Helm ziemlich flach, Lippe 3lappig. Untre Narbe krumm, zusammengedrückt, die obre kleinere umfassend. — Quirle achselständig, sechsblüthig.

923. A. thymoides Mnch. Blätter eirund, gesägt, spitzig. Stengel aufrecht oder aufsteigend, spannenlang, wenig behaart oder b. villosus Pers. vielbehaart. Bl. pfirsichblüth, Schlund weiß. — Auf Sandäckern, Hügeln, Felsen, Schutt. Juni — August. ⊙. Gemein, im Hochgebirge aber verschwindend.

275. Hesiodia Mnch. Hesiodia. Kelch röhrig, Oberlippe stachelspitzig 3zähnig, Unterlippe lang 2zähnig, bei der Reife offen. Blume: Röhre ganz eingesenkt, Helm flach, ganz, spitz, Lippe abgerundet 3lappig. Untre Narbe flach, breiter, umfaßt die obre stielrunde.

924. H. montana Dumort. (Siderit. — L.) St. 4. Schk. t. 158. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1231. Aufrecht oder weitästig ausgebreitet, zottig, Blätter gestielt lanzettlich, nach der Spitze gesägt, die blüthenständigen ganzrandig. Bl. ochergelb, später der Saum braun. Bis spannenlang. — An sonnigen Sand- und Kalkhügeln selten. Mai. Juni. ⊙. PS. Gegend von Halle bei Hornburg, Ebersrode nach Wallroth.

276. Clinopodium L. Wirbeldoste. Kelch gekrümmt röhrig, Oberlippe zugespitzt 3zähnig, Unterlippe 2theilig, Schlund nackt. Blumenröhre herausgestreckt, Helm und Mittellappen der Unterlippe ausgekerbt. — Quirle dichtblüthig mit vielen borstenspitzigen Deckblättchen.

925. C. vulgare L. Fl. dan. 930. Schk. t. 163. Aufrecht, weich behaart, Quirle alle ziemlich gleich vielblüthig, Hülle so lang als die Kelche. Wird 1 — 3′ hoch, Blätter eirund, stumpf, gekerbt. Bl. dunkelrosa. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, vorzüglich an Anhöhen, Felsen, Waldrändern. Juli. August. ♃. Nicht selten.

277. Melissa L. Melisse. Kelch offen, Oberlippe kurz 3zähnig, Seitenzähne kielrippig, Unterlippe lang 2zähnig. Blume: Oberlippe etwas muschelförmig, ausgekerbt. Unterlippe 3lappig. Staubgefäße bogig, gegen die Spitzen wieder zusammengeneigt.

* **926. M. officinalis L.** Schk. t. 165. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1237. Hayne Arzneigew. VI. 32. Blätter eirund, spitz, gesägt, Deckblätter gestielt, länglich, Quirle gestielt, einseitig. 2 — 4′ hoch, Bl. weiß. Riecht citronenartig angenehm. „Citronenmelisse." Off. Hb. Melissae. — Aus Südeuropa. Juli. August. ♃. In Gärten.

278. Melittis L. Immenblatt. Kelch weitglockig, ungleich 2-lippig, 3—5lappig. Blume: Röhre viel enger als Kelch, Oberlippe fast flach, kürzer als die große 3theilige Unterlippe, der große Mittellappen umgekehrt eirund. Staubfäden unter der Unterlippe aus der Röhre aufsteigend, beide Fächer der obern Beutel übereinander, die der untern nebeneinander.

927. M. grandiflora Sm. Rchb. pl. crit. III. 397. Fl. germ. exsicc. 607. Schk. t. 166. Blätter eirund länglich, Kelch meist unregelmäßig 4lappig. Blume weiß, Lippe pfirsichblüth, weiß gesäumt. Spannen- bis fußhoch. — In schattigen Wäldern. Juli. August. 4. D. Dohna, Sedlitz. Bucher. Ziegenbusch. G. Rchb. Kohlberg. Bauer. Mobschatz, Niederwartha. Bucher. Seifferth. Schieritz, Zaschendorf. Mauke. L. Wechselburg. Klett. Harth, Brandis. Leistig. Keilhau. B? Schönauer Berg bei Waltersdorf nach Streck. A. Harzgerode, Victorshöhe, Gernrode. PS. Halle: Mittelholz; Abtissin bei Könne. HS. Jena: Tautenburger Forst. Zenker. SRS. Königs. Schönheit.

Anm. Die wahre M. Melissophyllum ist sehr verschieden, vergl. pl. crit. ic. 396. und Fl. germ. excurs. n. 2247. vorzüglich in Oestreich.

279. Dracocephalum L. Drachenkopf. Kelchoberlippe 3zähnig (oder ganz), Unterlippe 2zähnig (oder 4zähnig). Blumenkrone: Schlund aufgeblasen, Helm gewölbt, gespalten, Unterlippe 3spaltig, Mittellappen verkehrt-herzförmig. Staubgefäße unter der Oberlippe vorwärts gebogen.

*** 928. D. Moldavica L.** Hayne Arzneigew. VIII. 32. Quirle achselständig, Blätter gestielt, eilanzettlich, scharf gesägt, Zähne der Deckblätter borstentragend. Fußhoch, weitästig. Bl. groß, blau, selten weiß. Melissenartig riechendes Kraut. Off. Hb. Melissae Moldavicae s. turcicae. — (Moldau.) In Gärten. Juli. August. ⊙.

Anm. Dracoc. Ruyschiana L. A. Oranienbaum. Schwabe Fl. Anhalt., ich sah keine Exemplare von da.

280. Prunella L. Brunelle. Kelch eiförmig, Oberlippe platt, kurz 3zähnig, untere lang 2zähnig, Schlund nackt. Blumen herausgestreckt, Oberlippe muschelförmig, ganz, Unterlippe 3lappig. Staubfäden unter dem Beutel mit Zahnfortsatz. — Quirle dicht kopfartig.

929. P. vulgaris L. St. 5. Hayne Arzngw. VI. 10. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit langem Zahne, Kelchoberlippe kurz 3zähnig. Aufsteigend, spannenhoch, Bl. gestielt eirund, obre lanzettlich. Blume lila, selten weiß, größer oder kleiner, Kelche meist rothbraun. Var. laciniata, Blätter fiederspaltig. — Auf Triften, Rainen, in Wäldern. Juni — September. 4. Gemein. Seltner var. laciniata: PS. Barby in der Gurgel. Scholler.

930. P. grandiflora L. Schk. t. 168. Fl. germ. exsicc. n. 328. Die längeren Staubgefäße an der Spitze mit einem Höckerzahn, Oberlippe des Kelches eingeschnitten 3zähnig. Wuchs wie vorige, Blüthen viel größer, Blume violet, wohl viermal so lang als Kelch. — Auf trocknen, sandigen und steinigen Wiesen, Rainen, Anhöhen, Felsen, vorzüglich auf Kalkbergen. Juli. August. 4.

In Thüringen hauptsächlich, auch in Anhalt, bei Meißen und Großenhain und in der Niederlausitz. D. Lüthain. Mauke. Zwischen Meißen und Lommatzsch. Fic. Fl. Dresd. Zwischen Kölln und Zaschendorf. L. Rchb. fil. Zwischen Großenhain und Strehla. Schubert. L. Kleindölzig, Bienitz, St. Thekla. PL. Dubner Heide, Krinitz, Fürstlich Drehna, Guben, Sorau, Gassen. A. Bernburg, Sandersleben. PL. Wittenberg; Jüterbogk; Eckartsberge, Naumburg, Vogelsberg bei Bennstädt; Eisleben, Schulpforte. Steiger bei Erfurt. HS. Eisenberg, Jena, Weimar, Eisenach, Mittelhausen, Grub. SRS. Arnstadt.

931. P. alba Pall. Rchb. pl. crit. III. ic. 393. Fl. germ. exsicc. n. 1913. Kelchoberlippe abgestutzt, Zähne lang stachelspitzig, untere Blätter gestielt, eirund länglich, obere eingeschnitten oder tief fiederspaltig, Aehre unten beblättert. Spannenhoch, aufsteigend, weich behaart, Deckblätter braun gesäumt, Bl. gelblich weiß. — An sonnigen Rainen, Anhöhen. Juni. Juli. 4. Aeußerst selten. HS. Schnepfenthal. Lenz. Staffelberg bei Koburg. Eckart.

281. Ocymum L. Basilikum. Kelch: Oberlippe schildförmig, ganz, Unterlippe 4spaltig. Blume: Oberlippe 4kerbig, Unterlippe ganz. Staubgefäße ruhen auf der Unterlippe. Beutel einfächrig.

* **932. O. minimum L.** Schk. t. 166. Blätter eirund, meist ganzrandig, kahl, kaum über $^1/_4$ und $^1/_2$ Zoll lang. Bl. weiß. Aehrenförmig abstehend ästig, bis spannenhoch, sehr wohlriechend. Off. Hb. Basilici. Aus Ostindien, überall auf Gartenbeeten und in Töpfen gezogen. Juli. August. ⊙.

* **933. O. Basilicum L.** Hayne Arzneigew. XI. 3. Blätter gestielt eirund rhombisch, entfernt gesägt, bis zollang, kahl, Bl. weiß. Kraut fußhoch, grün, rothbraun angelaufen oder ganz rothbraun. Wohlriechend. Off. Hb. Basilici.

282. Salvia L. Salbei. Kelch: Oberlippe ganz oder 3zähnig, Unterlippe 2zähnig. Blume: Oberlippe sichelförmig, rinnenartig zusammengelegt, Lippe 3lappig. Staubfäden 2, sehr kurz, in der Röhre; der Steg zwischen den Beutelfächern sehr lang, durch Scharniergelenk am Staubfaden befestigt.

934. S. pratensis L. Hayne Arzngw. VI. 2. Krautartig, Quirle 6blüthig, Deckblätter und Kelche klebrig behaart, unterste Blätter gestielt, herzeirund, doppelt kerbig gesägt, obere sitzend, ungetheilt oder dreilappig, alle runzelig, unten weich behaart. 2′ hoch, Blume groß, violet, seltner weiß, noch seltner hell karminroth. — b. rostrata Schm. böhm. Abh. I. t. 1. Blätter an der Basis eingeschnitten lappig. — c. dumetorum Andrz. Blumen klein, Oberlippe verkürzt, Griffel lang herausstehend. Blumen oft lichteblau und weiß. — Auf Wiesen, Rainen, Hügeln, Felsen. Mai. Juni. 4. Fehlt ganz um Leipzig, im Erzgebirge, Voigtland, in der Niederlausitz nur bei Pitschen, Lübben; in der Oberlausitz bei Jauernick; sonst meist nicht selten. Var. b. rostrata sehr selten. D. Strehlen. G. Rchb. Var. c. dumetorum. D. Leutewitz, Dehna. G. Rchb.

935. S. verticillata L. Clus. hist. XXIX. f. 3. Rchb. Fl. g. exsicc. n. 1682. Krautartig, Blätter fast 3eckig herzförmig, ungleich gekerbt, die

Blattstiele der untern Blätter gezähnt, Quirle vielblüthig, gesondert. Fußhoch, Blattstiele oft geöhrt. Bl. klein, violet. — An Hügeln, Rainen, Wegen, besonders auf Kalkboden. Mai. Juni. 4. Namentlich um Dresden. D. Zaschendorf, Gröbern, Zscheila, Dohna, Elbinsel bei Pillnitz. — Mayen. Berggieshübel. PL. Lauban am Steinberg. — PS. Erfurt. Buddensieg. HS. Jena. Zenker.

926. S. nemorosa L. Rchb. pl. crit. VI. 722. Sehr kurz filzig, Blätter herzlanzettlich, sägerandig, Deckblätter kürzer als Blüthen, farbig, Lippe der Blume zurückgebogen, Staubfäden ohne Stiel. Fußhoch und höher, Bl. violet. — Auf Rainen, Hügeln, Schutt. Juli. August. 4. Zerstreut. D. Briesnitz, Burgstädtel, Zscheila, Zadel, Zehist, Kopitz, Posta. A. Bernburg, Harzgerode, Gernrode. PS. Aschersleben, Langenbogen, Erdeborn, Eisleben, Wandersleben, Kölme, Sachsenburg, Eckartsberge, Erfurt. HS. Aufstädt. SRS. Arnstadt, Kissthäuser.

*** 937. S. officinalis L.** Schk. t. 4. St. 9. Hayne Arzneigw. VI. t. 1. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1912. Halbstrauchig, Blätter eilanzettlich länglich runzlich, fein gekerbt, dünnfilzig, Quirle ziemlich blattlos, Kelchzähne stachelspitzig; Kronenröhre inwendig mit einem Haarringe. Fußhoch und drüber, Bl. violet, seltner weiß. Off. Hb. Salviae. — Südeuropa. Mai — Juli. ♄. In Gärten.

283. Rosmarinus L. Rosmarin. Kelch glockig, Oberlippe ganz, Unterlippe 2spaltig, Schlund nackt. Blume: Röhre herausstehend, Schlund etwas aufgeblasen, Helm ausgekerbt, Lippe 3spaltig. Ohre Narbe sehr kurz. Beutelfächer parallel.

*** 938. R. officinalis L.** Hayne Arzneigew. VII. 25. Strauch 1 — 2' bis mannshoch, Blätter linealisch länglich, stumpf, dickledrartig, am Rande umgerollt. Bl. bläulichgrau. Off. Hb. Rorismarini. — Südeuropa. März. April. Mai. Juni. ♄. Bei uns in Gärten.

284. Scutellaria L. Helmkraut. Kelch glockig, Oberlippe deckelförmig, die Unterlippe späterhin verschließend. Blume: Röhre lang ausgestreckt, Oberlippe gewölbt und an den Seiten zusammengedrückt, auf der dreilappigen Lippe aufliegend. Oberste Staubfäden mit halben Staubbeuteln. Obere Narbe kürzer. Fruchtträger postamentartig. Nüßchen gekörnelt warzig.

939. S. minor L. Engl. Bot. 524. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1537. Blüthen achselstständig, meist einzeln, Blätter herzeirund, ganzrandig. Hand- bis spannenhoch. Bl. klein, blaßlila. — Auf Moorboden. Juli — Oct. 4. Sehr selten. D. Radeburg nach Freitelsdorf zu. Bach. Dippelsdorf. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. Röhrsdorf. Auerswald. L. Rchb. fil. Ponitau, Glauschnitz, Gräfenhain. Auerswald. G. Rchb. A. Oranienbaum. Schwabe.

940. S. galericulata L. Schk. t. 167. Hayne Arzneigew. III. 36. Stengel rückabwärts weich behaart, Blätter herzförmig, länglich oder lanzettlich, kerbig gesägt; Blüthen achselständig, paarig. Spannen- bis fußhoch,

schlank und langästig, Blume lila. Ehemals Off. Hb. Tertianariae. — In Sümpfen, Gräben, an Bächen, Flüssen. Juni — September. 4. Nicht selten.

941. S. hastifolia L. Riv. monop. irr. t. 77. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 47. Stengel aufwärts weichbehaart, Blätter meist spießförmig, unten mit 1 — 2 Zähnen, übrigens ganzrandig; Blüthen einseitig endtraubig, lila. — In feuchten Wäldern, zwischen Gebüsch. Juni — August. 4. D. Höchst wandelnd. Palaisgartenwall früher. Weigelt. Nasse Aue angeblich. L. Rosenthal, Nonne, Gunderf, Bienitz, Ehrenberg, Dölzig, Kleinliebenau. PL. Neuzelle. Fischer. A. Dessau. PS. Wittenberg in der Probstei. Schkuhr. Gnez, Cyprena bei Barby. Halle: Trebitz, Friedeburg.

285. Ajuga L. Günfel. Kelch eirund, ziemlich gleich 5spaltig. Blume: Röhre etwas herausgestreckt, Helm abgestutzt verkürzt, ganz oder ausgekerbt, Lippe groß, 3lappig. Beutelfächer zusammenfließend. Nüßchen netzgrubig.

a. Ajuga: Blüthenquirle vielblüthig traubig, in der Röhre der Blume fern.

942. A. reptans L. Hayne Arzneigew. IX. 17. Mit Ausläufern. Meist kahl oder wenig behaart, $1/2'$ hoch, Quirle dicht, meist schon im untersten Blattpaare beginnend, Deckblätter ausgeschweift, Wurzelblätter spatelförmig, so wie die stengelständigen herz- oder eirunden Stengelblätter gekerbt. Bl. dunkelblau, selten weiß. — Auf Grasplätzen. April — Juni. 4. Gemein.

943. A. montana (Bujula —) Dillen. (A. genev.) Hayne Arzngw. IX. 18. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter länglich spatelförmig, so wie die Deckblätter, kürzer als mittlere Blattpaare, deren gewöhnlich 2 — 3 ohne Blüthen sind, Quirle etwas locker, Bl. größer, schönblau, selten weiß oder rosa: A. genevensis L. — A. foliosa Tratt. ist eine üppige Form mit großen Blättern und Deckblättern. Letztere finden sich auch 3spaltig: A. pyramidalis Schk. t. 155. — $1/2'$ hoch und höher. — Auf Sandboden, Aeckern, Hügeln, Bergen. Mai — Juli. ♂. Gemein.

944. A. pyramidalis L. Hayne Arzneigew. IX. 19. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 989. Ohne Ausläufer, zottig, Wurzelblätter breitumgekehrt eirund, Blüthenquirle von unten beginnend, alle Deckblätterpaare pyramidal kleiner werdend, oberste ganzrandig. Bl. klein, hellblau, Deckblätter meist braun angelaufen. Etwa hand- bis $1\,1/2'$ hoch. — In Heidewäldern. Juni — August. ♂. 4. Aeußerst selten. SRS. Zwischen Kursdorf und Fischlachswiese. Schönheit.

b. Chamaepitys T. Bl. achselständig einzeln gegenüber, in der Röhre der Blume ein Ring aus Haarbüscheln an der Einfügung der Staubfäden.

945. A. Chamaepitys Schreb. (Teucrium — L.) Rchb. Fl. g. exsicc. n. 2049. Hayne Arzneigew. VIII. 1. Meist weitästig niederliegend, etwas aufsteigend, (schwächste Exemplare einfach, aufrecht), Wurzelblätter linealisch lanzettlich spatelförmig, übrige 3spaltig und die Deckblätter linealisch 3theilig.

behaart, hand. — $^1/_2$' oder spannenlang, Bl. ockergelb, Lippe karminroth punktirt. Kraut klebrig und stark riechend. Off. Hb. Chamaepityos. An trocknen Abhängen, Rainen, auf Aeckern. Juli — September. ⊙. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Bernburg, Harzgerode. PS. Knabenberg bei Naumburg. Bennstädt. Burgwenden, Finnberg. Rchb. Klappach. Hornung. Rehr. Metsch. HS. Eisenberg; Jena: Kunitz. Weimar. Zenker. Bielstein bei Meiningen. Rauch.

286. Teucrium L. Gamander. Kelch ungleich fünfzähnig. Blume: Röhre eingesenkt, Oberlippe fehlt (wie herausgeschnitten), Unterlippe herabgebogen, 3spaltig. Beutel fast 1fächrig. Nüßchen netzgrubig.

946. T. Botrys L. Hoffm. Fl. germ. ed. 1. t. 9. Fl. germ. exsicc. n. 2050. Blätter fast doppelt linealisch fiederspaltig; Blüthenquirle 2—6blüthig. Schlank, spannenhoch, aufrecht, einfach oder langästig, Bl. pfirsichblüth. — Auf Kalkboden zwischen Gebüsch an Bergen. Juni — August. ⊙. In Thüringen hier und da. D. Konstappel. Dittmarsch. Magen. G. Rchb. Rentmannsdorf. Fic. Fl. Dresd. Z. Kalkgrüner Brüche. Bok. — Plauen. Tischendorf. A. Bernburg, Harzgerode, Gernrode. PS. Schraplau, Burgwenden. Rchb. Pforte. Eckartsberge. Rodig. Suhl. Metsch. HS. Hausberg bei Jena. Eisenberg. Zenker. Ronneburg. Geinitz. Weida: Kledramühle, Windberg. Rossmässler. Meiningen: am Kreuzberg. Rauch.

947. T. Scordium L. Schk. t. 155. (Nüßchen.) Hayne Arzngw. VIII. 3. Blätter sitzend, länglich lanzettlich grob gesägt; Blüthenquirle meist 4blüthig. Spannenhoch, aufrecht, meist einfach, Bl. pfirsichblüth. Off. Herba Scordii. — Auf Moorwiesen, in Sümpfen. Juli — September. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Nasse Aue. Mauke. G. Rchb. L. Rosenthal, Nonne, Streitholz, Greitzsch, Grimma. PL. Von Luckau bis Sommerfeld. Rabenhorst. A. Dessau, Zerbst. PS. Barby: Gnez, Menplaisir, Werkleiz. Wittenberg: Specke. Halle: Planena, Korbetha, Eisdorf, Hornburg. Merseburg. Laue bei Delitzsch. Dammloch bei Naumburg. Tunsenhausen bei Sömmerode. HS. Jena: Kunitz. Schloßvippach, Schwansee.

948. T. montanum L. Clus. hist. 363. f. 1. 2. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 447. Kleinstrauchig, Blätter linealisch lanzettlich ganzrandig, unten filzig, Quirle doldentraubig. Aufsteigend, spannenlang, Bl. weißlich oder blaßgelblich. T. supinum Jacq. austr. t. 417. hat lineal. umgerollte Blätter, die Kelchzähne finden sich an beiden Formen zugespitzt. — An Kalkfelsen. Juni — August. ♄. In Anhalt und Thüringen. A. Harzgerode, Alexisbad, Mägdesprung. PS. Bennstädt, Kellme. Pforta, Bitzenburg. Schubert u. A. Schwellenburg bei Erfurt. Hornung. HS. Buchfahrt bei Weimar. Jena: Landgrafenberg, Hausberg. Zenker. Donepskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Frankenhausen. Hornung.

949. T. Chamaedrys L. Schk. t. 150. (Nüßchen.) Hayne Arzneigew. VIII. 4. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 231. Kleinstrauchig, Blätter keilförmig oval, eingeschnitten gekerbt, Blüthen zu 3, gestielt, achselständig traubig, ohne Deckblätter lanzettlich, ganzrandig. Aufrecht, 3 — 4' hoch oder auf.

steigend bis spannenlang, mehr oder minder weich behaart, Blume pfirsichblüth, Kelche und Deckblätter auf sonnigem Boden dunkel rothbraun. Off. Hb. Chamaedryos. — Auf sonnigen Anhöhen, Felsen, Mauern, vorzugsweise auf Kalk. Juli August. ♄. In Thüringen und Anhalt, isolirt bei Dresden. D. Rathen. Bucher. Bauer. Klotz. G. Rchb. [durchaus nicht „Wehlen, Rathen u. s. w." Fic. Flora pag. 190.]. A. Bernburg, Harzgerode, Alexisbad. PS. Bennstädt. Burgwenden. Rchb. Fest. Pforta. Eckartsberge. Rodig. HS. Obernissa bei Berka. Jena: Hausberg, Forst u. s. w. Hetschburg bei Weimar. Kahla. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

287. Scorodonia Mnch. Scorodonie. Kelch aufwärts gebogen, Oberlippe rundlich, ganz, Unterlippe 4zähnig, aufsteigend. Blume: Oberlippe wie ausgeschnitten, Unterlippe dreilappig. Nüßchen spitzwarzig.

950. S. heteromalla Mnch. (Teucr. Scor. L.) Fl. dan. 485. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 232. Aufrecht, Blätter gestielt, herzförmig, runzelig, gesägt. — Fußhoch. Bl. grünlichweiß. — In Heiden, an Hecken. Juli — October. 4. Zerstreut, namentlich unweit Dresden, um Königsbrück, häufig. D. Hohenstein. Zschuschendorf. Bauer. Dresdner Heide. Hübner. Großnaundorf. Bucher. Gräfenhain. Bohra. Auerswald. G. Rchb. Z. Altchemnitz. Bok. Erfenschlag, Einsiedel, Großauerbach. Weiker. B. Kamenz. Schmalz. Tiefenthal bei Königsbrück. Dittmarsch. Auerswald. G. Rchb. A. Lingenau, Zerbst, Nedlitz, Purzberg. Schwabe. PS. Gutenberg. Sprengel. Rothes Haus bei Düben, Bitterfeld, Branderode. Beylitz. SRS. Blankenburg. Schwarzburg. Hornung.

288. Verbena L. Eisenkraut. Blüthenähren wechselblüthig! Kelch ungleich 5zähnig. Blumensaum flach ausgebreitet 5lappig. 4 Staubgefäße in der Röhre. Schlauchfrucht löst sich in 4 Nüßchen.

951. V. officinalis L. Schk. t. 3. St. 3. Hayne Arzneigw. V. 42. Aehren schlank und dünn; untere Blätter oval spatelförmig, doppelt eingeschnitten gesägt, folgende fiederartig 3—5theilig ungleich gesägt, oberste meist 3spitzig. Fußhoch oder höher. Zweige armförmig ausgebreitet. Bl. klein, blaßblau, seltner weiß. Off. Hb. Verbenae. — Auf Schutt, an Mauern, Planken, in Gräben, häufig an Dorfteichen und Gänsetriften in Dörfern. Juli — September. ☉. In den höchsten Gegenden fehlend, sonst gemein.

Familie **Asperifoliaceae, Rauhblättrige.**

— Herbarienbuch S. LIII und 111. —

Anm. Hier kommt wieder der heterodynamische Zustand, d. h. (vergl. plant. crit. VI. p. 2. und Fl. germ.) das verschiedene Verhältniß vor, daß bei gewissen Individuen die Staubgefäße im Schlunde eingefügt sind und der Griffel kurz ist, bei anderen die Staubgefäße tiefer in der Röhre sitzen und der Griffel herausgestreckt ist.

A. Echieae, ohne Gewölbschuppen.

289. Echium L. Natterwurz. Blume unregelmäßig, fast rachenförmig. Staubfäden aufsteigend didynamisch, nebst einem fünften. Narbe vertikal gespalten.

952. E. vulgare L. Schk. t. 32. St. 18. Hayne Arzneigw. I. 27. Blätter lanzettlich; Blumenröhre kürzer als der Kelch; Staubgefäße herausstehend. Fußhoch und höher, die einseitigen Blüthenähren anfangs spiralig eingerollt, nach dem Verblühen ausgestreckt. Blume schön blau, seltner weiß, noch seltner rosa. — b. Werzbickii Haberl. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1919. Bl. nur halb so groß, Staubgefäße kürzer als die Blume. — Off. Rad. Viperinae. — Auf trocknen Aeckern und Brachen, an Wegen. Schutt. Juni — August. ♂. Gemein durch das Gebiet.

290. Cerinthe L. Wachsblume. Kelch ungleich fünfblättrig. Blume ziemlich walzenförmig, Schlund nackt, erweitert. Beutel pfeilförmig. Nüßchen platt, unten abgerundet, meist zweifächrig. Kraut blaugrün, Bl. gelb.

953. C. minor L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 481. Fl. germ. exsicc. n. 610. Blumen bis $^1/_2$ 5spaltig, mit aufrecht gegeneinander geneigten Zähnen; Staubfäden viermal kürzer als der Staubbeutel. — Auf thonigen Aeckern, an Wegen. Juni — September. ♂. Selten. D. Windberg, Cotta, Pulverhäuser, Burgstädtel. HS. Jena: Kunitz, Dornburg, Tautenburg, Golmsdorf. Zenker.

291. Pulmonaria L. Lungenblume. Kelch prismatisch 5kantig, 5zähnig. Blume trichterförmig, Schlund offen mit 5 Haarbüscheln, Saum eingeschnitten 5lappig. Narbe 2lippig kuglich. Nüßchen kreiselförmig, glatt, unten abgestutzt.

954. P. officinalis L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 699. Wurzelblätter gestielt, herzförmig; untere Stengelblätter länglich, die oberen ein wenig herablaufend; Stengel borstig und drüsig. Spannenhoch, Bl. rosa aufblühend, dann blau. Wurzelblätter erscheinen bei dem Verblühen und sind weiß gefleckt, späterhin die Stengelblätter meist eben so. — Off. Rad. et Hb. Pulmonariae maculosae. — Zwischen Waldgebüsch in der Ebene wie in den Bergen. März — Mai. 4. Durch das Gebiet häufig.

955. P. angustifolia L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 695. Fl. germ. exsicc. n. 1449. Kurz steif behaart, Wurzelblätter elliptisch lanzettlich in den Stiel verschmälert; Stengelblätter wenige, schmal eilanzettlich, etwas umfassend. Der wenig beblätterte Stengel unterscheidet sie am besten von folgender Art. — Zwischen Waldgebüsch in Kalkgebirgen. April. Mai. 4. Sehr selten. PL. Drehnaer Weinberg bei Bergen; Gassen, Neuzelle nach Rabenhorst. PS. Naumburg. Müller. HS. Jena: Forst. Zenker.

956. P. azurea Bess. Rchb. pl. crit. VI. ic. 694. Fl. germ. exsicc. n. 238. Kurz steif behaart, Blätter alle länglich lanzettlich, wurzelständige in den Stiel breit herablaufend, stengelständige zahlreich, sitzend oder etwas

herablaufend. Heller grün, Blume lebhafter blau. — Zwischen Waldgebüsch. April. Mai. 4. Selten. L. Bienitz sparsam. A. Lingenau, Törten, Oranienbaum, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Heide, Dölau, Lieskau, Mittelholz, Löbejün. Freiburg. Naumburg. Erfurt. HS. Jena, Eisenach.

292. Lithospermum L. Steinsaame. Kelch fünftheilig. Blume trichterförmig, Schlund 5höckrig, faltig oder glatt. Nüßchen steinhart, an der Basis abgestutzt.

957. L. arvense L. Fl. dan. 456. Drew. n. Hayne V. 4. Stengel oben ästig; Blätter lineal lanzettlich; Nüßchen runzeligkörnig, braun. Bis fußhoch, Bl. klein, weißlich, Schlund gefaltet, Blüthenstiele nach dem Verblühen verdickt. — Auf Aeckern. Mai. Juni. Juli. ⊙. Durch das Gebiet gemein, bis in die höhern Gegenden.

958. L. officinale L. Schk. t. 29. St. 5. Hayne Arzngw. VI. 29. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1538. Stengel sehr ästig; Blätter lanzettlich, scharf; Nüßchen glatt, perlweiß. Bis über fußhoch, Blume klein, gelblich weiß, Schlund durch Eindrücke 5höckrig. — Off. Semina Lithospermi officinalis. — In Gebüsch, an steinigen Orten, an Felsen, Schutt. Mai. Juni. Juli. 4. Nicht allgemein; meist sparsam. D. Unkersdorf, Dohna, Gröbern. Bucher. Papperitz. G. Rchb. Z. Garnsdorf bei Chemnitz. Weiker. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Barby: Großrosenburg, Lützschena. Scholler. Belzig. Rabenhorst. Burgwenden. Rchb. Röglitz. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. HS. Jena: Rauthal. Berka. Zenker. SRS. Frankenhausen. Fest.

959. L. purpureo coeruleum L. Jacq. austr. t. 14. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 608. Unten fast holzig; unfruchtbare Stengel kriechend, Blüthenstengel aufrecht; Blätter lanzettlich, spitz. Blume etwa doppelt so lang als Kelch, violet, dann blau, Nüßchen glatt, perlweiß. Fußhoch. — An Felsen, vorzüglich in Kalkbergen zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Petersberg, Mittelholz, Schmon, Erdeborn. Naumburg. Eckartsberge. Finnberg, Meiselberg, Gartenberg. Steiger bei Erfurt. HS. Jena: Welnitz, Ziegenhain, Jenzig, Forst, Kunitz, Kospeda. Eisenberg. Weimar. Zenker. Strauchhain bei Koburg. Hornung. SRS. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit. Kalkthal bei Frankenhausen. Hornung.

293. Nonnea Medic. Nonnea. Kelch 5spaltig, später vergrößert, wie aufgeblasen. Blume trichterförmig, Saum 5lappig, offen, Schlund trägt 5 Haarpinsel. Nüßchen runzelig, an der Basis eingedrückt. — Frucht hängend;

960. N. pulla DeC. Jacq. austr. t. 188. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 239. Stengel unten einfach; Blätter lanzettlich striegelhaarig; Blumensaum so lang als die Röhre. Spannenhoch, graugrün, Blume schwarz rothbraun. Fruchttragend weitästig, dann liegend. — An Ackerrändern, vorzüglich in Kalkgegenden, seltner im Sandboden. Mai — Aug. ♂. In Thüringen und Anhalt; auch bei Dresden, doch höchst sparsam. D. Kotta, Schusterhaus. A. Sandersleben, Bernburg. PS. Barby. Halle. Merseburg, Weißenfels, Mölsen, Rippach.

Naumburg. Freiburg. Eckartsberge. Großmonra, Donndorf. Rchb. Erfurt. HS. Jena: Jenaprießnitz, Schwabhausen, Apolda, Ammerbach, Fürstenbrunnen. Auftedt. Kistritz bei Eisenberg. Fischbach bei Eisenberg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

B. Borragineae, mit Gewölbschuppen im Schlunde.

294. Myosotis L. Vergißmeinnicht. Kelch glockig 5zähnig oder 5spaltig. Blume präsentirtellerförmig, Saum 5lappig. Nüßchen glänzend glatt. — Blume entwickelt sich rosafarbig, wird himmelblau.

a. Blumensaum nur abstehend (nicht flach ausgebreitet).

961. M. arvensis Sibth. Engl. Bot. 2558! Rchb. in St. 42. Fruchtkelche geschlossen, länger als Stiel. Kleinste Art, steif behaart, einfach oder vielstenglich, Bl. fast sitzend, Blume klein. Hand- bis $^1/_2$' hoch. Oft kaum 1 Zoll und schon aus dem Wurzelblatte blühend. — Auf Sandäckern. April. Mai. Juli. August. ⊙. Gemein.

962. M. intermedia Lk. Rchb. in St. 42. Fl. germ. exsicc. n. 1683. Fruchtkelche geschlossen, weit kürzer als Stiel. Spannenhoch, schlafflüthig. Der Kelch hat 5 lange Zähne. Durch das Pressen werden die geschlossenen Kelche gewöhnlich geöffnet. — Auf Aeckern, größer in schattigen Wäldern. Ende Mai, Juni, einzeln August, September. ♂. Nicht selten.

963. M. collina Ehrhart. Rchb. amoen. 1820. in St. 42. Fl. germ. exsicc. 612. Blätter alle einzeln, Fruchtkelch offen, Blume blau, Griffel sehr kurz. Stengel zart fadenförmig, nebst den Blättern nur sehr kurz steif behaart, Blume klein. W. Meyer will nur M. versicolor aus Ehrharts Hand als collina gesehen haben, doch widerspricht dies dem Namen und in anderen Exemplaren von Ehrharts Sammlung fand sich doch diese Art als M. scorp. collina. — An sonnigen Hügeln! Felsen. April. Mai. Einzeln im August. ⊙. Zerstreut, meist nicht selten.

964. M. versicolor Sm. Engl. Bot. 430 (links, der Name bei 2558!). Rchb. in St. 42. Fl. germ. exsicc. 1174. Oberste Blätter meist gegenüberstehend, Blume gelb! später blau, Griffel sehr lang. — b. alle Bl. gelb. — c. alle Bl. blau. — Schlank und steif aufrecht. — Auf Triften, Rainen, Kleeäckern, überhaupt mehr an etwas feuchten Orten. Mai — Juli. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten, im höchsten Gebiete fehlend. — b. B. Bei Kamenz. Merker.

b. Blumensaum flach ausgebreitet.

965. M. sparsiflora Mik. Rchb. in St. 42. Fl. germ. exsicc. n. 1175. Stengel rückwärts steif behaart, Kelche regelmäßig tief 5spaltig, unten hakig behaart, Trauben wenigblüthig, untere Fruchtstiele weit länger als Kelch, abwärts gebogen. Hand- bis spannenhoch, dann sehr weitästig, Bl. klein, blaßblau. — An schattigen Hügeln und Bergen unter Gebüsch. Mai. Juni, selten im August. ⊙. D. Plauen, Gr. Garten, Brießnitz, Scharfenberg, Konstappel. L. Rosenthal, Schönfeld, Bennderf, Grimma. Petermann. B. Schülerbusch bei

Zittau. Schmidt. PL. Landskrone bei Görlitz. — Ukro, Spreewald bei der Wasserburg. PS. Halle: Petersberg. Naumburg. HS. Jena.

966. M. cespitosa Schulz. Rchb. in St. 42. Fl. germ. exsicc. n. 849. Fruchtkelche regelmäßig, tief 5theilig, stumpf, so wie der Stengel gestriegelt. Weitästig, schlaff, bis spannenlang, Kelche späterhin sehr groß, Bl. klein. — An Teichrändern, auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. ☉. D. Roßdorf, Kleinwolmsdorf, Moritzburg. L. Lindenthal, Stötteritz. PS. Beuudorf. Suhl. HS. Jena.

967. M. silvatica Ehrh. Rchb. in St. 42. Fl. germ. exsicc. n. 1176. Kelchzähne späterhin lang, aufsteigend, Wurzelblätter spatelförmig. Stengel aufsteigend, bis spannenlang, Bl. größer, schön blau. — b. lactea Bnngh. Bl. weiß. — c. umbrosa Schl. Blume im Kelche verkümmert, Monstrosität bei dürrer Witterung. — In schattigen Wäldern, in der Ebene wie in Gebirgen. Mai — Juli. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

968. M. repens Don. Rchb. in St. 42. Engl. Bot. suppl. 2703. Blumensaumabschnitte ausgekerbt, Fruchtkelch unregelmäßig 5spaltig. Gleichsam Mittelform und vielleicht Bastard aus M. silvatica und palustris, Kelch, Blätter und Behaarung von jener, kriechende Wurzel und Blume von dieser. Daß unsre Pflanze mit der englischen dieselbe ist, beweist Sowerby's Beisatz „excellent" bei dem Citate meiner Abbildung. — Im Schlamme in schattigen Laubwäldern, selten. Juli — September. ☉. D. Bei Moritzburg. Rchb.

969. M. strigulosa Rchb. in St. 42. (Haare falsch!) Fl. germ. exsicc. n. 2051. Stengel und Blätter gestriegelt! Kelch glockig, 5zähnig, Blumensaumläppchen ausgekerbt. Spannenhoch, schlank aufrecht, Bl. schön himmelblau, seltner weiß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — Auf feuchten Wiesen, Moorboden, Triften. Mai. Juni. ♃. Gemein.

970. M. laxiflora Rchb. in St. 42. Stengel gestriegelt, Zweige ausgebreitet behaart! Kelch kurz glockig 5zähnig, Blumensaumläppchen ausgekerbt. Fußhoch und höher, schlank, meist weitästig, Blüthenstiele lang, Griffel ausgestreckt, Bl. schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An Waldbächen, in Wassergräben, Sümpfen. Mai. Juni. ♃. Nicht selten.

971. M. palustris With. St. 42. exs. 2055. Stengel ausgebreitet behaart! Kelch länglich glockig 5zähnig, Blumensaumläppchen ausgekerbt. Robuster gebaut, aufsteigend oder niederliegend, Griffel kaum länger als Kelch, dieser so lang oder kaum länger als Blüthenstiel. Blume schön himmelblau, selten weiß, groß. — b. parviflora, Bl. halb so groß, dunkelblau. — An sumpfigen Gräben, auf Sumpfwiesen. Mai — Juli. ♃. Durch das Gebiet meist gemein.

295. Lycopsis L. Krummhals. Kelch 5theilig. Blumenröhre krumm! mit 5 Gewölbschuppen, Saum schief 5lappig. Nüßchen runzlich, unten eingedrückt.

972. L. arvensis Mb. Schk. t. 31. Drev. u. Hayne V. 4. Kro.

nenröhre ganz im Kelche, Stengel einfach. Spannen- bis fußhoch, sehr steif behaart, Blätter länglich lanzettlich, Bl. schön blau, selten weiß. — Auf Aeckern. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet nicht selten, mit Ausnahme der höchsten Gegenden.

296. Anchusa L. Ochsenzunge. Kelch 5spaltig. Bl. präsentirteller- oder trichterförmig, Schlund mit 5 Gewölbschuppen. Nüßchen runzelig, unten eingedrückt. — Bl. variiren selten weiß.

973. A. arvalis Rchb. pl. crit. III. ic. 470. Fruchtkelche entfernt stehend, ihre Abschnitte verschmälert, aufrecht! Blätter schmal lanzettlich, gezähnelt, Blumen hochblau. Schlanker als folgende, 1 — 2'. — An Ackerrändern, Feldrainen. Mai — Juli. ♂. Stellenweise durch das Gebiet, scheint im Gebirge zu fehlen.

974. A. officinalis L. Hayne Arzngw. I. 25. Rchb. pl. crit. III. ic. 469. Fruchtkelche dichtstehend, ihre Abschnitte spitzig, zusammengeneigt! Blätter lanzettlich, ganzrandig, Blume violet. Etwas stärker gebaut, dunkelgrün, Kelche endlich fast blasig (*A. lycopsoides* Bess.), — b. nitida: kahl und glänzend grasgrün. — Scheint mit voriger Bastarde zu bilden, sogenannte „Uebergänge". — Off. Rad. et Hb. Anchusae s. Buglossi. — An Ackerrändern. Mai — Juli. ♂. Nicht selten, scheint im Gebirge zu fehlen.

297. Symphytum L. Beinwell. Kelch 5zähnig. Blume walzig bauchig, Gewölbschuppen gestreckt, zusammengeneigt. Nüßchen eiförmig, glatt, unten mit ausgehöhltem Ringe.

975. S. officinale L. Fl. dan. 664. Wurzel vielspindelig, Stengel ästig, Blätter herablaufend, eilanzettlich, untere in den Blattstiel verschmälert, obere herablaufend. 1 — 2' hoch oder höher, Stengel saftig, Blatter rauch, Kelch so lang als Blumenröhre und angedrückt, Gewölbschuppen zugespitzt, länger als Staubgefäße, Griffel gerade. Bl. weiß oder violet. — Off. Rad. Consolidae maioris. — Auf fetten Wiesen, Grasplätzen, an Gräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Fehlt im Gebirge und verwildert nur aus Dorfgärten (z. B. Z. Stollberg. Wankel.) sonst nicht selten.

Anm. S. patens Sibth. dessen Kelch offen steht und kürzer ist als die Blumenröhre, Gewölbschuppen stumpf, so lang als die Staubgefäße, Griffel unter der Narbe geknickt, kommt auch bei uns vor, ist aber noch genauer zu beobachten und die Standorte zu bestimmen.

976. S. tuberosum L. Jacq. austr. t. 225. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 705. Wurzelstock ästig, knotig, Stengel einfach oder oben getheilt, Blätter halb herablaufend, untere eirund in den Blattstiel verschmälert, obere elliptisch, Blume gelb, Gewölbschuppen eingeschlossen. — In Bergwäldern in Gehauen, Vorhölzern, zwischen Gebüsch. April — Juni. 4. Nur um Dresden verbreitet. D. Wehlen. Pirna: Egelsee, Kohlmühle. Plauen. Zschoner Grund. Niederwartha. Zehren. Sörnewitz. Lösnitzgrund. PL. Rogäsen bei Pelzig. Rabenhorst.

298. Borrago L. Borretsch. Kelch 5theilig ausgebreitet, zur

Fruchtzeit geschlossen. Blume radförmig, 5theilig, Schlund mit Schuppen geschlossen. Nüßchen runzelig, unten ausgehöhlt, in der Grube genabelt.

*** 977. B. officinalis L.** Schk. t. 31. St. 8. Hayne Arzneigew. III. 38. Blätter alle wechselnd, elliptisch, stumpf. Saftig, steif behaart. Fußhoch, Bl. schönblau, selten weiß, Beutel schwarz. — Aus dem Oriente, hier und da auf bebautem Boden und Schutt verwildert. Juli — September. ☉. Unbeständig.

299. Asperugo L. Schärfling. Kelch 5spaltig, Abschnitte unten bogig gezähnt, späterhin spitz und angedrückt. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen, Saum 5lappig ausgebreitet. Nüßchen eiförmig, niedergedrückt, knorpelwarzig, am schnabelförmigen Fruchtboden anhängend.

978. A. procumbens L. Schk. t. 31. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2053. Niederliegend, zweitheilig langästig, Blume himmelblau, Kelch sehr groß, wie kammartig, 4″ — 18″ lang. — Auf Schutt, an Mauern. Mai — August. ☉. Meist sparsam, zerstreut und unbeständig. D. Pillnitz, Lösnitz, Gehäge (wenigstens sonst!). B. Bautzen. Schülerberg bei Zittau. PL. Luckau, Lübben, Liebenau, Sonnenwalde, Senftenberg, Kottbus, Guben. A. Dessau. PS. Belzig, Wittenberg, Eilenburg. Halle. Naumburg, Sachsenburg. Burgwenden. Wendelstein. HS. Jena: Zwätz. Weimar. Eisenberg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

300. Echinospermum Sw. Igelnüßchen. Kelch 5theilig. Blume präsentirtellerförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüßchen dreiseitig, dem Griffel anhängend, am Rande mit 2 Reihen Hakenstacheln, kletterartig!

979. E. deflexum Schm. Rchb. in St. 43. Fruchtstiele abwärts gebogen. Stengel schwach, jung wie Myosotis collina, späterhin spannenlang, aufsteigend, meist langästig, Blumenröhre sehr kurz. — Unter Gebüsch an Felsvorsprüngen. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. Z. — Bei Elsterberg. Rossmässler.

980. E. Lappula Lehm. Rchb. in St. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut weißgrau behaart, (Wahlenberg!) Zweige fast gegipfelt, Kelchabschnitte so lang als Blumenröhre. Spannenlang, ganz übereinstimmend mit Linnées schwedischer Pflanze! Bl. klein, hellblau. — Auf Mauern und Schutt. Juli. August. ☉. In Thüringen nicht selten, sonst sparsam. D. Königstein, Pirna, Dohna, Kostebaude, Schieritz, Zadel, Elbufer. A. Dessau. PS. Wittenberg, Düben, Belzig, Möhritzsch, Balditz, Schkeuditz, Godula, Leuditz, Merseburg; Naumburg. HS. Jena, Eisenberg. SRS. Arnstadt. — Zum Theil folgende Art?

981. E. squarrosum Rchb. in St. 43. Fruchtstiele aufrecht, Kraut dunkelgrün, steif rauch behaart, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als Blume. Spannenlang und fußhoch, weit steifer behaart, dunkelgrün, Zweige sparrig ausgespreizt. — Auf Mauern, Schutt. Juli. August. ☉. PS. Balditz, Schkeuditz, Delitzsch, Teuditz, Godula.

301. Cynoglossum L. Hundszunge. Kelch 5theilig. Blume trichterförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüßchen platt, mit Hakenstacheln be-

setzt, klettenartig! am schnabelförmigen Fruchtboden anhängend. — Frucht nickend.

982. C. officinale L. Schk. t. 30. Hayne Arzneigew. I. 26. Blätter dünn filzig, untere elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich halbumfassend; Nüßchen gesäumt. 1 — 2' hoch, vieläßig, Zweige aufrecht, Bl. braunroth. — b. bicolor, Bl. weiß, in der Mitte roth. — Off. Rad. et Hb. Cynoglossi. — An Mauern, Planken, auf Schutt. Mai — Juli. ♂. Meist einzeln, stellenweise. D. Sörnewitz, Zscheila, Zadel, Koswig, Weinböhla, Hoflösnitz. B. Schönauer Hutberg. PL. Luckau. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Halle, Weißenfels, Teuditz, Nöglitz, Altrannstädt. Naumburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

983. C. montanum Lam. Engl. Bot. 1042. Blätter glänzend grün, zerstreut steif behaart, untre scharf, unterste elliptisch spatelförmig obre fast herzförmig länglich. Ueber fußhoch, Bl. violet. — Auf schattigen Waldbergen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lindberg, Bornstedt, Bischofsrode. Sprengel.

302. Omphalodes T. Gedenkemein. Kelch 5theilig. Bl. radförmig, 5 Gewölbschuppen. Nüßchen schüsselförmig, am Griffel anhängend.

984. O. scorpioides Lehm. St. 21. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 25. Stengel niederliegend; Wurzelblätter spatelförmig, obre Stengelblätter lanzettlich; Blüthenstiele achselständig einblüthig. — Vergißmeinnichtartig, schlaff langästig, Bl. hellblau. — Unter Gebüsch an beschatteten Felsen. April. Mai. 4. Selten, nicht alle Jahre. D. Plauen, Potschappel Rchb. u. A. Kohlberg bei Pirna. Bauer. Seiffersdorf. Fritsche. — Tharandt. Papperitz. B. Sohland, Löbau. Burkhardt. PL. Jauernicker Berg. Burkhardt. — Klingenberg bei Dolzig. Hellwig.

*** 985. O. verna Mnch.** Bot. Mag. t. 7. St. 21. Drew. u. Hayne II. 53. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1177. Wurzelblätter gestielt, herzeirund, Stengelblätter eirund, alle zugespitzt. Handhoch, Bl. groß, himmelblau, die Läppchen wechseln mit weißen Falten. — In südlichen Bergwäldern, bei uns im Gartenboden verwildernd. April. Mai. 4.

Familie **Convolvulaceae, Windengewächse.**

— Herbarienbuch S. LIII und 113. —

303. Polemonium L. Sperrkraut. Kelch 5spaltig. Bl. kurz trichterförmig ausgebreitet, Saum 5lappig. Staubgefäße 5, auf Schuppen im Schlunde. Kapsel 3klappig, 3fächrig, vielsaamig.

986. P. coeruleum L. Schk. t. 38. St. 27. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 998. Blätter gefiedert, Blättchen eilanzettlich, Blüthen traubdoldig, Kelche länger als Blumenröhre. 1 — 2' hoch, steif aufrecht, Bl. hellblau, selt-

ner weiß. — Auf sumpfigen Wiesen und feuchten Waldplätzen in Gebirgsgegenden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. R. Lobenstein.

304. Convolvulus L. Winde. Blume trichterförmig 5faltig (in der Knospe gedreht). Narbe 2lippig. Kapsel 2—3fächrig, Fächer 2saamig. — Stengel (bei unsern Arten) windend! Blüthenstiele einblüthig.

987. C. arvensis L. Fl. dan. 459. Drew. u. Hayne t. 12. Blätter pfeilförmig, unten spitzeckig; Deckblättchen klein, von den Blüthen entfernt. — Bl. weiß oder rosa. — C. prostratus Schm. niederliegend, Blume rosa, Falten unten grün. — C. obtusifolius v. Hall. Blätter beiderseits stumpf, Stiele meist 2blüthig, Blume weiß, Falten unten rosa. — Auf Aeckern, bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni bis Herbst. 4. Gemein.

988. C. sepium L. Schk. t. 30. St. 1. Blätter pfeilförmig, Ecken gestutzt, bisweilen gezähnt, Deckblätter groß, den Kelch einhüllend, Blüthenstiele 4kantig, länger als Blattstiel. Windet sich hoch empor, Blume groß, weiß. — An Zäunen, Gebüsch, besonders an feuchten Orten, Ufern und selbst in Sümpfen. Juli — September. 4. Gemein.

Familie **Globulariaceae, Globulariaceen.**

— Herbarienbuch S. LIV und 114. —

305. Globularia L. Kugelblume. Blüthenkopf kuglich. Kelch 5theilig, bleibend. Blumensaum lineallisch 5theilig, 2 obere Abschnitte kürzer und schmäler. Staubgefäße 4, zweinächtig, im Schlunde, Beutel 1fächrig, aufliegend. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe vertikal 2spaltig. Kapsel schlauchartig einsaamig!

989. G. vulgaris L. Schk. t. 21. St. 17. Krautartig, Wurzelblätter umgekehrt eirund spatelförmig, Stengelblätter lanzettlich spitzig, Kelch regelmäßig. Hand- bis spannenhoch, Wurzelblätter etwas lederartig, bisweilen ausgekerbt, auch mit einem Mittelzahne, Stengelblätter klein, 6 — 13. Bl. blau. — Auf sonnigen Anhöhen und Felsen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Bennstädt, Kölme, Seeburg, Langenbogen. Sprengel. Scheiplitz bei Freiburg. Klett. Naumburg. Beneken.

Familie **Personatae, Larvenblüthler.**

— Herbarienbuch S. LIV und 115. —

306. Melampyrum L. Wachtelwaizen. Kelch glockig, 2lippig 4spaltig. Blume röhrig, Schlund aufgeblasen, Helm zusammengedrückt, Rand umgeschlagen, Lippe 3lappig. Kapsel 2fächrig, oben aufspringend, Fächer 1—2saamig, Saamen fast waizenkornförmig, glatt, aufrecht.

990. M. nemorosum L. Schk. t. 170. Bl. u. Fr. Fl. dan. 305. St. 29. Aehren locker, einseitswendig; Deckblätter herzförmig lanzettlich, gezähnt,

die obersten schopfig; Kelche rauch behaart, Schlund offen. Fußhoch, armförmig ästig, Deckblätter violet, seltner weiß, Blume safrangelb, Röhre orange. — In Wäldern, am häufigsten in Berggegenden. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet meist gemein.

991. M. silvaticum L. Fl. dan. 145. Fl. germ. exsicc. n. 615. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter fast linealisch, ganzrandig oder unten fast spießförmig; Kelchzipfel fast gleich, mit umgerolltem Rande; Blumenröhre gekrümmt, Schlund offen. Bis fußhoch, armförmig ästig, schlank, Blume am kleinsten, gelb. — In Laubwäldern. Juli. August. ⊙. Namentlich im Gebirge und Thüringerwald, auch sonst zerstreut. D. Scharfenberg, Siebeneichen, Gauernitz, Niederwartha. Hohenstein. — Berggieshübel, Altenberg, Lauenstein, Bärenstein, Frauenstein. Z. Gemein. — Elsterberg. PL. Tafelfichte. — Gassen, Neuzelle. A. Harz, Oranienbaum. PS. Barby: bei Nidlitz. Suhl. HS. Eisenfeld bei Koburg. SRS. Schwarzburg u. s. w., von da links und rechts über den Thüringer Wald verbreitet, bis in das Thal der Rhinne bei Paulinzelle herabsteigend; häufig bei Elgersburg.

992. M. pratense L. Schk. t. 170. Aehren locker, einseitwendig; Deckblätter spießförmig lang gezähnt; Kelchzähne aufsteigend, die unteren schmäler; Blumenröhre gerade, Schlund geschlossen. Bl. weiß und gelb, seltner ganz gelb, auch rosa. — In Wäldern, auf Heiden, Anhöhen, Wiesen. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten.

993. M. arvense L. Fl. dan. 911. Aehren locker, Deckblätter allanzettlich borstenzähnig, fiederspaltig, unterseits punktirt; Kelche scharf; Blumen geschlossen. Spannenhoch, Deckblätter purpurroth, selten weiß, Blume weißlich, Helm purpurroth, Gaum gelb. — Auf Aeckern, namentlich im Sommergetreide. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet, hier und da häufig, anderwärts fehlend (Belzig. Rabenhorst. Erzgebirge.).

994. M. cristatum L. Fl. dan. 1104. Fl. germ. exsicc. n. 617. Aehren vierseitig, dicht ziegelartig; Deckblätter herzförmig, nach vorn gefaltet umgebogen, kammartig gezähnt, Schlund geschlossen. Deckblätter steif, purpurroth, selten weiß, Blume weißlich oder röthlich, Gaumen safrangelb. — In Laubwäldern. Juli — September. ⊙. Stellenweise. D. Bosel. Bucher u. A. Weinböhla. Papperitz. L. Gundorf, Bienitz, Universitätsholz. A. Dessau. PS. Barby. Belzig. Halle, Ziegelrode, Wendelstein, alter Stollberg, Steigethal. Zwischen Sachsenburg und Oldisleben. Eckartsberge, Naumburg. Merseburg. HS. Jena: Wölmisse. Alperstedt. SRS. Arnstadt.

307. Euprasia L. Augentrost. Kelch walzig, 4spaltig, untere Einschnitte tiefer. Helm kapuzenförmig, gezähnt, Lippe 3lappig, Abschnitte ausgekerbt. Aeußre Beutel am äußern Fach länger stachelspitzig. Kapsel länglich, 2fächrig, 2klappig, vielsaamig, Saamen spindelförmig, längs gefurcht.

995. E. micrantha Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 342. Sehr schlank und glänzend, Blume (sehr klein) am Helm von beiden Seiten stumpf 3kerbig, Seitenläppchen der Lippe kurz, Kapsel länglich, Stachelspitzchen länger als die

Kerbe, Blätter lanzettlich, wenigkerbig, kürzer als Blüthe und Frucht. — 2 bis über 6'' hoch, Zweige dünner, aufrecht. — In Heidewäldern, stets ausgezeichnet, abgerundet und ausgekerbt, auch unter den übrigen Arten vorkommend, also keineswegs durch Standort erzeugt. Juli. August. ⊙. Hier und da durch das Gebiet.

996. E. officinalis L. Hayne Arzngw. IX. 8. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 243. Steif, pyramidal, Helm jederseits spitz 2zähnig, Seitenläppchen der Lippe kürzer, Kapsel länglich, in eine Stachelspitze zugerundet, Blätter härtlich, glänzend, (getrocknet) faltig gefurcht. Ein paar Zoll bis spannenhoch. Bl. bläulichweiß, Schlundfleck gelb. — b. parviflora, Bl. kaum anderthalb Mal so lang als Kelch. Stengel oft graulich behaart, Blätter dunkelgrün, mehr oder minder scharf gesägt, Kelch kahl, so lang als Blumenröhre. Niedrig und gedrängt: E. curta Fries. — In Heiden, trocknen Triften, an Waldrändern. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten.

997. E. pratensis Scheuchz. (E. offic.) Fl. dan. 1037. St. 3 Schk. t. 169. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 244. Schlaff, Zweige aufsteigend, fast gegipfelt, Helm beiderseits 3zerbig, Abschnitte der Lippe gleichlang, Kapsel umgekehrt eirund länglich, Stachelspitzchen sehr kurz in der Kerbe eingesenkt, Blätter fein behaart, (getrocknet) flach und matt. Blume schönweiß, Schlund gelb, seltner bläulichweiß, mit gelbem Schlund. — Auf Wiesen. Juli. August. ⊙. Bisweilen mitten unter vorigen und nicht durch Standort erzeugt! Gemein durch das Gebiet, bis auf die höchsten Bergtriften.

308. Odontites (Ruell.) Haller. Odontite. Kelch glockig, fast gleich 4spaltig. Helm zusammengedrückt, Lippe 3theilig. Staubgefäße hervorragend, Stachelspitzchen der Beutelfächer gleichlang. Kapsel eiförmig, 2klappig, 2fächrig, vielsaamig, Saame spindelförmig, längs gefurcht.

998. O. verna Bellardi. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1450. Fl. dan. 625. Blätter lineal lanzettlich, sägerandig, Deckblätter länger als die schlafftraubigen Blüthen. Bis spannenhoch, sehr beblättert, Blume hell karminroth. — Auf Aeckern unter Getreide, Klee u. s. w. Mai — Juli. ⊙. Durch das Gebiet meist nicht selten, mit Ausschluß der höchsten Gegenden.

999. O. serotina Lam. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 750. Col. Ecphr. p. 202. Barr. ic. 278. 2. Blätter lanzettlich gesägt, Deckblätter kaum so lang als die dichttraubigen Blüthen. Schlanker, härter, Blätter kleiner, schmäler, Blume hellkarminroth. — Auf feuchten Aeckern, an Sümpfen. August — October. ⊙. Hier und da wie vorige.

1000. O. lutea L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 245. Col. Ecphr. p. 203. ic. Blätter schmal lanzettlich, etwas gesägt, Deckblätter ganz, Traube dicht. Bis spannenlang, Bl. hochgelb. Schlanke, hübsche Pflanze. — An grasigen Hügeln und Abhängen, Wald- und Wiesenrändern. August. September. ⊙. In Thüringen und Anhalt; isolirt bei Glaubitz. D. Zwischen Meißen und Glaubitz. Ficinus. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Quilschina, Langenbogen, Rollsdorf, Wansleben, Kölme, Ziegelrode, Bennstädt; Eckartsberge, Pforte.

Finnberg bei Burgwenden und Großmonnra. HS. Jena: Cospeda, Forst, Kunitzberg, Rosenthal. Weimar: Legefeld und Buchfarth. Tautenburger Forst bei Eisenberg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

309. Pedicularis L. Läusekraut. Kelch etwas bauchig 5spaltig, oberster Zahn am kleinsten. Bl. rachenförmig, Helm zusammengedrückt, Lippe 3lappig. Kapsel 2fächrig, schief, geschnabelt, jederseits 2 Saamenleisten, vielsaamig.

1001. P. silvatica L. Schk. t. 171. Bl. u. Fr. Hayne Arzngw. VIII. 34. St. 13. Mit aufsteigenden Seitenstengeln, Kelch 5zähnig, die Zähne oben blattartig, gezähnt; Blätter gefiedert mit fiederspaltig gelappten Abschnitten. Handhoch, Bl. hell karminroth, Helm an der Spitze 2zähnig. Saamen glatt, punktirt. — Auf Triften und Waldwiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten.

1002. P. palustris L. Schk. t. 171. Hayne Arzneigew. VIII. 33. Steif aufrecht, pyramidal ästig, Kelch zweilappig, kraus; Blätter gefiedert, mit fiederspaltigen Fiedern. Bis fußhoch, Bl. hell karminroth, Saamen gekörnelt. — Auf Sumpfwiesen, Moorboden. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, im westlichen seltner. Bisweilen weißblühend.

310. Alectorolophus Haller. Hahnenkamm. *)

Kelch bauchig zusammengedrückt, vertrocknend, Mündung 4spaltig. Helm zusammengedrückt, unterseits 2zähnig. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, beiderseits aufspringend. Saamen zahlreich, reihenweise geschichtet, zusammengedrückt, glatt.

1003. A. minor Ehrh. Rchb. pl. crit. VIII. ic. 973. 974. Fl. germ. exsicc. n. 1542. Kelche kahl, Blumenröhre gerade, kürzer als Kelch; Oberlippe mit 2 kurzen, eiförmigen, gelben Zähnen; Griffel eingeschlossen; Saamen flügelrandig. Dunkelgrün, spannenhoch, Bl. dunkelgelb, Kapsel fast kreisrund. — Auf Wiesen, Triften. Mai — Juli. ⊙. Gemein durch das Gebiet.

1004. A. angustifolius Gm. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1686. Deckblätter blaß, oberste borstenzähnig gesägt, Helm aufsteigend, jederseits mit länglichem, violetem Zahne, Lippe abstehend, am Schlunde mit violetem Fleck, Blätter aus lanzettlicher Basis lang lineal isch. — Auf Kalkboden. Juni. Juli. ⊙. PS. Auf Gypsbergen des alten Stellbergs zwischen Steierthal und Stempeda. Wallroth.

1005. A. major Ehrh. Rchb. pl. crit. ic. 975. Kelche kahl, Blumenröhre gekrümmt, so lang als der Kelch, Oberlippe mit 2 eiförmigen violeten Zähnen; Griffel hervorragend; Saamen flügelrandig. Blaßgrün, Stengel schwarz punktirt, bis über fußhoch, Bl. hellgelb, Kapsel fast herzförmig elliptisch. — Auf

*) Rhinanthus, Rüsselblume, ist eine ganz verschiedene Gattung (Vergl. pl. crit. VIII. ic. 972.), in welche man früher unsre Arten mit Unrecht aufgenommen hat.

Moorboden, feuchten Waldplätzen. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet nicht selten bis sehr gemein.

1006. A. hirsutus All. Rchb. pl. crit. ic. 976. Fl. germ. exsicc. n. 1543. Saamen ungeflügelt! — Fußhoch und drüber, blaßgrün. Achse, Deckblätter und Kelche zottig rauch behaart; Blumenröhre gekrümmt, so lang als der Kelch; Oberlippe mit 2 eiförmigen Zähnen; Griffel hervorragend. — Durch das Gebiet, in den höhern Gegenden fehlend. Am häufigsten in Thüringen, aber auch in der Ebene um Leipzig. — Man lese Bot. Zeit. 1819. S. 655 — 662.

311. Veronica L. Ehrenpreis. Kelch 4—5theilig. Bl. 4theilig, untrer Abschnitt schmäler. Staubgefäße 2. Kapsel 2fächrig, fachspaltig, Saamenträger sich absondernd.

a. Cochlidiosperma, Saamen ausgehöhlt muschelförmig, Blüthenstiele achselständig.

1007. V. hederifolia L. Fl. dan. 428. Blätter herzförmig rundlich, 3—5eckig; Kelchabschnitte herzförmig; Kapsel fast kuglich. Niederliegend, bis spannenlang, Blüthenstiele einzeln in den Blattachseln, Blume hellblau, kleiner als Kelch. An dürren Orten bisweilen die Blätter nur 3lappig: V. triloba Opiz, auf fettem Boden sehr üppig: V. Lappago Schrk. Saame groß, in jedem Fach 2, kuglich gewölbt, querrunzelig. — Auf Aeckern, Schutt. März — Mai. Im Herbste sparsamer. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1008. V. polita Fries. Rchb. pl. crit. III. ic. 404 — 405. Fl. germ. exsicc. n. 248. Blüthenstiele so lang als das Blatt; Blätter eirund rundlich, tief kerbig gesägt; Kelchzipfel eirund, spitz; Kapsel aufgetrieben rundlich, spitz ausgekerbt, an der Nath abgerundet. Niederliegend, Blätter glänzend grün, etwas dicklich, Bl. hochblau, Staubgefäße stehen tief in der kurzen Röhre, Saame eiförmig gewölbt. — Herbstform Fl. germ. exsicc. n. 249. ist mehr ausgebreitet und fein behaart. — Auf Aeckern, Schutt, in Gärten, an Mauern, Planken. März — Mai. Sparsamer im Herbste. ☉. Zerstreut durch das Gebiet.

1009. V. opaca Fries. Rchb. pl. crit. III. ic. 441. Fl. germ. exsicc. n. 247. Blätter herzförmig rundlich, runzelig, Kelchabschnitte spatelförmig stumpf, Kapsel aufgetrieben, Fächer 2saamig. Blume hochblau, Staubgefäße stehen auf dem Schlunde, Kapsel zweimal so breit als hoch. V. didyma Tenore, weißblühend. — Auf bebautem Boden, vorzüglich in Dörfern, an Mauern, Planken, Schutt. April. Mai und Herbst. ☉. Nicht selten. b. z. B. D. bei Lausa.

Anm. Ich hatte die weißblühende Pflanze, die ich aus Saamen von Tenore selbst erhalten, erzogen, in der Fl. germ. p. 365. zu V. polita citirt und eben so irrig hält Koch die polita für didyma. Diese ist „foliis ovatis hirsutiusculis“ und als „planta molliuscula villosiuscula pallide virens“ wie sie Tenore syll. p. 13 und 14 selbst nennt, gänzlich verschieden, und alles was ich auch in andern Herbarien und Gärten als V. didyma gesehen, war immer V. opaca flore albo.

1010. V. Buxbaumii Ten. Rchb. pl. crit. III. ic. 430 — 31. Fl. germ. exsicc. n. 250. Die oberen Blüthenstiele länger als das Blatt; Blätter eirund rundlich, tief kerbig gesägt; Kelchabschnitte eilanzettlich spitz; Kapsel netzaderig, scharfkantig zusammengedrückt, stumpf ausgekerbt. Größer als die ähnlichen, bis fußlang, Bl. schönblau, Saamen 7 — 8 in jedem Fach, fast halbkuglich, sehr runzelig. Bei sehr trockner Witterung oder auf dürrem Boden ist die Pflanze aufrecht, schlank und kleinblättrig. — Auf bebautem Boden, weniger häufig. April. Mai. ⊙. ♂. D. Niederpoiritz, Köttewitz, Maxen, Wesenstein, Glashütte, am Fischoner Grunde, Naundorf, Kötschenbroda, Brockwitz, Niederau. — Dippoldiswalde, Tharandt. L. Dölitz, Lösnitz, Dölzig. A. Dessau: Großkühnau. PS. Delitzsch, Halle. Suhl: Benshausen. HS. Jena.

1011. V. agrestis L. Rchb. pl. crit. III. ic. 440. Fl. germ. exsicc. n. 251. Blüthenstiele so lang als das Blatt; Blätter länglich eirund, kerbig gesägt; Kelchabschnitte elliptisch, stumpf; Kapsel aufgetrieben rundlich, in spitzem Winkel ausgekerbt, an der Nath zusammengedrückt. Bl. schönblau, unterer Abschnitt weiß: versicolor Fries, oder rosa und weiß: pulchella Bastard, oder ganz weiß. — Auf Aeckern, Schutt. April. Mai und Herbst. ⊙. Zerstreut durch das Gebiet.

1012. V. praecox All. auct. t. 1. f. 1. Hagenb. Bas. t. 1. Aufrecht, untre Blätter gestielt, herzeirund, gesägt, blüthenständige fast sitzend, kürzer als Blüthenstiel, Kapsel umgekehrt eirund, ausgekerbt, aufgetrieben. Hand- bis spannenhoch, meist von unten auf langästig, roth angelaufen, Bl. blau, Saame fast kuglich, glatt, die spitze Basis eingebogen. — Auf Aeckern. März. April. ⊙. Nicht allgemein. PL. Fresdorf. Rabenhorst. Kahnsdorf. Grassmann. A. Dessau, Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Düben; Belzig. Rabenhorst. Merseburg, Kröllwitz, Heide, Wansleben. Suhl: Dillstädt. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung. Singen, Arnstadt. Schönheit.

1013. V. triphyllos L. Fl. dan. 627. St. 8. Blätter fingerförmig 3theilig, unterste eirund ungetheilt; Stengel ästig; Trauben locker; Kapseln aufgetrieben. Handhoch und höher, roth angelaufen, Bl. schönblau, Saame ziemlich groß, in jedem Fach 10 — 12, halbkuglich, schwärzlich braun. — Auf Aeckern, Mauern. März — Mai. ⊙. Gemein.

b. Veronica: Saamen planconvex.

aa. Einjährige.

1014. V. verna L. St. 13. Steif aufrecht, Blätter fiederspaltig, unterste eirund ungetheilt, oberste lanzettlich; Stengel aufrecht ästig; Trauben locker; Kapsel zusammengedrückt, mit gleichlangem Griffel. Wird hand- bis spannenhoch, drüsig. Bl. blau. Saamen scheibenförmig, eirund, fast kreisrund. — Auf Aeckern, bebautem Boden. April. Mai. ⊙. Nicht selten, im Erzgebirge neuerlich nicht gefunden.

1015. V. arvensis L. Fl. dan. 515. Aufrecht, Blätter herzeirund, gekerbt, oberste lanzettlich ganzrandig; Blüthen fast sitzend, locker ährenförmig; Kapsel zusammengedrückt, mit längerm Griffel. Hand- bis spannenhoch, schlank,

Bl. blau. Saamen eirund, ziemlich flach. Auf Sandboden bisweilen niedergestreckt. — Auf bebautem Boden, Schutt, Sand, auch im Grase auf Triften, Rainen. April — Juni. ☉. Gemein.

bb. Perennirende.

* Blüthentraube achselständig.

aaa. Kelch 4theilig.

1016. V. officinalis L. Schk. t. 3. Hayne Arzneigew. IV. 3. Blätter kurz gestielt, umgekehrt eirund, länglich oder elliptisch, gesägt; Stengel unten kriechend, dann aufsteigend; Trauben dicht vielblüthig; Kapseln umgekehrt herzförmig dreieckig, stumpf ausgekerbt. Viele Stengel beisammen gruppirt, meist fein 4kehaart, Blume hellblau. — In trocknen Wäldern, Heiden. Mai — Juli. 4. Gemein.

1017. V. montana L. Jacq. austr. 2. t. 108. Fl. dan. 1201. Fl. germ. exsicc. n. 21. Blätter langgestielt eirund, eingeschnitten gekerbt; Stengel am Grunde kriechend, mit zerstreuten Haaren; Kapsel platt, sehr breit, beiderseits ausgekerbt. Spannenlang, Bl. blau. — In schattigen Laubwäldern. Mai. Juni. 4. D. Großer Winterberg, Schandau, Hohenstein, Königstein, Utewalde, Pillnitz, Loschwitz, Windberg. — Altenberg. Z. Beckau bei Schwarzenberg. Bok. L. Rosenthal, Verschlossenes Holz, Leutzsch, Konnewitz, Zschocher, Raschwitz. B. Unter der Lausche. G. Rchb. PL. Meffersdorf. — Rochauer Heide, Semmerfeld. A. Victorshöhe, Harzgerode. PS. Halle: Kl. Eichstädt. Wendelstein, Ziegelrode. Suhl: Adlersberg, Gehlberg. HS. Römschild bei Koburg.

1018. V. Chamaedrys L. Fl. dan. 448. Hayne Arzneigew. IV. 4. Blätter fast sitzend, eirund, kerbig gesägt oder unten eingeschnitten; Stengel 2reihig behaart; Kapsel dreieckig, umgekehrt herzförmig, gewimpert. Spannenhoch, Blume groß, schön himmelblau, nur bei heiterm Himmel offen. — Auf Grasplätzen, Rainen. Mai. Juni. 4. Gemein.

1019. V. scutellata L. Fl. dan. 209. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1348. Blätter fast lineatisch, spitz, entfernt auswärts gezähnt; Trauben wechselständig; Kapseln scharfrandig. Stengel schwach, sich anlehnend, Bl. hellblau. Stiele fadenförmig, lang, ausgespreizt. — In Gräben, Sümpfen. Mai. Juni. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

1020. V. Anagallis L. Fl. dan. 903. Hayne Arzneigw. IV. 1. Blätter sitzend, lanzettlich und eirund, spitz, sägezähnig; Trauben gegenüber; Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel ziemlich dick, aufrecht, bis über fußhoch, Bl. blaßblau, seltner röthlich weiß. — Im Wasser, an feuchten, überschwemmten Stellen. Juni — August. ♂. 4. Durch das Gebiet meist gemein.

1021. V. Beccabunga L. Fl. dan. 511. Hayne Arzneigew. IV. 2. Blätter kurz gestielt, elliptisch oder länglich, stumpf, kerbzähnig; Trauben gegenüber; Kapsel rundlich, schwach ausgekerbt. Stengel liegend, wurzelnd, ziemlich saftig, wie die glänzenden Blätter, Bl. schönblau, selten rosa. — An Quellen, in Bächen, Gräben. Juni — August. ☉. Durch das Gebiet meist gemein.

bbb. Oberster fünfter Kelchabschnitt sehr klein.

1022. V. prostrata L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 618. Aufsteigend, Blätter sitzend, eirund länglich, kerbig gesägt, Kapsel umgekehrt herzförmig. Variirt mit fast lineallschen, ganzrandigen Blättern: V. saturejaefolia Turr. — Stengel hand- bis fast spannenhoch, fein behaart, Blumen hellblau, selten weiß, seltner rosa. Immer an den hellblauen Blumen und der Form der Kapsel zu erkennen. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen. April. Mai. Bestimmt 14 Tage früher als folgende. 4. Scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen, sonst stellenweise durch das Gebiet.

1023. V. latifolia L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 620. Blätter sitzend, herzeirund oder länglich, eingeschnitten gesägt; Stengel aufrecht (unten ein wenig gebogen); Kapsel kreisrund! ausgekerbt. Fußhoch, Bl. schönblau, trocknet sich etwas violet. — An sonnigen, grasigen Bergabhängen und Hügeln. Ende Mai — Juni. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet.

** Blüthentrauben endständig.

1024. V. serpyllifolia L. Fl. dan. 492. Aufsteigend, Blätter eirund oder länglich, etwas gekerbt, untere kleiner, rundlich, oberste lanzettlich, ganzrandig; Traube locker; Kapsel umgekehrt nierenförmig, zusammengedrückt. Meist kahl, handhoch, nur im Grase höher, Bl. weißlich, blau gestreift, seltner rosa. Bisweilen fein behaart. — Auf Wiesen, Aeckern, an Feldrainen, Anhöhen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. 4. Gemein.

1025. V. spicata L. Vaill. par. t. 33. f. 4. Blätter gegenüber, unterste länglich spatelförmig, obre eirund, länglich oder lanzettlich, kerbig gesägt, nach der Spitze zu ganzrandig; Traube dicht ährenförmig; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. Spannen- bis fußhoch und drüber, schlank und steif, fein behaart, Aehrentraube meist einzeln, Bl. dunkel kornblumenblau, selten weiß. An Bergen und Felsen, sonnigen Anhöhen, Triften, Rainen, auf Kalk- oder Sandboden. Juli — September. 4. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. D. Zwischen Dohna und Wesenstein einmal. Fr. August K. v. S. Großenhain; zwischen Hirschstein und Zehren, Zadel. L. Am Bienitz. PL. Priebus. Schnellförthel. — Kemlitz; Fürstlich Drehna bei Babben; Kahnsdorf; Kaltenborn; Schwielungssee, namentlich bei Zaue, Kittlitz, Spremberg. A. Dessau. PS. Barby. Halle. Dürrenberg. Röglitz. Merseburg. Teuditz, Keuschberg, Paupitzsch, Bennderf. Finnberg bei Burgwenden, Steinklebe bei Wendelstein u. s. w. HS. Weimar, Jena. SRS. Mühlberg bei Arnstadt.

Anm. Unsre Pflanze ist nicht die V. spicata Fl. dan. t. 52., sondern eigentlich V. squamosa Pr. a. Vaillantii Fl. germ. p. 370.

1026. V. spuria L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1005. Waldst. Kit. (foliosa) t. 102. Spr. Fl. Hal. t. 1. Steif aufrecht, Blätter zu 2 — 5 quirlständig, eilanzettlich und lanzettlich, bis gegen die ganzrandige Spitze hin gesägt, Seitentrauben um die mittlere, Stielchen endlich länger als der ziemlich regelmäßige Kelch und die Deckblättchen; Kapsel rundlich, aufgetrieben, ausgekerbt. 1 — 2 Fuß hoch, kahl, Blume schönblau. — In Waldsümpfen. Juni.

Juli. 4. Sehr selten. A. Sandersleben, Harzgerode nach Schwabe. PS. Mittelholz, Bischofsrode bei Halle. Sprengel.

1027. V. arguta Schrad. comment. t. 2. f. 2. Aufrecht, Blätter lanzettlich spitz, gleichförmig scharf gesägt, Spitze ganzrandig, Kelch sehr ungleich, länger als sein Stiel, Kapsel rundlich ausgekerbt, scharf kielrandig. Untre Blätter eirund oder fast herzförmig, Trauben vor dem Aufblühen dicht und abstehend schopfig, später sehr lang, seitliche aufsteigend, Blume lebhaft lila. — Sehr selten in Gräben. Juni. Juli. 4. PS. Ziegenrück. Adler.

1028. V. longifolia L. Schrad. comment. t. 2. Blätter gegenüber oder zu 3 — 4 quirlständig, herzlanzettlich, scharf gesägt, lang gespitzt, Trauben dicht ährenförmig, Kapsel rundlich aufgeschwollen, ausgekerbt. — An Gräben, Sümpfen, auf Waldwiesen. Juni. Juli. August. 4. Stellenweise. Um Dresden und in der Oberlausitz sehr selten, an den andern Orten häufiger. D. Laubegast. Fr. August K. v. S. Hinter der Ziegelscheune bei Pillnitz, auch sonst unbeständig im Weidengebüsch am Elbufer. L. Nenne, Leutsch, Raschwitz. B. Radmeritz, Hirschfeld. Burkhardt. Kleinschönau. G. Rchb. PL. Niesky. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle.

312. Linaria T. **Maulblume.** Kelch 5theilig, Blume maskenförmig, unten gespornt, Gaumen gespalten. Kapsel 2fächrig, mit Zähnen aufspringend. — Peloria heißt die (monströs) regelmäßige Blume mit 5 Spornen.

a. Kapsel 2klappig, Klappen ganz.

1029. L. Cymbalaria Mill. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1351. Blätter herzförmig 5lappig, kahl, Kapsel 2klappig. Stengel fadenförmig herabhängend, Blätter fast epheuartig, Bl. klein, Gaumen gelb, lila und weiß, einzeln lang gestielt. — An Mauern. April — Dec. 4. Nicht ursprünglich einheimisch, verbreitet sich aber immer mehr. Fast durch das ganze Gebiet, am häufigsten in Dresden und der Umgegend, selten in Anhalt (Oranienbaum am chinesischen Hause), der Oberlausitz (Herrnhut — Görlitz), dem Erzgebirge (Annaberg); scheint um Halle und in der Niederlausitz zu fehlen.

1030. L. Elatine Mill. Fl. dan. 426. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 623. Blätter eirund, die oberen unten spießförmig; Stengel fadenförmig, gestreckt; Sporn gerade; Blüthenstiele kahl. Bl. gelblich, Helm violet, Stiele sehr lang, fadenförmig. — Auf Sandäckern. Juli — September. ⊙. Hier und da; nicht gemein. D. Strehlen, Leubnitz, Kotta, Windberg, Gröbern, Niederau, Breckwitz, Penikau. Z. Niedergebirge. Bok. L. Gohlis, Möckern, Lindenthal, Dölzig, Gerichshain. PL. Niesky. — Gosmar, Kahnsdorf. PS. Wittenberg. Teuditz, Modelwitz, Wansleben, Kölme, Zorgs, Bennstädt, Nietleben, Großkugel. HS. Alperstedt. Jena.

1031. L. spuria Mill. Fl. dan. t. 913. Blätter eiförmig, fast ganzrandig; Stengel fädlich, gestreckt; Sporn gekrümmt; Blumenstiele zottig. — Auf bebautem Boden, Gemüseäckern. August. September. ⊙. In Thüringen verbreitet, sonst sehr selten. L. Kleindölzig. A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Dürrenberg, Kötschau, Balditz, Teuditz, Naumburg. Halle. HS. Jena. Alperstedt. Niederfüllbach bei Koburg.

b. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen eckig.

1032. L. minor Desf. Fl. dan. 502. Rchb. Fl. g. exs. 624. Drüsig behaart, Blätter schmal lanzettlich, stumpf, die unteren gegenüber; Blüthen einzeln in den Blattachseln fast traubig; Saamen länglich, gefurcht. Hand- bis spannenhoch, Zweige aufsteigend. Bl. klein, lila, Saumen gelblich, Lippe weißlich. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni und wieder im Herbst. ☉. Scheint in der Oberlausitz und dem höhern Gebirge zu fehlen, sonst meist nicht selten.

1033. L. chloraefolia Rchb. pl. crit. V. ic. 627. Fl. germ. exsicc. n. 626. Steif aufrecht, bläulich bereift, Blätter zerstreut, eilanzettlich, 5nervig, Trauben rispig pyramidal. Blüthen schöngelb, (größer als an der auch in Wuchs und Blättern verschiedenen L. genistifolia L. Rchb. pl. crit. V. ic. 626.). — In Felsritzen, sehr selten. Juli. August. 4. D. Bieberstein. Groh. L. Rchb. fil. [Vormals auf der jetzt umgebauten Mauer des prinzl. Gartens auf der äußern pirnaischen Gasse.] B. Stolpen. Papperitz. Frick. Weiker. [Scheint jetzt da verschwunden zu sein.]

c. Kapsel in Zähne aufspringend, Saamen flügelrandig.

1034. a. L. arvensis Desf. St. 70. Kahl; Kelche und Blüthenstiele drüsig; Blätter linealisch, die unteren zu 4 quirlständig; Trauben kopfförmig. Spannenhoch, bläulichgrün, Bl. klein, blau, Saum weißlich, violet geadert. — Auf Aeckern. Juli — September. 4. Zerstreut. D. Pirna, Pillnitz, Oberporitz, Kaditz, Mückten, Heller, Lausa, Großenhain. L. Bienitz, Rückmarsdorf. PL. Graupe, Mischen, Burg, Spremberg, Guben, Sorau, Pförten. A. Dessau u. s. w. PS. Belzig. Naumburg. Delitzsch. Zorgs, Bettenderf, Nietleben, Zscherben. HS. Legefeld bei Weimar. Schuckendorf bei Koburg. SRS. Arnstadt.

1034. b. L. vugaris Bauh. Antirrh. Lin. L. Hayne Arzng. VI. 33. Aufrecht, Blätter sehr zahlreich, linealisch, abstehend, so wie die Kelche kahl, Bl. gelb, dichttraubig, Sporn länger als Blume. — Kraut dem der Euphorb. Cyparistias ähnlich, Saumen safrangelb. — Auf Feldrainen, Sandboden, Felsen, Mauern. Juli. August. 4. Gemein.

313. Antirrhinum L. Löwenmaul. Kelch 5theilig. Blume maskenförmig, unten bucklig, Saumen gespalten. Kapsel 2fächrig, an der Spitze mit Löchern aufspringend.

1035. A. Asarina L. Bot. Mag. 902. Niederliegend und wurzelnd, Blätter gegenüber, herzförmig, gekerbt, behaart; Blüthenstiele achselständig, kürzer als das Blatt. — Spannen- bis fußlang, Bl. größer als folgende, ochergelb. — An Mauern. (Aus den Pyrenäen.) Juni — September. ☉. Verwildert. B. Hainwalde. Reichel.

1036. A. Orontium L. St. 27. Aufrecht, Kelchabschnitte lanzettlich, länger als die Blume; Stengel armblüthig, Blüthen entfernt. Spannen- bis fußhoch, Bl. hell karminroth, seltner weiß. — Auf Feldern, bedautem Boden überhaupt, Schutt. Juni — September. ☉. Zerstreut hier und da durch das Gebiet, selbst bis ins mittlere Erzgebirge.

1037. A. majus L. Dict. st. nat. cab. 2. Kelchabschnitte eirund,

stumpf, kürzer als die Blume; Trauben dicht. Fußhoch und drüber, drüsig klebrig, Bl. roth, Gaumen gelb, selten weiß, auch roth und weiß. — Auf Mauern, Dächern. Juni — August. ♂. Hier und da verwildert.

314. Digitalis L. Fingerhut. Kelch 5theilig. Blume bauchig oder glockig. Mündung ungleich 5zähnig. 4 fruchtbare Staubfäden, Beutel 2klappig, Kapsel eiförmig, 2fächrig, Klappen in den dicken Saamenträger hineingebogen. — Blätter zerstreut.

1038. D. grandiflora Lam. Rchb. pl. crit. II. ic. 289. Blätter länglich lanzettlich, gesägt, weich behaart, obere halbumfassend; Kelchabschnitte fast linealisch; Blume behaart; die Zähne der Unterlippe spitzig dreieckig. Ueber fußhoch, Stengel und Blätter sehr gestreckt, Blume größer, blaß ochergelb, inwendig bräunlich netzartig gezeichnet. — An Felsen, im Ur- und Kalkgebirge. Juni. Juli. 4. D. Nenntmannsdorf, Maxen, Schlottwitz, Dohna, Wesenstein, Hausdorf, Plauen, Windberg, Keilbusch, Bosel. — Tharandt, Gieshübel. L. Penig, Rochsburg. — Böhla, Döben. B. Kunnersdorf bei Bernstadt, Löbau. PL. Nieský. — A. Dessau, Zerbst, Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Lindberg, Mittelholz. Steiger bei Erfurt. Suhl. HS. Roda, Kamburg. Tautenburger Forst bei Eisenberg. Eisenach. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

1039. D. ochroleuca Jcq. austr. t. 57. Rchb. pl. crit. II. ic. 290. Ueberaus drüsig behaart, Blätter eirund elliptisch, Traube überhängend, Kelchabschnitte fast eirund, Blume bauchig, Lippe und Seitenzähne stumpf. Robuster gebaut und drüsiger. Blume kürzer und enger, dunkler gelb, inwendig bräunlich netzaderig gezeichnet. — An Felsen wie voriger. Juni. Juli. 4. Wohl weiter verbreitet. D. Plauen. SRS. Rudolstadt.

Anm. Jeder Beobachter in der freien Natur wird beide Arten eben so gut unterscheiden können, wie Schönheit sie in der Bot. Zeit. 1834. 540. so unterschieden hat, wie ich sie schon a. a. O. dargestellt hatte.

1040. D. purpurea L. St. 11. Hayne Arzngew. I. 45. Blätter eilanzettlich, gekerbt, unterseits filzig, runzelig; Blume außen kahl; die Abschnitte der Unterlippe kurz eiförmig, gerundet. Gegen 2′, später auch höher. Bl. hell karminroth, inwendig weiß gefleckt, augenartig mit schwarzen Pupillen. — b. candida Wend. Blume weiß, Wuchs schlanker. — Off. Hb. Digitalis purpurea. — Auf Kalk- und Urgebirgen, zwischen Gebüsch, an Rainen, in Laub- und Nadelwäldern. Juni. Juli. ♂. Namentlich im westlichen Gebiete. D. (Kunnersdorf. Frei.) — Kunnersdorf über Tharandt. Papperitz. Bierast. Rossmässler. Altenberg. Bucher. Bok. Ob neuerlich daselbst gefunden?? A. Harzgerode, Erichsberg, Ramberg. PS. Suhl. Metsch. HS. Zwischen Beckedra und Hummelshain. Orlamünde. Eisenach. Rchb. Zenker. Mölgelbach. Schönheit. Weida: Klodramühle. Rossmässler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Rudolstadt. Schönheit. R. Lobenstein.

Scrofularinae: Staubbeutel einfächrig.

315. Utricularia L. Wasserschlauch. Kelch 2lippig. Bl. maskenförmig, gespornt. Narbe einlippig. Kapsel ringsum aufspringend, ein-

fächrig. Saamen zahlreich. — Flaschenförmige Blasen hängen an den Blättern, welche unter dem Wasser schwimmen, der Schaft hebt sich aus dem Wasser, bevor er die Blüthen entwickelt. Bl. gelb.

1041. U. minor L. St. 17. Drew. u. Hayne t. 90. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, gabelig vieltheilig, Abschnitte borstlich; Sporn sehr kurz kegelförmig; Oberlippe ausgekerbt, so lang als der Gaum; Fruchtstiele zurückgeschlagen. Schaft nur 2 — 3″ hoch. Traube wenigblüthig. — In Sümpfen auf Moorboden. Juni. Juli. 4. Sparsam, namentlich im östlichen Gebiet. D. Ottendorf, Moritzburg, Lausa, Langebrück, Pratschwitz. L. Klein- und Großbothen. Parthau. B. Odernitz. Kölbing. PL. Kreba, Horka. — Sommerfeld. A. Dessau, Möster Torfstecherei, Hundeluft. PS. Teuchel bei Wittenberg; Dorno's See bei Pelzig; Benndorf. HS. Tautenburg, Roda. Zenker.

1042. U. intermedia Hayne. St. 17. Drew. u. Hayne t. 89. Fl. dan. 1262. Blätter von nierenförmigem Umrisse, 2reihig, vieltheilig; Abschnitte borstlich, fein gezähnt; Sporn kegelförmig; Oberlippe ungetheilt, doppelt so lang als der Gaum; Fruchtstiele aufrecht. — In Sümpfen, Gräben. Juni. 4. Seltener als vorige. D. Seiffersdorf. Bok. Grünberg. Bucher. Ottendorf. L. Rchb. fil. L. Schönfeld. Segeritz. Petermann. PL. Hammerstedt bei Ritschen. Wehrauer Heide. Kölbing. — Brehnitz, Sonnenwalde, Sommerfeld. Blase. Straupitz. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundeluft. Schwabe. HS. Gösen und Hainspitz bei Eisenberg. Zenker.

1043. U. vulgaris L. Schk. t. 3. Drew. u. Hayne t. 88. Blätter von eirundem Umriß, nach allen Seiten gerichtet, fiederartig haarförmig, vieltheilig, fein stachelspitzig; Sporn kegelförmig; Oberlippe so lang als Gaumen. Schaft fast spannenhoch. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Namentlich im östlichen Gebiete; blüht nicht häufig. D. Pratschwitz, Lohmen, Moritzburg, Glauschnitz, Heller. Egelsee. Z. Beckau. Schwarzenberg, Sachsenfeld, Schneeberg, Wildenfels. L. Geithain, Großbothen, Grimma. Oschatz. Streitholz? B. Zittau, Stolpen. PL. Niesky. — Duben, Wittmannsdorf, Burg, Luckau, Kemlitzer Heide, Kasel; Wercho bei Kalau, Guben, Lieberose, Altwasser bei Sommerfeld. A. Großkühnauer See; Dessauer Thiergarten. PS. Barby. Ziegelrode, Artern, Leimbach, Passendorf, Holzweißig. Suhl. HS. Jena höchst selten. Altenburg. R. Gera.

316. Pinguicula L. Fettkraut. Kelch 2lippig 5spaltig. Blume 2lippig, gespornt, Helm ausgekerbt, Lippe 3lappig. Kapsel einfächrig, zweiklappig, vielsaamig. Saame länglich, punktirt. — Schaft einblüthig.

1044. P. vulgaris L. Sporn pfriemlich, kürzer als Blume, Abschnitte derselben gesondert; Kapsel eiförmig; Wurzelblätter oval, weich, hellgrün, Schaft 3 — 6″ hoch, Bl. veilchenblau, Gaumen blaß. Auf Moorwiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich durch das Gebiet, meist selten, in der Niederlausitz verbreitet. D. Langebrück. Bucher. Löber. Fr. August K. v. S. Weißig. Papperitz. G. Reichenbach. — Dippoldiswalde. Frick. Altenberg. Schmidt. G. Rchb. Papperitz. Z. Eibenstock. Bok. Fichtelberg. Weiker. Wildenfels, Stollberg, Schnee-

berg. Wankel. — Adorf, Oelsnitz. Groh. Pöhl. Tischendorf. PL. Arnsdorf. Kölbing. Diehsa. Kölbing. Burkhardt. Weiker. — Beesdau bei Uckro; Golzig, Weissagk, Fürstlich Drehna, Schönwalde, Großleuthen, Kaden, Spremberg, Wehnsdorf, Bornsdorf. PS. Wittenberg bei der Thomä'schen Breite. Schkuhr. Nitzsche. Belzig, Schmiedeberg. Rabenhorst. Hohenfeld bei Erfurt. Hornung. Suhl. Metsch. Bauer. HS. Jena: bei der fröhlichen Wiederkunft, Gumbedra. Zenker. Neustadt nach Hummelshain und Roda zu. Adler. Alperstedt. Hornung. Tonndorf. Bernhardi. SRS. Teichröden bei Rudolstadt.

Anm. P. flavescens Floerk. Rchb. pl. crit. I. 186. A. Wilhelmshof nach Schwabe!

317. Ceramanthe Rchb. Krugblümchen. Kelch 5theilig, ganz krautartig. Bl. krugförmig aufgeblasen, Mündung eng. Das mittlere Staubgefäßpaar an der Basis nahe beisammen, dann auseinander laufend. (Keine Spur von fünftem Staubgefäß.) Saame gefurcht und durch scharfe Quereindrücke gemustert. — Blätter gegenüber. (Diese Gattung ist mit Calceolaria verwandt.) Vergl. schon Fl. germ. p. 376.

1045. C. vernalis Rchb. (Scrof. vern. L. Schk. t. 163. St. 23. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 255.) Blätter herzförmig, rundlich eirund, doppelt gekerbt; Blüthenstiele achselständig, gablich doldentraubig, 3—7blüthig; Kelchzipfel länglich spitz, ohne Hautrand, ganz drüsig zottig, 1 — 2' hoch, Blätter weich, gerunzelt, Bl. zart, hellgelb. — An Felsen, besonders an den Bächen und Quellen der Thäler. April. Mai. 4. Namentlich um Dresden; plötzlich erscheinend und oft verschwindend, dann nach Jahren wiederkehrend; außerdem nur sehr selten. D. Kreischa. Löber. Pirna. Bauer. Gr. Garten. Bucher. Dresden am Garten des Prinzen Johann in der pirnaischen Vorstadt; auch hier und da zerstreut in manchen Gärten. Ockerwitz. Block. Bei Plauen, Pillnitz, Hosterwitz fast gänzlich verschwunden. Z. Pöhla, Wiesenburg. Wankel. B. Großhennersdorf. Kölbing. PS. Wittenberg. Schkuhr. Nitzsche. HS. Jena. Schubert. SRS. Arnstadt. Schönheit.

318. Scrofularia L. Braunwurz. Kelch 5theilig, die Abschnitte hautrandig. Blume etwas bauchig 2lippig, ungleich 5lappig, am Helm eine drüsige Schuppe als Rest eines fünften Staubfadens, 4 Staubfäden didynamisch, parallel. Kapsel 2fächrig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen. — Blätter gegenüber.

1046. S. nodosa L. St. 20. Hayne Arzneigew. V. 35. Blätter herzeirund, spitzig, kahl, doppelt gesägt; Kelch eirundlich, stumpf, mit breitem Hautrande. — Stengel 2 — 4' hoch, schlank, Wurzel treibt birnenförmige, geringelte Knollen, Bl. blaßgrünlich mit braunem Helm, Staubfäden gerade. — Off. Rad. Scrof. nodosae. — An Gräben, Sümpfen, Bächen, Flußufern, überhaupt feuchten, schattigen Orten. Juni — September. 4. Gemein.

1047. S. aquatica L. St. 23. Hayne Arzneigew. V. 36. Stengel flügelkantig, Blätter eirund länglich, kurz gestielt, gesägt, ohre zugespitzt, Kelchabschnitte schmal, Staubfäden 5förmig. Wurzel einfach, dick befasert, Stengel 2 — 4' hoch, Bl. braun. — An Gräben, Sümpfen, Bächen. Juni — Sept. 4.

Stellenweise. D. Schieritz, Niederwarthe, Cotta, Gr. Garten: also nur auf dem linken Elbufer. — Augustusberg. Bok. L. Bienitz, Neutzsch, Altnaundorf, Schönfeld. PL. Nicht selten. A. Dessau: Kochstädter Wiesen. PS. Gödnitz bei Barby. Wittenberg. Belzig. Kamberg. Delitzsch. Eckartsberge. HS. Eisenberg. SRS. Arnstadt.

319. Verbascum L. Königskerze, Wollkraut. Kelch 5theilig. Blume radförmig, etwas ungleich 5lappig. Staubgefäße 5, ungleich, gegen den Beutel verdickt. Kapsel 2fächrig, 2klappig, Klappen in den dicken Saamenträger eingebogen.

1048. V. phoeniceum L. Jacq. austr. t. 125. Bot. Mag. 885. Blätter oben glänzend, unten weich behaart; Wurzelblätter rosettig, gestielt eirund, gekerbt; Traube drüsig; Blüthenstiele einzeln; Staubbeutel alle gleich. — Schlank, 1 — 2 Fuß hoch, Blume prächtig violet, selten weiß, beide längere Staubfäden tragen purpurrothe Wolle, die Wolle der kürzeren wird aus dieser Farbe nach oben weißlich. — An Hügeln, Ackerrändern. Mai. Juni. ♂. Wenig verbreitet und zerstreut. D. Schieritz. Mauke. v. Römer. Zwischen Großenhain und Lorenzkirchen. Schmalz. PL. Mahlsdorf bei Luckau. Rabenhorst. A. Dessau: bei Großkühnau, Akensches Thorhaus. Schwabe. Tochheim nach Steckby zu. Scholler. PS. Steinklippe bei Wangen. Wallroth. Sprengel. HS. Kunitzburg. Schmidt.

1049. V. Blattaria L. Engl. Bot. 393. Blätter kahl, untere umgekehrt eirund länglich, ausgebuchtet; Traube drüsig lang; Blüthenstiele einzeln, entfernt, doppelt so lang als Deckblätter; Staubbeutel alle gleichförmig. 2 — 3' hoch, Bl. gelb, Wolle der Staubfäden violet. Var. V. glabrum Mill. ic. t. 67. Bl. weiß. — An Wegen, Hügeln, Weinbergen, in Zäunen, Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Meist einzeln und bald verschwindend. Stellenweise. D. Weinböhle, Niederau, Kölln, Sörnewitz, Kötschenbroda, Hosterwitz, Pillnitz, Pratschwitz. B. Eckartsberg. Schmidt. PL. Luckau, Schlabendorf, Niedebeck. A. Bernburg, Alexisbad, Dessau. PS. Barby. Tretha, Werthen. Var. b. D. Ueber Trachau. G. Reichenbach.

1050. V. nigrum L. Fl. dan. 1088. Blätter gekerbt, oberseits fast kahl, unterseits dünnfilzig, untere lang gestielt; Stengelblätter länglich herzeiförmig, obere eirund länglich; Stengel oben scharfkantig, mit verlängerter Traube; Staubfäden purpurwollig. 1 — 3' hoch, Stengel violetbraun, getrocknet schwarz, meist einfach, schnurgerade, Bl. kleiner, hochgelb, sehr selten weiß, Wolle purpurroth, selten verkümmert und fehlend: V. gymnostemon. — An Feldrainen, Hügeln, Bergabhängen, Felsen. Juni — August. ♂. Bis ins hohe Gebirge nicht selten.

1051. V. Lychnitis L. Fl. dan. 586. Blätter gekerbt, oberseits kahl, unterseits staubartig filzig, grauweiß, untere elliptisch länglich in einen Stiel verschmälert, obere sitzend eirund langspitzig; Stengel oben ästig; Rispe pyramidal; Staubfäden weißwollig. Stengel 1 — 2' hoch, oben kantig, Bl. verhältnißmäßig klein, gelb. — b. V. album Moench. Bl. weiß, andere durch trocknen röthlich, die Deckblätter meist länger gespitzt, Beutel safrangelb. — An Hügeln, Bergen,

Felsen. Juni — August. ♂. Durch das Gebiet mit Ausnahme des Gebirgs. b. D. Plauen. PS. Wendelstein. L. Rchb. fil.

1052. V. Schottianum Schrad. mon. II. t. 3. f. 2. Blätter angedrückt gekerbt, leichtfilzig, untere gestielt, oval länglich spitzlich, mittlere sitzend, länglich, spitzig, oberste fast herzförmig, etwas umfassend, eirund zugespitzt, Trauben rispig, Stiele doppelt so lang als Kelch. Wuchs von V. Lychritis, aber die Wolle der Staubfäden violet, die Blätter auch oben staubfilzig; getrocknet sind die Blätter ganz flach und schwarz, wie die ganze Pflanze, die Kelchabschnitte auffallend lang. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Struppen. Klotz.

1053. V. ramigerum Lk. Schrad. mon. t. IV. Blätter unten graufilzig, oben leicht staubfilzig, untere länglich lanzettlich, grob gekerbt, stengelständige eirund spitz, etwas herablaufend, doppelkerbig, oberste fast ganzrandig lang gespitzt, Zweige sehr zahlreich, abstehend, Blüthenbüschel gesondert, vielblüthig, 2 Beutel länglich. 4 — 6′ hoch, Stengel dick, stielrund, oben etwas kantig, unterste Blätter fußlang, Bl. wie V. Lychnitis, aber größer. — An Flußufern, Hügeln, unter V. Lychnitis und thapsus. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Lohmen. Rchb. Hosterwitz. Rchb.

1054. V. nemorosum Schrad. mon. t. I. f. 2. Blätter filzig, gekerbt, spitzig, wurzelständige länglich, nach beiden Enden verschmälert, stengelständige lanzettlich, länglich lanzettlich und länglich, oberste wenig herablaufend, Blüthenbüschel etwas entfernt. 2 — 4′ hoch, schlank, einfach, untre Blätter dickfilzig, übrige dünnfilzig, immer schmäler als an folgender Art, Blume etwas kleiner. Hält die Mitte zwischen phlomoides und Thapsus. — An Waldrändern, Hügeln, Felsen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Zerstreut, scheint im Gebirge zu fehlen.

1055. V. phlomoides L. Hayne Arzngw. XII. 40. Blätter gekerbt, gelblich filzig, untere elliptisch lanzettlich, mittlere eirund länglich, sitzend und halb umfassend, oberste eirund zugespitzt; Traube unten unterbrochen; Blüthenstielchen sehr kurz; Blume (sehr groß) radförmig; die Staubgefäße ungleich: 2 länger mit länglichen Staubbeuteln, woran der Staubfaden kahl und doppelt so lang als der Staubbeutel ist. Bis 2′ hoch, seltner ästig, Blätter runzelig. — An wüsten Plätzen, Mauern, Feldrändern, in Steinbrüchen, Gerölle. Juni. Juli. ♂. Nicht selten, fehlt im Hochgebirge.

1056. V. australe Schrad. mon. I. t. II. Blätter gekerbt, filzig, wurzelständige länglich lanzettlich, in einen Stiel verschmälert, stengelständige länglich, spitzig, herablaufend, oberste breit eirund, herablaufend, lang gespitzt, Blüthenbüschel entfernt, (2 Beutel länglich). Wuchs von V. phlomoides, aber die Blätter herablaufend, die Traube ganz locker, die Bl. kleiner. — An Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Rehda bei Großenhain. Schmalz.

1057. V. condensatum Schrad. mon. t. III. Blätter filzig, unten elliptisch länglich, an der Basis verschmälert, ungleich doppelt gekerbt, stengelständige länglich, spitzig, gekerbt, oberste eirundlich, lang gespitzt, etwas herablau-

fend; Trauben dicht, nur an der Basis unterbrochen, (2 Beutel länglich). 3 — 5′ hoch, Filz gelblichweiß, oberseits sehr dünn, von V. phlom. noch verschieden durch die tief eingekerbten untern und die herablaufenden obern Blätter. — An wüsten Orten, in Steinbrüchen. Juni. Juli. ♂. Sehr selten. D. Meißen. Rchb.

1058. V. Thapsus L. Blakw. t. 502. thapsiforum Schrad. Hayne Arzneigw. XII. 39. Blätter gekerbt, dickfilzig, wurzelständige gestielt, alle herablaufend und verschmälert, spitzig; meist eine einzelne Traube, dicht; Blüthenstielchen sehr kurz, Blume radförmig; Staubgefäße ungleich; 2 längere mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfäden kahl und doppelt so lang als der Beutel. 1 — 3′ hoch, fast wollig bedeckt („Wollkraut"), Blume sehr groß. — Off. Hb. et Fl. Verbasci, auch von andern Arten gesammelt. — Auf Schutt, wüsten Plätzen. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet stellenweise, mit Ausnahme des Hochgebirges.

1059. V. cuspidatum Schrad. mon. t. I. f. 1. Dünnfilzig, obre Stengelblätter lang herablaufend, aufrecht, langgespitzt, Blüthenbüschel getrennt, (2 Beutel länglich). Wuchs von folgender Art, durch den Blüthenstand und die lang zugespitzten Blätter zugleich unterschieden. — An schattigen Hügeln in Bergwäldern. Juni. Juli. ♂. Hier und da zerstreut, mit Ausnahme des Gebirges.

1060. V. elongatum W. anno 1809. V. Thapsus Fl. dan. 631. Schk. t. 52. Hayne Arzneigew. XII. 38. Blätter fein gekerbt, dünn, gelblich filzig, alle herablaufend, oberste spitzlich oder stumpf; Blüthentraube einzeln, dicht und kolbig, Blüthenstielchen sehr kurz, Blume fast trichterförmig; 2 längere Staubgefäße mit länglichen Staubbeuteln, deren Staubfaden viermal länger als der Staubbeutel. 3 — 8′ hoch, schnurgerade, Bl. verhältnißmäßig klein, gelb oder weiß: elongatum W. Ex. — Auf Schutt, wüsten Plätzen, auf Geröll und Felsen in Thälern. Juni. Juli. ♂. Durch das Gebiet meist häufig.

320. Limosella L. Limoselle. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig 5spaltig. Staubgefäße didynamisch, 5förmig. Kapsel 1fächrig 2klappig. Saamenträger keulenförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer runzelig.

1061. L. aquatica L. Blätter lang gestielt, spatelförmig. Kleines Kräutchen, 1 — 3″ hoch, treibt Ausläufer, Bl. rosa, auf langen wurzelständigen Stielen, Beutel schwarzblau. Var. b. L. tenuifolia Hoffm. Blätter linealisch. — Auf überschwemmten Plätzen, an Pfützen, Teichen. b. an ausgetrockneten Orten. Juli — September. ♃. Durch das ganze Gebiet.

321. Lindernia L. Lindernie. Kelch 5theilig. Bl. bauchig röhrig, 2lippig, Oberlippe abgerundet, Unterlippe 3lappig, Mittellappen ausgekerbt. Staubgefäße im Schlunde didynamisch, gerade, Beutel 2fächrig, Kapsel 1fächrig, Saamenträger spindelförmig, Saamen zahlreich, länglich, längs gefurcht, quer gerunzelt. Blätter gegenüber.

1062. L. Pyxidaria L. Schk. t. 175. Niederliegend, Blätter sitzend eilanzettlich, ganzrandig, 3nervig, Blüthenstiele achselständig 1blüthig. Wuchs

wie Gratiola, Stengel dünner, Bl. kleiner, rosa. — An Flußufern und Teichrändern. Juli — September. ☉. Sehr selten. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr.

322. Gratiola L. Gnadenkraut. Kelch 5theilig, mit zwei Deckblättchen. Bl. vierseitig röhrig, Saum 4spaltig, Oberlippe flach, zurückgebogen. Staubgefäße didynamisch, 2 unfruchtbar, Beutel 1fächrig. Kapsel 2fächrig, Saamenträger löst sich nebst der Scheidewand ab. — Blätter gegenüber.

1063. G. officinalis L. Hayne Arzneigew. III. 13. Blätter sitzend, lanzettlich, gesägt; Blüthenstiele achselständig, vielblüthig. Aufsteigend oder aufrecht, spannenhoch, kahl, Wurzelstock kriechend, gegliedert, Blumenröhre gelblich, Saum röthlichweiß. Off. Rad. et Hb. Gratiolae. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben, Flußufern. Juni — August. ♄. Nicht allgemein verbreitet aber meist häufig. D. Zerstreut längs des Elbufers. Pratschwitz. B. Ueber Königsbrück. PL. Ritschen, Teicha. — Fresdorf, Schwielungssee. PS. Lettin, Wörmlitz.

323. Lathraea L. Schuppenwurz. Kelch 4spaltig. Bl.: Oberlippe ganz, Lippe 3zähnig. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger stießen beiderseits mit den Klappen zusammen. Beutel pfeilförmig, gewimpert.

1064. L. Squamaria L. Schk. t. 70. Spannenhoch, fleischig, weißlich röthlich, Wurzelstock mit gegenüberstehenden fleischigen Schuppen, (verkümmerten Blättern), Blüthen zahlreich, einseitig, überhängend. — An dunkelen Orten feuchter Laubwälder, vorzüglich unter Haselgebüsch. April. Mai. ♃. Stellenweise durch das Gebiet.

324. Orobanche L. Erdenwürger. Kelch 2blättrig, 2spaltig oder 1blättrig 5spaltig. Blume rachenförmig, vertrocknend, Helm ausgekerbt, Lippe 3lappig. Narbe quer 2lappig. Kapsel 2klappig, vertikal aufsteigend, längs an jeder Klappe 2 Saamenträger. — Schmarotzer, nicht grün, Blätter zu schuppenförmigen Blattstielen verkümmert.

a. Orobanche, Kelch gesondert 2blättrig.

1065. O. minor Sutt. Rchb. pl. crit. VII. ic. 876 — 880. Fl. germ. exsicc. n. 1541. Schlank, (niedrig, oft bogig), Kelchblätter eirund, schmal zugespitzt meist 2spaltig, etwa so lang als die Röhre der walzigen Blume, die Lippen gezähnelt und wellenrandig, obre vorgestreckt, 2lappig, untre rundlich 3lappig, Staubgefäße unter der Mitte der Röhre eingefügt, unten wenig behaart. Bis spannenhoch, seltner höher, lila, Bl. weißlich gelblich, trocken gelbbraun, violet liniirt. Das Exemplar, von Hrn. Hofr. Wallroth so bezeichnet, hat längere Haare an der Basis der Staubfäden, der Griffel ist zerstreut drüsig. — Auf Kleeäckern. Juni. Juli. ♃. Wohl höchst selten. PS. „ad rad. Trifolii in Thuringia.“ Wallroth.

1066. O. caryophyllacea Sm. Rchb. pl. crit. VII. ic. 890, 891, 895! 1127! Fl. germ. exsicc. 60. 62. Narbe ausgespreizt 2kuglich, Griffel

überall drüsig, Staubfäden innenseits behaart, Kelchblättchen eirund, parallel 2-spaltig, Blume groß, dünnhäutig, walzig, horizontal vorgestreckt, Lippe lang. Oft über fußhoch, röthlich gelblich, Narbe braun, trocken ganz braun, Blume durchscheinend. Duftet Nelkengeruch. — b. eriostemon ic. 893. bräunlich röthlich gelb, Staubfäden langzottig behaart, Blume weit, Lippenabschnitte abgerundet, später eingerollt. — Auf trocknen Wiesen, zwischen Klee und Lathyrus pratensis. Anfang Juni. 4. D. Vorm Dohnaischen Schlage; bei Kötschenbroda, Loschwitz. A. Sandersleben, Bernburg nach Schwabe. PS. Naumburg. Beneken. Eckartsberge. Rodig.

Anm. Diese ist nach W. Meyers Versicherung Chloris Hanov. S. 308. die O. major L. wegen Ehrharts Bestimmung unter Linnées Augen.

1067. O. galii Duby. Vaucher pl. 7. Rchb. pl. crit. VII. ic. 892. Narbe ausgespreizt 2kuglig, Griffel und Staubfäden ganz behaart, Kelchblättchen eirund ungleich 2spaltig, Blume fast glockig, aufrecht, Lippe kurz. Fußhoch, schmuzigroth, Narbe dunkler. Schuppen breiter, Blume weit kürzer. Geruch schwach nelkenartig. — Auf trocknen Wiesen, auf Galium Mollugo. Juni. 4. D. Dresden vor dem Dohnaischen Schlage. Rchb. Hübner.

1068. O. adenostemon Rchb. pl. crit. ic. 894. Narbe ausgespreizt 2kuglig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblättchen zweispaltig, zusammenhängend, Blume erweitert, Lippenabschnitte rund, flach. Robust, fußhoch, bräunlich ochergelblich, oben ganz drüsig, ausgezeichnet durch den flachen Blumensaum. Auf einer trocknen Wiese. Mitte Juni. 4. Unter O. galii und caryophyllacea einmal vor dem Dohnaischen Schlage bei Dresden gefunden.

1069. O. torquata Rchb. pl. crit. IX. ic. 1128. Narbe ausgebreitet 2lappig, Griffel ganz drüsig, Staubfäden innerseits behaart, Kelch halsbandförmig, vorn ganzrandig, quer abgeschnitten, hinten jederseits einzähnig. Robust und dick, rothgelb röthlich, Blume inwendig blasser, Narbe schwarzroth; Stengel unten mit sehr breiten Ziegelschuppen, fast von unten auf zerstreut blüthig, Blüthe verhältnißmäßig klein, besonders kurz. — Auf einer trocknen Wiese. Juni. 4. D. Nur einmal gefunden auf derselben Wiese. Rchb.

1070. O. rubens Wallr. (elatior) Rchb. pl. crit. VII. ic. 901. 902. Kelchblätter vielnervig, breit eirund, pfriemlich zugespitzt, vorn und hinten mit einem Zahne oder ungleich 2spaltig, so lang als die Blumenröhre, (vorn mehr oder minder verwachsen); Blume aus gekrümmter Basis röhrig glockig, Rücken gerade, dann abgeneigt; Lippen ungleich gezähnt, obere abstehend 2lappig, Lippenabschnitte eirund, fast gleich groß, seitliche abstehend. Ganz gelb, die Blume wird dann bläulich, trocken rothbraun, wie die ganze Pflanze. Die Staubgefäße entspringen aus der Krümmung der Blume, bis zur Mitte dicht behaart; Narben ohne erhabenen Rand. Riecht nelkenartig. O. elatior Sutt. ist allerdings dieselbe Pflanze mit kahlem Griffel, vergl. Chl. hanov. — Auf Medicago falcata besonders in Dorngebüsch. Juni. Juli. 4. Selten. D. Im Plauenschen Grunde eben auf den Felsen über dem Hegereiter. Rchb. Am Ausgange des Plauenschen Grundes links. G. Rchb. A. Sandersleben, Bernburg

nach Schwabe. PS. Röglitz. Kunze. Bibra, Auleben. Wallroth. HS. Jena Hornung. SRS. Rudolstadt. Schönheit. Sondershausen. Wallroth.

1071. O. strobiliguena Rchb. pl crit. VII. ic. 905 — 907. Narbe abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter ungleich zweispaltig, verwachsen, Schuppen breit und zugespitzt, unten zapfenartig gehäuft, stengelständige und Deckblätter lanzettlich zugespitzt; Lippenabschnitte abgerundet, gleichgroß, so lang als Oberlippe. Schön weiß, durch die Menge von Drüsen gelb scheinend, Narbe hochgelb. (Unter vielen Exemplaren sehr selten scharlachroth, ic. 907.) Schuppen und Deckblätter bräunlich. Geruch ekel, wie Berberisblüthen! — Zwischen Vicia sepium und cracca auf einer trocknen Wiese. Juni. Juli. 4. D. Vor dem Dohnaischen Schlage bei Dresden, in feuchten Jahren daselbst nicht selten.

1072. O. laxiflora Rchb. pl. crit. VII. ic. 908 — 910 und tab. DCLI. Narbe abstehend 2lappig, Griffel und Staubfäden drüsig, Kelchblätter ungleich 2spaltig, unten verwachsen, unterste Schuppen linealisch länglich, ziegelständig, Lippenabschnitte rundlich, ungleich kürzer als die sehr breite Oberlippe. 1 — $1^1/_2$′ hoch, oft bogig, blaßröthlich oder ganz weiß: Sabb. h. Rom. III. t. II. Narbe innen braunroth, Geruch sehr wenig nelkenartig. Trocken braun und durch festere Blume von O. caryophyllacea zu unterscheiden. — Auf einer trocknen Wiese. Anfang Juni. 4. D. Bei Dresden, unter O. caryophyllacea vor dem Dohnaischen Schlage.

1073. O. speciosa De C. Rchb. pl. crit. VII. ic. 914. 915. Wie vorige, aber 2 gesonderte einspitzige Kelchblätter. Vielleicht Abänderung von voriger. — Auf trocknen, grasigen Stellen. Juni. 4. D. In einer Weinbergsgasse der Hoflößnitz bei Dresden. Niedner. PS. Freiburg nach Sprengels Fl. Hal.

1074. O. loricata Rchb. pl. crit. ic. 917. Narbe ausgebreitet 2lappig, Griffel nach oben drüsig, Staubfäden an der Basis kurz behaart, Kelchblättchen tief 2theilig, Abschnitte linealisch lanzettlich; Schuppen groß, an der Basis ziegelständig, so wie die Deckblätter eilanzettlich, Blumenröhre walzig, hellgelb, dunkel längsnervig. Fußhoch, Bl. klein wie von O. minor. — Auf wüsten bergigen Orten auf Artemisia campestris. — PS. Bei Aschersleben. SRS. Frankenhausen. Koch. Sprengel.

b. Kopsia: Kelch 1blättig 5spaltig.

1075. O. caerulea Vill. Rchb. pl. crit. VII. 928. O. Millefolii VIII. ic. 1055 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 58. Kelchzähne lanzettlich spitzig, Blume röhrig, gekrümmt, Röhre in der Mitte verengert, Lippenabschnitte flach und spitzig, Staubbeutel kahl. Bis spannenhoch, Bl. blau. — — Auf Achillea Millefolium. Juni. Juli. 4. Selten. D. Stolpen. Rodig. Plesch. G. Rchb. Papperitz. PL. Neuzelle. Fischer. A. Bernburg, Schackenthal. Schwabe. PS. Naumburg. Beneken. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1076. O. arenaria Borkh. Rchb. pl. crit. VII. ic. 929 — 931. Kelchzähne pfriemlich, Blume röhrig, ziemlich gerade, in der Mitte verengert,

Schlund etwas aufgeblasen, Lippenabschnitte stumpf, am Rande zurückgeschlagen, Beutelnath wollhaarig. Bis spannenhoch, Bl. graublau. — Auf Artemisia campestris. Juni. Juli. 4. Selten. D. Bosel. Hübner 1804. G. Rchb. 1840. PS. Halle. Sprengel. SRS. Kiffhäuser. August Reichenbach.

1077. O. ramosa L. Rchb. pl. crit. VII. ic. 933 — 934. Fl. germ. exsicc. n. 57. Kelchzähne 4, eirund dreieckig, pfriemenspitzig, Staubbeutel kahl; Stengel ästig. Blüthen kaum halb so groß, graublau. — Auf Hanf und Tabak, Buchwaizen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Angeblich früher auf der Bosel und auch nahe bei Meißen gefunden. A. Purtzberg, Hundeluft. PS. Bottendorf, Haindorf, Wiehe, Donndorf. Lodersleben, Schmon. RS. Jena: Winzerla, Wönitz. SRS. Rudelstadt.

Familie **Solanaceae, Nachtschatten.**

— Herbarienbuch S. LV und 121. —

325. Hyoscyamus L. Bilsenkraut. Kelch krugförmig 5zähnig, die Kapsel einschließend. Bl. trichterförmig, Saum unregelmäßig 5lappig. Staubgefäße 5, eingebogen. Kapsel 2fächrig, mit Deckel aufspringend!

1078. H. niger L. Schk. t. 44. St. 3. Hayne Arzneigw. I. 28. Blätter eirund länglich, buchtig fiederspaltig, die untersten gestielt, die stengelständigen halbumfassend und spitzeckig. 1 — 2′ hoch, zottig, klebrig, Zweige nach der Blüthezeit lang, dann einseitig traubig. Bl. schmuzig ockergelb, violet geadert. — b. annuus: niedrig, mit seichtbuchtigen Blättern und blaßgelben Blumen. H. agrestis W.K. — Opp. Hb. Hyoscyami nigri. — Auf wüsten Plätzen, Schutt, b. vorzüglich auf Mauern. Juni — August. ♂. b. ☉. Zerstreut, im Gebirge seltner.

326. Nicotiana L. Tabak. Kelch glockig 5spaltig. Blume trichterförmig, Saum gefaltet. Staubfäden 5, eingebogen. Kapsel zwei- bis mehrfächrig, zwei- bis mehrklappig, Saamen sehr zahlreich.

*** 1079. N. rustica L.** Blakw. t. 237. Blätter gestielt, eirund; Blumenröhre walzig, Saum flach, rundlich, stumpf 5lappig. 2′ hoch oder höher, klebrig, Bl. rispig, grünlich gelb. — Aus Amerika, auf Aeckern cultivirt. Juli. August. ☉.

*** 1080. N. Tabacum L.** Blakw. t. 146. Schk. t. 44. Hayne Arzneigew. XII. 41. Blätter länglich lanzettlich, langspitzig; Schlund bauchig aufgeblasen, Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Bl. trugdoldig rispig, hell karminroth. — Opp. Hb. Nicotianae. — Auf Aeckern cultivirt. Juli. August. ☉.

*** 1081. N. latissima Mill.** Blätter fast geöhrt eirund zugespitzt, herablaufend; Schlund bauchig aufgeblasen; Saumabschnitte eirund zugespitzt. Mannshoch, Blätter sehr breit, Blume rosa. — Aus Amerika, auf Aeckern cultivirt. Juli. August. ☉.

327. Datura L. Stechapfel. Kelch prismatisch kantig (bei andern röhrig oder bauchig), späterhin an der Basis ringsherum losgehend und abfallend! Blume trichterförmig 5faltig. Kapsel 4fächrig, 4klappig!

1082. D. Stramonium L. Hayne Arzneigw. IV. 7. Blätter gestielt, kahl, buchtig spitzeckig; Kapsel aufrecht, igelstachelig. 1 — 2′ hoch oder höher, 2theilig verzweigt, Bl. einzeln aus den Theilungen, Blume weiß. Riecht ekelhaft. Off. Rad. Hb. Sem. Stramonii. — Aus Amerika, auf Schutt, Gerölle verwildert. Juli. August. ☉. Zerstreut und unbeständig. [PS. Sehr häufig am Abhange des Gypsfelsen unter der Burg Wendelstein bei Wiehe. Rchb.]

1083. D. Tatula L. Meerb. t. 13. Kapsel eiförmig aufrecht, igelstachelig, Blätter ungleich, kahl, doppelt gezähnt. Weit robuster als vorige gewöhnlich vorkömmt, ekelhaft stark riechend, Blume blaß lila. — Auf Schutt verwildert. Juli — September. ☉. D. In Dresden.

328. Atropa L. Tollkirsche. Kelch 5theilig. Blume glockig. Staubgefäße auseinander stehend, didynamisch nebst einem unpaarigen. Beere fast kuglig, 2fächrig im vergrößerten Kelche.

1084. A. Belladonna L. Schk. 45. Blätter eirund ganzrandig, ein kleineres neben dem größern. 2 — 4′ hoch, mattgrün, Bl. violetbräunlich, Beere schwarzglänzend, kirschenförmig, mit eingedrückten, weißen Punkten, als Griffelnarbe. — An schattigen Plätzen in Thälern und Bergwäldern. Juli. August. ♃. D. Winterberge, Utewalde, Hohenstein, Rathewalde, Ullersdorf, Priesnitzthal und sonst in der Heide, Radeberg; Wesenstein, Reinhardsgrimma. — Schmiedeberg, Tharandt. Z. Hartenstein, Wildenfels, Lichtewalde. L. Rossen, Rochsburg. B. Kunnewalde am Schleifberg, Schülerberg, (Kleis). A. Harz, Harzgerode. HS. Jena: Kunitzburg, Rauthal, Zeitzgrund. Eisenberg. Berka bei Weimar. Koburg. Weida. R. Burgk bei Schleitz; Lobenstein. Off. Rad. Hb. Sem. Belladonnae.

329. Nicandra Adans. Giftbeere. Kelch 5spaltig, kantig. Bl. glockig. Staubfäden unten breiter. Beere bis 4—5fächrig. Saamenträgerleisten wechseln mit den Scheidewänden.

1085. N. physaloides Gaertn. t. 131. Krautartig, 2 — 4′ hoch, weitästig, Blätter länglich, bogig eckig, Bl. achselständig, überhängend, Bl. rosa weißlich, Saum hellblau. — Aus Peru. In Gärten und auf Schutt verwildernd. Juli — September. ☉.

330. Physalis L. Schlutte. Kelch 5spaltig. Bl. trichter-radförmig. Staubgefäße zusammengeneigt. Beere 2fächrig, umgeben vom aufgeblasenen Kelche.

1086. P. Alkekengi L. Blakw. t. 161. Hayne Arzneigew. VI. 4. Schk. t. 45. Krautartig, Blätter zu zweien, ganzrandig, spitzig. Stengel unten oft ästig, 1 — 2′ hoch, Bl. achselständig einzeln, weiß, überhängend. Beere und ihr Kelch scharlachroth. Off. Baccae Alkekengi, Judenkirsche. — In Weinbergen, auf Schutt. Juni. Juli. ♃. D. Lössnitz, Bosel, Meißen. PL.

Neuzelle. A. Bernburg. PS. Nöglitz, Kölme, Seeburg, Bennstädt, Eckartsberge. HS. Jena: Kunitz, Tauplitz, Tautenburger Forst. Weimar: Buchfahrt. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

331. Lycium L. Bocksdorn. Kelch glockig 2 — 5spaltig. Bl. trichterförmig, Saum 5lappig. Staubgefäße 5 in der Röhre, schließen mit ihren Bärten den Schlund. Beere 2fächrig, vielsaamig.

1087. L. europaeum L. Trew. Ehrh. t. LXVIII. Kelch 5zähnig, Zweige stielrund, dornig, Blätter länglich spatelförmig, Staubfäden kaum bärtig, Beere fast kuglig. Zweige jung aufrecht, später hängend, Blätter jung wellenrandig, Bl. violet, weiß geadert, Beere mennigroth, selten gelb. — Aus Südeuropa, angepflanzt und verwildernd. Juni — Sept. ♄.

1088. L. barbarum L. Schk. 46. Gaertn. t. 132. f. 2. Dict. sc. nat. 41. Kelch 2spaltig, Zweige kantig, fast dornlos, Blätter gestielt, elliptisch und lanzettlich länglich. Zweige abwärts gebogen, Bl. lila, Beere eiförmig länglich, mennigroth. — In Lustgebüschen und an Häusern angepflanzt und häufig verwildert, z. B. in Menge PS. auf der Steinklebe bei Wendelstein. Juni — September. ♄.

332. Solanum L. Nachtschatten. Kelch 5theilig. Bl. radförmig. Staubgefäße 5, Beutel dicht aneinander angedrückt, an der Spitze mit 2 Löchern aufspringend. Beere 2fächrig.

1089. S. nigrum L. Hayne Arzneigew. II. 40. Rchb. pl. crit. ic. 1283. Fein behaart, Blätter buchtig gezähnt, Beeren schwarz, Blüthen in doldenförmigen Trauben, die Fruchtstiele an der Spitze verdickt, niedergebogen. 1 — 2′ hoch. Findet sich kahl oder kurz abstehend behaart. — Auf Schutt, an Mauern, Planken. Juli — September. ☉. Durch das Gebiet häufig, im Gebirge seltner.

1090. S. pterocaulon Dun. Rchb. pl. crit. ic. 1284. Zweige scharfkantig, Kanten stachelzähnig, Blätter eirund rhombisch vielbuchtig, Dolden überhängend, Fruchtstiele kaum verdickt, Beere schwarz. Durch Verzweigung, Blattform und die angegebenen Charactere von S. nigrum sehr bestimmt verschieden. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. Dresden in den Vorstädten, Brockwitz. L. Selten, Lindenthal. Wahrscheinlich weiter verbreitet.

1091. S. viridescens Kostel. (humile.) Rchb. pl. crit. X. ic. 1325. Niedergestreckt, fast kahl; Blätter buchtig gezähnt; Beeren bei der Reife grüngelb. — Die Zweige breiten sich unmittelbar über der Erde aus, Blume und Beere größer als an S. nigrum. Sehr dürftige Pflänzchen erscheinen auch mit ganzrandigen Blättern. Kahl: S. humile Bernh. oder an trocknen Orten kurz behaart. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. In Dresden und seinen Vorstädten. — b. S. nodiflorum Jacq. Stengel und Zweige stielrund; Blätter eirund, ganzrandig; Beeren schwarz. — Auf Schutt. L. Anger, Reudnitz.

1092. S. villosum Lam. Hayne Arzneigw. II. 41. Zweige kaum kantig, weich behaart, Blätter eirund länglich, fein behaart, Beeren gelb. Zweige

aufrecht abstehend wie bei S. nigrum. Riecht moschusartig. — Ebenso. Juli — September. ☉. PS. Barby, Pelzig. Halle. PL. Kleinleine.

1093. S. miniatum Brnh. Rchb. pl. crit. X. ic. 1327. Schwach zottig (auf fettem Boden kahl). Blätter buchtig gezähnt, Blattstielränder an den Zweigen herablaufend, Kante körnig stachlig, Beeren mennigroth! Ich bildete die ziemlich kahle Form ab, die Pflanze kommt nicht selten so vor. Ausgebreitet verzweigt wie S. pterocaulon. — Ebenso. Juli — September. ☉. D. Kötschenbroda, Pillnitz, Pirna. — Gieshübel nach Ficinus. PS. Langenbogen, Rollsdorf. Naumburg. Erfurt.

1094. S. Dulcamara L. Hayne Arzngw. II. 39. St. 18. Stengel holzig; Blätter herzeirund, obere spießförmig oder geöhrt, Blüthen in ausgebreiteten Trugdolden, Beeren eiförmig. Klettert 10 — 12′ hoch, Bl. violet, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar grünen Honiggrübchen. — Off. stipites Dulcamarae. — An Flußufern, feuchten Orten überhaupt, zwischen Gebüsch und an Zäunen, auch auf Felsen und Schuttland. Juni — August. ♄. Durch das Gebiet häufig.

* **1095. S. tuberosum L.** Blakw. t. 523 und 587. Blätter unterbrochen gefiedert, Wurzeln knollentragend. Bl. lila oder weiß. „Kartoffel." — Aus Peru und Chili, durch General-Lieutenant v. Millkau im Jahre 1717 in Sachsen eingeführt.

Familie **Plantagineae, Plantagineen.**

— Herbarienbuch (Plumbagineae) S. LV und 122. —

333. Littorella L. Strändling. Einhäufig. Weibl. Bl. in der Achsel der Wurzelblätter paarig neben dem männlichen Blüthenschafte. Kelch 4theilig, durchscheinend. Bl. bauchig, Mündung spitz 4spaltig, zusammengezogen. Pistill mit sehr langem pfriemlichen, befaserten Griffel. Männliche Bl. auf Schaft, Kelch 4theilig krautartig, hautrandig. Bl. trichterförmig 4spaltig. Staubgefäße 4, lang herausstehend. Schlauch 1saamig.

1096. L. lacustris L. Schk. t. 287. St. 41. Rchb. Fl. g. exs 455. Kaum handhoch, mit Ausläufern, Blätter scheidig, fleischig, stielrund pfriemenspitzig, Schäfte fast gleichlang, 1blüthig. — Auf überschwemmten Sandboden und Teichen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Lausa, Moritzburg, Dippelsdorf, Zschorne. PL. Wanninchen, Bernsdorf, Lieberose, Schwielungssee. A. Großkühnauer See.

334. Plantago L. Wegrich. Bl. zwitterlich. Kelch 4theilig. Bl. häutig vertrocknend, präsentiertellerförmig, Saum 4theilig. Staubgefäße 4, herausgestreckt, ringsum aufspringend. Schlauch 2fächrig, mehrsaamig. Schaft und Wurzelblätter.

1097? P. Coronopus L. Fl. dan. 272. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1008. Schaft stielrund, Blätter dicklich, federspaltig oder doppeltfederspaltig, 2 — 6″ hoch, rosettig niedergedrückt, fein behaart oder kahl. Aehren 1 — 2″ lang, Deckblättchen so lang als Kelch, Blumenröhre an der Basis behaart, Saa-

menträger kreuzförmig, Kapsel darum 4fächrig, 4saamig. — Eigentlich Strandpflanze. Juli. August. ☉. ♂. A. Klein-Mühlingen, Güsten, angeblich nach Schwabe.

1098. P. lanceolata L. Hayne Arzngw. V. 15. St. 7. Blätter gestreckt lanzettlich, schwach gezähnt, 3 — 9nervig, kahl oder behaart; Schaft gefurcht; Aehre eiförmig oder eiförmig walzig; Deckblätter eiförmig zugespitzt, trockenhäutig; die seitlichen Kelchzipfel am Rücken gekielt, Griffel etwa $1^1/_2$ Mal so lang als Blume, die köpfchenartigen Aehren schwärzlich. Auch an der Basis der Blätter wollhaarig: P. lanata Koch. — b? humifusa Bernh. Cat. d. Enf. Gart. 1815. Schäfte niederliegend aufsteigend, Kelchblättchen am Kiel härtig, Griffel mehr als doppelt so lang als die Blume, lang befasert. — Auf Grasplätzen, Triften, bis in die Gebirge, P. lanata auf Heiden und dürren Brachen, P. humifusa an ähnlichen Orten, auch an Ackerrändern, z. B. D. Bei Maxen. Mai — September. 4. Gemein.

1099. P. media L. Hayne Arzneigew. V. 14. Blätter (dem Boden angedrückt) elliptisch, schwach gezähnt, 7 — 9nervig, beiderseits kurz behaart; Schaft stielrund; Aehre länglich walzig; Deckblätter eiförmig spitzlich, am Rande häutig; Blumenröhre kahl. Aehre rosa, Kelch und Bl. durchscheinend, erster grünnervig. — Auf Grasplätzen, Triften, Rainen, bis in die Berge. Mai — August. 4. Gemein.

1100. P. major L. Schk. t. 24. Hayne Arzneigew. V. 13. Blätter gestielt, eirund, 5 — 9nervig, kahl oder schwach behaart; Schaft stielrund; Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund, stumpf gekielt, hautrandig; Kapsel 8saamig. Blätter abstehend, Aehren bis spannenlang, grün. — Auf Grasplätzen, an Wegen. Juni — October. 4. Gemein.

1101. P. maritima L. Fl. dan. 243. 1634. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 853. Blätter dicklich und steiflich, rinnenförmig linealisch, ganzrandig oder gezähnt, unterseits undeutlich 3nervig; Schaft stielrund, Aehre dünnwalzig; Deckblätter eirund spitzlich, hautrandig, Kelchabschnitte häutig, kielrippig, Blumenröhre kurz behaart. Spannenhoch, mattgrün. — Auf Wiesen und Salzboden, vorzüglich in der Nähe der Salinen. Juni — September. 4. Ziemlich selten, aber häufig. A. Leau. PS. Barby: Kuhwerder, Döben nach Scholler. Bei Wittenberg an der Elbe bisweilen. Nitzsche. Staßfurt. Wansleben, Pfitzenburg, Kochstädt, Dölau, Dieskau, Langenbogen. Artern. HS. Louisenhall bei Stotternheim. SRS. Frankenhausen. Hornung.

335. Psyllium T. Flöhsaame. Bl. zwitterlich, wie Plantago, aber Schlauch in jedem Fach 1saamig, Bl. in Köpfchen auf Achselblüthenstielen, Stengel mit gegenüberstehenden Blättern.

1102. P. arenarium (Plant. —) W. K. t. 51. Hayne Arzneigew. V. 16. St. 7. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 255. Behaart, Blätter linealisch; Aehren eiförmig länglich; die vordersten Kelchzipfel schief spatelförmig, stumpf, die hintern lanzettlich spitz. Spannenhoch, bei trockner Witterung auch nur handhoch. Auch von dieser Art: Opp. Sem. Psyllii. — Auf Sandplätzen.

Juli. August. ⊙. D. Blasewitz. Exercierplatz bei der Alaunhütte und Umgegend; Kötitz. PL. Wierigsdorf, Willmersdorf, Stöberitz, Sagritz, Schönwalde, Großradden, Krausnick, Dobrilugk, Finsterwalde, Naundorf, Lübben. A. Flötz, Lübs. PS. Monplaisir bei Barby. Wittenberg.

336. Armeria W. Grasnelke. Köpfchen mit Hülle, vor dem Aufblühen in einer Scheide, welche dann zurückschlägt. Blüthenboden spreublättrig. Blüthchen kurz gestielt, büschelartig beisammen. Kelch trockenhäutig 5zähnig, Bl. tief 5theilig, (fast 5blättrig). 5 Staubgefäße. Fruchtknoten frei, 5 Griffel. Schlauchkapsel einsaamig, vom Kelch umschlossen.

1103. A. vulgaris W. Schk. t. 87. St. 1. Blätter linealisch, einnervig, gewimpert; die äußern Hüllblätter feinspitzig, die innern stumpf, stachelspitzig. Blätter grasartig, Schaft spannen- bis fußhoch. Bl. pfirsichblüth. — Auf Rainen, Triften, Wiesen, bis in die Berge. Mai — September. 4. Sehr verbreitet durch das Gebiet, mit Ausnahme des Hochgebirges.

Familie **Primulaceae, Primulaceen.**

— Herbarienbuch S. LVI und 124. —

337. Androsace L. Mannsschild. Kelch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig, Schlund zusammengezogen, mit 5 von unten eingedrückten Höckern, Saum 5lappig. Kapsel bis unter die Mitte 5lappig, 5 — vielsaamig, Saamen eckig. — Schaft mit Dolde.

1104. A. elongata L. Schk. t. 33. Kahl, Blätter lanzettlich gezähnt, Dolde zur Fruchtzeit langstrahlig, Bl. kürzer als der kantige Kelch. Handhoch, Bl. sehr klein, weiß. — Auf sandigen Brachäckern. April. ⊙. Selten. D. Beim weiten Kirchhofe unweit Dresden. A. Harzgerode, Alexisbad. Schwabe. PS. Halle: Weintraube, Kröllwitz. Sprengel. Zwischen Muscherbitz und Schkeuditz. Klett. Erfurt. Sonder. Buddensieg,

1105. A. septentrionalis L. Fl. dan. 7. Bot. Mag. 2021. Blätter lanzettlich, gezähnt, weit kürzer als der mit Sternhaaren besetzte Blüthenschaft, Kelche kahl, Blume größer als Kelch. Bis spannenhoch, und Strahlen weit kürzer als Schaft, Bl. schön weiß. — Auf sandigen Brachäckern. Mai. ⊙. Sehr selten. D. Zwischen Dresden, dem weiten Kirchhofe und Striesen truppweise. — Gieshübel, Liebstadt, nach Fic. Fl. Dresd.

338. Primula L. Schlüsselblume. Kelch röhrig prismatisch (oder kreiselförmig glockig). Bl. präsentirtellerförmig, Saum 5lappig, Lappen ausgekerbt. Kapsel mit Zähnen aufspringend. Saamen sehr zahlreich, sehr klein. — Wie bei den Asperifoliaceae sind auch hier entweder die Staubgefäße im Schlunde eingefügt oder Griffel kurz, oder jene tiefer in der Röhre und der Griffel herausstehend. Fl. germ. p. 401.

1106. P. elatior L. Hayne Arzngw. III. 35. Blätter eirund, unterseits kurz behaart, Blumensaum flach. Spannenhoch, Bl. schwefelgelb, geruch-

los. — Auf Wiesen, zwischen Gebüsch in schattigen Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten, meist häufig; scheint aber in der Niederlausitz und dem Oberlausitzer Niederlande zu fehlen.

1107. P. veris L. Schk. t. 33. Hayne Arzngw. III. 34. Blätter eiförmig, unterseits dünn sammtfilzig, Blumensaum uhrglasartig eingebogen. Meist niedriger, Bl. hochgelb, mit orangegelben Punkten, wohlriechend. — Off. Fl. Primulae. — Auf Wiesen, waldigen Triften,* besonders Anhöhen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist häufig; scheint aber in der sächsischen Oberlausitz höchst selten (einmal am steilen Abhange der Mandau bei Hörnitz gefunden! Kölbing.), in der preußischen Oberlausitz auf der Landskrone und dem Jauernicker Kreuzberg; in der Niederlausitz bei Falkenberg, Görlsdorf, Zöllmersdorf.

1108. P. acaulis Jcq. St. 14. Fl. dan. 194. Blätter gezähnt, runzelig, Dolde schaftlos, Blumensaum flach. Viele Mittelschläge mit vorigen. Ursprünglich gelb, bei der Cultur auch roth in verschiedenen Nüancen. — Auf Waldwiesen. März. April. 4. Sehr selten. PS. Burgliebenau, Kleinliebenau sparsam. Sprengel. Ich sah keine Exemplare von da.

339. Hottonia L. Wasserfeder. Kelch 5theilig. Bl. präsentirtellerförmig, Saumlappen ausgekerbt. Narbe kopfförmig. Kapsel kuglig, mit Zähnen aufspringend.

1109. H. palustris L. Schk. t. 35. Blätter untergetaucht, kammartig gefiedert, Blüthen gestielt, Quirle am Schafte gleichweit von einander entfernt. Bl. rosa, Schlund gelb, Röhre kurz, darin die Staubgefäße. Schaft bis fußhoch. — Schwimmt in Sümpfen, Gräben. Mai. Juni. 4. Nicht allgemein verbreitet, scheint im westlichen Gebiete sehr selten. D. Nähnitz, Heller, Moritzburg, Seiffersdorf, Berbisdorf, Langebrück, Lausa, Zschaschendorf, Gr. Gehäge, Birkwitz. Z. Chemnitz. Weiker. L. Schleußig, Brandvorwerk, Schönfeld, Rosenthal. B. Ossig, Großhennersdorf, Marienthal, Kleinschönau, Bautzen. PL. Gemein. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Delitzsch, Zörbig, Liebenau. HS. Silbig bei Eisenberg. Zenker.

340. Glaux L. Milchkraut. Kelch glockig 5spaltig, ausgebreitet, inwendig farbig! Bl. fehlend. Narbe kopfförmig. Kapsel 1fächrig, 5klappig, Saamenträger kuglich, Saamen eckig, pflastersteinartig gedrängt.

1110. G. maritima L. Schk. t. 60. Fl. dan. 548. Fl. germ. exsicc. n. 2057. Kleines Kraut, 2 — 4″ lang, dicklich, ästig, niedergestreckt, Blätter lanzettlich, gegenüber, kreuzständig, Bl. achselständig, fast sitzend, inwendig fleischfarbig. — Auf Sandboden, besonders kleine Hügelchen, meist bei Salinen. Mai. Juli. 4. PL. Luckauer Viehweide, Frankendorf. A. Leau, Gröbzig. PS. Barby. Staßfurt. Kötschau, Teuditz, Artern, Salzsee. HS. Stetternheim. SRS. Frankenhausen. Hornung.

341. Trientalis L. Siebenstrahl. Kelch und Bl. radförmig 7theilig. Staubgefäße 7, ausgebreitet. Kapsel 1fächrig, zerreißend, Saamenträger kuglig grubig, Saamen pflastersteinartig gedrängt.

1111. T. europaea L. Schk. t. 103. St. 17. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1442. Stengel dünn, 4 — 6″ hoch, kahl, unten ein oder das andre rundliche Blatt, oben im Quirl größre oval lanzettliche stumpfliche Blätter. Eine oder 2 aufrecht langgestielte Blüthen, Bl. sternförmig, weiß, Kapsel erbsengroß. — In Laubwäldern in dem Gebirge, in lockrer Lauberde, zwischen Steinen. Mai — Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, namentlich im Gebirge. D. Bosel, Heide, Mordgrund, Gönsdorf; Kastei und von da durch die ganze sächsische (und böhmische) Schweiz, Struppen, Markersbach, Kotta. — Gieshübel, Altenberg, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, (böhmisch Zinnwald), Grüllenburg. Z. Bockau, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, Oberwiesenthal, Keilberg, Annaberg, Jöhstadt, Karlsfeld; Filzteich bei Schneeberg, Greifenstein, Auersberg, Schneeberg, Weißenborn nach Denkeritz zu. L. Rochlitz, Lausigk, Universitätsholz, Harth. B. Am Oybin und im ganzen Grenzgebirge häufig. PL. Nieskh. — Neuzelle. A. Harz, Burganhalt. PS. Halle: Lindberg, Zorgs, Schmon. Ziegenrück. Suhl. HS. Jena: Gröben, Waldeck, Zeitzgrund. Rabis bei Eisenberg. Altenburg: Meltitz. Weida: Kleinfalke.

342. Centunculus L. Kleinling. Kelch 4theilig krautartig. Bl. röhrig, Saum spitz 4spaltig, offen. Staubgefäße 4 in der Röhre, abstehend, herausragend. Kapsel kuglich zugespitzt, ringsum aufspringend, vielsaamig.

1112. C. minimus L. Schk. t. 24. Fl. dan. 176. St. 30. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Blätter eirund, wechselständig, Bl. achselständig sitzend. Sehr klein, 1 — 3″ lang, aufrecht oder liegend. Bl. röthlich weiß, kürzer als Kelch. — Auf Brachäckern, an Wegen. Juli — October. 4. Stellenweise, namentlich um Leipzig. D. Ponikau, Lindenau, Krayern, Brockwitz, Lausa, Weißig, Dohna. — Augustusburg. Bok. Z. Chemnitz. Bok. L. Bienitz, Miltitz, Güldengossa, Sommerfeld, Lindenthal, Konnewitz, Markranstädt. B. Herrnhut. PL. Nieskh. — Paserin nach Kümmeritz zu; Wanninchen, Tornow, Jännersdorf. A. Dessau. PS. Wittenberg bei Taber und dem Pulverthurm. Lodersleben. Ziegenrück. Ortrand. HS. Jena: zwischen der neuen Schenke und Laasdorf. Koburg. SRS. Arnstadt.

343. Jirasekia Schmidt. Jirasekie. Kelch krautartig 5theilig. Bl. trichterförmig, Saum 5spaltig, Lappen gefaltet, in der Knospe zusammengedreht. Staubgefäße 5, aufrecht, zottig. Griffel bleibend. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, vielsaamig.

1113. J. tenulla (Anagall. —) L. Fl. dan. 1085. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1925. Zartes Kräutchen 1 — 3″ lang, kriechend, Blätter gestielt, rundlich, spitzlich, Bl. achselständig, gestielt, fleischfarbig. — In feuchten Wäldern. Juli. August. 4. Aeußerst selten. L. Im Pfaffenbusch bei Geithain von einem Nichtbotaniker gefunden und des zierlichen Wuchses halber mitgetheilt; dann aber mehrmals vergeblich gesucht. B. Seidel.

344. Anagallis L. Gauchheil. Kelch 5theilig, hautrandig.

Bl. radförmig, ausgebreitet 5lappig. Staubgefäße 5, aufrecht zottig. Griffel abfallend. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, vielsaamig.

1114. A. arvensis L. Hayne Arzngw. II. 45. Schk. t. 36. St. I. Blume scharlachroth, in der Mitte purpur, Rand mit Drüsenhaaren. Ein paar Zoll hoch und aufrecht, oder nach feuchter Witterung üppiger, verzweigt und niederliegend. — Auf Aeckern, Schutt. Mai — Herbst. ☉. Gemein.

1115. A. coerulea All. Hayne Arzneigew. II. 46. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2058. Blume hochblau, Rand ohne Drüsenhaare. Wuchs wie vorige, doch öfter aufrecht, nur im üppigsten Zustande liegend. — Auf Aeckern, auch auf Kalkboden. Juli. August. ☉. In Thüringen und Anhalt oft häufig und nicht selten, sonst nur selten und einzeln. D. Nur höchst selten und einzeln gefunden bei Siebeneichen, Briesnitz, Pillnitz, Hosterwitz, Kötitz, Loschwitz. Z. Stern bei Schönfels. Bok. L. Bienitz, Prisiädlich, Burghausen, Markranstädt. B. Herrnhut. Schmidt. PL. Gosmar, Riedebeck, Neuzelle, Bornsdorf. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Barby. Merseburg, Kötschau. Lauchstädt. HS. Jena, Weimar. SRS. Arnstadt.

345. Ephemerum Dons. Waldfriede. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, frei, etwas auseinanderstehend. Kapsel 2klappig, wie bei den Gentianeen mit Zerreißung des Griffels aufspringend! Saamenträger zusammengedrückt! Saame länglich, grubig.

1116. E. nemorum (Lysimach. —) L. Fl. dan. 174. St. I. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 755. Schlaff niederliegend, bis spannenlang, Blätter gegenüber, eirund, spitzig, zollang, Blüthenstiele einzeln, achselständig, sehr dünn, so lang als Blatt, Bl. gelb. — An Quellen und Bächen in Thälern. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet, in der Niederlausitz sehr selten. D. Borsdorf, Jungfernbach, Mordgrund, Loschwitz, Pillnitz, Radeberg. Kohlberg. — Hainsberg, Hirschsprung. Z. Chemnitz, Stollberg, Wildenfels, Fichtelberg, Johanngeorgenstadt. L. Penig. — Gnandstein, Rochlitz, Grimma, Golzern. B. Herrnhut, Ruppersdorf, Johnsdorf, unter der Lausche. PL. (Jäschka.) — Sorau, Triebel. A. Harzgerode. PS. Lodersleben, Ziegelrode. Steiger bei Erfurt. HS. Jena: Hummelshain, Zeitzgrund, Waldeck. Weimar.

346. Lysimachia L. Lysimachie. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5spaltig. Staubgefäße 5, aufrecht, unten verwachsen! Kapsel stachelspitzig 5klappig! Saame sechseckig, unten getielt, auf dem Rücken gewölbt.

1117. L. Nummularia L. Schk. t. 36. Hayne Arzneigw. VIII. 16. Stengel gestreckt kriechend; Blätter herzförmig rundlich; Blumenstiele einzeln in den Blattwinkeln kurz. Ueber fußlang, Bl. groß, gelb, Kapsel sehr selten reifend. — Auf feuchten Wald- und Wiesenboden. Juni — Sept. 4. Gemein.

1118. L. vulgaris L. Fl. dan. 689. Hayne Arzngw. II. 59. Aufrecht; Blätter eirund länglich; Blüthen rispig auf achselständigen, traubigen Stie-

len; Staubfäden bis zur Mitte verwachsen; Kelch kaum halb so lang als Blume und kürzer als Kapsel. 2 — 4′ hoch, Bl. hochgelb. In Sümpfen mit sehr langen Ausläufern: L. paludosa Baumg. — An Flußufern, Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. Gemein.

1119. L. guestfalica Weihe. Aufrecht, Blätter bestimmt gestielt, eilanzettlich oder lanzettlich, Rispe weitästig, Kelche länger als die halbe Blume und die ganze Kapsel. Bl. weit größer, blässer gelb. — An Flußufern, in Sümpfen, Gräben. Juli — Sept. 4. L. Am Ufer der Elster.

347. Naumburgia Mnch. Naumburgie. Kelch 5 — 6theilig. Bl. ausgebreitet, 5 — 6theilig, mit Zwischenzähnen. Staubgefäße 5 — 6, frei, abstehend. Narbe verdickt. Kapsel 5klappig, Saamenträger kugelig niedergedrückt.

1120. N. thyrsiflora (Lysim. —) L. Fl. dan. 517. 1 bis 2′ hoch, Blätter gegenüber schmal lanzettlich, 2 — 3″ lang, Blüthen in achselständigen Trauben, zahlreich, Bl. gelb. — In Sümpfen, Gräben. Juni. Juli. 4. Stellenweise, im westlichen Gebiete verschwindend. D. Zschorna, Medingen, Moritzburg, Radeburg, Pratschwitz, Großenhain. Z. Niederlichtenau. Wankel. L. Gerberwiesen, Grimma. B. Bautzen. Großhennersdorf. PL. Nieský. — Luckau. A. Dessau, Walternienburg. PS. Loberbach bei Benndorf. Kamberg. Wittenberg: Löbigkau, Panigkau, Specke.

348. Samolus L. Pungen. Kelch 5spaltig, Röhre am Fruchtknoten angewachsen. Bl. präsentirtellerförmig, Saum 5lappig, mit 5 abwechselnden eingebogenen Zähnen. Staubgefäße 5 in der Röhre. Kapsel nur halbfrei, 5zähnig aufspringend, vielsaamig.

1121. S. Valerandi L. Fl. dan. 198. Schk. t. 40. Aufrecht, Blätter umgekehrt eirund spatelförmig, ganzrandig, Endtraube etwas rispig, Blüthenstiele unter der Mitte mit Deckblättchen. Etwa fußhoch, ganz kahl, Bl. weiß. — Auf Wiesen, besonders bei Salinen, sonst auch hier und da an Teichen und Gräben. Mai — Juli. 4. Zerstreut. L. Dölzig. Petermann. PL. Dolziger See. Kemlitzer Heide. A. Gröbzig, Leau. Güsten; Gnadau nach Döben zu. PS. Kötzschau, Teuditz, Nietleben, Dieskau, Kölme, Salzsee, an der Salza. HS. Stotternheim.

Familie **Ericaceae, Heidegewächse.**

— Herbarienbuch S. LVI und 125. —

349. Monotropa L. Ohnblatt. Kelch 4 — 5blättrig. Bl. 4 — 5blättrig, Bl. unten mit Honigbecher. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 4 — 5klappig, 4 — 5fächrig, Scheidewände in der Mitte der Klappen, von der Mittelklappe abspringend, Saamenleisten aufsteigend, vielsaamig, Saamen mit schlaffer, gestreckter Netzhaut. — Endblüthe 5zählig, übrige 4zählig!

1122. M. glabra Brnh. Rchb. pl. crit. V. ic. 675. Schk. t. 166.

St. t. 13. Staubfaden kahl, Kapsel fast kuglig. 3 — 6″ hoch, (einem dünnen Spargeltriebe ähnlich), weißlich, Blätter zu zerstreuten Schuppen verkümmert, Traube überhängend. Getrocknet braun. — Schmarotzend auf Buchenwurzeln. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Sorau. Rabenhorst. PS. Ziegelrode. Wallroth. Erfurt. HS. Jena: Vollersrodaer Forst. Zenker.

1123. M. Hypopitys L. Rchb. pl. crit. V. ic. 674. Fl. dan. Staubfäden behaart, Kapsel länglich. Voriger sehr ähnlich, zur Fruchtzeit aufrecht, bis spannenlang. Von Orobanche leicht durch die regelmäßige, mehrblättrige Blume unterscheidbar. — An schattigen Orten unter Kiefern, auch unter Buchen. Juni. Juli. 4. Stellenweise durch das Gebiet; oft truppweise. D. Ponikau, Glauschnitz, Krakau, Gräfenhain, Augustusbad, Krayern, Zintlaters, Sebnitz, gr. Winterberg. Blasewitz. — Tharandt. Z. Johanngeorgenstadt, Eibenstock, Stollberg. L. Universitätsholz, Bienitz. B. Königsbrück, Strahwalde. PL. Niesky. — Kemlitzer Heide, Waltersdorf, Sellnitz, Langengrassau. A. Lingenau, Oranienbaum. PS. Düben. Wittenberg: Kropstädtel. Belzig: Brandsheide. Roßleben, Dölau, Artern, Burgwenden. HS. Eisenberg. Jena. Laue bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

350. Pyrola L. Birnkraut. Kelch 5spaltig oder 5theilig, Bl. fast 5blättrig zertheilt. Staubfäden 10, fadenförmig, pfriemenspitzig, Beutel gelb, unten 2hörnig, an der Spitze mit Löchern aufspringend. Griffel ausgestreckt. Kapsel 5fächrig, unten aufspringend. Saame zahlreich, mit schlaffer, gestreckter Netzhaut. — Mit langen unterirdischen Trieben, Blätter werden lederartig.

a. Moneses Salib. Moosauge. Stengel einblüthig.

1124. P. uniflora L. Schk. t. 119. Fl. dan. 8. Fl. germ. exsicc. n. 1699. Kelch 5theilig, Bl. ganz offen. 2 — 4″ hoch, Blätter unten, rhombisch oder rundlich spatelförmig, sägerandig, Bl. groß, weiß. — In Thälern, an bemoosten Plätzen in der Nähe der Quellen und Bäche. Juni. Juli. 4. Stellenweise; gesellig. D. Friedewald, Heide, Priesnitzthal, Radeberg, Pratschwitz, gr. Winterberg. — Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Dorf Sanda, Tharandt, Rabenau. Z. Aue, Johanngeorgenstadt, Olbernhau, Fichtelberg. L. Universitätsholz. B. Pulsnitz, Bernstadt, Löbauer Berg, Großhennersdorf, Herrnhut, Oybin, Lausche, Grenzgebirge. (Schluckenau). PL. Arnsdorf. — Sorauer Heide, Kotthus, Neuzelle; Kemlitz nach Lebuse zu; Bornsdorf. A. Lingenau, Dessau, Oranienbaum. PS. Wittenberg: Schlesicher Forst. Düben. Belzig: Brandsheide. Eichstädter Wüste bei Halle. Willerode bei Erfurt. Ziegenrück. HS. Jena: Forst, Zeitzgrund, Rauthal. Eisenberg: Scharlachmühle. Eisenach. Meiningen. SRS. Schwarzburg.

b. Pyrola: Stengel traubenblüthig.

1125. P. secunda L. Fl. dan. 402. St. 13. Traube einseitswendig. 4 — 6″ hoch, Blätter eirund oder oval, spitz, Bl. glockig, strohgelb grünlich, ziemlich klein. — In schattigen Heide- und Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, meist nicht selten. D. Gräfenhain, Glauschnitz, Schenkhübel, Biehla, Mordgrund, Ullersdorf, Pratschwitz, Hohenstein, gr. Winterberg, Markersbach. —

Berggieshübel, Tharandt, Zinnwald, Altenberg. Z. Im ganzen Obergebirge, auch bei Chemnitz. L. Kohren, Lindenthal, Bienitz, Universitätsholz. B. Gemein. PL. Desgleichen. A. Lingenau. PS. Wittenberg: Kühnberg; Düben; Brandsheide bei Belzig. Eckartsberge. Brehna. HS. Jena. Zochau bei Altenburg. Koburg. Weida. SRS. Rudolstadt, Schala.

1126. P. rosea Sm. Rad. diss. t. II. minor. Fl. dan. 55. Fl. germ. exsicc. n. 461. Kelch 5spaltig, Bl. glockig kuglich, so lang als der gerade Griffel. Blätter groß, oval rundlich, gekerbt, Bl. groß, rosa überlaufen, Traube pyramidal, schlaff, Stielchen länger als das Deckblättchen. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern truppweise. Mai. Juni. 4. Stellenweise, in Thüringen selten, meist gesellig. D. Glauschnitz, Krakau, Gräfenhain, Lössnitz, Schenthübel, Ullersdorf, Pratschwitz, Kottaer Berg. — Altenberg, Tharandt, Frauenstein. Z. Fast allenthalben. L. Kohren, Leuba, Bienitz, Lindenthal, Universitätsholz. B. Häufig. PL. Bornsdorf, Kottbusser Heide. A. Häufig. PS. Barby. Belzig: Brandsheide. Halle: Löbejün, Heide. Naumburg. HS. Jena: Rauthal, Ziegenhain. SRS. Rudolstadt. R. Gera.

1127. P. minor L. Rad. diss. t. I. St. 13 (außer Fig. E.) Hayne Arzneigew. IV. 230. Kelch 5spaltig, Bl. glockig offen, Griffel eingeschlossen, Traube dichtwalzig. In allen Theilen kleiner, Blumenblätter an der Spitze dicht zusammengezogen, dünner und spitzer, Kelchabschnitte tiefer getheilt und zugespitzt, Blüthenstiele kürzer, Blätter meist eirund. Bl. röthlichweiß. — In lichten Wäldern zerstreut. Mai. Juni. 4. Gewiß weiter verbreitet. Zuverlässige Standorte: D. Großer Winterberg. G. Rchb. — Altenberg. Nassau. G. Rchb. PS. Schmiedefeld, Wichtshausen. Metsch.

1128. P. rotundifolia L. Schk. t. 119. Bl. u. Frucht. Hayne Arzngw. IV. 21. Kelch 5theilig, Blume offen, Staubgefäße und Griffel abgebogen aufsteigend. Spannen- bis fußhoch, Bl. oval rundlich, seicht gekerbt, Schaft mit 5 — 7 Schuppen, davon 3 unten genähert, Traube vielblüthig, Stielchen gleichlang, Bl. weiß. — Off. Hb. Pyrolae. — In lichten Wäldern, Vorhölzern, Gehauen. Mai. Juli. 4. Stellenweise. D. Gr. Garten. Ullersdorf; Pratschwitz. — Altenberg. Z. Stein, Hartenstein, Wildenfels, Johanngeorgenstadt, Stollberg, Chemnitz. L. Bienitz, Lindenthal, Gesundbrunnen, Universitätsholz. B. Zittau u. s. w. PL. Niesky. — Sorauer und Lebuser Heide; Bornsdorf, Gassen. A. Oranienbaum, Nedlitz, Lingenau. PS. Halle: Burgliebenau. Eisleben: Hünenburg; Bischofsrode. Erfurt: Steigerwald. HS. Jena. SRS. Rudolstadt.

1129. P. media Sw. Rad. diss. t. III. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1871. Kelch 5spaltig, Bl. glockig kuglig, Griffel herausragend, herabgebogen, Staubgefäße zusammengeneigt. Vom Wuchs der P. rosea. Narben spitz, einwärts gebogen, Bl. $^1/_3$ größer, weiß. Schaft meist gedreht, vielschuppig, blaßgrün. — In Nadelwäldern. Juli. 4. Selten. PL. Luckauer Heide. Rabenhorst. A. Victorshöhe, Oranienbaum. Schwabe. PS. Pouch. Sprengel. Suhl. Metsch. HS. Inselsberg. Nolte. Metsch. Grub. Metsch.

1130. P. chlorantha Sw. Fl. dan. 1693 (media). Hayne Arz-

neigew. IV. 22. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1872. Kelch 5spaltig, Blume glockig offen, grün! Griffel $1^1/_2$ Mal so lang als Blume, nebst den Staubgefäßen aufsteigend, Traube wenig (3—8) blüthig, gleichmäßig. Kleiner, 4 — 6″ hoch, Bl. oval, rundlich, meist in den Blattstiel verschmälert, wenig gekerbt oder ganzrandig. — In Nadel-, auch Laubwäldern. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lösnitz, Heide, Loschwitz, Liegau, Gräfenhain, Weißig, Sebnitz. Windberg. Z?? Bockau 1797. Bok. auf längst bebautem Hügel. B. Zerstreut. Klbg. PL. Kemlitzer, Strauer Heide, Neuzelle, Guben. A. Dessau, Bobbau, Oranienbaum, Roßlau, Victorshöhe. PS. Düben. Pouch, Krina. HS. Jena: Forst, Rauthal. Altenburg: Pastorstein. SRS. Rudolstadt.

351. Chimophila Pesch. **Wintergrün.** Kelch und Bl. wie Pyrola. Staubfäden in der Mitte breit, Beutel violet. Griffel fehlt, Narbe eingesenkt. Kapsel an der Spitze aufspringend. Blätter quirlständig, Bl. scheindoldig.

1131. P. umbellata L. Fl. dan. 1336. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 462. Wurzelstock weit kriechend, Stengel kurz, Blätter umgekehrt eilanzettlich, lederartig, dunkelgrün, Blüthenträger 2 — 4″, Doldentraube 2 — 8blüthig, Bl. offen, rosa. — Off. Hb. Pyrolae umbellatae. — In Berg- und Heidewäldern truppweise, zwischen Heide und kleinen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise, meist einzeln. D. Lindenau, Kranern, Heide, Moritzburg, Jungfernheide, Loschwitz. — Altenberg. Rchb. L. Universitätsholz. B. Königsbrück, Herrnhut. PL. See. Dubrauke bei Niesky, Muskau. — Neuzelle; Rochauer, Kottbusser, Kemlitzer Heide. A. Oranienbaum, Putzberg, Harzgerode. PL. Burgchemnitz, Bitterfeld, Sandersdorf, Winkelscher und Loderslebener Forst. Ziegenrück. HS. Eisenach bei Wilhelmsthal. Jena: Laasdorf nach Bockedra zu. Themar. Metsch.

352. Calluna Salisb. **Besenheide.** Kelch 4blättrig, farbig, kreuzförmig deckblättrig. Blume glockig 4spaltig, vertrocknend, Staubgefäße 8, bodenständig, Beutel 2theilig, unten 2spornig, vor dem Aufblühen zusammenklebend. Kapsel 4fächrig, Scheidewände lösen sich von der aufspringenden Nath.

1132. C. vulgaris Salisb. Hayne Arzneigew. IV. 17. (Erica — L.) Schk. t. 107. St. 1. Aufsteigender, kleiner Strauch, 1 — 3′ hoch, Blätter kaum 1 Linie lang, gegenüber, dicht ziegelartig, unten pfeilförmig, nadelartig, dreiseitig, hart. Bl. in einseitigen Endtrauben, pfirsichblüth, seltner weiß. — b. pubens, fein behaart. Off. Hb. Ericae vulgaris. — Ueberzieht sandige Strecken, besonders in Wäldern bis in die Gebirge, b. in Moorboden. Juli — September. ♄. Gemein.

353. Erica L. Heide. Kelch 4blättrig, (krautartig oder häutig). Blume mit 4spaltigem Saum, vertrocknend. Staubgefäße 8, bodenständig. Kapsel 4klappig, Scheidewände in der Mitte der Klappen.

1133. E. Tetralix L. Fl. dan. 81. Guimp. t. 46. Fl. germ. exsicc. n. 1455. Staubbeutel gespornt, Blume lang krugförmig, Blätter zu 3 — 4, linealisch, borstig gewimpert, Blüthen endständig in kopfförmigen Doldchen.

Aufsteigend, bis über fußhoch, Blätter 3 Linien lang, umgerollt, unten grau. Bl. 4 Linien lang, rosa, seltner weiß, Beutel sporen- kammartig, Kapsel seidenartig behaart. — In Moorboden, Erlenbrüchen, Nadelwäldern, Heidemoore. Juli. August. ♄. Nur im nördlichen und nordöstlichen Gebiete, meist truppweise. ♄. D. Linz, Wellparda. Auerswald. G. Rchb. [angeblich auch bei Krakau]. PL. Arnsdorf. Weiker. Zwischen Muskau, Rothenburg u. Niesky. Burkhardt. Königswartha, Luppen, Hollscha, Kreba. Kölbing. — Bergen, Bornsdorf, Lebuse; Kl. Bahrener Heide bis zur Elster, Senftenberg, Kl. Mehsow, Kabel bei Kalau bis Kolpin, Spremberg, Gassen, Beesdau. A. Dessau in der Möster Torfstecherei, Walternienburg. Schwabe. Friedrichsenberg. Scholler. Zwischen Raguhn und Dessau. Sprengel. PS. Jüterbogk. Rabenhorst. Wittenberg: Nudersdorf, Specke, am Fuße des Bortsberges. Schkuhr. Nitsche. Lauchhammer bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rchb. Auerswald.

1134. E. carnea Scop. Jacq. austr. t. 32. Guimp. t. 47. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1697. Blätter zu 4, lineallisch, kahl, Bl. achselständig, einseitig, endtraubig, Blume walzig glockig, Beutel und Griffel herausragend. Aufsteigend, spannen- bis fußhoch. Die Bl. entwickeln sich schon im Herbste als grüne Knospen, in diesem Zustande heißt sie E. herbacea L. — Auf Waldhügeln. April. Mai. ♄. Sehr selten. Z. — Brambacher Wald bei Adorf häufig. Biener.

354. Andromeda L. Andromede. Kelch 5theilig. Blume krugförmig, Saum umgebogen 5zähnig. Staubgefäße 10, Beutelfächer oben gespornt. Kapsel 5fächrig, fachspaltig. Saame wenigzählig, glänzend.

1135. A. polifolia L. Schk. t. 118. Hayne Arzneigew. III. 22. Guimp. t. 55. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1698. Blätter lederartig, lineal lanzettlich, am Rande zurückgerollt, unterseits weißgrün, Blüthen endständig, zu 3 — 6 beisammen, gestielt, nickend, Bl. eiförmig, weißlich, Saum rosa. Aufsteigend, etwa fußhoch. — In Morästen. April. Mai. ♄. D. Ottendorf. Dehne. 1838. L. Rchb. fil. G. Rchb. — (Böhmisch Zinnwald 1841. Papperitz. G. Rchb.) Großhartmannsdorf. Weigelt. Z. Schneeberg, Jahnsgrün, Karlsfeld, Johanngeorgenstadt. Bok. Marienberg gegen Kühnheide. Weiker. PL. Niesky, Muskau, Wehrau. Kollm, Königswartha. Burkhardt. Kölbing. Weiker. — Klein. Krausnick; Strapitz nach Waldorf zu, Gassen. A. Zerbst: Rathsbruch. Schwabe. PS. Rothes Haus bei Eilenburg. Petermann. Schradenwald bei Ortrand. Dittmarsch. Auerswald. G. Rchb. HS. Schneekopf.

355. Arctostaphylos Adans. Bärentraube. Kelch 5. theilig. Bl. krugförmig, Saum zurückgebogen 5zähnig. Staubgefäße 10, Beutelfächer gespornt. Beere 5fächrig. 5 Saamen an der Mittelsäule.

1136. A. officinalis W. Gr. Schk. t. 118. St. 6. Guimp. t. 57. Hayne Arzneigew. IV. 20. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1016. Blätter länglich umgekehrt eirund, ganzrandig, netzaderig. Niedergestreckt bis über fußlang, Blätter denen von Vacc. vitis Idaea ähnlich, aber länglicher, unten nicht punktirt, jung am Rande fein behaart, Blüthen 3 — 8 an den Spitzen der Zweiglein, fast kuglich, weiß, Saum hell karminroth, Basis sehr dünn,

fast durchscheinend, Beutel purpur, an der Spitze gespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. — Off. Folia uvae ursi. — An Felsen und in Nadelwaldungen. Mai. Juni. ♄. (Da in der Bot. Zeit. Zweifel über die Blüthezeit entständen, bemerke ich, daß in diesem Jahre die Pflanze in hiesiger Gegend am 5. Mai blühte. Knospen zeigen sich schon im Herbste.) Stellenweise im östlichen und mittlern Gebiete meist sparsam. D. Unweit Wahnsdorf. Delme 1840. Lausnitzer Heide. Delme. Ehemals beim Fischhause. Poscharsky. — Spitzberg bei Oelsa nach Ficinus. PL. Niesky. Burkhardt. Kölbing. — Rochauer Heide, besonders im Auerbalz; Sorgefeld, Luckauer Heide, Marienberg bei Lübben, Bobersberg. Rabenhorst. A. Victorshöhe, Mägdesprung. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst.

356. Oxycoccus T. Moosbeere. Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4spaltig. Blume ausgebreitet 4theilig. Staubgefäße 8, Beutelfächer oben getrennt und röhrig. Beere unterständig, 4fächrig, vielsaamig.

1137. O. palustris Pers. (Vaccin. — L.) Schk. t. 107. Hayne Arzneigew. IV. 18. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 730. Stengel kriechend, Zweigleln gestreckt, fadenförmig, Blätter eirund, spitzlich, unterseits weißlich grün, Blüthen lang gestielt, nickend. Zartes Sträuchlein, Blüthen meist endständig, 1 — 3, Stiele in der Mitte mit Deckblättchen, Bl. rosa, Beere hochroth. — In Moorbrüchen, auf dem Torfmoose. Mai. Juni. ♄. Stellenweise, namentlich im nordöstlichen und nördlichen Gebiete. D. Ponikau, Steinbach, Moritzburg, Radeberg, Heller, Naundorf, Ottendorf, Lausa, Biella, Weißig, Ullersdorf, Gräfenhain. — Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Grüllenburg. Z. (Gottesgabe), Marienberg, Johanngeorgenstadt, Bockau, Stollberg; Schneeberg: Jahnsgrün, Filz. L. Groß- und Kleinbothen. B. Königsbrück. PL. Königswartha, Niesky. — Wanninchen, Dubener See, Dolgener See hinter dem Marienberge, Guben, Kottbus, Spremberg u. s. w. A. Schierau, Törten, Zerbst. PS. Wittenberg: Dobien, Teuchel, Kropstädt; Niemitzer Mark bei Kamberg. Dölau, Benndorf, Rothes Haus bei Düben. Schradenwald, besonders bei Dolsthcide. HS. Jena: Schleifereisen, Bollwerk, rothe Pfütze. Eisenach: Hautsee. Schneekopf. Koburg. R. Gera.

357. Vaccinium L. Heidelbeere, Preißelbeere. Kelchröhre dem Fruchtknoten angewachsen, Saum 4 — 5zähnig. Bl. kreuzförmig glockig, Saum 4 — 5spaltig. Staubgefäße 8 — 10, Beutelfächer oben getrennt, hinten gespornt. Beere unterständig, 4 — 5fächrig, vielsaamig.

1138. V. uliginosum L. Fl. dan. 231. Guimp. t. 43. St. 12. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 731. Blätter häutlg, umgekehrt eirund, ganzrandig, unten bläulich grün, netzaderig, Blüthen zu 2 — 3. Fußhoch, buschig verzweigt, Bl. weißlich rosa, Beeren schwarzblau, blau bereift. — Auf Moorboden, vorzüglich in den Gebirgen. Juni. Juli. ♄. D. Heide, Llegau, Langebrück, Moritzburg, Ottendorf, Lausnitzer Heide. — Altenberg, Georgenfeld, Zinnwald, Z. Oberwiesenthal, (Gottesgabe), Karlsfeld, Johanngeorgenstadt, Schneeberg. L. Groß- und Kleinbothen. PL. Niesky, Königswartha. — PS. Schradenwald bei

Ortrand. HS. Jena: Bollwerk, Meersdorf. Eisenberg: Serba, Hermsdorf. Beerberg, Schneekopf, Rennsteig. Koburg: Rottenbach.

1139. V. Vitis idaea L. Hayne Arzneigew. IV. 19. Guimp. t. 43. Blätter lederartig, umgekehrt eirund, unten weißlich, dunkel punktirt! Blüthen in nickenden Endtrauben, Blumen glockenförmig, Beutel ungespornt. Beere erbsengroß, scharlachroth. Var. acutifolia, Blätter fein zugespitzt. — Ueberzieht nackte Sandstrecken in Heidewäldern, an Felsen. Mai. Juni. ♄. Um Halle und Belzig sehr selten; sonst wohl überall gemein. Var. acutif. D. Ueber Lausa. G. Reichenbach.

1140. V. Myrtillus L. Schk. t. 107. a. Hayne Arzneigw. II. 7. Guimp. t. 41. Blätter krautartig, eirund, sägerandig, spitzig, Stengel kantig, Blüthen einzeln winkelständig, Blume fast kuglig, Beutelfächer gespornt. Bis über fußhoch, gelbgrün, Bl. roth bräunlichgrün, Beere schwarz, blau bereift. — Off. baccae myrtilli. — Ueberzieht Waldstrecken, auf Heideboden. Mai. Juni. ♄. Gemein.

358. Ledum L. Porst. Kelch 5spaltig. Blume scheinbar 5blättrig, ausgebreitet. Staubgefäße 5 — 10. Beutel an der Spitze mit schiefen Löchern, seitlich aufspringend, ungespornt. Kapsel 5fächrig, hängend! Klappen an der Basis abspringend. Saamen feilstaubähnlich. — Bl. in doldigen Endbüscheln.

1141. L. palustre L. Schk. t. 117. Hayne Arzneigew. III. 21. Guimp. t. 51. Blätter linealisch, am Rande zurückgerollt, unterseits so wie die jungen Zweige rosenroth filzig. Strauch von 2 — 3' Höhe, buschig verzweigt, Bl. weiß. — Var. latifolia. Blätter sehr breit, dichter befilzt. — Off. Hb. Ledi palustris. — Auf Moorboden, in Nadelwäldern und Brüchen. Mai. Juni. ♄. Stellenweise, namentlich nördlich und nordöstlich; im westlichen Gebiete verschwindend. D. Lausa. Bucher. Ottendorf. Dehne. Glauschnitz. G. Rchb. Ponikau. G. Rchb. Awd. Wehlen. Hornberger. Amselgrund. G. Rchb. Ppptz. Winterberge angeblich. (Prebischthor. G. Rchb.) Z. Johanngeorgenstadt. Brunner. Schneeberg: ehemals häufig, durch Torfgräberei fast ausgerottet. Bok. Scheidhauer. B. Königsbrück. Schmalz. PL. Kollm, Bollersdorf. Weiker. Muskau. Schneeberger. Niesky, Rothenburg. Burkhardt. — Fürstl. u. Wendisch Drehna; von Wanninchen bis Bergen, bei Weissagt, Beesdau, Schönewalde, Münchhausen, Gemmersdorf am Wege nach Dobrilugk und Kirchhain; Rochauer Heide; Marienberg bei Lübben nach dem Dolgener See zu, Gassen, Guben. Rabenhorst. A. Oranienbaum, Zerbst, Hundeluft. Schwabe. PS. Wittenberg: über Teuchel an der Straße nach Schmilkendorf links. Schkuhr. Frauendorf bei Jüterbogk nach Treuenbrietzen zu. Diepmannsdorf bei Belzig. Rabenhorst. Halle: Pouch, Krina, Schwemsal. Sprengel. Schradenwald bei Ortrand. Dittmarsch. G. Rchb. HS. Schleifereisen bei Jena. Zenker. Mittelpöllnitz nach Gangeldorf zu. Adler. R. Gera angeblich. Var. latifolia. PS. Schradenwald bei Ortrand. G. Rchb.

Familie **Asclepiadeae**, Asklepiadeen.

— Herbarienbuch S. LVII und 128. —

359. Cynanchum L. Hundswürger. Kelch 5theilig. Bl. radförmig 5theilig. Staubfäden in einer einfachen Walze verwachsen, äußre ausgeschnitten, 5lappig getheilt, aufrecht, eingebogen. Balgkapseln glatt. Saamen seidenschopfig.

1142. C. Vincetonium Pers. Schk. t. 55. Hayne Arzneigew. VI. 30. Stengel aufrecht, Blüthen in achselständigen Dolden. Wurzel lang, auch büschelfaserig, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter gegenüber, herzeirund, zugespitzt, Bl. weiß. — Off. Rad. Vincetoxici. — An Felsen, in trocknen Wäldern. Mai. Juni. 4. Gemein, im Erzgebirge bis Stein.

360. Asclepias L. Seidenpflanze. Bl. radförmig 5theilig zurückgeschlagen. Staubfäden 5, kronenförmig verwachsen, nach hinten jeder mit einem dütenförmigen Anhange, woraus ein Hörnchen hervorragt. Balgkapsel glatt oder spitzwarzig, Saamen seidenschopfig.

* **1143. A. syriaca L.** Blakw. t. 321. Schk. t. 56. (Blüthe.) Dict. sc. nat. cah. 9. Blätter kurz gestielt, oval, unten filzig, Dolden sehr vielblüthig, überhängend, Balgkapseln aufrecht spitz warzig. Ueber mannshoch, mit scharfem Milchsaft, Bl. fleischfarbig, wohlriechend. Bälge bis 3" lang, voll langer Seide. — Aus Syrien, häufig cultivirt und überall leicht verwildernd. Juli — September. 4.

Familie **Contortae**, Drehblüthler.

— Herbarienbuch S. LVIII und 132. —

361. Menyanthes L. Zottenblume. Kelch 5spaltig. Bl. trichterförmig, inwendig zottig befasert, Saum 5theilig offen. Kapsel 1fächrig, 2klappig, Saamenträger längs in der Mitte der Klappen.

1144. M. trifoliata L. Schk. t. 35. St. 8. Hayne Arzngew. III. 14. Stengel gegliedert, kriechend, Blattstiele scheidig, oben rund, drei ovale oder umgekehrte Blättchen tragend, Blüthentraube aufrecht, mit Deckblättchen vielblüthig, Blume weißlich fleischfarbig, Beutel mennigroth, Narbe köpfig 2lappig, Kapsel erbsengroß. — Off. Hb. Trifolii fibrini. — Auf Sumpfwiesen, in Morästen. Mai. Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im westlichen und südwestlichen seltener, im östlichen und nordöstlichen sehr häufig.

362. Erythraea Renealm. Tausendgüldenkraut. Kelch prismatisch 5spaltig. Bl. präsentirtellerförmig. Saum 5spaltig. Staubgefäße 5. Beutel länglich, nach der Befruchtung schraubenartig gedreht. Griffel an der Spitze 2lappig, Läppchenrand narbentragend. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saamenträger an den eingebogenen Rändern, vielsaamig.

1145. E. linariaefolia Pers. Rchb. pl. crit. I. ic. 185 — 189. Fl. germ. exsicc. n. 264. Stengel zusammengedrückt, Kanten schärflich, Blätter alle lincalisch länglich, stumpf. Hand- bis spannenhoch, Blüthen am Ende meist 3zählig, Bl. pfirsichblüth. Wird auch als Centaurium minus gesammelt. — Auf Salzwiesen. August. September. ☽. Nicht verbreitet. PL. Frankendorf, Waltersdorf, Großleine. Rabenhorst. A. Gröbzig. Sprengel. PS, Aschersleben. Hornung. See. Röblingen, Aseleben. Artern bei Borksleben. SRS. Frankenhausen angeblich.

1146. E. pulchella Fries. Hayne Arzneigew. I. 30. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 855. Stengel niedrig, vielästig, Blätter eirund elliptisch, Blüthen zwischen der Ästtheilung und endständig. Handhoch oder etwas höher. Bl. pfirsichblüth. — Auf Wiesen, Triften, an Gräben. Juli — September. ⊙. Stellenweise durch das Gebiet. D. Großenhain, Nasse Aue, Kötn, Seiffersdorf, Konstappel, Cotta, Leubnitz, Blasewitz. — Augustusburg. Bok. Z. Erdmannsdorf. Bok. L. Bienitz, Dölzig, Seegeritz, Lindenthal, Burghausen, Panitzsch, Gnandstein, Langenleuba. B. Ostritz. PL. Luckau u. s. w. A. Dessau u. s. w. PS. Barby. Belzig. Kötzschau; Stockwitz bei Delitzsch. Kölme, Wansleben, Nietleben, Roßleben, Langenbogen, Eisleben. HS. Jena: Wöllnitz. Weimar. Weida: Burkersdorf. Themar.

1147. E. Centaurium Pers. St. 12. Hayne Arzneigw. I. 29. Wurzelblätter am größten, oval, Stengelblätter klein, eirund oder eilanzettlich, Stengel einfach, Blüthen büschelartig endständig. Spannen- bis fußhoch, Blume pfirsichblüth, selten weiß. — Off. Hb. s. summitatis Centaurii minoris. — Auf Triften, an Hügeln, zwischen Gebüsch. Juli — September. ⊙. ☽. Durch das Gebiet; im Erzgebirge selten (Z. Breitenbrunn, Hartenstein, Lichtewalde, Chemnitz, Zschopau.).

363. Gentiana L. Enzian. Kelch aufrecht. Bl. 5 (bei wenigen 4 — 6) spaltig, im Boden Honigdrüsen. Staubgefäße 5 (bei wenigen 4 — 6), in der Blumenröhre herablaufend. Kapsel 1fächrig 2klappig, an den eingebogenen Rändern vielsaamig.

a. Gentianella Columna, Saumabschnitte gewimpert.

1148. G. ciliata L. Jacq, austr. t. 113. St. 23. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 464. Blüthen endständig, Blume trichterförmig, vierspaltig, mit gewimperten Abschnitten, Blätter lineal lanzettlich. Aus der Wurzel treiben mehrere unten sehr dünn fadenförmige Stengel, 3 — 6'' hoch, welche einblüthig sind, oder eine und die andere gestielte Achselblüthe entwickeln. Die Bl. ist prächtig blau. — An grasigen Abhängen der Kalkgebirge, zwischen Gebüsch. Juli — September. 4. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Harz, Schakenthal, Sandersleben. PS. Roßleben, Biehra. Naumburg, Eckartsberge. Burgwenden. Suhl. Erfurt. HS. Jena: Rauthal. Orlamünde. Eisenberg. Koburg. Meiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhausen, Rudolstadt.

b. Eurythalia Renealm: Schlund bärtig.

1149. G. campestris L. Fl. dan. 367. Rchb. Fl. germ. exsicc.

n. 463. Blume 4spaltig, die Kelchabschnitte ungleich, 2 äußre breit elliptisch, Blätter eilanzettlich, die Wurzelblätter verkehrt eirund, gestielt. Hand- bis fußhoch, ein- oder mehrblüthig, meist von unten auf violet angelaufen, Blume zolllang, Röhre weißlich, Saum violet. — Auf Wiesen in Berggegenden. Junl. (Schönheit.) Juli. October. ⊙. Stellenweise, fehlt in der Niederlausitz. D. Weißig, Helfenberg, Lohmen. — Grüllenburg, Altenberg. Z. Annaberg, Bärenstein, Scheibenberg, Schwarzenberg, Bernsgrün, Zwönitz, Scheunenberg, Stollberg, Chemnitz. B. Stolpen am Schafberg Berthelsdorf, Hainewald, Ebersdorf. PL. Weinlache bei Görlitz. A. Alexisbad, Falkenstein. PS. Zwischen Stollberg und Heringen. Lodersleben. Suhl. SRS. Schwarzburg, Frankenhausen, Kursdorf, Meiselbach. Kiffhäuser. R. Lobenstein.

1150. G. chloraefolia N. v. E. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte kürzer als deren Röhre, flach, 3 lanzettlich, 2 breite eirund, Blätter eirund dreieckig stumpflich, Stengel, Blüthenstiele und Kelche sägezähnig flügelrandig. Von unten auf ästig, Blätter dünner, Blume blässer als bei voriger. — An grasigen Abhängen der Kalkberge. August. ⊙. Sehr selten. PS. Erfurt im Steiger. Küstner. HS. Jena: Wöllmisse. N. v. E.

1151. G. Amarella L. Rchb. pl. crit. I. ic. 118. 119. Blume 5spaltig, Kelchabschnitte linealisch, entfernt und etwas runzlich, flach, zum Theil so lang als die Blumenröhre, oberste Blätter eilanzettlich, zugespitzt. Hand bis spannenhoch, wenig- oder vielblüthig: lancifolia Rafn. und pratensis Froel. Rchb. pl. crit. II. ic. 250. Kraut dunkel, Bl. klein, violet, Röhre weißlich. — Auf feuchten Wiesen und Triften. August — October, ⊙. Sehr selten. B. Rothstein bei Sohland. Wanwerk. PL. Kahnsdorf, Beesdau, Waltersdorf, Zaue. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Zerbst am Butterdamm. Kreyss.

Anm. G. Amarella findet sich fast in allen Localfloren, gehört aber in unserer Flora zu den großen Seltenheiten. G. germanica pflegt für sie ausgegeben zu werden. (Fl. Lips. Hal. höchst wahrscheinlich auch in der Dresdener Flora.)

1152. G. pyramidalis N. v. E. St. 54. Blume 5spaltig, Kelch wenig über die Mitte zertheilt, Abschnitte eilanzettlich, Stengel von unten auf pyramidal verzweigt. Kraut grün, Bl. blaßlila, Röhre weiß. — Auf hohen Bergtriften. Julii ⊙. Sehr selten. D. — Am Geisingsberg bei Altenberg, nicht häufig.

1153. G. spathulata Bartl. Rchb. pl. crit. I. ic. 195 — 197. Blume 5spaltig, Abschnitte schmal lanzettlich, Kelchabschnitte etwas ungleich, während der Befruchtung so lang als die Blumenröhre, Stengel einfach, schlank, Blattpaare sehr entfernt, unterste Blätter spatelförmig, folgende länglich und stumpf, oberste eilanzettlich, Bl. alle aufrecht, düster violet, Röhre düster ins gelbliche ziehend, Kraut violet angelaufen. — Auf hohen Bergtriften. Juni. Juli. 14 Tage vor pyramidalis (Rchb. G. Rchb.). ⊙. Sehr selten. D. — Am Geisingsberg bei Altenberg.

Anm. Ob die nach Ficinus Dresdner Flora D. — bei Breitenau wachsende (und die mir PS. bei Suhl von Schönheit angegeben) G. obtusifolia hierher oder zu voriger gehört, vermag ich aus Mangel an Exemplaren nicht zu entscheiden.

1154. G. germanica W. (G. Amarella.) St. 23. Blume 5spaltig, Kelch 5zähnig, Zähne linealisch lanzettlich, fast gleich, Blätter sitzend, eirund zugespitzt, wurzelständige umgekehrt eirund, in die Basis verschmälert. Spannenhoch bis fußhoch, vielblüthig, Bl. groß, lila, Röhre gelblich. Verkümmert einblüthig: G. uniflora W. — Auf Triften, grasigen Bergabhängen. Von Mitte August durch den September bis October ☉. Namentlich in Thüringen. D. Ich besitze früher um Dresden als G. Amarella gesammelte Exemplare, welche hieher gehören, und vermuthe mit Grund, daß wir nur G. germanica bei uns haben, obschon neuerlich meines Wissens Niemand sie bei Dresden gesammelt hat. Fic. giebt an: Weißig. — Oelsa, Liebstadt, Altenberg, Bärenstein. L. Zwischen dem Universitätsförsterhause und Thräna. Richter. Petermann. Jörg. Z. — Plauen. Tischendorf. [A? Von Schwabe als Synonym zu Amarella gezogen mit Angabe: „häufig auf Kalkbergen".] PS. Halle: Vogelsberg bei Bennstädt; zwischen dem Rocken- und Mittelholz. Burgwenden. Querfurt. Rchb. Eckartsberge. Rodig. Ziegenrück. Adler. Suhl: Heldersbacher Grund, Kickelberg bei Schwarza. Metsch. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Eisenach. Zenker. Meiningen. Rauch. SRS. Arnstadt. Hultsch.

c. Pneumonanthe Cordus: Einschnitte der Blume mit Läppchen.

1155. G. Pneumonanthe L. St. 30. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 634. Stengel- ein- oder vielblüthig, Blüthen gegen- oder wechselständig, Blätter linealisch lanzettlich stumpf, etwas umgerollt. Spannen- bis fußhoch, Blume kornblumenblau. — Auf Moorboden. August. September. ☉. Stellenweise durch das Gebiet. D. Hühndorf. Ponikau, Lüttichau, Gräfenhain, Großnaundorf, Wachau, Lonnitz, Seifersdorf, Langebrück, Lausa, Heller, Moritzburg, Bernsdorf, Volkersdorf, Dippelsdorf, Steinbach, Krayern. L. Kleindölzig, Liebenau, Möhritzsch. B. Königsbrück, Pulsnitz; Bautzen: Malschwitz, Kreckwitz, Preschwitz. PL. Luckau, Fürstlich Drehna, Großmehsow, Guben, Gassen. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg: Labetz. Halle: Neuhäusel, Sandersdorf. Eilenburg. Bennsdorf, Löbnitz, Eythra, Markkleberg. Erfurt: Steiger. HS. Weimar: Troistedt. Eisenberg. Eisenach. SRS. Schwarzburg.

1156. G. asclepiadea L. Jacq. austr. t. 328. Bot. Mag. 1078. St. 54. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 635. Blätter umfassend eilanzettlich, zugespitzt 3nervig, Rand scharf, Blüthen gegenüber, sitzend, Saumabschnitte zugespitzt, Saamen flügelrandig. 1 — 2' hoch, Bl. beinahe wie bei Vincetoxicum, Bl. groß, lang, lebhaft blau, Kelchzähne kurz. — Auf Bergabhängen. August. September. 4. Sehr selten. PL. Tafelfichte häufig. Kölbing. Burkhardt.

1157. G. cruciata L. Jacq. austr. t. 372. Blüthen quirlständig, Blume vierspaltig, mit keulenförmiger Röhre, Blätter lanzettlich, 3nervig, unten scheidig verbunden. Aufsteigend, fußhoch, Bl. ziemlich klein, hellblau, Röhre weißlich, Kelchzähne sehr schmal, entfernt, Einschnitt gestutzt. Off. Rad. Gentianae cruciatae. — Auf Wiesen und Bergtriften. Juli. August. 4. Stellenweise durch das Gebiet. D. Kottaer Berg. Dittmarsch. G. Rchb. Maxen. Schulz. Früher auch einmal auf der Nassau 3 Exemplare. Mauke. L. Dölzig. Rchb. Petermann. PL. Fresdorf bei Luckau. Grassmann. Rabenhorst. A. Burganhalt,

Victorshöhe. PS. Halle: Hornburg, Liebenau, Esperstädt, Eggdorf, Schmon, Bibra. Weißenfels: Krug. Querfurt. Naumburg. Eckartsberge. Heringen. Erfurt. Ziegenrück. HS. Jena: Hausberg, Frauenpriesnitz, Ziegenhain; Kospeda. Weimar: Webicht, Belvedere. Koburg. Meiningen. Grub bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

d. Gentiana: Kelch einseitig, scheidig, längs aufschlitzend.

1158. G. lutea L. Hayne Arzneigew. I. 28. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1244. Blüthen quirlständig, Bl. sternförmig 5theilig. 2 — 4′ hoch, Blätter oval, vielrippig, Bl. gelb. Saame oval, flügelrandig. — Off. Rad. Gentianae rubrae. — Auf Bergtriften. Juli. August. 4. Sehr selten, fast ausgerottet. SRS. Arnstadt: Eremitage und Doßdorf. Nicolai. Lucas. Hornung. Hultsch. Buddensieg. Um Gleichen ganz ausgerottet! Schönheit.

364. Swertia L. Swertie. Kelch 5theilig offen. Bl. sternförmig 5theilig, jeder Abschnitt an der Basis mit ein paar Honiggrübchen, welche umwimpert sind. Kapsel 1fächrig 2klappig, Saame flügelrandig.

1159. S. perennis L. Schk. t. 58. Rchb. pl. crit. IX. ic. 1129. 1130. Fl. germ. exsicc. n. 466. Blüthenstiele fast flügelig vierkantig, Stengel einfach, Wurzelblätter elliptisch, gestielt. Bl. düster violet, dunkel punktirt. — Auf sumpfigen, quelligen Moorwiesen, mit Pinus obliqua. Juli. Aug. 4. Sehr selten; truppweise. Z. Fichtelberg. Bok. Weiker. Rchb. Karlsfeld angeblich. (Zwischen Gottesgabe und Platten. v. Hoffmannsegge. Wankel. Rchb.)

365. Parnassia L. Einblatt. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, vor ihnen 5 strahlig zerschlitzte Schuppen, die Strahlen tragen drüsige Köpfchen. Staubgefäße 5, Narben 4. Kapsel 1fächrig, oben 4klappig. Saame mit schlaffer Netzhaut.

1160. P. palustris L. Schk. t. 86. Hayne Arzneigw. II. t. 42. Spannen- bis fußhoch, Wurzelblätter herzförmig gestielt, ein umfassend herzförmiges Stengelblatt. Bl. weiß, Blumenblätter nervig, Drüsen gelb. — Off. Hepatica alba. — Auf Sumpfwiesen, Moorboden in der Ebene bis in die Gebirge. Juli. August. 4. Durch das Gebiet, meist häufig.

366. Vinca L. Singrün. Kelch 5theilig. Bl. präsentirtellerförmig, Schlund weit. Staubgefäße 5. Beutel bärtig, 2 kurze Fruchtknoten, Griffel einfach, oben in eine Scheibe erweitert, Narbe in deren Mitte sternförmig faserig, 2 stielrunde Bälge, Saame länglich stielrund.

1161. V. minor L. Schk. t. 54. Guimp. t. 26. Blüthenstengel aufrecht, blüthenloser niedergestreckt, Blätter elliptisch lanzettlich, obere beiderseits spitz, Bl. lederartig, Bl. in den Blattachseln gestielt, hellblau, selten weiß. — Off. Hb. Vincae Pervincae. — An schattigen Waldhügeln. April. Mai. ♄. Stellenweise. D. Niederwartha, Briesnitz, Kaitz, Kunnersdorf, Kotta, Utewalde, Seiffersdorf. Z. Lichtewalde; Stollberg; Steinberg, Niederdorf. L. Penig, Rochsburg. — Universitätsholz, Lindenthal, Schönwölkau, Machern. Grimma. B. Schönbrunner Berg. PL. Kahnsdorf am Walde; Gahroer und Serauer Heide.

A. Hier und da. PS. Wittenberg. Brandsheide bei Belzig. Halle: Giebichenstein, Zöbritz, Burgliebenau. Eckartsberge. Naumburg. Erfurt. Domberg bei Suhl. HS. Jena: Kloſewitz, Kunitz.

Familie **Sapotaceae — Jasmineae, Sapotaceen — Jasmineen.**

— Herbarienbuch S. LIX und 135. —

367. Fraxinus L. Eſche. Kelch fehlt (oder 4theilig). Bl. fehlt (oder tief 4theilig). Männl. Bl. 2 Staubgefäße. Weibl. Bl. 1 Piſtill. Flügelnuß 2fächrig, 1ſaamig. — Blätter unpaarig gefiedert, gegenüber.

1162. F. excelsior L. Schk. t. 357. Guimp. t. 214. St. 44. Blätter meiſt 6paarig gefiedert, Blättchen lanzettlich zugeſpitzt, faſt ſitzend, ſägerandig, an der Baſis keilförmig; Knospen ſchwarz, Zweige braun. Baum bis 130′ hoch, zweihäuſig oder polygamiſch, auch einhäuſig. — Off. Cortex Fraxini. — In der Ebene an feuchten, hellen Orten in Wäldern. April. ♄. Zerſtreut durch das Gebiet. Als Baum noch bis ins mittlere Erzgebirge: Z. Wildenfels; Oelsnitz bei Stollberg; Chemnitz.

368. Syringa L. Lilak. Kelch kurz 4zähnig. Bl. präſentirtellerförmig. Saum 4theilig, Abſchnitte muſchelförmig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe geſpalten. Kapſel eiformig zuſammengedrückt, zugeſpitzt, 2fächrig, fachſpaltig 2klappig, Scheidewand löſt ſich in der Mitte längs ab und bleibt auf beiden Seiten in der Klappe. Saame länglich, flach, flügelrandig. — Blätter gegenüber.

1163. S. vulgaris L. St. 2. Blätter herzeirund, zugeſpitzt. Strauch von 10 — 20′ Höhe, Riſpenſträußer vielblüthig, Bl. lila, ſpitzlich. — b. alba, Riſpe kleiner, dichter, Abſchnitte der Blume abgerundet. Wohlriechend. — Off. Fructus Syringae. — Aus Perſien und Ungarn (Fl. germ. p. 866 n. 2898.) in Gärten und Zäunen verwildert. April. Mai. ♄. Zerſtreut, namentlich in Thüringen, um Dresden in der Lößnitz, im Erzgebirge gemein: Z. Stollberg, Stein, Wildenfels u. ſ. w.

369. Ligustrum L. Hartriegel. Kelch kurz 4zähnig. Bl. trichterförmig, Saum 4theilig. 2 Staubgefäße in der Röhre. Narbe geſpalten. Steinfrucht 2nüſſig, 2 — 4ſaamig. — Blätter gegenüber.

1164. L. vulgare L. Schk. t. 2. St. 14. Hayne Arzngew. V. 25. Guimp. t. 1. Blätter länglich lanzettlich, kahl; Blüthen in endſtändigen Straußriſpen. Strauch 8—10′ hoch, Bl. weiß, Steinfrüchte erbſengroß, ſchwarz. Abänderung leucocarpum: Früchte weiß. Riecht ſüßlich. Off. Folia ligustri. — An Waldrändern. Häufig angepflanzt zu Hecken. Juni. Juli. ♄. Zerſtreut, im Erzgebirge nur hier und da angepflanzt; wohl an weniger Stellen wirklich wild, z. B. D. in den Gebüſchen der Naſſen Aue; Gröbern. L. Im verſchloſſenen Holze u. a. O.

CALYCANTHAE.

Klasse der Kelchblüthler.

— Vergl. Herbarienbuch S. LVIV und 138. —

Familie **Umbelliferae, Doldengewächse.**

— Herbarienbuch S. LX und 138. —

A. Eigentliche Doldengewächse.

370. Coriandrum L. Coriander. Frucht kuglich, Kelchsaum 5zähnig. Randblüthen größer, deren äußre Blumenblätter strahlartig. Dolde 3 — 5strahlig, fast hüllenlos, Bl. weiß.

1165. C. sativum L. Schk. t. 72. Hayne Arzneigew. VII. 13. Bis über 2′ hoch, kahl, Wurzelblätter 3zählig und 5zählig gefiedert, Blättchen eirund rundlich, eingeschnitten, Stengelblätter linealisch zusammengesetzt. Stinkt wanzenartig. Off. Sem. Coriandri. — Häufig gebaut, namentlich in Thüringen; auch verwildernd. Juni — August. ⊙.

371. Scandix L. Kerbel. Frucht langgestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, sehr lang geschnabelt. — Dolde gipfelartig, Hülle etwa 1blättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß.

1166. S. Pecten L. Jacq. austr. t. 263. Schk. t. 8. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1873. Blättchen linealisch vieltheilig, Dolde meist 3strahlig, Strahlen kurz, Fruchtschnabel über 1″ lang, 2seitig fein behaart. Spannen- bis fußhoch. — Unter der Sommersaat. Mai — Juli. ⊙. Scheint im höhern Gebirge und den Laustzen zu fehlen, sonst durch das Gebiet, namentlich in Thüringen. D. Um Meißen häufig. Aendert stets den Standort.

372. Anthriscus Pers. Klettenkerbel. Frucht lang gestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, rippenlos, geschnabelt, Schnabel kürzer, gerippt. — Dolden achsel- und endständig. Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß. Reife Früchtchen schwarz.

1167. A. vulgaris Pers. Jcq. austr. t. 154. Schk. t. 80. f. 686. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1356. Stengel späterhin weitästig, fast kletternd, kahl; Blätter dreifach gefiedert, unterseits an den Rippen zerstreut behaart; Frucht eiförmig, mit pfriemlichen, eingebogenen Stacheln besetzt, dreimal so lang als der Schnabel, Hüllblättchen 2 — 5, einseitig. — Auf Schutt, an Zäunen, Mauern. Juni — September. ⊙. Hier und da gemein in Dörfern:

D. Briesnitz, Lösnitz, Brockwitz, Kostebaude, Niederwarthe, Meißen. B. Nicht selten. PL. Gemein. A. Gemein. PS. Halle, Erfurt. HS. Jena.

1168. A. Cerefolium Hoffm. t. 1. A. f. 21. Jacq. austr. t. 390. Hayne Arzneigw. VII. 14. Stengel über den Gelenken wollig behaart, Zweige aufrecht abstehend, Blätter dreifach gefiedert, Fiedern im Umriß eirund rhombisch. „Kerbel." Eigenthümlicher Kerbelgeruch. — Off. Cerefolii herba, semina. — Auf bebautem Boden, an Zäunen, fast überall verwildert. Mai. Juni. ☉.

373. Chaerophyllum L. Kälberkropf. Frucht lang gestreckt, an den Näthen zusammengedrückt, 5rippig, Zwischenfelder mit einem Oelkanal. — Dolde gewölbt, Hülle fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen mehrblättrig. Bl. weiß oder rosa.

a. Cacosciadium Rchb. Fruchtrippen bei der Reife schwindend. Frucht dann glatt.

1169. C. sylvestre L. Hayne Arzngw. I. 33. Stengel unten rauch behaart, Blätter unterseits an den Hauptrippen fein borstig behaart, doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig; Früchte länglich glatt, viermal so lang als der Schnabel; besondere Hüllen fünfblätterig. — An Wald- und Wiesenrändern, Rainen, an Zäunen, Mauern, Schutt. Mai. Juni. 4. Gemein.

b. Chaerophyllum: Frucht deutlicher 5rippig.

1170. C. temulum L. Hayne Arzngew. I. 34. Stengel unter den Gelenken angeschwollen, unten steif behaart; Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiederspaltig, stumpflappig, Griffel umgebogen. 2' hoch oder höher, dunkelgrün, Stengel meist dunkelroth gefleckt. — In Gebüsch, Laubwäldern, Zäunen, auf Schutt, in Weinbergen. Mai. Juni. ♂. Gemein. (Im Erzgebirge nur bis Z. bei Wildenfels.)

1171. C. bulbosum L. Hayne Arzngw. I. 32. Stengel unter den Gelenken aufgeschwollen, unten steifborstig, oben kahl. Blätter mehrfach zusammengesetzt, die Blättchen der untern von eirund rhombischem Umriß, die der obern lineal lanzettlich spitzig, Griffel zurückgeschlagen. Wurzel eine kleine Rübe, Stengel bis mannshoch, meist unten roth gefleckt, Blätter glänzend grün, Blattstielverzweigung trägt auf dem Rücken einzelne aufrechte Haare. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern, Zäunen, Schuttland. Mai. Juni. ♂. D. Pirna, Zehist, Briesnitz, Chemnitz, Gauernitz, Meißen, Zehren, Sörnewitz, Brockwitz, Gröbern, Nasse Aue, Niederau, Pillnitzer Insel. L. Penig. — Häufig: Streitdamm, Vogelwiese, Nonne u. s. w. B. Ostritz, Bischwitz u. s. w. PL. Einzeln. A. Häufig. PS. Halle: Rabeninsel. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena, Koburg. SRS. Arnstadt.

1172. C. hirsutum L. Jacq. austr. t. 148. Schk. t. 80. f. 692. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1021. Stengel fast gleich dick. Blätter im Umriß herzförmig 3eckig, doppelt gedreit, Blätter fast fiederspaltig eingeschnitten gesägt, Griffel aufrecht, $^1/_3$ so lang als Frucht. 1 — 3' hoch, rauch be-

haart, hellgrün, Blumenblätter gewimpert, weiß oder rosa. — An Bächen und feuchten Orten der Berggründe. Juni — August. 4. An solchen Stellen bei Dresden häufig. D. Niederwartha, Kostebaude, Zschoner Grund, Kaitz, Lockwitz, Dohna, Wesenstein u. s. w., Sörnewitz, Sächsische Schweiz. — Lauenstein, Altenberg. Z. Fichtelberg, Johanngeorgenstadt, Chemnitz, Wildenfels. B. Herrnhut am Petersbach; Löbauer Wasser. PL. Messersdorf. — A. Harzgerode. PS. Halle: Schmon, Lodersleben. Suhl. HS. Jena: Ruttersdorf, Thalbürgel, Schleifereisen, Roda. Koburg.

1173. C. aureum L. Jacq. austr. t. 64. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 639. Stengel stielrund, unter den Gelenken gleich, Blättchen eilanzettlich, eingeschnitten gesägt, an der Basis fiederspaltig, Spitze gesägt, gewimpert, unten an den Adern und Stielchen leicht behaart, Hüllchen oval zugespitzt, gewimpert. Schlanker, gelblich grün. Stengel meist purpurroth gefleckt. Bl. klein, weiß, Früchte gelb. — An feuchten Orten in Bergwäldern. Juni — August. 4. Nicht verbreitet, nur westlich. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Wiehe. Wallroth. Erfurt. Hornung. Suhl. Metsch. HS. Jena: Insel, Kunitz. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt. Hornung. Sondershausen. Wallroth.

1174. C. maculatum W. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 640. Stengel gefurcht, unter den Gelenken aufgetrieben, Zweige einkantig, Blättchen eilanzettlich, eingeschnitten gesägt, Spitze gesägt, gewimpert. Voriger ähnlich, 2 — 4′ hoch, Stengel meist stark, roth gefleckt, die Anschwellungen und die kantigen Zweige unterscheiden diese Art. — An Feldrainen im Gebirge. Juni — August. 4. Im Obergebirge in Menge: Z. Schneeberg, Stollberg, Scheibenberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal. Bok. Weiker. Wankel.

1175. C. aromaticum L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 707. Fl. germ. exsicc. n. 80. Stengel unter den Gelenken geschwollen; Blätter dreifach gedreit, Blättchen eilanzettlich und lanzettlich gesägt und weich behaart. Wuchs fast von Aegopodium, aber dunkelgrün und weich behaart. Höhe bis 4′. Nach der Heuerndte bringt es oft tiefer eingeschnitten gesägte und zerschlitzte Stengelblätter. Stark kerbelartig riechend. — An Waldbächen, auf Waldwiesen. Mai. Juni. August. September. 4. Um Dresden und in der Oberlausitz nicht selten, vereinzelt in der Niederlausitz und bei Belzig. D. Gauernitz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Briesnitz, Plauen, Döhlen, Potschappel, Lockwitz, Hosterwitz, Pirna. B. Herrnhut am Petersbach. Grottau. PL. Görlitz: Königshain, Zschochau, Kunnersdorf. Niesky, Arnsdorf. Kölbing. Burkhardt. Schmidt. — Rochauer Heide. Rabenhorst. PS. Brandsheide bei Belzig. Rabenhorst.

374. Myrrhis Scop. **Myrrhenkerbel.** Griffel nach der Basis hin zunehmend verdickt. Frucht an den Näthen zusammengedrückt, Schlauch vom Kern gelöst, 5rippig, Rippen hohl, Zwischenräume ohne Oelkanal. — Wuchs wie Chaerophyllum, Bl. weiß.

1176. M. odorata Scop. Jacq. austr. V. t. 37. Schk. t. 80. f. 683. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1022. Stengel 2 — 3′ hoch, dem Chaer. aureum ähnlich, die ganze Pflanze fein weich behaart, Blätter nahe zusammengesetzt, Frucht fast zolllang, spindelförmig. — Opp. Myrrhidis odoratae

herba. — In Grasgärten verwildert. Mai — August. 4. Insbesondere in den Gebirgsdörfern der Oberlausitz.

375. Conium L. Schierling. Frucht eiförmig zusammengedrückt, jedes Nüßchen 5rippig, Rippen vor der Reife wellig gekerbt, Zwischenräume gestreift, ohne Oelkanal. — Dolde vielstrahlig, Hülle 3—5blättrig, Hüllchen außenseitig, 2—3blättrig, abwärts gebogen, Bl. weiß.

1177. C. maculatum L. Schk. t. 62. Hayne Arzneigw. I. 31. Hüllchen kürzer als Doldchen. Ganze Pflanze kahl, auch an den Blattstielverzweigungen kein Haar, Stengel mannshoch, unten daumdick, bläulich bereift, roth gefleckt, wie bespritzt, glatt, nur unten fein gerieft. Blattstiele röhrig. Blättchen mit weißen Spitzchen. Riecht unangenehm nach Mäuseurin. — An Wegen, auf Schutt, an dürren Abhängen, in Ufergesträuch, in Hecken. Juni — August. ♂. Zerstreut, oft plötzlich in großen Massen erscheinend und dann wieder verschwindend; im Erzgebirge jedoch selten: Wildenfels, Schönau, Glauchau, Lichtenau.

376. Pleurospermum Hoffm. Rippnüßchen. Frucht eiförmig, an den Näthen zusammengedrückt, 5 hohle Rippen, welche die 5 Rippen vom Kern aufnehmen. Zwischenräume mit 1 — 2 Oelkanälen, 2 auf der Innenfläche (commissura). Saame vorn mit einer hohlen Rinne. — Hüllblättchen zerschlitzt, Hüllchen vielblättrig.

1178. P. austriacum Hoffm. Jacq. austr. t. 151. Stengel steif aufrecht, gefurcht, oben aufrecht ästig; unterste Blätter doppelt dreizählig, stengelständige aus einer kleinen, kurzen Scheide fünfzählig gefiedert und dreizählig. 2 — 3′ hoch, kahl, Stengel dick, Dolde sehr groß, 30—40strahlig, Strahlen scharf. — In Laubwäldern; zwischen Gebüsch an Felsen. Ende Juni bis Anfang August. 4. Selten, nur in Thüringen. PS. Steiger bei Erfurt. Hornung. HS. Weimar: Legefeld, Troistedter Forst. Zenker. Koburg. Hornung. SRS. Arnstadt bei der Eremitage. Schönheit. Frankenhausen. Hornung. Großes Holz bei Stadt Ilm, Wittinger Berg. Schönheit.

377. Caucalis L. Haftdolde. Frucht an den Näthen zusammengedrückt, 5 gewölbte Rippen borstig oder kurzstachelig, 4 Zwischenfurchen in einfacher Reihe kurzstachelig, inwendig mit Oelkanal.

1179. C. daucoides L. Jacq. austr. t. 157. St. Fl. Blätter 2 — 3fach gefiedert, die Stacheln der Nebenrippen hakig, etwa so lang als der Querdurchmesser der Frucht. Höhe bis 1′. — Auf Aeckern, namentlich zwischen Sommergetreide. Juni — August. ⊙. Im Königreiche Sachsen nur um Dresden beobachtet (D. Strehlen, Cotta, Leutewitz, Briesnitz, Unsewitz, Meißen, Sörnewitz, Zscheila, Gröbern, Niederau, Oberau, Weinböhla.) und von Bok einmal im Niedererzgebirge angetroffen; in der Niederlausitz nur sehr selten bei Dobrilugk, Spremberg. In Anhalt und dem ehemaligen Churkreise hier und da, in Thüringen häufig.

Anm. „C. leptophylla“ wird öfters aus Thüringen versendet; die Exemplare, die wir verglichen, gehören sämmtlich hierher. — C. muricata Bisch. St. von

Wien, hat viel kürzere Stacheln, dürfte vielleicht noch innerhalb unserer Grenzen aufgefunden werden.

378. Turgenia Hoffm. Turgenie. Frucht von der Seite zusammengedrückt, fast 2knöpfig, 5 Rippen, 3 mittlere in einfacher Reihe bestachelt und 4 Zwischenrippen gleichmäßig 3 — 4reihig bestachelt, Zwischenräume unter den Zwischenrippen mit einem Oelkanal. Hülle und Hüllchen.

1180. T. latifolia Hoffm. Schk. t. 79. f. 627. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 79. Dolden 3strahlig, umhüllt, Doldchen meist 5blüthig, Blätter gefiedert, gesägt. Spannen- bis fußhoch, meist einfach, steif, Bl. rosa, oft auch werden die Früchte roth. Unter Getreide, besonders auf Kalkboden. Juni. Juli. ☉. Besonders in Thüringen. D. Zschella 1817 einmal. Mauke. Ueber Niederau 1840. Fr. August K. v. S. Gröbern 1841. G. Rchb. A. Harzgerode. PS. Zwischen Gleina u. Eberöroda, Schleberode, Freiburg, Bibra, Eckartsberge. Erfurt. Benshausen und Dillstädt bei Suhl. HS. Jena. Weimar. Koburg. Eisenach. SRS. Arnstadt.

379. Torilis Adans. Borstdolde. Frucht an den Näthen zusammengezogen, 5 Rippen kurzborstig, Zwischenräume bestachelt, mit einem Oelkanale. — Dolde meist blattgegenständig oder endständig, Hülle wenigblättrig, Hüllchen 5 — 8blättrig, Bl. weiß, mittlere männlich.

1181. T. helvetica Gm. Jacq. h. Vind. III. t. 16. Ausgespreizt weitästig, Dolden gestielt, 5 — 7strahlig, fast hüllenlos, Fruchtstacheln minder hakig, Blätter doppelt zusammengesetzt, oberste dreizählig, Fiederchen zusammenfließend, Endblättchen gestreckt, linealisch lanzettlich, gesägt. Spannen- bis fußhoch, steiflich, Bl. weiß oder rosa, Frucht meist farbig. — Auf Aeckern in Thonboden; auf Ackerrainen, zwischen Steinhaufen. Juli. August. ☉. Sehr selten. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Halle bei Schiffs Weinberg, Querfurt, Freiburg. Sprengel. Roßleben. Wallroth. RS. Koburg: Festungsberg. Hornung.

1182. T. Anthriscus Gaertn. Hayne Arzneigw. I. 36. Blätter doppelt gefiedert; Dolden lang gestielt, 5 — 12strahlig; allgemeine Hülle 3 — 5blätterig; Fruchtstacheln einwärts gekrümmt, (nicht widerhakig). 2 — 4' hoch, schlank, etwas rauch. Bl. weiß oder rosa, Früchte grün oder purpur. — In Gebüsch, Gehauen, Zäunen, auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

380. Cicuta L. Wütherich. Frucht kuglich zusammengedrückt, 5 Rippen, die rückenständigen breit, kaum gewölbt, die seitlichen stumpfkantig, Zwischenräume mit einzelnem Oelkanal, Innenfläche mit 2 nahen Oelkanälen. — Dolde und Doldchen halbkuglig, meist hüllenlos, Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

1183. C. virosa L. Hayne Arzneigew. I. 37. Schk. t. 71. u. 80. f. 679. Frucht. Stengel röhrig; Blätter dreifach gefiedert, mit lineal lanzettlichen stark gesägten Zipfeln. Wurzelstock querfächrig, Stengel 2' hoch, die ganze Pflanze hellgrün glänzend. — Off. Rad. Hb. Cicutae virosae s. aquaticae — In Sümpfen, Gräben, um Teiche. Juli. August. 4. Im östlichen Gebiet häufig,

seltner im mittlern, nach Westen zu sehr selten (z. B. bei Halle). D. Ponikau, Krakau, Lausnitz, Kalkreuth, Radeburg, Medingen, Moritzburg, Grünberg; Nasse Aue, Pratschwitz. Neukirchen. L. Lindenau, Abtnaundorf, Dölitz, Cunnersdorf, Deltzschau, Göhren, Markleeberg, Eröbern. B. Stolpen, Draußendorf, Türchau, Teichnitz, Plischwitz. PL. Jänkendorf, Ritschen, Kreba, Ullersdorf. — Duben, Luckau u. s. w. nicht selten. A. Zerbst u. s. w. PS. Barby: Gödnitz. Wittenberg häufig. Halle: Paupitzsch, alte Saale bei Trebnitz hinter Könnern. Roßleben, Pampitzsch. Bitterfeld. Oberfuhl. HS. Kahla. Altenburg.

381. Apium L. Eppig, Sellerie. Frucht fast kuglig zusammengedrückt, mit 5 gleichen, fadenförmigen Rippen. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Oelkanälen. Säulchen ungespalten. — Dolde gegipfelt, meist sprossend, Hülle blättrig, an den Enddolden meist fehlend, Hüllchen fehlend. Bl. weiß.

1184. A. graveolens L. Hayne Arzneigew. VII. 24. Stengel gefurcht, weitästig, unterste Blätter mit rippigen langen Scheiden, 5zählig gefiedert, Fiedern 3theilig, eingeschnitten, stengelständige 3zählig oder 3theilig, Dolden meist sitzend. — Wurzel dick rettigförmig, dick befasert. Kraut dunkelgrün glänzend, stark riechend. — An Salinen auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Namentlich um die Salinen. PL. Duben bei Luckau nach Grassmann. A. Leau. Schwabe. PS. Barby bei Kleinmühlingen. Scholler. Kötschau, Teuditz, Zschölschen. Dieskau, Salzsee. HS. Eppichenellen. Schönheit. [Angeblich auch Gera bei Ilmenau.]

382. Petroselinum Hoffm. Peterfilie. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige, gekielte Rippen, Zwischenräume mit einem Oelkanal, auf der Innenfläche 2. — Dolde halbkuglig, Hülle 1 — 2blättrig, Hüllchen mehrblättrig, klein. Bl. grünlich weiß.

*** 1185. P. sativum Hoffm.** Hayne Arzngw. VII. 23. Schk. t. 80. f. 722. Frucht. Stengel kantig; Blätter glänzend, dreifach gefiedert, mit keilförmigen, eingeschlitzten Blättchen. — b. heterophyllum, „Schnittpetersilie", Stengelblätter breit, andere linealisch, Wurzel dünn. — c. crispum, „krause P.", Bl. kraus. — Etwa 2' hoch, Zweige schlank, etwas aufsteigend. Kraut eigenthümlich stark riechend. — Off. Hb. et sem. Petroselini. — Angebaut (aus dem südlichen Europa) und verwildernd. Juli. August. ⊙.

383. Falcaria Riv. Sichelbolde. Bl. zum Theil männlich (ohne Fruchtknoten). Frucht gestreckt, zusammengedrückt, 5 gleiche fadenförmige Rippen. Säulchen gespalten. Zwischenräume mit einem Oelkanal. Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen ungleich wenigblätterig, borstenförmig.

1186. F. Rivini Host. Schk. t. 80. Blätter dreizählig, Wurzelblätter doppelt 3zählig, Blättchen lanzettlich gestreckt, härtlich, feinsägig gesägt. 1 — 2' hoch, sehr ästig, graugrün, Bl. klein, weiß. — Auf Ackerrändern, in Feldern. Juli. August. ♂. In den Lausitzen (B. Bautzen, Zittau. PL. Lübben, Luckenau) nur selten, sonst wohl überall nicht selten; in fruchtbaren Gegenden gemein.

384. Aegopodium L. Geisfuß, Giersch. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 fadenförmige Rippen, Oelkanäle fehlen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. weiß.

1187. A. Podagraria L. Schk. 79. Wurzelblätter doppelt gedreit; Blättchen groß, eirund länglich, ungleich gesägt. Wurzel kriechend, Stengel 2 — 3' hoch, Kraut hellgrün und kahl. — In Hecken, Grasgärten, zwischen Gebüsch, an Planken, Bächen, Gräben u. s. w. Juli. August. 4. Gemein.

385. Carum L. Kümmel, Carve. Frucht spindelförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen mit aufgesetztem Kielrande, Zwischenräume mit einem, Innenfläche mit zwei Oelkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde gegipfelt, Bl. weiß, mittelste ohne Fruchtknoten, Hülle etwa 1blättrig, oder wie die Hüllchen meist fehlend.

1188. C. Carvi L. Hayne Arzneigew. VII. 19. Schk. t. 77. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen fiedertheilig linealisch vielspaltig. Fußhoch und höher, aufsteigend, ausgebreitet ästig, Doldenstrahlen ungleich. Luxurirende Exemplare haben sprossende Dolden und blättrige Hüllen. Die Fiederabschnitte der Stengelblätter sind weit länger gestreckt und lockrer gestellt als die kurzen und dichten der Wurzelblätter. Off. Sem. Carvi. — Auf Wiesen, Ackerrainen, an Wegen. Mai. Juni. September. 4. Gemein.

386. Pimpinella L. Pimpinelle. Frucht eiförmig zusammengedrückt, 5 gleiche Rippen, Zwischenräume so wie die Innenfläche mit mehren Oelkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde und Dolchen gegipfelt, ohne Hülle und Hüllchen. Bl. weiß oder rosa.

a. Anisum, Narben nicht kopfförmig, Früchte fein behaart.

*** 1189. P. Anisum L.** Hayne Arzngw. VII. 22. Wurzelblätter einfach herzförmig, rundlich, 3spaltig eingeschnitten, stengelständige 3 — 5theilig, Theilstücke keilförmig an der Spitze eingeschnitten, Hülle meist 1blättrig. Fußhoch, graulich. „Anis." Off. Sem. anisi. — Aus Aegypten, Griechenland, auf Aeckern cultivirt in Thüringen, im Voigtlande. Juli. August. ⊙.

b. Pimpinella, Narben kopfförmig, Früchte kahl.

1190. P. Saxifraga L. Hayne Arzneigew. VII. 20. Blätter gefiedert, Blättchen der Wurzelblätter eirund, stumpf, gesägt, Stengel stielrund. — b. hircina Mnch. auch die Blättchen der Wurzelblätter zerschlitzt. — c. nigra W. fein behaart, dunkelfarbig, Wurzel bläulich. — Auf Wiesen, Triften, Rainen. Juli — September. 4. Gemein.

1191. P. magna L. Hayne Arzneigew. VII. 21. Blätter gefiedert, Blättchen deutlich gestielt, eirund, spitzzähnig gesägt oder gelappt, Stengel kantig. — b. dissecta Retz. auch die Wurzelblättchen zerschlitzt. 2 — 3' hoch. — Auf Wiesen, Rainen, Triften. Juli. September. 4. Nicht selten.

387. Sium L. Merk. Frucht kuglig zusammengedrückt, 5 Rippen stumpf, Zwischenräume und Innenfläche mit mehren Oelkanälen. Säul-

chen getheilt, angewachsen. — Dolde halbkuglig, Hülle und Hüllchen mehrblättrig, Bl. weiß.

a. Sium: alle Rippen gleich, Oelkanäle oberflächlich.

1192. S. latifolium L. Hayne Arzneigw. I. 38. Stengel 5kantig, Blätter gefiedert, Blättchen länglich lanzettlich, am Ansatz ungleich, scharf gesägt, Hülle mehrblättrig, ungleich. Die Blättchen der ersten Wurzelblätter sind fiederartig zerschlitzt, Stengel 2 — 4′ hoch, weitästig, Blätter und Blättchen groß. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Im Erzgebirge jedoch nur selten, sonst gemein.

* **1193. S. Sisarum L.** Schk. t. 69. Blätter gefiedert, blüthenständige 3zählig. Wurzel rübenartig süß: „Zuckerwurzel". — Aus China, Japan, Altai auf Aeckern gebaut. Juli. August. 4.

b. Berula Koch: Randrippen dicker, Oelkanäle unter der Rinde.

1194. S. angustifolium L. Hayne Arzneigw. I. 39. Blätter gefiedert, Blättchen eingeschnitten gesägt, Dolden blattgegenständig, Hüllblätter eingeschnitten oder fiederspaltig. Höhe bis 3′. — In Wiesengräben, an Sümpfen, Teichen. Juli. August. 4. Fehlt im Gebirge, sonst nicht selten.

388. Helosciadium Koch. Sumpfdoldchen. Blumenblätter eirund. Frucht eiförmig zusammengedrückt. Rippen 5, gleich, fadenförmig, Zwischenräume mit einem Oelkanal. Säulchen unzertheilt, frei.

1195. H. repens L. Fl. dan. 1514. Kriechend, Blätter gefiedert, Fiedern eirund rundlich, ungleich gesägt oder eingeschnitten, Dolden blattgegenständig, kürzer als ihr Stiel. Spannenlang, Blätter gleichgestaltet, Hülle 2 — 5blättrig, lanzettlich, Hüllchen schmäler. — Auf überschwemmtem Moorboden. Juli — September. 4. Sehr selten. PL. Baruth, Landwehr bei Golssen. Rabenh. A. Schierau, Zerbst. Scholler.

389. Bupleurum L. Hasenohr. Blumenblätter rundlich, eingerollt, Spitze abgestutzt. Frucht 2knotig oder eiförmig, zusammengedrückt, vom Griffelpolster gekrönt, 5 Rippen gleich, flügelrandig, Säulchen frei. — Oelkanäle fehlen bei 1196 und 1197, sind vorhanden bei 1198 und 1199. Einfache Blätter, eigentlich nur Blattscheiden.

a. Trachypleurum Rchb. consp. Früchtchen gekörnelt.

1196. B. tenuissimum L. Rchb. pl. crit. II. ic. 298. Fl. germ. exsicc. n. 1876. Aufrecht oder aufsteigend, weitästig, Dolden endständig 3 — 5strahlig, seitliche unvollständig, Hüllchen länger als die meist 5 Blüthen, so wie die Blätter linealisch zugespitzt. Spannenlang, dünnzweigig. — Auf Salzboden zwischen dem Grase, an Wiesengräben. Juli — September. ⊙. Namentlich an den Salinen. A. Leau, Güsten. Schwabe. PS. Barby: Pömelte. Scholler. Staßfurth. Kötschau, Nietleben, Pfitzenburg, Wansleben, Röblingen, Schladebach, Dürrenberg. Artern. SRS. Frankenhausen.

b. Bupleurum: Früchtchen auf den Zwischenräumen glatt.

1197. B. rotundifolium L. Hayne Arzneigew. VII. 1. Blätter

eirund oval, durchwachsen, die untern umfassend, nach der Basis verschmälert, Hüllblättchen eirund. Bläulichgrün, fußhoch oder höher, meist ästig. — Unter Getreide, an Ackerrändern. Juni. Juli. ⊙. Namentlich Thüringen eigen. D. Bisweilen hier und da eine zerstreute Pflanze. PL. Desgleichen. A. Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. PS. Barby. Belzig. Nietleben, Kölme, Bennstädt. Naumburg. HS. Jena, Weimar, Gotha. SRS. Arnstadt. R. Gera.

1198. B. longifolium L. Camerar. hort. ic. 38. Blätter eirund länglich, die untern spatelförmig, die obern herzförmig umfassend, Hüllblätter elliptisch, so lang als die Dolchen. 1 — 2′ hoch, bläulichgrün, Blüthenstand gelblich, später schwärzlichblau. — An Kalk- und Basaltfelsen, in Gebüsch. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen. D. — Spitzberg bei Oelsa. Ficinus. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Wendelstein, Roßleben, Bottendorf, Schmon, Karsdorf, Scheidungen. Burgwenden, Eckartsberge, Naumburg, Weißenfels, Suhl. Erfurt. HS. Jena: Rauthal, Forst, Wölmisse. Weimar: Legefeld, Troistedt. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

1199. B. falcatum L. Jacq. austr. t. 158. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2065. Wurzelblätter elliptisch spatelförmig, obere lanzettlich, sitzend, Hüllblätter lanzettlich, Hüllchen fast kürzer als Blüthen. 1 — 3′ hoch, schlank, weitästig. Zwischenräume der Frucht mit 3, Innenfläche mit 4 Oelkanälen. — An Kalkfelsen in Gebüsch, oder an freien Orten, Abhängen, Feldrainen, Aeckern. Juli. August. 4. Namentlich in Thüringen und Anhalt. B. Hörnitz, Schülerbusch. Nieda. Kölbing. Buchheim. PL. Zerstreut. Rabenhorst. A. Häufig. PS. Häufig bei Halle. Weißenfels. Markwerben. Eckartsberge, Naumburg. Finnberg, Wiehe. Suhl. Erfurt. HS. Jena. Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

390. Oenanthe L. Rebendolde. Kelchsaum deutlich 5zähnig. Randblüthen strahlend. Frucht umgekehrt eiförmig länglich, vom Kelche gekrönt. 5 Rippen stumpf, seitliche breiter, Zwischenräume mit einem Oelkanal. Säulchen undeutlich, angewachsen. — Dolde gewölbt, Hülle wenigblättrig, Bl. weiß.

1200. O. fistulosa L. Schk. t. 70. Wurzel büschelfaserig, Fasern knollig verdickt; Dolden endständig 3 — 7strahlig; Blattstiele röhrig, Wurzelblätter doppelt gefiedert, Blättchen flach, keilförmig lappig, stengelständige linealisch fadenförmig gefiedert. — Auf Sumpfwiesen in Morastboden, Gräben. Juni. Juli. 4. In den Sumpfebenen nicht selten, im höhern Gebirge fehlend, im westl. Gebiet verschwindend. D. Großenhain, Nasse Aue, Kölln, Moritzburg und in der Heide hier und da zerstreut. L. Schönfeld, Leutsch, Nonne, Vienitz. B. Königsbrück, Großhennersdorf u. s. w. PL. Allgemein. A. Dessau. PS. Barby, Wittenberg, Halle, Naumburg, Delitzsch. Erfurt. HS. Jena: Kunitz, Wöllnitz.

Anm. Oenanthe peucedanifolia Poll. nach Koch Synopsis in Thüringen. Ich sah noch keine Exemplare von da und wage nicht sie aufzunehmen, zumal da keine nähere Angabe des Standorts angegeben ist.

391. Phellandrium L. Roßkümmel. Kelchsaum deutlich 5zähnig, Blüthen gleichförmig. Frucht eiförmig vom Kelche gekrönt. 5 breite

rundliche Rippen, äußerste dicker. Oelkanäle einzeln, auf der Innenfläche zwei.

1201. P. aquaticum L. Hayne Arzneigw. I. 40. Wurzel spindlig; Stengel sehr ästig; Blätter 2 — 3fach gefiedert, mit fiederspaltigen Blättchen; Dolde blattgegenständig und endständig, vielstrahlig. Stengel unten dick, lockermarkig, Wurzelfasern aus den Gelenken quirlständig, Zweige ausgespreizt, Dolden ziemlich klein. Off. Sem. phellandrii. — In Sümpfen, Teichen, Gräben. Juli. August. ♂. Stellenweise, in Sumpfgegenden gemein durch das Gebiet mit Ausnahme des höhern Gebirges.

392. Aethusa L. Gleiße. Frucht eiförmig kuglig, Rippen dick, scharf kielrandig, seitliche breiter, kurz geflügelt. Zwischenräume mit einem, Innenfläche mit zwei Oelkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde flach, Strahlen mit häutigem, sägeartig gewimpertem Innenrande, Hülle meist fehlend, Hüllchen außenseitig, hängend. Bl. weiß.

1202. A. Cynapium L. Hayne Arzneigew. I. 35. Hüllchen der Doldchen zu dreien, länger als dieselben; die äußern Fruchtstiele doppelt so lang als die Frucht; die Oelkanäle der Innenfläche unten entfernt. Kahl, dunkelgrün, schlank, 2 — 3′ hoch, Blätter dreifach gefiedert zusammengesetzt, Blättchen rhombisch, eingeschlitzt, unten glänzend. — b. segetalis Bnngh. niedrig, unterste Blätter 3theilig handförmig zerschlitzt, Dolden kurz gestielt. — c. elata Friedl. eine sehr hohe Form in Thälern erzeugt. — In Zäunen und Gebüsch, auf bebautem Garten- und Feldboden, Schuttland. b. auf Aeckern. c. zwischen Gebüsch in Thälern. Juni — September. ☉. Durch das Gebiet gemein.

393. Foeniculum Adans. Fenchel. Blumenblätter rundlich, eingerollt. Frucht walzig, Rippen stumpf gekielt, Zwischenräume mit einem, Innenfläche mit 2 gebogenen Oelkanälen. Säulchen gespalten. — Dolde flach, Hülle und Hüllchen fehlend, Bl. gelblich.

*** 1203. F. sativum All.** Schk. t. 80. f. 712. Hayne Arzneigew. VII. 18. Stengel unten stielrund, Abschnitte der Blättchen lang linealisch fadenförmig, Dolden 10 — 30strahlig. 4 — 6′ hoch, ausgezeichnet durch die langen Blattscheiden, über denen der kurze Blattstiel geöhrt ist. — Off. Rad. et sem. foeniculi. — Aus Südeuropa, auf Feldern und in Gärten gebaut. Juni. Juli. ♂.

394. Seseli L. Sesel. Frucht länglich walzig, Griffel zurückgebogen. Rippen dick, rindig. Zwischenräume mit 1 — 2 — 3 Oelkanälen. Säulchen gespalten. — Hülle fehlt, Hüllchen mehrblättrig. Bl. (bei unsrigen) weiß.

1204. S. bienne Crantz. Schk. t. 80. f. 697. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1460. Stengel gefurcht, Blattscheiden lang und bauchig, Blattstiele rinnig, Blüthenabschnitte linealisch, am Rande schärflich, Früchte kahl. 1 — 2′ hoch, seltner ästig, unten schopfig, oft roth angelaufen, Dolde ziemlich groß. — An sonnigen Anhöhen, Bergwiesen. August. September. ♂. Stellenweise. D.

Rothwernsdorf, Pillnitz, Oberpoirtz, Moritzburg, Lösnitz, Bosel. L. St. Thekla, Panitzsch, Mägdeborn. B. Bautzen, Schönauer Hutberg, Nieda. PL. Gutta, Dubrauke, Jauernick. — Zwischen Branko und Schönitz; Drehna, Bergen, Altgelssen, Krugau, Sommerfeld. A. Dessau, Sandersleben, Bernburg. PS. Barby. Aschersleben, Belzig. Halle: Heide, Steinklippe, Kölme. Naumburg, Freiburg. HS. Jena: Forst, Wölmisse. Eisenberg. Tambach bei Koburg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

1205. S. Hippomarathrum L. Schk. t. 75. Stengel glatt, Blättchen 3spaltig, Abschnitte dicklich, lineallsch lanzettlich, fein gesägt, spitzig, Hüllchen manschettenartig verwachsen! Fußhoch, schlank, Frucht dünn behaart. — An sonnigen Hügeln, vorzüglich auf Kalkboden. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Suffrian. Eisleben. Bock. Querfurt. Wallroth. Kölme, Seeburg. Sprengel.

Anm. Angeblich auch B. Reibersdorf.

395. Libanotis Crantz. Heilwurz. Kelchzähne dünn pfriemlich, Saum an seiner Basis abfallend. Frucht länglich, 5 Rippen dick, rindig, äußre breiter, mittlere Zwischenräume mit einem, seitliche mit zwei, Innenfläche mit vier Oelkanälen. — Dolde halbkuglig, Hülle und Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1206. L. montana All. Jacq. austr. t. 392. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1360. Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte keilförmig rhombisch, breit lanzettlich 3 — 5spaltig, die meisten herablaufend zusammenfließend, unterste Blättchenpaare an der Mittelrippe einander kreuzend, Früchte kurz behaart. 2 — 4' hoch, robust, Stengel dicklich so wie die Zweige gefurcht, Blätter groß, Dolde groß dichtblüthig. — An Felsen, Hügeln. Juli. Aug. 4. Ziemlich selten. D. Naundorf. Dehne. L. Rchb. fil. G. Rchb. Papperitz. Bei Langebrück. Ficinus. Sehr selten hier und da einmal ganz einzeln. PS. Bibra. Wallroth. Laucha. Sprengel. Ziegenrück. Adler. HS. Jena: Kunitz, Forst, Kospeda, Wölmisse, Rauthal. Schubert. Zenker. Dornburg nach Frauenprießnitz zu. Schwaegrichen. Legefeld, Troistedt bei Weimar. Berka. Zenker. Eisenberg. Geier. SRS. Frankenhausen. Hornung. Arnstadt. R. Heinrichstein bei Lobenstein.

396. Cnidium Cusson. Brenndolde. Frucht fast walzig, 5 Rippen häutig geflügelt, Zwischenraum mit einem, Innenfläche mit zwei Oelkanälen. — Dolde flach, halbkuglig. Hülle und Hüllchen meist vielblättrig. Bl. weiß.

1207. C. venosum Koch. Spr. Fl. Hal. t. 2. (Ses. dubium). Schk. t. 80. f. 698. Kahl, 1 — 2' hoch, einfach oder wenigästig, oben von den langen Blattscheiden eingehüllt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte lineallsch, bogig hängend. — Auf feuchten Waldwiesen. Juli. August. ♂. Zerstreut aber selten. L. Nonne, verschlossenes Holz. 1841. Petermann. PL. Hindenberg. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Barby: zwischen Erlengebüsch unterhalb Gösnitz über der Poleimühle rechts, auch an der Elbe gegen Steckby zu, hinter Grünberg und im Belziger Busche. Scholler. Wittenberg: jenseits der

Elbe in den querlaufenden Gebüschen unterhalb der Wiesen. Schkuhr. Nitzsche. Hinter dem Donnerberg bei Kröllwitz, bei Dölnitz und hinter Osendorf, an der Westseite des Busches nach Kollenbei zu. Sprengel.

397. Ostericum Hoffm. Osterik. Kelch breit fünfzähnig. Frucht etwas niedergedrückt, 3 mittlere Rippen kielrandig, 2 seitliche breit geflügelt. Zwischenräume mit einem Oelkanal. — Dolde halbkuglig, Hülle meist fehlend oder ein pfriemförmiges Blättchen, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1208. O. palustre Bess. Rchb. pl. crit. V. ic. 588. Stengel und Zweige gefurcht, Blätter 3 und 5zählig zusammengesetzt, Blättchen herzeirund, ziemlich gleich. Wuchs von Imperatoria oder Angelica, 2 — 4′ hoch, Blättchen gestielt, eingeschnitten gesägt oder grob gekerbt. — Auf Sumpfwiesen. Juli. August. ♂. Sehr selten, aber dann meist häufig. PS. Osendorf, dem Dreierhause gegenüber. Kanena. W. Geranus. Sprengel. HS. Alperstädt. Bernhardi. Buddensieg. Wachsenburg. Buddensieg.

398. Silaus (Plinius.) Besser. Silau. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt eirund länglich, Spitze eingebogen ausgekerbt. Frucht eiförmig, 5 Rippen scharfkantig, Zwischenräume ausgehöhlt mit 3, Innenfläche mit 4 — 6 Oelkanälen. Dolde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig, Blüthe grünlich.

1209. S. pratensis Bess. Schk. t. 79. f. 638. Frucht. Hayne Arzneigew. VII. 5. Stengel oben kantig und gefurcht, abstehende Zweige; Blätter 3 — 4fach gefiedert; Abschnitte lineal lanzettlich, stachelspitzig, geadert. 2 — 3′ hoch, Zweige lang und dünn, Hülle etwa 2blättrig. — Auf feuchten Wiesen. Juni — Aug. 4. Nicht allgemein. Bei Leipzig, Dresden, Meißen, Halle, Dessau häufig, sonst ziemlich sparsam. D. Elbwiesen, Nasse Aue, Niederau, Brockwitz, Trachau. Pieschen. L. Schönfeld, Nonne, Rosenthal, Brandvorwerk, Zöbigker. PL. Luckau: Kahnsdorf. A. Dessau. PS. Barby, Halle, Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

399. Meum Riv. Bärwurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter oval, Spitze flach, eingebogen. Frucht spindelförmig, 5 Rippen entfernt, kielrandig, Zwischenräume ziemlich flach, mit 3, Innenfläche mit 6 Oelkanälen. — Dolde gegipfelt, Hülle meist fehlend, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1210. M. athamanticum Jacq. austr. t. 303. Hayne Arzngew. VII. 12. Blätter doppelt gefiedert; Blättchen fiederig vieltheilig; Abschnitte fein haarförmig! Spannen- bis fußhoch, unten schopfig! auch ausgezeichnet durch die sehr fein zertheilten Blätter. — Auf Triften der Gebirge gesellig. Juni — August. 4. Im obern Erzgebirge und Thüringerwalde besonders häufig, sonst hier und da zerstreut. D. Heide bei Fintlaters. G. Rchb. Heller. Rchb. Maxen, Reinhardsgrimma, Possendorf. — Gottleube, Glashütte, Oberfrauendorf, Elend, Dippoldiswalde, Falkenhain, Hirschsprung, Altenberg, Bärenstein, Lauenstein, Zinnwald, Georgenfeld, Tharandt, Somsdorf, Klingenberg, Freiberg. Z. Im ganzen Obergebirge gemein, bis Chemnitz, Lichtewalde. B. Friedersdorf.

Schmidt. PL. Weissagk bei Luckau. Grassmann. A. Harzgerode, Güntersberge. PS. Erfurt. Suhl und überhaupt am Thüringer Walde. HS. Roda. Ruhla bei Eisenach. Zenker. Ilmenau. Hornung. SRS. Schwarzburg. R. Lobenstein.

400. Pteroselinum Rchb. ap. Moessl. Flügelsilge.

Frucht platt, 3 kielförmige Rippen auf dem Rücken, Rand geflügelt, Zwischenräume mit 1 — 3, Innenfläche auf ihrem Mittelfelde mit 2 — 4 Oelkanälen. Hülle meist vielblättrig.

1211. P. alsaticum (Peuced. — L.) Rchb. Jacq. austr. t. 70. Schk. t. 79. f. 639. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1703. Blätter dreifach zusammengesetzt, flach, Fiederchen eirund, eingeschnitten, nervig, Abschnitte lanzettlich, ausgespreizt, Frucht umgekehrt eirund oval. 2 — 3' hoch, Dolden pyramidal rispig zusammengestellt, Bl. gelblich. — An sonnigen grasigen Orten. August. September. ☽. Sehr selten. HS. Allstedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai. Oswald. Lucas.

401. Peucedanum L. Haarstrang. Frucht platt, 3 kielförmige Rippen auf dem Rücken, äußerste entfernter undeutlich, dem breiten Flügelrande aufsitzend, Zwischenräume mit 1, Innenfläche mit 2 — 4 Oelkanälen. — Hülle fehlend, Hüllchen borstlich, Bl. gelblich.

1212. P. officinale L. Schk. t. 63. Hayne Arzneigew. VII. 4. Blätter 3zählig mehrmals zusammengesetzt, Blättchen linealisch gestreckt, zugespitzt sitzend (im Leben hängend), äußerste an der Basis nahe beisammen, oberste Blattscheide mit oder ohne 3 schmale Blättchen, Hüllchen etwa halb so lang als Dolden. Wurzel bis armsdick, bis 2' lang, schwarzbraun, innen gelblich, vielköpfig, Kraut kahl, Stengel 4 — 6' hoch, Dolden groß, locker. Zweige schlank. Opp. Rad. Peucedani. — Auf trocknen, steinigen Waldwiesen. Juni. Juli. ♃. [D. Willsdruff. — Somsdorf, angeblich, Exemplare sah ich nicht. Neuerlich wohl von Niemand gefunden.] L. Leutzsch, Gundorf, Lützschena, Zöbigker. A. Diebzig, Qualendorf, Radegast. PS. Barby: Hänische Wiese gegen Gelind. Halle: Liebenau. Radewell. Zwischen Döllnitz und Kollenbei. Steinklippe. Merseburg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: gleich hinter der Papiermühle und einzeln im Kospedaer Holz. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

402. Thysselinum Dodon. Thysselin. Frucht plan-convex, 5 stumpfe Rippen stoßen ziemlich zusammen, zwischen ihnen 1 Oelkanal und 2 breite von Haut bedeckte auf der Innenfläche, Saumrand schmal. Hülle, Bl. weiß.

1213. T. palustre Hoffm. Schk. t. 63. Stengel gefurcht, Blätter dreifach gefiedert; Abschnitte am Rande schärflich, lanzettlich länglich, Frucht eiförmig. Wurzel oben einfach, nach der Spitze hin getheilt, Stengel 3 — 4' hoch und drüber. (Selin.) silvestre Jacq. austr. t. 152. Abschnitte und Blättchen linealisch, Frucht oval. — Auf sumpfigen Waldwiesen. Juli. August. ☽. Stellenweise, z. B. D. Plauen, Glauschnitz, Moritzburg, Lausa, Mordgrund, Schönbrunn, Ullersdorf, Weißig, Hosterwitz, Langenwolmsdorf. Z. Stollberg bei Würschnitz und auf der Stangenwiese bei Niederdorf, St. Micheln bei Lichten-

stein. Reichenbrand bei Chemnitz. L. Schönfeld, Kleindölzig, Gautzsch, Lindenau. B. Zerstreut. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg in der Specke. Dieskau. Lodersleben. Erfurt im Steiger. HS. Jena. Weimar: Troistedt. Eisenberg. Mönchröden bei Koburg.

403. Cervaria Riv. Hirschwurz. Frucht gewölbt, 3 Rippen auf dem Rücken, der Flügelrand undeutlich, fließt mit den Flächen zusammen, Zwischenraum mit einem Oelkanal, die der Innenfläche offen durch das Mittelfeld laufend. Dolde groß, Hülle einblättrig. Bl. weiß.

1214. C. Rivini Gaertn. t. 21. Schk. t. 79. f. 641. Frucht. Jq. austr. t. 69. Blätter dreifach gefiedert, Blättchen eirund rhombisch, fast dornig gesägt, die Oelkanäle der Innenfläche parallel. Oed. Rad. Cervariae. — An Rainen, Felsen, Hügeln; zwischen Gebüsch, in Laubwäldern. Juli. August. 4. Stellenweise, fehlt in dem Erzgebirge und der Oberlausitz. D. Wachwitz, Bosel, Görnewitz, Scheunenberg, Zaschendorf, Nasse Aue, Gröbern, Niederau. L. Gundorf, Kleindölzig, Möhritzsch. PL. Sommerfeld. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdesprung. PS. Barby: Gommern; Frosa. Wittenberg: Apollonsberg. Halle: Gutenberg, am heitern Berge. Eckartsberge. Eisleben: Wimmelburg. Erfurt. Ziegenrück: Saalberge. HS. Jena: Forst u. s. w. Weimar: Legefeld, Troistedt, Buchfahrt. Eisenberg. Koburg. Henfstädt, Schneeheim bei Themar. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

404. Oreoselinum Clus. Grundheil. Frucht flach, drei kielrandige Rippen auf dem Rücken, Flügelrand deutlich (elfenbeinartig). Zwischenräume mit 1 Oelkanal, die der Innenfläche sichtbar, um das Mittelfeld herumlaufend. Dolde groß, Hülle und Hüllchen vielblättrig, klein, Blüthe weiß.

1215. O. legitimum M. B. Hayne Arzneigew. VII. 3. Schk. t. 64. Blätter dreifach gefiedert, die Verästungen des Blattstieles knickbogig! Blättchen keilförmig rhombisch, eingeschnitten geschlitzt; 2′ hoch oder höher, Stengel gestreift. Oed. Hb. Oreoselini. — Auf grasigen Anhöhen, Bergen, Triften. August. September. 4. Stellenweise, scheint im Erzgebirge zu fehlen. D. Bosel, Zschaschendorf, Lösnitzgrund, Heide, Lausa, Grünberg, Hermsdorf, Loschwitz, Wachwitz, Oberpoyritz, Graupe, Rathen. Laubegast, Zschachwitz. L. Stünz, Wetteritzsch, Portitz, Kleindölzig, Taucha, Grimma. B. Bautzen, Königsbrück: Klinkstußthal. Löbau. Thiemendorf. PL. Görlitz, Gutta, Niesky, Priebus, Rothenburg, Muskau. — Häufig. A. Häufig. PS. Halle: Lettin, Kröllwitz, Lieskau. Benndorf. Beerendorf bei Delitzsch. Ortrand. HS. Jena: Dorf Leutra, Altenberge; zwischen Kahla und Gumberda. Weimar. SRS. Arnstadt.

405. Imperatoria L. Meisterwurz. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter feingespitzt. Frucht flach, 3 kielrandige Rippen auf dem Rücken, Seitenflügel breit, Zwischenräume mit einzelnem, Innenfläche mit 2 paar Oelkanälen. — Dolde groß gewölbt, Hülle und Hüllchen fehlen. Blüthe weiß.

1216. I. Ostruthium L. Schk. t. 74. Hayne Arzngw. VII. 15.

Fl. germ. exsicc. n. 1704. Blätter doppelt dreizählig, Blättchen breit umgekehrt eirund, doppelt gesägt. Die braune Wurzel macht Seitentriebe, Blätter groß, kahl, Stengel unten gefurcht, dann gestreift, Frucht im Umrisse rundlich, beiderseits ausgekerbt. Opp. Rad. imperatoriae. — An steinigen, vorzüglich quelligen Orten der Gebirge, an einigen O. ursprünglich cultivirt u. verwildert. Juli. Aug. 4. D. — Falkenhain, Altenberg, Zinnwald, Georgenfeld, Dorf Sayda, Frauenstein. Z. (Gottesgabe, Seifen bei Platten.) Fichtelberg, Johanngeorgenstadt, Karlsfeld, Wildenthal, Schönheide, Ochsenkopf bei Beckau. B. Waltersdorf. G. Rchb. PL. Messersdorf, Tafelfichte, Schwarzbach. A. Harzgerode. PS. Löbejün. Winklerscher Forst bei Gatterstedt, Brehna. HS. Jena: Golmsdorf, Jenalöbnitz, Löbeschütz.

406. Anethum L. Dill. Kelch undeutlich gezähnt. Blumenblattspitze breit, ausgeschweift. Frucht platt, fast linsenförmig, 5 kielförmige Rippen, die äußern auf dem Flügelrande. Zwischenräume von den Oelkanälen erfüllt, auf der Innenfläche 2. Hülle und Hüllchen fehlen. Bl. gelb.

***1217. A. graveolens L.** Schk. t. 77. Hayne Arzneigew. VII. 17. Blätter doppelt gefiedert, Blättchen lang fadenförmig dreitheilig, Frucht breit geflügelt, oval rundlich, an beiden Enden ausgekerbt. 2 — 4' hoch, schlank, vom Foeniculum leicht durch die kürzeren Blattscheiden unterscheidbar. — (Am südl. Seestrande.) Cultivirt und verwildert. Juni — August. ☉.

407. Pastinaca T. Pastinake. Kelch stumpf 5zähnig. Blumenblätter oval, Spitze breitlich eingerollt. Frucht platt, 3 entfernte Kielrippen kaum sichtbar, Flügelrand breit, Oelkanäle auf dem Rücken 4, auf der Innenfläche 2. — Dolde flach, Hülle und Hüllchen fehlen, Bl. gelb.

1218. P. sativa L. Schk. t. 76. Hayne Arzneigew. VII. 16. Blätter gefiedert, oberseits glänzend, unterseits weich behaart, Blättchen gegenüber, eirund, eingeschnitten lappig und gesägt. 2 — 4' hoch, auch höher. — b. sativa: üppiger, die rübenförmige Wurzel fleischig, süß. — Auf Wiesen, Feldrainen. Juni — September. ♂. Im höhern Erzgebirge fehlend, sonst gemein.

408. Heracleum T. Bärenklau. Kelch 5zähnig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, die feine Spitze eingebogen. Frucht platt, dünn 3rippig, Rand geflügelt. Oelkanäle von oben über die Hälfte herablaufend, auf dem Rücken 4, auf der Innenfläche 2. — Dolde groß, Hülle wenigblättrig, abfallend, Hüllchen vielblättrig, Bl. weiß, rosa, gelb.

1219. H. Sphondylium L. Hayne Arzngew. VII. 10. Blätter scharf rauch behaart, 5zählig gefiedert, Blättchen gestielt, eingeschnitten und gesägt, Endblättchen 3lappig 3spaltig, Dolden strahlblüthig, Bl. weiß oder rosa, Fruchtknoten fein behaart, Früchte oval, stumpf, ausgekerbt, kahl. 2 — 4' hoch oder höher. Einzige Art, deren oberes Blättchenpaar gestielt ist. Auf Wiesen, in Gebüsch, an Zäunen, Mauern, auf Schutt. Juli. August. ♂. Gemein.

1220. H. elegans Jacq. austr. t. 175. Lam. ill. pl. 200. (Panax sphondylii folio C. Bauh. Moris. t. 17. f. 3.) Blätter unterseits fein behaart, scharf gesägt, zugespitzt, 5zählig gefiedert oder 3zählig, nur das untere

Blättchenpaar gestielt, Endblättchen handförmig zertheilt, Mittellappen 3 — 5spaltig in die seitlichen kreuzförmig fiederspaltigen herablaufend, Frucht steiflich behaart, endlich kahl. Wird 4 — 6′ hoch, Blumenblätter deutlich strahlig, ins gelbliche ziehend, Blätter umgekehrt herzförmig, unten oft aschgraufilzig, in der Breite sehr veränderlich. — In Thälern an den Bergströmen und Bächen. Juli. August. ♂. Wohl weiter verbreitet. D. Utewalder Grund. Rchb.

1221. H. angustifolium L. Sv. Bot. t. 363. Blätter unten steif behaart, 5zählig gefiedert, 3zählig und handförmig zertheilt, Abschnitte lang gestreckt, kreuzförmig, bogig fiederspaltig, grob und angedrückt gesägt, Blumen gelb, gleichförmig! Frucht umgekehrt eirund. Sehr ausgezeichnet. — Im Walde zwischen Gebüsch. Juli. August. ♂. Sehr selten. L. Lindenthal. Rchb. Peternann. PS. Erdeborn, Markröliß, Hornburg, Schmon. Sprengel. Erfurt angeblich. HS. Berka bei Weimar. Schubert.

409. Tordylium L. Zirmet. Kelchsaum 5zähnig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig: Spitzchen eingebogen, äußre größer, strahlend. Frucht platt, 5 sehr zarte Rippen, Rand dickwulstig, weiß; Oelkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche paarig.— Hülle, Bl. weiß oder rosa.

1222. T. maximum L. Jacq. austr. t. 142. Stengel rückwärts steif behaart, Blättchen lanzettlich, eingeschnitten gesägt, Endblättchen gestreckt; Hülle kürzer als die dichtblüthige Dolde. Stengel unten einfach, 2 — 3′ hoch, Bl. rosa oder weiß. Fruchtrand vor der Reife runzelig, endlich glatt. — An Hecken, Wegen, Weinbergen. Juni — August. ☉. Sehr selten. D. Spaargebirge auf zwei Berghöhen unweit Sörnewitz. Mauke. Rchb. L. Rchb. fil. G. Rchb. [Durchaus nicht auf der Kuppe des Präbendenberges.] A. Victorshöhe. Schwabe. PS. Barby. Scholler. Torgau. Löber. Halle: Heide, Bischofsberg. Sprengel.

410. Selinum L. Silge. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Spitze eingebogen, Frucht etwas platt, 5 flügelhäutige Rippen. äußre doppelt so breit, Oelstreifen einzeln, auf der Innenfläche zwei. — Dolde gegipfelt, Hülle wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Bl. weiß.

1223. S. Carvifolia L. Fl. dan. 676. Jacq. austr. t. 16. Schk. t. 79. f. 636. Stengel kantig gefurcht, Blätter dreifach zusammengesetzt, Fiederchen (klein) eilanzettlich fiederspaltig eingeschnitten, Abschnitte lanzettlich linealisch, an der Spitze schwielig stachelspitzig, Hülle 2 — 3blättrig borstenförmig, abgebeugt, Stiele der Dolchen kahl. 2′ hoch und höher, Blüthe anfangs röthlich, dann weiß. — Auf fetten Wiesen, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Fehlt im Obergebirge, sonst nicht selten, aber meist einzeln.

411. Levisticum J. Bauh. Liebstöckel. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, spitzig, eingekrümmt. Frucht etwas platt, 5 Rippen scharf gekielt, seitliche breiter, von beiden Früchtchen gegenseitig aneinander liegend. Oelkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche 2. — Dolde verhältnißmäßig klein, Hülle und Hüllchen vielblättrig, Bl. gelblich.

1224. L. vulgare J. Bauh. Schk. t. 68. Hayne Arzneigew. VII. 6. Kahl, glänzend, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen breit umgekehrt eirund rhombisch, Blüthenstielchen sehr kurz, Hüllblätter lanzettlich. Ueber mannshoch, Blättchen denen vom Sellerie etwas ähnlich, aber hellgrün. — Off. Rad. sem. Levistici. — In Gebirgsdörfern, in der Nähe der Häuser, ursprünglich cultivirt. Juni — August. 4. Namentlich im Gebirge.

412. Angelica L. Angelika. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter lanzettlich, zugespitzt aufsteigend. Frucht ziemlich platt, 3 mittlere Rippen kielförmig, beide seitliche breiter flügelhäutig, Oelkanäle in den Zwischenräumen einzeln, auf der Innenfläche zwei. — Dolde groß, gewölbt, Hülle fehlt oder wenigblättrig, Hüllchen vielblättrig. Blüthe anfangs röthlich, dann weiß.

1225. A. sylvestris L. Schk. t. 68. Hayne Arzneigew. VII. 9. Stengel gefurcht, oben gestreift, fein behaart, Blätter dreifach gefiedert, Blättchen groß, eirund zugespitzt, scharf gesägt, ziemlich sitzend. Mannshoch, Blätter sehr groß, Hüllblättchen so lang als Strahlchen. Blättchen ändern ab: a. ziemlich gleich gesägt, b. doppelt eingeschnitten gesägt, c. breiter, grob rundlich gekerbt gesägt. — In Wäldern an Bächen, Flüssen, Wiesenrändern. Juli. August. ♂. Gemein.

413. Archangelica Hoffm. Engelwurz. Kelchsaum kurz 5zähnig. Blumenblätter elliptisch, eingebogen, zugespitzt. Frucht etwas platt, Rath ziemlich in der Mitte, 3 mittlere Rippen kielförmig, seitliche breit geflügelt. Kern frei, ringsum mit Oelkanälen dicht umgeben. — Dolde halbkuglig, Hülle fehlend oder 1blättrig, Hüllchen vielblättrig außenseitig, Blüthe grünlich.

1226. A. officinalis Hoffm. Schk. t. 80. f. 663. Frucht. Hayne Arzneigew. VII. 8. Stengel gestreift, Blätter doppelt gefiedert, mit großen, keilförmig rhombischen, ungleich scharf gesägten Blättchen, Endblättchen dreitheilig; obere Blattscheiden blasenförmig, Hüllchen glatt, so lang als Dolden. Mannshoch, Stengel über daumendick, saftig; reife Frucht weißlich. Luxurirt bisweilen mit langen, sägerandigen Hüllchen. Sehr stark riechend. Off. Rad. sem. Angelicae. — Im Gebirge an Bächen, in der Nähe der Häuser ursprünglich cultivirt. Juli. August. 4. Zerstreut. PS. Oberstadt bei Suhl, zwar wohl wild nach Dr. Metsch, doch kaum glaublich.

414. Laserpitium L. Laser. Kelchsaum 5zähnig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig, Spitzchen eingebogen. Frucht auf dem Rücken zusammengedrückt, Hauptrippen fadenförmig, 4 Zwischenrippen geflügelt, Oelkanäle in den Zwischenräumen einzeln. Dolde groß, Hülle vielblättrig, Bl. weiß oder gelblich.

1227. L. pruthenicum L. Jacq. austr. t. 153. Schk. t. 80. f. 651. (Frucht.) Steif behaart, Stengel kantig, Blätter doppelt fiederspaltig, Fiedern eilanzettlich fiederspaltig, am Rande rauch behaart, seitliche Flügel breiter. 2' hoch, schlank, Hüllblätter lanzettlich, hautrandig, zurückgeschlagen, Bl. weißlich. — An

lichten Plätzen in Heidewäldern. Juli. August. ♂. Stellenweise, fehlt im Erzgebirge. D. Kotta, Pirna, Burkertswalde, Schlottewitz, Potschappel, Unkersdorf, Weißig, Eschdorf. — Dorf Wehlen. L. Geithain. Bienitz, Dölzig, Kunnersdorf, Gerichshain. B. Herrnhut, Königsbrück u. s. w. PL. Weissagk, Bergen, Rochauer, Kemlitzer Heide. A. Dessau, Lingenau. PS. Belzig. Halle: Lodersleben, Ziegelrode, heitrer Berg, Sandersdorf. Naumburg. Erfurt. Suhl bei Rohr. HS. Jena: Wölmisse, Forst. Weimar: Legefeld. Einsdorf bei Auflstedt. Eisenberg. SRS. Arnstadt. Teichröden bei Rudolstadt. Gösselberg. Wallersleben. Frankenhausen.

1228. L. latifolium L. Jacq. austr. t. 146. Schk. t. 67. Stengel stielrund, glatt und kahl, Blätter doppelt 3zählig, Blättchen groß, herzeirund oder länglich, gesägt. Mannshoch, schlank, weitästig, graugrün. Dolde sehr groß. Bl. weiß. Off. Rad. Gentianae albae. — b. asperum Crtz. Blätter unterseits nebst den Blattstielen schärflich, Sägezähne stachelspitzig, Fruchtflügel wellig. — An Kalkfelsen, zwischen Gebüsch. Juli. August. 4. Besonders in Thüringen, sonst sehr selten. L. Bienitz ehemals, Rchb. jetzt verschwunden. PL. Weissagk, Fürstlich Drehna nach Bergen zu, bei Gehren, Schrake, Kemlitzer Heide. Rabenhorst. Baruth. Grassmann. A. Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Mittelholz, Brennau bei Finnstädt, St. Micheln. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. Suhl: Hofleiten u. s. w. HS. Jena: Forst, Wölmisse, Kunitzburg, Ziegenhain, Rauthal. SRS. Frankenhausen.

415. Daucus L. Möhre. Kelchsaum 5zähnig. Blumenblätter umgekehrt herzförmig. Spitzchen eingebogen, äußre strahlend, 2spaltig. Frucht an den Näthen zusammengezogen, platt, 5 Hauptrippen fadenförmig, borstig, äußre nathständig, 4 Zwischenrippen breiter geflügelt, vierreihig stachlig; Oelkanäle einzeln unter den Zwischenrippen. — Hülle fiederspaltig! Bl. weiß, im Mittelpunkte eine unfruchtbare größere schwarzroth. Dolde zur Fruchtzeit vogelnestförmig! —

1229. D. Carota L. Schk. t. 61. Hayne Arzneigew. VII. 2. Stengel steif behaart, Blätter matt, 2 — 3fach gefiedert, Hüllblätter fiederspaltig oder 3theilig, so lang als die Dolde. 1 — 2′ hoch, bei der Cultur auch 3 — 4′, im ersten Jahre mit rübenförmiger, saftiger, rothgelber Wurzel. — Off. sem. dauci silvestris, Rad. dauci sativi. — Auf trocknen Wiesen, dürren Feldrainen, Triften und Hügeln. Juni. Juli. ♂. Gemein, auch viel angebaut.

416. Orlaya Hoffm. Orlaya. Wie Daucus, aber die Zwischenrippen 2 — 3reihig bestachelt, äußre Zwischenrippen breiter, hakig bestachelt. — Hüllblätter unzertheilt, mittlere Blüthen männlich, randständige zwitterlich, kurzgriffelig, in anderen Dolden weiblich und langgriffelig. Größte Doldenblüthen!

1230. O. grandiflora Hoffm. Schk. t. 70. f. 625. (Frucht.) Aufrecht, aufsteigend verzweigt, Blätter doppelt gefiedert, Abschnitte kurz linealisch, spitz, Dolden 5 — 10strahlig, Doldchen vielblüthig, Frucht mit eingekrümmten pfriemenspitzigen Stacheln, kaum halb so lang als ihr Querdurchmesser. — Auf Aeckern, besonders Kalkboden. Juni. Juli. ☉. In Thüringen hier und da, in

Anhalt sehr selten. A. Siptenfelde, Neudorf. Schwabe. PS. Zwischen Querfurt und Schmon. Wallroth. Erfurt. Hornung. Ziegenrück. Adler. Dürrstädt. Metsch. HS. Jena: Kospeda, Hausberg, am Forste. Bergern bei Berka. Magdala. Zenker. Koburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai. Lucas.

417. Hydrocotyle L. Wassernabel. Doldchen einzeln achselständig, auch quirlblüthig. Kelchsaum undeutlich. Blumenblätter eirund, gerade. Frucht zusammengedrückt doppelschildförmig, 5 Rippen, mittlere kielförmig, seitliche krumm fadenförmig, äußerste am Rande der schmalen Innenfläche, Zwischenrippen 2, undeutlich. Säulchen von beiden Seiten eingewachsen. —

1231. H. vulgaris L. Fl. dan. 90. Doldchen quirl- und kopfförmig, Stengel kriechend, wurzelnd; Blätter kreisrund, außer dem Mittelpunkte schildförmig, eingeschnitten gekerbt. Etwas saftig, glänzend, Blatt- und Blüthenstiele in der Jugend krumm behaart, Bl. weiß oder rosa. — b: Schkuhriana Rchb. Blätter im Mittelpunkte schildförmig, dünner (getrocknet mit dünnen, dunklen Nerven), ausgeschweift. Blatt- und Blüthenstiele gerade behaart, Blüthe rosa. Frucht kaum breiter als hoch, Griffel länger. — In Sümpfen, auf Moorboden. Mai. Juni. 4. Im westlichen und mittlern Gebiet nicht selten, im westlichen selten. D. Ponikau, Bohra, Krakau, Radeburg, Moritzburg, Lindenau, Dippelsdorf, Volkersdorf, Lomnitz, Ullersdorf, Gräfenhain, Kleinwolmsdorf. — Grüllenburg. Z. Krimmitzschau, Werdau. L. Altenhain, Großbothen, Rohrbach, Beckwitz. B. Königsbrück, Bautzen u. s. w. PL. Nieský, Arnsdorf. — Luckau u. s. w. A. Häufig. PS. Barby. Wittenberg. Düben. Eilenburg. Lieskau. HS. Hainspitz bei Eisenberg.

418. Sanicula L. Sanikel. Kelchsaum blattartig 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig, Spitzchen lang gefaltet und eingeknickt, spaltspitzig. Frucht fast kuglig, verwachsen, hakig bestachelt, Oelkanäle zahlreich. Saame kreiselförmig. — Dolde trugdoldig, Bl. weiß, polygamisch.

1232. S. europaea L. Schk. t. 60. Hoffm. t. I. A. f. 1. Wurzelblätter fußförmig 5theilig, Theilstücke 3spaltig ungleich eingeschnitten gesägt. Dunkelgrün, glänzend, fußhoch, Blätter lang gestielt, Stengel schaftartig nur 1 — 2 sitzende (oder das untere kurz gestielt) Blätter. Trugdolde zur Blüthezeit fast kopfförmig, zur Fruchtzeit ausgesperrt, Früchte klettenartig anhängend, röthlich. — In schattigen Laubwäldern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, scheint im westlichen Gebiet seltner. D. Kotta, Rothwernsdorf, Kohlberg bei Pirna, Dohna, Kaitz, Plauen, Kostebaude, Zschoner Grund, Kuhberg bei Löthain. — Tharandt. Z. Hartenstein, Rittersgrün, Ehemnitz, Wildenfels; Raschberg bei Neudörfel, bei den Planitzer Erdbränden. L. Penig, Rochsburg. — Universitätsholz, Harth, Willwitzsch, Konnewitz, Lindenthal, Grimma. B. Schönau, Herwigsdorf, Löbauer Berg, Kämpfenberg u. s. w. PL. Weissagk, Altdöbern, Sorau, Lysegar bei Gassen, Bornsdorf. A. Qualendorf, Harzgerode. PS. Barby.

Lodersleben, Ziegelrode, Gutenberg, Petersberger Holz, Schkeuditz. Eckartsberge. Suhl. Ziegenrück. SRS. Arnstadt.

419. Astrantia L. Thalstern. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt. Frucht spindelförmig, 5 Rippen aufgeblasen querrunzelig, späterhin ziegelartig warzig, inwendig mit kielförmigen Rippchen. Säulchen angewachsen. — Dolde meist 3theilig, Hülle blättrig, Doldchen büschelartig, umhüllt. Bl. weißlich, polygamisch.

1233. A. major L. Schk. t. 60. St. I. 29. Hayne Arzngw. I. 13. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 758. Wurzelblätter handförmig 5theilig, 3spaltig; Kelchzähne stachelspitzig; Hüllblättchen um $^1/_4$ länger als Doldchen, an der Basis schmäler, daselbst nicht aneinanderliegend, weißlich oder rosa, grün geadert. Fußhoch. — In schattigen Thälern an Abhängen. Juli. August. 4. Stellenweise, im Erzgebirge sehr selten, in den Ebenen jedoch auch fehlend. D. Rothwernsdorf, Kotta, Kohlberg, Kleinsedlitz, Dohna, Kaitz, Plauen, Zschoner Grund, Oberwartha. Lösnitzgrund, Spitzgrund. — Berggieshübel. Bauer. Lauenstein, Geisingsberg. G. Rchb. Z. Stollberg im obern Querenbach. Wankel. B. Ruppersdorf, Burkersdorf, Schönau, Türchau. PL. Zauernick. — A. Mägdesprung. PS. Zerstreut bei Wendelstein und Zingst. Memleben. Ziegenrück. Nordhausen. Eckartsberge. HS. Jena: Wollersrodaer, Iserstädter Forst. Weimar: Ettersberg.

420. Eryngium L. Mannstreu. Kelchsaum fast trockenhäutig, spitz 5theilig. Blumenblätter aufrecht, (vom Rücken gesehen:) umgekehrt herzförmig länglich, Spitze lang, gefaltet eingeknickt und ausgeschweift. Frucht kreiselförmig, dicht aufrecht bestachelt, planconvex. Säulchen eingewachsen. — Dolde fast trugdoldig, Doldchen kopfförmig. — Wuchs steif, distelartig bestachelt.

1234. E. campestre L. Schk. t. 59. Hayne Arzneigew. II. 1. Untre Blätter gedreit und herablaufend doppelt fiederspaltig, stachelzähnig, Kelch länger als die Krone. Fußhoch, weißlich grün, ursprüngliche Blätter ganz, länglich, lang gestielt, gezähnt; Blüthenstand ausgespreizt, Köpfchen blaß grünlich weiß oder bläulich. — Auf trocknen Triften, Hügeln, Feldrainen, Wegrändern in der Ebene. Juni — September. ♂. In den Lausitzen sehr selten, (B. Baruth einmal. Kölbing. PL. Bei Schloß Gelssen. Rabenhorst.) im Erzgebirge fehlend, außerdem wohl nirgends selten, um Dresden sehr häufig.

B. Araliaceae: Frucht ungetheilt, mehr als 2griffelig.

421. Adoxa L. Bisamkraut. Kelchsaum blattartig 4—5theilig. Blume fehlt. Staubgefäße 8 — 10 paarig vor den Kelchabschnitten auf einem Polster eingesetzt. Griffel 4, Narben kopfförmig. Steinfrucht 4nüssig. — Blüthen kopfständig.

1235. A. Moschatellina L. Schk. t. 109. Fl. dan. 94. Wurzel

knollig, weiß, Kraut zart, Wurzelblätter lang gestielt, 3zählig doppelt gefiedert, dicklich, umgekehrt eirund rhombisch, Endblättchen 3spaltig eingeschnitten, Stengelblätter 1 — 2, 3zählig oder 3theilig, eingeschnitten, Blüthe 4 — 6 in langgestielten Köpfchen, grün, bisamduftend, Endblüthe 4zählig mit Deckblättchen, seitliche meist 5zählig mit 3 Deckblättchen. Nüßchen glatt, am Rande platt. — In schattigen Vorhölzern, Gehauen, in lockrer Lauberde. April. Mai. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

C. Corneae: Blüthe 4zählig, Fruchtknoten 2saamlich, Kerne verwachsen, bei 522 Bl. 5zählig, Kerne 5.

422. Cornus L. Hornstrauch. Dolde oder Trugdolde. Kelch 4zähnig. Bl. ausgebreitet 4blättrig. 4 Staubgefäße. 1 Griffel. Steinfrucht mit 2fächrig 2saamiger Nuß. Blätter bei unsern Arten gegenüber.

1236. C. mascula L. Schk. t. 24. Guimp. t. 10. Hülle so lang als Dolddchen, Blume gelb! Strauch- oder baumartig bis 15′ und höher. Blätter oval zugespitzt, nervig, beiderseits fein scharfborstlich, Bl. vorzeitig, Steinfrucht pflaumförmig, hängend. — An sonnigen Felsen und Hügeln, meist in Hecken cultivirt. März. April. ♄. Stellenweise durch das Gebiet. Scheint in der Lausitz zu fehlen, dürfte überhaupt an den meisten Stellen mit Ausnahme Thüringens und der Dresdner Gegend verwildert sein.

1237. C. sanguinea L. Fl. dan. 481. Guimp. t. 3. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 820. Trugdolde flach, Blätter eirund oval (gegenüber), Blumen weiß, Steinfrucht (aufrecht) schwarz. Schößlinge und Zweige im Winter blutroth. Honigdrüse gelb. — An Felsen. Juni. ♄. Nicht selten, auch im Erzgebirge bis Wildenfels.

***1238. C. alba L.** Trugdolde flach, Blume und Früchte weiß! Zweige zurückgekrümmt, Blätter breit oval, unten graulich. Strauch 6 — 8′ hoch. Kirschrothe Honigdrüse in der Blüthe. — Aus Canada und Sibirien. In Parks und verwildert. Juni. ♄.

423. Hedera L. Epheu. Kelchsaum undeutlich bogig 5zähnig. 5 flache Blumenblätter. 5 Staubgefäße. 1 Griffel verwachsen, 1 Narbe. Steinfrucht mit 5 runzeligen Nüßchen.

1239. H. Helix L. Schk. t. 49. Hayne Arzneigw. IV. 14. Stengel hochkletternd, wurzelnd, Blätter eckig 5lappig, an den blühenden Aesten eiförmig rhombisch spitzig, Dolden aufrecht. Stamm etwas flach gedrückt, im Alter 6 — 8″ dick, Zweige breiten sich flach aus und wurzeln in Baumrinde oder in Mauern 40 — 50′ hoch und höher. Blüht nur im Alter, in sonniger Lage. Bl. grün, Steinfrüchte schwarz. — In Wäldern meist nicht blühend auf dem Boden rankend, oder an alten Bäumen emporkriechend. Oft cultivirt, das älteste und größte Exemplar in der Flora vielleicht am Dom zu Erfurt. Juli. August. ♄. Durch das Gebiet. Blüht z. B. D. Plauen 1842. G. Rchb. [der herrliche alte Baum ist zerstört]. Bastei. Schubert. Hohenstein. Dietrich. — Langhennersdorf. Reichel. Z. Schwarzenberg. Bok. Lichtewalde, Oberrabenstein. Wankel. (letztere angepflanzt?). Schloß Rauenstein, daf. fruchttragend. Glänzel. PS. Suhl. Metsch

D. Viteae: Fruchtknoten frei 2—5saamig.

424. Vitis L. Wein. Kelch ausgeschweift 5zähnig. Blumenblätter 5, mützenartig an den Spitzen zusammenhängend, unten sich ablösend. 5 Staubgefäße aus einem drüsigen Becher, welcher abwechselnd in Schuppen ausgeht. Griffel kurz, Narbe kopfförmig. Beere 2 — 4saamig. S. aufrecht, ohne Eiweiß. Rispe aus kleinen Doldchen, blattgegenständig. Wickelranken (oder sterile Blüthenzweige) welche sich sowohl links als rechts umwickeln.

1240. V. vinifera L. Hayne Arzneigw. X. 40. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1464. Blätter herzförmig bogig 5lappig, eingeschnitten gesägt, jung unterseits filzig. Blüthe grün. Beeren dunkelblau oder grün. — Aus dem südlichen Gebiete, cultivirt. Juni. ♄. Wird überall gebaut, im Großen auf Weinbergen vorzüglich in der Gegend von Dresden, Meißen und Naumburg. Verwildert z. B. D. Lösnitzgrund. SRS. Rudolstadt und Schala: dicht behaart mit herben Beerchen. Schönheit.

425. Ampelopsis Michaux. Zaunrebe. Kelch ausgeschweift 5zähnig. Blume 5blättrig, offen. 5 Staubgefäße aus einem Becher. 1 Griffel, Narbe kopfförmig. Beere 2 — 4saamig. — Doldchen doldentraubig blattgegenständig, oberste zur Wickelranke verkümmert.

***1241. A. quinquefolia (Hedera — L.) M.** Kern. t. 605. Blätter 5zählig gefingert, Blättchen kurz gestielt, oval lanzettlich, grob sägerandig, kahl, Doldentrauben gabeläßig. Klettert sehr hoch, wurzelnd an Bäumen und Mauern, die Blätter werden im Herbste schönroth, Bl. grünlich, Beeren schwarz. — Aus Nordamerika, häufig cultivirt und verwildert. Juli. August. ♄.

Familie **Rhamneae, Kreuzborngewächse.**

— Herbarienbuch S. LXI und 143. —

426. Rhamnus L. Kreuzborn. Kelch krugförmig 4- (bei wenigen 5-) spaltig. Abschnitte nach der Befruchtung abfallend. Blumenblätter schmal, klein. 4 Staubgefäße (vor den Blumenblättern!) herausragend. Fruchtknoten frei, Narben 3 — 4. Steinfrucht beerenartig, Nüßchen 1—4 umgekehrt eiförmig, vorn ausgefurcht, Saamenlappen kahnförmig. Bl. grünlich zweihäusig oder polygamisch. Zweige u. Bl. gegenüber.

1242. R. catharticus L. Schk. t. 46. Hayne Arzneigew. V. 43. Zweige dornspitzig, abstehend, Blätter oval gekerbt gesägt, obre Sägezähne in einer Drüse endend, Blüthen polygamisch, Steinfrucht 4nüssig. 6 — 8' hoch, seltner baumartig bis 15' hoch, ältere Blätter oft oval rundlich, Blüthen zahlreich büschelständig. Off. Baccae spinae cervinae. — An Waldrändern, Hügeln, in Zäunen. Mai. Juni. ♄. Im Erzgebirge bis Wildenfels, Zwönitz; außerdem durch das Gebiet nicht selten.

427. Frangula Dodon. Faulbaum. Kelch krugförmig 5-spaltig. 5 Blumenblätter mit Nagel, die (vor ihnen stehenden) 5 Staub-

gefäße kappenartig einhüllend. Narbe kopfförmig. Steinfrucht beerenartig, Nüßchen 1 — 3, dreieckig rundlich, flach, unten genabelt, Saamenlappen flach. — Bl. farbig, zwitterlich! Zweige und Blätter wechselständig!

1243. F. vulgaris Rchb. Schk. t. 46. Hayne Arzneigew. V. 44. Kahl, Blätter oval, ganzrandig, kaum ausgeschweift. Strauchartig 8 — 12′ hoch, Kelchsaum und Blumen weiß, Frucht vor der Reife roth, dann schwarz. Nüßchen bleigrau, mit weißem Nabel. Off. Cortex et baccae Frangulae s. Alni nigrae. — In feuchten Waldungen, auf Sumpfwiesen, an Gräben, Teichen, Zäunen. Mai. ♄. Gemein durch das Gebiet.

Familie **Terebinthaceae, Terebinthaceen.**

— Herbarienbuch S. LXI und 145. —

428. Juglans L. Wallnuß. Einhäusig. Weibl. Bl. an den Zweigspitzen beisammen, Fruchtknoten in der Kelchröhre eingewachsen, Griffel in 2 ausgespreizte Narben gespalten, Kelchsaum 4zähnig, Blume krautartig 4spaltig, Abschnitte vor denen des Kelchs. Männl. Bl. in Kätzchen, immer 2 Blüthen verwachsen, 18 — 24 männig, jederseits 3 Kelchblättchen, Staubfäden blumenblattartig, Beutel in der Mitte aufgewachsen 2fächrig, gleichsam doppelt. Steinfrucht mit 2klappiger Nuß, Saamen mit sehr großen runzelig zusammengelegten Saamenblättern.

*** 1244. J. regia L.** Schk. t. 302. Hayne Arzneigew. XIII. 17. Blätter zunehmend unpaar gefiedert, Blättchen oval zugespitzt, meist ganzrandig, kahl, Frucht länglich kugelig, glatt. Stamm in 50 — 60 Jahren 60 — 80′ hoch, wird aber mehre 100 Jahre alt und 2 — 3 Fuß dick. Bl. grün, ebenso die Frucht. — Off. nuces juglandis immaturae, cort. s. putamen nucum juglandum viridis. — Aus Persien, Südungarn, bei uns cultivirt. April. Mai. ♄.

429. Rhus L. Sumach. Kelch 5theilig. 5 eirunde Blumenblätter. 5 Staubgefäße (wechselständig). Fruchtknoten einfächrig. Narben 3. Steinfrucht mit einer 1 — 3saamigen Nuß, Saamenblätter fast blattartig, Würzelchen nach oben in einer Ritze gelagert. — Männliche unter Zwitterblüthen befindlich.

*** 1245. R. Cotinus L.** Jacq. austr. t. 210. Guimp. t. 30. Blätter lang gestielt, umgekehrt eirund rundlich. Strauch 6 — 8′ hoch, kahl, Rispen endständig, locker, späterhin die langen behaarten Stielchen durcheinander gewachsen: „Perückenbaum". Off. Cortex Contini. — Aus Sibirien, Ungarn. Cultivirt. Juni. Juli. ♄.

*** 1246. R. typhina L.** Duham. ed. II. t. 47. Blätter 8 — 10. paarig gefiedert, Blattstiele flügellos, zottig, Zweige dicht pelzig behaart, Blättchen eilanzettlich spitz sägezähnig, unten graulich behaart. Baum 15 — 20′ hoch, Wurzeln Schößlinge treibend, Bl. in dichten Sträußern, grünlich gelb, Früchte rauch, roth, dann läßt sich der Strauß mit Rohrkolben vergleichen, daher (von Typha) der Name. — Aus Nordamerika. Cultivirt. Juni. Juli. ♄.

Familie **Papilionaceae, Schmetterlingsblüthige.**

— Herbarienbuch S. LXII und 147. —

430. Trifolium L. Klee. Kelch röhrig 5zähnig. Blume röhrig schmetterlingsförmig, auf der Frucht vertrocknend. Hülse schlauchartig 1 — 4saamig, vom Kelche eingeschlossen. — Blätter 3zählig, Blüthen kopfständig (doch kurz gestielt, eigentlich dicht büschelständig).

a. Trifolium: Blume in eine Röhre verwachsen.

1247. T. fragiferum L. Fl. dan. 1042. St. IV. 16. Kriechend, Köpfchen kuglig auf achselständigen Stielen, Kelchrücken späterhin aufgeblasen und fein behaart, Blättchen umgekehrt eirund, Bl. blaß rosa. — Auf feuchten Triften in festem Lehmboden, auf Salzwiesen. Juli. August. 4. Scheint in der Oberlausitz und im Erzgebirge zu fehlen. D. Strehla, Leubnitz, Liebtau, Niederau, Gröbern. L. Langenleube, Bienitz, Dölzig. PS. Luckau u. s. w. A. Leau, Oranienbaum, Sandersleben, Harz. PS. Anger bei Barby. Wittenberg: Pratau, Eutzsch. Kamberg. Belzig. Halle. Eisleben. Kötzschau. Schkeuditz, Röglitz, Teuditz, Dürrenberg. Merseburg. Erfurt. Großmonra u. a. O. HS. Eisenberg, Ziegenhain.

1248. T. striatum L. Fl. dan. 1171. St. IV. 16. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 267. Köpfchen mit Hülle, achsel- und endständig, oval, später fast walzig, Kelch rauh behaart, Zähne ungleich, aufrecht stachelspitzig, Achselblätter eirund lang und fein gespitzt, Blättchen verkehrt eirund, vorn fein gesägt. Größre Exemplare niederliegend, über spannenlang, Kelch weißlich, bräunlich nervig, Bl. rosa, länger als Kelch. — An trocknen, sonnigen Hügeln, Thon- und Mergelboden. Mai. Juni. ☉. D. Plauen. Rchb. 1820. Hübner. L. Thekla, Kl. Zschocher, Konnewitz. B. Bautzen am Spreeufer. Niedergurig. Kölbing. Gröditz, Ebersbach. Rabenhorst. PL. Gutta. Kölbing. — Gahro, Guben. Rabenhorst. A. Sandersleben, Mägdesprung. Schwabe. PS. Barby: Zens, Doben, Bromberg. Scholler. Aschersleben. Hornung. Wittenberg: Pratau, Prost. Nitzsche. Krellwitz, Granau, Burgstein. Halle: Zorgs, zwischen der schwarzen Schürze und Giebichenstein u. s. w. Eisleben. Bok. HS. Windberg bei Weida. Rossmässler. SRS. Ichstädter Jägerhaus bei Frankenhausen. Hornung. Kifhäuser. Schönheit. — Vormals auch L. bei Pfaffendorf. Rchb.

1249. T. arvense L. Fl. dan. 724. St. 16. Fein behaart, schlank, aufrecht, wechselästig, Blättchen schmal länglich, Achselblättchen eirund zugespitzt, Köpfchen einzeln, oval, dann walzig, feinzottig, Kelchzähne abstehend, länger als Blume. Spannen- bis fußhoch, Zweige aufrecht abstehend, fast gegipfelt, Blüthe klein, weißlich. — b. gracile Thuill. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1363. zarter, kurz fein behaart, Blättchen linealisch. — Auf Aeckern, Brachen. Juli — September. ☉. Gemein und häufig.

1250. T. ochroleucum L. Jacq. austr. t. 40. St. IV. 15. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1365. Aufrecht oder etwas aufsteigend, fein behaart, Blättchen eirund länglich, unterste umgekehrt herzförmig, Achselblättchen linealisch lanzettlich, Köpfchen kuglig, später eiförmig, umhüllt, Kelch fein behaart, der un-

paare Zahn so lang als die Röhre. Fußhoch, Zweige gestreckt, Bl. ochergelb. — Auf trocknen Triften. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Ziegenbusch. G. Rchb. Großdobritz. Schubert. Nasse Aue seit Bucher.

1251. T. pratense L. Schk. 210. St. 15. Aufsteigend, dichtmarkig, Blättchen oval, fast ganzrandig, Achselblättchen eirund pfriemenspitzig, Köpfchen paarig, kuglig, umhüllt, Kelch fein behaart, Zähne fadenförmig, gewimpert, so lang als ihre Röhre, zur Fruchtzeit abstehend, Frucht mit Deckel aufspringend. Spannen- bis fußhoch, Blättchen meist mit blassem Mittelfleck. Bl. pfirsichblüth, seltner blaßrosa oder weiß. — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1252. T. sativum Mill. St. 15. Stengel aufrecht, gefurcht, röhrig, Blättchen eirund oval und lanzettlich, wurzelständige umgekehrt herzförmig, Köpfchen eiförmig, frei gestielt, Kelchzähne kürzer als ihre Röhre, zur Fruchtzeit aufrecht, Frucht mit Deckel aufspringend. Meist üppiger als vorige Art. — Gewöhnlich cultivirt „spanischer Klee". Bl. wie vorige. Juni. Juli. 4. Verwildert.

1253. T. expansum W.K. t. 237. Aufsteigend, leicht gestreift, dichtmarkig, weitästig, Blättchen eirund oval und eirund unten und am Rande zottig, Köpfchen einzeln, breit kuglig, eingeschlossen gestielt, Kelchzähne kürzer als Röhre, zur Fruchtzeit zusammengeneigt, Köpfchen größer, besonders breiter und dichter, Kelche zottiger, Bl. dunkel pfirsichblüth. Stengel schlanker und härter, Achselblättchen deckblattartig umscheidend, größer und grannenartig geschlitzt. — Auf feuchten Wiesen. Wird cultivirt „Kopfklee". (Aus Ungarn.) Verwildert. Juli. August. 4. Sehr selten. PS. Kölleda. Rchb.

1254. T. medium L. Fl. dan. 1273. St. 15. Stengel aufsteigend, vielbogig, fein behaart, Blättchen elliptisch lanzettlich, fein gezähnt, Achselblättchen lineal lanzettlich zugespitzt, Köpfchen einzeln, kugelig, ohne Hülle, Kelch kahl, der unpaare Zahn verlängert. Nur in hohem Grase wird der Stengel durch die Umgebung mehr aufrecht, sonst niederliegend. Köpfchen groß und dunkeler pfirsichblüth. — In Wäldern, Vorhölzern, auf Hügeln, Wiesenrändern. Juni — August. 4. Bis ins hohe Gebirge stellenweise häufig.

1255. T. alpestre L. Jacq. austr. t. 433. St. 15. Stengel steif aufrecht, einfach, Blättchen länglich lanzettlich, fein gesägt, Achselblätter lanzettlich pfriemlich, Köpfchen kugelig, umhüllt, meist paarig, Kelch zottig, der unpaare Zahn verlängert. Stengel hart, bis fußhoch, Blätter 4 — 5, Bl. dunkelroth. — b. bicolor Rchb. Bl. weiß, Kahnblättchen roth. — c. robustum, viel kräftiger, Aehre cylindrisch. — In Wäldern, zwischen Gebüsch, an Felsen, Hügeln. Juni. Juli. 4. D. — Tharandt und and. O. Z. Bei Zwickau, außerdem nicht selten, fehlt in Heidegegenden. — b. fand ich vor 18 Jahren D. im Plauenschen Grunde oben am Felsen über dem ersten Wehre, die Pflanze hat sich seitdem im botanischen Garten erhalten. — c. hier und da, namentlich D. in der Meißner Gegend. Die gewöhnliche Form auch in der Ebene überall verbreitet.

1256. T. rubens L. Jacq. austr. t. 385. St. 15. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 266. Steif aufrecht, kahl, Blättchen länglich lanzettlich, fein scharf gesägt, Achselblättchen lanzettlich gestreckt, am Anhange gesägt, Blattstiel kaum heraustretend, Köpfchen länglich walzig, fast eingehüllt, meist gepaart,

Kelch kahl, der unpaare Zahn verlängert. 1 — 2′ hoch, Blätter 8 — 10, Blume dunkelroth. — An trocknen Hügeln. Juni. Juli. 4. In Anhalt, der Niederlausitz und Thüringen. PL. Neuzelle. Fischer. Kaltenborn, Guben. Rabenhorst. A. Harzgerode, Victorshöhe. Schwabe. PS. Burgwenden. Rchb. Fest. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena: Tautenburger Forst, Wölmisse, Kunitzburg. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1257. T. montanum L. Fl. dan. 1172. St. IV. 15. Stengel fast aufrecht, Blättchen länglich lanzettlich, scharf gesägt, unterseits behaart, am Rande mit dichten verdickten Adern, Achselblättchen eirund pfriemlich, Fahne zusammengefaltet, Köpfchen rundlich, dann eirund, Blüthenstielchen dreimal kürzer als Kelchröhre, Bl. weiß! nach dem Blühen niedergebogen. — Auf trocknen und sumpfigen Wiesen, in lichten Vorwäldern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge selten (D. — Tharandt. Papperitz. Altenberg. G. Rchb. Z. Chemnitz. Bok. Wiesenthal. Wankel.), außerdem auch in der Ebene nicht selten.

1258. T. parviflorum Ehrh. W. Kit. t. 252. (strictum Schreb.) St. 15. Aufrecht oder ausgebreitet ästig, Blättchen liniirt, gezähnelt, unterste umgekehrt eirund, oberste lanzettlich, Achselblättchen rhombisch, trockenhäutig, Köpfchen achselständig gestielt kuglig, Kelche gestreift, ohre Zähne länger als Blume, Fruchtkelch abwärts gebogen, Zähne tief gespalten, lanzettlich, aufwärts gebogen. Bl. klein, weiß. — An Hügeln und sonnigen Orten. Mai. ⊙. Sehr selten. A. Harz. Schwabe. Zwischen Flöz und Walternienburg. Scholler. PS. Barby bei den Prörssümpfen. Scholler. Halle: Kröllwitz seit 1776. Roth. Granau. Wallroth.

1259. T. repens L. Fl. dan. 990. St. 15. Kriechend, Achselblättchen trockenhäutig, Spitze abgesetzt, fein, Blüthchen verkehrt eiförmig, fein gesägt, kahl, Köpfchen rundlich, Blüthenstiele so lang als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt, Hülse 4saamig. Kelche weißlich, violete Mondfleckchen unter den Einschnitten, Bl. weißlich oder schwärzlich bläulich angelaufen. T. anomalum Schrk. monströs mit blattartigen Kelchzähnen. — — b? pentaphyllum: Blättchen meist zu 5, ganz oder im Mittelfelde schwarzbraun. — Auf trocknen, steinig sandigen Aeckern, Triften, Rainen, Wiesen. Mai — August. 4. Gemein bis ins Gebirge. — b. cultivirt.

1260. T. hybridum L. Fl. dan. 1706. St. 15. Stengel aufsteigend, röhrig, kahl, Achselblättchen breit lanzettlich spitzig, Blättchen elliptisch rautenförmig, fein gesägt, kahl; Köpfchen fast kuglig, Blüthenstielchen 2 — 3mal länger als die Kelchröhre, nach dem Blühen niedergebogen, Fahne zusammengelegt. Fußhoch und höher, hellgrün, Köpfchen in der Mitte weiß, ringsum rosa. Hülse 4saamig. — Auf feuchten Waldwiesen, in Sümpfen, zwischen Riedgräsern. Juni — August. 4. Nicht selten, mit Ausnahme des Gebirges (nur Zwickau, Chemnitz und Untergebirge).

1261. T. elegans Savi. Fl. Pis. II. t. 1. f. 2. Vaill. Par. t. 22. f. 1. Stengel aufsteigend, ausgefüllt markig, Blättchen länglich, fein gesägt, Kelchzähne ziemlich gleich, Blumen alle rosa, Hülse 2saamig. Schlanker als voriges, die Köpfchen kaum über halb so groß, ganz rosa. —

Auf Waldwiesen. Juni — August. 4. Sehr selten. B. Bei Zittau. Reichel. Schwarz. HS. Meiningen nach Schleusingen zu nach Kützing.

b. Lotophyllum (Rchb. ic. exot. anno 1824. n. 7.) Blume vollständig getrennt 4blättrig schmetterlingsförmig, Fahne nervig, Hülse im Kelche gestielt, Mittelblättchen länger gestielt.

1262. T. filiforme L. Fl. dan. 1707. St. 16. Aufrecht, aufsteigend ästig, Achselblättchen eirund, Blättchen keilförmig, ausgekerbt, fein gezähnt, Köpfchen seitlich, lang gestielt, büschelförmig, Blüthenstiele nach dem Blühen niedergebogen, Kelche kahl. Zarteste einheimische Art. Stengel allerdings fadenförmig, kleinste Köpfchen. Bl. mattgelb. — Auf Triften, Hügeln, Rainen, in kurzem Grase. Mai — Juli. ☉. Gemein durch das Gebiet.

1263. T. agrarium L. Fl. dan. 558. St. 15. (aureum) Schk. t. 210. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 762. Aufrecht, fußhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen alle sitzend, länglich lanzettlich, fein gesägt, Köpfchen seitlich rundlich und elliptisch. Gleichsam vorige Art im Großen, auch die Bl. etwas blässer citronengelb als die der folgenden, Achselblättchen länger, schmäler. — In trocknen Wäldern, Vorhölzern, vorzüglich an Bergen und Felsen im Gebüsch. Juni. Juli. ♂. Hier und da durch das Gebiet.

1264. T. campestre Schreb. St. 16. agrarium Schk. t. 210. Aufrecht, Zweige aufsteigend, Köpfchen groß, citrongelb, (abgeblüht gelblichbraun), Köpfchenstiele etwa so lang als die umgekehrt eirunden Blättchen. Zweige fadenförmig, härtlich, vielbogig. Handhoch und etwas höher. — Auf Brachen. Juli — September. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1265. T. procumbens L. Fl. dan. 796. St. 15. Stengel und die langen Zweige niederliegend, Achselblättchen eirund, das mittlere Blättchen länger gestielt, Köpfchen kleiner, seitlich, rundlich und elliptisch, citrongelb (abgeblüht gelbbraun). Bisweilen fußlang, vielbogig. — Auf Wiesen, Triften, feuchten Aeckern. Juni — August. ☉. Nicht selten durch das Gebiet.

1266. T. spadiceum L. St. 16. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 763. Aufrecht, spannenhoch, Achselblättchen länglich lanzettlich, Blättchen auf kurzen gleichlangen Stielen, die der untersten Bl. umgekehrt herzförmig, die der obersten elliptisch, Köpfchen hochgelb, endständig, späterhin walzig und schwarzbraun. Blüthenstielchen nach dem Blühen niedergebogen. Kahl oder fein behaart. — Auf Moorwiesen. Juli. August. ♂. In höhern Gegenden, namentlich dem Erzgebirge, fehlt ganz in der Niederlausitz. D. Lindenau, Hetter, Weißig, Ullersdorf, Langebrück. Egelsee, Kotta. — Berggieshübel, Gottleube, Reichstädt, Somsdorf, Tharandt, Altenberg. Z. Wildenfels, Chemnitz, Burgstädt; im ganzen Obergebirge. L. Penig. — Borna, Lindenau. B. Sohlander Berg. Zwischen Herrnhut und Eulsdorf. PL. Ullersdorfer Obstberg. A. Oranienbaum, Harz. PS. Donaer Berg hinter Krollwitz. Am Gebüsche „die Lude" bei Holzweisig. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Zeitzgrund. Weimar: Berka, Tonndorf. Eisenberg. Mönchröden bei Koburg. Am Fuße des Inselberges. SRS. Rudolstadt.

Anm. T. scabrum. A. Walternienburg, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe.

PS. Am Krukenbergschen Berge bei Halle. Sprengel. — T. badium. A. Harzgerode, Lingenau. Sprengel. Ich zweifle an der richtigen Bestimmung dieser Pflanzen.

431. Melilotus T. All. Melotenklee. Kelch glockig, etwas ungleich 5zähnig. Bl. vollkommen schmetterlingsförmig, abfallend! Hülse aus dem Kelche herausragend 1 — 3saamig, aufgetrieben, unvollkommen aufspringend. — Drei Blättchen, mittleres länger gestielt.

1267. M. dentata W. W. K. t. 42. St. 15. (Kochiana W.) Hayne Arzneigew. II. 34. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 648. Blättchen länglich lanzettlich, borstenspitzig, fein gesägt, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, fein gespitzt. Trauben dicht (sehr kleinblüthig), Blüthenstielchen halb so lang als Kelch, Hülsen umgekehrt eiförmig, kurz gespitzt, 2saamig. Bis 2′ hoch, aufrecht oder die Seitenstengel aufsteigend. — Auf salzhaltigen Sumpfwiesen. Juli — September. ♂. Vorzüglich an Salinen und Umgegend. A. Staßfurt, Gröbzig, Leau. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Kützschau, Bennstädt, Passendorf, Nietleben, Zscherben, Eisdorf, Pfitzendorf, Kölme, Röbling, Dieskau, Wansleben, bei Krukenbergs Landhaus. Zwischen Eisleben und Oberriesdorf. Bok. Artern. Hornung. Rchb. HS. Louisenhall. Buddensieg. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1268. M. macrorrhiza Pers. W. Kit. t. 25. Aufsteigend, Blättchen linealisch länglich, scharf gezähnelt, Achselblättchen borstig, Flügel so lang als Fahne, Hülse oval, spitzig, querrunzelig, einsaamig. Wuchs wie vorige Art, schlanker, Blättchen gleichförmig, alle sehr schmal, Blüthe größer. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Sehr selten. SRS. Blankenburg. Schönheit.

1269. M. Petitpierreana Hayne. Arzngw. II. t. 33. anno 1806. Fl. germ. exs. n. 1711. Aufsteigend, Blättchen buchtig gezähnt, Achselblättchen linealisch borstenförmig, ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülsen oval, querrunzelig, 1saamig, Saamen ohne Höcker. 1 — 2′ hoch, Trauben locker, Bl. citrongelb, 2 Saamchen verkümmert. Off. Summitates Meliloti. — Auf trocknem Boden, an Ackerrändern, Weinbergen. Juni. Juli. ♂. Hier und da; vielleicht durch das ganze Gebiet mit Ausnahme der Lausitzen. D. Am Elbufer u. s. w. nicht selten. Z. Wildenfels bei der Neumühle. Wankel. Chemnitz einmal. Weiker. L. Konnewitz, Lindenau, Lindenthal, Nonne. In Reichels Garten. A. Dessau, Zerbst. PS. Belzig, Halle. Eilenburg. SRS. Um Rudolstadt sehr verbreitet.

1270. M. officinalis Willd. Fl. dan. 934. Hayne Arzneigew. II. 31. Stengel aufrecht: gefurcht, Blättchen oval länglich, abgestutzt; buchtig gezähnt, Achselblättchen ganzrandig, Flügel so lang als der Kiel, Hülsen netzgrubig, schief eiförmig, meist 2saamig, Saame mit Höckern. 3 — 4′ hoch, Bl. weit größer als an allen andern, hochgelb. Off. Summitates Meliloti. — An Wald- und Wiesenrändern, in Sümpfen. Juli. August. ♂. Stellenweise, nicht gemein. D. Briesnitz, Niederau, Gröbern, Schandau. L. Nonne, Streitholz, Gautzsch, Lützschena, Gundorf. PL. Nicht selten durch die ganze Provinz.

A. Häufig nach Schwabe. PS. Halle nicht selten: Kröllwitzer Papiermühle, Lettin, Werden, Spitalgarten, Passendorf, Lodersleben. Heringen.

1271. M. alba Thuill. (vulgaris W.) Hayne Arzngw. II. 32. Stengel aufrecht, Blätter etwas gestutzt, buchtig gezähnt, die der untersten Bl. fast rhombisch, die der obern lanzettlich, Achselblättchen ganzrandig, Flügel länger als der Kiel, Hülsen verkehrt eiförmig, netzgrubig, einsaamig, Saame ohne Höcker. Bis mannshoch, Bl. weiß, Trauben sehr lang und locker, Fruchtstiele stark zurückgebogen. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wällen, Mauern. Juli. August. ♂. Im Erzgebirge Z. bei Wildenfels Wankel, außerdem nicht selten.

1272. M. arguta Rchb. Aufrecht, Blättchen alle gleichförmig elliptisch, ringsum scharf doppelt gesägt, abgerundet und spitzig, (Trauben kürzer, Blüthen größer, schlaffer) Hülse (länger gestielt, weniger zurückgebogen) oval, pfriemenspitzig, netzgrubig zweisaamig! — An Flußufern, Gräben. Juli. August. ♃. Wohl nicht selten, z. B. L. Ziegelscheune, auf der Vogelwiese. Rchb.

1273. M. coerulea Lam. St. 15. Fl. germ. exsicc. n. 1029. Trauben kopfförmig. Aufrecht, 1 — 2′ hoch, Blättchen länglich, Blüthe blau, Hülse aufgebogen, geschnabelt. — b. connata Brnh. Blättchen an der Basis verwachsen. — (Aus Tyrol und Ungarn.) Cultivirt und verwildernd. Juli. Aug. ☉.

432. Trigonella L. Trigonelle. Kelch glockig fünfzähnig. Blume scheinbar dreiblättrig, Kahnblättchen sehr klein. Hülse zusammengedrückt geschnabelt. — Blüthe gelb, Blättchen 3zählig, mittleres länger gestielt.

*** 1274. T. Foenum graecum** L. Schk. t. 211. Hayne Arzneigew. VII. 41. Aufrecht, Blättchen umgekehrt eirund länglich, nach oben stachelspitzig gezähnt, Hülse meist einzeln sitzend, gestreckt schwertförmig. Spannen- bis fußhoch, Hülse 3 — 4″ lang. — Aus dem Süden, cultivirt und verwildert. Juni. Juli. ☉. Vorzüglich im Erfurter Gebiete u. im Voigtlande. „Siebenzeiten."

433. Medicago L. Schneckenklee. Kelch ziemlich glockig 5spaltig. Fahne abstehend. Hülse vielsaamig, schnecken- oder sichelförmig. — Blüthentrauben achselständig, Bl. gelb, bei letzter Art violet.

1275. M. lupulina L. Fl. dan. 992. Schk. t. 212. Trauben dicht vielblüthig, Hülsen von 1‴ Durchmesser, nierenförmig, Spitze gewunden, aufgetrieben, concentrisch aderig, länglich netzmaschig, einsaamig. Kahl oder fein behaart. Achselblättchen an der Basis gezähnt oder ganzrandig: M. Willdenowii Merat. Reife Frucht schwarz. — Auf bebautem Boden, Schutt, Hügeln, an Wegen. Mai — September. ☉. Gemein.

1276. M. minima Lam. Schk. t. 213. Fl. germ. exsicc. n. 270. Blüthenstiele 2 — 4blüthig, Blättchen verkehrt eirund, Hülsen fast kuglig schneckenförmig (gegen 2‴ im Durchmesser), 4 abstehende Windungen mit pfriemlichen, schief 2reihigen, etwas gekrümmten hakenspitzigen Stacheln, welche kürzer als der Durchmesser sind. Ganz steif behaart, aufrecht oder im üppigen Zustande liegend, handhoch bis fußlang. — Auf Sandboden in kurzem Grase, an Hügeln,

Felsen. Mai. Juni. ⊙. Stellenweise, scheint in der Oberlausitz ganz zu fehlen. D. Bei Plauen hinter dem Hegereiter am Felsen. Dohna, vor Blasewitz am Kirchhofe, Alaunhütte, Kötitz. — Augustusburg. Bok. Z. Oederan. Bok. L. Altrannstädt, Segeritz. PL. Spremberg, Guben. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Braunsdorfer Berge bei Wittenberg. Belzig. Halle: zwischen Kröllwitz und der Kreuzschäferei, Bennstädt. Naumburg. Eckartsberge. Burgwenden. Keuschberg, Röglitz, Eilenburg. HS. Jena. SRS. Rudolstadt. Blankenburg, Arnstadt.

1277. M. denticulata W. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1944. Blüthenstiele 4 — 8blüthig, Hülsen (2‴ Durchmesser) 3windig, flach netzaderig, Stacheln pfriemlich gefaltet, gerade. — Auf bebautem Boden. Mai. Juni. ⊙. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Nietleben, zwischen Trotha u. Brachwitz, zwischen Kollenbei und Muschau. Wallroth. Sprengel. Naumburg am Wege nach der Großjenaer Fähre. Beneken. Müller. Buddensieg.

1278. M. procumbens Bess. Niederliegend, Trauben vielblüthig, Hülsen 7—8‴ lang, 2‴ breit, seicht sichelförmig, fast gerade, kahl oder drüsig, 2 — 6saamig. Blättchen länglich an der Spitze gezähnt. Wuchs von folgender Art, Hülse weniger gebogen, Bl. lebhaft gelb, Saame eirund. — Auf trocknen Hügeln und Wiesen. Juli — September. ⊙. Stellenweise.

1279. M. falcata L. Abstehend verzweigt, Trauben vielblüthig, Hülsen 5‴ lang, $1^1/_2$‴ breit, sichelförmig, striegelig behaart, 5—8saamig. Stengel zwischen benachbarten Pflanzen aufstrebend, Saamen zusammengedrückt rund. — Auf trocknen Grasplätzen, an Waldrändern, Feldrainen. Juni — September. 4. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem nicht selten, meist sehr gemein.

1280. M. media Pers. (Falcata.) Riv. II. t. 83. Falc. Garrt. t. 155. Schk. t. 212. Fig. A. Aufsteigend, Trauben vielblüthig, Blume grüngelb, in violet ziehend, Hülsen 3‴ lang, 2‴ breit, sichelförmig halbkreisbogig, oben schneckenförmig, striegelig behaart. Wuchs und Ansehen hält die Mitte zwischen den Nachbarn, deren Bastard sie zu sein scheint. — An trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Waldrändern, meist zwischen den Nachbararten. Juni — September. 4. Sicher weiter verbreitet. D. Elbufer. L. Lindenthal. PS. Dürrenberg, Röglitz, Kötzschau, Weißenfels. Halle, Bennstädt, Langenbogen, Wansleben.

1281. M. sativa L. Schk. t. 212. Trauben länglich, vielblüthig, Bl. violet oder lila, Hülse schneckenförmig $2^1/_2$ windig, 3‴ Durchmesser, $1^1/_2$‴ breit, undeutlich netzaderig. — Auf Feldrainen und trocknen Grasplätzen verwildert „Luzerne", auf Aeckern kultivirt. Mai — August. 4.

434. Lotus L. Hornklee.

Kelch glockig röhrig, ziemlich gleich 5zähnig. Fahne abstehend, Flügel zusammengeneigt, Kahnblättchen geschnabelt. Hülse gestreckt, Griffel gerade, pfriemlich. — Bl. büschelständig, gelb. Blättchen 3zählig, Achselblättchen den Blättchen ähnlich.

1282. L. tenuifolius Poll. Engl. Bot. 2615. Stengel fadenförmig ästig, niederliegend, stielrundlich, engröhrig, Blättchen und Achselblättchen schmal lanzettlich, Büschel meist 5blüthig, Kelchzähne aus breiter Basis lineallisch fadenförmig, gerade, Hülsen 2 — 3, stielrund, 9 — 10‴ lang, 1‴ dick, aus der

obern Nath geschnabelt, Saamen meist 12, schwarz. Bläulich grün. — Auf Salzwiesen. Juli — September. 4. Selten. L. Rückmarsdorf. Petermann. PS. Kötzschau, Schladebach, Knappendorf. Schreber. Richter. Petermann. L. Rchb. fil. HS. Koburg. Hornung. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1283. L. corniculatus L. Fl. dan. 991. Engl. Bot. 2090. arvensis Schk. t. 211. Stengel dicht, kantig, niederliegend, Blüthen zu 5, Kelchzähne nach und nach verschmälert, vor dem Blühen zusammengeneigt, Fahne fast rautenförmig zwischen den Flügeln vorragend, Hülsen 3 — 5 stielrund, 8‴ lang, 1‴ dick, aus der Mitte geschnabelt. Saame meist 8, hellbraun. Staubfäden alle breiter werdend. Blättchen umgekehrt eirund, dicklich, sattgrün, kahl. — b. villosus Thuill. Stengel, Blättchen und Kelche zottig. — Auf trocknen Grasplätzen, Rainen, Hügeln bis in die Gebirge. Mai — September. 4. Gemein.

1284. L. major Scop. Engl. Bot. 2091. uliginosus Schk. t. 211. Stengel aufsteigend röhrig, Büschel 6 — 12blüthig, Kelchzähne vor dem Blühen zurückgebogen, bärtig. Hülsen dünn, stielrund, 10 — 12‴ lang, kaum über $1/_2$‴ dick, Saamen meist 20, braun. Gewöhnlich weit größer als voriger, sattgrün, Blättchen dünner, Saame kaum halb so groß, Nagel der Fahne schmäler linealisch, Staubfäden kürzer, nicht breiter werdend. — In Waldsümpfen, auf Sumpfwiesen, an Teichen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

435. Tetragonolobus Scop. Spargelerbse. Kelch röhrig glockig 5spaltig. Blume: Flügel länger als Fahne, Kahnblättchen geschnabelt. Griffel bogig. Hülse steif, gestreckt, 4kantig geflügelt mit Scheidewänden, vielsaamig.

1285. T. siliquosus Rth. Jacq. austr. t. 361. Aufsteigend, Blättchen der untern Blätter umgekehrt eirund, die der obersten rhombisch oval, Achselblättchen schief eirund, Blüthenstiele sehr lang, 1blüthig mit einem Deckblatt. Kahl oder fein behaart, Bl. groß, ochergelb, Saame olivenbraun, schwarz punktirt. — b. maritimus L. Sv. Bot. t. 448. Blättchen dicklich. — Auf Rieden, Sumpfwiesen. b. auf Salzwiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich selten. L. Bienitz, Dölzig. PL. Baruther Niederung. Rabenhorst. PS. Halle, Eisleben, Salzsee. Erfurt. Hornung. HS. Jena: Rabis, Lutzschen. Berka. Zenker. Koburg. Hornung. Siebelebener Ried bei Gotha. Regel. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. Hornung.

436. Galega L. Geisraute. Kelch ziemlich gleichförmig pfriemlich 5spaltig. Blume: Fahne breit, abstehend zurückgebogen. Hülse stielrundlich, schief gestreift. — Blätter unpaarig gefiedert.

1286. G. officinalis L. Schk. t. 208. Havne Arzneigew. VI. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1719. Blättchen lanzettlich, 6 — 9paarig, stachelspitzig, kahl, Trauben vielblüthig. 2 — 4' hoch, Achselblättchen lanzettlich, halb pfeilförmig, Trauben achselständig, länger als Blätter, Bl. rosa lila, Fahne dunkler, seltner ganz weiß. — Südlicher auf feuchten Wiesen, bei uns in Gärten cultivirt und zufällig verwildert. Juni. Juli. 4.

437. Robinia L. Robinie. Kelch 5spaltig, Zähne lanzettlich, obere näher beisammen. Blume: Fahne breit, abstehend zurückgeschlagen. Staubgefäße abfallend. Griffel vorn bärtig. Hülse platt, vielsaamig, Rath saumartig, Saame zusammengedrückt. — Blätter unpaarig gefiedert.

***1287. R. Pseud-Acacia L.** Wangenh. B. t. 7. f. 19. Mit Achseldornen, Zweiglein kahl, Trauben kaum fein behaart, gestreckt, schlafblüthig hängend. Bekannter Baum, Blättchen 15 — 25, meist wechselständig, kurz gestielt, oval länglich, jung etwas seidenglänzend, bald kahl werdend. Bl. weiß, vorzüglich Abends wohlriechend. — b. inermis, ohne Dornen. — Aus Nordamerika. Mai. Juni. ♄. Ueberall angepflanzt.

438. Colutea L. Blasenstrauch. Kelch glockig, kurz 5zähnig. Blume: Fahne breit, zurückgebogen, im Mittelfelde an der Basis zweischwielig. Griffel innerseits platt und fein behaart, Spitze hakig, Narbe kopfförmig zurückgebogen. Hülse in einen Stiel verdünnt, aufgeblasen. Blätter unpaarig gefiedert.

1288. C. arborescens L. Bot. Mag. 87. Blättchen oval, an der Basis stumpf, an der Spitze ausgeschweift, Trauben etwa 6blüthig, Fahne gleichfarbig, Hülse länglich geschlossen zugespitzt. Strauch 10 bis 15' hoch, Bl. gelb, Hülsen blaßgrün, etwas über doppelt so lang als dick. — Aus Südeuropa, überall in Parks und Lustgebüschen cultivirt und verwildernd (namentlich PS. Dürrenberg, Kölme. SRS. Frankenhausen). Mai — Juli. ♄.

439. Oxytropis DeC. Spitzfahne. Kelch 5zähnig. Blume: Kahnblättchen zugespitzt. Hülse an der obern Nath eingedrückt, dadurch eine Längsscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1289. O. pilosa DeC. Bot. Mag. 2483. St. 49. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1251. Stengel aufrecht, zottig, Achselblättchen stengelständig, Blättchen spitz lanzettlich, Aehren gestielt, länger als Blatt, Hülsen aufrecht pfriemenspitzig zottig. Spannen- bis fußhoch, ganz zottig, Bl. ochergelb. — Auf Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Bernburg, Alsleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Rollsdorf. Wallroth. Höhnstädt, Seeburg, Laublingen, Erdeborn, Könnern. Schwellenburg bei Erfurt. Buddensieg. SRS. Arnstadt, Frankenhausen. Schönheit.

440. Astragalus L. Traganth. Kelch fünfzähnig. Blume: Kahnblättchen stumpf. Hülse an der untern Nath eingedrückt, dadurch eine Längsscheidewand bildend und ziemlich zweifächrig. — Blätter unpaarig gefiedert.

1290. A. Cicer L. Jacq. austr. t. 251. St. 49. Schk. t. 209. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1883. Weitästig aufsteigend, kurz behaart, obere Achselblätter verwachsen, die 8 — 12 paarigen kopfförmig, Blätter gegenüber, Blättchen länglich lanzettlich, stumpf, Trauben lang gestielt, länger als ihr Blatt, Fruchtknoten sehr kurz gestielt, Hülsen fast kuglig aufgeblasen, fast sitzend,

kurz krumm geschnabelt, bei der Reife schwarz und schwarz rauchbehaart. Bis 2' lang, halbreife Hülse unten graulich, oben schwärzlich behaart. Bl. gelbgrünlich weiß. — An Feldrainen, Wald- u. Wiesenändern, Weinbergen, Hügeln, vorzüglich in Sandboden. Mai — Juli. 4. D. Gr. Gehäge, Schusterhäuschen, Zehren. Hosterwitz, Pillnitz. L. Rochlitz. PL. Guben, Neuzelle. A. Gröbzig, Bernburg, Sandersleben, Mägdesprung. PS. Barby, Bennstädt, Erdeborn, Weißenfels Röglitz, Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Weimar. Grub.

1291. A. glycyphyllos L. Fl. dan. 1108. Schk. t. 209: Frucht. Kahl, langästig niederliegend, Achselblätter frei, oval, gezähnelt und gespitzt, Blätter 5 — 6 paarig, Blättchen eirund elliptisch stumpflich, Trauben gestielt, kürzer als ihr Blatt, Hülsen fast dreikantig, bogenförmig. 2 — 4' lang, Bl. grünlich gelblich. — Zwischen Gebüsch, an lichten Waldstellen und Wiesenändern. Juni — August. 4. Im Erzgebirge nur: Z. Wildenfels im Erlich bei Weißenborn und Zwickau. Wankel. Außerdem meist gemein.

1292. A. Hypoglottis L. Engl. Bot. 274. arenarius Pall. t. 34. Fl. dan. 614. Behaart, Stengel aufsteigend, obere Achselblättchen verwachsen, blattgegenständig, Blätter 8 — 10paarig, Blättchen strigelhaarig, länglich stumpf, die unteren ausgerandet, Aehren eiförmig kopfförmig, Stiel länger als Blatt, Hülsen im Kelche gestielt, eiförmig, hakenspitzig, behaart, aufrecht. Handbis spannenhoch, Bl. violet. — Auf Triften und Hügeln, vorzüglich Kalkboden. Juni. Juli. 4. A. Sandersleben, Friedrikenberg. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Nietleben, Dölau, Schkopau, Langenbogen, Bennstädt, Bottendorf, Scheiplitz. Klett. Eckartsberge. Erfurt. SRS. Arnstadt. Schönheit. Frankenhausen. Hornung.

1293. A. arenarius L. Schk. t. 208. b. St. V. 19. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 271. Stengel niederliegend, Achselblättchen häutig, zweifpaltig, Blättchen 3 — 4paarig, linealisch zusammengelegt, seidenhaarig, Trauben etwa 6blüthig, länger als Blatt, Hülsen länglich, abstehend, grau, fein behaart. Spannenlang, Blume rosafarbig. Schlank und zart. — b. glabrescens, ganz grün und fast haarlos. — Auf Sandboden, Triften, Rainen u. Nadelwaldrändern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Muskau, Rietschen, Kreba, weißer Berg bei Mohholz. Burkhardt. Micka, Buchwalde, Wertha. Rabenhorst. — Großradden, Zaue, Gellmitz, Werben, Forst, Priebus, Friedland am Schwielungssee, Neuzelle. Rabenhorst. PS. bei Ortrand 1842. Papperitz. G. Rchb. nur var. b.

1294. A. exscapus L. Hayne Arzneigew. VI. 12. Rchb. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengellos, zottig, Achselblättchen an den Blattstielen, Blättchen länglich stumpf, Blüthen gelb, traubig kopfartig, Hülsen länglich kuglig zottig. Handhoch. — Auf trocknen, sandigen oder kalkhaltigen Triften und Hügeln. Mai — Juli. 4. Selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Gröbzig, Laublingen, Sandersleben. Schwabe. PS. Müllerdorf, Seeburg, Hellstedt, Könnern, Rothenburg. Schraplau, Erdeborn. Bitzenburg. Schiepliz. Klett. Steinklippe und Wettin. Wallroth. SRS. Kattenburg bei Frankenhausen. Hornung. — Opp. Rad. Astragali exscapi.

441. Pisum L. Erbse. Kelch 5spaltig, 2 obre Abschnitte kürzer. Blume: Fahne sehr breit, zurückgebogen. Griffel innerseits kielrandig. Saame fast kuglig, Nabel oval. — Blätter paarig gefiedert, Endblättchen zur Wickelranke verkümmert.

***1295. P. sativum L.** Riv. t. 36. Blattstiele rund mit 2 paar Blättchen, Achselblättchen unten rundlich, gekerbt, Blüthenstiele zweiblüthig, Hülse gerade, später walzig, Saame kuglig, röthlich gelb. — b. majus: „Fontanell-, Klunkererbse". — c. humile: „Zwerg-, Franzerbse". — Cultivirt und verwildernd „Erbse, Schote". Bl. weiß. Mai — Juli. ⊙.

1296. P. arvense L. St. I. 4. Blattstiele mit 2 — 3 Blüthenpaaren, Achselblättchen gekerbt, Blüthenstiele 1blüthig (bisweilen 2blüthig: Dict. sc. nat. cah. 8.), Blättchen meist unten bogig gekerbt, Fahne bläulich, Flügel und Kahnblättchen purpur. Hülse gerade, Saame kuglig, entfernt, graugrün, braun punktirt. — Auf Aeckern unter Sommergetreide „Stockerbse". Bastard aus Vicia sativa und Pis. sativum? —

Anm. Man cultivirt noch: 1) P. ramulare Moris. die spanische Marottenerbse, grüne Erbse, vergl. Fl. germ. n. 3434. — 2) P. umbellatum C. Bauh. die Büschel- oder Traubenerbse, n. 3435. — 3) P. saccharatum Hort. Zuckererbse, n. 3436. — 4) P. quadratum C. Bauh. Eckerbse, Knockererbse, n. 3437. — 5) P. leptolobum Camer. Holländische Zuckererbse, Sichelerbse, n. 3438.

442. Lens Ad. Mnch. Linse. Kelch 5spaltig. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, Narbe innenseitig, unter ihr innenseitig längs behaart, unterseits kahl. Hülse 1- bis mehrsaamig. Saame zusammengedrückt. — Bl. gefiedert, mit Wickelranken am Ende.

1297. L. esculenta Mnch. Schk. t. 202. Bl. u. Fr. St. VIII. 32. Blüthenstiele 2—4blüthig, Deckblättchen länger als Stielchen, Blätter 6paarig, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame scharfrandig. Fußhoch, Achselblättchen lanzettlich, Blättchen oval und länglich, Wickelranken borstenförmig, gegabelt, etwas behaart. Saame größer, röthlich gelb, auch schwarz punktirt: E. punctulatum Hort. — Aus dem Oriente, häufig cultivirt: „Pfenniglinse". Juni. Juli. ⊙.

1298. L. disperma (Roxb.). Riv. t. 35. Blüthenstiele 1—2blüthig, Deckblättchen kaum halb so lang als Stielchen, Hülsen fast länglich 4eckig, 2saamig, Saame stumpfrandig. Fußhoch, Achselblättchen halb eirund, Blättchen oval. — Aus dem Orient, häufig cultivirt: „kleine und schwarze Linse". Juni. Juli. ⊙.

443. Vicia L. Wicke. Kelch glockig 5spaltig, 2 — 4 obre Abschnitte liegen auf der Fahne. Staubfäden pfriemlich. Griffel fadenförmig, unter der endständigen Narbe behaart. Hülse zusammengedrückt, Saame meist kuglig. — Bl. paarig gefiedert mit Wickelranke am Ende.

a. Ervum L. Griffel fadenförmig, behaart.

1299. V. tetrasperma Lois. Schk. t. 202. St. VIII. 32. Blüthen-

stiele meist einblüthig, Blätter 3 — 4paarig, Blättchen lineallisch länglich fein gespitzt, Ranke getheilt, Hülsen viersaamig, kahl. Stengel fadenförmig steigend, fußlang, Bl. klein, lila, Hülse von unten an vorgestreckt, länglich stumpf, aus der Mitte krumm stachelspitzig, Saame schwarz. — Auf trocknen Grasplätzen, Feldrainen, Wald- und Wiesenrändern. Juni — August. ⊙. Gemein.

1300. V. gracilis Lois. Fl. gall. t. 12. Fein striegelhaarig, Blättchen lineallisch lanzettlich fein gespitzt, Ranke einfach, Blüthenstiele 1 — 4blüthig, weit länger als Blatt, Hülsen länglich kahl 5 — 8saamig. — An grasigen Hügeln. Juni. Juli. ⊙. Sehr selten. PS. Waltersdorf bei Weißensee. Hornung.

1301. V. monanthos Retz. St. VIII. 32. Kahl, Achselblättchen strahlig vielspaltig, Blättchen lineallisch abgestutzt, stachelspitzig, Fruchtstiele länger als ihr Blatt, Hülsen aufgetrieben 3saamig, kahl. Größer als die übrigen, Blume lila, 4mal so lang als Kelch, Saame ochergelb, schwarz punktirt. — An Ackerrändern, Feldrainen. Juni — August. ⊙. Sehr selten. A. Dessau, Orangenbaum, Bernburg, Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Wittenberg. Nitzsche. Sangerhausen. Wallroth. Lettin, Trotha. Wallroth. Sprengel. Werlitzsch bei Schkeuditz 1829. Richter.

1302. V. hirsuta Koch. Fl. dan. 639. Schk. t. 202. St. VIII. 32. Blüthenstiele mehrblüthig, Blätter 6paarig, Blättchen lineallisch, ausgeschweift, Achselblättchen ausgespreizt 2theilig, Hülsen zweisaamig, weich striegelhaarig. Bis 2 Fuß hoch kletternd, Bl. klein, weiß, Saame olivenbraun, schwarzbraun marmorirt. — Im Getreide. Juni — Herbst. ♂. Gemein.

b. Cracca Riv. Griffel unter der Narbe keulenförmig, Blüthenstiele traubig, Hülsen inwendig glatt.

aa: Hülsen kurz, fast länglich viereckig.

1303. V. cassubica L. St. VIII. 31. Jacq. austr. t. 229. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 275. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig abnehmend, länglich und lanzettlich, liniirt, stumpf, unterseits fein behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, Hülsen fast rautenförmig. Ueber 1' hoch, aufrecht, bogig, abstehend zweigig. — An Hügeln, zwischen Gebüsch. Juni. Juli. 4. Stellenweise, fehlt im Gebirge. D. Hosterwitz, Lausa, Scheunenberg, Lösnitzgrund, Mordgrund, Dürre Biehla, Weißig, Loschwitz, Wachwitz. B. Tiefenthal bei Königsbrück, Langenwolmsdorf, Bautzen u. s. w. PL. Niesky, Arnsdorf. — Guben, Betschau nach Kalau zu. A. Dessau, Törten, Sandersleben. PS. Wittenberg am Apollonsberg. Pelzig. Halle: Bischofsberg, Heide, Mittelholz, heitrer Berg. HS. Jena. SRS. Rudelstadt, Singen.

1304. V. villosa Roth. St. VIII. 31. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 276. Trauben so lang oder länger als ihr Blatt, einseitig, dicht vielblüthig, Blättchen vielpaarig, abstehend zottig, Achselblätter halb pfeilförmig, ganzrandig, Platte der Fahne kürzer als ihr Nagel, Hülsen 1''' lang, länglich rautenförmig, an der Spitze hakig, 5 (2 — 6-) saamig. 2 — 3' hoch, kletternd oder schlaff liegend, Bl. schön violet, Flügel weiß, Saame braun. — Auf Wiesen, Feldrainen, in Feldern. Juni. Juli. 4. Selten. D. Gr. Gehäge. Rchb. B. Wiesa. Kölbing.

Hörnitz, Diehsa. Burkhardt. PL. Nicsky, Radmeritz. Burkhardt. — Luckau. Grassmann. Kottbus, Spremberg, Sonnenwalde. Rabenhorst.

1305. V. Cracca L. Fl. dan. 804. St. VIII. 31. Traube so lang als das Blatt, dicht vielblüthig, Blättchen vielpaarig, länglich lanzettlich, weich behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig ganzrandig, die Platte der Fahne so lang als ihr Nagel, Hülsen schmal länglich, 8 — 9‴ lang, kaum über 3‴ breit, stumpf, hakenspitzig, Saame schwarzbraun. — Zwischen Weidengebüsch, in Zäunen. Juni. Juli. 4. Gemein.

bb. Hülsen gestreckt schwertförmig.

1306. V. tenuifolia Rth. St. VIII. 31. Trauben etwas schlaff, vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blättchen vielpaarig, linealisch zugespitzt, unterseits behaart, Achselblättchen halb pfeilförmig, ganzrandig, die Platte der Fahne doppelt so lang als ihr Nagel, Hülse 13 — 14‴ lang, 3‴ breit, Saame schwärzlich. Aufrecht, 2 — 4′ hoch, stärker gebaut, Trauben gestreckter, Fahne sehr lang, lila, Flügel blässer. An Feldrainen, im Getreide, an grasigen Waldhügeln. Juni. Juli. ♂. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, außerdem durch das Gebiet nicht selten.

1307. V. sylvatica L. Fl. dan. 277. St. VIII. 31. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1038. Trauben länger als ihr Blatt, Blättchen 8paarig, oval elliptisch stumpf, Achselblättchen halbmondförmig, borstlich gezähnt. Hochkletternd über Gebüsche, Bl. weiß, Fahne violet gestreift, Kahnblättchen violet gespitzt, Hülse 15‴ lang, 3‴ breit, Saame schwarzbraun. — An Waldhügeln, Waldrändern, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Gauernitz, Konstappel, Wildberg, Niederwartha, Zschoner Grund, Windberg, Wesenstein, gr. Winterberg. — Tharandt, Altenberg, Z. Erla, Schwarzenberg. Bok. L. Penig. — Kriebstein, Pegau, Grimma, Audigast bei Schnaudertrebnitz. B. Zwischen Hainewalde und Scheibe. A. Sandersleben im Welfsholz, Harz. PS. Halle: Lodersleben, Erdeborn. Eckartsberge. Erfurt. Suhl. HS. Weimar: Troistedt, Legefeld. Koburg. Ehrenhain bei Altenburg.

1308. V. dumetorum L. St. VIII. 31. Spr. Fl. hal. t. 7. Trauben schlaffblüthig, so lang als ihr Blatt, Blättchen 5paarig, eirund, stumpf, die untersten vom Stengel entfernt, oberste unpaarig, Achselblättchen halbmondförmig gezähnt, Griffel bärtig. Ueber Gebüsch hochkletternd, schlank, Blättchen zollang, über $1/2$″ breit, Bl. violet, Hülse gelblich braun über $1\,1/2$″ lang, 4‴ breit, in einen Stiel verdünnt. — In schattigem Waldgebüsch, häufiger in Berggegenden. Juni. Juli. 4. Hier und da. D. Scharfenberg, Konstappel, Wildberg, Potschappel, Dohna, Kohlberg, Posta. — Tharandt. Z. Sachsenburg. Wkr. L. Rochsburg. — Verschlossenes Holz, Rosenthal, Gautzsch, Leutzsch, Bienitz. B. Herrnhut: 7 Wiesen. Sohlander Berg, Stromberg, Schönauer Hutberg. PL. Landskrone bei Görlitz. — Drehnaer Weinberg bei Bergen. Rabenhorst. A. Sandersleben, Frigleben, Harz, Hettstädt. PS. Hagen bei Esperstädt. Steintlippe bei Wangen. Hünenburg bei Eisleben. Naumburg. HS. Jena: Wöllmisse. Weimar: Legefeld. Koburg: Gleichberg.

1309. V. pisiformis L. Jacq. austr. t. 364. St. VIII. 31. Trauben kürzer als ihr Blatt, Blättchen 5paarig, breit eirund stachelspitzig, stumpf,

kahl, die untersten dicht am Stengel sitzend und die gezähnten halb pfeilförmigen Achselblättchen verdeckend. Hochkletternd, Blättchen abnehmend, unterste über zollang, über 3‴ breit. Basis schief halbeirund, kurz gestielt, Saame dunkelbraun. — An Waldhügeln, besonders in Gebirgen. Juni. Juli. ♃. Zerstreut. D. Triebischthal bei Meißen, Windberg, Pesterwitz, Schlottewitz, Pillnitz, Schandau, Rathen. — Oelsaer Grund, Tharandt. B. Rothstein bei Sohland, südlich. FL. Landskrone bei Görlitz. PS. Belzig. Jüterbogk. Halle: Schnion, Hornburg, Erdeborn. Eckartsberg. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Rauthal, Wölmisse. Weimar: Legefeld. Koburg: Georgenberg. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

c. Vicia Riv. Griffel unter der Narbe äußerlich mit einer Haarhülle, Bl. achselständig, Hülse inwendig von den Saamen eingedrückt.

1310. V. lathyroides L. Fl. dan. 58. St. VIII. 31. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 82. Blüthen einzeln, Blättchen 2 — 3paarig, unterste verkehrt herzförmig, übrige umgekehrt eirund, Achselblättchen ganz, Blattstiele in eine Spitze endigend, Hülsen linealisch, kahl, Saame gekörnelt. Handhoch, späterhin niederliegend spannenlang. — Auf grasigen Hügeln, Feldrainen. April. Mai. ☉. Mit Ausnahme des obern Erzgebirges, gemein.

1311. V. angustifolia Rth. Blüthen 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen halb pfeilförmig gezähnt, Blättchen 2 — 4paarig, die der untern verkehrt eiförmig, vorn ausgekerbt, die der obern lineal lanzettlich, stumpf oder abgestutzt, Hülsen aufrecht abstehend, linealisch, kahl werdend, schwarz, Saamen glatt kuglig, schwarz seidenartig glänzend oder braun und schwarz gefleckt. Niedrig, aufrecht, späterhin ausgebreitet, Bl. ziemlich groß, lebhaft lila. — Auf sandigen Aeckern, Feldrainen, Hügeln. Juni. ♂. Mit Ausnahme des höhern Erzgebirges nicht selten, namentlich in Thüringen und D. um Meißen.

1312. V. segetalis Thuill. St. VIII. 32. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 273. Blüthen 1 — 2 kurz gestielt, Achselblättchen trapezoidisch eingeschlitzt, Blättchen 5—8paarig, länglich, stumpflich, Hülsen kahl werdend, schwarz. Weit größer als vorige, Bl. groß, lebhaft lila. — Auf Aeckern im Getreide. Mai. Juni. ♂. Mit Ausnahme des Erzgebirges nicht selten, oft häufig durch das Gebiet.

1313. V. sativa L. Fl. dan. 522. St. VIII. 31. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 274. Blumen paarweis fast sitzend, Achselblättchen eingeschnitten gezähnt, gefleckt, Blättchen 7paarig, verkehrt eirund, vorn ausgekerbt, Hülsen aufrecht, länglich, weich behaart, Saamen schwach zusammengedrückt, glatt, schwärzlich. — b. erythrosperma: Saamen röthlich. — c. ochrosperma: Saamen ochergelblich. Gewöhnlich weich behaart, Hülse jung seidenhaarig, reif braun. — Auf bebautem Boden verwildernd. Juni — Herbst. ☉. Durch das Gebiet meist nicht selten.

1314. V. sepium L. Fl. dan. 699. St. VIII. 31. Blüthen zu 4 — 5, fast sitzend, Achselblättchen gezähnt, Blättchen 5paarig, breit oval, stumpf, abnehmend, Hülsen linealisch, kahl. 1 — 2′ hoch, Bl. blaß lila, Hülsen schwarz, aufrecht abstehend, kahl, innenseits glänzend, Saame dunkelbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen, in Gebüsch. April — October. ♃. Gemein.

d. Faba T. Steif, saftig, Narbe fast 2lippig, Hülse geschwollen.

***1315. V. Faba L.** Blakw. t. 19. Hayne Arzngew. XI. 48. Blüthen zu 2 — 4 winkelständig, Ranke einfach borstig, obre Blätter 2paarig. Robust, 2 — 4' hoch, Bl. weiß, Flügel mit schwarzem Fleck, Saame groß, länglich zusammengedrückt, weißlich. — Aus Aegypten, Persien, cultivirt „Bußbohne". Juli. August. ⊙.

*** 1316. V. equina (Faba) Bauh.** (V. Faba.) St. VIII. 32. Hülsen fast sitzend spreuschuppig, aus der Mitte zugespitzt, wulstig, Blättchen 2 — 3paarig, oval, fein gespitzt, Ranken rinnenartig, borstenförmig, Achselblättchen halb spießförmig, eingeschnitten gezähnt, Saame länglich, weißlich. Kleiner als vorige, Bl. bläulich. — Wie vorige. „Pferdebohne." Juli. August. ⊙.

444. Cicer L. Kicher. Kelch 5theilig, 4 Abschnitte auf der Fahne liegend. Staubfäden abwechselnd, unter der Spitze verdickt. Griffel geht verdickt sich in eine abgestutzte Narbe. Hülse bauchig, wenigsaamig. Saame Widderkopf ähnlich.

***1317. C. arietinum L.** Schk. t. 202. unterste Fig. i. k — o. Hülse kurz rhomboidisch, aus der obern Nath geschnabelt. Fußhoch, 13 — 15 Blättchen, unterste wechselständig, alle gesägt, Achselblättchen eingeschnitten, Hülsenhaare gegliedert, Bl. und Saame röthlich. — Aus dem Süden, cultivirt. Juni. August. ⊙.

*** 1318. C. sativum L.** Schk. p. 367. t. 202. Hülse aus verschmälerter Basis nach oben aufgeblasen, Bl. und Saame weiß. Wie vorige.

Anm. Vergl. C. physodes Fl. germ. p. 532.

445. Lathyrus L. Platterbse. Kelch fünfspaltig, beide obre Abschnitte kürzer. Bl. Kahnblättchen halb kreisrund, von den Nägeln an eingebogen. Griffel platt 2kantig, von der Basis knieförmig aufrecht. Hülse zusammengedrückt vielsaamig, Saame kuglig zusammengedrückt.

1319. L. Aphaca L. Engl. Bot. 1167. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 770. Blüthenstiele 1blüthig, Achselblättchen sehr groß herzspießförmig, Blätter zu einer Ranke verkümmert. Schlank fadenförmig, liegend, fußlang, nur nächst der Wurzel 2 — 2 einpaarige Blätter, Bl. klein, gelb. — Auf Aeckern. Juni. Juli. ⊙. Höchst selten. L. Laufsigk. Müller. Zwischen Crottendorf und Stünz 1827. Winkler. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Naumburg: nackte Henne. Müller. Scheidhauer. Eula. Sprengel. Bibra nach Kösen zu. Wallroth. Eckartsberge. Rodig. Erfurt. Schönheit. HS. Gotha. Schönheit.

1320. L. Nissolia L. Engl. Bot. 112. Alle Blattstiele blattartig halbumfassend, lineallisch lanzettlich, ohne Blättchen, Blüthenstiele lang, meist 2blüthig, Achselblättchen sehr klein, borstenförmig. Grasartig, Bl. rosa, Fahne 2scheidig, Hülse lineallisch, jung etwas seidenhaarig. — Auf Aeckern. Mai — Juli. ⊙. Höchst selten. A. Sandersleben, Harzgerode. Schwabe. PS. Burgliebenau, Lochau. Sprengel. Erfurt. Hornung. HS. Leina bei Gotha. Regel. Gleichberg bei Koburg. Hornung.

1321. L. sativus L. Bot. Mag. 115. Einblüthig, Blättchen linealisch lanzettlich, 1paarig, Hülsen eirund zusammengedrückt, auf dem Rücken mit doppelt gekielter Nath, Bl. lang gestielt, hellblau, Saame von der viereckigen Basis aus keilförmig zusammengedrückt, weißlich. — Aus dem Süden, in Thüringen gebaut: „deutsche Kicher, weiße Erve, Erbis". Juni. Juli. ⊙.

1322. L. hirsutus L. Engl. Bot. 1255. Blüthenstiele lang 1 — 2blüthig, Blättchen lanzettlich 1paarig, Hülsen zottig, Saame runzelig körnig. Bl. rosa, lila. — Auf Aeckern. Juni — August. ⊙. Selten. PS. Erfurt. Bernhardi. HS. Gleichberg bei Koburg. Hornung. Schnepfenthal. Girtanner.

1323. L. pratensis L. Fl. dan. 527. Blüthenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blätter einpaarig, Ranken zertheilt, Achselblättchen spießförmig, lanzettlich, Hülsen kahl, mit schiefen vorragenden Adern, Saame marmorirt, Bl. gelb. Fast kahl oder seltner weich behaart, Stengel scharfkantig. — b. microphyllus Rchb. in allen Theilen weit kleiner, Ranken unzertheilt, Achselblättchen lanzettlich, Saame einfarbig kastanienbraun. — Auf Wiesen, Grasplätzen. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet und häufig. b. stellenweise an Zäunen und im Gebüsch.

1324. L. tuberosus L. Bot. Mag. 382. Blüthenstiele vielblüthig, länger als ihr Blatt, Blättchen einpaarig, länglich, Ranken zertheilt, Hülsen kahl netzaderig, Stengel scharfkantig, Bl. hellkarminroth, ohre Kelchzähne kurz 3eckig. Wurzelknollen bis zur Größe einer Wallnuß. „Erdmandeln, Erdnüßchen." — Auf Aeckern unter Getreide, selten in Gebüsch. Juni. Juli. 4. Scheint im Erzgebirge selten: Z. Heinersdorf bei Burgstädt; außerdem nicht selten bis gemein.

1325. L. sylvestris L. Blüthenstiele vielblüthig, länger als das Blatt, Blättchen einpaarig, 3nervig, länglich lanzettlich, gespitzt, Ranken zertheilt, Achselblättchen lineal lanzettlich, Hülsen etwa sechsmal so lang als breit, länglich, 6 — 10saamig, glatt, Stengel und Blattstiele flügelkantig. — a. angustifolius Schk. Fl. dan. 325. Blättchen linealisch lanzettlich, Bl. unrein röthlich, endlich bläulich. — b. platyphyllus Retz. Fl. dan. 735. Blättchen breiter lanzettlich, Bl. rosa, Fahne gelblich. — c. macranthus. Blättchen lanzettlich, Bl. sehr groß, ganz rosa, Kahnblättchen weißlich, Hülse wohl zehnmal so lang als breit, 15 — 20saamig (in der Fl. germ. zu L. ensifolius gezogen). — Zwischen Gebüsch an Waldrändern, Bergen. Juni. Juli. 4. Stellenweise. D. Scheunenberg, Präbendenberg, Lösnitz, Dippelsdorf, Hengstberg, Schenkhübel, Ullersdorf. Konstappel, Scharfenberg, Schlottwitz, Plauen, Kotta. — Tharandt, Altenberg. Z. Hartenstein, Schneeberg, Wildenfels, Zwickau, Chemnitz, Sachsenburg. L. Rochsburg. — Bienitz, Universitätsholz, Cunnersdorf, Altenhain, Modelwitz, Neuschcrbitz, Grimma u. s. w. B. Herrnhut u. s. w. PL. Gemein. A. Sandersleben, Techheim. PS. Jüterbogk. Wittenberg. Krellwitz, Dölnitz, Trotha. HS. Jena. Weida. Ehrenhain und Nobitz bei Altenburg. — c. nebst den andern Formen D. im Plauenschen Grunde gegen Tharandt.

1326. L. heterophyllus L. Rchb. Fl. germ. p. 869. Fl. germ. exs. n. 1466. Blüthenstiele 5 — 8blüthig, Blättchen ein- und zweipaarig, länglich stumpf, Stengel und Blattstiele flügelkantig. Wuchs und Blüthen

voriger Art. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. Mai — Juli. 4. Höchst selten. HS. Koburg. Eckart. SRS. Sondershausen. Eckart. Arnstadt bei der Eremitage. Hornung. Blankenburg, Willinger Berg, Frohnberg. Schönheit.

* **1327. L. latifolius L.** Engl. Bot. 1108. Blüthenstiele steif gerade, dicht vielblüthig, Blättchen ziemlich lederartig, oval lanzettlich, Stengel breit flügelkantig, Hülsen lanzettlich länglich. Bl. groß, schön rosa, wohlriechend. Klettert hoch. — Zwischen Gebüsch an Hügeln im Süden, bei uns an Lauben cultivirt und verwildernd. Juni. Auguſt. 4.

1328. L. palustris L. Fl. dan. 399. Rchb. Fl. germ. exs. Cent. XXII. Stengel oben flügelkantig, Blättchen 2 — 3paarig, lanzettlich fein gespitzt, Achselblättchen halb pfeilförmig. Blüthenstiele 3 — 6blüthig, länger als Blatt. Stengel schwach, 1' oder höher, bisweilen etwas ästig, Bl. schön lila. — Auf Sumpfwiesen. Juni — Auguſt. 4. Selten. D. Beim Auguſtusbad. Bucher. L. Kleindölzig. Richter. Peterm. PL. Spreewald, Luckau, Betschau, Senftenberg, Dobrilugk, Golssen. Rabenh. A. Deſſau in den Törtenschen Auen, Oranienbaum, Zerbſt. Schwabe. PS. Aschersleben. Hornung. Belzig. Rabenhorst. Osendorf dem Dreierhaus gegenüber. Sprengel. Liebenau, Dölnitz. Richter. Petermann.

446. Orobus L. Walderbſe. Wie Lathyrus. Klappen der der Hülse drehen sich nach dem Aufspringen zusammen. — Blattstiele mit einfach borſtenförmiger Ranke.

1329. O. vernus L. Fl. dan. 1226. St. I. 7. Stengel meist einfach, Blüthenstiele 4 — 6blüthig, kürzer als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, eirund zugespitzt. Maigrün, Blüthen prächtig purpur, im Abblühen und Trocknen blau werdend, Saame weißlich gelb, purpur punktirt. — b. albiflorus. Blume weiß. — In schattigen Laubwäldern in der Ebene und noch häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist gemein, in der Niederlausitz selten: PL. Spremberg, Sorau.

1330. O. tuberosus L. Schk. t. 200. St. I. 21. Stengel meist einfach, Blüthenstiele 4 — 6blumig, länger als ihr Blatt, Blättchen 2 — 3paarig, länglich lanzettlich. Mattgrün, fast graulich, Blumen bläulich rosa, Saame glänzend kastanienbraun. Wurzel weit kriechend, in Knollen anschwellend. — b. tenuifolius Rth. Blättchen linealisch. — In trocknen Laubwäldern, häufiger in den Thälern. April. Mai. 4. Gemein.

1331. O. niger L. Fl. dan. 1170. Schk. t. 200. Fig. k. l. Stengel weitästig, kantig, Blüthenstiele mehrblüthig, Blättchen 5 — 6paarig, oval lanzettlich. 2 — 3' hoch, Blättchen ändern in der Breite und werden bei dem Trocknen schwarz, Bl. purpurroth. — b. tristis Lang. Blättchen nur 3 — 5paarig, härtlich nicht netzaderig, Achselblättchen bestimmter halb pfeilförmig, Blüthenstiel kürzer als sein Blatt. Härter und fast nicht schwarz werdend. Schon von Schkuhr unterschieden t. 200. nach innen Fig. 8. und k. l. — In trocknen Wäldern und Thälern. Juni. Juli. 4. Scheint im Erzgebirge fast ganz zu fehlen, bisher nur L. Wechselburg —, in den Lausitzen nur: PL. Dubrauke, Cunnersdorf. — Dolzig, Gassen, Drehnaer Weinberg, Langengrassau, Gehren.

Anm. Bei O. niger der Saame fast kugl. hellbraun, bei tristis länglich schwarzbraun.

447. Phaseolus L. Bohne. Kelch $^2/_3$zähnig. Griffel oben bärtig, mit Staubgefäßen und Kahnblättchen, schneckenförmig eingerollt. Fruchtknoten unten mit Scheide. Hülse zwischen den Saamen schwammig. Saame mit gestreckter Nabelwarze. — Blättchen einpaarig, nebst Endblättchen, Blüthenstiele an der Traube paarig.

*** 1332. P. multiflorus W.** Hayne Arzneigew. XI. 45. Windend, Blüthentrauben etwas länger als ihr Blatt, Hülsen rauch, wulstig, hängend, meist sichelförmig. — b. coccineus Lam. vulgaris Schk. t. 199. Blüthe scharlachroth, Saame sehr groß, pfirsichblüth, um den Nabel schwarz sprützfleckig. — b. albus: Bl. und Saame weiß. — Aus Südamerika, cultivirt „Feuerbohne". Juni — Herbst. ☉.

*** 1333. P. vulgaris L.** Hayne Arzneigew. XI. 46. Windend, Blüthentrauben kürzer als ihr Blatt, Hülsen glatt, schwertförmig, aus der obern Nath geschnabelt, gerade, hängend. Windet sich 10 — 12′ hoch, Saame 5 — 7, nierenförmig länglich, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt: „Schwertbohne, Stangen-, Schmink-, Schneidebohne". Juni — Herbst. ☉.

*** 1334. P. nanus L.** Hayne Arzneigw. XI. 47. Stengel niedrig, nicht windend, Traube kürzer als ihr Blatt. 1 — 2′ hoch, Kelchoberlippe ungetheilt, Bl. grünlich weiß, Hülse sichelförmig aus der Mitte geschnabelt, Saame 4 — 6, nierenförmig, weiß. — Aus Ostindien, cultivirt „Zwergbohne, Buschbohne". Juni — Herbst. ☉.

448. Ononis L. Hauhechel. Kelch 5spaltig stehenbleibend und offen. Fahne strahlnervig. Kahnblättchen spitzschnabelig. Hülse wenigsaamig, wie aufgeschwollen. — Blättchen 3zählig und 1zählig.

1335. O. spinosa L. Hayne Arzngw. XI. 43. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 652. Stengel aufrecht, weitästig, Aeste dornig, ein- oder zweireihig zottig, Blättchen eirund länglich stumpf, Blüthen einzeln achselständig, Hülsen 3saamig, kürzer als Kelch. 1 — 2′ hoch, Bl. rosa, Flügel weißlich. — Auf sandigen Triften, Feldrainen, Hügeln, Wällen. Juli. August. ♄. Durch das Gebiet, mit Ausnahme der höchsten Gebirge.

1336. O. repens L. Hayne Arzneigew. XI. 44. Niedergestreckt, unterste Blätter 3zählig, Blättchen rundlich gesägt und so wie die aufsteigenden, bedornten Zweige zottig, Hülsen 2saamig, kürzer als Kelch. Spannen- bis fußlang. — b. mitis Gm. unbedornt. — Auf Brachen, trocknen Wiesen und Triften. Juli. August. ♄. Wie vorige.

1337. O. hircina Jacq. horind. t. 93. Hayne Arzneigw. XI. 42. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1721. Steif aufrecht, ringsum zottig, Bl. paarig langtraubig, unterste Blättchen 3zählig, oberste einfach, sägerandig, ziemlich kahl, Achselblättchen breit umfassend, sägerandig, Hülse fast kuglig 2saamig, eingeschlossen. 2′ hoch, Bl. größer. — An Wegen, auf Triften, Grasplätzen. Juli. August. ♄. Sehr selten. Wir sahen sie nur ächt PL. Egsdorf, Kemlitzer Heide nach Kolpin zu. Rabenhorst.

449. Genista L. Ginster. Kelch 2/3zähnig. Fahne niedergebogen, Kahnblättchen und Flügel schlaff, Befruchtungstheile nicht einschließend. Narbe schief einwärts seitlich! Hülse zusammengedrückt. — Bl. gelb.

1338. G. sagittalis L. Jacq. austr. t. 209. Guimp. t. 117. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 469. Behaart, Zweige 2kantig geflügelt, gegliedert, Blättchen einfach eilanzettlich, Blüthen ährentraubig. Liegend, Zweige aufrecht, spannenlang. — An Hügeln in Nadelwäldern. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. A. Dessau, Mosigkauer Heide. PS. Bitterfeld. Sprengel.

1339. G. tinctoria L. Fl. dan. 526. Guimp. t. 118. Aufsteigend, dornlos, oberhalb fein behaart, Trauben endständig. 1 — 2′ hoch, Blättchen späterhin fast lederartig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. ♄. Im Obererzgebirge nur Z. zwischen Zschorlau und dem Filsteich bei Schneeberg, im Mittelgebirge Z. bei Bogenstein, außerdem häufig.

1340. G. pilosa L. Jacq. austr. t. 208. Schk. t. 195. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 83. Niederliegend, dornlos, Aeste aufsteigend, höckrig, Zweiglein gestreift, nebst Blattunterseite, Fahne und Kahnblättchen seidenhaarig, Blätter umgekehrt eirund stumpf, Blüthen seitlich neben Blattbüschelchen, ährenartig. Spannen- bis fußhoch. An schattigen Orten auch ohne Seidenglanz. — In Heidewäldern unter Nadelgebüsch und an Anhöhen daselbst. Juni. Juli. 4. Stellenweise. D. Heide, Lösnitz, Windberg. B. Häufig. PL. Häufig. A. Dessau, Zerbst, Oranienbaum. PS. Zwischen Prezien und Gommern bei Barby. Wittenberg bei dem Apollonsberg. Dübener Heide. Rothes Haus bei Eilenburg. Halle: Kröllwitz. HS. Oberhof bei Ichtershausen.

1341. G. germanica L. Schk. t. 195. St. 12. Stengel dornig, unten blattlos, oben ästig, zottig, Blätter gestielt eilanzettlich, Blüthentrauben blatt- und dornlos. 1 — 2′ hoch, Hülsen schief oval, wenigsaamig, fein behaart. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. ♄. Durch das Gebiet nicht selten.

1342. G. anglica L. Fl. dan. 619. Guimp. t. 121. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 864. Aufrecht, kahl, Dornen einfach und zusammengesetzt pfriemlich, ausgespreizt zurückgebogen, Blüthenzweige dornlos, Blätter länglich, Trauben endständig beblättert, Blume kahl, Kahnblättchen sehr lang. 1 — 3′ hoch, Blätter klein, hellgrün, Hülse 7‴ lang, aufgetrieben, meist 4saamig. — In trocknen Wäldern, an Hügeln, Felsen. Mai — Herbst. ♄. Sehr selten. PL. Luckau. Rabenhorst. A. Zerbst. Schwabe.

450. Spartium L. Pfriemen. Kelch trockenhäutig 2/3zähnig. Fahne schlaff, Befruchtungstheile nicht umschlossen. Griffel unter der endständigen nackten Narbe verdickt, posthornartig umgebogen. Hülse zusammengedrückt, vielsaamig. — Bl. gelb *).

*) Die bekannteste und in den meisten Floren aufgeführte Art, behält bei Theilung einer Gattung billig den alten Namen.

1343. S. scoparium L. Fl. dan. 313. Schk. t. 195. Hayne Arzneigew. IX. 10. Strauch 2 — 4' hoch, Aeste ruthenförmig besenartig, Blätter dreizählig und einfach, umgekehrt eirund, Blüthen achselständig, groß, hochgelb. Hülsen 2" lang, 6"' breit, randzottig. Wird bei dem Trocknen ohne Luft leicht schwarz. — In Heidewäldern, an Hügeln, kahlen Bergen. Mai. Juni. ♄. Fehlt im Obererzgebirge und bei Leipzig, sonst wohl überall nicht selten.

451. Ulex L. Heckſaame. Kelch tief 2lippig, kurz $^2/_3$3zähnig, mit 2 Deckblättchen. Blume wenig länger. Hülse aufgetrieben, wenig herausragend, wenigsaamig, Saamennabel ausgehöhlt. — Im Alter blattlos, reichlich steif bedornt. Bl. gelb.

1344. U. europaeus L. Fl. dan. 608. Schk. t. 196. Guimp. t. 123. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 653. Fein behaart, Blättchen lanzettlich linealisch, erste Dornen stark und steif, stielrund und gefurcht, folgende ausgespreizt gerade, ungleich zweitheilig, Kelch seidenartig behaart. 4 — 5' hoch, Dorne über $1^1/_2$" lang, Fahne oval, ausgeschnitten, Kahnblättchen 2blättrig stumpf, etwas kürzer als die stumpfen Flügel, welche ziemlich so lang als die Fahne sind. — Auf sandigen Heiden, an Hügeln. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. D. Kohlberg bei Pirna, angeblich auch bei Posta. Biehla, Schönfeld. B. Herrnhut. Kölbing. Burkhardt. A. Dessau in der Mosigkauer Heide, bei dem Schadewalschen Thorhaus. Schwabe.

452. Cytisus L. Bohnenſtrauch. Kelch 2lippig, $^2/_3$3zähnig. Fahne groß, Kahnblättchen stumpf, die Befruchtungstheile einschließend. Narbe endſtändig kopfförmig von Haaren umgeben. Hülse flach, vielsaamig. — Blätter 3zählig, Bl. bei unsern Arten gelb.

1345. C. nigricans L. Jacq. austr. t. 387. Guimp. t. 129. St. 12. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1884. Blüthentrauben endständig aufrecht. Strauch 2 — 3' hoch, Blättchen elliptisch und lanzettlich, unten so wie die kurzen Kelche seidenartig behaart. Wird bei dem Trocknen ohne Luft leicht schwarz. — In Heidewäldern an Hügeln, Felsen. Juni. Juli. 4. Fehlt im höhern Gebirge und um Leipzig, sonst stellenweise. Hauptsächlich um Dresden.

*** 1346. C. laburnum L.** Jacq. austr. t. 306. Schk. t. 203. Blüthentrauben hängend. Strauch bis 20' hoch, Blätter entwickeln sich nach dem Blühen, Blättchen bis über 2' lang, oval länglich, unten verschmälert, Trauben über spannenlang „goldner Regen". Die Hülsen sind jung seidenartig behaart, ihre obre Nath platt. — Aus Südeuropa, bei uns in Lustgebüschen überall cultivirt. Ende April. Mai. ♄.

453. Anthyllis L. Wundklee. Kelch röhrig 5zähnig, späterhin aufgeblasen, die Hülse einschließend. Flügel und die stumpflichen Kahnblättchen ziemlich gleichlang. — Bl. gefiedert. Bl. gelb und roth.

1347. A. Vulneraria L. Schk. t. 196. Kurz fein behaart, Blätter alle gefiedert, Wurzelblätter mit 1 — 4 sehr kleinen Seitenblättchen, Stengelblätter mit 4 — 10 ziemlich gleich großen, Deckblätter so lang als die paarig

endständigen Blüthenköpfe. Aus einer Wurzel viele spannenlange Stengel rings. um liegend oder aufsteigend, Bl. ochergelb, Kahnblättchen roth, Hülse 1saamig, über ihrer Basis gestielt, ohne Nath bogenförmig. — Auf sandigen, steinigen Hügeln, Abhängen, Triften, Waldrändern. Juni. 4. Im Erzgebirge nur Z. bei Stollberg, sonst häufig.

454. Lupinus L. Wolfsbohne. Kelch tief 2lippig. Griffel aufsteigend. Narbe kopfförmig. 5 Staubbeutel kleiner, fast kuglig und frühzeitiger. Hülse lederartig wulstig, mit schwammigen Scheidewänden. — Blätter gefingert! Bl. traubig, verschiedenfarbig.

* **1348. L. albus L.** Blakw. t. 282. Blüthen zerstreut traubig, Kelch ohne Anhang, Oberlippe ganz, Unterlippe 3zähnig, Blume weiß. Weich behaart, 1 — 2′ hoch, Hülse breit, glatt, Saame 2 — 4, groß, weiß. — Aus dem Orient, cultivirt als Futterkraut und als Caffeesurrogat. Juni. Juli. ⊙.

* **1349. L. hirsutus L.** Blüthen zerstreut traubig, Kelch mit Deckblättchen, $^2/_3$spaltig, Blättchen lanzettlich spatelförmig, auf beiden Seiten rauch behaart, Bl. blau. — Aus Südeuropa, cultivirt. Mai. Juni. ⊙.

* **1350. L. lutens L.** Schk. t. 198. Quirlblüthig, Kelche mit anhängenden Deckblättchen, $^2/_3$zähnig, Bl. gelb, wohlriechend. 1 — 2′ hoch. — Aus Südeuropa, häufig cultivirt. Juni — August. ⊙.

455. Ornithopus L. Vogelfuß. Kelch röhrig glockig, 5zähnig. Gliederhülse zusammengedrückt, Glieder runzelig nervig. — Blätter vielpaarig unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1351. O. perpusillus L. Schk. t. 206. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 278. Fein behaart, Blüthenstiele länger als die gefiederten Blätter, Hülsen 3 — 4, bogenförmig, meist fein behaart, Glieder ziemlich gleichlang, nach beiden Enden verschmälert. Zartes Kraut, vielstenglich endlich, oft bis spannenlang, Bl. klein, Fahne rosa, Kahnblättchen gelblich, Flügel weiß. — Auf Sandboden in Heidewäldern, auf Aeckern, Wüsten. Mai — Juli. ⊙. Scheint im Erzgebirge zu fehlen, sonst nicht selten.

456. Hippocrepis L. Hufeisenklee. Kelch fünfspaltig. Gliederhülse zusammengedrückt, in Zwischenräumen bogig ausgeschnitten, Saamen an den Ausschnitten befindlich, gekrümmt. — Blätter unpaar gefiedert, Bl. in Endbüscheln, gelb.

1352. H. comosa L. Jacq. austr. t. 431. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 279. Krautartig, grün, weitästig, Blüthenstiele länger als ihr Blatt, Büschel doldenartig, Hülsen und Glieder seicht bogenförmig, rauh, Gelenke eingezogen, kahl. Bis spannenlang. — In Kalkgebirgen, an sonnigen trocknen Orten. Mai — Juli. 4. Nur in Anhalt und Thüringen. A. Bernburg, Winderstedt, Sandersleben. PS. Schmon, Bitzenburg, Bennstädt, Kölme, Scheidplitz bei Freiburg. Burgwenden. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Weimar auf dem Steinbruche. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

457. Coronilla L. Kronwicke. Kelch kurz glockig buchtig 5-

zähnig, obre Zähne ziemlich verwachsen. Glieder, Kahnblättchen geschnabelt. Hülse stielrundlich, Glieder länglich. Saame fast walzig. — Blätter unpaar gefiedert. Bl. in Endbüscheln.

1353. C. varia L. Schk. t. 205. St. 49. Blättchen 9 — 15, länglich lanzettlich, stumpf, kahl, Achselblätter frei, lanzettlich, Büschel vielblüthig, Hülsen etwas vierkantig. 1 — 2′ hoch, Fahne rosa, Flügel und Kahnblättchen weiß, dieses an der Spitze schwarz purpur, Hülsen jung hängend, endlich aufrecht, obre Nath mit Längsfurche. — An sonnigen Wald- und Wiesenrändern, Rainen, Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Durch das Gebiet häufig, nur im Erzgebirge selten.

1354. C. vaginalis Lam. Rchb. pl. crit. I. ic. 65. Fl. germ. exsicc. n. 280. Staudenstrauchig, weitästig, Blättchen 9 — 11, elliptisch rundlich, unterstes Paar vom Stengel entfernt, Achselblättchen groß, beide in ein 2spitziges verwachsen, Büschel 6 — 10blüthig, Hülsen scharf 4kantig. Spannenlang, aufsteigend, bläulich grün. — An trocknen Triften und Kalkhügeln, Felsen. Mai — Juli. 4. Sehr selten, nur in Anhalt und Thüringen. A. Mägdesprung nach Victorshöhe zu, zwischen Mägdesprung und Ballenstädt. PS. Freiburg. Güttner. Beneken. Erfurt. Bernhardi. HS. Donopskuppe bei Meiningen. Rauch. SRS. Willinger Berg bei Stadt Ilm, Frohnberg bei Martinsrode, Plauenscher Grund bei Arnstadt. Schönheit.

1355. C. montana Riv. Rchb. pl. crit. I. ic. 68. Fl. germ. exsicc. n. 654. Krautartig, aufrecht, meist einfach, Blättchen 11 — 13, oval, unterstes Paar nächst dem Stengel, Achselblättchen sehr klein, abfallend, oberste frei, lanzettlich, Hülsenglieder spindelförmig. Fußhoch und drüber, Büschel vielblüthig, Wurzel kriechend. — Zwischen Gebüsch an Kalkbergen. Juni. Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Freiburg, Schmon, Laucha. Bibra. Naumburg bei Pforta und im Mordthal. Beneken. HS. Marktberg bei Eisenach. Jena, Weimar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt. Rudolstadt. Beyer.

458. Onobrychis T. Esparsette. Kelch 5zähnig. Gliederhülse nur nüßchenartig 1gliedrig, 1saamig, grubig. Saame nierenförmig. — Blätter unpaar gefiedert, Blüthen traubig, Flügel sehr kurz.

1356. O. sativa Tonmef. Stengel aufsteigend, Blättchen keilförmig länglich, kahl werdend, Fahne länger als Kahnblättchen, Flügel im Kelche, Kamm der fein behaarten Hülse beiderseits erhaben punktirt. 2 — 3′ hoch, Bl. rosa. — Auf Kalkboden, Triften, Hügeln, Felsen, vorzüglich cultivirt, dann auch oft nur verwildert auf Feldrainen. Juni. Juli. 4. Fehlt im Erzgebirge, im Voigtlande und den Lausitzen, außerdem stellenweise. Eine var. macrodonta Petrm. wird durch sehr lange Kelchzähne unterschieden.

Familie **Corniculatae, Gehörntfrüchtige.**

— Herbarienbuch S. LXIII und 157. —

459. Chrysosplenium L. Milzkraut. Kelchsaum 4lappig, inwendig farbig. Blume fehlt. Drüsenpolster (um den Fruchtknoten) scheibenförmig, lappig. 8 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, vielsaamig, zweischnabelig, nach dem Aufspringen ganz offen liegend, Saamenträger im Boden, sehr kurz. — Trugdolde dicht, mit Deckblättern, nicht selten mit 5zähliger, 10männiger Mittelblüthe. Blätter gestielt, Bl. inwendig gelb.

1357. C. alternifolium L. Fl. dan. 366. Schk. t. 108. St. 12. Blätter wechselständig, kreis- nierenförmig, tief gekerbt. 3 — 6" hoch. Aendert ab mit rundlichen und keilförmig umgekehrt eirunden, an der Basis ungekerbten Deckblättern. — An feuchten, schattigen Orten, besonders Quellen, Bächen und Brunnen in Wäldern. April. Mai. 4. Durch das Gebiet meist nicht selten, im Gebirge sehr häufig.

1358. C. oppositifolium L. Fl. dan. 365. St. 4. Blätter gegenüber, halbkreisrund, bogig gekerbt. Zarter, dunkler grün. Bl. grünlich gelb, selten eine 5zählige. — An feuchten Orten, Quellen, Bächen, in Thälern. April — Juni. 4. An geeigneten Orten ziemlich häufig, fehlt dagegen in der Ebene. D. Uterwalde, Loschwitz, Pillnitz, Niederwartha. — Dorf Sayda, Tharandt, Rabenau. Z. Johanngeorgenstadt, Stein, Hartenstein, Wildenfels, Chemnitz, Stollberg, Fichtelberg. L. Penig bei Kaufungen; Rochsburg. — Kolditz. Lunzenau, Wechselburg. Grimma. B. Herrnhut, Oybin, Zittau, Pulsnitz. Schmidt. Burkhardt. PL. Niesky. Burkhardt. — A. Sandersleben, Harz. Schwabe. PS. Schkeuditz. Sprengel. Suhl. HS. Eisenberg.

460. Saxifraga L. Steinbrech. Kelchsaum 5theilig. Blume 5blättrig, ausgebreitet. 10 Staubgefäße aufrecht. Griffel 2. Kapsel 2fächrig, vielsaamig, 2schnabelig, zwischen den Schnäbeln aufspringend. Saamenträger an der Scheidewand angewachsen.

1359. S. tridactylites L. Blakw. t. 212. Rchb. Fl. germ. exsicc. u. 1374. St. 33. Schk. t. 119. Wurzel einfach dünn, Stengel beblättert, drüsig behaart, meist ästig, unterste Blätter spatelförmig, ungetheilt, die nächsten 3spaltig, obere 5spaltig, Kronenblätter wenig länger als der Kelch. Handhoch, oft sehr klein, mit unzertheilten Blättern verkümmert: S. exilis Pollin. Bei normaler Ausbildung doldentraubig. — An Felsen, auf Mauern, dürren Brachen, lockerer Erde unter Gebüsch. Im Königr. Sachsen nur sehr sparsam, dagegen in Thüringen nicht gar selten. D. Dohna, Sonnenstein, Pirna. Scharfenberg. Hier und da einzeln erscheinend. — Augustusburg. Bok. Z. Chemnitz ehemals. Bok. L. Möckern, Lindenthal, Gottscheuna, Kleindölzig, Bienitz, Grimma. PL. Oedernitz, Tiefenfurth, Landskrone, Hirschberg. Kölbing. — Häufig. A. Zerbst, Bernburg, Sandersleben. PS. Wittenberg. Rothehurg. Halle: Kröllwitz, Beuchlitz. Erfurt. HS. Jena: Fuchsthurm. Kamburg. Ramsborn bei Eisenach. R. Lobenstein.

1360. S. granulata L. Schk. t. 119. St. 6. Hayne Arzngw. III. 23. Wurzel mit körnigen Knöllchen, Stengel oben ästig doldentraubig, untere Blätter gestielt nierenförmig, lappig gekerbt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Fußhoch, behaart. — Auf Feldrainen und grasigen Anhöhen, Wiesen, Waldrändern. Ende April. Mai. 4. In der Ebene meist nicht selten, aber nicht überall. Im Erzgebirge bisher nur: Z. bei Silberstraße, Lauter, Oelsnitz, Wildenfels, Hohndorf und im Niedergebirge.

1361. S. Hirculus L. Fl. dan. 200. St. 35. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 473. Stengel schlank aufrecht, mit fadenförmigen Ausläufern, Blätter lanzettlich, flach und ganzrandig, unterste in die Basis verschmälert gewimpert, Blüthen 1 — 3, Blumenblätter gelb, an der Basis zweischwielig, vielnervig. Spannenhoch. — Auf Torfmoor. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. Belzig bei Fredersdorf. Rabenhorst. Linew. Hübner.

1362? S. caesia L. St. 33. B. Cab. 421. Steck polsterartig dichtästig, Blätter linealisch länglich, ziegelständig, mit 7 Poren, kreideartig bläulich grün, zurückgekrümmt, unter der Mitte gewimpert. Blüthenstengel zart, 2 — 3″ hoch, wenigblättrig, 1 — wenigblüthig, Blumenblätter rundlich, mit Nagel. — Alpenpflanze. Juni. Juli. 4. Aeußerst selten, wahrscheinlich nur angepflanzt: HS. Am Inselberg über Winterstein 2 Exemplare. Prof. F. G. Dietrich.

1363. S. decipiens Ehrh. Strnb. t. 23. St. 27. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1261. Zottig, Blätter 3 — 5spaltig, Abschnitte linealisch länglich, stumpf, stengelständige 3spaltig und ganz, linealisch, Blumenblätter umgekehrt eirund. Sie scheint die größre Gebirgsform der S. cespitosa L. zu sein. Bl. und Kelche dunkelgrün, Blüthe weiß. — An sonnigen Felsen. Mai. 4. Selten. Z. Thalheim bei Stollberg v. Künsberg. — Pöhl. Tischendorf. A. Mägdesprung. Schwabe. HS. Weida im Steinitz. Rossmässler. R. Burgk, dem Burghammer gegenüber. Dürr. Schleiz am Felsen der Burg. Kunze.

Anm. 1. Die ähnliche S. Sternbergii W. unterscheidet sich durch nur gewimperte, stachelspitzige Blätter, längere hellgrüne Kelchabschnitte.

Anm. 2. S. controversa Strg. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1050. eine Alpenpflanze, wird sicher nur aus Versehen bei Erfurt angegeben. Wahrscheinlich eine üppige S. Tridactylites.

461. Philadelphus L. Pfeifenstrauch. Icosandrisch. Fruchtknoten kreiselförmig, eingewachsen. Kelchsaum 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5 mit breiter Basis. Griffel 3 — 4 — 5theilig. Kapsel 4 — 5fächrig. Scheidewände aus der Mitte der Klappen im centralen Saamenträger vereint, dessen 4 — 5 Leisten mit den Scheidewänden abwechseln. Saame feilstaubförmig, Saamenmantel trichterförmig an der Mündung gefranst. — Blätter gegenüber, Bl. weiß.

*** 1364. P. coronarius L.** Schk. t. 131. St. 3. Blätter elliptisch oval, zugespitzt, sägeartig entfernt gezähnt, 3fach nervig, nur unten an den Nerven fein behaart, Trauben wenigblüthig, Kelchsaumabschnitte eirund kurz zugespitzt. Strauch 8 — 10′ hoch. — Aus dem Süden. Angepflanzt und verwildert „deutscher Jasmin". Ende Mai. Juni. h.

462. Bulliarda DC. Bulliarde. Kelch 4theilig. Blume 4blättrig. Staubgefäße 4, mit 4 linealischen Schuppen wechselnd. Kapsel 4theilig, Fächer mehrsaamig. — Wie kleines Sedum.

1365. B. aquatica DC. Usteri Annal. II. t. 3. Aufrecht oder liegend, etwas 2theilig, Blätter linealisch lanzettlich, Bl. fast sitzend. 1 oder 2″ hoch. — Auf feuchtem Sande. August. September. ☉. Aeußerst selten. A. Koswig, Gribo. Schwabe. PS. Wittenberg am Elbufer. Schkuhr. Torgau. Löber.

463. Sedum L. Fetthenne. Kelch 5theilig, Abschnitte fleischig wulstig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Blumenblättern mit einer Schuppe innerseits versehen. Kapsel 5theilig, Fächer vielsaamig.

1366. S. anglicum Huds. Fl. dan. 82. Aufsteigend, Blätter zerstreut, unten gelöst, eiförmig, mit Höcker, Trugdolde gespalten. Handhoch, Bl. weißrosa angelaufen. — An alten Mauern. Juni. 4. Verwildert. B. Hainewalde. Reichel. Schwarz. Flach. 1840.

1367. S. villosum L. Fl. dan. 24. St. 6. Rchb. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter länglich, oben ziemlich platt, so wie die achselständigen Blüthenstiele fein behaart klebrig, Blumenblätter eirund spitzlich. 4 — 6″ hoch, schlank, röthlich angelaufen, unten meist mit sterilen Zweiglein, Blüthen und Früchte ziehen in violet. — Auf Torfboden, häufiger in Berggegenden. Mai. Juni. ♂. Stellenweise. D. Heller. Rchb. Possendorf, Wendisch Karsdorf. Erdmann. Hoffmann. Blochmann. Weißig. Bok. Z. Fils bei Schneeberg, Schwarzenberg, Oberwiesenthal, Johanngeorgenstadt. Bok. Wildenfels, Würschnitz, Pöhlberg. Wankel. Bärenstein, Altendorf bei Chemnitz. Weiker. — Oelsnitz. Groh. L. Borsdorf. Pet. Fl. Lips. Leuba. Dürr. B. Großhennersdorf, Sohland, Seitendorf, Löbau. Kölbing. Burkhardt. (Rumburg. G. Rchb.) PL. Diehsa und Nieska. Burkhardt. — Bernsdorf, Guben, Golssen. Rabenhorst. Duben. Grassmann. Neuzelle. Fischer. Gassen. Blase. A. Hundeluft, Zerbst, Güntersberge. Schwabe. PS. Ziegenrück bei Rhanis u. s. w. Kunze. Adler. Suhl. Metsch. HS. Jena: Schleifereisen, Wollwerk, Laasdorf, Zeitzgrund. Eisenach. Dietrich. Heide bei Ilmenau. Schönheit. Mönchröden bei Koburg. Hornung. SRS. Mellenbach, Teichröden, Singen. Schönheit. Rudolstadt. Hornung.

1368. S. album L. Fl. dan. 66. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1046. Blätter länglich stielrund, stumpf, abstehend, kahl, Rispe trugdoldig. Aufsteigend bis spannenhoch, Blumen zahlreich, weiß. — An Felsen, Mauern, auf Dächern. Juni. Juli. 4. Eigentlich wild wohl nur bei Ziegenrück und Arnstadt. D. Um Dresden, Pirna und Meißen häufig. Z. Chemnitz ehemals von Bok gefunden. B. Pritschwitz, Marienstern, (Kleis, Tollenstein). Kölbing. PL. Sonnenwalde, Ruinen der Wendenkirche bei Fürstlich Drehna. PS. Barby im Paradiese an Mauern. Scholler. Merseburg. Ziegenrück an Saalfelsen. Adler. Erfurt. Buddensieg. HS. Weimar, Jena. Zenker. SRS. Arnstadt an Felsen. Buddensieg.

1369. S. sexangulare L. Hayne Arzneigew. I. 16. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1259. Aufsteigend, Blätter ziemlich walzig, höckrig, fast aufrecht, an den jungen Stämmchen dicht sechsreihig, Trugdolde dreitheilig,

Kelchabschnitte platt, Bl. hochgelb. 3 — 6" hoch. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juli. 4. Durch das Gebiet häufig.

1370. S. acre L. Hayne Arzneigew. I. 15. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1048. Blätter höckrig eiförmig, ziemlich aufrecht, zerstreut, Trugdolden 3theilig, Kelchabschnitte dickhöckrig, Bl. gelb. — An Felsen, Mauern, Wegen. Juni. 4. Durch das Gebiet häufig.

1371. S. reflexum L. Rchb. pl. crit. III. ic. 459. Lebhaft grün, Blätter zerstreut, unten gelöst, fadenförmig pfriemlich, an den Seitenstämmchen zurückgebogen, am Blüthenstengel abstehend, Zweige der Trugdolde später zurückgekrümmt, Kelche spitzig. „Blätter grün, dünner pfriemlich, unterste hakig zurückgebogen." Linnée! — An Felsen, Mauern höchst selten! In Gärten unter dem Namen „Tripmadam". Juli. 4. Cultivirt.

1372. S. rupestre L. Dillen. Linn. t. 256. St. 12. Bläulich grün, Blätter unten gelöst, spindelförmig, ziemlich aufrecht, so wie die Kelche pfriemenspitzig, an den Seitenstämmchen dicht 5reihig, Blumenblätter 6 — 8 abstehend, Trugdoldenzweige später zurückgekrümmt. Spannenhoch, oft röthlich angelaufen, Bl. gelb. — b. recurvatum W. Blätter dünner, fast stielrund, in der Jugend schlaff ziegelständig. — An Felsen, dürren steinigen Anhöhen, Rainen, besonders an den Rändern der Nadelwälder. Juli. 4. Nicht selten. D. An angef. Orten. Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. L. Burghausen, Paupitzsch, Gundorf. B. Hennersdorfer Eisberg, Pulsnitzthal. Burkhardt. PL. Nicht selten. A. Dessau. PS. Belzig, Krollwitz, Wettin u. s. w. Suhl. Erfurt. HS. Jena, Eisenach, Koburg. SRS. Blankenberg, Frankenhausen, Arnstadt.

1373? S. Cepaea L. Clus. p. LXVIII. W. Kit. t. 104. Aufsteigend fein behaart, Blätter flach, umgekehrt eirund spatelförmig und länglich, zerstreut und gegenüber, Blüthen rispig, Blumenblätter fein gespitzt. Bis spannenhoch, Bl. weiß. — An sandigen Ufern. Juni. Juli. ♂. PS. Am salzigen See bei Rolsdorf nach Bock und Knauth. Hat sich in neuerer Zeit noch nicht wieder gefunden. Vgl. Spr. Gesch. d. Bot. II. S. 47.

1374. S. Anacampseros L. Bot. Mag. 118. Aufsteigend, Blätter ziemlich sitzend, keilförmig ganzrandig, Doldentraube endständig, dicht. Spannenhoch, Bl. rosa, Wurzel faserig. — Auf Mauern. Juli. August. 4. Wohl nur verwildert. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1375. S. purpureum Andrz. (Teleph. β. L.) Rchb. pl. crit. ic. 968. Steif aufrecht, roth angelaufen, Blätter flach, zerstreut, oder zu dreien ungleich quirlständig, eirund länglich stumpf kerbig gesägt, Trugdolde endständig zusammengesetzt, Blumenblätter mehrmals so lang als Kelch, Spannen- bis fußhoch, mehr oder minder dunkelroth angelaufen, Wurzel knollig. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Selten. D. Schönefeld, Rockau. — Altenberg. Rchb. Hübner. G. Rchb. Z. Stollberg. Wankel. L. Penig. Dehne. — B. Rabenhorst. R. Lobenstein nach Heinhold.

Anm. Das ähnliche S. lividum Bnrn. Rchb. Fl. germ. n. 3555. S. Teleph. purp. Fl. dan. t. 686, für S. Telephium Sm. und in der Beschreibung S. purpurascens Koch in St. Fl. 83. 8. unterscheidet sich durch an der

Basis sehr verschmälerte, bläulich grüne Blätter, welche nach der Spitze hin bogig gezähnt sind und rispigen Blüthenstand. Es soll nach Koch von Rabenhorst in der Oberlausitz gefunden, wovon Herr D. R. weder in seiner Flora etwas erwähnt hat, noch sonst zu wissen versichert.

***1376. S. Telephium (α.) L.** (Fabaria Koch.) Sturm 83. 9. Stengel steif aufrecht, Blätter zahlreich zerstreut, flach, gestreckt lanzettlich, tief buchtig gesägt, Doldentraube dichtblüthig beblättert, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch. Wurzel knollig. Fußhoch, Blätter der Rhodiola. Bis 2″ lang, Bl. klein, grünlich oder rosa. — Cultivirt und wie Portulak gebraucht. Juni. Juli. 4. Z. B. im Erzgebirge.

Anm. Wer die durch ihr Alter geheiligten Namen, wie es die Regeln der Wissenschaft fordern, nicht vertilgt, wird wohl in Fällen, wo eine Art aus mehrern besteht, der zuerst aufgezählten Art, also hier S. Telephium a. Linn. den Namen lassen.

1377. S. maximum Pers. (Teleph ε. maximum L.) Rchb. pl. crit. ic. 969. Aufsteigend, Blätter herzeirund, gesägt, gegenüberstehend, Trugdolde 3theilig, Blumenblätterspitze kappenförmig kurz gehörnt. Ueber fußhoch, Bl. grünlich oder röthlich angelaufen, Knollen geschwänzt, Staubfäden tiefer eingesetzt. Off. Rad. hb. Telephii s. Fabariae. — An Felsen, auf Mauern. Juni. Juli. 4. Ziemlich häufig.

Anm. Rhodiola rosea L. A. Mägdesprung nach Schwabe.

464. Sempervivum L. Hauswurz. Kelch 6 — 12theilig. Bl. etwas verwachsen, 6 — 12blättrig. Staubgefäße 6 — 12. Kapselfächer getrennt 6 — 12, von einem Schuppenkranze umgeben. — Blätter fleischig, ziegelständig. Ausläufer bilden Rosetten.

1378. S. hirtum L. St. 30. Der Stengel so wie die eirund zugespitzten Blätter rauch, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, weißlich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. Lauban. Rabenhorst. —

1379. S. soboliferum Sims. Bot. Mag. 1457! globiferum Rchb. pl. crit. ic. 1131. Blätter keilförmig länglich, spitz, kahl, gewimpert, Blumenblätter meist 6, aufrecht, gefranst, gelblich grün, Rosettenblätter zusammengeneigt. Bis spannenhoch. — Auf Halden, an Feldrainen und Felsen. Auf Mauern angepflanzt u. verwildernd. Juni. Juli. 4. Nur an den Orten mit durchschossener Schrift sah ich es eigentlich wild. D. Müggeln, Zehist, Tolkwitz, Nöthnitz, Räcknitz, Kaitz, Meißen. — Oberfrauendorf, Altenberg, Bärenstein, Zinnwald, Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. L. Eutritzsch, Plaußig, Lindenthal, Kleuden, Dölitz, Altrannstädt. B. Weißenberg, Sänitz. Oybin, Zittau, Löbau. PL. Sorau, Priebus, Rothenburg, Witzen bei Gassen. PS. Naumburg, Kötzschau, Mannsfeld, Oberriesdorf, Bottendorf, Wallhausen, Eisleben, Sangerhausen. Großmonnra, Erfurt. HS. Mellingen bei Weimar. Eisenberg.

Anm. Aehnlich ist das ächte S. globiferum L. (arenarium Koch. St. 83. 10.), die einzige Art mit kugelrunden, im Leben geschlossenen, sogar aus den untern Blattachseln des Stengels heraustretenden und sich von einem dünnen Faden ablösenden Rosetten „globulis decidentibus“: Moris. sect. 12. t. 7. f. 18! nur die Blume ist in dieser sonst unverkennbaren Abbildung fälschlich offen dargestellt. Die Blätter haben braune Spitzen.

1380. S. tectorum L. Hayne Arzngew. VI. 14. Die Blätter der Rosetten länglich verkehrt eirund, kurz zugespitzt, stachelspitzig, kahl, gewimpert, Blumenblätter sternförmig ausgebreitet, rosa. Rosetten großblättrig, offen. Bis fußhoch. — Auf Mauern. Juni. Juli. 4. Ueberall eingebürgert.

Familie **Ribesiaceae, Ribesiaceen.**

— Herbarienbuch S. LXV und 160. —

465. Ribes L. Johannisbeere, Stachelbeere. Kelch krugförmig. Blumenbl. 5, im Kelchschlunde vor den Einschnitten klein, aufrecht. Staubgefäße 5. Fruchtknoten unterständig, Griffel mit 2 — 4 Narben. Beere vielsaamig.

1381. R. Grossularia L. Guimp. t. 23. St. 4. Blüthenstiele 1-blüthig, mit 2 gesonderten Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt. „Stachelbeerstrauch." Bl. rothbräunlich, Beere behaart, grün, Blätter 3lappig und eingeschnitten, Blattstiele drüsenlos, behaart. — b. R. reclinatum L. mit 3theiligen Deckblättchen, breiten Blättern, rother Beere, Zweige minder bestachelt. — An steinigen, felsigen Orten und Mauern. April. ħ. Häufig cultivirt und verwildert.

1382. R. uva-crispa L. Guimp. t. 24. St. 44. Blüthenstiele 1-blüthig, mit 2 röhrenartig verwachsenen Deckblättchen, Blätterbüschel von einem 3theiligen Stachel gestützt, Blätter 3lappig, eingeschnitten, Beeren kahl. „Kahle Stachelbeere." Wie vorige in vielen Abänderungen vorkommend. — An steinigen, felsigen Orten, Mauern. April. ħ. Wie vorige.

1383. R. alpinum L. Guimp. t. 21. St. 51. Trauben aufrecht, drüsig behaart, Kelchsaum fast flach, kahl, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen lanzettlich, länger als der Blüthenstiel. Strauch von 4 — 8′ Höhe, Beeren 2 — 6 scharlachroth. — An Felsen und in Waldgebüsch. April. Mai. ħ. Stellenweise, im Erzgebirge und der Niederlausitz sehr selten, um Leipzig fehlend. D. Kostebande, Plauen, Pirna, Struppen. Lohmen, Utewalde. — Geising bei Altenberg. Z. Scheibenberger Basalthübel. B. Oybin, Lausche, Tschornebock, Löbauer Berg, Ulbersdorf. PL. Paserin, Uckro. Grassmann. A. Harz. PS. Belzig. Halle: Zorgs, Baumersroder Holz, Schmon, Lodersleben, Mücheln. Eckartsberge. Finnberg bei Großmonra. Suhl. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

1384. R. rubrum L. St. 4. Schk. t. 48. Guimp. t. 19. Hayne Arzneigew. III. 25. Trauben fast kahl, zur Fruchtzeit hängend, Kelch schüsselförmig, kahl, fast flach, Blumenblätter spatelförmig, Deckblättchen eirund, kürzer als Blüthenstiele. Beere scharlachroth), bei cultivirten Varietäten auch rosa und häufiger weiß. 4 — 5′ hoch. Off. baccae ribis rubri et albi. — An Felsen und in Waldgebüsch. April. ħ. Zerstreut (sehr verbreitet D. bei Zschorna in einem Erlenwalde. Auerswald.).

1385. R. nigrum L. Guimp. t. 22. Hayne Arzneigew. III. 26.

Trauben weich behaart, hängend, Deckblätter pfriemlich, kürzer als der Blüthenstiel, Blätter unterseits drüsig punktirt, Beere schwarz, oben ein Mittelraum innerhalb des Kelchsaums (wie bei der Mispel), nackt. 4—5′ hoch. Off. baccae, hb. stipites ribis nigri. An steinigen Orten, in Wäldern. Meist verwildert. April. ħ. Zerstreut. D. Zschorna, Volkersdorf, Koswig, Kostebaude, — Altenberg. Z. Wildenfels, Schönau. L. Rosenthal, Schönfeld, Reudnitz, Miltitz. B. Hier und da. PL. Nicht selten. A. Friederikenberg u. s. w. PS. Barby. Dölnitz, Schkeuditz, Holzweissig, Benndorf. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

Familie **Portulacaceae**, Portulakgewächse.

— Herbarienbuch S. LXVI und 161. —

466. Scleranthus L. Knorpelkelch. Knauel. Kelch glockig. Saum 5theilig. Bl. 0. Fruchtknoten eingewachsen, Griffel gespalten. 10 Staubgefäße, die 5 vor den Einschnitten ohne Beutel. Knotig gabeläßtig, Blätter gegenüber.

1386. S. annuus L. Fl. dan. 504. Die Kelchsaumabschnitte schmal, spitzlich, grün, auf der Frucht abstehend. — a. annotinus, im Frühling ausgesäet, schlaffästig, gegipfelt, Bl. in den Theilungen einzeln. — b. hibernus, im Herbste ausgesäet, steifer, vielstenglich, Bl. dicht geknäuelt und gegipfelt. — Auf Aeckern. Mai. Juni. — August — October. ☉. ♂. Gemein.

1387. S. perennis L. Schk. t. 120. Die Kelchsaumabschnitte mit breitem, weißem Hautrande, stumpf, auf der Frucht geschlossen. Auch sehr vielgestaltig nach Zeit und Standort, auch vielleicht Bastarde mit vorigen bildend. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, in Sand- und Kalkboden. Juni — September. ♂. 4. Im Gebirge selten, außerdem gemein.

467. Herniaria L. Bruchkraut. Kelch fünftheilig krautartig, ziemlich flach. Bl. 0. Staubgefäße 5 beuteltragend und 5 abwechselnde verkümmerte Staubfäden. Pistill frei mit gespaltenem Griffel. Kapsel vom Kelch eingeschlossen, 1faamig, schlauchartig. Kraut, gabeläßtig, Achselblättchen und Deckblättchen sehr klein.

1388. H. glabra L. Schk. t. 56. Hayne Arzneigew. IV. 37. Blätter oval rundlich, kahl, Knäuel rundlich, vielblüthig. Kraut niedergestreckt, vielästig, hellgrün. — Auf Sandboden, frisch aufgeworfenen Wällen und Gräben. Mai. Juni. — October. ♂. Allgemein verbreitet.

Anm. H. hirsuta sahen wir noch nicht aus unserm Gebiet.

468. Illecebrum L. Knorpelkraut. Kelch 5theilig, knorpelartig, kappenförmig, pfriemenspitzig. Bl. 0. Staubgefäße 10, deren 5 vor den Kelcheinschnitten ohne Beutel. 2 Narben. Kapsel im Kelche, 1faamig, 5spaltig.

1389. I. verticillatum L. Fl. dan. 335. Schk. t. 50. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 476. Fadenförmig, niedergestreckt, zoll. bis spannenlang,

ästig, Blätter klein, oval, mit 2 Achselblättchen, Blüthen 10 — 12, in Knäueln quirlartig, mit gegenüberstehenden Deckblättchen, weiß, knorpelartig. — Auf überschwemmten Sandboden, an Teichufern und Gräben. Juli — Sept. 4. D. Zabeltitz, Großenhain, Krausnitz, Ponikau, Lüttichau, Zscherna, Lausnitz, Okrilla, Moritzburg, Dippelsdorf, Lausa, Lomnitz, Radeberg, Ullersdorf. B. Königsbrück. PL. Nieska, Rothenburg. — Wanninchen, Bornsdorf, Rochauer Heide an der Straße nach Schlieben, Fürstlich Drehna, Werchо, Altdöbern, Kolkwitz, Straupitz, Briesen, Guben, Gassen. A. Oranienbaumer Heide. PS: Wittenberg: Specke. Belzig. Düben. Lauchhammer bei Ortrand und Naundorf. HS. Kreuzburg bei Eisenach.

469. Polycarpon L. Saamling, Nagelkraut. Kelch 5theilig, Abschnitte muschelförmig, kielrückig. Blumenblätter 5 sehr klein, schuppenförmig, meist ausgekerbt. Staubgefäße 3 — 5. Narben 3. Kapsel 3klappig, 1fächrig. Saamenträger in der Mitte. — Achselblättchen trockenhäutig.

1390. P. tetraphyllum L. fil. Lam. ill. t. 51. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1266. Dreimännig, Blätter umgekehrt eirund spaltelförmig, stengelständige 4ständig, 2ständige gegenüber. Wuchs wie Scleranthus, Blätter breiter, handhoch, Bl. grünlich, weißlich gesäumt. — Auf Sandboden. August — October. ☉. Sehr selten. D. Stellenweise auf den Grasplätzen der Promenaden von Dresden 1841.

470. Alsine L. Miere. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. 10 Staubgefäße. Narben 3. Kapsel 3klappig, Saamenträger mittelständig 3kantig. — Niedergestreckt, aufsteigend, kniebogig, knotig, häutige Achselblättchen, Traube langstielig, Fruchtstiele zurückgeschlagen.

1391. A. rubra Crntz. Blätter beiderseits flach, stachelspitzig, Saamen dreikantig eckig, fein runzelig, Blume schön rosa. Bis spannenlang. — Auf trocknem und feuchtem Sandboden. Juli — September. ☉. Sehr verbreitet, stellenweise häufig.

1392. A. marina (Rth.) Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 477. Blätter linealisch dicklich, Kapsel kaum länger als Kelch, Saame braun, rundlich zusammengedrückt, schärflich gerandet, kaum 4 — 5 hautrandig. Wuchs der vorigen, Blätter länger, Blume blaß rosa. Mittelart zwischen den Nachbarn, deren Habitus sie vereint, ohne zu einer von beiden gehören zu können! — Auf Salzboden und Sumpftriften. Juli — September. ♂. An den Salinen und bei Luckau. PL. Luckau. Rabenhorst. PS. Staßfurt. Schwabe. Dieskau, Langenbogen, Wansleben, Rollsdorf, Kötzschau, Teuditz. Artern. Neuheim. HS. Kreuzburg bei Eisenach. Zenker. Dürr. Louisenhalle unweit Erfurt. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1393. A. marginata (De C.) Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 478. Blätter halbrund fleischig, Kapsel etwa doppelt so lang als Kelch, Saamen rundlich zusammengedrückt, glattrandig, fast alle hautrandig. Größer, bis fußlang, Blätter gestreckter, dicker, Blüthenstand drüsig, Blume weiß. — Auf

Salzboden. Juli — September. ♂. PS. Erdeborn, Rollsdorf. Wallroth. Klett. Artern. Rchb. L. Rchb. fil.

471. Spergula L. Spark, Spargel. Kelch 5theilig. Blumenblätter 5, ganz. Staubgefäße 10 (bei 1394 sind 5 beutellose.). Fruchtknoten halb eingewachsen, Griffel 5theilig. Kapsel 5spaltig, Saamenträger kegelförmig, mittelständig. — Kniebogig, knotig, Blätter quirlständig, Traube langstielig.

1394. S. pentandra L. St. III. 12. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1988. Blätter stielrund pfriemlich, Saamen platt zusammengedrückt, breit hautrandig. Bis spannenhoch, dunkelgrün, Blume hinfällig, Kapsel kuglig. — Auf Sandboden vorzüglich in Heiden und an Hügeln. April. ⊙. An geeigneten Orten häufig; im Erzgebirge bisher nur Z. bei Schwarzenberg.

1395. S. arvensis L. Rchb. pl. crit. VI. ic. 704. Fl. germ. exsicc. n. 64. Blätter linealisch pfriemlich, unterseits mit einer Längsfurche, Saamen linsenförmig warzig, kielrandig. Kahl, hellgrün, schlanker als folgende, oben ein wenig drüsig behaart, Trauben tief getheilt, Kapsel länglich, nur spaltig, hält den Saamen beisammen. — Auf Sandboden, Aeckern, auch cultivirt. Juni — August. ⊙. Gemein.

1396. S. vulgaris Bnngh. Rchb. pl. crit. VII. ic. 705. Fl. germ. exsicc. n. 65. Blätter linealisch pfriemlich, Saamen mit keulenförmigen, aufrechten weißen Wärzchen. Dunkelgrün, matt, weicher und drüsig, Trauben weniger tief getheilt, Kapsel kürzer, bald nach der Reife zurückgeschlagen, den Saamen auswerfend. Sehr bestimmt verschieden. — Auf Sand, Lehm- und Dammerde. „Watergeil." Juni — August. ⊙. Durch das Gebiet nicht selten.

1397. S. maxima Weihe. Rchb. pl. crit. VII. ic. 706. Fl. germ. exsicc. n. 66. Kahl, Saame mit keulenförmigen, striegelartigen, excentrischen weißen Wärzchen. Oft 2 — 3′ hoch, mit 7 — 9 Knoten. — Auf Leinäckern. „Riegenknee." Juni — August. ⊙. Wo Lein gebaut wird.

472. Rumex L. Ampfer. Kelch 3theilig. Blumenblätter 3, vertrocknend. Staubgefäße 6 (— 12) meist paarig vor den Kelchblättern. Pistill mit 3 Narben. Nüßchen 3kantig. — NB. Die Blumenblätter werden allemal im Fruchtzustande beschrieben!

a. Blüthe zweihäusig. (Blumenblätter zur Fruchtzeit schwielenlos.)

1398. R. Acetosella L. St. 74. 9. Blätter spießförmig, länglich oder lineal lanzettlich, Blumenblätter eiförmig, ganzrandig, ohne Höcker, Kelchblättchen während der Blüthe aufrecht anliegend. Spannen- bis fußhoch. — b. multifidus L. St. 74. 10. Blattohren handförmig getheilt. — Auf Sandboden. Mai. Juni — Herbst. 4. Gemein.

1399. R. Acetosa L. Hayne XIII. 6. St. 74. 7. Blätter pfeil- oder spießförmig, Achselblättchen zerschlitzt, Blumenblätter rundlich herzförmig, ganzrandig, unten mit einer herabgebogenen Schuppe, Kelchblättchen zurückgeschlagen.

b. intermedius DC. Blätter spießförmig linealisch länglich. 2′ hoch, aufrecht. Auf Wiesen bis auf die Gebirge. „Sauerampfer." Mai. Juni — Herbst. 4. Gemein. Var. b. PS. Erfurt. Hornung.

b. Blüthe zwitterlich.

aa. Blumenblätter schwielenlos.

1400. R. arifolius All. St. 74. 6. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 17. Blätter pfeil- spießförmig, 5 — 7nervig, Achselblättchen ganzrandig, Blumenblätter rundlich herzförmig, häutig netzaderig, ganzrandig, unten mit abgebogenen Schuppen, Kelchblättchen zurückgeschlagen. Schlanker und dünnästiger als Acetosa, mehr gelblich grün, Blättchen abgerundet. (Ich sammelte ihn schon 1817 in den Sudeten!) — Auf Gebirgstriften, an Quellen. Juli — September. 4. Sehr selten. HS. Zwischen dem Schneekopf und dem Bersberg häufig an einer Quelle der Gera. Metsch.

1401. R. scutatus L. Blakw. t. 306. St. 74. 5. Blätter bläulich grün, spatenförmig, Blumenblätter herzrundlich, ganzrandig, häutig, Blüthen in Halbquirlen entfernt, blattlos. — b. hastifolius M. B. Bl. an den Seiten buchtig ausgeschnitten. Aufsteigend 1′ hoch. — An Wegen, Promenaden verwildert. Juni — August. 4. PL. Luckau. Rabenhorst. SRS. Frankenhausen.

1402. R. aquaticus L. Rchb. pl. crit. IV. 553. Hayne XIII. 4. St. 74. 1. Wurzelblätter herzeiförmig, spitz, unten breiter, Blattstielrinne zusammengeneigt, Blumenblätter herzförmig, häutig, kaum gezähnelt, Trauben rispig blattlos. Bis mannshoch, lebhaft grün, Wurzelblätter breit, Blüthenstielchen sehr dünn. — An Sümpfen und Gräben. Juni. Juli. 4. Nicht selten. Zerstreut durch das Gebiet.

1403. R. domesticus Hartm. Rchb. pl. crit. IV. ic. 526. Blätter lanzettlich und linealisch, wellenrandig, unterste fast herzförmig, Blumenblätter fast herzförmig, fein gekerbt. Wuchs von R. crispus. — Auf Schutt, bebautem Boden. Juni. Juli. 4. Sehr selten. Z. Obergablenz bei Chemnitz. Weiker.

bb. Blumenblätter endlich schwielentragend.

1404. R. maritimus L. Fl. dan. 1208. Schk. t. 100. St. 73. 1. Blätter linealisch lanzettlich, die Quirle beblättert, obere dichter, Blumenblätter rhombisch, alle mit Schwiele, beiderseits mit 2 Zähnen von der Länge der Klappe, mit lang lanzettlich, ganzrandiger Spitze. Steif aufrecht, 1 — 2′ hoch, gelbgrün, reif braungelb. — Um Sümpfe, an überschwemmten Plätzen, in Gräben. Juli — Sept. ☉. Fehlt im Gebirge und scheint in Thüringen selten. D. Am Elbufer und an allen großen Teichen, Gräben, an Wegen. L. Borna. Leutzsch, Lindenau, Eutritzsch, Anger u. s. w. B. Graufendorf, Hutsche, Zittau. PL. Häufig. A. Dessau. PS. Barby. Wittenberg. Kamberg. Halle: Dieskau, Giebichenstein. Roßleben, Passendorf, Kölme, Radewell, Krölwitz. SRS. Paulinzelle.

1405. R. palustris Sm. Engl. Bot. 1932. St. 73. 2. Blätter linealisch lanzettlich, Quirle beblättert, alle gesondert, Blumenblätter alle schwielig, endlich eirund länglich, beiderseits 2 — 4zähnig, lang zugespitzt, Zähne kürzer. —

In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Selten. L. Streitholz. Richter. Petermann. Z. Chemnitz. Weiker. PS. Halle. Sprengel. SRS. Kuhfraß bei Rudolstadt. Schönheit.

1406. R. pratensis M. K. Hayne XIII. 2. St. 73. 12. Untre Blätter herz-länglich, spitz, obre lanzettlich, Quirle dicht, blattlos, Blumenbl. alle schwielig, herzeirund, stumpf gezähnt, Zähne dreieckig pfriemlich, Spitze ganzrandig. Höher als R. obtusifolius, dem er ähnlich ist, Blätter mehr gestreckt, Blumenblätter breit wie bei R. crispus, Zähne mehrzählig als bei R. obtusifolius, Spitze kürzer als bei diesem, stumpf dreieckig. — Auf Wiesen. Juni — Herbst. 4. Stellenweise. L. Harth. Richter. Petermann. PL. Ullersdorf. Burkhardt. — Krausnick, Wüstenhain, Fehrow u. a. Rabenhorst. A. Dessau. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Seben, Radewell. Erfurt. Oberstädt bei Suhl. Metsch. SRS. Eichfeld bei Rudolstadt. Schönheit.

1407. R. obtusifolius L. Rchb. pl. crit. IV. ic. 550. Hayne XIII. 1. St. 73. 9. Unterste Blätter herzförmig, stumpf, obere spitz, herzförmig u. länglich, oberste lanzettlich, Quirle nackt, gesondert, Blumenblätter alle schwielig, eirund, dreieckig, netzaderig, unten mit pfriemlichen Zähnen, Spitze lang, stumpf, ganzrandig. — R. purpureus Poir. ist dieselbe Pflanze roth angelaufen. — b. R. silvestris Wallr. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 16. Hayne XIII. 1. b. hat kleinere Früchte, weniger und kürzer gezähnt. — Auf Wiesen, in Gräben, um Pfützen in Dörfern. Juli. August. 4. Häufig durch das Gebiet.

1408. R. conglomeratus Murr. Rchb. pl. crit. IV. ic. 552. Nemolapathum Ehrh. Fl. germ. exsicc. n. 1378. Unterste Blätter herzförmig oder eirund länglich, obere herzlanzettlich, zugespitzt, Zweige fast horizontal ausgebreitet, die Quirle entfernt, untre beblättert, Blumenblätter alle schwielig, linealisch länglich, stumpf, ganzrandig. Soll nach Römer u. Schultes u. W. Meyer der vieldeutige R. acutus Linnées sein. — An Sümpfen, Ufern, in Gräben. Juli. August. 4. Gemein durch das Gebiet.

1409. R. nemorosus Schrad. Rchb. pl. crit. IV. ic. 551. St. 73. 5. Unterste Blätter herzlänglich, mittlere herzlanzettlich zugespitzt, Zweige sehr dünn, aufrecht abstehend, nur die untersten Quirle beblättert, Blumenblätter lineal länglich, stumpf, ganzrandig, eins schwielig. Schlank und hellgrün, bisweilen nach oben etwas roth angelaufen. — b. sanguineus L. St. 73. 6. untre Blätter violet geadert, übrigens roth angelaufen und gefleckt. — In Laubwäldern an feuchten Orten. Juli. August. 4. — b. cultivirt. — Ziemlich verbreitet durch das Gebiet.

1410. R. crispus L. Rchb. pl. crit. VI. 783. Hayne XIII. 3. Blätter länglich lanzettlich, spitz, am Rande wellig und kraus, Quirle dicht und nackt, Blumenblätter alle oder nur eins schwielig, rundlich, stumpf, ganzrandig oder unten gezähnt. 2 — 4' hoch, ziemlich einfach. — Auf Wiesen, bebautem Boden, besonders Aeckern, an Mauern, Planken, Schutt. Juli. August. 4. Gemein.

* **1411. R. Patientia L.** Schk. t. 100. St. 73. 14. Unterste Blatter eilanzettlich zugespitzt, flach, oberste lanzettlich, Blattstiele rinnig, Trauben rispig, Quirle nahe, nackt, Blumenblätter herzrundlich, stumpf, kaum gezähnelt,

eins mit Schwiele. Bis 4' hoch, Blätter spinatartig. — Aus Unteröstreich, cultivirt: „Gartenampfer". Juli. August. 4.

1412. R. Hydrolapathum Huds. Rchb. pl. crit. IV. 554. Hayne XIII. 4. St. 73. 15. Blätter lanzettlich, beiderseits verschmälert, leicht wellenrandig, Blattstiel oberseits flach, Quirle nackt, Blumenblätter alle schmal-schwielig, oval dreieckig, ganzrandig oder unten gezähnelt. Ueber mannshoch. — In Sümpfen, an Teichen, Gräben, Flüssen. Juli. August. 4. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet; gemein in Anhalt und der Niederlausitz. D. Elbufer, Pillnitz, Großenhain. L. Schönfeld, Lützschena. B. Stolpen, Zittau. PL. See, Ritschen. — Luckau u. s. w. gemein. A. Gemein. PS. Seeburg, Wansleben, Passendorf, Bennstädt, Elsmannsdorf, Wendelstein nach Roßleben zu. Bennderf. HS. Jena: Kunitz, Wöllnitz. SRS. Singen.

1413. R. maximus Schreb. St. 73. 16. Blätter schief herzeirund, länglich spitzig, Blattstiele flachrinnig, Trauben rispig, Quirle nackt, Blumenblätter alle schwielig, herzdreieckig, gezähnelt. Ueber mannshoch, nur einzelne Früchte bilden sich aus. — An Flußufern. Juli — September. 4. Sehr selten. PS. An der Helme bei Heringen. Wallroth.

473. Polygonum L. Knöterig. Kelch fünftheilig, farbig. Staubgefäße 5—6—8, paarig vor den äußern Kelchabschnitten, einzeln vor den innern (eigentlich Blumenblättern!). Griffel mit 2 — 3 Narben. Nüßchen einsaamig von der vertrockneten Blüthe bedeckt, Keimling wurmförmig seitlich (mit Ausschluß der beiden letzten Arten). — Knotig gefiedert mit Gelenkscheiden.

a. Staubgefäße meist 6.

1414. P. Hydropiper L. Schk. t. 108. Hayne Arzneigew. V. 20. Rchb. pl. crit. V. ic. 687. Aufrecht, Blätter breit lanzettlich, langspitzig, etwas wellenrandig, kahl, Gelenkscheiden schwach gewimpert, Aehren dünn, fast fadenförmig, locker, übergeneigt, Nüßchen dreikantig, matt, schwach runzlig. Fußhoch und drüber, Blume weißlich grün, Blätter hellgrün, oft mit schwarzem Mittelfleck. Geschmack pfefferartig beißend. — b. Blätter unten weißlich filzig. — Off. Hb. Persicariae urentis. — An feuchten Orten, Flußufern, Gräben, Pfützen, um Sümpfe, überschwemmte Stellen, vorzüglich in Dörfern. Juli — September. ⊙. Gemein, verschwindet jedoch, wie alle folgenden, im höchsten Gebirge fast ganz.

1415. P. multispicatum G. Rchb. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren sehr zahlreich, fadenförmig, dichtblüthig, nur die untersten Blüthen entfernt, Blume rosa. Aufsteigend, fußhoch, Wuchs u. reiche Verzweigung wie bei hydropiper, Blätter von P. minus, Aehren desgl., aber aus allen Blattachseln, länger und etwas geneigt. — An einem Teiche unweit P. hydropiper und minus. Juli — September. ⊙. Aeußerst selten. D. Moritzburg 1839. G. Rchb.

1416. P. minus Huds. Hayne Arzngw. V. 21. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 285. Blätter lineal lanzettlich, Gelenkscheiden lang gewimpert, Aehren wenige endständig, locker, fadenförmig, fast aufrecht, Nüßchen glänzend,

3kantig. Spannen- bis fußhoch, sehr schlank, Bl. klein, 5männig, rosa. Bl. hellgrün, seltner mit schwarzem Fleck. — b. incanescens Wallr. Blätter unterseits weißgrauflzig. — P. minori-Persicaria Braun, eine sterile Mittelform, hat einen mehre Fuß hohen aufsteigenden Stengel, lineallsch lanzettliche, spitzige Blätter. — An Teichen, Pfützen, Gräben, in Dörfern. Juli — September. ⊙. Im Erzgebirge sehr selten, außerdem nicht selten durch das Gebiet.

1417. P. laxiflorum Weihe. Rchb. pl. crit. V. ic. 686. (minus) Fl. germ. exsicc. n. 286. Blätter länglich lanzettlich, langspitzig, kahl, Gelenkscheiden gewimpert, Aehren fast fadenförmig, locker, verlängert, an der Spitze übergeneigt, Nüßchen dreikantig, spitz, etwas glänzend, schwach vertieft. — Wie voriges.

Anm. Da P. mite P. (hydropiperoides Michx.) sowohl nach amerikanischen vorliegenden Exemplaren, als auch nach der Diagnose verschieden ist, so kann unsre Pflanze den Namen P. mite Schrk. nicht behalten, während der von Weihe der unzweideutige ist.

1418. P. Persicaria L. Hayne Arzneigew. V. 22. Rchb. pl. crit. V. ic. 684. Fl. germ. exsicc. n. 773. Blätter länglich lanzettlich, kahl, Gelenkscheiden behaart, lang gewimpert, Aehren länglich walzig, andre kurz, alle aufrecht, rosa, Stiele glatt, Nüßchen 3kantig. — In Dörfern an feuchten Stellen, an Teichen, Gräben, in sumpfigen Wäldern u. s. w. Juli — October. ⊙. Sehr gemein.

1419. P. laxum Rchb. pl. crit. V. ic. 685. Aufsteigend, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden sehr verschmälert, wellenrandig, schlaff, Gelenkscheiden kurz gewimpert, die blüthenständigen klein gehörnt, Trauben dünn walzig, Blüthenstiele und Stielchen striegelhaarig, Nüßchen zusammengedrückt rundlich. Blüthenstand und die kleine rosafarbige Blüthe von P. nodosum, Blätter und Scheiden von hydropiper. Scheint ein hydropiperi × nodosum zu sein. — An Flußufern, Wegen. Juli — September. ⊙. D. Am Elbufer.

1420. P. lapathifolium Ait. Rchb. pl. crit. V. ic. 688. Aufsteigend (kleinere einfachere Exemplare aufrecht), Blätter alle länglich lanzettlich, fast zusammengelegt, schlaff wellig, Scheiden ganzrandig, Trauben achsel- und endständig, einzeln kurz, stumpf, kolbig, grünblüthig, die steif aufrechten Stiele so wie die Blüthen rauhdrüsig. Bis 2′ hoch, Blätter grün, ungefleckt, Blüthe größer als an andern, Staubgefäße 5 — 6, eben so lang. — b. Blätter unterseits weißgrau. — In Kartoffelfeldern und überhaupt auf Aeckern, in Dörfern, an Wegen, Sümpfen. Juli — September. ⊙. Hier und da durch das Gebiet.

1421. P. lapathifolio × nodosum Rchb. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich verschmälert, wellenrandig, Scheiden ganz, Trauben compact endrispig, dick, grünblüthig. Wuchs der folgenden Art, mit den Trauben und Blüthen der vorigen. — Unter den Eltern vereinzelt. Juli — September. ⊙. D. Am Elbufer.

1422. P. nodosum Pers. Rchb. pl. crit. V. ic. 689. Fl. germ. exsicc. n. 479. Aufsteigend, hoch, Blätter lanzettlich, nach beiden Enden ver-

schmälert, unterste kurz oval, spatelförmig, Scheiden ganzrandig, Zwischenknotenstücke nach unten dick angeschwollen, Trauben dichtblüthig, verdünnt, etwas übergeneigt, rispig vereint, Griffel ausgesperrt. 3 — 4' hoch, Stengel meistens blutroth punktirt oder roth überlaufen, Blätter schöngrün, der schwarze Mittelfleck besonders an der jungen Pflanze schärfer begrenzt, Blüthe **weit kleiner** als an vorigen, weißlich, grünlich oder pfirsichblüth. Staubgefäße kürzer als Blume, Griffel zurückgebogen. — An Ufern, Wegen, Planken, Mauern, auf Schutt. Juli — September. ⊙. Ziemlich gemein.

1423. P. amphibium L. Fl. dan. 282. Wurzel kriechend, Blätter länglich und länglich lanzettlich, Aehre meist einzeln, dicht, eirund walzig, Nüßchen eiförmig, etwas zusammengedrückt, glänzend, Blüthe 5männig. — a. natans, unter Wasser, die oberen Blätter schwimmend, oberseits glänzend, kahl. — b. terrestre: aufrecht, die Blätter lineallsch länglich, mit steifen Haaren besetzt, Aehre dünn. Wird ein paar Fuß lang, Bl. rosa. — In Teichen, Gräben, langsam fließenden Flüssen. Juli — September. 4. Durch das Gebiet ziemlich gemein. Wo das Wasser verschwindet entsteht var. b.

b. Staubgefäße meist 8.

1424. P. Bistorta L. Hayne Arzngw. V. 19. Rchb. Fl. germ. exsicc. 480. Stengel einfach, mit einer dickwalzigen, dichten Straußähre, Bl. rosa, Wurzel fingerdick, schwarz, innen roth, wurmförmig. Stengel 2 — 3' hoch, Wurzelblätter gestielt, herzförmig länglich stumpf, Stengelblätter mit langscheidigem Blattstiele. — Auf feuchten Wiesen. Mai — August. 4. Durch das Gebiet, namentlich im Gebirge und den Heiden sehr häufig, oft auch zur Gewinnung von Viehfutter ausgesät. Off. Rad. bistortae.

1425. P. aviculare L. St. 1. Hayne Arzneigew. V. 23. Blumen achselständig, Blätter elliptisch lanzettlich oder oval, am Rande schärflich, Scheiden wimperig zerschlitzt, kahl, Nüßchen schärflich 3kantig, matt, nadelrissig. „Zehrgras, Vogelknöterig." — b. erectum, großblättrig. — c. neglectum, fadenförmig schmalblättrig. — d. polycnemum, Blätter verkümmert. — Auf Wegen, Sandboden, in Feldern, Gärten. Juli — October. ⊙. Sehr gemein.

1426. P. Convolvulus L. Fl. dan. 744. Stengel windend, Blätter herzförmig, Blüthenbüschel achselständig, Blüthenabschnitte stumpf gekielt, zur Fruchtzeit vergrößert, Nüßchen 3kantig, matt, nadelrissig. — Auf Aeckern, Beeten. Juli — September. 4. Gemein.

1427. P. dumetorum L. Stengel windend, Blätter herzförmig dreieckig, lang gespitzt, Blüthenbüschel achselständig, Blüthenabschnitte flügelrandig gekielt, zur Fruchtzeit größer, Nüßchen dreieckig, schwach glänzend punktirt, runzlig. Klettert hoch. — In Hecken, an Gesträuch und Stauden rankend. Juli — September. ⊙. Nicht selten.

***1428. P. Fagopyrum L.** St. 18. Hayne Arzneigew. V. 21. Blüthen traubig, die achselständigen einfach, die endständigen doldentraubig, Blätter herz-pfeilförmig, Nüßchen 3kantig zugespitzt. 1 — 2' hoch, Blume weiß, rosa überlaufen. — Gebaut. (Aus Asien.) Juli — October. ⊙. Namentlich in der öden Heidegegend (Oberlausitzer Niederland, Dresdner Heide) im Großen gebaut; auch in Thiergärten zur Weide für das junge Wildpret gesät.

* **1429. P. tataricum L.** Gmlt. sib. III. t. 13. f. 1. Mrsn. Polyg. t. IV. f. 8. Frucht. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 481. Wie voriges, die Nüßchen größer, höckrig, schärflich, am Rande zweikappig. — Unter P. Fagopyrum oft sehr häufig. Juli — September. ⊙.

474. Corrigiola L. Uferling. Kelch 5theilig. Blume 5blättrig, nebst 5 Staubgefäßen vor den Kelchblättchen auf kelchständigem Ringe eingefügt. Narben 3. Schlauchkapsel 1faamig, Saame am heraufgestiegenen Saamenstrange hängend. — Blätter zerstreut, mit sehr zarten, weißhäutigen Achselblättchen.

1430. C. littoralis L. Schk. t. 85. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 482. Beblätterte Doldentrauben, Stengelblätter lineal-keilförmig, Stiel gestreckt, Stengel strahlig ausgebreitet, spannen- bis fußlang, Kraut bläulich grün, Kelch röthlich gesäumt, Bl. eben so lang, weiß. Saame schwarz. — An sandigen Flußufern. August. September. ⊙. D. Im großen Gehäge, am Ausflusse der Weißeritz sonst, Brockwitz, Kötitz, Pillnitz, Birkwitz, Pratschwitz. Moritzburg, Lausa, Zschorna. PL. Steinbach, Priebus. — Wüstermarke an der Straße nach Schlieben, Duben, Schwielungssee. A. Dessau in der Oranienbaumer Heide, bei Oranienbaum, beim Kochstädter Thorhaus, auf der alten Leipziger Straße. PS. Barby bei Monplaisir. Wittenberg bei der Scharfrichterei. Raben bei Belzig. Düben. Nietleben, Lieskau, Bennstädt, Wansleben, Heringen; Nordhausen häufig am kalten Graben.

475. Montia L. Montie. Kelch 2theilig bleibend, 5 Blumenblätter unten verwachsen, deren 3 schmäler. 3 Staubgefäße ihnen angewachsen. Griffel 3theilig. Kapsel 1fächrig, 3klappig, 3saamig, Saame kuglig, fast eckig, gekörnelt.

1431. M. fontana L. Schk. t. 20. St. 11. Kleines saftiges Kräutchen, kahl, hellgrün oder roth angelaufen, Bl. weiß. — a. minor Gm. aufrecht, 1 — 4″ hoch, Bl. endständig. — b. rivularis Gm. untergetaucht, schwimmend, gestreckt, Bl. achselständig, Saame glänzend. — In Bächen, Quellen, in Teichen, Lachen. Januar — Juli. 4. Durch das ganze Gebiet hier und da. Var. b. an Stellen, wo das Wasser verschwindet.

476. Portulaca L. Portulak. Kelch 2theilig, endlich ringsumschnitten abfallend. Bl. regelmäßig etwas verwachsen, 4 — 6blättrig, an ihr 8 — 15 zusammenhängende Staubgefäße. Griffel 3 — 6 — 8spaltig. Kapsel kuglig, ringsum aufspringend, Saamenträger mittelständig, vielsaamig, Saamen an langen Strängen aufrecht, nierenförmig, schärflich. Blätter saftig, meist zerstreut, Bl. achselständig.

1432. P. oleracea L. Schk. t. 138. Blätter länglich keilförmig, abgerundet, fleischig, Bl. sitzend, Kelchzipfel stumpf gekielt, Achseln und Gelenke kahl. Gabelästig, niedergestreckt, spannenlang, roth angelaufen, Bl. gelb. Auf fettem Boden auch aufrecht: P. domestica Lob. ic. 388. — b. aurea Hortul. Blätter gelblich. — Gebaut und an Wegen, Gärten u. s. w. verwildernd. Juli — September. ⊙.

Familie **Aizoideae**, Aizoideen.

— Herbarienbuch S. LXVII und 164. —

477. Salicornia L. Glasschmalz. Kolben fleischig, Blüthen zu dreien gegenüber eingesenkt, ohne Deckblättchen. Kelch bauchig, mit Ritze sich öffnend. Bl. 0. Staubgefäße 1 — 2. Narben 2 — 3. Nüßchen vom Kelch umwachsen. — Fleischig, gegliedert, blattlos.

1433. S. herbacea L. Schk. t. 1. Fl. dan. 303. Rchb. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Gelenke zusammengedrückt, ausgekerbt, Glieder umgekehrt kegelförmig, Kolben verdünnt. — a. acetaria Pall. haloph. t. 1. aufrecht bis spannenhoch. — b. prostrata Pall. t. 3. niederliegend, sehr ästig. — Satt grasgrün oder bläulich grün, gewöhnlich roth angelaufen oder ganz dunkelroth. — An Salinen auf unbegrastem Boden. Juli. August. ⊙. A. Leau. Schwabe. PS. Barby, um die Gradirwerke bei Salza. Scholler. Staßfurt. Schwabe. Langenbogen, Rollsdorf, Kölme, Dieskau, Blankendorf, Erdeborn, Seeburg, Kötschau, Teuditz, Krebra. Hornung. Artern. Rchb. SRS. Frankenhausen. Rchb. Hornung. L. Rchb. fil.

478. Atriplex L. Melde. Einhäusig, letztre auch mit Zwitterblüthen. Weibl. Kelch 2klappig. Männl. oder Zwitterkelch 3—5theilig. Staubgefäße 3 — 5. Häutige Schlauchfrucht 1saamig, Saame senkrecht, Keimling um das Eiweiß herumgebogen. Schale krustig. — Junge Theile mit krystallhellen Papillen bereift.

a. Schizotheca: einhäusig, ohne Zwitterblüthen.

1434. A. latifolia Wahlbg. (patula Sm.) (hastata.) Fl. dan. 1286. Ausgespreizt, Blätter meist gegenüber, beiderseits grün, dreieckig spießförmig, gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, die Fruchtkelche dreieckig, ganzrandig oder gezähnelt. — a. microsperma W.K. t. 250. Kelch kaum größer als Saame. — b. oppositifolia De C. Kelch größer und das ganze Kraut weiß schilfartig, 1 — 2′ hoch. — An Wegen, auf Schutt, in der Nähe von Dünger, an schatten, feuchten Orten. b. Auf salzigem Boden. Juli — September. ⊙. Nicht selten.

1435. A. patula L. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1379. Engl. Bot. 936. Fl. dan. 1285. hast. Schk. t. 348. Ausgebreitet langästig, Blätter beiderseits grün, länglich lanzettlich, untere spießförmig, oberste linealisch, Fruchtkelche spieß-rautenförmig. 1 — 2′ hoch, jung stark bereift. — An Wegen, Mauern, Planken, auf Schutt und Dünger. Juli — September. ⊙. Gemein und häufig.

1436. A. tatarica Schk. t. 349. (microsperma: W. K. t. 221. oblongifolia im Texte). Schnurgerade aufrecht, verzweigt, Blätter keil-eirund und dreieckig gezähnt, oberste lanzettlich, ganzrandig, Fruchtkelch eirund, fast rautenförmig ganzrandig. 1 — 4′ hoch, graulich dunkelgrün, Fruchtähre gestreckt, locker, etwas übergeneigt. — An alten Mauern, Flußufern. Juli. August. ⊙. Ziemlich selten. D. Schandau. Rchb. G. Rchb. Pieschen, Zwinger, Uebigau.

1820. Rchb. G. Rchb. L. Möckern. Rchb. PS. Halle. Sprengel. Dürrenberg, Wetterlitzsch. Richter. Aschersleben. Hornung.

1437. A. hastata L. Rchb. pl. crit. I. ic. 33. Aufrecht ausgespreizt, Blätter spießförmig, dreieckig, tief buchtig gezähnt, dunkelgrün, Fruchtkelche glatt, pfriemlich lang gezähnt, Mittelzahn am längsten. 2 — 4' hoch. — Auf Schutthaufen, in Dörfern. Juli. August. ☉. Sehr selten. PL. Nicht selten. Rabenhorst.

1438. A. alba Scop. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 661. (rosea L.) Schk. t. 350. Achselständig quirlblüthig, Blätter rautenförmig, unterseits silberschuppig, Fruchtkelche dreieckig, rautenförmig, gezähnelt. — In Dörfern an Schutt. Juli — September. ☉. Namentlich in Thüringen und der Niederlausitz. [D. Rosenthal nach Fic. Fl. Dresd. Daselbst neuerlich vergeblich gesucht.] L. Anger. PL. Kettbus, Luckau, Fürstenberg. A. Dessau, Pötnitz. PS. Barby: Stadtgraben, Pömelte. Artern, Großmonnra. Halle sehr gemein. Kötzschau, Teuditz, Dürrenberg, Großgörschen, Eisdorf, Quesitz, Schköhlen, Röglitz. HS. Jena. SRS. Arnstadt.

1439. A. laciniata L. Fl. dan. 1284. Endständig ährenblüthig, Blätter tief buchtig gezähnt, 3eckig, fast spießförmig, unterseits silberschuppig, ohre länglich, Fruchtkelch rautenförmig 3lappig, Seitenlappen abgestutzt. — An Mauern, auf Schutt, an Wegen. August. September. ☉. Sehr selten. PS. Am Salzsee. Sprengel.

b. Atriplex: Blüthen einhäusig, mit Zwitterblüthen gemischt, Saame der weibl. Bl. senkrecht, der der Zwitterbl. horizontal.

1440. A. nitens Rebent. Rchb. Fl. germ. exsicc. 658. Schk. t. 348. Aufrecht und abstehend oder ausgebreitet ästig, Blätter unterseits silbergrau, oberseits glänzend dunkelgrün, herzförmig dreieckig, buchtig gezähnt, ohre lanzettlich, Fruchtkelche eirund zugespitzt, netzaderig, ganzrandig. 2 — 4' hoch, Blätter groß. Beschattet werden die Blätter fast gleichfarbig hellgrün. — An Wegen, Flußufern, auf Schutt. Juli — September. ☉. Selten. D. Kötschenbroda, Pillnitz, Hosterwitz. Fr. August K. v. S. Krippen. G. Rchb. PL. Rauscha. Rabenhorst. — Biebersdorf. Rabenhorst. A. Zerbst. Schwabe. PS. Bitterfeld. L. Rchb. fil. Röglitz, Weißenfels, Eilenburg. Richter. Halle, Sangerhausen, Artern. Erfurt. Hornung. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt am Schloßberg. Schönheit.

1441. A. hortensis L. Schk. t. 349. Aufrecht, Blätter beiderseits grün, herzförmig dreieckig. Fruchtkelche rundlich eiförmig, zugespitzt, netzaderig, ganzrandig. — b. rubra De C. ganz roth. — Hier und da gebaut und daher in Gärten, namentlich auf dem Lande, verwildert. Juli. August. ☉.

479. Halimus C. Bauh. Wallr. Keilmelde. Weibl. Fruchtkelch keilförmig verdünnt, nebst den zusammengefalteten Endöhrchen zusammengedrückt, beiderseits mit einem Mittelzähnchen. Griffel gespalten. Staubgefäße 5 in Zwitterblüthen. Saamenschale häutig. Würzelchen des Keimlings aufsteigend.

1442. H. pedunculatus Wallr. Engl. Bot. 232. Fl. dan. 304. Schk. t. 349. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 483. Krautartig, aufrecht bogig, Blätter umgekehrt eirund, ganzrandig, weibliche Blüthe gestielt, lang keilförmig. Weiß schieferig, einfach oder abstehend und ausgebreitet ästig, hand- bis fußhoch. — An Salinen. Juli — September. ☉. Selten, aber sehr gesellig. A. Grödzig, Leau. Schwabe. PS. Staßfurt. Hornung. Artern. Wallroth. Kunze. Rchb. Numburg. Sprengel. Hornung.

480. Spinacia L. Spinat. Zweihäufig. Weibl. Kelch 2—3. spaltig. Griffel 4theilig. Männl. Kelch 4theilig. Staubgefäße 4. Schlauchsaamen im verhärteten Kelch eingewachsen, Saame aufrecht.

*** 1443. S. oleracea L.** Lam. ill. t. 814. Blätter elförmig länglich, am Grunde fast spießförmig, 2zähnig, Fruchtkelche stachelartig behörnt. Ganz grün, 2 — 4′ hoch. — Aus dem Oriente. Angebaut und verwildernd: „Winterspinat". Mai — Juli. ♂.

*** 1444. S. inermis Mnch.** Schk. t. 324. Moris. Sect. V. t. 30. f. 2. Blätter eirund länglich, Fruchtkelche unbewehrt. — Ebenso: „Sommerspinat, holländischer, großer Spinat". Mai — Juli. ☉.

481. Beta L. Mangold. Kelch 5theilig, fleischig werdend, Abschnitte kappenförmig die Staubgefäße umhüllend. Griffel 2—3theilig. Saame rundlich, horizontal im fleischig gewordenen Kelche, vom Würzelchen gespitzt. — Bl. geknäuelt ährenartig.

*** 1445. B. vulgaris L.** Blakw. t. 235. Gaert. t. 75. f. 5. Wurzel rettigförmig, Blätter herzförmig, eirund länglich, stumpf, Blüthenknäuel vielblüthig. — b. rubra. Schk. t. 56. Wurzel und Kraut dunkelroth. — Am südlichen Seestrande. Angebaut und verwildernd: „Runkelrübe und rothe Rübe". Juli — September. ♂.

*** 1446. B. Cicla L.** Kern. t. 242. Plenk. t. 170. Wurzel rübenförmig, Blätter eirund, Blüthenknäuel wenigblüthig. — Am Seestrande um Portugal. Häufig cultivirt „weiße Runkelrübe". Juli — September. ♂.

482. Agathophytum Moquin-Tandon. Heinrichskraut. Zwitterblüthen, Kelch 5theilig (seitenständige auch 2 — 3theilig), krautartig, Staubgefäße 5 (in den Seitenblüthen auch 1 — 3). Saame krustig, aufrecht (oder in den Endblüthen horizontal). — Arten von Chenopodium bei Linnée.

1447. A. glaucum (L.) Fl. dan. 1151. Blätter länglich, stumpf, entfernt buchtig gezähnt, unten weißgrün, Aehren blattlos, Saamen glatt. Aufrecht oder niedergestreckt bis über 1′. — An feuchten, überschwemmt gewesenen Orten, Düngerplätzen, auf Schutt. Juli — September. ☉.

1448. A. rubrum (L.) Fl. dan. 1149. Blätter glänzend grün, spießrautenförmig dreieckig und dreilappig tiefbuchtig gezähnt, Blüthenähren beblättert, zusammengesetzt, Saame glatt. Aufrecht, etwas saftig, 1 — 2′ hoch, nicht selten

ganz roth angelaufen, auf Sandboden auch niedergestreckt. — Auf fettem Boden, besonders um Düngerplätze in Dörfern. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge sparsam, außerdem ziemlich häufig.

1449. A. Bonus Henricus Moq. Tand. Fl. dan. 579. Schk. t. 56. Mehlartig bereift, Blätter spießförmig dreieckig ganzrandig, Blüthen in achsel- und endständigen Aehren. Aufsteigend 1 — 2′ hoch, matt dunkelgrün. — Auf bebautem Boden, auf Schutt, an Mauern, Planken in Dörfern. Juli — September. ♂. Gemein.

483. Blitum L. Erdbeerspinat. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig (seitliche auch 3theilig), zur Fruchtzeit beerenartig, saftig. Staubgefäße 4 — 5 (seitenständige Bl. 1männig). Griffel 2theilig. Saame krustig, aufrecht. Fruchtkelche verwachsen wie Maulbeere. — Durch abnorme Verkümmerung geschieht es bisweilen, daß die Fruchtkelche nicht saftig geworden und die Gattung zum Character der vorigen herabgestiegen ist.

1450. B. virgatum L. St. 50. 2. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1743. Blätter tief gezähnt, alle Blüthen achselständig, langährig, Saame stumpf kielrandig. 1 — 2′ hoch, Früchte scharlachroth. — Südeuropa. Juli — September. ☉. Bei uns cultivirt und hier und da verwildert.

1451. B. capitatum L. Schk. t. 1. Blätter gezähnt, Blüthenknäuel endständig, blattlos, Saame scharf kielrandig. Spannenhoch. Früchte dunkelroth. — Wie vorige. Hier und da verwildert.

484. Kochia Roth. Kochie. Zwitterblüthe. Kelch 5spaltig, Abschnitte später äußerlich mit einem blumenblattähnlichen Querläppchen. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauchsaame platt gedrückt, Saame horizontal, krustig, Keimling um das Eiweiß gekrümmt.

1452. K. scoparia Schrad. Journ. 1801. t. 3. halophyt. t. 1. f. 1. Krautartig, grün, steif aufrecht, behaart, Blätter lanzettlich linealisch, gewimpert, Blüthen paarig, Kelchläppchen sehr kurz, fast dreilappig, spitz. 1 — 2′ hoch, Bl. grünlich. — Auf Salzboden. Juli — September. ☉. Aeußerst selten. PS. Am salzigen See. Mökel.

485. Chenopodium L. Gänsefuß. Zwitterblüthe. Kelch 5theilig krautartig. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Saame linsenförmig horizontal, Schale krustig. Keimling um das Eiweiß gekrümmt. — Die jungen Theile mehlig bereift.

* Blüthenknäuel ährenartig beisammen.

1453. C. olidum Curt. Fl. Lond. III. t. 20. Blakw. t. 100. Fl. dan. 1152. Blätter rauten-eiförmig, ganzrandig, graumehlig, Saame glänzend, fein punktirt. Ausgebreitet ästig oder liegend, bis spannenlang, wie Heringslake stinkend. — An bebauten Orten, Mauern, Planken. Juli — Septbr. ☉. Nicht gemein. D. Dresden: In der Schäferstraße und beim Neustädter Kirchhofe. Von Koswig an bis nach Zadeln, Schieritz, in den meisten Dörfern häufig.

Z. Chemnitz. Bok. Weiker. L. Anger, Neudnitz. B. Bautzen um die Ortenburg. Zittau. PL. Görlitz. — Luckau u. s. w. A. Dessau u. s. w. häufig. PS. Barby. Halle. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Koburg. SRS. Arnstadt.

1454. C. album L. Curt. Fl. Lond. I. t. 50. (II. t. 25.) Weißmehlig, Blätter eirautenförmig, oft dreilappig, ausgefressen gezähnt, die obern länglich u. lanzettlich ganzrandig, Knäuelähren aufrecht, ziemlich blattlos, Saamen glatt, glänzend punktirt. — b. concatenatum Thuill. fast alle Blätter ganzrandig lanzettlich, die kleinen Blüthenknäuel wie angereihet. — Auf Aeckern und bebautem Boden überhaupt, Schutt, an Mauern, Planken. Juli — September. ⊙. Gemein und gesellig.

1455. C. glomerulosum Rchb. s. viridi × album. Graulich grün, Blätter rhombisch eirund, buchtig gesägt, obre lanzettlich ganzrandig, fein gespitzt, Knäuelähren rispig, Knäuel sehr klein, später entfernt. — Wie voriges, unter den Stammältern.

1456. C. paganum Rchb. s. albo × viride. Blätter lebhaft grün, rhombisch eirund buchtig gezähnt, oberste länglich ganzrandig, Knäuelähren pyramidal rispig. Steif aufrecht, 2′ hoch, Knäuel groß, grün. Beide sehr ausgezeichnet und fruchtbar, so daß sie sich gleichartig wiedererzeugen. — Wie vorige, sehr häufig in Wickenfeldern.

1457. C. viride L. Fl. dan. 1150. Grün, Blätter rhomboidisch buchtig, obre länglich ganzrandig, Knäuelähren trugdoldig gegipfelt. Spannen- bis fußhoch. — Wie vorige.

1458. C. ficifolium Smith. Engl. Bot. 1724. Dietr. Boruss. V. 298. Blätter fast spießförmig dreilappig, Mittellappen vorgezogen länglich stumpf, fast ganzrandig, obere lineal lanzettlich ganzrandig, Saame glänzend, grubig fein punktirt. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ⊙. Ziemlich selten. D. Pillnitz. Fr. August K. v. S. Im botanischen Garten. Rchb. — Tharandt. Bauer. PS. Halle. Lodersleben. Wallroth. HS. Alperstedt. Hornung.

1459. C. opulifolium Schrad. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 669. Dietr. Boruss. V. 296. Blätter rautenförmig rundlich, stumpf, fein gespitzt, dreilappig, buchtig oder ausgefressen gezähnt, obere elliptisch oder lanzettlich, Saamen glatt glänzend. 1 — 2′ hoch, dunkelgrün und bereift. — An ähnlichen Orten. Juli — September. ⊙. Hier und da, aber nicht häufig. D. Kötschenbroda, Briesnitz, Pillnitz. L. Langenleuba, Oberhain. Schönfeld, Anger, Konnewitz. B. Zittau. Burkhardt. A. Hier und da. PS. Aschersleben. Erfurt. HS. Orlamünde. SRS. Thalleben bei Frankenhausen. Rudolstadt.

1460. C. murale L Engl. Bot. 1722. Curt. II. t. 66. Blätter rautenförmig, spitz, buchtig gezähnt, Blüthen in ausgesperrten Trugdolden, Saamen matt, kielrandig. Dunkelgrün glänzend, 1 — 2′ hoch. — An und auf Mauern, Schutt, Düngerplätzen. Juli — September. ⊙. Nicht gar selten in der Ebene. D. Feldschlößchen, Strehlen, Löbdau, Grüne Tanne. L. Brandvorwerk, Lindenau, Anger. B. Baruth, Georgswalde, Niedergurig. PL. Nicht

selten. A. Häufig. PS. Belzig. Halle: Paradeplatz, Jägerberg. HS. Koburg. SRS. Frankenhausen.

1461. C. urbicum L. Fl. dan. 1148. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 660. Blätter keilförmig dreieckig, buchtig gezähnt, Blüthenähren aufrecht, Saamen dicht feingrubig punktirt. — b. rhombifolium Muehlnb. (urbicum) Engl. Bot. 717. Blattzähne dreieckig, lanzettlich zugespitzt. — Fußhoch und höher, weißlich grün. — An Häusern, Mauern, Zäunen, auf Schutt. Juli — September. ⊙. Nicht selten, scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen. D. Pesterwitz, Koschütz, Kaditz, Kötschenbroda, Koswig. L. Eutritzsch. Richter. Petermann. PL. Beesdau, Kahnsdorf, Karche. Rabenhorst. PS. Halle. Artern. Sprengel. Teublitz. Richter. Petermann.

1462. C. hybridum L. Blätter herzförmig, eckig gezähnt, mit zugespitzten Ecken, wovon die mittlere vorgezogen ist, Blüthen in Trugdolden, die eine Rispe bilden, Saame grubig punktirt. Hellgrün. — Auf bebautem Boden und Schuttland. Juli — September. ⊙. Gemein.

** Blüthenknäuel lösen sich in Trauben oder Trugdolden auf.

1463. C. Botrys L. Hayne Arzneigew. XIII. 14. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1741. Drüsig weich behaart, Blätter länglich, fast fiederspaltig buchtig, stumpf gezähnt, obere lanzettlich ganzrandig, Deckblätter blattartig, Saame glänzend, fein punktirt. Off. Hb. Botryos. — Aus den südlichen Provinzen. Juni — August. ⊙. Hier und da verwildert.

*** 1464. C. ambrosioides L.** Hayne Arzneigw. XIII. 15. Blätter lanzettlich, entfernt gezähnt, unterseits zerstreut drüsig, Trauben zahlreich achselständig und beblättert. Stark riechend. Off Hb. Botryos mexicanae. — (Westindien.) Juni. Juli. ⊙. In Gärten verwildert und oft cultivirt.

1465. C. acutifolium W. Berl. Schrft. II. t. 5. f. 2. Engl. Bot. 1481. Aufrecht, ausgebreitet verzweigt, Blätter eirund, spitzig, ganzrandig, Trauben achselständig aufrecht. Etwas steif und aus Saamen erzogen unveränderlich, kahl und hellgrün oder roth angelaufen. — Auf bebautem Sandboden, überschwemmt gewesenen Plätzen. Juli — September. ⊙. Nicht selten a. a. O.: L. Reudnitz, Stünz u. a. SRS. Saalufer bei Rudolstadt. Schönheit.

1466. C. polyspermum L. Fl. dan. 1153. Liegend, weitästig, Blätter eirund ganzrandig, stumpf, kahl, Trugdolde achselständig ausgespreizt, blattlos, Saamen glänzend, fein punktirt, im halb offnem Kelche. — Auf bebautem Boden, Schutt, besonders an feuchten Orten, um Teiche, Gräben. Juli — September. ⊙. Gemein.

486. Schoberia C. A. Mayer. Schoberie. Blüthe zwitterlich, Kelch 5theilig, fleischig, (ohne Anhängsel). Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig ohne Eiweiß.

1467. S. maritima C. A. Mayer. Fl. dan. 478. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 871. Krautartig, kahl, Blätter halb stielrund, spitzig, Blüthe

meist zu dreien achselständig, Saame fein punktirt. Spannen- bis fußhoch, aufrecht mit aufrechten Zweigen, oder liegend und weitästig aufsteigend. Blaßgrün, saftig und salzig. — An Salinen. August. September. ⊙. Selten. PS. Barby: an der Salzka bei den Gradirhäusern. Staßfurt. Schwabe. Langenbogen, Kölme, Rollsdorf. Artern. Rchb.

487. Salsola L. Salzkraut. Blüthen zwitterlich. Kelch 5theilig, zur Fruchtzeit jeder Abschnitt auf dem Rücken mit blumenblattartigem Querflügel. Staubgefäße 5. Griffel 2theilig. Schlauch zusammengedrückt häutig. Keimling schneckenförmig, ohne Eiweiß.

1468. S. Kali L. Fl. dan. 818. Pall. ill. t. 28. f. 2. und t. 29. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 485. Krautartig dunkelgrün, kurz und steiflich behaart, Blätter stumpf 3kantig, pfriemlich stechend, Blüthen einzeln achselständig, Kelchflügel abgerundet zusammentreffend, ausgebreitet, größer als der kurz kreiselförmige Kelch, dessen Stachelspitzen sparrig abstehen. — Auf Sandboden. Juli. August. ⊙. Selten. D. Bei der Alaunhütte auf dem Sandplatze. Pillnitz am Elbufer. Fr. August K. v. S. Gehäge desgl. G. Rchb. PS. Barby, Monplaisir. Scholler. Wittenberg. Nitzsche.

488. Polycnemum L. Knorpelkraut. Kelch spelzig 5blättrig, mit 2 Deckblättchen. Staubgefäße 3 (1 — 5) auf einem Ringpolster. Griffel zweitheilig. Schlauchfrucht mit Deckelchen. Saame aufrecht, krustig.

1469. P. arvense L. Schk. t. 5. St. 44. Rchb. Fl. germ. exs. n. 1890. 1891. Blätter pfriemlich dreikantig, stachelspitzig, dichtstehend, Blüthen achselständig sitzend. Handhoch oder höher, auch niedergestreckt, Blätter fast wie bei Nadelhölzern, kürzer. — Auf dürrem Sandboden, auf Aeckern. Juni — August. ⊙. Stellenweise und unbeständig; im obern Erzgebirge nicht beobachtet.

489. Albersia Knth. Albersie. Krautartig. Bl. einhäusig, Kelch 3blättrig (die weibl. bei A. polygonoides 5blättrig). Staubgefäße 3 (auch 2). Griffel 3theilig. Schlauch häutig, nicht aufspringend, Saame linsenförmig, ziemlich aufrecht.

1470. A. Blitum Knth. (adscendens Lois.) Rchb. pl. crit. V. ic. 664 — 665. Blätter eirautenförmig, ausgekerbt, abgerundet, Blüthenknäuel achselständig, nach oben blattlos, ährenartig. Aufsteigend, bis über fußhoch, mattgrün, mit mehr oder minder deutlich weißlichem und schwarzem Mittelfleck auf den Blättern, Bl. grün. — An Häusern und Planken in Städten und Dörfern. Juli — September. ⊙. Nicht selten.

* **1471. A. polygonoides** Knth. (Blitum:) Rchb. pl. crit. V. ic. 663. Niedergestreckt, Blätter oval stumpf, Spitze ausgeschweift, mit weißem Mittelfleck, weibl. Kelche 5theilig, fast glockig, weiß gerandet. Bis spannenlang. — (Aus Amerika.) Auf bebautem Boden verwildert. Juli — September. ⊙. D. auf Gartenboden.

490. Amaranthus L. Amaranth. Blüthe einhäusig. Kelch

spelzenartig 3 — 5theilig. Männliche Bl. 3 — 5 Staubgefäße. Weibl. Bl. Griffel 3theilig. Kapsel pergamentartig ringsum aufspringend, 1saamig, Saame krustig. — Drei Deckblättchen.

1472. A. hypochondriacus L. Blätter rhombisch lanzettlich, kurz gespitzt, Knäuelsträuße gestreckt, aufrecht, Blüthen 5männig, dicht. 1 — 2′ hoch, Blätter mit unrein rothem Mittelfleck, auch die ganze Pflanze roth anlaufend. — Aus Virginien. Juli — September. ⊙. Häufig verwildernd.

1473. A. retroflexus L. Rchb. pl. crit. V. ic. 669. Fl. germ. exsicc. 1044. Aufrecht, Zweige zurückgebogen, ausgebreitet, fein behaart, Blätter eirund wellig und abgestumpft, feinspitzlich, Deckblätter aus einer Kerbe stechend spitzig, Blüthenknäuel in dickem, endständigem Aehrenstrauß. 1 — 2′ hoch, mattgrün, etwas plump gebaut. — Auf bebautem Boden, hier und da auf Kartoffelfeldern, auf Schutt. Juli — Sept. ⊙.

491. Cuscuta L. Flachsseide. Kelch 4 — 5spaltig. Blume glockig 4 — 5spaltig, vertrocknend. Staubgefäße 4 — 5 unter den Einschnitten, unter ihnen ein paar Schuppen. Griffel 2spaltig. Kapsel pergamentartig, ringsum oder 2spaltig aufspringend. Saamen 2, aufrecht. Keimling schneckenförmig. — Stengel fadenförmig, blattlos, mit Saugwärzchen an andre Pflanzen sich anfangend, Bl. knäuelständig. — Die Organisation des Saamens ist eine Wiederholung von Salsola. Die Schuppen sind eigentlich Blume, die sogenannte Blume der Kelch!

1474. C. Epilinum Weihe. Rchb. pl. crit. V. ic. 692. Fl. germ. exsicc. n. 19. Einfach, Blumenröhre grün, fast kugelig, doppelt so lang als der Saum, mit aufrechten, der Röhre anliegenden Schuppen, welche zweispaltig und gefranzt sind. Fäden grün. — In Leinfeldern am Lein. Juli. August. ⊙. A. a. O. nicht selten.

1475. C. Epithymum L. Rchb. pl. crit. V. ic. 692. Fast haarförmig, ästig, Blume walzig, Saum so lang als Röhre, Schlund durch die zusammengeneigten Schuppen geschlossen. Zarter, Fäden meist roth, Bl. rosa weißlich, Griffel herausstehend, Schuppen rundlich, gespalten, gefranst. — Auf trocknen Wiesen und Heiden an Thymus Serpyllum und Heidegewächsen. Juli. August. ⊙. Nicht selten.

1476. C. europaea L. Rchb. pl. crit. V. ic. 690. Aestig, Blumenröhre walzig, so lang als der Saum, mit aufrechten der Röhre anliegenden handspaltigen Schuppen, Narben fadenförmig. Aestig, Blüthenknäuel mit Deckblatt, Griffel eingeschlossen. Bl. weißlich rosa. Klettert hoch und verwirrt sich dicht, Fäden gelblich oder röthlich. — Vorzüglich auf Hopfen, Nesseln, Hanf schmarotzend Juli. August. ⊙. Häufig.

Familie **Rosaceae, Rosaceen.**

— Herbarienbuch S. LXVII und 167. —

492. Aphanes L. Ohmkraut. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnchen (Deckblättchen). Staubgefäße 1 — 2. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen. Narbe 1, sitzend. Nüßchen 1. — Blüthenknäuel achselständig.

1477. A. arvensis L. Schk. 26. Blätter keilf. handförmig dreispaltig und eingeschnitten gesägt. Mehrstenglig, 2 — 6", liegend, aufsteigend oder aufrecht. Achselblättchen handtheilig, Bl. klein, grün. — Auf Aeckern, Brachen. Juni — August. ⊙. Häufig.

493. Alchemilla L. Sinau, Frauenmantel. Kelchsaum klappig 4theilig, mit abwechselnden Zähnchen (Deckblättchen). Staubgefäße 4. Fruchtknoten in die Kelchröhre eingewachsen, Narben 2. Nüßchen 2. — Endständige Trugdolden. — Blätter jung mantelartig gefaltet.

1478. A. vulgaris L. Schk. t. 26. St. 2. Wurzelblätter lang gestielt, nierenförmig, kreisrund, 7 — 9lappig gespalten. — a. acutiloba: Blattlappen eirund gestreckt. — b. rotundata: Blattlappen kurz abgerundet. — c. truncata Tsch. Blattlappen quer abgestutzt. Aendert übrigens vom kahlen Zustande bis zum dicht weichbehaarten ab: A. montana W. — Auf Wiesen und Grasplätzen bis in die Gebirge. April — September. 4. Gemein.

494. Sanguisorba L. Wiesenknopf. Kelchsaum aufeinanderliegend 4theilig, farbig. Blume 0. Staubgefäße 4. Griffel mit sprengwedelf. Narbe. Trockne Kelchfrucht mit 1saamigem Nüßchen. Blüthenähren dicht, jedes Blüthchen mit 2 Deckblättchen.

1479. S. officinalis L. Schk. t. 27. Hayne Arzngew. VIII. 22. Kopfförmige, eirund längliche Aehren. 3 — 6' hoch, Kelche schwarzpurpur, Blätter zunehmend gefiedert, Blättchen kurz gestielt, herzeirund, gesägt, Staubfäden kürzer als Blume. — b. auriculata Scop. Bocc. mus. t. 9. unterbrochen gefiedert, die kleinen Blättchen abgestutzt, eirund, scharf gesägt. — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Häufig.

495. Poterium L. Becherblume. Einhäusig auch mit Zwitterblüthen gemischt. Kelchsaum aufliegend 4theilig, krautartig, weiß gesäumt. Blume 0. Männl. Staubgefäße etwa 20. Weibl. 2. Griffel mit sprengwedelförmiger Narbe. Trockne Steinfrucht mit 2 Nüßchen. — Blüthenähren kopfartig, Blüthchen mit 3 Deckblättchen.

1480. P. Sanguisorba L. Schk. t. 300. Hayne Arzneigew. III. 23. Krautartig, Blättchen grün, die der untern herznierenförmig, gekerbt; unterste Blüthen männlich, übrige weiblich, Nüßchen oval 4kantig, netzgrubig. Aufsteigend, fußhoch und höher, Köpfchen fast kuglig, Narben rosa, wenigstens so

lang als Griffel. — Auf Hügeln, Wegen, gern auf Kalkboden. Mai — Juli. Herbst. 4. Durch das Gebiet nicht selten.

1481. P. glaucescens Rchb. Krautartig, Blättchen unten bläulich grün, die der untern gestutzt oder keilförmig rundlich, unterste Blüthen männlich, mittlere zwitterlich, oberste weiblich, Nüßchen länglich 4kantig, nur seicht netzgrubig. — b. guestphalicum Bnngh. Dasselbe an Stengel und den Blattstielen mehr rauh behaart. — Schlanker als voriges, auch die untersten Blättchen scharf gesägt, die der obern Blätter keilförmig eirund linealisch, Zähne zwischen den Einschnitten lang und etwas zurückgekrümmt, Köpfchen kleiner, kuglig walzig, Narben karminroth, bestimmt kürzer als Griffel, Nüßchen schmäler. Weit ähnlicher dem P. polygamum als voriger Art, aber die Nüßchen kleiner und glatter. — Auf Hügeln und Felsen, meist auf Kalkboden. Mai — Juli und Herbst. 4. A. a. O. besonders in Thüringen.

496. Fragaria L. Erdbeere. Kelch 5spaltig mit 5 wechselnden Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gesondert, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Fruchtboden wird fleischig beerenartig. Nüßchen auf dessen Oberfläche halb eingesenkt, glatt. Schaft trugdoldig, Früchte hängend. Ausläufer. Blätter 3zählig.

1482. F. vesca L. Schk. t. 135. St. 2. Hayne Arzneigw. IV. 26. Kelch bei der Fruchtreife abstehend, Blüthenstiele mit abstehendem Blattstiel, mit angedrückten Haaren. Frucht fast kugelrund, unten grünlich, nach oben dunkel scharlachroth, oder bei einer Abänderung weiß. — b. monophylla L. nur mit einzelnen Blättchen, wird cultivirt. — An trocknen Orten in und an Wäldern. Frühling — Herbst. 4. Häufig.

1483. F. semperflorens Duchesn. Hayne Arzneigw. IV. 25. Fruchtkelchabschnitte und Blattstielhaare horizontal, Blüthenstielhaare abstehend an den Stielchen angedrückt, Frucht ei-kegelförmig länglich, dunkel scharlachroth. Häufig cultivirt: „Monatserdbeere". — In Bergwäldern. April — Herbst. 4. Minder verbreitet als vorige.

1484. F. elatior Ehrh. Hayne Arzneigew. IV. 27. Kelch bei der Fruchtreife zurückgeschlagen, Blüthen- und Blattstiele mit ausgebreiteten Haaren, Frucht kreiselförmig, kuglig, weißlich grün mit dunkelroth (aromatisch). Höher und zottiger: „rauche oder aromatische Erdbeere". — In Vorhölzern, vorzüglich der Gebirge. April — Juni. 4. Stellenweise durch das Gebiet.

1485. F. collina Ehrh. Hayne Arzngw. IV. 30. Fruchtkelch angedrückt, Haare der Blatt- und Blüthenstiele ausgebreitet, die der Stielchen abstehend, Blätter beiderseits fein behaart. Frucht länglich kuglig, karminroth, sitzt fest im Kelche und knackt beim Abreißen. „Knackelbeere." — Auf Waldhügeln in Lehmboden. Mai. Juni. 4. Nicht häufig. L. Grimma, Bienitz, Zschocher, St. Thekla. B. Bautzener Oberland. Kölbing. PL. Höllenberge bei Langengrassau. Rabenhorst. A. Dessau nach Schwabe. PS. Granau, Zorgs, Lindberg. Erfurt. HS. Jena. Eisenach. Zenker. Grub. Metsch.

Anm. In Gärten cultivirt man häufig die Scharlacherdbeere: F. virginiana Ehrh. Rchb. Fl. germ. 3881. Hayne Arzneigw. IV. 28., dann die Ana-

naserdbeere: F. grandiflora Ehrh. Rchb. Fl. germ. 3872. Hayne Arzneigew. IV. 29. und die Chilierdbeere: F. chiloënsis Dill. clth. t. 120. f. 146. Rchb. Fl. germ. 3873.

497. Comarum L Blutauge. Kelch 5spaltig, mit 5 wechselnden Deckblättchen. Blumenblätter 5 (länglich, kürzer als die Deckblättchen). Pistille gesondert, zahlreich, Griffel aus ihrer Basis, abfallend. Fruchtboden fast kuglig, schwammig. Nüßchen fast kuglig, glatt, auf der Oberfläche sitzend.

1486. C. palustre L. Schk. t. 138. Fl. dan. 636. Blätter zu 5—7 gefiedert. Kriechend, aufsteigend, 1—4 fußhoch, kahl, Blättchen härtlich, unten bläulichgrün, lanzettlich, gesägt, etliche Blüthen endständig, langgestielt, Kelche schwarzroth, Bl. klein, rosa. — In Sümpfen, Moorboden. Mai — Juli. 4. Ziemlich verbreitet durch das Gebiet, bis in das höchste Gebirge: Z. Fichtelberg (Gottesgabe, Platten.).

498. Potentilla L. Fingerkraut. Kelch 5theilig, mit 5 wechselnden Deckblättchen. Blumenblätter 5. Pistille gesondert, zahlreich, Griffel innenseitlich, abfallend. Nüßchen zahlreich, meist runzelig.

a. Blume weiß.

1487. P. Fragariastrum Ehrh. Schk. t. 135. Dietr. V. 317. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1217. Stengel kriechend, meist 2blüthig. Blättchen 3zählig, umgekehrt eirund oval, eingeschnitten gesägt, Blumenblätter länger als Kelch. Vom Ansehen einer kleinen Walderdbeerpflanze, Blätter aber viel dunkelgrüner. Bl. ganz rein weiß. — An Hügeln, Felsen, Rainen, vorzüglich auf Kalkboden. April. Mai. 4. Selten. [D. Plauen, Konstappel nach Bucher. Schennenberg, Zaschendorf nach Ficinus. Struppen. Löber. Neuerlich nichts dem Aehnliches.] A. Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Halle: Lüpholz bei Schochwitz; Lodersleben, Roßleben, Seben, Lettin, vor der Breihahnschenke. Hagen bei Esperstädt. Sprengel. Wallroth. Erfurt im Steiger. Bernhardi. Rchb. HS. Jena: Rauthal, Döbritzscher Forst, Großschwabhausen. Zenker. Weida: Meilitz gegenüber am linken Elsterufer. Rossmässler. R. Gera angeblich.

1488. P. hybrida (fraterna:) Wallr. Niederliegend, Blättchen 3zählig, umgekehrt eirund länglich, nur um die Spitze zusammengeneigt 5 — 9 sägezähnig, unterseits seidenhaarig, die Haare der Mittelrippe vorzüglich lang, Schaft wenigblüthig, Bl. lang gestielt, ziemlich wie von P. alba. Nüßchen größer als bei folgender, völlig glatt, kahl, graulich, mit weißlicher Netzzeichnung. — In Waldgebüsch. Mai. 4. Selten. PS. Südliche Harzgegend, zwischen Gebüsch rechts von der Steigerthalschen Mittelmühle. Wallroth. Erfurt im Steigerwald. Cämmerer. Buddensieg.

Anm. Ich behielt Herrn Hofr. Wallroths Benennung bei, bemerke aber, daß ich bei einigen Bogen voll Exemplaren der P. splendens Ram. in dem bois de Boulogne bei Paris gesammelt, alle die in der Linnaea 1840. S. 76 — 81 für jene angegebenen Merkmale auch vorfinde. Daß die Pflanze eine gute Art ist und nicht, wie Seringe glaubt, zu P. alba gehört, darin stimme ich Herrn Hofr. Wallroth nach der Menge der von mir gesehenen Exemplare vollkommen bei.

1489. P. alba L. St. 4. Dietr. III. 166. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 353. Aufsteigend, wenigblüthig, Blättchen 5zählig, länglich, an der Spitze zusammengeneigt, gesägt, Unterseite und Rand seidenhaarig silberglänzend. Bl. ziemlich groß. — In trocknen Laub- und Nadelwäldern, vorzüglich an sonnigen Anhöhen. Mai. Juni. Weniger reichlich im August. September. 4. Stellenweise. D. Spitzgrund. Kötschenbroder Vorhölzer bei Lindenau, Lösnitz, Radewell, Fischhaus, Loschwitz, Hosterwitz, Priesnitzthal. L. Bienitz. PL. Höllenberge b. Langengrassau, Kemlitzer Heide. A. Dessau, Oranienbaum, Sandersleben, Harzgerode. PS. Apollonsberg bei Wittenberg. Brandsheide bei Belzig. Halle: Gutenberg, Mittelholz, Heide. Naumburg. Freiburg. Nordhausen. HS. Jena: Kospeda, Forst, Wölmisse. Weimar. SRS. Frankenhausen, Arnstadt.

1490. P. rupestris L. Jacq. austr. t. 114. Dietr. III. 170. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 287. Aufrecht, oben gabelspaltig, gipfelblüthig, Wurzelblätter gefiedert, Stengelblätter dreizählig, Blättchen umgekehrt eirund und rhombisch, gesägt, Achselblättchen ungetheilt. Fußhoch, Blüthen fast wie Fragaria. — An sonnigen Felsen, auf Triften. Mai. Juni. 4. Hier und da. D. Lösnitz seit Groh. Schieritz. Mauke. v. Römer. G. Rchb. Papperitz. L. Wurzen. Schwägrichen. B. Kleinwelke bei der Anstaltsplantage. Vor der Lagerschanze. Kölbing. Burkhardt. PL. Drehna. Grassmann. Falkenberg; Kaltenborn bei Guben. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. A. Harzgerode, am hohen Ufer der Möster Torfstecherei. Schwabe. PS. Gnadau bei Barby. Scholler. Kützing. Halle: Seben. Wallroth. Heide, Mittelholz. Sprengel. Gottge bei Zöckeritz bei Delitzsch. Güttner.

a. Blume gelb.

1491. P. reptans L. Schk. t. 136. Hayne Arzneigew. IV. 32. Stengel peitschenförmig, kriechend, Blätter lang gestielt, 5zählig, Blüthenstiele einzeln, Nüßchen gekörnelt, Achselblättchen sitzend, schmal lanzettlich, bald trockenhäutig werdend. — An Wegen, Gräben, Mauern, auf Grasplätzen, Rainen, Triften. Juni — September. 4. Nirgends selten.

1492. P. mixta Nolte. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1744. Krautartig, Stengel peitschenförmig, Blättchen 5- und 3zählig, gleichförmig gesägt, Achselblättchen gestielt, lanzettlich, zerschlitzt, Bl. 4- u. 5blättrig. Kleiner und schlanker als vorige, untre Blätter stark behaart, Achselblättchen gänzlich verschieden. Blüthe wie Tormentilla, daher auch für T. reptans gehalten. — An Teichrändern. Juli. August. 4. Vielleicht minder selten als beobachtet. D. Gegend von Pirna. Bauer. PL. Niesky. Burkhardt. —

1493. P. verna L. St. 17. Dietr. III. 168. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2074. Aufsteigend, rauch behaart, Blättchen 5- und 3zählig, keilförmig umgekehrt eirund länglich, nach der Spitze zu sägezähnig, Nerven und Rand lang behaart, Stengel und Blüthenstiele aufrecht behaart, Blumenbl. ausgekerbt, länger als Kelch. Die Blättchen der ältesten Blätter auch umgekehrt eirund und ringsum gesägt, die der stengelständigen Blätter lanzettlich, kaum ausgeschnitten. — b. aestiva ist eine üppige Form im Spätsommer ausgebildet. — c. porrigens

hat mehr Stengelblätter und sehr lange dünne Blüthenstiele. — Auf Hügeln, Felsen, Rainen, Triften, an Wegen, Mauern. April. Mai u. Herbst. 4. Häufig.

1494. P. cinerea Chaix. Jacq. ic. 491. Dietr. III. 167. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1477. Aufsteigend, untere Blätter 5, obere 3zählig, Blättchen keilförmig, an der Spitze gesägt, unterseits liniirt, sternhaarig graufilzig. Mehr oder minder grau, doch immer sternfilzig, Blättchen steifer. — An sonnigen Felsen und Anhöhen. April. Mai. 4. Wenig verbreitet (im benachbarten Böhmen sehr gemein). D. Säuslitz. v. Römer. Lösnitz. Delme. Rchb. Zitschewig. Dehne. PL. Brand bei Waldo. Rabenhorst. PS. Dürrenberg, Keuschberg. Teuditz. Halle. Erfurt. Naumburg. HS. Jena: zwischen Kamsdorf und Wenigenjena. SRS. Kalkberge bei Frankenhausen. Hornung.

1495. P. opaca L. Jacq. ic. rar. I. 91. Dietr. III. 169. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2075. Bogig aufsteigend, fadenförmig, horizontal zottig, Blättchen 7- und 5zählig, beiderseits lang und abstehend behaart, keilförmig lanzettlich abgestutzt, tief eingeschnitten gesägt. Zarter, schlaffer. — An sonnigen Felsen, Anhöhen und Waldhügeln. April. Mai. 4. Im Erzgebirge noch nicht beobachtet, außerdem an geeigneten Orten nicht selten.

1496. P. Neumanniana Rchb. Blättchen 7- und 5zählig, lang keilförmig, umgekehrt eirund, nach der Spitze hin eingeschnitten, die fadenförmigen niederliegenden Stengel, Blatt- und Blüthenstiele angedrückt behaart, Kelchabschnitte eilanzettlich, so wie die linealisch länglichen Deckblättchen spitzig. Wuchs und Ansehen der P. opaca, geringe Bekleidung der P. verna und patula. — An Felsen und Mauern. April. Mai. 4. Sehr selten. D. Dohna. Bauer. G. Reichenbach. (In Böhmen: Neumann, vergl. Fl. germ. 3836.)

1497. P. thuringiaca Brnh. Aufsteigend, gabelästig, beblättert und locker rispenblüthig, abstehend behaart, Blättchen 7zählig, länglich, grün, unterseits behaart, fägerandig, Sägezähne gerade, obre Blättchen linealisch lanzettlich, wenigzähnig, entfernt und angedrückt gesägt. Sehr ähnlich der P. intermedia L. Nestl. t. 8. Rchb. pl. crit. VI. ic. 809. und der aufrechten P. chrysantha Trev. Rchb. pl. crit. VI. ic. 808. und Fl. germ. exsicc. n. 1269. — An Felsen, Bergen, namentlich auf Porphyr. Mai. 4. Nur in Thüringen. PS. Domberg bei Suhl. Bernhardi. Sauer. Hoffmann. Metsch. Schleusingen nach Kochs Synopsis. HS. Eisfeld: Engelstein. Hornung. Gleichberg bei Koburg. Hornung.

1498. P. Wiemanniana Guenther u. Schumm. Lehm. Pot. t. X. Aufsteigend, fadenförmig, gabelästig, doldentraubig, rispig, filzig, Blättchen 5zählig, die der untern Blätter keilförmig umgekehrt eirund fiachrandig, unten dünn graufilzig, eingeschnitten gesägt. Stimmt mit der von Herrn Lasch als subacauli × argentea mir mitgetheilten Pflanze ganz überein und läßt auf diesem Wege ihre Entstehung erklären. — Auf Sandboden an Hügeln, Rainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. SRS. Sondershausen. Dr. Eckart nach Weiker.

1499. P. argentea L. St. 17. Dietr. IV. 273. Aufsteigend, filzig, oben doldentraubig, gabelästig, Blättchen 5zählig, keilförmig, umgekehrt eirund oder länglich spatelförmig, am Rande umgerollt, unterseits weißfilzig, nach der

Spitze zu tief gesägt, mit abstehenden Zähnen. Fußhoch. — b. impolita Wahlnb. Blättchen beiderseits weißfilzig, tief kammartig eingeschnitten. — c. tephrodes: Blättchen umgekehrt eirund sägerandig, oben grau-, unten weißfilzig. — An Felsen, Hügeln, Rainen, Mauern, Wegen. Juni. Juli — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1500. P. canescens Bess. (recta:) Jacq. austr. t. 383. Aufrecht, schlank, weich behaart, roth, Blättchen 5zählig, unterseits graufilzig und angedrückt zottig, lanzettlich spatelförmig, gleichförmig tief gesägt, Zweige ruthenartig locker gipfelblüthig, Blumenblätter ausgekerbt, etwas länger als Kelch. Fußhoch. — Manche verwechseln mit der unsrigen noch immer P. inclinata Vill. welche zugleich mit ihr in Böhmen wächst. Bereits Lehmann Monogr. Pot. unterscheidet beide richtig mit ihrer Synonymie. Aus dem Elsaß und aus dem benachbarten Böhmen habe ich auch eine argenteo ⨯ canescens mit den tief eingeschnittenen Blättern der argentea impolita. — An grasigen Felsen, Anhöhen. Mai. August. 4. Sehr selten. Z. Schwarzenberger Schloßfelsen. Bok. Rodig. Weiker. Wankel. Rchb. Wildenfels, Zschocken. Wankel. L. Panitzsch. Güttner. PS? oder HS? An mehrern Orten des Thüringerwaldes. Buddensieg brieflich. R. Lobenstein: Heinrichstein nach Heinhold.

1501. P. recta L. Rchb. pl. crit. IV. ic. 520. Stengel aufrecht, behaart, Haare lang und kurz, im Blüthenstande drüsentragend, Blättchen 5—7zählig, keilförmig länglich, grob gesägt, hellgrün, lang behaart, Blumenblätter ausgekerbt, blaßgelb, länger als Kelch. — An Felsen in Waldgebüsch. Mai. Juni. 4. Hauptsächlich um Dresden, außerdem sehr selten. D. Spaare, Sörnewitz, Lösnitz, Hosterwitz, Pillnitz, Posta, Rathen, Nentmannsdorf, Dohna, Lockwitz. Z. Lichtewalder Schloßberg. Wankel. Plauen. B. Hainewalde, Oybin, Lausche. PL. Görlitz. — Laubnitz bei Zorau. HS. Meiningen. SRS. Rudolstadt.

1502. P. obscura W. Balb. et Nocca Fl. Tic. t. X. Stengel aufrecht, behaart, Haare sehr lang, andre kurz, Blättchen 5 — 7zählig, schmal und gestreckt lanzettlich, tief gesägt, grün, unterseits zottig, Blumenblätter hochgelb, so lang als Kelch. Stengel und Zweige roth. Bleibt aus Saamen erzogen sich ganz gleich. — An Kalkfelsen. Mai — August. 4. Aeußerst selten. HS. Bei Tiefenthal in der Gegend von Gotha, 3. August 1816. Rchb.

1503. P. norvegica L. Fl. dan. 171. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 487. Aufrecht, rauch behaart, untere Blätter selten zu 5 gefiedert, obere dreizählig, untere Blüthen achselständig. Hand- bis spannenhoch. — An Teichrändern, auf Sandboden. Mai. Juni. Aug. Sept. ☉. Nur im östlichen und mittlern Gebiet um Teiche in Heiden; auch im Gebirge einmal beobachtet. D. Zschorna, Belgersdorf, Moritzburg, Dippelsdorf, Lausa. Z. Oberschlema bei Schneeberg mehre Exemplare. 1839. Scheidhauer. L. Zwischen Großsteinberg und Grimma. Richter. Klett. Petermann. In Rohrbach einmal. Richter. B. Großhennersdorf. PL. Niesky, Rietschen, Königswarthe, Holsche. — Gosmar nach Beesdau zu, Bornsdorf, Neuzelle.

1504. P. supina L. Jacq. austr. t. 406. Rchb. Fl. germ. exsicc.

n. 81. Stengel niedergestreckt, aufsteigend, gabelästig, viel verzweigt, Blätter gefiedert, Blüthen einzeln in den Zweig- und Blattachseln, Fruchtstiele zurückgebogen. Spannen- bis fußlang, Blättchen länglich tief gesägt, Blüthen klein, sehr zahlreich. Junge und kleine Pflanzen auch aufrecht. — Um Teiche, Flußufer, auf feuchtem Schutt. Mai. Juni. August. September. ⊙. Mit Ausnahme des Erzgebirges durch das Gebiet nicht selten.

1505. P. Anserina L. St. 4. Hayne Arzneigw. IV. 31. Stengel kriechend, Blätter unterbrochen gefiedert, Achselblättchen vielspaltig, Blüthenstiele einzeln, sehr lang. Blätter dunkelgrün, unten seidenartig behaart oder beiderseits seidenglänzend. Off. Rad. Anserinae. — An feuchten Orten um Teiche, Pfützen, Gräben, auf Schutt, Gänsetriften in Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Gemein.

499. Tormentilla L. Tormentille. Kelch 4theilig, mit 4 wechselständigen Deckblättchen. Blume 4blättrig. Pistille zahlreich, Griffel vorderseits, abfallend. Nüßchen zahlreich runzelig auf trocknem Fruchtboden. — Bl. gelb.

1506. T. erecta L. Schk. t. 136. Hayne Arzneigw. II. 48. Stengel aufsteigend oder aufrecht, Blätter dreizählig, stengelständige sitzend, Achselblätter fingerspaltig, Blüthenstiele einzeln achselständig. Wurzel dick, holzig, braun, innen roth, Stengel fadenförmig, oft liegend. Off. Rad. Tormentillae. — Auf feuchten Wiesen, Triften, bis auf die Gebirgshöhen. Juni. Juli. 4. Gemein.

1507. T. reptans L. Engl. Bot. 864. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 778. Stengel gestreckt, Blätter gestielt, Blättchen 3- oder 5zählig, keilförmig länglich, nach der Spitze tief gesägt, Nüßchen runzelig, Achselblättchen lineal lanzettlich! unterste auch 2theilig. — In Nadelwaldungen auf Moos. Juni — August. 4. D. Lösnitz, Mordgrund, Loschwitz, Dürre Biehla. Z. Gablenz und Dittmannsdorf bei Chemnitz, Oederan, Bockau, Lauter, Sachsenfeld, Wildenau, Grünhain, Zwönitz, Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Hartenstein. L. Universitätsholz, Machern nach Gerichshain zu, Lindenthal, Zschepen, Lauc. PL. Nieskh. — Neuzelle, Guben. A. Harzgerode. PS. Düben. Specke bei Wittenberg. Halle. HS. Ilmenau. Ruhla. Eisenach. R. Lobenstein.

Anm. Die vermeintliche 5blättrige Tormentilla (Quorundam) ist wahrscheinlich Potentilla mixta, s. oben n. 1492.

500. Geum L. Benediktenkraut. Kelch 5theilig, 5 abwechselnde Deckblättchen. Blume 5blättrig. Pistille zahlreich, lang geschnabelt, Griffel auf dem Schnabel eingelenkt, abfallend. Fruchtboden kegelförmig, walzig, schwammig. Nüßchen spindelförmig, lang geschnabelt. Keimling aufrecht.

1508. G. rivale L. Hayne Arzneigew. IV. 34. Schk. t. 137. Frucht. Blüthen nickend, Kelch und Blumenblätter aufrecht, letztre schaufelförmig, Nagel lang, Schnabel unten behaart, Glied des Griffels eben so lang als der zottige Griffel. 1 — 2′ hoch, dunkelroth angelaufen, oben drüsig, Wurzelblätter unterbrochen leierförmig gefiedert, Stengelblätter 3theilig, Achsel-

blättchen eingeschlitzt, Blumenblätter gelblich röthlich, geadert. Abänderungen sind: b. eglandulosum Peterm. fast ganz drüsenlos. — c. luxurians, schöne monströse Form, deren Kelchabschnitte blattartig luxuriren. — Auf Moorboden, im Gebüsch, auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Ziemlich verbreitet. D. Gr. Garten, Plauen, Nasse Aue. — Tharandt, Reichstädt, Geising, Lauenstein, Altenberg. Z. Oberwiesenthal, Breitenbrunn, Stollberg, Wildenfels, Grünstädtel, Chemnitz u. s. w. L. Penig. — Borna, Leuben, Nonne, Rosenthal, Schönfeld, Abtnaundorf, Leutzsch, Konnewitz; Streitholz. B. Waltersdorf, Großschönau, Lausche. PL. Nicht selten. A. Dessau, Altensche und Kochstädter Wiesen, Zerbst. PS. Wittenberg, Kamberg. Liebenau, Schkeuditz. HS. Eisenberg.

1509. G. intermedium Ehrh. (urbano × rivale.) Fl. dan. 1874. Hayne Arzngw. IV. 34. Fig. *. Blüthen nickend, Kelch abstehend, Blumenblätter so lang als Kelch, röthlich gelb, offen, Nagel kurz, Griffel an der Basis behaart, $^1/_4$ so lang als Fruchtschnabel. — An feuchten, schattigen Waldplätzen. Mai — Juli. 4. Selten, in der Nähe von G. rivale. L. Mutzsch. Klett.

1510. G. rivali × urbanum Rchb. Fl. germ. 3877. intermed. Willd. h. Berol. t. 69. Blüthen kaum nickend, offen, Blumenblätter umgekehrt eirund spatelförmig, blaßgelb, so wie der Fruchtboden kürzer als der grüne, offne Kelch, Schnabel behaart, Griffel fast kahl. — Wuchs von G. urbanum, nur die Blüthe größer, nicht ganz aufrecht, Blume blässer und die Bekleidung der Griffel verschieden. — In schattigen Waldungen. Mai — Juli. 4. Sehr selten. L. Im Walde vor Leutzsch, in der Nähe der zweiten Brücke. Rchb. 30. Mai 1818. Streitholz bei Connewitz. Petermann.

1511. G. urbanum L. Schk. t. 137. Hayne Arzneigew. IV. 33. Blüthen aufrecht, Blumenblätter verkehrt eirund, ausgebreitet, Fruchtkelch zurückgeschlagen, Fruchtschnabel unten fein behaart, viermal länger als der Griffel. Fußhoch, sparrig langästig, Kelch grün, Bl. klein, hochgelb. Off. Rad. Caryophyllatae. — An schattigen Orten in Wäldern und auf bebautem Boden und Schutt in Städten und Dörfern. Mai — Juli und Herbst. 4. Ueberall gemein.

501. Rubus L. Brombeere, Himbeere. Kelch 5theilig, ohne Deckblättchen. Bl. 5blättrig. Pistille zahlreich, gehen in eingebogene abfallende Griffel über. Fruchtboden kegelförmig erhaben. Kernbeerchen (Steinfrüchtchen) zu einer Knäuelbeere verwachsen *).

a. 3 — 5zählig gefingertblättrige. Schößlinge kahl!

aa. Blätter grün, Doldentraube gipfelblüthig.

1512. R. fruticosus L. plicatus Weihe t. I. Schößlinge 5kantig,

---

*) Wenn man einen Blüthen- oder Fruchtzweig einlegt, muß man jedesmal ein Stück nebst vollständigem Blatte vom unfruchtbaren Stengel oder Schößling dazu legen, erst durch diese Beilage wird das Exemplar vollständig und bestimmbar. Alle von mir innerhalb der Grenzen gesammelte Arten sind durch die Verfasser der Monographie dieser Gattung: „Weihe et Nees ab Esenbeck Rubi germanici, die deutschen Brombeersträucher, Elberfeld 1822—1827." mit ihren Originalen verglichen und eigenhändig mit ihren Benennungen bezeichnet worden.

Stacheln krumm, zerstreut, Blättchen eirund rundlich, längs der Nerven gefaltet, oberseits kahl, unterseits fein behaart, Doldentraube weitläufig, wenig bestachelt. Blätter sattgrün, Schößlinge meist roth angelaufen, fruchtbare Stämme ziemlich aufrecht. Bl. weiß, Fruchtkelch zurückgeschlagen, Knospe im Trocknen dunkelgrün, mit weißen Näthen. Beere mittelgroß, säuerlich, Beerchen schwarz glänzend. — An lichten Waldrändern in Sandgegenden, Heideland, an Zäunen. Mai. Juni. ♄. Gemein.

1513. R. suberectus Anders. Linn. Transact. XI. 16. Engl. Bot. 2572. fastigiatus Weihe t. II. Blättchen der Schößlinge herzeirund kurz zugespitzt langspitzig, flach, Doldentraube ziemlich einfach gegipfelt. Schößlinge 5 — 15′ lang, 5kantig, aufrecht, dann niedergebogen, wurzelnd, Stacheln wenig, etwas gekrümmt, Blättchen 5, selten das mittlere 3theilig, seitliche kürzer gestielt und fast sitzend, Blüthenstengel stielrund, Knospen grauer, Bl. weiß, Beere mittelgroß, aus vielen kleinen blutrothen Beerchen bestehend, Fruchtkelch zurückgeschlagen. — An lichten Waldrändern. Mai. Juni. ♄. Nicht selten.

1514. R. affinis Weihe t. III. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 781. Blättchen der Schößlinge herzeirund, kurzspitzig, fein gespitzt, an der Basis wellig, sonst flach, unten dicht fein behaart, Rispe zusammengesetzt, Blätter am Blüthenstengel (die untern immer) 5zählig. Knospen graulich, Stacheln krumm, Fruchtkelch angedrückt, Beerchen wenige, groß, blau. — An Waldrändern und Zäunen. Juni. ♄. Wohl weiter verbreitet. D. Kohlberg bei Pirna. Fr. August K. v. S. L. Lindenthal. Rchb. PS. Halle. Sprengel.

1515. R. nitidus Weihe t. IV. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 783. R. corylifolius (nicht Sm.) Hayne Arzneigew. III. 31. Guimp. t. 102. Blättchen der Ausläufer eirund, spitz, flach, oben glänzend, Rispe ziemlich zusammengesetzt, so wie der Kelch an der Basis dicht bestachelt. Schößlinge bogig 6 — 10′ lang, 5kantig, wurzelnd, Blättchen weniger zugespitzt, Bl. weißlich rosa, Beere kleiner, fast kuglig aus kleinen schwarzrothen Beerchen. — An Waldrändern. Juni. ♄. Zerstreut, nicht gar selten.

bb. Blätter unten filzig, Blüthe rispig.

1516. R. rhamnifolius Weihe t. VI. Blätter der Ausläufer fast kreisrund, unten abgerundet, Fruchtkelch offen. Schößlinge niedergebogen, 5kantig, Stacheln stark, am Stengel zurückgebogen, an den Schößlingen gerader, an den Blattstielen zahlreich, gekrümmt, Rispe ausgebreitet, Kelche weißgrau, unbestachelt. Bl. weiß, Frucht schwarz, Beerchen zahlreich umgekehrt eiförmig zusammengedrückt stachelspitzig, Blättchen lang gestielt, am Fruchtstengel oval. Groß und dick, 15 — 20′ lang. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. ♄. Nicht selten.

1517. R. candicans Weihe. fruticosus Wh. t. VII. Blättchen der Schößlinge eirund länglich, unten filzig, Fruchtkelch zurückgeschlagen. Schößlinge niedergebogen, rinnig, 5kantig, kahl, schwarzbraun, 15 — 20′ lang, Blättchen der Stengelblätter oval und lanzettlich, auch umgekehrt eirund, äußre an den 5zähligen sitzend, an den 3zähligen gestielt. Rispe reichblüthig, gestreckt, unten beblättert, fein behaart filzig. Bl. weiß, Beere mittelgroß aus vielen kleinen schwarzen aromatisch wohlschmeckenden Beerchen. Stacheln kräftig,

krumm, an den Blattstielen weniger als bei voriger Art. — In trocknen Wäldern. Juni. Juli. 4. Wohl mehr verbreitet. D. Wachwitz, Oberpoyritz, Sedlitz, Dohna, Wesenstein.

1518. R. tomentosus Borkh. Guimp. t. 98. Weihe t. VIII. Rchb. Fl. germ. exsicc. 1750. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund fein gespitzt, oben grau sternfilzig, unten weißfilzig, grob gesägt, Fruchtkelch zurückgeschlagen. Schößling 10 — 12', abgebogen 5kantig, kahl, zerstreut drüsenborstig, grünlich, Stacheln gelblich, kurz, dünn, zurückgebogen, Blättchen am Stengel 3zählig und einfach, ziemlich gleich gesägt, fast lederartig, Rispe vielblüthig, lang, Kelche unbestachelt, grau, Stacheln der Blüthenstiele gerade, gelb. Frucht klein, Beerchen zahlreich, schwarz. R. collinus De C. Balb. Nocc. tic. t. IX. hat meist 5zählige Blättchen und kleinere Blüthen. — An Waldrändern. Juni. 4. Aeußerst selten. HS. Legefeld bei Weimar. Zenker brieflich.

b. 3—5zählig gefingertblättrige, Schößlinge behaart! Stacheln gleichförmig.

aa. Grüne.

1519. R. Sprengelii Weihe t. X. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 784. Blättchen 3zählig, oval doppelt klein gesägt, Bl. doldentraubig rispig, rosa, Beere schwarz. Schößling 6 — 10', dünn, rundlich, niederliegend, grünlich, behaart, krumm bestachelt, Stengel dünn und schlank, Rispe doldentraubig ausgebreitet, endlich ausgespreizt, weich behaart. Beere klein, hängend, säuerlich. — In Gebüsch, an Wäldern und Zäunen. Juli — September. Späteste Art. h. D. Langebrück, Hosterwitz, Utewalde. Weiter verbreitet?

1520. R. Schlechtendalii Weihe t. XI. Blättchen der Schößlinge 5zählig, keilförmig umgekehrt eirund, Zweige der Rispe wenigblüthig doldentraubig, Stengel stielrund, rauch behaart. Schößling niedergebogen 10—15', ziemlich stielrund, behaart, krumm bestachelt, Blättchen groß, obre striegelhaarig, unten seidenglänzend filzig, Stacheln an der Basis sehr breit, krumm, Stengelblätter 3zählig, Rispe doldentraubig weitästig, Bl. groß wie Apfelblüthe, weiß, Staubgefäße rosa, Beere sehr groß, walzig, schwarz, sehr wohlschmeckend. — In schattigem Waldgebüsch. Juni. Juli. h. Selten. D. Pillnitz. Fr. August K. v. S. Hosterwitz. Rchb. PS. Halle. Sprengel.

1521. R. carpinifolius Weihe t. XIII. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 874. Blättchen der Schößlinge 5zählig herzeirund und eirund zugespitzt, ungleich doppelt gesägt, Rispe fast traubig, einfach abstehend oder ästig mehrblüthig. Schößling 10 — 15', niedergebogen, 5kantig, gefurcht, grün und roth überlaufen, Stacheln gelbbraun, aus sehr breiter Basis verdünnt, gerade, an den Blattstielen krumm, zum Theil roth. Stengelblättchen 3zählig eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe weich behaart, ihre Stacheln länger, gerade, Kelch unbewehrt, Beere ziemlich groß, schwarz, angenehm säuerlich süß. — An lichten Waldstellen. Juni. Juli. h. Wohl verbreiteter. D. Sedlitz. L. Lindenthal.

1522. R. vulgaris Weihe t. XIV. Triebe kantig, weiß behaart, mit starken, etwas gekrümmten Stacheln, Blätter 5zählig, Blättchen regelmäßig

eirund zugespitzt, oben kahl, unterseits weiß behaart oder grauzottig, stachelspitzig gezähnt, Rispe weit ausgebreitet, Stiele zottig, reichlich groß und klein bestachelt. — a. viridis: Blättchen unten etwas graulich, Bl. weiß. — b. umbrosus: Rispe zusammengezogen, Blättchen unten grün, Bl. rosa. — c. glabratus: Rispe ausgebreitet, wenigblüthig, Blättchen herzförmig, unten etwas zottig, Bl. blaß rosa. — d. rhombifolius: Rispe zusammengesetzt, dogig, Blättchen elliptisch rhombisch, unten graulich fein behaart, Bl. rosa. — e. mollis: Rispe zusammengezogen, Blättchen umgekehrt eirund, unten zottig filzig, Bl. weiß. — f. canus: Blättchen unten graufilzig. — g. bracteosus: mit luxurirenden Deckblättern und Kelchabschnitten. — Bl. groß, Beere mittelgroß, schwarz, wohlschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. An ausgehenden Thälern und Waldrändern nicht selten.

bb. Blättchen unten weißfilzig oder fein behaart, Rispe lang.

1523. R. silvaticus Weihe t. XV. Blättchen der Ausläufer keilförmig umgekehrt eirund spitzig, gleichfarbig, Rispe beblättert, abstehend verzweigt. Schößling 12 — 15′, absteigend, etwas kantig, Stacheln zerstreut, zahlreich, breit, mäßig gekrümmt, purpurroth, gelb gespitzt, Stengel kantig, Stacheln lang, dünn, krumm, zerstreut, Rispe weißzottig, lang, Zweiglein mit einzelnen Deckblättern, Bl. unrein weiß, Beere mittelgroß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. Hier und da zerstreut.

1524. R. villicaulis Koehl. Weihe t. XVII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund zugespitzt, scharf doppelt gesägt, unten grau rauch behaart, Rispe abstehend ästig, reich bestachelt. Schößling 10 — 13′ lang, abwärts gebogen 5kantig, Stacheln zerstreut, lang, gerade, breit, Stengelblättchen 3zählig, groß, Rispe weichzottig, von langen Stacheln strotzend, Bl. groß, weiß, Beere ziemlich groß, schwarz, wohlschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. D. Wohl durch die ganzen höher gelegenen Gegenden.

1525. R. macroacanthus Weihe t. XVIII. Blättchen der Schößlinge herzkreisrund, doppelt gesägt, unten fein behaart, weich, Rispe zusammengezogen, Blüthenstengel zerstreut behaart, reich bestachelt. Schößling 12 — 15′, herabgekrümmt, kantig, Stacheln zerstreut, groß, bis 4‴ lang, gerade, hart, steif behaart, gelbbraun oder röthlich, Bl. 5- und mehre 3zählig, breit, Stengel oben weichzottig, lang bestachelt, Rispe ästig, Bl. groß, weiß rosa, Beere ziemlich groß, schwarz, säuerlich wohlschmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. Sehr selten. D. Oberpoyritz. Fr. August K. v. S.

1526. R. argenteus Weihe t. XIX. Blättchen der Schößlinge umgekehrt eirund, kreisrund, unten silberweiß, Rispe zusammengezogen, wenigblüthig. Schößling 15 — 20′, abgebogen 5kantig, Stacheln sehr groß aber kahl, Stengel kantig, Bl. 3zählig breit eirund oder rundlich, weniger zugespitzt, Rispe halb fußlang beblättert, Bl. blaßrosa, Beere ziemlich groß, fast eiförmig, schwarz glänzend, angenehm säuerlich schmeckend. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. Sehr selten. D. Oberpoyritz. Fr. August K. v. S. — Rabenau. Fr. August K. v. S.

* **1527. R. discolor** Weihe t. XX. Blättchen der Ausläufer rundlich, unten weißfilzig, Rispe vielblüthig. Schößling 12 — 15′, abgebogen 5kantig, dunkelroth angelaufen, Stacheln zerstreut, sehr stark, ziemlich gerade, an

den Blattstielen und Rippen krumm, Stengel 5kantig, Bl. 3zählig und an der prächtigen Rispe einfach, deren Zweige ausgebreitet aufsteigend, Bl. schön rosa, Beere mittelgroß aus kleinen Beerchen, schwarzblau, wohlschmeckend. — (Südlicher.) Bei uns mit gefüllter Blüthe (R. fruticosus Sm. fl. pleno.) in Parks und Gärten. Juni. Juli. ħ.

c. 3—5gefingertblättrige, Schößlinge drüsenhaarig.

aa. Fruchtkelch zurückgeschlagen.

* Grüne, kurzrispige.

1528. R. Schleicheri Weihe t. XXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, seitliche meist 2lappig, umgekehrt eirund zugespitzt, Stacheln krumm, Rispe an der Spitze traubig, Blüthenstiele zerstreut bestachelt. Schößling schlank aufsteigend, Stacheln häufig, größere hakig, nach oben zu kleinere, dünnere, gerade zurückgeschlagene Borsten mit rothen Drüsen, dichte Haare; Rispe aufsteigend, Bl. mittelgroß, weißgrünlich, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ħ. Selten. Z. Chemnitz. Weiker. L. Bei Lindenthal. Rchb. 1818.

1529. R. Koehleri Weihe t. XXV. Blättchen der Schößlinge herzförmig umgekehrt eirund, Stacheln zahlreich, gerade, Deckblätter blattartig, Stengel liegend, ziemlich stielrund oder schwachkantig, Stacheln stark lanzettlich pfriemlich, größre und kleinre, auch Borsten, Drüsen und wenige Haare, Blättchen 5zählig, breit herzeiförmig, spitzig, oberseits kahl, schimmernd und lederartig, Rispe pyramidalisch, am Grunde beblättert, mit 3spaltigen, auch ungetheilten Blättchen, die Stiele abstehend zottig, mit Drüsen, langen Nadeln und Borsten, Blumenblätter weiß, mittelgroß, elliptisch ausgekerbt, Beere groß, schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ħ. Von dieser Gebirgspflanze erhielt ich nur: D. Im Utewalder Grunde. Bauer. — Falkenhain. Papperitz. Altenberg, Geising. Papperitz. G. Rchb.

1530. R. fuscoater Weihe t. XXVI. Blättchen der Schößlinge sehr breit herzrundlich, unten dicht fein behaart, Stacheln zahlreich, ungleich, gekrümmt, Deckblätter lanzettlich, 3—5spaltig, Stengel niederliegend kantig. Schößling liegend, dick, dunkelbraun, Stacheln gerade, lang borstenförmig, etwas zurückgekrümmt, Haare häufig aschgrau, Stengelblätter 3zählig, Blättchen auch breit, unter der mittelgroßen Rispe einfach, Zweiglein, Stielchen und Kelche grau fein behaart, borstig bestachelt, kürzere Drüsenborsten dazwischen, Blüthe ziemlich groß, rosa, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ħ. Sehr selten. L. Universitätsholz, Harth. Petermann.

** Weißfilzige, langrispige.

1531. R. vestitus Weihe t. XXXIII. Blättchen der Schößlinge 3zählig, eirund rundlich, weilig gesägt, unten weißlich filzig, Stacheln zerstreut, gerade, ziemlich gleich, Deckblätter zum Theil 3spaltig, Rispe straußförmig vielblüthig. Schößling herabgebogen, etwas kantig, hart, aschgraulich braun, Stacheln zerstreut, groß und breit, ziemlich gleichlang, gerade und abstehend, Borsten und Drüsenhaare selten, Stengelblättchen 3zählig, Rispe breit, dicht verzweigt, Stacheln zerstreut, lang, zurückgebogen, Drüsen überall zerstreut, Borsten sehr ver-

einzelt, Bl. groß, weiß oder rosa, Beere schwarz. — In Wäldern. Juni. Juli. ♄. Zerstreut, wohl durch das Gebiet.

bb. Fruchtkelche aufrecht.

1532. R. glandulosus Bellardi. (hirtus:) Weihe t. XLIII. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 875. Stengel stielrund, so wie die dicht pyramidal. Rispe violet drüsenhaarig und borstig, Stacheln gerade, Blättchen fußförmig 5zählig, 3zählig und einfach, breit oval. Schößling liegend, wie die ganze Pflanze unrein violet, stielrund, weich, Stacheln zerstreut, gerade, zurückgebogen, dünn, Drüsenborsten häufig mit Haaren gemischt, Stengelblättchen 3zählig, Rispe lang, dicht straußartig vielblüthig, Bl. mittelgroß oder klein, Blumenbl. länglich grünlich weiß, Beere schwarz. — In Gebirgsthälern. Juni. Juli. Aug. ♄. In Berggegenden. D. Niederwartha, Pillnitz. — Altenberg, Zinnwald. Z. Chemnitz, Johanngeorgenstadt. A. Alexisbad, Mäuselberg. PS. Ziegelrode, Lodersleben. HS. Weimar: im Webicht.

1533. R. hirtus Waldst. Kit. t. 141. R. Bellardi Weihe t. XLIV. Stengel stielrund, so wie die schlaffe doldentraubige Rispe rauch behaart, rosadrüsig und bestachelt, Blättchen 3zählig und einfach länglich. Schößling sehr lang niederliegend, schlank, wie die ganze Pflanze weich behaart und grün mit rosafarbigen Drüsen, Stacheln selbst borstenartig, länger als die Drüsenborsten, Stengelblätter 3zählig, bei einigen die äußern Blättchen geöhrt, Rispe trugdoldig doldentraubig, ebenso bekleidet, Bl. mittelgroß, Blumenbl. länglich, weißlich, Beere schwarz, nebst dem angedrückten Kelche in der zuerst citirten Abbildung gut dargestellt. — In Berggründen. Juni. Juli. ♃. D. Häufig in den Gründen bei Loschwitz, Pillnitz, Wehlen, Rathen, Rothwernsdorf. — Laubusch bei Altenberg, Frauenstein, bis zur böhmischen Grenze. HS. Koburg.

1534. R. corylifolius Sm. nemorosus Hayne Arzngw. III. 10. Guimp. t. 101. dumetorum α. vulg. Weihe t. XLV. Blättchen der stumpf 5kantigen Schößlinge 5zählig, sehr breit, weich, doppelt fein gespitzt gesägt, Stengel stielrund, etwas borstig, gerade bestachelt und zerstreut drüsig, Rispe doldentraubig, Fruchtkelch abstehend, Beere aus großen Beerchen, schwarzblau. Schößling liegend oder aufsteigend, Blättchen sehr breit, Haselblättern ähnlich, weich, grün, auch eingeschnitten oder zertheilt, variiren auch unten graulich, äußres oder beide äußre Paare sitzend, Stacheln immer gerade, nur nach unten einige gebogen, Rispe doldentraubig, oft einfach, weich behaart, ihre Stacheln zerstreut, borstig, gerade, ausgestreckt, Bl. ziemlich groß, weiß oder blaß rosa. Beere bläulich, Fruchtkelch abstehend. Durch Bastarde mit R. caesius vielgestaltig, bisweilen mit tief zertheilten äußern Blättchen. — b. tiliaefolius Sm. Blättchen raucher behaart und breiter. — c. ferox Weihe t. XLV. B. häufiger und kräftiger bestachelt. — d. appendiculatus Weihe. Rispe reich beblättert. Kelchsaumabschnitte mit Anhängseln wie Rosenkelch. — An Zäunen, in Gebüsch und Wäldern. Juni. Juli. ♄. Ziemlich gemein.

d. Bereifte, Blättchen 3zählig.

1535. R. caesius L. Weihe t. XLVI. Triebe dünn, stielrund, bläulich bereift, fein bestachelt und benadelt, Blättchen eirund rautenförmig, fein.

spitzig gezähnt, seitliche sitzend, Rispe wenigblüthig doldentraubig, Blumenbl. länglich ausgekerbt, Früchte schwarz, bläulich bereift. „Kratzbeere." — a. arvalis Weihe A. f. 2. und C. f. 1. 2. Hayne Arzneigew. III. 9. niederliegend, härter und ziemlich dicht bestachelt, Blättchen härter, runzelig, unten fast seidenhaarig fein behaart. — b. umbrosus: sehr schlank und zarter, mehr aufrecht, fast kahl, Blättchen eingeschnitten gesägt, Doldentraube schlaffblüthig, zerstreut drüsig. — c. Pseudo-caesius Weihe B. f. 1. sehr schlank, fein behaart, Stacheln zerstreut zurückgekrümmt, Blättchen 3zählig, unten weißfilzig, mittleres lang gestielt, fast 3lappig. — d. Pseudo-Idaeus Lej. Weihe B. f. 2. Schößling dicklich, Blätter 7zählig gefiedert und 3zählig. — Auf Aeckern, in Steinhaufen, Schutt, an Mauern, Felsen, zwischen Gebüsch, in Wäldern. Juni — September. ♄. Allgemein verbreitet.

e. Rothfrüchtige!

aa. Blätter zusammengesetzt.

1536. R. saxatilis L. Guimp. t. 104. Weihe t. IX. Schößlinge peitschenförmig liegend, Stengel fast krautartig aufrecht, kaum 1′ hoch. Blättchen 3zählig, umgekehrt eirund eingeschnitten gesägt, fein behaart, Blüthe büscheldoldig, ziemlich klein, Blumenblätter linealisch länglich, länger als Kelch, weiß. Stachellos oder wenig borstenstachlig. Beere aus wenigen Beerchen, scharlachroth; reift meist nur selten. — An Teichufern, Felsen, in trocknen Laubwäldern, vorzüglich auf Kalkboden. Mai. Juni. ♃. Zerstreut durch das Gebiet. D. Lenz. 1823. Schubert. Okrilla. Hübner. Lößnitzgrund. Dehne. Rchb. Amselgrund. Merkel. Z. Bockau, Schwarzenberg, Lauter, Sosa, Buchholz. L. Penig. Dehne. Kohren. Dürr. — Langenleuba. Dürr. Geithain. Seidel. Bienitz Universitätsholz, Harth. B. Schönbrunner Berg. Kölbing. PL. Zauernicker Berg, Diehsa bei dem Kalkofen, Niesky: hinter Heinrichsruh. Kölbing. Burkhardt. A. Lingenau, Zerbst. PS. Barby: Nedlitz. Scholler. Lothariusberg bei Lodersleben, Erdeborn, Schmon. Buchholz bei Naumburg. Müller. Domberg bei Suhl. Metsch. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena: Dornburg, Kunitz. Schulzens Grund bei Eisenberg. Weimar: Ettersberge, Troisiedt. Zenker. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1537. R. Idaeus L. Hayne Arzneigew. III. 8. Guimp. t. 97. Weihe t. XLVII. Stengel stielrund, aufrecht, etwas bereift, Blättchen 7zählig gefiedert, unten filzig. Wird 6 — 8′ hoch, Stacheln borstenförmig zerstreut, Rispe schlaff wenigblüthig, achselständig, Blumenblätter weiß, kürzer als Kelch, Beere „Himbeere" weich, kurz fein behaart, blutroth, in seltnern cultivirten Abänderungen weiß, auch gelb. Stacheln der Schößlinge meist schwarz. Off. baccae Rubi Idaei — An steinigen Orten in Wäldern. Mai. Juni. ♄. Durch das Gebiet.

bb. Blätter nicht zusammengesetzt.

*** 1538. R. odoratus L.** Bot. Mag. 323. Aufrecht, stachellos, drüsig behaart, Blätter groß spitzeckig 5lappig, doppelt gesägt, Blüthen trugdoldig rispig. 3 — 5′ hoch, Blüthe sehr groß, lebhaft bläulich rosa, Beere mittelgroß, roth (bei uns selten reifend). — Aus Canada, häufig in Parks und Gärten, auch verwildernd. Mai — August. ♄.

502. Spiraea L. Spiere. Kelch 5spaltig, offen, ziemlich frei. Bl. 5blättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistille 5 — 15. Kapselfächer gesondert, ziemlich frei herausstehend, mehrsaamig.

a. Aruncus: Blüthen zweihäufig, Frucht abwärts gebogen.

1539. S. Aruncus L. Cämer. hort. 26. 9. Staude; Blätter gefiedert, mehrfach zusammengesetzt, Blättchen groß, herzeirund zugespitzt, dreifach gesägt, Rispe aus Aehren reich zusammengesetzt. Bis mannshoch, kahl, Blätter denen der Angelica etwas ähnlich. Meist einige Zwitterblüthen untermischt. — Eine Prachtpflanze an Bächen und Bergströmen in den Thälern. Ende Mai bis Juli. 4. Namentlich im Gebirge, fehlt um Leipzig und in der Niederlausitz ganz. D. Plauen, Zschener Grund, Niederwartha, Loschwitz, Hosterwitz. Z. Häufig. L. Penig. — Grimma, Kolditz, Rochlitz. Richter. B. Herrnhut, Marienthal. PL. Siebenhufen, Weiche, Tschocha, Kunnersdorf bei Görlitz. — A. Harzgerode. PS. Lotharisburg bei Lodersleben. Naumburg. Erfurt. Suhl an der Lauter und Steina. HS. Jena: Neuen Gönna, Schlöben. Weimar: Nerkewitz. Eisenberg. Berka. Koburg. Eisenach. SRS. Rudolstadt: Teichröden.

b. Spiraea: Zwitterblüthen, Kapselfächer zusammengedreht.

1540. S. Ulmaria L. St. V. 18. Hayne Arzneigew. VIII. 31. Blätter unten filzig, unterbrochen gefiedert, Blättchen eiförmig ungetheilt, das endständige dreilappig, Blüthen doldentraubig, Kapsel kahl. — S. glauca Schulz. Blättchen unten schön weißfilzig, lanzettlich spitzig, flach. — b. denudata Presl. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1897. Blättchen beiderseits grün. — An Bächen, Flußufern, Gräben, Sümpfen. Mai — Juli. 4. Im höhern Erzgebirge die eigentliche S. Ulmaria nur einmal: Z. Einsiedel bei Chemnitz 1 Pflanze 1841. Weiker., dagegen var. b. überall sehr häufig. Außerdem durch das Gebiet sehr häufig, var. b. aber meist seltner.

c. Filipendula Hall. Krautartig, zwitterblüthig, Kapselfächer aufrecht.

1541. S. Filipendula L. St. 18. Hayne Arzneigew. VIII. 30. Blätter unterbrochen gefiedert, Blättchen länglich, fiederspaltig eingeschnitten, mit gefägten Lappen, Blättchen in Doldentrauben, Früchte gerade fein behaart. Wurzelfasern knollentragend. — Auf Wiesen. Mai. Juni. 4. Fehlt im Erzgebirge, selten in der Oberlausitz (Türchau, Schönauer Hutberg, Stromberg), außerdem nicht selten.

d. Chamaedryon Ser. Strauchartig, Kapselfächer aufrecht.

1542. S. salicifolia L. Pall. ross. I. t. 22. Strauch; Blätter länglich lanzettlich, ungleich gesägt, Straußrispen dicht, endständig. 2 — 6′ hoch, Blätter ziemlich gleichförmig angedrückt gesägt, gegen die Spitze hin doppelt, Bl. rosa. — In Weinbergen, Hecken, an Ufern der Bergbäche. Juni — August. ♄. Verwildert fast überall; nach Kölbing: PS. Tiefenfurt am Bache häufig — vielleicht wirklich einheimisch.

Anm. In Gärten und Parks werden noch häufig die in der Fl. germ. p. 626 — 627 beschriebenen S. carpinifolia W., obovata W. K., hypericifolia L., acutifolia W. En., cana W. K., oblongifolia W. K., chamaedrifolia L., ulmifolia Scop., crenata W. K. und opulifolia L. gezogen.

503. Agrimonia L. Odermennig. Kelchröhre oben klettenartig, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße 10 — 12 auf dem Kelchsaum. Pistill: 2 Griffel. Steinfrüchtchen trockenschalig, Nüßchen 2saamig. — Blüthe ährenförmig mit Deckblättern und jede mit 2 Deckblättchen, Blätter unterbrochen gefiedert.

1543. A. Eupatoria L. Schk. t. 128. Hayne Arzneigw. II. 19. Rauch behaart, Blättchen eirund länglich und lanzettlich, ringsum grob eingeschnitten gesägt, unten filzig, Kelche bei der Fruchtreife verkehrt kegelförmig, von oben bis unten tief gefurcht, um den Schlund herum äußerlich klettenartig. 1 — 2′ hoch, Bl. gelb. — An sonnigen Feldrainen, Hügeln, Felsen, auf Triften, Grasplätzen. Juni. Juli und Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

504. Rosa L. Rose. Kelchröhre krugförmig, die Fruchtknoten enthaltend, Saum 5theilig. Bl. 5blättrig. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich, die Narben durch den Kelchschlund hervorragend. Frucht: Hagebutte d. h. Nüßchen zahlreich, feinborstig, von der fleischig gewordenen Kelchröhre umschlossen.

Anm. Die vielen nur in den Gärten cultivirten und noch nicht verwilderten ausländischen Arten vergl. in der Flora germanica S. 612 — 626. Sie werden hier nicht wieder aufgeführt. Zur Vollständigkeit eines einzulegenden Exemplares gehört auch hier ein Stück vom Schößling.

a. Schößlinge mit geraden Stacheln und Borsten besetzt.

aa. Deckblätter fehlen oder sind schmal.

*** 1544. R. lutea Mill.** Guimp. t. 84. Frucht kuglig (später scharlachroth) so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte eingeschnitten, kürzer als Blume, Achselblättchen linealisch, ausgespreizt zugespitzt. — b. bicolor Bot. Mag. 1077. Blume oben blutroth, unten gelb, Kelchabschnitte ganzrandig. Riecht wanzenartig. — Aus Südeuropa, an Gartenzäunen wie verwildert (z. B. PS. Passendorf, Beesen, Dieskau, Schlettau. Naumburg. SRS. Arnstadt.). Mai. Juni. ♄.

1545. R. pimpinellifolia L. Guimp. t. 86. Frucht kuglig (später schwarz, nebst ihrem Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, kürzer als Blume, Blättchen 7 — 9 rundlich, einfach kerbig gesägt (denen von Poterium Sanguisorba ähnlich!). Nur 1 — 3′ hoch, dünnästig, Bl. weiß. — An Hügeln, Zäunen. Juni. Juli. ♄. Sehr selten und nur in Thüringen. Wirklich einheimisch? PS. Erdeborn, Wieskau und Schlettau an der Fuhne. Sprengel. HS. Jena: Kornberg, Ammerbach. Eisenach. Zenker. SRS. Arnstadt. Hultsch. Schönheit.

Anm. Die ähnliche R. spinosissima L. hat in ihrer ursprünglichen Form eine eiförmige schwarzrothe Frucht, steif behaarten Stiel und 7 — 10 scharf doppelt gesägte Blättchen.

1546. R. alpina L. Jacq. austr. t. 279. Guimp. t. 92. Frucht birnenförmig länglich kahl, etwas überhängend, Stiel und Blattstiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte ganz, länger als Blume, Holzzweige fast stachellos, Blättchen zu 7 — 11 länglich elliptisch. 2 — 4′ hoch, Bl. gesättigt rosaroth, karminfarbig. — An den Rändern der Bergwälder. Juni. Juli. ♄. Sehr selten. Z. Oswaldgrund bei Wildenau. Bok. Rodig.

bb. Deckblätter breit.

1547. R. cinnamomea L. Fl. dan. 1214. Guimp. t. 85. Früchte niedergedrückt kuglig, so wie ihre Stiele kahl, Kelchabschnitte ganz, so lang als Blume, Stacheln an den Achselblättchen gebogen, Blättchen zu 5 — 7 eirund länglich. Schlanker Strauch bis mannshoch, Rinde glatt, schwarzbraun, Blume karminroth, meist halb oder ganz gefüllt. — An Hügeln, Zäunen, in Gebüsch, verwildert. Mai. Juni. ♄. Durch das ganze Gebiet zerstreut. Wirklich wild wohl zunächst in Böhmen (Mileschauer. Papperitz. G. Rchb.).

b. aculeosae: Schößlinge mit tüchtigen Stacheln bewehrt.

aa. villosae: Stacheln der Schößlinge ziemlich gerade, Blätter weichfilzig.

1548. R. villosa L. Sv. Bot. 313. Frucht kuglig überhängend (fleischig, purpurroth, bläulich bereift), nebst Stielen steifhaarig bestachelt, Kelchabschnitte eingeschnitten fiederspaltig, Blumenblätter drüsig gewimpert, Blättchen 5 — 7 oval elliptisch, doppelt drüsig gesägt, fein behaart, Achselblättchen kaum breiter werdend. Schößlinge steif aufrecht, Strauch 6 — 8′ hoch, Stacheln aus breiter, zusammengedrückter Basis borstenförmig, an der Basis der Blattstiele nicht selten paarig, Blättchen bis 2″ lang, unten kaum drüsig, Zähne abstehend, die der zweiten Reihe drüsig, ebenso die Blattstiele und Achselblättchen. Bl. 1 — 3 schön rosa, Frucht groß wie kleiner Apfel: R. pomifera Herm. — In Berggegenden am Ausgange der Thäler. Juni. Juni. ♄. Vielleicht noch weiter verbreitet. D. Leschwitz. Papperitz. Weißig. L. Rchb. fil. Z. Schwarzenberger Schloßberg. Wankel. B. u. PL. nicht selten nach Rabenhorst. PS. Kl. Gedula.

1549. R. tomentosa Smith. (R. villosa:) Guimp. t. 88. St. V. 18. Früchte fast kuglig aufrecht (orangegelb, hart und spät reifend), ihr Stiel steif behaart, Kelchabschnitte länger als die drüsenlosen Blumenblätter, Blättchen oval elliptisch, doppelt abstehend gesägt, grau fein behaart, Stacheln ungleich stark, zusammengedrückt, fast gerade, an den Aesten sichelförmig. Meist niedriger als vorige, alle Theile dichter und kleiner und mehr weißgrau. — An Waldrändern, Weinbergen, Hügeln. Juni. Juli. ♄. Durch das Gebiet.

1550. R. farinosa Bechst. Red. ed. Pirolle t. 52. Frucht kuglig (purpurroth), nebst dem obern Theile des Stiels kahl, Blättchen eirund, spitzig, scharf doppelt gesägt, beiderseits weißfilzig, unten so wie die bestachelten Blattstiele drüsig, Achselblättchen lanzettlich, drüsig gesägt, oben ziemlich kahl, unten filzig, Stacheln gerade. Kleiner und zarter als die vorigen. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. ♄. Aeußerst selten. D. Bei Meißen. 1840. Fr. August K. v. S. HS. Grub nach Metsch.

1551. R. cuspidata M. B. (rubiginoso × tomentosa?) Frucht eiförmig, so wie die doldentraubigen Blüthenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln am Holze stark und gekrümmt, Blattstiele drüsig zottig bestachelt, Blättchen (ziemlich groß) ellanzettlich spitzig, scharf doppelt und drüsig gesägt, beiderseits zottig, unten drüsig scharf. — Zwischen Gebüsch. Juni. Juli. ♄. Sehr selten. Z. Schwarzenberg am Todtenstein. Wankel.

bb. rubiginosae: Stacheln der Schößlinge stark gekrümmt, Blättchen unterseits auch zwischen den Adern drüsig!

1552. R. rotundifolia (Rau.) Frucht fast kuglig, kahl, Stiel einzeln stehend, drüsig steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig drüsig, länger als Blumenblätter, Blättchen keilförmig rundlich, doppelt drüsig gesägt, Stacheln am Holze meist paarig, lang und etwas gerade. Schlank von Wuchs, Blättchen dünner, die geraden Stacheln am Holz erinnern noch an vorige Gruppe. — An Waldrändern, Hügeln. Juni. Juli. ♄. Wohl verbreiteter. D. Heide. Rchb. PS. Burgwenden. Rchb.

1553. R. rubiginosa L. Jacq. austr. t. 50. Frucht eiförmig kuglig, so wie die meist einzelnen Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, so lang oder etwas länger als die Blumenblätter, Stacheln stark, zusammengedrückt, sichelförmig, Blättchen 5 — 7 elliptisch rundlich, doppelt abstehend gesägt. — An Waldrändern, Hügeln, Feldrainen. Juni. Juli. ♄. Nicht selten, namentlich z. B. in der ganzen Gegend D. vom Heller bis PS. Lauchhammer auffallend häufig.

1554. R. micrantha Sm. Engl. Bot. 2490. Frucht ellipsoidisch eiförmig, ziemlich kahl, Stiele steif behaart, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen eirund und oval doppelt gesägt, etwas behaart (wohlriechend), Stacheln gleichförmig krumm. Zweige dicht, Schößlinge bogig, Stacheln zahlreich, Kelchsaum früher abfallend, Bl. kleiner und blässer. — An Waldrändern, zwischen Gebüsch an Bergen. Juni. Juli. ♄. Durch das Gebiet.

1555. R. sepium Thuill. Red. ed. Pinolle t. 140. Frucht eiförmig, so wie die Stiele kahl, Kelchabschnitte lang fiederspaltig, länger als Blumenblätter, Blättchen meist 7 umgekehrt eirund lanzettlich, beiderseits spitz, doppelt gesägt, etwas behaart, unten überall rosafarbig drüsig, die stärkern Stacheln krumm, die schwächern gerade. Schlank, 1 — 5' hoch, Zweige vielbogig, Blättchen klein, röthlich angelaufen, Blattstiele drüsig aber nicht fein behaart, Bl. klein, blaß rosa. Blätter riechen terpentinartig. — An Hügeln und Felsen in Gebüsch. Juni. Juli. ♄. Einzeln hier und da.

1556. R. inodora Fr. et Hook. (canino × micrantha?) Frucht ellipsoidisch kuglig, kahl, die 3 Blüthenstiele unten steif behaart, Kelchabschnitte gefiedert, etwa so lang als Blumenblätter, Blättchen oval doppelt gesägt, etwas behaart (geruchlos), Stacheln gleichförmig, aus breit scheibenförmiger Basis gekrümmt. Schößlinge bogenförmig, Zweige dünn, vielbogig, Blüthenzweige oft stachellos, Bl. blässer. — An Waldrändern, in Gebüsch. Juni. Juli. ♄. Zerstreut

1557. R. caryophyllacea Bess. Frucht umgekehrt eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte kaum gefiedert, Blattstiele kurz fein behaart, Blättchen elliptisch, unten grün, so wie die Sägezähne doppelt drüsig, die Stacheln unter den Achselblättchen und an den Blattstielen krummspitzig. Bl. 1 — 3 klein, rosa, Blättchen klein, mit Nelkengeruch. — An Waldrändern. Juni. Juli. ♄. PS. Gegend von Suhl. Sauer.

cc. caninae: Stacheln krumm, Blättchen unten nicht (nur bei einigen an der Rippe) drüsig, Steinkörnchen in der Hagebutte etwas gestielt.

1558. R. collina Jacq. austr. II. t. 197. St. 34. (villoso × canina?) Frucht kuglig eiförmig, unten so wie ihr Stiel und die Blattstiele drüsig steif behaart, Blättchen eirund, oben ganz kahl, unten fein behaart, ziemlich einfach gesägt, Stacheln an Blattstielen und Holz krumm. Zweige dicht, Bl. lebhaft rosa. — An Hügeln, Feldwegen. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. PS. Dönitz, Wölberg, Rockenholz bei Halle. Wallroth.

1559. R. dumetorum Thuill. Frucht eiförmig, kahl, so wie ihr Stiel oben, Blättchen oval steiflich, oben gestriegelt, unten etwas behaart, gleichfarbig, doppelt drüsig gesägt, Blattstiele fein behaart und drüsig, so wie die Zweige bestachelt. 3 — 6′ hoch, aufrecht, Stacheln dick hakig, hier und da doppelt. Bl. doldentraubig, Fiedern der Kelchabschnitte lanzettlich, gezähnelt, Bl. klein, zart rosa. Von R. canina verschieden durch: Blättchen, welche nach beiden Enden spitzig, unten aber gleichfarbig und behaart, auch an der Basis gesägt sind, lang fein behaarte und gestielt drüsige Blattstiele, an ihrer Spitze gewimperte Achselblättchen. — Zwischen Gebüsch. Juni. ♄. Durch das Gebiet nicht gar selten.

1560. R. umbellata Leers. Frucht eiförmig, kahl, Stiele 3spaltig doldentraubig, fein bestachelt steifhaarig, Blättchen eirund, doppelt gesägt, fein behaart, unten dicht drüsig, Blattstiele etwas behaart so wie die Zweige bestachelt. Strauch robust, Stacheln stark, oben schwächre dazwischen. Blättchen ziemlich groß, einige über 1′ lang, sattgrün, wohlriechend, Blüthe 6 — 11, Kelchabschnitte jederseits etwa mit einer großen, lanzettlichen Fieder, welche steif behaart und drüsig gewimpert ist, Bl. etwa so lang als Kelch, lebhaft rosa, Nägel gelb. — Zwischen Gebüsch. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. HS. Koburg. Hornung.

1561. R. trachyphylla Rau. (rubiginoso × canina?) Frucht eiförmig, oben eingeschnürt, unten so wie die angehäuften Stiele steif behaart, Zweigstacheln wenige ungleich, krumm, Blattstiele zerstreut drüsig, etwas bestachelt, Blättchen eirund, ziemlich dreifach gesägt, beiderseits kahl, unter den Rippen und Adern drüsig. Bl. groß, blaß rosa, Nägel gelb. — An Waldrändern. Juni. ♃. Sehr selten. PS. Schleußingen nach Meiningen zu. Kützing. SRS. Mahlholz bei Gösselborn. Schönheit.

1562. R. sylvestris Tabern. (tomentoso × canina?) Frucht eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Bl. länger als Kelch, Blättchen oval, nach beiden Enden spitzig, beiderseits fein behaart, gleichfarbig (jung getrocknet graulich), ziemlich einfach gesägt, so wie die Achselblättchen gewimpert, Blattstiele filzig, etwas drüsig, einige bestachelt. Blättchen oval oder rundlich, fein gespitzt, Blüthe 3 — 9, selten einzeln, Kelchabschnitte lanzettlich breit werdend, Fiederchen lanzettlich drüsig gezähnelt gewimpert, Bl. blaß fleischfarbig, Basis weiß, Blattstiele auch bisweilen mit einigen Stacheln versehen. — An Waldrändern. Juni. ♄ Hier und da zerstreut.

1563. R. rubrifolia Vill. B. Reg. 430. Rchb. exs. 1060. Bläulich-

grau bereift, röthlich angelaufen, Frucht eiförmig (scharlachroth), so wie die etwas doldentraubigen Stiele kahl, Kelchabschnitte fast ganz, länger als Blumenblätter, Blattstiele bestachelt, Blättchen länglich scharf einfach zusammengeneigt gesägt kahl, violet geadert, Stacheln am Holz zerstreut, hakig. Schlanker als R. canina, sehr zierlich von Wuchs, besonders durch die kleine lebhaft rosafarbige Blume. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. ♄. HS. Um Magdala. Zenker.

1564. R. canina L. Frucht länglich eiförmig, so wie ihr Stiel kahl, Kelchabschnitte fiederspaltig, länger als Blume, später zurückgeschlagen, Blättchen oval, an der Basis ganzrandig, zusammengeneigt gesägt, spitzig, kahl, unten bläulich, Blattstiele ziemlich kahl und bestachelt. — a. vulgaris Rau. Blakw. t. 8. Fl. dan. 555. Blattstiele bestachelt, ganz kahl, Achselblättchen etwas drüsig gewimpert, Blättchen ziemlich einfach gesägt. — b. senticosa Achar. Sv. Bot. 475. Blattstiele an der Basis fein behaart, ziemlich stachellos, Achselblättchen nach oben drüsig gewimpert, Blättchen einfach scharf gesägt, Zweige sehr zertheilt, dicht. — c. dumalis Bchst. Guimp. t. 94. Hayne Arzneigew. XI. 32. Blattstiele bestachelt, besonders an der Basis drüsig steif behaart, Frucht fast kuglig! — d. squarrosa Rau. Sv. Bot. 541. Blattstiele und Mittelnerv drüsig, Stacheln sehr groß, fast gerade, dicht beisammen, Blättchen doppelt drüsig gesägt. Off. Fructus Cynosbati et Bedeguar: Schlafapfel. — An Waldrändern, Rainen, in Hecken, Gebüsch. Juni. Juli. ♄.

1565. R. alba L. Fl. dan. 1215. Guimp. t. 96. Frucht eiförmig, an der Basis so wie die Blüthenstiele und Kelche steif behaart, Stacheln alle krumm, Blättchen rundlich, unten etwas behaart. Bl. weiß, in Gärten gefüllt, stets von eigenthümlichem Geruche, Kelch bleibend. Off. Fl. rosae albae. — An Waldrändern. Juni. ♄. Ziemlich selten. D. Plauen. L. Eutritzsch. Rchb.

1566. R. Waitziana Rchb. (pumilo × canina?) Frucht eiförmig, kahl, nur unten, so wie der Stiel und die eingeschnitten fiederspaltigen und gefiederten Kelchabschnitte unterseits, steif behaart, Blättchen rundlich eirund, scharf gesägt, geruchlos und kahl, Sägezähne fein drüsig gesägt, Blüthenzweige und Blattstiele drüsig, hakig bestachelt. Blume prächtig, fleischfarbig rosa, Schlundpolster erhaben. — An Waldrändern. Juni. ♄. Sehr selten. PS. Großmonnra. 1811. Rchb. Pfortenberg. Beneken. HS. Rödeler Holz bei Altenburg. Waitz.

dd. Centifoliae: Stacheln verschieden, Blätter runzelig.

1567. R. turbinata Ait. Jacq. Schnbr. t. 415. Red. t. 144. 145. Pollin. ver. II. t. 1. Frucht kreiselförmig, Hals eingeschnürt, unten so wie der Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte eirund zugespitzt, ganz, Blattstiele zottig, Blättchen eirund einfach gesägt, unten weißlich und fein behaart, Blüthenzweige unbestachelt, übrige Stacheln zerstreut. Wird 8 — 9′ hoch, Blüthenstiele 1 — 3 mit Deckblättern, Kelchabschnitte graufilzig, Bl. groß, flattrig, karminroth. — An Weinbergen verwildert. Mai. Juni. ♄.

1568. R. pumila L. Clus. hist. p. 117. Jacq. austr. t. 198. St. IX. 34. Frucht birnenförmig, so wie die Stiele drüsig steif behaart, Kelchabschnitte in die Spitze verschmälert, fiederartig zerschlitzt, Blättchen härtlich, oval an der Basis abgerundet, ziemlich doppelt drüsig gesägt, unten bläulich weiß und

fein behaart, Blattstiele drüsig, so wie der Stengel nach oben zerstreut ungleich bestachelt. Niederliegend, auf dem Boden verzweigt. Blume groß, karminroth. — An trocknen Hügeln, dürren Bergwiesen, Ackerrändern, vorzüglich auf Kalkboden. Mai. Juni. ♄. D. Koschlitz, Zschoner Grund, Boselberg, Spaare, Nasse Aue. Gröbern. PS. Prösa bei Werlitzsch. Güttner. Bibra, Freiburg, Burgwenden. Erfurt im Steiger. HS. Jena: Hausberg, Großlöbigau, Jenaprießnitz, Wasserriß. Goldberg bei Koburg. SRS. Mahlholz bei Gösselborn.

***1569. R. gallica L.** Hayne Arzngew. XI. 30. Frucht kuglig, so wie ihr Stiel drüsig steif behaart, Kelchabschnitte zerschlitzt, Blättchen herzförmig elliptisch länglich, ziemlich einfach gesägt, Zähne drüsig borstig gewimpert, Stacheln und Drüsenborsten gerade. Aufrechter Strauch, Blume groß, flattrig, gesättigt rosaroth. Off. Fl. rosae rubrae. — Cultivirt. Juni. Juli. ♄.

1570. R. marginata Wallr. (rubiginoso × pumila?) Frucht fast kuglig, unten nebst Stiel steif behaart, Blättchen lederartig, eirund spitzig, glänzend, unten bläßlich, ganz kahl, Sägezähne abstehend, ihr Rücken drüsig gezähnelt, Zweigstacheln krumm, länger und dichter, die der Blüthenzweiglein gerade. Nur 1 — 2′ hoch, dicht verzweigt, roth angelaufen. Kelchabschnitte eirund verschmälert, Fiederchen zart und drüsig, Bl. geruchlos, fleischfarbig, Nägel gelb. — An Ackerrändern. Juni. ♄. Sehr selten. PS. Bennstädt. Wallroth. HS. Koburg. Hornung.

***1571. R. centifolia L.** Hayne Arzneigew. XI. 29. Frucht eiförmig, nebst Stiel steif behaart und drüsig, Blättchen elliptisch stumpf, beiderseits fein behaart, weich anzufühlen, drüsig, Zweige bestachelt und drüsenborstig. Die bekannteste Gartenrose „Centifolie". Off. Fl. rosarum. — Wahrscheinlich aus dem Orient. Juni. Juli. ♄. Ueberall in Gärten.

***1572. R. damascena Mill.** Red. t. 84 — 90. Frucht eiförmig aufgetrieben, nebst Stiel steif behaart, Kelchabschnitte fiederspaltig, Blättchen eirund zugespitzt, unten fein behaart, Stacheln am Stengel und Blattstielen häufig und ungleich. Bl. groß, rosa, auch dunkler oder scheckig. — Aus Syrien. Mai — Herbst. ♄. Häufig cultivirt „Monatsrose".

c. nitidae: Blättchen glänzend glatt, Griffel zusammenhängend, herausragend.

1573. R. arvensis Huds. Engl. Bot. 188. Fruchtknoten fast kuglig (jung eiförmig walzig), nebst doldentraubigen Stielen kahl oder wenig drüsig, Kelchabschnitte eirund, länger als ihre Spitze, wenig fiederspaltig (blaugrau), Blättchen oval, einfach gesägt, unten bläulich weiß. Lang dünnzweigig. — An Wegrainen, Waldblößen. Juni. ♄. Sehr selten. HS. Jena: Döbritscher Forst am Wege von Vollersroda nach Magdala. Weimar. Remda. Zenker.

505. Sorbus L. Eberesche, Vogelbeerbaum. Kelchsaum 5zähnig, auf der Frucht bleibend und zusammengeneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 3 — 5. Frucht beerenförmig 3 — 5fächrig, Fächer 2saamig. — Bäume, Bl. trugdoldig.

1574. S. Aucuparia L. Schk. t. 332. Blätter gefiedert, jung fein

behaart, später kahl, Blättchen ziemlich gleich, spitzig gesägt, Knospen filzig, Früchte kugelrund, mennigroth. Findet sich auch mit doppelt gesägten Blättchen, auch ganz kahl. — In Gebüschen, Wäldern, an Felsen. Mai. Juni. September. ♄. Nicht selten, in fruchtbaren Hügelgegenden gemein.

1575. S. domestica L. Jacq. austr. t. 447. Guimp. t. 68. St. 34. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1753. Blätter gefiedert, jung fein behaart, später kahl, Blättchen länglich, meist doppelt gesägt, etwas runzeladerig, Stiele fein behaart, Frucht birnenförmig. Blüthen größer als voriger Art. — b. aucuparia × domestica, Frucht kuglig. — In Wäldern, besonders an Kalkbergen. Mai. ♄. Auch cultivirt „Speierling". Sehr selten. A. Harzgerode, Wernigerode. PS. Steigerthal, Heringen, Roßleben. Wallroth. Großmonnra. Bernhardi. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1576. S. hybrida L. Fl. dan. 301. Blätter nur unten gefiedert, übrigens länglich, nach der Spitze hin doppelt gesägt oder fiederspaltig, Abschnitte lanzettlich, unten ganzrandig. Frucht mennigroth wie von S. aucuparia. — An Bergen in Gebüschen. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Suhl. Sauer. Nach Metsch nicht wild. HS. Koburg. Hornung. Rosenhölzchen bei Eisenach. Zenker. SRS. Singer und Willinger Berg bei Griesheim. Frohnberg. Schönheit.

Anm. S. heterophylla Rchb. Fl. germ. p. 628. erhielt ich aus Suhl von Herrn D. Hoffmann und erwarte noch nähere Nachrichten über Ursprung und Vorkommen dieser vielleicht nicht einheimischen Art.

1577. S. torminalis Clus. Guimp. t. 80. Blätter herzeirund, spitzeckig gelappt, Ecken ungleich gesägt, untere mehr abstehend. Junge Theile und Trugdolde fein behaart, Frucht eiförmig, fast orangegelb, braun werdend, zusammenziehend, nur nach dem Erfrieren süßschmeckend: „Elsbeere, Elritze." — In trocknen Bergwäldern. Mai. Juni. ♄. D. Dohna; Meißen: auf der Bosel ꝛc. PL. Görlitz, Lauban, Rupperödorf. A. Leitzkau, Sandersleben, Harzgerode. PS. Wendelsteiner, Loderslebener Forst. Schmonsche Berge. Erfurt. HS. Jena häufig. Grub.

1578. S. latifolia Pers. Blätter breit eirund, unterseits locker filzig, 3eckig zugespitzt lappig, gesägt, unterste Lappen größer, abstehend. Seitenrippen entfernter als bei folgender Art. Früchte roth. — An Bergabhängen in Gebüsch. Mai. Juni. ♄. Aeußerst selten. SRS. Willinger Berg bei Stadt Ilm mehre Bäumchen. Schönheit.

1579. S. Aria Crtz. Fl. dan. 302. Blätter umgekehrt eirund oval, doppelt gesägt, unten dicht weiß filzig, beiderseits mit 10—12 Seitennerven. Großer Strauch, bei der Cultur doch auch baumartig. — An Bergabhängen, in Wäldern. Mai. Juni. ♄. ♄. Sehr selten. PL. Görlitzer Heide. Rabenhorst. — A. Harz Schwabe. PS. Erfurt: Klettbach am Eichberge. Bernhardi. Suhl. Metsch.

506. Crataegus L. Weißdorn. Kelchsaum oberständig, zugespitzt 5theilig, auf der Frucht bleibend und zurückgeschlagen. Blumenblätter 5, abgerundet. Fruchtknotenfächer 2saamlich. Griffel 1 — 5. Apfelfrüchtchen

fast knorpelartig, am Kelchschlunde geschlossen, ganz eingeschnürt. Kerne 1 — 5. — Bedornte Sträucher.

1580. C. monogyna Jacq. austr. t. 292. f. 1. Fl. dan. 1162. Guimp. t. 73. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 490. Blätter keilförmig umgekehrt eirund, schmal 3—5theilig nach der Spitze gesägt, Doldentraube flaumhaarig, Bl. eingriffelig. Bl. kleiner und später erscheinend als bei folgender Art. b. punicea Lodd. B. Cab. t. 1363. Bl. hellkarminroth. — In Bergwäldern, häufiger auf Kalk. Ende Mai. Juni. ♄. Nicht gar selten.

1581. C. Oxyacantha L. Schk. 132. Guimp. 72. Blätter umgekehrt eirund, 3—5spaltig, Lappen breit, eingeschnitten, Doldentraube kahl, Bl. zweigriffelig. — b. oxyacanthoides Thuill. B. Reg. 1128. Bl. keilförmig oval, weniger eingeschnitten, ringsum gesägt. — c. apiifolia Med. oxyacanthoidi × monogyna? kahl, Bl. 3 — 5theilig, Bl. so groß als C. oxyac. aber eingriffelig. — Frucht scharlachroth, mehlig: „Mehlfäßchen". — In Wäldern, vorzüglich an Bergen. Cultivirt an Zäunen. Mai. Juni. ♄. Nicht selten.

507. Cotoneaster Med. Zwergmispel. Polygamisch. Kelch kreiselförmig, Saum aufrecht 5zähnig. Blumenblätter 5, länglich, aufrecht. Griffel 2 — 3 (kahl, kürzer als Staubgefäße). Apfelfrüchtchen kreiselförmig. Steinkerne 2 — 5 zusammenhängend, oben herausragend. — Dornlose Sträucher, Blätter ganzrandig, Bl. büschelständig.

1582. C. vulgaris Lindl. Fl. dan. 112. Guimp. t. 71. Rchb. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Blätter oval spitzig, unterseits schlaff, weißfilzig, Blüthenbüschel 2 — 3blüthig. Kelch und Frucht kahl. Strauch von meist 1 — 2′ Höhe (an geschützter Stelle D. bei Plauen bis 5′). Blüthen grünlich weiß, Früchte blutroth. — An schroffen, nackten, sonnigen Felsen, auf Ur- und Kalkgebirgen. April. Mai. ♄. Stellenweise. D. Plauen an den gefährlichsten Felsen durch den ganzen Grund. Lösnitz. Delme. Bosel. Mauke. B. Schönauer und Sehlander Berg. PL. Landskrone bei Görlitz, Jauernicker Berg. Schmidt. — A. Harz. Schwabe. PS. Halle: Lettin, Heide, Gutenberg. Finnberg bei Großmonnra. Naumburg: Rudelsburg. HS. Jena: Kunitz, Forst, Jenzig. Berka. Weimar: Legefeld, Buchfarth. Eisenach. Viehberg bei Heilsberg. SRS. Arnstadt. Schala und Blankenburg bei Rudelstadt. Eschdorf, Martinrode, Teichel. R. Burgk. Dürr.

508. Aronia Pers. Beermispel. Kelchsaum 5theilig, bleibend. Blumenblätter 5, lanzettlich. Fruchtknoten 5fächrig, Fächer zweifächrig, 10 Saamchen. Griffel 2 — 5, unten zusammenhängend. Apfelfrüchtchen beerenartig, 2 — 5 Steinkerne (ohne pergamentartigen Gröps). —

1583. A. Amelanchier (Mespilus —) L. Jacq. austr. t. 300. Guimp. t. 74. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 356. Blätter lang gestielt, oval rundlich, gesägt, jung wollfilzig, Blüthenzweiglein zweiseitig, kurz, Kelch und Frucht kahl. Strauch 4 — 6′ hoch, junge Theile wollig umhüllt, erwachsenere kahl, Blume groß, weiß, Frucht gestaltet wie die von Crat. oxyacantha, aber

schwärzlich und der Kelchsaum auf ihr aufrecht abstehend. — An Bergabhängen. Mai. ♄. Selten; nur im westlichen Gebiete. A. Harzgerode, Alexisbad. Schwabe. PS. Bleicherode. Wallroth. Stempeda. Schönheit. HS. Saalfeld. Eckart. SRS. Blankenburg. Zenker. Schönheit. Schala. Schönheit.

509. Mespilus L. Mispel. Kelchsaum 5theilig, auf der Frucht bleibend und zusammengeneigt. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 2 — 5. Apfelfrucht fleischig werdend, Kelchschlund sehr erweitert. Steinkerne 2 — 5, ganz eingesenkt. — Dornig, Bl. an den Zweiglein, endständig, weiß.

1584. M. germanica L. Guimp. t. 69. Blätter lanzettlich, etwas gesägt, unten filzig. 4 — 6′ hoch, Frucht wird nach den ersten Frösten teig und braun. — An Waldrändern, in Gebüsch, Zäunen. Mai. Anf. Juni. ♄. Hier und da zerstreut; scheint in den Lausitzen zu fehlen. D. Dohna, Niederwartha, Plauen, Lösnitz, Cörnewitz, Hosterwitz u. a. O. L. Linda bei Kohren. — Brandis, Altenhain, Universitätsholz, Bienitz. A. Zerstreut. PS. Halle. Naumburg. Erfurt. HS. Eisenberg. Jena. SRS. Arnstadt.

510. Pyrus L. Birnbaum, Apfelbaum. Kelchsaum fünftheilig, auf der Frucht zurückgeschlagen und vertrocknend. Blumenblätter 5. Griffel 2 — 5. Frucht fleischig, schließt eine pergamentartige 5fächrige Kapsel (Gröps) ein, dessen Fächer 2saamig sind. — Im wilden Zustande dornige Bäume, Bl. doldenständig.

1585. P. communis L. Guimp. t. 75. Frucht unten nicht vertieft, Griffel frei, Blattstiel so lang als die Blätter. Höhe bis 40 — 60 — 80′. Bl. weiß, seltner röthlich angelaufen. — b. domestica, mit vielen Abänderungen. — In Wäldern, an Felsen. April. Mai. ♄. (Wild wohl nur ♄.) Mit Ausnahme des höhern Gebirges nicht gar selten.

1586. P. acerba (Malus —) Merat. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1756. Blätter eirund zugespitzt, kerbig gesägt, nebst Kelchröhre kahl, jung nur an den Adern behaart; Frucht unten eingedrückt, erscheint nur in sehr warmen Sommern. — In Wäldern, vorzüglich auf Felsen. April. Mai. ♄. Sehr selten. D. Lösnitz. Dehne. Z. Stein, Wildenfels. Wankel.

1587. P. Malus L. Schk. t. 134. Hayne Arzneigew. IV. 46. Guimp. t. 78. Blätter eirund spitzig, gesägt, unten filzig, Frucht unten vertieft, Griffel unten verwachsen, Blattstiel halb so lang als die Blätter. Bl. groß, weiß, außen rosa. Höhe bis 30′. Apfelbaum. — Viele Varietäten cultivirt. — In Wäldern, an Bergen. April. Mai. ♄. Mit Ausnahme des höhern Gebirges durch das Gebiet nicht selten. Sehr häufig cultivirt.

511. Cydonia Juss. Quitte. Kelchsaum 5theilig, blattartig bleibend. Blumenblätter 5, rundlich. Griffel 5. Frucht vom grünen Kelchsaum gekrönt, innen ein pergamentartiger, 5fächriger Gröps. Saamen in den Fächern zweireihig! ihre Schale sehr schleimhaltig. — Sträucher, Blüthen einzeln, an den Zweiglein endständig.

1588. C. vulgaris Pers. Guimp. t. 81. Hayne Arzngw. IV. 47.

Blätter eirund ganzrandig, unten so wie die Kelche filzig. Bl. weiß, außen röthlich, Frucht groß apfelartig, citrongelb, wohlriechend, oder b. pyriformis Guimp. Fig. f. birnenförmig. Fleisch gelblich, sauer zusammenziehend. — In Hecken, an Zäunen. Mai. Juni. ♄. Verwildert.

Familie **Haloragеae, Haloragеen.**

— Herbarienbuch S. LXVIII und 169. —

512. Hippuris L. Tannenwedel. Kelchsaum sehr kurz. Bl. 0. Staubgefäße 1. Fruchtknoten ganz eingewachsen, Griffel 1, einseitig, fadenförmig einer Furche des Staubbeutels anliegend. Steinfrüchtchen einfaamig. — Saftig, einfach, Blätter quirlständig, Bl. achselständig.

1589. H. vulgaris L. Fl. dan. 87. Schk. t. 1. Drev. u. Hayne t. 21. Blätter zu 6 — 12 in jedem Quirl, linealisch. 1 — 3' hoch, über dem Wasser emporragend, dunkelgrün, meist aufrecht oder seltner aufsteigend, — b. fluitans, im Wasser liegend. — In Landseen, besonders in Salinen, großen Teichen, Gräben. Mai. Juni. ♃. Nicht sehr verbreitet. L. Dölkau, Dölzig. Zettlitz. PL. Kahnsdorf, Willmersdorf, Lieberose, Guben. A. Zerbst. PS. Barby. Wittenberg. Belzig. Eisleben. Schköpau, Dürrenberg. Erfurt: Mellsdorf. Seeburg, Wiehe. Artern, an der Straße. Eckartsberge. HS. Eisenberg: Kesselteich.

513. Myriophyllum L. Tausendblatt. Einhäusig oder zwitterlich. Männl. Bl. Kelch 4theilig, Bl. 4blättrig, mit dem Kelch wechselnd. Staubgefäße 8 (4 — 6.). Weibl. Bl. Kelchröhre angewachsen, Saum 4spaltig. Bl. 0. Kapsel gesondert 4fächrig. — Untergetauchte Kräuter, Blätter nur feine Blattgerüste, Bl. achselständig oder quirlährig.

1590. M. spicatum L. Fl. dan. 681. Schk. t. 296. Deckblätter der unteren Blüthen eingeschnitten gesägt, die der oberen ganzrandig, kürzer als ihr Blüthenquirl. Mehre Fuß lang, Blätter haarförmig kammartig, Blumenblätter umgekehrt eirund, etwas ausgeschweift, rosa. — In stehendem Wasser und in Buchten, an Flüssen. Juni. Juli. ♃. Nicht selten durch das Gebiet.

1591. M. pectinatum De C. Fl. dan. 1046. Blätter, auch die blüthenständigen kammförmig, oberste scheepig. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. ♃. Sehr selten. D. Nasse Aue. Mauke. G. Rehb.

1592. M. verticillatum L. Deckblätter sämmtlich kammig fiederspaltig, so lang als die untergetauchten haarförmig gefiederten. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. ♃. Etwas seltner als M. spicatum.

Familie **Onagraceae, Nachtkerzen.**

— Herbarienbuch S. LXIX und 170. —

514. Trapa L. Wassernuß. Kelchsaum 4theilig. Bl. 4blättrig. Staubgefäße 4. Fruchtknoten 2fächrig, Narbe kopfförmig. Steinfrucht trocken vom Kelchsaume in ihrer Mitte 4hörnig, 1fächrig, 1saamig. Saame sehr groß, hängend, ein Cotyledon sehr klein, der andere füllt fast den ganzen Raum aus, ist mehlig und ersetzt den fehlenden Eiweißkörper. —

1593. T. natans L. Schk. t. 25. St. 30. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 2076. Blätter rautenförmig, sägezähnig, Fruchthörner gegenüberstehend, oberste mehr abstehend. Schwimmt, Stengel geht tief in den Schlamm und trägt haarförmig gefiederte Blattgerüste. Die schwimmenden Blätter rosettenartig, ihre Blattstiele sind in der Mitte spindelförmig verdickt und innen schwammig, Bl. achselständig, weiß. Frucht eßbar: tribuli aquatici, „Stachelnüsse". — In Teichen. Juni. 4. D. Moritzburg. L. Schimmels Gut, Lindenau, Funkenburg. Oschatz. PL. Kreba, Görlitz. — Luckau, Elster. A. Dessau: Großkühnauer See. Wörlitz. PS. Barby. Wittenberg. HS. Altenburg, Ronneburg.

515. Isnardia L. Isnardie. Kelch eiförmig, Saum 4theilig, bleibend. Bl. (bei unster Art) 0. Staubgefäße 4, vor den Kelchsaumabschnitten. Fruchtknoten eingewachsen, Griffel fadenförmig abfallend, Narbe kopfförmig. Kapsel 4kantig, 4klappig, 4fächrig, fachspaltig. — Blüthe achselständig.

1594. I. palustris L. Schk. t. 25. St. 22. Kriechend, kahl, Blätter gegenüber, oval spatelförmig, spitzig, Blüthe einzeln achselständig. 1—4′ lang. Im Wasser strebt sie empor, blüht aber nicht. — In stehenden Wässern, Gräben. Juli. August. 4. Höchst selten. PL. Früher einmal in der Weinlache bei Görlitz. — Görlsdorf, Terpt, Naundorf, Duben, Hartmannsdorf, Kottbus. Rabenh.

516. Oenothera L. Nachtkerze. Kelchröhre über den Fruchtknoten hinaufreichend, an dessen Spitze abfallend, Kelchsaum klappig 4theilig, sich einseitig öffnend. Blumenblätter 4, ausgeschweift. Staubgefäße 8. Fruchtknoten eingewachsen, Narbe kreuzförmig. Kapsel 4fächrig, 4klappig. Saamenträger mit 4 vielsaamigen Leisten, Saame nackt. Blüthen achselständig, bei unsern Arten gelb.

1595. O. biennis L. Fl. dan. 446. St. 4. Stengel etwas zottig, Blätter lanzettlich, verschmälert, bogig gezähnt, Befruchtungstheile gleichlang, kürzer als Blume. — Soll aus Virginien im Jahre 1614 nach Europa gebracht worden sein. Jetzt wirklich wild am ganzen Elbufer und in Felsgründen. Anf. Juni — Aug. ☌. Cultivirt „Rhapontika". D. Sehr verbreitet auf dem rechten Elbufer, auf dem linken seltner und mit Ausnahme des Gebirgs durch das Gebiet zerstreut.

1596. O. muricata L. Murr. Nov. Comm. Gött. VI. t. 1. Fl. dan. 1752. Stengel behaart, purpurfarbig spitzwarzig, Blätter lanzettlich, flach, Blumenblätter umgekehrt herzförmig, nur so lang als Staubgefäße. Schlanker

und fester, Blätter durchaus härtlich und vollkommen flach (bei Oe. biennis kohlartig weich und bogig, Ränder aufwärts gebogen), das ganze Blatt kurz weiß striegelartig behaart (bei Oe. biennis kahl und hellgrün glänzend, nur die untern unterseits locker behaart). Blüthe weit kleiner (bei Oe. biennis doppelt so groß, höher gelb und weit länger als die Befruchtungstheile). — An Flußufern. Juni — August. ♂. Bisher nur D. Am Elbufer und an Felsen in der Heide.

517. Epilobium L. Schotenweidrich. Kelchsaum regelmäßig klappig 4theilig. Bl. 4blättrig. Kapsel lang (schotenförmig). Saamen mit Haarschopf. — Bl. lila, rosa, weiß.

a. Chamaenerium Mnch. Blume und Staubgefäße regelmäßig.

aa. Narbe keulenförmig.

1597. E. alpinum L. Fl. dan. 322. St. 81. 12. 13. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1061. Blätter umgekehrt eirund, obre länglich und lanzettlich, alle in den Blattstiel verschmälert, stumpf kahl und glänzend grün (etwas dicklich), kaum entfernt gezähnt, Stengel einfach, zwei zarte Haarlinien gegenüber, wenigblüthig. Kleinste Art, hand- bis höchstens spannenhoch. Kapseln bei uns gewöhnlich graulich fein behaart: E. nutans Tausch. — An Quellen und Bächen der höhern Gebirge. Sehr selten. Juli. August. 4. Z. Karlsfeld, Fichtelberg, (Gottesgabe, Platten). Bok. Wankel. Müller. Johanngeorgenstadt. Brunner.

1598. E. palustre L. Fl. dan. 1574. St. 81. 7. Stengel stielrund, kurz kraus behaart, Ausläufer fadenförmig! Blätter lanzettlich, weitbogig, undeutlich gezähnt oder ganzrandig, unten keilförmig, untere gegenüber. — b. hyssopifolium: Blätter linealisch lanzettlich, fast ganzrandig, dasselbe etwas breitblättriger: Rchb. pl. crit. II. ic. 438. 439. — pal. turfosum Lasch. mit weißer Blume. — An Sümpfen, Teichen, in Gräben, Bächen, auf feuchten Wiesen. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da nicht selten.

Anm. Folgende Bastarde liegen vor mir: roseo × palustre Lasch, inontano × palustre Lasch, subpubescenti × palustre Lasch, parvifloro × palustre Hampe.

1599. E. tetragonum L. Rchb. pl. crit. II. ic. 340. Fl. germ. exsicc. n. 357. St. 81. 8. Steif aufrecht, ruthenästig, Blätter hellglänzend grün, sägezähnig, die mittlern mit jedem ihrer beiden Ränder bis zum nächsten Paar flügelig gesondert herablaufend, die untern sehr kurz gestielt, also mit geflügelt 4kantigem Stengel. Bl. hell lila. Triebe rosettenartig. — An Sümpfen, Teichen, Quellen, Bächen. Juli. August. 4. Vielleicht mehr verbreitet. D. Heller, Heide, Ullersdorf, Lindenau. Pl. Görlitz, Niesky. — Guben, Spremberg, Spreewald, Golssen, Luckau, Neuzelle.

Anm. Bastarde: pubescenti × tetragonum Lasch, subpubescenti × tetragonum Lasch.

1600. E. obscurum (Chamaenerium —) Schreb. anno 1771. Rchb. pl. crit. II. ic. 341. Fl. germ. exs. n. 358. virgatum Fries anno 1828. St. 81. 6. Matt dunkelgrün, oben kurz graulich behaart, von unten

auf ruthenästig, Blätter linealisch lanzettlich sitzend, beiderseits in einer Flügellinie herablaufend, welche sich bald vereint. Also von voriger Art durch die dunkle Farbe ohne Glanz (daher der Name) und den (nicht 4flügelig, sondern) 2flügelig kantigen Stengel und kleine Blüthen leicht unterscheidbar, auch weit mehr verzweigt, deshalb: virgatum Fr. Triebe langgestreckt. Die Narbe soll späterhin 4spaltig werden, doch haben auch Sturm und Koch nur eine keulenförmige Narbe abgebildet. — An Quellen, Bächen, vorzüglich Mühlgräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet hier und da, auch im Erzgebirge.

1601. E. roseum Schreb. Rchb. pl. crit. II. ic. 329. Fl. germ. exsicc. n. 359. St. 81. 9. Stengel abwechselnd 2kantig, Blätter gestielt, länglich, beiderseits spitz, ungleich feinsägerandig, untere gegenüber. 1 — 2' oder höher, oft ganz roth angelaufen, steif aufrecht oder im Schlamme aufsteigend, Blätter fest, runzelig, Bl. klein, blaß rosa, fast weiß, mit karminrothen Adern, Narben später die Spitzen ein wenig gesondert, doch aufrecht! Erscheint fast ganz kahl oder an den obern Theilen kurz und fein graulich behaart. — b. umbrosum Lasch obscuro × roseum? Blätter schmal und gestreckt. — An Flußufern, Wegen, Bächen u. s. w. Juli. August. 4. Durch das Gebiet nicht selten, bis ins hohe Gebirge.

Anm. Bastarde: fontanum Lej. (subpalustri × roseum Lasch.), tetragono × roseum Rchb., pubescenti × roseum Lasch, subpubescenti × roseum Lasch.

1602. E. alpestre Jacq. Rchb. pl. crit. II. ic. 342. Fl. germ. exsicc. n. 1757. St. 81. 10. Steif aufrecht, einfach, Blätter eirund (oder eilanzettlich), gegenüber oder meist dreiständig, umfassend, ungleichförmig entfernt gesägt, gewimpert, auf den Nerven unten grau behaart, oberste wechselständig und schmäler. Bis über 2' hoch. — An Quellen in Gebirgen. Juli — September. 4. Sehr selten. Z. Unterhalb der neuen Straße am hohen Fichtelberge bei Oberwiesenthal. Rchb. 2. Aug. 1840.

1603. E. origanifolium Lam. Rchb. pl. crit. II. ic. 314. Fl. germ. exsicc. n. 775. Kahl und glänzend, einfach, Blätter gegenüber, kurz gestielt, unterste stumpf, übrige eirund zugespitzt, bogig gezähnt. Stengel handbis spannenhoch, mit 2 kurzhaarigen Linien. Blume rosa, kleiner als bei E. montanum. — An Quellen und Bächen der Haiden, am Fuß der Vorgebirge. Juli — September. 4. Sehr selten. PL. Niesky. Kölbing Flora 1842. No. 12. pag. 188. Ob vielleicht nur secundärer Standort? eigentlich Gebirgspflanze, zunächst in den Sudeten, wo ich es 1817 sammelte.

bb. Narbe 4spaltig.

1604. E. persicinum Rchb. Stengel stielrund, sehr verästelt, Blätter gestielt, dünn, jedes beiderseits in einer Linie herablaufend, gestielt, lanzettlich gezähnelt, an den Zweiglein gegenüber. Im Wuchs dem E. roseum ähnlich, allein die herablaufenden Linien sind gesondert, die Blume größer, einfarbig pfirsichblüth (vergl. E. roseum!), mehr aufrecht und die Narbe bald 4theilig ausgebreitet. Spannen- bis fußhoch und zart. — b. foliosum H. H. hohe sehr beblätterte Form, zwischen hohem Grase und Gebüsch erzeugt. — Um Sümpfe, in Gräben. Juli. August. 4. Nicht selten. D. um Dresden, wohl weiter verbreitet.

1605. E. montanum L. Rchb. pl. crit. II. ic. 328. Fl. germ. exsicc. n. 776. Wurzel kriechend, Blätter eirund länglich, ungleich sägezähnig, fast kahl, die untern gegenständig und gestielt, Stengel stielrund, fein behaart. 1 bis über 2′ hoch, Bl. dunkelgrün glänzend, Bl. lebhaft pfirsichblüthroth. — b. E. collinum Gmel. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1893. Wurzel faserig, Stengel aufrecht langästig, Blätter sehr zahlreich (klein, im Umriß fast wie von Acinos), untre gegenüber, übrige wechselständig ziemlich sitzend, eirund, sägeartig gezähnt, glänzend und dicklich. Finger- bis fußhoch, Bl. klein, tief nickend, rosa. Gleichsam Miniaturform von E. montanum und eigentlich niemals in dasselbe übergehend. — In Waldungen, vorzüglich der Berggegenden, zwischen Gebüsch, Steinen, an Felsen. Juli. August. 4. Sehr verbreitet. — b. An Hügeln, Felsen, Mauern nur in Berggegenden. Juli. August. 4. Nicht selten.

1606. E. lanceolatum Seb. Maur. Fl. veron. t. I. persicino × montanum? Stengel kantenlos, Blätter lanzettlich gestreckt, bogig sägezähnig, alle auch die obersten wechselständigen gestielt, Blüthenzweiglein und Kapseln grau. Spannenhoch und einfach bis mannshoch und sehr ästig. Die ausgezeichnete Blattform, die matte Farbe und die kleinen Blüthen des E. persicinum, lassen es leicht von dem glänzenden E. montanum unterscheiden. Wahrscheinlich nicht selten, aber minder beobachtet. — An feuchten Orten in Berggegenden. Juli. August. 4. D. bei Oberau. Rchb.

1607. E. parviflorum Schreb. St. 81. 5. Dietr. VIII. 572. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 360. Blätter lanzettlich, gestreckt, spitz, fein gezähnt, die untern gegenüber und kurz gestielt, Stengel stielrund, graulich weich behaart oder kurzzottig. 2 — 3′ hoch, meist roth angelaufen. Blumenblätter rosa, oval, spitz ausgekerbt. — In Sümpfen, Gräben. Juli. August. 4. Durch das Gebiet ziemlich verbreitet. D. Weinböhla, Niederau, Pillnitz, Egelsee, Strehlen, Cotta, Prinzengrund bei Konstappel, Niederhäslich. Z. Sachsenburg, Gümmersdorf bei Chemnitz. L. Schönfeld, Barnck, Leutzsch, Konnewitz, Plaußig, Flosthor, Anger. B. Ruppersdorf. PL. Nicht selten. A. Häufig. PS. Wittenberg. Halle u. s. w. HS. Eisenach.

Anm. Bastarde: palustri × pubescens Lasch, intermedium Merat (parvifloro × hirsutum), subtetragono × pubescens Lasch, roseo × pubescens Lasch.

1608. E. hirsutum L. Dietr. VIII. 571. St. 81. 4. Blätter gegenüber, umfassend herablaufend, länglich lanzettlich, sägerandig, obere wechselständig, Stengel stielrund, vielästig, zottig, Blumenblätter doppelt so lang als die Kelchabschnitte, hell karminroth, umgekehrt herzförmig rundlich, sehr abgerundet, in der Mitte schmal eingeschnitten, Nagel gelblich. — Ziemlich verbreitet, den Standort gern wechselnd, im Gebirge noch nicht beobachtet. D. Dohna, Briesnitz, Schieritz. Niederau. L. Wendischleuba, Schönfeld, Marienbrunnen, Bienitz, Burghausen, Vogelwiese. B. Herrnhut, Zittau, Ruppersdorf. PL. Luckau, Gosmar, an der Perste, an der Spree bei Burg, bei Mischen, Sommerfeld, Guben. A. Sandersleben, Mosigkau, Dessau. PS. Wittenberg. Halle. Röglitz. Eckartsberge. HS. Eisenberg, Eisenach.

Anm. Bastarde: rivulare Wahlnbg. Rchb. pl. crit. II. ic. 30. (palustri × hirsutum.) —

b. Epilobium: Blume und Befruchtungstheile unregelmäßig, letztre einseitig gebogen.

1609. E. angustifolium L. Schk. t. 106. Dietr. VIII. 570. St. 81. 3. Blätter zerstreut, lanzettlich, geadert, Blumenblätter verkehrt eirund oval, kaum ausgekerbt, in einem Nagel verschmälert, Griffel späterhin niedergebogen. 2 — 4′ hoch, Bl. groß, hell karminroth, selten weiß. — In sandigen Wäldern an lichten Plätzen, auch zwischen Gebüsch an Anhöhen und Felsen, auch an Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. An geeigneten Stellen überall gemein, im Gebirge meist mit Senecio Fuchsii.

518. Circaea L. Hexenkraut. Kelchsaum 2theilig! Bl. 2blättrig! Steinfrucht birnenförmig, 2fächrig, Fächer 1saamig. Blüthe traubig, Bl. weiß.

1610. C. alpina L. St. 23. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 777. Kahl, Blattstiele flach, hautrandig, Blätter breit eiförmig, tief herzförmig, bogig gezähnt, Deckblättchen borstenförmig, Blumenblätter kürzer als Kelch. Kleinste Art, 2 — 6′ hoch, aufsteigend. — In schattigen Bergwäldern, an Bächen, Quellen, zwischen Steinen oder in lockrer Lauberde. Juli. August. 4. Stellenweise, namentlich im Gebirge. D. Gr. Winterberg. Loschwitz. Krausnitz. — Tharandt. Altenberg: Geisingsberg. Frauenstein: Nassau. Z. Scheibenberg, Stein, Wiesenthal, Landberg, Beckau. L. Rochsburg. Grimma. B. Königsbrück, Lausche. PL. Niesky. — Bornsdorf, Langengrassau, Gehren. A. Harzgerode. PS. Wittenberg. Eilenburg: rothes Haus. Düben. Suhl. HS. Jena: Jenapriesnitz, Zeisgrund, Hummelshain, Roda. Schneekopf. Baufenberg bei Koburg. SRS. Schwarzburg.

1611. C. intermedia Ehrh. Fl. dan. 256. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 492. Kahl, Blattstiele stielrund, rinnig, Blätter herzeirund, bogig gezähnt, Deckblättchen borstenförmig, Blumenblätter an der Basis spitzig, so lang als Kelch. Gestalt voriger Art, aber weit größer bis 1′; Gelenke verdickt, Bl. oft rosa angelaufen. — In schattigen Thälern an ähnlichen Orten. Juli. August. 4. Zerstreut durch das Gebiet. D. Niederwartha, Zschoner Grund, Plauen. Utewalde, Pillnitz, Hosterwitz, Lösnitzgrund. — Augustusburg. Z. Johanngeorgenstadt, Schneeberg, Stollberg: Jahnsdorf; Chemnitz: Germersdorf. L. Nimptschen, Döben, Golzern, Laue. B. Löbau. PL. Niesky. Görlitzer Heide. — Spreewald. PS. Mahlsdorf bei Belzig. Benshausen.

1612. C. lutetiana L. Fl. dan. 210. Schk. t. 2. St. 23. Fein behaart, Blattstiele stielrund, etwas rinnig, Blätter herzeirund, buchtig gezähnt, Deckblättchen fehlen, Blumenblätter an der Basis stumpf, so lang als Kelch. — In schattigen feuchten Laubwäldern, sowohl in der Ebene als in Thälern. Juli. August. 4. Hier und da. D. Posta, Pillnitz, Kostebaude, Siebeneichen. Z. Hartensteiner Wald, Lichtenwalde. L. Langenleube, Wechselburg. — Rosenthal, Nonne, Streitholz, Konnewitz. B. Kottmarsberg bei Herrnhut, Lausche. Eckartsbach bei Zittau. PL. Nicht selten. A. Nicht selten. PS. Belzig. Düben, Pretsch. Wittenberg:

Probstei, Specke, Straude. Halle: Dieskauer Garten, Schkeuditz. Suhl: Dollmar. HS. Eisenberg. Gleichberg bei Koburg. SRS. Schwarzburg; Welpersholz bei Arnstadt.

Familie **Lythrarieae, Weiderichgewächse.**

— Herbarienbuch S. LXIX und 172. —

519. Elatine L. Tännel. Kelch 3 — 4theilig. Blumenblätter 3 — 4. Staubgefäße 8 (auch 3 — 6) hypogeisch. Griffel 3 — 4. Kapsel 3 — 4fächrig, vielsaamig. Saamenträger central. Saamen ohne Eiweiß, meist gekrümmt. — Kleine saftblättrige Kräuter, der Montia nicht unähnlich, Blätter gegenüber, bei letzter Art quirlständig.

1613. E. triandra Schk. t. 109. b. Drev. et Hayne t. 71. B. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1062. Blüthen in allen Theilen 3zählig, Blätter länger als ihr Stiel, Saamen bogenförmig, Bl. blaß röthlich, wie folgende. — Auf überschwemmten Boden, in Buchten der Flüsse und Bäche. Juli. August. ☉. Sehr selten. D. Dippelsdorf. Dehne 1842. PL. Nieskn. Burkhardt. PS. Wittenberg. Schkuhr. Suhl bei Albrechts ehemals Metsch.

1614. E. hexandra DeC. Rchb. pl. crit. V. ic. 599. Fl. germ. exsicc. n. 1894. Blüthen wechselsweise achselständig, gestielt, 6männig, 3blättrig, die 3 Kelchblätter ungleich. Saamen bogenförmig. — An Flußufern, überschwemmten Plätzen. Juli. August. ☉. Selten nur im Niederlande. D. Moritzburg. Rchb. Dehne. G. Rchb. L. Gerichshain. Großsteinberg nach Grimma zu. Klett. Richter. Petermann. Laussigk. Müller. PL. Kreba, Rengersdorf. Burkhardt. —

1615. E. Hydropiper L. Schk. t. 109 a. Drev. et Hayne t. 71. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 493. Blüthen kurz gestielt 4theilig, 4blättrig, 8männig, Blätter spatelförmig, Saamen hufeisenartig zusammengekrümmt. — b. Schkuhriana Hayne. Schk. t. 109 b. (ohne E. hydropiper!) Drev. et Hayne t. 71. Blüthen stiellos. — An Fluß- und Teichufern. Juli. Aug. ☉. Selten, nur in niedern Gegenden. D. Moritzburger Mittelteich. Ficinus. Schloßteich. Rchb. L. Grimma. Auteich bei Gerichshain. Klett. PL. Görlitz, Kreba. Burkhardt. — A. Dessau. Schwabe. PS. Wittenberg: Angerteich. Schkuhr. Dorno's See bei Belzig. Rabenhorst. An der Saale bei Halle. Sprengel. — b. Schkuhriana: D. Nasse Aue nach Fic. Fl. Dresd. L. Lindenau. Richter. Petermann.

1616. E. Alsinastrum L. Dietr. VIII. 574. Blätter länglich, quirlständig, Stengel dicklich, kantig, gegliedert, unterm Wasser schwimmend oder aufsteigend, untre Quirle 8 — 12blättrig, Blätter linealisch lanzettlich, oberste 3blättrig, ihre Blätter eirund. Bl. grünlich weiß, Saamen gefurcht, quer gerunzelt, fast gerade. — In Seen, Teichen, Sümpfen. Juli. August. ☉. In niedern Gegenden, nicht gemein. D. Brockwitz. Mauke. Mistschenke bei Steinbach (nicht auf der Nassen Aue!). Mauke. Z. Chemnitz vormals. Bok. L. Markranstädt. L. Rchb. fil. Zwischen Oelzschau und Störmthal. Richter. Petermann. PL. Niederseiffersdorf. Weiker. Preititz, Pliskowitz. Burkhardt. — Schwielungesee. Rabenhorst. A. Dessau: nördliches Ende des Pötnitzer Sees

Schwabe. PS. Wittenberger Lachen am Elbufer. Schkuhr. Oberthau, Ermlitz, Wallendorf. Sprengel.

520. Peplis L. Burgel, Bachburgel, Portulkraut.
Kelch glockig 12zähnig, 6 Zähne kürzer zurückgebogen. Blume auf dem Kelchschlunde 6blättrig, hinfällig. Staubgefäße 6 vor den größern Kelchzähnen. Griffel kurz, Narbe knopfförmig.

1617. P. Portula L. Schk. t. 99. St. 1. Blätter gegenüber umgekehrt eirund, Blüthen einzeln, achselständig. Kleines dem Portulak ähnliches Kraut, Zweige wurzelnd. Meist roth angelaufen, Bl. weiß. — Auf unbegrafter feuchter Erde. Juli — October. ⊙. Gemein.

521. Lythrum L. Weiderich. Kelch röhrig, gestreift, 12- (6- — 8-) zähnig. Zähne abwechselnd aus den Einschnitten gebildet und abstehend. Bl. 6blättrig. Staubgefäße 12 (2 — 6). Kapsel 2fächrig, vielsaamig. — Blumen blauroth.

1618. L. Hyssopifolia L. Schk. t. 128. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 663. Blätter linealisch, nur die untersten gegenüber, übrige wechselständig, Blüthen einzeln achselständig, äußre und innre Kelchzähne gleichlang, Bl. 6männig. Kleines dem Isop nicht unähnliches Kraut, aufrecht bis 1' hoch und ästig, oder auch auf ausgetrocknetem Sandboden liegend. — Auf feuchten Aeckern, an Sumpfrändern, Wegen. Juli — October. ⊙. Zerstreut. D. Brockwitz, Zaschendorf, Milchinsel, Gröbern, Niederau, Weinböhla, Zschorna, Volkersdorf, Ebersbach, Pieschen. L. Bienitz, Kleindölzig, Burghausen, Lindenthal, Zweenfurth. PL. Melaune, Hulsche, Radibor, Diehsa, Daubitz, See. — Waltersdorf, Kahnsdorf, Wanninchen, Lubholz, Krausnigk, Betschau. A. Dessau: Altensche Wiesen. PS. Barby bei Kolphus und anderwärts. Wittenberg. Dürrenberg. Halle. Ringleben bei Artern. Donndorf u. a. O. Erfurt: Steiger, Aue, an der Gera. HS. Jena nach Kötschau zu. SRS. Arnstadt.

1619. L. Salicaria L. Schk. t. 128. Hayne Arzneigw. III. 39, Blätter gegenüber, herzlanzettlich, Blüthen in endständigen Quirlähren, innere Kelchzähne doppelt so lang als äußere. 2 — 4' oder höher, Zweige aufrecht abstehend gegenüber. — An Flußufern, Teichen, Sümpfen, Gräben. Juli — September. 4. Gemein.

Familie **Polygalaceae**, Polygalaceen.

— Herbarienbuch S. LXX und 175. —

522. Polygala L. Kreuzblume. Kelchblätter 5, 2 innre größer, flügelartig (um die ganze junge Blüthe und Frucht zusammenklappend). Blume (aus 3 — 4 Blumenblättern verwachsen) röhrig 2lippig, Helm gespalten, Lippe gefranst oder gespalten. Staubgefäße einbrüderig verwachsen, nach vorn 2brüderig, jederseits 4 einfächrige Beutel. Kapsel zusammengedrückt 2fächrig, Saame in jedem Fach einzeln, fein behaart, Keimwarze oben, dreilappig.

a. Polygala: Unterlippe gefranst.

1620. P. uliginosa Rchb. pl. crit. I. ic. 40. 41. Fl. germ. exsicc. n. 52. Unterste Blätter sehr groß, rosettenartig, umgekehrt eirund, Kelchflügel keilförmig elliptisch, eben so lang als Blume, endlich kürzer und schmäler als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Wurzel dünn, ohne Stengelblätter spitzig, Blüthen zahlreich, sehr klein, kornblumenblau, blaßblau, selten weiß. Die Kapsel stets keilförmig verschmälert. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. Viehleite nach Pirna angeblich nach Fic. Fl. Dresd. L. Zwischen der Bienitz und Rückmarsdorf. PL. Nieritz, Freiwalde. Rabenhorst. A. Dessau, Mosigkau, Zerst. Schwabe. PS. Naumburg. Scheidhauer. Erfurt. Bernhardi. HS. Großlöbigau. Zenker.

1621. P. amara Jacq. austr. t. 412. Rchb. pl. crit. I. ic. 43. 44. Unterste Blätter am größten rosettig, länglich, Kelchflügel umgekehrt eirund elliptisch, länger und breiter als die umgekehrt herzförmig längliche Kapsel. Die Blätter meist spitzig, Traube und Blüthe größer als an voriger Art, letztre kornblumenblau. — Auf trocknen Wiesen. Juni. Juli. 4. Wenig verbreitet. PL. Langengrassau, Fürstlich Drehna, Wanninchen, Schönwalde, Großlubholz. Rabenhorst. PS. Schladebach, Kötschau. Sprengel. Tonndorf. Bernhardi. HS. Jena: Wölmisse, Forst. *)

1622. P. amblyptera Rchb. pl. crit. I. p. 91. ic. 50. Unterste Blätter größer umgekehrt eirund, oberste linealisch lanzettlich, Kelchflügel keilförmig umgekehrt eirund, kürzer als Blume, länger als die keilförmig umgekehrt herzförmige etwas breitere Kapsel. Kelchflügel deutlich abgerundet und die Blüthe so groß als die der P. vulgaris, schön blau. — An Kalkbergen in Thüringen. Juni. Juli. 4. SRS. Arnstadt. Lucas.

1623. P. depressa Wenderoth. (serpyllacea Weihe.) Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 53. Niederliegend, lang und entfernt geradästig, Aestchen fadenförmig, untre Blätter oval elliptisch, gegenüber, die der Zweige lanzettlich zerstreut, Kelchflügel abgerundet, länger als Blume und Kapsel. Zart, Bl. dunkel- oder blaßblau, oder weiß, Flügel mit grünen Nerven. — Auf schwammigen Moorboden eines Sphagnum in Heidewäldern. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Angeblich bei Erfurt. Ziegenrück. Kunze. HS. Weida hinter Teichwitz. Rossmässler. Zwischen Gräfenthal und Lehesten nach Dürr.

1624. P. vulgaris L. Rchb. pl. crit. I. ic. 52. 53. Unterste Blätter klein, spatel- oder lanzettförmig, übrige schmal lanzettlich, Kelchflügel elliptisch, so lang als Blume, länger und so breit als die keilförmig umgekehrt herzförmige Kapsel. Größer, bis spannenhoch, Traube schlaffblüthig, Bl. dunkelblau, hellblau, selten weiß, am seltensten rosa! — b. oxyptera Rchb. pl. crit. I. ic. 46 — 49. Kelchflügel kürzer als Blume, schmäler und spitzig. Schmächtiger, oft nur handhoch, Bl. dunkel- oder hellblau mit weiß und grün, oft weiß mit grü-

*) Die schöne Pflanze aus Savoyen, welche in der Fl. germ. exsiccata als P. amara ausgegeben wurde, weicht allerdings von der unsrigen bedeutend ab und erhält nächstens die berichtigende Etikette: P. calcarea Schulz.

nen Nerven: P. multicaulis Tsch. selten rosa. — Auf Wiesen, grasigen Orten in Wäldern und Heiden. Juni. Juli. 4. Gemein.

1625. P. comosa Schk. t. 194. Rchb. pl. crit. I. ic. 54 — 56. Fl. germ. exsicc. n. 56. Wurzelblätter elliptisch, klein, Blüthentrauben gestreckt, vielblüthig, oberste Deckblättchen schopfartig, Seitennerven der Kelchflügel maschig geadert. Aufsteigend aufrecht, über spannenhoch, Traube gedrängt einseitig, Bl. bei uns immer rosa! — Auf trockenen Wiesen, grasigen Anhöhen. Juni. Juli. 4. Nicht selten durch das Gebiet.

b. Chamaebuxus: Unterlippe 4spaltig.

1626. P. Chamaebuxus L. Jacq. austr. t. 233. St. 13. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1548. Kleinstrauchig, Blüthenstiele achsel- und endständig, zweiblüthig, Blätter länglich lanzettlich lederartig spitzig. Aufsteigend, vielstenglig, bis spannenlang, Bl. weißlich, Lippen hochgelb, Kelchflügel grünlich weiß. *) — Auf thonigem Boden an Wegen, unter Gesträuch. Juni. Juli. 4. Sehr selten; nur im Voigtlande. Z. — Zwischen Leubetha und Adorf angeblich nach Borott. R. Zwischen Ebersdorf und Lobenstein am neuen Wege am westlichen Abhange; bei Lobenstein: auf der Südwestseite des Ziegenberges; im Gehäge. Hnh.

Familie **Amygdalaceae, Amygdalaceen.**

— Herbarienbuch S. LXXII und 176. —

523. Prunus L. Kirsche, Pflaume, Aprikose. Kelch glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Bl. 5blättrig. Steinfrucht saftig. Steinkern mit 2 kielrandigen Nähten.

a. Padus Mill. Traubenkirsche: Blüthen traubig, Frucht kuglig, Steinkern fast kuglig.

1627. P. Padus L. Hayne Arzneigew. IV. 40. Blüthentrauben hängend, Blumenblätter etwas gefägt, Blätter oval länglich, ungleich angedrückt gesägt, etwas runzelig, krautartig, abfallend, kurze Blattstiele 2drüsig. Strauch oder Baum 20 — 30' hoch, Frucht größer als Erbse, schwarz, selten roth: P. rubra W., oder grün: P. chlorocarpos, oder weiß: P. leucocarpos. — Opp. Cortex et folia Pruni Padi. — In feuchten Laubwäldern. April. Anf. Mai. ♄. Nicht selten, auch häufig cultivirt, fälschlich „Faulbaum" genannt.

Anm. P. virginiana L., serotina Ehrh. und Lauro-Cerasus L., vergl. Fl. germ. n. 4120 — 4123., werden häufig cultivirt.

b. Cerasus T. Kirsche: Bl. doldig, Frucht kuglig, glänzend, an der Basis eingedrückt, Steinkern hoch gewölbt.

1628. P. Chamaecerasus L. Jacq. ic. 90. Guimp. t. 61. Dolden

*) Bisher nur diese Färbung bei uns, im Süden auch mit schön rosarother Blume: Fl. germ. exsicc. n. 1685.

sitzend, Blätter umgekehrt eirund, stumpflich, kahl, drüsig gesägt, Frucht kuglig, säuerlich. Strauchartig, Kirsche klein, schwarzroth. — In Bergwäldern, an Felsen. April. Mai. ♄. Sehr selten. PS. Freiburg zwischen der alten und neuen Giehla. Sprengel. Zorgs, Rockenholz, Bennstädt. Wallroth. — Häufiger cultivirt: „Ostheimer Kirsche". —

* **1629. P. semperflorens** Ehrh. Sickler XIV. t. 6. Dolden traubig, aufgelöst und gestreckt, hängend, wenigblüthig, Kelchsaumabschnitte gesägt, an der Basis drüsig, Blätter oval kahl, gesägt, Blattstiele drüsenlos. Mäßiger Baum, schlank, aber meist von unten verzweigt, Zweige dünn ruthenartig. Blüht noch wenn schon die Früchte reifen: „Allerheiligenkirsche". Juni — Herbst. ♄. In Gärten.

* **1630. P. juliana L.** Blätter umgekehrt eirund zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Zweige aufrecht, Frucht ziemlich herzförmig, zartfleischig, groß. Maikirsche: Sickl. II. t. 9. untre Fig. XIII. t. 19. — rothe Glanzherzkirsche: Sickl. XXII. t. 4. rothe Molkenkirsche XXII. t. 24. — gelbe Herzkirsche: Sickl. VIII. t. 13. kleine weiße Frühkirsche: II. t. 9. obre Fig. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♄.

* **1631. P. Duracina L.** Blätter eirund lang zugespitzt, zusammengelegt, kahl, Frucht fast herzförmig, Fleisch härtlich, süßlich, anhängend. Kleine schwarze Frühherzkirsche, Knorpelkirsche: Sickl. XVII. t. 9. — roth, große Amorelle: Sickl. IV. t. 14. andre vergl. Fl. germ. p. 643. — gelb: punktirte Süßkirsche: Sickl. X. t. 19. gelbe Herzkirsche. — Häufig cultivirt. April. Mai. ♄.

1632. P. Cerasus L. Hayne Arzneigew. IV. 42. Guimp. t. 62. Innere Schuppen der Blüthenknospen an der Spitze blatttragend, Blätter glatt, glänzend, späterhin fast lederartig, Blattstiele ohne Drüsen, Wurzel mit Ausläufern, Frucht sauer. Saure Herzkirsche, schwarzroth: Sickl. VIII. t. 11. u. f. w. f. Fl. germ. p. 643. — Kleine Frühmorelle, roth mit blassem Fleisch: Sickl. VIII. t. 11. f. B. — Nicht selten durch das Gebiet. Freilich wohl nicht überall wirklich einheimisch. Die Varietäten häufig cultivirt. April. Mai. ♄.

1633. P. avium L. Reit. et Abel t. 17. Kern. t. 30. Alle Schuppen der Blüthenknospen blattlos, Blätter schwachrunzelig, unterseits weich behaart, Blattstiele mit 2 Drüsen, Wurzel ohne Ausläufer. Blätter und Blüthen größer als bei den verwandten Arten. Kleine Waldkirsche, Vogelkirsche. — Cultivirt: kleine schwarze runde und lange Vogelkirsche: Sickl. XI. t. 4. — große süße Maiherzkirsche: Sickl. XXII. t. 14. 15. — Rothkirsche, süße rothe Kirsche. — Nicht selten durch das Gebiet, auch in der Ebene an Wegen. April. Mai. ♄. Auch sehr häufig cultivirt.

c. Prunus T. Schlehe, Pflaume: Blüthen büschelständig oder einzeln, Frucht kuglig oder länglich ohne Eindruck an der Basis, bereift, Steinkern minder gewölbt.

1634. P. spinosa L. Schk. t. 132. Hayne Arzngw. IV. 44. Knospen einblüthig, Blüthenstiele kahl, Zweige weich behaart, Blätter elliptisch, Frucht kuglig, aufrecht. „Schlehedorn", dorniger Strauch, blüht vor den Blättern, Früchte schwarzblau, blau bereift, reifen im Spätherbst und schmecken zusammen-

ziehend. — b. serotina, Fl. germ. pag. 644. (fruticans Weihe.) Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 664. Blüht erst nach Erscheinung der Blätter, welche kahl sind, an der Basis gewimpert. — An Waldrändern, Rainen, Wegen, Hügeln und Bergen, in Gebüsch und Zäunen. April. b. Mai. ♄. Häufig durch das Gebiet.

1635. P. insititia L. Guimp. t. 65. Knospen 2blüthig, Blüthenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kugelig überhängend. Die ausgewachsenen Blätter ähneln denen der Zwetschen, die Früchte sind kleiner und reifen schon zur Hafererndte. — An Hügeln, Waldrändern, Zäunen. April. Mai. ♄. Nicht gemein. D. Kotta. G. Rchb. Plauen, Potschappel. Fic. PL. Kahnsdorf, Schellen nach Kreblitz zu, Drehnaer Weinberg. Rabenhorst. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle. Sprengel. Rehr, Kühndorf. Metsch. SRS. Arnstadt. Nicolai.

1636. P. vinaria Bechst. Blätter oval rhombisch, an der Basis ungleich, dicht doppelt gesägt, unten in den Aderachseln zottig, beiderseits runzelig und behaart, Blüthenstiele paarig oder zu dreien, lang und kahl, Kelchsaumabschnitte gewimpert, etwas drüsig, Blumenblätter rundlich, Früchte kuglig, gefleckt. Der P. domestica ähnlich, Schößlinge bedornt, Blätter an der Basis 2drüsig, eine Drüse am Stiel, Blüthe groß wie Kirschblüthe, Stiele $2f_3$ Zoll lang, Frucht etwas kleiner als Haberpflaume, röthlich marmorirt, blau bereift, zeitig und süß. — In Obstgärten, Gehägen der Dörfer in Thüringen. Bechstein. April. Mai. ♄.

1637. P. Brignola L. Blätter lang gestielt, oval, drüsig gesägt, oben glänzend, kahl, unten zottig, junge Zweige und die paarigen oder einzelnen Blüthenstiele ziemlich kahl, Früchte fast kuglig, roth oder gelb, roth gefleckt. „Rothpflaume, Schreckpflaume, Brignole." — An Kalk- und Sandbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. ♄.

1638. P. Cereola L. Blätter eirund länglich, an der Basis 2drüsig, drüsig gesägt, beiderseits so wie die jungen Zweiglein fein behaart, Blüthen paarig, Kelche etwas behaart, Früchte länglich oval, etwas zusammengedrückt (klein) gelb. „Der gelbe Spilling" Sickl. VIII. t. 18. — Auf Kalkbergen in Thüringen. Bechstein. April. Mai. ♄. Daselbst auch häufig in Grasgärten cultivirt.

* **1639. P. domestica L.** Blüthenknospen zweiblüthig, Blüthenstiele weich behaart, Zweige kahl, Blätter elliptisch, Früchte länglich kuglig, mit einseitiger Furche, hängend, Kern rundlich. Eigentliche „Pflaume" oder Reine Claudie. a. blau: Sickl. XV. t. 19. &c. — großfrüchtig, roth; rothe cyprische Eierpflaume: Sickl. VIII. t. 10. — c. grün: H. t. 13. X. t. 15. — d. gelb: Aprikosenpflaume: Sickl. XVI. t. 11. vergl. Fl. germ. p. 645. — Aus dem Oriente. April. Mai. ♄. Häufig cultivirt und verwildert.

* **1640. P. damascena L.** Blüthenstiele meist einzeln, Blätter oval elliptisch, gesägt, zugespitzt, unten fein behaart, Zweige dornlos, Blume grünlich weiß, Frucht eiförmig ellipsoidisch, hängend, Kern zusammengedrückt, beiderseits spitzig. — a. Blau bereift: „deutsche blaue Zwetsche" Sickl. XIII. t. 3. (domestica:) Hayne Arzneigew. IV. 43. Guimp. t. 64. — b. rothe türkische Zwetsche" Sickl. IV. t. 11. Dattelpflaume. — c. grüne Zwetsche Sickl. VI. t. 30. — d. Reitzensteiner gelbe Zwetsche Sickl. XV. t. 4. — Aus dem Oriente. April. Mai. ♄. Häufig cultivirt.

d. Armeniaca, Aprikose: Blüthe einzeln, fast stiellos, Frucht fast kugelig, unten eingedrückt, filzig.

* **1641. P. dasycarpa** Ehrh. Blüthe deutlich gestielt, Blätter eirund zugespitzt, doppelt gesägt, Blattstiele drüsig. „Schwarze Aprikose" Sickl. XVIII. t. 6. Frucht dunkelroth, Fleisch orangegelb. — Aus dem Oriente. März. April. ♄. Cultivirt.

* **1642. P. Amarella L.** Blüthenstiele eingeschlossen, Blätter oval, Frucht härtlich, säuerlich, (Kern gewöhnlich bitter). „Gelber Sommerpfersing, Morellen, Amorellen." Frucht klein, ochergelb oder röthlich. — Aus dem Süden Europas. März. April. ♄. Cultivirt.

* **1643. P. Armeniaca L.** Blüthenstiele eingeschlossen, Blätter fast herzförmig, Frucht weich, saftig und süß. — Aprikose: Sickl. VI. t. 29. und Abänderungen vergl. Fl. germ. pag. 646. Bl. weiß, außen roth, Frucht rothgelb, mehr oder weniger roth angelaufen, Steinkern an beiden Näthen gefurcht. — Aus Armenien. März. April. ♄. Häufig cultivirt.

524. Amygdalus L. Mandel, Pfirsich. Kelch fast walzig oder glockig 5spaltig, ringsum abspringend. Blume 5blättrig. Steinfrucht meist filzig. Steinkern grubig eingedrückt. — Bl. rosa.

a. Amygdalus T. Mandel. Steinfrucht saftlos lederartig.

1644. A. nana L. Bot. Mag. 161. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1938. Kleinstrauchig, Blätter linealisch breiter werdend, gesägt, kahl, Blüthe einzeln, Kelchröhre länger als seine Zähne, Blumenblätter umgekehrt eirund. Wurzel kriechend, Zweige 1 — 2′ hoch. — In Südungarn und Oestreich. April. Mai. ♄. Eingebürgert. SRS. Schlachtberg bei Frankenhausen. Hornung.

* **1645. A. communis L.** Hayne Arzngew. IV. 39. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1900. Untre Sägezähne der Blätter und die Blattstiele drüsig, Blüthe ziemlich stiellos paarig, Blumenblätter länger als Kelch, Griffel weit länger als innre Staubfäden, Steinkerne sehr hart. — Am südlichen Litorale. April. Mai. ♄. Cultivirt.

b. Persica T. Pfirsich. Steinfrucht saftig fleischig.

* **1646. A. Persica L.** Hayne Arzneigew. IV. 38. Blätter lanzettlich gesägt, Frucht filzig. Mehre Varietäten s. Fl. germ. p. 647. — Aus dem Oriente. April. Mai. ♄. Häufig cultivirt und in Weinbergen verwildernd.

* **1647. A. Nucipersica C. Bauh.** Blätter lanzettlich, einfach gesägt, Frucht ziemlich kahl. „Nackende Frühpfirsich" Sickl. VI. t. 30. X. t. 4. Mehre Varietäten s. a. a. O. — Aus dem Oriente. April. Mai. ♄. Häufig cultivirt.

THALAMANTHAE.

Klasse der Stielblüthler.

— Vergl. Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

Familie **Tetradynamae** oder **Cruciferae**, Kreuzblüthler.

— Herbarienbuch S. LXXIII und 178. —

A. Synclistae, Frucht nicht aufspringend.

525. Neslia Desvaux. *Neslie.* Kelch offen. Blumenblätter stumpf. Schötchen fast kuglig, etwas netzaderig, jung meist Anlage zu vier Saamen, dann 2saamig, reif 1saamig, Cotyledonen quer: O||. — Blume fattgelb. —

1648. N. paniculata Desv. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4291. Fl. germ. exsicc. n. 673. Wurzel dünn, Stengel spannen- bis über fußhoch, nach oben etwas abstehend verzweigt oder einfach, Wurzelblätter lanzettlich, Stengelblätter pfeil-lanzettlich sitzend. Stengel und Blätter kurz steif behaart, Härchen 2- und 3theilig. Blüthen klein doldentraubig, Fruchttrauben lang, Stielchen 3 — 4 Mal so lang als die kleine Frucht. — Auf Aeckern unter Saat und Gemüsen, häufiger in niedern Berggegenden, in Sand- und Kalkboden. Mai — Juli — Herbst. ☉. In den meisten Gegenden gemein.

526. Isatis L. *Waid.* Kelch offen. Schötchen (hängend,) länglich, flach gedrückt, späterhin 1fächrig, 1saamig, Klappen scharf gekielt kahnförmig, nicht oder kaum abspringend. Saame hängend, Cotyledonen quer: O||. — Blume gelb. —

1649. I. tinctoria L. Trautv. t. II. f. 17. *) (praecox:) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4178. Schötchen keilförmig, länglich, 3 Mal so lang als breit, abgerundet oder ausgekerbt, kahl, schwarz werdend. Wurzel bis kleinfingersdick. Stengel 1 — 3' hoch, aufrecht, stielrund, oben ausgebreitet ästig und kahl,

---

*) Nachdem wir nun endlich eine längst nothwendig gewesene Monographie dieser Gattung besitzen: Trautvetter de Sameraria et Isatide, so folge ich deren Bestimmungen.

unten abstehend behaart. Blätter kohlartig weich, bläulich grün, untre länglich im Blattstiel ablaufend, obre pfeil-lanzettlich, umfassend, nur an der Basis gezähnt, Blüthen klein, zarttraubig, rispig. — An sandigen und kalkigen Flußufern, Hügeln und Felsen. Mai. Juni. ♂. Selten. D. Am Elbufer unbeständig, im Gehäge, bei Blasewitz, Pillnitz, Kötitz und Serkowitz gefunden. Nicht etwa in Folge früherer Cultur, sondern durch die Elbe aus Böhmen (Niedergrund, Aussig, Czernuchek, Loboschitz.) angeschwemmt. L. Schönfeld, Abtnaundorf. PS. Freiburg. Wälle Erfurts. HS. Hausberg, Ziegenhain u. s. w. bei Jena. Eisenberg.

1650. I. praecox Kit. Trautv. t. I. f. 12. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. (tinctoria) 4177. Schötchen jung spatelförmig, abgestutzt, reif elliptisch, nur zweimal so lang als breit, Basis stumpf, Spitze gestutzt, abgerundet, kaum ausgekerbt, Mittelfeld 3rippig, Seitenrippen schwindend. Wuchs voriger Art, Blätter alle breiter. — An gleichen Orten wie vorige. Mai. Juni. ♂. Standorte noch von voriger zu sondern.

527. Crambe T. L. Meerkohl. Kelch offen. Längre Staubfäden oben mit einem Zahnfortsatze. Schötchen 2gliedrig, Saamchen des unteren Gliedes verkümmert, dasselbe wird dann stielartig, das obere kuglig, einsaamig. Cotyledonen gefaltet: O ≫. — Blume weiß. —

***1651. C. maritima L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4164. Blätter rundlich, wellenrandig und ausgebuchtet gezähnt, so wie der steife fingerdicke Stengel kahl und bläulich grün, weiß bereift. 1 — 2′ hoch. Wurzel mehrköpfig, dick und ästig, Blätter kohlartig, eßbar. — Vom nördlichen und östlichen Seestrande. Mai. Juni. 4. Cultivirt.

528. Rapistrum Boerh. Rapsdötter. Kelch fast aufrecht. Schötchen 2gliedrig, obres Glied eiförmig, längs gefurcht. Saamen einzeln, im obern Gliede aufrecht, im untern hängend, Cotyledonen gefaltet: O ≫. — Blume gelb. —

1652. R. perenne All. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4170. Zweige fast ausgespreizt, obres Fruchtglied eiförmig, kurzgriffelig, unterste Blätter schrotsägeförmig, bogig eckig gezähnt, oberste lineallisch. 1 — 3′ hoch. Steif behaart, Fruchtzweige ruthenförmig verlängert. — Besonders auf Kalkboden, an Hügeln, Felsen, Rainen, Aeckern, Wegen, auf Mauern. Juni — August. 4. Selten. In Thüringen und Anhalt. A. Sandersleben. Schwabe. Werderhausen. Schönheit. PS. Halle: Mittelholz, Bennstädt, Kölme, Wansleben. Wallroth. Eisleben. Eckartsberge. Rodig. Dürrenberg, Markwerben, Weißenfels. HS. Berka. Zenker. Stotternheim. Bernhardi. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1653. R. rugosum All. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4168. Zweige aufrecht abstehend, beide Fruchtglieder gefurcht, behaart, Griffel länger als das obere Glied, Blätter leierförmig und kuglig, stumpf, bogig gezähnt. 1 — 2′ hoch. Schmächtiger als vorige Art, minder steif. — An Wegen, Flußufern. Juni — August. 4. Sehr selten. D? 1761 am Elbufer bei Loschwitz. Schkuhr. PS. Eckartsberge. Rodig.

529. Raphanistrum T. Gaertn. **Kriebelrettig.** Kelch aufrecht. Gliederschote geschnabelt, reif perlschnurförmig, Glieder gefurcht und abspringend. Scheidewand in der jungen Schote noch sichtbar, später wechselsweis durch den Saamen der Wand angedrückt. — Bl. gelb.

1654. R. arvense All. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4172. Fl. germ. exsicc. n. 665. Gliederfrucht länger als ihr Schnabel, 3 — 8saamig, Blätter leierförmig fiederspaltig oder gefiedert, Fiedern länglich. Wurzel dünn, Stengel 1 — 2′ hoch, steif behaart wie die unteren Blätter. Bl. gelb. — b. venosum, Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 666. Bl. größer, blaß ochergelb, Adern violet. — Auf Aeckern. Juni — September. ☉. Gemein.

530. Raphanus L. **Rettig.** Kelch aufrecht, Gliederschote schwammig aufgetrieben ohne äußerlich sichtbare Gelenke, gar nicht aufspringend. — Bl. lila oder weiß.

1655. R. sativus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4175. Wurzel birnenförmig oder dick spindelförmig, geschwänzt, Stengel aufrecht 2 — 4′ hoch, etwas borstig und bereift. Blätter leierförmig, Endabschnitte und Seitenfiedern herzförmig, stumpf gezähnt, oben weniger gefiedert und ganz. Zweige sehr aufsteigend weitästig. Blumenblätter mit sehr breit umgekehrt eirunder, lilafarbiger, geaderter Platte. Saame schwärzlich braun, chagrinartig. Abänderungen: schwarzer und weißer Rettig, weiße und rothe Radieschen oder Monatsrettige. — Gebaut und verwildert. Juli. August. ♂.

B. Amphischistae, Schötchen und Schote beiderseits aufspringend.

a. Siliculosae transversiseptae: Schötchenfrüchtige, Scheidewand schmal, quer.

531. Thlaspi L. **Täschelkraut.** Kelch etwas offen. Schötchen verflacht, ausgekerbt, Klappen kahnförmig, mit Flügelsaum. — Blume weiß. Cotyledonen parallel: O=.

1656. T. arvense L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4181. Stengelblätter pfeilförmig länglich grob gezähnt, Schötchen breit umgekehrt herzförmig, fast kreisrund, Saame ringartig gefurcht. 1′ oder höher, einfach oder aufrecht ästig. Saamen in jedem Fach meist 6. Ueppig gewachsen riecht die Pflanze wie Knoblauch. — Auf Aeckern, bebautem Boden überhaupt, Schutt und Mauern. April — Herbst. ☉. Gemein.

1657. T. perfoliatum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4183. Fl. germ. exsicc. n. 362. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter pfeil-herzförmig, Saamen glatt, fein netzartig. Wurzel dünn, Stengel $^1/_2$ — 1′ hoch, meist von unten an wechselsweise lange Zweige, ganz bläulich grün, auch roth angelaufen. — Auf Aeckern, Gartenboden, Schutt, an Hügeln. April. Mai. ☉. Stellenweise. D. In Gärten der Antonstadt, Pillnitz, Hoflössnitz, Zaschendorf, Niederfahre. Kostebande. Z. Kalkgrün. Bok. L. Grimma. PL. Strehla. Blase.

A. Sandersleben. PS. Barby. Hettstädt, Querfurt. Eisleben. Dürrenberg. Röglitz. Freiburg. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena. Koburg. SRS. Frankenhausen.

1658. T. alpestre L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4184. Fl. g. exsicc. n. 363. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzrandig, Stengel mehrzählig, einfach, Staubgefäße so lang oder länger als Blumenblätter, Beutel violet, Schötchen umgekehrt herzförmig, Fächer 4—6- (selten 7—8-) saamig, Griffel sehr kurz, Flügelsaum oben etwa so breit als Klappe. Wurzel spindelig, mehrköpfig, Stengel blühend $^1/_2$', fruchttragend 1' hoch. Kraut bläulich grün, Blüthe kleiner. — In Thälern auf Wiesen, Hügeln, Felsen, in Grasgärten. April. Mai. ♂. Hauptsächlich bei Dresden und im Erzgebirge, außerdem selten. D. Nicht selten durch die ganze fruchtbare Gegend. Z. Gemein. L. Grimma: Hohnstädt u. s. w. Kolditz. A. Dessau, Sieglitzer Berg, Abtei. PS. Barby. Halle: Hornburg und Sittichenbach. Bibra. Eilenburg. SRS. Blankenburg. R. Burgk.

1659. T. montanum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4187. Wurzelblätter spatelförmig, Stengelblätter herzförmig, ganzrandig, Stengel mehrzählig einfach, Staubgefäße weit kürzer als die Blumenblätter, Beutel gelb, Schötchen umgekehrt herzförmig rundlich, Fächer 2saamig, Flügelsaum breiter als das Fach, etwas breiter als die Griffellänge. Schlanker, minder steif und grüner, Bl. groß, reinweiß. — An Hügeln und Felsen, besonders auf Kalkboden. April. Mai. 4. Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harzgerode, Burg Anhalt. Schwabe. PS. Freiburg am Schloßberge, Naumburg. Müller. Beneken. Scheidhauer. HS. Jena: Fuchsthurm, Kunitzburg, Rauthal, Wölmisse. Schaumforst bei Orlamünde. Schönheit. SRS. Blankenburg. Schönheit.

532. Teesdalia R. Br. Teesdalie. Kelch offen, nach Abfall die Basis schüsselförmig bleibend. Schötchen muschelförmig ausgehöhlt, ausgekerbt, Klappen kahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig, Fächer 2saamig. Kürzere Staubfäden an der Basis mit Läppchen. Saamen glatt. Cotyledonen parallel: O=. — Blume weiß.

1660. T. nudicaulis R. Br. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4189. Fl. germ. exsicc. n. 967. Beide äußre Blumenblätter größer! — Kahl oder wenig behaart, dunkelgrün. Wurzelblätter rosettig, erste spatelförmig, die übrigen meist leierförmig fiederspaltig, Schaft aufrecht 2 — 4'' hoch, Seitenschäfte aufsteigend, schmächtiger. Auf nassem Boden ein und das andere Stengelblatt am verästelten Schaft. — Auf Sandboden in Heiden, Aeckern, nacktem Boden überhaupt. April — Juni. ☉. Namentlich in Heidegegenden, auch sonst hier und da auf Aeckern, scheint im Gebirge zu fehlen.

533. Hornungia Rchb. Hornungie. Deutschl. Fl. I. S. 33. Blumenblätter gleich. Staubfäden ohne Ansatz. Schötchen muschelförmig, oval, Klappe kahnförmig, kielrandig, Scheidewand sichelförmig. Fächer 2saamig. Blume weiß. Saame glatt. Cotyledonen parallel: O=.

1661. H. petraea Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4190. Fl. germ.

exsicc. n. 788. Zartes Kraut von 2 — 6" Höhe, Stengel aufrecht, knickbogig, wechselästig, Blätter alle unpaarig gefiedert, Fiedern oval spitzlich, 2 — 6paarig. — Auf sonnigen Kalk- und Gypshügeln und Felsen. April. Mai. ☉. Sehr selten. A. Muldenstein, Werderhausen, Güsten. Schwabe. Alsleben. Sprengel. PS. Diesseit Bibra. Steigerthal. Wallroth. Fest. Diesseit Auleben am Mittelberge. Wallroth. Steinbach bei Eckartsberge. Rodig. Gerbstädt. Sprengel. SRS. Frankenhausen. Hornung.

534. Iberis L. Schleifenblume. Kelch offen, beide äußre Blumenblätter größer! (Blume schleifenförmig!) Schötchen von oben und unten flach, ausgekerbt, Klappen tief kahnförmig flügelrandig, Scheidewand schief, Fächer 1saamig.

1662. I. amara L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4197. Blätter nach der Spitze zu breiter, etwas grob stumpf gezähnt, Schötchen traubig, ausgeschnitten 2spitzig, Spitzen kürzer als Griffel und gegeneinander geneigt. Handhoch bis fußhoch, Bl. weiß. — In Kalkgegenden auf Aeckern und Weinbergen. Juni. Juli. ☉. Selten. D. Kaitz. Rchb. PS. Halle: bei Roßbach und Branderode. Sprengel. Bei Eilenburg. Binder.

*** 1663. I. umbellata** L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4194. Fl. germ. exsicc. n. 1957. Stengelblätter lanzettlich, meist ganzrandig, Schötchen eirund rundlich, doldentraubig, ausgeschnitten, Spitzecken aufrecht pfriemenspitzig. Bis fußhoch, Blüthen groß, pfirsichblüth, selten weiß. — Vom südlichen Litorale. Juni. Juli. ☉. Bei uns nur cultivirt und hier und da, z. B. am Elbufer, verwildert.

535. Biscutella L. Brillenschote. Schötchen flach (brillenförmig!), Fächer meist kreisrund, einsaamig, an der Basis abspringend, Scheidewand linealisch, gerade. Saame flach, glatt, Cotyledonen parallel: O=. Blume gelb.

1664. B. laevigata L. Rchb. pl. crit. VII. ic. 837. Deutschl. Fl. Abbild. 4203. Fl. germ. exsicc. n. 4203. Ausdauernd, Blätter länglich spatelförmig, grob sägezähnig, gestriegelt steif behaart, Stengel fast blattlos, schlafftraubig verzweigt, Schötchenfächer ziemlich kreisrund, vollkommen glatt und kahl. Wurzel tief eindringend, vielköpfig, Stengel etwas aufsteigend, spannenhoch, mehr oder minder steif behaart, Blätter veränderlich, kaum grob gezähnt bis zum fiederspaltigen, Sommerblätter weit größer. Frucht erst schön maigrün, endlich schwarz violet. — Auf Sandsteppen und Sand- und Kalkhügeln und Felsen. April — Juni und wieder August, September. ♃. Hauptsächlich um Dresden. Selten. D. Blasewitz. Meißen. Kaditz. Bei dem Waldschlößchen, in der Heide am Drachenberge. A. Dessau, Zerbst. Schwabe. PS. Barby bei Gödnitz. Krönwitz, Schweizerling bei Wettin, Salzmünde, Konstein bei Nordhausen. Wallroth.

536. Capsella Vent. Hirtentäschel. Schötchen umgekehrt eirund oder umgekehrt herzförmig flügellos, Fächer vielsaamig, Saamen glatt, Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß.

1665. C. procumbens (Lepid. — Linn.) Rchb. Deutschl.

Fl. Abb. 4221. Fl. germ. exsicc. n. 791. Aufsteigend, später ausgebreitet, fadenförmig verzweigt, Blätter alle gestielt, 3 — 5lappig fiederspaltig, ganzrandig, oberste lanzettlich, Traube gestreckt, Schötchen umgekehrt eirund elliptisch. Zartes Kraut, 4 — 6″ lang. — An salzigen Gräben, Wällen, an Mauern. März. April. ☉. Selten. A. Bernburg zwischen den Artemisien. John. PS. Staßfurt. John. Schwabe. Aschersleben. Hornung. Zwischen Numburg und Anleben. Wallroth. SRS. Frankenhausen: bei der Spitalkirche u. s. w. Hornung. Richter. Klett.

1666. C. Bursa pastoris Mnch. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4229. Aufrecht, Schötchen verkehrt herzförmig, dreieckig. Wurzel spindelförmig. Stengel 1 — 2′ hoch, einfach oder abstehend langästig, Blätter dunkelgrün, wenige Haare einfach oder gabelästig, Wurzelblätter rosettig, meiste schrotsägeförmig, Stengelblätter minder gespalten, pfeilförmig, Fruchtstiele fast horizontal, Schötchen 20 — 24saamig. — Blattform veränderlich, b. integrifolia: Blätter alle ganzrandig, vergl. Abbild. links. Monstrosität: C. apetala Opiz. Blumenblätter staubgefäßähnlich, scheinbar 10männig. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Frühling und Herbst. ☉. ♂. Gemein.

537. Lepidium L. Kresse. Kelch offen. Schötchen oval, Klappenkiel nach oben meist etwas flügelartig, Fächer 1saamig, Saamen glatt. Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß.

1667. L. ruderale L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4215. Zweimännig, untre Blätter fiederspaltig und eingeschnitten gezähnt, Schötchen rundlich oval, stumpf, ungeflügelt, abstehend. Stengel spannen- bis fußhoch, abstehend vielästig, Fruchttrauben sehr verlängert steif ruthenartig. Bl. sehr klein. Uebelriechend. — Auf Schutt, Mauern, an Planken, Zäunen. Mai — August. ☉. Gemein.

1668. L. sativum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4212. Blüthen 4mächtig, Blätter im Umrisse länglich, fiederartig vielspaltig, obere einfach fiederspaltig. Wurzel dünnspindelig, Kraut weißlich grün, bereift, Stengel schlank, etwa 1′ hoch, aufrecht ästig, Fruchttraube sehr verlängert und lockerfrüchtig. — b. crispum, Blätter alle gefiedert vielspaltig, untere meist gekräuselt. — Aus Persien. Mai — Juli. ☉. In Gärten häufig cultivirt: „Gartenkresse", auf bebautem Boden und Schutt verwildernd.

1669. L. campestre R. Br. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4214. Blätter länglich, untere buchtig, leier- und schrotsägeförmig, obere pfeilförmig länglich, gezähnt, Schötchen punktirt, oval, ringsum breit geflügelt. Rauch, fußhoch, meist oben doldentraubig verzweigt. — An sonnigen, steinigen Anhöhen, an Wegen, Mauern, Schutt, auf Brachen. Mai — Herbst. ♂. Nur im Erzgebirge und der Oberlausitz selten, außerdem gemein.

538. Cardaria Desvaux. Cardarie. Blume offen, weiß. Schötchen herzförmig aufgetrieben, netzgrubig, flügellos kielrandig, beiderseits 1saamig. Griffel ausgestreckt. Saamen glatt, Cotyledonen quer: O||.

1670. C. Draba Desv. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4211. Fl.

germ. exsicc. n. 86. Blätter länglich, gezähnt, stengelständige pfeilförmig. Wurzel bis fingersdick, tief eindringend, vielköpfig, Stengel 1 — $1^1/_2$', etwas aufsteigend, rückwärts fein behaart. — Auf Schutt, an Wällen, Straßen. Juni. Juli. ♂. 4. Selten. D. Vor dem Dohnaischen Schlage auf und an der Orobanchenwiese. Bei Altona, Reisewitz. PS. Alsleben und Poplitz. Pfitzenburg bei Eisdorf am Wege nach Wansleben, nach Sprengel verschwunden. Erfurt. Buddensieg. HS. Louisenhalle. Buddensieg. SRS. Arnstadt. Schönheit.

539. Senebiera Poir. Senebiére. Kelch offen. Schötchenfächer beide bauchig, netzgrubig, einsaamig, an der Scheidewand eingezogen. Narbe sitzend. Saame hängend. Cotyledonen quer: O||. Bl. weiß.

1671. S. Coronopus Poir. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4210. Stengel niedergestreckt, Blätter fiederspaltig, Schötchen in achselständigen Trauben, zackenrandig. Spannen- bis fußlang, sehr ästig, oder verkümmert und kurz. Riecht kressenartig. — Auf bebautem, betretenem Boden, Schutt, an Salinen. Juli. Aug. ⊙. Zerstreut; fehlt im Erzgebirge und der Oberlausitz ganz. D. In Dresden selbst: Friedrichstadt, am Löbtauer Schlage, bei der Elbbrücke, am Packhofe. Brockwitz, Niederau, Zscheila. L. Anger, Reudnitz, Stünz, Eutritzsch, Dölzig, Zöbigker. PL. Luckau. A. Sandersleben. PS. Gelzow bei Belzig. Wittenberg. Halle, Wansleben, Eckartsberge, Naumburg, Kötzschau. HS. Jena: Ziegenhain, Burgau. Weimar, Ronneburg. SRS. Arnstadt.

b. Siliculosae paralleliseptae, Schötchen tragende: Scheidewand breit, den Klappen parallel.

540. Draba L. Hungerblümchen. Schötchen oval länglich, etwas gewölbt, Fächer mehrsaamig, Saamen ohne Hautsaum. Cotyledonen parallel: O=. — Bl. weiß.

a. Erophila De C. Blumenblätter eingekerbt.

1672. D. verna L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4234. Wurzelblätter rosettig lanzettlich spatelförmig, ganzrandig oder wenigzähnig. Schaft blühend 1 — 2", fruchttragend bis über 4" hoch, Seitenschäfte aufsteigend, Härchen ästig, Schötchen länglich oval. — b. Krockeri Andrz, unsre Figur links, üppiger, breitblättriger, Schötchen schmäler lanzettlich. — Auf Aeckern, bebautem Boden, Sandwüsten, Hügeln. März — Mai. ⊙. Gemein.

b. Draba: Blumenblätter ganz.

1673. D. muralis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4235. Fl. germ. exsicc. n. 1275. Einjährig, Stengelblätter eirund sägezähnig, Blumenblätter (weiß), umgekehrt eirund länglich. Dünn, bis spannenhoch, einfach oder langästig, unten mit 2 — 3theiligen Härchen besetzt. Wurzelblätter oval spatelförmig, alle Bl. ebenso behaart. Schötchen oval länglich, 12 — 15saamig, ihre Stiele fast horizontal. — Auf Mauern, an Felsen. März — Mai. ⊙. Sehr selten. A. Dessau in den Saalbergen, Gernrode. Schwabe. PS. Amtsgartenfelsen in Giebichenstein. SRS. Blankenburg. Zenker.

Anm. Subularia aquatica Abb. 4232. nach Schwabe Fl. Anhalt. A. Dessau auf Sieglitzerberg, am Kühnauer See sehr selten. Ich sah noch keine Exemplare von da.

541. Alyssum L. Steinkraut. Kelch an der Basis gleich. Blumenblätter eingekerbt. Staubfäden an der Basis mit Hautsaum oder ein paar Zähnchen. Schötchen kreisrund oder elliptisch, Klappen flach oder im Mittelfelde gewölbt. Saamen in jedem Fache 2 — 4, flach, meist hautrandig. Cotyledonen parallel: O=. — Bl. gelb, Kraut sternhaarig filzig.

a. Adyseton Scop. Längere Staubfäden mit Hauträndern, kürzere mit ein paar Zahn- oder fügelartigen Ansätzen.

1674. A. calycinum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4269. Fl. germ. exsicc. n. 2077. Aufsteigend, krautartig, nur die kürzeren Staubgefäße mit einem borstlichen Zahne unten, Schötchen kreisrund. Spannenhoch, einfach oder gewöhnlich aufsteigend ästig, Blumenblätter klein, gelb, bald verbleichend, weißlich, Kelch bis zur Fruchtreife bleibend. — Auf Sandboden, an Hügeln, Mauern. April — Juni und Herbst. ⊙. Gesellig; fehlt im Obergebirge; scheint in der Oberlausitz nicht so gemein, als im übrigen Gebiete.

1675. A. montanum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4274. Fl. g. exsicc. n. 1763. Aufsteigend, unten holzig, längere Staubgefäße geflügelt, kürzere gezähnt, Schötchen kreisrund, unter dem halb so langen Griffel ausgeschweift, Bl. hochgelb, Kraut weißgrau. — b. arenicola (arenarium Gm. nicht aber Lois.) größer, schlaffer, grüner, untre Blätter breiter spatelförmig, Bl. matter gelb, Schötchen etwas oval. — An Felsen und Hügeln auf Kalkboden. Mai. Juni. ♄. 4. b. auf Sandboden. Nur in Thüringen, Anhalt und der Meißner Gegend. D. Hoflösnitz bei Wackerbarths Ruhe var. b. Mauke. Dehne. G. Rchb. Zaschendorf. Mauke. Säusitz am Elbufer. Fic. Fl. Dresd. A. Ballenstädt, Harzgerode, Alexisbad, Mägdesprung. Schwabe. PS. Halle: Giebichenstein, hinter Eberhards Garten, Wettin. Pforta. Müller. Schwellenburg bei Erfurt. Bernhardi. HS. Jena: Hausberg. Eisenach. Dietrich. SRS. Frankenhausen. Hornung. Klett. Arnstadt. Nicolai.

b. Anodontea De C. Kürzere Staubgefäße nur mit kleinen drüsigen Ansätzen.

1676. A. saxatile L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4280. Fl. germ. exsicc. n. 289. Halbstrauchig, 1′ hoch, aufsteigend, Blätter umgekehrt eirund spatelförmig, gegen die Basis mehr oder minder ausgeschweift fiederspaltig, Blüthentraube kurz, gipfelartig abstehend, Schötchen umgekehrt eirund rundlich, kahl, Griffel $^1/_6$ — $^1/_4$ so lang, Saamen hautrandig, in jedem Fache 2. Blumenblätter seicht ausgeschnitten, lebhaft hochgelb. Kraut grau. — An Felsen und Mauern. April. Mai. ♄. Sehr selten. D. Ueber Zadel bei Nischitz beiderseits der Elbe. R. v. Römer. Dehne. G. Rchb. Papperitz. L. Eulenkluft bei Wechselburg seit Dürr. Groh. Klett.

542. Berteroa De C. Berteroa. Kelch an der Basis gleich, aufrecht. Blumenblätter paarig beisammen, Platte 2spaltig. Kürzere Staubgefäße mit mehr oder minder deutlichen Anhängseln. Schötchen oval, aufge-

trieben, mehrsaamig. Saame glatt, Cotyledonen parallel: O=. — Blume weiß, Kraut sternhaarig filzig.

1677. B. incana DC. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4284. Fl. germ. exsicc. n. 1381. Stengel, Blätter und Schötchen graufilzig, letztre ellipsoidisch, an beiden Enden abgerundet, etwa 4 Mal so lang als Griffel. Wurzel zähe, einfach oder wenigästig, Stengel aufrecht, 1 — $1^1/_2$′ hoch, Seitenstengel aufsteigend, Fruchtzweige abstehend, Saamen in jedem Fach 6 — 8, bei der Reife stumpfrandig. — Auf Sandboden, an Wegen, Feldrainen, Hügeln, steinigen Plätzen. Ende Mai — Herbst. ♂. Fehlt im Erzgebirge; in der Oberlausitz nur selten: B. Königsbrück. PL. Görlitz —. Außerdem ziemlich verbreitet, in Sandgegenden meist sehr gemein.

543. Lunaria L. Mondveil. Kelch unten 2sackig, Staubfäden zahnlos. Schötchen flach, an der Basis in langen Stift verlängert, Saamen hautrandig, an langem Strang, glatt, Cotyledonen parallel: O=. — Blume lila.

1678. L. rediviva L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4290. Fl. g. exsicc. n. 1279. Schötchen (sehr groß) oval lanzettlich. Stengel aufrecht 2 — 4′ hoch, schlank und schwankend, oben etwas ästig, fein behaart, Haare abwärts, Blätter alle gestielt, groß, herzförmig lang zugespitzt, oberste unten eirund bis keilförmig, alle gesägt, Zähne der Basis tiefer, alle gewimpert, jeder mit dicker, drüsiger Stachelspitze, Doldentrauben rispig, Schötchen kahl, mit 3 — 4 nierenförmig rundlichen, meist ziemlich kreisrunden Saamen. — In Thälern an schattigen Anhöhen, gern über Wasser. Mai. Juni. ♃. Ziemlich selten; namentlich um Dresden und im Erzgebirge. D. Hohenstein, Utewalde, Börnersdorf, Schlottewitz, Maxen, Wesenstein, Plauen. — Hainsbach, Tharandt. Z. Zschopau, Wildenfels, Lichtenwalde: nach Flöhe zu und an den Zschopaubergen. B. Oybin an der Kirche und der Wirthschaft. PL. Zschocha. — HS. Marktberg bei Eisenach. Ehemals am Schneekopf, seit mehrern Jahren gänzlich ausgerottet. R. Burgk am Heinrichstein.

Anm. L. biennis Mnch. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4289. mit steifem Stengel, elliptisch abgerundeten Schötchen. Sonst voriger ähnlich, wächst südlicher und wird hier und da in Gärten cultivirt. Auch angeblich nach Schwabe Fl. Anhalt. Ballenstedt, Rübeland.

544. Cochlearia L. Löffelkraut. Kelch offen. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder Platte. Staubfäden zahnlos, gerade. Schötchen rundlich, fast kuglig, Klappen mit Mittelrippe. Saamen rauch gekörnelt, Cotyledonen parallel: O=.

*** 1679. C. officinalis** L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4260. Fl. germ. exsicc. n. 1452. Wurzelblätter lang gestielt, rundlich, stengelständige sitzend, tief herzförmig umfassend, länglich, etwas eckig, Schötchen kuglig. Aufrecht, 1′ hoch oder höher, kahl, saftgrün, Blätter dicklich, Doldentraube dicht, später lange lockre Fruchttraube. Off. Hb. Cochlearae recens. — Am Seestrande und Salinensümpfen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur in Kohlgärten cultivirt und verwildert.

545. Armoracia Rupp. **Meerrettig.** Kelch offen. Schötchen rundlich, Klappen hoch gewölbt, fast halbkuglig, ohne Mittelrippe. Staubfäden zahnlos, gerade, Saame punktirt, Cotyledonen parallel: O=.

1680. A. Rivini Rupp. Fl. Jen. p. 67. (Cochl. Arm. L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4262. Wurzelblätter eirund oval länglich, eingeschnitten stumpf gezähnt, Stengelblätter fiederspaltig, oberste lanzettlich, ganzrandig. Wurzel über fußlang, walzig. Stengel 2 — 4' hoch, Zweige ruthenförmig. Off. Rad. Armoraciae. — An Flußufern, Bächen, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Zerstreut. D. An der Röder unterhalb Großenhain. Am Elbufer hier und da, namentlich nach Böhmen zu. — Lauenstein angeblich. L. Borna. An der Pleiße und Elster beim Rosenthal, vorm äußern Petersthore. PS. Barby im Elbwerder. Wittenberg. Halle. Eisleben. Naumburg. HS. Jena: auf der Insel, hinter Wenigenjena.

546. Camelina Crantz. **Dötter.** Kelch aufrecht. Blumenblätter mit umgekehrt eirunder ausgebreiteter Platte. Schötchen umgekehrt eirund birnenförmig, kielrandig, Klappen bauchig, mit Fortsatz am Griffel hinablaufend. Fächer vielsaamig, Saamen länglich ungesäumt. Bl. gelb.

1681. C. microcarpa Andrz. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4293. Fl. germ. exsicc. n. 1382. Stengelblätter ganzrandig, pfeil-lanzettlich, so wie die ganze Pflanze dunkel graugrün und stark behaart, Schötchen breit gesäumt, auf der untern Hälfte der Klappenmitte mit Rippe, Klappenfortsätze länger als der halbe Griffel. 2 bis über 4' hoch, einfach, schnurgerade, oder lang ruthenästig, Bl. sehr klein, Blumenblätter schmäler und blässer gelb. Früchtchen kleiner und härter. — Auf Brachen, Schutt, Hügeln, Felsen. Mai — Juli. ⊙. ♂. Einzige urfprünglich wilde Art! Zerstreut.

1682. C. sativa Crantz. Rchb. Deutschl. Fl. 4292. Stengelblätter ziemlich ganzrandig, fast kahl, pfeil-lanzettlich, Schötchen auf der Klappenmitte mit längs durchlaufender Rippe, Klappenfortsätze kürzer als der halbe Griffel. — Wahrscheinlich aus dem Orient. Auf Aeckern, häufig gebaut. Mai. Juni. Reift im Juli. ⊙. Nicht selten verwildert.

1683. C. dentata Pass. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4294. Blätter länglich buchtig stumpf gezähnt oder fiederspaltig, an der Basis breiter und pfeilförmig, Schötchen birnenförmig aufgetrieben, mit durchlaufender Rippe, bei der Reife zusammenfallend, Griffel kurz, Fortsätze halb so lang. Hellgrün, zarter und weicher, Frucht und Saame doppelt so groß, Blume wie bei C. sativa. — Wahrscheinlich aus Rußland. Auf Leinäckern. Juni. Juli. ⊙. Wo Lein gebaut wird.

c. Siliquosae: Schoten tragende.

547. Arabis L. Gänsekraut. Kelch aufrecht. Schote lineallisch, Klappen mit Mittelrippe (auch) verästelt und mit Seitenrippen). Saamen zusammengedrückt (mit oder ohne Hautsaum oder Oehrchen). Cotyledonen parallel: O=. Bl. meist weiß.

1684. A. arenosa Scop. Rchb. Deutschl. Fl. 4322. Fl. germ. exsicc. n. 1484. Zweijährig, vielästig einfach rauchhaarig, Wurzelblätter rosettig, leier-schrotsägeförmig, gabelhaarig, Stengelblätter länglich buchtig und ganzrandig, Schoten abstehend, etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel. Aufrecht, Seitenstengel aufsteigend, Blume rosa oder weiß. — Auf Sandfeldern und Sandsteinfelsen, auch an Kalkbergen. Mai. September. ♂. Gemein nur in der sächsischen Schweiz, außerdem selten. D. Durch die ganze sächsische Schweiz am Quadersandstein. Lösnitzgrund. Bosel bisweilen. PL. Marienberg bei Lübben. Rabenhorst. A. Friederikenberg, Purtzberg, Reuden. PS. Barby: Sandbank hinter dem Elbwerder. Domberg bei Suhl. Metsch. R. Burgk. Dürr.

1685. A. Crantziana Ehrh. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4323. Fl. germ. exsicc. n. 1960. Ausdauernd, mehrköpfig, Wurzelblätter gestielt umgekehrt eirund oder elliptisch spatelförmig, auch leierförmig spitzeckig fiederspaltig, kahl oder gabelhaarig, Stengelblätter lanzettlich spatelförmig und fast linealisch stumpflich, kahl, Schoten abstehend, schmal linealisch, fast flach. Spannenhoch, schlank, Bl. weiß, selten rosa. — An Kalkfelsen. April. Mai. 4. Sehr selten. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Stempeda in der Grafschaft Stollberg. Wallroth.

1686. A. Halleri L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4326. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Stengel schlaff, von unten ästig, Wurzelblätter rundlich oder elliptisch gestielt, mit oder ohne Blattläppchen am Stiel, Schoten abstehend, (durch die Saamen) wulstig, der dünne Griffel so lang als die Breite der einnervigen Klappen. Spannenhoch, zart, kahl oder behaart. Bl. weiß. — An feuchten quelligen Orten in Thälern. Mai — Juli. ♂ — 4. D. Jungfernbach, Loschwitz. Dorf Wehlen. Pirna: Kohlmühle und sonst am Ufer der Gottleube bis Gießhübel. Reinhardsgrimma. Dresden: im prinzlich Johannschen Garten. Plauen. — Tharandt, Freiberg. Z. Im Obergebirge gemein; häufig an der Mulde bis Stein, Zwickau. Lichtenwalde, Thalheim, Chemnitz. L. Wechselburg, Rochsburg. — Döben, Hohnstädt, Pöhlen. PL. Radmeritz, Niedra. — A. Harz, Dessau hinter Törten in Raumers Busch, Muldenstein, Steckby, Dözzig. PS. Barby: Breitenhagen. Bitterfeld nach Raguhn zu. R. Burgk.

1687. A. brassicaeformis Wallr. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4333. Fl. germ. exsicc. n. 790. Kahl, graugrün, Wurzelblätter rundlich spatelförmig, Stengelblätter tief umfassend, herz-länglich und elliptisch ganzrandig, Schoten gewölbt, mit Mittelnerv, Saamen dicklich, ungesäumt. Fußhoch, schlank, einfach. Blätter denen von Bupleur. longifolium ähnlich. Blumenblätter länglich, weiß. — An Kalkfelsen zwischen Gebüsch. Juni. August. 4. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Schmon, Bibra. Um Naumburg, namentlich auf dem Knabenberge bei Schulpforte. Schwarza: Kickelberg. Metsch. HS. Jena: Wölmisse, Forst, Rauthal, Jenzig, Kunitzberg. Weimar: Legefeld. Eisenach. SRS. Sondershausen: Straußberg. Wallroth. R. Burgk.

1688. A. auriculata Lam. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4334. Fl. germ. exsicc. n. 1281. Einjährig, ästig, steif behaart, Wurzelblätter länglich spatelförmig, Stengelblätter tief herzförmig, länglich, Schoten abstehend, etwas

gewölbt, linealisch, Narbe auf sehr kurzem, dickem Griffel, Saame länglich saumlos. Dünn und schlank, hand- bis fußhoch, dann abstehend ästig. Blüthen klein, weiß. — An sonnigen Anhöhen auf Kalkbergen. April. Mai. ⊙. PS. Lederseleben. Sprengel. Auleben. Wallroth. HS. Jena: auf dem Plateau mitten auf dem Längsrücken des Hausberges. Zenker. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1689. A. hirsuta Scop. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4342. Fl. germ. exsicc. n. 1961. Haare am aufrechten, einfachen Stengel abstehend, einfach, Stengelblätter geöhrt, länglich, so wie die Oehrchen etwas abstehend, Schoten platt, sehr schmal, mit vorragendem Kiel, Saamen unpunktirt, unten herum sehr fein saumhäutig. Schlank, 1 — $1^1/_2$' hoch, dunkelgrün, oft violet angelaufen. Blüthe ziemlich klein. Blumenblätter länglich linealisch in den Nagel verschmälert, aufrecht, Schoten 3 — 6 Mal so lang als ihr mit ihr aufrechter Fruchtstiel. Saame meist birnenförmig, der Hautsaum verliert sich gegen die Basis oder Anheftung hin. — Auf trocknen Triften, Rainen, grasigen Abhängen in Berggegenden. Mai. Juni. ♂. In den Lausitzen: B. Oybin. PL. Mehr oder weniger häufig. Rabenhorst. Außerdem A. selten.

1690. A. planisiliqua (Pers.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4343. Hellgrün, Stengel und Blätter mit 3theiligen angedrückten Härchen, wurzelständige Blätter lanzettlich spatelförmig, stengelständige sehr zahlreich und dichtstehend angedrückt geöhrt, eilanzettlich, grob gesägt, Schoten aufrecht, platt, etwas knötrig, Griffel mit rundlicher Narbe, Saamen rundlich, punktirt, schmal saumhäutig. Schnurgerade über fußhoch, Schoten etwa 5 Mal so lang als ihr aufrechter Stiel. — Auf Triften, Rainen, grasigen Abhängen, Waldwiesen. Mai. Juni. ♂. Selten. L. Im Schleußiger Holze am Wege von Leipzig, nahe am Dorfe. W. Gerhard. Im Rosenthale. Petermann.

1691. A. glastifolia Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4343. c. tab. XLIII. Sattgrün, glänzend, wenig behaart, Haare einfach und kürzere gabelartig, Wurzelblätter lanzettlich spatelförmig, entfernt und gleich gesägt, Stengelblätter buchtig gezähnt, untere herzförmig umgekehrt eirund, obere abstehend pfeilförmig, herzlanzettlich, Schote aufrecht, sehr schmal und lang, fast 4seitig, Narbe 2lappig, Saame länglich, saumlos, an der Spitze mit einem Ohrfortsatze. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blumenblätter klein, sehr schmal, Griffel ziemlich so lang als die Schote breit ist, Narbe neben der Kerbe jederseits mit kleinem Höcker (wie Malcolmia). An grasigen Abhängen auf Kalk. Mai. Juni. ♂. D. Briesnitz auf Plänerkalk. Rchb. — A. longifolia Wallr.? PS. Steinklippe, Auleben. SRS. Straußberg.

548. Turritis Dill. L. Thurmkraut. Kelch schlaff aufrecht. Schote 4kantig, plattseitig. Saame 2reihig, Cotyledonen parallel: O=. — Bl. weiß.

1692. T. glabra L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4346. Stengel und Schoten steif aufrecht, Blätter pfeilförmig, wurzelständige buchtig gezähnt und schrotsägeförmig, sternhaarig. Stengel 2 — 4' hoch, schlank, schnurgerade, nach oben zu bläulich grün, bereift und kahl, Blumenblätter schmal, aufrecht, Saamen fast eiförmig, ungesäumt. — An grasigen, steinigen, felsigen, sonnigen Anhöhen und Rainen. Mai. Juni. ♂. Ziemlich verbreitet.

549. Cardamine L. Schaumkraut. Schote linealisch oder nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig. Cotyledonen parallel: O=. — Blume weiß oder rosa. Blätter gefiedert!

1693. C. parviflora L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4301. Fl. g. exsicc. n. 1071. Einjährig, Blättchen 5 — 8paarig, lanzettlich und linealisch, ganzrandig. Zart, hand- bis spannenhoch, sattgrün, Stengel etwas kniebogig, einfach oder ästig. Bl. sehr klein, Fruchtstiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf schattigen, sumpfigen Waldwiesen, grasigen Teichrändern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten; nur in PL. Guben, Spremberg. Ruff. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. Gassen. Hellwig. PS. Barby: über Löderitz nach Acken zu. Scholler Suppl. Schkuhr.

1694. C. Impatiens L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4302. Blättchen vielpaarig, äußerste Blättchen der untern Blätter 3 — 5spaltig, kurz gestielt, die obern ganz oder am Hinterrande gezähnt, Blattstiele mit pfeilförmigen Oehrchen, Fruchtstiele abstehend, Schoten ziemlich aufrecht. Hellgrün, oft über 1' hoch, dann vieläftig, Bl. klein, oft Blume blattlos (vergl. die untere Seitenfigur), die 6 Staubfäden fast gleichlang. — Im Schatten feuchter Laubwälder, auch an Anhöhen, Gräben, Bächen. April. Mai. ♂. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Kostebaude, am Mühlgraben bei dem Faltenschlage, Plauenscher Grund. Burg. — Tharandt, Gieshübel, Altenberg. Z. Hartenstein, Lichtenwalde. L. Rochsburg, Wechselburg. Rosenthal, Schleußig, Zschocher, Leutzsch, Gundorf. B. Lausche. PL. Tränke. — Neuzelle, Guben, Forste, Sommerfeld. A. Dessau. PS. Barby: Techheim, Grünberg. Wittenberg: Probstein, Lug. Wiesenburg bei Belzig. Pouch. Naumburg: Zellschütz. Suhl an der Lauter. Erfurt: Steiger. HS. Jena: in der Bruche, bei der fröhlichen Wiederkunft. Schnepfenthal. R. Burgk. Gera.

1695. C. hirsuta L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4304. Fl. germ. exsicc. n. 1581. Stengel fast blattlos, Blättchen der untern rundlich, bogig gezähnt, die der obern lanzettlich, Kronenblätter doppelt so lang als der Kelch, 4 Staubfäden, Griffel kürzer als Schoten breit. Etwas behaart oder fast kahl, Fruchtstiele nebst Schoten aufrecht. — An Flußufern, in Kohlgärten, im Grase an Bächen. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. D? Früher gefunden: am Elbufer unweit der Saloppe, im kleinen Gehäge. Bok. Siebeneichen. Mauke. Z. Bornsdorf. Weiker 1842. PL. Kreba. Kölbing. Burkhardt. Rengersdorf. Burkhardt. — Guben. Rabenhorst. Neuzelle. Fischer. PS. Wittenberg, Schmiedeberg. Schkuhr. Nitzsche. R. Lobenstein. Heinhold.

1696. C. sylvatica Link. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4303. Fl. germ. exsicc. n. 1580. Stengel beblättert, Blättchen der untern Blätter rundlich, eckig, die der obern lanzettlich, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch, 6 Staubfäden, Griffel so lang als die Schotenbreite. Etwas behaart, bogig, bis fußhoch. Fruchtstiele abstehend, Schote aufrecht. — An schattigen Bächen, auf Waldbrachen. Mai. Juni. September. ♂. Stellenweise. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. G. Rchb. Königstein. Ficinus. Amselgrund. Bauer. Ute.

walde. Rchb. Dresdner Heide in feuchtem Sande. G. Rchb. — Altenberg, Tharandt. G. Rchb. Papperitz. Z. Chemnitz. Weiker. Hartensteiner Wald, Auersberg, Pöhla. Wankel. L. Rosenthal, Nonne, Streitholz. B. Lausche. Kölbing. PL. Hainderfer Fall. Kölbing. — PS. Burg Liebenau. Hinter Schkeuditz. Sprengel. Suhl. Metsch. HS. Jena: Hummelshain, Zeitzgrund. Zenker. Weida. Rossmässler. Koburg. Hornung. R. Lobenstein. Heinhold.

1697. C. amara L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Stengel kantig, unten mit Ausläufern, dicht, die Blättchen der untern Blätter rundlich und buchtig gezähnt, die der obern länglich, grob gezähnt, Staubfäden doppelt und Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Beutel violet, Griffel lang, in der Mitte am dünnsten. Hellgrün, bis über fußhoch, kahl oder spärlich behaart. — b. Opizii Presl. Durchaus weich behaart. — In feuchten Waldungen, an Gräben, Bächen, Quellen. April — Juni. 4. Stellenweise nicht selten. Var. Opizii: L. Um Leipzig von Richter beobachtet. A. Dessau. Schwabe.

1698. C. pratensis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. Stengel röhrig, rund, nach oben gestreift, die Blättchen der untern Blätter rundlich, das endständige nieren- oder herzförmig, die der Stengelblätter länglich und linealisch, stumpf, Blumenblätter dreimal so lang als der Kelch, Griffel sehr kurz und walzig. Sattgrün, Wurzelblätter bisweilen auch einfach, nierenförmig (vergl. Abb.), Stengel bis über 1' hoch, einfach oder etwas ästig, Blume schön rosa, weiß ausbleichend. Im Wasser werden die Wurzelblätter häufiger und größer. — b. dentata Schult. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4308. b. untre Blätter mit eckig gezähnten Blättchen. — Auf fetten, feuchten Wiesen. April, Mai. 4. Allgemein verbreitet.

550. Dentaria L. Zahnwurz. Schote schmal lanzettlich, nach beiden Enden verschmälert, Klappen ziemlich rippenlos. Saamen einreihig, Cotyledonen gestielt: O=, schiefliegend (bei einigen Arten der eine um den andern herumgeschlagen). — Blume weiß, pfirsichblüth. Blätter zusammengesetzt. Wurzel zahnschuppig!

1699. D. enneaphyllos L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4314. Fl. germ. exsicc. n. 1280. Drei quirlständige dreizählige Blätter, Staubgefäße so lang als Blume. Aufrecht, über 1' hoch, (ohne Drüse zwischen den Blättchen,) durch herablaufende Linien 6kantig, Blättchen groß, eilanzettlich, gesägt, Wurzelblatt später erscheinend, Stiel bis über spannenlang, tiefrinnig, seine 3 Blättchen gestielt, bisweilen unter der Theilung knollentragend, Blume groß, ochergelb, Schote bis gegen 2" lang, fast holzig, Narbe kaum eingekerbt, Saamen jederseits etwa 5, dicklich, braun. — In Thälern und feuchten Schluchten, in Buchenwaldungen. April. Mai. Fast 14 Tage früher als folgende. 4. D. Gr. Winterberg. G. Rchb. Kl. Winterberg. Mauke. Königstein. Bauer. Utewalde. Bauer. Hornberger. Papperitz. — Börnersdorf. Weigelt. Hirschsprung. Bucher. Frick. G. Rchb. Papperitz. Z. Hartensteiner Wald. Bok. Wankel. B. Hochwald und böhmische Grenzgebirge überhaupt. Burkhardt. Flach. Lausche. Burkhardt. G. Rchb. PL. Meffersdorf. Burkhardt. —

1700. D. bulbifera L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4318. Fl.

germ. exsicc. n. 1575. Blätter wechselständig, untre 5 — 7zählig, gefiedert, obre 3zählig und einfach, Achseln mit Zwiebelknospen. Wurzelstock dünner, Schuppen angedrückt, Stengel bis 2' hoch, etwas kantig, kahl, trägt 8 — 12 Blätter, Blättchen länglich lanzettlich, ungleich gesägt, Zwiebelknollen bis erbsengroß, Blüthen 3 — 12, auch wohl ganz verkümmert, Schoten (selten erscheinend) schmal lanzettlich, Griffel lang und dünn. — In Buchenwäldern, zwischen Gebüsch. Mai. 4. Ziemlich selten. D. Großer Winterberg. Dittmarsch. — Hirschsprung seit Bucher. Tharandt. Papperitz. G. Rchb. Kaiser. Z. Hartensteiner und Steiner Wald. Bok. Wankel. L. Rochsburg. Dürr. Zwischen Wechselburg u. Lunzenau. Klett. B. Lausche. Kölbing. Hochwald. Schmidt. (Jäschka, Kleis. Kölbing.) A. Harzgerode, Gartenhaus. Schwabe. PS. Suhl: Adlersberg, Kalkhügel. Metsch. HS. Tautenburger Forst. Zenker. Geier. Meiningen. Rauch. Schnepfenthal. Girtanner. R. Burgk. Dürr.

551. Cheiranthus L. Lack. Kelch angedrückt aufrecht, an der Basis 2sackig. Schote 4seitig, etwas versacht. Klappen mit dicker Mittelrippe. Saamen einreihig, zusammengedrückt, stumpfrandig. Cotyledonen parallel: O=.

1701. C. Cheiri L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4347. Fl. germ. exsicc. n. 1383. Blatter lanzettlich spitzig, ganzrandig, fast kahl, Behaarung sehr fein zerstreut und anliegend, Schoten aufrecht, grau behaart. Stamm kurz, etwas holzig und narbig, Zweige aufsteigend bis über fußhoch, reich beblättert, Blätter härtlich, sattgrün, Blumen gelb. — b. hortensis, üppiger gewachsen, Bl. schön braunroth, gelb gestreift und seltner violet. — In Mauerspalten. Mai. Juni. ♂ bis 3jährig. Sehr selten und wohl nur eingebürgert. PS. In Halle.

Anm. Matthiola R. Br. wird überall wenigstens in den beiden Arten M. annua Sweet., Sommerlevkoi, und M. incana R. Br., Winterlevkoi, cultivirt. Vergl. unsre Abbildungen in Deutschl. Fl. 4351 u. 4354.

552. Nasturtium C. Bauh. **R. Br. Brunnenkresse.** Schote walzig zusammengedrückt wulstig, späterhin abwärts gebogen, Saamen 2reihig, fast kuglig, netzgrubig. — Blume weiß, Staubbeutel gelb, Blätter gefiedert.

1702. N. officinale R. Br. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4359. Blättchen herzförmig rundlich und eirund, stumpfeckig, Schote etwa so lang als Fruchtstiel. Im Wasser niederliegend, wurzelnd, aufsteigend, Blüthen ziemlich klein. Kraut dunkelgrün, Stengel röhrig. Off. Hb. Nasturtii aquatici. — b. microphyllum Bnngh. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4360. im Moorboden: Blättchen herzförmig eirund, eckig, Schote kürzer als Fruchtstiel, Stengel schlanker, Blättchen kleiner, Blüthen größer. — In Bächen, an Quellen, Wiesengräben. Juni bis Herbst. 4. Im Obergebirge noch seltner als im Mittelgebirge; in der Oberlausitz von Kölbing nur B. Kleinwelka im Bach gegen Schmochtitz angetroffen; überhaupt zwar nicht selten, aber wohl fast durchgängig nicht so gemein, als angenommen wird. b. entsteht an trocknen Stellen.

1703. N. silifolium Rchb. pl. crit. IX. ic. 1132. Deutschl. Fl. Abbild. 4361. Fl. germ. exsicc. n. 292. Blättchen 7 — 13, herz-eilan-

zettlich (an den untern 2 — 3″ lang), entfernt gesägt, Schote meist länger als ihr Stiel. Riesenartig 12 — 18′ lang, daumdick, weitröhrig, 5kantig, tief gefurcht, Stengelblätter bis 1′ lang, durchaus ähnlich denen von Sium latifolium, in dessen Nähe die Pflanze wächst. Blüthe etwas größer als die der vorigen Art. In Gräben, an Teichen. Juni bis Herbst. 4. Sehr selten. D. Beim Mockritzer Teiche über Untiefen seit 15 Jahren selbst dann gleich geblieben, wenn die Pflanze ausgeworfen wurde.

553. Roripa Scop. *Roripe.* Kelch offen. Schote länglich (auch abgekürzt fast kuglig), ziemlich walzig. Fruchtstiele meist niedergebogen, aufsteigend. Saamen 2reihig eingestochen punktirt. Cotyledonen parallel. Blume gelb.

1704. R. austriaca (Nasturt. austr. Crtz.) Rchb. Deutschl. Fl. t. LI. Abbild. 4295. Fl. germ. exsicc. n. 674. Schötchen kugelig, in den gestügelten Stiel verschmälert, Blätter stumpf, pfeil-lanzettlich und linealisch, unterste umgekehrt eirund spatelförmig, fast alle ungleich gesägt. Wurzel fast holzig, kriechend, Stengel bis über 2′, aufsteigend, abstehend ästig, Blüthenstand traubig rispig, Bl. klein, Schötchen so groß als Senfkorn, Griffel etwa halb so lang, Narbe rund, Saamen in jedem Fache 6 — 12. — An Flußufern, auf Uferwiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen sehr gesellig.

1705. R. palustris (Sisymbr. pal. Levs.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4362. Fl. germ. exsicc. n. 680. Schoten ellipsoidisch oder länglich, wulstig, geschwollen, Blätter leierförmig fiederspaltig, Abschnitte stumpf gezähnt, Blumenblätter kaum länger als Kelch. Wurzel spindelig, Stengel 1 — 2′ oder höher, abstehend und ausgebreitet steifästig, Schotenlänge veränderlich, Narbe rund. — b. R. rivularis Rchb. pl. crit. VI. ic. 711. Deutschl. Fl. Abbild. 4305. Schoten dünner, länger als Stiel, abwärts gebogen, Stengel niederliegend, Zweige aufsteigend, gefurcht, Blätter unter den Zweigen zwillingsständig, Fiedern fiederspaltig. Scheint eine Form im fließenden Bache erzeugt oder Bastard. — Auf überschwemmt gewesenem Boden, in Gräben, Sümpfen, auf feuchten Aeckern, Triften, Wällen, Schutt. Mai — Herbst. ⊙. ♂. Ziemlich verbreitet.

1706. R. amphibia Scop. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten ellipsoidisch, noch nicht halb so lang als ihr herabgebogener Stiel. Wurzelstock cylindrisch, Stengel bis 3′ hoch, gefurcht, liegend und aufsteigend, Kelch offen, Blumenblätter umgekehrt eirund, doppelt so lang als Kelch. — a. indivisa: Blätter eirund länglich, am Stiele herablaufend, untre gekerbt, ohre doppelt sägezähnig. — b. stolonifera (Presl.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4363. Schoten fast kuglig ellipsoidisch, auf 3—4 Mal so langen Stielen, Narbe rund, Blätter ungleich gezähnt, untere eirund, in den geöhrten Blattstiel herablaufend, obere länglich und lanzettlich linealisch. Die Blattöhrchen veränderlich, vrgl. Bot. Zeit. 1840. S. 710. — c. varifolium De C. ebenso, die untersten Blätter abe fein kammförmig fiederspaltig. — An Flüssen und Bächen, in Sümpfen und Gräben. Sommer — Herbst. 4. Nicht selten. a. auf trocken gewordenem Boden. b. an feuchten Stellen. c. im Wasser.

1707. R. anceps Rchb. (Sisymbr. — Whlnb.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4364. Fl. germ. exsicc. n. 681. Schoten ellipsoidisch oder länglich, zusammengedrückt 2kantig, kaum so lang als ihr Stiel, Blätter leierförmig fiederspaltig und lanzettlich, doppelt grob gesägt. Mehrstenglich, aufsteigend, spannen- bis fußlang, Blätter mehr oder minder tief fiederspaltig, die untern gefiedert, Abschnitte vorwärts gerichtet und eingeschnitten, Endlappen sehr groß, eirund oder elliptisch, Blattstiele lang geöhrt, die Fruchtstiele aufsteigend. — An Flußufern. Mai — September. 4. Selten. D. Am Elbufer und auf den Elbwiesen unter den andern Arten. A. nach Schwabe. PS. Halle. Sprengel.

1708. R. silvestris (Nast. — R. Br.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4368. Fl. germ. exsiccata n. 682. Schoten fast stielrund, nebst ihren Stielen aufrecht abstehend, Blätter gefiedert und fiederspaltig, Fiedern der untern oval, ringsum gesägt, Stengelblätter leierförmig und fiederspaltig gesägt, Blumenblätter länger als Kelch. Spannen- bis fußhoch, meist mehrstenglich niederliegend oder aufsteigend, auch aufrecht, Zweige abstehend aufsteigend, Blume ziemlich groß, Schote in Länge und Dicke sehr veränderlich. — An feuchten Orten, im Grase, wie auf nacktem und vorzüglich steinigem Boden. Juni — Herbst. 4. Gemein und häufig.

1709. R. austriaco ≍ silvestris Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4366. (Nast. astylon Fl. g.) Schoten ellipsoidisch oder länglich, griffellos, auf ihren Stielen gerade abstehend, Wurzelblätter leierförmig fiederspaltig, so wie die spatelförmig umfassenden Stengelblätter gezähnt gesägt. — An Flußufern zwischen R. austriaca und silvestris. Juni. Juli. 4. Selten. D. Am Elbufer. Rchb. G. Reichenbach.

1710. R. armoracoides Tausch. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 1764. Schötchen oval, kaum doppelt so lang als Griffel, halb oder ein Drittel so lang als Fruchtstiel. Stengel aufrecht, kantig, Blätter steiflich, strieglig, schärflich, umgekehrt eirund spatelförmig, ungleich eingeschnitten gezähnt, geöhrt und umfassend. Selten sind die Oehrchen undeulich und die Blätter leierförmig. — An Flußufern, auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Sehr selten. D. Am Elbufer. Rchb. G. Rchb.

554. Barbaraea Dod. R. Br. Barbarakraut. Kelch aufrecht. Schote 4kantig, 2schneidig. Seitenrippen durch große Maschen mit der Mittelrippe verbunden. Griffel verdünnt. Saamen einreihig, ungesäumt, Cotyledonen parallel: O=. Blume gelb.

1711. B. stricta Andrz. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4355. Fl. germ. exsicc. n. 1962. Fruchtstiele aufrecht, sammt den Schoten der Achse angedrückt, Blumenblätter halb so lang als der Kelch, Zweige aufrecht, Seitenlappen der Blätter oval. 2 — 3' hoch, kantig, Bl. kleiner, Blumenblätter schmäler, Saamen kleiner und dichter, eckiger. — An steinigen Flußufern und Bächen zerstreut, in feuchten schattigen Wäldern und an Sümpfen gesellig. Mai. Juni. ♂. Selten. D. Elbufer. Liebethaler Grund. Rchb. L. Vogelwiese, Schleußiger Holz. PL. Nieskÿ. Burkhardt. — An der Elster, Spree. Rabenhorst. PS. Belzig. Rabenhorst.

1712. B. vulgaris R. Br. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4356. Fl. germ. exsicc. n. 678. Blätter leierförmig, Endlappen herzförmig rundlich, Seitenläppchen 2 — 4paarig, oval und lanzettlich, oberste Blätter umgekehrt eirund, bogig gezähnt oder fiederspaltig, Blüthen dicht, Zweige und die ziemlich geraden Schoten abstehend, Saamen rundlich. Niedriger, aber mehr ausgebreitet, Blume groß und schön gelb. Bisweilen etwas behaart: B. hirsuta Weihe. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 679. — Auf feuchtem, besonders steinigem und sandigem Boden, an Flußufern, Bächen, auch auf Triften, Rainen und Aeckern. Mai. Juni. ♂. Ziemlich verbreitet und gesellig.

1713. B. arcuata Opiz. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4357. Fl. germ. exsicc. n. 1963. Blätter leierförmig, Endlappen rundlich oder rhombisch, seitliche 2 — 4paarig, umgekehrt eirund, oberste rhombisch, bogig gezähnt, Blüthen locker, Schoten bogenförmig aufsteigend. Wuchs voriger Art, aber bis 3' hoch, Aeste mehr ausgebreitet und aufsteigend, Blumen etwas kleiner und blässer, Schoten oft über zolllang, Saamen fast walzig. — In Gräben. Mai. Juni. ♂. Seltner, aber gesellig. D. An der Bautzner Straße, im Plauenschen Grunde. Rchb. B. Oberland. Rabenhorst. PL. Westliches Gebiet. Rabenhorst.

555. Hesperis T. L. Nachtviole. Kelch unten etwas sackig, Narbe 2lappig, Läppchen unterwärts schnabelig getheilt, beide späterhin aneinander gedrückt. Schote kegelspitzig, Saamen einreihig, Cotyledonen quer: O||. Blume lila oder weiß.

1714. H. inodora L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4378. Fl. germ. exsicc. n. 1577. Ueberall steif behaart, Stengelblätter meist gestielt, obre eilanzettlich in die Basis verschmälert, abstehend, Zähne drüsenköpfig, Traube einfach, locker. Haare gegen die Blattränder hin 2spitzig. Schlank an Wuchs und schwach, Abends schwächer wohlriechend. — Zwischen Gebüsch, an Waldrändern und sonnigen Felsen. Mai — Juli. 4. Verwildert hier und da; 1841 in auffallender Menge D. in einem Kleefelde bei Possendorf. Papperitz. G. Rchb. Bei Briesnitz.

*** 1715. H. matronalis L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4377. Stengel steif aufrecht, unten kurz steif behaart, nach oben kahl, unterste Blätter eilanzettlich gestielt, stengelständige fast herzförmig, sitzend, lang gestreckt, aufrecht angedrückt, Zähne drüsenköpfig, Rispe gedrängt. Bis über 2' hoch. Blüthe kaum so lang als Stiel. Blume lila, auch weiß, Abends stark wohlriechend. — Aus den südlichen Voralpen. Mai. Juni. ♂. Bei uns nur cultivirt.

556. Alliaria Tragus. Läuchel. Kelch aufrecht, unten gleich. Narbe rund. Schote vierseitig, pfriemenspitzig. Klappen mehrrippig und geadert. Saamen gefurcht. Cotyledonen quer: O||. — Blume weiß. —

1716. A. officinalis Andrz. Rchb. Deutschl. Fl. 4379. Wurzel spindelig, Stengel steif aufrecht 1 — 4' hoch. Wurzelblätter lang gestielt, tiefbuchtig nieren-herzförmig rundlich, ungleich grob gekerbt, Stengelblätter kürzer gestielt, zugespitzt. Schoten ziemlich entfernt stehend, vielmal länger als der fast horizontale steife Stiel, dunkelbraun, wulstig. Saame schwarzbraun, länglich.

Kraut riecht wie Knoblauch. Off. Hb. Alliariae. — Auf lockerm oder steinigem Boden, gern im Schatten, in Wäldern, Gärten, Weinbergen. April — Juni. ♂. Gemein.

557. Conringia Heist. Conringie. Kelch aufrecht, Schote vierseitig zusammengedrückt pfriemenspitzig, Klappen mehrrippig geadert, Scheidewand schiefmaschig, Saame einreihig, ungesäumt, eingestochen, punktirt, Cotyledonen quer: O=. — Kraut bläulich bereift' Bl. weißlich. Verbindungsglied zwischen beiden ist P. planisiliqua Fisch.!

1717. C. Thaliana (Arabis — L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4380. Wurzelblätter rosettig, länglich und spatelförmig lanzettlich, sägerandig, Stengelblätter länglich, alle steiflich 2 — 3 — 4spitzig behaart, Stengel fadenförmig ästig, fast blattlos, Schoten ein wenig gekrümmt. Wurzel dünn, Stengel 1' hoch, oben kahl. Fruchtstiele abstehend, Schote aufrecht. — Auf Brachäckern und bebautem Boden, an Berglehnen. April — Juni. ⊙. Gemein.

1718. C. orientalis Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Fl. germ. exsicc. n. 789. Kahl, Stengelblätter herzförmig elliptisch, Schoten abstehend! Ueber 1' hoch, Bl. weißlich gelb, Schoten 3 — 4" lang, Saamen dick, rundlich, mit Grübchen. — Auf Aeckern in Lehm- und Kalkboden. Mai — Juli. ⊙. Selten. D. Meißen. Dittmarsch. Papperitz. G. Rchb. Plauen (ehedem). Hübner. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Alsleben, Müllerdorf. Höhnstädt. Kölme. Bennstädt. Nordhausen. Naumburg. Erfurt. HS. Jena, Weimar, Berka, Remda. Grub. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

558. Erysimum L. Heberich. Kelch geschlossen. Schote langgestreckt, vierkantig, Klappen mit starker, einfacher Mittelrippe. Saamen einreihig, saumlos, Cotyledonen quer: O=. — Bl. gelb.

1719. E. cheiranthoides L. Rchb. Deutschl. Fl. t. LXIII. Abb. 4383. Fl. germ. exsicc. n. 683. Blätter länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Fruchtstiele fast horizontal, Schote aufsteigend abstehend, Narbe stumpf. Stengel steif aufrecht 1 — 2' hoch, einfach oder abstehend ästig, von dem Blatte laufen 2 Linien herab. Haare 2theilig, angedrückt. Haare an den Blättern 2 — 3theilig, Blumenblätter klein, Platte länglich rund, etwas kürzer als ihr Nagel und als der Kelch. Schoten etwa $1^1/_2$ Mal so lang als ihr Stiel, mit 4theiligen Härchen besetzt, Scheidewand mit Mittelnaht. — b. latisiliquum, mit breiten Schoten, entsteht bei Verkümmerung des Krautes auf dürrem Boden. — Auf bebautem und überschwemmtem Boden, Schutt, Zäunen, zwischen Gebüsch an Ufern. Juni — Herbst. ⊙. Gemein.

1720. E. repandum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4384. Blätter lanzettlich gestreckt, unterste begig fiederspaltig schrotsägeförmig, obere ausgeschweift gezähnt, Schoten steif horizontal ausgebreitet, Klappen nicht breiter als der holzige Rahmen der Scheidewand, Narbe rundlich. Spannen- bis fußhoch, etwas kantig, einfach oder ausgebreitet ästig, Härchen angedrückt 2theilig, auf den Blättern 2 — 3theilig, Blüthe kaum doppelt so groß als vorige, ochergelb. Schoten über 3" lang, stumpf 4kantig, etwas höckrig, Stiel sehr kurz und dick,

die eiförmigen braungeben Saamen in die holzige Scheidewand eingedrückt. — Auf Brachen, Feldern, an Wegen. Mai. Juni. ⊙. Sehr selten; gern unter Triticum monococcum. D. Am weiten Kirchhofe. Rchb. (Scheint mit Kalk dahin gebracht worden zu sein und ist wohl auch wieder verschwunden!) PS. Suhl: Rohr, Kühndorf. Metsch. Erfurt. Rchb. HS. Koburg: Neuses, Lauter, Rosenau. Hornung.

1721. E. crepidifolium Rchb. pl. crit. I. Abb. 13. Deutschl. Fl. Abbild. 4385. Fl. germ. exsicc. n. 294. Unterste Blätter linealisch spatelförmig, ausgebuchtet und schrotsägeförmig, obre länglich spitzig, entfernt gezähnt oder fast ganzrandig, Schoten fast stielrund mit kopfförmiger Narbe, abstehend aufsteigend, Klappen weit breiter als die Rippen. 1 — 2′ hoch, etwas kantig, Härchen 2theilig, an den Blättern unterseits meist 2theilig, oberseits meist 3theilig. Blüthe größer, Schote bis 3″ lang, dünn, fast rundlich. Spätlinge bringen mehre ganzrandige Blätter. — An Kalkfelsen in Thüringen. April — Juni. ♂. Selten. PS. Wendelstein, Wettin. Sprengel. Rchb. Naumburg. Müller. Erfurt. Rchb. HS. Jena: Hausberg, Rasenmühle, Teufelslöcher. Gräfenthal, Eisenach. Zenker. Saalfeld. v. Künsberg. SRS. Frankenhausen. Hornung. Rudolstadt, Arnstadt. Schönheit.

1722. E. durum Presl. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4387. Fl. germ. exsicc. n. 1964. Steif aufrecht, grau, ruthenästig, Blätter lanzettlich, gezähnelt, Schote aufrecht, angedrückt (etwa 5 Mal so lang als ihr Stiel) Narbe 4eckig. Sehr hart, 1 — 3′ hoch, Härchen 2theilig, an den Blättern unten 2 — 3theilig, oberseits 3theilig, Blüthe kaum größer als an E. cheiranthoides, schwefelgelb. Schoten von 4theiligen Härchen grün. — An Kalkbergen, auf Mauern und Schutt. Juni. Juli. Immer 2 — 3 Wochen später. ♂. D. Auf Mauern am Zwinger, der Hofkirche und des Prinzenpalais, am Wege nach Priesnitz am Elbufer, bei Meißen. Z. Chemnitz auf der Stadtmauer. SRS. Sondershausen, Singen.

1723. E. hieracifolium L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4388. Fl. germ. exsicc. n. 293. Blätter grün, länglich lanzettlich, entfernt gezähnt, Blumenstiele so lang als der Kelch, Schoten etwa 6 Mal so lang als ihr Stiel, mit demselben aufrecht. Kraut vom Wuchs des Hierac. umbellatum (daher Linnées sehr bezeichnender Name!), 2 — 4′ hoch, Härchen 2theilig, auf den Blättern auch 3 — 4theilig. Bl. doppelt so groß als an E. cheiranthoides, hochgelb, Schote grün. — An Mauern, in lichten Wäldern, zwischen Weidengebüsch. Mai — Juli. ♂. D. An der Brühlschen Terrasse, im Gehäge, bei Leubnitz, Ostra, Plauen, Radebeil. A. Dessau, Alsleben, Bernburg, Sandersleben. PS. Rothenburg. Sprengel. Nordhausen. F. W. Meier.

1724. E. virgatum Roth. (longisiliquum Schleich.) Rchb. Deutsch. Fl. Abbild. 4389. Blätter lanzettlich, ganzrandig, untere stumpf, in einen Stiel verschmälert, obere spitzig, sitzend. Schoten sehr lang mit kurzem Griffel. Voriger ähnlich, aber die Bl. ganzrandig, Blume größer, Schoten weit länger. — An Mauern und Felsen, in lichten Wäldern. Juni — September. ♂. Stellenweise. PS. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhausen: an dem Kifhäuser. F. W. Meyer.

1725. E. diffusum Ehrh. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4394. Aschgrau grün, Blätter fast lineallisch, unterste wenig gezähnelt, oberste ganzrandig, Blüthenstiele kürzer als Kelch, Schoten (3″ lang) dünn, locker abstehend, Griffel kurz, Narbe tellerförmig, flach. — An Flußufern, Hügeln, Wällen, Mauern. Mai — Juli. ☌. Sehr selten. D. Am Elbufer bei Zschieren. Fr. August K. v. S. PS. Wangen. Sprengel.

1726. E. lanceolatum R. Br. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4393. b. t. LXVIII. Blätter lanzettlich, buchtig gezähnt, unterste gestreckt, in einen Blattstiel verschmälert, oberste sitzend, kurz gezähnt, Schoten abstehend, graufilzig, grünkantig, Narbe 2lappig. 1 — 2′ hoch, steif, selten ästig, Blätterhärchen oberseits 3 — 4theilig, Bl. so groß als an Cheiranth. cheiri. (E. Cheiranthus P. vergl. tab. LXVII. ist eine Alpenpflanze und wird fälschlich für E. lanceolatum gehalten, obwohl sie nichts lanzettförmiges hat und 4 ist. E. odoratum Ehrh. vergl. t. LXV. Abbild. 4390. wird auch mit unserer Pflanze verwechselt, weil sie so wie mehre einen zarten Honiggeruch hat.) — An Felsen, auf Brachen, auch auf angeschwemmten Flußufern. Juni. Juli. ☌. Selten. D? Bei Söbrigen 1831 angeschwemmt aus Böhmen. Fr. August K. v. S. A. Bernburg, Sandersleben. Schwabe. PS. Ziegenrück. Kunze. Kleppach bei Erfurt. Hornung. Hohenstein. Wallroth. HS. Tautenburger Forst. Geyer. Koburg: Staffelberg, Banfenberg. Hornung. SRS. Stadt Ilm, Rudolstadt. Schönheit. Schwarzburg. Hornung. Arnstadt. Nicolai. Buddensieg. R. Lobenstein.

559. Sisymbrium L. Rauke. Kelch offen, unten gleich. (Drüsen an den Klappenseiten paarig.) Narbe einfach. Schote gestreckt, 4seitig rundlich, Klappen gewölbt 3nervig. Saamen einreihig, ungesäumt, punktirt. Cotyledonen quer: O||. — Blume gelb.

1727. S. Sophia L. Rchb. Deutschl. Fl. 4405. Blätter grau, dreifach gefiedert, Abschnitte klein, lineallisch, Blumenblätter kürzer als Kelch, Schoten aufwärts gebogen. Schlank, 1 — 3′ hoch, Zweige dünn, aufsteigend. Off. Sophia Chirurgorum. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern, häufiger auf Sandboden. Mai. Juni und Herbst. ☉. Scheint im höhern Erzgebirge zu fehlen, sonst gemein.

1728. S. officinale Scop. Rchb. Deutsch. Fl. Abb. 4401. Blätter schrotsägeförmig, Zweige armförmig ausgebreitet, Fruchttraube ährenartig, Schoten angedrückt. 1 — 3′ hoch, meist violet angelaufen, einfach behaart. Schote an der Basis dicker, fast spindelförmig pyramidal, Klappen stark 3nervig, Saame länglich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Wegen, Mauern. Mai — October. ☉. Gemein.

1729. S. Loeselii L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4409. Fl. g. exsicc. n. 88. Rauch behaart, Zweige ruthenartig, ausgebreitet aufsteigend, Blätter alle schrotsägeförmig, die dünnen Schoten mit den halb so langen Stielen ausgebreitet aufsteigend. 1 — 4′ hoch, Bl. mittelgroß, Schote kahl oder behaart, Saamen röthlich braun, Cotyledonen oft schief. — Auf Schutt, Mauern, steinigen Plätzen, zwischen Ufergebüsch. Mai — October. 4. Selten. D. In Dresden häufig, in und um die Stadt auf alten Mauern, am Elbufer. Meißen. A. Bern-

burg. PS. Barby. Wittenberg: Probstei. Giebichenstein, Petersberg, Seeburg, Eisleben, Schraplau, Wendelstein, Merseburg. SRS. Frankenhausen.

1730. S. multisiliquosum Hoffm. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4411. Kahl, Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte zugespitzt und vor- und rückwärts langzähnig, Schoten wulstig, ziemlich dicht und so wie die Zweige ausgebreitet. — An Felsen, alten Mauern. April — Juni. ♂. Selten. D. Am Meißner Dome. Rchb. 1820. A. Bernburg. PS. Eisleben, Wimmelsburg. Bibra. Freiburg. Klett. Eckartsberge. Rodig. Naumburg: Rudelsburg. Kunze. Saaleck. Geyer. HS. Kamburg, Dornburg. Zenker.

1731. S. Irio L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4408. Alle Blätter schrotsägeförmig, Abschnitte gezähnt, Kelch wenig offen, Blumenplatte kürzer als Kelch, Schoten 4 — 5 Mal so lang als ihr Stiel und mit ihm abstehend, die jüngeren über die Doldentraube der Blüthen emporragend. 1 — 2′ hoch, gewöhnlich kahl, auch die obersten Blätter mit einigen Seitenfiedern. — Auf Schutt u. Mauern. Mai — Juli. ☉. Höchst selten. PS. Suhl „wahrscheinlich verwildert". Metsch.

1732. S. strictissimum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4414. Fl. germ. exsicc. n. 685. Blätter gestielt, eirund und oval lanzettlich, gezähnt gesägt, fein behaart, Schoten auf abstehenden Stielen aufwärts gebogen. 2 — 4′ hoch, blattreich, Doldentraube rispig, Bl. hochgelb, Schoten gegen 2″ lang, ziemlich dicht beisammen. Saamen länglich. Kraut oft violet angelaufen. — An feuchten steinigen Orten zwischen Gebüsch an Flußufern. Juni. Juli. ♃. Selten. D. Längs des Elbufers. HS. Weimar. Zenker. Koburg. Eckart.

560. Diplotaxis De C. Rempe. Kelch locker offen, unten gleich. Schote fast linealisch zusammengedrückt, mit Mittelrippe, pfriemenspitzig. Saamen auf breiter Scheidewand zweireihig! Cotyledonen gefaltet: O ≫. — Blume gelb.

1733. D. muralis De C. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4417. Blätter meist wurzelständig, lanzettlich leierförmig, spitzig, bogig gesägt, ziemlich kahl. Schaft aufsteigend, Blumenblätter keilförmig, Platte breit abgerundet. Spannen- bis fußhoch, Blätter selten tief fiederspaltig, Griffel von der Basis aus verdickt, Narbe breitlich. — Auf bebautem Boden, Schutt, Mauern. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten. D. Pillnitzer Elbinsel. Fr. August K. v. S. Pillnitz. Papperitz. L. Rchb. fil. G. Rchb. HS. Jena. Zenker.

1734. D. tenuifolia De C. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4420. Fl. germ. exsicc. n. 1766. Stengel ästig und beblättert, Bl. kahl, schmal fiederspaltig und gezähnt oder ungetheilt, Blüthenstiele doppelt so lang als Blüthe, Blumenblätter rundlich, mit kurzem Nagel. Aufsteigend oder aufrecht 1 — 2′ hoch, graulich grün, nur an der Basis etwas borstig. Blüthentraube schlaff, Stiele kürzer als Schoten, abstehend, letztre etwa 1″ lang, schmal lanzettlich, Griffel von der Basis aus nach der breiten Narbe hin allmählig verdickt, fast so lang als die Breite der Schote. Saamen rundlich zusammengedrückt, braun, etwas runzelig. — Auf wüstem Boden, Schutt, an Wegen, Mauern. Juni — October. ♂. ♃. Sehr selten. D. Pillnitz. Fr. August K. v. S. Loschwitz. Rchb. A. Rehsen. Schwabe. SRS. Rudolstadt. Hornung. v. Künsberg.

561. Sinapis L. Senf. Kelch offen. Schote stielrundlich, wulstig, Klappen 3 — 5nervig, Griffel geschnabelt. Saame kuglig, einreihig. Cotyledonen gefaltet: O≫. — Blume gelb.

1735. S. nigra L. Hayne Arzneigew. VIII. 46. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4427. Schoten angedrückt, kahl, 4kantig, alle Blätter gestielt, unterste leierförmig, oberste linealisch. 2 — 4′ hoch, kahl, Schote etwas wulstig, jederseits 4 — 6saamig. Off. Sem. Sinapios nigrae. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Wegen, Wäuen. Juni. Juli. ⊙. Selten. Auch cultivirt. D. Trachau, Meißen nach Ficinus. A. Werdershausen. PS. Barby, Dämme bei der Hinterluke. Scholler. Halle. Sprengel. Erfurt. Bernhardi. HS. Jena. Zenker. Koburg. Hornung.

1736. S. alba L. Hayne Arzneigew. VIII. 39. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4424. Schoten wulstig, steif behaart, abstehend, Klappen 5nervig, kürzer als der 2schneidige Schnabel, Blätter leierartig fiederspaltig, stumpf grob gesägt. 2 — 4′ hoch, weitästig, steif behaart. Saamen jederseits 2 — 4, weißlich gelb. Off. Sem. Sinap. albae s. Erucae. — Auf bebautem Boden, Schutt. Mai. Juni — August. ⊙. Cultivirt und verwildert.

1737. S. arvensis L. Hayne Arzneigw. II. 14. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4425. Griffel gerade, Schoten steif, abstehend ausgebreitet, Zweige ausgestreckt, 8kantig, wulstig aufgetrieben, Klappen länger als der zweischneidige Schnabel, Blätter oval, ungleich gebuchtet und gezähnt. Schoten bald kahl, bald rückwärts behaart. 1 — 3′ hoch, weitästig, Bl. hochgelb, Saamen 3 — 6, kuglig, bräunlich. — Auf bebautem Boden, vorzüglich Aeckern und Schutt. Juni — August. ⊙. Gemein.

1738. S. Schkuhriana Rchb. Deutsch. Fl. 4425 b. (S. orientalis Schk. t. CLXXXVI.) Griffel sförmig, Schoten vielkantig, lang gestreckt, späterhin begig und aufrecht, Blätter leierartig fiederspaltig, scharf sägezähnig. Nächst diesen Kennzeichen auch schlanker von Wuchs, Zweige länger ruthenförmig, Grün dunkler, Blume kleiner. Meist nebst den Schoten rückwärts steif behaart, aber auch kahl. — Auf Aeckern, später als vorige beginnend. Ende Juni bis September. ⊙. Vielleicht nicht selten. D. Um den Zschoner Grund, bei Burgstädtel. Rchb.

562. Erucastrum Rchb. Rauke. Fl. germ. pag. 693. Kelch ziemlich offen. Jederseits unter dem Saamenträger eine hornförmige Drüse. Schote rundlich, etwas geschnabelt, Klappe glatt, mit einer Mittelrippe. Schnabel meist einsaamig, Saame einreihig, fast kuglig, zusammengedrückt. Cotyledonen gefaltet: O≫. — Blume gelb.

1739. E. inodorum (Joh. Bauh.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4428. Fl. germ. exs. n. 1967. Etwas steif behaart, Blätter leierartig fiederspaltig, grob gekerbt, Traube deckblättrig, Blume schwefelgelb, wenig länger als Kelch. Schnabel der Schote rundlich, saamenlos. Aufrecht, etwas ästig, 1 — 1½′ hoch, etwas angedrückt borstig, dunkelgrün, kohlartig. — Auf Sand und Schutt.

land. Mai — Herbst. ⊙. Sehr selten. PS. Gegend von Halle. Thilo Irmisch. SRS. Arnstadt bei der rothen Hütte angeblich.

563. Brassica L. Kohl. Kelch aufrecht (meist angedrückt). Zwei Drüsen unter den Klappen und 2 unter den Saamenleisten. Schoten rundlich pfriemenspitzig, Klappen (bei der Reife) mehrrippig, Saamen einreihig, kuglig, Cotyledonen gefaltet: O≫. — Bl. gelb.

1740. B. campestris L. Rübsen. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4434. Blätter kohlartig, bläulich bereift, unterste steif behaart, diese, so wie die mittlern leierartig, Abschnitte spitzeckig ausgeschweift und spitzig ungleich gezähnt, oberste aus herzförmig umfassender, etwas ausgeschweift gezähnter Basis lanzettlich gestreckt und ganzrandig, Doldentraube dicht gedrängt! — annua: Sommerraps, Sommerrübsen. b. biennis: Winterraps, Winterrübsen. Diese Art ist B. campestris Linn. und Sm. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. Mai. Juni. ⊙. ♂.

1741. B. Napus L. Kohlraps. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4435. Blaugrün, unterste Blätter jung fein behaart, alt kahl, obere länglich, herzförmig umfassend, Blüthentrauben verlängert, schlaff, Kelch halb offen, $^2/_3$ so lang als die aufliegenden Staubgefäße, Fruchtstiele abstehend, Schoten aufrecht abstehend, zusammengedrückt, mit länglich kegelförmig stumpflichem Schnabel. — annua: Frühlings- oder Sommerkohlsaat, holländischer Sommerraps. — biennis: Raps, Rips, Kohlsaat, Rapskohl. — c. rapifera: Steck-, Erd-, Kohlrübe, weiße und rosarothe. Kenntlich von fern daran, daß die untersten Blüthen tiefer stehen als die obern. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. April. Mai. ⊙.

1742. B. praecox Kit. Rchb. Deutschl. Fl. 4436. Kahl, wenig bläulich grün, wurzelständige und untere Stengelblätter leierartig, oberste umfassend, herzlanzettlich, zahnrandig, Schoten aufgerichtet, Blüthe weit größer, fast saffrangelb. Schlank, einfach oder dünnästig, Blätter schmäler und länger, Saamen kleiner. — Cultivirt und verwildert auf bebautem Boden. April. Mai. ⊙.

1743. B. Rapa L. Rchb. Deutschl. Fl. 4437. Unterste Blätter steif behaart, dunkelgrün, folgende kahl und bläulich bereift, leierartig, stumpflappig, oberste herzförmig umfassend, Blüthentrauben gegipfelt, Kelch späterhin ausgebreitet abstehend, Staubgefäße aufsteigend. — annua s. oleifera: Sommerrübenraps, biennis s. rapifera: Winterrübenraps, Rübsen. Scheint durch die Blattform von B. campestris specifisch verschieden und deshalb von den älteren Schriftstellern getrennt worden zu sein. — Auf bebautem Boden, wo die Pflanze cultivirt wurde, verwildernd. April. Mai. ⊙. ♂.

1744. B. oleracea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4438. Blätter bläulich grün, unterste kahl, oberste ungestielt, länglich, Blüthentrauben vor dem Aufblühen verlängert, schlaff, Kelch aufrecht geschlossen, so lang als die Staubgefäße, etwas kürzer als Pistill, Platte der blaßgelben Blumenblätter länglich eirund, wellenrandig, Fruchtstiele und die dicke Schote ausgebreitet! Cultivirte Varietäten: A. Br. oleracea capitata, Kraut oder Kopfkohl, Blätter zu

einem Haupt (Heid) zusammengeschlossen. a. laevis, das glatte Weißkraut, weiß u. violet: violacea. b. bullata (sabauda), Blätter locker köpfig, blasig höckrig: Welschkohl, Wirsing, Savoyerkohl. c. sabellica, Herzkohl oder grüner Wirsing, grün und kraus. d. pyramidalis Mill., Spitzkrühkraut, Winkelstedter Kopfkohl, Köpfe länglich, spitzig, schon Anf. Juli. B. Br. ol. foliosa: Blattkohlarten, Stengel gleichdick, beblättert. a. integrifolia, Schnittkohl, Bl. flach, ganz; eine Abänderung exaltata, Riesenkohl, wird bis 12′ hoch. b. crispa, Braunkohl, Krauskohl, auch violet und weißbunt. c. gemmifera, Rosenkohl, Bl. ganz, blasig, Blätterrosetten achselständig, kopfartig. C. Br. ol. gongylodes L. Kohlrabi, Stengel in eine Knolle angeschwollen, bläulichgrün oder violet. D. Br. ol. botrytis L. Blumenkohl, Blüthenstand zu fleischigen weißen Träubchen verkümmert. a. cauliflora, eigentlicher Blätter- oder Käsekohl, käseartige Träubchen gegipfelt. b. asparagoides C. Bauh. Broccoli, fleischige Trauben verlängert, auch die Strünke eßbar, weiß oder purpurroth. — Cultivirt und verwildernd. Mai. Juni. ♂.

C. Acroschistae s. coilocarpicae (Conpect. anno 1828.)
Hohlfrüchtige, an der Spitze aufspringend.

564. Reseda L. Wau. Kelch 4 — 9theilig. Blumenblätter 3 — 6 — 9, zerschlitzt, Staubgefäße in 2 — 3 Reihen 12 — 16 — 27. Drüsenschild (Drüsen der vorigen vereint). Pistill 3 — 4narbig. Hohlfrucht (ohne Scheidewand, zwischen den Narben aufspringend). Saamenträger nathständig. Saamen nierenförmig, Cotyledonen quer: O||. — Bl. ochergelb, Blätter an der Basis mit ein paar durchscheinenden drüsigen Achselblättchen.

1745. R. Luteola L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4442. Aufrecht, Blätter lanzettlich, kahl, meist stumpf,, Kelch 4 — 5theilig. 2 — 4′ hoch, Traube sehr lang, ährenartig, Blumenblätter 3 — 5, Nagel muschelartig, Frucht kurz, aufrecht, 3spaltig, wenigsaamig. — Auf bebautem oder aufgeschwemmtem Boden, Schutt, an Wegen. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niederen Gegenden. D. Am Elbufer, Kölln, Niederfähre. L. Penig, Frohburg. Gerberthor, Konnewitz, Lindenthal, Eutritzsch. B. Oehne. PL. Luckau: Kümmeritz, Züllen. Grassmann. Neuhof. A. Bernburg, Sandersleben. PS. Halle, Dürrenberg, Kölme. Erfurt. HS. Jena. Eisenberg. Kamburg. SRS. Arnstadt.

1746. R. lutea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4446. Aufsteigend, ästig, unterste Blätter gefiedert, unterste Fiederabschnitte doppelt, oberste fiederspaltig und 3spaltig, Abschnitte linealisch wellig, Kelch 6theilig, Frucht in der Mitte bauchig. 1 — 2′ hoch, Blume gelblich, 6blättrig, Staubfäden 15 — 20. Merkwürdige Monstrositäten vergl. auf der Abbildung! — An Wegen, zwischen Ufergebüsch. Juni — September. ♂. Stellenweise in den niedern Gegenden. D. Auf Elbwiesen sehr üppig. Söbrigen, Kölln. Pirna. B. Strahwalde. Schmidt. A. Sandersleben, Bernburg. PS. Barby: Mühlinger Berg. Halle. Bennstädt. Kötzschau, Tenditz. Lützen. Weißenfels. Naumburg. HS. Jena, Dornburg, Eisenberg.

* **1747. R. odorata L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4444. Niederliegend und aufsteigend, Blätter ganz und dreilappig, Kelch so groß als Blume, Kapsel dickbauchig, buchtig kurz 3spitzig, Blumenblätter 9 — 11spaltig. Blume wie Hesperis riechend. — Aus Aegypten und der Barbarei. Mai bis Herbst. ☉ — ♄. Cultivirt und verwildernd.

* **1748. R. inodora Rchb.** Deutschl. Fl. Abbild. 4445. Fl. germ. exsicc. n. 1969. Aufrecht, untre Blätter ganz, obre 3spaltig, Kelchblätter so wie die 3 — 7 Abschnitte der Blumenblätter schmal linealisch, Frucht ausgeschnitten 3eckig spitzig, Kanten sägeartig zerschlitzt. 1 — 2′ hoch. Blume, weißlich, geruchlos. — Unter Reseda odorata. Juni — August. ☉. Verwildert.

Familie **Papaveraceae, Mohngewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXV und 184. —

A. Fumarieae, Erdrauchgewächse, Blume rachenförmig verwachsen, Staubgefäße 2brüderig.

565. Fumaria L. Erdrauch. Kelch 2blättrig. Blume verwachsen 4blättrig, obres Blumenblatt gespornt. Staubfädenbündel 2, jedes mit 3 Beuteln (ein 2fächriger in der Mitte, jederseits ein 1fächriger). Nüßchen einsaamig! —

1749. F. Vaillantii Lois. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4452. Fl. germ. exsicc. n. 296. Blättchen linealisch lanzettlich, flach, spitzlich, 3 — 4spaltig, Kelchblättchen noch schmäler als Blüthenstiel, Nüßchen kuglig, mit stumpflicher Spitze. Stark bläulich bereift, Trauben dicht und vielblüthig, Blüthen zart rosa, Mündung karminroth, selten weiß mit violeter Spitze. — Auf bebautem Boden, in Kalk- und Sandgegenden. Mai — Herbst. ☉. Nicht gemein. D. In vielen Gärten. Cotta, Pillnitz. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. PS. Lüssa bei Pelzig. Halle. Weißenfels. HS. Jena, Meiningen. Koburg. SRS. Arnstadt. Rudolstadt.

1750. F. media Lois. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4453. Blattabschnitte schmal lanzettlich spitzig, auseinanderstehend, Blüthen und Fruchtstiele aufgerichtet, Deckblättchen fast halb so lang als Blume, scharf gezähnt, Nüßchen eingedrückt! Blume blaß rosa, mit dunkler Mündung. — Auf bebautem Boden. Juni — August. ☉. Zerstreut.

1751. F. officinalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4454. Blattabschnitte lanzettlich, Kelchblättchen breiter als Blüthenstiel, ein Drittheil so lang als Blume, ringsum gezähnt, Nüßchen eingedrückt (fast umgekehrt nierenförmig). Jung aufrecht, später auch weitästig, liegend, aufsteigend und kletternd, Kraut mattgrün, kaum bläulich bereift, Blüthentraube und Blüthe größer, dunkler roth. Opp. Hb. Fumariae. — Auf bebautem Boden. Mai — Herbst. ☉. Häufig.

1752. F. capreolata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4456. Klet-

ternd, Blättchen fächertheilig, Kelchblättchen halb so lang als Blume, seicht gezähnt, Nüßchen kugelig, Fruchtstiele aufrecht abstehend. — Auf bebautem Boden zwischen Gebüsch. April — Juni. ⊙. Sehr selten. D. In Dresden in Gärten in Friedrichstadt. G. Rchb.

566. Corydalis Vent. Helmbusch, Lerchensporn.

Blüthe von Fumaria. Kapsel schotenartig, 2klappig, (Rahmen ohne Scheidewand,) mehrsaamig. Saame glänzend, mit Keimwarze.

1753. C. fabacea Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4460. Fl. germ. exsicc. n. 1077. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, gespalten, Abschnitte stumpf, unterster Blattstiel schuppenartig (verkümmert), Deckblätter oval, Sporn gekrümmt. Nur wenige Zoll hoch, Traube nur 2 — 5blüthig, Bl. rosa, Mündung purpurroth. Frucht oval länglich, zweireihig 5 — 8saamig. — Var. glaucescens Weiker: Blüthe weiß, Kraut mehr bläulich angelaufen. — Unter Gebüsch, gern in schwerem Boden. April. Mai. 4. Stellenweise durch das Gebiet; im Erzgebirge bis Z. Oederan, Wildenfels, Lichtenwalde; in der Niederlausitz nur bei Guben und Sommerfeld. — Var. glaucescens: Z. Bei Helbersdorf am Chemnitzufer ohne die Urform, unter Weiden. Weiker.

Anm. C. pumila (Host.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4461. ist im Wuchs ganz ähnlich, hat aber handförmig gespaltene Deckblätter und geraden Sporn. Vielleicht auch innerhalb unserer Grenzen vorhanden.

1754. C. digitata Pers. Rchb. Deutschl. Fl. 4462. Fl. germ. exsicc. n. 1971. Knolle ausgefüllt, Blätter doppelt 3zählig, Deckblätter der vielblüthigen Traube handförmig gespalten, Sporn bogig, Kapsel gestreckt lanzettlich, einreihig saamig. Spannen- bis fußhoch, schlank. Bl. rosa, Mündung dunkel. Frucht länglich, 5 — 8saamig. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Selten. (Von Ficinus angegeben D. Kalkreuth, — am Backofen bei Hainsberg; an beiden Stellen neuerlich auf das Sorgfältigste vergeblich gesucht, wie auch die theils sumpfige, theils sandige Gegend von Kalkreuth, und die ganz dürren Abhänge am Backofen zu dem Vorkommen einer Corydalis nicht passen dürften.) A. Dessau. Richter. Schwabe. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle: Ziegelrode, Steintlippe u. s. w. Naumburg. Richter. Eckartsberge. Rodig. Düben. Richter. Suhl. Sauer. HS. Eisenach. Dietrich. SRS. Arnstadt. Schönheit.

1755. C. bulbosa Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4463. Knolle hohl, Stengel zweiblättrig, unten ohne Schuppen, Traube vielblüthig, Deckblätter oval (ungetheilt), Sporn walzig, hakig. Spannen- bis fußhoch, Bl. trüb karminroth. — b. albiflora Kit. weiß. Opp. Rad. Fumariae cavae s. Aristolochiae cavae. — Unter Gebüsch. April. Mai. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge bis Z. Oederan, Chemnitz, Fichtenwalde.

1756. C. lutea Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4459. Wurzel und Stengel ästig, Blüthentraube vielblüthig, Blättchen hellgrün, breit rhombisch und abgestumpft oder umgekehrt eirund, Deckblättchen häutig, länglich, feinspitzig, etwa halb so lang als Blüthenstiel, Blume gelb, Schoten länglich, wulstig, 4—8saamig, Saamen gekörnelt, mit abstehender, gezähnter Keimwarze. Fußhoch, aufrecht, viel-

stenglig buschig. — An altem Gemäuer. Mai — September. 4. Sehr selten, völlig eingebürgert. D. An Theilen der alten Festung: An der Brühlschen Terrasse und im botanischen Garten am Berge nach dem Akademiegebäude zu, schon von Bucher beobachtet. An der Promenade an der Gartenmauer des preußischen Gesandten beim „Schalloche". — Hohenstein.

B. Papavereae: Blume regelmäßig 4blättrig, Staubgefäße frei, mehrzählig.

567. Chelidonium L. Schöllkraut. Kelch 2blättrig, hinfällig. Blume regelmäßig 4blättrig. Staubgefäße vielzählig. Kapsel schotenartig 2klappig, einfächrig, von unten aus aufspringend. Saamenträger bilden einen Rahmen ohne Scheidewand. Saamen federseits 2reihig, Keimwarze länglich, dick. — Zäher, orangegelber Saft. Bl. hochgelb.

1757. C. majus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4466. Blätter fiederspaltig, Abschnitte rundlich, buchtig gezähnt, herablaufend, Blüthen doldig, Blumenblätter ganz. 2 — 3' hoch, stielrund, knotig, gabelästig, lang behaart, Kraut hellgrün, unterste Fiedern gestielt, Schotenkapseln über 2" lang. Off. Rad. et hb. Chelidonii mairois. — Auf Schutt, an Mauern, Zäunen, Steinbrüchen, zwischen Gebüsch. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

568. Glaucium T. Gaertn. Hornmohn. Wie Chelidonium, aber die hornförmig lang gestreckte Kapsel mit schwammiger Scheidewand, an der Spitze aufspringend. Saamen ohne Keimwarze. — Kraut weißlich grün, Saft hochgelb.

1758. G. luteum Scop. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4468. Fl. germ. exsicc. n. 686. Stengel und die fast glatte Frucht kahl, Blume gelb, oberste Blätter herzförmig umfassend, bogig eckig. 1 — 2' hoch, Wurzelblätter gestielt, Stiel von der Basis aus verschmälert, sehr flach rinnenförmig und scharf zweikantig, Bl. schrotsägeförmig, unterste Fiederstücke dreieckig spitzig, folgende länglich, tief stumpflappig oder spitzeckig eingeschnitten, alle besonders oberseits und unten auf den Adern zerstreut kraushaarig. Blüthe kurz gestielt, der Blattachsel gegenüber, Blumenblätter groß, fast 3eckig, citronengelb. Narbe zusammengedrückt 3eckig, Frucht bis 8" lang, verdünnt, nur nach der Spitze hin etwas borstlich. — Auf Kalk- und Sandboden. Juni. Juli. ⊙. A. Sandersleben. Schwabe. Wohlleben. PS. Walbeck. Wohlleben. Hettstädt. Sprengel. Bitzenburg. Schubert. Hübner. Alt Beuchlingen. L. Rchb. fil. Erfurt auf den Inseln der Gera. Am Ufer derselben. Binder. Hornung. Gotha. Buddensieg.

1759. G. tricolor Bernh. Rchb. pl. crit. II. ic. 376. Deutschl. Fl. Abbild. 4470. Zweige behaart, Stengelblätter fiederspaltig, Fiedern spitzeckig eingeschnitten, Kapsel abstehend behaart, Blumenbl. breit rundlich, einander mit den Rändern berührend, hochroth, der schwarze Fleck gelb gesäumt. — Auf Kalkboden an Hügeln und Wällen, an Wegen. Juni. Juli. ⊙. PS. Aseleben. Beinert. Sprengel. Erfurt: Schwellenburg. Bernhardi. Hornung. SRS. Frankenhausen: Kattenburg, Thalleben. Hornung.

569. Papaver L. Mohn. Kelch 2blättrig, hinfällig. Blume regelmäßig vierblättrig. Staubgefäße vielzählig. Pistill: mehre Narben strahlenförmig oberhalb des Fruchtknotens. Kapsel halb vielfächrig (Fächer nach der Mitte frei, unter den Narben mit Löchern aufspringend). Saamen nierenförmig. — Saft wäßrig oder milchartig, Knospe nickt.

1760. P. Argemone L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4473. Staubfäden keulenförmig, Kapsel keulenförmig, 5rippig, aufrechtborstig. Zarteste Art, bis fußhoch, Blumenblätter umgekehrt eirund, dunkelroth, an der Basis mit schwarzen verlaufenden Flecken. Staubfäden schwarzblau, Beutel rundlich schmuzigblau, Narben 5strahlig. — Auf bebautem Boden, Aeckern, Schutt. Juni. Juli. ☉. Allgemein verbreitet.

1761. P. hybridum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4476. Staubfäden keulenförmig, Kapsel kurz kreiselförmig, abstehendborstig, Narbe kurz 6strahlig. Stengel 1 — 2′ hoch, aufrecht ästig, angedrücktborstig, Wurzelblätter gestielt, gefiedert, Fiedern rundlich oder oval, doppelt fiederspaltig, Abschnitte kurz eilanzettlich und spitzig, Stengelblätter sitzend, doppelt und einfach fiederspaltig, Abschnitte linealisch gestreckt, in eine Spitze verdünnt. Blume größer, ziegelroth, Fleck erloschen. Kapseldeckel klein, Saamenträger 3leistig. — Auf cultivirtem Sandboden. Mai — Juli. ☉. Selten. Z. Lichtentanne, Marienthal, Weißenborn. Bok. A. Sandersleben. PS. Barby: zwischen Gnadau und Döben. Granau bei Halle. Erfurt.

1762. P. dubium L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4477. Staubfäden pfriemlich, Beutel länglich, die 7 — 10 Lappen der Narbe gesondert, Kapsel keulenförmig unten verdünnt, verschmälert, kahl, die Blumenblätter mit kurzem Nagel, Blüthenstiele angedrückt behaart. Blume hell scharlachroth, schwarzer Fleck verwischt oder fehlend. — Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Ziemlich gemein.

1763. P. intermedium Becker. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4478. Stengel und Blüthenstiele abstehend behaart, Blätter herablaufend gefiedert, Fiedern linealisch, unterste an der Basis doppelt fiederspaltig, nach der Spitze hin sägerandig, oberste ungetheilt, scharf sägerandig, Kelch dicht borstig, Kapsel umgekehrt eirund, kahl, Narbe etwa 12strahlig. Schlanker Wuchs und kleinere Blume von P. dubium, die kurze Kapsel und abgestutzte nur mit den Rändern einander berührenden Deckblättchen von P. Rhoeas. Die Papillen der Narbe (nicht schwarzviolet wie bei diesem sondern nur) bräunlich (wie bei P. dubium). Von beiden durch die Blätter und Richtung der Haare verschieden.) — Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. D. Großes Gehäge. Rchb.

1764. P. Rhoeas L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4479. Staubfäden pfriemlich, die 7 — 12 Narbenläppchen einander deckend, Kapsel umgekehrt eiförmig, unten zugerundet, Blumenblätter sitzend. Meist größer, Blattabschnitte breiter, stark rauch behaart, Blüthe größer, Blumenblätter am breitesten, deckend, scharlachroth, schwarzer Fleck deutlich oder geschwunden. Staubfäden fadenförmig, schwarzblau, Beutel länglich, schwärzlich, Kapsel weißlich bereift, Deckel groß, Strahlen von schwarzvieleten Papillen rauch. — Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Häufig.

1765. P. trilobum Willr. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4480. Kapsel umgekehrt eiförmig, so wie der ästige Stengel kahl, Kelche und Blattstiele gewimpert, 3lappig, stumpf (an des Autors Abbildung: spitzig), blaugrün, von der keilförmigen Basis aus in den Blattstiel verschmälert. Etwa 1′ hoch, schlank und zart. Blüthenknospe nur erbsengroß, Bl. klein, satt hochroth, Narbe 8strahlig, Kapsel erbsengroß, kreiselförmig kuglig. — Auf Aeckern. August. ☉. Nur allein vom Autor gefunden. PS. Zwischen Osterhausen und Rothenschirmbach unter Vicia Faba und bei Heringen zwischen Brassica Napus.

1766. P. somniferum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4481. Bläulich bereift, meist kahl, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapseln fast kuglig, Narben vielstrahlig, Deckel horizontal, Löcher offen, Scheidewände dem Mittelpunkte sich nähernd! 2 — 4′ hoch, Blume lila, roth, weiß, in vielen Nüancen, schwarzer Fleck deutlich oder verloschen. Saamen hechtblau. — Var. laciniatum und setigerum De C. schlitzblättrig und mit einigen Borsten am Stengel, Blüthenstielen und Kelch. Off. s. folg. — Aus dem Orient. Juni — August. ☉. Auf bebautem Boden, häufig verwildert.

1767. P. officinale Gmel. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4482. Bläulich bereift, Blätter umfassend, eingeschnitten, Kapsel eiförmig, Narbe vielstrahlig, Deckläppchen aufwärts gebogen, Löcher geschlossen, Scheidewände vom Mittelpunkte weit entfernt! 4 — 6′ hoch, Bl. weiß, Fleck violet, Saame weiß oder blaugrau. Seltne Bastarde zwischen beiden Arten haben diese alten und nie veränderlichen Urarten, zusammenziehen lassen! — Off. Capita et Semina Papaveris albi et coerulei. — Aus dem Orient. Juni — Aug. ☉. Häufig auf Aeckern cultivirt und verwildernd.

C. Berberideae, Berberitzen, Staubgefäße bestimmt zählig, Beutel klappig, Blumenblätter vor den Kelchblättern.

570. Epimedium L. Sockenblume. Kelch 4blättrig mit 2 Deckblättchen. Blumenblätter 4, sockenförmig. Staubgefäße 4 vor den Blumenblättern, die Beutelfächerklappen heben sich aus den Fächern heraus. Kapsel schötchenförmig einreihig, vielsaamig.

* **1768. E. alpinum L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4485. Fl. germ. exsicc. n. 1283. Stengelblatt doppelt 3zählig, Blättchen herzförmig eirund zugespitzt, wimperartig gesägt (späterhin bis 2″ lang). Wurzelstock fast knollig, Stengel fußhoch, schlank, kahl, trägt ein großes Blatt und eine lockre feinbehaarte Rispentraube, Kelch violet bräunlich, Blume (nicht länger) gelb, Staubfäden kürzer als ihr Beutel. — Aus den südlichen Voralpen. April. Mai. 4. Bei uns in Parks im Grase verwildernd.

571. Berberis L. Berberitze, Sauerdorn. Kelch sechsblättrig, mit 3 Deckblättchen. Blumenblätter 6, jedes innen an der Basis 2drüsig. Staubgefäße 6, ungezähnt, Beutelklappen aufspringend. Beere länglich, 2 — 3saamig. — Blüthen und Saft gelb.

1769. B. vulgaris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4486. Blätter verkehrt eirund, wimperartig gesägt, büschelständig, Achseldornen 3theilig, Trauben hängend. Wurzel holzig, innen gelb, Stamm strauchartig 6 — 10′ hoch, Rinde rissig, Blume gelb. Beere scharlachroth, sauer, Saame steinhart, Keimling lang, achselständig im Eiweiß. Abänderungen: Frucht weiß, gelb, violet, schwarz, auch süßschmeckend. Off. Baccae Berberum. — Zwischen Gebüsch in Berggegenden. April. Mai. ♄. Verwildert nicht selten.

Familie **Violaceae**, Veilchengewächse.

— Herbarienbuch S. LXXVI und 186. —

572. Viola L. Veilchen. Kelch 5blättrig, an der Basis mit Anhängseln. Blume unregelmäßig 5blättrig, untres Blumenblatt gespornt. Kapsel 3klappig, vielsaamig.

a. Dischidium: Narbe kappenförmig ausgehöhlt, fast 2lappig.

1770. V. biflora L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4489. Fl. germ. exsicc. n. 687. Stengel 2blättrig, 1 — 2blüthig, Blätter nierenrund, sägerandig, Achselblättchen oval ganzrandig, Kelchblättchen spitz. Handhoch, zart, Bl. gelb. — In feuchten, schattigen Thälern. Mai. Juni. 4. D. Amtelfall seit Hasse. Utewalder Grund. Bauer. Hornberger. PL. Tafelfichte. Burkhardt. Kölbing. — HS. Inselsberg. Schönheit.

b. Violetta: Griffel trompetenförmig. Vergl. Deutschlands Flora II. S. 22.

1771. V. palustris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4491. Stengellos, Blätter lang gestielt, nierenrund, Kelchblättchen stumpf, Achselblättchen eirund drüsig gesägt, Blumenblätter rundlich. Kahl, Blume blaß lila. Ausläufer dünn, lang. Kapsel länglichrund, stumpflich. Saamen hellbräunlich, in jeder Klappe etwa 6, birnenförmig. — Auf feuchtem Torfboden, in schattigen Wäldern, zwischen feuchtem Moose. Mai. Juni. 4. Nicht selten.

1772. V. uliginosa Schrad. Rchb. pl. crit. I. 107. Deutschl. Fl. Abbild. 4492. Fl. germ. exsicc. n. 688. Blätter herzförmig dreieckig länglich, Blattstiel flügelrandig, Achselblätter dem Fruchtstiele halb angewachsen, die 3 untern Blumenblätter sackförmig. Kahl, schön grün, Blume groß, blaß lila, Blumenblätter breit, unten abgerundet, etwas ausgeschweift, schwach liniirt. Narbe herzförmig, umgiebt die Mündung der Griffelröhre. Kapsel 3seitig und spitzlich, in jeder Klappe 12 — 15 Saamen. — Auf Moorwiesen. März. April. 4. Selten. L. Bockwitz. Klett. Laussigk. Müller. PL. Nieský. Burkhardt. — Golssen. Rabenhorst. PS. Halle: hinter Schkeuditz, bei Zösche und Zweynne. Sprengel. Wiehe. Wallroth. Goldlauter. Kützing.

c. Viola: Griffel hakig.

1773. V. hirta L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4493. Fl. germ. exsicc. n. 2080. Wurzelstock ästig, ohne Ausläufer, Blätter herzeirund, unterseits

kurz behaart, Kelchblättchen stumpf, Blumenblätter ausgekerbt, Sporn kurz, kegelförmig. Blätter späterhin sehr groß, fast herzförmig länglich, so wie die Blüthenstiele weich behaart. Bl. blaß lila, geruchlos. — b. fraterna s. parvula: kleine Form, Blätter kürzer, Blume in der Mitte weiß, oder ganz weiß, oder rosa. — Auf Wiesen, Hügeln, Feldrainen, zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. Im Erzgebirge: Z. Hartensteiner Wald sparsam. Bok. Schönau bei Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten.

1774. V. collina Bess. Rchb. pl. crit. I. ic. 92. 93. Deutschl. Fl. Abbild. 4497. Fl. germ. exsicc. n. 2081. Stengellos, ohne Ausläufer, fein behaart, Blätter herzförmig, Sporn kaum kürzer als die stumpfen Kelchblättchen, Blumenblätter länglich, abgerundet, die mittlern kaum gebartet. Blumen kleiner, dunkler und wohlriechend. Blätter in der Jugend blaßgrün, spitzlich, fein behaart, im Alter dunkelgrün, fast kahl werdend. Achselblättchen langzähnig, Zähne gewimpert. Frucht fast kuglig, niedergebogen. — An Waldhügeln, Rainen. April. Mai. 4. Aeußerst selten. D. Gröbern. G. Rchb. 1841.

1775. V. odorato × hirta Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4497 b. Stengellos mit Ausläufern, jung behaart, Blätter herzförmig, stumpf, seicht gekerbt, fast kahl werdend, Kelchblättchen spitzlich, Blumenblätter länglich, abgestumpft (lila, an der Basis alle weiß, wohlriechend), Sporn aufgebogen, Ausläufer lang werdend, am Ende Blätter und Blüthen tragend. — An Hügeln, Zäunen. April. Mai. 4. Sehr selten. Z. Bei Weida. Rossmässler.

1776. V. odorata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4498. Stengellos mit Ausläufern, fein behaart, Blätter tief herzförmig, rundlich, kappenförmig, Kelchblätter stumpf, die oberen Blumenblätter länglich, wenig schmäler als die unteren zugerundeten, Sporn walzig, einwärts hakig. Bl. violet, seltner weiß oder rosa. Spätere Blüthen (vergl. die Abbild.) haben einen zusammengeneigten Kelch, nach dessen Wegnahme die kleinen verkümmerten Blumenblättchen sichtbar werden, innerhalb deren die fruchtbaren Staubgefäße, der Honigsporn und die hakige Narbe, endlich der Fruchtknoten, der sich aus dieser Blüthe allein zur fast kugelrunden, matt violeten Kapsel entwickelt, Saamen birnenförmig, bräunlichgelb mit dicker Nebelwulst. — In Grasgärten, Waldtriften. März. April. 4. Ziemlich verbreitet, hauptsächlich auf Kalkboden, fast auf allen alten Schloßbergen, und noch häufiger cultivirt.

1777. V. arenaria De C. Rchb. pl. crit. I. 142 — 146. Deutschl. Fl. Abbild. 4500. Fl. germ. exsicc. n. 1583. Stengel rasenförmig, aus der Wurzel einfach, schief aufgerichtet, Blätter herznierenförmig, Achselblättchen eirund länglich, langzähnig gesägt, Kelchblättchen spitz, unten ganz, Sporn walzig, Kapsel fein behaart, ellipsoidisch kreiselförmig, spitzlich. Kleinste Art, anfangs stengellos, Blume blaß lila. — Auf dürrem Sandboden. April. Mai. 4. D. Heide. Rchb. Lößnitz. Dehne. PL. Rochauer Heide. Grassmann. PS. Aschersleben. Schönheit. Halle: Kölme, Nietleben, Bennstädt. Wallroth. Lauchstädt, Auleben. Wallroth. SRS. Frankenhausen. Klett. Hornung.

1778. V. canina Linn. Rchb. pl. crit. I. 150—155. Deutschl. Fl. Abbild. 4501. Fl. germ. exsicc. n. 297. Stengel späterhin aufsteigend,

Blätter herzförmig länglich! Sporn unterseits mit einer Furche, Kapsel fast walzig, im Leben: abgestutzt mit kurz aufgesetztem Spitzchen. — a. flavicornis Sm. (calcarea et sabulosa R.) kleinste Form, Blätter kürzer, Sporn gelblich. — b. ericetorum Schrad. ästiger und größer, Blätter mehr länglich, Sporn weiß, späterhin niedergestreckt, ausgebreitet und minder herzblättrig. — c. lucorum: Stengel aufgerichtet, halb bis ganz fußhoch, Blätter und Blüthen länger gestielt, Sporn weißlich. — d. montana L. Fr. Rchb. Deutschl. Fl. t. XL. (canina γ. stipulosa Peterm.) üppiger, aufsteigend oder ganz aufrecht, Blätter und Blüthe größer, erstere nicht in den Stiel herablaufend (dadurch von V. Ruppii verschieden), aber eben so wie bei den übrigen herzeirund länglich! Achselblättchen immer halb eiförmig, krautartig, kurz, aber langzähnig gesägt. Blume lebhaft blau, in der Mitte weiß, unteres Blumenblatt quer abgestutzt, dunkel liniirt. Spätere Blüthen aus den Blattachseln des Stengels ohne Blume, aber allein kapseltragend. — a. und b. auf sandigen und steinigen Triften, trocknen Hügeln, c. d. in Laubwäldern im Grase. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 30 — 32.

1779. V. Riviniana Rchb. pl. crit. I. ic. 202. 203. VII. ic. 821. Deutschl. Fl. Abbild. 4502. Fl. germ. exsicc. n. 298. Aufsteigend, Blätter herz-nierenrund, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein gefranst, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten gestutzt, Blumenblätter breitlich zugerundet, Sporn walzig, farblos, unten mit Furche! Blume am größten, blaß lila oder milchblau. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet, zuerst von Rivinus trefflich abgebildet und nie zu verkennen. — Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 32 — 34.

1780. V. sylvestris (Dodon.) Lam. Rchb. pl. crit. I. ic. 200. 201. VII. ic. 822. Deutschl. Fl. Abbild. 4503. Fl. germ. exsicc. n. 299. Aufsteigend, Blätter kurz, tief herzförmig zugespitzt, oberseits zerstreut behaart, Achselblättchen lanzettlich, häutig, fein wimperig gesägt, kürzer als die Blattstiele, Kelchblättchen unten spitzig, Blumenblätter länglich, Sporn farbig, zusammengedrückt, verlängert, ohne Furche, Kapsel spitzig. Blätter weit dünner, alle Theile schlanker, eben so die Blumenbl. gestreckter, diese dunkler lila. Von V. canina durch den Sporn noch weit mehr verschieden als vorige. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Allgemein verbreitet. — Vergl. unsere Deutschl. Flora II. S. 34. 35.

1781. V. mirabilis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4504. Stengel 3kantig, einreihig behaart, aufrecht, Blätter jung dütenförmig, nierenrund herzförmig, fast umschnitten gesägt, blumentragende Blüthen wurzelständig, unfruchtbar, stengelständige blumenlos, fruchtbar, Achselblättchen lanzettlich spitz ganzrandig, Kelchblättchen spitz. — In Laubwäldern, Gebüsch. April. Mai. 4. In der Niederlausitz, Thüringen und Anhalt. PL. Weissagk, Sorauer Heide. Grassmann. Rabenhorst. A. Sandersleben, Harzgerode, Ballenstedt. PS. Halle: Zorgs. Naumburg, Schulpforte. Burgwenden. HS. Jena: Rauthal. Eisenberg. Legefeld bei Weimar. Goldberg bei Koburg. Heilsberg. Grub. SRS. Arnstadt, Schala, Wittinger Berg, Frohnberg.

1782. V. Ruppii All. Rchb. pl. crit. I. ic. 205. 206. Deutschl.

Fl. Abb. 4505. Fl. germ. exsicc. n. 1770. Aufrecht, faſt ganz kahl, Blätter herzeirund länglich, in den Blattſtiel ſchmal herablaufend, ohre Achſelblättchen blattartig, eingeſchnitten geſägt, Sporn etwa doppelt ſo lang als die großen Kelchanhängſel. Bis fußhoch, Bl. mittelgroß, Blumenblätter länglich, ſehr blaß lila, von der weißlichen Baſis aus dunkel geadert, Kapſel walzig, ſpitzig. — An feuchten, ſchattigen Orten in Bergwäldern. April — Juni. 4. Sehr ſelten. L. Vieniß. Petermann. Roſenthal. Rossmässler. B. Um Ebersbach in einem Birkenwäldchen. J. Ch. Neumann. — Vergl. unſre Deutſchl. Fl. II. S. 36—38.

1783. V. lactea Sm. Rchb. pl. crit. I. ic. 208. Deutschl. Fl. Abbild. 4507. Fl. germ. exsicc. n. 1080. Ganz kahl, Stengel unten vielſchuppig, aufſteigend oder aufrecht, Blätter ei- oder keil-lanzettlich in den Blattſtiel etwas herablaufend, Achſelblättchen lanzettlich, wimperzähnig, mittlere blattartig, meiſt halb ſo lang als ihr Blattſtiel, Kapſel klein, eiförmig und ſtumpflich. Hand- bis ſpannenhoch. Blätter dünn, hell gelblich grün, Blumenblätter milchblau, an der Baſis ganz weiß, dunkel liniirt, Sporn wenig länger als Anhängſel, weiß. — b. humilior Fries. die ſchmäleren Blätter alle von einer keilförmigen Baſis ausgehend, dennoch werden ſie zur Fruchtzeit breiter. Sie iſt V. riphaea Krocker anno 1787 und V. pratensis M.K. anno 1826. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4507 b. t. XVII. Daß Kitaibel einmal ein Fruchtexemplar dieſer Pflanze ohne Blüthen, von welchem ich a. a. O. ein Stück abbilde, für neu hielt und V. stagnina nannte, iſt nun wie ich hoffe hinlänglich bekannt und wird Niemand mehr täuſchen, eine eigne Art daraus zu machen. Vergl. unſre Deutſchl. Flora II. S. 38 — 45. — Auf feuchten Waldwieſen. April. Mai. 4. Nicht allgemein. D. Auf den tiefen Wieſen links zwiſchen Pillnitz und Oberpoyritz nach Fic. und H. L. Vogelwieſe, Nonne, Roſenthal, Gundorf. PL. Borchtels Wieſen bei Fresdorf. Rabenhorst. Wittmannsdorf, Gaſſen. Blase. PS. Staßfurt. Zwiſchen Weißenſee und Sachſenburg (pratensis). Oenike. — b. entſteht aus voriger auf ausgetrockneten Wieſen in feſterem Boden. — Vergl. Deutſchl. Fl. II. S. 44!

1784. V. persicifolia Schk. Rchb. pl. crit. I. ic. 209 — 210. Deutschl. Fl. Abbild. 4508. Stengel ſtark, ſteif aufrecht (fußhoch), Blätter eilanzettlich, ſchmal am Blattſtiele herablaufend, jüngere fein behaart! ohre Achſelblättchen länger als Blattſtiele, an der Baſis lang gezähnt, Blumenblätter breit umgekehrt eirund, etwas ausgeſchweift, Sporn (im Leben) etwas länger als die Anhängſel. Größtes Veilchen, anfangs einfach, Bl. groß, blaß blau, Mitte weiß. Zur Fruchtzeit weitäſtig und breitblättrig, ſpätere Blätter kürzer und eirund 3eckig, Früchte nur am obern Theile der Pflanze aus blumenloſen Blüthen, kurz geſtielt, etwa 6 Saamen in jeder Klappe. — Auf niedrigen, feuchten Wieſen, zwiſchen Gebüſch. Mai. Juni. 4. Selten. D. 1809 auf der niedrigen Wieſe am Fußſteige nach Strießen. Ficinus. Seitdem ſtets vergeblich geſucht. L. Roſenthal, alte Funkenburg, Barneck. A. Deſſau. Schwabe. PS. Wittenberg: Wieſe über der Elbe. Nitzsche. Wenndorf. Wallroth. Staßfurt. Lehmann. Halle: große Wieſen, Paſſendorf. Naumburg. Scheidhauer. HS. Hainſpitz bei Eiſenberg. Geyer. Geinitz. Alperſtädt. Hornung.

d. Grameionium Rchb. consp. anno 1828. Stiefmütterchen, Narbe krugförmig, Achselblättchen meist fiederspaltig. *)

1785. V. tricolor L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4517. Wurzel einfach, einjährig, Stengelblätter gekerbt, untere herz-eiförmig, Achselblättchen fiederspaltig, die mittlern Abschnitte verlängert. — a. arvensis Murray. Blume weißlich gelb, kleiner als Kelch. — b. tricolor vulgaris: Obre Blumenblätter sammetartig violet, seitliche weiß, untres gelb, diese 3 mit dunklen Linien und meist violetter Spitze. — c. bicolor Hoffm. alle Blumenblätter lila oder violet, Nägel gelb. Opp. Hb. Jaceae. „Freisamkraut." — Auf Brachen und Feldern. März — November. ☉. Gemein.

Familie **Cistineae, Cistusgewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXVII und 188. —

A. Drosereae, Sonnenthaugewächse, Staubgefäße bestimmtzählig, Griffel getrennt.

573. Drosera L. Sonnenthau. Kelch 5theilig. Blume 5-5blättrig, ohne Anhängsel. Staubgefäße 5, Beutelfächer gesondert, aufrecht. Griffel 3 — 5, zweitheilig. Kapsel 3 — 5klappig, auf der innern Fläche mit Saamen bedeckt. Saamen bei 1787 und 1788 mit lockrer Saamenhaut. Wurzelblätter anfangs eingerollt, karminroth drüsenhaarig, Blüthen auf Schaft, ährenständig, weiß.

1786. D. intermedia Hayne. Rchb. Deutschl. Fl. 4523. Fl. g. exs. 365. Blätter umgekehrt eirund spatelförmig, Schaft aufsteigend, wenig länger als die Blätter, Narben ausgekerbt. Blätter und Schaft wenig über zollang. — An Torfgräben, auf Torfwiesen. Gern unter Sphagnum. Juli. August. ☉. 4. Namentlich im östlichen und mittlern Gebiet. D. Ponikau, Steinbach, Moritzburg, Berbisdorf, Krayern, Heller, Lausa, Lomnitz, Schönborn, Ottendorf, Raundorf, Gräfenhain, Dürre Biela, Ullersdorf, Weißig. — Grüllenburg. Altenberg. L. Grimma, Naunhof. B. Bautzen. PL. Nicht selten. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Zerbst, Hundeluft. PS. Wittenberg: Specke, Labetz. Halle: Blutegelteich in der Heide. Dölau. Benndorf. Schradenwald bei Ortrand. Schleußingen. Ziegenrück.

1787. D. longifolia L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4524. Fl. germ. exsicc. n. 366. Blätter linealisch spatelförmig, Schaft aufrecht, doppelt so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Schaft bis spannenhoch, Blätter ein paar

*) Wer diese Abtheilung jetzt noch Melanium nennen wollte, müßte die alte Gattung Melanium immer noch nicht kennen, oder die Auseinandersetzung, die ich in meiner Flora Deutschlands II. S. 48. gegeben habe, nicht gelesen haben. — Die schönen Varietäten der sogenannten Pensées in unsern Gärten stammen nicht von V. tricolor, sondern von V. lutea Sm. vergl. Deutschl. Fl. Abbild. 4519. und V. altaica Pall. B. Reg. 54. ab. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 56.

Zoll lang. — In Torfmooren. Ende Juli. August. 4. Sehr selten. D. Lausa Ficinus. Rchb. Steinbach. G. Rchb. Dehne. PL. Niesky. Burkhardt. —. Stiebsdorfer Moor, Biebersdorf. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundeluft. Schwabe. PS. Lodersleebener Forst. Wallroth.

1788. D. rotundifolia L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4522. Fl. g. exs. 364. Blätter kreisrund spatelförmig, Schaft aufrecht, 3 Mal so lang als Blätter, Narben ungetheilt. Blätter bis über zolllang, Schaft bis spannenlang. — Auf torfigen Wiesen und in Torfgräben. Juli. August. ⊙. 4. Wie vorige verbreitet, doch häufiger. D. An gleichen Stellen mit voriger. — Grüllenburg, Altenberg, Zinnwald. Z. Fast überall, auch auf dem Hochkamm. L. Rohrbach, Altenhain, Großbothen, Bockwitz, Machern, Naunhof. B. Berthelsdorf, Bernstadt, Lubachau, Kleinwelke. PL. Sehr gemein. — Desgleichen. A. Dessau, Friederikenberg, Zerbst, Hundeluft. PS. Barby: Poleimühle. Lieskau. Suhl. Schradenwald bei Ortrandt. HS. Jena: Bollwerk, Zeitzgrund. Hainspitz bei Eisenberg. Kammerforst bei Altenburg. Meiningen. Eisenach.

B. Cisteae, eigentliche Cistusgewächse, vielmännig, die 5 Blumenblätter in der Knospe zusammengeknittert.

574. Helianthemum T. Gaertn. Ciströschen. Kelch 3blättrig, nebst 2 äußern kleinen Nebenblättchen (oder diese fehlend). Kapsel dreiklappig, Mittelscheidewand unvollkommen. — Blume sehr hinfällig.

1789. H. guttatum Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4526. Krautartig, Blätter gegenüber, lanzettlich, 3nervig, rauch behaart, wurzelständige zum Theil umgekehrt eirund, Blüthentraube ohne Deckblätter, Narbe sitzend, ausgebreitet. Wurzel dünn, Stengel aufrecht, einfach oder aufrecht dünnästig, bis fußhoch, etwa mit 3 Blattpaaren, abstehend rauch behaart, Haare weißlich, meist paarig auf Knötchen, Blattadern mit Sternhärchen. Kelch meist schwarz gesprenkelt, Blumenblätter gelb, an der Basis mit blutrothem Fleckchen, kommen auch ohne diese vor und ganzrandig oder kerbrandig. — Auf dürftig begrasten Sandhügeln und Sandfeldern. Gern mit Calluna, Euphrasia, Ajuga, Spartium und Helianth. vulgare. Juni. Juli. ⊙. Sehr selten. PL. Zwischen Sellendorf und Mahlsdorf. Grassmann. Rabenhorst. Wüstermark am Auerbalz; Krausnick am hohen Berge nach dem Wasserburger Forst zu, zwischen Krinitz und Gr. Mehsow. Rabenhorst. A. Purtzberg. Schwabe. PS. Wittenberg: unweit Teuchel an der Britzner Straße auf dem Moderlichberg. Rupp. Schkuhr. Hübner. Nitzsche.

1790. H. Fumana Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4531. Fl. g. exs. 367. Kleinstrauchig ausgebreitet niederliegend, Blätter dicht u. zerstreut, linealisch, (bis $5^{'''}$ lang), am Rande scharf wimperzähnig, stachelspitzig, Blüthenstiele vielblüthig, Blumenblätter kurz zugespitzt. Blume hochgelb. — An Kalkhügeln. Juni. ♄. Sehr selten. PS. Kölme: an der Mittagsseite des steinigen Jochs links. Sprengel. Hübner. Witzenburg zwischen Auleben und Rothenburg. Wallroth. SRS. Frankenhausen. Wallroth. Hornung. Fest.

1791. H. vineale Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4533. Fl. g. exs. 368. Kleinstrauchig, aufsteigend, Blätter gestielt, stumpf lanzettlich oder oval, unten weißfilzig, Blüthen traubig, Fruchtstiele gerade abstehend. Zweige meist roth angelaufen, die oberen Blattpaare kürzer, entfernter, oberseits die Haarbüschelchen angedrückt, unterseits dicht weißfilzig, Blüthenstand länger behaart. Bl. hochgelb, kaum länger als Kelch, Griffel kürzer als der zottige Fruchtknoten. — An Kalkfelsen. Mai. Juni. ♄. Selten. A. Bernburg. Schwabe. PS. Kölme. Scheiplitz bei Freiburg. Schulpforte. HS. Altenburg: Schaumforst. SRS. Willinger Berg. Frohnberg bei Martinrode. Plauischer Grund und Eremitage bei Arnstadt.

1792. H. vulgare Gaertn. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4547. Kleinstrauchig, Zweige lang, aufsteigend, Blätter gegenüber, oval elliptisch und länglich, oberste auch eilanzettlich, alle kurz behaart, gewimpert und am Rande umgerollt, Kelchblättchen so wie die schlaffe Blüthentraube behaart, 3 — 5nervig, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Fruchtstiele niedergebogen, Achselblättchen linealisch länglich, gewimpert, länger als Blattstiele. — Auf Kalk- und Sandhügeln. Mai — August. ♄. Ziemlich allgemein verbreitet, selten jedoch im höhern Erzgebirge: Z. Annaberg. Bok. und in der Oberlausitz: B. Gutta, Kleinbautzen. PL. Jauernick. —

Familie **Ranunculaceae, Ranunkelgewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXIX und 190. —

A. Ranunculeae, Ranunkuleen, Nüßchen (Kapselfächer) einsaamig.

575. Ficaria Dill. Feigwarzenkraut. Kelch 3blättrig. Blume 8 — 10blättrig, Nägel mit Honiggrübchen. Staubgefäße und Pistille zahlreich. Nüßchen etwas spindelförmig umgekehrt eirund, genabelt. — Blume glänzend gelb, Basis wie ölfleckig.

1793. F. ranunculoides Mnch. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4572. Stengel beblättert, Blätter gestielt, herzförmig eckig, untre Ecken auseinanderstehend. Wurzel faserig, mit umgekehrt eiförmig länglichen Knöllchen, ähnliche von der Größe eines Waizenkornes auch aus den Blattachseln, daneben Würzelchen. Kraut kahl, hellgrün glänzend, Blattstiele breitscheidig. Stengel später sich ausbreitend, liegend und aufsteigend, ästig, Blüthenstiele endständig, einblüthig, an der Spitze 5furchig. — An schattigen, etwas feuchten Orten, gern in der Nähe der Häuser und Hecken, auf Schutt, in Gräben und düstern Laubwäldern. März. April. ♃. Ende Mai und im Juni verschwindet die Pflanze und die Knöllchen bleiben liegen, man hielt sie bisweilen für Roggen- oder Waizenkörner: „Brotregen"! — Allgemein verbreitet.

576. Ranunculus L. Ranunkel, Hahnenfuß. Kelch 5blättrig. Blume 5blättrig, Nägel mit Honiggrübchen und Honigschuppen

(welche durch üppige Entwicklung dazu beiträgt die Füllung zu veranlassen). Staubgefäße und Pistille zahlreich. Nüßchen einsaamig, geschnabelt.

a. Batrachium, Hechtkraut: Nüßchen quer gerunzelt, Blume weiß, mit gelbem Nagel und Grübchen.

1794. R. divaricatus Schrk. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. (circinnatus Sibth.) 4575. Schwimmend, Blätter steif borstenförmig vieltheilig, im Umrisse kreisrund, Nüßchen ohne Ausschnitt nierenförmig, steif behaart, hakig, das feine dunkelgrüne Blattgerüst bleibt aus dem Wasser genommen steif ausgebreitet, Blüthenknospen niedergedrückt kuglig, stumpf 5eckig, Blumenblätter über anderthalb Mal so lang als Kelch, umgekehrt eirund. — In stehenden Wässern. Juni. Juli. 4. Minder häufig als folgende. L. Schimmels Gut, Schleußig, Leutzsch, Konnewitz. B. Stolpen. G. Rchb. Zittau. Schmidt. PL. Lübbenau. Rabenhorst. PS. Halle. Wallroth. SRS. Paulinzelle, Rudolstadt. Schönheit.

1795. R. aquatilis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4576. Schwimmend, untergetauchte Blätter schlaff haarartig vieltheilig, schwimmende fast schildförmig dreitheilig und kerbenartig eingeschnitten, Nüßchen stumpf, meist auf dem Rücken steif behaart, sehr kurz gespitzt. Hellgrün, Stengel dicker, stumpf 3kantig, gabelästig. Die zarten Blattgerüste fallen, aus dem Wasser genommen, pinselartig zusammen. Knospe fast kuglig, nur die Spitze ein wenig eiförmig verdünnt, Blumenblätter umgekehrt eirund, 2 — 3 Mal so lang als Kelch. Abänderungen: capillaceus Thuill. ganz untergetaucht, lauter haartheilige Blätter. heterophyllus tripartitus und subtruncatus, subpeltatus, die schwimmenden Blätter fast 3theilig oder eckig und an der Basis beinahe quer abgeschnitten oder die untern Ecken abwärts gerichtet und der Stiel etwas über dem Ausschnitte eingefügt. — terrestris homoiophyllus: alle Blätter vielmal zusammengesetzt, Abschnitte linealisch oder nach der Spitze breiter, „ terr. heterophyllus: dabei noch oben eckige Blätter. — In stehenden und fließenden Wässern. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet und häufig.

1796. R. fluitans Lam. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4577. Alle Blätter sehr lang haarförmig schlaff gabelartig parallel zertheilt, Staubgefäße kürzer als Fruchtknoten, Nüßchen kahl. Stengel sehr lang und fluthend. Knospe kuglig, stumpf 5eckig. Blüthen weit größer, selten 5-, meist 8 — 12blättrig, Blumenblätter ausgeschweift, Fruchtknoten hat einen höckerartigen Rücken, ist glatt und kahl, erst späterhin querrunzelig, Blattstielscheiden breit, umfassend. — In Bächen, Flüssen. Juni — August. 4. Allgemein verbreitet, aber minder häufig, an vielen Stellen nur sehr selten blühend.

1697. R. hederaceus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4573. Fl. germ. exsicc. n. 1490. Schwimmend oder kriechend, alle Blätter fast nierenförmig rundlich, stumpf 3 — 5lappig, ganzrandig und glatt, Staubgefäße 5 — 12, Nüßchen kahl, mit gewölbtem Rücken. Blätter saftig, Blüthenstiele kürzer als Blätter, aufrecht, Fruchtstiele abwärts gebogen, Blüthe klein, Blumenblätter umgekehrt eirund, wenig länger als Kelch, Nüßchen aufrecht, nierenförmig, Innenrand etwas vorstehend, oben gespitzt. — In Bächen und Gräben. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PL. In der Berste. Rabenhorst. PS. Schleußingen. Kützing.

b. Ranunculus: Nüßchen glatt.

aa. Blume weiß.

1798. R. aconitifolius L. Rchb. Fl. germ. exsiccata n. 1085. Deutschl. Fl. Abbild. 4585. *β.* platanifolius. Stengel beblättert, mehrblüthig, Blätter handförmig 7 — 5 — 3theilig, zerschlitzt und eingeschnitten, Blüthen lang gestielt, Kelch hinfällig, Nüßchen fast kuglig mit dünnhakigem Griffel. Ueber fußhoch, sehr schlank, Blume weiß! — An Bächen, Bergströmen und feuchten Stellen in Gebirgen. Mai — September. 4. D. — (Böhm. Zinnwald.) Altenberg, Bärenstein, Schmiedeberg, Reichstädt, Frauenstein, Tharandt. Z. Fichtelberg (bis Platten) und über den ganzen Hochkamm; Stein. PL. Haindorfer Fall. — A. Burg Anhalt, Victorshöhe. HS. Gehlberg im Thüringer Wald. Inselsberg.

bb. Blume glänzend gelb.

1799. R. illyricus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4587. Fl. germ. exsicc. n. 887. Aufrecht, 1 — 3blüthig, Blätter seidenartig silberglänzend, erste lineal lanzettlich, folgende 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern linealisch lanzettlich, die seitlichen auch 2theilig, Kelch zurückgeschlagen. Wurzelknöllchen etwa halbzollang, Stengel 1′ hoch. Blüthenstiel stielrund, Blume groß, Fruchtköpfchen ährenartig. — An grasigen Orten auf Sandboden. Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Im großen Gehäge. Heise. Ficinus 1807. 1808. Rchb. 1832. A. Maisdorf, Hecklingen. Schwabe. Mühlingen, am Mühlinger Berg. Scholler. Schwabe. PS. Barby: Mutkena. Scholler. Müller. Mühlberg. Schneider. Staßfurt: Enten- und Galgenberg. Lehmann.

1800. R. Flammula L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4595. Aufsteigend, Wurzelblätter gestielt eilanzettlich stumpflich, Stengelblätter kurz gestielt oder sitzend linealisch lanzettlich, etwas sägerandig, Nüßchen kurz gestielt und kurz geschnabelt. Spannenhoch bis 2′ hoch, Fruchtköpfchen kuglig. — b. reptans L. Abb. t. X. b. Fl. exs. 1774. Stengel fadenförmig bogenartig kriechend, Blätter linealisch, Blüthen und Früchte sehr klein. Auf feuchten Wiesen, in Sümpfen und Moorboden, Gräben. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet. — b. Minder häufig: D. Moritzburger Mittelteich. L. Schleußig, Kleinzschocher. A. Dessau. PS. Halle.

1801. R. Lingua L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4597. Fl. germ. exsicc. n. 1775. Aufrecht, Stengel unten an den Knoten quirlartig wurzelnd, Blätter halbumfassend lanzettlich, lang zugespitzt, Nüßchen kurz sichelförmig geschnabelt. 2 — 4′ hoch, fingersdick, weitröhrig, Kraut bläulich grün. — In tiefen Sümpfen und Teichen, auch an überschwemmt gewesenen Orten, an Bächen und Flüssen. Juli. August. 4. D. Viehleite, Egelsee. Moritzburg, Zschorna, Zschaschendorf. Z. Chemnitz. Bok. nicht wieder gefunden. L. Nonne, Brandvorwerk, Konnewitz, Schönfeld. B. Draußendorf, Zittau. PL. Ritschen, Kreba. — Nicht selten. A. Zerbst. PS. Barby. Wittenberg: Specke, Dobien, Löbekau. Halle. Erfurt: Ilach. Schradenwald bei Ortrand. HS. Jena: Saalthalsümpfe. Eisenberg: Hainspitz, Silbitz. Zechau bei Altenburg. Mönchröden bei Koburg. Eisenach.

1802. R. sceleratus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4598. Kahl,

sehr ästig, unterste Blätter handförmig 3 — 5theilig, obre gefingert, Abschnitte an allen stumpf, Kelch zurückgeschlagen, Blumenblätter kurz, Fruchtköpfchen länglich, Nüßchen ungeschnabelt. Wurzel quirl- und büschelfaserig, 1 — 2' hoch, dann fettstenglig, Blüthenstiele etwas steif, sehr zahlreich, wenig behaart, fein gefurcht. Blüthe klein, Blumenblätter wenig länger als Kelch, länglich. Scharf giftig! — Um Sümpfe, Teiche und Pfützen, Flüsse und Bäche, auf überschwemmten Plätzen. Mai. Juni — Herbst. ⊙. Ueberall in der Ebene und im Niedergebirge.

1803. R. auricomus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4599. Fl. germ. exsicc. n. 1086. Fast kahl, Wurzelblätter im Umfange kreisrund, dreilappig oder mehrtheilig, selten ungetheilt, gekerbt, Stengelblätter fingerförmig ausgespreizt, Abschnitte linealisch gestreckt, meist ungezähnt, Nüßchen bauchig, keulenförmig, geschnabelt. Wurzel faserig, Stengel spannen- bis fußhoch, Blüthenstiel stielrund, Blume meist klein, auch nur die Kelchblättchen inwendig gelb: calycanthus, vergl. beide obere Figuren, oder Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, dann die ganze Pflanze üppiger und die Stengelblattabschnitte eingeschnitten: var. incisifolia t. X. untre Figur, var. pinguior, mit größern, fettern Blättern, doch Kelchblume, vergl. Figur rechts. — Auf feuchten Wiesen. April. Mai und Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1804. R. acris L. Rchb. Deutschl. Fl. t. XVI. bis. Abbild. 4606. Wurzelstock abgebissen, Stengel mehrblüthig, Blüthenstiele rund, Blätter handförmig 3 — 7theilig, Abschnitte linealisch zerschlitzt, oberste Stengelblätter linealisch 3theilig und einfach, Fruchtboden eiförmig, kahl, Nüßchen linsenförmig, Schnabel kurzhakig. Aufrecht 1 — 2' hoch, röhrig, bläulich bereift, kahl, nur die Ästtheilungen und zahlreichen runden Blüthenstiele bisweilen ein wenig angedrückt behaart. Blätter glänzend grün, Wurzelblätter meist in der Mitte schwarzbraun gefleckt. — b? Steveni Andrz. Abb. 4605. Wurzelstock kriechend, Stengel und die breiteren Theilstücke der Blätter angedrückt behaart, Schnabel am Nüßchen wenig gebogen. In Gärten auch flore pleno. — Auf Wiesen u. Grasplätzen. Mai. Juni. Herbstform Abb. t. XVII. 4606. ⊙. Allgemein verbreitet. — b? mehr in Berggegenden.

1805. R. polyanthemos Lobel. Rchb. Deutsch. Fl. Abb. 4607. Abstehend rauch, Wurzelblätter handförmig zertheilt, Abschnitte linealisch lanzettlich zerschlitzt, Blüthenstiele gefurcht, Kelch offen, Fruchtboden behaart, Nüßchen linsenförmig scharfrandig, Schnabel kurz, krummhakig. Raucher, Blattausschnitte mehr bogig, Nüßchen größer, Schnabel kürzer und breiter, Blüthe größer. — Auf Wiesen in Laubwäldern. Mai — Juli. 4. Zerstreut. D. Nasse Aue. Zschener Grund, Lockwitz, Kreischa, Leubnitz, Kotta. L. Leutzsch, Zschocher, Kennewitz, Kl. Dölzig, Universitätsholz, Groitzsch. B. Herrnhut u. s. w. häufig. Kölbing. PL. Desgleichen. Rabenhorst. A. Dessau. PS. Barby: Cyprena, Ranis. Wittenberg, Kemberg. Halle. Eckartsberge. Naumburg. Erfurt. Suhl. HS. Jena.

1806. R. aureus Schleich. anno 1815! Rchb. pl. crit. II. 252. Deutschl. Fl. Abbild. 4608. Fl. germ. exsicc. n. 1087. Rauch, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke umgekehrt eirund rhombisch, 3spaltig und eingeschnitten, Blüthenstiele gefurcht, Fruchtboden behaart,

Nüßchen linsenförmig, Schnabel ziemlich lang, hakenspitzig. Minder schlank, Blattscheiden länger, Blattabschnitte breiter, im Leben braun gefleckt, Blätterstiele steifer, Blume mehr hochgelb, Schnabel länger. — Im höhern Gebirge auf steinigen Hügeln und Felsen, zwischen kurzem Gras. Mai — Juli. 4. D. Weißig. Ficinus. G. Rchb. Z. Bockau, Schwarzenberg, Eibenstock. Rodig. Schneeberg, Stollberg, Wildenfels. Wankel. Johanngeorgenstadt. Brunner. PL. Zwischen Kunnersdorf und Rengersdorf. Kölbing. Burkhardt. PS. Suhl: Adlersberg, Schwarza. Metsch. HS. Jena: bei Klosewitz im Rauthal, Forst. Zenker. Koburg. Hornung. Grub. Metsch. SRS. Frankenhausen. Hornung.

1807. R. lanuginosus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4609. Rauch behaart, Wurzelblätter handförmig 3 — 5theilig, Theilstücke sehr breit, umgekehrt eirund, eingeschnitten gezähnt, jung etwas seidenhaarig; Stengel vielblüthig, Stiele ungefurcht, Fruchtboden kahl, Nüßchen linsenförmig, Schnabel ringförmig spiralig. Ueber 2′ hoch, weitästig, Blätter sehr groß, braun gefleckt, oberste Blätter lanzettlich einfach. — An feuchten Orten schattiger Laubwälder u. Thäler. April — Juni. 4. Nicht selten.

1808. R. repens L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4610. Kahl, Ausläufer kriechend, Blätter 3 — 5zählig gefiedert, Fiedern oval rhombisch 3spaltig, spitz, Blüthenstiele gefurcht, Kelche angedrückt, Nüßchen linsenförmig, eingestochen punktirt, Kiel 3rippig, Schnabel ziemlich gerade. Stengel bis fußlang, aufsteigend, bisweilen nach oben etwas behaart. Ausläufer an sehr feuchten Orten sehr lang und dann auch blühend. In Gärten auch flore pleno. — Auf feuchtem Boden, in Gräben, an Dämmen, Teichen, nassen Wiesen und Triften. Mai — Herbst. 4. Allgemein verbreitet.

1809. R. bulbosus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4611. Rauch, Wurzelblätter dreizählig oder doppelt dreizählig (auch dreitheilig), Blättchen dreispaltig sitzend, Stengel unten knollig angeschwollen, aufrecht, mehrblüthig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Nüßchen mit 3kantigem Kiel, kurzem, geradem Schnabel. Spannen- bis über fußhoch, graulich. — Auf Triften, Rainen, an Hügeln, Wegen, Aeckern. April — Juni. 4. Häufig.

1810. R. Philonotis Ehrh. (hirsutus Ait.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4617. Wurzelblätter herzförmig, 3theilig, auch 3zählig, eingeschnitten gekerbt, oberste lanzettlich 3spaltig. Stengel aufrecht, vielblüthig, Blüthenstiele gefurcht, Kelch zurückgeschlagen, Nüßchen linsenförmig, vor dem Saume kleinhöckerig. Dem R. bulbosus ähnlich, aber 1) heller grün, 2) ohne Zwiebelknollen, 3) obre Blätterabschnitte breiter, 4) Nüßchen höckrig gekörnelt und haßig geschnabelt. — An feuchten, sumpfigen, überschwemmten Orten. Mai — Juli. ⊙ — ♂. D. Wendisch Carsdorf, Brockwitz, Zschaschendorf, Nasse Aue. L. Penig. Vogelwiese, Viehweide, Schleußig, Probstheide. B. Sährchen. Kölbing. PL. Luckau. A. Dessau, Köthen, Zerbst. PS. Rothenburg.

1811. R. arvensis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4614. Wurzelblätter dreitheilig, Stengelblätter 3theilig zusammengesetzt, deren Abschnitte fast lineallisch, Nüßchen igelstachlig. Wurzelstock kurz, faserbüschlig, (nur in feuchtem Boden etwas verlängert). Wurzelblätter einfach, andre keilförmig fächerförmig, eingeschnitten

gezähnt oder dreitheilig, Abschnitte eingeschnitten, meist dreizähnig. Blüthenstiele den Blättern gegenüber oder tiefer, etwas behaart, zur Fruchtzeit kaum gefurcht und abstehend ausgestreckt, Blüthe ziemlich klein, Kelch behaart, Fruchtköpfchen mit 5 — 6 großen zusammengedrückten Nüßchen, welche auch bisweilen b. segetalis W.K. nur kurz spitzhöckerig, vergl. Abb., oder c. leiocarpus: fast ganz höckerlos sind. — Auf Aeckern. Mai — Juli. ⊙. Gemein. Im Erzgebirge: Z. Lichtenwalde.

577. Myosurus Dill. L. *Mäuseschwanz.* Kelch 5blättrig, Blättchen unten mit Anhängseln. Blume 5blättrig, Nägel röhrig, honigtragend. Staubgefäße 5. Nüßchen zahlreich, mit flachem Rücken, auf einem fadenförmigen Fruchtboden eingemauert, die ganze Theilfrucht stielrund, schwanzartig verdünnt. Keimling (Gattung 577 — 583.) hängend.

1812. M. minimus Dill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4569. Schaft zur Blüthezeit so lang als die Blätter, Kelchanhängsel fast blattartig. Nur 2 — 4″ hoch, kahl, Blätter wurzelständig, büschelartig linealisch, (gleichsam nur Saamenblätter von Adonis!) etwas breiter werdend, stumpf, ganzrandig, dicklich. Schäfte aufrecht, etwas verdickt, einblüthig, Bl. gelbgrün, Frucht bis 2″ lang, der lange Fruchtboden noch netzgrubig, die Nüßchen dicht vermauert, spiralig umlaufend, ihre Oberfläche rhombisch. — Auf Sand- und Lehmäckern. April. Juni — Herbst. ⊙. Allgemein verbreitet.

578. Adonis L. *Adonis.* Kelch 5blättrig, meist angedrückt. Blume 5—8-, bei letzter Art vielblättrig, Nagel ohne Honiggrübchen oder Schuppe. Staubgefäße zahlreich. Fruchtboden verlängert. Nüßchen zahlreich, einsaamig, geschnabelt. — Blätter fein zusammengesetzt.

1813. A. aestivalis L. Rchb. pl. crit. IV. 490 — 404. Deutschl. Fl. Abbild. 4619. Fl. germ. exsicc. n. 689. Kelch kahl, der Blume angedrückt, Nüßchen am Oberrande zweizähnig, Schnabel aufsteigend. Stengel 1 — 2′ hoch, aufrecht, auch aufrecht ästig, gefurcht, unten etwas behaart, Saamenblätter linealisch gestreckt, Blätter 3fach gefiedert (denen der Matricaria Chamomilla ähnlich), Blumenblätter meist 8, ausgebreitet, länglich umgekehrt eirund, mennigroth): A. miniata Jacq. oder strohgelb: A. citrina Hoffm. meist an der Basis mit schwarzem Fleck, auch verkümmert: oligopetala (Abb. a. a. O.), mit 2 — 3 Blumenblättern. Frucht über zollang. — Auf bebautem Boden, Aeckern, Schutt, in Sand-, Kalk- und Lehmboden. Mai. Juni. ⊙. Scheint in Z. L. B. R. bisher nicht beobachtet, außerdem stellenweise.

1814. A. flammea Jacq. Rchb. pl. crit. IV. ic. 495. Deutschl. Fl. Abbild. 4620. Kelch behaart, der Blume angedrückt, Nüßchen am Oberrande mit einem rundlichen Höcker vor dem aufrechten gespitzten Schnabel. Schlanker, Blätter feiner (wie bei Chrysanth. inodorum), Zweige mehr abstehend, Blumenblätter meist 8, länger, an der Spitze gezähnt, gesättigt zinnoberroth, mit oder ohne schwarzem Fleck. — anomala Wallr. Fl. germ. exsicc. n. 888., Abb. a. a. O., mit 2 — 3 Blumenblättern verkümmert. — Auf Aeckern, in Kalkboden. Juni — August. ⊙. Selten. PS. Freiburg, Querfurt. Zwischen Bockendorf und Roßleben. Auleben, Tilleda. HS. Weimar, Jena, Koburg. SRS. Frankenhausen, Singen.

1815. A. autumnalis L. Kelch abstehend, Blume offen, Spitzen zusammengeneigt, Nüßchen am Oberrande bogig, Griffel horizontal. Etwas robuster, 1′ hoch, Zweige steif abstehend, Blätter dichter gefiedert, Blumenblätter dunkler blutroth, mit schwarzem Fleck. — Auf Aeckern und Schutt. Juni und September. ☉. Verwildert. A. Sandersleben. Schwabe. PS. Halle.

1816. A. vernalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4622. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Perennirend, Blumenblätter 20 oder mehr, lanzettlich, an der Spitze etwas gesägt, Nüßchen umgekehrt eirund kurz gespitzt. Wurzelstock schwarzbraun, fingersdick, Stengel unten breitschuppig, blühend 2 — 6″ hoch, fruchttragend spannen- bis fußhoch, Blätter fußförmig 5 — 7theilig, linealisch zugespitzt gefiedert. Blüthe groß, im Durchmesser über 2″, ranunkelgelb, anfangs unten röthlich, Fruchtköpfchen länglich. — Auf Kalkboden an sonnigen Hügeln und Feldrainen, zwischen kurzem Rasen. April. Mai. 4. In Anhalt und Thüringen: A. Sandersleben, Bernburg, Harz. PS. Bennstädt, Kölme, Langenbogen. Lettin, Mittelholz. Freiburg. Scheiplitz. Querfurth. Naumburg: Roßbach. Eckartsberge. Großmonnra, Burgwenden. HS. Jena: Forst. Eisenach: Marktberg. Gotha: Seeberg. SRS. Eremitage bei Arnstadt. Frankenhausen.

579. Thalictrum L. Wiesenraute.

Kelch 4blättrig. Blume fehlt. Narben herzförmig, Nüßchen längsrippig.

1817. T. minus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4627. Stengel unten dicht beschuppt, (1′ hoch), Blätter (3 — 5 am Stengel) weitästig, Blättchen unterseits graugrün, das äußerste rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, Rispe blattlos, Blüthe langstielig, ausgebreitet überhängend, Nüßchen 2 — 4, Spitzen ein wenig zurückgekrümmt. Wurzel vielköpfig, die Stengel unten vielschuppig, orgelpfeifenartig beisammen stehend, fein gefurcht, meist bläulich bereift. Blattscheiden an der Basis mit abgerundeten gezähnten muschelförmigen Oehrchen, Blattstiel mit starker Furche zwischen runden Rändern. Blättchen werden fast lederartig. Nüßchen ziemlich groß, kurz spindelförmig stumpf 8rippig, Narbe sehr groß. — b. virens, ohne Reif, T. minus Jacq. austr. t. 419. — c. glandulosum, pubescens Schl. s. Abb. a. a. O., drüsig weich behaart. — An sonnigen Hügeln. Juni. Juli. 4. Selten. PL. Zöllmersdorf, Zaue am Schwielungssee, Sorau. Rabenhorst. Gassen. Blase. PS. Nietleben, Bennstädt, Wansleben, Roßleben, Erdeborn, Wendelstein. HS. Jena: Hausberg, Kunitzburg. SRS. Frankenhausen.

1818. T. flexuosum Bernh. 1815! Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4628. Stengel von der beblätterten Basis aus bogig, Blättchen beiderseits grün, die der Wurzelblätter sitzend, fast herzförmig rundlich und eirund, stumpf 3 — 5spaltig, Oehrchen der Blattscheiden schmal, abgerundet und gezähnt, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blüthen der abstehend ausgebreiteten Rispe überhängend, Nüßchen 10rippig, Rückenrippe dreifach. Schlank 1 — 4′ hoch und darüber, Blattstielscheiden breitrinnig und rippig, Blattverzweigungen beginnen auch schmalrinnig, Blättchen sehr zahlreich breit dreieckig, unten blässer, Rispe sehr groß und abstehend ausgebreitet, Hauptäste alle geschlängelt, Nüßchen länglicher. Die kleine Hügelform: T. collinum Wllr. Rchb. exs. 691. Auf Wiesen, Feldrändern, Hügeln, sonnigen Plätzen im Gebiete der Elbe, Saale u. Unstrut. Juni.

Juli. 4. Stellenweise. D. Nicht selten in der Nähe von Dresden und Meißen, in Menge auf den Elbwiesen, am Elbufer überhaupt. L. Storkwitz. Languth. Bienitz. Rchb. PS. Weißenfels. Lauchstädt. Wansleben. Kölme, Bennstädt, Zorgs. Auleben. Erfurt. SRS. Blankenburg, Arnstadt.

Anm. Koch verwechselt die von mir beschriebene Pflanze und beschreibt ein T. collinum mit Nebenblättchen an den Verästelungen des Blattstieles, welche die bei uns gemeine Pflanze u. T. coll. Wllr. nicht hat. Man vergleiche unsre getreuen Abbildungen, u. lasse sich nicht durch abgeschriebene Specialfloren täuschen.

1819. T. glaucescens W. En. sppl. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4628 b. t. XXIX. Stengel stielrund, gestreift, Blüthen schlaffrispig, etwas überhängend, Narbe sehr groß herzförmig schlitzzähnig, Nüßchen dünn 10rippig, Blättchen graugrün, oval, spitz 3 — 5zähnig. — Auf den Elbwiesen. Juni. Juli. 4. Ziemlich selten. D. Bei Dresden u. Pirna seltner als T. flexuosum. Bauer. Rchb. L. Panitzsch. Richter.

1820. T. majus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4629. Stengel (4 — 6' hoch) vielbogig, von unten beblättert, Blattstielverzweigungen ohne Nebenblättchen, Blättchen rundlich, stumpf 3 — 5kerbig, unten graugrün, die der obersten Blätter ganzrandig, oval und zugespitzt, Rispe weit ausgebreitet, quirl- und doldenblüthig, Nüßchen krippig. (T. elatum Wallr.) Allerdings in fruchtbaren Jahren 4 — 6', also mannshoch. — Auf grasigen Hügeln und Felsen. Juni. Juli. 4. Selten. D. Plauen bei der Krähenhütte. Rchb. Zehren. G. Rchb. Papperitz. PS. Halle: Bischofsberg. Wallroth Ann. bot. Pfortenberg. Beneken.

1821. T. aquilegifolium L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4635. Fl. germ. exsicc. n. 1287. Blattstielverzweigungen mit häutigen Blattschuppen, Blättchen herzförmig rundlich stumpf dreilappig, eingeschnitten gekerbt, unten graugrün, Rispe gegipfelt, Nüßchen 8 — 15, gestielt, flügelartig 3kantig hängend. Stengel 1 — 2' hoch, fein gefurcht, bereift, 2blättrig. Rispe sehr ästig, doldentraubig. Erste Blattansätze muschelförmig, die an den Verzweigungen des Blattstiels einund. Staubfäden lila oder pfirsichblüth, Beutel ockergelb. — b. fl. albo, weiß blühend. — In Thälern zwischen Gebüsch an Quellen, Bächen, Wiesengräben. Mai. Juni. 4. Namentlich im Erzgebirge. D. Fischbach. Liebethaler Grund. Rothwernsdorf, Pirna, Maxen, Wesenstein, Dohna, Plauen. Siebeneichen. — Hainsberg, Rabenauer Grund, Tharandt, Dippoldiswalde, Altenberg, Lauenstein, Bärenstein, Geising, Zinnwald. Z. Im Obergebirge allgemein und häufig, auch bei Lichtenwalde und Stein. Grindelberg bei Glauchau. Pöhl. L. Grimma, Kolditz. B. Cuttdorf, Großwelka, Weicha. Löbau. Johnsbach. PL. Cunnersdorf, Ebersbach. — A. Harz. PS. Halle: auf der großen Wiese.

1822. T. Bauhini Crantz. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. t. XL. 4636 c. Fl. germ. exsicc. n. 1387. Blättchen gleichförmig, linealisch lanzettlich, unterseits fein behaart, Rand umgerollt, Rispe pyramidal, Nüßchen etwa 7, länglich, gerade. Stengel 1 — 2' hoch. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Wohl mehr verbreitet. D. Nicht selten. PS. Zwischen Dölnitz und Liebenau, Böhlberg.

1823. T. angustifolium Jacq. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. t. XLI. XLII. 4637. Blättchen linealisch ganzrandig, zahlreich und dicht beisammen, Rispe gegipfelt, Nüßchen etwa 5 (3 — 6), an der Spitze zurückgebogen! — a. angustissimum Crantz. alle Blättchen schmal linealisch. — b. heterophyllum Gaud. Blättchen unten fein behaart, an den untern Blättern lanzettlich linealisch, nervig, an den obersten dicht beisammen, linealisch fadenförmig und gerollt. — c. varifolium: zu den genannten Blättchen noch breite elliptische 2 — 3spaltige. Die Wurzel ist einfach. — Auf feuchten Wiesen im Moorboden, vorzüglich in Niederungen der Berggegenden. Juni. Juli. 4. Nicht selten, fehlt aber im Erzgebirge.

1824. T. nigricans Jacq. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4638. Wurzel kriechend, Stengel ziemlich gleichseitig 5kantig vielfurchig, Blättchen der untern Blätter keilförmig länglich dreispaltig, die der Stengelblätter auseinanderstehend, linealisch länglich, Rispe länglich doldentraubig, Zweige aufsteigend, am Ende dichtblüthig, Nüßchen länglich gerade! Stengel 2 — 4' hoch, Blätter hellgrün, feucht eingelegt leicht schwarz werdend. — Auf feuchten Wiesen. Juni. Juli. 4. Ziemlich verbreitet, fehlt jedoch im Erzgebirge.

1825. T. flavum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4639. Wurzel einfach, Stengel stielrund gefurcht, Blättchen keilförmig länglich 3 — 5 — 7spaltig, Blattstielverzweigungen der untern Blätter mit paarigen Blattschuppen, Rispe zusammengezogen, Nüßchen fast kuglig. Stengel 2 — 4' hoch, Blätter und Blättchen groß, letztere dunkler, stärker geadert. — Auf Sumpfwiesen. Juni. Juli. 4. Selten. L. Bei Dölzig und Liebenau. Klett und Richter. PS. Bei Benndorf und bei Ostrau neben Dürrenberg. Klett und Richter.

580. Hepatica Dill. Leberkraut. Hülle 3blättrig kelchähnlich (aber unter dem Blüthenboden eingefügt). Kelch 3blättrig, sich färbend, in die 3 — 6blättrige Blumenkrone übergehend. Staubgefäße zahlreich. Pistille zahlreich in gewimperte Zellen eingefügt. Nüßchen einsaamig, geschnabelt.

1826. H. nobilis Volkamer Hayne Arzneigew. I. 21. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4642. Fl. germ. exsicc. n. 693. Blätter herzförmig, dreilappig, Lappen breit eirund, ganzrandig. Blattstiele und Schaft zur Blüthezeit etwa handhoch, feinzottig behaart, Bl. lila, seltner lebhaft rosa oder weiß. In Gärten häufig gefüllt „Märzblümchen". — Zwischen Gebüsch in niedern Bergwäldern. März. April. Spätlinge noch im Mai. 4. Fehlt im Hochgebirge; in der Ebene um Leipzig nur: L. Universitätsholz. Baumgarten ehemals, 1842 wieder Willk. Hofmeister. Außerdem nicht selten.

581. Anemone L. Haller. Windblume. Kelch 3blättrig, sich färbend und unmittelbar übergehend in die 3 — 6blättrige Blume. Nüßchen zahlreich, geschnabelt. — Hülle blattartig.

a. Anemone, Nüßchen ohne Wolle.

1827. A. ranunculoides L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4643. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3theilig 3spaltigen und einge-

schnittenen Stengelblätter (Hüllblätter) weit kürzer als die halbe Blattlänge. Blüthe 5blättrig, hochgelb, Nüßchen fast kuglig, lang bogenschnabelig. Bis spannenhoch, Kelchblätter außen fein behaart. — In Laubwäldern, an Hügeln in Berggegenden, zwischen Gebüsch an lichten Stellen. April. Mai. 4. Nicht selten, im höheren Erzgebirge nur: Z. Wildenau, Annaberg, Helbersdorf, Draisdorf.

1828. A. nemorosa L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4644. Wurzel wurmförmig, Stiele der 3ständigen 3 — 5theiligen, eingeschnitten gesägten Stengelblätter (Hüllblätter) etwa halb so lang als die Blattlänge, Blüthen 6blättrig weiß (rosa oder lila überlaufen), Nüßchen länglich, kurz bogenschnabelig. — b. rosea: Blüthe ganz rosafarbig. — c. coerulea: Blüthe ganz blau, vrgl. Pritzel Anem. Rev. p. 92. — d. sulphurea Pritzel, dieselbe ganz schwefelgelb, gleichsam eine ranunculoidi × nemorosa Kunze, vergl. unsre Deutschlands Flora II. S. 108. und Pritzel Anem. Rev. p. 92., neigt sich in der Blattform bald mehr zu dieser Art, bald zu A. ranunculoides hin und bildet für, nach Mittelformen zusammenziehende, Botaniker ein Verbindungsglied für beide Arten. Dürfte nach neuern Beobachtungen kein Bastard sein. — In Laubwäldern, Gebüschen, auch Wald- und Gebirgswiesen. März — Mai. 4. Var. coerulea: D. Schieritz Ein Exemplar G. Rchb. 1842. — Var. sulphurea: D. Zadel. Kunze. L. Rosenthal. Winkler. Petermann. Pritzel. G. Rchb.

b. Oriba Adans. Nüßchen in Wolle eingehüllt.

1829. A. sylvestris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4651. Wurzelblätter 3 — 5theilig, Blättchen 3theilig, Abschnitte 3 — 5zähnig, Stengelblätter (Hüllblätter) zu dreien gestielt, fußartig 5theilig, eingeschnitten zerschlitzt, Blüthe 5 — 6 — 9blättrig, weiß, Kelchblätter unten wollig. Fußhoch, Blätter runzelig, dunkelgrün. — In trocknen Laubwäldern, in Hecken, auch gern zwischen beschattetem Steingeröll. April. Mai. Einzeln im Herbste. 4. In Thüringen nicht selten, außerdem nur vereinzelt. D. Schieritz am Lustberge Ein Exemplar 1839. v. Römer. L. Rochlitz. Seidel. PL. Neuzelle. Fischer. — A. Harzgerode. Schwabe. PS. Weißenfels im Kruge. Halle: Heide, Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg, Mittelholz, Petersbirgsches Holz. Naumburg. Eckartsberge. Freiburg. Erfurt. HS. Jena: Pfaffenstieg, Dornburg. Berka. Weimar: Legefeld, Buchfahrt. Eisenberg. Koburg. Meiningen. SRS. Arnstadt, Frankenhausen.

582. Pulsatilla Tournef. **Kuhschelle, Kühschelle.** Tabernaem. Kräuterb. 1731. S. 80. *) Kelch 5blättrig, sich färbend und unmittelbar in die 2 — 6blättrige Blume übergehend. Nüßchen zahlreich mit Federschwänzen. — Zottig behaart.

1830. P. pratensis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4658. Fl. germ. exsicc. n. 1388. Blüthe glockig, nickend! — Blätter dreifach fiederspaltig, mit linealischen Abschnitten, schwarzblau, selten schön karminroth, bisweilen

*) Der verdorbene und unsinnige Name „Küchenschelle" ist nicht werth, daß er gedruckt wird.

lila oder weiß. — b. minor Bess. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. t. LIII. 4655 b. in allen Theilen kleiner und schlanker. — Kommt auch monströs vor mit ausgebreiteter halb oder ganz vergrünter Blüthe, vergl. die Abbildungen t. LII. — Opp. Pulsatilla nigricantis rad. et herba. — Auf sandigen Triften, Wiesen, Feldrainen, steinigen Hügeln. April. Mai. Einzeln im September. 4. Stellenweise. D. Schieritz, vor Blasewitz, bei Tolkewitz, Zschachwitz. Wachwitz, hinter dem Waldschlößchen, Radebeil, Trachau, Kaditz, Lößnitzgrund, Bosel und Spaargebirge überhaupt, Zadel. L. Winneberg bei Taucha, Grimma. PL. Dubener Heide, Hindenberg, Großradden, Falkenberg, Giesmannsdorf, Gehren, Kottbus, Guben, Gassen, Triebel, Spremberg bei Dobien. A. Oranienbaum, Dessau. PS. Barby. Wittenberg: Galgen- und Apollonsberg, Hohendorfische Fichten, Riesenberg. Belzig. Düben. Naumburg: Gesegk. Halle: Heide, Gutenberg. — Var. fl. kermesino: D. Blasewitz. Leuthold. Zschachwitz. G. Rchb. — b. minor Bess. Sehr selten. D. Am Fuße des Spaargebirges bei Meißen. 1841. 1842. G. Rchb.

1831. P. vulgaris Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4657. Blüthe aufrecht, Blüthenblätter zusammengeneigt oder gerade, Beutel eiförmig, Wurzelblätter 3fach gefiedert, Abschnitte linealisch gestreckt 2 — 4spaltig in die Spitze verschmälert, Hüllblättchen regelmäßig linealisch vieltheilig. Bl. lila. — An sonnigen Hügeln, in Heiden. April. 4. Weit seltner als vorige, aber dann häufig. L. Bienitz; Winneberg bei Taucha; bei dem Universitätsholze. PL. Dubener Heide, Guben. Rabenhorst. Gassen. Blase. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Halle: Heide, Krellwitz. Erfurt. Naumburg: Knabenberg, Pforta. HS. Jena. Eisenberg. Grub. SRS. Arnstadt.

Anm. 1. D. Großenhain Ein Exemplar. Fic. Fl. Dresd. Ausg. II. scheint nur aus Verwechslung angegeben zu sein, neuerlich vergeblich gesucht, auch in Fic. Fl. Dresd. Ausg. III. weggelassen.

Anm. 2. Man vergleiche ob P. Bogenhardiana Rchb. Deutschl. Fl. II. S. 115. t. LIII. Abbild. 4657. und Pritzel Anem. Rev. p. 31. vielleicht auch innerhalb der Grenzen vorkömmt.

1832. P. vernalis Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4660. Fl. germ. exs. n. 694. Blüthe aufrecht oder geneigt, 3 Kelchblätter bläulich oder röthlich, 3 Blumenblätter weiß. Blätter 3zählig, spätere 2paarig nebst Endblättchen gefiedert, Blättchen keilförmig rhombisch 2 — 3spaltig, Hülle gleichförmig linealisch zertheilt (sehr langzettig). Blätter also weniger zusammengesetzt mit breiten Blättchen, Blüthe meist 2farbig, selten ganz lila, Behaarung gelblich, selten grünlich gelb oder schwefelgelb. — In Heiden, doch nur selten in Sandboden, meist in fester guter brauner Erde. April. Mai. 4. Namentlich im Lausitzer Niederlande, außerdem sehr selten. D. Heide. 1821 u. 40. Rchb. Lausa 1842. G. Rchb. Papperitz. Lößnitz. Dehne. B. Pulsnitz nach Lichtenau zu. Hermann. Papperitz. G. Rchb. Oedernitz ehemals. Kölbing. Burkhardt. PL. Niederseifersdorf. Weiker. Rengersdorf, Torga: Geiersberg. Kölbing. Burkhardt. Niesky. Burkhardt. — Nietzneuendorf, Lubholz, auf den Bergen zwischen Waltersdorf und Wüstermarke, im Auerbalz. Rabenhorst. Gassen. Hellwig. PS. Belzig. Rabenhorst. Zwischen Sprottau und Grunau bei Eilenburg. Petermann. Torgau. Löber.

1833. P. patens Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4661. Fl.

germ. exsicc. n. 1488. Blüthe aufrecht vorzeitig, meist 6blättrig, ausgebreitet, Blätter gefingert dreizählig, Seitenblättchen 2theilig, Endblättchen 3theilig, Abschnitte linealisch länglich, eingeschnitten gezähnt. — Auf Heidehügeln. April. 4. Nur: PL. Guben. Grassmann. Rabenhorst.

Anm. Man vergl. die Abbildungen der schönen Mittelformen dieser Gattung in unsrer Deutschlands Flora Taf. LV — LIX.

583. Clematis L. Waldrebe. Kelch 4 — 6blättrig, sich färbend, klappig! Blume fehlt, Nüßchen einsaamig, federschwänzig. — Blätter gegenüber!

1834. C. recta L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4664. Stengel aufrecht (2 — 4' hoch), Blätter gefiedert, Blättchen eirund zugespitzt, Kelchblättchen länglich, stumpf, außen am Rande fein behaart. Blättchen 5 — 9, dreinervig, groß, Blüthe weiß, Nüßchen oval. — Zwischen Gebüsch, an Felsen, Flußufern. Juni — August. 4. Sehr selten. D. Elbwiesen bei Antons. Kostebaude. Zschaschendorf, Sörnewitz, Bosel, Spaare. PS. Barby. SRS. Arnstadt.

1835. C. Vitalba L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4667. Kletternd, Blätter gefiedert, Blättchen herzeirund, zugespitzt, Kelchblättchen länglich, beiderseits filzig. Die holzigen Reben hängen sich zierlich guirlandenartig in Bogen über Sträucher und Bäume. Blättchen zu 3 — 5, dunkelgrün, bis 2" lang, 3 — 5nervig, ganzrandig, oder mit einem oder dem andern Zahne oder lappig eingeschnitten, Blüthen nebst Staubfäden weiß, in Rispen, Nüßchen eiförmig. — Vorzüglich auf Kalkboden an Hügeln, Waldrändern, zwischen Gebüsch. Juli. August. ♄. In Thüringen und Anhalt wirklich einheimisch. [D. Pillnitz und Lösnitz, doch wohl nur verwildert.] A. Sandersleben. PS. Halle: Dienitz, Granau. Weißenfels. Naumburg. Eckartsberge. Erfurt. Schwarza. HS. Jena: Forst. SRS. Arnstadt.

Anm. Viticella deltoidea Mnch. (Clematis viticella L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4668. mit großen violeten Blüthen und grannenartig geschnabelten Nüßchen, wird häufig cultivirt, dürfte auch bisweilen verwildern.

B. Helleboreae: Theilkapsel, Fächer gesondert, vielsaamig.

584. Aquilegia L. Akelei. Kelch 5blättrig, sich färbend, Blumenblätter 5, hornförmig, hohl, honigtragend. Staubgefäße zahlreich, die innersten breit, wellenrandig, beutellos. Theilkapsel 5 — 15fächrig, Fächer (hülsenförmig gesondert) vielsaamig, Saamen länglich, glatt, kielrandig. — Blüthe nickend. —

1836. A. vulgaris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4729. Fl. germ. exsicc. n. 1590. Die Blumenblätter unten einwärts hakig, von der Anfügung aus nach unten länger als nach oben, Griffel länger als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, oben meist etwas ästig, Blättchen doppelt 3zählig, rundlich, am Oberrande eingeschnitten gekerbt, unten bläulich grün, die Stengelblätter weniger zusammengesetzt, die Deckblätter 3theilig, auch einfach lanzettlich, Blüthenstiele

meist fein behaart und drüsig klebrig. Blüthe groß, hell- oder dunkelblau, auch rosa oder b. A. nivea Baumg. ganz weiß, Spern kürzer als Platten, mehr eingerollt. In Gärten auch gefüllt und sternblüthig, stellata u. s. w., vergl. unsre Deutschlands Flora II. S. 148. — Zwischen Gebüsch, gern auf Kalkboden. Juni. 4. Zerstreut. D. Meißen, Mobschatz, Windberg, Wesenstein. — Reichstädt, Tharandt, Schmiedeberg. L. Wechselburg, Penig, Gnandstein, Rochsburg. Z. Um Wildenfels häufig. Wankel. B. Lausche, Oybin (nur weißblumig! G. Rchb.). Hörnitz, Schülerberg, Thiemendorf. PL. Görlitz, Tschochau. — A. Ballenstedt, Sandersleben. PS. Halle: Lehmannsches Wäldchen bei Gutenberg ꝛc. Burgwenden. Naumburg. Eilenburg. Erfurt. HS. Jena. SRS. Arnstadt. R. Lobenstein.

585. Delphinium L. Ritterſporn. Kelch 5blättrig, sich färbend, obres Blatt gespornt. Blume 4blättrig oder verwachsen einblättrig, mit honigtragendem Fortsatze im Sporn. Fruchtfächer 1—3—5.

1837. D. Consolida L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4669. Traube wenigblüthig, Kapselfach einzeln kahl! — Fußhoch, Zweige ausgebreitet aufsteigend, Blätter fußförmig lineallisch vieltheilig, Blüthenstiele und Sporn länger als Kelch, Blüthen kornblumenblau, selten hellblau oder weiß. Die eigentl. Blume breit 3lappig, heller, in der Mitte weißlich, Seitenlappen breit abgerundet, Mittellappen klein, eingekerbt. — Auf Aeckern. Juni — Herbst. ☉. Gemein, fehlt jedoch im höhern Erzgebirge.

* **1838. D. Ajacis L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4670. Traube vielblüthig, Kapselfach einzeln fein behaart! Stengel steifer 1 — 2' hoch, Zweige aufsteigend, auch vielblüthig, Traube länger, wegen der kürzern Blüthenstiele dichter, Blätter ähnlich, feiner, kürzer, Kelch lebhaft blau, hellblau, rosa, weiß, Spern meist kürzer als Kelch. Eigentliche Blume 3lappig, Mittellappen so lang als Seitenlappen, umgekehrt eirund, eingekerbt und gezähnt, an seiner Basis mit der mehr oder minder deutlichen Inschrift AIA. — Aus dem Süden, häufig cultivirt und verwildert. Juni — September. ☉.

Anm. In Gärten häufig cultivirt und bisweilen verwildernd: D. elatum L. D. intermedium Ait. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4676., D. montanum DC. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4776 b., D. alpinum W.K. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4677.

586. Aconitum L. Sturmhut, Eisenhut. Kelch fünfblättrig, sich färbend, obres Blatt haubenartig. Zwei Blumenblätter (Honigdüten, deren geschlossene Basis nach oben gerichtet ist und Sporn genannt wird, Fortsatz über der Mündung nach unten: Lippe;) unter der Haube verborgen, auf langem rinnenförmigen Nagel. Kapselfächer 3 — 5.

Anm. Exemplare, welche characteristisch sein sollen, müssen ganz entwickelt sein. Anfänger täuschen sich oft durch halb entwickelte Exemplare und verkennen dann die Arten. Vergl. unsre Deutschl. Flora II. S. 125 — 140 nebst den Kupfertafeln LXXV — LXXVII., welche die Charactere aller Arten der deutschen Flora naturgetreu und deutlich darstellen.

a. Lycoctonum: Wurzel ästig, Haube walzig kegelförmig.

1839. A. Myoctonum Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4679 und 4

LXXV. Illustrat. Ac. t. LI. Sporn halbringförmig, am Ansatze zurückgedrückt, Haube wazig abgerundet, kaum höher als ihr Mündungsdurchmesser, Schnabel (braun), kurz eingebogen. Nur 1 — 2' hoch, nach oben rauch, Blätter sehr breitlappig 5 — 7theilig, eingeschnitten, Basilarlappen aneinanderliegend. Kleinste Blüthen, dunkelgelb, der braune Schnabel abwärtsgebogen. — An schattigen, etwas feuchten Plätzen in Kalkgebirgen im Thüringer Walde. Juni. Juli. 4. Sehr selten. PS. Gegend von Suhl. P. Sauer.

1840. A. Vulparia β. **Cynoctonum** Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4681. Sporn spiralig, Haube walzig sackförmig, gegen den Grund (das obere Ende) hin erweitert. Sehr großblättrig, nach oben rauch behaart, Theilstücke breit rhombisch, niedere zum Theil überdeckend, zerschlitzt und eingeschnitten, Blüthe ochergelb, getrocknet bräunlich gelb. — In Gebirgswäldern. Juni. Juli. 4. Selten. Z. Glaucha. v. Künsberg. PS. Burgwenden an der Wendenburg. Fest. Kickelberg bei Schwarza. Metsch. HS. Jena. Zenker. Weimar: im Rödchen auf dem Ettersberge. W. Gerhardt. Buchfahrt. Markt- und Kreuzberg bei Eisenach. Zenker. SRS. Rudolstadt. Zenker.

1841. A. Thelyphonum Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4680. u. t. LXXV. Sporn spiralig eingerollt, Haube lang kegelförmig verengert. Stengel 2 — 4' hoch, Blattlappen breit, aber mehr zugespitzt und tiefer eingeschlitzt, Traube locker, Bl. hellgelb, Haube am höchsten, sehr verengert, höher als die Honiggefäße, nach dem oberen Ende zu bisweilen keulenförmig. Meist sehr rauch behaart. — In den Thälern der Kalkgebirge. Juni. Juli. 4. In Thüringen und Anhalt. D. Angebl. bei Lommatzsch von Dr. Schneider gefunden. A. Harzgerode. Schwabe. PS. Mühlthal bei Ziegelrode. Zwischen Freiburg und Laucha am Kirchberg. Mannsfeld. Naumburg. Beneken. Schwarza: Kickelberg. Metsch. Erfurt. HS. Koburg. Hornung. Jena: Wöllmisse im Tennich, Klosewitz ꝛc. Tautenburger Forst. Weimar. Legefeld. Inselsberg. Zenker.

b. Wurzel knollig und fußförmig.

aa. Cammarum: Kapsel meist 5theilig, jung so wie die Honiggefäße aufrecht.

1842. A. Cammarum Jacq. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4684 und t. LXXV. Fl. germ. exsicc. n. 889. Haube aufrecht, kegelförmig abgerundet, Schnabel vorgestreckt, Staubfäden kahl. Schlank 2 — 3' hoch, Blätter glänzend, Theilstücke rhombisch, Abschnitte lanzettlich und eingeschnitten, Traube locker, unten wenigblüthige Achselträubchen, Blüthe groß lila, Honiggefäße aufrecht, wenigstens so lang als ihr Träger, Sporn hakig, Blüthenstiele und die 5 Fruchtfächer meist kahl, Saamen in Querreihen beschuppt. — Im Urgebirge an Quellen, Bächen, Bergströmen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Im Spaargebirge unweit der Bosel seit Mauke. Jetzt fast ausgerottet! Plauenscher Grund. Rchb. Schubert. Hensche. Langefeld. Zwischen Dohna und Wesenstein. Bauer. Klotz. — Oelsa. Fr. August K. v. S. Börnersdorf am Mühlberg. Weigel. Zwischen Höckendorf und Pretschendorf. Ficinus. Reichstädt. Rchb. Hainsberg. Rossmässler. Kaiser. Tharandt. Papperitz. G. Rchb. Cunnersdorf. Kaiser. Z. Schwarzenberg, Grünstädtel. Bok. Stein. Wankel. Ober-

schmiedeberg. Weiker. L. Rossen, Roßwein. L. Rchb. fil. B. (Engelsberg. Nachtigall). A. Alexisbad, Mägdesprung, Harzgerode. Schwabe. PS. Lodersleben bei der Quelle: Goldbrunnen. Sprengel. Wallroth. HS. Inselsberg. Hornung. R. Lobenstein.

Anm. A. Variegatum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4682. und t. LXXV. Illustr. t. XXXIV. wächst nicht in unsern Grenzen und ist nur durch Verwechselung mit A. Camnarum in Büchern aufgeführt worden.

bb. Corythaeolon: Kapsel 3—5theilig, jung nickend, Kapselfächer mit ihren Spitzen zusammengeneigt. Honiggefäße umgebogen.

1843. A. Stoerkianum Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4692. und t. LXXVI. Illustr. Ac. t. LXXI. Haube gewölbförmig, Staubfäden behaart! Stengel 2 — 4′, stielrund, Gänsekieldick, beblättert, meist ganz kahl. Blätter sattgrün, etwas glänzend, Blatt 7theilig, Traube locker vielblüthig, unterste Blüthenstiele 2 — 3blüthig, auch unter ihnen Seitentrauben. Bl. violet, zart seidenschimmernd, Sporn kopfförmig, Lippe umgekehrt herzförmig, umgerollt. Griffel violet. — b. versicolor, vgl. Abb. a. a. O., weiß, Rand schön blau. Opp. Rad. et Hb. Aconiti. — In Bergwäldern. Juni. Juli. 4. Selten. D. — Reichenau. Fr. August K. v. S. PS. Im Thüringer Walde bei Breitenbach im Hennebergischen. P. Sauer. Metsch. HS. Ilmenau: Höllenkopf, Schurtenthal. Schönheit. — Am häufigsten unter allen Arten cultivirt und verwildert.

cc. Napellus: Kapsel 3theilig, jung nickend und ihre Fächer ausgespreizt.

1844. A. multifidum Koch. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4696. und t. LXXVI. Illustr. Acon. t. LXX. Haube gewölbförmig geschlossen, Blüthenstiele aufrecht abstehend. Stengel 1 — 4′ meist 2′ hoch, schlank, schnurgerade und einfach, glatt und kahl. Blätter fußförmig 5 — 7theilig, Theilstücke rhombisch, geschlitzt, Abschnitte linealisch oder lanzettlich. Traube mehr oder minder lang, kaum merklich fein behaart, Härchen kurz und gekrümmt, Bl. mittelgroß, dunkelblau, seltner hellblau, Staubfäden behaart. — In Urgebirgsthälern. Juli. August. 4. Aeußerst selten. D. — Rehfeld. Fr. August K. v. S.

587. Nigella L. Schwarzkümmel. Kelch 5blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 5 — 10. Kapselfächer 5 — 10, an der Basis gänzlich verwachsen, lang geschnabelt. Saamen dreikantig netzgrubig oder gekörnelt, schwarz. — Blätter fein zusammengesetzt (kamillenartig).

1845. N. arvensis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4735. Fl. germ. exsicc. n. 696. Ausgebreitet ästig. Blüthe hüllenlos, Staubfadenspitze ragt über den Beutel hinaus, die 5 Kapselfächer halb verwachsen, glatt. Nur 3—6″, selten höher, Bl. hellblau, Unterlippe der Honigdüten gelbgrünlich mit 3 dunkelgrünen Gürteln. Staubgefäße meist zu 5 in 10 Gruppen. — Auf Aeckern in der Ebene und niedern Gebirgen, auf Kalk und Sand. Juli August. ⊙. Stellenweise. D. Pieschen, Neudorf, Brockwitz, Schieritz. — Altenberg. L. Grimma. Rochlitz. Bienitz. PL. Willmersdorf, Hindenberg, Großradden, Neuzelle, am

Wege von Lübben nach Altenn. A. Häufig. PS. Barby. Belzig. Wittenberg. Lettin, Kröllwitz, Röglitz, Schkeuditz, Dürrenberg, Weißenfels. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena: Lichtenhain. Eisenberg. Koburg. SRS. Arnstadt.

1846. N. sativa L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4736. Aufrecht ästig, Blüthe hüllenlos, Staubbeutel ungespitzt, Kapseln bauchig, bis oben verwachsen, drüsig. Bis spannenhoch, Bl. bläulich weiß, Unterlippe der meist 8 Honigdüten gespalten, behaart, über dem Spaltwinkel mit dunkelblauem Gürtel, darunter 2 grüne Drüsen, Staubgefäße zu 5 in 8 Gruppen. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Cultivirt besonders in Thüringen und im Voigtlande, auch hier und da unter der Saat. PS. Röglitz. Naumburg. Erfurt. Opp. Sem. Nigellae s. Melanthii.

*** 1847. N. damascena L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4737. Fl. germ. exsicc. n. 1392. Blüthen umhüllt, die Hülle besteht aus ähnlichen fein zusammengesetzten Blättern wie die Stengelblätter, Blüthe hellblau, Honigdüten 5 — 8, Unterlippe grünlich, horizontal ausgestreckt, 2theilig, behaart, am Theilungswinkel 2 grüne Drüsen. Staubgefäße zu 5 in 5 — 8 Gruppen. Kapsel fast wie wälsche Nuß groß, sehr bauchig, im Querdurchschnitt doppelt, eine in der andern! Saamen grubig und gekörnelt. — Aus dem Süden. Juni. Juli. ☉. Häufig in Gärten: „Braut in Haaren", „Jungfer im Grünnen".

588. Trollius L. Trollblume. Kelch ziegelartig 5 — 15blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) klein, zahlreich, zungenförmig. Theilkapsel vielfächrig, Fächer walzig, gehäuft, vielsaamig, aufspringend, aufrecht geschnabelt. Saamen ziemlich dreiseitig, ohne Keimwarze. — Blüthe wie Krautköpfchen, Blätter ranunkelartig.

1848. T. europaeus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4713. Stengel aufrecht, einblüthig, Blätter handförmig 5 — 7theilig, Abschnitte rautenförmig dreispaltig, eingeschnitten, Blüthenblätter 14 — 15 zusammengeneigt, Blumenblätter kürzer als Staubgefäße. Stengel 1 — 2' hoch, Blüthen hellgelb. — b. humilis Crantz, niedrig, mit Hüllblättern unter der Blüthe. — Auf Sumpfwiesen, zwischen Gebüsch. Mai. Juni. August. 4. Stellenweise. D. Langebrück. Ficinus. Lindenau. Mauke. Krepke. — Zwischen Markersbach und Hellendorf; Gottleube: Stadtwiesen, am Fahrwege nach Oelsa. Geisingsberg und noch außerdem hier und da bei Altenberg, z. B. am Wege nach Bärenburg. Z. Eibenstock. Brunner. L. Roßwein, Nossen, Lommatzsch. Zwischen Gundorf und Dölzig. Plausig. PL. Sorau. A. Dessau, Zerbst, Oranienbaum, Sandersleben. PS. Diepmannsdorf bei Belzig. Benndorf, Schenkenberg. Halle: Seben, Gutenberg. Eckartsberge. Erfurt. Suhl. HS. Jena: Kospeda, Rosenthal. Eisenberg. Weimar: Troistedt, Berka. SRS. Im größten Theil von Schwarzburg-Rudolstadt. — b. L. Bienitz. Petermann.

589. Eranthis Salisb. Winterling. Kelch 5 — 8blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter (Honigdüten) 6 — 8 dütenförmig, Lippe eingekerbt. Theilkapselfächer 5 — 6, quirlständig, zusammengedrückt, durch einen Stift verbunden. Saamen eiförmig, kuglig, gekörnelt. — Schaft, Hülle strahlig zerschlitzt.

1849. E. hiemalis Salisb. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4714. Wurzelknolle dicklich, horizontal, dunkelbraun, langfaserig, Wurzelblatt gestielt 7theilig, glänzend grün, herzförmig rundlich, Theilstücke linealisch 3theilig, untre auch 4theilig. Schaft handhoch, Blüthe groß, Blüthenblätter umgekehrt eirund länglich, ranunkelgelb. — An schattigen Bergen in Thüringen. Februar. März. 4. Eingebürgert. HS. Jena: Rauthal bei Klosewitz; Kospeda; auch in Grasgärten bei Jena.

590. Helleborus L. Nieswurz. Kelch fünfblättrig, bleibend. Blumenblätter (Honigdüten) 8 — 10, grün, kurz dütenförmig, lippig. Theilkapsel 5 — 10fächrig, Fächer zusammengedrückt quirlständig, sitzend. Saamen mit Keimwarze. — Wurzel schwarz, Blätter fußtheilig, Blüthe überhängend.

1850. H. viridis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4718. Fl. germ. exsicc. n. 1390. Stengel 2theilig, blatttragende Zweige 1 — 2blüthig, Blätter fingerartig fußtheilig, Blättchen länglich lanzettlich, groß geadert, doppelt sägerandig, Rippe fein behaart, äußerste Blättchen zusammenfließend, Kelchblätter rundlich oval offen. Spannenhoch. — An Waldrändern auf Grasplätzen. April. 4. Selten, hier und da nur verwildert. D. Niederwartha. Bucher. L. Rchb. fil. G. Rchb. Papperitz. (sicher wild). Meißen. Ficinus. Brockwitz. Mauke. PL. Schwielungssee; in Rüdingsdorf, Pelkwitz, Wierigsdorf. Rabenhorst. A. Harz? PS. Jehserichter Hütten bei Belzig. [Ziegelroder Baumgarten.] HS. [Eisenberg in Grasgärten.] SRS. Arnstadt. Buddensieg.

1851. H. foetidus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4715. Hayne Arzngw. I. 10. Kelch zusammengeneigt, Stengel vielblüthig beblättert, Stengelblätter fußtheilig. Aufrecht, kleinfingersdick, bis fußhoch, die 7 — 9 Blättchen der Stengelblätter schmal lanzettlich, fein gesägt, spitzig, lederartig, die Blattstiele der obern Blätter nur breite Scheiden, ihre Blättchen klein, minderzählig, endlich ganz fehlend. Blüthen doldig rispig, grün, schwarzroth gesäumt, Fruchtfächer nur 2 — 3, aufgetrieben und kurz behaart. — An bewachsenen Anhöhen, Rainen, in Hecken, an Wegen. April. Mai. 4. Aeußerst selten. PS. (Schloß Henneberg in Franken. Metsch.) HS. Am Landgrafen bei Jena. Zenker.

591. Caltha L. Butter- oder Dotterblume. Kelch 5. blättrig, sich (ranunkelgelb) färbend. Blume fehlt. Getrennte Kapselfächer 10 — 18, quirlständig, zusammengedrückt, vielsaamig, aufspringend. Saamen mit großer, schönrother Keimwarze. —

1852. C. palustris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4712. Blätter abgerundet, herz-nierenförmig, gekerbt, kahl. Wurzelstock kurz, büschelfaserig, Stengel stumpfkantig, aufsteigend 1 — 2′ lang, röhrig, saftig, kahl, wenig ästig. Blätter an der Basis mit scheidenartigen Oehrchen zur Seite, den Stengelblättern gegenüber eine kurz dütenartige, häutige, vertrocknende Blattscheide, Blüthenstiele 5furchig, Kelch groß, späterhin glänzend gelb, außen an der Basis grün bleibend, Theilkapsel endlich sternförmig ausgebreitet, die Fächer von 10 — 15 Saamen wulstig, Schnabel zurückgebogen. — An Quellen, Bächen, in Gräben,

Sümpfen. April. Mai und einzelner im Herbst. 4. Gemein. Die Knospen geben die falschen Kapern.

592. Actaea L. Christophskraut. Kelch 4blättrig, sich färbend, abfallend. Blumenblätter meist 4 (5 — 6), flach, übergehend in die zahlreichen Staubgefäße. Fruchtfach einzeln, beerenartig, Saamen zweireihig, glatt.

* **1853. A. spicata L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4739. Wurzelstock fingersdick, bräunlich, innen weißgelb, stark befasert. Stengel 1 — 2′ hoch, stielrund, glatt und kahl, aus Schuppen entspringend, trägt 2 — 3 entfernte Blätter, das untere sehr groß, von dreieckigem Umriß, doppelt dreizählig zusammengesetzt, Blättchen groß, lebhaft glänzend grün, herz- und eirund-rundlich, dreispaltig und zugespitzt, ungleich eingeschnitten und gesägt, die der obern schmäler, mehr zugespitzt. Blüthen weiß, in kurzer Traube. Beeren schwarz, in jeder Reihe 5 — 8 Saamen. — In Bergwäldern an Bächen, feuchten schattigen Orten. April — Juni. 4. Stellenweise. D. Niederwartha, Wildberg, Kesselsbaude, Plauen, Windberg, Kohlberg, Kotta, Königstein. Utewalde, Hosterwitz. — Tharandt, Hirschsprung, Altenberg. Z. Eibenstock, Scheibenberg, Stein, Wildenfels, Kaßberg, Lichtenwalde. L. Roßwein, Rochsburg. Grimma. Kaulfuss. B. Großhennersdorf, Schönbrunn, Oybin, Lausche. PL. Cunnersdorf, Niesky, Jauernicker Berg. — Nicht selten. A. Harzgerode, Sandersleben. PS. Wittenberg im Schlesischen Holz. Halle: Lupholz bei Schochwitz. Lodersleben. Naumburg. Erfurt: Steiger. Suhl. HS. Jena: Ziegenhain, Forst, Rauthal. Weida. SRS Arnstadt. R. Burgk.

593. Paeonia L. Päonie, Gichtrose. Kelch ungleich 5blättrig, fast lederartig, bleibend. Blume 5 — 10blättrig. Staubbeutel auswärts gekehrt. Kapselfächer 2 — 5 auf fleischigem Polster. Saamen fast kuglig, glatt, einreihig.

* **1854. P. officinalis Retz.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4743. Blättchen gedrängt stehend, oval lanzettlich, kahl, beiderseits grün, endständiges breit, fächerartig eingeschnitten, Narben zurückgekrümmt, Fruchtfächer filzig, ziemlich aufrecht, Wurzelknollen dick rettigartig. 1 — 2′ hoch. Bl. karminroth. Opp. Rad. Paeoniae. — Aus dem Süden. „Pfingstrose." Mai. 4. Bei uns nur cultivirt, gewöhnlich gefüllt blühend.

Familie **Rutaceae, Rautengewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXIX und 193. —

A. Euphorbiaceae, Wolfsmilchgewächse.

594. Callitriche L. Wasserstern. Zwei Deckblättchen. Kelch fehlt (oder angedeutet 2blättrig). Bl. fehlt. Männl. Blüthe: Staubgefäße 1, Beutel 1fächrig, quer aufspringend. Weibl. Blüthe: 1 Fruchtknoten, 2 fadenförmige Griffel. Kapsel 2paarig 4fächrig, Fächer 1saamig, nicht auf-

springend. Saame mit Eiweiß, Keimling achsenständig verkehrt. — Fadenförmig, gegliedert, Blätter gegenüber, Blüthe einzeln achselständig.

1855. C. verna L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4746. Die unteren Blätter linealisch, die oberen eirund spatelförmig, Kapseln glattrandig, Staubfaden lang, später niedergebogen, Griffel aufrecht, Kapsel klein, ziemlich sitzend, länglich, sehr schmal gerandet. Würzelchen einfach, Fruchtbildung über dem Wasser. — a. fontana Scop. nur die Astblätter linealisch. — b. stellata Hoppe. obere Blätter spatelförmig, untere linealisch. — c. cespitosa Schulz. Stengelblätter schmal und 3nervig, etwas ausgeschweift, Astblätter linealisch, einnervig. — d. minima Hpp. alle Blätter linealisch abgestutzt oder ausgekerbt. — In Lachen, Pfützen und Gräben, c. und d. an ausgetrockneten Stellen auf feuchtem Boden. Mai — Juli — Herbst. 4. Gemein.

1856. C. stagnalis Scop. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4747. Blätter alle umgekehrt eirund spatelförmig, etwas ausgeschweift, 5 — 6fach nervig, Deckblättchen sichelbogig zusammengeneigt, Griffel endlich abgebogen, Fruchtfächer breit flügelrandig kreuzständig. Blätter dunkler und fester, ihr Stiel breit und kurz. — In Bächen und kleinen Flüssen, Pfützen, überschwemmten Plätzen. Frühling — Spätherbst. 4. Gemein.

1857. C. platycarpa Kuetzing. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4748. Untre Blätter linealisch, obere umgekehrt eirund, Deckblättchen sichelförmig einander kreuzend, Griffel später abgebogen, Fruchtfächerflügel paarweise parallel. Erscheint in vielen Varietäten, vergl. pl. crit. ic. 1187 — 1197. und unsre Deutschl. Flora III. S. 3 — 4. — In fließendem und in stehendem Wasser. Sommer. 4. Gemein.

1858. C. hamulata Kuetzing. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4749. Blätter verschiedengestaltig, Deckblättchen sichelförmig hakig, Griffel sehr lang, ausgespreizt, Fruchtfächer flügelrandig, kreuzförmig abstehend. Erscheint in sehr vielen Formen, vergl. pl. crit. ic. 1200 — 1219. und unsre Deutschl. Flora III. S. 4 — 6. — In fließendem und stehendem Wasser. Frühling — Herbst. 4. Gemein.

1859. C. autumnalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4749 b. Fl. germ. exsicc. n. 1291. Blätter aus breiter Basis verschmälert, Kapselfächer scharfkantig, kreuzständig. Schön grasgrün, die Blätterpaare erscheinen auffallender kreuzständig (decussatim). Die Kapseln sind meist deutlich gestielt. — Am Rande von Landseen und großen Teichen. Herbst. 4. Sehr selten. Z. Kleinalbersdorf bei Chemnitz. Weiker. PL. Luckau. Rabenhorst. Ausgezeichnet schön und mit nordischen Exemplaren genau übereinstimmend.

595. Euphorbia L. Wolfsmilch. Blüthenhülle glockig! deren Saum mit 4 — 5 blumenblattartigen Drüsen. Blüthen nackt, mehrere männliche bestehen aus einem Staubgefäße auf einem Stielchen eingelenkt, welches vor einer spreublattartigen Schuppe steht; eine weibliche Blüthe im Mittelpunkte auf längerem Stiel, mit kleinem 3lappigem Kelche, besteht aus einem Pistill: Fruchtknoten 3fächrig, Griffel 3theilig, 2spaltig. Kapsel 3fächrig, Fächer einsaamig, elastisch ab- und aufspringend. Kraut mit scharfem Milchsaft.

a. Galarrhoeus Haw. Blumenblattartige Drüsen und Keimblättchen nierenförmig rundlich.

1860. E. helioscopia L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4754. Dolde 5strahlig, 3theilig und 2theilig, Hüllblätter umgekehrt eirund, Blätter keilförmig sägeraudig kahl, Kapseln glatt, Saamen netzgrubig. Spannenhoch, kahl, Blätter umgekehrt eirund keilförmig gestielt, über der Basis sägerandig. — Auf bebautem Boden, besonders unter Gemüsekräutern und auf Schutt. Juli. August. ☉. Gemein.

1861. E. platyphyllos L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4758. Dolde 5strahlig 3theilig gegabelt, Stengel- und Hüllblätter lanzettlich sägerandig, Hüllblättchen herzförmig, an der Rippe behaart, Kapseln warzig, Saamen im Umrisse rundlich. Stengel 1 — 2′ hoch, Blätter zahlreich, bis über 2″ lang, bei üppigem Wuchs auch Achselzweige. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juli — September. ☉. ♂. Stellenweise. D. Oberau, Niederau, Gröbern, Zschaschendorf, Naundorf, Weinbergsgassen der Zitschewiger Flur. Kostebaude. Zwischen Pillnitz und Hosterwitz. B. Bautzen, Niedergurig, Oehne. A. Bernburg, Sandersleben, Harz. PS. Barby: Gnoz, Elbwerder. Eisleben. Halle: Rollsdorf rc. Kötschau, Teuditz, Dölkau, Liebenau, Köschlitz. Naumburg. Erfurt. HS. Jena: Klosewitz. Eisenberg. Weimar: Altburg. Koburg: Neuses. Meiningen: Rippershausen.

1862. E. solisequa (Esula —) **Riv.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4759. Dolde 5strahlig, Strahlen 2theilig, gerade, Hüllblätter und Blättchen eirund länglich, gezähnelt, Blätter umgekehrt eilanzettlich und lanzettlich, nach der Spitze hin fein gesägt, so wie die Hüllen und Hüllchen unterseits graulich grün, Kapseln warzig, behaart, Wurzel wurmförmig kriechend. Stengel 1′ oder höher, schlank, Blätter fattgrün, über zollang, die Drüsen jung grün (scheint E. viridiflora W. K.), später schwarzroth, Kapselstiel gebogen, länger als Kapsel, diese in der Jugend weißzottig, bei der Reife zerstreut behaart. Saamen fast kuglig, gelblich weiß, Nabelwarze nierenförmig. Die Milch fade. — In schattigen Laubwäldern, vorzüglich in feuchten Thälern. April Mai. 4. Scheint in der Niederlausitz zu fehlen, im höhern Erzgebirge: Z. Chemnitz unterm Schlosse. Wildenfels, Lichtenwalde. Weiker. Außerdem nicht selten.

1863. E. dulcis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4763. (verrucosa Lam.) Blätter breit lanzettlich, sitzend, stumpflich oder spitzig und stachelspitzig, fein sägerandig, kahl, unterste ausgekerbt, Dolde 4 — 5strahlig, Kapsel kurz, Strahlen aufrecht 3theilig, 2theilig, Hüllen und Hüllchen eirund oder elliptisch, Kapseln warzig, kahl, Saamen umgekehrt eiförmig. Wurzelstock holzig, spannenbis fußhoch, kahl, hellgrün. Hüllen und Blüthen gelb, jene späterhin grün. Man lese in unsrer Deutschlands Flora III. S. 16. — An Feldrainen. Mai. Juni. 4. Sehr selten. HS. Hildburghausen. Hoffmann.

Anm. Daß E. dulcis Linn. nicht diese, sondern die E. verrucosa Lam. ist, hat Smith in der Flora graeca schon vor langer Zeit bewiesen. Vergl. unsre Fl. germ. n. 4763. und unsre Deutschl. Flora III. S. 16 und 17.

1864. E. palustris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4771. Dolde

mehrstrahlig, 3- und 2theilig, Blätter lanzettlich sitzend, kaum fein gesägt, kahl, Achselzweige blüthenlos, Kapsel kuglig rundwarzig, Saamen kurz, umgekehrt eiförmig, glatt, schwarzbraun glänzend. Wurzel holzig ästig, Stengel aufrecht spulendick, bis über 4' hoch. Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl. Dolde meist mehr als 5strahlig, Hüllblättchen gelbgrün. — Auf Sumpfwiesen, an Gräben. Mai. Juni. 4. In den sumpfigen Niederungen. L. Leutzsch, Barneck, Gundorf. PL. Guben, Fürstenberg. A. Dessau, Bockeroder Forst, Walderssee. PS. Barby: Barocken. Diepmannsdorf bei Belzig. Wittenberg: Elbwiesen. Dölkau. Merseburg. Halle: gr. Wiese, Wörmlitz, Dölnitz, Beuchlitzer Holz. Eckartsberge. Naumburg: Eulau, Beißlingen. HS. Alperstedt. Mittelhausen.

b. Keraselma Neck. Blumenblattähnliche Drüsen 3eckig oder mondförmig 2hörnig, Saamenblättchen linealisch.

1865. E. Peplus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4773. Dolde 3strahlig, wiederholt (3 — 6 Mal) gabelästig, Blätter gestielt, umgekehrt eirund rundlich, ganzrandig, Hüllblätter elliptisch, Hüllchen eirund, Kapseln auf dem Rücken 2kielig, warzig, kahl, Saamen länglich mit 22 Grübchen. Spannenhoch. Saamen glänzend weiß. — Auf bebautem Boden, in Gärten, unter Gemüsekräutern, auf Schutt. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1866. E. falcata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4770. Dolde 3strahlig, 2theilig, Blätter umgekehrt eilanzettlich, stumpf und fein gespitzt, Hüllchen sehr groß, schief rhombisch oval und fein zugespitzt, Kapseln glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig walzig, auf den Seiten eingedrückt querstreifig. Hand- bis spannenhoch, aufrecht oder späterhin liegend, bläulich grün, Drüsen schmal mondförmig, gelblich. — Auf Aeckern und Weinbergen. Juli. August. ☉. Sehr selten. PS. Bibra, Weißensee. Wallroth. Erfurt. Schönheit. SRS. Frankenhausen zwischen der Grannmühle und der Schallenburg. Hornung.

1867. E. exigua L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4777. Fl. germ. exsicc. n. 893. Dolde 3strahlig, mehrmals 2theilig, Blätter und Hüllen linealisch spitzig, Hüllchen lanzettlich, Kapseln glatt und kahl, die Saamen fast 4kantig, feinwarzig. Handhoch bis spannenlang, aufrecht, späterhin auch liegend oder aufsteigend. Hellgrün, Drüsen gelblich, Saamen weißlich. — b. rubra Cav. Drüsen braunroth. — Auf Aeckern, Schutt. Juli — September. ☉. Im Erzgebirge bis ins Mittelgebirge, fehlt in der Oberlausitz, außerdem zerstreut und in der Ebene nicht selten.

1868. E. segetalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4780. Dolde 5strahlig, 2theilig, Hüllchen herzförmig, spitzig, Blätter linealisch lanzettlich, steiflich, oberste breiter, Drüsen fein sichelförmig, Saamen weißlich, fast kuglig, netzgrubig. Bei dünner, einjähriger Wurzel etwas ähnlicher Wuchs mit E. Cyparissias, bis fußhoch. Blätter nach beiden Enden spitz, obre breiter, alle abwärts gerichtet. Saamen weiß bereift, Grübchen braun. — Auf Aeckern. Juni. Juli. ☉. Sehr selten. A. Bobbau, Rabenstein. Schwabe. HS. Jena: Ziegenhain, Burgau. Zenker.

1869. E. Lathyris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4738. Blätter kreuzweis gegenständig, eilanzettlich linealisch, sitzend, Hüllchen breit, eirund zuge-

spitzt, Kapsel glatt und kahl, Saamen umgekehrt eiförmig kuglig, rauh, matt und dunkelbraun. Wurzel kriechend, mehrknospig, Stengel 1 — 2′ hoch, spulendick, steif, Blätter 2 — 3″ lang, bläulich grün, weiß geadert. Doldenstrahlen spannenlang, Drüsen sichelförmig, ihre Spitzen köpfchenartig stumpf. Milchsaft sehr reichlich. Off. Sem. cataputiae minoris. — Auf bebautem Boden und Schutt, nach Jahrhunderten wieder keimend. Juni. Juli. 4. Verwildert.

1870. E. Esula *) L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4791. Dolde vielstrahlig, mehrmals 2theilig, Blätter linealisch, kahl, die untern nach der Spitze breiter, Hüllchen eirund rhombisch, achselständige Blüthenstiele und Blätterzweige mit gleichförmigen Blättern, Kapseln scharf punktirt, Saamen umgekehrt eirund, glatt, graubräunlich. Wurzel kriechend, Stengel 1 — 2′ hoch, Hüllchen gelbgrün, nach dem Abblühen grün, Drüsen rothbraun, spitzig. — An sandigen Triften, Feldrainen, Wiesenrändern, Flußufern. Mai, wieder im Juli und im Herbste einzelner. 4. Im höhern Erzgebirge: Z. Stellberg, Wildenfels. Wankel. Außerdem nicht selten, besonders häufig und groß am ganzen Elbufer.

1871. E. lucida W. K. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4797. Aufrecht, Dolde vielstrahlig, 2theilig, Blätter lanzettlich, stumpf, ganzrandig, kahl, nebst beblätterten Seitenzweigen, Drüsen sichel-mondförmig, stumpfhörnig, Kapseln kahl, warzig, Saamen glatt, aschgraubraun. Wurzel stark, Stengel 2 — 4′ hoch, fingersdick, Drüsen 4 — 5 auch 6 — 7. Man lese unsre Deutschlands Flora III. S. 30. — Auf Sumpfwiesen, feuchten Triften. Juli. August. 4. Sehr selten. Nur FL. Neuzelle. Fischer.

1872. E. Cyparissias L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4793. Schief, Dolde vielstrahlig, Strahlen mehrmals 2spaltig, Blätter linealisch, kahl, die der blüthenlosen Achselzweige sehr schmal, Hüllchen eirund rhombisch, Kapsel rauh gekörnelt, Saamen glatt, braun. Wurzel senkrecht, mit kriechenden Ausläufern, Stengel spannen- bis fußhoch, schief, dicht beblättert, Hüllchen grüngelb, später roth anlaufend. — b. pinifolia Lam. die üppigere Herbstform, weit höher, Blätter größer, länger und dunkler, endständige Dolde meist ohne Seitenzweige. Entsteht auf derselben Wurzel mit der Frühlingsform. — Auf trocknen Triften, Feldrainen, Hügeln, auf Kalk- und Sandboden sehr gesellig. April. Mai. b. August. September. 4. Stellenweise. Im Erzgebirge: Z. Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Hohenstein. Weiker. Wildenfels am Schießhausberg. Wankel. Außerdem gar nicht selten und an geeigneten Orten streckenweise verbreitet.

1873. E. Gerardiana L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4794. Fl. germ. exsicc. n. 494. Aufrecht, bläulich bereift, Dolde vielstrahlig 2theilig, auch Achselblüthenstiele, Hüllchen rundlich, Drüsen 3eckig, Vorderrand etwas ausgeschweift, Blätter schmal lanzettlich, steiflich aufrecht, stachelspitzig, oberste breiter, Kapsel auf dem Rücken schärflich, Saamen glatt und glanzlos. Wurzel senkrecht vielköpfig, ringsum kriechende Ausläufer, mit reihenweisen Schößlingen, spannen-

---

*) Nach Borrichius de lingua pharmacopolorum muß dieser alte Name so u. nicht Esula heißen, er ist ein Uname und die gewöhnliche Uebersetzung Eselswolfsmilch, kann sich deshalb nicht auf die Pflanze beziehen.

bis fußhoch, Hüllen rhombisch oval, Hüllchen hell gelbgrün, Drüsen wachsgelb. — Auf Kalk- und Sandboden an Flußufern, Wällen, Hügeln und Feldrainen. Mai. Juni. 4. In Thüringen, Anhalt und bei Dresden. D. Koswig. Am Elbufer: Pillnitz, großes Gehäge, Kötitz nach Kötschenbroda zu und daselbst sicherlich von der Elbe aus Böhmen (namentlich von Loboſitz, wo sie, nach Czernuschek zu, zu Tausenden steht) angeschwemmt. A. Köthen, Alsleben, Sandersleben. Schwabe. PS. Bennstädt, Kölme, Rollsdorf, Seeburg, Langenberg, Erdeborn. Eisleben: Hutberg, Wormsleben.

1874. E. amygdaloides L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4799. Fl. germ. exsicc. n. 1591. Aufsteigend, Dolde 5 — 10strahlig und so wie die Achselblüthenstiele zweitheilig, Hüllchen kreisrund durchwachsen, Blätter lanzettlich und umgekehrt eirund spatelförmig, Drüsen sichel-mondförmig zweihörnig, Kapsel schärflich, kahl, Saamen eiförmig, fast kuglig, glatt und glanzlos. Spannen- bis fußhoch, schön grün, meist roth angelaufen, unterste Blätter bis 2″ lang, unten bläulich grün, keilförmig in den Stiel verschmälert, folgende Blätter sehr kurz. — An Waldrändern in Berggegenden. Juni. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Sandersleben, Harzgerode, Bernburg, Dessau hinter Luisium.

596. Mercurialis L. Bingelkraut. Bl. ein- oder zweihäusig. Kelch 3theilig. Blume 0. Staubgefäße 9 — 16. Beutelfächer getrennt, fast kuglig, in der weiblichen Blüthe meist 3 Staubfäden ohne Beutel. Pistill: 2 Fruchtknoten, Griffel 2theilig, innerseits befasert, Kapsel 2fächrig Saamen umgekehrt eiförmig. — Blätter und Zweige gegenüber.

1875. M. annua L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4801. Zwölfmännig, einhäusig, Stengel ästig, Blätter gestielt, eirund länglich, oberste lanzettlich, gleichmäßig gesägt und gewimpert, weibliche Bl. sitzend. Stengel 4kantig, 1 — 2′ hoch, einfach oder ästig, männl. Bl. in Aehren, unterbrochen geknäuelt, weibl. meist paarig, achselständig, Fruchtknoten borstig, Saamen undeutlich gekörnelt. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juli — December. ☉. Nicht selten, stellenweise häufig, besonders auf Aeckern und im Gartenland.

1876. M. perennis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4804. Neunmännig, zweihäusig, Stengel astlos, Blätter eirund länglich, weibl. Blüthen lang gestielt. Spannen-, endlich fußhoch, dunkler grün. Wurzel kriechend. — In Bergwaldungen unter Gebüsch. April. Mai. 4. Nicht selten.

597. Buxus L. Buchsbaum. Einhäusig, Bl. knäuelständig. Kelch 4blättrig, mit Deckblättchen. Blume 0. Männl. Bl. 4 Staubgefäße, Pistill verkümmert. Weibl. Bl. Fruchtknoten 3fächrig, 3 Griffel, Narbe stumpf, längs gefurcht. Kapsel 3fächrig, Fächer 2saamig.

***1877. B. sempervirens L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4808. Blätter lederartig eirund länglich (bis zollang), unten matt, beiderseits etwas gewölbt, Blattstiele gewimpert, Beutel herz-pfeilförmig. Bei uns fußhoch. — Aus dem Süden. Cultivirt. April. Mai. ♄. Häufig in Gärten.

B. Rutariae, eigentliche Rautengewächse.

598. Empetrum L. Rauschbeere. Zweihäufig oder überdies zwitterlich. Kelch 3blättrig, mit 3 Deckblättchen. Bl. 3blättrig wechselständig. Männl. Bl. 3 Staubgefäße unter verkümmertem Pistill, mit den Blumenblättern wechselnd. Weibl. Bl. Fruchtknoten kuglig. Griffel 6 — 9theilig. Beere 6 — 9fächrig, Fächer einsaamig. Saamen weißlich, zusammengedrückt. —

1878. E. nigrum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4810. Niederliegend, Blätter linealisch, mit umgerollten Rändern. Wuchs heideartig, Blätter klein, hart, lederartig, fast ziegelständig. Bl. blaß karminroth. — Auf Torfmooren, dagegen auch an ganz trocknen, steinigen Stellen an Felsen und an Halden. Juni. Juli. ♄ Im höchsten Erzgebirge und im Thüringer Walde. D. — Frauenstein. Schneider. Altenberg: Geising. Kaiser. Kahlenberg. Fic. Fl. Dresd. Schmidt. Z. Schneeberg: Fils ehemals. Bok. Zschorlau. Rodig. Zahnsgrün. Wankel. Johanngeorgenstadt am Kranichsee. Bok. Brunner. Zwischen Johanngeorgenstadt und Wildenthal bei der Sauschwemme. Wankel. Karlsfeld. Bok. (Gottesgabe. Rchb. Weiker.) HS. Schneekopf, Beerberg. Metsch.

599. Ruta L. Raute. Bl. zwitterlich, aufrecht, mittlere zuerst aufblühende 5zählig und 10männig, übrige 4zählig und 8männig. Kelch 4 — 5theilig. Blumenblätter 4 — 5, muschelförmig, mit Nagel, Staubgefäße 8 — 10. Griffel an der Basis 4 — 5spaltig. Kapsel 4 — 5fächrig, Fächer 4 — 6saamig, Saamen eckig, rauh, schwarz.

1879. R. graveolens L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4814. Blätter grün, mehrfach zusammengesetzt, (Umriß eirund), Blättchen umgekehrt eirund spatelförmig, ziemlich gleich, Blumenblätter kaum gezähnelt, an der Basis stumpfeckig, Kapselhöcker abgerundet. Etwas aufsteigend, über fußhoch, Bl. in trugdoldiger Rispe, gelb. Sehr bitter. Off. Herba et summitates rutae. — — An Felsen, in Weinbergen wohl sicher wild. Juni — August. ♃. Eigentlich Halbstrauch. Sehr selten. PS. Großjenaer Sandfelsen, Weinberge bei Freiburg. Beneken.

600. Dictamnus L. Diptam. Bl. zwitterlich, geneigt. Kelch 5theilig, abfallend. Blumenblätter 5, etwas ungleich. Staubgefäße 10, abgebogen aufsteigend, drüsig. Griffel einfach, Narbe unabgesetzt. Kapselfächer 5, gesondert, 1 — 2saamig, Saamen kuglig, glänzend schwarz.

1880. D. Fraxinella Pers. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4819. Fl. germ. exsicc. n. 374. Blumenblätter spitz, die seitlichen etwas stumpf, Blätter einfach gesägt. Wurzel holzig, ästig, weiß, Stengel 2 — 3' hoch, Blätter unpaarig gefiedert, Blattstiel etwas gesäumt, Blättchen eirund oder oval. Bl. weißlich rosa überlaufen und mit karminrothen Linien, oder b. albiflos, ganz weiß. Ganze Pflanze drüsig und balsamisch, ihre gasreiche Atmosphäre soll einst bei einer warmen heitern Nacht von Linnées Tochter durch eine Lichtflamme entzündet worden sein. Off. Rad. Dictamni albi. — An sonnigen, bewachsenen

Kalkfelsen. Mai — Juli. 4. In Anhalt und Thüringen. A. Sandersleben, Harz. PS. Halle: Heide, Lindberg, Rocken. und Mittelholz. Bibra. Naumburg: Pfortenberg, Knabenberg. Eckartsberge. Burgwenden. Erfurt. HS. Jena: Wölmisse, Forst, Kunitzburg, Rauthal, Auffstedt. Tautenburger Forst. Weimar: Berka. SRS. Kalkthal bei Frankenhausen. Arnstadt.

Familie **Sapindaceae, Sapindaceen.**

— Herbarienbuch S. LXX und 175. —

601. Staphylea L. Pimpernuß. Kelch 5theilig. Blüthe 5blättrig. Krugförmiges Drüsenpolster. Staubgefäße 5, mit den Blumenblättern abwechselnd. Griffel 2 — 3, etwas verwachsen. Kapsel 2 — 3fächrig, blasenartig, innen aufspringend, wenigsaamig. Saamen (größer als Erbse) knochenhart, gelbbraun, an der großen Nabelwarze abgestutzt, weißlich.

1881. S. pinnata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4823. Fl. germ. exsicc. n. 2087. Blätter gefiedert, die 5 — 7 Blättchen länglich lanzettlich, kahl, gesägt, Blüthen (weiß) in hängenden Trauben, Kapseln aufgeblasen. Strauch 10 — 15′ hoch. — In Wäldern. Mai. Juni. ♄. Sehr selten. Wohl nur eingebürgert. Z. Stollberg. Möller. HS. Koburg. Hornung. — Häufig angepflanzt in Gärten und Parks.

602. Acer L. Ahorn. Bl. getrennt und zwitterlich. Kelch 5theilig. Bl. 5blättrig. Drüsenpolster gekerbt, trägt die 8 (7 — 9) Staubgefäße. Zwei einsaamige Flügelnüßchen. Saamen knochenhart, an der Keimwarze abgestutzt. — Blätter gegenüber.

1882. A. campestre L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4825. Blätter herzförmig 5lappig, Abschnitte stumpfeckig, unterste ganzrandig, alle länglich, stumpf, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgespreizt. — b. austriacum Tratt. Doldentraube wenigblüthig, Flügelnüßchen kahl, Blattabschnitte verschmälert, dann stumpf. — A. molle Op. Blätter unterseits fein behaart. — A. hebacarpum Tsch. Flügelnüßchen fein behaart. — A. microcarpum Tsch. Flügel schmäler als die Nuß. — Meist Strauch von 10 — 20′, doch auch Baum von 30 — 40′. — In Wäldern. Mai. ♄. Ziemlich häufig. Z. Chemnitz im Schloßwäldchen. Sonst in der Ebene gemein.

1883. A. platanoides L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4828. Blätter buchtig 5 — 7lappig, zugespitzt eckig, Doldentrauben aufrecht, Flügel horizontal ausgespreizt. — b. palmatifidum Tsch. tief handtheilig, etwas sichelförmig gebogen. — c. laciniatum Du Roi, tief handtheilig und schmal zerschlitzt. — d. crispum Ait. dasselbe krauslappig. Baum von 60 — 80′. Junge Beblätterung und Blüthen schön gelbgrün, Ausschlagschuppen roth angelaufen. — In Waldungen. April. Mai. ♄. Im Allgemeinen nicht selten, jedoch wenigstens im Obergebirge sparsamer als voriger. (Fehlt in Schwabe Fl. Anhalt.)

1884. A. Pseudo-Platanus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4829. Blättter 5theilig handförmig, unterseits graugrün, Abschnitte oval, stumpf

eingeschnitten gesägt, Trauben hängend, Flügel abstehend. Baum 60 — 100′ hoch, junge Blätter unten filzig, Blüthen klein, grün. — In Wäldern. Mai. ♄. Zerstreut, nicht selten.

603. Aesculus L. Roßkastanie. Meist zwitterlich. Kelch glockig. Drüsenpolster gekerbt. Blumenblätter 4 — 5, unregelmäßig, unten mit Nagel. Staubgefäße 7 — 8, unregelmäßig, nebst 1 Griffel mit spitziger Narbe abgebogen aufsteigend. Kapsel igelstachlig, jung 3fächrig, Fächer 1-saamig. Saamen sehr groß, mit großem Nabelfleck, ohne Eiweißkörper, Keimling sehr groß, die dicken Cotyledonen verwachsen, Würzelchen krumm, gespalten, zum Durchbruch des Federchens. — Blätter gegenüber, gefingert.

1885. A. Hippocastanum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4822. Blüthen 7männig, 5blättrig, Blättchen 7zählig, umgekehrt eirund lanzettlich, spitz doppelt gesägt und zugespitzt. Baum von 60 — 80′ Höhe, Rispen endständig, aufrecht. Bl. weiß, beide obre Blumenblätter rosa oder mit gelbem Fleck. Saamen zum Theil fehlschlagend, oft nur 1 oder 2 ausgebildet. — Cultivirt und verwildert. Mai — September. 4.

Familie **Malvaceae, Malvaceen.**

— Herbarienbuch S. LXXXI und 199. —

604. Malva L. Malve, Käsemalve. Kelch 5theilig, mit drei angewachsenen Deckblättchen. Kapselfächer zahlreich, quirlständig, einsaamig, sich einzeln absondernd.

*** 1886. M. crispa L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4834. Aufrecht, Blätter handtheilig, krausrandig, Blüthen achselständig knäuelartig. Stengel 2 — 4′, auch noch höher, Bl. klein, weiß. — Aus Syrien, hier und da auf Schutt. Juli. August. ☉. Verwildert.

1887. M. rotundifolia Linn. Fl. suec. et Fries. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4835. Fl. germ. exsicc. n. 376. Niederliegend, Blätter herzförmig kreisrund und 7eckig, ziemlich gleichförmig gezähnt, Blume kaum länger als Kelch, Blüthenstiele meist zu vieren, späterhin niedergebogen, Nüßchen netzgrubig, fein behaart, Mittelfeld sehr klein. Besonders durch die sehr kleinen weißen Blumen und die eigenthümlichen Früchte leicht unterscheidbar. — Auf bebautem Boden, Schutt. Juni — September. ☉. Selten. L. Schönfeld, Stahmeln, Lindenthal, Gundorf. PL. Luckau. A. Dessau. Schwabe. Zwischen Rathmannsdorf und Hohenerxleben. PS. Halle.

1888. M. vulgaris Trag. Fries. (rotundifolia Cav.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4836. Niederliegend, schärflich, Blätter doppelt gezähnt, untre herz-kreisrund, stumpf 7eckig, obre 5 — 7lappig, Blüthenstiele meist paarig, später niedergebogen, Blumenblätter doppelt so lang als Kelch, Nüßchen glatt, fein behaart, Mittelfeld ziemlich groß. Blumen lila, an der Basis weißlich. — An Mauern, Wegen, auf Schutt. Juli — September. Gemein. Off. Hb. et Flores malvae vulgaris.

1889. M. silvestris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4840. Wurzel ausdauernd, Stengel aufrecht, Blätter kreisförmig, seicht 5 — 7lappig, oberste tiefer gelappt, an der Basis abgestutzt, Blüthenstiele späterhin abstehend, Blumenblätter 3nervig, dreimal länger als der Kelch, Nüßchen netzaderig. Stengel 3 — 4' hoch, leicht behaart, Blume lebhaft lila, mit 3 dunklen Streifen, oder albiflora, Bl. weiß. — b. equina O. Brunsf. (Wallroth), auf betretenen Wegen niederliegend. — Auf bebautem Boden und Schutt, besonders an Wegen, Mauern, Hecken, auch auf steinigen Feldrainen, Waldrändern und Hügeln. Juli — September. 4. Gemein.

*** 1890. M. mauritiana L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4839. Einjährig, aufrecht, Blätter stumpf 5lappig, Blüthenstiele späterhin abstehend, Blumenblätter etwa 3 Mal so lang als Kelch, 5 — 7nervig, Nüßchen netzaderig. Stengel einzeln, ganz aufrecht, Bl. gesättigt lila, violet 5 — 7streifig. — Aus der Barbarei und Südeuropa. Juli — September. ⊙. Verwildert.

1891. M. moschata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4841. Fl. germ. exsicc. n. 1491. Aufrecht, einfach behaart, Wurzelblätter nierenförmig eingeschnitten, Stengelblätter fußförmig 5theilig, ausgespreizt linealisch doppelt fiederspaltig, Deckblättchen schmal lanzettlich behaart, Nüßchen dicht behaart. Schlank, Blume nicht größer als an M. silvestris, Blumenblätter ausgeschweift und kerbig, rosa oder weiß. 1 — $1^1/_2$' hoch. — An Ackerrändern, steinigen Hügeln, Schutt. Juli — September. ♂. Ziemlich selten, kaum einheimisch. D. Weinböhla. Mauke. Z. Beckau, Todtenstein bei Schwarzenberg. Bok. Niederzwönitz. Wankel. B. Stolpen 1840. G. Rchb. A. Harz. Schwabe. PS. Wittenberg: Pirstwitz. Nitzsche. Halle: Trothaer Werder. Sprengel. Naumburg. Beneken. HS. Jena: Hausberg. Blankenhain. Zenker. SRS. Arnstadt. Schönheit. R. Ebersdorf.

1892. M. excisa Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4842 b. Stengel schlank, büschelhaarig, Wurzelblätter rundlich 5 — 7lappig, Stengelblätter linealisch und lanzettlich zertheilt, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Nüßchen nierenförmig niedergedrückt, glatt und kahl. Sie ist weit schlanker als vorige, durch die tief ausgeschnittenen Blumenblätter und kleinen Früchte, deren Nüßchen mehrzählig u. auf dem Seitenwulstrande nicht gestreift sind, verschieden. — An dürren Rainen, Hügeln und Felsen. Juli — September. 4. D. Hosterwitz häufig. Rchb. Wahrscheinlich gehören noch mehre der unter folgender Art erwähnten Standorte hierher.

Anm. Diese Pflanze wird auch hier und da fälschlich für M. moschata gehalten.

1893. M. Alcea L. Rchb. D. Fl. Abb. 4842. Hayne A. II. 30. Stengel steif aufrecht, büschelhaarig, Wurzelblätter herzförmig rundlich, gelappt, Stengelbl. handförmig 5theilig, mit 3spaltigen fiederschlitzigen Zipfeln, Blüthenstiele filzig, Nüßchen am Rücken gekielt, auf dem Seitenwulstrande gestreift, Blumenblätter ausgeschweift bogig. — An Hügeln und Felsen zwischen Gebüsch, an Rainen, Wegen, Waldrändern. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Oberpoyritz, Hoflösnitz, Gröbern, Kölln, Zehren, Nischitz, Konstappel, Potschappel, Dohna, Kotta. Z. Im Niedergebirge. Bok. L. Kolditz. Nonnewitz, Wahren,

Stahmeln, Mölkau. B. Ziemlich verbreitet. PL. Desgleichen. A. Dessau, Sandersleben. PS. Barby: Monplaisir. Wittenberg: Braunsdorf, Walkmühle, Luthersbrunnen, Apollonsberg. Eisleben: Winnmelburg, Friedrichsberg. Halle: Lindberg, Mittelholz, Hackenholz, Röglitz. Naumburg. Schwarza. Erfurt. HS. Jena: Hausberg. Eisenberg. Koburg. SRS. Frankenhausen. R. Gera.

605. Lavatera L. Lavatere. Kelch 5theilig, Hülle 3lappig. Nüßchen einsaamig.

1894 L. thuringiaca L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4854. Fl. germ. exsicc. n. 2088. Blätter 5- und 3lappig, Mittellappen länger, stumpf, Blüthenstiele einzeln achselständig. Stengel 2 — 4' hoch oder höher, Blätter mehr oder minder gelappt, Blüthenstiele länger oder kürzer als Blattstiel, Bl. ziemlich groß, rosa. — An Zäunen, Feldrainen, Weinbergen, Hügeln, Wegen. Juli — September. 4. In Anhalt und Thüringen und um Barby. A. Sandersleben, Harz. PS. Barby: Salzfähre bei Werkleitz, am Weg von Kolphus nach den Mukrener Bergen. Halle: Heide, Rockenholz, Mittelholz, Geisdorfer wüste Feldmark hinter Krölwitz, Lindberg, Elsteraue. Kötzschau, Teuditz, Merseburg, Weißenfels. Wieche, Tonndorf. Naumburg, Sachsenburg, Eckartsberge. HS. Weimar, Eisenberg. SRS. Frankenhausen, Seehausen.

Anm. L. trimestris L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4852. aus dem Süden, häufig in Gärten cultivirt, verwildert hier und da.

606. Althaea L. Eibisch. Kelch 5theilig, die angewachsene Hülle 6 — 9theilig. Nüßchen einsaamig.

1895. A. officinalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4849. Blätter eirund rhombisch, weichfilzig, ungleich grob gesägt und die obern spitz 5eckig. Stengel 2 — 4' oder höher, Bl. blaßrosa oder weißlich. Opp. Rad. hb. et Fl. althaeae. — Auf feuchten Plätzen, gern auf Sandboden. Juli — September. 4. In der Niederlausitz, bei Barby und in Thüringen. PL. Kahnsdorf, zwischen Wittmersdorf und Stöberitz; Intsch, Zitzen, Schlabendorf, Niewitz, Krossen, Hartmannsdorf, Zerkwitz, Wittmannsdorf, Altgolssen. Pförten, Gassen, Triebel, Peitz. A. Radegast, Bobbau, Mosigkau, Großkühnau, Sandersleben. PS. Barby: Baraken, Monplaisir. Kötzschau, Teuditz, Schladebach. Nietleben, Kölme, Schkopau, Dieskau. Weißenfels. Dürrenberg. HS. Stotternheim. Jena: Gembdenmühle.

Anm. A. rosea Cav. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4851. Die bekannte Stockmalve in unsern Gärten in vielen Varietäten.

Familie **Geraniaceae**, Geraniaceen.

— Herbarienbuch S. LXXXII und 201. —

607. Herodium (Erodium l'Herit.) Rchb. Reiherschnabel. Kelch 5blättrig. Bl. 5blättrig, regelmäßig. Staubgefäße 10, nur 5 beutelt ragend. 5 Honigdrüsen an der Basis der fruchtbaren Staubfäden. 5 einsaamige Kapselfächer springen los und deren lange Fortsätze drehen sich dann strickartig zusammen. — Der Name mußte ebenso durch Vor-

setzung des fehlenden H berichtigt werden, wie dies bei Helichrysum, Hecastophyllum u. a. geschehen ist. —

1896. H. cicutarium Sm. Rchb. Deutsch. Fl. Abb. 4864. Blüthenstiele mehrblüthig, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß eirund, sitzend, tief fiederspaltig und eingeschnitten, Staubgefäße unten breiter. — **pilosum** Thuill. ist auf dürrem Boden sehr stark weißlich behaart, alle Theile kleiner und die Blätter feiner gefiedert, Blumenblätter länger als Kelch. — Bl. rosa, bisweilen beide obre Blumenblätter an der Basis mit gelblichem, schwarzpunktirtem Fleck, das Schwarz fließt auch zusammen: **melanostigma** Mart. Saamenblätter 3lappig. — Auf bebautem Boden und Schutt. März — Herbst. ☉. Gemein.

1897. H. pimpinellifolium Sm. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4865. Blüthenstiele mehrblüthig, liegend, Blätter gefiedert, Fiedern im Umriß breit eirund, eingeschnitten gezähnt, Blumenblätter (klein), so lang als Kelch, Saamenblätter einfach, Staubfäden in der Mitte etwas knotig angeschwollen, Bl. rosa. — Auf bebautem Boden, Schutt. März — Herbst. ☉. Seltner als voriges.

1898. H. moschatum l'Herit. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4867. Blüthenstiele mehrblüthig, Blätter gefiedert, Fiedern eirund und herzförmig eirund, etwas lappig eingeschnitten und doppelt gesägt, Blumenblätter so lang als Kelch, die fruchtbaren Staubfäden unten breiter, zweizähnig. Stengel später liegend, Bl. pfirsichblüthroth. Behaart wie vorige, Achselblättchen breit eirund. Riecht nach Moschus. — Aus dem Süden. Mai — Herbst. ☉. Sehr selten, wohl verwildert. L. Lausitz. Müller. PS. Erfurt. Binder.

608. Geranium L. Storchschnabel. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, regelmäßig. Staubgefäße 10, fruchtbar. 5 Honigdrüsen an der Basis der 5 längern Staubfäden. — Blüthenstiele 2blüthig, bei letzter Art 1blüthig. —

a. Blumenblätter abgerundet.

1899. G. Robertianum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4871. Blätter 3zählig, untre fußförmig 5zählig, Theilstücke gefiedert, Blättchen keilförmig eirund, fiedrig eingeschnitten, Fruchtklappen schief querrunzlig, Saamen glatt. Späterhin weitästig, bis über fußlang, drüsig behaart, bockig riechend, Blumenblätter rosa, weiß gestreift. — An schattigen, steinigen Orten, auf Schutt, Ruinen, zwischen Gebüsch. April — Herbst. ☉. Gemein.

1900. G. lucidum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4872. Blätter kreisrund 5 — 7theilig, unterste Lappen einander etwas deckend, alle umgekehrt eirund, eingeschnitten, Zähne abgerundet kurz zugespitzt, Kelchblättchen und Fruchtklappen quer gerunzelt, Blumenblätter umgekehrt eirund länglich spatelförmig, rosa. — Nur in Thüringen und Anhalt. A. Harz häufig. PS. (Ilfeld), Hohenstein. Wallroth. Halle: Giebichenstein und Kröllwitz besonders im Amtsgarten. HS. Wartburg bei Eisenach. Rchb. SRS. Kiffhäuser. Hornung.

1901. G. rotundifolium L. sp. pl. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild.

4878. Fl. germ. exsicc. n. 2091. Klebrig fein behaart, ausgespreizt weitästig, unterste Blätter nieren-kreisrund, kurz und breit abgerundet 5 — 7lappig, eingeschnitten, oberste keilförmig 3lappig, Blumenblätter länger als Kelch, länglich spatelförmig, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzgrubig. Bl. rosa. — Auf Aeckern und Feldrainen. Mai — August. ⊙. Selten. Wurde gefunden: (D. Angeblich vor Reisewitz am Weißeritzufer.) Z. Chemnitz. Weiker. L. Kennewitz, Dölitz, Nerchau. A. Bernburg, Sandersleben im Drängel.

1902. G. phaeum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4891. Fl. germ. exsicc. n. 377. Blätter auseinanderstehend 5 — 7 handtheilig, eingeschnitten gesägt, oberste sitzend, Blumenblätter schwarzbraun, fast kreisrund, Fruchtklappen querfaltig. Fußhoch, weich behaart. „Kaffeeblümchen." — In Gebirgsthälern zwischen Gebüsch, im Grase. Mai. Juni und wieder im August. 4. Hier und da. An einigen Orten wohl verwildert? D. Linz, Ponikau, Fintlaters, Mühlsdorf, Stassa. — Frauenstein. Z. Wolkenstein, Schwarzenberg, Annaberg, Glaucha: Rothenbacher Thal. L. Rochsburg, Wechselburg, Waldheim. PS. Halle: Schützengraben, Schützens Zwinger.

1903. G. palustre L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4892. Blätter 9 — 7 — 5theilig, Theilstücke rhombisch, eingeschnitten, Fruchtstiele sehr lang, niedergebogen, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saame glatt. Bl. groß, blaureth. — An Quellen, Gräben, Sümpfen, überhaupt feuchten Orten, zwischen Gebüsch. Juni — Sept. 4. Nicht selten.

1904. G. sylvaticum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4882. Blätter handförmig 7spaltig, Stengel oben drüsig behaart, Fruchtstiele aufrecht, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden lanzettlich, Bl. groß, lila. — An Quellen, Bächen und feuchten Orten überhaupt in Thälern. Juni. Juli. 4. Hier und da, namentlich in Gebirgsgegenden. D. Windberg. — Reichstädt, Tharandt, Lauenstein, Altendberg. Z. Im ganzen Obergebirge. Hartenstein, Stein, Wildenfels. L. Grimma. B. (Jäschkaberg.) A. Harzgerode, Oranienbaum, Nedlitz. PS. Barby: gegen Flötz. Halle: Heide, Gutenberg. Erfurt: Steiger. HS. Jena: Großlöbigau. SRS. Stadt Ilm. Witzleber Holz bei Arnstadt.

1905. G. pratense L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4883. Blätter handförmig, 7theilig, Stengel oben drüsig behaart, Fruchtstiele zurückgebogen, Fruchtklappen glatt, abstehend drüsenhaarig, Staubfäden am Grunde kreisförmig erweitert. Bl. sehr groß, schön blau! — Auf Wiesen. Juni. Juli. 4. Im Allgemeinen nicht selten, doch fehlt es in manchen Gegenden und geht nur bis in das Niedergebirge.

b. Blumenblätter eingekerbt.

1906. G. divaricatum Ehrh. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4873. Weich behaart, Blätter handförmig 5theilig, obere 3theilig, Theilstücke länglich, grob und stumpf eingeschnitten gesägt, Fruchtklappen querrunzelig, Saamen glatt. Aufrecht, späterhin sehr weitästig, Aeste lang, dünn, auch liegend, Bl. rosa. — Z. Schloßfelsen bei Schwarzenberg. Bok. Rodig. Weiker. Müller. Wankel. Reichenbach.

1907. G. bohemicum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4874. Weich behaart, Blätter 3 — 5theilig, Theilstücke rhombisch, eingeschnitten und stumpf gesägt, Fruchtklappen schwärzlich und rauch behaart, Blüthe groß, Blumenblätter breit umgekehrt herzförmig, lila. Fußhoch, Blätter ziemlich groß. — In Gebüsch unter Laubholz. Juli — September. ☉. Aeußerst selten. PL. An einer Stelle zwischen Niesky und Muskau in der Ritschener Heide. Burkhardt. Im Buchgarten mehre Meilen weiter in derselben Heide bei der Tränke von V. Albertini ehemals gefunden.

1908. G. pyrenaicum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4881 *α.* u. *β.* Blätter 7—9theilig, stumpf gekerbt, Blumenblätter tief ausgeschnitten, Fruchtstiele niedergebogen, Fruchtklappen fein behaart, drüsenlos. — An schattigen Orten in Gebüsch. Mai — Herbst. ♂ — 4. Stellenweise. D. Antonstadt, Niederlössnitz in Weinbergsgassen. Rchb. Lockwitz, Luga, Kreischa. Z. Lichtenwalde im Park des Schloßbergs. Wankel. L. Triers und Reimers Garten, vorm äußern Petersthore, Eutritzsch. B. Friedersdorf. PL. Guben, Pförten. A. Harz. PS. Halle. Merseburg. Erfurt. Domberg bei Suhl. HS. Jena: Belvedere, Leutra. SRS. Frankenhausen: Rothenburg. — Bl. lila oder weiß, lila gespitzt.

1909. G. molle L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4879. Weich behaart, Blätter nierenförmig rundlich 7 — 9spaltig, Stengel sehr dünn verzweigt, Kelchblättchen kurz stachelspitzig, kürzer als die umgekehrt breit herzförmigen Blumenblätter, Fruchtklappen dicht quer gerunzelt, kahl, Saamen glatt. Blüthenstiele stehen weit entfernter und sind weit länger als bei dem ähnlichen G. pusillum! Bl. klein, rosa. — Auf bebautem Boden, Schutt, an Mauern, Planken. Mai — August. ☉. Stellenweise.

1910. G. pusillum L. Sp. pl. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4877. Fl. germ. exsicc. n. 2090. Blätter fast kreisrund 6 — 9theilig, Kelch kurz begrannt, so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, weich behaart, Saamen glatt. Blüthenstiele dicht beisammen, Bl. klein, rosa. Aufrecht, später weitästig ausgebreitet. — Zwischen kurzem Grase an Zäunen, Mauern, auf Schutt, bebautem Boden. Mai — August. ☉. Gemein.

1911. G. dissectum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4876. Fl. germ. exsiccata n. 1592. Blätter 5 — 7theilig, mit linealischen Abschnitten, Stengel kurz behaart, Fruchtstiel wenig länger als Kelch, Kelchblätter begrannt so lang als Blumenblätter, Fruchtklappen glatt, fein behaart, Saamen fein netzgrubig. Späterhin weitästig, Bl. klein, pfirsichblüth. — Auf Aeckern unter Getreide, Schutt. Mai. Juni. ☉. Gemein.

1912. G. columbinum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4875. Glänzend, sparsam behaart, Blätter 5 — 7theilig, Wurzelblätter kreisrund, Abschnitte länglich und eingeschnitten, Stengelblätter mit linealischen Abschnitten, Blüthen und Fruchtstielchen mehrmals so lang als Kelch, Kelchblätter lang begrannt, mit der Granne so lang als die (rosafarbigen) Blumenblätter, Fruchtklappen glatt und kahl, Saamen fein netzgrubig. Stengel später weitästig und knickbogig, ausgebreitet, niederliegend oder kletternd. — An sandigen oder steinigen Hügeln, Felsen, Rainen. Juni. Juli. ☉. Nicht selten.

1913. G. sanguineum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4894. Lang behaart, Blätter tief siebentheilig, Abschnitte linealisch, wiederholt 3spaltig, Blüthenstiele meist einblüthig, zur Fruchtzeit niedergebogen, Fruchtklappen glatt, zerstreut behaart. Saamen glatt. Bl. sehr groß, lebhaft blaureth. — An Hügeln und Felsen zwischen Gebüsch, vorzüglich Sand- und Kalkboden. Juni — September. 4. Hier und da. D. Loschwitz, Lösnitzgrund, Weinböhla, Spaargebirge. Z. Oederan. L. Bienitz. PL. Guben, Gelssen. A. Harz, Sandersleben, Bernburg, Dessau. PS. Halle: Heide, Gutenberg ꝛc. Naumburg. Erfurt. Finne und benachbarte Berge. HS. Jena: Rauthal. SRS. Rudelstadt, Arnstadt.

609. Tropaeolum L. Kapuzinerkresse. Kelch 5theilig, gespornt. Blumenblätter 5, mit Nägeln, unregelmäßig, 3 untere kleiner (oder fehlend). Staubgefäße 8, frei. 3 Nüßchen gesondert, schwammig, 1saamig.

*** 1914. T. majus L.** Bot. Mag. 23. Blätter schildförmig kreisrund, seicht ausgebogen, Nerven nicht stachelspitzig, Blumenblätter abgerundet. Kraut saftig, kletternd, Blätter und Blüthen lang gestielt. Blume gelb oder orange, heller oder dunkler. — Aus Peru. Juni — Herbst. ☉. Häufig in Gärten.

Familie **Oxalideae, Sauerkleegewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXXIII u. 203. —

610. Oxalis L. Sauerklee. Bl. regelmäßig. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, rechtsdrehend. Staubgefäße 10, 2reihig, 1brüderig. Griffel 5. Kapsel 5kantig, länglich, Saamen drängen sich durch die Nähte. — Blätter (bei unsern Arten wie Kleeblätter) dreizählig, Blättchen umgekehrt herzförmig.

1915. O. stricta L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4895. Fl. germ. exsicc. n. 379. Stengel aufrecht, Wurzel sprossentreibend, Blüthenstiele meist 2blüthig, Bl. gelb. Spannen- bis fußhoch. Griffel länger als die inneren Staubgefäße. Saamen quer gerunzelt. — Auf bebautem Boden und Schuttland, zwischen Gebüsch und angeschwemmtem Boden. Juni — Herbst. ☉. Gemein.

1916. O. corniculata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4896. Fl. germ. exsicc. n. 380. Stengel ausgesperrt ästig, liegend und wurzelnd, Blüthenstiele kürzer als die mit Achselblättchen versehenen Blattstiele, meist 2blüthig. Bl. gelb, Griffel so lang als die inneren Staubgefäße. Wenige Zolle bis fußlang. — Auf bebautem Boden. April — September. ☉. Hier und da. D. Meißen. Ficinus. Kötn. L. Rchb. fil. Zaschendorf, Sörnewitz. G. Rchb. Z. Ehemnitz. Weiker. L. Reudnitz, Anger, Eutritzsch, Konnewitz, Ehrenberg. A. Dessau häufig. PS. Halle. HS. Altenburg.

1917. O. Acetosella L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4898. Wurzelstock schuppig, kriechend, Schaft einblüthig, mit ein paar Deckblättchen in der Mitte. Bl. groß, weiß, lila geadert, selten ganz lila: b. lilacina. Saamen längsrippig. Opp. Hb. Acetosellae s. Lugulae. — In schattigen Laubwäldern. April. Mai. 4. Gemein.

611. Impatiens L. Springkraut. (Balsamine.)
Kelch 4blättrig: 2 Seitenblättchen querüber, oval zugespitzt grünlich, ein vorderes muschelförmig, am Kiel krautartig, übrigens corolliniſch, das hintere corolliniſch, kappenförmig und gespornt. Blume 2blättrig, 4blättrig verwachſen, mit nach außen gedrehter Platte. 5 Staubgefäße (ſehr kurz). Beutel verwachſen, längsritzig, deren drei 2fächrig, zwei obere 1fächrig, 5 Narben vereint. Kapſel prismatiſch, die 5 Klappen ſpringen los bei Berührung und rollen ſich elaſtiſch zuſammen. Säulchen ſchwammig mehrſaamig, Saamen rippig.

1918. I. Nolitangere L. Schk. t. 270. St. 5. Blüthenſtiele 2 — 5blüthig, kürzer als Blatt, unter daſſelbe gebogen, Sporn an der Spitze etwas Sförmig gebogen. Stengel ſaftig, 1 — 2′ hoch, knotig angeſchwollen, ſehr abſtehend äſtig, Blätter oval länglich, zart, ſchön grün, groß geſägt, Blume gelb, hängend, inwendig karminroth punktirt. Staubfäden grünlich, mit einem Höcker unter dem Beutel. — In Thälern an Quellen, Bächen, ſteinigen Orten. Juli — September. ⊙. Durch das Gebiet nicht ſelten.

Familie **Caryophyllaceae, Nelkengewächſe.**

— Herbarienbuch S. LXXXV und 204. —

612. Sagina L. Vierling. Kelch 4blättrig. Blume 4blättrig oder 0. Staubgefäße 4. Griffel 4. Kapſel 4klappig, mehrſaamig.

1919. S. procumbens L. Rchb. Deutſchl. Fl. Abbild. 4959. Niederliegend und wurzelnd, kahl, Blumenblätter weit kürzer als Kelch, ganzrandig, Fruchtſtiele etwas nickend, Kapſel ſo lang als Kelch. Zartes, hellgrünes Kraut, Blätter halbrundlich, geſpitzt. — Auf feuchtem Boden, auch an Mauern, Brunnen. Mai — October. ⊙. Allgemein verbreitet bis auf die Gebirge.

1920. S. ciliata Fr. Rchb. Deutſchl. Fl. Abbild. 4956. Aufſteigend, weitäſtig, Blätter kurz, abſtehend, an der Baſis gewimpert, Kelchblättchen ſpitzig, kaum über halb ſo lang als die reife Kapſel. Zart, ein paar Zoll hoch. — Auf Aeckern. Sommer. ⊙. Selten. L. Konnewitz, Lindenthal, Bienitz. PS. Merſeburg. Dehne.

1921. S. apetala L. Rchb. Deutſchl. Fl. Abbild. 4958. Fl. germ. exsicc. n. 68. Ziemlich aufrecht, fein fadenförmig, äſtig, behaart, Blätter feinſpitzig, Fruchtſtiele aufrecht, Kelchblättchen ſtumpf, die beiden äußern mit eingekrümmten Spitzchen, Blumenblätter 3 — 4 Mal kürzer als Kelch. Sehr zart, 2 — 3″. — Auf Sandboden. Mai — October. ⊙. Stellenweiſe. L. Konnewitz, Panitzſch, Leutzſch, Lindenthal, Bienitz. PL. Zwiſchen Luckau und Lübben. A. Häufig. PS. Belzig. Rabenhorſt. Delitzſch: Schenkenberg. Halle: Kröllwitz, Seben, Gutenberg. Naumburg: Flemmingen. Beneken. Erfurt. Hornung. SRS. Singen. Hornung.

613. Spergella Rchb. Sperkling. Kelch 5theilig, Blumenblätter 5, ganzrandig. Staubgefäße 10. Griffel 5. Kapsel 5klappig gespalten (sich nicht ausbreitend!).

1922. S. subulata (Spergula — Sw.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4963. Fl. germ. exsicc. n. 1793. Blätter linealisch zugespitzt stachelspitzig, drüsig gewimpert, die Pflanze überhaupt nach oben drüsig behaart, Kelch spitzig, fast so lang als Kapsel. Ein paar Zoll lang. — Auf Sandboden, Brachäckern. Juli. August. 4. Sehr selten. SRS. Teichröden, Rudolstadt nach Pösneck zu. Schönheit.

1923. S. nodosa (Spergula — L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4965. Blätter linealisch, die untern sehr lang, der Stengel ästig, Zweige vielknotig, die Blattpaare sehr kurz, nebst sehr kurzen Achselblattknospen, Fruchtstiele aufrecht. Hand- bis spannenhoch, kahl oder b. glandulosa, drüsig behaart, besonders die oberen Theile. — Auf feuchtem Sandboden. Juli. August. 4. Hier und da. D. Weinböhla, Niederau, Steinbach, Kreischa. — Tharandt. Bok. Z. Reichenbrandt. Weiker. L. Schönfeld, Portitz, Plaussig, Seegeritz, Kleindölzig. B. Berthelsdorf, Onbinthal, Zittau ꝛc. PL. Häufiger als in B. A. Dessau, Oranienbaum, Zerbst. PS. Wittenberg: Löbigkau, Dobien, Walkmühle. Bennendorf. Lauchhammer bei Ortrandt. HS. Weida: Burkersdorf.

Anm. Zu S. 311 ist noch hier nachzutragen 1390 b.:

1924. Alsine segetalis Schreb. Rchb. Fl. germ. exsicc. n. 70. Aufrecht, eingeknickt überhängend verästelt, Fruchtstiele zurückgeschlagen. Zart, 2 — 4" hoch, Kelchblättchen trockenhäutig. — Auf Getreideäckern. Juni. Juli. ⊙. Sehr selten. PL. Langengrassau. Rabenhorst. PS. Aschersleben. SRS. Singen. Schönheit.

614. Sabulina Rchb. Sändling. Kelch 5blättrig, lang und fein zugespitzt. Blumenblätter 5, länglich abgerundet, meist kürzer als Kelch. Staubgefäße 10 (durch Verkümmerung 3 — 5). Griffel 3. Kapsel 1fächrig, halb 3spaltig. Saamen gekörnelt.

a. Sabulina: Kelchblättchen schmäler, länger gespitzt, Blumenblätter länglich.

1925. S. tenuifolia (Arenaria — L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4916. Aufrecht, gabeläßtig, Blätter pfriemenförmig, Blüthen fast büschelständig, Kelchblättchen kürzer als Kapsel. 2 — 4" hoch, kahl oder wenig behaart. — An sandigen Plätzen. Mai. Juni. ⊙. Selten. D. Am Mühlgraben im Plauenschen Grunde früher einmal. Groh. Alaunhütte. Ficinus. B. Guttaer Steinbruch. Burkhardt. PL. Krossen, zwischen Kossenblatt und Wittmannsdorf. A. Zerbst, Klinken. PS. Halle: Lieskau. HS. Jena: Mühlthal, Bucha, Schorla, Rothenstein. SRS. Singer Berg.

1926. S. viscosa (Alsine — Schreb.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4917. Fl. germ. exsicc. n. 69. Wie vorige, aber drüsig behaart und die Kelchblättchen schmäler und weit länger als die reife Kapsel. — Vergl. Abbil.

dung. — An sandigen Stellen, Ackerrändern, Hügeln. Mai. Juni. ⊙. Sehr selten. L. Zwischen dem Bienitz und Rückmarsdorf. PS. Belzig. Wittenberg: Lobenz gegen Weißigk. Düben. Halle: Lieskau.

b. Tryphane Fenzl. Härtling *), Kelchblätter breiter, krautartig, hautrandig, Blumenblätter unten breiter.

1927. S. cespitosa (Arenaria — Ehrh.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4927. Fl. germ. exsicc. n. 385. Blätter pfriemlich, stumpflich, Stengel rispig doldentraubig, Blumenblätter breit eirund, mit kurzem Nagel, Kapsel länger als Kelch. Vielstenglich aufsteigend, 2 — 4″ lang, härtlich. — Auf Halden, Felsen, Hügeln, Steinbrüchen, gern auf Rothem Todtliegenden. Mai. 4. Nur in Anhalt, im Mannsfeldischen und bei Singen. A. Harzgerode, Mägdesprung, Ramberg, Sandersleben. Schönheit. PS. Hornburg, Sittichenbach, Wolferode, Wimmelburg, Kloster Mannsfeld, Hettstädt, Eisleben auf dem Neustädter Schießplatz. SRS. Singer Berg. Schönheit.

615. Moehringia L. Möhringie. Kelch 4—5blättrig, Blumenblätter 4 — 5, ganzrandig. Staubgefäße 8 — 10. Kapsel 1fächrig, 4 — 6klappig. Saamen meist 4, glänzend glatt, Nabelwarze schuppenartig. —

a. Moehringia, vierzählig.

1928. M. muscosa L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4900. Fl. germ. exsicc. n. 382. Fadenförmig, schlaff aufsteigend, hellgrün, kahl, Blätter linealisch lang und ausgebreitet, Blüthenstiele endständig, lang fadenförmig, meist 3zählig, Blüthe 4zählig 8männig, Kapsel 4theilig. Zart, spannen- bis fußlang. — An alten Baumstämmen, auf bemoosten Steinen. Juni — Aug. 4. Aeußerst selten. HS. Jena: in der Wölmisse. Graumüller.

b. Mankea, fünfzählig.

1929. M. trinervia Clairville. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4943. Blätter eirund zugespitzt, 3 — 5nervig, die untern länger gestielt, Blüthe 5zählig, 10männig, Kapsel 6theilig. Aufsteigend, vielästig, spannenlang. — An schattigen Orten in lockerm, feuchtem Boden. Mai. Juni. ⊙. Gemein.

616. Arenaria L. Sandkraut. Kelch 5blättrig, Blumenblätter 5, ganzrandig. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, an der Spitze mit meist 6 Zähnen aufspringend. Saamen fein quernarbig.

1930. A. serpyllifolia L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4941. Blätter eirund spitzig, durchscheinend punktirt, Kelch länger als Blume. Weitästig 3theilig, drüsig behaart, unterste Blätter gestielt, übrige sitzend. — b. leptoclados Rchb. zarter, Zweige lang gestreckt, Haare dünner, Kapsel länger als Kelch. — Auf Sandboden, Hügeln, Mauern. Juli — September. ⊙. Gemein.

*) Der Name „Melchling" würde übel passen.

617. Holosteum L. Spurre. Kelch 5blättrig. 5 Blumenblätter, an der Spitze gefägt. 3 — 5 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, vielsaamig, 6zähnig aufspringend. Saamen fein gekörnelt.

1931. H. umbellatum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4901. Bläulich grün, hand- bis fußhoch, aufrecht oder seitliche Stengel aufsteigend, tragen wenige Blattpaare, Blätter eirund stumpflich, unterste länglich, auch spatelförmig, Stengel nach oben nackt, an der Spitze doldig, Blüthenstiele ungleich, Fruchtstiele abwärts gerichtet, Blume und Kapsel länger als Kelch. — Auf trocknen Aeckern und Triften, Rainen, Hügeln, Mauern. März — Mai. ⊙. Gemein, aber im Erzgebirge nur selten. (Niedergebirge; Schwarzenberg, Wildenfels, Zwickau.)

618. Stellaria L. Sternkraut. St. Miere. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig. 10 Staubgefäße (durch Verkümmerung 3—5—8). 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, vielsaamig, 6spaltig aufspringend. Saamen gekörnelt. —

1932. S. media Vill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4904. Stengel aufsteigend, 2reihig behaart. Blätter eirund, kurz zugespitzt, untere gestielt, Blüthen 3 — 5männig, Blumenblätter kürzer als der Kelch, tief 2theilig, Kapsel länger als der Kelch, 6theilig, Saamen an den Seiten gewölbt. — Auf bebautem Boden. März bis zum Winter. ⊙. Gemein. „Mäusedarm, Hühnerdarm."

1933. S. neglecta Weihe. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4905. (umbrosa Op.) Fl. germ. exsicc. n. 895. Wie vorige, aber üppiger, Blüthen 10männig, Blumenblätter länger, Kapsel 6spaltig, Saamen an den Seiten flach. — An Gräben und Teichen. Mai — Juli. ⊙. Selten. L. Gundorf.

1934. S. nemorum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4906. Fl. germ. exsicc. n. 2093. Blätter länglich eiformig, die unteren herzförmig und gestielt, Blumenblätter doppelt so lang als der Kelch. Schlaff aufsteigend, fußhoch und höher. — In schattigen Laubwäldern an feuchten Orten. Mai — Juli. 4. Nicht selten.

1935. S. Holostea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4908. Stengel 4kantig, aufsteigend, Blätter lanzettlich, sehr langspitzig, Rand und Kiel scharf, Doldentraube gabeläftig, Deckblätter krautartig, Kelchblättchen nervenlos, halb so lang als Blumenblätter und so lang als die kuglige Kapsel. Blätter steiftlich, fast grasartig, untre horizontal ausgebreitet Blume groß, fast nickend. — An Waldrändern, zwischen Gebüsch. April. Mai. 4. Gemein.

1936. S. glauca With. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4909. Fl. germ. exsicc. n. 495. Aufsteigend, 4kantig, bläulich grün, gabeläftig, Blätter lineal lanzettlich, spitz, kahl, Blüthen endständig, fast traubig, häutig ungewimperte Deckblättchen, Kelchblättchen dreinervig, kürzer als die Blumenblätter, so lang als die eiförmige Kapsel. — b. parviflora Kl. Rchb. Blume kürzer als Kelch. — c. bracteosa Peterm. Deckblättchen krautartig. — In Waldsümpfen, Teichen, auf Moorwiesen. Juni. Juli. 4 Hier und da. D. Pratschwitz, Lausa, Moritzburg, gr. Gehäge. Z. Hartenstein, Sachsenfeld. Bok. Chemnitz. Weiker.

L. Rochlitz, Wechselburg, Schönfeld, Schleußig, Möckern, Leutzsch, Gundorf, Rosenthal, Ronne. B. Nicht selten. PL. Desgleichen. A. Häufig. PS. Wittenberg. Halle: Döllnitz, Osendorf.

1937. S. longifolia Fr. (u. Muehlnb.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4912. Aufsteigend, hellgrün, 4kantig, sehr dünnästig, Blätter linealisch rinnig, Rand und Kiel scharf, Basis gewimpert, Rispe einseitig, Kelch fast rippenlos, so lang als Blume, kürzer als die ellipsoidische Kapsel. — In schattigen Wäldern. Juni. Juli. 4. Aeußerst selten. PL. Tränke. Burkhardt.

1938. S. graminea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4911. Niederliegend, grasgrün, vierkantig, gabelästig, Blätter lanzettlich, spitz, kahl, am Grunde gewimpert, Doldentraube knickbogig, Deckblättchen häutig, gewimpert, Kelchblättchen 3nervig, so lang als die Blumenblätter, kürzer als die längliche Kapsel. — b. brevifolia Walt. mehr aufrecht, einfacher, Blätter kürzer. Vergl. Abbild. t. CCXXV. — Auf Wiesen, an Rainen, Triften. b. auf Sandboden. Mai — Juli. 4. Gemein.

1939. S. Dilleniana Mnch. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4910. Wie vorige, Blume länger als Kelch. Scheint eine großblumige S. graminea. — An gleichen Orten unter voriger. Mai. Juli. 4. Stellenweise.

619. Larbrea Aug. St. Hil. Larbrea. Kelch 5theilig, unten krugförmig. Blumenblätter 5, 2theilig, nebst den 10 Staubgefäßen kelchständig. 3 Griffel. Kapsel 6theilig.

1940. L. uliginosa (Stellar. — Murr.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 3669. Fl. germ. exsicc. n. 67. Aufsteigend, 4kantig, bläulich grün, Blätter oval lanzettlich, unten gewimpert, Blüthenstiele achselständig 3theilig, Deckblättchen häutig, am Rande kahl, Kelch länger als Blume, so lang als die eiförmige Kapsel. Bis über spannenlang. (b. bracteata Peterm. s. 1941. Abänderung?) — In Bächen, Gräben, an quelligen Orten. Mai — Juli. 4. Nicht selten.

1941. L. bracteata Richt. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 3668. Wie vorige, Deckblättchen krautartig. — Wie vorige. Sehr selten. L. Burghausen. Richter. Petermann. PS. Benndorf bei Delitzsch. L. Rchb. fil.

1942. L. crassifolia (Stellar. — Ehrh.) Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 3667. Aufsteigend, 4kantig, grün, Blätter sitzend, länglich lanzettlich, Blüthenstiele einzeln, einseitig, Deckblättchen krautartig. — Auf Torfwiesen. Juli. August. 4. Sehr selten. PL. Walteredorf. Rabenhorst. A. Zerbst, Hundeluft. Schwabe.

620. Moenchia Ehrh. Mönchie. Kelch 4blättrig, aufrecht. Blumenblätter 4, ganzrandig. 4 Staubgefäße. 4 Griffel. Kapsel walzig, 8zähnig aufspringend. Saamen zahlreich, gekörnelt.

1943. M. erecta G. M. S. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4953. Fl. germ. exsicc. n. 386. Schlank, ein paar Zoll hoch, kahl, aufrecht, Seitenstengel aufsteigend, 3 — 4 Blattpaare, unterste Blätter linealisch spatelförmig,

obere lanzettlich, Bl. lang gestielt, einzeln, oder noch ein achselständiger Stiel, Kelch länger als die länglichen Blumenblätter. — Auf Sandplätzen, Hügeln, Mauern. April — Juni. ⊙. Hier und da. L. Konnewitz, Lindenau, Bienitz, St. Thekla. PL. Am Wege zwischen Uckro und Falkenberg, bei Wüstermarke an der Schlucht, Langengrassau. A. Sandersleben, Zerbst. PS. Nonnendorf bei Jüterbogk. Hagelberger Birken bei Belzig. Rabenhorst. Nebra, Reinsdorf, Steigra. Thierbach bei Naumburg. Eisleben. Ziegenrück: Wölfsdorf, Brandstein. HS. Jena. Weimar: Schwedengottesacker. Zenker. Weida. Hainberg. Rossmässler. SRS. Frankenhausen.

621. Cerastium L. Hornkraut. Kelch 5blättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig oder gespalten. 10 Staubgefäße (durch Verkümmerung auch 5). 5 Griffel. Kapsel gestreckt, meist hornförmig, einfächrig, 10zähnig aufspringend. Saamen gekörnelt.

Anm. Eine häufige Monstrosität ist auch in dieser Gattung das Vergrünen der Blüthen.

a. Cerastium: Blume ausgebreitet.

1944. C. semidecandrum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4968. Fl. germ. exsicc. n. 387. Kurz behaart, aufrecht oder liegend, Blätter eirund, Deckblättchen zur Hälfte häutig, Fruchtstiele etwa 2 Mal so lang als der Kelch, Blumenblätter so lang oder etwas kürzer als Kelch. Etwa 2 — 6'' lang, Blätter dicklich, Kelchblättchen halb weißhäutig. — b. glutinosum Fries. drüsig behaart, klebrig. — c. macilentum Fr. ganz kahl. — Auf sandigen Aeckern. März. April. ⊙. Gemein.

1945. C. pumilum (Curtis?) Boenningh. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4969. Fl. germ. exsicc. n. 388. Kurz behaart, aufrecht oder aufsteigend, Blätter eirund, Deckblättchen und Kelchblättchen nur randhäutig, Fruchtstiele 2 — 3 Mal so lang als Kelch. — b. viscidum Lk. drüsig behaart, klebrig. — Auf sonnigen Triften, Hügeln, Rainen, in kurzem Grase. März. April. ⊙. Gewiß mehr verbreitet und nicht selten. D. Plauen. L. Kleinzschocher, Bienitz, Konnewitz, Lindenthal. PS. Wichtshausen bei Schwarza. Metsch. SRS. Singen, Kottendorf. Schönheit.

1946. C. vulgatum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4970. Rauch behaart, aufrecht oder Seitenstengel aufsteigend, Blätter oval, Deckblätter ganz krautartig, Blüthen knäuelartig endständig, Fruchtstiele und Blumenblätter kaum so lang als Kelch, Kapsel hornförmig gebogen. Etwa 2 — 4'' hoch, dunkelgrün. — Auf feuchtem Boden. Mai — August. ⊙. Nicht selten.

1947. C. brachypetalum Desportes. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4971. Fl. germ. exsicc. n. 389. Grau behaart, aufrecht, Blätter oval, Deckblätter krautartig, an der Spitze bärtig, Fruchtstiele 2 — 3 Mal länger als Kelch, welcher länger ist als die Blume. Bis über spannenhoch, Kapsel kaum $1^1/_2$ Mal so lang als Kelch. — An Hügeln, Felsen, im Grase. Mai. Juni. ⊙. Selten. D. Dehna. Fr. August K. v. S. Plauen. Dürr. Rchb. PS. Ascher.

leben. Schönheit. Rothenburg. Klett. Naumburg. Beneken. HS. Jena. Zenker.

1948. C. triviale Lk. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4972. Aufsteigend, Seitenstengel unten wurzelnd, Blätter länglich, unten in einen Blattstiel verschmälert, obre eirund, Blüthen gabelrispig, Deckblättchen und Kelchblättchen schmal hautrandig, Kapsel doppelt so lang als Kelch, welcher ein wenig länger ist als die Blume. Ein paar Zoll bis fußhoch, dann sehr ästig, dunkelgrün. — b. holosteoides Fries Rchb. pl. crit. II. 317. fast ganz kahl u. schmächtig. — c. uliginosum Schleich. sehr üppig gewachsen. — Auf bebautem Boden, Schutt, im Grase, besonders an Feld- und Wiesenrändern, in Gräben. April — October. ⊙ ♂. Gemein.

b. Leucodonium, Glockenmeier: Blume glockig.

1949. C arvense L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4980. Aufsteigend, die Nebenstengel unten wurzelnd, meist 3blüthig, Blätter lineal lanzettlich, Deckblätter mit breitem Hautrande. Bis spannenhoch. — Auf Aeckern, an sandigen Rainen, Hügeln. April. Mai. ♃. Gemein.

622. Malachium Fries. Weichmeier. Kelch fünfblättrig. Blumenblätter 5, zweitheilig. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel eiförmig, 1fächrig, 5klappig, Klappen an der Spitze 2spaltig. Saamen gekörnelt.

1950. M. aquaticum Fr. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4967. t. CCXXXV. Blätter herzeiförmig, gestielt und sitzend, Kapsel kaum länger als Kelch. Aufsteigend 1 — 2′ hoch, Wuchs der Stellaria nemorum, aber üppiger, ausgebreitet, gabelästig, Blätter breiter, weilig, Kelchblättchen eirund, rippenlos, schmal hautrandig, außen fein behaart, Fruchtstiele etwa 3—4 Mal so lang als Kapsel, horizontal ausgestreckt, Frucht geneigt. — An Bächen, Flüssen, Sümpfen und Gräben zwischen Gebüsch. Juni — Sept. ♃. Nicht selten.

623. Gypsophila L. Gypskraut. Kelch fünfspaltig, glockig, häutig, mit breiten krautartigen Rippen. Blumenbl. 5, mit langem Nagel, Platten halb ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4—5zähnig aufspringend, Saamen nierenförmig zusammengedrückt, gekörnelt.

1951. G. muralis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4997. Stengel fadenförmig gabelästig, Blätter schmal linealisch flach, Blüthen einzeln endständig, Blumenblätter abgestutzt, fein gekerbt. Hand- bis spannenhoch, aufrecht, Bl. klein, lila. Ganze Pflanze meist unrein violet. — Auf sonnigem, steinigem Sandboden, Mauern. Juli. August. ⊙. Im Erzgebirge: Z. Auerswalde bei Frankenberg, Zwickau. Außerdem nicht selten.

1952. G. serotina Hayne. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 4998. Fl. germ. exsicc. n. 72. Stengel fadenförmig ästig, Blätter linealisch breiter werdend, dicklich, Blüthen einzeln endständig, Blumenblätter ausgekerbt und gezähnt, weiß, lila geadert. Ganze Pflanze lebhaft grün. — Mit voriger an den-

selben Orten, also nicht durch Standort erzeugt; häufiger auf feuchtem Boden. Juli. August. ⊙. Nicht seltner und nicht später als vorige.

1953. G. repens L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5000. Fl. germ. exsicc. n. 391. Niederliegend und aufsteigend, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüthen locker zusammengesetzt, traubendoldig, kahl, Blumenblätter ausgekerbt, länger als Griffel und Staubgefäße. — b. montana, schlaffer und größer als die Alpenpflanze. Bis fußlang. Bl. weiß, rosa überlaufen oder ganz rosa, Beutel röthlich, Blüthenstaub violet. — An Gypshügeln. Juli. August. 4. Sehr selten. A. Mägdesprung, Victorshöhe. Schwabe. PS. Sachsa nach Sorge zu. W. Meyer Chloris Hannov. Zusatz. Walkenried. Buddensieg.

1954. G. fastigiata L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5002. Fl. germ. exsicc. n. 392. Aufsteigend aufrecht, Blätter linealisch dicklich, beiderseits verschmälert, Blüthen dicht gedrängt zusammengesetzt traubendoldig, kurz drüsig behaart, Blumenblätter abgerundet, kürzer als Griffel und Staubgefäße. — Auf Kalk- und Sandfelsen. Juli. August. 4. Selten. PL. Rietschen: auf der sandigen, südlich gelegenen Anhöhe. Mochholz: auf dem weißen Berge. Kölbing. Burkhardt. — Gassen. Rabenhorst. Guben. Eisler. A. Alexisbad. Schwabe. PS. Belzig. Rabenhorst. Nordhausen, Auleben. Schönheit. SRS. Frankenhausen: Kalkberg, Felsen hinter dem Galgenberge. Hornung. Fest.

624. Tunica Scop. Felsnelke. Kelch häutig, 5zähnig, mit breiten krautartigen Rippen und 2 — 4 Deckblättchen! Blumenblätter 5, mit langem Nagel, Platten ausgebreitet. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zähnig aufspringend. Saamen halb birnenförmig.

1955. T. rigida (Gypsoph. — L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5006. Fl. germ. exsicc. n. 393. Niederliegend und locker aufsteigend, Blätter alle sehr kurz linealisch pfriemenspitzig, fein gesägt, Zweige gabeläßig 2blüthig, 4 Deckblättchen fast so lang als Kelch. Bis spannenlang, härtlich, glatt oder schärflich, Blume weiß, lila überlaufen und an der Basis der Platte dunkler gestreift. Saamen quernarbig. — Auf dürren, steinigen und sandigen Hügeln. Mai — Herbst. 4. Ehedem selten und für jetzt zweifelhaft. HS. Meersdorf bei Jena, daher sendete sie mir Graumüller im Jahre 1816. PL. Angeblich Querl, Bollwerk.

Anm. Daß Linnées Gypsophila Saxifraga eine ganz verschiedene Pflanze ist, war bereits vor langer Zeit durch Smith bewiesen (vergleiche meine Fl. germ. p. 802). In meiner Deutschlands Flora t. CCXLVII. 5006 b. ist nun Linnées wahre G. Saxifraga abgebildet und von den Wurzelblättern an bis zum Saamen leicht unterscheidbar. T. rigida ist aber G. Saxifraga der Floristen.

625. Vaccaria Dodon. Kuhnelke. Kelch krugförmig 5kantig, 5zähnig, ganz krautartig. Blumenblätter 5, ohne Schlundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zähnig aufspringend. Saamen fast kuglig gekörnelt.

1956. V. pyramidata G. M. S. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild.

4991. t. CCXLV. Schlank, 1 — 2′ hoch, kahl, hellgrün, knotig, gabelästig, Blätter aufrecht, herz- und eilanzettlich, Ränder über der Basis meist zurückgerollt, Blüthen lang gestielt aus den Astheilungen und am Ende dreiständig. Platte der Blumenblätter abgerundet, pfirsichblüth. Saamen etwa bis 20. — Auf Feldern, gern unter Flachs, Waizen, Gerste, Erbsen, Wicken. Juni — August. ⊙. Stellenweise. Ist vorgekommen: D. Cotta, Kötitz. — Peterswalde. Z. Chemnitz. Weiker. Kranzahl 1 Exemplar 1839. Wankel. PL. Wierigsdorf, Fresdorf, Frankendorf. A. Bernburg. PS. Eisleben. Halle. Naumburg. Eckartsberge. Burgwenden u. s. w. Lauchstädt. Suhl. HS. Jena. Eisenberg. Weimar. SRS. Arnstadt.

626. Saponaria L. Seifenkraut. Kelch walzig, 5zähnig, krautartig und vielnervig. Blumenblätter 5, mit paarigen borstenförmigen Schlundschuppen. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zähnig aufspringend. Saamen zusammengedrückt, gekörnelt.

1957. S. officinalis L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 4995. Blüthen büschelästig, rispig, Blätter eilanzettlich, 5nervig. Wurzel weit kriechend, Stengel aufsteigend, 1 — 2′ hoch, Blätter und Blüthen groß, Blume blaß rosa. Platte eingekerbt, Kelch kahl oder kurz fein behaart. Off. Rad. Saponariae. — Auf Sandboden, besonders an Waldrändern, Zäunen, Mauern. Juli — September. 4. Ueberall zerstreut, im Erzgebirge aber nur: Z. Wildenfels. L. Rochsburg. — Außerdem nicht selten.

627. Kohlrauschia Kunth. Kohlrauschie. Kelch röhrig, häutig, mit 5 krautartigen Streifen. 5 Blumenblätter ohne Schlundschuppen, mit sehr langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4zähnig aufspringend. Saamen flach, halb birnenförmig, Keimling gerade! — Blüthenköpfchen von großen, trockenhäutigen Schuppen umhüllt.

1958. K. prolifera (Dianth. pr. L.) Kunth. Rchb. D. Fl. Abb. 5009. Hüllblättchen stumpf. Wenige Zoll bis über fußhoch, aufrecht, einzeln oder vielstenglich, Blätter lineallisch, unterste stumpf, folgende spitzig, oberste kürzer. Platte der Blumenblätter ausgeschweift, rosa. Saamen schwarzbraun, fein gekörnelt. — b. diminuta (Dianth. diminutus L.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5008. die einblüthige Form. — Auf Sandboden, dürren Triften, Brachen, Hügeln. Juni — August. ⊙. Stellenweise, um Leipzig jedoch blos bei Grimma, im höhern Erzgebirge: Z. Oederan, Wildenfels. Sonst nicht selten.

Anm. K. velutina (Dianth. velutinus Guss.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5010. hat einen sehr unpassenden Namen, da an der ganzen Pflanze nichts „pelzhaariges" ist, und ich habe den auffallendsten Unterschied unsrer Art in der Diagnose und in den Abbildungen gegeben.

628. Dianthus L. Nelke. Kelch röhrig, krautartig, 5zähnig, unten mit 2 oder 1 paar Schuppen. Blumenblätter 5, ohne Schlundschuppen, mit langen Nägeln. 10 Staubgefäße. 2 Griffel. Kapsel 1fächrig, 4 — 5zähnig, Saamen planconvex, Keimling gerade:

1959. D. Armeria L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5011. t. CCXLIX. Blüthen verengt büschelständig, die Deckblätter lanzettlich spitz, so lang als die Kelchröhre. Stengel 1 — 2′ hoch, steif gabelästig, untre Blätter stumpf abgerundet, oberste spitzig, Platte der Blume umgekehrt eirund und länglich fägerandig, hell karminroth, dunkler punktirt. — Auf Sand-, Kalk- und Thonboden, an sonnigen Hügeln, Weinbergen, Rainen, Waldrändern. Mai — August. ⊙. Zerstreut, im Erzgebirge: Z. Lichtenwalde. L. Rochsburg.

1960. D. Carthusianorum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5019. t. CCLII. Blüthenköpfe endständig, die Deckblätter abgerundet, mit pfriemlicher Spitze, so lang als die halbe Kelchröhre. Verkümmerte Exemplare auch 1blüthig, vergl. Fig. a. b. Die Deckblätter im Normalzustande krautartig u. grünlich, Blätter breiter und bläulich grün, Fig. e. — b. graminicolor, Fig. a — d. die Blätter schmäler und grasgrün, die Deckblätter ganz trockenhäutig und braun. (Der eigentliche D. vaginatus Vill. ist t. CCLI. abgebildet, durch die ausgezeichnet lange Blattscheide und zurückgebogenen Schuppenspitzen leicht kenntlich.) — An sonnigen Rainen, Anhöhen, Felsen. Juli — September. 4. Gemein, fehlt im Ober- und Mittelgebirge.

1961. D. Seguierii Vill. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5023. Fl. germ. exsiccata n. 74. Blüthe einzeln oder zu zweien, Stiel glatt, Schuppen kurz oval, kurz zugespitzt, kürzer als der halbe Kelch, Platten der Blume aneinanderliegend, etwa so lang als Nagel, zugerundet, doppelt gezähnt. Spannen- bis fußhoch, bläulich grün überlaufen, Bl. groß, hell karminroth, dunkler punktirt, meist mit einem stärkern Punktgürtel über der Basis. Kelchzähne eirund, spitzig, gewimpert. — An Rändern der trocknen Bergwälder, zwischen Gebüsch an Felsen. Juni — August. 4. Stellenweise. D. Priesnitzthal. G. Rchb. — Zwischen Klappendorf und Seehausen. H. H. Oelsa. Fr. August K. v. S. Gottleube. G. Rchb. Börnersdorf, Göppersdorf. Weigel. Altenberg. Rchb. G. Rchb. Papperitz. A. Dessau. Schwabe. Lingenau, Qualenderf. Naumann. Schwabe. PS. Ziegenrück. Adler. R. Lobenstein. H. H.

1962. D. arenarius L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5026. Fl. germ. exsicc. n. 73. Grün, aufsteigend, 1- oder 2blüthig, Kelchschuppen eirund stumpflich zugespitzt, weit kürzer als der langwalzige Kelch, Platte der Blumenblätter tief zerschlitzt und so lang als Kelch. Bl. weiß, Mittelraum bisweilen gelblich und röthlich punktirt. — Auf Sandstrecken. Juni — August. 4. Sehr selten. PL. Guben, Senftenberg, Großradden, Bollersberg.

1963. D. superbus L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5032. Fl. germ. exsicc. n. 1795. Aufsteigend, mehrblüthig, Blätter schmal lanzettlich, untere stumpflich, Deckblättchen eirund, kurz stachelspitzig, Blumenblätter doppelt fiederschlitzig, fein zertheilt. Stengel 1 — 2′ hoch, Bl. sehr zart, rosa. — Auf trocknen und feuchten Wiesen, unter Gesträuch an Bergen. Juli. August — October. 4. Nicht gar selten. D. Schieritz, Konstappel, Oberwartha, Zschoner und Plauenscher Grund, Dohna, Kleinsedlitz, Kotta. Nasse Aue. L. Geithain. Lunzenau. Weiker. Bienitz, Sorgenberge, Pegau, Grimma. B. Draußendorf, Hirschfelde. PL. Kasel, Schönwalde, überhaupt in der Niederung von Baruth bis zum Spree-

wald. Zwischen Duben und Raundorf; Gassen, Neuzelle. A. Dessau, Lingenau, Qualendorf. Zwischen Badetz und Friederikenberg. PS. Belzig. Wittenberg: Rabenstein. Halle: Mittelholz, Rockenholz, Lieskau, Badendorfer Holz, Mücheln. Naumburg. Heinrichs bei Suhl. Erfurt. Finnberg u. s. w. HS. Jena: Forst, Rauthal, Wölmisse, Kospeda. Hain bei Auffstedt. Eisenberg. Weimar. Koburg. Gößnitz bei Altenburg. SRS. Arnstadt.

1964. D. deltoides L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5040. Aufsteigend, Blätter lineal lanzettlich, untere stumpf abgerundet, Blüthen am Ende der Zweige vereinzelt, Blumenblätter auseinander stehend, umgekehrt eirund, gezähnt, Deckblättchen zu zweien, elliptisch pfriemförmig zugespitzt. Blumen karminroth mit weißen Punkten und dunklerem Kranze, kommen selten auch weiß vor: D. glaucus Schk. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5041. — An Rainen, Hügeln, auf Wiesen, in Wäldern. Juni — October. 4. Gemein.

Anm. D. Armerio × deltoides Rchb. Fl. germ. p. 809. Deutschl. Fl. Abbild. 5040 b. ist zu beachten.

1965. D. caesius Smith. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5044. Fl. germ. exsicc. n. 798. Graugrün, Stengel meist einblüthig, Blätter stumpflich, Deckblättchen oval rundlich, stumpf zugespitzt, nach der Spitze zu 5nervig, Blumenblätter tief doppelt gezähnt, an der Basis etwas bärtig. — An nackten, sonnigen Felsen. Mai. Juni. 4. Hier und da. D. Plauenscher Grund an den gefährlichsten Stellen nicht selten, an der zugänglichen sehr vermindert. A. Alexisbad. PS. Nelkenstein bei Suhl. Metsch. P. Sauer. Ziegenrück. Adler. SRS. Schwarzburg. Hornung. Blankenburg. Zenker. R. Burgk. Dürr.

Anm. Die bekannten cultivirten D. barbatus, plumarius und Caryophyllus vergl. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5013, 5030 und 5051.

629. Silene L. Leimkraut. Kelch 5zähnig. Blumenblätter 5, mit langem Nagel, (meistens:) gespaltenen Schlundschuppen. Kapsel unten 3 — 4fächrig, vielsaamig, an der Spitze 6zähnig aufspringend. Saamen nierenförmig zusammengedrückt, Rücken rinnig, Keimling ringförmig. Blume meist nächtlich! Kraut meist leimig klebrig.

a. Silene, mit Schlundschuppen.

1966. S. silvestris Schott. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5055. Fl. germ. exsicc. n. 695. Rauch, Blätter spatelförmig, kurz gespitzt, Blumenblätter rundlich, fein gekerbt, Blüthenähre einseitig, so wie die Früchte aufrecht. Schlank, einfach oder wenigästig, spannen- bis fußhoch. Blumenblätter weißlich oder blaß rosa. — b. quinquevulnera L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5055 b. wie S. silvestris, die Blumenblätter aber karminroth, blaß gerandet, bleibt wie die meisten Farbenvarietäten aus Saamen erzogen sich gleich, ist aber sonst nicht zu unterscheiden. — Auf Aeckern, gern unter Sommergetreide. Juli — October. ⊙. Selten. D. Wehlen, Utewalde, Rosenthal, Struppen. Klotz. Kotta. Bucher. G. Rchb. B. Löbau. Schmidt. PL. Niesky, Moholz. Burkhardt. Wittmannsdorf, Paserin, Kabel. — PS. Wittenberg. Nitzsche. — b. quinquevulnera: Auf Aeckern, an Wegen und Zäunen. Selten.

D. Niederau. L. Rchb. fil. PL. Goßmar, Gießmannsdorf, zwischen Görlsdorf und Wannichen, Sprembera, Sorau.

Anm. Die S. gallica L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5054. hat, wie schon Vaillant beweist, kurz zugespitzte Blumenblätter und ich zweifle ob Jemand ein Exemplar derselben im Bereiche unsrer Flora gesehen hat.

1967. S. conoidea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5061. Fein behaart und klebrig, Blätter lanzettlich, Fruchtkelche kuglig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter eingekerbt. Wuchs von S. noctiflora, Blätter von Dianth. barbatus, Bl. weiß oder rosa. — Unter Getreide. Juni. Juli. ⊙. Aeußerst selten. PS. Beuchlitz, Schlettau. Sprengel.

1968. S. conica L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5062. Graulich kurz behaart, Blätter lanzettlich, Fruchtkelch eiförmig kegelförmig, 30nervig, Blumenblätter 2spaltig. Kaum bis spannenhoch, einfach oder mehrstenglig steif aufrecht, Platten der Blumenblätter mehrmals kürzer als Kelch, rosa, Schlundschuppen gekerbt. — Auf Sandäckern. Mai — Juli. ⊙. Aeußerst selten. A. Sandersleben. Schwabe.

1969. S. noctiflora L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5063. Fl. germ. exsicc. n. 1994. Stengel gabeläftig, klebrig zottig, Kelch bauchig röhrig, 10nervig, Zähne pfriemlich, Blumenblätter tief 2spaltig, untre Blätter spatelförmig. Blume ziemlich groß, weiß. — Auf bebautem Boden, vorzüglich unter Kohlgewächsen und Getreide. Juni — August. ⊙. Stellenweise. Im Erzgebirge seltner: D. — Augustusburg. Z. Erdmannsdorf. Sonst nicht selten.

1970. S. Armeria L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5079. Bläulich grün, kahl, Knoten klebrig, obre Blätter herzförmig, Blüthenbüschel dicht gegipfelt, Kelche keulenförmig, Blumenblätter ausgeschweift. 1′ hoch oder höher, meist etwas abstehend äftig, Bl. hell karminroth, ändert ab rosa und weiß, Blüthenstaub graublau. — Nicht selten aber unbeständig, auf bebautem Boden. Juni — August. ⊙. An einigen Orten wohl nur verwildert.

1971. S. Otites Sm. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5094. Fl. germ. exsicc. n. 2099. Grün, Wurzelblätter umgekehrt eirund spatelförmig, Stengelblätter klein, aufrecht, linealisch länglich, Blüthenzweiglein kahl, fast quirlständig, langrispig, Kelche röhrig glockig, stumpfzähnig, rippenlos, Blumenblätter linealisch, ungetheilt, ungekrönt. 1 — 2′ hoch, Blätter pergamentartig schärflich, Stengel in der Mitte klebrig, Bl. klein, grünlich, Saamen sehr klein mit scharfem Rückenkiel. — An sandigen Stellen: an Hügeln, Aeckern, Weinbergs- und Waldrainen. Juli — September. 4. Stellenweise. D. Großenhain, Skassa, Kötitz, Weinböhla, Friedewald, Hofsössnitz. PL. Sonnenwalde, Drehna, Duben, Großradden, Luckau. A. Häufig. PS. Belzig. Halle sehr gemein. Dürrenberg, Mölsen. Naumburg. HS. Jena. Eisenach. SRS. Frankenhausen.

1972. S. chlorantha Ehrh. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5102. Fl. germ. exsicc. n. 396. Grün, Wurzelblätter linealisch länglich und lang spatelförmig, wimperartig gesägt, Rispe lang, einseitig überhängend, Blumenblätter linealisch 2spaltig. Stengel fast blattlos, 1 — 2′ hoch, sehr schlank, Bl.

fast von Gestalt der folgenden, kürzer, Kelch weißgrün, Bl. grün. — An sandigen Hügeln. Juli. August. 4. Selten. Z. — Rosnitz nach Mühltruf zu. Adler. PL. Bei Rindingsdorf und Ziskau, Dubener Heide, Giesmannsdorf. Grassmann. Mahlsdorf, Kiossen am Drahnsdorfer Weinberge, bei Terzt nach Großradden zu, Waltersdorf, Biebersdorf, Guben, Neuzelle. Rabenhorst. PS. Raben bei Belzig, zwischen Düben und Schmundberg. Rabenhorst. Neidenberg. Adler.

1973. S. nutans L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5108. Grün, Blätter lanzettlich fein behaart, Rispe überhängend, Blüthenzweiglein drüsig klebrig, ausgespreizt, Kelch keulenförmig, spitzzähnig, Blumenbl. zweispaltig gekrönt, weiß. b. infracta W.K. t. 213. Rchb. pl. crit. 427. (S. nutans:) Schk. t. 122. dieselbe Pflanze kahl. — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, Waldrändern. Mai. Juni. 4. Stellenweise, bis ins Niedergebirge.

1974. S. nemoralis W.K. t. 249. Rchb. pl. crit. III. ic. 416. Deutschl. Fl. Abbild. 5111. Fl. germ. exsicc. n. 300. Fein behaart und klebrig, Wurzelblätter oval spatelförmig kurz zugespitzt, Stengelblätter lanzettlich, Rispe steif aufrecht, Blüthen allseitig vorgestreckt, Blumenblätter linealisch zweispaltig, Krönchen sehr kurz, angewachsen. 1 — 2' hoch, Bl. weiß. — An trocknen steinigen Anhöhen. Ende Mai. Juni. 4. Sehr selten. D. Wachwitz, Zehist, an beiden Orten von Bucher entdeckt. [In der Lösnitz jetzt eben so wenig zu finden, als Dianth. caesius und superbus.]

b. Viscago Haller. Leimnelke, ohne Schlundschuppen.

1975. S. inflata Sm. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5120. Aufsteigend, kahl, bläulich grün, nach oben gabeläftig, Blätter lanzettlich, Rispe dreitheilig, gegipfelt, überhängend, Kelch krugförmig aufgeblasen, Blumenblätter gespalten, ungekrönt, Fruchtstiel gerade ausgestreckt, Kapsel fast kuglig, etwa 3 Mal so lang als ihr Stift. — Auf sandigen, steinigen Brachen, Rainen, Wald- und Wiesenrändern, Anhöhen, Felsen, Schuttland. Eßbar: „Knarre, Knärre, Sandkohl." Juni — September. 4. Nirgends selten.

630. Cucubalus L. Taubenkropf. Kelch krautartig, glockig 5zähnig, Blumenblätter 5, ausgeschnitten, 2spitzig gekrönt. 10 Staubgefäße. 3 Griffel. Kapsel 1fächrig, beerenartig, nicht aufspringend. Saamen grubig punktirt.

1976. C. baccifer L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5122. Ausgespreizt, Stengel schwach, weitästig, kletternd, 2 — 4' hoch, stumpf 4kantig, schärflich, oben locker fein behaart, Blätter eirund in die Basis verschmälert, 5fach nervig, wimperartig gesägt, an den Nerven steiflich behaart, oberste weit kleiner, lanzettlich, Zweige 3theilig, Blüthen achsel- und endständig, Kelch kurz kraus behaart, zur Fruchtzeit blasenförmig, Bl. weißlich grün, Beere kuglig, schwarz glänzend. — Zwischen Gebüsch an Bächen, Flüssen, Waldsümpfen. Juli. Aug. 4. Stellenweise. D. Wendischfähre, Hoffnung bei Pirna, Pratzschwitz, Pillnitz, Kötschenbroda, Gauernitz, Meißen, Kloster daselbst. L. Kuhthurm, Thonberg. B.

(Zwischen Zittau und Krottau). A. Dessau im Thiergarten, Widdersen. Rathmannsdorf bei Güsten. PS. Barby im Gnez und am Elbdamme. Holzweissig, Döllnitz, Kollenbei. Naumburg: krumme Hufe und an der Saale. Ziegenrück. Wöhlsdorf. HS. Köstritz. Weimar: Tannrode. SRS. Arnstadt.

631. Githago Desf. Rade. Kelch lederartig 5spaltig. Blumenblätter 5, ungekrönt, Platte ausgeschweift. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 1fächrig, 5zähnig aufspringend. Saamen zahlreich, nierenförmig, spitzig gekörnelt, Keimling zweimal eingeknickt.

1977. G. segetum Desf. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5132. Wurzel und Stengel einfach, 2 — 3′ hoch, schlank, weißfilzig, Zweige aufrecht, Blätter linealisch, Blüthen einzeln, sehr lang gestielt, Blumenblätter karminroth, von der Basis aus 3streifig. — Auf Getreidefeldern. Juni. Juli. ☉. Gemein. „Kornrade."

632. Agrostemma L. Vexirnelke. Wie Githago, Kelchabschnitte zusammengedreht, Blumenblätter mit steif 2spitzig stechender Krone.

*** 1978. A. coronaria** L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5133. Weißwollfilzig, 2′ hoch, aufrecht ästig, Blätter umgekehrt eirund spatelförmig, obre oval und eilanzettlich, Blüthen lang gestielt, Blumenblätter karminroth, selten weiß. — Aus dem Süden. Juni — August. ♂. In Gärten cultivirt und verwildernd.

633. Lychnis L. Lichtnelke. Kelch krautartig, rippig, 5zähnig. Blumenblätter 5, gekrönt. 10 Staubgefäße. 5 Griffel. Kapsel 5zähnig, aufspringend.

a. Coccyganthe Rchb. Kuckucksblume. Blumenblätter 4theilig zerschlitzt, Kelch anliegend, Kapsel 1fächrig.

1979. L. Flos-Cuculi L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5129. Stengel 1 — 2′ hoch, schlank, kahl, Knoten roth, Blätter lanzettlich, unterste stumpf in die Basis verschmälert, Kelch rothnervig, Kapsel fast kuglich, Blume rosa, seltner weiß. — Auf Wiesen bis in die Gebirge. Mai. Juni. Einzeln im Herbste. 4. Gemein.

b. Viscaria Riv. Pechnelke. Blumenblätter 2spaltig, Kapsel unten 5fächrig.

1980. L. Viscaria L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5131. Klebrig, Blüthenbüschel dichtrispig, Blumenblätter ganz. Steif aufrecht, 1 — 3′ hoch, dunkelgrün, Kelche roth angelaufen, Bl. lebhaft pfirsichblüth, selten weiß. In Gärten gefüllt: „Pechnelke". — An sonnigen Hügeln, Felsen, Rainen, in trocknen Wäldern. Mai — Juli. 4. Im Erzgebirge nur: Z. Heslau, Lichtewalde. Außerhalb ziemlich allgemein verbreitet.

c. Melandryum (Plinii) Clus. Wiederstoß, zweihäusig, Kelch schlaff, zur Fruchtzeit aufgeblasen, Kapsel 1fächrig.

1981. L. diurna Sibth. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5126. Blu-

menblätter rosa, halb 2spaltig, Stengel, Blätter und Kelche zottig, Kapsel krugförmig, Zähne zurückgekrümmt. Stengel 1 — 2′ hoch, Blätter eilanzettlich. — In Gehauen der Laubwälder, an Gebüsch, Zäunen, feuchten Wiesen. Mai und einzelner im Herbste. 4. Nirgends selten.

1982. L. dioica L. Hayne Arzneigew. II. 3. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5125. Blumenblätter weiß, halb 2spaltig, Stengel unten zottig, die lanzettlichen Blätter und obern Theile drüsig kurz behaart, Kapsel eiförmig kegelförmig, Zähne gerade. Stengel 1 — 3′ hoch, abstehend gabelästig, Blüthe aus der Theilung und am Ende zu dreien, öffnen sich Abends: L. vespertina Sibth. — Eine seltne Mittelform, vielleicht Bastard, blüht blaß rosa. — An Acker- und Waldrändern, auf bebautem Boden. Juni. Juli und Herbst. 4. Im Erzgebirge nur im Niedergebirge und Zwickau. Sonst gemein.

d. Lychnis, Kelch eng, fast keulig, Blumenblätter ausgekerbt oder gezähnt, Kapsel 1fächrig.

*** 1982 b. L. chalcedonica L.** Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5128. Steif aufrecht, Blätter eilanzettlich, Blüthen büschelartig dicht kopfständig. 2 — 4′ hoch, grün, rauch, Blume scharlachroth, variirt fleischfarbig und weiß. — Aus Sibirien und Podolien. Juni. Juli. 4. Häufig in Gärten und verwildert „brennende Liebe".

Familie **Theaceae, Theaceen.**

— Herbarienbuch S. LXXXVI u. 207. —

634. Evonymus L. Spindelbaum, Pfaffenhütchen. Kelch flach 4 — 5 — 6lappig. Blumenblätter 4 — 5 — 6. Staubgefäße 4 — 5 — 6 auf fleischigem Polster. 1 Griffel. Narbe 3 — 4 — 5lappig. Kapsel 3 — 4 — 5eckig und fächrig, Klappen in der Mitte mit Scheidewänden, nathspaltig. Saamen in jedem Fach 1 — 4 mit pulpösem (orangegelbem) Mantel. — Zweige und Blätter gegenüber.

1983. E. europaeus L. Schk. t. 48. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5134. Zweige 4kantig, glatt, Blätter oval lanzettlich, gesägt. Blumenblätter meist 4, länglich, Kapseln 4fächrig, ungeflügelt, der Mantel bedeckt den ganzen Saamen. Strauch von 6 — 8 oder Baum von 10 — 30′ Höhe. Blüthe grünlichweiß, Früchte blaß karminroth. — An Waldrändern, Hügeln, Zäunen. Mai. Juni. ħ. Gemein. Fehlt aber im höchsten Gebirge.

Familie **Tiliaceae, Lindengewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXXVII u. 209. —

635. Tilia L. Linde. Kelch 5blättrig, abfallend. Blumenblätter 5. Staubgefäße zahlreich. Fruchtknoten 5fächrig, Fächer 2saamlich, 1 Griffel, 5 Narben. Kapsel lederartig, durch Verkümmerung nur 1fächrig, 1 oder 2saa-

nig. Saamenblätter herzförmig und zerschlitzt! — Großwerdende, mehre Jahrhunderte wachsende Bäume. Blätter schief, halb herzförmig, Blüthenstiel mehrblüthig, mit herablaufendem Deckblatt.

Anm. Gestalt und Größe der Deckblätter variirt, nur die Kapsel behält ihre Eigenthümlichkeiten beständiger; sie ist indessen nur bei völliger Reife zu untersuchen und Exemplare in Herbarien ohne Zweiglein mit reifen Früchten werthlos. Die jungen Früchte sind an allen Arten kuglig und rippenlos.

a. Blätter unterseits bläulich grün, (nur in den Aderachseln bärtig) kahl

1984. T. parvifolia Ehrh. Schk. t. 141. Hayne Arzneigew. III. 46. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5137. Blätter beiderseits so wie die Blattstiele kahl, Blüthenstiele vielblüthig, Narben horizontal ausgebreitet, Nüßchen schief birnenförmig, kurz geschnabelt, undeutlich fünfkantig, Blätter kleiner, dunkler, unterseits bläulich grün, nur die Achseln der Adern bärtig, Stiele länger als das halbe Blatt. Wächst langsamer, blüht 14 Tage später, Zweige mehr ausgebreitet, Blüthen blässer, schwach wohlriechend. — In Wäldern. Juli. ♄. Nicht selten. Auch überall angepflanzt „Winterlinde".

1985. T. europaea L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5138. vulgaris Hayne Arzneigw. III. 47. Blätter beiderseits kahl, unterseits nur die Aestachseln bärtig, Blattstiele kürzer als das halbe Blatt, Blüthenstiele vielblüthig, Narben zusammengeneigt, Kapseln regelmäßig birnenförmig, ziemlich glatt, undeutlich 5kantig. Blüthen stark wohlriechend. Off. Flores Tiliae. — In Wäldern. Juli. ♄. Nicht selten. Auch im Erzgebirge: Z. Schwarzenberg. Sonst um Städte und Dörfer auch häufig angepflanzt.

Anm. Eben so wie ich in der Fl. germ. und hier gethan, hat auch Don in seinem großen Werke „General history of the dichamydeous plants vol. I. p. 522" diese Arten aufgeführt.

b. Blätter unterseits grün, auf dem ganzen Adernetz behaart.

1986. T. sphaerocarpa Rchb. Deutschlands Fl. Abb. 5138 b. Kapseln kuglig, sehr undeutlich gerippt. Blätter sehr schief, Sägezähne mit sehr langer Stachelspitze, Unterseite so wie die Blattstiele oberseits sehr reichlich weich behaart, Deckblatt an einer Seite bis zur Basis herablaufend, breit lanzettlich abgerundet, Blüthenstiele 2 — 3blüthig. Kapseln sehr filzig. — Angepflanzt. Juli. ♄. Hierher gehört die merkwürdige Pfarrlinde in Rammenau, der schönen Besitzung des Herrn Grafen Hoffmannsegg, bei Bischofswerda. Dieser wahrscheinlich älteste und dickste Baum in Sachsen, vielleicht in Deutschland, hat (als einzelner Baum) über der Wurzel 14' im Durchmesser, 43' daselbst im Umfange und $37^1/_4$' Umfang in einer Höhe von $5/_4$ Ellen über der Erde, wohl ein Alter von 8 — 900 Jahren und verjüngt sich jährlich durch Blätter, Blüthen und Früchte zur Freude der Gemeinde, deren Kirchensiegel er ziert!

1987. T. grandifolia Ehrh. Schk. t. 141. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 3139. T. panciflora Hayne Arzneigw. III. 48. Kapseln birnenförmig abgerundet, 5rippig. Blüthen 2 — 3, ziemlich groß, gelb,

wohlriechend, Narben aufrecht. — In Bergwäldern seltner. Juni. ħ. Schlägt weit früher aus „Mailinde, Sommerlinde". Nicht selten. Auch im Erzgebirge: Z. Chemnitz. Uebrigens häufig angepflanzt.

1988. T. turbinata Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5139 b. Kapseln kreiselförmig (sehr dünnfilzig) nach beiden Enden hin allmählig verschmälert, stumpf 4 — 5kantig, Blätter dünn, mattgrün. Hierher gehört T. corallina Sm. „viminibus rubris fructu tetragono" Fl. germ. exsicc. n. 1599. wenn sie (vorzüglich im Winter) korallenrothe Zweiglein hat, 4kantige Kapseln sind monströs, die Normalzahl ist 5. — Juni. ħ. Angepflanzt.

1989. T. oxycarpa Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5139 c. Fl. germ. exsicc. Cent. XXII. Kapseln (groß) kuglig 5seitig, pyramidal 5rippig zugespitzt. Junge Zweiglein feinzottig, Blätter sehr wenig behaart, Blüthenstiele 2blüthig. — Juni. ħ. Angepflanzt. Hierher z. B. OL. die alte Pfarrlinde in Oppach. Weiker.

Familie **Hypericineae, Hartheugewächse.**

— Herbarienbuch S. LXXXVIII u. 210. —

A. Lineae: 4 — 5männig, einbrüderig, nebst unfruchtbaren Staubfäden dazwischen.

636. Radiola Dill. Zwerglein. Kelch 4theilig, Abschnitte 2 — 3spaltig. 4 Blumenblätter. 4 fruchtbare Staubgefäße. 4 Griffel. Kapsel 8fächrig, Fächer 1saamig, Saamen oval, glatt, bräunlich gelb. —

1990 R. Millegrana Smith. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5152. Fl. germ. exsicc. n. 397. Zartes Pflänzchen, matt bläulich grün, 1 — 4" hoch, Stengel fadenförmig, aufrecht, gabelästig, Blätter gegenüber, oval und lanzettlich, ganz oder gegen die Spitze entfernt gesägt, spitz, untere stumpf, Blüthe in der Theilung einzeln, aufrecht. Blumenblätter so lang als Kelch, spatelförmig, weiß, bei kleinen Exemplaren fast knäuelartig beisammen. — Auf feuchtem Sandboden bei Seen, Teichen, Sümpfen, auf Triften und Rieden. Juli — September. ⊙. Stellenweise. D. Ueber Pillnitz vor der Meixmühle, Ullersdorf, Schenkhübel, Rähnitz, Lausa, Volkersdorf, Dippelsdorf, Hoflößnitz, Weinböhla. Z. Chemnitz, Stollberg. L. Bienitz, Wetteritzsch, Podelwitz, Wölpern, Düben, Grimma, Universitätsholz. B. Berthelsdorf u. s. w. gemein. PL. Niesky u. s. w. desgleichen. — Desgleichen. A. Oranienbaumer Heide. PS. Wittenberg: Teuchel, Specke, Rotta. Hagelberger Birken bei Belzig. Halle: Kröllwitz, Lettin. Delitzsch: Sprötterholz. Düben. Naumburg: Henne. HS. Jena: Roda. Mönchröden bei Koburg. SRS. Arnstadt.

637. Cathartolinum Rchb. Purgirlein. Kelch 5theilig, 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Zähnchen. Beu-

tel aufrecht. 5 Griffel, Narben kopfförmig. Kapsel 5klappig, 10fächrig, Fächer 1saamig.

1991. C. pratense Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5153. Linum catharticum L. Schk. t. 87. Hayne Arzneigew. VIII. 18. Blätter gegenüber. Zarte Pflanze, 2 — 8" hoch, fadenförmig, aufrecht, gabeläftig, Blätter alle gegenüber, umgekehrt eilanzettlich, Blumenblätter spitzlich, weiß, gelb liniirt, Kelch bisweilen drüsig gewimpert. — Auf Wiesen, Grasplätzen, Triften, Rainen, Anhöhen, bis in die Gebirge. Juni — September. ☉. Gemein.

1992. C. tenuifolium (Linum — L. Jacq. austr. t. 215.) Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5165. Fl. germ. exsicc. n. 1498. Blätter zerstreut linealisch pfriemlich, stachelspitzig fein gesägt. Stengel hart, aufsteigend äftig, etwas gefurcht, spannenlang, matt graugrün. Rispe doldentraubig, Kelchblättchen lanzettlich zugespitzt, drüsig gewimpert, Blumenblätter umgekehrt eirund, kurz zugespitzt, blaß lila oder blaß rosa, Kapsel kuglig zugespitzt, Saamen schief umgekehrt eirund, gelbbraun. — An sonnigen Sand- und Kalkhügeln. Juni. Juli. 4. Selten. In Thüringen. PS. Bei Querfurt links vor der Windmühle. Wallr. Schwarza, Dilstädt. Metsch. HS. Drachenberg bei Meiningen. Rauch. Grub. Metsch. SRS. Am Fußweg von Kindelbrück nach Frankenhausen. Hornung. Schala bei Rudolstadt. Schönheit.

638. Linum L. Lein, Flachs. Kelch 5- (2- und 3-) blättrig. 5 Blumenblätter. 5 fruchtbare Staubgefäße wechseln mit 5 Zähnchen. Beutel aufliegend. 5 Griffel. Narben keulenförmig. Kapsel 5klappig, 10fächrig, Fächer 1saamig. Keimling groß, grün.

1993. L. usitatissimum L. Sturm VII. 26. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5154. Einjährig, Kelchblättchen eirund zugespitzt 3nervig, drüsenlos gewimpert, so lang als die Kapsel, Blumenblätter abgerundet, gekerbt. Stengel schlank, 2' hoch, lebhaft grün, Blätter schmal lanzettlich, Bl. und Beutel himmelblau, Saamen gelbbraun, etwas krumm. Die Fäden aus dem Stengel grün, fast schwarz werdend. — Stammt wohl aus dem Orient. Unter der Saat. Juni. Juli. ☉. Häufig gebaut: „Droschlein, Schießlein, Schließlein".

1994. L. humile Mill. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5155. L. usitatiss. Hayne Arzneigew. VIII. 17. Einjährig, Kelchblättchen oval zugespitzt, 3nervig, kahl, um ein Drittheil kürzer als Kapsel, Blumenblätter abgestutzt ausgeschweift ganzrandig, kleiner und bläßer blau. Niedriger und stämmiger, dunkler grün, oben locker doldentraubig, Blätter breiter, Beutel dunkler blau, Kapseln größer, länger gestielt, Saamen gerade, kastanienbraun. Seit Jahrhunderten eigne Art! Kapseln springen mit lautem Knacken auf und reifen schneller. Die Fäden sind weicher und weißer. — Wie vorige Art. Juni. Juli. ☉. An den meisten Orten noch häufiger gebaut: „Klänglein, Kleng-, Klang-, Springflachs".

B. Hypericeae: vielmännig vielbrüderig, Frucht klein-vielsaamig.

639. Hypericum L. Hartheu, Johanniskraut. Kelch 5- (2- und 3-) blättrig. 5 Blumenblätter schief und drehknospig (gelb, am Rande schwarz punktirt). Staubgefäße zahlreich vielbrüderig oder ziemlich frei. 3 Griffel (bei unsern Arten!), Narben kopfförmig, Kapsel 3fächrig, Fächer vielsaamig, Saamen klein, länglich, netzgrubig oder gefurcht.

a. Kelchblättchen nacktrandig.

1995. H. humifusum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5176. Stengel fadenförmig niederliegend, Blätter elliptisch, kahl, undeutlich durchsichtig punktirt, ohne schwarzdrüsig, Kelchblättchen länglich, länger als Blumenblätter. Hand- bis spannenlang, Bl. in Enddoldentrauben, auch achselständig einzeln. Kümmerliche aufrechte, dann oft 4zählig einblüthige Exemplare sind H. Liotardi Vill. — b. glandulosum Wallr. (decumbens et serrulatum Peterm.) die von mir Fl. germ. p. 336. angezeigte Abänderung, deren Kelchblättchen am Rande sägeartig schwarzdrüsig sind. — Auf sandigen Aeckern, Brachen, lockerm Boden überhaupt. Juli — September. 4. Gemein.

1996. H. perforatum L. Hayne Arzneigew. VIII. 42. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5177. Stengel aufrecht, 2kantig, meist ästig, Blätter stumpf, durchscheinend punktirt, Kelchblättchen lanzettlich spitz, Griffel so lang als Kapsel. Stengel 1—2′ hoch, Blätter eirund elliptisch oder b. veronense Schrk. schmal linealisch länglich, größer punktirt. — H. medium Peterm. eine sehr üppige, von unten auf langästige, großblättrige Form. — An Waldrändern, auf Feldrainen, trocknen Triften, Hügeln, Felsen. Juli. August. 4. Gemein, im Erzgebirge nur: Z. Chemnitz am Zeisigwald.

1997. H. quadrangulum L. Sp. pl. I. et Codex 5757. Rchb. Deutschl. Fl. Abbild. 5178. Fl. germ. exsicc. n. 1397. Stengel aufrecht, 4kantig, meist einfach, Blätter oval, stumpf, grob geadert, durchscheinende Punkte groß aber sehr wenige oder fehlend, Blüthen groß, doldentraubig, Kelchblättchen elliptisch, stumpf. Stengel 1 — 2′ hoch, nebst seinen schmalen Flügelkanten und den Kelchblättchen und Blumenblättern schwarz gestrichelt. — Auf Waldwiesen, häufiger in Berggegenden. Juli. August. 4. Nicht selten.

1998. H. tetrapterum Fries. Rchb. Deutsch. Fl. Abb. 5179. Fl. germ. exsicc. n. 1398. quadrangulare Sm. Hayne Arzneigw. VIII. 43. Stengel geflügelt vierkantig, Blätter zahlreich durchsichtig fein punktirt, Blüthen klein, knäuelartig gedrängt, Kelchblättchen lanzettlich, kurzspitzig, Griffel kürzer als die halbe Kapsel. — In Gräben, Bächen. Juli. Aug. 4. Nicht selten.

b. Kelche gewimpert.

1999. H. pulchrum L. Rchb. pl. crit. III. ic. 447. Deutschl. Fl. Abbild. 5185. Fl. germ. exsicc. n. 399. Stengel schlank, stielrund, Blät-

ter herzförmig, an den Ausläufern elliptisch, groß durchscheinend punktirt, Rispe länglich, Blüthenstiele meist 2blüthig, Kelchblättchen rundlich, so wie die Blumenblätter am Rande schwarz punktirt. Spannen- bis fußhoch, oft schön roth angelaufen, Bl. so groß als an H. perforatum. — In Heidewäldern. Juni. Juli. 4. Ziemlich selten. D. Gersdorf. Bierast. L. Rchb. fil. Dittrich. L Schmölen zwischen Brandis und Wurzen. Kunze. Kaulfuss. Richter. PL. Rengersdorf am Geiersberge. Hasse. Burkhardt. — Wüstermark: im Auerhalz, am Berge bei Schönwalde links am Wege nach Lubbelz. Rabenhorst. A. Mägdesprung. Schwabe. PS. Falkenstein. Schwabe. Naumburg: Osterfeld. Beneken. Buddensieg. Zwischen Schwarza und Christes. Metsch. HS. Eisenberg: Tanneck. Geier. Zenker. Koburg. Hornung. Eisenach. Thon. Weida: Hainberg. Rossmässler.

2000. H. montanum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5187. Stengel stielrund, kahl, wenig beblättert, Blätter herz-eiförmig, am Rande nur schwarz punktirt, endständige Doldentraube fast kopfartig gedrängt, Deck- und Kelchblättchen drüsig gefranst. Schlank 1 — 2' hoch, einstenglig. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch an Hügeln, Felsen. Juni — August. 4. Im Allgemeinen nicht selten. Im Erzgebirge nicht allgemein, scheint in der Niederlausitz zu fehlen.

2001. H. hirsutum L. Rchb. Deutschl. Fl. Abb. 5189. Fl. germ. exsicc. n. 1399. Stengel stielrund, weich behaart, Blätter kurz gestielt, länglich, durchscheinend punktirt, unten fein behaart, Rispe lang gestreckt, dicht, Kelchblättchen drüsig gewimpert. In großem Rasen vielstenglig, 2' hoch, Blüthen kleiner und etwas blässer gelb als an H. perforatum. — In trocknen Wäldern, zwischen Gebüsch. an Hügeln, Felsen. Ende Juni — Aug. 4. Stellenweise. D. Meißen, Briesnitz, Wesenstein, Zaschendorf, Plauen. — Tharandt. Z. Mitweida, Stein, Wildenfels, Chemnitz, Lichtenwalde. L. Kohren, Rochsburg, Nonne, Rosenthal, Verschlossenes Holz, Schleußig, Zweinaundorf, Bienitz. B. Hirschfelde, Schönbrunner Berg. PL. Jauernicker Berg. — Langengrassau, Golssen, Krausnick. A. Häufig. PS. Halle. Eckartsberge. Erfurt. HS. Jena, Koburg, Weida. SRS. Arnstadt.

2002. H. elegans Steph. Rchb. pl. crit. III. ic. 443. Deutschl. Fl. Abbild. 5190. Kahl, Stengel stielrund, Blätter herzlanzettlich durchscheinend punktirt, Rispe 3theilig, Kelchblättchen eilanzettlich drüsig gezähnt. Schlank 1' hoch, Blumenblätter groß, sehr schief, blässer gelb, Rand gezähnelt und schwarzdrüsig, Saamen walzig, dunkelbraun, körnig punktirt. — An sonnigen Kalk- und Sandsteinfelsen, Weinbergen. Ende Mai — Juli. 4. Sehr selten. PS. Bennstädt, rechts von der Chaussee nach Langenbogen. Erfurt an der kleinen Schwellenburg. Binder. Beinert. Schwarza. Kützing. SRS. Frankenhausen. Buddensieg.

Nachtrag zu Seite 68. Gattung 84.

2004. (318 b.) I. tenuis Willd. Halm stielrundlich, nackt, an der Basis von Blattscheiden umschlossen, Blätter linealisch rinnig, aufrecht, Trugdolde endständig, dicht, Zweiglein abstehend, Kelchblättchen gelbbraun, lanzettlich, in die Spitze verschmälert, 3nervig, etwas länger als die eiförmig längliche Kapsel, Staubfäden länger als Beutel. — Juni. Juli. 4. Höchst selten (früher nur in Nordamerika bekannt, dann zu Dickenreishausen bei Memmingen, bei Mönchroth in Würtemberg und in der Campine in Belgien). Pl. Zwischen Herrnhut und Niesky, bei der Buschschenke. Wenk.

Nachtrag zu Seite 122. Gattung 153 b.

640. Fagus L. Buche. Einhäusig. Männl. Kätzchen fast kuglig, hängend, Stiel mit gegenüberstehenden Deckblättchen. Kelch 5 — 6spaltig, trichterförmig, Staubgefäße perigynisch 8 — 12. Griffelspur. Weibl. Bl. paarig, Hülle mit 4 Deckblättchen, kelchartig 4spaltig, weichstachlig, Fruchtknoten in schlauchartigem Kelch, 3fächrig, 3saamlich, 3 Narben. Nuß 3kantig, 1saamig.

2003. (531 b.) F. silvatica L. Schk. 303. Guimp. 143. Blätter schief eirund oval, ringsum etwas ausgeschweift wellenrandig, gewimpert. Bis 100′ hoher Baum, welcher Jahrhunderte alt wird. Das Holz ist röthlich „Rothbuche". Bildet Wälder bis in die Höhen, meist an Nadelholz oder Birken angrenzend, auch mit anderem Laubholze gemischt. Am ausgedehntesten in Thüringen. Von besonders schönem Wuchs sind D. die Buchen der „heiligen Hallen" bei Tharandt. April — Juni. h. Sehr verbreitet.

Nachtrag zu S. 229.

1042. Utricularia intermedia. Die erbsengroßen Knollen dieser Pflanze finden sich bisweilen auf ausgetrockneten Sümpfen in Menge. Sie haben eine gelblichgrüne Farbe und sind sammetglänzend. Sie sind die spiralig zusammengerollte Pflanze, deren Blättchen an ihrem Rande mit zarten Borstenbüscheln besetzt sind, was unter dem Mikroscop gesehen, ein wunderschönes Bild giebt. Der Knolle vergrößert sich zur Entwicklung bis zur Größe einer kleinen Haselnuß und wird dann länglich, unten dicker, abgerundet. Man hat diese Knöllchen, isolirt aufgefunden, schon für eine Alge gehalten. Vergl. Fl. germ. n. 2621.

Register.

Die mit einem * versehenen Ziffern bezeichnen die Artnamen, allen übrigen ist die Gattungsnummer beigesetzt.

Abies 141.
Absynthium 197 b.
Acer 602.
Aceras 113.
Achillea 178.
Achyrophorus 235 b.
Acinos 274.
Aconitum 586.
Acorus 88.
Actaea 592.
Adonis 578.
Adoxa 421.
Adyseton 541 a.
Aegopodium 384.
Aesculus 603.
Aethusa 392.
Agathophytum 482.
Agrimonia 503.
Agropyrum 43.
Agrostemma 632.
Agrostis 16.
Ahorn 602.
Aira 22.
Ajuga 285.
Akelei 584.
Alant 196.
Albersia 489.
Albucea 104.
Alchemilla 493.
Alectorolophus 310.
Alisma 10.
Alliaria 556.
Allium 100.
Alnus 150.
Alopecurus 26.
Alplattich 204.
Alsine 470 und 1924. *
Althaea 606.
Alyssum 541.
Amaranthus 490.
Ammophila 18.
Ampelopsis 425.
Ampfer 472.
Amygdalus 524.
Anacamptis 109.
Anacyclus 180.
Anagallis 344.
Anchusa 296.
Andorn 270.
Andromeda 354.
Andropogon 39.
Androrchis 108 b.
Androsace 337.
Anemone 581.
Anethum 406.
Angelica 412.
Anisodontium 270 a.
Anodontea 541 b.
Antennaria 199.
Anthemis 179.
Anthericum 105.
Anthoxanthum 29.
Anthriscus 372.
Anthyllis 453.
Antirrhinum 313.
Apargia f. 216.
Aparine 172 a.
Apera 16 a.
Apfelbaum 510.
Aphanes 492.
Apium 381.
Aprikose 1641* — 1643.*
Aquilegia 584.
Arabidopsis f. 1717. *
Arabis 547.
Arbutus f. 355.
Archangelica 413.
Arctium f. 239.
Arctostaphylos 355.
Arenaria 616.
Aristolochia 161.
Armeniaca 523 d.
Armeria 336.
Armleuchter 130.
Armoracia 545.
Arnica 193.
Arnoseris 213.
Aron 1.
Aronia 508.
Aronswurz 1.
Arrhenatherum 24.
Artemisia 197.
Arum 1.
Aruncus 502 a.
Asarum 162.
Aschenlattig 192.
Asclepias 300.
Asparagus 107.
Asperugo 299.
Asperula 173.
Aster 188.
Asterocephalus 163 b.
Astragalus 440.
Astrantia 419.
Athamanta f. 395 u. 404.
Atriplex 478.
Atropa 328.
Augentrost 307.
Avena 23.
Avenaira 22 a.
Avenaria 22 b.
Bachburgel 520.
Badekraut 195.
Bärenklau 408.
Bärentraube 355.
Bärlapp 134.
Bärwurz 399.
Baldingera 28 b.
Baldrian 166.
Ballota 269.

Balſamine 611.
Balsamita 183.
Bananenorche 119.
Barbaraea 554.
Barbarakraut 554.
Barkhausia 233.
Bartgras 39.
Baſilikum 281.
Batrachium 576 a.
Bauernſenf ſ. 534.
Beermispel 508.
Becherblume 495.
Beifuß 197.
Beinwell 297.
Bellis 185.
Benedittenkraut 500.
Berberis 571.
Berberitze 571.
Berteroa 542.
Bertram 182.
Berula 387 b.
Beſenheide 352.
Beſenpfriemen ſ. 450.
Beta 481.
Betonica 268.
Betonie 268.
Betula 149.
Bidens 207.
Bienenſaug 264.
Bilſenkraut 325.
Bingelkraut 596.
Binſe 72.
Birnbaum 510.
Birke 149.
Birnkraut 350.
Biſamkraut 421.
Biscutella 535.
Bistorta ſ. 1424.*
Blaſenſtrauch 438.
Blitum 483.
Blumenbinſe 11.
Blutauge 497.
Blysmus 73.
Bocksbart 217.
Bocksdorn 331.
Bohne 447.
Bohnenſtrauch 452.
Borrago 298.
Borretſch 298.
Borſtdolde 379.
Borſtengras 38. 40.
Brachypodium 42.
Brassica 563.
Braunwurz 318.
Breea 240 a.
Brenndolde 396.
Brennende Liebe 633 d.
Brillenſchote 535.
Briza 53.
Brombeere 501.
Bromus 63.
Bruchkraut 467.
Brunelle 280.
Brunnenkreſſe 552.
Bryonia 247.
Buche 640. Seite 452.
Buchsbaum 597.
Bufbohne 1315.*
Bulliarda 462.
Bungen 348.
Bupleurum 389.
Burgel 520.
Burgsdorfia ſ. 275.
Butomus 11.
Butterblume 591.
Buxus 597.
Cacosciadium 373 a.
Calamagrostis 17.
Calendula 176.
Calla 2.
Callistephus ſ. 642.*
Callitriche 594.
Calluna 352.
Caltha 591.
Camelina 546.
Campanistrum 267 a.
Campanula 254.
Canariengras 87.*
Cannabis 157.
Caprifolium 170 b.
Capsella 536.
Cardamine 540.
Cardaria 538.
Cardobenedicte 210.
Carduus 241.
Carex 66.
Carlina 211.
Carpinus 151.
Carthamus 244.
Carum 385.
Carve 385.
Castanea 154.
Catabrosa 52.
Cathartolinum 637.
Caucalis 377.
Caulinia 131.
Centaurea 209.
Centunculus 342.
Cephalanthera 128.
Ceramanthe 317.
Cerastium 621.
Cerasus 523 b.
Ceratophyllum 133.
Cerinthe 290.
Cervaria 403.
Chaerophyllum 373.
Chaetospora ſ. 67 b.
Chaeturus 271.
Chamaedryon 502 d.
Chamaenerium 517 a.
Chamaepitys 285 b.
Chamaesideritis 267 b.
Chara 130.
Cheiranthus 551.
Chelidonium 567.
Chenopodium 485.
Chilochloa 27 a.
Chimophila 351.
Chondrilla 226.
Chriſtinchenkraut 195.
Chriſtophskraut 592.
Chrysanthemum 181.
Chrysocoma 190.
Chrysosplenium 459.
Cicer 444.
Cichorie 214.
Cichorienſalat 225.
Cichorium 214.
Cicuta 380.
Cineraria ſ. 192.
Circaea 518.
Cirsium 240.
Ciſtröschen 574.
Cistus ſ. 574.
Cladium 68.
Clematis 583.
Clinopodium 276.
Cnicus 210.
Cnidium 396.
Coccyganthe 633 a.
Cochlearia 544.
Cochlidiosperma 311 a.
Codonoprasum 98.
Coeloglossum ſ. 114 und 117.
Colchicum 87.
Colutea 438.
Comarum 497.
Conium 375.
Conringia 557.
Convallaria 91.
Convolvulus 304.
Conyza 203.
Corallenwurz 121.
Corallorrhiza 121.
Coriander 370.
Coriandrum 370.
Cornus 422.
Coronilla 457.
Coronopus ſ. 539.
Corrigiola 474.
Corvisartia ſ. 669.*
Corydalis 566.
Corylus 152.
Corynephorus 21.
Cotoneaster 507.
Cracca 443 b.
Crambe 527.
Crataegus 506.
Crepis 230.
Critamus ſ. 383.
Cruciata 172 aa.
Cucubalus 630.
Cucumis 249.
Cucurbita 250.
Cuscuta 491.

Cyanus 706 — 709. *
Cydonia 511.
Cymbalaria 312 a.
Cynanchum 359.
Cynoglossum 301.
Cynosurus 59.
Cypergras 70.
Cyperus 70.
Cypripedium 129.
Cytisus 452.
Dactylis 60.
Daphne 145.
Darrgras 30.
Datura 327.
Daucus 415.
Delphinium 585.
Dentaria 550.
Deschampsia 22 c.
Dianthus 628.
Dichostylis 73 b.
Dictamnus 600.
Digitalis 314.
Digitaria 36.
Dill 406.
Diplopappus f. 186.
Diplotaxis 560.
Dipsacus 164.
Diptam 600.
Dischidium 572 a.
Distel 241.
Distelsalat 224.
Dotter 546.
Doften 258.
Dotterblume 591.
Draba 540.
Drachenkopf 279.
Dracocephalum 279.
Dreherchis 123.
Dreizack 7.
Dreizahn 54.
Drosera 573.
Dürrwurz 187. 203.
Ebereſche 505.
Eberwurz 211.
Ecbalium 248.
Echinochloa 37.
Echinops 245.
Echinospermum 300.
Echium 289.
Ehrenpreis 311.
Eibe 136.
Eibiſch 606.
Eiche 153.
Einbeere 89.
Eiſenhut 586.
Eiſenkraut 288.
Elatine 590.
Eleocharis 74.
Elichrysum f. 202.
Eller 150.
Elritze 1577. *
Elsbeere 1577. *
Elymus 46.
Empetrum 598.
Engelwurz 413.
Enodium f. 56.
Enzian 363.
Ephemerum 345.
Epheu 423.
Epilobium 517.
Epimedium 570.
Epipactis 126.
Eppig 381.
Epipogum 119.
Epitrachys 140 e.
Equiſetum 135.
Eragrostis 49.
Eranthis 589.
Erbſe 441.
Erdäpfel 700. *
Erdbeere 496.
Erdbeerſpinat 483.
Erdrauch 565.
Erica 353.
Erigeron 187.
Eriolepis 140 f.
Eriophorum 71.
Eriostachys 267 c.
Erle 150.
Erobatos f. 1847. *
Erodium f. 607.
Erophila 540. a.
Erucastrum 562.
Erve 443 a.
Ervenwürger 324.
Ervum 443 a.
Eryngium 420.
Erysimum 558.
Erythraea 362.
Eſche 367.
Esparſette 458.
Eupatorium 236.
Euphorbia 595.
Euphrasia 307.
Eurythalia 363 b.
Evonymus 634.
Faba 443 d.
Fagopyrum 1428 — 29. *
Fagus 640. Seite 452.
Falcaria 383.
Fallkraut 193.
Faulbaum 427.
Fedia f. 165.
Feigwarzenkraut 575.
Feinſtrahl 186.
Felsnelke 624.
Fenchel 393.
Fennich 38.
Ferkelkraut 285.
Festuca 62.
Fetthenne 463.
Fettkraut 316.
Ficaria 575.
Fichte 141.
Filago 200.
Filipendula 502 c.
Fingergras 36.
Fingerhut 314.
Fingerkraut 498.
Flachsſeide 491.
Flattergras 34.
Flieder 167.
Fleckenblume 209.
Flöhſaame 335.
Foeniculum 393.
Flügelfilge 400.
Fragaria 496.
Frangula 427.
Frauenmantel 493.
Frauenmünze 183.
Frauenſchuh 129.
Frauenthräne 118.
Fraxinus 367.
Fritillaria 95.
Froſchbiß 13.
Froſchlöffel 10.
Fuchsſchwanz 26 u. 490.
Fuchsſchwanzgras 26.
Fußchenſaame 218.
Fumaria 565.
Gänſeblümchen 185.
Gänſefuß 485.
Gänſekraut 547.
Gagea 93.
Gagel 146.
Galanthus 80.
Galarrhoeus 595 a.
Galega 436.
Galeobdolon 265.
Galeopsis 266.
Galinsoga 206.
Galium 172.
Gamander 286.
Garbe 178.
Gatyona 232.
Gauchheil 344.
Gedenkemein 302.
Geißfuß 384.
Geisraute 436.
Genista 440.
Gentiana 363.
Gentianella 363 a.
Geracium 231.
Geranium 608.
Germer 86.
Gerſte 47.
Geum 500.
Gichtroſe 593.
Gierſch 384.
Giftbeere 329.
Gilbueſſel 265.
Ginſter 449.
Githago 631.
Gladiolus 79.
Glanzgras 28.
Glaskraut 156.

Glasschmalz 477.
Glaucium 568.
Glaux 340.
Glechoma 263.
Gleise 392.
Globularia 305.
Glockenblume 254.
Glockenlauch 98.
Glyceria 51.
Gnadenkraut 322.
Gnaphalium 201.
Goldhaar 190.
Goldruthe 189.
Goodyera 127.
Grammeionium 572 d.
Grasnelke 336.
Grasstern 104.
Gratiola 322.
Grossularia 1381 — 82. *
Grundfeste 230.
Grundheil 404
Günsel 285.
Gundermann 263.
Gurke 249.
Gymnadenia 110.
Gypskraut 623.
Gypsophila 623.
Haargras 46.
Haarstrang 401.
Habichtskraut 234.
Hängelippe 114.
Härtling 614 b.
Hahnenfuß 576.
Hahnenkamm 310.
Hafer 23.
Haferraigras 24.
Halimus 479.
Hainbuche 151.
Hainsimse 83.
Hanf 157.
Hartgras 50.
Hartheu 639.
Hartriegel 369.
Haselnuß 152.
Haselwurz 162.
Hasenohr 389.
Hasensalat 229.
Hauhechel 448.
Hauswurz 464.
Hechtkraut 576 a.
Hecksaame 451.
Hedera 423.
Hederich 558.
Hedysarum s. 458.
Heide 353.
Heidelbeere 357.
Heilwurz 395.
Heinrichskraut 482.
Heleocharis 74.
Heleogiton 74 c.
Helianthemum 574.
Helianthus 208.
Helichrysum 202.
Helleborus 590.
Helmbusch 566.
Helmerchen 184.
Helminthia 221.
Helmkraut 284.
Helocirsium 240 b.
Heloseiadium 388.
Heloseris 192 a.
Hemerocallis 106.
Hepatica 580.
Heracleum 408.
Herminium 116.
Herniaria 467.
Herodium 607.
Herorchis 108 a.
Hesiodea 275.
Hesperis 555.
Hexenkraut 518.
(Hibiscus 606 b. cult.)
Hieracium 234.
Hierochloa 30.
Himantoglossum s. 112.
Himbeere 1537. *
Hippocrepis 456.
Hippomarathrum s. 1205. *
Hippophaë 143.
Hippuris 512.
Hirschwurz 403.
Hirse 35.
Hirtentäschel 536.
Hohlzahn 266.
Holcus 31.
Hollunder 167.
Holoschoenus 575.
Holosteum 617.
Homogyne 204.
Honiggras 31.
Hopfen 158.
Hordeum 47.
Hornblatt 132.
Hornklee 434.
Hornmohn 568.
Hornstrauch 422.
Hornungia 533.
Hottonia 339.
Hühnerdarm 1932. *
Hufeisenklee 456.
Huflattig 191.
Humulus 158.
Hundswürger 359.
Hundszunge 301.
Hungerblümchen 540.
Hyacinthus s. 101.
Hydrocharis 13.
Hydrocotyle 417.
Hyoscyamus 325.
Hyoseris s. 213.
Hypericum 639.
Hypochaeris 235.
Hyssopus 260.
Jasione 251.
Iberis 534.
Igelnüßchen 300.
Igelskolbe 77.
Jirasekia 343.
Illecebrum 468.
Immerschön 202.
Immortelle 202.
Impatiens 611.
Imperatoria 405.
Inula 196.
Johannisbeere 465.
Johannisblume s. 193.
Johanniskraut 639.
Iris 78.
Isatis 526.
Isnardia 515.
Isolepis 72 b.
Isop 260.
Juglans 428.
Juncus 84. u. Seite 452.
Juniperus 138.
Jurinea 238.
Kälberkropf 373.
Kaffeeblümchen 1902. *
Kaiserkrone 96.
Kalmus 88.
Kamille 179.
Kammgras 59.
Kammschmiele 58.
Kapuzinerkresse 609.
Karden 164.
Kartoffel 1095. *
Kastanie 154.
Katzenminze 262.
Katzenpfötchen 199.
Katzenschwanz 271.
Keilmelde 479.
Keraselma 595 b.
Kellerhals s. 487. *
Kerbel 371 und 1168. *
Kerbelrübchen 1171. *
Kettenblume 222.
Keulengras 21.
Kicher 444.
Kiefer 140.
Kienpest s. 358.
Kirsche 523.
Klee 430.
Kleinling 242.
Klette 239.
Klettenkerbel 372.
Knabenkraut 108.
Knäuelgras 60.
Knöterich 473.
Knorpelkelch 466.
Knorpelkraut 468 u. 488.
Knorpelsalat 226.
Knotenblume 81.
Knotenfuß 90.
Kochia 484.
Koeleria 58.

Kohlrauschia 627.
Kolbenhirse 106.*
Kohl 563.
Kopfriet 67.
Kopsia 324 b.
Kornrade 1977.*
Krapp 174.
Kratzdistel 240.
Krebsdistel 242.
Krebsscheere 12.
Kresse 537. 609.
Kreuzblume 522.
Kreuzdorn 426.
Kreuzkraut 194.
Kriechelrettig 529.
Kronwicke 457.
Krugblümchen 317.
Krummhals 295.
Kühescheile 582.
Kümmel 385.
Kürbis 250.
Kugelblume 305.
Kugelriet 75.
Kuhhornklee f. 1274.*
Kuhnelke 625.
Kuhschelle 582.
Kurzstielchen 42.
Kukuksblume 633 a.
Labkraut 172.
Lack 551.
Lactuca 223.
Ladanum 266 a.
Lämmersalat 213.
Lauchel 556.
Lauskraut 309.
Laichkraut 6.
Lamiopsis 264 a.
Lamium 264.
Lampsana 212.
Lappa 239.
Lapsana 212.
Larbrea 619.
Larix 142.
Laser 414.
Laserpitium 414.
Lasiagrostis 55. Anm. 2.
Lathraea 323.
Lathyrus 445.
Lauch 100.
Laurocerasus 1627.* Anm.
Lavandula 261.
Lavatera 427.
Lavendel 261.
Lebensbaum 139.
Leberkraut 580.
Ledum 358.
Leersia 33.
Leimkraut 629.
Lein 638.
Leinblatt 137.
Lemna 3.
Lens 442.
Leontodon 216.
Leonurus 272.
Lepidium 537.
Lepidotis 134 b.
Lerchensporn 566.
Leucanthemum 181 a.
Leucoium 81.
Leucorchis 117.
Levisticum 411.
Libanotis 395.
Lichtnelke 633.
Liebesgras 49.
Liebstöckel 411.
Lieschgras 27.
Ligusticum f. 411.
Ligustrum 369.
Lilak 368.
Lilie 97.
Lilium 97.
Limniris 78 b.
Limnochloa 72 a.
Limosella 320.
Linaria 312.
Linde 635.
Lindernia 321.
Linnaea 169.
Linosyris f. 190.
Linse 442.
Linum 637 u. 638.
Liparis (Fischname!) f. 122.
Listera 125.
Lithospermum 292.
Littorella 333.
Löffelkraut 544.
Löwenmaul 313.
Löwenzahn 216.
Lolch 41.
Lolium 41.
Lonicera 169.
Loroglossum 112.
Lotophyllum 430 b.
Lotus 434.
Lunaria 543.
Lungenblume 291.
Lupinus 454.
Luzula 83.
Lychnis 633.
Lycium 331.
Lycopodium 134.
Lycopsis 295.
Lycopus 255.
Lysimachia 346.
Lythrum 521.
Madia 177.
Mäusedarm 1932.* Mäuseschwanz 577.
Maianthemum 92.
Maiblume 91.
Majorana 258 b.
Mais 32.
Malachium 622.
Malaxis 120.
Malus f. 1586 — 87.*
Malva 604.
Mandel 524.
Mangold 481.
Mannsschild 337.
Mannstreu 420.
Mannagras 51.
Manngrannengras 24.
Margaripes 199 b.
Mariendistel 243.
Mariengras 30.
Marienschuh 129.
Marrubium 270.
Maruta 179 a.
Maslieb 185.
Matricaria 184.
Matthiola 551 Anm.
Mauersalat 228.
Maukea 615 b.
Maulbeerbaum 159.
Maulblume 312.
Medicago 433.
Meerkohl 527.
Meerrettig 545.
Meisterwurz 405.
Melampyrum 306.
Melandryum 633 c.
Melde 478.
Melica 55.
Melilotus 431.
Melissa 277.
Melittis 278.
Melotenklee 431.
Mentha 256.
Menyanthes 361.
Mercurialis 596.
Merk 387.
Mespilus 509.
Meum 399.
Mibora 25.
Microcentron 240 c.
Miere 470 u. 1924.*
Milchkraut 340.
Milisgras 34.
Milium 34.
Minze 256.
Mispel 509.
Mistel 168.
Milzkraut 459.
Möhre 415.
Moehringia 615.
Moenchia 620.
Mohn 569.
Mohrrübe f. 415.
Molinia 56.
Momordica f. 248.
Mondveil 543.
Moneses 350 a.
Monotropa 349.
Montia 475.

Moosauge 350 a.
Moosbeere 356.
Morus 159.
Mottenkraut 358.
Mulgedium 225.
Muscathyacinthe 101.
Muscari 101.
Mycelis 228.
Myosotis 294.
Myosurus 577.
Myrica 146.
Myriophyllum 513.
Myrrhenkerbel 374.
Myrrhis 374.
Nachtkerze 516.
Nachtschatten 332.
Nachtviole 555.
Nackdrüse 110.
Nagelkraut 469.
Najade 132.
Najas 132.
Narcissus 82.
Nardus 40.
Narzisse 82.
Nasturtium 552.
Natterwurz 289.
Naumburgia 347.
Nelke 628.
Nenuphar s. Nuphar 14.
Neottia 124.
Nepeta 262.
Neslia 525.
Nessel 155.
Nestwurz 124.
Neunkraft 205.
Neunkraut 205.
Nicandra 329.
Nicotiana 326.
Nieswurz 590.
Nigella 587.
Nixblume 14.
Nonnea 293.
Nuphar 14.
Nußriet 68.
Nymphaea 15.
Ochsenzunge 296.
Oculus 281.
Odermennig 503.
Odontite 308.
Odontites 308.
Oenanthe 390.
Oenothera 516.
Ohmkraut 492.
Ohnblatt 349.
Ohnhorn 113.
Omphalodes 302.
Onobrychis 458.
Ononis 448.
Onopordon 242.
Onotrophe 240 d.
Ophrys 118.
Oporinia 216 b.
Opulus s. 581.*
Orchis 108.
Oreoselinum 404.
Oriba 581 b.
Origanum 258.
Orlaya 416.
Ornithogalum 103.
Ornithopus 455.
Orobanche 324.
Orobus 446.
Ostericum 397.
Osterik 397.
Osterluzei 161.
Oxalis 610.
Oxycoccus 356.
Oxytropis 439.
Padus 523 a.
Paeonia 593.
Panicum 35.
Papaver 569.
Pappel 148.
Parietaria 156.
Paris 89.
Parnassia 365.
Passerina s. 144.
Pastinaca 407.
Pechnelke 633 b.
Pedicularis 309.
Peloria s. 312.
Peplis 520.
Periclymenum s. 578.
Peristylus 114.
Perlgras 55.
Persica 524 b.
Persicaria 473 a.
Petasites 205.
Peterßilie 382.
Petilium 96.
Petroselinum 382.
Peucedanum 401.
Pfaffenhütchen 634.
Pfaffenröhrlein 222.
Pfeilkraut 9.
Pferdebohne 1316.*
Pferdegras 31.
Pfingstrose 593.
Pflaume 1635 — 1640.*
Pfirsich 1646 — 1647.*
Pfriemen 450.
Pfriemengras 20.
Pfuhlbinse 72 a.
Phalaris 28.
Phaseolus 447.
Pfeifenstrauch 461.
Phellandrium 391.
Philadelphus 461.
Phleum 27.
Phoenixopus 227.
Phragmites 19.
Physalis 330.
Phyteuma 252.
Picris 220.
Pimpernuß 601.
Pimpinella 386.
Pinguicula 316.
Pinus 140.
Pippau 230.
Pisum 441.
Plananthus 134 a.
Plantago 334.
Platanthera 115.
Platterbse 445.
Pleurospermum 376.
Pneumonanthe 363 c.
Poa 48.
Podospermum 218.
Polemonium 303.
Poley 257.
Polium s. 948.
Polycarpon 469.
Polycnemum 488.
Polygala 522.
Polygonatum 91 a.
Polygonum 473.
Populus 148.
Porrey 99.
Porrum 99.
Porcellites s. 794.*
Portulaca 476.
Portulak 476.
Portulkraut 520.
Porst 358.
Post 358.
Potamogeton 6.
Potentilla 498.
Poterium 495.
Preißelbeere 1139.*
Prenanthes 229.
Priesterkrause 181 a.
Primula 337.
Prismatocarpus 253.
Prunella 280.
Prunus 523.
Psamma s. Ammophila 18.
Psyllium 335.
Ptarmica s. 613.*
Pteroselinum 400.
Pulegium 257.
Pulicaria 195.
Pulmonaria 291.
Pulsatilla 582.
Pungen 348.
Purgirlein 637.
Pycreus 69.
Pyrethrum 182.
Pyrola 350.
Pyrus 510.
Quecke 43.
Quellgras 52.
Quellriet 73.
Quendel 273.
Quercus 153.
Quitte 511.

Rade 631.
Radiola 636.
Ragwurz 116.
Raigras engliſches 112. *
" franzöſ. 77. *
" italiän. 111. *
Rainfarrn 198.
Rainkohl 212.
Ranunculus 576.
Rankunkel 576.
Raphanistrum 529.
Raphanus 530.
Rapistrum 528.
Raps 1741.
Rapsdötter 528.
Rapünzchen 165.
Rapunzel 252.
Rauke 559. 562.
Rauſchbeere 598.
Raute 599.
Rebendolde 390.
Reiherſchnabel 607.
Reitgras 17.
Rempe 560.
Reseda 564.
Rettig 530.
Rhamnus 426.
Rhinanthus ſ. 310.
Rhodiola ſ. Anm. nach 1377. *
Rhus 429.
Rhynchospora 66.
Rhytispermum ſ. 957. *
Ribes 465.
Riemenzunge 112.
Rietgras 66.
Ringblume 180.
Ringelblume 176.
Rippnißchen 376.
Rispengras 48.
Ritterſporn 585.
Robinia 437.
Röthe 174.
Roggen 45.
Rohrkolbe 76.
Roripa 553.
Rosa 504.
Roſe 504.
Roßmarin 283.
Rosmarinus 283.
Roßkaſtanie 603.
Roßkümmel 391.
Rothbuche 2003.
Rubia 174.
Rubus 501.
Ruchgras 29.
Rübſen 1740 — 1743. *
Rüſter 160.
Ruhrkraut 201.
Rumex 472.
Ruppia 5.
Ruta 599.
Ruthenſalat 227.
Saamling 469.
Sabulina 614.
Sändling 614.
Saſor 244.
Sagina 612.
Sagittaria 9.
Salat 223.
Salbei 282.
Salicornia 477.
Salix 147.
Salsola 487.
Salvia 282.
Salzkraut 487.
Sambucus 167.
Samolus 348.
Sanddorn 143.
Sandkraut 616.
Sandrohr 18.
Sanguisorba 494.
Sanicula 418.
Sanikel 418.
Saponaria 626.
Saturei 259.
Satureia 259.
Sauerdorn 571.
Sauerklee 610.
Saxifraga 460.
Scabiosa 163.
Scandix 371.
Schachblume 95.
Schärfling 299.
Scharte 237.
Schaftengruke 92.
Schaumkraut 549.
Schedonorus ſ. 175 — 176. *
Schelhammeria 65.
Scheuchzeria 8.
Schierling 375.
Schilfrohr 19.
Schimmelkraut 200.
Schizotheca 478 a.
Schlangenkraut 2.
Schleifenblume 534.
Schlingſtrauch 171.
Schlutte 330.
Schlüſſelblume 338.
Schmiele 22.
Schnabelried 66.
Schneckenklee 433.
Schneeball 171.
Schneeglöckchen 81.
Schneetropfen 80.
Schoberia 486.
Schöllkraut 567.
Schotenweiderich 517.
Schuppenwurz 323.
Schwarzkümmel 587.
Schweifſchwingel 61.
Schwertel 78.
Schwertlille 78.
Schwingel 62.
Scilla 102.
Scirpus 72.
Scleranthus 466.
Sclerochloa 50.
Scordium ſ. 946 u. 47. *
Scorodonia 287.
Scorzonera 219.
Scrofularia 318.
Scutellaria 284.
Secale 45.
Sedum 463.
Seeblume 15.
Segge 64.
Seidelbaſt 145.
Seidenpflanze 360.
Seifenkraut 626.
Selaginella 134 c.
Selinum 410.
Sellerie 381.
Sempervivum 464.
Senebiera 539.
Senecio 194.
Senf 561.
Serapias ſ. 126.
Serratula 237.
Seſel 394.
Seseli 394.
Sesleria 57.
Setaria 38.
Sherardia 175.
Sicheldolde 383.
Sideritis 275.
Siebenſtrahl 341.
Siebenzeiten 1274. *
Siegwurz 79.
Silau 398.
Silaus 398.
Silene 629.
Silge 410.
Silybum 243.
Simſe 84.
Sinapis 561.
Sinau 493.
Sinngrün 366.
Sisarum ſ. 1193. *
Sisymbrium 559.
Sium 387.
Smilacina ſ. 92.
Solanum 332.
Solidago 189.
Sonchus 224.
Sonnenblume 208.
Sonnenthau 573.
Sorbus 505.
Sparganium 77.
Spargel 107.
Spargelerbſe 435.
Spark 471.
Spartium 450.
Specularia ſ. 253.
Sperberkraut 231.

Spergel 471.
Spergella 613.
Spergula 471.
Spergularia ſ. 470.
Sperkling 613.
Sperrkraut 303.
Spiere 502.
Spinacia 480.
Spinat 480.
Spindelbaum 634.
Spiraea 502.
Spiranthes 123.
Spirodela 5.
Spitzfahne 439.
Spitzklette 246.
Spongostemma 163 c.
Springkraut 611.
Spritzgurke 248.
Spurre 617.
Stachelhirſe 37.
Stachygynandrum 134 c.
Stachys 267.
Staphylea 601.
Statice ſ. 336.
Staurogeton 6.*
Steckapfel 327.
Steckrübe 1741.*
Steinbrech 460.
Steifhalm 56.
Steinkraut 541.
Steinſaame 292.
Stellaria 618.
Stellera 144.
Stenactis 186.
Sternblume 188.
Sternhyacinthe 102.
Sternkraut 618.
Sternmiere 618.
Stiefmütterchen 1785.*
Stipa 20.
Stipularia ſ. 470.
Storchſchnabel 608.
Strändling 333.
Stramonium ſ. 327.
Stratiotes 12.
Straußgras 20.
Streblidia 67 b.
Streptopus 90.
Sturmhut 586.
Sturmia 122.
Suaeda ſ. 486.
Succisa 163 d.
Sumach 429.
Sumpfdoldchen 388.
Sumpfwurz 126.
Swertia 364.
Symphytum 297.
Syringa 368.
Tännel 519.
Täſchelkraut 531.
Taglilie 106.
Tanacetum 198.
Tanne 141.
Tannenwedel 512.
Taphrogeton 72 d.
Taraxacum 222.
Taubeneſſel 264.
Taubenkropf 630.
Taumellolch 110.*
Tauſendblatt 513.
Tauſendgüldenkraut 362.
Taxus 136.
Teesdalia 532.
Teichrict 74.
Telmatosphace 4.
Tephroseris 192.
Tetragonolobus 435.
Teucrium 286.
Thalictrum 579.
Thalſtern 419.
Thesium 137.
Thlaspi 531 (ſ. auch 536.)
Thrincia 215.
Thuja 139.
Thurmkraut 548.
Thymian 273.
Thymus 273.
Thyrsanthus ſ. 347.
Thysanochloa ſ. 55 a.
Thysselinum 402.
Tilia 635.
Tillaea ſ. 462.
Tiniaria ſ. 1426 u. 27.*
Tithymalus ſ. 595 b.
Tofieldia 85.
Tollkirſche 328.
Tordylium 409.
Torilis 379.
Tormentilla 499.
Traganth 440.
Tragopogon 217.
Tragoselinum 386 b.
Trapa 514.
Trespe 63.
Traunsteinera 111.
Trichera ſ. 163 a.
Trichodium 16 b.
Trientalis 341.
Trifolium 430.
Triglochin 7.
Trigonella 432.
Trimorphaea 187 b.
Triodia 54.
Tripolium ſ. 634.*
Trisetum 23 b.
Triticum 44.
Trollblume 588.
Trollius 588.
Tropaeolum 609.
Tryphane 614 b.
Türkenbund 97 a.
Tulipa 94.
Tulpe 94.
Tunica 624.
Turgenia 378.
Turritis 548.
Tussilago 191.
Typha 76.
Uferkling 474.
Ulex 451.
Ulmaria ſ. 502 b.
Ulme 160.
Ulmus 160.
Urtica 155.
Utricularia 315. u. S. 452.
Uvularia ſ. 90.
Vaccaria 625.
Vaccinium 357.
Valantia ſ. 588.*
Valeriana 166.
Valerianella 165.
Veilchen 572.
Ventenata 23 a.
Veratrum 86.
Verbascum 319.
Verbena 288.
Veronica 311.
Vogelmelke 632.
Viburnum 171.
Vicia 443.
Vierling 612.
Vignea 64.
Vinca 366.
Viola 572.
Violetta 572 b.
Viscago 1975.*
Viscaria 633 b.
Viscum 168.
Vitis 484.
Vogelbeerbaum 505.
Vogelia ſ. 525.
Vogelfuß 455.
Vogelſtern 103.
Voglera ſ. 1341.*
Vulpia 61.
Wacholder 138.
Wachsblume 290.
Wachtelweizen 306.
Waid 526.
Waizen 44.
Walderbſe 446.
Waldfriede 345.
Waldmeiſter 173.
Waldrebe 583.
Waldvögelein 128.
Wallnuß 428.
Waſſeraloe 12.
Waſſerdoſte 236.
Waſſerfeder 339.
Waſſerlinſe 3.
Waſſernabel 417.
Waſſernuß 514.
Waſſerſchierling ſ. 380.
Waſſerſchlauch 315.
Waſſerſtern 594.
Waſſerviole 11.

Wau 564.
Wegbreit 334.
Wegrich 334.
Weichkraut 120.
Weichmeier 622.
Weide 147.
Weiderich 521.
Wein 424.
Weingaertnera f. 21.
Weißbuche 151.
Weißdorn 506.
Weißforche 117.
Weißwurz 91 a.
Wermuth 197 b.
Wiborgia f. 206.
Wicke 443.
Wiederstoß 633 c.
Wiesenknopf 494.
Wiesenraute 579.
Wiggersia f. 1307.*
Windblume 581.
Winde 304.
Windhalm 16.
Wintergrün 351.
Winterling 589.
Wirbeldoste 276.
Wohlverleih 193.
Wolfsbohne 454.
Wolfsfuß 255.
Wolfsmilch 595.
Wolfstrapp 272.
Wolfswurz 586 a.
Wollriet 71.
Wolverlei 191.
Wucherblume 181.
Wütherich 380.
Wundklee 453.
Wurmsattich 221.
Xanthium 246.
Xylosteum 170 a.
Zahnwurz 550.
Zannichellia 4.
Zartriet 72 b.
Zauke 91.
Zaunlilie 105.
Zaunrebe 425.
Zea 32.
Zehrwurz 2.
Zeitlose 87.
Zirmet 409.
Zieft 267.
Zittergras 53.
Zottenblume 361.
Zweiblatt 92. 125.
Zweizahn 207.
Zwenke 42.
Zwerggras 25.
Zwerglein 636.
Zwergmispel 507.

Vor dem Gebrauche nöthige Berichtigungen.

No. 2 Zeile 5 setze hinzu: Mai — Septbr. ♃. — PS. setze hinzu: Barby, bei Gommern.
- 142 . 3 lies Z anstatt L.
- 231 . 7 lies Grassmanniana.
- 264 . 5 lies Spr. anstatt Wallr.
- 331 . 8 lies 4′ anstatt 4″.
- 405 . 1 lies 11 anstatt II.
- 412 . 1 lies innata.
- 642 . 5 lies ☉ anstatt ♃.
- 723 vorher lies Oporinia.
- 791 Anm. lies sabaudum.
- 307 Euphrasia.
- 1034 b. lies vulgaris.
- 1113 lies tenella.
- 1318 ist L. wegzustreichen.
- 1336 Zeile 5 lies Mai — August.
- 1356 . 1 lies Tournef.
- 1488 . 6 lies (Südliche — Wallroth.) als zu Braunschweig gehörig.

Gattung 557 und 558 anstatt O= lies O||.

Nachschrift.

Am Schlusse dieses Buches bemerke ich dankbar, daß mir während des Druckes noch einige schätzbare Mittheilungen zugekommen sind, manche Standorte sind mir auch noch zu eigner Anschauung gelangt. Nachdem das Buch erschienen ist, wird es leicht sein, Zusätze und Verbesserungen zu geben, und wenn ich mich recht bald durch dergleichen weitere Mittheilungen erfreut sehe, werde ich auch sehr gern dieselben baldigst zur öffentlichen Verbreitung benutzen.

Der Verfasser.

Dresden, gedruckt bei Carl Ramming.

New York Botanical Garden Library
QK314 .R42 gen
Reichenbach, Heinri/Flora saxonica. Die
3 5185 00089 3717